
WIDENER LIBRARY
HX PMM5

LITERARISCHER RATGEBER

FÜR DIE KATHOLIKEN DEUTSCHLANDS

IX. JAHRGANG
1910
HERAUSGEBER:
DR. MAX ETTLINGER
MÜNCHEN 1910
VERLAG DER
JOS. KÖSEL'SCHEN
BUCHHANDLUNG
KEMPTEN, MÜNCHEN

PREIS 1 MARK

H.V.

Preß-Urteile über den „Ratgeber“:

P. Dr. J. Froberger in „Weltanschauung und Literatur“, Trier 1910, S. 30 u. ff.:

Es erscheinen seit sieben Jahren literarische Ratgeber für die deutschen Katholiken, die für gebildete Kreise berechnet sind und daher mehr den allgemeinen literarischen Bildungsinteressen dienen wollen, als direkt der Verbreitung rein katholischer Literatur. Diese Ratgeber haben darum nicht bloß ihre Berechtigung, sondern sie sind eine Notwendigkeit, weil gerade die gebildeten Katholiken eine sichere Orientierung auf dem so unsicheren Gebiete der Weltliteratur brauchen.

„Literarische Rundschau“, Freiburg:

Der Literarische Ratgeber, größtenteils von den alten Mitarbeitern hergestellt, hat eine weitere Vervollkommnung mehr formaler Art aufzuweisen, insofern die Listen älterer empfehlenswerter Bücher bei jedem Referat neuerdings geprüft und am Schlusse ein sehr begrüßenswertes Gesamtverzeichnis aller angeführten Werke beigefügt ist. Dadurch haben Zuverlässigkeit und vor allem praktische Verwendbarkeit dieses besten literarischen Jahrbuchs, das die Katholiken zur Stunde haben, nicht wenig gewonnen. Wer das literarische Leben auf irgend einem Gebiete verfolgen will oder darüber zu beraten hat, namentlich Geistliche und Beamte auf dem Lande, kann keinen besseren und zuverlässigeren Mentor finden.

„Der Wanderer“, Einsiedeln:

Der Ratgeber verdient ein volles Lob und bleibt bis zum Erscheinen eines neuen ein geradezu unentbehrliches Nachschlagebuch des gebildeten Katholiken, ein Wegweiser, Cicerone und knapper, aber ehrlicher Lehrer in hundert Dingen der Wissenschaft, Literatur und Kunst. Schriftsteller und Kenner ersten Ranges haben ihn geschrieben. Eine Unsumme von Arbeit und Aufklärung liegt im 200-seitigen, mit prachtvollen Chromobildern gezierten Buch. Seine geistige Wirksamkeit, des sind wir sicher, ist trotz Opposition und Bemängelung in deutschen Köpfen und für deutsches Arbeiten der katholischen Welt eine unschätzbare.

„Christlich-pädagogische Blätter“, Wien:

In 15 Referaten wird von den berufensten Federn besprochen, was auf schier allen Gebieten geistiger Arbeit im Vorjahr erschienen ist. Ein genaues Verzeichnis der Bücher nach einzelnen Disziplinen und außerdem ein Gesamtverzeichnis macht das Buch noch brauchbarer, als es schon seinem Inhalt gemäß ist. Wer sich auf dem Gebiet der deutschen Literatur am Laufenden erhalten will oder soll, wird das Buch unbedingt nicht entbehren können, zumal der Preis ein phänomenal niederer ist.

„Vaterland“, Luzern:

Ein Freund und Berater in des Wortes edelster Bedeutung allen jenen, die sich um das geistige Leben der Gegenwart interessieren. Und sagen wir es mit freudigem Stolz: Er ist heuer wieder so gediegen und reichhaltig, daß er das ihm unlängst von Ferdinand Avenarius gespendete Lob vollauf verdient. Wieder teilen sich ein gutes Dutzend Gelehrte von Ruf in die Aufgabe, eine schier unübersehbare Fülle von Neuerscheinungen auf dem Büchermarkte auf ihren Wert zu prüfen und die diesbezüglichen Ergebnisse in allgemein verständlicher Weise zu skizzieren.

„Rheinische Volkszeitung“, Wiesbaden:

Mit großem Interesse wird jeder Bücherfreund den um die Weihnachtszeit erscheinenden Literarischen Ratgeber für die Katholiken Deutschlands jedes Jahr zur Hand nehmen, wenn er ihn einmal kennen gelernt hat. Seit der Ratgeber im Jos. Köselschen Verlage in Kempten zum billigen Preise von M. 1.— herauskommt, ist sein Umfang bedeutend stärker geworden, und auch inhaltlich hat er wesentliche Verbesserungen erfahren. Die eingestreuten farbenprächtigen Illustrationen erhöhen noch den Wert des vornehm ausgestatteten, handlichen Buches. In 15 kurzgefaßten, doch inhaltreichen Referaten berufener Fachleute nimmt der Ratgeber alle wichtigen neuerschienenen Bücher unter die kritische Lupe.

„Zeitschrift für christl. Kunst“, Düsseldorf:

Nach dem Vorbilde der letzten Jahre ist hier für die gebildeten Katholiken Deutschlands die Literatur der neuesten Zeit, unter Berücksichtigung der älteren, von durchaus berufenen Referenten zusammengestellt, so daß hier ein zuverlässiger Wegweiser vorliegt, der natürlich seinen Wert nicht nur für die Weihnachtszeit hat, sondern für das ganze Jahr.

Beilage „Päd. Jahresrundschau“, Trier:

Der Literarische Ratgeber enthält gut und zuverlässig orientierende Referate über die verschiedenen Gebiete der Wissenschaft und Kunst und im Anschluß daran ausführliche Bücherverzeichnisse mit Angabe des Preises und Verlages. Wir wünschen den Ratgeber, der von dauerndem Werte ist, in die Hand des gebildeten Katholiken. Bemerkt sei noch, daß er das Produkt mühevoller und sachlicher Arbeit angesehener Schriftsteller und Fachgelehrten ist.

„Das literarische Deutsch-Oesterreich“:

Enthält eine von den trefflichen Referaten begleitete Übersicht über Werke aller Wissensgebiete. Jedem katholischen Bücherfreunde ist dringend anzuraten, sich bei Auswahl seiner Lektüre dieses Führers zu bedienen.

„Kirchl. Rundschau für die evangel. Gemeinden Rheinlands u. Westfalens“:

Ein mustergültiger, übersichtlicher, schön ausgestatteter Katalog, „die Pflege der Wissenschaft, das Verständnis für die Kunst, die Liebe zur Dichtung im katholischen Deutschland zu verbreiten und zu vertiefen“.

„Magazin für volkstüml. Apologetik“:

Der literarische Ratgeber ist für die Katholiken Deutschlands unentbehrlich geworden. Er nimmt nur das Beste aus dem unübersehbaren Büchermarkt heraus und das, was mit den katholischen und ethischen Prinzipien nicht in Widerspruch steht. Die einzelnen Referate sind den bisherigen Fachleuten anvertraut worden. Einige neue Bearbeiter sind hinzu gekommen. Zur Begründung und Bereicherung der Bibliothek ist eine besondere Sparte hinzugefügt, die außer den neu besprochenen auch die älteren Werke enthält, mit Preisangabe. Auch die praktische Ausgestaltung der ganzen Anlage und Durcharbeitung hat sich mit jedem Jahrgange vervollkommnet. Wenn man bedenkt, wie viel Mühe und Arbeit in einem solchen Ratgeber von annähernd 200 Seiten steckt, so ist der Preis von M. 1.— als äußerst gering anzusehen; ein Grund mehr, dies unerläßliche Hilfsmittel zur Anschaffung zu empfehlen.

„Salzburger Universitätsblatt“:

Wer eine vollständige Orientierung über die Erscheinungen des Büchermarktes wünscht, lasse sich den von Dr. Max Ettlinger herausgegebenen „Literarischen Ratgeber“, dessen Vorzüglichkeit und allgemeine Brauchbarkeit sich nun durch acht Jahre erwies, kommen.

„Theologische Revue“, Münster:

Zum achten Male erscheint der Literarische Ratgeber als eine wertvolle Leistung, die eine rege Unterstützung seitens der gebildeten Katholiken, besonders der Geistlichkeit verdient.

„Pharus“:

Eine gewaltige Arbeit steckt in dem Buche, und das Ganze ist eine bedeutende Leistung, die keiner, der sich über die Literatur der Gegenwart orientieren will, unbeachtet lassen darf.

„Kölnische Volkszeitung“:

Überall verrät sich tüchtiges Können, ernstes Streben, die Urteilsschöpfung aus der wirklichen Kenntnis des Besprochenen heraus.

„St. Elisabeths Rosen“, Luzern:

Für Bücherfreunde fast unentbehrlich ist der „Literarische Ratgeber für die Katholiken Deutschlands“. Derselbe orientiert über alle Gebiete christlicher Wissenschaft und Kunst. Namen wie P. E. Schmidt, K. Weiß, M. Ettlinger, M. Spahn, J. Sauer, Baum, Mumbauer usw. bürgen für eine gute Übersicht und Orientierung der einschlägigen Gebiete.

„Frankfurter Zeitung“:

...... Die weitere Aufgabe, all das Gewichtige, was der deutsche Katholizismus für das große Ganze der deutschen Kultur beiträgt, übersichtlich zusammenzustellen, ist in wahrhaft mustergültiger Weise durch den „Literarischen Ratgeber“ gelöst.

Heinrich Falckenberg in „Wir Katholiken u. die deutsche Literatur“, 1909, S. 246:

...... Der Verlag J. Kösel und der neue Redakteur Dr. Max Ettlinger, zugleich Verfasser des wirklich hervorragenden Referates über Philosophie, verbürgen wohl für die Zukunft eine konstante und schnelle Weiterentwicklung.

Hofrat Univ.-Professor Rudolf Eucken in einem Brief an den Herausgeber:

„Eine derartige Orientierung über den Gesamtstand der Forschung, wie Sie sie bieten, ist außerordentlich wertvoll, bleibt doch sonst das Publikum auf mehr oder weniger zufällige Berichte der Tagesblätter angewiesen, die gewöhnlich alle Abstufungen zwischen Bedeutendem und Unbedeutendem vermissen lassen. Eine Arbeit wie die Ihrige stellt in vorzüglicher Weise eine Verbindung zwischen der geistigen Produktion und einem ernsten Publikum her: wie viel Mühe, wie viel Wissen, wie viel Unbefangenheit des Urteils eine derartige Arbeit verlangt, das kann wohl nur jemand vollauf schätzen, der selbst inmitten der philosophischen Arbeit steht. So lassen Sie mich Ihnen aus voller Überzeugung aussprechen, daß ich Ihre Leistung ganz vorzüglich finde und als eine solche dankbar schätze.“

LITERARISCHER RATGEBER

FÜR DIE KATHOLIKEN DEUTSCHLANDS

IX. JAHRGANG
1910

HERAUSGEBER
DR. MAX ETTLINGER

VERLAG DER
JOS. KÖSEL'SCHEN BUCHHANDLUNG
KEMPTEN, MÜNCHEN



Inhaltsverzeichnis.

Vorbemerkung und Gebrauchsanweisung.

Die stetig wachsende Zahl gebildeter, katholischer Bücherfreunde, denen alljährlich unser „Ratgeber" seine Dienste widmet, hat ein Anrecht darauf, daß zu seiner Vervollkommnung immer wieder alles mögliche geschieht. Sämtliche Mitarbeiter, auch im neuen Jahrgang wieder getreulich ausharrend und in ihren schwierigen Aufgaben immer mehr sich schulend, suchen diesem Anspruch nach besten Kräften zu genügen und dürfen sich darum des Beifalls ehrlich freuen, den sie bei vielen maßgebenden Beurteilern gefunden haben. Nicht minder aber sucht ein jeder von uns aus sachlicher Kritik zu lernen und allenthalben wird man davon in neueingeführten Verbesserungen die Wirkung erkennen. Vor allem gilt es dem Mißverständnis zu begegnen, als ob alle in unserem „Ratgeber" besprochenen oder in den Listen aufgeführten Werke damit auch empfohlen seien. Nicht wenige neue Werke sind eigens zu dem Zwecke erwähnt worden, um aus guten Gründen ausdrücklich von ihrer Lektüre abzuraten; auch in den Listen der älteren Werke ist bei allen Fächern, wo es not tat, durch besondere Zeichen der Hinweis differenziert. Um z. B. in der Belletristik diese Unterscheidung noch besser als bisher durchführen zu können, wurde zu dem Zeichen b (bei Werken, die durchaus gereifte Leser erfordern) noch das weitere Zeichen * eingeführt bei Werken, die auch für den Leserkreis der Volksbüchereien als ganz einwandfrei erachtet werden. Im übrigen wendet sich unser „Ratgeber", je nach den einzelnen Fächern noch eigens differenzierend, durchaus und vornehmlich an die gebildeten Schichten des katholischen Lesepublikums. Für volkstümliche Zwecke sei empfehlend auf den „Musterkatalog für kath. Volksbüchereien" verwiesen, den die Redaktion der „Bücherwelt" in verbesserter Form herausgegeben hat.

Es erübrigen noch einige Worte zur Gebrauchsanweisung unseres „Ratgebers": Die Referate sprechen für sich selbst. Wer sich über den Verlag und den Preis der besprochenen Werke unterrichten will, findet beide in dem eigenen Verzeichnis besprochener Neu-Erscheinungen angegeben. Die Preise verstehen sich ausnahmslos für gebundene Exemplare, soweit nichts anderes eigens angegeben ist. Unser Ratgeber will jedoch nicht nur etwa zur Weihnachtszeit gebraucht sein, sondern er hofft seinen Besitzern das ganze Jahr hindurch und darüber hinaus zu dienen. Deshalb ist nicht minderes Gewicht auf die Verzeichnisse der wichtigsten älteren Werke einer jeden Sparte gelegt. Wer sich aus irgend einem Gebiete eine Standard-Bibliothek anlegen will, auf der sich erst die alljährliche Nachbeschaffung der neuesten Werke aufbauen sollte, findet in diesen älteren jährlich durchgesehenen und ergänzten Listen gewiß willkommenen Rat.

Gerade auf diese älteren, alljährlich neu durchgesehenen Listen legt unser Ratgeber besonderes Gewicht. Einzelne Versehen, wie sie bei der Besprechung der oft erst in letzter Stunde einlaufenden Neuerscheinungen unvermeidlich bleiben, finden gerade in den Standardlisten wieder ihre Berichtigung. So sucht unser Ratgeber immer mehr an seinem Teil die Voraussetzungen mitzuverwirklichen, unter denen allein die Gesundung des deutschen Bücherwesens und der gebührende Einfluß des katholischen Volksteils an diesem Erfolg Fortschritte machen kann. Mit Recht sagt ein Kenner des Bücherwesens, wie Tony Kellen, in seinem jüngst erschienenen Werk „Das Buch als Lebensbegleiter":

„Das sicherste Mittel, der schlechten Literatur entgegenzuwirken, ist das, die gute Literatur zu verbreiten."

In diesem Satz ist auch der Daseinszweck unsres Ratgebers ausgesprochen.

München, im November 1910.

Der Herausgeber.

Leonardo da Vinci pinx. Heliogr Kösel



Heilige Anna Selbdritt

Klassikerlektüre und ihre Hilfsmittel.

Von Dr. P. Expeditus Schmidt O. F. M., und Max Behr.

So wenig angenehm die alljährliche Ratgeberarbeit in mancher Hinsicht ist, weil sie an die Arbeitskraft des Berichterstatters angesichts der Bücherhochflut ungewöhnliche Anforderungen stellt, so reizvoll und lehrreich ist es doch, in solch mehrjähriger Tätigkeit die Fortschritte unserer Buchkultur beobachten zu können. Ich habe in früheren Jahren darauf hingewiesen, wie sich die Reclamgrundsätze der Wohlfeilheit unter allen Umständen und die vornehmen Neigungen der Bibliophilen gegenseitig nützlich beeinflussen. Als greifbaren Beweis dafür möchte ich heute die Ausgaben des neuen Tempelverlages an die Spitze stellen. Sechs Verleger haben sich zusammengeschlossen, in diesen Tempelklassikern Ausgaben zu bieten, die dem verwöhntesten Geschmacke entgegenkommen. Es sind freilich nicht Ausgaben für die ganz breiten Volksschichten, weil jede Erläuterung fehlt; sie setzen eine gewisse Vertrautheit mit dem Dichter voraus. Sorgfältigste Genauigkeit des Textes erscheint bei dieser ganzen Echtheit der Arbeit selbstverständlich; die Namen der verantwortlichen Herausgeber stehen bescheiden am Ende des Inhaltsverzeichnisses ganz unten auf des Blattes Rande. Ein Schlußband will bei jedem der einzelnen Klassiker die nötigen Erläuterungen in Form einer Lebensskizze bieten, die auf die reichlich herangezogenen Briefe aufgebaut ist. Dieser Schlußband liegt bei der Ausgabe Kleists bereits vor, der ersten, die ganz abgeschlossen ist; Arthur Eloesser hat eine Fülle von Briefen geschickt in seine lebendige Darstellung verwoben, die selber ein kleines Kunstwerk darstellt. Die Ausgabe der Werke Heinrich Heines dürfte die nächste sein, die der Vollendung entgegengeht; fünf Bände liegen vor, denen Rudolf Unger und Rudolph Fürst ihre Sorgfalt gewidmet haben. Der eigentliche Anfang der Tempelausgaben aber ist Goethe gewidmet, von den 30 Bänden, die ihm zugedacht sind, liegen Band 4 und 5, die Dramen enthaltend (Paul Zaunert), Bd. 6 Faust samt Urfaust (Moritz Heimann), Bd. 7 mit dem Werther, den Briefen aus der Schweiz und dem Anfange des Wilhelm Meister (Kurt Jahn), Bd. 10 Wahlverwandtschaften und kleinere Erzählungen (Moritz Heimann), endlich Dichtung und Wahrheit in Bd. 11 und 12 (Julius Zeitler) vor. Für Goethe wird bei gleicher Ausführlichkeit, wie sie Eloessers Kleistband zeigt, der Schlußband wohl verdoppelt werden müssen. Die bequeme Möglichkeit, die Bände einzeln zu erwerben, macht es auch einer nicht allzu reichlich beschickten Kasse möglich, sich diesen Tempel im eigenen Hause aufzubauen.

Freilich muß man im lieben deutschen Vaterlande immer damit rechnen, daß die lebendigsten Freunde der Klassiker nicht bloß unter den oberen Zehntausend zu suchen sind. Wohlfeile Ausgaben werden immer in erster Linie verlangt werden. Um bei Goethe zu bleiben, so sei auf die neue Ausgabe der Goldenen Klassiker-Bibliothek (Deutsches Verlagshaus Bong & Co.) hingewiesen, die jetzt neben der Auswahl und der erweiterten Auswahl den ganzen Goethe bietet. Ich habe schon im vorigen Jahre auf die schönen und meist sehr empfehlenswerten Ausgaben dieser Bibliothek mit warmer Empfehlung hinweisen können und möchte das heuer von Herzen wiederholen, namentlich im Hinblicke auf diese Goethe-Ausgabe. Sie bietet ja auch in ihren Einleitungen und Anmerkungen reichlich die Hilfsmittel des Genusses, die der größte Teil der Leser einstweilen doch noch nicht entbehren kann. Der Schlußband mit dem Gesamtregister, der freilich noch nicht vorliegt, wird der Ausgabe besonders praktischen Wert verleihen. Alle Anerkennung verdienen die drei Leinenbände (10 Teile) der Wieland-Ausgabe, die Bernhard von Jacobi in vorbildlicher Weise besorgte. Es braucht kaum bemerkt zu werden, daß Wieland der Geschichte angehört und alltägliches Lesefutter, etwa gar für die Jugend, nicht sein kann noch will. Auf ein breiteres Lesepublikum darf Rückert rechnen, den Elsa Hertzer in dieser Bibliothek herausgibt (8 Teile in 3 Bänden), unterstützt von Edgar Groß, der das Lebensbild und einen Teil der Einleitungen beisteuerte. Rückert hat selber schon darangehen müssen, seine Fülle in Auswahlgaben zusammenzuziehen; das ist hier also mit vollem Rechte auch geschehen. Daß das Schiking fehlt, wird gut begründet, aber vielleicht wäre für den Amrilkais noch ein Plätzchen zu finden gewesen. Der Verlag weist mit Recht auf die sehr guten Kupferdruck-Porträts hin, die seinen Ausgaben beigegeben sind; vielleicht darf ich in diesem Zusammenhange auch der großen Kupferdruckblätter gedenken, die er den Käufern der Goldenen Klassiker-Bibliothek zu dem äußerst billigen Vorzugspreise von M. 4.— anbietet.

Max Hesses Verlag reiht seinen Klassikerausgaben heuer vor allem zwei Dichter ein, deren einer hier eigentlich das erstemal vollständig erscheint: August Graf von Platen. Man darf wohl sagen, Max Koch und Erich Petzet haben damit auf lange hinaus die Platenausgabe geliefert, die nicht

überboten werden wird. Es ist die Frucht jahrelanger Arbeit, die uns hier geboten wird. Das Bild, das der Breslauer Literaturhistoriker im ersten Teile dieser Ausgabe von Platens Leben und Schaffen entwirft, stellt eine hochbedeutsame Leistung dar und führt den Leser mit ebenso sicherer wie zarter Hand zu den Wurzeln, daraus sein Dichten erwuchs. Die Jugend wird das nie verstehen, soll's auch nicht. Er war eine unglückselig veranlagte Natur sein Leben lang; aber trotz allem werden wir dem Streben, das unablässig mit der unglückseligen Anlage kämpfte, unser Mitleid nicht versagen können. Max Koch hat der Gedichte größeren Teil im 2. bis 4. und die dramatischen Arbeiten im 9. und 10. Teile dieser Ausgabe besorgt — schade, daß diese beiden nicht auch in einem Bande zusammenstehen; je drei der zwölf Teile sind in einem Leinen- oder Halbfranzbande vereinigt. Erich Petzet hat seine Arbeit der Jugendlyrik (5. und 6. Band), den Übersetzungen (7.), epischen Dichtungen 8.) und den Prosaschriften (11. und 12.) gewidmet. Viel, sehr viel Neues bietet diese Ausgabe — für den großen Markt vielleicht etwas zu viel; eine Auswahl, die etwa die Teil 1, 2, 3, 4, 8, 9, 10 enthielte, wäre vielleicht manchem wünschenswert. Im übrigen muß ich gestehen, daß ich gerade einen Künstler wie Platen gern in schönem Gewande sehe: für ihn wäre mir die beste der gebotenen Ausgaben, die mit ihren 16 Mark immer noch wohlfeil ist, wenn ihr Preis auch das doppelte der schier unheimlich billigen Leinenbände beträgt, geradezu Bedürfnis. Als Geschenk empfehle ich unbedingt diese beste Ausgabe, schon weil sich der Geber an dem die Blätter zusammenpressenden Schnitte später überzeugen kann, ob seine Gabe auch gelesen wird oder bloß Buchschrankzierde bedeutet.

Die große Schillerausgabe aus Max Hesses Verlag wurde leider im Schillerjahre nicht mehr abgeschlossen; um so mehr ist sie berufen, der Deutschen deutschesten Poeten, wie Kernstock ihn nennt, unter uns lebendig zu erhalten. Es ist zugleich — ebenso wie bei der Platenausgabe — eine Freude für die Wissenschaft, hier wieder eine durchaus historisch-kritische Ausgabe zu erhalten, der die besten Fachleute — ich nenne nur: Karl Berger, Albert Leitzmann, Franz Muncker — ihre Mitarbeit widmen; die Leitung haben Otto Güntter und Georg Witkowski, der einen Teil seiner eigenen Arbeit daran gesondert erscheinen läßt und uns dadurch „Aus Schillers Werkstatt" nähere Kunde vermittelt: Schillers dramatische Pläne und Bruchstücke nämlich. Auch hier fehlt noch der Schlußband mit dem wissenschaftlichen Apparat, der kostenlos nachgeliefert wird; auf sein dreifaches, reichhaltiges Generalregister sei noch eigens verwiesen.

Den Ausländern widmet Max Hesse nicht mindere Aufmerksamkeit: auf Lord Byron folgt Milton, besorgt von Hermann Ullrich, der bei uns freilich kaum jemals Volkseigentum werden wird, und zwar nicht nur um seiner puritanischen Anschauungen willen, die heute eben nur noch geschichtlich genommen werden können. Besonders gern verzeichne ich die Ausgabe des „volkstümlichsten Erzählers der Weltliteratur", wie der Prospekt ihn nicht mit Unrecht nennt: Charles Dickens. Es ist ganz eigen, wie dieser Mann aus seinen Engländern — denn nur solche zeichnet er — den menschlichen Gehalt herauszuholen versteht, so daß man seine menschliche Komödie, wie seine Werke fast mit größerem Rechte als die Balzacs heißen könnten, überall mit Behagen zu genießen vermag. Richard Zoozmann hat in sorgfältiger Teil- und Ergänzungsarbeit, die sich natürlich an alte, gute Übersetzungen anlehnt, einen sehr angenehmen lesbaren Text geboten.

Zoozmann bringt in gleichem Verlage einen nach Schlagworten zusammengestellten „Zitatenschatz der Weltliteratur", der vielen eine willkommene Weihnachtsgabe sein wird. Auch auf die Meisternovellen dieses Verlages sei wieder empfehlend aufmerksam gemacht; es liegen wieder zwei neue, starke Bände in sehr guter, nicht schablonenmäßiger Ausstattung vor. Natürlich setzen sie nicht ausschließlich katholische Leserkreise voraus. Im sechsten Bande sind verschiedene katholische Erzähler vertreten und können sich neben den anderen recht wohl sehen lassen.

Neben diesen jüngeren Klassikerverlagen bleiben natürlich die alten — Cotta vor allem mit seinen verschiedenen Ausgaben: Gesamtbibliothek, Handbibliothek, Volksbibliothek — in voller Tätigkeit. Auf die Goethe-Jubiläumsausgabe und die Schiller-Säkularausgabe muß immer wieder hingewiesen werden. Das Bibliographische Institut, das den Namen Meyer zu so hohen Ehren gebracht, erweitert seine bekannten Ausgaben durch das Nibelungenlied in Simrocks Übersetzung; der Herausgeber Georg Holz, der es mit ausführlicher Einleitung versieht, will seine Ausgabe als Führerin zur mittelhochdeutschen Urgestalt angesehen wissen; gerade deshalb hat er auf Glättung des Simrocktextes verzichtet.

Das durch Reclam eingeleitete Streben, unserer Literatur klassische Schätze in möglichst volkstümlicher Form immer weiteren und breiteren Kreisen zugänglich zu machen, nicht durch Leihbibliotheken, sondern zu dauerndem Eigenbesitze zeitigt immer schönere Früchte. Eine der schönsten ist der sechsbändige Goethe des Inselverlages, der allerdings der Unterstützung der Goethegesellschaft seinen bescheidenen Preis verdankt; man darf diese Unterstützung ruhig als ein Geschenk der Goethegesellschaft an das deutsche Volk bezeichnen. Der als Berliner Jubiläumsrektor just in diesen Tagen sozusagen an der deutschen Gelehrtenwelt Spitze stehende Literaturhistoriker Erich Schmidt hat in dem einleitenden Lebenslauf und den erläuternden Anhängen gezeigt, wie vieles sich in knappster Form sagen läßt.

Hier sei eine Ausgabe eingeschaltet, die freilich nicht den breiten Volkskreisen gehören kann: Die große Faustausgabe, die bei Diederichs (Jena) erschienen ist. F. H. Ehmke hat sich um ihre typographische Ausstattung verdient gemacht, und in der Zeitschrift für Bücherfreunde kann man nachlesen, wie viel Arbeit es ihn kostete, bis die durchaus genügende Druckanordnung gefunden war. Jetzt haben wir freilich auch ein Musterstück der Buchkultur vor uns; und ich meine, es sollte sich auch in unseren Kreisen ein oder der andere finden, der die Doppelkrone zu einer solchen Weihnachtsgabe anlegen kann.

Bei dieser Gelegenheit sei auf die schöne Textausgabe des Faust, Urfaust, Fragment, beide Teile, Paralipomena und Zusätze enthaltend, warm empfehlend hingewiesen, die der Inselverlag bietet; das dünne Papier ermöglicht es, den reichen Inhalt in einem außerordentlich schmalen Bändchen unterzubringen. Als bequeme Geschenkbände, auch für minder reich gespickte Geldbeutel, seien die Zwei-Mark-Bände des Inselverlages wiederum warm empfohlen. Die Briefe der Mutter Goethes oder der neueste Band der Lessing-Briefe sind Beispiele dafür, wie jeder Literaturfreund in dieser Sammlung Zusagendes finden kann.

C. F. Amelangs Verlag setzt seine federleichten „Reiseausgaben", wie ich sie im vorigen Jahre nannte, glücklich fort — „Taschenausgaben" heißen sie offiziell. Hermann und Dorothea, Eichendorffs Gedichte und Stifters „Waldsteig" liegen uns als neue Proben vor. Ich wiederhole: das sind Reisebüchlein von bleibendem Werte und gleichfalls kleine, gefällige Geschenkbüchlein, die immer Freude machen.

Der „Vervolkstümlichung" unserer guten Literatur dienen seit langem die Wiesbadener Volksbücher; ihnen an die Seite stellen sich die roten Heftchen einer Sammlung des Dürerbundes, die sich den Namen „Der Schatzgräber" beigelegt hat. Er zieht seine Kreise weiter; ein gut Teil seiner Heftchen — Fabeln, Märchen, Sagen — zum Teil mit recht guten Illustrationen, z. B. ein paar Bändchen vom alten Pocci — wenden sich unmittelbar an die Jugend; aber auch Rosegger, Anzengruber, Carl Hauptmann und viele andere gute Schriftsteller sind hier vertreten. Dabei tragen die kurzen Vorbemerkungen Sorge, den literarischen Erziehungswert allzeit hochzuhalten und die Leser zum ganzen Werke, von dem ein Auszug geboten wird, z. B. Otto Ludwigs Heitheretbei (Nr. 11) oder Lagerlöfs Nils Holgersson (Nr. 30 u. 40), oder aber zu dem ganzen Dichter hinzuleiten, von dem ein einzelnes Stück das kleine Heftchen füllt. Zehn Pfennige ist der gewöhnliche Preis, nur einzelne steigen zu zwanzig, nur eines bis jetzt zu vierzig Pfennigen hinauf; und dies eine ist ein Auszug aus Grimmelshausens Simplizissimus mit reichem, kulturgeschichtlich wertvollem Bilderschmucke, der die traurigen Zeiten des dreißigjährigen Krieges lebendig werden läßt. Wenn Eltern oder Onkels den Ihrigen etwas „mitbringen" wollen: in diesen roten Heftchen bietet sich ihnen eine ebenso schöne wie willkommene und obendrein wohlfeile Gelegenheitsgabe.

Dankenswerte Erneuerungen älterer Literatur bietet in zwei ihrer gut ausgestatteten, handlichen Bändchen die Sammlung Kösel; eines ist dem Mystiker Heinrich Seuse (Suso) gewidmet und von Wilhelm Oehl herausgegeben, das andere enthält eine von Joseph Weigert besorgte Auswahl Deutscher Volksschwänke des 16. Jahrhundert. Beide sind Freunden alten Schrifttums warm zu empfehlen; daß Weigert in seiner Auswahl alles Unflätige weggelassen, das sich in manchem der alten Schwankbücher breit macht, versteht sich von selber.

Auch Bernhard Ihringer hat in seinem Deutschen Schwankbuche, das bei Robert Lutz in Stuttgart erschienen, derartige Geschichten weggelassen, obwohl er Wert darauf legt, nichts „purgiert" zu haben. Leider fehlen die näheren Quellenangaben und die Anordnung erscheint ziemlich willkürlich; recht hübsch ist des Buches äußeres Kleid. Den unangenehmen Mangel eines Inhaltsverzeichnisses teilt es mit einem gleichausgestatteten Bande desselben Verlages, in dem Ihringer Altdeutsche Fastnachtsspiele herausgibt; auch sonst gilt von dem Bande das gleiche wie von dem Schwankbuche. Von älterer Literatur kann im Anschlusse hieran eine Erneuerung genannt werden, die wärmste Empfehlung verdient: Abraham a St. Clara; Prof. Karl Bertsche beschert uns eine Blütenlese aus seinen Werken, die ein gutes Hausbuch werden kann; der kernige, dabei grundgütige und zugleich schalkhaft mit dem Finger drohende Wiener Hofprediger tritt uns hier in seiner schönen Eigenart entgegen, die denn doch etwas ganz anderes bedeutet als Spaßmachertum auf der Kanzel, die bei aller Heiterkeit von echtem sittlichen Ernste getragen ist.

Von Herder in Freiburg, wo diese Blütenlese erschien, kommt noch eine andere Blütenlese, die heuer bis zum 8. Bande gediehen ist: die Bibliothek wertvoller Novellen und Erzählungen, von O. Hellinghaus sehr gut geleitet. Die vier neuen Bände bringen vor allem Otto Ludwigs Erzählungskunst; Stifter, Hauff, Eichendorff, Hoffmann, Tieck, Mörike sind wieder reichlich vertreten; von anderen sei der wenig, vielleicht zu wenig bekannte Schweizer J. Frey besonders genannt. Die gefälligen Bändchen haben nur einen Fehler, namentlich in Anbetracht der Tatsache, daß man den größten Teil des Inhalts bei Reclam um ein paar Nickel haben kann: sie sind um etwa eine Mark zu teuer! Sie würden sich sicher weit rascher und weiter verbreiten, wenn sie für $1\frac{1}{2}$ (statt für $2\frac{1}{2}$) Mark zu haben wären. Die Novellen des jung verstorbenen Jesuitenvaters Diel, ebenfalls bei Herder erschienen, darf ich wohl hier anreihen; sie liegen in 7. und 8. Auflage vor, ein gut

ausgestatteter, stattlicher Band, dessen Illustrationen manchem freundlichen Leser willkommen sein mögen. Wiederholt sei aus Herders Verlag die Hausbibliothek der deutschen Klassiker genannt, für unsere katholische Jugend eine treffliche Vorstufe zum Klassikerstudium der Reifezeit. O. Hellinghaus hat sie wie die Anthologie „Deutsche Poesie" mit liebevollem Fleiße zusammengestellt.

Unter dem Titel „Deutsche Dichtung" ist eine ähnliche „Auslese für den Schul- und Unterrichtsgebrauch" von A. Gänger bei Freytag in Leipzig und Tempsky in Wien erschienen. Das gut und klar geschriebene Vorwort sagt, daß sich die Sammlung an die Schuljugend, „gleichviel welcher Religion und Landsmannschaft", wende; da nun ohnehin der Grundsatz gilt, aus anderen Sammlungen bekannte Dichtungen wegzulassen, so dürfte wohl auch das Lutherlied besser fehlen, das nun einmal — ob mit Recht, ist hier nicht zu untersuchen — einen Angriffscharakter gegen die Katholiken bekommen hat. Das gut ausgestattete Buch macht sonst einen sehr guten Eindruck. Im allgemeinen aber muß gesagt werden, daß die Anthologien allmählich ins Unübersehbare wachsen.

Eine Auswahl von Schillers Gedichten in gefälligem Bändchen bietet Breer und Thiemanns „Kleine Bibliothek"; Laurenz Kiesgen hat sie besorgt. Wir sollten unsere Sammlungen wie die genannte „Kleine Bibliothek", wie Ohligers Allgemeine Bücherei (Mergentheim) und die Volksbücherei der Styria nicht über Reclam, Meyer usw. vergessen; sie bieten sehr oft wertvolle Ergänzungen. Gerne sei darauf hingewiesen, daß von Webers Dreizehnlinden und Goliath endlich billigere Volksausgaben vorliegen, freilich in einer Ausstattung, die allzu schulbuchmäßig im alten, d. h. nicht guten Sinne erscheint. Hierin hätte man ohne Verteuerung Besseres leisten können.

Über die Dichter wird beinahe mehr geschrieben, als sie selber im Leben geschrieben haben. Es ist unmöglich, alle Einzelschriften zu verzeichnen. Im Vordergrunde steht immer wieder der alte Goethe, mit dem wir Deutschen niemals fertig werden. Karl Ernst Kratz läßt Goethe selber reden über seine verschiedenen Liebeserlebnisse: Aus Goethes Sonnentagen; wissenschaftliche Ansprüche erhebt das Buch nicht, könnte sie auch nicht erfüllen. Diese Zusammenstellung der Erotik Goethes ist ziemlich dilettantisch, und die Silhouetten, die mit der Schere geschnitten sind, wie eigens bemerkt wird, erhöhen den spielerischen Eindruck des Ganzen. (Concordia, Deutsche Verlagsanstalt.)

Wie anders lernen wir den Olympier aus seinen Briefen kennen, namentlich wenn sie uns in einer Form geboten werden, wie in dem prächtigsten ersten Bande: Goethe und seine Freunde im Briefwechsel, den Richard M. Meyer im Verlage Georg Bondi (Berlin) herausgibt. Schlichtheit des Kleides, Reichtum des Inhaltes sind seine Kennzeichen: Buchkultur in jedem Sinne. Das Buch ist eine der schönsten Weihnachtsgaben für Goethefreunde, ein Gegengift gegen die nicht unberechtigte Abneigung vor aller „Goethephilologie". Der Mensch tritt heraus mit seinen Vorzügen und Schwächen und mit seiner Art, Umgang zu pflegen mit denen, die um ihn sind. Daran nimmt der Leser teil und kommt so näher an Goethe heran als durch viele andere Bücher über ihn.

Der Schritt von diesem Buche zu Eduard Engels schon im vorigen Jahre kurz erwähnter umfangreicher Arbeit: Goethe, der Mann und das Werk (Concordia) ist schon für das Auge kein erfreulicher. Für Buchkultur ist hier wenig geschehen, allem Anscheine nach in dem Bestreben, unter allen Umständen eine Teilung in zwei Bände zu vermeiden. Das Buch ist ebenso fleißig wie temperamentvoll geschrieben, sucht wohl auch ein bißchen von neuen Seiten zu kommen; am bekanntesten ist die Behandlung der Frau von Stein geworden, die als höchst unbedeutendes Geschöpf dargestellt wird. Gewiß, Zitate und Briefstellen sind geschickt zusammengestellt — und doch: was wäre es für Goethe für eine Ehre oder Nutzen, sich derart in der Frau getäuscht zu haben, der er nach eigenen Worten so viel verdankt. So wirkt das alles nicht recht überzeugend. Aber viele Anregung vermittelt das Werk gewiß, namentlich durch die reichliche Benützung allüberall eingestreuter Goetheworte aus Tagebüchern, Briefen und ähnlichen nicht allgemein bekannten Schriften. Zur Vergleichung mit anderen Goetheschriften ist Engels Buch sehr empfehlenswert, allein möchte ich es nicht unbedingt als Führer zu Goethe, wie er war, kennzeichnen.

Der fleißige Arbeiter hat uns noch ein weiteres Buch inzwischen vorgelegt, eine Kurzgefaßte Deutsche Literaturgeschichte, die er selber als „Volksbuch" bezeichnet. Das Buch trägt zwar die Jahrzahl 1909, kam uns aber erst in den letzten Wochen zu (Verlag Freytag-Leipzig und Tempsky-Wien). Es ist eine knappe Zusammenfassung seines größeren Werkes und spricht in den ersten Sätzen den löblichen Grundsatz aus: „Literatur ist Kunst; Literaturgeschichte leitet zum Genuß an der Kunst. Jeder andere Zweck literaturgeschichtlicher Beschäftigung als der Genuß an der Kunst steht hinter diesem höchsten weit zurück." Das ist zwar wieder, wie bei Engels meistens, in einer schier streitbaren Bestimmtheit gesagt, aber für ein Volksbuch auch zweifellos richtig. Einzelne wenige Flüchtigkeiten, die hier anzukreiden nicht der Ort ist, hindern nicht, dem Buche als Ganzem eine gute Note mit auf den Weg zu geben.

Hier muß ein größeres Werk angeschlossen werden: Die zweibändige Geschichte der deutschen Literatur von Friedrich Vogt und Max Koch, die in dritter Auflage vorliegt. Das reich mit Bildern geschmückte, vorzüglich ausgestattete Werk bedeutet eine Musterleistung der Autoren wie des Verlages. Spürt man auch da und dort,

daß der Verfasser des ersten Bandes nicht immer ganz in den katholischen Denkkreis einzudringen versteht, so wird man um so mehr den zweiten Band, worin Max Koch die Zeit seit Martin Opitz behandelt, dankbar begrüßen; von einer Abneigung gegen katholische Schriftsteller, darum auch von vorsichtiger Verklausulierung der ihnen gespendeten Anerkennung (wie in Engels deutscher Literatur des 19. Jahrhunderts — weniger in seinem Volksbuche) ist hier nichts zu spüren. Wir freuen uns ehrlich des schönen Werkes und empfehlen es bestens als eine jedem Hause willkommene Festgabe. Trotz der Erweiterung an Text und Bildschmuck, trotz des splendideren Druckes hat der Verlag (das bibliographische Institut) den Preis nicht erhöht.

Auf P. Anselm Salzers Illustrierte Geschichte der deutschen Literatur, die im verflossenen Jahre wieder um eine Reihe schöner Lieferungen gewachsen ist, sei wieder mit wärmster Empfehlung hingewiesen. Hoffentlich können wir übers Jahr den Abschluß verzeichnen; wenn das Werk so einheitlich fortschreitet wie bisher, dürfen wir dann wohl auch wie bei Albert Kuhns Kunstgeschichte dankbar sagen: Lange hat es gedauert, aber gut ist's auch geworden.

Schon für engere Kreise gedacht als diese umfassenden Werke ist Philipp Witkops „Neuere deutsche Lyrik", die von Spee bis Hölderlin die geschichtliche Entwicklung bietet; ein zweiter Band soll folgen. Witkop ist den Jahren innerlichen Werdens noch nicht völlig entwachsen — was natürlich keinen Tadel bedeuten soll: wir müssen alle ohn' Ende wachsen, wenn auch einmal eine gewisse Abgeklärtheit, bei den meisten leider reichlich spät, zu erhoffen ist. Meine Bemerkung will nur der richtigen Auffassung seines Buches dienen.

Literaturgeschichtliche Einzeldarstellungen, namentlich solche, die nicht eigentlich „volksmäßig" sein wollen, sind meist nicht der richtige Stoff für einen Weihnachtsratgeber, doch seien immerhin ein paar hier verzeichnet. Dem guten alten P. Martin von Cochem hat sein Ordensbruder P. Joh. Chrysost. Schulte eine fleißige Arbeit gewidmet (Freiburg, Herder), die wohl zunächst wissenschaftlichen Zwecken dient, aber unter den Freunden des alten Paters und seiner treuherzigen Schriften sicher manchen Leser finden könnte. Theodor Körners Briefwechsel mit den Seinen wird uns von Dr. Augusta Weldler-Steinberg in einem gut ausgestatteten Bande des Verlages von Quelle & Meyer geboten. Er zeichnet in Briefen das Leben des früh Gefallenen; aber näher besehen geht auch aus diesem Buche hervor, daß der Vater dem Sohne gegenüber unbedingt die bedeutendere Persönlichkeit war. Aber der Held der Freiheitskriege, der zu seinem Glücke so früh geschieden, hat seine Freunde, und diesen wird das Buch eine willkommene Gabe sein.

Hier muß ich auch Ibsens, des viel umstrittenen, mit einigen Worten gedenken. Das beste deutsche Ibsenwerk, das von Roman Woerner, hat im verflossenen Jahre endlich mit dem zweiten Bande seinen Abschluß gefunden München C. H. Beck), und der Nachlaß des Dichters, den Woerner ausgiebig für seine Arbeit benutzen konnte, — ist bei S. Fischer in vier Bänden erschienen. Ohne diese vier Bände wird sich ein Literaturarbeiter von heute nicht mehr in Ibsen hineinarbeiten können. Für schürfende Arbeit über des Künstlers Entwicklung sind diese vier Bände, die uns das Werden der meisten Dramen in ihren mannigfaltigsten Entwürfen zeigen, von höchstem Reize. Und Woerners Buch führt mit freundlicher Hand zum Genusse des Dichters hin. Ich bin nicht mit jeder Einzelheit einverstanden; für Woerner ist es begreiflicherweise weit weniger bedeutsam als für mich, wie verständnislos der norwegische Dichter dem Christentume gegenüberstand. Wer meine Ibsenstudien kennt, weiß, daß ich diesen Mangel immer hervorgehoben habe. Aber daß er in den natürlichen Grenzen Abgestorbenes zu tilgen und dafür gesunde Kräfte zu wecken suchte und vermochte, das kann ihm schließlich der Christ, der doch eigentlich dieselben Kräfte, freilich in höherem Sinne wirken läßt, nur zur Ehre anrechnen. Ich möchte hier ein Wort anführen, das in einem anderen heuer erschienenen Ibsenbuche zu finden ist: „Man schuldet dem geistigen Führer, genau zu prüfen, in welchem Sinne er seine Ideale aufgestellt haben will. Man wird dann bei Ibsen erkennen, daß er sich nicht für anarchistisches Wesen erklärt hat." So schreibt der Hallische Privatdozent Anathon Aall auf Seite 265 f. seines Buches: Henrik Ibsen als Denker und Dichter (Halle Niemeyer). Und wenn es gleich weiter von Ibsen heißt: „Die Ansicht, daß die Menschen unter dem Gesetz der Verantwortung leben, beherrscht seine ganze Lebensauffassung" — dann, ja dann kann der Ehrliche wohl erkennen, wenn er ein bißchen will, daß es mit glatter Verwerfung des Mannes als Vertreter der sog. autonomen Sittlichkeit nicht getan ist, so bequem und so eindrucksvoll sich das auch macht. Aall, der selber Norweger ist, wird manchem seiner Leser neue Seiten an seinem Landsmanne aufzeigen. Das gilt auch von Dr. Eugen Heinrich Schmidt und seinem Buche Ibsen als Prophet, das in dem rührig aufstrebenden Verlage von Fritz Eckardt in Leipzig erschien. Das Buch ist nicht für Jan und jedermann geschrieben. Es schaut mit dem Dichter zu sehr nach dem „dritten Reiche" aus und übersieht dabei, wie viel dauerndes, echtes, durch kein Surrogat ersetzbares Gut im richtig erfaßten Christentume liegt. Wir dürfen schon um deswillen vor solchen Erscheinungen die Augen nicht verschließen, weil sie uns Einblicke gewähren in das Ringen und Streben der Zeit. Denn solche Strebungen und Strömungen der Zeit mit leiser aber fester Hand in die rechte Richtung auf Gott hin zu leiten, das ist wohl eine schwerere Aufgabe als Absprechen und Richten

von oben her —, aber schöner und segensreicher ist sie auch.

Das Negative an Ibsen, doch ohne den Stoff zu erschöpfen, hebt Albert Vögele heraus in seiner von der Tübinger Universität preisgekrönten Schrift: Der Pessimismus und das Tragische in Kunst und Leben. Das Buch verdient viel gelesen zu werden, ist es doch, namentlich im zweiten Teile, eine Art Leitfaden durch die ganze tragische Dichtung bis zu Sudermann und Hauptmann. Man braucht vor dem philosophischen Titel nicht zu erschrecken; das Buch ist ebenso lesbar wie gedankenreich. In manchen Stücken berührt sich mit ihm ein anderes neues Buch: Hermann Schlag, Das Drama (Essen, Fredebeul & Koenen). Wesen, Theorie und Technik des Dramas werden in fleißiger Arbeit untersucht; der Verfasser hat sich redlich bemüht, möglichst keine Frage ohne Antwort zu lassen; freilich ist es immer fraglich, ob einer aus Büchern, und wären sie noch so gut, „Dramatiker lernen" kann. Aber zur Vertiefung der Begriffe eignen sich solche Bücher in hervorragendem Maße. Unter dem gleichen Titel „Das Drama" beginnt Bruno Busse in der bekannten Sammlung „Aus Natur und Geisteswelt" eine knappe Geschichte der dramatischen Kunst, deren erster Teil von der Antike bis zum französischen Klassizismus reicht. Mindestens zwei weitere werden folgen. Man muß sich bei der Beurteilung die knappe Form vor Augen halten, darein der Verfasser gebannt war; aber Behauptungen wie etwa die, daß Tirso seinen Ruhm zwei nicht von ihm verfaßten Stücken (von denen der eine Titel noch dazu falsch übersetzt ist: Verzweiflung, nicht Unglaube!) zu danken habe, sollten nicht ohne Begründung dastehen.

Im ganzen darf das Gesamtbild geistiger Tätigkeit in unserem Volke, das sich aus diesen Arbeiten ergibt, erfreulich genannt werden. Gebe Gott, daß wir nie der Pflicht vergessen, die wir unseren geistigen Kulturarbeitern gegenüber haben: ihr Werk uns immer neu zu eigen zu machen! P. E. S.

Aus der großen Zahl von Neudrucken, Einzeldrucken wie Sammelausgaben, die uns die starke Teilnahme für die Werke der Romantik in den letzten Jahren beschert hat, heben sich drei Unternehmungen als dauernd wertvolle Geschenke nicht bloß für den genießenden Bücherliebhaber, sondern auch für den tiefer eindringenden Forscher hervor. Sie stecken freilich alle drei noch in den Anfängen und es wird noch mancher Ratgeber-Jahrgang erscheinen, ehe ihr Fertigwerden angekündigt werden kann, erwecken aber ihrer ganzen Anlage nach die besten Hoffnungen für ein volles Gelingen. Ich meine die Standard-Ausgaben von Brentano und Hoffmann des Georg Müllerschen Verlags in München und die Eichendorff-Ausgabe, die Habbel in Regensburg übernahm. Die ersten beiden Unternehmungen tragen den bibliophilen Charakter der ganzen Verlagsrichtung: sie erscheinen in äußerst stattlichem und schönem Gewande; die Eichendorff-Bände sind bedeutend schlichter, dafür aber auch wohlfeiler und weiteren Kreisen zugänglich. Eine gediegene Brentano-Ausgabe war eine starke Notwendigkeit; die bisher vorhandenen konnten dem bloßen Liebhaber nicht genügen, geschweige denn dem Forscher. Die kleinen populären Ausgaben waren, je nach Richtung und Geschmack des Herausgebers, arg fragmentarisch, ja oft ärmlich und die große neunbändige, mit dem Namen von Brentanos Bruder gezeichnete war keineswegs vollständig und noch weniger zuverlässig, dazu noch sehr selten und kostspielig zu erwerben. Da setzte nun ein ganzer Stab der berufensten Herausgeber ein, der im Vorjahre den Roman „Godwi" und in diesem Jahre das umfangreiche Drama „Die Gründung Prags" herausbrachte. — Die auf 14 Bände berechnete Hoffmann-Ausgabe ist etwas weiter gediehen, sie zählt bereits 4 Bände, deren jüngst erschienene „Die Leiden und Freuden eines Theaterdirektors" enthält. Der Herausgeber, Carl Georg von Maaßen, hat sich das kaprizenreiche Leben und Schaffen Hoffmanns zum speziellen Forschungsgebiet erwählt; das erkennt man an der ausgiebigen Einleitung, die eine Fülle von Detailuntersuchungen verarbeitet. Wie jedem der bisher erschienenen sind auch diesem Band die dazugehörigen Zeichnungen Hoffmanns beigegeben.

Mit Eichendorff war es ähnlich bestellt wie mit Brentano. So populär auch sein Name geworden war durch vielgedruckte Einzelwerke, worunter die Gedichte und der Taugenichts an erster Stelle zu nennen sind, so sehr war das Gesamtwerk vernachlässigt. Durch August Sauer und vor allem durch seinen Schüler Wilhelm Kosch, dem die Hauptarbeit an der Habbelschen Eichendorf-Ausgabe obliegt, ist plötzlich die Eichendorff-Forschung zu frischem und zwar sehr fruchtbarem Leben erwacht. Kosch scheint zunächst diejenigen Bände herauszgeben zu wollen, die für die Wissenschaft Neues bieten. Doch wäre es sehr von übel, hieraus den Schluß zu ziehen, ihr Inhalt sei verbotenes Land für den Laien. Wie die im Vorjahre erschienenen „Tagebücher", so bringt auch der ihnen sich anschließende Briefwechsel vieles, was auch den Mann der schlichten, literarisch-menschlichen Interessen ohne Forscherehrgeiz fesseln kann, zumal die Anmerkungen von Kosch das allseitige Verständnis sehr erleichtern. Zunächst sind, als 12. Band der Gesamtausgabe, die Briefe von Eichendorff herausgekommen, von denen eine große Anzahl bisher überhaupt nicht gedruckt, andere nur schwer zugänglich waren. Familienbriefe wechseln ab mit Schriftstücken, die des Dichters amtliche Stellung betreffen und mit sehr interessanten Schreiben an literarische Freunde, z. B. Fouqué. Kosch hat aus dem Briefwechsel wichtige Anhaltspunkte für seine von der Tradition abweichende Beurteilung der Eichendorffschen Beziehungen zum Grafen Loeben einerseits und zu den Heidelberger Romantikern andererseits gewonnen.

Eine populäre Eichendorff-Ausgabe in zwei Bänden kündigt der Insel-Verlag an. Der Name des Herausgebers, Franz Schultz, bürgt für Text und Anmerkungen, der Name des Verlags für das äußere Gewand. Dabei sollen die beiden Bände gebunden nur drei Mark kosten. Jedenfalls ist es mit höchster Freude zu begrüßen, daß endlich auch billige Klassikerausgaben geschaffen werden, die durch eine gewählte, wenn auch schlichte Ausstattung zugleich das Auge befriedigen, was man von den bisherigen populären Unternehmungen durchaus nicht immer sagen konnte.

Außer dem Inselverlag tut sich in Hinsicht auf „gediegenste Ausstattung" bei „wohlfeilen Preisen" besonders der bereits eingangs besprochene Tempelverlag hervor. Die „Tempel-Klassiker" verzichten programmgemäß auf allen philosophischen und kritischen Apparat, bringen aber dafür jeweils den letzten Band ihrer Ausgaben als Ergänzungsband, der „unter planmäßiger reichlicher Benützung von Briefen in einem biographisch-monographischen Zusammenhang das Leben und das literarische Wirken des Autors zur Darstellung bringt". Außer Goethe- und Kleist-Bänden liegen bis jetzt vor 8 Bände der auf 10 Bände berechneten Heine-Ausgabe, in wirklich köstlichen grünen Leinenbänden, die eine Augenweide für jeden Bücherfreund darstellen. Die Texte sind durchaus kein bloßer Nachdruck, so wenig sie auch philologischen Zwecken dienen; sie wollen vielmehr „in allen wichtigen Fällen die lebensvolleren früheren Formen in möglichster Quellfrische Unverfälschtheit und Unabgeschwächtheit zu ihrem Recht kommen lassen". Eine Reihe von meist jüngeren Gelehrten, die schon öfter bewiesen haben, daß sie künstlerisches Empfinden und philologisches Wissen wohl zu vereinigen wissen, bildet den Herausgeberstab der Tempel-Klassiker. Heine scheint für derartige Neuausgaben sehr beliebt zu sein — auch der Inselverlag kündigt wieder eine zehnbändige Heine-Ausgabe an, von der eben ein Band, der neunte, erschienen ist —; es gäbe ja wohl schwerer wiegende Namen, die solidere geistige Güter zu vermitteln hätten. Wie sehr wäre z. B. für die Droste eine schöne, würdige, populäre Ausgabe zu wünschen! Auch ein Brentano in guter Auswahl und künstlerischem Gewande würde sicher noch seinen Weg machen.

Gediegenen Charakter tragen im allgemeinen die Neuerscheinungen der dritten großen Klassikerfirma, des Leipziger Bibliographischen Instituts, das heuer etwas verspätet den Reigen der zahlreichen Mörike-Ausgaben der letzten Jahre schließt. Der Herausgeber hat es verstanden, seiner Ausgabe eine Besonderheit dadurch zu geben, daß er ihr auch die wenig bekannten Übersetzungen Mörikes aus der antiken (anochreontischen) Literatur einfügte und sie so zur vollständigsten aller Mörike-Ausgaben machte. Sie ist aber zugleich die textlich wertvollste und weit mehr zur Grundlage für eine ernstere Beschäftigung mit Mörike geeignet als der sog. Kunstwart-Mörike. Freilich will dafür wieder das etwas steife, korrekte Gewand, das die Klassiker-Bände des „Bibliographischen Instituts" sonst so gut kleidet, gerade zu Mörike nicht recht passen. Es ist, als wäre er dadurch in den großen Klassikerschrank verwiesen, der leider nicht immer hält, was er verspricht: eine lebendige Freundschaft zwischen dem Besitzer und den Geistern, die er drinnen gefangen hält.

Aber auch der populärste Verleger billiger Klassiker, Max Hesse in Leipzig, scheint allmählich den billigen Prunk abzutun und dafür einer ehrlichen, den Preisen angemessenen Einfachheit zuzustreben. Wenigstens liegen zwei Gutzkow-Bände vor, die in ihrem schlichten, unverzierten roten Leinenkleid viel erfreulicher wirken als die traditionellen mit Ornamenten überladenen Einbände. Sie enthalten die „Kleinen Romane und Erzählungen" und die interessanten „Lebenserinnerungen" und sind, wie die früher erschienenen „Meisterdramen" Einzelausgaben aus den von H. H. Houben herausgegebenen „Ausgewählten Werken". M. B.

Bücher-Verzeichnis.

A. Empfehlenswerte ältere Werke.

Im folgenden Verzeichnis ist innerhalb der historisch angeordneten Gruppen alphabetische Ordnung durchgeführt, und zwar so, daß sich die Schriften über einen Dichter seinen Werken unmittelbar unter alphabetischer Ordnung der Verfassernamen folgen.

Gesamtdarstellungen der Literaturgeschichte.

Bartels Adolf, Gesch. der dtsch. Liter. 2 Bde. Avenarius. 12.—

Baumgartner P. Alex. S. J., Gesch. der Weltliteratur. Herder. I. Bd. Die Lit. Westasiens und der Nilländer. 12.—
II. Bd. Die Literaturen Indiens u. Ostasiens. 12.—
III. Bd. Die griech. und latein. Lit. des klassischen Altertums. 11.40
IV. Bd. Die latein. und griech. Lit. der christl. Völker. 13.20
V. Bd. Die französische Lit. 15.—

Eichendorff Jos. Frhr. v., Gesch. der poetisch. Lit. Deutschlands. Neu hrsg. und eingel. v. Kosch. Kösel. 2.—

Hettner Hermann, Lit.-Gesch. d. 18. Jahrh. In drei Teilen Vieweg & Sohn 62.20
1. Teil: Die engl. Lit. 1660 bis 1770. Hrsg. von Brandl.
2. Teil: Die franz. Lit. im 18. Jahrh. Hrsg. von Morf.
3. Teil: Die dtsch. Lit. im 18. Jahrh. (bis zu Goethes Tode). Hrsg. von Harnack.

Koennecke Gust., Bilderatlas zur Gesch. der dtsch. Nationallitteratur. Elwert. 28.—

Lindemann Wilh., Gesch. der dtsch. Literatur. Hrsg. und teilweise neu bearb. von Ettlinger. Herder. 13.—

Nagel S. R., Dtsch. Literaturatlas. Fromme. 6.—

Salzer Anselm, Illustr. Gesch. der dtsch. Lit. Allg. Verlagsges. In Lfgn. (bisher 36) je 1.—
Storck K., Dtsch. Lit.-Gesch. Muth. 6.—
Vilmar, A. F. C., Die deutsche Nationalliter. Elwert. 6.60
Vogt Friedr. und **Koch** Max, Gesch. der dtsch. Lit. von der ältesten Zeit bis zur Gegenwart. Bibliogr. Institut. 20.—

Das neunzehnte Jahrhundert.

Engel Eduard, Geschichte der deutschen Literatur des 19. Jahrh. und der Gegenwart. Freytag-Tempsky. 15.—
Gottschall Rudolf, Die dtsch. Nationallit. des 19. Jahrh. Literarhist. und kritisch dargestellt. 4 Bde. Trewendt. 40.—
Grotthuß Jeannot Emil Frhr. v., Probleme und Charakterköpfe. Greiner & Pfeiffer. 7.—
Hanstein Adalb. v., Das jüngste Deutschland. Zwei Jahrz. miterl. Lit.-Gesch. Voigtländer. 8.—
Meyer Rich. M., Die dtsch. Lit. des 19. Jahrh. Bondi. 12.50
Stern Adolf, die dtsch. Nationalliteratur vom Tode Goethes bis zur Gegenwart. (Forts. zu Vilmar.) Elwert. 2.80
— Studien zur Literatur der Gegenwart. Koch. 12.50
— Neue Folge 1903. 12.50
Witkowski Georg, Das dtsch. Drama des 19. Jahrh. Teubner. 1.25

Zur älteren deutschen Literatur (bis auf Lessing).

Bach Dr. Jos., Jakob Balde, ein religiös-polit. Dichter aus dem Elsaß. Herder. geh. 4.—
Hartleben O. E., Logaubüchlein. Langen. 3.50
Hertz Wilh., Parzival. Cotta. 8.50
— Tristan und Isolde. Cotta. 8.50
Holz Arno, Aus Urgroßmutters Garten. Ein Frühlingsstrauß aus d. Rokoko. Piper & Co. 6.—
Spee P. Friedrich S. J., Trutznachtigall. Nebst den Liedern aus dem Guldenen Tugendbuch. Nach d. Ausg. v. Klemens Brentano kritisch neu hrsg. v. Weinrich. Herder. 3.80
Wickram Jörg, Der Goldfaden. Erneuert von Clemens Brentano. Piper & Co. 4.—
Woerner Roman, Das Nibelungenlied bearb. u. eingel. Cotta. Bibl. der Weltlit. 1.—
Außerdem:
Neudrucke dtsch. Lit.-Werke des XVI. u. XVII. Jahrh. Jede Nr. —.80
Deutsche Lit.-Denkmäler des XVIII u. XIX. Jahrh. Jede Nr. —.80
Versch. Bändchen der Sammlung Göschen je —.80

Klassiker und Nachklassiker.

Bulthaupt Heinr., Dramaturgie des Schauspiels. 1.—3. Bd. jed. einz. käuflich. Schulze. H. B. 1. Bd. 7.—, 2. Bd. 6.—, 3. Bd. 6.—
Bürger s. u. Herder.
Bürgers Gedichte. Herausgeg. von Ernst Consentius. Bong & Co. 2.—, 3.—, 4.—
Claudius s. u. Herder.
Goethe, Sämtl. Wk. Jubiläumsausg. in 40 Bd. Cotta. Jeder Band 2.—
Goethes sämtl. Wk. Vollst. Ausg. in 44 Bdn. Hesse. 20.—, 30.—, 38.—
— Wk. in 24 Bdn. Hesse. 10.—, 15.—, 20.—
— Auswahl. 16 Bdn. Hesse. 6.—, 9.50, 12.50
— Wk. für Schule u. Haus. Bibl. dtsch. Klassiker. Hrsg. v. Hellinghaus IV—VI. Herder. je 3.—
— Faust I. Pantheon-Ausgabe. S. Fischer. 3.—
— Faust II. Pantheon-Ausgabe. S. Fischer. 3.—
— Goethes Faust Hrsg. v. Witkowski. Hesse. 3.60
— Gedichte. Pantheon-Ausgabe. S. Fischer. 3.—
— — Mit Einl. und Erläuterungen von Heinemann. Bibliogr. Inst. 1.—
— Briefwechsel zwischen G. und Schiller. Mit Einl. v. Muncker. 4 Bde. Cotta. 4.—
— — Mit Einführung von St. Chamberlain. 2 Bde. Diederichs. 9.—
— Briefwechsel mit einem Kinde. (Bettina von Arnim.) Hrsg. v. Fränkel. Diederichs. 9.—
— Briefwechsel zwischen G. und Zelter. Mit Einl. und Erläutg. v. Geiger. Reclam. 4.50
— Briefwechsel mit Marianne v. Willemer. Hrsg. von Ph. Stein. Insel. 5.—, 7.—
— Unterhaltung mit dem Kanzler von Müller. Cotta. 1.50
— Eckermanns Gespräche mit G. Mit einer Einl., Anmerkung u. Register v. Geiger. Hesse. 1.75, 2.70, 3.50
— — Hrsg. von Franz Deibel. Insel. 5.—, 9.—
— Eine Biographie in Bildnissen. Elwert. 3.—
— **Baumgartner** P. Alex. S. J., **Goethes** Leben und Werke. 4 Bde. Herder. 20.—
— **Bielschowski** Alb., **Goethe**, sein Leben und seine Werke. 2 Bde. Beck. 14.—, 19.—
— **Meyer** Rich. M., **Goethe**. 2 Bde. E. Hofmann & Co. 3. Aufl. 1505. 12.—
— **Neubert** Franz, Goethe-Bilderbuch für das dtsch. Volk. Schulze & Co. 8.—
— Die Briefe der Frau Rat G. Hrsg. von Albert Köster. 10.—, 14.—
— Briefe von Goethes Mutter. Auswahl von Albert Köster. Insel. 2.—
— Frau Rat in ihren Briefen. Amelang. 1.—
— Bäumer, G.s Freundinnen. 3.—
— Geiger, Goethe und die Seinen. Voigtländer. 6.—
— Heinemann, Goethes Mutter. E. A. Seemann. 8.—
Goettinger Dichterbund s. u. Klopstock.
Grillparzers sämtl. Wk. mit Einl. v. A. Sauer. Cotta. Bibl. der Weltlit. 20 Bde. 20.—
— Briefe und Tagebücher. Mit Anm. von Glossy und Sauer. Cotta. Bibl. der Weltlit. 2 Bde. 2.—
— Werke. In 8 Bdn. (4 Leinenbde.) Mit Einl. v. Sauer nebst der Einl. und den Nachworten v. Laube. Cotta. 8.—
— — Volksausgabe. Cotta. 4.—
— sämtl. Wrk. Vollst. Ausg. in 16 Bdn. Hrsg. mit Einl. und erläuternden Anm. von Necker. Hesse.
In 4 Bänden 6.—, 9.50, 12.50
In 6 Bänden 8.—, 12.—
— **Sittenberger** Hans, **Grillparzer**. Sein Leben und Wirken. E. Hofmann & Co. 3.20
Halm Friedr., Ausgew. Wrk. in 4 Bdn. Hesse. 2.—, 3.—, 4.—
Hamann Joh. Gg., Sibyllinische Blätter des Magus. Ausgew. und eingel. v. Unger. Diederichs. 3.—, in Leder 3.50
Herders Ausgew. Wrk. Mit Einl. v. Lautenbacher. Cotta, Bibl. der Weltlit. 6.—
Herder, Werke. (Auswahl). Hrsg. von Dr. E. Naumann. (Gold. Klassiker-Bibl.) Bong & Co. 8 Teile in 3 Bd. 6.—, 9.—, 9.—, 12.—
Herder Joh. Gottfr., Stimmen der Völker in Liedern. Cotta. Handbibl. 1.25
Herder-Claudius-Bürger-Jean Paul. Bibl. dtsch. Klassiker für Schule und Haus. Hrsg. v. Hellinghaus. Herder. 3.—
— Ideen. Zusammengest. v. Fr. v. d. Leyen. Diederichs. 3.—, in Leder 3.50
— **Kühnemann** Eug., **Herder**. Sein Leben und seine Werke. Beck. 7.50
Hölderlin Friedrich, Ges. Werke. 3 Bde. Hrsg. v. Böhm und Ernst. Diederichs. 12.—, 15.—
— Werke. Herausgegeben von Dr. E. Joachimi-Dege. (Gold. Klassiker-Bibl.) Bong & Co. 4 Tl. in 1 Bd. 2.50, 3.50, 3.50, 4.50
— **Bethge** H., **Hölderlin**. Schuster & Löffler. 1.50
Jean Paul, Werke. (Auswahl.) Hrsg. von Dr. Karl Freye. (Gold. Klassiker-Bibl.) Bong & Co. 6 Teile in 3 Bd. 6.—, 9.—, 9.—, 12.—
— s. u. Herder.
Jean Paul als Denker. Hrsg. v. S. Friedländer. Piper & Co. 4.—
Kleist Heinrich v., Sämtl. Werke. Mit Einl. v. Muncker. Cotta. Bibl. der Weltlit. 4.—, 6.—
— Werke. In Verbindung mit Minde-Pouet u. Steig. Hrsg. v. Erich Schmidt. Bibl. Inst. 10.—
— — Volksausg. Cotta. 2.—
— Werke. Herausgeg. von Dr. Hermann Gilow, Dr. Willy Manthey, Dr. Wilh. Wätzoldt. (Gold. Kl.-Bibl. Bong & Co. 6 Teile in 2 Bd. 3.50, 5.50, 5.50, 7.—

— Sämtl. Werke (in 1 Bd.). Mit Einleitung von Baader. Deutsche Verlagsanst 3.—
— Roettecken, Kleist. Quelle & Meyer. 1.25
— Wukadinovic, Spiridion. Kleist-Studien. Cotta. br. 3.—
Klopstocks Ges. Werke. Mit Einl. v. Muncker. Cotta. Bibl. der Weltlit. 4.—, 6.—
— Muncker Franz, Klopstock. Gesch. seines Lebens und seiner Schriften. Behr. 9.—
Klopstocks Werke. Der Göttinger Dichterbund. Für Schule und Haus. Bibl. dtsch. Klassiker I. Hrsg. von Hellinghaus. Herder. 3.—
Körners sämtl. Werke mit Einl. von Fischer. Cotta. Bibl. der Weltlit. 4.—, 6.—
— — Volksausgabe. Cotta. 2.—
— — Hrsg. v. Wildenow. Hesse. 1.60, 2.40, 3,20
— Werke. Herausgegeben von Dr. A. Steinbach. (Gold. Kl.-Bibl.) Bong & Co. 2 Teile in 1 Bd. 1.75, 2.75, 2.75, 3.50.
— Ausgew. Werke. Mit Biogr. Görlich. 2.—
Lessings sämtl. Schriften. Hrsg. von Muncker. 16 Bde. Göschen. je 6.—
— Ausgew. Schriften. Herausgeg. v. Muncker. Göschen. 10.—
— Werke in 6 Bdn. Mit Einl. von Matthias. Hesse. 4.50, 5.—, 7.50, 9.50
— Ausgew. Werke in 2 Bdn. Hesse. 1.60
— Werke (Auswahl). Hrsg. von F. Budde, W. Ohlke, W. Alshausen. J. Petersen, W. Riezler, E. Stemplinger. (Gold. Kl.-Bibl.) Bong & Co. 6 Teile in 3 Bd. 5.—, 7.50, 7.—, 10.—
— Lessing und Wieland für Schule u. Haus. Bibl. dtsch. Klassiker II. Hrsg. von Hellinghaus. Herder. 3.—
— Baumgartner P. Alex. S. J., Lessings relig. Entwicklungsgang. Herder. geh. 2.—
— Schmid Erich, Lessing. Gesch. seines Lebens und seiner Schriften. 2 Bde. Weidmann. 22.—
— Werner, Lessing, Quelle & Meyer. 1.25

Raimunds sämtl. Werke. Hrsg. von Castle. Hesse. 1.60, 2.40, 3.20
Schillers sämtl. Werke. Säkularausgabe in 16 Bdn. Cotta. Jeder Band 2.—
— Sämtl. Werke in 12 Bdn. Hesse. 4.50, 6.—, 9.50, 12.50
— Werke (vollst. Ausg.). Herausgegeben von Dr. Arthur Kutscher. Bong & Co. 14.—, 22.—, 26.—, 36.—
— Werke Illustr. Volksausgabe mit reichillustr. Biogr. von Kraeger. Deutsche Verlagsanstalt. Vollst. in 60 Lieferungen zu je —.30
— Werke für Schule und Haus. Bibl. deutscher Klassiker, hrsg. von Hellinghaus. Bd. VII—IX. Herder. je 3.—
— Werke. Ausw. Mit Biogr. F. Schöningh. 3.—
— Ausg. Werke. Mit Biogr. 2 Bde. Görlich. 4.—
— Gedichte. Mit Einl. und Erläuterungen von Bellermann. Bibliogr. Inst. 1.50
— Aesthetische Erziehung. Ausgew. und eingel. v. Gleichen-Rußwurm. Diederichs. 3.—, in Leder 3.50
— Briefwechsel zwischen Sch. und Goethe, siehe Goethe
— Briefwechsel zwischen Sch. und Körner. Mit Einl. v. Geiger. Cotta. 4.—
— Harnack Otto, Schiller. E. Hofmann & Co. 7.—
— Kühnemann Eugen, Schiller. Beck. 6.50
— Berger, Schiller, sein Leben und seine Werke. 2 Bde. C. H. Beck. 11—, 19.—
— Gleichen-Rußwurm A. v., Schiller u. Lo te. Diederichs. 7.—, 9.—
— Schillers Liebesfrühling. Amelang. 1.—
— Lienhard F., Schiller. Schuster & Löffler. 1.50
— Marbacher Schillerbuch. Zur 100. Wiederkehr von Schillers Todestag. Hrsg. vom Schwäb. Schillerverein. Cotta. 7.50
— Marbacher Schillerbuch II. Cotta. 8 50
— Eine Biogr. in Bildern Elwert. 2 50
— Wolzogen Karoline v, Schillers Leben. Cotta. 1.20
Wieland, Oberon. Cotta. 1.10
— s. u. Lessing.

Romantische und schwäbische Schule.

Arndt, Ausgew. Werke. Hrsg. v. H. Meisner u. R. Geerds. Hesse. 4 Bde. 8.—, 12.— 16.—
Arnim Achim v., Ausgew. Werke. Hrsg. von M. Morris. Hesse. 2.—
— Werke. Hrsg. v. Monty Jacobs. 2 Bde. Bong. 4.—, 6.—, 8.—
— und Brentano, Wunderhorn. Auswahl v. Fr. Ranke. Insel. 2.—
— Steig Reinh., Achim v. Arnim und Cl. Brentano. Cotta. 9.—
— — Achim von Arnim und Jak. und Wilh. Grimm. Cotta. 13.50
— und Brentano, Des Knaben Wunderhorn. Hrsg. von Grisebach. Hesse. 2.—, 3.—, 4.—
Benzmann H., Die deutsche Lyrik im Zeitalter der Romantik. Gg. Müller. 8.50
Bibliothek deutscher Klassiker für Schule u. Haus. Hellinghaus.
Bd. 10. Romantik. Freiheitskriege. Chamisso. Platen. 3.—
Bd. 11. Die schwäb. und österr. Dichter. 3.—
Börne, Ges. und nachgel. Schriften. Hrsg. von A. Klaar. 3 Bde. Hesse. 6.—, 9.50, 12.50
— Ausgew. Werke. M. Morris. Hesse. 2.—, 3.—, 4.—
— Ausgew. Schriften. Hrsg. von Diel-Gietmann. Herder. 7.—
Brentano, Sämtl. Werke. Herausgeg. von C. Schüddekopf. Müller. 18 Bde. Subskriptionspreis à 8.50
— Gedichte. Hrsg. v. Bernus. Pantheonausgabe. S. Fischer. 3.—
— Briefwechsel mit S. Mereau. Herausgeg. von H. Amelung. Insel. 9.—, 18.—
— Briefwechsel mit K. v. Günderode. Herausgeg. von P. Ernst. Insel. 2 Bde. 9.—, 10.—
— Märchen. Hrsg. v. G. Görres. 2 Bde. Cotta. 12.—
— — Volksausgabe. Cotta. 2.50
— Gedichte. Auswahl. (Kl.-Bibl.) Breer & Thiemann. —.90
— Gockel, Hinkel und Gackelaia, bearb. von Hans Eschelbach. Ebenda. —.60
— Chronika eines fahrenden Schülers. Fortgesetzt von A. v. d. Elbe. 9. Aufl. Winter. 5.—
Brentano Bettina, Frühlingskranz. Herausgeg. von Paul Ernst. Insel. 2 Bde. 8.—, 10.—
Chamisso Adelb. v., Ges. Werke. Einl. von M. Koch. Cotta. Weltlit. 4.—, 6.—

— — Volksausgabe. Cotta. 2.—
— Sämtl. Werke. Mit Biographie und Charakteristik v. Bartels. Hesse. 1.75, 2.70, 3.50
— Hrsg. von M. Sydow. Bong. 1 Bd. 1.75, 2 75, 3.50
— Vollständige Ausgabe. 2 Bde. 3 50, 5.50, 7.—
— Werke. Herausgeg. von H. Tardel. Bibl. Inst. 3 Bde. 6.—
— Ausgew. Werke. Görlich. 2.—
— Peter Schlemihl. Hans v. Weber. 4.50, 6.—, 18.—
Eichendorff, Sämtl. Werke. Hrsg. von Kosch. Habbel. à Bd. 4.50
— Werke. Hrsg. v. Ludw. Krähe. Bong. 2 Bde. 3.50, 5.50, 7.—
— Werke. Mit Einl. von R. v. Gottschall. Hesse. 3.50, 5 25, 7.—
— Ausgew. Werke. Goerlich. 1.50, 2.—
— Gedichte. Ausgew. von E. Strauß. Einleitung v. Kurt Jahn. Pantheonausg. Fischer. 3.—
— Gedichte. Sedez-Ausgabe. Amelang. 2.—
— Aus dem Leben eines Taugenichts. Sedezausg. Amelang. 1.—
Fouqué, Werke. Herausgeg. von W. Ziesemer. Bong. In 1 Bd. 2.50, 3.50
In 2 Bd. 5.50, 7.—
Grimm Brüder, Auswahl. Hrsg. von M. Koch. Bücher der Weisheit und Schönheit. Greiner & Pfeiffer. 2.50
Grimms Märchen. Hrsg. von Rob. Riemann. Jubil.-Ausgabe. 3 Bde. Turmverl. Leipzig. 18.—
— Sagen. Ausgew. von Paul Merker. Insel 2.—
Gundelfinger Friedr., Romantikerbriefe. Diederichs. 7.—
Hauff, Werke. Vollst. Ausgabe. Herausgeg. von Max Drescher. Bong. In 2 Bdn. 3.50, 5.50
In 3 Bdn. 7.—, 10.—
— Sämtl. Werke. Einl. v. Stern. 6 Bde. Hesse. 3.50, 5.25, 7.—
— Märchen. Cotta. Handbibl. 1.30
Haym Rud., Die romant. Schule. Weidmann. 16.—
Hebel J. P., Sämtl. poet. Werke. Hrsg. von Keller. Hesse. 3.—, 4.50, 6.—
Hoffmann, Sämtl. Werke. Hrsg. v. C. G. v. d. Maaßen. Müller. 14 Bde. Subskriptionspr. à 14.—
— Sämtl. Werke. Hrsg. v. Grisebach. Hesse. 8.—, 12—, 15.—
— Werke. Hrsg. von Schweizer u. Zaunert. Bibl. Inst. 8.—

— Ausgew. Werke. Mit Einleitung von Schaukal. Hesse. 2 Bde. 4.—, 6.—, 8.—
Oppeln-Bronikowski u. Jacobowski, Blaue Blume. Anthologie romant. Lyrik. Diederichs. 6.—
Joachimi Marie, Die Weltanschauung der dtsch. Romantik. Diederichs. 5.—
Kerner Just., Sämtl. poet. Werke. Hrsg. von Gaismaier. Hesse. 5.—, 4.50, 6.—
Lenau, Werke. Vollst. Ausg. Herausgegeb. von C. A. v. Bloedau. Bong. 2.—, 3.—
In 2 Bdn. 5.—, 6.50
— Sämtl. Werke. Herausgegeben von Castle. Hesse. 1.75, 2.70, 3.50
— Gedichte. Cotta. Handbibl. 1.30
— Castle Ed., Nik. Lenau. Hesse. 1.—
Novalis, Schriften. Hrsg. von Minor. Diederichs. 20.—
— Werke. Vollständ. Ausgabe. Herausgeg. von Herm. Friedemann. Bong. 1 Bd. 2.—, 3.—, 4.—
— Ausgew. Werke. Hrsg. v. Bölsche. Hesse. 2.—, 3.—, 4.—
— Heilborn Ernst, Novalis der Romantiker. Reimer. 4.—
Raimund, Werke. Hrsg. von R. Fürst. (Gold. Kl.-Bibl.) Bong & Co. 4 Teile in 1 Bd. 1.75, 2.75, 2.75, 3.50
Schlegel Friedr., Fragmente. Ausgew. von v. d. Leyen. Diederichs. 3.—, 3.50
— Fragmente und Ideen. Hrsg. v. Frz. Deibel. (Fruchtschale.) Piper. 4.—
Steffens Henrik, Lebenserinnerungen aus dem Kreise der Romantik. Hrsg. von Gundelfinger. Diederichs. 7.50
Tieck Ludw., Ausgew. Werke. Hrsg. von Witkowski. Hesse. 2.—, 3.—, 4.—
— Werke. Herausgegeb. von Ed. Berend. Bong. 2 Bde. 3.50, 5.—, 7.—
Uhland L., Ges. Werke. Mit Einltg. von Fischer. 6 Bde. Cotta. Weltlit. 6.—, 9.—
— Gedichte und Dramen. Volksausg. Cotta. 1.—
— Werke. Mit einer Einltg. von Gottschall. 1.75, 2.70, 3.50
— Werke. Hrsg. von A. Silbermann. Bong. 2 Bde. 4.50, 6.50, 8.—
Wackenroder, Herzensergießungen eines kunstl. Klosterbruders. Diederichs. 3.50, 4.50
Walzel, O. F., Deutsche Romantik. Teubner. 1.25

Vom jungen Deutschland bis zur „Moderne".

Bibliothek deutscher Klassiker für Schule und Haus. Hellinghaus. Bd. 12. Vom jung. Deutschland bis zur Gegenwart. 3.—
Börne, Ges. u. nachgel. Schriften. Hrsg. v. A. Klaar. 3 Bde. Hesse. 6.—, 9.50, 12.50
Droste-Hülshoff Annette v., Gesam Werke. Hrsg. von Elisabeth von Droste-Hülshoff. Nach d. Nachlaß ergänzt, mit Biogr., Einltg. und Anm. von Kreiten. F. Schöningh. 26.—
— Sämtl Werke Hrsg von Arens. Hesse. 3.—, 6.—
— Ausgew. Werke. Goerlich. 2.—
— Pelican Berta, Annette Freiin v. Droste-Hülshoff. Herder. 3.60
Fontane, Ges. Werke. 2. Serie. Fontane & Co. 9 Bde. à 4.— und 5.—
Freiligrath, Werke. Vollst. Ausg. Herausgeg. v. Jul. Schwering. Bong. 2 Bde. 4.—, 6.—, 8.—
— Sämtl. Werke. Hrsg. v. Lud. Schröder. Hesse. 4.—, 6.—
Gotthelf, Ausgew. Werke. Herausgeg. von A. Bartels. Hesse. 5 Bde. 10.—, 15.—, 20.—
Greif Mart., Werke. 4 Bde. Amelang. 20.—
— Kosch W., M. Greif in seinen Werken. Amelang. 3.—
— Kiesgen L., M. Greif. Hesse. —.60
Grosse, Ausgew. Werke. Herausgeg. von Antonie Grosse. 12.—, 18.—
Grün Anast., Werke. Vollst. Ausg. Herausgeg. von Ed. Castle. Bong. 3 Bde. 6.—, 9.—, 12.—
— Sämtl. Werke. Hrsg. von A. Schlosser. Hesse. 4.—, 6.—
Gutzkow K., Ausgew. Werke. Herausgeg. von H. H. Houben. Hesse. 8.—, 12.—
— Meisterdramen. Hrsg. v. H. H. Houben. Hesse. 2.—
— Werke. Herausg. von Reinh. Gensel. Bong. 4 Bde. 8.—, 12.—, 16.—
Hamerling, Sinnen und Minnen Hesse. 3.—
Hebbel Friedr., Sämtl. Werke. Kritische Ausgabe von Werner. Behr. 12 Bde. je 4.—
— Tagebücher. Krit. Ausgabe v. Werner. 4 Bde. Behr. je 4.—
— Briefe. Krit. Ausgabe von Werner. 7 Bde. Behr. je 4.—
— Sämtl. Werke in 12 Bdn. Hrsg. und eingel. von Stern. Knauer. 6.—
— — Mit Anleitg. u. Anmerk. von Emil Kuh; neu hrsg. von Krumm. Hesse. 6.—, 9.50, 12.50
— Werke und Tagebücher. 10 Teile in fünf Bänden; herausgeg. von Theodor Poppe. (Gold. Klassiker-Bibl.) Bong & Co. 7.50, Halbfranz 12.50, Goldleinen 15.—, Luxus 20.—
— Scholz W. v., Hebbel. Schuster & Löffler. 1.50
— — Hebbels Dramaturgie. Gg. Müller. 6.—
— Werner R. M., Hebbel, sein Leben u. Wirken. Hofmann & Co. 6.40
Heine, Werke. Hrsg. v. E. Elster. 7 Bde. Bibl. Institut. 16.—
— Werke. Herausg. von H. Friedemann, Hel. Herrmann, E. Kalischer, R. Pissin, V. Valentin. Bong. In 4 Bdn. 6.—, 10.—
In 5 Bdn. 12.50, 17.50
— Dichtungen für die deutsche Familie. Ausgew. von Lohr. Bachem. 3.—
— Keiter Heinrich, Heine. Sein Leben, sein Charakter und seine Werke. Durchgesehen und ergänzt von Lohr. Bachem. 3.—
Hensel Luise, Lieder. F. Schöningh. 5.50
— Auswahl. Oblinger. —.80
— Binder Franz, Luise Hensel. Herder. 2. Aufl. 6.40
Herwegh, Werke. Vollst. Ausg. Herausgeg. von Herm. Tardel. Bong. 1 Bd. 2.—, 3.—, 4.—
Hoffmann, Sämtl. Werke. Herausgeg. von C. G. v. d. Maaßen. Müller. 14 Bde. Subskriptionspreis à 7.—
— Ausgew. Werke. Mit Einleitung von Schaukal. Hesse. 2 Bde. 4.—, 6.—, 8.—
Hoffmann v. Fallersleben H., Ausgew. Wrk. Hrsg. v. H. Benzmann. Hesse. 2.—, 3.—, 4.—
Immermann K., Werke. Herausg. von Harry Maync. Bibl. Institut. 5 Bde. 10.—
— Münchhausen. Hrsg. v. W. Deetjen. Bong. 1 Bd. 2.—, 3.—, 4.—
— Oberhof. Herausgegeben von Karl Siegen. Hesse. 1.—, 2.—, 3.—
Kurz Hermann, Sämtl. Werke. Herausg. von Fischer. Hesse. 6.—, 9.50, 12.50
— Isolde, Herm. Kurz, Ein Beitrag zu seiner Lebensgeschichte. Müller. 7.50
Laube, Ges. Werke. Herausgegeben von Houben und Hänel. Hesse. 20 Bde. à 3.— u. 4.—
— Ausgewählte Werke. Herausg. von Houben. Hesse. 10.—, 15.—, 20.—
— Meisterdramen. Hrsg. von Houben. Hesse. 2.—
Lenau, Sämtl. Werke. Hrsg. von Castle. Hesse. 1.75, 2.70, 3.50
— Werke. Vollst. Ausg. Herausgegeben von C. A. v. Bloedau. Bong. 2.—, 3.—
In 2 Bdn. 5.—, 6.50
— Gedichte. Cotta. Handbibl. 1.30
— Castle Ed., Nik. Lenau. Hesse. 1.—
Ludwig Otto, Ges. Schriften. Herausgeg. von Ad. Stern und Erich Schmidt. 6 Bände. Grunow. 34.—
— Werke. Hrsg. von A. Eloesser. Bong. 2 Bde. 3.50, 5.50, 7.—
— Werke. Hrsg. v. Bartels. Hesse. 4.—, 6.—, 8.—
Mörike Ed., Gesamm. Schriften. Volksausgabe. Göschen. 5.—, 6.50
— Sämtl. Werke. Hrsg. von Krauß. Hesse. 5.—, 6.50, 8.—
— Werke. Hrsg. v. Aug. Leffson. Bong. 2 Bde. 4.—, 6.—, 8.—
— Sämtl. Werke. Kunstwartausgabe von Fischer. 36.—
— Ausgew. Werke. Herausgegeben von Eggert-Windegg. Aschendorff. 3.60
— Gedichte. Pantheon-Ausg., besorgt von Deibel. S. Fischer. 3.—
— Fischer K., Mörikes Leben und Werke. Behr. 6.25
— Maync Harry, E. Mörike. Cotta. 7.50
— Eggert-Windegg W., Ed. Mörike. Kielmann. 2.60
— — Mörikes Brautbriefe. C. H. Beck. 3.60, 6.—
— — Mörikes Haushaltungsbuch. Strecker & Schröder. 2.—
Nestroy, Werke (Auswahl). Hrsg. von O. Rommel. (Gold. Kl.-Bibl.) Bong & Co. 2 Teile in 1 Bd. 2.50, 3.50, 3.50, 4.50

Pocci Franz, Lustiges Komödienbüchlein. Ausw. 2 Bde. Insel. 10.—
Pocci, Sämtliche Kasperlkomödien. Etzold & Co. 9.
— **Dreyer Al.**, Franz Pocci, der Dichter, Künstler und Kinderfreund. Gg. Müller. 5.—
Raabe. — **Gerber W.**, Raabe. Teubner. 5.—
Reuter Fritz, Sämtl. Werke. Krit. Ausgabe v. Müller. Hesse. 6. bis 16.—
— Werke. Hrsg. v. Seelmann. Bibl. Inst. 14.—
— Werke. Herausgeg. von H. B. Grube. Bong. Bong. In 4 Bdn. 6.—, 10.— In 5 Bdn. 12.50, 17.50
Saar, Sämtl. Werke. Herausgeg. von Minor. Hesse. 4 Bde. 10.—, 14.—, 15.—, 18.—, 20.—
Scheffel V. v., Ges. Werke. Mit Einl. von Joh. Proelß. 12.—, 14.40
— **Proelß J.**, V. v. Scheffel. Bong. 3.60
Simrock K., Sämtl. Werke. Hrsg. von Klee. Hesse. 8.—, 12.—
Stifter Ad., Ausgew. Werke. Hrsg. von Fürst. Hesse. 4.—, 6.—, 8.—
— Studien. Jubil.-Ausgabe. 2 Bde. Göschen. 6.—
— **Kosch Wilh.**, A. Stifter. Amelang. 1.—
Storm Th., Sämtl. Werke. Neue Ausg. 8 Bde. 28.—
Weber F. W., Schwering J., Friedr. W. Weber. F. Schöningh. 10.—
Zschokke, Werke. Herausgeg. von Hans Bodmer. Bong. In 4 Bdn. 8.—, 12.— In 5 Bdn. 15.—, 20.—

B. Besprochene Neuerscheinungen.

Abraham a St. Clara. Blütenlese aus seinen Werken. Von Prof. Dr. Carl Bertsche. Herder. 2.80
Andersens Märchen. Insel. 12.—, 15.—
Arndt, Von Paul Meinhold (Geisteshelden Bd. 58). Ernst Hofmann & Co. 3.20
Brentano, Sämtl. Werke: Gründung Prags. G. Müller. 8.50
Busse B., Das Drama. I. Von der Antike zum französ. Klassizismus. Teubner. 1.25
Deutsche Dichtung, Auslese von A. Gänger. Freytag und Tempsky. 3.—
Dickens, Auswahl von Zoozmann. Hesse. 15.—, 18.—, 20.—
Diel, Novellen. Herder. 4.—
Eichendorff, Sämtl. Werke. Bd. 12. Briefe. Hebbel. 4.50
— Werke. Insel. 3.—, 4.—, 10.—
— Aus dem Leben eines Taugenichts. Amelang. 1.—, 1.50, 6.
— Gedichte. Amelang. 1.—, 2.
Engel Ed., Kurzgefaßte deutsche Literaturgeschichte. Ein Volksbuch. Freytag & Tempsky. 1.—
Fastnachtsspiele, alte deutsche. Herausgeg. von Bernhard Thringer. Lutz, Stuttgart. 3
Flaxmann, Zeichnungen zu Sagen des klassischen Altertums. Eingel. von Ernst Beutler. Insel. 5.—
(Ergänzungsband zu Schwab, Sagen des klassischen Altertums.)
Goethe, Tempelverlag jeder Band 3.—, 3.75
— Sämtliche Werke (Gold. Klassiker-Bibliothek). Bong & Co. 40.—, 60.—, 96.
— Werke in 6 Bänden. Insel. 6.—, 8.—, 12.
— Faust, Große Ausgabe. Diederichs. 20.—
— Faust, Gesamtausgabe. Insel. 3.—, 4.—
— **Meyer R. M.**, G. u. s. Freunde im Briefwechsel. Bondi. 6.—, 7.50, 12.50
— **Engel Ed.**, G. der Mensch und das Werk.
Grimm, Die Märchen der Brüder G. Vollständige Ausgabe. 2 Bde. Insel. 10.—, 14.
Gutzkow, Kleine Romane u. Erzählungen. Hesse. 2.—
Heine, Werke. Tempelverlag. Jeder Band 3.—, 3.75
— Sämtl. Werke. Bd. 9. Insel. 2.—, 3.
Hoffmann, Sämtl. Werke. Bd. 4. G. Müller. 9.—
Ibsen, Nachlaß. 4 Bde. S. Fischer. 28.—
— **Aall Anathon**, J. als Dichter und Denker. Niemeyer. 5.—
— **Wörner**, Roman, Henrik Ibsen. 2 Bde. Beck. 14.50
Kleist, Werke. Tempelverlag. 5 Bde. je 3.—, 3.75
Körner, Briefwechsel mit den Seinigen. Quelle & Meyer. 3.80
Lessings Briefe. Auswahl. Insel. 2.—
Leutholds Gedichte. Insel. 5.—, 7.—
Milton, Werke. Hesse. 2.—, 3.—, 4.—
Mörike, Sämtliche Werke. Hesse. 4.—, 5.—, 6.—, 8.—
— Werke. Herausgeg. v. Harry Maync. Bibl. Institut. 3 Bde. 6.—, 9.—
Nibelungenlied, übersetzt von Simrock, mit Einleitung und Anmerkungen von G. Holz. Bibl. Institut. 2.—, 3.—
Novellen. Bibliothek wertvoller Novellen und Erzählungen. Herder. Bd. V—VIII. je 2.50
— Meisternovellen neuerer Erzähler. Hesse. Bd. V u. VI. Hesse. je 2.50, 3.—, 5.—
Platen, sämtliche Werke in 12 Bänden. Herausgegeben von Max Koch und Erich Erich Petzet. Hesse 8.—, 12.—, 14.—, 16.—
Pocci, s. Schatzgräber.
Rückert, Werke (Auswahl). Hrsg. von Edgar Groß und Elsa Hertzer. (Gold. Klassiker Bibl. 6.—, 9.—, 12.—
Schatzgräber, hrsg. vom Dürerbund. Callwey Jedes Heft zwischen 0,10 u. 0,40
Schiller, sämtl. Werke in 20 Bänden (10 Leinenbände). Hrsg. von Otto Güntner und Georg Witkowski. Hesse. 20.—, 28.—, 30.—, 36.—
Schillers Gedichte (Auswahl). Hrsg. v. Laurenz Kiesgen. Breer & Thiemann. 1.50
Schlag Herm., das Drama. Wesen, Theorie und Technik. Fredebeul & Koenen. 5.—
Schulte P. Chrysostomus, P. Martin v. Cochem. Herder. 3.60
Schwab, Sagen des klassischen Altertums, vollständige Ausgabe in zwei Bänden. Insel 8.
— Mit Flaxman. 12.—
Schwankbuch, deutsches. Hrsg. von Bernhard Thringer. Lutz. 3.—
Schwänke, deutsche Volks- des 16. Jahrh. Hrsg. von Joseph Weigert. Sammlung Kösel. 1.—
Seuse. (Deutsche Mystiker Bd. I.) Hrsg. von Wilh. Oehl. Sammlung Kösel. 1.—
Stifter, Hochwald. Amelang. 1.—, 2.—
— Waldsteig. Amelang. 1.—, 2.—
Vögele Dr. Albert, Der Pessimismus und das Tragische in Kunst und Leben. Herder. 1.60
Wieland, Werke (Auswahl). Hrsg. von Bernhard Jacobi. Goldene Klassiker Bibliothek. 6.—, 9.—, 12.—, 16.—
Witkop Phil., Die neuere deutsche Lyrik. Teubner. 6.—
Zoozmann Richard, Zitaten- u. Sentenzenschatz der Weltliteratur. Hesse 3.—, 4.—



Belletristik.

Von Franz Herwig.

Es ist seltsam, wie wenige erzählende Werke sich mit unserer Zeit beschäftigen. Ich meine nicht eine Beschäftigung mit Fragen, die aus der Gegenwart ein zufälliges Gewand beziehen, die sich vielmehr die großen Probleme der Zeit zum würdigen Gegenstand künstlerischer Darstellung nehmen. Zweifellos liegt darin ein Mangel. Aber weise Leute haben ja immer behauptet, daß erst der rückschauende Blick des Dichters die Tiefen und Höhen einer Zeit recht zu übersehen imstande sei, und da es Schlagworte gibt, denen Widerspruch sich überhaupt nicht zu nahen wagt, so spielten die Künstler lieber mit Phantasien, als daß sie der Gegenwart, die sie und alle so bitter plagte, in ehrlichem Zweikampf sich zu stellen erkühnten. Und doch gibt es nichts Wahreres als dies: Bedeutung kann ein Dichtwerk erst erlangen, wenn das Dargestellte in erbittertem Kampfe vom Künstler als feindlich erkannt und überwunden wurde. Ein Problem, am eigenen Leibe als schwer erfahren und endlich gelöst, kann und soll Gegenstand des künstlerischen Romanes sein, es mag aussehen wie es will. Je größer der Künstler ist, desto wertvoller für die Allgemeinheit wird die Darstellung des Problems sein, und sie wird dann im besten Falle auch des Zusammenhangs mit den ewigen Lebenslinien nicht entbehren, auch wenn die Frage scheinbar ganz modern ist. Wer hilft uns denn die Zusammenhänge deuten? Wer führt uns lächelnd in die Labyrinte, vor denen unser Fuß zurückbebte, und führt uns sicher wieder in die gute und reine Luft? Wer zeigt uns im Irrenden noch das Gute und gibt uns Mut, wenn unsere Wege ganz anders gehen, wie die der anderen? Immer im bescheidensten wie im höchsten Maße der Dichter, den Gott mit seherischen Kräften begabt hat, Kräften, die ihm erlauben, Vergangenheit oder Gegenwart zu deuten. Der Naturalismus hat uns die Darstellung des Gegenständlichen gebracht, hat uns aber nichts als die eine Hälfte des Daseins gezeigt. Wir haben dann das Spiel sanfter oder mächtiger Phantasien geschaut, nun mögen die Dichter kommen, die die Zeit *deuten*. Wir haben nun genug geschaudert und gespielt.

* * *

Einen Schritt auf diesem neuen Wege hat *Wassermann* mit seinem Roman „*Die Maske Erwin Reiners*" gemacht. Es ist ein imponierender Mut in dem Wagnis, gefeierte Götzen zu stürzen und Vergessenes wieder auf das Piedestal zu stellen. Wassermann läßt zwei Mächte, den kühnen Individualismus, der alles sich selbst dienstbar macht, und die geistige Hoheit, die mit Fäusten sich nicht packen läßt, zum Kampf gegenübertreten. Man hat die äußerliche Kultur vergöttert, man hat aus den reichen Erfolgen der Zeit gewissermaßen ein Ideal gebaut. Seelengröße, Treue, Unschuld waren verspottete Überbleibsel einer versunkenen Zeit, und man gewahrte nicht, daß es ewige Dinge waren. Indem nun Wassermann einen modernen Idealmenschen sich mit der leuchtenden Unschuld eines reinen Mädchens messen läßt, ihn zusammenbrechen läßt in der Erkenntnis des für ihn Unerreichbaren, hielt er der Zeit einen Spiegel vor und sagte: sieh, wie schwach bist du, die du dich allmächtig dünktest. *Darin* liegt nach meinem Urteil die Bedeutung des Buches. Gearbeitet ist es mit beseelter und beschwingter Hand. Lediglich ein gewisses Spiel mit an- und vordeutenden Träumen wäre zu bemängeln. — Man muß es der *Herbert* lassen, daß sie meist kühn in die Zeitprobleme greift. Auch „*Idealisten*" behandelt eine bedeutungsvolle Frage: die des praktischen und des unfruchtbaren Idealismus. Den ersteren verkörpert eine junge Amerikanerin, in der sich deutsche Innigkeit mit amerikanischer Tatkraft glücklich paart, den anderen ein hessischer Winkelpolitiker, der hinter der Zeit zurückgeblieben und verknöchert ist. Der Liebeskonflikt, der zwischen beiden Menschen sich entspinnt, ist folgerichtig durchgeführt, nur müßte man wünschen, die Autorin hätte weniger gepredigt und mehr geschaffen. Denn der Roman ist schließlich doch nur eine Erzählung über Menschen, nicht diese selbst. Das reine Wollen der Herbert ist aber stets anerkennenswert; die stärkere Konzentration wäre bei einiger Sorgfalt schon zu erreichen. Sie spielt zu viel mit ihrem Stoff, ohne daß sie die Hingabe an ihn, die vor der Gestaltung kommen muß, hätte. Nur das, was uns selbst innerlich geschüttelt hat, kann im Widerschein auch andere packen. Und ich möchte da nicht an einer jungen Anfängerin vorbeigehen, *Maria Seelhorst*, die die notwendige Achtung vor dem Stoff und die geduldige und ehrliche Arbeit an ihm zu haben scheint. Sie schrieb einen Roman, „*Das Schicksal der Tänzerin Ermina Hautaine*" (ein etwas gewundener Titel), der im Grunde nichts ist als der künstlerische Beweis für die Wahrheit, daß die Frau aus dem Kreise ihrer weiblichen Eigenart — auch in unserem Zeitalter der Emanzipation — nicht hinaus kann und die innere Ruhe nur in der Hingabe an den geliebten Mann findet. Um nicht mißverstanden zu werden: Hingabe in der tiefsten Bedeutung der Aufopferung. Also haben wir hier das Bekenntnis einer nicht unbedeutenden Frau zu einer der erregendsten Gegenwartsfragen.

Vielleicht ist dieses Bekenntnis unbeabsichtigt, aber es ist eins. Nicht die Mutterschaft allein, nicht das Ausleben in der Liebe, nicht die Inbrunst für die Wissenschaft, nicht Erfolge und Eroberungen machen das Glück aus, sondern die selbstverleugnende, immerwährende Liebe, die das Glück des andern will. Diese Erkenntnis durchschimmert das mühsame Gewebe des Romans. Es ist noch keine Schöpfung mit reifen Mitteln, man merkt ihm die geduldige Mühe der Arbeit noch zu sehr an. Aber es steckt doch in einzelnen Szenen, besonders in solchen, die unausgesprochene Monologe der Heldin sind, bereits die Psychologie des echten Dichters. Und deshalb sei das Werk erwähnt.

Die kühne Lily Braun ist in ihren „Memoiren einer Sozialistin" weit weniger Künstlerin als überzeugungswütige Bekennerin. Ihr ewig rastloses Wollen hat sie durchs Leben getrieben, hat ihr Enttäuschungen gebracht, und immer wieder stürzt sie sich, beseelt von einer dunklen Sehnsucht nach Erfüllung, in die Fluten des Lebens, um endlich an der wüsten Insel des Sozialismus zu landen. Was bei Lily Braun imponiert, ist ihre maßlose Wahrheitsliebe, ihr Fanatismus, den sie im Wirken für die Allgemeinheit bewährt. Für sie ist die Liebe zum Manne nur eine Episode oder ein Ruhepunkt, die Liebe zur Menschheit aber ist ihr das Große, für das sie lebt. Große Bewegungen einzelner oder der Massen schießen immer über das Ziel hinaus: hinterher kommt doch die Korrektur durch die schwere Materie. Wenn man dieses Leben so ansieht, kann man es bedeutsam und lehrreich finden, lehrreich für jede Frau, vor allem für die, die ihre charitativen Pflichten unlustig erfüllt oder als Sport betreibt.

Nicht ohne Geschick greift Paul Grabein in seinem Roman „Die Herren der Erde" das Problem der sozialen Gegensätze an: Bergleute und Zechenbesitzer, beide vom Hunger nach Macht und nach Gut beseelt, wollen sich zu Herren der Erde machen. Keinem gelingt es; Generationen sterben darüber hin und der Kampf tobt weiter. Die gemeinsame, friedliche Arbeit aller an der Unterwerfung der Erde, von der Grabein träumt, ob sie möglich ist? Praktiker bezweifeln es, und Grabeins Arbeit ist immerhin zu feuilletonistisch, als daß uns auch nur die imaginäre Wirklichkeit deutlich würde. Dazu ist der Verfasser doch zu oberflächlich. Trotzdem aber ist der Roman lesenswert, wenn auch hauptsächlich seines Problems halber. Ganz ins Seichte (und damit wollen wir zu der Unterhaltungslektüre niedersteigen) gerät derselbe Verfasser aber mit seinen „Dämonen der Tiefe". In diesem Buche versucht Grabein das Bild eines Mannes zu zeichnen, der den uralten Plan der Urbarmachung der römischen Campagna wieder aufgreift, aber an Intriguen zerbricht. Er ist kein tragischer Held, da er nicht an seinem Werk zugrunde geht, sondern von kleinlicher Eifersucht zu Boden geworfen wird. Dabei ist das ganze Buch von dem Dröhnen übler Theatralik erfüllt und weist nicht eine Figur auf, der man wirkliche Lebenswahrheit nachrühmen könnte. — Bedauerlicherweise muß dieses Urteil auch ein Buch der sonst recht schätzbaren Charlotte Niese treffen, die in ihren „Römischen Pilgern" eine völlig mißlungene Arbeit von peinlicher Flüchtigkeit geliefert hat. Wie bei den „Dämonen der Tiefe" ist auch in diesem Roman das römische Land nur Staffage, hingesetzt, damit anspruchslose, aber übersättigte Leser sich im Wahn, auf fremder Erde zu sein, wiegen können. Vor dieser Staffage bewegen sich Gestalten, die originell sein sollen, aber in ihrer Hohlheit peinlich wirken. Dazu kommen Verwickelungen, Diebstahl, Mißverständnis, Liebe und Haß: alles flüchtig zusammengeworfen und zur rechten Zeit wieder glücklich gelöst. Zuweilen blickt die reizvolle Plauderkunst der Niese schüchtern empor, um sofort wieder in den Wogen des Zeitungsstils zu ertrinken. Wie peinlich ist es doch, ein starkes Talent Mißlungenes produzieren zu sehen! — Von Karl Conte Scapinelli liegen gleich vier Romane vor: „Prater", „Heimatgift", „Otterbräu" und „Gipfelstürmer". Gelesen habe ich nur den letzteren und muß ihm das ehrenvolle Zeugnis ausstellen, daß er sich neben Grabeins „Dämonen der Tiefe" sehen lassen kann. Diese Art Leute wissen eben, daß es der Anspruchslosen im Publikum viel mehr gibt, als derer, die auf gute Arbeit sehen. Indem sie sich an die Vielzuvielen wenden, haben sie die Möglichkeit guten Absatzes und sind des Beifalls der General-Anzeiger sicher, die wissen was sich für ihr Publikum gehört. Man sollte solcher Bücher in einem literarischen Jahresbericht überhaupt nicht erwähnen, aber da sie den Geschmack verderben und dem Guten im Wege stehen, muß man sie nennen. Bergsteiger, Gipfelstürmer sind beide Helden des Scapinellischen Romans. Der eine in Wirklichkeit, der andere — symbolisch, der erste vernachlässigt über den geliebten Bergen seine Frau, der andere erklimmt wirklich die Höhen der Kunst — sagt Scapinelli. Aber diese Berge und Gipfel sind nur gemalte Kulissen, keine Wirklichkeit, sie rascheln von Leinwand und riechen nach Terpentin. Man haßt diese verlogene Wirklichkeit. Aber viele der Leser werden den Roman schon deshalb hinreißend finden, weil der „letzte Malerfürst" Lenbach darin vorkommt. Scapinelli brennt bengalische Feuer vor ihm ab, das Publikum ist gerührt und der „Dichter" reibt sich die Hände. — Gewiß, Schott schreibt zu viel. Aber gegen Leute wie Grabein und Scapinelli hat er eins voraus: Die Ehrlichkeit. Er hat wirklich Empfindung. Er heuchelt nicht Liebe zu seinen Figuren, sondern er hat sie. Ich möchte sagen, er pinselt sie rasch herunter, weil die Zeit drängt und Brot ins Haus muß. Aber indem er seine Arbeit halbfertig aus der Hand gibt, sieht er ihr mit traurigen Blicken nach: „eigentlich möchte ich dich ganz anders machen" — aber die Zeit drängt. Deshalb pulst auch in seinem Roman „Fahren-

des Volk" immer noch ein wenig warmes Blut und die Typen der fahrenden Musikanten, die im Frühjahr aus ihrer Bergheimat auswandern, haben wirklich noch lebensechte Züge. Deshalb soll man an Schott nicht vorbeigehen und ihm hin und wieder eine Stunde widmen. — Gediegene Unterhaltungslektüre, geschlossen in der Form und lebenswahr, ist Carl Bulckes „Die Trostburgs". Die Lebensgeschichte des jungen Leutnants mit seiner ärmlichen Zulage ist wirklich vorzüglich und erinnert sogar an Fontanes „Poggenpuhls". Jugendlust, dumme Streiche, Liebschaften und Hunger und Knauserei füllen dieses bescheidene Leben aus und das Beste an dem Buche ist, daß dieses Schicksal nicht tragisch, sondern im feinsten Sinne komisch genommen ist. Damenlektüre dürfte das Buch nicht sein, dazu ist es zu offen. Ungefähr auf gleichem Niveau steht Maria Stonas „Rahel". Nur weiß die Dichterin bei all dem nicht unbedeutenden Talent, das sie hat, nicht recht Maß zu halten — ein Kardinalfehler schreibender Damen. So wirkt die dick aufgetragene Farbe im Porträt des österreichischen Leutnants, der ewig deutsch polnisch spricht, auf die Dauer verletzend. Und psychologisch ist der ewig plänemachende Baumeister und Dichterling mit seiner radikalen Umkehr nicht recht glaubhaft. Dazwischen aber steht die Gestalt der Jüdin Rahel durchaus großlinig da. Überhaupt sind unter der jüdischen Partei in dem Buche eine Reihe prachtvoller Typen, die aus einem gediegen geschilderten Milieu plastisch herauswachsen. — Besser noch ist Brausewetters Roman „Der Herr von Bortenhagen". Er schildert das Leben eines Menschen, der in seiner geringen Selbstbeherrschung sich selbst und anderen zur Qual ist, bis er in einer innerlichen Läuterung zu einer schönen Vollkommenheit kommt. Die Erzählung schreitet langsam aber bedeutsam hin; Brausewetter ist ein gediegener und sachlicher Arbeiter, dessen Werke immer starke ethische Qualitäten aufweisen und bei der Lektüre einen nachhaltigen Genuß bereiten. Im Sujet ähnelt dieser Roman dem neuen von Anna Croissant-Rust, „Der Felsenbrunner Hof". Aber die rheinpfälzische Dichterin umspannt in ihrem Werk einen größeren Lebenskreis, läßt eine Fülle von Menschen erstehen, deren keiner matte oder gar lebensunwahre Züge hat. Es ist ein düsteres Bild, was sie entrollt: das einer versinkenden Familie. Und nur langsam und stockend löst sich von dem dunkeln Hintergrund die Gestalt eines maßlosen Menschen ab, der ab und zu an seiner Natur zu zerbrechen scheint, sich aber schließlich doch zur Bedeutung durchringt. Gegen Ende wird das Buch ein wenig verworren. Das Hauptmotiv wird zu oft wiederholt und klingt nicht genügend sieghaft aus. Wir sind nach allem, was wir an dem jungen Felsenbrunner erlebten, seiner nicht recht sicher. Die Dichterin hätte uns den endlichen Aufstieg nicht nur erwarten, sondern auch miterleben lassen müssen. Dafür aber sind Partien in dem Roman, die künstlerisch vollwertig sind.

Ohne Zweifel ist der neue Roman von Fedor von Zobeltitz „Meerkatz" lediglich ein „Unterhaltungsroman" und hat auch nicht die Prätension, mehr sein zu wollen. Aber — wir wollen ehrlich sein und zugestehen, daß doch in diesem Buch eine Fülle fruchtbarer Phantasie, gesunder Gesinnung und meisterlicher Charakterzeichnung steckt. Gewiß, alle Konflikte lösen sich, alles läuft gut aus und dieses Ende ist beabsichtigt. Aber ich sehe nicht ein, weshalb man so etwas nicht hin und wieder gern und mit Genuß lesen soll? — Greinz ist zwar gegen Zobeltitz eine dichterische Individualität, aber er vermag mir den von ihm in „Allerseelen" (übrigens in diesem Falle ein nichtssagender Titel) geschilderten tiefen Seelenkonflikt eines Geistlichen zwischen Liebe und Pflicht nicht nahe zu bringen, da ich immer wieder auf Unwahrscheinlichkeit und Tendenz stoße. Ich wehre mich nicht gegen das Sujet, sondern gegen seine Darstellung. — Eindringlicher ist Hegelers „Frohe Botschaft". Aber auch in diesem Buche erreicht der Dichter nicht seine früher bewiesene Kraft. Er schildert eine Gruppe von Menschen, die von dem Glauben an einen in Afrika zu gründenden Zukunftsstaat, Elitanien, besessen sind. Wer die merkwürdigen geistigen Epidemien der großen Städte kennt, wird die künstlerische Darstellung einer solchen berechtigt finden. Aber bei Hegeler bleibt, trotz glänzender Partien, alles „Erzählung". Die Charaktere laufen ineinander und gerade an die Hingabe der jungen Regierungsratstochter an die elitanischen Ideale dürfte von vornherein niemand glauben können. Mir scheint für Hegeler die Gefahr in seinem Eigensinn zu liegen, Menschenmassen in ihren vielfältigen Schicksalen schaffen zu wollen. Seine Bedeutung aber liegt, wie „Pastor Klinghammer" und „Flamme" bewiesen, in der künstlerischen Darstellung eines seelischen Zweikampfes. Möge er sich raten lassen, sein starkes Talent nicht an Unmöglichem zu zerschlagen! — Für Hans von Kahlenberg möchte ich diesmal ein gutes Wort einlegen. Ihr „Ahasvera" macht vieles gut, was sie früher gesündigt. Sie schildert das Leben einer rührenden Frau, einer Jüdin, deren Geld der Aristokrat geheiratet hat. Das Bild dieses frommen und gütigen Wesens, das an der Mutterliebe ihren einzigen Halt hat, strahlt von leuchtenden Farben. Die Szene, in der die Mutter den aus dem Gefängnis entlassenen Sohn erwartet und begrüßt, ist bei aller Schlichtheit wundervoll. — Von Adam Müller-Guttenbrunn liegen drei Bücher vor, eine Neuauflage seiner „Götzendämmerung", ein Roman „Glocken der Heimat" und eine kleine Erzählung „Der kleine Schwab". So lobenswert gewiß die Liebe des Schriftstellers für seine siebenbürgische Heimat ist, und sein Kampf für das Deutschtum der Schwaben im Banat, so stößt es ab, wenn er immer wieder die katholische Geistlichkeit als Helfershelfer der madjarischen Nationalitätspartei hinstellt. „Der kleine Schwab" ist er-

freulicher. Wie der Jüngling Johann Merzl seinen verlorenen Vater sucht, und sein Studium aufgiebt, um als Dorfschulze seiner Heimat zu dienen, das vermag tiefe Teilnahme zu erregen. — Von Felix Moeschlin durfte man nach seinen „Königsschmieds“ erwarten, daß er in seinem zweiten Roman künstlerisch Vollwertiges zu leisten imstande wäre. Aber sein „Michael Hitz“ ist etwas derartig Mißlungenes, daß man an einem Autor mit so geringer Selbstkritik für alle Zeiten verzweifeln möchte. In einem rasenden Tempo geschrieben, fliegt die Darstellung über das wirkliche Leben hinweg und das Geschick des angeblich so großen Baumeisters mit seiner elenden Ehe vermag nicht eine Minute zu interessieren. Es ist eine Qual, das Buch zu lesen. Da ist doch Isabella Kaiser in ihrem „Der wandernde See“ eine viel imponierendere Kraft. Wir wollen froh sein, daß die Dichterin ihre schwere Krankheit, die sie an den Rand des Grabes brachte, überwunden hat und kräftiger als je an künstlerische Leistungen geht. Denn sie ist kühner und weitgreifender geworden. Nichts Geringeres will, sie, als ein Volk bei der Arbeit zeigen. Den heroischen Kampf einer ganzen Talbevölkerung gegen den See, der ihnen Acker- und Weideland vorenthält, hat Isabella Kaiser mit bedeutender Kraft dargestellt. Gewiß ist sie in ihren Verwickelungen hie und da ein wenig zu romanhaft. Es klappt alles zu gut. Aber diese Bedenken werden doch durch das unleugbar Gute in dem Roman überwogen. Er ist ein Hohelied auf menschliche Tatkraft.

Im Gegensatz zu Skapinellis vorher erwähnten „Gipfelstürmern“ ist Georg von Omptedas „Excelsior“ eine achtunggebietende Leistung. Sie beweist, daß einzig und allein die absolute Beherrschung des Stoffes dichterisches Gelingen verheißt. Trotz des zuweilen ein wenig allzu fachmännischen Stiles gibt es kaum einen Hochgebirgsroman, der so den klaren und scharfen Hauch großer Gipfel ausströmt wie dieser. Die Charaktere dieses Buches erscheinen vielleicht ein wenig zu winzig und schattenhaft, und der Held ist eigentlich nur die Verkörperung der Gipfelsehnsucht mutiger Menschen. Aber es muß zugegeben werden, daß dieses Buch voller Aufopferung, Tatkraft und Todesverachtung eine heilsame Lektüre ist, wenn man der blutleeren Ästhetenkünste müde wurde. Deshalb möchte ich hier gerade von Rainer Maria Rilkes Bekenntnisbuch „Die Aufzeichnungen des Malte Laurits Brigge“ sprechen, einem Buch, das uns so recht beweist, wohin wir geraten, wenn wir auf die große Idee in Dichtwerken verzichten. An diesem letzten Sprossen der dänischen Adelsfamilie Brigge geht das Leben vorbei. Er tut nichts anderes als zusehen, wie das Leben vorbei geht. Er hat nicht die Betrachtung eines Weisen, er hat weder Geist noch Blut. Er sieht nur, was an ihm vorbeigetragen wird, und beschreibt es mit einer hier peinlich wirkenden Akkuratesse. Zweifellos sieht er mehr, hört und riecht er mehr als andere Menschen, aber es sind krankhaft gesteigerte Sinne, die da wahrnehmen, Sinne, die nicht mehr Dienerinnen eines vollwertigen Menschen, sondern Herrscherinnen über einen zwecklosen sind. Gern gebe ich die feine Wortkunst zu, die in den beiden auf grauem Papier gedruckten Bändchen steckt. Aber was tue ich damit? „Trommelschlägerstückchen“ nannte Schopenhauer so etwas. Auch Hildebrandts Aufzeichnungen „Wenn das Leben winkt“ haben diese mühsame und lasterhafte Selbstzerfaserung. Nur daß er seine Exaltationen leichter und kunstloser aneinanderreiht. Dort redet ein Dekadenter, hier ein Schwindsüchtiger. Man möge solche Schriften in medizinischen Blättern veröffentlichen; der Psychiater wird an ihnen lernen können, der gewöhnliche Mensch, wenn ihm die Kunst lieb ist, nichts. Ein Kunstwerk kann rettende und erlösende Tat sein, wie die eines Menschen, der einen anderen aus dem Feuer trägt. Das bedenken selbst große Talente selten. Auch Hans Hart mit seinem Roman „Liebesmusik“ streift zuweilen die Region des Ungesunden, besonders mit seiner abstoßend spielerischen Art, künstliche Vergleiche zu suchen. Aber vielleicht ist diese Eigenart harmloser; vielleicht ist sie nur Nachahmung R. H. Bartsch's; in jedem Falle sollte Hart sich davor hüten. Im „Wienerischen“ liegt für ihn eine Gefahr, der er nicht weit genug aus dem Wege gehen kann. Denn er hat Kraft, die er an der Heldin seines Romans erweist. Wie sie sich zuerst dem Willen ihrer Familie beugt und sich dem reichen, aber alten und ungeliebten Arzt verlobt, bis sie im letzten Augenblick bezwungen von Beethovens Musik dem Geliebten folgt, den ihre seelische Kraft aus einer Art Bohemien zum reifen Künstler gewandelt hat, das ist stark und überzeugend gestaltet. Ganz in Ästhetenkunst verfällt dagegen wieder Otto Stoeßl mit „Negerkönigs Tochter“. Er gibt eine kühle, formvollendete und glatte Beschreibung, hinter der die Menschen schattenhaft hingleiten, kaum daß die kleine Negerin mit ihrem sehnsüchtigen Wunsch, „weiß“ zu werden, ab und zu deutlicher wird. Gewiß war Flaubert ein großer Künstler, nur werden's seine Nachahmer selten oder nie. Denn eben im Nachahmen liegt ja das Bekenntnis der Unfähigkeit. Nur Halbtalente laufen dem Siegeswagen der Großen nach und wähnen ihn zu erreichen, wenn sie im gleichen Gleise bleiben. Ich bin der letzte, der die Bedeutung der Form verkennt. Ich lobe gern, wenn der eine oder der andere sein schlottriges Deutsch an großen Vorbildern schult, wozu Taine, Flaubert, France geeignet sind. Aber wir sollen doch unsere deutsche Eigenart nicht vergessen, unsere Innerlichkeit, die uns groß macht, unsere Hingabe, die uns adelt! Ohne Zweifel ist Heinrich Mann original; ihm ist der „federnde Stil“ eingeboren und ebenso zweifellos ist sein Roman „Die kleine Stadt“ eine tüchtige Leistung, wenn auch sein Schwelgen in sinnlichen Darstellungen auf die Dauer abstößt. Es gibt schlecht

hin niemand in Deutschland, der eine Opernvorstellung in einer italienischen Landstadt so restlos und überzeugend zu schildern versteht wie Mann. Im Grunde aber ist uns das Sujet: das Leben einer Kleinstadt Italiens, fremd, und wenn ich auch noch zugebe, daß das leidenschaftlichere, naivere, farbigere Leben des Südens unsere Besten einmal locken muß, so kann diese Sehnsucht zur Gefahr werden. Man sieht's an Richard Voß. Deshalb möchte ich hoffen, daß Mann demnächst die Eskapaden aufgibt und am heimischen Herd deutscher Art und ihres Wertes als künstlerischen Gegenstandes bewußter wird. Die Probleme unserer Zeit erheischen die großen Künstler. Gerade die müßte es reizen, das zu gestalten, woran die Kleinen und Halben sich müde arbeiten. Auch auf Karl Borromäus Heinrich lauert das Ästhetentum wie eine Gefahr. Aber er hat den Vorzug, noch jung zu sein, und da seine beiden ersten Bücher eine immerhin eigenwillige Persönlichkeit verrieten, darf man noch hoffen, daß seine Kraft sich eines Tages mit ausgebreiteten Armen in das Leben stürzt. In seinem neuen Roman „Menschen von Gottes Gnaden" erscheint sein Talent zwar ungeschwächt, aber darauf kommt es nicht immer an. Er schildert das Leben eines dekadenten Aristokraten, der, zu schwach und blutleer, sich dem rein äußerlich erfaßten Katholizismus überantwortet. Er muß sich unter die Autorität beugen; nicht als kräftiger Mann, der immerhin noch die Grenzen seiner Kraft erkennt, sondern als verbrauchter, der nichts mehr zu geben hat und künstliche Stützen braucht. Es fällt mir nicht ein, Heinrich für den Katholizismus „retten" zu wollen, wie es in einer Zeitschrift kürzlich ein Religionslehrer mit Balzac versuchte, aber da dieser junge Münchener vom Katholizismus herkam und ohne Zweifel von ihm und seinen reichen Problemen nicht loskommt, so gebe ich die Hoffnung nicht auf, daß er die Religion noch einmal innerlich erfaßt.

Aus der Welt der Spekulation wollen wir nun wieder auf die runde und feste Erde hinabsteigen. Da begegnet uns zuerst Hermann Löns, dessen mit Sinnlichkeit geladener Roman „Der letzte Hansbur" zwar nicht immer eine erquickliche Lektüre ist, der aber in der Schaffung knorriger Bauerncharaktere Meister ist. Sein Bauer Göde mit seinem unruhigen Blut, seiner starken Arbeitskraft, seiner Liebe zur Scholle ist eine herzhafte Gestalt, deren markigen Händedruck wir gern spüren. Matter ist Löns' neuer Roman „Da hinten in der Heide", der zeigen will, wie ein Landstreicher im heimischen Boden wieder festwächst. Das Steckenpferd des hannoverschen Dichters: die Liebe zum Getier und zu Baum und Pflanze, wird in diesem Buche ein wenig zu leidenschaftlich geritten, so daß wir zuweilen anstatt Romankapitel zoologische und botanische Vorlesungen zu hören bekommen. Die ländlichen Szenen bewahren aber die alte Kraft des Dichters, und die Gestalt des Schriftstellers, Landstreichers, Bauers und endlich Gemeindevorstehers strömt den Hauch des Lebens aus. — Die Menschen Max Geißlers treten uns weniger deutlich nahe. Dagegen besitzt der Dichter eine erstaunliche Gabe verinnerlichter Naturbetrachtung. Seine Bücher sind immer voll von symbolischem Gehalt und auch seine „Glocken von Robbensiel" werden feinen und nachdenklichen Menschen manche Feierstunde einläuten. — Den starken poetischen Gehalt hat mit Geißler der junge Wiener J. A. Lux gemeinsam, dessen Roman „Amsel Gabesam" zuerst im „Hochland" unter anderem Titel erschien. Aber bei Lux ist im Gegensatz zu Geißler der Mensch Gegenstand der Dichtung. Er erzählt von der Jugend eines Menschen, in dem die Vorstellungswelt mächtiger ist als die reale. Aus dem Elend seiner frühesten Kindheit rettet er sich durch die Kraft seiner Einbildung. Er träumt sich Welten mit anderen Gesetzen, als die bösartige hat, die sein schüchterner Fuß beschreitet. Er träumt sich Freuden und Genüsse, da das Leben ihm keine bietet. Aber die Steigerung der Phantasie wächst sich ihm zum Verhängnis aus, sich und denen, die ihm vertrauend nahekommen. Besonders den weiblichen Wesen, die ihm glauben, geht es schlecht. Die harte Welt läßt sich nicht mit luftigen Gesetzen binden. Und allmählich geht dem jungen Gabesam diese Erkenntnis auch deutlich auf. Dadurch, daß er die Gefahr seines Traumlebens sieht, wächst er über dasselbe hinaus. Und das Buch von Lux ist tatsächlich einmal die Geschichte einer inneren Entwicklung und stellt somit etwas durchaus Bedeutendes dar. Der schwerfällige Fluß der Darstellung, der mißfallen könnte, war bei der Schilderung rein innerlicher Zustände kaum zu entbehren, und jedenfalls hat Lux eine kultivierte Sprache, über die man sich immer wieder freut.

Von M. Scharlan, dessen „Gesa Plitt" eine vielversprechende Leistung war, erschien in diesem Jahre ein neuer Roman „Martin Augustin". Es ist kein Zweifel: der Dichter hat sich entwickelt. Er beherrscht den Stoff jetzt besser, er hat die künstlerische Ökonomie gelernt. Aber nun er nicht mehr all seine Empfindungen ausströmen lassen darf, verfällt er in einen gegenteiligen Fehler, zu besonnen, zu verständig zu sein. Er verliert bei allem raschen Zupacken zuweilen das wirklich Bedeutsame, hält sich zu viel an äußere Linien und beutet die Charaktere nicht aus. Sein Thema ist diesmal das Schicksal eines Kindes aus einer Mischehe. Früh in Zweifel gestürzt unter der Last einer vergifteten Jugend, droht ihm sein katholischer Glauben gänzlich zu schwinden, bis er in schwerem Leid seinem Gotte sich wieder zu Füßen wirft. Eine starke Eindringlichkeit ist der Behandlung dieses Problems nicht abzusprechen. Es spricht hier ein überzeugter und inbrünstiger Mensch; einzelne Stellen erinnern wirklich an Coloma. Wenn Scharlan mehr in die Tiefen steigt, seine Menschen ausschöpft und seine unleugbare Gestaltungskraft mehr aus-



Probetafel aus: J. Neuwirth, Illustrierte Kunstgeschichte
(Allgemeine Verlags-Gesellschaft m. b. H., München):

Hubert und Jan van Eyck, Flügel vom Genter Altar.

baut, kann man ihn zu den Hoffnungen der katholischen Literatur zählen. — Bedeutender an Gaben tritt Christian Wagner mit seinem „Lächeln Mariens" auf den Plan. Seine Kunst der Darstellung ist reif und die Geschichte zweier kranker Liebesleute, die er erzählt, ist überflutet mit poetischen Schönheiten. Ein leiser artistischer Zug, der sich besonders in dem spielerischen Hineinziehen eines Marienbildes in die Handlung äußert, stört zuweilen. Doch strömt von dem Mädchen, das den eigentlichen Mittelpunkt der Geschichte eines Sommers abgibt, ein starker Zauber aus, dem man sich völlig hingibt. Problematischer ist Klara Hohrath. Was ihren Roman „Das Lied des Meeres" auszeichnet, ist die wundervolle und tiefe Schilderung des Lebens auf einer kleinen bretonischen Fischerinsel, über deren 400 Bewohner mit einer alten geheiligten Verfassung der Pfarrer regiert. Auf dieser Insel aber gelten nicht nur wegen dieser Regierungsform andere Gesetze. Uralte keltische Sagen beherrschen die Hirne der Menschen dort, das Meer beherrscht sie, das an dem kleinen Eiland wütet, der Sturm, der schwere Himmel. Diese gewaltigen Stimmungen sind es auch, die den jungen Pfarrer, der so begeistert und gottrunken auf die Insel kam, einspinnen, bedrücken, erfüllen und ihn schließlich in schwere Schuld verstricken. Das Lied des Meeres hat ihn betört. Das, was Klara Hohrath vermochte: eine fremde Welt lebendig zu machen, daran scheiterte Pauls mit seinem Roman aus der Napoleonzeit „Der Freiheit Hauch". Eine so tüchtige Leistung sein Novellenband „Vom Leid" war — hier versagte sein Talent. Das Geschick des jungen Fritz Staps, dem die Erniedrigung des Vaterlandes als brennende Schmach auf der Seele liegt und ihn schließlich zu den unseligen Tat des Mordversuchs an Napoleon verleitet, ist undeutlich geblieben. Es steckt zu viel pastorale Weitschweifigkeit in dem Buch, so knapp sich die Sätze auch geben. Pauls redet um die Hauptsache herum; hie und da leuchtet einmal eine Szene lichtvoll auf, gleich darauf aber wird alles wieder dunkel. Es ist zu viel Behaglichkeit in der Darstellung. — Auch der Roman Ilse von Stachs „Die Sendlinge von Voghera" befriedigt nicht ganz. Ihre Menschen erscheinen mit einigen Ausnahmen, zu denen besonders der Prior von Voghera zu rechnen wäre, wenig körperhaft. Die Stärke des Romans liegt mehr im Gedanklichen, in der geistigen Verarbeitung der Probleme. Es soll gezeigt werden, wie eine Untreue andere im Gefolge haben muß, wie ein Gebäude, aus dem man den Grundstein herausgeschlagen, immer mehr zerbröckelt und endlich zusammenbricht. Im Grunde ist der Bruder Benjamin, der seinem Gelübde, seinem Glauben, seinem Weibe untreu wird und endlich völlig haltlos und allen Trieben wehrlos überlassen dasteht, ein Bild des Protestantismus. Eine Tendenz vermag ich in dem Buche jedoch nicht zu entdecken; auch Luther selbst ist nur mit seinen eigenen Worten charakterisiert. Stilistisch war es allerdings unklug, das polternde, saftige Deutsch des Wittenbergers anzuführen, da die Darstellung sich ausschließlich im Ton der altitalienischen Novelle bewegt. Daß Ilse von Stach ein bemerkenswertes Talent ist, läßt sich nicht leugnen. Sie hat jedenfalls schon in diesem Roman einige Szenen geschaffen, die den geborenen Dichter verraten.

Eins der bedeutendsten Bücher des Jahres ist aber Ricarda Huchs „Federigo Confalonieri". Der abgeklärte Pessimismus, der besonders aus diesem Buche spricht, wird allerdings nicht allen behagen, und von der Gestalt des Beichtvaters der Spielberggefangenen könnte ein katholisches Gemüt, das nicht bedenkt, daß es auch charakterlose Geistliche geben kann, sich abgestoßen fühlen. Das gebe ich zu. Aber mit welcher Kunst sind die Helden des italienischen Risorgimento heraufbeschworen! Ricarda Huch bescheidet sich zwar in diesem Buche. Sie malt mit wenigen und grauen Farben; aber wie leuchten, um im malerischen Bilde zu bleiben, die Gesichter ihrer Menschen! Zu welcher kristallenen Prosa hat ihre Darstellung sich entwickelt! Diese Prosa hat einen beruhigenden Zauber, der so recht zu dieser tragischen und hoffnungslosen Geschichte paßt, in deren Verlauf ein hochgesinnter Mensch durch die seelischen Qualen seiner Gefangenschaft zum geistigen und körperlichen Krüppel wird.

Dieses Buch wird Niemand vom Boden heben und Niemand zum Kampfe stählen. Wenn ich oben von dem Kunstwerk sprach, das rettende und erlösende Tat sein kann, wie die eines Menschen, der den andern aus dem Feuer trägt, so ist der „Confalonieri" kein solches Kunstwerk. Aber ich stehe nicht an zu sagen, daß Friedrich Lienhards erster Roman „Oberlin" eins ist. In seinem Werke sind all die guten und reinigenden Kräfte am Werk, die aus den Offenbarungen unserer Großen kommen. Da tritt jeder Mensch seinem Schicksal als Ebenbürtigen gegenüber. Wer vom Lichte ist und zum Lichte strebt, wird früh oder spät in seiner Fülle wandern und kein Spuk dunkler Mächte hindert ihn, immer strebend sich zu bemühen. Es ist eine Erquickung, die durstigen Lippen endlich wieder in ein klares und kühles Naß zu tauchen, und ich bin überzeugt, daß Lienhards weises und kräftiges Buch wohltuend auf Tausende wirken wird. Und — es ist hier ja nicht das Spielen mit blutlosen Gedanken: Lienhard ist kein Weisheitsprediger, der ohnmächtig einen gewaltigen Stoff zu gestalten versucht. Vielmehr bringt durch sein Buch eine Menschenfülle; alle Stände treten auf; Verbrechen und Aufopferung, Liebe, Blutrausch und Entsagung, Krieg und deutlicher Frieden — es hat den Anschein, als wenn das Leben selber lebendig würde! Und im Mittelpunkt thront die edle Gestalt des elsässischen Pfarrers Oberlin, wie ein Symbol der guten Kräfte dieses Lebens. Alles Edle strebt zu ihm hin, alles Unlautere flieht ihn. Und was der Vikar Viktor als

letztes Wort des Buches spricht: „wir werden den Helden im Steintal nie vergessen“, das wird, glaube ich, jeder Leser ausrufen, dem der Roman zum Erlebnis wurde. — Auch Gerhart Hauptmann, der wie Lienhard bisher fast ausschließlich als Dramatiker zu uns sprach, veröffentlicht jetzt einen Roman. Er schildert Aufstieg und Untergang eines armen Besessenen, der in dem Wahne lebt, Christus zu sein. „Der Narr in Christo Emanuel Quint“ fordert geduldige Freunde. Der schwere und zuweilen dunkle Stil des Buches läßt zu Zeiten beim Leser Ermattung eintreten. Aber dieser Roman ist darum nicht weniger bedeutungsvoll und zwar, weil er die Wundersehnsucht der modernen Welt wie in einem Brennspiegel erschreckend klar zeigt. Er zeigt, wie diese Zeit, die jedes Christusgedankens, wie die Kirche ihn bewahrt, entbehren zu können glaubt, von der geistigen Übermacht des Heilands immer wieder in den Bann gezogen wird und wie sie, um nicht vor ihm niederfallen zu müssen, vor armen Narren, die sich selbst betrügen, auf den Knien liegt. So ist der Roman ein erschütterndes Zeitbild und wird auf jeden, der ernst zu lesen versteht, heilsam wirken.

Ich komme nun zu den Novellenbüchern, unter denen sich diesmal eine Reihe außergewöhnlich wertvoller Arbeiten findet. Da drängt sich sogleich ein junger Dichter hervor, Johannes Höffner, der, bisher so gut wie unbekannt, uns ein schönes und gediegenes Buch in die Hände legt: „Der scharfe Weingesang“. Doch ist nicht die Titelnovelle, so gut sie ist, das beste an dem Buch, sondern die letzte Novelle: „Die Landfahrt des Herrn Taddäus“. Höffner erzählt da von einem alten Schreiberlein, den eine Erbschaft aus seiner aktenduftenden Arbeitsstube, aus dem Ofenwinkel und von seinem keifenden Weibe noch einmal in die weite Welt und zu kleinen, aber bedeutsamen Erlebnissen führt. Wie hier ein Mensch noch einmal zu leben beginnt, ist prachtvoll erzählt. Mit Gottfried Kellers Namen wird viel Mißbrauch getrieben. Höffner aber kann sich neben dem großen Schweizer mit Ehren sehen lassen. — Auf dieselbe Höhe ist Josef Reinharts „Heimwehland“ zu stellen. Reinhart, der junge Solothurner, genoß seither nur in seiner engeren Heimat Achtung als Dichter. Mit seinem neuen Novellenband aber tritt er mit den besten der reichsdeutschen Dichter in Wettbewerb, und was er gibt ist so gediegen, daß der nachdrücklichste Hinweis am Platze scheint. Es sind äußerlich anspruchslose Erzählungen, die aber, in kernigster Prosa geschrieben, die uralten würdevollen Gemütstiefen des deutschen Volkes offenbaren. „Besuch im Himmel“, wie zwei Kinder ihre tote Großmutter suchen, „Die Schulreise“, das Bild eines spröden und doch gemütstiefen Schweizerbubs und das ergreifende „Vroneli“ — ja, ich mußte die Titel aller Novellen nennen, um hinzusetzen zu können: sie sind prächtig. — Clara Viebigs Art ist derber und zupackender. In ihrem Novellenband „Die heilige Einfalt“ wirkt sie aber wohltuender als in ihren großen Romanen. Ein warmes Mitleben mit ihren an sich so gänzlich bedeutungslosen Menschen wird offenbar, und wenn sie nicht einmal ein kurzes Stück von einem unmöglichen, konstruierten Primizianten erzählte, könnte man das Viebigsche Buch diesmal uneingeschränkt empfehlen. — Auch Gabriele Reuter spielt in ihrem neuen Buch, das den bezeichnenden Titel „Sanfte Herzen“ führt, diesmal aus einer ganz anderen Tonart. Sie wollte ein Buch für junge Mädchen schreiben, für die „jungen Mädchen“, die sich im Grunde zu allen Zeiten gleich geblieben sind. Und sie erzählt ihnen nun ein Dutzend kleiner Geschichten, die alle eine etwas sentimentale oder sagen wir korrekter: gefühlsreiche Handlung haben und fast alle die Notwendigkeit der Aufopferung lehren. Denn, sagt Gabriele Reuter, und wir stimmen ihr zu, es gibt weibliche Wesen, die der scharfe Wind, der da draußen in der Welt weht, töten würde. Solche Wesen haben ein starkes Innenleben, sind liebevoll, entsagend, wenn es sein muß, sind eigentlich die guten Geister unseres Lebens. In einzelnen der kleinen Novellen reicht die Dichterin an Helene Voigt-Diederichs heran. Erreichen kann sie diese prachtvolle Frau nicht, deren Liebe seit ihrem ersten Buche immer den Armen im Geiste gegolten hat. Sie hat auch in ihrem neuen Buch „Nur ein Gleichnis“ wieder dies liebevolle Versenken in geringe Schicksale, das sie vor allen anderen Dichterinnen auszeichnet, dies rastlose Mitleben, das dem Leser die echte Rührung zu geben vermag.

Reichenaus in einer guten neuen Ausgabe vorliegende gemütvolle Schilderungen „Aus meinen vier Wänden“ sind ein wenig philiströser, begleiten die Menschen nur auf gebahnten und glatten Wegen, die zu einem Amt, einer guten Familie und einem ruhigen Alter führen. Innerhalb dieser Begrenztheit offenbart Reichenau aber ein starkes poetisches Können. Die pädagogische Bedeutung, die seinem Buche innewohnt, macht es für jugendliche Menschen zu einer guten Lektüre.

Karl Hauptmann ist eine zu spröde und tiefe Natur, als daß er bereits allgemeine Anerkennung gefunden haben könnte. Aber niemand, der die Kunst liebt, sollte an seinem „Judas“ vorbeigehen, der zwei Novellen: „Einfältige“ und „Graf Michael“ enthält, die aus der zeitgenössischen Literatur durch ihre Beseeltheit, die Festheit ihrer Umrisse weit emporragen. Besonders „Einfältige“, deren Helden zwei alte Leute sind, die um ihres Enkels willen alles ertragen, ist eine prächtige Leistung.

Eine gediegene Leistung bietet Louise Algenstädt in ihren jüdischen Novellen, die sie passend „Die große Sehnsucht“ betitelt. Denn die Sehnsucht nach dem „Meschiach“ und nach „Zion“ durchbebt alle Seiten des Buches. Zu erschütternder Wucht wächst dieses Sehnsuchtsmotiv in der letzten

Novelle „Heimfahrt" auf. Eine Schar galizischer Juden hat sich entschlossen, nach Palästina auszuwandern, und in der Schilderung des Zuges, der Kranke und Greise, Kinder und Weiber durch die Schrecknisse der Karpathen mit sich schleppt, offenbart die Dichterin eine reife künstlerische Kraft. Es ist eine ergreifende Sehnsucht, die da Gebirge und Ströme, Hunger und Schneestürme nicht achtet, um das gelobte Land zu erreichen. — Die Gemütstiefe, die sich in einem nachgelassenen Novellenbande Schmitthenners „Vergessene Kinder" offenbart, läßt wieder das Bedauern wach werden, daß dieser herrliche Mann so früh starb. Der Glanzpunkt des schmächtigen Bändchens ist „Der Landsmann", eine Novelle, in der die Luft des alten deutschen Volksliedes weht. Die Wanderung der beiden jungen Menschenkinder, im Frühsommer, den Neckar entlang, gehört zu dem schönsten, was in deutscher Sprache gedichtet ist. — Emil Ertls Art ist vielleicht weniger tief, aber seine Technik ist ohne Zweifel vollendeter. Ja der Vergleich mit dem Novellisten Heyse drängt sich unwillkürlich auf, wenn man Ertls „Nachdenkliches Bilderbuch" liest. Reife Menschen werden an der Fülle der Menschen und Schicksale, die aus den Blättern des Buches quillt, sich gerne erfreuen.

Leichtere, aber durchaus ansprechende Unterhaltungslektüre sind Frank „Sietenjahns Söhne" Bauerngeschichten, voll Saft und Kraft, nur noch ein wenig schwerfällig im Vortrag, Gangls Geschichten aus dem Böhmerwald, unter dem Titel „Und sie liebten sich doch", Geschichten, die zuweilen an die besten Arbeiten von Anton Schott erinnern, und Johannes Mayrhofers „Was die Alster rauscht". In dem letztgenannten Bändchen steckt ohne Zweifel tüchtiges Talent, nur sind einige der kleinen Sächelchen etwas gar zu nichtssagend. Von Schnyder, dem Schweizer Poeten, liegt eine gute Sammlung von Feuilletons „Im Sonnenschein" vor. Es sind frische Plaudereien über Ausflüge und Reisen, die eine vorzügliche Kenntnis von Land und Leuten vermitteln.

Von Gesamtausgaben wären zwei zu nennen. Vor allen Eyths Schriften in 6 Bänden, eine mustergültige Ausgabe, die man jedem Abiturienten nicht nur, sondern überhaupt jedem jungen Menschen, der vorwärts kommen will, schenken sollte. Aus den Bänden klingt gewaltig das Hohelied der Arbeit, der deutschen Tätigkeit und der Heimatliebe. Eyth war ein vorbildlicher Charakter und da sich seine Persönlichkeit in seine Schriften restlos ergossen hat, so tritt einem bei der Lektüre immer wieder das Bild des kraftvollen Mannes vor Augen. Überdies steckt eine Fülle von Poesie in seinen Erzählungen, die Eyth auch als Dichter bedeutsam macht. — Überaus freudig zu begrüßen ist auch die Gesamtausgabe der Werke von Hansjacob, die zehn Bände umfassen. Bisher sind davon zwei erschienen, die Jugend- und Studienzeit umfassen. Aus diesen Bänden schon tritt das liebe Bild des Freiburger Stadtpfarrers uns deutlich entgegen. Die Schilderungen aus seiner Jugendzeit besonders, sind wahrhaft herzerquickend, während Hansjacobs fester und leuchtender Wille inmitten vieler Leiden und Mühen, in den Erinnerungen an die Studienzeit auftaucht. Die ferneren Bände sollen „Wilde Kirschen", „Schneeballen vom Bodensee", „Dürre Blätter", „Bauernblut" und „Der Leutnant von Hasle" enthalten. Die gediegene Ausstattung bei billigem Preis, wodurch die neue Ausgabe sich auszeichnet, wird dem verehrten Greis ohne Zweifel viele und treue Freunde zuführen.

Auch an der neuen Ausgabe von Geijerstams „Gesammelten Romanen" wollen wir nicht vorübergehen. Der bedeutende Schwede, durch Neigung und Abstammung fest mit Deutschland verbunden, hat sich durch seine ruhige, warme und tiefblickende Art längst tausende von Verehrern bei uns erworben. Besonders „Das Buch vom Brüderchen", jene intimen und unübertroffenen Schilderungen eines warmen Familienlebens, wird seinen Namen nicht so bald vergessen lassen. Was er in seinen Eheromanen gibt, ist mehr als Schilderung von Wirklichkeiten. Geijerstam hat den seherischen Blick echter Dichter, vor dem die feinsten Verästelungen der modernen Psyche deutlich werden.

Von einigen bedeutsameren Übersetzungen noch einige Worte. Da ist vor allem der neue Sienkiewicz, der sich in seinem großzügigen und tiefsinnigen Roman „Lebenswirbel" wieder dem modernen Milieu zugewendet hat. Was er gibt, ist nichts geringeres als ein Abbild des heutigen Polen. Die Umwälzungen, die sich dort drüben vollziehen, hat er mit klarem Blick erkannt und mit meisterlicher Klarheit wiedergegeben. Während ein Teil der Intelligenz und Aristokratie an dem Wiederaufleben des Vaterlandes verzweifelt und sich dem Genuß des Tages hingibt, bäumt sich die soziale Unterschicht empor und hofft von einer gesellschaftlichen Umwälzung das Heil. Inmitten dieser Kämpfe ragt die leuchtende Gestalt Marynias empor, die, als halbes Kind verführt, als reifes Weib dem von neuem um sie werbenden Geliebten sich verweigert. — In einem ähnlichen Milieu spielt sich Dora Gerards Erzählung „Restitution" ab. Alltäglicher in ihren Verwickelungen erhebt sich die Verfasserin in der Schilderung der Warschauer Gefängnisse und der tollkühnen Fluchtversuche zu beachtenswerter Höhe. Das Buch ist auf jeden Fall lesenswert.

Aus Italien kommt ein temperamentvoller Roman: Christine Auberjol von Dora Melegari. Es ist ein glänzend geschriebenes Buch, dessen Handlung sich inmitten der „mondainen und kosmopolitischen" Gesellschaft Roms abspielt. Das Geschick der Heldin, eines tapferen Mädchens, das ihre Herzensneigung der klar erkannten Pflicht: Armen und Elenden zu helfen opfert, vermag tieferes Interesse zu erwecken. — Eine Erzählung aus dem nord-

amerikanischen Bürgerkrieg: „Kapitän Krüger und seine Jungens" streift mehr die Sphäre des Abenteuerlichen. Carl S. Örting erzählt die Geschichte einer Kriegskasse und beweist mit der Erfindung und Gruppierung aufregender Geschehnisse eine überaus fruchtbare Phantasie. Aber wenn man meint, lediglich eine Art Kriminalroman vor sich zu haben, so gelangt man schließlich zu einer Szene, in der eine auf einem Schiff flüchtende Gesellschaft von Mördern sich gegenseitig aus Mißtrauen vernichtet. — Hier offenbart sich eine durchaus achtunggebietende künstlerische Psychologie. — Tiefer gräbt Pierre l'Hermite in seinem Roman „Die Gründung", eine Art Fortsetzung des gediegenen Romans „Die große Freundin". Der Franzose nimmt wieder die Landflucht und die ungesunde Spekulation zum Motiv und zeigt in einer machtvollen Handlung ihre schrecklichen Folgen. Zweifellos leistet l'Hermite eine besonders in Frankreich notwendige soziale Aufklärungsarbeit. Für uns stört das stellenweise allzu Doktrinäre seiner Reden den ruhigen Genuß. — Die Krone der ausländischen Werke, die in den letzten Jahren zu uns gekommen sind, dürfte aber Colomas neuer Roman „Boy" werden. Zwar ist es erst möglich gewesen, die ersten Bogen zu lesen, aber man braucht eigentlich nur wenige Seiten dieses Buches zu lesen, um zu wissen, daß Coloma der überlegene, prachtvolle Gestalter geblieben ist. Jetzt also schon seien die Freunde starker künstlerischer Erlebnisse auf „Boy" aufmerksam gemacht. — Rudyard Kipling erzählt diesmal von dem Leben in einem englischen College. Mit „Lange Latte und Genossen" werden schließlich aber unsere Pädagogen nicht einverstanden sein. Denn was die drei Unzertrennlichen an Rüpeleien leisten, geht weit über das Maß des bei uns Zulässigen hinaus. Aber es soll nicht bestritten werden, daß aus diesen Jungens, in denen Roheit, Kameradschaftlichkeit, Entschlossenheit und Frechheit sich eigentümlich mischen, eben jene Engländer werden, die später in den Kolonien ihrem Vaterlande durch die gleichen Eigenschaften gute Dienste tun.

Von Huysmans, dem problematischen Franzosen, erschien eine deutsche Übersetzung seines „En route" unter dem Titel „Durchs Kloster in die Welt zurück". Ohne Zweifel ist dieses Buch dasjenige, was auch dem weniger literarisch gebildeten Katholiken noch am meisten sympathisch sein kann. Zu untersuchen, wie weit Huysmans die neuerdings auftretende Liebe katholischer Kreise verdient, würde hier zu weit führen. Für solche, die sich auf gediegene, aber anspruchslose Art unterhalten wollen, ist Bazins „Der Führer des Kaisers" geeignet, die Geschichte eines Elsässers, der inmitten fanatischer Franzosen aufgezogen, in die Lage kommt, in Deutschland seine Dienstzeit ableisten zu müssen. In der Treue für seinen Kaiser stirbt er. Es ist ein versöhnliches und gutes Buch.

Ein Buch aber möchte ich noch rückhaltlos empfehlen. Es ist John William Nylanders „Seevolk", Erzählungen aus dem Seemannsleben, wie sie noch nie geschrieben sind. Denn hier ist echte künstlerisch verklärte Wirklichkeit. In diesen Erzählungen ist wirklich der Geruch des Meeres, die Biederkeit, Rauheit, Güte und Gläubigkeit des Seevolks. Stücke wie „Pussy" und „Die Frau auf dem Southern Croß" geben ganz ungeahnte Einblicke in die Gemütstiefe der Seeleute, die sich unter rauher Schale keusch verbirgt.

Bücher-Verzeichnis.

A) Empfehlenswerte ältere Werke.

Die mit b bezeichneten Werke erfordern durchaus gereifte Leser.
Die mit † bezeichneten Werke eignen sich auch für Volksbüchereien.

†Achleitner, Auf einsamer Höh. Styria. —.90
†— Der Eiskaplan. Kirchheim. 3.50
Albing, Frühling im Palazzo Caccialupi, 2 Bde. Herder. 6.—
bAlexis W., Der Werwolf. Janke. 4.—
— Die Hosen des Herrn von Bredow. Janke. 4.—
— Ruhe ist die erste Bürgerpflicht. Hendel. 2.70
Allmers, Röm. Schlendertage. Schulze, Oldenburg. 7.—
Anzengruber, Der Sternsteinhof. Der Schandfleck. Breitkopf & Härtel. je 3.50
Andreas-Salome, Lou, Ma. Cotta. 3.50
Arminius Wilh., Aus der Ruhl. Amelang. 3.—
Auer, Memoiren des Chevalier Roquefant. Dtsch. Verlagsanst. St. 6.—
Auerbach B., Dorfgeschichten. 5 Bde. Cotta. je 3.50
Balet, Im Banne der Berufung. Kösel. 3.50
bBalzacs ausgew. Werke. Ledermann. je 3.50
b— Die menschliche Komödie. Bis jetzt 9 Bde Inselverlag. je 5.—
Bartels, Die Ditmarschen. Lipsius & Tischer. 7.—
bBartsch, Zwölf aus der Steiermark. Staackmann. 6.—
b— Die vier Haindlkinder. Staackmann. 5.—
Bazin, Die blaue Krickente. Kösel. 3.50
— Schwester Pascale. Kösel. 4.—
Bechstein, Märchen. Bibliogr. Institut. —.65
Beecher-Stowe, Onkel Toms Hütte. Reclam. 1.50
†Benson, Des Königs Werk. Benziger. 7.—
Beyerlein F. A., Ein Winterlager. Vita. 4.75
Björnson, Bauernnovellen. Grunow. 4.50
— Arne. Bibliogr. Institut. —.50
Böhlau, Ratsmädelgeschichten. Bruns. 4.60
b— Rangierbahnhof. Fleischel & Co. 5.—
b— Das Haus zur Flamm'. Fleischel. 6.—
Bonus, Isländerbuch. Callwey. 5.—
†Brackel, Die Tochter des Kunstreiters. Bachem. 5.75
†— Daniella. Bachem. 7.50
— Die Enterbten. Bachem. 6.—
— Das Findelkind. Bachem. 1.20
†Brandis-Zelion, Erbe v. Adlerhorst. Esser. 6.—
Brentano, Ausgew. Schriften von Diel. Herder. 2 Bände. 7.—
Brinkmann J., Werke. Hesse. 3.—
Buol, Die Kirchfahrerin. Bachem. 2.40
— Das Geheimnis der Mutter. Auer & Co. 3.—
— Die Stiefkinder. Auer & Co. 3.20
Busse, Im polnischen Wind. Cotta. 4.50
bCasellas, Lazarus' Tod. Frenken. 4.—
Chaucer, Canterbury-Geschichten. Bibliogr. Inst. 2.50
Chamisso, Peter Schlemihl. Bibliogr. Institut. —.40
Champol, Schwester Alexandrine. Bachem. 4.50
Christaller Helene, Wer aber nicht hat. Sueviaverlag. 3.—
Coloma, Lappalien. Habbel. 5.—
†— Der arme Johannes. Habbel. 3.—
— Die gekrönte Märtyrerin. Habbel. 5.—

— Arm und Reich. Habbel. 4.—
†— Gottes Hand. Habbel. 4.—
— Verrechnet. Bachem. 2.50
— Hinter den Kulissen. Bachem. 2.50
Coppee, Rettendes Leiden. Kirchheim. 4.—
†Cüppers, Leibeigen. Allgem. Verlagsges. 5.—
Daudet Alph., Tartarin. Hendel. —.50
†— Briefe a. m. Mühle. Hendel. 1.50
b— Fromont jun. und Risler sen. Reclam. 1.—
b— Sappho. Minden. 5.—
David J. J., Gesammelte Werke. Piper. 36.—
Dickens, Ausgew. Werke. 15 Bde. Gesenius. 22.40
†Diel, Novellen. Herder. 4.80
Dinklage E. v., Dornihilistin. Bachem. 5.50
†Dirkink, Einsterbhüten; Heckenrosen; Heideblumen. Missionsdruckerei. je 2.50
†Domanig, Kleine Erzählungen. Kösel. 2.50
bDostojewski, Schuld und Sühne. Reclam. 1.50
b— Der Idiot. Cassirer. 8.—
Ebner-Eschenbach, Bozena. Cotta. 4.—
— Die Unverstandene auf dem Dorfe. Paetel. 5.—
— Lotti die Uhrmacherin. Paetel. 5.—
— Bertram Vogelweid. Paetel. 5.—
— Gemeindekind. Paetel. 4.—
— Dorf- und Schloßgeschichten. Paetel. 5.—
†— Meine Kinderjahre. Paetel. 6.—
— Aus Spätherbsttagen. Paetel. 10.—
†Eichendorff, Aus dem Leben eines Taugenichts. Zahlr. Volksausg.
†Ekensteen, Friede den Hütten. Allg. Verlagsgesellschaft. 5.—
Engel, Hann Klüth. Vita. 3.—
— Der Reiter auf dem Regenbogen. Vita. 6.—
Enking, Patriarch Mahnke. Cassirer. 4.—
— Darnekover. Cassirer. 7.50
Ernst Otto, Asmus Sempers Jugendland. Staackmann. 4.50
— Semper, der Jüngling. Staackmann. 5.—
†— Appelschnut. Staackmann. 6.—
Ernst Paul, Der schmale Weg zum Glück. Dtsch. Verlagsanstalt. 5.—
Ertl, Feuertaufe. Staackmann. 4.50
— Freiheit, die ich meine. Staackmann. 5.—
†Eschelbach, Erzählungen. Ahn. 5.—
— Der Volksverächter. Ahn. 6.—
†Eyth Max, Hinter Pflug und Schraubstock. Dtsch. Verlagsanstalt. 5.—
— Der Schneider von Ulm. Dtsch. Verlagsanst. 6.—
†Fabri de Fabris, Von der Wanderstraße. Bachem. 3.50
— Die da wandern und irren. Ar. 3.60
Falke Gust., Mann im Nebel. Janssen. 3.50
Fischer W., Lebensmorgen. Gg. Müller. 5.—
†— Freude am Licht. Gg. Müller. 3.80
— Unter altem Himmel. Gg. Müller. 5.—
— Grazer Novellen. Gg. Müller. 5.—
Flaubert Gust., Drei Erzählungen. Insel-Verlag. 5.—
b— Versuchung des hl. Antonius. Bruns. 4.50
Fogazzaro, Die Kleinwelt unserer Väter. Kösel. 4.50
— Die Kleinwelt unserer Zeit. Kösel. 4.50
— Fedele und andere Novellen. Oehninger. 3.—
— Das Geheimnis des Dichters. Oesterheld. 4.—
— Zerstörte Idyllen. Oehninger. 3.—
Fontane, Vor dem Sturm. Cotta. 5.—
— Grete Minde, Schach von Wuthenow, Cecile. Graf Petöfi. Irrungen, Wirrungen. Fontane & Co. je 4.—
— Frau Jenny Treibel. Fontane & Co. 5.—
b— Effie Briest. Fontane & Co. 5.—
— Der Stechlin. Fontane & Co. 5.—
Franzos, Ein Kampf ums Recht. Cotta. 7.50
Frenssen, Jörn Uhl. Grote. 5.—
†— Peter Moors Fahrt nach Südwest. Grote. 3.—
Freytag, Soll und Haben. 2 Bde. Hirzel. 7.50
Ganghofer, Klosterjäger. Bonz. 6.—
Geyerstam, Buch vom Brüderchen. S. Fischer. 4.50
— Karin Brandts Traum. S. Fischer. 4.—
†Geißler, Die Musikantenstadt. Staackmann. 5.—
— Das Moordorf. Staackmann. 6.—
†— Hütten im Hochland. Staackmann. 5.—
Ginzkey, Jakobus und die Frauen. Staackmann. 4.50
Gleichen-Rußwurm, Vergeltung. Cotta. 4.50
†Gnauck-Kühne, Goldene Früchte. Halem. 2.80
Godin, Benedetta. Bachem. 7.—
Goehre, Lebensgeschichte eines mod. Fabrikarbeiters. Diederichs. 5.50
†Goldegg Itha v., Das Märchen vom Glück. Bachem. 6.—
— Was ist die Liebe? Bachem. 3.50
Goltz Bogumil, Buch der Kindheit. Janke. 3.—
bGoncourt, Germinie Lacerteux Zeitler. 4.50
bGorki Max, Der Pilger, Tschelkesch und d. übr. kleinen Novellen. Diederichs, Cassirer oder Schmitz. je 1.50 bis 2.—
b— Auswahl. 6 Bde. Diederichs. je 3.—
†Gotthelf, Ausgew. Werke. Daraus: Uli der Knecht. — Uli der Pächter. — Käthi die Großmutter. — Geld und Geist. 2 Bde. Schwinger. je 2.50
†— Zwei Erzählungen. Volksschriftenverlag. —.15
†— Wie Joggeli eine Frau suchte. Butzon. —.30
Greinz Rud., Bergbauernluft. Staackmann. 4.—
— Im Herrgottswinkel. Staackmann. 4.—
†Grimme Fr. W., Auf roter Erde. Schöningh. 3.60
Grimmelshausen, Simplizissimus. Cotta. 2.—
Hackländer, Europäisches Sklavenleben. 3 Bde. Krabbe. 15.—
Hall Caine, Der verlorene Sohn. Degener. 7.—
Handel-Mazzetti, Meinrad Helmpergers denkwürdiges Jahr. Kösel. 6.—
— Jesse und Maria. Kösel. 6.—
b— Die arme Margaret. Kösel. 6.—
†— Kleinere Erzählungen. Volksschriftenverlag. —.50
†Hansjakob, Ausgewählte Schriften. Volksausgabe. 5 Bde. Bonz. 12.—
†Harte Bret, Ausgew. Erzählungen. 5 Bde. Lutz. je 3.—
†Hauff Wilh., Lichtenstein. Reclam. 1.—
bHauptmann Carl, Einhart der Lächler. 2 Bde. Marquardt & Co. 10.—
Hearn L., Japan. Lit. Anst. Fr. 21.—
Heer J. C., An hl. Wassern. — Der König der Bernina. — Felix Notvest. — Joggeli. — Wetterwart. Cotta. je 4.50
bHegeler Wilh., Flammen. Fleischel. 5.50
bHeinrich, Asenkofers Flucht und Zuflucht. Langen. 4.—
Hellinden, Der Stern von Halalat. Allgem. Verlagsgesellschaft. 5.—
Herbert, Das Kind seines Herzens. Bachem. 4.25
— Jagd nach dem Glück. Bachem. 4.25
— Kinder der Zeit. Bachem. 3.—
— Baalsopfer. Bachem. 4.50
— Von unmodernen Frauen. Bachem. 5.—
— Marianne Fiedler. Bachem. 3.50
†— Ein Buch von der Güte. Bachem. 5.—
— Ohne Steuer. Bachem. 4.25
— Doktor Sorrensen. Bachem. 3.50
— Die Wenderoths. Bachem. 6.—
Hermann, Jettchen Gebert. — Henriette Jacoby. Fleischel. je 7.50
bHerwig, Wunder der Welt. Buchverlag der Hilfe. 5.—
b— Die letzten Zielinskis. Staackmann. 4.50
Herzog W., Die vom Niederrhein. — Die Wiskottens. — Der Abenteurer. Cotta. je 5.—
Hesse Hermann, Peter Camenzind. — Unterm Rad. — Nachbarn. S. Fischer. je 4.50
Heyse Paul, Novellen-Auswahl. 3 Bde. Cotta. 10.—
Hirschfeld, Ein böser Schwur. Butzon. —.30
— Georg, Requiem. Inselverlag. 4.—
Hoffmann Hans, Von Haff und Hafen. Paetel. 4.—
— Der eiserne Rittmeister. Paetel. 12.—
— Ostseemärchen. Cotta. 4.—
Holtei, Die Vagabunden. Trewendt. 3.—
Holzamer W., Inge. Fleischel & Co. 5.—
— Peter Nockler. Seemann. 3.50
— Am Fenster. Hesse. 1.—
Huch Ricarda, Erinnerungen von Ludolf Ursleu d. Jüng. Cotta. 5.—
†— Vita somnium breve. Inselverlag. 8.—
b— Aus der Triumphgasse. Diederichs. 5.—
— Von den Königen. D. Verl.-Anst. 5.—
b— Die Verteidigung Roms. — Der Kampf um Rom. D. Verl.-Anst. je 6.—
Hutten-Stolzenberg, Durchgekämpft. Bachem. 4.50
bHuysmans K. J., Dort unten. Rothbart. 7.—
bJacobowsky, Loki, Roman eines Gottes. Bruns. 3.50
bJacobsen, Gesammelte Werke. Diederichs. 13.—
b— Niels Lyhne. Reclam. —.80
Janitschek, Esclairmonde. D. Verlagsanstalt. 5.—
— Eine Liebesnacht. Elischer. 5.—
bJensen W., Vor der Elbmündung. Reißner. 5.—
— Chiemgau-Novellen. Elischer. 5.—
— Luv und Lee. Elischer. 6.—
— Tag von Stralsund. Hesse. —.80
— Vor drei Menschenaltern. Reißner. 7.—
†Immermann, Oberhof. Reclam. 1 —

bJordan W., Zwei Wiegen. Grote. 7.—
Jörgensen Joh., Der jüngste Tag. Kirchheim. 3.50
— Parabeln. Kirchheim. 1.50
— Das hl. Feuer. Kirchheim. 3.—
— Eva, Pilgerbuch. Kirchheim. 4.—
†— Römische Mosaiken. Benziger. 4.80
†— Römische Heiligenbilder. Benziger. 4.20
— U. L. Frau von Dänemark. Kösel. 4.50
†Jüngst A., Der Glocken Romfahrt. H. Schöningh. 3.60
†— Reginald von Reinhardsbrunn. Schöningh. 4.—
†Kaiser Isabella, Vater unser. Bachem. 4.—
— Seine Majestät. Cotta. 3.50
— Die Friedensucherin. Bachem. 4.—
Keller Gottfried, Die Leute von Seldwyla. 2 Bde. Cotta. 7.60
— Züricher Novellen. Cotta. 3.80
— Martin Salander. Cotta. 3.80
†Keller Paul, Gold und Myrrhen. 1. u. 2. Folge. F. Schöningh. 5.—
†— In deiner Kammer. F. Schöningh. 2.80
— Waldwinter. Allg. Verlagsges. 5.—
— Die Heimat. Allg. Verlagsges. 5.—
— Das letzte Märchen. Allg. Verlagsges. 5.50
b— Der Sohn der Hagar. Allg. Verlagsges. 5.50
— Das Niklasschift. F. Schöningh. 3.—
— Die alte Krone. Allgem. Verlagsges. 5.50
†Kerner H., Der Stadtschreiber von Cöln. Herder. 3.20
— Abenteuer des Joh. Reusch. Bachem. 3.—
†— Walter, der Erzpoet. Bachem. 3.—
bKeyserling, Bunte Herzen. S. Fischer. 4.—
Kielland, Rings um Napoleon. Merseburger. 7.—
†Kipling, Im Dschungel. Fehsenfeld. 4.—
— Das neue Dschungelbuch. Vita. 5.—
— Kim. Vita. 5.—
†Kleist, Michael Kohlhaas. S. Fischer. 2.50
Krane, A. v., Vom Menschensohn. Bachem. 5.—
— Magna peccatrix. Bachem. 6.—
Kreusch, Der letzte Franziskaner in Berlin. Manz. 4.—
Kröger, Timm. 4 Novellenbände. Janssen. je 2.—
— Leute eigener Art. Janssen. 3.—
Krüger Anders H., Gottfried Kämpfer. Janssen. 6.—
†Kümmel Konr., An Gottes Hand. Herder. 6 Bde. je 2.20
†— Auf der Sonnenseite. Herder. 2.30
Kurz Hermann, Schillers Heimatjahre. Franckh. 4.—
— Sonnenwirt. Cotta. 2.—
Kurz Isolde, Florentiner Novellen. Cotta. 4.50
— Italienische Erzählungen. Cotta. 5.50
Lagerlöf Selma, Legenden und Erzählungen. Langen. 3.50
— Die Wunder des Antichrist. Kirchheim. 4.50
— Gösta Berling. Reclam. 1.20
— Christuslegenden. Kirchheim. 5.—
— Jerusalem. 2 Bde. Kirchheim. 9.50
Lambrecht Nanny, Das Haus im Moor. Fredebeul. 5.—
— Was im Venn geschah. Fredebeul. 4.—
b— Allsünderdorf. Fredebeul. 6.—
b— Armsünderin. Kösel. 6.—
b— Die Statuendame. Bruns. 6.50
Land Hans, Arthur Imhof. S. Fischer. 4.50
Laßwitz Aspira, Roman einer Wolke. Elischer. 4.50
Leitgeb, Sidera cordis Dtsche. Verlagsanst. 5.—
— Gänsemännlein. Dtsche. Verlagsanst. 4.—
— Die stumme Mühle. Fleischel & Co. 6.50
Lienert M., Wildente. Art. Inst. Orell & Füßli. 5.—
†Lilien A. v., Im Kampfe des Lebens. Esser. 5.—
Liliencron, Kriegsnovellen; Leben und Lüge. Schuster & Löffler. je 3.—
Lingen Ernst, Vergib und vergiß. Bachem. 5.50
†Löns H., Mümmelmann. Sponholtz. 4.—
Loti, Islandfischer. Hendel. 2.—
†Ludwig Otto, Heiteretei. Reclam. 1.—
— Zwischen Himmel und Erde. Reclam. —.80
Macleod, Das Reich der Träume. Diederichs.
— Wind und Woge. Diederichs. je 5.—
Mann Th., Buddenbrooks. S. Fischer. 6.—
b— Königliche Hoheit. S. Fischer. 6.—
bMann Heinr., Die Göttinnen. Langen. 6.—
Manzoni, Die Verlobten. Reclam. 2.—
Marriot E., Familie Hartenberg. Grote. 4.—
— Geistl. Tod. Grote. 4.—
Martens Kurt, Kreislauf der Liebe. Fleischel & Co. 3.—
bMaupassant, Stark wie der Tod. Fleischel & Co. 2.75
Mauthner, Xantippe. Minden. 4.—
— Totengespräche. Schnabel. 3.50
†Mayrhofer, In der Jasminlaube. R. Langer. 2.50
Meredith, R. Feverel. S. Fischer. 5.—
— Der Egoist. Fischer. 7.50

bMereschkowsky, Leonardo da Vinci. Schulze & Co. 7.50
Meyer C. F., Jürg Jenatsch. Hässel. 5.—
— Richterin. Hässel. 3.—
— Versuchung des Peskara. Hässel. 5.—
b— Der Heilige. Hässel. 5.—
†Meyr Melchior, Erzählungen aus dem Ries. Beck. 3.50
Desgl. Hesse. 2 Bde. 5.—
bMichaelis, Karin, Schicksal der Ulla Fangel. Axel Juncker. 4.—
bMoeschlin F., Die Königschmieds. Wiegandt & Grieben. 6.—
†Mörike Ed., Mozart auf der Reise nach Prag. Hesse. —.60
†— Stuttgarter Hutzelmännlein. Hesse. —.80
— Maler Nolten. Hesse. 1.50
— Novellen und Märchen. Hesse. —.80
Müllenbach Ernst, Siebolds von Lyskirchen. Dtsche. Verlagsanst. 4.—
†Müllenhoff E., Aus einem stillen Hause. Amelang. 1.—
bMusset A. de, Beichte e. Kindes s. Zeit. Insel. 7.—
†Nabor Felix, Mysterium crucis. Manz. 5.20
Niese Charlotte, Redenstorfs Tochter u. a. Erzählungen. Grunow. 5.—
— Aus dänischer Zeit. Grunow. 5.50
— Licht und Schatten. Grunow. 5.—
†Oertzen Marg. v., Aus einsamen Tälern. Benziger. 4.—
— Die Insel des Friedens. Benziger. 4.—
Österr. Novellenbuch. 2 Bde. Fromme. je 4.75
Ompteda v., Deutscher Adel um 1900. 6 Bde. Fleischel & Co. 36.—
Polenz W. v., Der Büttnerbauer. Fontane & Co. 6.—
b— Grabenhäger. 2 Bde. Fontane & Co. 12.—
— Thekla Lüdekind. Fontane & Co. 12.—
— Wurzellocker. Fontane & Co. 10.—
bPontoppidan M., Hans im Glück. Inselverlag. 10.—
Pütz Everilde v., Tiroler Dorfgeschichten. Bachem. 5.—
†Raabe Wilh., Die Chronik der Sperlingsgasse. Grote. 4.—
— Horacker. Grote. 4.—
— Der Hungerpastor. Janke. 5.—
— Alte Nester. Grote. 5.—
— Träumling; Das Horn von Wanza; Hastenbeck. Janke. je 4.—
— Schüdderump. Janke. 5.—
— Albu Telfan. Janke. 5.—
†Rafael, Spökenkieker. Fredebeul. 3.50
Reuter Fritz, Ges. Werke, vgl. Klassiker.
Rieger Seb., Aus den Tiroler Bergen. Preßverein Brixen. 3.—
Riehl W. H., Geschichten aus alter Zeit. 2 Bde. Cotta. je 4.—
— Ovid bei Hof. Cotta. —.40
— Am Feierabend; Aus der Ecke. Cotta. je 5.—
— Kulturgesch. Novellen. Cotta. 5.—
Rosegger, Waldschulmeister. Staackmann. 4.—
— Aus dem Walde. Staackmann. 4.—
— Heidepeters Gabriel. Staackmann. 3.70
— Deutsches Geschichtenbuch. Staackmann. 4.—
— Alpensommer. Staackmann. 5.—
Saar F., Novellen aus Oesterreich. 2 Bde.
— Camera obscura. 5 Bde. Leichter. je 1.50
†Schaching Otto v., Volkserzählungen. Habbel. 14.—
bSchaffner, Die Laterne. Fischer. 4.50
Scharlau, Gesa Plitt. Bachem. 6.—
Schaukal R., Großmutter. Dtsche. Verlagsanst. 4.—
— Kapellmeister Kreisler. Gg. Müller. 3.50
Schaer W., Herdfeuer Lattmann. 3.—
— Sachsentreue. Lattmann. 3.—
Scapinelli, Bezirkshauptmann von Lechberg. Allg. Verlagsges. 4.—
Schlaikjer Erich, Mein Freund Niels. Callwey. 2.50
†Schmidt Max, Sämtl. Werke. 32 Bde. Enßlin & Laiblin. je 2.50
— Der blinde Musiker. Janke. 4.—
Schmitthenner, Das deutsche Herz. Dtsche. Verlagsanst. 5.—
bSchnitzler, Der Weg ins Freie. Fischer. 4.50
Schönaich-Carolath, Geschichten aus Moll. Göschen. 4.—
†Schott Anton, Der Bauernkönig. Allg. Verl.-Ges. 5.—
— Gottestal. Bachem. 5.—
— Der letzte Richter. Bachem. 3.50
†— Die Einöder. Butzon & Bercker. —.60
— Die Geierbuben. Herder. 3.—
Schulze-Smidt, Die Tat. Reißner. 4.—
Scott Walter, Romane. Velhagen & Klasing. je 4.—
Seeburg Franz v., Die Fugger und ihre Zeit. Pustet. 6.—

Seidel Heinrich, Erzähl. Schriften. 7 Bde. Cotta. 28.—
Sheehan Patrik, Mein neuer Kaplan. Bachem. 6.—
— Lucas Delmege. Habbel. 6.—
— Erfolg des Mißerfolges. Missionsdr. Steyl. 6.—
†Sienkiewicz, Sturmflut. 3 Bde. Benziger. 18.—
— Die Kreuzritter. — Mit Feuer und Schwert. Benziger. je 12.—
— Quo vadis? — Pan Wolodyjowski. Benziger. je 6.—
— Die Familie Polaniecki. — Ums liebe Brot. Benziger. je 5.—
— Ges. Werke, ill. 12 Bde. Styria. 36.—
Söhle, Musikantengeschichten. 2 Bde. Behr. je 3.50
— Sebastian Bach in Arnstadt. Behr. 3.—
†Sohnrey H., Die Leute aus der Lindenhütte. Warneck. Ill. Ausg. 2 Bde. je 4.—
Speck W., Zwei Seelen. Grunow. 5.—
Speckmann, Das goldne Tor. Warneck. 4.—
†— Herzensheilige. Warneck. 4.—
Sperl Aug., Die Söhne des Herrn v. Budiwoy. 2 Bde. Beck. 12.—
— Hans Georg Portner. Dtsche. Verl.-Anst. 8.—
†Spillmann Jos., Wolken und Sonnenschein. 2 Bde. Herder. Gr. Ausg. 7.—
†— Die Wunderblume von Woxindon. 2 Bde. Herder. 7.—
†— Lucius Flavius. 2 Bde. Herder. 4.—
†— Ein Opfer des Beichtgeheimnisses. Herder. 3.—
†— Ges. Romane u. Erzählungen. Herder. Volksausg. 14 Bde. 28.—
bSpitteler, Prometheus und Epimetheus. Diederichs. 6.—
b— Konrad d. Leutnant. Diederichs. 4.—
bStehr H., Der Schindelmacher. Fischer. 2.50
b— Das letzte Kind. Fischer. 3.50
Steinhausen Heinrich, Irmela. Ungleich. 4.60
— Heinrich Zwiesels Ängste. Grote. 5.—
bStendhal, Karthause von Parma. Grote. 4.—
Stern Adolf, Ausgew. Novellen. Kochs Verl. 4.—
— Die letzten Humanisten. Ehlermann. 6.50
†Stifter Adalb., Ausgew. Werke. 3 Bde. Amelang. 8.—
— Taschenausgabe. Görlich. 3.—
Stinde Julius, Familie Buchholz. Grote. 10.—
— Der Liedermacher. Grote. 4.—
Storck, Elsässerin. Muth. 2.—
Storm Th., Sämtl. Werke. 4 Bde. Westermann. 24.—
— Miniatur-Ausgabe. 19 Bde. Paetel. je 3.—
Stratz Rud., Die letzte Wahl. Cotta. 4.50
— Der weiße Tod. Cotta. 4.—
— Gib mir die Hand. Cotta. 5.—
Strauß Emil, Freund Hein. Fischer. 5.—
— Der Engelwirt. Fischer. 4.—
— Menschenwege. Fischer. 4.—
Strauß und Torney, Bauernstolz. S. Fleischel & Co. 4.—
Sudermann, Frau Sorge. Cotta. 4.50
Supper S., Lehrzeit. Deutsche Verl.-Anst. 4.50
Suttner Berta, Waffen nieder! Pierson. 8.—
Thackeray, Jahrmarkt des Lebens. Bibliogr. Inst., Hendel, Reclam. 2.25 bis 4.—
Thoresen Magd., An einsamen Küsten. Grunow. 5.—
Tolstoi L., Lebensstufen. 2 Bde. Diederichs. je 3.—
b— Anna Karenina. 3 Bde. Diederichs. 15.—
b— Krieg und Frieden. Janke. 5.—
b— Auferstehung. Janke. 3.—
†Trautmann Franz, Glocken von St. Alban. Pustet. 6.—
Twain Mark, Ausgew. humor. Schriften. 6 Bde. Lutz. 13.50
Verne Jules, Volksausgabe. Hartleben. 90 Bde. je 1.—
Viebig Klara, Die Wacht am Rhein. Fleischel & Co. 7.50
— Das schlafende Heer. Fleischel & Co. 7.50
b— Das tägliche Brot. Fleischel & Co. 10.—
b— Das Kreuz im Venn. Fleischel & Co. 7.50
Villinger Hermine, Schwarzwaldgeschichten. Engelhorn. —.75
†Vitis, Roman der Arbeiterin. Bachem. 6.—
Voigt-Diederichs Helene, Regine Vosgerau. Diederichs. 3.50
— Dreiviertelstund vor Tag. Diederichs. 5.—
— Vorfrühling. Hesse. —.80
†— Aus Kinderland. Diederichs. 3.50
Voß, Wenn Götter lieben. J. J. Weber. 5.—
— Maria Botti. Reclam. —.80
†Waal de, Judas' Ende. Allg. Verl.-Ges. 4.—
Walden A. v., Kreuz und Halbmond. Manz. 2.40
Wallace, Ben Hur. Dtsche. Verl.-Anst. 2.— bis 11.—
bWassermann, Renate Fuchs. Fischer. 7.50
— Caspar Hauser. Dtsche. Verl.-Anst. 7.—
bWeigand. Messiaszüchter. Gg. Müller. 3.—
— Die Frankentaler. Gg. Müller. 5.—
†Wibbelt A., Schulte Wilh. Fredebeul & Koenen. 7.20
†Wieman Bernard, Er zog mit seiner Muse. Kösel. 3.50
Wilbrandt Ad., Villa Maria. Cotta. 4.—
— Die Osterinsel. Cotta. 5.—
bWilde O., De profundis. S. Fischer. 4.—
Wildenbruch v., Schwesterseele. Cotta. 5.—
— Meister von Tanagra. Grote. 3.—
bWille Br., Die Abendburg. Diederichs. 6.—
Wiseman, Fabiola. Prachtausg. Manz. 6.50
†— Billige Ausgabe. Styria. 3.60
Wolzogen Ernst v., Kraft-Mayr. Engelhorn. 1.50
Zahn Ernst, Albin Indergand. Huber. 4.—
— Neue Bergnovellen. Huber. 3.60
— Schattenhalb. Dtsche. Verl.-Anst. 5.50
— Die Clari-Marie. Huber. 5.—
†— Helden des Alltags. Huber. 5.—
— Lucas Hochstraßers Haus. Dtsche. Verl.-Anst. 4.50
†— Vier Erzählungen aus „Helden des Alltags". Dtsche. Verl.-Anst. —.90
— Die da kommen und gehen. Dtsch. Verl.-Anst. 4.50
— Einsamkeit. Dtsch. Verl.-Anst. 4.50
— Sämtl. Schriften. Dtsch. Verl.-Anst. 10 Bde. 25.—
bZola E., Der Zusammenbruch. Dtsch. Verl.-Anst. 4.—

Sammlungen.

†Aus Vergangenheit und Gegenwart. Butzon & Berker, Kevelaer. 100 Bändchen. je —.30
Cottasche Handbibliothek. J. G. Cotta Nachf., Stuttgart. 157 Bändchen. je —.25
bFischers Bibliothek zeitgenössischer Romane. S. Fischer, Berlin. 2 Serien zu 12 Bänden je 1.—
Hesses Volksbücherei. Max Hesses Verlag, Leipzig. 541 Bändchen. je —.20
†Wiesbadener Volksbücher. H. Staadt, Wiesbaden. 128 Bändchen von M. —.10 an.

B) Besprochene Neuerscheinungen.

Algenstaedt L., Die große Sehnsucht. Grunow. 4.—
Bazin, Der Führer des Kaisers. Minden. 3.50
Braun Lily, Memoiren einer Sozialistin. Langen. 7.50
Brausewetter H., Der Herr von Borkenhagen. Janke. 4.—
Bulcke Carl, Die Trostburgs. Reißner. 4.50
Coloma L., Boy. Herder. ca. 4.—
Croissant-Rust Anna, Der Felsenbrunner Hof. G. Müller. 6.—
Ertl E., Nachdenkliches Bilderbuch. Staackmann. 5.—
Eyth Max, Gesammelte Schriften. 6 Bde. D. V. 36.—
Franck E., Sietenjahns Söhne. Fredebeul & Koenen. 4.50
Gangl, Und sie liebten sich doch. Habbel. 4.50
Gérard Dora, Restitution. Junfermann. 3.50
Geijerstam Gustaf af, Gesammelte Romane. 5. Bde. S. Fischer. 15.—
Geißler Max, Die Glocken von Robbensiel. Staackmann. 5.—
Grabein Paul, Dämonen der Tiefe. Grethlein 5.—
— Herren der Erde. Bong & Co. 5.—
Greinz H., Allerseelen. Staackmann. 5.—
Hansjacob Heinrich, Ausgewählte Schriften. 10 Bde. Bonz & Co. 25.—
Hart Hans, Liebesmusik. Staackmann. 5.—
Hauptmann Carl, Judas. Callwey. 5.—
Hauptmann G., Emanuel Quint. S. Fischer. ca. 6.—
Hegeler W., Frohe Botschaft. Dtsch. Verl.-Anst. 5.—
Heinrich K. B., Menschen von Gottes Gnaden. Langen. 5.—
Herbert M., Idealisten. Habbel. 4.50
l'Hermite P., Die Gründung. Benziger. 5.20
Hildebrandt, Wenn das Leben winkt Etzold Co. & 4.—
Höffner Johannes, Der scharfe Weingesang. Salzer H. 4.—

Hohrath Clara, Das Lied des Meeres. Grunow. 5.—
Huch Ricarda, Federigo Confalonieri. Insel. 6.—
Huysmans K. J., Durchs Kloster in die Welt zurück. Borgmann. 5.—
Kahlenberg H. v., Ahasvera. Vita. 5.—
Kaiser Isabella, Der wandernde See. Bachem. 6.—
Kipling, Lange Latte. Vita. 4.50
Lienhard Fr., Oberlin. Greiner & Pfeiffer. 5.50
Löns Hermann, Dahinten in der Heide. Sponholtz. 4.50
— Der letzte Hausbur. Sponholtz. 4.50
Lux J. A., Amsel Gabesam. Reißner. 6.—
Mann Heinrich, Die kleine Stadt. Insel. 6.—
Mayrhofer Joh., Was die Alster rauscht. Langer. 3.—
Melegari Dora, Christine Auberjol. Benziger. 4.—
Moeschlin Felix, Michael Hitz. Wiegandt & Grieben. 5.—
Müller-Guttenbrunn Adam, Glocken der Heimat. Staackmann. 5.50
— Der kleine Schwab. Ebenda. 1.—
Niese Charlotte. Römische Pilger. Grunow. 5.—
Nylander John William, Seevolk. Merseburger. 4.50
Oerting Karl S., Kapitän Krüger. Benziger. 3.60
Ompteda Georg Freihr. v., Excelsior. Fleischel. 7.50
Pauls C., Der Freiheit Hauch. Schlößmann. 4.50
Reichenau, Aus meinen vier Wänden. Grunow. 4.50
Reinhart, Heimwehland. Wiegandt & Grieben. 4.—
Reuter Gabriele, Sanfte Herzen. S. Fischer. 4.—
Rilke R. M., Die Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge. Insel. 10.—
Scapinelli Carl Conte, Gipfelstürmer. Grethlein & Co. 5.—
Scharlau M., Martin Augustin. Herder. 6.—
Schmitthenner, Vergessene Kinder. Dtsch. Verlagsanstalt. 4.—
Schnyder Mich., Im Sonnenschein. Räber & Cie. 5.—
Schott Anton, Fahrendes Volk. Habbel. 4.50
Seelhorst Maria, Das Schicksal der Tänzerin Ermina Hantaine. S. Fischer. 4.—
Sienkiewicz Henryk, Lebenswirbel. Kösel. 6.—
Stach Ilse von, Die Sendlinge von Voghera. Kösel. 6.—
Stona Maria, Rahel. Reißner. 5.—
Viebig Clara, Die heilige Einfalt. Fleischel & Co. 5.—
Voigt-Diederichs, Nur ein Gleichnis. Diederichs. 4.—
Wagner Hermann, Das Lächeln Mariens. Axel Juncker. 5.—
Wassermann Jakob, Die Masken Erwin Reiners. S. Fischer. 6.—
Zobeltitz F. v., Meerkatz. Engelhorn. 6.—



Lyrik und Epos.

Von Laurenz Kiesgen.

Mit der Absicht, des Knaben Wunderhorn zu ersetzen, ist die Volksliedersammlung „Der Lindenbaum" von drei Dichtern — G. Hesse, M. Lang und E. Strauß — zusammengestellt worden. Sie wird dieser Absicht gerecht. **Sie bringt nicht zuviel, läßt aber auch keinen Klang vermissen.** Schelmenlieder, Naturseligkeit, fromme Lieder sind in den besten Beispielen vertreten; wie billig wird dem im **Volksliede** so reich vertretenen Liebesliede **der breiteste Raum gegeben.** Daher ist es kein **Buch** für **Kinder.** Die bekanntesten Lieder **Goethes, Uhlands, Mörikes** u. a. sind hineingebracht, **weil** sie allgemein gesungen werden. **Es ist so ein Buch entstanden,** das in seiner **aparten** Aufmachung feine Ansprüche befriedigt, **das** in dem inneren Gehalte Zeugnis ablegt, **wie** der deutsche Liederquell gesund und **belebend** sprudelt bis in unsere Tage. Möchte **ein frischer Trunk** daraus viele von der faden **oder berauschenden** Auchlyrik Verbildeten ernüchtern! **Der Voigtländersche Verlag hat mit der von Jakob Loewenberg** besorgten **Auswahl** neuerer Lyrik „Vom goldenen Überfluß" einen solchen Treffer gemacht, **daß schon das** 100. Tausend des Buches **vorliegt;** diesen Erfolg darf man dem schönen **Buche** gönnen. Neu ist eine zu ähnlicher **Massenverbreitung** gedachte Volksliedsammlung „Aus Volkes Herz und Mund", **die Georg Wehr** herausgibt. Auch diese **Gabe ist empfehlenswert.** Es steckt ein großes **Maß von** Arbeit in den Texten. Die Auswahl **ist im ganzen** völlig verschieden von der im **eben genannten Buche** (Der Lindenbaum), und **wenn** Wehr auch Quellennachweise, wenige erläuternde Hinweise, ein Vorwort und Werturteile **über** das Volkslied beifügt, so gibt er **seinem** Buche einen mehr oder weniger belehrenden **Charakter,** während der Lindenbaum **lediglich** zum Genießen da ist. Beide Bücher **können** daher nebeneinander dem schönen **Zwecke dienen, das** Volkslied wieder lebendig **werden** zu lassen. — Zwei für die Jugend bestimmte Anthologien werden auch für weitere **Volkskreise** segensreich wirken. Mit Unterstützung der Jugendschriftenausschüsse von Elberfeld **und** München hat G. Weitkamp eine **Sammlung** des Besten und Wertvollsten gespendet, **das** von der älteren Literatur bis zu **den** Tagen Uhlands in Lyrik zu finden war. **Die Auswahl** ist gediegen und verdient Anerkennung und Verbreitung, die bei dem **billigen** Preise des stattlichen Buches leicht **erscheint.** Wir haben hier „Aus goldner Zeit" der Dichtung das Bezeichnendste und **zum** Genuß Geeignetste in bequemer Weise **beisammen.** — Bis in die neueste Zeit und **mit** anerkennenswerter Berücksichtigung katholischer Autoren reicht die von A. Gänger **besorgte** Auswahl mit dem schlichten Titel „Deutsche Dichtung". Sie ist mit Dichterporträts und Handschriftenproben versehen, gibt geschmackvoll nur gute Muster und ist zu empfehlen. Die Anordnung geschah nach der literargeschichtlichen Zeitfolge; die einzelnen Proben eines Dichters wurden zusammengelassen, damit sich das Bild seines Schaffens besser abhebe. Bekannte und in den meisten Lesebüchern befindliche Gedichte sind nicht aufgenommen.

Bei der Beurteilung einer Anthologie, wie es die in der Volksbücherei der Styria erschienene Auslese aus den neueren katholischen Dichtern — „Unsere Dichter" von Maria Domanig — ist, muß man vor allem auch den Zweck in Betracht ziehen, den das ganze Unternehmen der Volksbücherei hat und dem sich diese Anthologie zu fügen hatte. Mit Rücksicht darauf wird man manchen Wunsch, manche Ausstellung unterdrücken; ein solches Buch für größere Volkskreise dürfte sich im Stoffe und auch in der Form einfacher geben; es schadete nichts, daß es vielfach eine mittlere Linie des Könnens vorzog, um überhaupt die einfachen Leser anzuziehen, sie nicht der Gefahr aussetzen, vor feineren Wirkungen tiefquellender Lyrik verständnislos, ja abweisend dazustehen. Immerhin hätte man eine reichere Fülle des Gebotenen erwarten können; der Zusammenhang mit älteren Dichtern — Brentano, Eichendorff, Hensel, Droste u. a. — ist wohl wünschenswert; doch dürften auch die stärkeren jüngeren Talente nicht fehlen. Die Anordnung der Gedichte ist zweckmäßig nach Stoffkreisen gemacht worden. Das Büchlein kommt vor allem für Volksbibliotheken und als erste Einführung in Betracht.

Maximilian Berns früher in Reclams Universalbibliothek erschienene „Deutsche Lyrik" hat mit dem Übergang in einen andern Verlag eine vollständige Umarbeitung erfahren. Bekanntlich sichtet diese Anthologie die Dichter nach Goethes Tode und enthält nunmehr 1406 Gedichte von 357 Dichtern. Eine erschreckende Zahl! Und doch muß man sich wundern, daß unter diesem nicht kleinen Heer Poeten, wie Welter, Flaskamp, Witkop, Thrasolt, Handel-Mazzetti, Eichert, Domanig, Eschelbach fehlen, also offenbar dem Herausgeber ganz unbekannt waren. Das sehr hübsch ausgestattete Buch ist ein gutes Geschenkwerk. — Recht hübsch ist das Buch „Von den Kleinen für die Großen", von Willy Becker zusammengestellt. Der Titel ist so zu verstehen, daß hier Züge aus dem Kinderleben, die dichterische Bearbeitung von zum Teil den besten Dichtern erfahren haben, in erster Linie zum Vortrag für die großen Leute bestimmt, gesammelt wurden. Das Buch eignet sich natürlich auch zum Lesen und wird vielen Freude

machen — Die Reize des Dorflebens, des Landmannes Glück, seine Arbeiten und Freuden, der Segen und die Schönheit der Felder, aber auch Trotz und gesunder Sinn des Bauernvolkes, all das wird auch auf den Städter mit seiner oft ins Ungesunde verfeinerten Kultur nicht ohne Reiz bleiben. So hat denn die Anthologie „Das deutsche Dorf", von Heinz Bothmer gesammelt, bei jedermann Aussicht auf Verständnis und freundliche Aufnahme. Der Sammler hat sich gut in der deutschen Versdichtung umgesehen und auch Dichter kleinerer Begabung zu Wort kommen lassen: auch hier stand der sachlich-stoffliche Gesichtspunkt im Vordergrunde. — Daß neben der Poesie des Dorfes die poetische Betrachtung des Großstadtlebens die Dichter beschäftigen mußte, erhellt aus der reichhaltigen Anthologie „Im steinernen Meer", die Oskar Hübner und Johannes Moegelin sammelten. Man wird auch hier das und jenes Gedicht nicht zu scharf auf seine künstlerische Bedeutsamkeit hin ansehen dürfen, wenn man es eine besondere Note in dem vielstimmigen Konzert anschlagen hört. Es geht aus dem Vielerlei der Beiträge in der Tat etwas aus wie das verworrene Gebrause der Weltstädte. Entschiedene religiöse Klänge vermißt man, obwohl auch sie in Großstädten ihren rechten Wiederhall finden. — Hier seien noch die Bändchen der reichhaltigen Sammlung „Der deutsche Spielmann" angeschlossen. Der Herausgeber Ernst Weber führt die Auswahl seiner Stoffgebiete mit vorzüglichem Geschick durch, bringt neuerdings „Menschenherzen", „Glück und Trost", „Tag und Nacht", „Wiesen und Zweige", Bändchen mit einheitlich durchgeführter illustrativer stattung, die den im Titel angegebenen Klang voll und nachhaltig austönen lassen. Eine Reihe früherer Bände liegt in Neuauflage vor (Frühling, Sammer, Herbst, Winter). Ältere und neue Dichtung ist hier gesammelt.

In die Reihe der vom Kunstwart herausgegebenen Sammelbücher ist „Das fröhliche Buch" getreten, das Avenarius herausgab. Es ist nicht Allerweltshumor, der darin zu Wort kommt. Indes finden sich von der zwerchfellerschütternden Philosophie Buschs bis zur reinen, heiteren Gelassenheit Goethes alle Töne, die dem Frohsinn oder der lauten Freude eignen. Mit Staunen sieht der Leser, daß Dichter, wie Fontane, Gellert, Goethe, Keller, Mörike, Schiller, Spitteler, im Rahmen dieses Buches zu Kündern heiterer Weltauffassung werden, von andern, wie Busch, Kopisch, Liliencron, Trojan u. a., zu schweigen. Es war ein glücklicher Griff, diesen Poeten je ein eigenes Kapitel zu widmen. Das Buch bringt eine solche Fülle des Heiteren und Schönen, daß man lange daraus seinen Bedarf an Widerspruch gegen die grauen Alltagssorgen schöpfen kann, ohne zum Ende zu kommen. Für katholische Leser wären entbehrlich gewesen Kinkels „Blatt aus der Kirchengeschichte" (S. 247) und auch Kellers „Wochenpredigt" (S. 318); denn bei beiden liegt die katholischem bezw. religiösem Brauch feindliche Gesinnung offen zutage. Eine Reihe lustiger Illustrationen unterstützt die fröhlichen Texte. — Demselben Zwecke, Freude zu bereiten, dient Rudolf Presbers Anthologie „Freut euch des Lebens!" Der Herausgeber spricht es im Vorwort scharf aus und die Zusammenstellung verrät es, daß sie nach persönlichem Geschmacke geschehen ist. Ein ehrliches Bekenntnis. Daß der Geschmack verschieden ist, besagt schon das Sprichwort, und so ist Presbers Anthologie eine ganz andere geworden als die von Avenarius. Presber vermied z. B. Goethe ganz, ließ überhaupt alles weg, was allzu bekannt schien und zog eine Reihe Dichter heran, die man entweder selten nennen hörte, oder andere, die mit dem wegwerfenden Namen Epigonen belegt worden sind. Presbers Buch bringt zwar leichtere, aber auch für ein größeres Publikum berechnete Poesie. Ist nicht alles tiefe und echte Dichtung, so geht sie doch leichter ein. Lobend anerkannt muß werden, daß die Auswahl taktvoll geschehen ist. Adolf Holst läßt „Lustige Vögel" aus seinem Garten gar übermütig pfeifen; ihr fröhliches Gezwitscher wirkt auch auf griesgrämige Leute ansteckend. Wenn ihr Gepfeife auch nicht immer weit her ist, manchmal sogar etwas frostig oder gar bekannt klingt, es ist doch ganz possierlich zu lesen, und mehr beabsichtigte der Dichter nicht.

Da die mittelhochdeutsche Sprechweise immer noch deutsches Idiom ist, war es vielleicht keine zwingende Notwendigkeit, für Gebildete die Gedichte der Minnesänger zu verhochdeutschen, wie es Friedrich Wolters getan hat. Indessen ist die Ausgabe auch in der Ausstattung so bemerkenswert, daß sie hier Erwähnung verdient. Wolters hat die „Minnelieder und Sprüche" mit so engem Anschluß ans Original in Wort, Rhythmus und Versgefüge mundgerecht gemacht, als es immer möglich war. Dadurch ist ein Gesamtbild der lyrischen Dichtung des 12. bis 14. Jahrhunderts gegeben, das jedem Liebhaber unserer ersten Blüteperiode als wertvoll erscheinen muß. — Der „Vorgoethischen Lyrik" hat der Univ.-Prof. Richard M. Meyer ein Bändchen seiner Meisterstücke gewidmet; es soll darin das gesammelt werden, was von diesen Dichtern noch heute zu lebendigem Genießen dient. Die Auswahl ist gut; nur hätte bei Höltys Idylle „Das Feuer im Walde" die ungekürzte Wiedergabe geschehen sollen. — Goethes Gedichte sind in einer hübschen Auswahl von Professor Dr. Karl Heinemann empfehlenswert; bei der Einleitung braucht man bloß auf die Sachkunde des bekannten Herausgebers hinzudeuten. Die Erläuterungen sind zweckmäßig unter den Text gesetzt. Genau in derselben Anordnung hat Ludwig Bellermann die Gedichte Schillers dargeboten; auch hier genügt der Name des Gelehrten zur Empfehlung. — Wer Heines Buch der Lieder gern in der Tasche nachtragen möchte, greife zu der (unverkürzten) Ausgabe des Amelangschen Verlags, die bei bil-

ligem Preise trotz stattlichen Umfangs federleicht ist. — Die Verehrer Richard Wagners werden eine von Franz Stassen mit prächtigem Bilderschmuck versehene Gabe willkommen heißen: „Richard Wagner im Liede", von Erich Kloß. Es sind Verse zum Preise des Meisters, Klagen um sein Scheiden von deutschen Dichtern, unter denen Dahn, Peter Cornelius, Herwegh, E. v. Wildenbruch, Adolf Stern und Hans von Wolzogen vertreten sind. — Nachdem die Schutzfrist für Heinrich Leuthold abgelaufen ist, hat der Inselverlag eine von den bisherigen Ausgaben durch Vollständigkeit und feine Ausstattung sich auszeichnende Ausgabe der Gedichte dieses eigenartigen Schweizer Lyrikers hergestellt. Die tadellose Glätte der Form ist immer das auszeichnende Merkmal Leutholds gewesen; dadurch gewinnen seine Verse Interesse auch bei denen, die mit manchem Stofflichen nicht einverstanden sein können.

Unsere vieldichtenden Lyriker beginnen einzusehen, daß es dem Publikum allmählich unmöglich wird, ihre Jahr auf Jahr erscheinenden Verserträgnisse zu erstehen; deshalb und weil sie auch auf Fernstehende wirken wollen, geben sie Auslesen. Eine neue Auslese von Gustav Falke wird auch manchem Besitzer seiner sonstigen Sammlungen nicht unwillkommen sein. Sie gibt das Bild des Dichters schärfer, geschlossener, gewissermaßen gereinigter. Eine erneute Charakteristik erübrigt sich. — Der Bruder des unlängst verstorbenen Ernst von Wildenbruch hat die in Zeitungen und Zeitschriften verstreuten Gedichte des Verewigten gesammelt, schon um einer Absicht des Dichters nachzukommen, einen zweiten Band seiner Lieder und Balladen erscheinen zu lassen. So wenig Neues diese posthume Gabe der Charakteristik des Dichters (vergl. 1908) hinzufügt, so ist doch im besonderen auf die Balladen und zumal auf die ergreifende Versgeschichte Marie-Lene hinzuweisen. In solchen Tönen inniger menschlicher Nächstenliebe war der Dichter glücklich. — In der Ausstattung von ganz besonders vornehmer Art ist das Buch „Maria im Rosenhag", das vom Künstler gezeichnet und geschrieben, also nicht mit Typendruck hergestellt ist, und dessen Dichter Alexander von Bernus ist. Als ein begabter Dichter auch schon durch frühere Veröffentlichungen beglaubigt, weiht A. v. Bernus hier Hymnen der Gottesmutter. Immer wieder neue Anreden findet er für die Hehre, in stets neuen Bildern des Jahres und der Natur erschaut er sie, und bald fließt es von seinen Lippen wie leise Inbrunst, bald fordern oder flehen sie in tönenden Rhythmen. Geradezu prachtvolle Gedichte stehen in dem Buche. Und doch ist ein Etwas von bedeutsamer Störung darin, das uns den Genuß des Ganzen verkümmert. Das ist zunächst ein stark ästhetisierender Zug in den Dichtungen, der, ohne daß es der Vorwurf der Nachahmung sein soll, bald Stephan Georges kaltlächelnde Feierlichkeit, bald Hugo von Hofmannsthals müde Weltflucht samt den diesen Dichtern eigenen Versgebärden in Erinnerung ruft. Die außergewöhnlich zart und rein behandelte Form wird zur Übereleganz, wenn man ein Gedicht antrifft, in dem sich sozusagen Wort auf Wort reimt. Die überkultivierte Formpflege leitet dann auch zu einem andern Bedenken hin: Ist dies abgemessene Wesen noch Andacht? Andacht, Herzensergriffenheit gibt sich schlicht. Oder ist dies Ekstase? Dazu kommt noch ein das Fromme und Religiöse oft übertönender pantheistischer Klang, der zu der Gottesmutter so gar nicht passen will. Man vergleiche ferner Gedichte wie „Die ungestüme Zierde", „Maria, weiße Blüte", „Maria an dem Meilenstein", „Der Hornung klingelt" u. a., worin sich wenig qualifizierte Einzelausdrücke finden. Davon abgesehen ist das Buch ein erfreulicher Beweis neuerwachter Marienlyrik. — In diesem Zusammenhange sei nochmals auf die Dichtung „Lauretanische Litanei" des kürzlich verstorbenen Jesuitenpaters Alex. Baumgartner hingewiesen. Diese Sonette sind der Ausfluß eines frommgläubigen Herzens; die gewählte, saubere, einheitlich durchgeführte Form gibt dem Leser für die oft hochsteigenden Betrachtungen das erforderliche Gefäß.

Wer Hermann Löns aus einem seiner Prosabücher kennt, der wird von den Gedichten, meist Balladen und Romanzen, die in „Mein blaues Buch" vereinigt sind, nicht zu sehr überrascht sein. Denn wie er sich dort, in der Prosa, innig verwachsen zeigt mit Wald und Heide als ein echter Natursohn und Weidmann, so geben diese kräftigen, handlungsreichen und von keinerlei „Literatur" beleckten Gedichte gewissermaßen den poetischen Duft des Landschaftlichen, und dieser Duft wäre wiederum in seiner fast greifbaren Wahrnehmung nicht möglich, wenn der Dichter nicht so eng an seine geliebte Heimat gebunden erschiene. So hat man das Vergnügen, den Sagen und Märchen, dem Wald- und Heideleben einer durchaus kräftigen Dichterpersönlichkeit zu lauschen, bodenständiger, kerniger Poesie, die man auch da stark wirken fühlt, wo man sich mit ihren Anschauungen im Gegensatz befindet. — Noch mehr prägt sich das Kräftige und Frische einer solchen Dichtergestalt in die Empfindung, wenn man nach ihr einen Dichter feinerer Bildung, wie Franz Karl Ginzkey liest. Seine „Balladen und neuen Lieder" bekunden gewiß Talent; aber es ist wohl nicht bloß Zufall, wenn hier die Balladenstoffe durchweg bekannt sind. Die wenigen Lieder zeigen Ginzkeys feine, zitternd reagierende Empfänglichkeit, seine hohe Kunstbildung, eine Dichtung, die wie sonniger Feiertag wirkt, mit etwas heiterer Resignation untermischt. Das Buch paßt mehr in Frauenhände, während Löns ein durchaus männlicher Poet ist.

Vollwertiges Lyrikgut spendet die Sammlung „Segnungen der Stunde" von Nikolaus Welter. Erst in der vorigjäh-

rigen Übersicht konnten wir ein neues Versbuch von ihm anzeigen, und es ist kein geringes Zeichen drängender Schaffenskraft, daß er wieder mit einer reichhaltigen Fülle von guten Gedichten überrascht. Das Buch entstand gelegentlich eines Wiener Aufenthaltes 1909. Es drückt vor allem die sehnsüchtigen Gedanken des Abwesenden an die zurückgelassenen Lieben, Weib und Kinder, aus. Freilich nicht in mondscheinschwachen Seufzerlein, sondern wie das unruhvolle Blut die Trennung weh und leid empfindet, wie die innige Liebe zur Gattin und Mutter der Kinder dem Entfernten zarte und sonst wohl gern verschwiegene Wünsche mit Herzensgewalt auf die Lippen drängt. Daß solche Selbstbekenntnisse, auch wenn sie wie hier von knappstem, künstlerischem Ausdruck und schön sind, nicht in die Hände unreifer Leser gehören, liegt schon am Stoffe. Soziale Bilder, Naturstimmungen, Balladen sind in Welters bekannter sicherer Art gestaltet. — Die lyrischen Bücher von Karl Busse werden auch heute noch von begeisterungsfroher Jugend jeden Alters gern gelesen, das beweist die Neuauflage der veränderten „Neuen Gedichte". Heuer gab der Dichter eine neue Sammlung „Heilige Not" heraus. Sie ist, wenn man von dem sonderbaren Titel einmal absieht, im ganzen männlicher als die Jugendbücher Busses. — Ein Wort der Empfehlung verdient der kleine Gedichtband „Im Heimathafen" von Albert Sergel. Es ist das dritte Versbuch des Poeten und bezieht sich stofflich auf ein junges Liebesglück und Erfüllung in der Ehe. Sergels Dichtung hat etwas einfach vom Herzen Kommendes, das ohne große Kunstmittel anspricht. — Wenn ein besonnen schaffender Künstler, wie es Ernst Zahn unzweifelhaft einer ist, in vorgerückter Schaffensperiode mit Versen an die Öffentlichkeit tritt, so sind wir von vornherein vor einer großen Enttäuschung sicher. Zahn ist in seinen „Gedichten" der ruhige und innig in Heim und Familie verwachsene Dichter, als der wir ihn kennen. Er kündet in manchem Verse tief ins Herz dringende Poetenweisheit, die deshalb noch nicht überraschend neu zu sein braucht, sondern eine Wahrheit gibt in aller Frische und Bedeutsamkeit, wie sie erlebt wurde. — Zur Aufnahme der Lyrik des so fein und vielseitig empfindenden Dichters Richard Schaukal ist nicht jede geistige Verfassung ohne weiteres veranlagt. Wer daher nach den beiden Bänden seiner „Ausgewählten Gedichte" greift, muß wenigstens im allgemeinen die Grenzen kennen, innerhalb deren sich Schaukals längst anerkannte Künstlerschaft betätigt. Schaukal gibt in seinen Gedichten Eindrücke eines durch literarische und kulturelle Bildung hochentwickelten Dichters wieder, der auf die kleinsten Reize abgestimmt ist; er ist zwar ein echter Naturempfinder, aber mehr reagiert sein Talent auf die Kultur- und Kunsteindrücke, die seine Schaffenskraft lösen und zu immer neuem Ausdruck anregen. Wer ihn einen Ästheten nennt, trifft damit über das Ziel hinüber, denn für einen kalten Ästhetizismus besitzt der Wiener Dichter zuviel Herz und zuviel Wärme. Dagegen bezeichnet man ihn durch diesen vagen Begriff immerhin genauer, als wenn ihn jemand unter die eigentlich ursprünglichen Poeten einreihen wollte. Die Elemente der feinen Bildung eines gesteigerten Lebensanspruches geben ihm viel, ohne daß er ein sogenannter Bildungsdichter wäre, von denen ihn seine stärkere Begabung trennt. In den Reihen der literarisch und künstlerisch gebildeten Menschen wird er seine Hauptanhängerschaft finden; Volkskunst ist seine Dichtung nicht.

Der Benediktiner Timotheus Kranich hat einen blühenden Strauß kleiner, duftender Lyrikblüten in dem Buche „Echo des Herzens" gespendet. Hier ist die religiöse Versenkung mit fröhlicher Lebensauffassung innig verwachsen. Die knappe, gewählte Form versinnbildet die Geschlossenheit und Frische des Gedankens; das dichterische Fluidum eines ganz natürlich dem Übersinnlichen hingegebenen Herzens strömt auf den Leser über und macht ihn selber froh und zufrieden. — Auf den im Anhang zum vorjährigen Bericht erwähnten Joh. Mayrhofer möchten wir hiermit nochmals ausdrücklich hinweisen. Das macht, weil er zunächst in seinen beiden Versbüchern (Im Abendstrahl, Du meine Göttin) ein durchaus ehrliches Poetenringen widerspiegelt, ein Ringen, dem schon öfter der Erfolg blüht, zum andern, daß sich die Verse mit erfreulichem Mute katholisch geben, und zwar so, daß nur ein rechtes katholisches Empfinden der Boden dieser Lyrik sein kann. — Denselben männlichen Klang tönen auch des Jesuitenpaters Ambr. Schupp Verse in der 2. Sammlung „Fern der Heimat", die auch in kräftigen Sprüchen brauchbare Lebensweisheit bietet. — An die bescheidene Erstlingsgabe des Kapuzinerpaters Adalar von Erfurt „Klänge aus der Klosterzelle" wird man nicht den strengen kritischen Maßstab legen und doch anerkennen können, daß Wahrheit des Empfindens diesem Drange nach poetischer Mitteilung innewohnt. Die schlichte Aufrichtigkeit der Gabe wird ihr freundliche Aufnahme sichern. — Wenn Hans Herbert Ulrich in seine Gedichte „Glück und Glanz" etwas weniger — Glanz gelegt hätte, würden sie wahrscheinlich besser ansprechen. Die glücklichen Töne der Kindheit, das einfache Genügen an schöner Landschaft und etwa auch an Liebesepisoden, die in reiner Glut klingen, sind gut gestaltet; wo aber der Gesellschaftszauber mit umständlichen und ernsten Feierlichkeiten geschildert wird, da beginnt die Poesie vor der Auto- und Sektkultur allgemach zu verblassen. Die Leichtigkeit der Versführung ist bemerkenswert. — Wie sehr sich die Lieder Artur Kahanes auch in Vermummungen gefallen: der Dichter blitzt überall heraus. Pierrots oder des Prinzen Rosmarin in lachender Wehmut versteckte Tiefe, oder die vielen auf musikalische Erinnerungen und Erlebnisse gestimmten Strophen täuschen darüber nicht hin-

weg, daß Kahane ein an den besten Vorbildern geschulter Dichter mit eigenem Klange ist.

Christian Morgenstern verzapft in dem auch äußerlich auffälligen Buche „Galgenlieder“ blödsinnigen Tiefsinn oder tiefsinnigen Blödsinn. Es ist die hart an die Grenze des Unsinnigen streifende literarische oder soziale Satire, die sich auch dem ernsten Menschen zu gewissen Stunden als angebracht zeigt. Je feiner der eigentliche Kernpunkt solcher, mehr in Ahnungen als in wirklichen Treffern bestehenden Wort- und Gedankenkomik der Sache nahekommt, umso geistreicher die Wirkung. Derartige übermütige Verballhornung bietet das lustige Buch im Verein mit an Stumpfsinn grenzenden Lallereien, die vielleicht nur denen etwas boten, die sie von Mimik und Persönlichkeit unterstützt als Vortragsstücke genossen. Der Zweck dieser „Dichtung“, einmal herzlich zu lachen, wird jedenfalls erreicht. — Um so nachdrücklicher muß auf desselben Verfassers „Einkehr“ verwiesen werden: Gedichte von einer Tiefe und Reife in Gedanken und Durchbildung, wie man sie nicht oft antreffen wird. Was Morgenstern aus Natur und Welt erschaut hat, das versteht er auch mit einer Schärfe und Bildkraft auszudrücken, die den echten Könner verrät. Jedenfalls verlangt die Gerechtigkeit, daß der, dem die Galgenlieder eine lustige Stunde geschenkt haben, auch dem Poeten in seine ernste Gedankenwelt einmal folgt: er wird es nicht bereuen.

Die Frau des verstorbenen österreichischen Dichters Joseph Schicht gibt dessen Gedichte „Tiefe Stunde“ heraus, schwermütige Poesie, die mit müdem Lächeln, aber hellen Auges in das Getriebe der Welt schaut.

Wer sich an übermoderner Frauenlyrik satt gelesen hat, wird gegen andere Dichterinnen ein Vorurteil haben, das vielfach berechtigt ist. Nicht berechtigt wäre es gegen Autoren, wie Helene Diesener, deren Verse eine wohltuende Reinheit und tiefes Empfinden ausströmen. Auch J. B. Semmig, ein mehr episch veranlagtes Talent, verdient Beachtung. Sophie Kloerß, im Stil und Ausdruck größere Beweglichkeit und zündende Glut tragend, ist auch im Epischen von besonderer Stärke. Noch eher Erwähnung verdient ein neuer Name: Margarete Bruch. Der Titel ihrer Erstlingssammlung ist richtig gewählt: „Es klingt die Welt“. Ihr klingt in der Tat das Starre sowohl als das Lebendige, und es geht ein Zug von Frische und singender Jugend durch diese einschmeichlerischen Strophen. Freilich liegt auch die Gefahr nahe, daß das Spielerische der Wortkunst bevorzugt wird, wie sich in dem Buche an gewissen, malerisch-beschreibenden Stoffen erweist. Auch die nahe Verwandtschaft viel wiederholter dichterischer Motive paßt dazu: wir haben eine gute Begabung, die noch gärt und sucht, die aber des Behaltens und der Pflege durch Aufmunterung wert erscheint. — Wie aus den mehrfachen Auflagen ihrer Bücher zu ersehen ist, scheint Kl. Feesche sich schon einen größeren Leserkreis errungen zu haben, und wir gehen wohl nicht fehl, wenn wir dieses erfreuliche Zeichen auf eine erneute Wertschätzung gesunder, sittlicher und christlicher Gedankengänge setzen. Denn darin, vermählt mit der Überzeugungswärme praktischer Übung, liegt die Hauptwirkung der Gedichte Feesches. Obgleich Protestantin, rückt sie das Trennende der Konfession nirgends übermäßig in den Vordergrund, sondern gibt feste, aufrechte und fromme christliche Poesie, die in einer guten Beanlagung ihr bestes Rüstzeug hat. Gute Beobachtung des Menschenlebens und über das Maß des Gewöhnlichen reichende Naturfreudigkeit lassen sich den beiden erschienenen Bändchen „Erntesegen“ und „Von Wanderwegen“ nachrühmen. — Ein besonderes Interesse muß an dieser Stelle eine Neuerscheinung von M. Herbert wecken. In dem Bande „Heimfahrten“, vom Verlag mit einer besonders geschmackvollen neuen Type gedruckt, gibt die unerschöpfliche Dichterin zum Staunen aller wieder so kraftvolle Proben ihres lyrischen Talentes, daß sich zu ihren früheren Lesern eine neue Zahl willig Genießender scharen wird. Denn mag auch hier oder da ein verbrauchtes Motiv sich ihrer Kunst darbieten, M. Herbert weiß es durch einen interessanten Zug eigener Persönlichkeit zu etwas Besonderem zu erheben. Es ist ein feines Leuchten in diesen Versen voll verhaltener Schwermut, und wenn die Dichterin sagt: „Ich will, daß Schönheit meinen Schritten folge,“ so scheint dieses selbstherrliche Gebot auch wirklich erfüllt.

Was ist uns heute „Hermann und Dorothea?“ Diese Frage beantwortet Otto Harnack in seiner lesenswerten Einleitung zu Amelangs Taschenausgabe, und antwortet: „Es ist die reinste, künstlerische Darstellung unseres einfachen, volkstümlichen Lebens.“ Goethe hat „freilich aus den großen Zeitereignissen einen Strom welthistorischen Lebens hereingeleitet“. Dadurch wächst aus den Gestalten dieser Dichtung, „was in ihnen an verborgenem Gehalt lebt und durch die Zauberkraft des Dichters entbunden und zu harmonischer Gestaltung geführt werden kann“. Die handliche, feine Ausgabe verführt von selber zu immer sich erneuerndem Genießen. — Fr. W. Webers epische Dichtung „Goliath“ ist in einer billigen Volksausgabe erschienen; das darf man als eine kunsterzieherische Wohltat bezeichnen. Denn dieses Hohelied der reinen, unter den denkbar bösesten Umständen treuen Liebe bis ans Lebensende, dieser Preis der freigewählten Entsagung, des kindlichen Gehorsams und der unter bitterstem Kampfe niedergezwungenen Leidenschaft ist gerade in unseren Tagen für die weitesten Kreise eine empfehlenswerte Gabe. Der Hauch frommer Reinheit, der aus den trotz realistischer Kürze reich bewegten Versen strömt, ist wie ein frischer Wind in die schwüle Boudoiratmosphäre so vieler modernen Verskunst, die einer solchen Auffassung des Verhältnisses von Tochter und Vater, von Jungfrau und Jüngling nimmer gerecht werden

könnte. — Die Schöpfung und der Sündenfall der Menschen sind Gegenstand des episch-lyrischen Gedichtes „Die Kinder der Lilith" von Isolde Kurz. Der Herr gibt Adam als erste Genossin die leben- und geistsprühende Lilith, ein Engelwesen; aber Sammael oder Luzifer, neidisch über die den Menschen vorbehaltene Stellung im Himmel, bildet aus dem schlafenden Adam die träge, irdische Eva, die nichts anderes kennt als den Mann und ihn in ihre niedere Sphäre hinabzieht, während Lilith in den Himmel entschwebt. Wir deuten nur diesen Eingang der an dichterischen Schönheiten nicht armen Dichtung an, um zu zeigen, wie weit sich hier schon die Dichterin vom biblischen Bericht entfernt. Der weitere Verlauf der Handlung gibt noch mehr Grund zur Beanstandung; es zeigt sich, wie schwer es ist, die Dichtung in einem Stoffkreise frei walten zu lassen, der ebensosehr durch Alter als durch Ehrwürdigkeit und Heiligkeit vor gewaltsamer, phantastischer Entstellung gesichert sein sollte. Wie trefflich hat es da Hlatkys „Weltenmorgen" getroffen! Immerhin lassen sich auch in dieser Dichtung von Isolde Kurz noch eine Reihe schöner, auch menschlich tiefer Gedanken herausheben, die eine Lektüre belohnen. — Mit Genugtuung merken wir an, daß von der Dichtung „Der ewige Jude" von J. Seeber eine neue Auflage erschienen ist. Die großen Bilder vom Weltende, in wuchtigen Linien vor uns hingestellt, ergreifen den Leser. — Der durch seine erfolgreichen Romane bekannte Max Geißler dichtete ein Epos in einzelnen Romanzen. „Die Rose von Schottland". Ein durchaus romantischer Stoff von Geschlechterhaß, überbrückender Liebe, Kindesverlust und endlichem Wiederfinden, ist vom Dichter in seiner bekannten knappen und frischen Sprache erzählt. Das Buch ist ein Muster der Buchausstattung, die Bilder von ungewöhnlichem Reiz. Die Lektüre ist schwierig genug; die andeutende Art der Balladenform erwies sich gerade bei einer fortlaufenden Handlung als ungünstig.

Von ausländischer Lyrik haben wir zunächst eine neue Auflage der Gedichte des jung verstorbenen Ungarn Alexander Petöfi anzuzeigen; sie sind von Ladislaus von Neugebauer ins Deutsche übertragen. „Aus seinen Liedern steigt, wie aus einer Flut von Melodie, das Bild seiner Heimat groß und doch lieblich und mit dem eigentümlich schwermütig träumerischen Reiz ihrer Weiten auf. Breit hingelagerte Strophen, wie Bilder der schwer und golden von Korn wogenden Theiß-Ebene mit ihrer fruchtbarkeitsdampfenden schwarzbraunen Ackerkrume." — Zu den mehrfachen Nachdichtungen chinesischer Lyrik tritt eine Neuauflage der „Chinesischen Flöte", wie Hans Bethge seine Nachdichtungen nennt. Sie lesen sich gut, da Bethge vertrackte Verskünste meidet und auch, wie es scheint, das Metrum „verdeutscht". — Demselben Bearbeiter verdanken wir die Nachdichtungen der „Lieder des Hafis". Hier drückt sich mehr Glut und Keckheit aus als in den oft kindlichen Strophen der chinesischen Dichtung. Übrigens müßte für die Prüfung der sachlichen Zuverlässigkeit der Übertragungen ein Kenner der Sprachen eintreten. — Der „Sang von Hiawatha" des amerikanischen Dichters Longfellow ist sicher oft ins Deutsche übertragen worden; den verwöhnten Ansprüchen des modernen Ohrs entspricht sehr wohl die neue Übersetzung von Albert Sleumer, die sich nicht sklavisch ans Original bindet und sich entschieden besser liest als z. B. Freiligraths Verdeutschung. Der schöne, kraftvolle Inhalt der Dichtung wird stets begeisterte Leser finden. — Die lyrische Anthologie Christoph Flaskamps, der er den schwungvollen Titel „Seele, die du unergründlich" gegeben hat, will aus der deutschen Lyrik nur das aufnehmen, was aus der Tiefe der seelischen Ergriffenheit gequollen ist. Was in den Stunden dichterischer Empfängnis aufstieg, die man mit voller Berechtigung Schöpferstunden nennen darf, wo die lyrische Kraft nicht spielte oder tröstlichen Zuspruch hielt oder sich an Fremdem berauschte, sondern da sie neue Werte zeugte, neue, ungeahnte Blicke in Seelentiefen und Wissensweiten tat. Dieser Vorteil, der in seiner reinen Ausführung gleichzeitig eine praktische Schule und Geschichte vom „Werden und Wesen der neueren Lyrik" geben wird, ist von Flaskamp mit bemerkenswerter Festigkeit im Auge gehalten worden, was bei der Überfülle guter deutscher Verse und im Rahmen eines historischen Überblickes nicht gerade leicht sein mochte. So wird sich dieses Buch nicht an jeden und alle wenden können; nicht die Mehrzahl unserer Bücherleser steht leider auf der Stufe, solche lyrische Offenbarungen nach Gebühr zu würdigen. Für feiner organisierte Liebhaber deutscher Lyrik muß aber die sorgsame Auswahl, die strenge Fernhaltung alles persönlich Zufälligen im Klange es bewirken, daß sie in Wahrheit die Seele, d. i. das Wesen des deutschen Dichtergeistes, tönen hören und in seinem starken Rauschen gesunden von Welt und Wunde. Denn das Wesen deutscher Dichtung ist Sammlung und frommes Hinhorchen auf das Ewige im Menschengeiste.

Bücher-Verzeichnis.

A) Empfehlenswerte ältere Werke.

Alte liebe Lieder. Grunow. kart. 1.—
Arens, Die goldene Schmiede. Bachem. 3.—
Arnim-Brentano, Des Knaben Wunderhorn. Ausg. v. Paul Ernst. Gg. Müller. 2.50
Avenarius, Hausbuch deutscher Lyrik. Callwey. 3.—
— Balladenbuch. Callwey. 3.50
Balladenbuch, deutsches (von Bürger bis Liliencron) von Wilh. Scholz. Gg. Müller. 4.—

Balladenschatz, neuer deutscher. Scherl. 3.—
Barsch, Über der Scholle. Allg. Verl.-Ges. 3.—
Bartels, Lyrische Gedichte. Callwey. 4.—
Behringer, Die Apostel des Herrn. Krebs. 4.—
Benzmann, Deutschlands Lyrik, Romantik. Gg. Müller. 7.—
— Moderne deutsche Lyrik. Reclam. 2.—
— Meine Heide. Geschenkausg. Hesse. 1.—
Bethge Hans, Die Lyrik des Auslandes. Hesse. 2.—
— Deutsche Lyrik seit Liliencron. Hesse. 2.—
Björnson, Gedichte. A. Langen. 4.—
Böckel Otto, Psychol. der Volksdichtung. Teubner. 7.—
Brackel, Gedichte. Bachem. 4.—
Brentano, Ausgew. Gedichte. F. Schöningh. 4.—
— Gedichte, ausgew. von H. Todsen. Beck. 1.80
Brill, Der Singschwan. F. Schöningh. 4.50
Busse C., Gedichte. Cotta. 3.50
Chamisso, Frauenliebe und -Leben. Greiner & Pfeiffer. 3.—
Claudius Matth., Auswahl. Langewiesche-Brandt. 1.80
Clemenz, Mutter. J. Bachem. 6.—
Consbruch u. **Klindsieck**, Deutsche Lyrik des 19. Jahrh. Amelang. 2.—
Cüppers, Der Psalter. Benziger. 2.—
— Edeltrude. Kirchheim. 2.80
Dante. Übersetzt und erläutert von Rich. Zoozmann. Hesse. 2.—
— Poet. Werke mit Originaltext. Übertr. von Rich. Zoozmann. Herder. 18.— und 28.—
David J. J., Gedichte. Minden. 2.—
Dehmel, Hundert ausgew. Gedichte. S. Fischer. 5.—
Deutsche Lyrik der Neuzeit. Zehn Porträts. Weicher. 3.—
Dilthey W., Das Erlebnis und die Dichtung. Teubner. 6.—
Dransfeld, Erwachen. Bachem. 3.—
Domanig, Wanderbüchlein. Kösel. 1.20
— Um Pulver und Blei. Kösel. 2.—
Droste-Hülshoff, Lyrische Gedichte. Cotta. 1.20
— Ausgewählte Gedichte mit Einleitung von W. v. Scholz. Diederichs. 5.—
— Das geistliche Jahr. F. Schöningh. 2.20
— Pantheon-Ausg. S. Fischer. 3.—
Die Ernte aus acht Jahrh. dtsch. Lyrik. Langewiesche-Brandt. 1.80
Eggert, Der letzte Prophet. Ochs. 4.50
Eichendorff, Gedichte. Amelang. 3.—
— Auswahl. Pantheon-Ausg. S. Fischer. 2.50
Eichert, Höhenfeuer. Alber. 2.50
— Kreuzlieder, Kreuzesminne. Alber. 2.50
Ernst Otto, 70 Gedichte. Volksausg. Staackmann. kart. 1.—
Eschelbach, Sommersänge. F. Schöningh. 4.—
Esser Fritz, Ave Maria. Esser. 2.50
Falke, Auswahl von Spanier. Janssen. 2.50
Finkh, Rosen. Dtsche. Verl.-Anst. 3.—
Fischer J. G., Gedichte. Cotta. 4.50
Flaischlen C., Zwischenklänge. Fleischel. 3.—
Flaskamp Chr., Die alte Geige. Coppenrath. 3.—
— Frommer Freude voll. Alphonsusbuchh. 1.50
— Das Sommerbuch. Coppenrath. 2.—
Fontane, Ausgew Balladen. Cotta. —.90
Franke, Iris. Fleischel & Co. 2.—
Fraungruber, Legenden. Benziger. 3.—
Freiligrath, Gedichte. Cotta. 5.—
— Neue Gedichte. Cotta. 5.—
Geibel, Ausgew. Gedichte. Cotta. 5.—
Gerhardt Paul, Lieder. Schloeßmann. 5.—
Gerock, Ausgew. Dichtungen. Greiner & Pfeiffer. 4.50
Goethe, Gedichte. Grote. 4.—
— Pantheon-Ausg. 2 Bde. S. Fischer. je 2.50
— Gedichte, Ausw Breer & Thiemann. 1.20
— Hermann und Dorothea. Pantheon-Ausg. S. Fischer. 2.50
— Meisterstücke. Von R. M. Meyer. 1. u. 2. Bd. Weicher. je -.75
Greif, Auswahl. Amelang. —.80
Greif M., Werke. 4 Bände. 1. Bd. Gedichte, 2. Bd. Epische Klänge und Feinstimmen. Amelang. 20.—
— Gedichte. Amelang. 5.—
Grillparzer, Gedichte. Elzevier-Ausgabe. Seemann. 3.—
Grimme, Deutsche Weisen. F. Schöningh. 5.—
Grosse Martha, Wir jungen Mädchen. F. Schöningh. 3.—
Groth, Quickborn. Lipsius & Tischer. 4.—
Grüninger J., Rast und Unrast. Benziger. 3.—
Handel-Mazzetti Enrica v., Deutsches Recht. Kösel. 3.—
Hebel, Alemannische Gedichte. Reclam. —.60

Hebbel, Gedichte ꝛc. Auswahl von Falke. Janssen. —.50
— Gedichte. Pantheon-Ausg. S. Fischer. 3.—
Heemstede, Höhenluft. Cordier. 4.—
Heine, Dichtungen. Bachem. 3.—
Helle, Jesus Messias. 3 Bde. Cordier. 33.—
— Kalanhas Völkersang. Cordier. 4.50
Hellinghaus, Deutsche Poesie. Anthologie. Herder. 6.—
Hensel Luise, Lieder. F. Schöningh. 5.50
— — Volksausg. F. Schöningh. 1.40
Herbert M., Lebenslieder. Bachem. 4.—
— Geistl. und weltl. Geschichte. Habbel. 3.50
— Einkehr. Habbel. 3.—
— Einsamkeiten. Bachem. 3.—
Herder, Der Cid. Aschendorff. 1.50
Herold, Du und ich. H. Schöningh. 3.—
Herold Theodor, Das Lied vom Kinde. Eckardt. 2.50
Herwegh, Gedichte eines Lebendigen. Hesse. 1.—
Hesse H., Gedichte. Grote. 3.—
Hlatky, Weltenmorgen. Dram. Ged. Herder. 5.60
Hofer Fr., Stimmen aus der Stille. Benziger. 3.—
Hoffmann von Fallersleben. Hesse. 2.—
Hofmannsthal, Die gesammelten Gedichte. Inselverlag. 6.—
Hölderlin, Dichtungen. Beck. 1.60
Holz Arno, Buch der Zeit. Piper & Co. 1.—
Huch Ricarda, Gedichte. Häßsel. 6.—
Jaffé, Französ. Lyrik. Gutenberg. 4.—
Jacobsen J. P., Gedichte. Übers. v. Ed. Federn. J. Bard. 3.80
Jüngst, Konradin der Staufe. Epos. F. Schöningh. 4.80
— Aus meiner Werkstatt. F. Schöningh. 3.80
Kaiser Isabella, Gedichte. Übers. von Ed. Federn.
Keller G., Gedichte. 2 Bde. Cotta. 7.—
— Ausgew. Gedichte. Cotta. 1.50
Kernstock, Aus dem Zwingergärtlein. Braun & Schneider. 3.50
— Unter der Linde. Braun & Schneider. 3.50
Kinkel, Otto der Schütz. Cotta. 3.—
Klopstock, Oden und Auswahl aus dem Messias. Aschendorff. 1.20
Knodt, Aus allen Augenblicken meines Lebens. Eckardt. 5.—
Kralik, Götter- und Heldenbuch. 6 Bde. Allg. Verl.-Ges 2.—
— Goldene Legende. Neufeld & Henius. 4.50
Krane Anna v., Traum und Wahrheit. Hartwitz. 1.50
Kranich Th., Fink und Nachtigall Alber. 1.80
Kreiten, Den Weg entlang. F. Schöningh. 6.—
Langewiesche, Planegg, Ein Dank a. d. Walde. Beck. 2.40
Lenau, Gedichte. Cotta. 1.30
Lenz J. M. R., Ausgewählte Gedichte. (Oesterheld.) Eckardt. 3.—
Leo XIII., Inschriften und Gedichte. Pustet. 10.—
— Übersetzung von Dr. B. Barth. Bachem. 4.20
Leuthold, Gedichte. Huber. 6.40
Lieber, Hochlandsklänge. Unterberger. 4.—
— Auf stillen Pfaden. Wagner. 1.50
Lienhard, Gedichte. Greiner & Pfeiffer. 4.—
Liessem, Poesie fürs Haus. Anthologie. Bachem. 6.—
Liliencron, Auswahl von Gedichten. Schuster & Löffler 2.—
Liliencron Detl. v., Gute Nacht. Schuster & Löffler. 4.—
Lingg, Ausgew. Gedichte. Cotta. 7.—
— Völkerwanderung. Cotta. 4.—
Lobsien, Nun singet und seid froh. Schünemann. 3.—
Loewenberg, Vom goldenen Überfluß. Voigtländer. 1.80
Lohmeyer, Ges. Gedichte. Vobach. 3.—
Lyrische Andachten von F. Gregori. Hesse. 2.—
Mertens, Meine Schule. Bachem. 2.—
— Goldene Kindheit. Hnorich & Bechstedt. 2.—
Meyer, C. F., Gedichte. Häßsel. 5.—
Mombert Alfred, Der himml. Zecher. Schuster & Löffler. 1.—
Mörike, Gedichte. Pantheon-Ausg. Fischer. 2 50
— Auswahl Göschen. 2.50
— Ausgewählt von W. Eggert-Windegg. Aschendorff. 2.—
Müller, Br. Wilram, Grünes Laub und weißer Flieder. Alphonsusbuchhandlung. 2.—
— Kiesel und Kristall. Preßverein Brixen. 3.—
Münchhausen, Börries b, Balladen und Ritterl. Liederbuch. Fleischel & Co. 5.—
Novalis, Gedichte. Hesse. —.60
Oehl, Monsalvat. Anthologie kath. Lyrik. Alber. 4.—
Peyer Wilh., Die lyrische Dichtung. Teubner. 4.—
Polko Elise, Dichtergrüße. Amelang 6.—

Pöllmann, Kleine Lieder. Alphonsusbuchhandlung. 2.—
— Sonnenschein. Alphonsusbuchhandlung. 2.—
Rafael, L., Tiefen der Sehnsucht. Amelang. 2.—
— Abendgluten. Breitkopf und Härtel. 3.—
Redwitz, Amaranth. Kirchheim. 5.60
Reuter, Läuschen und Rimels, D' Reis' nach Belligen. Hanne Nüte. Hesse. —.80 bis 1.—
Rheinisches Dichterbuch von D. H. Sarnetzki. Hoursch & Bechstedt. 5.—
Rilke, R. M., Das Stundenbuch. Inselverlag. 3.50
Ringeis, Der Königin Lied. Herder. 13.—
— Gedichte. Herder. 4.—
Rothensteiner Joh., Am sonnigen Hang. Herder. 3.30
Rückert, Liebesfrühling. Hendel. —.75
Saar, F. v., Gedichte. Leichter. 4.20
Sachs, Hans, Auswahl (Bücher d. Weisheit und Schönheit). Greiner & Pfeiffer. 2.50
Salus, H., Die Blumenschale. Langen. 3.—
Schanz, Frieda, Gedichte, Gesamtausgabe. Velhagen & Klasing. 4.—
— Kinderballaden. Eckardt. 3.50
Scheffel, Der Trompeter von Säckingen. Bonz. 4 80
Schaukal, Buch der Seele. Gg. Müller. 4.50
Schiller, Gedichte. Pantheon-Ausg. Fischer. 2.50
— Gedichte. Auswahl Breer & Thiemann. 1.20
Scholz, W. v., Der Spiegel. Gg. Müller. 4.50
Schönaich-Carolath, Dichtungen. Göschen. 4.—
— Gedichte. Göschen. 4.—
— Fern ragt ein Land. Ausw. Göschen. 2.—
Schuler G M., Lust und Leid. Bucher. 2.—
Schulze, Die bezauberte Rose. Reclam. —.60
Seeber, Der ewige Jude. Epos. Herder. 3.—
Seidel, Gedichte. Gesamtausgabe. Cotta. 4.—
Sergel, Sehnen und Suchen. Volckmann. 3.50
Spee, Trutznachtigall Nebst Liedern aus dem güldenen Tageb. von Alf. Weinrich. Herder. 3.80
Spitteler, Olympischer Frühling. 4 Teile. Diederichs. 12.—
— Glockenlieder. Diederichs. 4.—
Sternberg Leo, Neue Gedichte. Cotta. 2.—
Stieler K., Gesammelte Dichtungen (hochdeutsch). Bong. 5.—
Stierling, Volkslieder. Langewiesche-Brandt. 1.80
Strauß und Torney, Lulu v., Neue Balladen und Lieder Fleischel & Co. 3.—
Storm, Gedichte. Paetel. 6.—
Strachwitz, Gedichte. Reclam. —.80
Thrasolt, Stillen Menschen. Kösel. 2.50
— De profundis. Kösel. 2.50
Tielo, A. K. T., Klänge aus Litauen. Callwey. 5.—
Über allen Wipfeln. (Goethes Gedichte.) Langewiesche-Brandt. 1.80 und 5.40
Uhland, Gedichte. Cotta. 1.20
Vierordt, Auswahl. Winter. 1.—
Vischer Fr. Th., Lyrische Gange. Cotta. 6.—
Volkslieder siehe Stierling. Langewiesche. 1.80
Vorgoethische Lyriker. Bed. 1.80
Walden A. v., Christus. Kirchheim. 3.—
Walther v. d. Vogelweide, Gedichte nach Simrocks Übersetzung. S. Hirzel. 6.—
— Gedichte. (Hortus deliciarum.) J. Bard. 3.—
— Übertr. v. Rich. Zoozmann. Greiner & Pfeiffer. 2.50
Was die Zeiten reiften. Gedichte aus acht Jahrhunderten. Voigtländer. 1.80
Wasserzieher, Deutsche Lyrik seit dem Ausgange der klassischen bis zur neuesten Zeit. Hesse. 1.50
Weber, F. W., Dreizehnlinden. F. Schöningh. 6.80
— Billige Ausgabe. Schöningh. 2.50
— Goliath. Schöningh. 4.—
— Gedichte. Schöningh. 6.—
Weber E., Die epische Dichtung. Teubner. 4.—
Weigand With., Der verschlossene Garten. Insel. 4.—
Welter, Frühlichter. Allg. Verl.-Gesellschaft. 2.80
— In Staub und Gluten. Verlag für Literatur, Kunst und Musik. 3.—
Wibbelt, Märten Gaitlink. Fredebeul & Coenen. 3.60
Wildenbruch, Balladen und Lieder. Grote. 5.—
Wieland, Oberon Aschendorff. 1.10
Witkop, Eros. Eckardt. 5.—
— Ein Liebeslied. Kösel. 3.50
Wolffs Poetischer Hausschatz des deutschen Volkes. Erneuert durch Dr. Heinr. Fränkel. O. Wiegand. 12.—
Zoozmann, Dantes letzte Tage. Herder. 2.80

B) Besprochene Neuerscheinungen.

Abalar Br., Aus der Klosterzelle. Leutner. 1.—
Avenarius, Das fröhliche Buch. Callwey. 4.—
Baumgartner A., Die lauretanische Litanei. Herder. 2.—
Becker, Von den Kleinen für die Großen. Hoursch & Bechstedt. 2.—
Bern, Deutsche Lyrik. Hoursch & Bechstedt. 2.50 und 4.50
Bernus Al. v., Maria im Rosenhag. G. Müller. 10.— und 24.—
Bethge, Chinesische Flöte. Insel. 5.—
— Lieder des Hafis. Insel. 5.—
Bruch Marg., Es klingt die Welt. Reißner. 3.—
Busse C., Neue Gedichte. Cotta. 3.—
— Heilige Not. Cotta. 3.—
Diesener, Gedichte. Pirson. 2.—
Domanig Maria, Unsere Dichter. Styria. 1.50
Dorf, das deutsche (von H. Bothmer). Grunow. 2 75
Dreesen, Gedichte. Staackmann. 3.50
Falke, Auswahl der Gedichte Janssen. 5.—
Feesche M., Erntesegen. H. Feesche. 2.50
— Von Wanderwegen. H. Feesche. 2.50
Flaskamp, Seele, die du unergründlich. Kösel. 5.—
Gänger, Deutsche Dichtung. Tempsky-Freitag. 3.—
Geißler Die Rose von Schottland. Staackmann. 6.50
Ginzkey, Balladen und neue Lieder. Staackmann. 3.50
Goethes Gedichte, Auswahl (Heinemann) Bibliographisches Institut. 2.—
Goethe, Hermann und Dorothea. Amelang. Taschenausgabe. 1.—
Heine, Buch der Lieder. Amelang. Taschenausg. 1.—
Herbert, Heimfahrten. Bachem. 3.—
Holst, Lustige Vögel. Eckardt. 2.50
Hübner-Moegelin, Im steinernen Meer. Hilfe. 3.—
Kahane, Lieder. Oesterheld. 2 50
Kloerß Sophie, Lieder und Balladen. Hiller. 4.50
Kloß, Richard Wagner im Liede. Harmonie. 5 —
Kranich, Echo des Herzens. Alphonsusbuchhdlg. 2.50
Kurz Isolde, Die Kinder der Lilith. Cotta. 3.—
Leuthold, Gedichte. Insel. 5.— u. 7.—
Löwenberg, Vom gold. Überfluß. Voigtländer. 1.80
Hesse Hermann, Lang Martin u. Strauß Emil, Der Lindenbaum. S. Fischer. 2.— u. 3.50
Mayrhofer, Im Abendstrahl. Alber. 2.—
— Du, meine Göttin. Sonntagsglocken. —.50
Meyer, Die Meisterstücke der vorgoetheschen Lyrik. Weicher. —.75
Morgenstern, Galgenlieder. Cassirer. 3.—
— Einkehr. Piper. 3.50
Müller Ant. (Br. Willram), Aus goldenen Tagen. 3.50
Petöfi, Gedichte. Max Hesse. 2.—
Presber, Freut euch des Lebens! Deutsche Verlagsanstalt. 3.—
Roda-Roda-Etzel, Das lachende Deutschland. Schuster & Löffler. 5.—
Schaukal Rich., Ausgew. Gedichte. 2 Bde. G. Müller. 6.—
Schicht, Tiefe Stunde. Staackmann. 3.—
Schillers Gedichte. (Bellermann.) Bibliogr. Inst. 2.—
Schupp, Fern der Heimat. 2. Teil. Bonifaziusdruckerei. 1.80
Seeber, Der ewige Jude. Herder. 3.—
Semmig, Aber ging es leuchtend nieder. Eckardt. 3.—
Sergel, Im Heimathafen Volckmann. 3.—
Ulrich Hans Herbert, Glück und Glanz. Heege. 3.—
Weber F W., Goliath Schöningh. 1.25
Weber, Auf der Streife. Callwey. ca. 2.—
— Der deutsche Spielmann. Ebd. je 1.—
Wehr, Aus Volkes Herz und Mund. Voigtländer. 1.80
Weitkamp, Aus goldner Zeit. Jugendblätter. 2.—
Welter Nik., Segnungen der Stunde. Leipzig, Verlag für Literatur, Kunst u. Musik. 2.—
Wildenbruch, Letzte Gedichte. Grote. 5.—
Wolters, Minnelieder und Sprüche. O. v. Holten. 4.50 u. 8.—
Zahn, Gedichte. Dtsch. Verlagsanstalt. 4.—





Jphigenie am Meeresgestade

Kunst.

Von Konrad Weiß.

A.
Literatur.

Im Ablauf des Kunstschaffens, der künstlerischen Selbstdarstellung des Menschen ist die Lyrik wie die Musik eine verhältnismäßig noch junge Kunst. Sie ist noch eine Ausdrucksweise des uns zeitlich nahen Menschen; sie gibt Erlebensformen, die noch in engeren Kreisen um uns liegen und als deren Mittelpunkt sich der einzelne noch empfindet. Sie ist die Kunstform des individuellen Menschen, sein individueller Rhythmus. Und so konnte auch in einer Anthologie der Versuch gemacht werden, den Rhythmus der deutschen Lyrik z. B. als eine einheitliche Erlebnisform zeitlos genießen zu lassen, wie es Christoph Flaskamp in seiner Anthologie „Seele, die du unergründlich“ getan hat.

Anders die bildenden Künste, vor allem deren mächtigste, die Architektur. Hier ist an die Stelle des individuellen Menschen die Menschheit getreten. Der künstlerische Kern ist durch ungeheure Zeitspannen zu einem vielverästelten Organismus ausgewachsen, so sehr, daß die Kunstgeschichte über den durch Zeiten und Völker verteilten Erscheinungsformen die seelischen Triebkräfte, die im Grunde gleich geblieben und doch durch ihre eigene Übung und Geschichte stetig gewachsen sind, fast vergessen hat. Doch ist auch hier gerade heute ein Spüren nach dem elementaren Rhythmus lebendig und man könnte sich eine stilistische Anthologie von Kunstformen denken, in der eine Hand aus einem gotischen Gemälde und ein gotisches Fenster als zwei gleichartige Erlebnisformen nebeneinander gesetzt wären.

Einstweilen ist die Kunstgeschichte allerdings, selbst wo sie Entwicklungslinien und weitere Zusammenhänge feststellt, immer noch vorwiegend Tatsachensammlung, Chronologie. Die Stilmerkmale werden als äußere Trennungszeichen der Kunstperioden behandelt. Das war am Anfang der Kunstwissenschaft anders. Johann Joachim Winckelmann, so einseitig klassisch gerichtet sein Geschmack, so eng sein Anschauungskreis und zum Theoretischen geneigt seine Betrachtungsweise war, hat in seinen Forschungen noch vielmehr die seelische Ausdrucksfähigkeit der Formen hervorgehoben, wie er andererseits in seinen ästhetischen Ausführungen sich an die Kunstbeispiele gehalten hat. Ja seine ganze Arbeit war im Grunde auf das Verstehen und Genießen einer bestimmten Kunst und Erlebensform gerichtet. Das mag man nun in der von Walter Winckelmann besorgten, mit Goetheschen und Herderschen Worten eingeleiteten Auswahl aus seinen Schriften nachlesen, der eine biographische Skizze und zur Anschauung 14 Abbildungen beigegeben sind. Seine berühmten Worte „Edle Einfalt und stille Größe“, mit denen er das Wesen der griechischen Meisterwerke ausdrücken wollte und die dieser Auswahl als Titel vorangesetzt wurden, sind der treffende Ausdruck seiner Arbeitsgedanken, wenn sie uns auch heute etwas biedermeierisch anmuten und den ganzen Umkreis griechischer Kunst gewiß nicht umschreiben.

In der Einleitung in die Propyläen hat Goethe gesagt, daß nur „auf dem höchsten und genauesten Begriff von Kunst“ eine Kunstgeschichte beruhen könne, und den „psychologisch-chronologischen Gang“ der Darstellung verlangt, den er in einem Nebensatz durch ein geistvolles psychologisches Entwicklungsschema erläutert. Auf dem Psychologischen liegt der Nachdruck. Jenes Goethesche Entwicklungsschema aber muß für die bildende Kunst im besonderen die konkretere Fassung annehmen, daß es sich um das psychologische Erleben und Durchdringen des Raumes, um das immer individuellere Gestalten des Volumens handelt. Das ist eine ganz bestimmte Fortbildungstendenz, ein Reifwerden der Menschheit, eine Kunstidee, die der Schlußfeststellung Ernst Cohn Wieners in seiner „Entwicklungsgeschichte der Stile in der bildenden Kunst“ widerspricht, der „die kunstgeschichtliche Bewegung in den Zweckkünsten (mit der Architektur, der monumentalsten Kunst) als eine vollkommene Wellenbewegung zwischen konstruktiven und dekorativen Tendenzen“ bezeichnet. Sie ist keine bloße Wellenbewegung, sondern eine solche wie die des Lichtes, das mit seinen Wellen seinen geraden Weg fortsetzt. Sehr dankenswert ist die Absicht Cohn Wieners in seiner kleinen zweibändigen Kunstgeschichte, zu zeigen, daß unsere Stilbenennungen falsch und willkürlich sind, überhaupt das Bestreben, durch die Stilbewegungen bestimmte Kräfte hindurchzuleiten hauptsächlich als struktive und dekorative Darstellungsformen, wobei sich eine Reihe sehr zutreffender Bemerkungen ergibt, die wirklich an den inneren Kunstorganismus heranleiten. Daß er, was die tiefsten Fragen betrifft, vorzeitig mit einem non liquet schließen muß, rührt daher, daß die einzelnen Kunstwerke nicht aus ihren tiefsten Weltanschauungsgründen und Gesetzen heraus betrachtet sind, daß das Psychologische, das jede Kunstform an sich trägt, nicht allseitig erfaßt wird, daß insbesondere die religiöse Triebkraft ganz unterschätzt ist, die doch die fundamentale Trägerin der geistigen Entwicklung ist.

Was Goethe verlangt, daß „bei dem Worte, wodurch man ein Kunstwerk zu erläutern hofft, das Bestimmteste gedacht werde, weil sonst gar nichts gedacht wird“, das fehlt Richard Muther in seiner Kunstgeschichtschrei-

bung vielfach; und was Goethe bemängelt, „daß derjenige, der über Kunstwerke schreibt, bloß im allgemeinen verweilt, wodurch wohl Ideen und Empfindungen erregt werden, ja allen Lesern, nur demjenigen nicht genug getan wird, der mit dem Buche in der Hand vor das Kunstwerk hintritt", das trifft auf Muther zu. Deshalb und weil er einen sensualistischen Einschlag liebt und dazu einen sehr flüssigen Stil schreibt, ist sein dreibändiges nachgelassenes Werk „Geschichte der Malerei", dessen Drucklegung Hans Rosenhagen betreut hat, eine so leichte und bestechende Lektüre. Die drei geschmackvoll gebundenen und mit ungefähr 2800 zwar kleinen, aber deutlichen Abbildungen ausgestatteten Bände umfassen „Italien bis zum Ende der Renaissance", „Die Renaissance im Norden und die Barockzeit", „18. und 19. Jahrhundert". Die Gegenwart, seine Hauptdomäne, ist reichlich bedacht. Muther ist ein sehr charakteristischer Typ, in einer Hinsicht ein Bahnbrecher der modernen Kunstschriftstellerei. Allerdings wirkt seine Art zweischneidig und ist teilweise überholt. Er pflegte eine mehr kultur- als genau kunstpsychologische Betrachtungsweise, die ihre Leitpunkte nicht in der ganzen Fülle der Kunstform, sondern mehr in begleitenden Stimmungsmomenten, mit Vorliebe Degenerationserscheinungen findet, z. B. schon in den Ravennatischen Mosaiken einen „nervenerregenden Hautgout" wittert. Bedeutung wird diese Malereigeschichte als typisches Beispiel ihrer Art behalten, wenn sie ihren Wert als Anregung auch vielleicht in Bälde verloren hat. Außerdem ist sie auch als Materialsammlung, zumal sie nicht nur die bekannten Bilder bringt, schätzbar.

Von den „Vergleichenden Gemäldestudien" Karl Volls, in denen immer zwei irgendwie nahe verwandte Bilder einander gegenübergestellt und aufs eingehendste betrachtet werden, liegt eine neue Folge vor, die 16 solcher Parallelen umfaßt mit 32 gegeneinandergestellten Bildtafeln. Jene Goethesche Forderung der psychologischen Betrachtungsweise ist hier derart erfüllt, daß die Anschauung in lauter genaueste Tatsachen gegliedert ist. Dem Beschauer erübrigt, aus diesen Sehübungen den vollen unmittelbaren Eindruck zu schöpfen. Auch dafür hat Voll Anregung gegeben und — das ist der tiefe Wert seines Buches — dadurch, daß er immer „die große innere Gesetzmäßigkeit der Entwicklungsgeschichte der Kunst" betont, dem Blick weite Horizonte geöffnet. Jeder, dem es um ernste Kunsterfassung zu tun ist, sollte sich einmal diese Gemäldestudien zu eigen machen.

Die Vertrautheit mit der Moderne, die den beiden genannten Werken Frische und lebendige Beziehungen verleiht, kommt auch der „Geschichte der Kunst, eine kurzgefaßte Darstellung ihrer Hauptepochen" von Max Osborn, dem Bearbeiter und Vollender des fünften Bandes der Springerschen Kunstgeschichte zugute, der denn auch dem 19. Jahrhundert bis ins erste Jahrzehnt des 20. hinein einen Hauptteil gewidmet hat. Dieses Mißverhältnis ist kein Schaden, im Gegenteil, das Interesse für die Gegenwart weckt von selber das Interesse für die Vergangenheit. Osborns Behandlung ist gewandt und umsichtig und, wie das bei derartigen an das breite Publikum gerichteten Büchern der Fall zu sein pflegt, mehr bereitwillig anerkennend als kritisch abstufend. Die Ausstattung mit Illustrastrationen und Farbentafeln, die pädagogische Rücksichten außer acht läßt, ist reichlich.

Eine lebhaftere Beziehung zur Moderne läßt Beda Kleinschmidt O. F. M. in seinem „Lehrbuch der christlichen Kunstgeschichte" nicht erkennen. Für die Lehrzwecke des hauptsächlich für Theologiestudierende bestimmten Werkes ist das auch nicht nötig, wenn schon oft gerade der Schritt vom historischen Wissen zum Erfassen der Gegenwart nicht gerne ohne die Mithilfe der Lehrautorität gemacht wird. Kleinschmidts Methode zeichnet sich durch Streben nach historischer Sachgemäßheit aus. Seine Urteile wollen Vorurteile richtigstellen und befleißigen sich voller Objektivität und Billigkeit. Was deshalb an begeisterndem Zug abgeht, wird durch diese Schulung auf Unvoreingenommenheit hin wett gemacht, für die auch die moderne Kunst dankbar sein muß. Das gut ausgestattete und illustrierte Buch behandelt die einzelnen Kunstgebiete nacheinander, ausführlich besonders auch das Kunstgewerbe und die kirchliche Innenkunst, bei der sich ein Eingehen auf die modernen Innenkunstbestrebungen, Materialechtheit u. a. empfehlen würde, da diese Dinge bereits und nicht immer in mustergültiger Weise in Kirchen Einzug halten, und schließlich die Symbolik und Ikonographie. — Hier sei die Empfehlung der ergebnisreichen historischen Untersuchungen über „Die Kirchenbauten der deutschen Jesuiten" von Joseph Braun S. J. angeschlossen, deren zweiter (Schluß-) Teil, die Kirchen der oberdeutschen und der oberrheinischen Kirchenprovinz behandelnd, mit 18 Tafeln und 31 Abbildungen vorliegt. Wenn diese unermüdlichen Forschungen freilich zuerst bei den nächstbeteiligten Fachkreisen Dank finden, so sind sie doch auch allgemeinen Interesses sicher zumal in ihrem Resultat, das bestimmt ist, Allgemeingut in kunsthistorischen Anschauungen zu werden, daß nämlich von einem Jesuitenstil als absichtlichem Stilimport des klassischen und barocken Elements durch die Jesuiten nicht die Rede sein kann. — Eine diesbezügliche Korrektur muß auch in die Anschauungen über das Wesen der Barockzeit hineingebracht werden, die Adelbert Matthaei in seinem Bändchen „Deutsche Baukunst seit dem Mittelalter bis zum Ausgang des 18. Jahrhunderts", eine Fortsetzung seiner „Deutschen Baukunst im Mittelalter", ausspricht. Es ist übrigens auf allgemein geschichtlicher Basis nicht in weiten ästhetischen Perspektiven, aber in klarer Gliederung mit lehrreichen Detailangaben und Grundrißbeispielen durchgeführt, wobei ein Hauptgewicht auf die deutsche Baukunst im 15. Jahrhundert bis zum Eindringen der Renaissance gelegt ist.

Von den „Stechern und Malern des 18. Jahrhunderts" der beiden Brüder Edmond und Jules de Goncourt gilt das gleiche wie von ihrer letztes Jahr übersetzten „Kunst des 18. Jahrhunderts", dem Inhalte wie Geiste nach ein Rokokobuch. Eine dieser Kunstperiode geistesverwandte leichte und sichere Charakterisierungskunst, in der mit Nippsachenliebe Einzelzüge hervorgehoben sind, verdichtet sich zu einem graziös flatterhaft pointierten und gefärbten Milieu, in dem sich die ethisch fragwürdigen Elemente dieses Milieus ebenso unverhüllt finden, wie die ästhetischen Werte, die diese Periode auszeichnen.

Nachdem nun die Künstlerrichtung des Impressionismus angefangen hat, Geschichte zu sein und das im Kunstjargon zufällig geprägte Schlagwort immer mehr zu einem bestimmten ästhetischen Begriff ausgebildet worden ist, wird dieser Begriff „Impressionismus" in einem so betitelten Werke von Werner Weißbach als „ein Problem der Malerei in der Antike und Neuzeit" einer umfassenden historischen Revision zugrunde gelegt. Der erschienene erste Band in gediegener Ausstattung mit sechs Farbentafeln, sieben Kupferätzungen und 94 Textbildern, wovon die antiken Bilder besonders dankenswert sind, beschäftigt sich eingehend mit der Antike, dann über das in dieser Hinsicht unfruchtbare Mittelalter hinweg mit Venedig, Spanien, den niederländischen Malern, dem französischen Rokoko bis in die Romantik. Genannt seien von einzeln behandelten impressionistischen Malern nur neben dem ausführlich gewürdigten Rembrandt als zwei in der Moderne besonders beliebte Namen Tintoretto und Greco, und bei letzterem die Zurückleitung auf die byzantinische Tradition, die sich ja im modernen Impressionismus mit gewissermaßen atavistischen Neigungen ähnlicher Art begegnet. Die Problemstellung wie die Durchführung entfernt sich im allgemeinen nicht vom rein Historisch-ästhetischen, erhält dadurch aber eine gegenständliche Klarheit.

Nicht rein historisch-ästhetisch, sondern ganz auf die Rassen- und Weltanschauungsfrage angelegt ist das Werkchen „Altgermanische Monumentalkunst" von Willy Pastor, mit 26 Tafeln nach altgermanischen Architekturdenkmälern, falls man die teilweise symbolischen Steinsetzungen u. a. Architektur, Freilicht- und Freiluftarchitektur nennen will. Da ist von der Sonnenweltanschauung „der edelsten Rasse, deren Bildung der Menschenart gelang", und von einem neolithischen Christentum vor Christus die Rede, das jene Sonnenreligion in Todesschatten und Gräber hinabzog. Schade, die Lektüre wäre anregend, aber dieses germanozentrische Weltsystem hat uns zuviel pathetische, konstruierte Theorie.

Eine weitere systematische Bereicherung der Kenntnis des ostasiatischen Kunstgebietes, das in historischen und ästhetischen Untersuchungen eine immer größere Rolle spielt, hat uns Oskar Münsterberg gespendet, indem er jetzt auf seine dreibändige japanische Kunstgeschichte den ersten Band einer „Chinesischen Kunstgeschichte" folgen ließ, die nicht minder gut mit Anschauungsmaterial, 15 Kunstbeilagen und 321 Abbildungen, teilweise farbig, ausgestattet ist. Der Band behandelt in zwei großen Kapiteln die vorbuddhistische Zeit mit den allgemeinen und besonderen Kunst- und Stilgrundlagen, und die hohe Kunst, Malerei und Bildhauerei vom dritten Jahrhundert bis heute. Aus dem ersten Kapitel wird sich das weitere Interesse vornehmlich an die griechisch-römischen Beziehungen knüpfen. Die hohe chinesische Kunst verdient als die wiederholt entscheidend beeinflussende eine eingehende Beschäftigung noch vor der japanischen. Münsterberg bezeichnet sein bahnbrechendes Werk als „das erste Konstruktionsgerüst einer neu entstehenden, erst auszubauenden Wissenschaft"; aber mögen von seinen Feststellungen, die je am Schlusse der einzelnen Abteilungen thesenartig zusammengefaßt sind, auch noch viele schwankend sein, so kann das den aktuellen und bleibenden Wert nicht erheblich beeinträchtigen.

Von einzelnen Kunststoffen behandelt die Monographie von Walter Rothes „Christus', des Heilandes, Leben, Leiden, Sterben und Verherrlichung in der bildenden Kunst aller Jahrhunderte" den schönsten und ergreifendsten, den Stoff, der in seiner inhaltlichen und formalen Gestaltung den eigentlichen Angelpunkt der ganzen christlichen Kunstgeschichte bildet. Rothes wählt jedoch weniger eine Darstellung, die diesen Kern innerlich organisch entfaltet, sondern ein historisches Räsonnement mit stofflicher Gliederung. Die künstlerische Wertung, die sich an die wechselnden Beziehungen von Formidealen und Weltanschauung knüpft, tritt deshalb hinter dem Streben nach historischer Vollständigkeit und stofflicher Begutachtung zurück. Gegenüber der Moderne wünschte man mehr unterscheidende Kritik. So ist z. B. Corinths Christus sicher keine größere Entheiligung als der Fahrenkrogs. Böcklin und besonders Stuck verdienen viel weniger Schätzung. Andere Moderne, Russen und Franzosen, die abgebildet sind, sind auch religiös genommen, viel wertloser als etwa Uhde. Das Buch enthält 196 Abbildungen in Text und fünf Farbendrucktafeln. — Zu welchen Gedanken und Zweifeln die Christusdarstellung und überhaupt die Darstellung des Göttlichen anregen kann, zeigt das aus zwei Vorträgen entstandene Schriftchen „Christentum, Religion und Kunst. Das Bild Christi in der bildenden Kunst" von Wilhelm Steinhausen, das zugleich ein schönes Dokument der zarten religiösen Gesinnung dieses Künstlers ist.

Auch von großem stofflichem Reiz ist „Das Kind in der Kunst" von Mela Escherich. Es kann kaum ein lieblicheres Thema geben, und Escherich hat es auch mit Liebe und Frische, mit warmherzigen stofflich-psychologischen, aber auch ästhetisch meist treffenden Worten mit beigegebenen 56 Abbil-

dungen geschildert. Raffael möchten wir nie über den hier mit Mutherischer Färbung beurteilten Leonardo stellen, wenn auch seine Kindertypen allgemeiner gefällig sind. Uhde ist als einer der besten Kindermaler viel zu wenig gewürdigt. — Eine Materialzusammenstellung „Das Tier in der Kunst" von Reinhard Piper mit 130 Bildern, der es an guten Beobachtungen und umsichtigen Beziehungen nicht fehlt, wenn auch die man gelnde wesentliche Erfassung Schwächen z. B. gegenüber heutigen Münchener Tiermalern mit sich bringt, ist vor allem für den Tierfreund interessant, aber auch für die allgemeinere Natur- und Kunstbetrachtung nützlich. — Hier kann gleich auf die Künstlermonographie „Heinrich von Zügel" von Georg Biermann mit 133, darunter 14 Vollbildern, empfehlend hingewiesen werden. Die Tierdarstellung in der Kunst ist hier nicht nur durch einen sehr fruchtbaren und stark schulebildenden modernen Maler von solider, wenn auch trockener Art exemplifiziert und damit eine eigene Periode deutscher Tiermalerei dargestellt, sondern das Tierthema ist auch in einen weiteren, teilweise selbst zu weiten kunstgeschichtlichen Rahmen gebracht. Insbesondere holt der Anfang zu weit aus und trifft das Thema wie auch einiges andere zu sehr von ungefähr.

Das Thema „Der unbekleidete Mensch in der christlichen Kunst seit neunzehn Jahrhunderten", das Berthold Haendcke als „kunst- und kulturgeschichtliche Untersuchung" durchgeführt hat, ist ästhetisch-formaler Natur — Form stets als Ausdrucksträger genommen — oder sollte wenigstens mehr in diesem Sinne behandelt sein, dann wäre das Ergebnis prinzipieller und wertvoller. Wichtiger z. B. als alle Reflexionen über das nacktfeindliche Mittelalter ist, daß und inwieweit der plastische oder gemalte Körper damals und später architektonischen Gesetzen folgte oder sich emanzipierte. Wichtiger als alles Gegenständliche, als mehr oder weniger bekleidete Körper sind die Bedingtheiten und treibenden Kräfte der Darstellungen. Freilich spart Haendcke nicht mit ähnlichen Hinweisen und Zwischenbemerkungen. Aber sie fließen nicht recht aus dem Kunstganzen hervor, sondern hängen immer zu sehr an den Begriffen „Nacktkunst" und „Nacktkünstler", die naiven Künstlern gegenüber gesucht und fast geschmacklos, zum mindesten langweilig, vorkommen. Die ganze breite Untersuchung hat kein tieferes Resultat und vermittelt trotz Tatsachenwahrheiten keine prinzipielle Wahrheit. Sie hätte enger oder weiter gefaßt werden müssen. Mit dem Christentum hat sie schließlich nur noch den Zeitraum gemein.

Wie der Mensch zur Fläche oder zum Raum sich verhält, wie er sich in den Raum hineinarbeitet, das wäre die letzte Frage auch des vorhergehenden Werkes gewesen, von der sich die anderen erst ablösen. Einen kleinen Horizont aus diesem weiten Kunstgebiete hat Hans Jantzen in seiner historischen Untersuchung über „Das niederländische Architekturbild" herausgeschnitten. Naturgemäß muß hier, wo es sich um ein spezielles malerisches Problem eines besonders hiefür begabten Volkes handelt, das rein Formale überwiegen. Ein erster ausführlicher Teil behandelt die einzelnen Elemente bis zu ihrer harmonischen Verschmelzung in genauester Analyse der teilweise abgebildeten Innenräume, Kirchenarchitekturen der einzelnen Künstler. Der zweite Teil, mit einer feinen Unterscheidung vlämischer und holländischer Wesensverschiedenheit beginnend, behandelt dann das Problem der Raumdarstellung in der holländischen Malerei im großen bis zur barocken Intensivierung und Auflösung, immer mit dem Hauptgesichtspunkt der Beziehung von Mensch und Raum.

Zwei gleich einfach geschmackvolle Werke wie das vorhergenannte, von gleicher Verlagsherkunft, sind noch mehr Spezialgebieten gewidmet und zwar aus der italienischen Barockarchitektur, wie denn der Barockstil heute sich einer gewissen Vorliebe erfreut. Konrad Eschers „Barock und Klassizismus" gibt nach einer kulturhistorischen noch bis zur Renaissance zurückgehenden Grundlegung Studien zur Geschichte der Architektur Roms, in Vervollständigung der Denkmäler auch Brunnen, Altäre und Grabmäler eingerechnet mit eingehender Zergliederung der Stilfaktoren und ihrer Wandlungen im angegebenen Sinne. Das Werk von Fritz Burger „Die Villen des Andrea Palladio" reicht diesen Forschungen von Venedig her die Hand. Dieses Spezialwerk will trotz seines ganz engen Stoffkreises mehr als das erstere „nicht bloß den Historiker interessieren, es will auch zum Sehen und Verstehen architektonischer Probleme anregen" und tut dies besonders in seinem letzten Teil „Rückblick und Ausblick", wo die anscheinend formale Starrheit Palladios individuell interpretiert wird. Beide Werke sind mit gutem Anschauungsmaterial reichlich versehen.

Die menschliche und künstlerische Kraftnatur „Andrea Mantegna" mache heuer den Anfang der Einzelmonographien. In den rühmlich bekannten „Klassikern der Kunst in Gesamtausgaben" sind die Gemälde und Kupferstiche des Meisters in 200 Abbildungen, worunter sehr vielen verdeutlichenden Ausschnitten erschienen, diesmal — eine schöne Neuerung — ganz auf gelbliches Mattpapier gedruckt. Der Text von Fritz Knapp stellt die chronologische Ordnung ihrer Entstehung her und erörtert eingehend die Entfaltung der quattrozentistischen Prinzipien ausgehend von den florentinischen Grundlagen Mantegnas, der wie alle bahnbrechenden Künstler die reichsten Keime künstlerischer Möglichkeiten bereits angetrieben hat, die oft erst eine viel spätere Zukunft zur Reife bringt. Knapp verfolgt mit Vorzug die realistische Entwicklungstendenz, den „ganz außerordentlichen Sinn für weiche Lichtmalerei", während dem ersten Blick bei Mantegna sich zunächst das feste,

eherne Formgefühl einprägt, dem auch die Sympathien der modernen Kunst sich wieder zuwenden. In dem Raumproblem als realistischer Eroberung steht das zentralere Problem der Formfindung, das auch vom Cinquecento aufgegriffen wurde. — Dem bedeutenden Bildhauer der spanischen Renaissance „Damian Forment“ war ein in Sonderausgabe erschienenes Heft der Zeitschrift „Die christliche Kunst“ gewidmet mit genauen historischen und kritischen Untersuchungen von Adolf Fäh. Interessant ist an dem Künstler vor allem die gotische Tradition mit arabischem Einschlag.

Über „Leonardo da Vinci, der Wendepunkt der Renaissance“, ist noch im letzten Jahre von Woldemar von Seidlitz, dem Hauptleonardokenner ein großes Werk erschienen, das sämtliche Forschungen einstweilen abschließend in sich vereinigt. Der Verlag hat das Werk indessen für den Ratgeber nicht vorgelegt. Seidlitz hat nun auch noch eine vollständige Zusammenstellung von Leonardo da Vincis „Malerbuch“ folgen lassen, ein 80 Seiten langes, durch Heraushebung der Schlagwörter übersichtlich gemachtes Referat über das weitschichtige Material, das zur Übersicht über die Gedankenwelt und Forschertätigkeit des genialen Künstlers und Denkers gute Dienste leistet. — Auch von Karl Justi sei seine letztes Jahr noch herausgekommene, uns ebenfalls nicht vorliegende Fortsetzung und Erweiterung seines großen Michelangelowerkes „Neue Beiträge zur Erklärung seiner Werke“ noch nachgetragen, deren Gediegenheit schon durch seine ersten Beiträge verbürgt ist. — In die billige Hendelsche „Bibliothek der Gesamtliteratur“ ist ferner das Quellenwerkchen „Das Leben des Michelangelo Buonarroti, beschrieben von seinem Schüler Ascanio Condivi“, aufgenommen worden, auf dessen Bedeutung sich ein Hinweis erübrigt.

Anläßlich des nunmehr erschienenen 100. Bandes seiner „Künstlermonographien“ darf der Verlag Velhagen & Klasing mit berechtigtem Stolz darauf hinweisen, daß dieses sein Unternehmen seinesgleichen nicht in Deutschland, überhaupt nirgendwo besitzt. Neuerdings sind die schmucken Bände, die jedermann kennt, auch mit Farbendrucken auf der Höhe moderner Produktionsleistungen gehalten. Der 100. Band ist eine kulturhistorisch gut unterbaute, an erzählenden Details reiche Darstellung des Lebens und der Kunst „Guido Renis“ von Max von Boehn und bringt neben 105 Textabbildungen vier Farbentafeln, darunter den „Ecce homo“ und die „Mater dolorosa“. Unser heutiger dem Seicento abgeneigter Geschmack hat der ungeheuren Popularität dieser beiden Bilder kaum Abbruch tun können. Der Meister, den seine Leidenschaft für das Tarockspiel ruinierte, ist einer der Künstler niedergehender Perioden, die im Formalismus gerade noch so viel echte Seele zu geben wissen, daß sie den populärsten Geschmack gewinnen, ohne den guten abzustoßen.

Als dritter Band des schönen Unternehmens „Meister der Graphik“ ist „Albrecht Altdorfer und Wolf Huber“ von Hermann Voß erschienen. Von jedem der beiden Künstler ist das graphische Werk, Striche, Radierungen und Holzschnitte mit möglichster Vollständigkeit und fast durchweg in Originalgröße (in 160 Abbildungen auf 63 Tafeln) reproduziert. In seiner Einleitung geht Voß aus von den „lokalen Varietäten“ der oberdeutschen Kunst des 15. und 16. Jahrhunderts, um nach Schilderung von Leben und Kunst des Regensburger Meisters, der die „Donaurenaissance“ schuf, und des Passauer Meisters mit dem gleichen Gedanken zu schließen, daß nämlich diese Meister den lokalen und doch allgemein- und grunddeutschen Landschaftsreiz erschlossen haben, welche Eigenschaft sie uns heute noch gleich Eichendorff, Stifter und Uhland nahe bringt. Altdorfers Radierungen sind zudem von großer stilistischer Feinheit.

Die Kunst mag einem manchmal als etwas Wahnwitziges, eine Spottgeburt erscheinen, wenn man über Bilder von Bosch oder dem Bauernbruegel nachsinnt. W. Hausenstein hat dem „Bauern-Bruegel“ eine eindringlich charakterisierende Analyse gewidmet, der eine kulturelle und politische Orientierung vorausgeht. (Bd. 6 der „Klassischen Illustratoren“.) Seine Darstellung ist zwar stark Nerv und artistisches Räsonnement, aber voll lebendiger Beziehungen und Spiegelungen wiederholt in die Gegenwart herein, z. B. Millet, Laermans. Die 66 Abbildungen geben ein allseitiges Bild seiner Kunst, die vom stofflichen Kulturdokument bis zu den packendsten Kunstformen reicht und eine zentrale Bedeutung in der niederländischen Rassenkunst hat.

Zwischen dem Klassizismus und der Romantik am Anfang des 19. Jahrhunderts konstruiert man sich leicht schroffere Gegensätze, als wirklich waren, wenn man nicht beachtet, daß künstlerische Revolutionen meist gegen akademisches Formelwesen gerichtet sind, während der allgemeine Zeitgeist und Stil trotzdem sich nur langsam wandelt, konservativ bleibt. Ein treffendes Beispiel sind hiefür die einst so berühmten Klassikerumrisse Flarmanns, die uns doch als der Gipfelpunkt des Klassizismus und als angewandte Winkelmanntheorie erscheinen und für die der Romantiker Schlegel lebhafter begeistert war als der klassisch gerichtete Goethe. Hierüber orientiert die Einleitung von Ernst Beutler zu einem Bande, der erstmalig „John Flarmanns Zeichnungen zu Sagen des klassischen Altertums“ in etwa 150 Reproduktionen auf die Hälfte verkleinert enthält: es sind die Umrisse zu Hesiod, Homers Ilias und Odyssee und zu den Tragödien des Aischylos. Der Kreis der Liebhaber umfaßt demnach auch die Freunde der klassischen Literatur.

Die Nazarenerkunst ist in diesem Jahr, dem Gedenkjahr der 100. Wiederkehr von Steinles Geburtstag, in einem glänzenden Werk zu Ehren gekommen. In einem äußerst statt

lichen, geschmackvollen Bande liegt nun des Meisters „Edward von Steinle" Gesamtwerk vollständig in Abbildungen vor, herausgegeben von des Künstlers Sohn Alfons M. von Steinle. Der Herausgeber hält es in seiner Einleitung mit Recht für bemerkenswert, daß Steinle in Rom trotz engsten Anschlusses an die Nazarener nicht der Lukasbruderschaft beitrat, da „seine innere Natur ihn auf ein breiteres Gebiet hinwies als das von den Lukasbrüdern, den eigentlichen Nazarenern gepflegte", und betont ebenso treffend den romantischen Grundcharakter der ganzen Bewegung. Hiebei braucht das Nationale nicht zu kurz zu kommen; gerade ein Hauptvorzug Steinles vor seinen Genossen ist seine ausgesprochene deutsche Art, die ihn in die Nähe von Schwind stellt, ja ihm manchmal eine köstlichere deutsche Linienstilistik gelingen läßt als diesem. Die Einleitung betont weiterhin polemisch apologetisch die Bedeutung der religiösen Nazarenerkunst, insbesondere den Wert ihrer und Steinles Monumentalkunst. Das Lebenswerk selbst in 708 gut gedruckten Abbildungen ziemlich großen Formates, ist in drei Teile zerlegt, von denen der erste die religiöse Kunst, Altes und Neues Testament, Madonnenbilder, Legenden usw. und der dritte davon getrennt die Wandgemälde und Entwürfe, z. B. zu Glasfenstern, enthält, während der zweite Teil die weltliche Kunst, Historien, Märchen, Porträts, Karikaturen und Verschiedentlichstes bringt. Jene Teile zeigen Steinle mehr in seinen formalen und großzügigen Bestrebungen, während dieser Teil eine Reihe spezifisch romantischer Kleinodien enthält. — Die engste Verbindung Steinles mit der dichterischen Romantik zeigt ein Buch „Clemens Brentano und Edward von Steinle", herausgegeben ebenfalls von dem Sohne des Künstlers in Verbindung mit Alexander von Bernus. Es ist der künstlerische Ausdruck der lebhaften Freundschaft, die den bei Beginn derselben 27jährigen Künstler mit dem damals sechzigjährigen Dichter verband und ihn in der Folge zu einer Reihe Illustrationen für Dichtungen Brentanos begeisterte, die nun mitsammen poetisches Gemeingut des deutschen Volkes sind. Die Vereinigung der Texte mit den Bildern macht dieses Buch zu einem romantischen Dokument voll spielenden und doch gemütstiefen Genusses.

Von Steinle zu Richter ist nur ein Schritt, der nicht weit über den engen Kreis der römischen Kunst- und Gesinnungsfreunde hinausführt. Neben der strengen nazarenischen Denkart steht als Parallele die weichere katholisierende Gefühlsweise dieses grundechten Volkskünstlers und seines Freundes Kügelgen. Die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts muß eine merkwürdige Zeit gewesen sein, äußerlich verworren und ungefestigt und innerlich voll geheimer Reize, die uns heute ganz fremd geworden sind. Ein schlichter, stiller, aber edelstolzer Sinn; ein fleißiges Wandern in der Welt und doch eine bescheidene mit Frömmigkeit verbundene Tätigkeit zu Hause; eine auf Vorbilder und das naive Gefühl unklar gegründete und doch auch wieder instinktiv sichere Kunstanschauung. So erscheinen uns jene Zeiten, von denen uns „Ludwig Richters Lebenserinnerungen" berichten oder die „Jugenderinnerungen eines alten Mannes" von Wilhelm von Kügelgen. Während Richter auch allerlei über Kunst und Künstler in Rom und Deutschland berichtet, ist in Kügelchens Buch darüber wenig zu lesen. Man kann über seinen Inhalt nicht viel Worte machen; er ist nicht anders als die Charakteristik, die Richter von Kügelgen gibt, „eine höchst liebenswerte Persönlichkeit; seine teuren Augen, aus denen Wahrhaftigkeit und Herzensgüte blickten, sein anziehendes, stets mit humoristischen Brocken gewürztes Gespräch gewann ihm die Herzen". Das gleiche gilt auch von Richters Buch mit den verschiedenen Ergänzungen und Briefen; es ist manchmal noch ernster und dem Religiösen noch mehr zugeneigt. Zwei auch als Literaturwerke eigenartige Künstlerbücher, die im heutigen Kunstschrifttum eine ernst-fröhliche Erholung bedeuten; beide ganz billig erschienen. — Genuß und Studium von Richters Holzschnittkunst ist ebenfalls aufs billigste ermöglicht durch ein starkes chronologisch angelegtes Album „Ludwig Richters Volkskunst", in dem der Richtersammler Karl Budde eine sehr reichhaltige Auswahl seiner Holzschnitte vom Keim bis zur Blüte planmäßig geordnet und dabei zugleich eine Geschichte des neueren deutschen Holzschnitts in einer Hauptphase im Bilde gegeben hat. Die Einleitung und besonders auch die kurzen Erläuterungen geben Voraussetzung und Anregung. — Eine weitere Schrift über „Ludwig Richter", der ja wie kaum sonst ein Künstler dem Volke nahegebracht werden kann, enthält alles Wissenswerte über sein Leben, seine Kunst und seine Umwelt in der unterhaltsamen Erzählermanier des greisen Polyhistors Hyazinth Holland, der selber noch ganz in jenen Literatur- und Kunstzeiten wurzelt. 66 Abbildungen, gut gewählt begleitenden Text.

In einen gelegentlichen losen Zusammenhang mit der Nazarenerkunst kommen „Hans Speckters Briefe aus Italien", herausgegeben und eingeleitet durch Rosa Schapire, in denen dieser Sohn des bekannten Illustrators Otto Speckter die Eindrücke seiner Mitte der 70er Jahre gemachten Reise mit besonderer Rechenschaft über die künstlerischen Erfahrungen schildert, welch letztere ihn durch Erinnerungen an seinen Onkel Erwin Speckter auch zu den Nazarenern führen. Im übrigen ist bei der an Beobachtungen ergiebigen Reise Italien mehr mit protestantischen Augen gesehen.

Drei Maler sind allmählich immer deutlicher aus der deutschen Künstlerschar des 19. Jahrhunderts herausgetreten, Feuerbach, Marées und Böcklin. Während der letztere aber zu sehr populär wurde und heute dafür in der Schätzung zurücktritt, Marées dagegen immer nur einem engen Kreis verständlich sein wird,

ist Feuerbach jetzt daran, es zu einer gewissen Popularität im guten Sinne zu bringen. Gewiß ist seine Kunst in der Entwicklung rückwärts gewandt und offenbart sich auch dem allgemeinen Geschmack in ihrer tieferen Schönheit nicht restlos, aber sie ist ein Protest gegen allen ausdruckslosen Naturalismus und schon dadurch ein Mithelfer zu neuer Erhabenheit des Kunstschaffens. Ein „Anselm Feuerbach-Werk“, von Franz Hanfstaengl herausgegeben, soll nun in 10 Lieferungen mit je 8 Blatt Abbildungen, von denen 4 erschienen sind, seine Hauptschöpfungen sowie Studien und Zeichnungen in geschmackvoller Sammlung vorführen. Der 10. Lieferung soll eine biographische Darstellung von Hermann Uhde-Bernays beigegeben werden, der soeben auch das berühmte schriftliche Dokument des Künstlers, „Ein Vermächtnis“, wieder herausgegeben hat. Dies Künstlerbuch, dessen äußere Gestalt von der Mutter Henriette herrührt, hat bei der Nachwelt wegen seiner bitter-tragischen Grundstimmung, des Ausdrucks eines gegen „die Härte und das Unverständnis“ seiner Zeitgenossen ohnmächtig ankämpfenden und deshalb typisch erscheinenden Künstlers, Vorliebe gefunden. Möge sich diese Vorliebe noch mehr auf sein Werk übertragen, das in der genannten Publikation in sehr guten Reproduktionen geboten wird.

Ein Künstler, der noch Zeitgenosse von Füger und Waldmüller war, dann Schwind und die Romantik hat vergehen sehen, Feuerbach und Marées überlebt hat und schließlich noch mit Klimt in der Wiener Sezession beisammen gewesen ist, „Rudolf von Alt“, hat von Arthur Roessler, der vor zwei Jahren eine ähnliche Waldmüllerausgabe veranstaltet hat, in einem schönen Bande von ungefähr 180 Abbildungen eine orientierende Zusammenstellung aus seinem Werke erfahren, die den liebenswürdigen Wiener, den man allerdings ohne tieferen Grund den „österreichischen Menzel“ genannt hat, in seinem nicht sehr vielseitigen aber sehr fruchtbaren Schaffen, vor allem als Landschaften-, Stadtansichten- und Architekturmaler zeigt. Die biographische und ästhetische Orientierung Roesslers nach einem flauen Vorwort ist ergiebig an gegenständlichen Details.

Künstler wie Alt finden die Kunst am gegebenen Stoffe, Künstler wie Segantini suchen sie hinter dem Stoffe. In letzteren ist viel mehr Reflexion und in Verbindung mit natursymbolischer Anschauung, wie bei Segantini, ein lyrisches Pathos. Dies zeigt sich auch nicht selten in seinen „Schriften und Briefen“, die seine Tochter Bianca Segantini herausgegeben hat. Das Buch enthält Fragmente einer Selbstbiographie, kleinere Schriften über Kunst, allerlei Bekenntnisse und Gedanken, und schließlich eine große Anzahl von Briefen, in welchen neben vielem Unwesentlichen eine Reihe Aufschlüsse über sein Kunstschaffen und -Denken zerstreut sind, bewußt oder absichtslos getane Äußerungen, die wie alle künstlerischen Selbstzeugnisse dankenswert und wertvoll sind.

In der Mitte der Kunst des 19. Jahrhunderts, nicht scharf zeitlich, aber nach der künstlerischen Wichtigkeit genommen, steht Manet. Wir verbinden seinen Namen nicht mit erhabenen Ideen, selbst nicht mit sturm- und drangvollen Formen, aber seine Malerei ist ein neues Prinzip, neue Entwicklungsmöglichkeiten heben an. Er ist, soviel er in sich gesammelt hat, nicht Endpunkt einer alten, sondern Ausgangspunkt einer neuen Kunst, die selbst zunächst eng begrenzt, aber von einem weiten Horizonte umgeben ist. Man mag ihn, das Wort aber bloß rein malerisch verstanden, einen Klassiker nennen, auch deshalb, weil er uns schon ganz in der Vergangenheit erscheint. Auch diese Kunst hat ihre tiefe Psychologie; nicht dadurch ist aber das große und schöne, mit zwei Originalradierungen, einem farbigen Holzschnitt und zahlreichen Abbildungen ausgestattete Werk „Edouard Manet, sein Leben und seine Kunst“, von Théodore Duret, übersetzt von E. Waldmann Bremen, bedeutsam, sondern durch das genaue miterlebte Wissen und die ausführliche Darstellung seiner Künstlergeschichte und der damit zusammenhängenden impressionistischen Bewegung. Eine Menge des Tatsächlichen und eine chronologisch genaue Schilderung der ersten Niederlagen und schließlichen Erfolge vor dem herrschenden Kunstgeschmacke. Insofern ist dieses Buch mit seinem Oeuvrekatalog ein authentisches Quellenwerk.

Eine Reihe von Künstlermonographien unter dem Sammeltitel „Meisterbilder in Farben“ erscheint als Übersetzung eines englischen Unternehmens in handlichen Bändchen von je ungefähr 80 Seiten mit 8 farbigen Kunstbeilagen. Bis jetzt liegen die Bändchen vor: Fra Angelico, Botticelli, Raphael, Rembrandt, Rossetti, Tizian, Turner, Whistler. Die Werkchen sind zur allgemeinen Verbreitung bestimmt, die Texte deshalb anregend und es ist darin neben der künstlerischen Einführung auch Zeit zu mehr unterhaltenden Berichten gefunden. Doch ist die Darstellung nicht kritiklos. Der Essay über Rembrandt stammt von dem holländischen Malernestor Joseph Israels.

Von den Publikationen unter dem Titel „Kunst der Gegenwart“, großen, gut illustrierten Heftbänden, sind uns nicht alle genau bekannt. Bei den ersterschienenen scheint teilweise die künstlerische Absicht hinter Spekulationsabsichten zurückgestanden zu sein. Darnach sind auch die Texte verschiedenwertig. Gut, ja sehr gut sind die Texte von Rudolf Klein z. B. zu „Lovis Corinth“ oder „Hodler und die Schweizer“. Klein ist einer der besten Kunstschriftsteller der Gegenwart, von jener konservativen Fortschrittlichkeit, die immer den Kern hinter der Fortschrittlichkeit sucht, das Wesentliche sondiert. Auch an der Kunst Corinths, die in weiteren Kreisen Widerspruch und beim Kunstpöbel gelegentlich Behagen findet, hat er das Wesentliche und das Unzulängliche mit feinem Formgefühl herausgestellt und ethisch gedeutet. — Das Schriftchen von Botho

Graef über „Hodlers und Hofmanns Wandbilder in der Universität Jena“ gibt sich mit Bereitwilligkeit an die monumentale Formdeutung, nur daß die Prinzipien hier leicht zu abstrakt genommen werden.

„Die norwegische Malerei“, die sich im 19. Jahrhundert aus der Abhängigkeit von europäischen Kunstzentren, zu einem eigenartig primitiven Stil entwickelte, hat Andreas Aubert in einer historischen Darstellung mit Hervorhebung der führenden Persönlichkeiten dargestellt und gegen den Schluß in weiter Gedankenfassung die Kunst der kleinen Nation mit der Weltkunst als eine ebenfalls vom Naturalismus zur Synthese fortschreitende in Parallele gesetzt.

Ein Anschauungsbuch für den edelsten Kunstgenuß, der an den reinen Formen sich ergötzt, ist der Band „Deutsche Dome des Mittelalters“ der bekannten blauen Bücher, in dem in 96 ganzseitigen Abbildungen die unübertroffenen Architekturdenkmäler des „finstern“ Mittelalters enthalten sind. Mögen sie die so notwendige Freude an Architekturgedanken wieder wecken! Die Einführung von Wilhelm Pinder ist kurz, aber durchsetzt mit kompakten Gedanken und deshalb eine Lektüre zum Studium. — Von den „Berühmten Kunststätten“, in denen die Bauten jeweils auch eine große Rolle spielen, liegt „Brüssel“ vor, in dem Henri Hymans in einer kunsthistorischen Wanderung Stadtgeschichte und Sammlungen erläutert. Das Bändchen in Taschenformat mit 128 Abbildungen hat gewiß schon in diesem Jahre der Weltausstellung gute Dienste geleistet und ist auch nachher in Wort und Bild noch eine gute Erinnerung. — In einem weiteren Bändchen führt Bruno Schrader durch „Die römische Campagna“, Landesgeschichte, vor den Toren Roms, untergegangene Städte, vom Bergrande, mit 123 Abbildungen. Ein Hauptinteresse konzentriert sich auf die „roma sotteranea“, die Katakomben, die „als Kunststätte ein so wertvolles Übergangs- und Bindeglied zwischen klassischem Altertum und christlichem Mittelalter bilden“.

In den „Stätten der Kultur“ ist das mit Skizzen illustrierte Bändchen „Rothenburg ob der Tauber“, in dem sich Hermann Uhde-Bernays von dem romantischen Stadtbilde zu einer Schilderung der Stadtgeschichte und jenes ganzen noch einheitlichen Bautenstillebens hat begeistern lassen, in 2. Auflage erschienen. In einem weiteren Bändchen gibt Max von Boehn die Geschichte und die Kunst der kaiserlichen Stadt „Toledo“, die Geschichte eines gewaltigen Aufstiegs, an dem auch die Kunst teil hat, und die Geschichte eines ebenso gewaltigen Verfalles, der Toledo zum „Scherbenberg von Castilien“ zu machen droht. Diese bis zum Untergang vornehme Stadt ist der rechte Hintergrund für die seltsame Kunst eines Greco, der hier arbeitete und der dem Bändchen heute besonderen Anreiz gibt.

Auch in den „Berühmten Kunststätten“ ist eben noch „Toledo“ von August L. Mayer behandelt worden, wobei entsprechend dem Charakter der Sammlung das Hauptgewicht auf der künstlerischen durch 120 Abbildungen vorgeführten Seite liegt. Gleicherweise mit sehr vielen Detailabbildungen, im ganzen 197 Bilder, ist der Band „Regensburg“ von Hans Hildebrandt ausgestattet, der am Schluß sich auch noch mit der Befreiungshalle und Walhalla beschäftigt. Mit dem kirchen- und brunnenreichen Regensburg, das eine ganze kleine Kunstgeschichte umfaßt, haben nun die durch ihr neues Format besonders handlichen „Kunststätten“ die Zahl 50 bereits um zwei Bände überschritten.

Von dem „Münchener Jahrbuch der bildenden Kunst“, das unter Mitwirkung der Vorstände der staatlichen Kunstsammlungen herausgegeben wird und am Schlusse jeweils Berichte über Neuerwerbungen bringt, hat der 2. Halbband 1909 einen besonders reichen und verschiedenartigen Inhalt. Ein Essay über japanische Kunst von C. Graf-Pfaff erscheint anläßlich der Münchener japanischen Ausstellung im vorigen Jahre und ist mit 20 Abbildungen, darunter einer Gravüre, versehen. Ferner sei noch besonders auf die Untersuchungen von Ph. M. Halm über „Altbayerische Totendarstellungen“ verwiesen, der wieder Material bringt zur Legende von den drei Lebenden und den drei Toten und nachdrücklich auf das noch zu schreibende Kapitel des Allerseelenkultus in der christlichen Kunst hinweist. Von den kunsthistorisch gewichtigen Beiträgen des sehr gut auch mit Bildern ausgestatteten ersten Halbbandes 1910 sei die Würdigung der „Gemälde aus der Sammlung W. von Bissing-München“ von H. Nasse und die eingehende Untersuchung „über einige unechte Werke Michelangelos“ von A. Grünwald genannt, die bereits lebhaftes Echo gefunden hat.

Ein „Führer durch die Kunstgeschichte bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts“ mit 16 Selbstporträts, herausgegeben von H. B. Wellberger, verfolgt populäre Zwecke. Nach einer kurzen historischen und ästhetischen Orientierung folgt ein alphabetischer Künstlerkatalog mit teilweise eingehenderen Behandlungen. In den folgenden Begriffserläuterungen bedeutet Pinakothek aber gewiß nicht „Säulenhalle“. — Von der Essaysammlung „Aus Kunst und Leben“ von Bischof Keppler erscheint nun auch die Neue Folge in dritter Auflage. Eine Reihe dieser Aufsätze enthält, wie bekannt, Gedanken über religiöse Kunst, die wichtige Fragen des christlichen Kunstschaffens anschneiden und anregend behandeln.

Zu praktischer Ästhetik leitet das Buch über „Heimatschutz und Landschaftspflege“ von dem verdienten württembergischen Landeskonservator Eugen Gradmann an. Die Bewegung des Landschaftsschutzes ist heute in raschem Wachsen. Sie ist eine Reaktion gegen Ausstellungsartistik und die Voraussetzung des rechten Gefühles für künst-

lerische Werke. In Gradmanns Buch ist deshalb von allem natürlich Schönen, Feld und Wald, Gärten und Wegen, Bäumen und Dächern u. a. die Rede. Sein Standpunkt gegen den sentimentalen Konservatismus und Museumspolitik ist der einzig richtige.

Ein ähnlich geartetes Büchlein hat Walter H. Dammann über „Die deutsche Dorfkirche" geschrieben, in dem er nicht oder nur wenig das Historische, sondern das praktisch Ästhetische, das früher anscheinend jedermann im Blut steckte, betont. — Zu der gleichen Sammlung „Kunst und Kultur" hat F. A. Lux ein Bändchen „Die Kunst des Amateurphotographen" beigesteuert.

Seinen „Kulturarbeiten" hat Paul Schultze-Naumburg einen 6. Band „Das Schloß" angefügt, in dem er mittelalterliche und moderne Schlösser, Grundrisse, Toreinfahrten, Vorfahrten, Freitreppen, Gartenanlagen, Terrassen, Alleen, Nebengebäude usw. in Wort und hauptsächlich gut gewählten Beispielen, diesmal ohne Gegenbeispiele vorführt, also wieder ein Stück alte Kultur für die Gegenwart fruchtbar macht, und zwar ein Stück, das besonders auch für die weitere Landschaftsgestaltung eine große Bedeutung hat.

Ebenfalls der Landschaftsgestaltung gewidmet ist der vierte Band von „Webers illustrierter Gartenbibliothek „Die Land- und Gartensiedelungen", herausgegeben von Willy Lange. Er enthält neben 213 Abbildungen und 10 Farbentafeln als Beispielen von Gestaltungsmöglichkeiten eine große Zahl von Aufsätzen ganz verschiedener Fachleute vom Nationalökonomen über den Architekten zum Gartenkünstler, so daß das Thema im weitesten Rahmen vom nationalen, wirtschaftlichen, ästhetischen und sozialen Standpunkt aus behandelt wird, jeweils mit den Literaturangaben; also ein Handbuch zur vollständigen Orientierung.

Die Liebe zum Land und die immer mehr gefühlte Notwendigkeit der Trennung von Wohnung und Arbeitsstätte ist die treibende und gestaltende Kraft des „Einzelwohnhauses der Neuzeit", das E. Haenel und H. Tscharmann nun in einem zweiten Bande mit 290 Abbildungen, darunter sehr vielen Grundrissen, und 16 Farbentafeln vorführen. Die verschiedensten Muster von Einzelwohnbauten mit Übergängen zu Gruppen und Reihenhäusern von den bekannten und neu hinzukommenden Architekten sind zu einem praktischen Nachschlagebuch mit Angabe der Baukosten vereinigt und bilden zugleich ein Dokument des momentanen Standes dieser Zweckarchitektur.

Ganz praktische Zwecke verfolgt schließlich das schmucke Büchlein „Kunst und Heim", eine Anleitung zur Pflege des Sinnes für bildende und angewandte Kunst und zur Ausstattung der Wohnung von F. X. Füsser. Neben der praktischen, unmittelbar brauchbaren Belehrung enthält es zu viel Theoretisches.

Das deutsche Kunstgewerbe hat auf der Brüsseler Weltausstellung wegen seines einheitlichen, zielsicheren, aus den nächstliegenden Bedingungen neu entwickelten Stiles bei den anderen Nationen starkes Aufsehen gemacht. Die vom Reichskommissar autorisierte Ausgabe „Deutschlands Raumkunst und Kunstgewerbe auf der Weltausstellung zu Brüssel 1910" ist darum nicht nur ein offizielles, sondern auch ein ästhetisches und historisches Dokument. Der Hauptteil der mehr als 150 Bilder und bunten Tafeln stellt die Innenraumkunst dar, die wie die Architektur heute überhaupt mehr als je kunstgewerblichen Charakter trägt. Möge die Publikation dazu beitragen, den Stilgedanken noch mehr aus der materiellen Gediegenheit heraus zu fördern.

B.

Reproduktionen und Kunstblätter.

Von den Vervielfältigungen, die uns dieses Jahr vorliegen, gehört ein großer Teil in das Gebiet der christlichen und kirchlichen Künste. Schon die Tatsache ist ein äußerer Beweis für das Bestreben, das weitere Volk wieder mit besserem Anschauungsmaterial und gediegenerem Wandschmuck zu versorgen und das Gefühl für echte christliche Kunst zu wecken. Allerdings sind diese Bestrebungen naturgemäß von dem Stand des heutigen christlichen Kunstschaffens abhängig, und werden deshalb, wo es sich um Reproduktionen moderner Kunst handelt, nichts besseres bieten, als eben durchschnittlich da ist. Da verdient nun an erster Stelle, was den Wert und die Qualität der einzelnen Reproduktionen anlangt, die zweite Serie der „Meisterwerke religiöser Kunst" genannt zu werden, die in farbengetreuen Reproduktionen, auf Passepartout aufgeklebt, folgende Bilder enthält: Fritz Kunz, „Verkündigung" und „Die hl. Familie bei der Arbeit", Kaspar Schleibner, „Madonna", und Martin Feuerstein, „Hl. Odilia". Die Bilder sind bei dem großen Format farbig sehr wirksam. Man muß das Verdienst, das sich die Gesellschaft für christliche Kunst mit der Verbreitung dieser farbigen Blätter erwirbt, dankbar anerkennen. Hinsichtlich des künstlerischen Gehaltes kann sich allerdings die zweite Serie mit der ersten, alte Meister enthaltenden, durchaus nicht messen.

Ein guter Gedanke war es auch, das „Katholische Kirchenjahr in Bildern" herauszugeben. Von der durch Ulrich Schmid unter Mitwirkung der Katechetenvereine in München und Wien besorgten und auf 60 Bilder geplanten Ausgabe liegt der 16 Bilder enthaltende Weihnachtskreis vor. Von den schönen und großen Reproduktionen seien die farbigen Bilder „Geburt Christi" von Botticelli, „Steinigung des hl. Stephanus" von Francia, „Anbetung der hl. drei Könige" von Dürer und „Mariä Vermählung" von Raffael besonders hervorgehoben. Meister christlicher Kunst bis zur Gegenwart sind in der

Bildersammlung vertreten, so daß sich Vergleiche von selbst nahelegen. Jedem wird der große Abstand der dünnen illustrativen Linienkunst der Nazarener von den alten Vollwerken eines Michelangelo, Fra Bartolommeo u. a. auffallen. Es hätte sich deshalb vielleicht empfohlen, diese weniger oder tunlichst auch mit Gemälden statt Zeichnungen einzufügen. Das Werk hat nach seinem Thema den weitesten Abnehmerkreis.

„Moderne kirchliche Kunst in Österreich-Ungarn", herausgegeben von A. R. Hecht, bildet den Inhalt zweier bis jetzt erschienenen Hefte, in deren erstem 15 Gemälde wiedergegeben sind, während das zweite Abbildungen von Altären, Tischlerarbeiten, figuraler Plastik, Metallgeräten enthält, je 15 Tafeln in Lichtdruck. Die Lieferungen sind bedeutsam als Dokumente des gegenwärtigen Standes christlicher Kunst in Österreich. Sehr gern hätten wir zum Lobe ihres Inhaltes mehr gesagt, aber wir können es beim besten Willen nicht. Die Malerei ist mit wenigen auch nicht stark persönlichen Ausnahmen so, wie christliche Malerei nie und nimmer sein soll, kokett, von übelster „Anmut" und Sentimentalität, Profanation. Geradeso muß das Urteil über die plastischen Werke lauten, auch hier wenig Ernsteres. Was die kunstgewerblichen Arbeiten und die Innenräume angeht, so sind die Leistungen der Wiener Werkstätte zwar auch nicht organisch vertieft, aber doch eigenartiger.

Die heutige protestantisch-christliche Kunst hat, obwohl zu sehr an die Zeitlichkeit gebunden, trotzdem oder gerade deshalb ein regeres Streben und aktuelleres Interesse der katholischen vielfach voraus. Hier werden Fragen aufgeworfen nach dem Historischen, Sozialen, Nationalen, wie es z. B. David Koch in seinem Schriftchen „Kunst und Religion in ihren internationalen Beziehungen", sowie in den Texten zu den Veröffentlichungen der von ihm geschaffenen Zentrale für Volkskunst tut; bis jetzt erschienen zwei Albums für religiöse Kunst: „Eduard v. Gebhardt" mit 23 Bildern und „Eugène Burnand" mit 24 Bildern, sowie die erste Serie von „Deutsche Meister christlicher Kunst" mit 10 Bildern alter und neuer, nicht lauter vollwertiger Meister. Es bedarf keiner Versicherung, daß wir über die Texturteile wie über die Künstler, z. B. Burnand, vielfach anders denken, aber auch keines langen Beweises, daß ein solches Aktuellmachen Interesse erweckt und Freunde wirbt.

Was an Gebhardts Gemälden den Betrachter stören mag, die peinliche Eindringlichkeit der Gebärden und Mienen, die ihn zerstreut, das macht die Eigenart seiner nach der Natur vertieften Vorarbeiten aus. Eine sehr schöne Mappe „E. v. Gebhardt, 24 Studien" mit Vorwort von Fritz Stahl enthält solche Vorarbeiten und Skizzen in guten farbigen Reproduktionen, die sich über die Jahre von 1866—1908 erstrecken und sonach Details von seinen Hauptwerken im Kloster Loccum und in der Friedenskirche zu Düsseldorf bringen. Es sind darunter Studien nach estnischen Bauern, ferner andere Gestalten zu seinen biblischen Bildern, die nicht nur Gebhardts Kunst des Charakterisierens, sondern auch seine Malweise aufs beste veranschaulichen und in die geistige Werkstatt des Altmeisters führen. Das Verständnis für Bilder setzt das Verständnis für Studien voraus und wird davon befruchtet.

Neben dem religiösen findet das volklich-nationale Element in der Kunst immer einen weiten Kreis von Abnehmern. Für einen solchen ist der Band „Deutsche Kunst" bestimmt, der drei Kunsthefte „Albrecht Dürer" von H. Uhde-Bernays, „Moritz von Schwind" von W. Pastor und „Ludwig Richter" von M. Escherich vereinigt. Drei gut einführende Texte und im ganzen 150 Bilder, so daß sich ein ausreichender Überblick ergibt. — Billige Ausgaben sind auch von den beliebten und wohlbekannten Silhouetten Paul Konewkas erschienen, und zwar „18 Blätter zu Shakespeare", „12 Blätter zu Goethes Faust", „15 Blätter zu deutschen Liedern und Gedichten" und „Osterspaziergang und Hildebrand und Hadubrand", zwei Silhouettenfriese. An Liebhabern für diese reizende Kleinkunst wird es gewiß nicht fehlen.

Durch das Verständnis der Zeichnung und der Skizze in das tiefere Erfassen der Kunstwerke einzuführen, ist auch der Zweck, der zu der Zusammenstellung des Bandes „Meisterzeichnungen deutscher Künstler" Anlaß gegeben hat. Der Band ist von Karl Reichhold eigens für den Kunstunterricht herausgegeben und enthält ca. 50 Tafeln mit 100 Handzeichnungen deutscher Künstler des 19. Jahrhunderts, besonders auch noch lebender, in großen, die Technik deutlich zeigenden Formaten. Dieser lehrhafte Zweck, die verschiedenen Möglichkeiten der Technik zu zeigen, mag die Auswahl, so wie sie vorliegt, begründen. Sonst hätten wir noch mehr Nachdruck auf das spezifisch künstlerische Empfinden gelegt gewünscht. Gewiß betrachtet auch der Kunstfreund die Zeichnungen etwa von Cornelius, Rethel, Uhde, Liebermann, Menzel, Leibl mit Nutzen. Kurze biographische Texte geben die äußeren Anhaltspunkte.

Von den „Kunstgaben", die wohl den besten Unternehmergedanken der letzten Jahre darstellen, gute moderne Kunst auf billigste Weise in die weitesten Kreise zu bringen, liegen wieder zwei Hefte vor, „Leopold Graf von Kalckreuth" mit 19 Bildern und Geleitwort von Alexander Troll und „Edmund Steppes" mit 17 Bildern und Geleitwort von Wilhelm Kotzde. Die beiden Künstler, die hier mit ihren charakteristischen Werken gezeigt werden und von denen der eigenartige Steppes noch nicht genügend bekannt ist, gehören zu den sympatischsten deutschen Künstlergestalten der Gegenwart; beide nicht ausgesprochen moderne Form-

sucher, aber beide fein empfindende Naturen.

Genau so ausgestattet wie „Weichers Kunstbücher", die sich, jedes Bändchen mit ca. 60 Abbildungen einem Maler gewidmet, durch ihre guten Reproduktionen bekannt gemacht haben, ist nun auch ein erstes Bändchen „Weichers Architekturbücher" erschienen, das die „Meisterwerke der spanischen Baukunst" in 60 Aufnahmen und mit knappen und lehrreichen Erläuterungen von G. H. Capper enthält. Unter den noch weiter beabsichtigten Architekturbüchern wird dieses erste Bändchen mit seinem fremdartigen Formenreichtum einen Vorrang einnehmen. — Ganz ähnlich ausgestattet sind ferner die „Meisterstücke der Bildhauerkunst", 120 Musterbeispiele, ausgewählt von Georg Gronau, in zwei Bändchen erschienen, deren erstes von den ältesten Zeiten bis Michelangelo, das zweite von da bis in die Gegenwart geht. Diese sämtlichen sehr billigen Kunstbücher sind geeignet zum Genuß wie zum Studium und ersetzen und ergänzen größere Werke.

Schließlich sei wieder empfehlend auf die monatlichen Lieferungen farbiger Bilder in Heftform mit biographischen und künstlerischen Interpretationen hingewiesen, durch die es der Verlag Seemann jedermann ermöglicht, sich die reichhaltigste Bildersammlung anzulegen: „Meister der Farbe", deren uns eben vorliegendes Heft aber ein fürchterliches Konzertbild von Gulich enthält, und „Galerien Europas". Während erstere mehr eine nicht streng gewählte Rundschau über zeitgenössische Malerei bieten, komplettieren sich letztere, im 5. Band stehend, zu einer glänzenden Übersicht über den Inhalt der europäischen Gemäldegalerien.

Andere Reproduktionswerke sind, soweit sie buchmäßigen und monographienartigen Charakter haben, bereits in der Rubrik „Kunstliteratur" besprochen. Nachzutragen ist noch der Hinweis auf die „Geschichte der Kunst, dargestellt in ihren Meisterwerken in Tafeln und begleitendem Text", herausgegeben von Ludwig Justi, in der vom Herausgeber „Die italienische Malerei des 15. Jahrhunderts", ferner von F. Knapp „Die italienische Plastik vom 15. bis 18. Jahrhundert", von V. v. Loga „Die spanische Plastik vom 15. bis 18. Jahrhundert", von F. Noack „Die Baukunst des Altertums" erschienen ist.

Die vom „Kunstwart" herausgegebenen „Meisterbilder" sind zu bekannt, um noch des Lobes zu bedürfen. Die neu vorliegenden von Blatt 187—198 reichend und Namen wie Botticelli, Tischbein, Turner, Schwind (Waldkapelle), Thoma, van Eyck (Engel aus dem Genter Altar), Liebermann, Sarto enthaltend erscheinen in ihrer tonigen Tiefe wieder mit vermehrter Sorgfalt hergestellt.

Der „Kunst und Leben" betitelte Kalender für 1911, der wie seine beiden früheren Jahrgänge über 50 eigens für ihn gelieferte Zeichnungen und Reproduktionen enthält, ist in seinem Plane gut, während er in seiner Ausführung natürlich nicht alle Wünsche befriedigt.

Bücher-Verzeichnis.

A) Empfehlenswerte ältere Werke.

Allgemeine Kunstgeschichte.

Armstrong Walter, Geschichte der Kunst in Großbritannien und Irland. Hoffmann. 6.—
Borrmann, R. u. **Neuwirth**, J., Gesch. der Baukunst. 2 Bde. E. A. Seemann. je 9.—
Crowe u. **Cavalcaselle**, Gesch. der ital. Malerei. 6 Bde. antiqu.
Fäh, Gesch. der bild. Kunst. Herder 20.40
Frantz, Handbuch d. Kunstgesch. Herder. 11.—
Gurlitt, Geschichte der Kunst. 2 Bde. Kröner. 48.—
Justi, Geschichte der Kunst in dreitausend Tafeln. Fischer & Franke. Subskrpr. d. Lfg. 1.—
Knackfuß-Zimmermann, Kunstgesch. 3 Bde. Velhagen & Klasing. 36.—
Kuhn, Allgem. Kunstgesch. 3 Bde. in 6 Halbbdn. Benziger. 175.—
Kunst, die, in Bildern. Diederichs. Bd. je 4.50
Lehnert u. a., Illustr. Gesch. d. Kunstgewerbes. 2 Bde. Oldenbourg, Berlin. 48.—
Leitschuh Fr. Fr., Einführung in die Kunstgeschichte. Kösel. 4 —
Lübke-Semrau, Grundriß d. Kunstgesch. 5 Bde. Neff. 48.—
Münsterberg, Japanische Kunstgeschichte. Westermann. 1. Bd. 9.75, 2. Bd. 15.—, 3. Bd. 28.—
Philippi A., Die großen Maler in Wort und Farbe. Seemann. 18.—
Reber, Gesch. d. Malerei v. Anf. d. 14. bis Ende des 18 Jahrh. Bruckmann. 7.—
Schnaase, Geschichte der bild. Kunst. 8 Bde. antiqu. ca. 80 —
Schultz A., Allg. Gesch. d. bild. Künste. Histor. Verl. Baumgärtel. I. Altertum. 2 Bde. Subskriptionspreis. 47.—
III. Renaissance. Subskriptionspreis 27.50
Singer, Gesch. d. Kupferstiches. Neumann N. 6.—
Springer A., Handbuch d. Kunstgesch. 5 Bde. E. A. Seemann. 42.—
Wörmann, Gesch der Kunst. Bibl. Instit. Bd. I u. II. je 17.—
Woltmann-Wörmann, Geschichte der Malerei. E. A. Seemann. 74.50

Einzelne Zeitalter.

Antike.

Brunn, Griech. Kunstgesch., 2 Bde. antiqu. 15.—
Collignon, Geschichte der griech. Plastik, 2 Bde. Trübner. 55.—
Furtwängler u. v. **Urlichs**, Denkmäler griech. u. röm. Skulptur. Bruckmann. 4.50
Lange, J., Die Darstellung d. Menschen i. d. älteren griech. Kunst. Heitz. 20.—
Michaelis, Ad., Ein Jahrhundert kunstarchäol Entdeckungen. Seemann. 7.—
Perrot-Chipiez, Gesch. d. Kunst im Altertum. Brodhaus. 44.—
Sybel, Weltgeschichte der Kunst im Altertum. Elwert 15.—

Frühchristliche und mittelalterliche Kunst.

Falke, J., Gesch. des Geschmacks im Mittelalter. antiq. 3.—

Haupt Albrecht, Die älteste Kunst, insbesondere die Baukunst der Germanen. Degener. 20.—

Kaufmann, C. M., Handbuch der Archäologie. F. Schöningh. 12.20

Kraus F. X., Roma sotterranea. Die röm. Katakomben. Herder. 15.—

— Realenzyklopädie der christl. Altertümer. Herder. 2 Bde. (vergriffen.) 38.—

Kuhn, Roma. 5. Aufl. Benziger. 12.— u. 16.—

Liell, Die Darstellung der allersel. Jungfrau in den Katakomben. Herder. 8.70

Matthaei A., Dtsche. Baukunst im Mittelalter. 2. Aufl. Teubner. 1.25

Ruskin J., Steine von Venedig. 3 Bde. Diederichs. je 11.—

Sauer J., Symbolik d. Kirchengebäudes. Herder. 8.—

Stiehl O., Das deutsche Rathaus im Mittelalter. E. A. Seemann. 10.50

Strzygowski, Kleinasien ein Neuland der Kunstgeschichte. Hinrichs. 28.—

Sybel, Christl. Antike. 2 Bde. Elwert. 18.50

Thode, Fr. v. Assisi und die Anfänge der Kunst in Italien. Grote. 18.—

Vögelin S., über das Verhalten der Christen zur bild. Kunst wäh. d. ersten 4 Jahrh. antiqu.

Weber, Aus den röm. Katakomben. Pustet. 3.—

Wilpert, D. Malerei d. Katakomben. Herder. 300.—

Renaissance bis Klassizismus.

Berenson, Florentinische Maler der Renaissance. Meidinger. 4.—

Bode, Ital. Hausmöbel der Renaissance. Klinkhardt und Biermann. 5.—

— Florentinische Bildhauer. Cassirer. 21.—

— Rembrandt und seine Zeitgenossen. E. A. Seemann. 9.—

Brandi Karl, Die Renaissance in Florenz und Rom. Teubner. 6.—

Burckhardt, Beiträge z. Kunstgesch. v. Italien. Lendorff. 12.—

— J., Die Kultur der Renaissance in Italien. 2 Bde. Seemann. 12.50

Floerke H., Studien zur niederländ. Kunst- und Kulturgeschichte. Gg. Müller. 9.—

Graus J., D. kath. Kirche u. d. Renaiss. Antiqu.

Gurlitt, Geschichte des Barockstils. 3 Bde. Rest. Antiqu. 35.—

Janitschek, Gesellschaft der Renaissance in Italien und die Kunst. Spemann. 4.—

Justi, Winckelmann und seine Zeit. 2. Aufl. 3 Bde. Vogel. 14.50

Philippi, Kunstgeschichtl. Einzeldarstellungen E. A. Seemann.

— I. u. II. Die Kunst der Renaiss. in Italien. 20.—

— III. Die Kunst des 15. u. 16. Jahrh. in Deutschland und den Niederlanden. 10.—

— IV. Die Kunst der Nachblüte in Italien und Spanien. 6.50

— V. Rubens und die Flamländer. 6.—

— VI. Blüte der Malerei in Holland. 12.—

Riehl, Deutsche und ital. Kunstcharaktere. Keller. Antiqu.

Schubert O., Geschichte des Barock in Spanien. Neff. 28 —

Spahn, Michel Angelo und die sixtinische Kapelle. Grote. 10.—

Steinmann, Die Sixtinische Kapelle. 2 Bde. mit 2 Mappen. Bruckmann. 250.—

Weese A., Renaissanceprobleme. Francke. 2.—

Wölfflin, Die klassische Kunst. Bruckmann. 10.—

Wörmann, Ital. Bildnismalerei der Renaissance. Neff. 1.—

Neunzehntes Jahrhundert und Gegenwart.

Aubert Andreas, Runge und die Romantik. Paul Cassirer. 10.—

Bode, Kunst und Kunstgewerbe am Ende d. 19. Jahrh. Cassirer. 5.—

Graul, Die Krisis im Kunstgewerbe. Hirzel. 12.—

Gurlitt, Kunst des 19. Jahrh. Bondi. 12.50

Hannover, Dän. Kunst des 19. Jahrh. Seemann. 3. Aufl. 4.—

Heilbutt, Die Impressionisten. Cassirer. 3.—

Hevesi, Österr. Kunst im 19. Jahrh. 2 Bde. Seemann. 7.—

Hymans H., Belg. Kunst des 19. Jahrh. Seemann. br. 6.—

Kautsch R., Die neue Buchkunst (Ges. d. Bibliophilen).

Meier-Gräfe J., Entwicklungsgesch. d. mod. Kunst. Hoffmann (vergriffen).

Meyer, Zur Geschichte und Kritik der modernen Kunst. Zeit Max II. v. Bayern. Grunow. geh. 5.—

— Gesch. d. mod. franz. Malerei. Seemann. Antiqu. 10.—

Muther R., Gesch. d. engl. Malerei. S. Fischer. 14.50

Nordensvan Gg., Schwed. Kunst d. 19. Jahrh. Seemann. 4.—

Reber, Gesch. d. neueren dtsch. Kunst. 3 Bde. Hässel. Antiqu. 5.—

Rosner, Die dekorative Kunst im 19. Jahrh. Cronbach. 2.50

Ruskin J., Mod. Maler. Diederichs.
Bd. I/II in 1 Bd. 6.—
Bd. III/V je 11.—

Schmidt K. E., Franz. Malerei d. 19. Jahrh. Seemann. 3.—

— Franz. Skulptur und Architektur d. 19. Jahrh. Seemann. 3.—

Schmid M., Kunstgesch. d. 19. Jahrh. Seemann. 1. u. 2. Bd. 9.— u. 11.—

Sizeranne, Die zeitgen. engl. Malerei. Bruckmann. 10.—

Strzygowsky, Die bild. Kunst der Gegenwart. Quelle & Meyer. 4.80

Christliche Kunstgeschichte, Aesthetik, Monographien.

Bergner H., Handbuch der kirchl. Kunstaltertümer in Deutschland. Tauchnitz. 30.—

Bole F., 7 Meisterwerke der christl. Malerei. 9 Bl. mit prinzip. Erläuterungen. Weyer. 12.—

Braun J., Die liturgische Gewandung im Okzident und Orient. Herder. 33.50

— Die belgischen Jesuitenkirchen. Herder. 4.—

Bürkner, Gesch. d. christl. Kunst. Vandenhoeck & Rupr. 6.—

Detzel, Christl. Ikonographie. 2 Bde. Herder (vergriffen). 16.—

Frantz E., Geschichte der christl. Malerei. Herder. 39.—

Graus, Vom Gebiet der christl. Kunst. Styria. 4.—

Grisar Hartm., Die römische Kapelle Sancta Sanctorum und ihr Schatz. Herder. geb. 10.—

Gurlitt, Kirchen. Kröner. br. 32.—

Hager G., Die Weihnachtskrippe. Ges. für christl. Kunst. 9.—

Jakob, Die Kunst im Dienste der Kirche. Thomann. 9.50

Kraus, Geschichte der christl. Kunst. Herder.
1. Bd. (z. Zt. vergriffen).
2. Bd. geb. 32.—

Kunz Fritz, Der hl. Franz v. Assisi. Text von Federer. Ges. für christl. Kunst. 5.—

Lübke, Vorschule z. Stud. d. kirchl. Kunst. Antiqu.

Milanese G., Die Wandmalereien von L. Seitz in der Basilika zu Loreto. Benziger. br. 6.20

Otte, Handbuch d. kirchl. Kunst-Archäol. d. dtsch. Mittelalters. 2 Bde. Antiqu.

Rothes, Die Madonna und ihre Verherrlichung. Bachem. 8 —

Stummel, Die Paramentik. Thum. 1.—

Venturi, Madonna. Neufeld & Henius. 14.50

Wilpert Jos., Prinzipienfragen der christl. Archäologie. Herder. br. 3.—

— Die klassische Archäologie und die altchristl. Kunst. Elwert. —.50

Deutsche Kunst.

Ausstellung dtsch. Kunst v. 1775—1875. Berlin 1906. Mit Text v. Tschudi. Bruckmann. 20.—
Bergner H., Handbuch d. bürgerl. Kunstaltertümer in Deutschl. 2 Bde. Seemann. 20.—
Griesebach, Das deutsche Rathaus der Renaiss. Edm. Meyer, Berlin. 8.—
Geschichte der dtsch. Kunst. 5 Bde. v. Dohme. Bode, Janitschek, Lippmann, Lessing. — Am besten Janitschek. Antiqu. 35.—
Gurlitt, Deutsche Kunst im 19. Jahrh. Bondi. 12.50
Hirth, Das dtsche. Zimmer. G. Hirth. 20.—
Kautzsch, Deutsche Illustration. Teubner. 1 25
Kutschmann Th., Gesch. der dtsch. Illustration. Antiqu. ca. 20.—
Lichtenberg und Jaffé, 100 Jahre deutsch-röm. Landschaftsmalerei. Österheld & Co. 20.—
Lübke, Geschichte der Renaissance in Deutschland. 2 Bde. Seemann. Antiqu. ca. 15 —
— Geschichte der deutschen Kunst. Neff. 22.
Riehl B., Internat. und nat. Züge in der Entwicklung der deutschen Kunst. Franz. 2 —
Sauerlandt M., Deutsche Plastik des Mittelalters. Langewiesche. kart. 1.80
Schweitzer H., Geschichte der dtsch. Kunst. Maier, Ravensburg. 14 —
Schwindrazheim O., Dtsch. Bauernkunst. Gerlach & Co. 12.—
Sighart J., Geschichte der bildenden Künste in Bayern. Antiqu. ca. 20 —
Stille Garten, Der, Deutsche Maler aus der 1. Hälfte d. 19. Jahrh. Langewiesche. kart. 1 80
Woermann Karl, Von deutscher Kunst. Neff. 1.—

Biographien, Lebenserinnerungen, Briefe.

Angelito, Beissel. Herder. 8.50
Bellini, die Künstlerfamilie. Gronau. Velhagen & Klasing. 4.—
Böcklin, Lehrs. Bertelsmann. 1.50
— Ostini. Velhagen & Klasing. 4.—
Botticelli, Ullmann. Bruckmann. 16.—
Brunelleschi, Fabriczi. Cotta. 20.—
Callot Jacques, Nasse. Klinckhardt & Biermann. 12.—
Chodowiecki, Oettingen. Grote. 16.50
Cornelius, Eckert. Velhagen & Klasing. 4.—
— Koch. Steinkopf. 4.50
Courbet, Muther. Marquardt & Co. 1.50
Degas, Liebermann. B. Cassirer. 1.50
Delacroix, Mein Tagebuch. Cassirer. 4.50
Donatello, Meyer. Velhagen & Klasing. 4.—
Dürer, Springer. Grote. 12.50
— Wölfflin. Bruckmann. 12.—
— Wustmann. Teubner. 1.25
— Seine Briefe. Zucker. Teubner. 2.—
Feuerbach, Ein Vermächtnis. Gerold. 7.—
— Allgeyer-Neumann. 2 Bde. Spemann. 20.—
— Aus seinen Jugendjahren. Ochelhäuser. Velhagen & Klasing. 4.—
Führich Jos., Aus meinem Leben. Sartori Nachf. Antiqu.
— Briefe aus Italien. Herder. 3.—
— Ein Lebensbild aus der Selbstbiographie und aus eigenen Erinnerungen von L. v. Führich. Antiqu.
Giorgione, Ludwig Justi. Bard. 25.—
Giotto, Thode. Velhagen & Klasing. 4.—
— Zimmermann. Velhagen & Klasing. 11.50
Goya, Loga. Grote. 24.—
Graff A., Waser. Harmonie. 32.—
Grünewald Matthias, Franz Bock. Callwey. 4.—
Hildebrand, Heilmeyer. Velhagen & Klasing. 3.—
Hunt Morris, Kurze Gespräche über Kunst. Heitz. 3.—
Hunt W., Schleinitz. Velhagen & Klasing. 4.
Hokusai, Perzynski. Velhagen & Klasing. 4.—
Israels, Liebermann. Cassirer, Berlin. 2.—
Ittenbach, Madonnenmaler. Finke. Bachem. 2.—
Klinger, Kühn. Breitkopf & Härtel. 20.—
— Schmid. Velhagen & Klasing. 4.—
Knoller M., Popp. Wagner. 5.—
Koch, Jaffé. Wagner. 2.50
Kollwitz Käthe, Singer. Neff. 1.—
Kraft, Daun. Besser. 7.—
Lenbach, Gespräche und Erinnerungen. Deutsche Verl.-Anst. 4.—
Leonardo da Vinci, W. von Seidlitz. Bard. 35.—
Liebermann M., Scheffler. Piper & Co. 10.—
Manet, Tschudi. Cassirer, Berlin. 3.50
Menzel, Jordan. Bruckmann. 12.—
— Aus Menzels Jugendjahren, Tschudi. Grote. 20.—
Meunier, Gensel. Velhagen & Klasing. 2.—
Michelangelo, Condivi. Beck. 6.50
— Grimm. 2 Bde. Spemann. 14.60
— Justi. Breitkopf & Härtel. 14.—
— Justi, Neue Beiträge. Grote. 20.—
— und Raffael, Springer. Seemann. 22.—
— Thode. 2 Bde. Grote. je 11.—
— 1. Bd. Jugendjahre. Frey. Curtius. 23.—
Millet, Cartwright. Seemann. 8.—
— und Rousseau, Gensel. Velhagen & Klasing. 4.
Müller, Maler C. — Finke. Bachem. br. 2.70
Murillo, Justi. Seemann. 10.—
Neumann Balth. — Keller. Behrs Verlag. 7.50
Overbeck, Howitt-Binder. Herder. 16.—
Raffael, Grimm. Cotta. 6 —
Rauch, Eggers. 5 Bde. 60 —
Rembrandt und seine Zeitgenossen. Bode. Seemann. 7.50
— Neumann. Spemann. 46 —
— Veth. Seemann. 3 —
Reynolds, Osborn. Velhagen & Klasing. 4 —
Rethel, Schmid. Velhagen & Klasing. 3 —
Richter, Lebenserinnerungen. Wiegand. 7.—
— Briefe an Wiegand. Wiegandt & Grieben. 4.50
Rodin Aug., Rilke. Marquardt & Co. 3.—
Rossetti, Waldschmidt. Diederichs. 8.—
— Jessen. Velhagen & Klasing. 4.—
Rubens, Burckhardt. Lendorff. 5.70
Schinkel, Ziller. Velhagen & Klasing. 3.—
Schlüter, Gurlitt. Wasmuth. 8.—
Schnorr, Briefe aus Italien v. 1817—1827. Perthes. Antiqu.
Schnorr J., Künstlerische Wege und Ziele. Wigand. 7.—
Schwind, Haack. Velhagen & Klasing. 4.—
Segantini, Montandon. Velhagen & Klasing. 4.—
— Servaes. Klinckhardt & Biermann. 8.
Spekter, Briefe eines Künstlers aus Italien. Brockhaus. Antiqu.
Stauffer-Bern, Brahm. Göschen. 6 —
Steinhausen, Koch. Salzer. 4 —
Steinle, Briefwechsel mit seinen Freunden, hrsg. von Steinle. 2 Bde. Herder. 22.—
— Popp. Kirchheim. 2 —
— und Reichensperger in ihren gemeins. Bestrebungen f. christl. Kunst. v. Steinle. Bachem. 2 20
Thoma Hans, Lehrs. Ges. f. vervielf. Kunst. 4.—
— Im Herbste des Lebens. Südd. Monatshefte. br. 5 —
Tintoretto, Thode. Velhagen & Klasing. 4.—
Uhde, Ostini. Velhagen & Klasing. 4 —
Veit, Spahn. Velhagen & Klasing. 3.—
Velazquez, Justi. 2 Bde. 2 Aufl. Cohen. 41 —
— Stevenson. Bruckmann. 5.—
— Voll. Bruckmann. 4.—
Vischer P., Seeger. Seemann. 14.50
Wasmann Fr., Grönvold. Töpelmann. 50 —
Watts, Schleinitz. Velhagen & Klasing. 4 —

Sodann die
„Klassiker der Kunst" als jeweilige Gesamtausgaben mit Einleitungen der Werke von: Correggio 7.—, Donatello 8.—, Dürer 10.—, Van Dyck 15.—, Memling 7.—, Michelangelo 6.—, Raffael 5.—, Rembrandt Gemälde 10.—, Radierungen 8.—, Rubens 12.—, Schwind 15.—, Tizian 7.—, Thoma 15.—, Uhde 10.—, Velasquez 6.—.

Vgl. auch noch die
„Künstler-Monographien" von Velhagen & Klasing. Sie sind von verschiedenem Werte. Die neueren und besseren Nummern haben wir in unser Verzeichnis eigens aufgenommen.

Ferner die Sammlung
„Die Kunst" von Rich. Muther. Marquardt. Pro Bd. M. 1.50. Diese Sammlung stellt das Geistreiche und Stilistisch-Pikante teilweise über die inhaltliche Tüchtigkeit.

Außerdem:

Bayersdorffer, Leben und Schriften. Bruckmann. 16.—
Düsseldorfer Künstler, Königswinter. Wetgel. 1854. Antiqu.
Künstlerbriefe, Guhl Rosenberg. Guttentag. 21.—
Mander C. v., Leben der niederländ. und deutschen Maler. 2 Bde. Ga Müller. 36 —

Münchener Künstlerbilder, Regnet. 2 Bde. 1871. Antiqu.
Schack, Meine Gemäldesammlung. Cotta. 4.—
Vasari, Lebensbeschreibung d. berühmtest. Architekten, Bildhauer und Maler. Heitz. 2. Bd. 6—, die übrigen je 12. -

Zur Einführung in das Kunstverständnis und die Kunstpflege.

Bie, Handzeichn. alter Meister. Bardt, Marqu. 1.50
— Moderne Zeichenkunst. Bardt, Marqu. & Co. 1.50
— Die Wand und ihre künstlerische Behandlung. Bardt, Marqu. & Co. 1.50
Bredt F. K., Die Denkmalspflege und ihre Gestalt in Preußen. Ahn. —.80
Bürkner R., Kunstpflege in Haus und Heimat. Teubner. 1.25
Cohn Will., Stilanalysen als Einführung in die japan. Malerei. Osterheld & Co. br. 6.50
Cornelius H., Elementargesetze der bildenden Kunst. Teubner. 8.—
Crane, Grundlagen der Zeichnung. Klinkhardt & Biermann. 12.—
— Linie und Form. Klinkhardt & Biermann. 12.—
Czapek, Grundprobleme der Malerei. Klinkhardt & Biermann. 3.75
Damrich J., Albrecht Dürer. Ges. für christl. Kunst. br. —.80
Dresdner, Der Weg der Kunst. Diederichs. 7.50
Enke, Der Hausgarten. Diederichs. 6.—
Falke, Ästhetik des Kunstgewerbes. Union. 5.—
— Gesch. des mod. Geschmackes. antiqu.
— Gesch. des Geschmackes im Mittelalter. Neuer Verl. für Lit. antiqu.
Fiedler, Über die Beurteil. v. Werken der bild. Kunst. Hirzel. antiqu.
Forrer, Von alter u. ältester Bauernkunst. Neff. 1.—
Fromentin, Die alten Meister. B. Cassirer. 5.50
Geßner Albert, Das deutsche Miethaus. Bruckmann. 8.—
Gurlitt, Über Baukunst. Bardt Marqu. & Co. 1.50
Hänel u. Tscharmann, Das Einzelwohnhaus d. Neuzeit. Weber. 7.50
— Die Wohnung der Neuzeit. Weber. 7.50
Henrici, Beiträge zur prakt. Ästhetik im Städtebau. Callwey. 5.—
— Abhandlungen aus dem Gebiete der Architektur. Callwey. 5.—
Hildebrand A., Das Problem der Form. Heitz. 3.50
Hocheder, Baukunst und Bildwirkung. Südd. Verlagsanstalt 1.—
Howard, Gartenstädte in Sicht. Diederichs. 4.—
Jessen, Präraffaelismus. Bardt, Marqu. & Co. 1.50
Kalkschmidt, Großstadtgedanken. Callwey. 4.—
Kautzsch K., Versuche in der Betrachtung farb. Wandbilder mit Kindern. Teubner. 1.60
Kende-Ehrenstein A., Das Miniatur-Portrait. Helm & Goldmann. 3.—
Keppler W. v., Aus Kunst und Leben. Herder. 7.50
— Neue Folge. Herder. 7.—
Kiesel A., Die Welt des Sichtbaren. Voigtländer. 1.20
Klopfer, Die deutsche Bürgerwohnung. Wätzel. 2.50
Koesters E., Natur und bild. Kunst. Schöningh. —.60
Kuhn, Moderne Kunst- und Stilfragen. Benziger. 3.80
Lange K., Die künstl. Erziehung der deutschen Jugend. Bergsträßer. 3.—
Lange Will, Gartengestaltung der Neuzeit. Weber. 12.—
Lenz, Ästhetik der Beuroner Schule. Braumüller. —.20
Leonardo da Vinci, Traktat von der Malerei Diederichs. 12.—
Lichtwark, Übungen in der Betrachtung von Kunstwerken. Br. Cassirer. 4.—
— Blumenkultus. Wilde Blumen. Br. Cassirer. 1.20
— Vom Arbeitsfeld des Dilletantismus. Br. Cassirer. 1.20
— Makartbouquet und Blumenstrauß. Cassirer. 2.50
— Palastfenster und Flügeltür. Cassirer. 4.—
— Die Erziehung des Farbensinns. Cassirer. 2.50
— Seele und Kunstwerk. (Böcklinstudien.) Cassirer. 2.50
Lux J. Aug., Geschmack im Alltag. Kühtmann. 5.—
Manskopf, Böcklins Kunst und die Religion. Bruckmann. 3.—
Meier-Graefe, Der moderne Impressionismus. Bardt, Marqu. & Co. 1.50
Muther, Die Renaiss. der Antike. Bardt, Marqu. 1.50
Muthesius, Kunstgew. und Architektur. Diederichs. 5.—
— Landhaus und Garten. Bruckmann. 12.—
— Kultur und Kunst. Diederichs. 3.—
Nohl H., Die Weltanschauungen der Malerei. Diederichs. 3.—
Obrist, Neue Möglichkeiten in der bild. Kunst. Diederichs. 3.60
Paur H., Heimatschutz. — Museen und ihre Einrichtung. Russy. je —.25
Perzynski, Der japanische Farbenschnitt. Bard, Marq. & Co. 1.50
Popp H., Maleräfthetik. Heitz. 10.—
Quensel P., Meisterbilder und Schule. Callwey. —.75
Ratzel, Ueber Naturschilderung. Oldenbourg. 7.50
Rein, Bild. Kunst und Schule. Haendtke. 1.50
Reininghaus, Entwicklungserscheingn. der mod. Malerei. Bruckmann. 6.—
Riegl A., Der moderne Denkmalkultus. Braumüller. 1.60
Rosen, F., Die Natur in der Kunst. Teubner. 12.—
Rudorff E., Heimatschutz. Gg. Müller. 1.—
Schultze-Naumburg, Kulturarbeiten. I. Hausbau 4.50; II. Gärten 5.—; III. Dörfer und Kolonien 5.—; Bilder-Ergänzungsband zu II. 4.—; IV. Städtebau 6.50; V. Kleinbürgerhäuser. Callwey. 4.50
— Häusl. Kunstpflege. Diederichs. 4.—
— Kunst und Kunstpflege. Diederichs. 3.—
— Das Studium und die Ziele der Malerei. Diederichs. 4.50
Schuhmacher, Streifzüge e. Architekten. Diederichs. 5.—
— Im Kampf um die Kunst. Brockhaus. geb. 2.50
Schwindrazheim, Kunstwanderbücher. Gutenbergverlag. 5 Bde. von 1.80 bis 3.—
Seidlitz W. v., Kunstmuseen. Seemann. kart. 3.50
Sitte, Der Städtebau. Teubner. 7.40
Spanier, Künstl Bilderschmuck für Schulen. (Kommentar.) Teubner. geb. 1.20
Streiter, Architekton. Zeitfr. Cosmos. geb. 3.—
Stübben, Bau der Städte in Geschichte und Gegenwart. Ernst & Sohn. —.80
Tolstoi, Was ist Kunst? Steinitz. br. 1.—
— Über die Kunst. Steinitz. br. 1.—
Tschudi, Kunst und Publikum. Mittler & Sohn. —.60
Veit, Zehn Vorträge über Kunst. Bachem. 2.—
Verworn Max, Zur Psychologie der primitiven Kunst. G. Fischer. —.80
— Die Anfänge der Kunst. G. Fischer. br. 2.50
Volbehr Th., Bau und Leben der bildenden Kunst. Teubner. 1.25
Volkmann, Grenzen der Künste. Kühtmann. 8.—
— Naturprodukt und Kunstwerk. Kühtmann. 8.—
— Erziehung zum Sehen. Voigtländer. geb. —.75
Voll, Vergl. Gemäldestudien. Gg. Müller. br. 7.50
Waetzoldt W., Kunst des Portraits. Hirt. 14.50
Weise O., Schrift und Buchwesen in alter und neuer Zeit. Teubner. 1.25
Wörmann, Was uns die Kunstgeschichte lehrt. Ehlermann 4.—
Wolff F., Handbuch der staatl. Denkmalspflege in Elsaß-Lothringen. Trübner. geb. 4.—
Wurm Alois, Moral und bildende Kunst. Münchener Volksschriftenverlag. br. —.50
Zimmermann E., Beethoven u. Klinger. Kühtmann. br. 2.—
Zobel V., Bürgerl. Hausbaukunst. Callwey. 1.20
— Über Gärten und Gartengestaltung. Callwey. 1.20
Zola, Malerei. Cassirer. 3.50
Vgl. auch „Führer zur Kunst". Neff. à 1.—

Für den Kunstgenuß auf Reisen.

Bendiner, Das Straßburger Münster. Seifert. 1.—
Berühmte Kunststätten, bis jetzt 52 Bände. Seemann. 3.— bis 4.—
Burkhardt, Cicerone. 4 Bde. Seemann. 16.50
Cicerone, moderner. Union. 2.— bis 5.—
Dehio, Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler Bd. 1—3. Wasmuth. 4.—, 4.50, 6.25
Grautoff, Die Gemäldesammlungen Münchens. Klinkhardt. 3.—
Kempf u. Schuster, Das Freiburger Münster. Herder. 2.—
Muther-Hirth, Cicerone d. kgl. ält. Pinakothek München. G. Hirth. 3.—
— Gemäldegalerie Berlin. 3.50

Riehl, Kunst a. der Brennerstraße. Breitkopf & Härtel. 5.—
Stätten der Kultur. Sammlung v. Biermann: bis jetzt 22 Bde. Klinckhardt & Biermann. je 4.50
Taine, Reise in Italien. 2 Bde. Diederichs. je 6.—
Volkmann, Kunstgenuß auf Reisen. Voigtländer. 2.50
Voll Karl, Führer durch die alte Pinakothek. Südd. Monatshefte. 4.50
Waal de, Roma Sacra. Allg. Verl.-Ges., M. 9.— u. 14.—
— Der Kompilger. Herder. 5.—
vergl. auch:
Kunst, Sammlg. v. Muther: Bardt, Marqu. je 1.50

Dilettantismus und Technik.

Deutscher Camera-Almanach. Schmidt 5.—
Eastlake, Beiträge z. Gesch. der Ölmalerei. Hartleben. 7.50
Gordon, Allerlei Malverfahren. Haberland. 1.25
Jaennicke, Handb. der Aquarellmalerei. Neff. 5.—
— Handb. der Glasmalerei. Neff. 5.—
— Handb. der Ölmalerei. Neff. I. 5.—, II. 4.—
— Handb. der Porzellanmalerei. Neff. 5.—
Loescher, Die Bildnisphotographie. G. Schmidt. 6.50
— Leitf. der Landschaftsphotographie. G. Schmidt. 5.—
Mazel A., Künstlerische Gebirgsphotographie. G. Schmidt. 5.50
Mohrbutter, Das Kleid der Frau. Koch. 6.—
Schultze-Naumburg, Technik der Malerei. Haberland. 5.—
Terschack, Die Photographie im Hochgebirge. G. Schmidt 3.—
Vogel, Taschenbuch der prakt. Photographie. Vieweg. 2.50

Verzeichnis der Reproduktionen und Kunstblätter.

Die Maße bezeichnen die Bildgröße und nicht den Papierumfang.

Photographische Verfahren.

Pigment-, Kohlen- und Silberpapier-Drucke.
Braun und Clement (Dornach) von 4.— an.
Bruckmann. 6000 Blätter nach alten Meistern, 22 . 29 cm 1.—, aufgezogen 1,25, größere Formate entsprechend teurer.
Hanfstaengl. Moderne Meister, 11 000 Bilder, 10 . 13 cm je 1.—. Alte Meister, aus nahezu allen bedeutenden Galerien in Deutschland, Belgien, Holland, England, Italien, Österreich, Rußland. 20 . 25 cm. Kohlephotographien je 2.50, Silberphotographien je 1.50, Pigmentdrucke je 1.—
Photographische Gesellsch. (Berlin).
Heliogravüren. (Vgl. Kataloge v. Bruckmann, Hanfstaengl, Photogr. Gesellsch.)
Liebhaberdrucke. Hrsg. v. Kunstwart. 95 . 73 cm — 100 . 125 cm je 10.— u. 20.—

Schwarzweiß-Reproduktionen.

Sammelwerke und Mappen.

Dürer, Vier Holzschnittfolgen. 58 Bl. Haberland. 22.50; daraus Große Passion 9.—; Kleine Passion 3.—
— 40 Kupferstiche und Holzschnitte. Fischer & Franke. 10.—
— Sämtliche Kupferstiche. Soldan. 25.—
— Marienleben; Heimlich Offenbarung. Fischer & Franke. je 1.20
— Gott und Welt. Randzeichnungen aus dem Gebetbuch des Kaisers Maximilian. Heyder. 2.50
Führich J. v., Genovefa. Kühlen. 12.—
Hanfstaengls Maler-Klassiker. Die Meisterwerke der Galerien: kgl. ältere Pinakothek München, Nationalgalerie zu London, kgl. Galerie zu Dresden, Reichsmuseum zu Amsterdam, kgl. Galerie zu Kassel, Eremitage zu Petersburg. je 12.—
Kgl. Galerie im Haag und Galerie zu Haarlem. 9.—
Herders Bilderatlas. kplt. 22.—
Holbein, Totentanz. Fischer & Franke. 1.20
Klassiker der Kunst s. unter Biographien.
Klassischer Bilderschatz, 12 Jhrge. Bruckmann. je 15.—
— **Skulpturenschatz**, 4. Jahrg. Ebd. je 15.—
Klinger-Mappe. Holzschnitte. J. J. Weber. 6.—
Konewka, 12 Bl. zu Goethes Faust. K. E. A. Müller. 1.50
— Kinder und Tiere. Callwey. 1.—
— Schattenspiel. Callwey. 1.—
Kunstgaben, Verlag Jos. Scholz: Leibl; Millet; Rethel; Segantini; Steinhausen; Thoma; Uhde: Vom Heiland. Je ca. 15 Bilder. 1.—
Thoma und seine Weggenossen. 30 Bilder. 2.—
Kunstgeschichte in Bildern. Fünf Bde. Seemann. 60.—
Künstlermappen, herausgeg. vom Kunstwart: Böcklin 1.50; Dürer 3.—; Grünewald 2.50; Liebermann 10.—; Meunier 6.—; Millet 5.—. Philippi 4.—; 2 Rembrandt je 3.—; 4 Richter je 1.50; Samberger 4.—; 4 Schwind je 1.50; Spitzweg 2.50. Steinhausen 4.—; Uhde 10.—; Welti 6.—; Preller d. A., Odysseelandschaften, Nordische Landschaften je 3.—; Preller d. J., Bilder zur Ilias 2.50; Rethel, Auch ein Totentanz 1.50; Schwind, Das Aschenbrödel, Die schöne Melusine je 2.—, Die sieben Raben 1.50; Konewka, Falstaff u. seine Gesellen Sommernachtstraum je 2.—; Thoma 12.—.
Meisterwerke der Malerei Herausgeg. von W. Bode. Bong. Sammlung I u. II. je 100.—
Menzel-Werk. Bruckmann. Verschiedene Ausgaben.
Münchener Glyptothek. 100 Abbild. Herausgegeben v. Furtwängler. Buchholz. Vergriffen.
Museum v. Spemann. Bilder und Skulpturen. 10 Jahrge. Spemann. je 25.—
Ostade, Radierungen. Fischer & Franke. 1.20
Rembrandt, Radierungen. Fischer & Franke. 1.20
— 50 Zeichnungen. Text von Graul. Seemann. 3.—
— in Wort und Bild Herausgegeben von Bode und Valentiner. Bong. 36.—
Rethel Alfred, Die Nibelungen. Heyder. 1.20
Richter L., Unser tägl. Brot. Dürr 3.—
Ferner die bei Wigand und Dürr verlegten Werke.
Speckter, Der gestiefelte Kater. Callwey. geb. 5.
Steinle-Album 30 Lichtdr Prest 1 30.—
— 8 Zeichnungen und Aquarelle. Keller. 2.—
— -Mappe von J. Popp. 10 Bl. Allgem. Verl.-Ges. 3.50
Weichers Kunstbücher: van Dyck, Rembrandt, Rubens, Raffael, Tizian, Murillo. Hals. Wouvermann. Teniers, Velasquez, Reynolds usw. W. Weicher. je —.80
Willroider, Landschaften. F. Rothbarth. 5.—
Wolff, Ein Schattenspiel. Callwey. 5.50

Einzelne Blätter.

Führichs Volksbilder. Dürr. 6 Bl. 66 . 61 cm je —.75
Hauptblätter der graphischen Kunst. 150 Faksimile Nachbildungen alter Kupferstiche und Holzschnitte. Fischer & Franke. je —.25
Kupferstichkabinett. 480 Nachbildungen von Holzschnitten, Stichen u. Radierungen usw. Aus dem 15 bis 19. Jahrh. 5 Bde. zu 96 Tafeln. Fischer & Franke. je 15.—
Kupferstiche und Holzschnitte alter Meister. In Nachbildungen d. Reichsdruckerei zu Berlin. Preise verschieden.
Meisterbilder für das deutsche Haus. Hrsg. v. Kunstwart. Callwey. Bis jetzt 197 Blatt. je —.25
Dazu Sammelmappen und Rahmen
Meisterwerke in Einzelbildern. Rohring, Lichtdr. je —.30
Seemanns Wandbilder. Meisterwerke der bildenden Kunst 200 Lichtdr 60 . 78 cm 20 Lfgn zu 10 Bl. je 15.—. Einzelne Bl. 3.—. 10 beliebig gew. Bl. 25.—, 50 Bl. 100.—.
Vorzugsdrucke Hrsg. vom Kunstwart, versch. Reproduktionsarten. Callwey. Versch. Preise

Zeichnungen alter Meister. Hrsg. v. Lippmann. Lichtdr. d. Reichsdr. 300 bis 400 Foliobl. 34 . 47 cm, Lfg. zu 10 Bl. jährlich 6 Lieferungen. Amsler & Ruth. je 15.—
Zeitgenössische Kunstblätter. Lichtdr. nach mod. Werken der dtschn. Griffelkunst. 50 . 40 cm. Breitkopf & Härtel. je 2.—

Farbige Reproduktionen.

(Sammlungen und Einzelblätter.)

Alte Meister. Seemann 200 Bl. je 1 M., in Lieferungen billiger.
Bunte Blätter aus aller Welt. Römmler & Jonas. je —.50
Deutsche Malerei des 19. Jahrh. 100 Blätter mit Einleitung von F. Dülberg. Seemann. 50.—
Galerien Europas. Seemann. Jahrgang 12 Hefte 24.—; Einzelheft 5 Bl. 3.—; Einzelblatt 18 . 24 cm 1.
Hundert Meister der Gegenwart. Neuere dtsch. Meister, 18 . 24 cm, 20 Hefte zu 5 Bl. je 2.—
Meister der Farbe. Neuere Meister der Europäischen Kunst. 18 . 21 cm, pro Jahrg. geb. 30.—; 6 Jahrg. erschienen. E. A. Seemann. Heft 3.—, im Ab. 2.—.
Zu diesen Sammlungen Wechselrahmen.
Wechselrahmen für alte Meister 2.—
Aquarell-Gravüren. Hanfstaengl. Verschied. Größe. je 15.— bis 40.—
Christliche Kunst. (Ges. für christl. Kunst.) Serien zu 5 Bl. je 3.—
Faksimile-Aquarelle. Hanfstaengl. Verschied. Größen. je 15.— bis 60.—
Faksimiledrucke der Reichsdruckerei nach farbigen Kupfern. Amsler & Ruthard. Verschied. Preise.
Kirchner E., Album für brave Erwachsene. Bindmann. 20.—
Knöflersche Farbenholzschnitte. Schmidt, Florenz. Versch. Größe und Preise. Vgl. den Katalog.
Rembrandt, 14 Bl., Text von Graul. E. A. Seemann. 3.—
Seemanns farb. Kopien. je 2.— bis 10.—
Thoma Hans, Zehn farbige Gemälde. Seemann. 3.—
Vereinigung der Kunstfreunde, Berlin. Farbenlichtdr., Mappenblätter je 7.50; Halbblätter je 15.—; Normalblätter je 30.—; Doppelblätter je 60.—. Durch Mitgliedschaft billiger.
Voigtländers Farbendrucke. 31 . 22 cm je 1.50; 28 . 22 cm je 1.25.

Originalwerke.

In Farben.

Deutsche Künstlersteinzeichnungen. Fischer & Franke. Versch. Größen. je 1.— bis 10.—
Deutsche Wandfriese, Lithographien. Breitkopf & Härtel. 100 . 40 cm. je 3.—
Farbige Künstlersteinzeichnungen, Voigtländer. Versch. Größen. 2.50 bis 6.—
Künstlersteinzeichnungen. Teubner. Verschiedene Größen. 1.— bis 6.—
Künstlersteinzeichnungen aus dem Künstlerbund Karlsruhe. 10 Bl. in Mappe. 28.—
Original-Künstlerlithographien. Hochdanz, Stuttg. Durchschn. 70 . 50 cm je 6.— u. 7.—
Schiestl, Matth. Lithographien: Anbetung der Könige, Bergkönig, Einsiedler, Minnesänger, Schutzengelein usw. Breitkopf & Härtel. je 2.

Lithographien. Koehler. Versch. Größen und Preise.
Ebendort auch billige andere Drucke, bes. schöne Ansichtskarten.

Schwarzweiß-Blätter.

Radierungen:
Hausschatz alter Kunst. (Ges. für vervielf. Kunst. Wien.) Jed. Heft 5 Radierungen. je 3.—
Münchener Radierverein und ähnl.
Worpsweder Künstler: Hans am Ende, Mackensen, Overbeck, Vogeler. Fischer & Franke. je 6.— u. 10.—
Graphische Kunst. 4 Hefte mit 2 Mappen u. einem großen Kunstbl. Ges. für vervielf. Kunst. Wien. pro Jahr 30.—

Religiöse Bildwerke.

Ars sacra. Blätter hl. Kunst. Text von J. Bernhart. 1. Vom Erlöser 2.50; 2. Gleichnisse des Herrn 3.—; 3. Der Rosenkranz 3.—. Kösel.
Die Bibel in der Kunst. 97 Mezzotinto nach mod. Meistern. Kirchheim. 30.—
Bilder aus dem hl. Lande für Schule und Haus. 12 Tafeln in Farbendruck nach Aquarellen v. E. Woerndle. Piloty & Löhle. 20.—
Boisserée, aus der Sammlg., 40 Lichtdrucke zum Leben Jesu und Maria. Text von Beißel. Kühlen. 12.—
Evangelien, die 4 hl. 350 Bilder mit Text von Dr. A. Weber. Habbel. 25.—
Fugel Gebhard, Kreuzweg. Hirmer. Jede Lieferung mit 2 Stationen 12.—
Führich, Der Triumph Christi, 11 rad. Blätter. 6.—
— Das Leben Mariens, 28 Photographien und Text. 12.—
— Der hl. Kreuzweg, 14 Kupfer. 3.80
— Der bethlehemitische Weg, 12 Holzschn. 10.—
— Die geistl. Rose, 15 Kupfer. 18.—
— Er ist auferstanden, 15 Holzschnitte. 12.—
(Führich: meist nur noch antiquarisch)
Fürs christliche Haus. Kupferstiche und Holzschnitte. 30 Tafeln. Fischer & Franke. 8.—
Gebhardt, Die Wandgemälde E. v. —s in der Friedenskirche in Düsseldorf. Verlag d. Pestalozzihauses. 1.—
Jahres-Mappe der Dtsch. Gesellsch. für christl. Kunst. 15.—
Jerusalem und der Kreuzestod Christi. Panorama in 10 Bildern von Fugel und Krieger. Hartlieb. 2.—
Kreuzweg, Beuroner. Herder. 13.50
Leben Jesu Christi vom Jan Joest-Altar zu Kalkar. 21 Lichtdr. Kühlen. 8.—
Leben Jesu von Schuhmacher und Schlecht. Allgem. Verl.-Gesellsch. 20.—
— in Bildern alter Meister von Jaro Springer. 36 Tafeln. Fischer & Franke. 6.—
Marienleben, Beuroner, 17 Bl. Kühlen. 18.—
Meisterwerke religiöser Kunst, 6 Aquarell-Gravüren. Ges. für christl. Kunst. Einzeln 6.—, in Mappe 25.—
Nachfolge Christi, übersetzt von Görres, illustr. von Führich. 12.50
Overbeck, 40 Darstellungen aus den Evangelien; Stiche. 60.—
— Die hl. Sakramente. Photogravüren 24.—, Holzschnitte 9.—
Psalter, illustr. von Führich. Dürr. 10.—
Schuhmacher-Thalhofer. Vom göttl. Heiland. Allgem. Verl.-Gesellschaft. 4.—
Vergl. ferner:
Spezialkataloge von: Hanfstaengl, Bruckmann, Piloty und Loehle, Phot. Ges., Ges. für christl. Kunst.

B) Besprochene Neuerscheinungen.

Allgemeine Kunstgeschichte.

Cohn-Wiener E., Die Entwicklungsgeschichte der Stile. Teubner. 2 Bde. je 1.25
Münsterberg O., Chinesische Kunstgeschichte. 1. Bd. Neff. 23.—
Muther R., Geschichte der Malerei. 3 Bände. Grethlein. 36.—
Osborn M., Geschichte der Kunst. Ullstein. 7.20
Weisbach W., Impressionismus. 1. Bd. Grote. 17.50
Wellberger, Führer durch die Kunstgeschichte. Globusverlag. 1.—



Chr. Speyer. Abschied von der Heimat.
Königl. Württ. Kunstsammlungen des Staats, Stuttgart.

Einzelne Zeitalter und Länder.

Aubert A., Die norwegische Malerei. Klinkhardt & Biermann. 7.50
Burger Fr., Die Villen des Andrea Palladio. Klinkhardt & Biermann. 14.—
Escher Konrad, Barock und Klassizismus. Klinkhardt & Biermann. 14.—
Flaxmann, Zeichnungen zu Sagen des klassischen Altertums. Inselverl. 5.—
Goncourt E. u. J. de, Stecher und Maler des 18. Jahrh. Zeitler. 10.—
Jantzen G., Das niederländische Architekturbild. Klinkhardt & Biermann. 14.—

Christliche Kunstgeschichte, Aesthetik, Monographien.

Braun J., Die Kirchenbauten der deutschen Jesuiten. 2. T. Herder. 7.60
Haendcke B., Der unbekleidete Mensch in der christl. Kunst. Heitz. 6.—
Kleinschmidt B., Lehrbuch der christlichen Kunstgeschichte. Schöningh. 11.20
Koch D., Kunst und Religion in ihren internat. Beziehungen. Verl. für Volkskunst.
Steinhausen W., Christentum, Religion und Kunst. Basler Missionsbuchhandlung. 1.—

Deutsche Kunst.

Matthaei A., Deutsche Baukunst seit dem Mittelalter. Teubner. 1.25
Pastor W., Altgerm. Monumentalkunst. Eckardt. 2.—
Pinder W., Deutsche Dome. Langewiesche. 1.80

Biographien, Lebenserinnerungen, Briefe.

Alt Rudolf v., A. Roeßler. Graeser. 10.—
Altdorfer A. und Wolf Huber, H. Voß. Klinkhardt & Biermann. 16.—
Bernus-Steinle, Kl. Brentano und E. von Steinle. Kosel. 6.—, Liebhaberband 10.—
Bruegel (Bauernbruegel), Hausenstein. Piper. 4.—
Corinth, Klein. Verl.-Anstalt für Lit. u. Kunst. 5.—
Feuerbach-Werk. Hanfstaengl. Jede Lieferung 2.50
— Ein Vermächtnis. Meyer & Jessen. 2.50
Forment D., A. Fäh. Ges. für christl. Kunst. 1.25
Kügelgen W. v., Jugenderinnerungen eines alten Mannes. Hesse. 2.—
Manet Eduard, Théodore Duret. B. Cassirer. 35.—
Mantegna, Fr. Knapp. Dtsch. Verlagsanstalt. 8.
Michelangelo, Condivi. Hendel. br. —.25
Reni Guido, M. v. Boehn. Velhagen & Klasing. 4.—
Richter L., Lebenserinnerungen. Hesse. 3.—
Rothes, Christus. Bachem. 5.—
Segantinis Schriften und Briefe. Klinkhardt & Biermann. 6.50
Speckter Hans, Briefe aus Italien. Voß. 6.50
Steinle E. von, Gesamtwerk, herausgeg. von A. M. von Steinle. Kosel. 22.—
Zügel H. von, G. Biermann. Velhagen & Klasing. 4.—

Zur Einführung in das Kunstverständnis und die Kunstpflege

Budde K., Ludwig Richters Volkskunst. Wigand. 3.50
Dammann W. H., Die deutsche Dorfkirche. Strecker & Schröder. 1.60
Deutschlands Raumkunst und Kunstgewerbe auf der Weltausstellung zu Brüssel 1910. Hoffmann. 5.—
Escherich M., Das Kind in der Kunst. Franckh. 3.—
Füsser F. X., Kunst und Heim. Volksvereinsverlag. —.80
Gradmann E., Heimatschutz und Landschaftspflege. Strecker & Schröder. 2.20
Graef B., Hodlers und Hofmanns Wandbilder in Jena. Diederichs. —.80
Haenel und Tscharmann, Das Einzelwohnhaus der Neuzeit. II. Weber. 7.50
Holland H., Ludwig Richter. Ges. für christl. Kunst. —.80
Keppler P. W. v., Aus Kunst und Leben. Neue Folge. 3. Aufl. 7.—
Lange W., Land- und Gartensiedelungen. Weber. 10.—
Lux, Die Kunst des Amateurphotographen. Strecker & Schröder. 1.60
Meisterbilder in Farben: Botticelli; Fra Angelico; Raffael; Rembrandt; Rossetti; Tizian; Turner; Whistler. Harmonie. jeder Bd. 2.—
Münchener Jahrbuch der bild. Kunst. Callwey. Jeder Halbband 9.50
Piper R., Das Tier in der Kunst. Piper. 2.80
Schultze-Naumburg, Kulturarbeiten: Das Schloß. Callwey. 5.—
Seidlitz, Leonardo da Vinci, Malerbuch. Bard. 3.—
Voll K., Vergleichende Gemäldestudien. Neue Folge. G. Müller. 7.50
Winckelmann, Auswahl „Edle Einfalt und stille Größe". Winckelmann. 4.50

Für den Kunstgenuß auf Reisen.

Berühmte Kunststätten (Seemann): Die römische Campagna von B. Schrader. 4.—
Brüssel von H. Hymans. 3.—
Toledo von A. Mayer. 3.—
Regensburg von H. Hildebrandt. 4.—
Stätten der Kultur (Klinkhardt & Biermann): Rothenburg von H. Uhde-Bernays; Toledo von M. von Boehn. je 4.—

Reproduktionen und Kunstblätter.

Schwarzweiß-Reproduktionen.

Deutsche Kunst: Dürer, Schwind, Richter. K. A. E. Müller. 4.50
Kalckreuth, Leopold Graf von. Scholz. 1.—
Konewka, Silhouetten. K. A. E. Müller. 18 Bl. zu Shakespeare. 1.80
15 Bl. zu deutsch. Liedern und Gedichten. 1.50
12 Bl. zu Goethes Faust. 1.50
Osterspaziergang. Hildebrand u. Habubrand. 1.50
Kunst und Leben. Kalender. Heyder. 3.—
Meisterbilder. Kunstwart. Callwey. je —.25
Meisterstücke der Bildhauerkunst. Weicher. 2 Bändchen. je —.80
Meisterzeichnungen deutscher Künstler. Herausgegeben von K. Reichhold. Bruckmann. 6.50
Steppes, Edmund. Scholz. 1.—
Weichers Architekturbücher: Spanische Baukunst. Weicher. —.80

Farbige Reproduktionen.

Gebhardt E. v., 24 Studien mit Vorwort von F. Stahl. Tuck. 12.—
Seemann, Galerien Europas.
— Meister der Farbe. Lieferung im Abonn. je 2.—

Religiöse Bildwerke.

Burnand Eugène, Album. Verl. für Volkskunst. 1.50
Deutsche Meister christlicher Kunst, hrsg. von D. Koch. Verl. für Volkskunst. 1.20
Gebhardt E. v., Album. Verl. für Volkskunst. 1.50
Katholisches Kirchenjahr in Bildern. Hrsg. von U. Schmid. I. Der Weihnachtskreis. Seemann. 5.—
Meisterwerke religiöser Kunst. Mappe II. Ges. für christl. Kunst. 25.—
Moderne kirchliche Kunst in Oesterreich-Ungarn. Herausgegeben von A. R. Hecht. Schroll. Jedes Heft 10.—



Musik.

Von Dr. Eugen Schmitz.

Die allgemeinen Gesichtspunkte, welche für die Auswahl von Musikalien an dieser Stelle in Betracht kommen, habe ich bereits im Jahrgang 1906 unseres Ratgebers klargelegt und dort auch einen summarischen Überblick über das aus der praktischen Musikliteratur für uns vornehmlich Geeignete gegeben. Darauf sei hier verwiesen. Im übrigen läßt der Verfall der Hausmusik den Stoff, mit dem sich unser Ratgeber vor allem zu beschäftigen hat, nicht eben sehr groß erscheinen, so daß der Schwerpunkt unseres Referates nach wie vor auf die literarische Seite fällt. Bei dem Überblick über die hier einschlägigen Neuheiten des vergangenen Jahres haben wir uns eine doppelte Beschränkung aufzuerlegen; einmal müssen die in erster Linie nur für den Fachmann bestimmten Werke außer acht bleiben, da sich unser Ratgeber ja doch vor allem an die Dilettanten wendet. Ferner kann aus der Fülle der Neuerscheinungen nur ein gewisser Prozentsatz solcher Werke herausgegriffen werden, die von hervorragender allgemeiner Bedeutung oder aus irgend einem Grund für unseren Leserkreis speziell interessant sind.

Von allgemeinen musikgeschichtlichen Erscheinungen ist Neues nicht herausgekommen. Zwar ist uns aus Frankreich eine populär gemeinte „Histoire de la Musique" von Paul Landormy zugegangen, allein das Buch zeigt in seinen die älteren Partien behandelnden Abschnitten eine so krasse Unkenntnis jeglicher moderner Forschung, daß es überhaupt nicht ernst genommen werden kann. Fehlt es somit an Neuem, so ist an das gute Alte, das in unseren Verzeichnissen gebucht ist, zu erinnern. Dabei sei einmal speziell auf den jüngst in achter Auflage erschienenen „Abriß der Musikgeschichte" von Kothe-Procházka verwiesen, der sich allmählich zu einem ausgezeichneten kleinen Hilfsbuch herausgebildet hat. Besonders verdienstlich ist die reiche Bibliographie des Buches, bei der es freilich nicht ganz ohne Ungenauigkeiten abgeht. Ein größeres Feld der älteren Musikgeschichte behandelt ein Bändchen der Sammlung Les Musiciens Célèbres von Jean Beck: „La musique des Troubadours". Die Arbeit gibt ausgezeichnete Orientierung über jene literarisch wie musikalisch gleich interessante Epoche der französischen Kunst. Die modernen Forschungen sind durchweg berücksichtigt, dazu ein ungemein reiches Beispiel- und Faksimile-Material vorgelegt, so daß dem Buch zur entsprechenden Verbreitung bei uns nur recht bald eine gute deutsche Übersetzung zu wünschen ist.

Weitere Bahnen pflegt meist auch die kirchenmusikalische Literatur zu beherrschen. Hier ist zunächst wie gewöhnlich das unter Karl Weinmanns Redaktion so prächtig emporblühende „Kirchenmusikalische Jahrbuch" zu nennen. Auch sein neuer dreiundzwanzigster Jahrgang bringt wieder eine Fülle gediegener Studien aus den verschiedensten Gebieten der Kirchenmusik, sowie eine sehr wertvolle kritische Revue über die wichtigsten musikliterarischen Erscheinungen. Was das Kirchenmusikalische Jahrbuch im engeren Rahmen einer Zeitschrift anstrebt, das sucht die ebenfalls von Weinmann edierte Sammlung „Kirchenmusik" auf der Basis selbständig abgeschlossener Monographien zu verwirklichen. Außer einer für Kleriker sehr bequemen Sammlung der wichtigsten Kirchengesänge von Johner ist als Neuheit in diesem Rahmen mit besonderer Freude ein „Kompendium der Notenschriftkunde" von Hugo Riemann zu begrüßen. Das Bändchen gibt einen vollkommenen Überblick über die Entwicklung der Notenschrift von den ersten Anfängen bis zur Vollendung. Es kann mit seinen zahlreichen Beispielen ausgezeichnet in das bisher als ein Arkanum des Hochgelehrten geltende Gebiet der musikalischen Paläographie einführen. Die jüngste Erscheinung der Sammlung behandelt das Thema „Stimme und Sprache", dem Dr. Seb. Killermann sehr verständnisvolle, das Wichtigste für Sänger und Redner geschickt zusammenfassende Ausführungen widmet.

Teils ästhetischen, teils historischen Charakter tragen die „Studien zur romantischen Psychologie der Musik" von Ernst Glöckner, die besonders mit Berücksichtigung der Schriften E. T. A. Hoffmanns ihr interessantes Problem mit klarem Verständnis lösen. Damit sind wir bereits mit der Persönlichkeit Hoffmanns der speziell biographischen Literatur nahegetreten. Und da sei gleich einer anderen Arbeit über Hoffmann noch gedacht. In Elsters Beiträgen zur deutschen Literaturwissenschaft hat Karl Schäffer eine Studie „Die Bedeutung des Musikalischen und Akustischen in E. T. A. Hoffmanns literarischem Schaffen" veröffentlicht, die mit größter philologischer Sorgfalt alles Einschlägige sammelt und nach leitenden Gesichtspunkten ordnet, so daß sich selbst für den gründlichen Kenner der Schriften Hoffmanns manch neues und überraschendes Aperçu ergibt. Von Hoffmann ist nicht weit zu Wagner. Die Erscheinungen der Wagnerliteratur sind heuer erstaunlich spärlich gewesen. Als wichtigstes Werk ist zunächst ein neuer Band Briefe des Meisters zu nennen, den Erich Kloß unter dem Titel „Richard Wagner an Freunde und Zeitgenossen" herausgegeben hat. Dieser Briefband bildet gewissermaßen eine

abschließende Ergänzung und zugleich eine Krönung der bisher erschienenen Briefe Wagners. Waren diese Bände in ihrem Inhalt an einzelne Persönlichkeiten oder bestimmte Gruppen gerichtet, so liegen hier dagegen ausgewählte Briefe an Persönlichkeiten aller Stände und Berufe, an nähere und entferntere Bekannte, Zeitgenossen und Freunde vor. Ein Teil der Briefe war bisher überhaupt ungedruckt, die übrigen erscheinen durch die chronologische Anordnung des Ganzen in ein neues Gesichtsfeld gerückt. Der Briefwechsel reicht nämlich vom Jahr 1834, also Wagners frühester Jugend, bis zu seinem Todesjahr 1883, womit eine eigenartige, gewissermaßen autobiographische Perspektive von des Meisters Leben geschaffen ist. Eine kleine Studie über Wagners „Feen" von W. Krienitz ist wegen der reichen Quellenkunde beachtenswert. Sehr wertvoll ist eine Arbeit „Tannhäuser in Geschichte, Sage und Dichtung" von Ernst Elster, die die mannigfachen Wandlungen in der Tendenz der Sage im Laufe der Zeiten und je nach der Lebensanschauung des jeweiligen Bearbeiters klarlegt. Ein hochvornehmer Geschenkband liegt mit einer „Richard Wagner im Liede" betitelten und von Erich Kloß herausgegebenen Sammlung von dem Bayreuther Meister gewidmeten Gedichten vor. Mit seinem reichen Buchschmuck wird das Werk eine Zierde des Schreibtisches jedes Wagnerfreundes sein. Hier sei noch eine andere kleine Arbeit von Kloß empfohlen, ein Schriftchen „R. Wagner über die Meistersinger", das eine dankenswerte Zusammenstellung aller brieflichen und sonstigen Äußerungen des Meisters über sein Werk gibt und damit eine gewissermaßen „autobiographische" Charakterisierung bietet. Im Anschluß an die Wagnerliteratur muß auch einer sehr hübschen kleinen Arbeit von H. v. Wolzogen über Ferd. Raimund gedacht werden (Deutsche Bücherei). Bekanntlich ist die bescheidene Kunst des Wiener Volksdichters durch so manche Fäden mit der Geisteswelt Wagners verknüpft, der die Raimundschen Zauberspiele bis in sein hohes Alter als wirklich sinnige Poesie hochschätzte. Das Wagnerjahrbuch, von dem in früheren Jahrgängen an dieser Stelle regelmäßig die Rede war, hat nunmehr sein Erscheinen wegen finanzieller Nöte einstellen müssen. Ein gleiches Schicksal war dem Beethovenjahrbuch beschieden: ein wirklich bedauerliches musikalisches Kulturbild! Fest auf den Beinen steht nach wie vor nur das Bachjahrbuch, das die kompakte Masse der Historiker hinter sich hat. Der neue sechste Jahrgang bringt wieder eine Fülle theoretischer und praktischer Studien auf dem Gebiet der Bachkunde. Leider schlägt dabei heuer teilweise ein unvornehm polemischer Zug herein, der einer ernsten wissenschaftlichen Publikation fernbleiben sollte.

Ausnahmsweise ist heuer auch einige Liszt-Literatur zu verzeichnen. Zunächst sei als besonders geeignete Gabe für weitere Kreise ein „Liszt-Brevier" von Dr. Julius Kapp genannt, eine nach einheitlichen Gesichtspunkten geordnete Sammlung von Aussprüchen des Meisters, Zitaten aus seinen Schriften 2c., die ein treffendes Gesamtbild von Liszts Lebens- und Kunstanschauung bietet und zugleich auf das immer noch sehr wenig beachtete schriftstellerische Schaffen des Künstlers hinweist. Die gesammelten Schriften Liszts erscheinen soeben in dritter neubearbeiteter Auflage (herausgegeben ebenfalls von J. Kapp); vorläufig liegt der erste Band, die tiefgründige, poesievolle Kunststudie „Friedrich Chopin" vor, der der Herausgeber eine sehr wertvolle und brauchbare Inhaltsübersicht über Liszts schriftstellerische Gesamtarbeit beigegeben hat. Kapp verdanken wir endlich auch eine neue Biographie Liszts, die zum erstenmal den Schwerpunkt nicht auf Analyse der Werke, sondern auf Darstellung des bewegten Lebensganges des Meisters legt und damit eine fühlbare Lücke in der Literatur ausfüllt.

Von Beethovenliteratur ist als willkommene Gabe zunächst eine Gesamtausgabe seiner Briefe in einem Band zu nennen („Ludwig van Beethoven sämtliche Briefe", herausgegeben von Emerich Kastner). Nicht weniger als 1459 Schreiben sind in dem einen Band zusammengedrängt. Es fehlt nichts, was die großen mehrbändigen Publikationen von Kalischer und Prelinger bringen. Nur einige Notenbeispiele sind gekürzt. Druck und Ausstattung sind ausgezeichnet, so daß das Buch in jeder Beziehung zu empfehlen ist. Einem Neudruck von Nohls phrasenreichem Werk „Beethovens Leben" vermögen wir besonderes Interesse nicht entgegenzubringen. Höchstens als leichte Unterhaltungslektüre vermag das Buch zu passieren. Vielen wird dagegen die hübsche Briefsammlung, die der Inselverlag unter dem Titel „Der junge Schumann" herausgegeben hat, willkommen sein, denn Schumanns Jugendbriefe haben gleichen Wert als historische Dokumente wie als dichterische Äußerungen einer schwärmerisch tiefen Künstlerseele. Einen Fortschritt hat auch das große biographische Brahmswerk von M. Kalbeck gemacht; es ist nun bis zum ersten Halbband des dritten Teils gelangt. Trotz der künstlerischen Einseitigkeit, mit der der Verfasser sein Thema behandelt, erscheint jeder neue Band dieser Biographie durch die gewissenhafte und umfassende Materialsammlung als wertvolles Quellenwerk. Über das speziell biographische Gebiet hinausgehende Gesichtspunkte eröffnen drei kleine Memoirensammlungen neuerer Künstler. Unter dem Titel „Und manche liebe Schatten steigen auf" hat der am 10. März des Jahres verstorbene Karl Reinecke ein Spiegelbild seines langen Künstlerlebens niedergelegt. Besonders reich fließt darin der Born der Erinnerung an die Welt der Leipziger Spätromantiker, an Mendelsohn, Schumann und ihren Kreis. Andererseits zeigt die „Briefe an einen Komponisten" betitelte Sammlung der Korrespondenz des verstorbenen österreichischen

Tonsetzers Adalbert von Goldschmidt (herausgegeben von Ernst Friedeck) das tragische Ringen eines begabten Künstlers um den äußeren Erfolg seines Schaffens. Die „Betrachtungen und Erinnerungen“ von Wilh. Kienzl endlich geben ein gemütvolles Stimmungsbild aus dem Leben des populären Komponisten des Evangelimanns. Zuletzt sei noch eine französische Monographie über den alten Opernmeister „Lully“ von H. Prunières genannt, die indessen den historischen Teil arg leicht nimmt und es sich an biographischen Plaudereien genügen läßt. Eine pseudobiographische Schrift ist Brachvogels bekannter Roman „Friedemann Bach“, der durch die zweihundertjährige Wiederkehr des Geburtstages seines Helden heuer eine gewisse aktuelle Bedeutung erlangen wird. Über den literarischen Wert des Buches (das Hesse in Leipzig soeben in hübscher Neuausgabe vorlegt) ist hier nicht zu sprechen. Nur sei darauf hingewiesen, daß das musikgeschichtliche Milieu in Brachvogels Darstellung durchaus verzeichnet ist, mithin das Werk als musikgeschichtliche Quelle nicht in Betracht kommen kann.

Zum Schluß mögen noch einige Erscheinungen angeführt werden, die sich bisher dem Verlauf unserer Darstellung nicht einordnen wollten. Zunächst zwei „Musikalische Zeit- und Streitfragen“ betitelte Aufsatzsammlungen von Rudolph M. Breithaupt (Deutsche Bücherei), die manche dankenswerte praktische und theoretische Anregungen geben. Besonders wohltuend berührt Breithaupts warmes Eintreten für Mozart. Eine kleine Schrift „Hektor Berlioz als Ästhetiker der Klangfarben“ von E. Bernoulli gibt an Hand der Partiturbeispiele in des Meisters berühmter Instrumentationslehre ein interessantes Bild der Entwicklung des Klangsinns dieses unerreichten Tonkoloristen. Hier sei auch des nunmehr erschienenen 8. Bandes der gesammelten Schriften von Berlioz, betitelt „Abendunterhaltungen im Orchester“ gedacht, der im Mantel feuilletonistisch glänzender Satyre viel ernste und auch manche bittere Kunstwahrheit predigt. Bei der Allgemeinverbreitung, die neuestens die Gesangsstudien in den Kreisen unserer Dilettantenwelt gefunden haben, mag einmal auch etwas Literatur aus diesem Gebiete genannt werden. Ein zuverlässiger Leitfaden für alle hier in Betracht kommenden Fragen ist das Buch „Die Kunst der idealen Tonbildung“ von Dr. W. Reinecke, das sein Thema sowohl vom physiologischen wie vom künstlerischen Standpunkt aus behandelt. Ein groteskes Seitenstück dazu bietet die kritische Studie „Der moderne Gesangsunterricht“ von Bernhard Kwartin, die ein humorvolles Bild von den Wirren und Widersprüchen in den Reihen der modernen Gesangslehrerwelt entwirft. Bezüglich der für die musikästhetische Literatur in Betracht kommenden Gesichtspunkte sei der Leser auf den Jahrgang 1908 unseres Ratgebers verwiesen. Zur Ästhetik gehören wohl auch Schriften wie Alexander Moszkowskis Phantasie, „Die Kunst in tausend Jahren“. Irgend einen reellen Vorteil vermöchte ich mir von der Lektüre solcher Schwärmereien freilich nicht zu versprechen.

Bücher-Verzeichnis.

b .. in einigen, nicht unwesentlichen Teilen anfechtbar, sonst aber gut.

A) Empfehlenswerte ältere Werke.

I. Allgemeine Geschichte.

Ambros, Gesch. der Musik. 4 Bde. Leuckart. 56.—
Dommer, Handbuch der Musikgeschichte. antiqu. 10.—
bGrunsky, Musikgesch. des 19. Jahrh. 2 Teile. Göschen. 1.60
Köstlin, Geschichte der Musik. Reuther & R. 8.—
Kothe, Abriß der Musikgesch. Leuckart. 2.80
Möhler, Gesch. der alt. und mittelalterl. Musik. 2. Aufl. 2 Bde. Göschen. 1.60
Naumann-Schmitz, Illustrierte Musikgeschichte. Union. 18.—
Riemann, Musik und Musiker. Tabellen. Senff. 3.—
bNohl, Musikgeschichte. Reclam. 1.—
Prosniz, Compendium der Musikgesch. Hölder. 8.10
Riemann, Geschichte der Musik seit Beethoven. Spemann. 8.20
— Handbuch der Musikgesch. 3 Bde. Breitkopf & Härtel. geb. 29.50
— Katechismus der Musikgeschichte. 2 Teile. Hesse. 3.—
bStorck, Geschichte der Musik. Muth. 12.—

II. Spezielle Geschichte.

Batka, Geschichte der Musik in Böhmen. 1. Bd. Bong. 9.—
Bäumker, Das kath. dtsch. Kirchenlied. 3 Bde. Herder. 30.—
Becker, Der Tanz. Seemann. 8.—
Bernstein, Rußlands Musik usw. Gizycki. 1.20
bBischoff, Das deutsche Lied. Marquard. 3.—
Buhle, Die musik. Instrumente des früh. Mittelalters. Breitkopf & Härtel. 6.—
bBulthaupt, Dramaturgie der Oper. Breitkopf & Härtel. 2 Bde. 10.—
Denkmäler deutscher Musik a. Böhmen. Taussig. 3.—
Fischer-Tümpel, Das deutsche evangel. Kirchenlied. (Im Erschein.) 60.—
Friedländer, Das deutsche Lied im 18. Jahrh. 3 Teile. Cotta. 32.—
Hoffmann v. Fallersleben, Unsere volkstüml Lieder. Engelmann. 7.—
Istel Edgar, Blütezeit der musikal. Romantik. Teubner. 1.25
bKlob, Beitr. zur Gesch. der dtsch. kom. Oper. Harmonie. 3.—
Krauß Rudolf, Das Stuttgarter Hoftheater. Metzler 8.40
Kretzschmar, Führer durch d. Konzertsaal. Breitkopf & Härtel. 4 Bände. 26.—
— Musikalische Zeitfragen. Peters. 1.—
Leichtentritt, Deutsche Hausmusik aus 4 Jahrhunderten. Bardt, Marquardt & Co. 5.—

— Geschichte der Motette. Breitkopf & Härtel. 8.—

Liliencron, Deutsches Leben im Volkslied um 1530. Spemann.

Louis Rudolf, Die deutsche Musik der Gegenwart. Gg. Müller. 5.—

Lütgendorff, Geigen- u. Lautenmacher. Keller. 28.—

Mantuani, Geschichte der Musik in Wien. I. Holzhausen. 50.—

Nagel, Gesch. der Musik in England. Trübner. 16.—

Nef Albert, Das Lied in der deutschen Schweiz. Hug & Co. 2.—

Nelle, Geschichte des deutsch-evang. Kirchenliedes. Schlößmann. 2.50

Niemann, Die Musik Skandinaviens. Breitkopf & Härtel. 4.—

— Das Klavierbuch. Callwey. 3.—

Nikel Emil, Geschichte der kathol. Kirchenmusik. 1. Bd. Görlich. 7.50

Riemann, Gesch. der Musiktheorie. Hesse. 10.—

— Studien zur Gesch. der Notenschrift. Breitkopf & Härtel. 9.—

Runge, Lieder u. Melodien der Geißler. Breitkopf & Härtel. 10.—

Sachs Kurt, Musikgeschichte der Stadt Berlin.

Sandberger, Beiträge zur Geschichte d. Bayer. Hofkapelle. Breitkopf & Härtel. 10.—

Schering, Geschichte des Instrumentalkonzerts. Breitkopf & Härtel. 3.—

Schiedermair, Bayreuther Festspiele im Zeitalter des Absolutismus. Kahnt. 3.—

Schneider L., Das französische Volkslied. Marquardt. 3.—

Schüré, Histoire du Drame music Perrin. 3.—

— Histoire du Lied. Perrin. 3.—

Sittard, Gesch. der Musik in Stuttgart. 2 Bde. Kohlhammer. 6.—

Spitta Ph., Musikgeschichtliche Aufsätze. Gebr. Paetel. 9.—

— Zur Musik. Gebr. Paetel. 9.—

— Das Opernbuch. Muth. 3.—

Thibaut, Über Reinheit der Tonkunst. Neuausgabe. Schöningh. 3.40

Valentin L., Gesch. der Musik in Frankfurt a. M. Völker.

Volbach Fr., Die deutsche Musik im 19. Jahrhundert. Kösel. 1.—

Vuillier, La Danse Haschette. 24.—

Wagner P., Einführung in d. Gregor. Melod. 2 Bde. Universitätsbuchhdlg. 16.—

Wasielewski, Die Violine und ihre Meister. Breitkopf & Härtel. 9.—

— Geschichte der Instrumentalmusik. Guttentag. 3.—

— Das Violoncell und seine Geschichte. Breitkopf & Härtel. 6.—

— Die Violine im 17. Jahrh. Liepmannsohn 3.—

— Musikbeilagen hierzu. Liepmannsohn. 12.—

bWeingartner, Die Symphonie nach Beethoven S. Fischer. 1.50

Weitzmann-Seiffert, Gesch. der Klaviermusik. I. Breitkopf & Härtel. 8.—

Weinmann, Gesch. der Kirchenmusik. Kösel. 1.—

Wolfram, Entstehung d. deutsch-evang. Kirchenliedes. Breitkopf & Härtel. 5.—

III. Biographisches.

Bach Joh. Seb.
- Bach-Jahrbuch. 6 Bde. Breitkopf & Härtel. je 3.—, die letzten je 4.—
- Heuß A., Bachs Matthäuspassion. Breitkopf & Härtel. 2.50
- Spitta, Phil. 2 Bde. Breitkopf & Härtel. 30.—
- Wolfrum. Marquard. 2.50

Beethoven.
- Beethovenjahrbuch. Gg. Müller. 2 Bde. je 5.—
- Frimmel Th. v., Harmonie. 4.—
- Beethovenstudien. 2 Bde. Gg. Müller. je 5.—
- La Mara, Beethovens unsterbl. Geliebte. Breitkopf & Härtel. 3.—
- Marx A., B. 5. Aufl. Beh. 2 Teile. Janke. 18.—
- Nagel W., B. und seine Klaviersonaten. 2 Bde. Beyer. 6.—, 10.—
- bPrelinger, B.' sämtliche Briefe und Aufzeichnungen. 4 Bde. C. W. Stern. je 5.—
- Thayer, 2. Aufl. W. Weber. 5 Bde. je 9.—
- Storck, Beethovens Briefe in Ausw. Greiner & Pfeiffer. 2.50
- Thomas-San-Galli, Beethovens unsterbl. Geliebte. O. Hendel. 1.25

Berlioz.
- Literar. Werke. 1. (deutsche) Gesamtausgabe. 7 Bände. Breitkopf & Härtel. je 5.—
- Dazu Partiturbeispiele zur Instrumentenlehre. Breitkopf & Härtel. 5.—
- u. Widor, Technik des modernen Orchesters. Breitkopf & Härtel. 10.—
- Instrumentationslehre, herg. v. Rich. Strauß. Peters. 24.—
- Louis R. Breitkopf & Härtel. 3.—
- Pohl. Leuckart. 5.—
- Schrader. Reclam. —.20

Bizet.
- Weißmann. Marquard. 3.—

Brahms.
- Deiters. 2 Bde. Breitkopf & Härtel. je 1.—
- Jenner Gust. Elwert. 1.20
- bKalbeck M., 3 Bde. Verlag der deutschen Brahmsgesellschaft. 22.50
- Pauli. Pan Verlag. 1.50
- Reimann H., 3. Aufl. Harmonie Berlin. 4.—

Bruckner.
- Louis. Gg. Müller. 5.—
- — Gose & Tetzlaff. —.50

Bülow H. von.
- Briefe und Schriften. Acht Bände. Breitkopf & Härtel. 40.—
- Vogel B. Hesse. 1.20

Chopin.
- Leichtentritt H. Harmonie Berlin. 4.—
- Nieck s. Ttsch. v. Langhans. 2 Bde. Leuckart 18.—
- Niggli. Breitkopf & Härtel. 1.—

Cornelius.
- Liter. Werke. 1. Gesamtausgabe. 4 Bände Breitkopf & Härtel. 25.—
- Istel. Reclam. —.20
- Sandberger. Kahnt. 1.20
- Sulger-Gebing. Beck. 2.—

Dittersdorf.
- Selbstbiographie. Hrsg. v. Istel. Reclam —.40
- Krebs. Dittersdorfiana. Paetel. 5.—

Franz.
- Briefwechsel mit Senfft v. Pilsach. Dunker. 3.—

Friedrich der Große.
- Thouret Gg. Als Musiker und Musikfreund. Breitkopf & Härtel. 3.—

Gluck.
- bMarx A. B. 2 Bde. Janke. 12.—
- Welti. Reclam. —.20

Händel.
- Chrysander. Breitkopf & Härtel.
- Volbach. Harmonie, Berlin. 3.—

Haydn.
- Engl J. E., Ein Tagebuch Haydns Breitkopf & Härtel. 3.—
- bPohl. 2 Bde. Breitkopf & Härtel. 21.—
- Schmidt. Harmonie, Berlin. 4.—

Hoffmann E. Th. A., Musikalische Schriften. (Herausg. v. Istel.) Greiner & Pfeiffer. 2.50
- Siebert W., Heines Beziehungen zu E. Th. A. Hoffmann. Elwert. 2.80

Liszt.
- Gesammelte Schriften 6 Bde. Breitkopf & Härtel. 33.—
- Briefwechsel mit Großherzog Karl Alexander von Sachsen. Breitkopf & Härtel 5.—
- Göllerich. Marquardt. 8.—
- — 2. Teile. Reclam —.40
- Louis. Bondi. 2.50
- Ramann Lina. 3 Bde. Breitkopf & Härtel 24.—
- Reuß L. Reißner. 3.—
- — Liszts Lieder. Brockhaus. 2.—

Loewe.
- Bulthaupt. Harmonie, Berlin 4.—
- Niggli. Facsi. 3.—
- bRunze. Reclam. —.20

Lortzing.
- Kruse. 2. Aufl. Harmonie. Berlin 4.—
- — L.'s Briefe. Seemann 5.—
- Wittmann. Reclam. —.20

Marschner.
- Münzer. Harmonie. Berlin. 4.—
- Wittmann M. E. Reclam —.20

Mendelssohn-Bartholdy.
- Briefwechsel mit Klingemann Baedeker 6.—
- Hensel, Die Familie M 2 Bde Behrs Verlag. 12.—

Schrader. Reclam. —.20
Wolff E. Harmonie, Berlin. 4.—
Mozart.
— Briefe in Auswahl. Wolff Behr. 2.50
Belmonte, Die Frauen im Leben Mozarts. Reichel. 3.—
Jahn. 1 Bd. Breitkopf & Härtel. 15.—
Storck. Greiner & Pfeiffer. 6.50
Nohl. Harmonie, Berlin. 5.—
Storck, Mozarts Briefe in Auswahl. Greiner & Pfeiffer. 2.50
Palestrina.
Brenet Mich. Alcan. Fr. 3.50
Proske Karl.
Weinmann K. Pustet. 1.—
Reichardt.
Pauli. Ebering. 6.—
Ritter Alexander.
Hausegger. Marquard 3.—
Rossini.
Checchi. Bote & Bock. 2.—
Schubart Dan. Christ.
Holzer, Studien. Frey 1.50
— Schubart als Musiker Kohlhammer. 3.—
Schubert.
Heuberger. Harmonie, Berlin. 4.—
Klatte. Bard., Marquard & Co. 1.50
Niggli. Reclam. —.20
Schumann Rob.
Gesammelte Schriften 4. Aufl. Breitkopf & Härtel. 12.—
— Reclam. 1.75
Abert. Harmonie, Berlin. 4.—
Jansen. Breitkopf & Härtel. 6.—
Reimann. Peters. 6.—
Spitta Phil. Breitkopf & Härtel. 1.—
Storck, Schumanns Briefe in Ausw Greiner & Pfeiffer. 2.50
Wasielewsky 3. Aufl. Breitkopf & Härtel. 6.—
Wolff. Bard, Marquard & Co. 1.50
Schumann Klara.
Litzmann. Breitkopf & Härtel. 3 Bde. je 9.—
Smetana.
Neiedly, Heida und Tucek. –.80
Wellek. Urbanek. 2.—
Strauß Joh.
Specht Marquard 3.—
Strauß Rich.
Brecher. Seemann. 1.—
Schmitz E., Strauß als Musikdramatiker. Lewy. 1. –
Tschaikowsky Peter.
Knorr. Harmonie, Berlin. 4.—
Tschaikowsky Mod. (Deutsch v. Juon.) Jürgenson
Verdi.
Basso. 2.—
Bragagnoli-Bettazzi. Ricordi. 1.60
Couvaretta. Reber. 2.50
Checchi. 2.—
Monaldi. Behr.
Perinello. Harmonie, Berlin. 4.—
Voß. Huber. 2.50

Volkmann Rob.
Volkmann Hans. Seemann. 3.—
Wagner Rich.
R. Wagner-Jahrbuch. 3 Bde. Paetel. je 8.—
Gesammelte Schriften. 10 Bde. 3. Aufl. Fritsch. 25.—
Entwürfe ꝛc. Nachgel. Schriften. 2. Aufl. Breitkopf & Härtel. 4.80
Register z. d. Ges. Schriften (Wolzogen). Fritsch. 2.50
Briefe an Mathilde Wesendonk. Duncker. & Humblot. 5.—
Briefe an Otto Wesendonk. Duncker & Humblot. 2.—
Familienbriefe. Duncker & Humblot. 5.—
Briefe an Minna Wagner. Schuster & Löffler. 2 Bde. 8.—
Bayreuther Briefe. Schuster u. Löffler 5.—
Adler G., Vorlesungen. Breitkopf & Härtel. 6.—
Bürkner. Costenoble. 6.—
bChamberlain. Braun. 24.—
— Wohlfeile Textausgabe. Braun. 8.—
Glasenapp (neue Aufl. im Erscheinen), bis jetzt 6 Bde. je 7.50
Golther, R. Wagner als Dichter. Marquardt. 1.25
Hornstein R. v., Memoiren. Verlag der Südd. Monatsh. 5.—
Kienzl. Kirchheim. 4.—
Kietz M., Erinnerung an G. A. Kietz. Reißner. 3.—
Kloß E., Wagneranekdoten. Schuster & Löffler. 2.—
— Wagner in s. Briefen. Greiner & Pfeiffer. 2.50
— Wagner an seine Künstler. Schuster & Löffler. 5.—
Koch. Südd. Verl.-Inst. 4.80
Muncker. Buchner. 3.—
Neumann Angelo, Erinnerungen an R. W. Staackmann. 7.50
Prüfer A., Das Werk von Bayreuth. 6.—
Schmidt und Hartmann, R. Wagner in Bayreuth. C. Klinner. 3.—
Schmitz E. Quelle & Meyer. 1.25
Wagnerschriften. Wolzogen & Stern (Dtsch. Bücherei. je —.30
Weber C. M. v.
Ausgewählte Schriften. Reclam. —.80
Sämtl. Schriften. Krit.-Ausg. von G. Kaiser. Schuster & Löffler. 12.—
Briefe an seine Gattin. 6.—
Gehrmann. Harmonie, Berlin. 4.—
Wolf Hugo.
Briefe an E. Kaufmann. S. Fischer. 3.50
Briefe an H. Faißt. D. Verlagsanst. 3.50
Briefe an O. Grohe. S. Fischer. 5.—
Decsey. 4 Bde. Schuster & Löffler. 12.—
Haberlandt. Lauterbach & Kuhn. 2.—
Heckel, H. Wolf in seinem Verhältnis zu R. Wagner. Gg. Müller. —.50
Müller. Gose & Tetzlaff. 1.—
Schmitz E. Reclam. —.20
Zelter.
Geiger, Goethe u. Zelter. 3 Bde. Reclam. 4.50
Landshoff. S. Fischer. 6.—

IV. Bibliographie, Lexika etc.

Bremer, Handlexikon der Musik. 2. Aufl. von Br. Schrader. Reclam. 1.75
Fetis, Bibliographie universelle. 8 Bde. mit 2 Suppl.-Bänden v. Pougin. Dit. 64.—
Grove, Dictionary of Music. 4 Bd. mit Suppl. ca. 100.—
Riemann, Musiklexikon. 7. Aufl. Hesse. 14.—
— Grundriß d. Musikwissenschaft. Quelle und Meyer. 1.25
Eitner, Biogr.-bibliogr. Quellenlexikon. 10 Bde. Breitkopf & Härtel. 120.—
Internationale Musikgesellschaft. Zeitschrift. Breitkopf & Härtel. pro Jahr 10.—
Sammelbände ebd. (Vierteljährl.) Breitkopf & Härtel. pro Jahr 20.—
Jahrbücher für musikal. Wissenschaft. 2 Bde. Breitkopf & Härtel. 6.—
Jahrbuch der Musikbibliothek Peters. Bis 1907 14 Bde. je 3.—, die weiteren 4.—
Kirchenmusik. Jahrbuch. Hrsg. von Haberl seit 1885; seit 1908 von Weinmann. Pustet. je 3.—
Monatshefte für Musikgesch. Hrsg. von Eitner. 37 Bde. m. 4 Regist. Breitkopf & Härtel. ca. 150.—
Vierteljahrschrift für Musikwissenschaft. 10 Bde. m. Inder. Breitkopf & Härtel. 62.—

V. Musiktheorie.

Battke Max, Elementarlehre der Musik. Vieweg 1 —
Dannenberg R., Gesangskunst. Hesse. 1.80
Jadassohn, Kontrapunkt. Breitkopf & Härtel. 4 —
Krehl St., Allg. Musiklehre. Göschen. —.80
Louis und Thuille, Harmonielehre. Grüninger. 6.—
Riemann, Elementarschulbuch der Harmonielehre. Hesse. 3.50
— Lehrbuch des Kontrapunktes. Hesse. 3.—
— Katechismus der Musikinstrumente. Breitkopf & Härtel. 1.80
— Partiturspiel. Hesse. 1.80
Scharwenka und Spannuth, Methodik des Klavierspiels. Breitkopf & Härtel. 3.—
Schreyer J., Harmonielehre. Holze & Pahl. 5.—
Schröder, Katechismus des Violinspiels. Hesse. 1.80

– Katechismus des Violoncellspiels. Hesse. 1.80
Starke, Physikal. Musiklehre. Quelle & Meyer. 3.80
Stoeving P., Von der Violine. Vieweg. 5.—

VI. Aesthetik.

Grunsky, Musikästhetik. Göschen. —.80
Lipps, Grundlage d. Ästhetik. Voß. 10.—
Mey, Die Musik als tönende Weltidee. Seemann. 10.—
Marcus, Musikästhet. Probleme. Concordia. 2.—
Moos, Moderne Musikästhetik in Deutschland. Schlesinger. 10.—
Pilo, Psychologie der Musik. Wigand. 4.—

B) Besprochene Neuerscheinungen.

Bach-Jahrbuch 1909. Breitkopf & Härtel. 4.—
Beck, La Musique des Troubadours. Paris, Henri Laurens. Fr. 2.50
Beethoven, Sämtl. Briefe (Kastner). Max Hesse. 5.—
Berlioz, Ges. Schriften, Bd. 8. Breitkopf & Härtel. 8.—
Bernoulli, Berlioz als Ästhetiker der Klangfarben. Hug & Co.
Brachvogel, Friedemann Bach. Max Hesse. 2.—
Breithaupt, Musikalische Zeit- und Streitfragen. Deutsche Bücherei. —.60
Briefe an einen Komponisten. Harmonie. 2.50
Elster, Tannhäuser in Geschichte, Sage und Dichtung. Mittlersche Buchhandlg. Bromberg.
Glöckner, Studien zur romanischen Psychologie der Musik. Steinicke. 1.60
Johner, Cantus Ecclesiastici. Pustet. 1.—
Kalbeck, Johannes Brahms III, 1. Verlag der Deutschen Brahmsgesellschaft, Berlin. 6.80
Kapp, Franz Liszt. Breitkopf & Härtel. 10.—
Kapp, Lisztbrevier. Breitkopf & Härtel. 2.—
Kienzl, Betrachtungen und Erinnerungen. Allg. Verein für deutsche Literatur, Berlin.
Killermann, Stimme und Sprache. Pustet. 1.—
Kirchenmusikalisches Jahrbuch 1910. Pustet. 4.—
Kloß, R. Wagner über die Meistersinger. Breitkopf & Härtel. 1.50
Kothe-Prochatzka, Abriß der Musikgeschichte. 8. Aufl. Leuckart. 4.—
Krienitz, Wagners Feen. Gg. Müller. br. 1.50
Kwartin, Der moderne Gesangsunterricht. Konegen. 2.
Landormy, Histoire de la Musique. Delaplane.
Liszt, Ges. Schriften, Bd. 1, hrsg. von Kapp. Breitkopf & Härtel. 6.—
Moszkowski, Die Kunst in tausend Jahren. Kröner. 2.—
Nohl, Beethovens Leben. Harmonie. 5.—
Prunières, Lully. Henri Laurens. 2.50
Reinecke Karl, Und manche liebe Schatten steigen auf. Reinecke. 4.—
Reinecke W., Die Kunst der idealen Tonbildung. Dörffling & Franke. 3.—
Riemann, Kompendium der Notenschriftkunde. Pustet. 1.—
Schäffer, Bedeutung des Musikalischen und Akustischen in Hoffmanns literarischem Schaffen. Elwert.
Schumann, Dichtungen und Briefe. Inselverlag. 2.—
Wagner, An Freunde und Zeitgenossen (Kloß). Schuster & Löffler. 8.—
Wagner im Liede (Kloß). Harmonie. 5.—
Wolzogen, Ferd. Raimund. Deutsche Bücherei —.30



Religiöse und apologetische Literatur.

Von Dr. Franz Keller.

I.
Die hl. Schrift, ihre Auslegung und Würdigung.

Während wir voriges Jahr an dieser Stelle auf die vollendete neue deutsche Bibelübersetzung von Arndt hinweisen konnten, ist es uns jetzt möglich, einen vollständigen praktischen Kommentar und Führer durch die ganze Bibelwissenschaft zu empfehlen, auf den wir deutsche Katholiken stolz sein dürfen. Es ist die 7. Auflage des zuerst von Schuster und Holzhammer bearbeiteten und jetzt von Selbst und Schäfer herausgegebenen „Handbuches zur Biblischen Geschichte". Ursprünglich mehr ein Schulbuch, hat es sich allmählich dem Bedürfnisse der Zeit entsprechend zu einem vollständigen biblischen Handbuche ausgewachsen. Die neueste Auflage hat gerade zu diesem Zweck eine bedeutende Vermehrung erfahren, so daß jetzt alle Bücher der Hl. Schrift ausführlich behandelt werden. Der Verlag hat das Werk reich ausgestattet, wir weisen nur hin auf die Beigabe von 215 Bildern und fünf Karten. Die Verfasser haben die neueste Literatur und Probleme in der Bibelforschung berücksichtigt. Im einzelnen sei hervorgehoben die allgemeine Einleitung von Selbst in die biblische Wissenschaft, worin die vorzüglichsten Hilfswissenschaften, das Verhältnis der biblischen Forschung zur Naturwissenschaft und Geschichtswissenschaft, dann schließlich die Pentateuchfrage ausführlich behandelt wird. Die poetischen und didaktischen Bücher des Alten Testaments wurden nach den geschichtlichen Schriftteilen am Schluß erklärt. Schäfer, der das Neue Testament bearbeitete, gab zunächst eine ausführliche Einführung in die Evangelien, ihre Echtheit, Unverfälschtheit und Glaubwürdigkeit und widerlegt dabei die Einreden der negativen Kritik. Den am meisten umstrittenen Fragen wurde erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt. Gelegentlich der Entstehungsgeschichte des neutestamentlichen Kanon hat Schäfer eine bisher in dieser Ausführlichkeit uns mangelnde übersichtliche Erklärung der apostolischen Briefe und der Geheimen Offenbarung gegeben. Im Anhang wurden außerdem die Pilgerberichte, die Forscher und Forschungen im hl. Lande und die Vereinigungen, die sich damit in religiöser oder wissenschaftlicher Weise befassen, besonders geschildert. Die Darstellung in beiden Bänden ist klar und anziehend gehalten, so daß nicht bloß der Geistliche, sondern vor allem auch die gebildete Laienwelt reichen Genuß aus der Lektüre schöpfen wird. Gerade heute, wo die negative Kritik mit allen Mitteln die Offenbarungsquelle der hl. Schrift zu verschütten sich bestrebt, ist ein Werk wie das vorliegende eine Großtat und sollte in keiner Bibliothek eines Gebildeten noch auch in den Volksbüchereien fehlen.

Leimbach hat als 6. H. seiner Biblischen Volksbücher die 2. Hälfte der „Psalmen" (76—150) herausgegeben und damit seine Psalmenausgabe abgeschlossen. Die Übersetzung ist nach dem hebräischen Urtext gegeben und eine kurze Erklärung des buchstäblichen Sinnes und der Umstände, Stimmungen und Veranlassungen den einzelnen Liedern beigegeben.

Franz Keller hat ähnlich wie den Epheserbrief in seinem „Neuen Leben", so nun auch den Philipperbrief des hl. Paulus unter dem symbolischen Titel „Sonnenkraft" in homiletischen Betrachtungen herausgegeben. Dausch schreibt darüber (Theol. Rev.): „Im vorliegenden, vornehm ausgestatteten Buch faßt Keller den reichen Inhalt des Philipperbriefes unter dem Titel Sonnenkraft als Theologie der Freude, die ja in diesem brieflichsten der Briefe Pauli in allen Farben spielt, zusammen. In Weise der höheren Homilie werden als Grundgedanken, um die sich der ganze Text des Briefes gruppiert, herausgehoben: Teilnahme am Evangelium, Fortschritt des Evangeliums, Christus — das Leben, Würdig des Evangeliums, In Demut, Gehorsam, Mitarbeiter, Die Gerechtigkeit aus Gott, Das Ziel, Unser Wandel im Himmel, Der Friede Gottes, Reich. — Diese ewig alten Wahrheiten weiß der Verfasser geschickt in moderne Beleuchtung zu rücken. . . . In gewählter Sprache geschrieben, kann das Büchlein Seelsorgern und gebildeten Laien eine Brücke zu Paulus werden." —

Von dem Stuhlweißenburger Bischof O. Prohaszka liegen seine „Gedanken über die hl. Eucharistie" unter dem Titel „Die Liebe bis ans Ende", übersetzt von R. v. d. Wense, in einem handlichen Bändchen vor. Es sind meist biblische Betrachtungen, anknüpfend an die Schriftstellen von der Eucharistie und dem größeren ungarischen Werke des Verfassers „Betrachtungen über das Evangelium" entnommen. Zur Förderung der eucharistischen Andacht auf biblischer Grundlage erschien das Büchlein gerade zur rechten Zeit.

„Das Leben Jesu Christi in Betrachtungen" wurde von Klebba aus dem Französischen eines ungenannten Verfassers übersetzt. Es ist ein praktisches Hilfsmittel biblischer Frömmigkeit für gebildete Laien. Die Betrachtungen sind für jeden Tag des Jahres eingerichtet, und zwar die von je zwei Monaten in ein Bändchen zusammengefaßt. Das Schriftwort, das jeweils vorangedruckt ist, wird nach der Ignatianischen Methode kurz und sachgemäß ausgelegt und

angewendet. Jedem Monat sind außerdem Betrachtungen für die wichtigsten Feste und für die monatliche „Sammlung" beigefügt. Das Werk, das jetzt in 2. Auflage vorliegt, verdiente mehr bekannt und benützt zu werden.

Euringer behandelt in den „Biblischen Zeitfragen" „Die Chronologie der biblischen Urgeschichte" (Gen. 5 und 11). Er skizziert den Stand der Frage und die auf Grund der inhaltlichen Differenzen beider Schriftstellen entstandenen Einreden gegen die Irrtumslosigkeit der Schrift. Euringer weist die beiden Stellen als bloße Zitate des hl. Schriftstellers nach, der ihre Richtigkeit damit nicht garantieren wollte.

Dausch hat eine höchst beachtenswerte Studie über „Jesus und Paulus" veröffentlicht. Er schildert zunächst den Werdegang des Problems, wie es sich allmählich aus der Leben-Jesu-Forschung entwickelt hat, die in ihren negativen Ausläufern Paulus als den Fälscher der schlichten Jesusgedanken, als den zweiten Stifter des Christentums bezeichnet. Dausch zeigt nun in überzeugender Weise die Unhaltbarkeit dieser Hypothesen, indem er eingehend „das grundlegende persönliche Verhältnis zwischen Jesus und Paulus" und ihre „Lehranschauungen" schildert. Eine gute, leicht faßliche Einleitung zum „Lukasevangelium" verdankt Meinertz ihren Ursprung. Nach einer Skizze über die Persönlichkeit des Evangelisten behandelt er die Echtheit, die Quellen, die Charakteristik, den Leserkreis und die Glaubwürdigkeit des Evangeliums.

Reck hat sein verdienstvolles Werk „Das Missale als Betrachtungsbuch" um zwei weitere Bände vermehrt, worin auch die Meßformularien für die Festtage, Heiligenfeste und andere bedeutende Tage des Kirchenjahres durch betrachtet werden. Der liturgische Gebrauch der hl. Schrift wird hier in eindringender köstlicher Weise unserer Zeit näher gebracht, das Verständnis für die erhabene Liturgie der Kirche in uns wieder geweckt.

II.

Erbauungsschriften.

Könn, der sich bereits voriges Jahr durch einen Zyklus von Aloisiuspredigten sehr gut eingeführt hat, gab diese Vorträge „Auf Höhenpfaden", von 6 auf 18 erweitert, heraus. Jetzt ist es ein herrliches Erbauungsbuch geworden, das in ansprechender Form die modernen religiösen Fragen gediegen behandelt. Dem Verfasser ist es gelungen, die Erfahrungen und Grundsätze der neueren Pädagogik in den Dienst des christlichen Ideals zu stellen. Das natürliche Leben wird nicht zugunsten des übernatürlichen verkürzt, sondern als dessen Voraussetzung gebührend beachtet und gepflegt. Besonders betont sei, daß Könn diese Predigten auch im Stil zum Lesen einrichtete und nicht, wie viele Prediger leider heute noch tun, durch den breiten Kanzelton die Lektüre ungenießbar machte. Möge das Buch in recht vielen jugendlichen Herzen das Feuer heiliger Begeisterung entfachen!

Die „Kanzelvorträge" von Hansjakob erschienen in dritter, vermehrter Auflage. Wenn der Verfasser im Vorwort gegen die graue Theorie der Rhetoriker Stellung nimmt und mit dem Apostel sagt: „Das Wort Gottes läßt sich nicht anbinden . Es soll frei von Herzen zu Herzen kommen ohne Regeln und ohne Umstände"; so ist diese Kriegserklärung wohl gegen jene Masse der Predigtliteratur gerichtet, die aus der Predigt geistlose Fabrikware gemacht hat. Hansjakob will Gedanken mitteilen und kirchliches Leben pflanzen. Und das kommt in jedem Satze zum Ausdruck. Die reiche Belesenheit des Verfassers in der modernen Literatur, seine natürliche Gestaltungskraft und scharfe Beobachtungsgabe machen die Lektüre dieser Vorträge genußreich. Die „Kanzelvorträge" enthalten Betrachtungen für alle Sonn- und Festtage in zeitgemäßer Auswahl und durchweg apologetischer Tendenz gegen die Hauptangriffe der christentumsfeindlichen Gegenwart. Die sechs Fastenvorträge „Jesus von Nazareth. Gott in der Welt und im Sakrament", die jetzt in vierter Auflage vorliegen, haben gerade durch die neueste Leugnung des Lebens Jesu wieder an Bedeutung gewonnen. Denn sie legen in ebenso einfacher wie edler Form die Glaubensüberzeugung, deren Begründung und Vernunftgemäßheit dar. Die ebenfalls in vierter Auflage erschienenen Predigten „Sancta Maria" sind eine klare Zusammenfassung und Verteidigung der katholischen Marienverehrung. Hansjakob hat gerade diese Vorträge mit großer Liebe und Meisterschaft ausgearbeitet und weiß mit anscheinend kühlen Vernunftschlüssen gar warm und gemütvoll dem Leser ans Herz zu dringen. Eine alte und doch neue Gabe für den Büchermarkt sind Hansjakobs Predigten über „Die Gnade". Bereits 1889 hatte er sie in der Fastenzeit gehalten. Sie sind eine vortreffliche Darlegung der uns im Christentum dargebotenen übernatürlichen Güter und Gnadenmittel. Auch diese Betrachtungen eignen sich gut zur Förderung katholischer Glaubensüberzeugung und religiöser Tatkraft und verdienen wie die andern erwähnten Predigten Hansjakobs seitens der katholischen Laienwelt größte Beachtung. Eine wesentliche Bereicherung unserer aszetischen Literatur haben wir durch das Werk von Mutz, „Die christliche Aszetik", erhalten. Die in rascher Folge erschienene zweite Auflage weist gegen die erste noch einige höchst zeitgemäße Verbesserungen auf, so daß wir jetzt ein Handbuch der Tugend- und Vollkommenheitslehre besitzen, das nicht nur in die Hand der Geistlichen, sondern auch der gebildeten Laien gehört. Es ist ein zuverlässiger Führer auf dem Gebiete der Frömmigkeit, für deren Gesundung es in besonnener und klarer, allen verständlicher Sprache eintritt. Neben der Pflege der übernatürlichen Güter und Lebensgebiete vergißt der Verfasser auch nicht, wie leider so viele Werke unserer Frömmigkeitsliteratur, hinzuweisen auf den Wert und die Pflege des natürlichen Lebens

und Strebens, der Körperkultur, der Arbeit- und Betriebsamkeit. Zur richtigen Einschätzung unserer modernen Frömmigkeit sagt der Verfasser treffend: „Das religiöse Leben in manchen Ländern liegt tief darnieder, und die Lage der Kirche ist daselbst so traurig, weil die große Masse teilnahmslos sich verhält und einzelne an dem Erfolg einer tatkräftigen Aktion verzweifelnd das Heil nur suchen in tatloser Weihe an das heiligste Herz Jesu." Das sind Worte, die indirekt auch mit Recht die große Masse der aszetischen Fabrikate an den verdienten Pranger stellen, jener seichten Ware, mit der unser Volk jahraus jahrein eingeschläfert wird. Mögen recht viele das Buch von Mutz sich zum Führer wählen! Für das Gebiet der Mystik, d. h. jener geheimnisvollen Tätigkeit Gottes in der Menschenseele, die sich durch übung der Vollkommenheit Gott zu eigen gegeben hat, haben wir neuerdings durch Poulain ein zuverlässiges Handbuch erhalten. Der französischen Ausgabe wurde rückhaltlose Anerkennung der höchsten kirchlichen Kreise zuteil. Hat doch der Verfasser sich durch vierzigjährige Vorstudien in diesen Stoff eingearbeitet. Poulain beschränkt sich darauf, die mystischen Gnaden wissenschaftlich zu beschreiben nach den ihm zugänglichen Quellen. Jedem Abschnitt fügt er die wörtlichen Belege aus den Schriften der Heiligen und anderer Geistesmänner an, so daß jedem die Nachprüfung und Vertiefung leicht gemacht ist. Es werden nach einer klaren Einführung eine übersicht über die mystische Vereinigung, ihre verschiedenen Grade, Offenbarungen und Visionen, die Prüfungen beschaulicher Seelen gegeben. Eine Reihe von Ergänzungsfragen, von denen wir hauptsächlich das Kapitel über den Quietismus, dann die Vergleichung mystischer Zustände mit anderen Erscheinungen hervorheben. Endlich ist dem Buche eine Bibliographie der mystischen Schriftsteller angefügt, die ebenso wie das übrige vom übersetzer gut überarbeitet und mit den deutschen Schriften ergänzt wurde.

Eine einfache Einführung in das geistliche Leben sind die Betrachtungen des Abtes Joachim Seiler, „Der Geist Christi" oder „Anleitung, wie man nach dem Geiste Christi leben soll". Munz hat diese Betrachtungen ins Deutsche übersetzt, denn sie haben es verdient, einem weiteren Leserkreis zugänglich gemacht zu werden. Die Kapitel sind kurz und klar mit guten Anwendungen. Hie und da hätte man eine kleine überarbeitung zum Gebrauch für Laien gewünscht, denen es jedenfalls empfohlen werden kann.

Nicht das gleiche können wir tun mit einem schon durch seinen Titel merkwürdigen Buch von Seelein (Pseudonym), „Widerlegung des Modernismus von seinem eigenen Standpunkte aus. Gott ist die Liebe, im Lichte, in der Finsternis, überall und immer". Es scheint, daß der Verfasser seinem Buch von der Liebe Gottes einen modernen Anstrich geben wollte, indem er Modernistenüberschrift und -kapitel hinzufügte. Die Widerlegung „des Modernisten" wirkt direkt komisch. Im übrigen wird weitschweifend bewiesen, daß Gott die Liebe ist und daß wir ihn lieben sollen. Solche Bücher würden besser nicht geschrieben. „Gib Christo Raum" heißt das originelle Buch eines Lehrers Frz. G. Sina, für Lehrer. Wir haben kein ähnliches, gleichartiges auf unserm Büchermarkt: Das Betrachtungsbuch eines alten Lehrers, dessen Wahlspruch war: „Es lebe Jesus in uns und unsern Kindern!" Diese „Lesungen für jeden Tag des Kirchenjahres", die von jüngeren Kollegen des Verstorbenen herausgegeben wurden, sind ein herrliches Denkmal, das kein katholischer Lehrer ohne Freude und tiefe Ergriffenheit betrachten kann. Tiefe Frömmigkeit und heiliger Berufseifer sprechen aus jeder Zeile. Wir zweifeln keinen Augenblick daran, daß dies Buch, wo immer es in Leserkreisen bekannt wird, alle begeistern wird zu echt christlichem Leben und Streben. Der Hauptvorzug ist die Einbeziehung der Unterrichtstätigkeit in das betrachtende Gebet. „Der Unterricht bildet eben einen wesentlichen Bestandteil unserer Berufstätigkeit, die wir als Gottesdienst auffassen," so begründet der Verfasser seine Methode. Die Betrachtungen knüpfen jeweils an die einzelnen Sätze und Worte des Sonntagsevangeliums an. Die Lesungen sind kurz, voller Anregung und praktischer Verwendbarkeit. Der Herausgeber, der kath. Lehrerverband der Provinz Rheinland, schickte eine kurze Lebensbeschreibung des seltenen Mannes dem Buche voraus. Ein „Leitstern für christliche Frauen und Mütter" sind die kurzen Unterweisungen des Pater Matthias. Sie behandeln die Frau als Christin, Gattin, Mutter und Hausfrau. Die Ermahnungen sind durchweg praktisch gehalten. Nur vermißt man zu sehr die Anwendung auf unsere Zeit. Denn unsere Frauen und Mütter müssen heutzutage ganz anders im Familienkreise für Kirche, Schule und Gemeinde mitarbeiten, als dies noch vor 50 Jahren der Fall war. Das Interesse der Frauen und Mütter müßte geweckt werden für die Mithilfe an den religiösen und sozialen Standesvereinigungen der Familienmitglieder. Auch der Unterricht über die Erziehungsaufgaben ist sehr dürftig in diesem „Leitstern" ausgefallen.

Empfehlenswert sind die „Predigten und Ansprachen zunächst für die Jugend gebildeter Stände" von P. de Mathies. Die beiden Bändchen enthalten neben einer größeren Reihe Gelegenheitsansprachen kurze Predigten auf die meisten Sonn- und Feiertage des Jahres. Ihr Vorzug bildet der enge Anschluß an die hl. Schrift und Liturgie. Derselbe Verfasser hat unter seinem Decknamen Ansgar Albing außerdem noch „Harmonien und Disharmonien der Seele" erscheinen lassen, ebenfalls ansprechende geistreiche Be-

trachtungen in Essaiform über wichtige Zeitfragen.

In diesem Zusammenhang sei auch wieder hingewiesen auf das nun schon in 3. deutscher Auflage vorliegende Werk von Tissot, „Das innerliche Leben“. Es ist ein gutes Zeichen, wenn ein derartiges Buch sich rasch Freunde erwirbt. Da liegt im religiösen Leben ein Gesundheitsprozeß vor. Eine gleich erfreuliche Tatsache ist die 22. Auflage des vom verstorbenen P. Tilmann Pesch deutsch herausgegebenen Büchleins „Der Christ im Weltleben und seine Unvollkommenheiten“. Für diejenigen, die es noch nicht kennen, sei darauf hingewiesen, daß der Verfasser die am wenigsten beachteten, jedoch gegenwärtig weit verbreiteten Fehler behandelt und ihre Gegenmittel empfiehlt. Er wandelt nicht die Wege hoher Spekulation, sondern bewegt sich auf dem Boden des täglichen Lebens und zeigt hier eine Menge Arbeit für das christliche Vollkommenheitsstreben. Während eine große Anzahl unserer Erbauungsbücher vielfach nur die klösterlichen Ideale hervorkehren, ist hier das praktisch erreichbare Ideal der katholischen gebildeten Laienwelt dargestellt.

Eine köstliche Sammlung von geistlichen Lesungen bietet uns Donders „Heimkehr, stille Gedanken“. Zuerst wurden sie veröffentlicht in der „Westdeutschen Arbeiterzeitung“, „um in den Männern der Arbeit am Abend, wenn die Werkstattür hinter ihnen ins Schloß gefallen war und die Fabriken stiller wurden, das zu wecken und zu beleben, was ewig ist im Menschen . . .“ Die religiösen Wahrheiten begegnen uns hier im Gesichts- und Gedankenkreis des modernen Erwerbs- und Wirtschaftslebens ähnlich wie die ragenden Türme unserer Gotteshäuser mitten im Leben und Treiben unserer Industriestädte. Der Verfasser besitzt zugleich dichterische Gestaltungskraft der Sprache wie auch ein scharfes Auge für die Wirklichkeiten des Lebens. Er weiß so klar und gewinnend die Lebensweisheit Christi zu schildern, daß der Leser unwillkürlich mitgerissen wird hinauf in das Hochland christlichen Geistes. Der Verlag hat durch die ebenso billige wie geschmackvolle Ausstattung dem Büchlein eine weite Verbreitung gesichert.

„Das Buch von den vier Quellen“ nennt Aug. Wibbelt seine Sammlung von Meditationen über Natur, Spiel, Arbeit und Religion. Auch hier vereinigt sich das Auge des Dichters mit dem des Theologen, um in still beschaulicher Ruhe ewige Wahrheiten gleich Edelsteinen aus dem Staube des Alltags herauszulesen. Wer aufmerksam diese Seiten genießt, lernt erst recht schauen und gewahrt die vier Paradiesesströme der Freude, die sein Leben durchkreuzen. Solche Bücher braucht unser Volk, um wieder froh zu werden und wieder echten Genuß zu lernen. Möchte es vielen dazu helfen!

Eine Quelle reinster Erbauung bietet auch die dritte Serie der „Ars sacra“, die dem Rosenkranz gewidmet ist, mit ihren Begleitworten von Jos. Bernhart. Es ist ein herrlicher Gedanke, die alten und neuen Meisterbilder auf diese Art der Frömmigkeit zugänglich und ihr wieder dienstbar zu machen, gerade heute, wo unserm Volke durch elende, gedankenarme und unkünstlerische Bilder und Figuren Geschmack und Frömmigkeit nur zu oft verdorben wird. Die Begleitworte von Bernhart schmiegen sich eng an die Bilder von Fra Angelico, Fra Bartolomäo, Giotto, Grünewald, Tizian, Steinle ꝛc. an. Der Meister der Sprache zeigt sich den Meistern der Kunst verwandt und führt uns in das Erlebnis der Bilder ein. Der Rosenkranz wird vor dem schauenden Auge lebendig. Er gibt uns Antwort auf die tiefen Lebensfragen: Was ist es ums Glauben? Wozu leiden? Woher kommt das wahre, ewige Leben? Wir lernen das vielgescholtene Gebet jetzt erst recht lieben und seinen Wert erfassen. Wir lernen aber auch mehr und mehr den tiefen religiösen Sinn unserer großen Meister verstehen und hören, was sie uns mitzuteilen haben.

Im schönsten Sinn ein Erbauungsbuch sind Johann Michael Sailers Schriften, ausgewählt und eingeleitet von R. Stölzle. Der große Sailer mußte bis in die neueste Zeit viel leiden unter jenem „Eifer für die Wahrheit, der arm an Licht und reich an Bitterkeit“ ist. Und doch war Sailer einer derjenigen, der in schwerer Zeit durch seine Lehre und sein Leben in der Kirche Gottes leuchtete und auch unserer Zeit noch viel zu sagen hat. Stölzle bietet aus dem Reichtum von Sailers Lebensweisheit eine wundervolle Blumenlese. Wenige haben Zeit, noch viel weniger die Möglichkeit, sich in die 41 Bände Sailerscher Schriften hineinzuarbeiten. Ihnen werden diese Goldkörner des Sailerschen Geistes willkommen sein und ein treuer Berater werden. Denn die geistige Not der Zeit ruft nach einem Sailer mehr denn je, damit er Antwort gebe auf die andringenden Fragen des religiösen und kirchlichen Lebens.

Die in 4. Auflage erschienene „Nachfolge Christi“ von P. Weber, nach der Reuterschen Übersetzung bearbeitet, empfiehlt sich hauptsächlich durch die wertvollen beigegebenen Inhaltsübersichten. Die eine übersicht ordnet die Kapitel systematisch als Lehrbuch von den Mitteln und Wegen der christlichen Vollkommenheit. Dann kommen Verzeichnisse zum Gebrauch der „Nachfolge Christi“ bei verschiedenen Anlässen: Lesungen für die Sonn- und Feiertage, für verschiedene fromme übungen, für die Anliegen des christlichen Lebens. Endlich ein Verzeichnis der an verschiedenen Stellen sich findenden Gebete. Diese Einrichtung erleichtert den Gebrauch des herrlichen Büchleins bedeutend und läßt besonders den Anfänger in der Lesung sich besser zurecht finden. Die Freunde des ehrwürdigen Thomas von Kempis begrüßen die neue kritische lateinische Ausgabe aller seiner Werke durch Pohl, wovon jetzt der erste Band vorliegt. Es ist ein Meisterstück

deutschen Forscherfleißes und gelehrter Gründlichkeit. Der Verlag hat keine Mittel gescheut, um auch äußerlich dem Werke ein würdiges Gewand zu geben. Die wiedergegebenen Schriften von Thomas zeigen uns den großen Geistesmann in immer neuen Seiten seines reichen Innenlebens. Wie köstlich ist z. B. das Büchlein von den „Drei Zelten", oder „Der Brief an den Bruder Kellermeister", oder „Die Brüderpredigten", oder sein Trostbuch „Selbstgespräch der Seele", alles in dem Zauber seiner Sprache!

Weiter möge hier erwähnt werden „Ein Jahrtausend lateinischer Hymnendichtung" von Guido Maria Dreves, nach des Verfassers Ableben herausgegeben von C. Blume. Wenn auch zunächst für die Zwecke der Hymnenforschung veröffentlicht, wird doch mancher gern nach diesen inhaltsreichen Bänden greifen, um seinen Geist zu erheben und zu erfrischen an diesen Blumen der Frömmigkeit vergangener Jahrhunderte.

Stunden stiller Erbauung schaffen uns die Lieder von M. Herbert, die sie als Gebete und Selbstgespräche unter dem Titel „Confiteor" herausgab. Die ganze Stufenleiter menschlichen Ringens um den Gottesbesitz und Gottesfrieden, Freude und Schmerz in religiöser Verklärung, staunender Tiefblick in die Geheimnisse der Natur und Gnade, alles weiß die Dichterin in ihrer melodischen Sprache uns mit erleben zu lassen.

Beetz bietet uns in seinem „Männerspiegel" ein kostbares kleines Betrachtungsbuch. Drei oder besser vier Bilder von Albrecht Dürer werden dargeboten, in geistvoller Weise ausgelegt und für das Leben des katholischen Mannes ausgenützt. Kunst und Frömmigkeit vereinigen sich in dieser Lebensschule. Oer legt uns in seiner sinnigen Art das „Vater unser" aus und weiß dem herrlichen Gebet immer wieder neue schöne Seiten abzugewinnen und das Gold der Lebensweisheit aus den verborgenen Tiefen heraufzuholen. Die religiösen Lesungen „Für Kopf und Herz" von Andres sind anregende kurze Geistesblicke, die leichtverständlich viel des Erbauenden bieten und gerne in den Ruhepausen zwischen der Arbeit gelesen werden.

III.

Gebetbücher.

Von den neuen Gebetbüchern sei hier an erster Stelle die „Liebfrauenschule" von A. Rösler genannt. Das ist doch wieder einmal auf diesem Gebiete etwas Gediegenes. Der Verfasser teilt seine Schule in fünf Kurse ein: Glaubensschule, Gebetsschule, Arbeitsschule, Leidensschule und Freudenschule. Es ist kein bloßes Formelbuch, wie unsere gewöhnlichen Gebetbücher, sondern ein vollständiges Unterrichtsbuch der christlichen Lebensweisheit, deren schönste Blüten die entsprechenden Gebets- und Tugendübungen sind. Keine gedankenlose Gefühlsfrömmigkeit mit weichlichen, seichten Seufzern und Anrufungen wird hier gepflegt, sondern den Frauen und Jungfrauen der ganze Offenbarungsgehalt mit besonderer Berücksichtigung der modernen Verhältnisse zur Betrachtung und zum ernsten Nachdenken und Darnachhandeln vorgelegt. Es war nicht leicht, auf so kleinem Raum so viel zu bieten. Allerdings half der Verlag durch die feine Ausstattung dazu, daß die 600 Seiten äußerlich gar nicht hervortreten. Ein Register „zeitgemäßer Fragen" läßt uns leicht die Antwort finden auf die mannigfachen Einwendungen, Bedenken und Zweifel des religiös-kirchlichen Lebens. Wo dieses Büchlein sich Eingang verschafft, begründet es eine solide Frömmigkeit. Das „Seelengärtlein", katholisches Gebetbuch von St. Beißel, sticht hervor durch seine neuartige Ausstattung und empfiehlt sich schon deshalb gebildeten Christen von gutem Geschmack. Inhaltlich sind es die gewöhnlichen Andachten eines katholischen Christen, wo immer möglich in Anlehnung an die liturgischen Texte mit kurzen Erklärungen.

Recht brauchbar ist auch das handliche geistliche Vademekum „Mein Begleiter" von Weber. Bequem in der Form enthält es alle Andachtsübungen mit guten praktischen Einführungen. Sehr nützlich ist die dem Büchlein beigegebene kleine Aszetik „Anleitung zur Heiligung des Lebens", einfache, gesunde Lebensgrundsätze für die Christen aller Stände.

Gelegentlich der Neuauflage des „Meßbuches" von Schott weisen wir gern wieder hin auf dieses inhaltreichste aller Gebetbücher. Von den bisher erschienenen Übersetzungen des römischen Missales ist es nach Aufbau und Form das beste und hat mit Recht deshalb bis jetzt schon eine ganz beispiellose Verbreitung gefunden. Wie kaum ein anderes Gebet- und Betrachtungsbuch eignet es sich zur Einführung der Gläubigen in das Verständnis der katholischen Liturgie und zum engsten Anschluß an die Feier des hl. Meßopfers durch die beigegebenen Erklärungen. Das Meßbuch von Schott erfüllt eine hohe Mission in der modernen Seelsorge. Es ermöglicht den weitesten Kreisen unseres Volkes, sich die reichen Schätze unserer Liturgie mit Geist und Herz anzueignen, im Gebet wieder engen Anschluß zu gewinnen an das Zentraldogma unseres Gottesdienstes. Ein Auszug aus dem vollständigen Meßbuch, hergestellt für die Sonn- und Feiertage und die verbreitetsten Heiligenfeste, erschien unter dem Titel „Oremus". Dies ist besonders dort zu empfehlen, wo die Gläubigen sich auf die Anteilnahme am sonn- und festtäglichen Gottesdienst beschränken müssen. Beiden Büchern sind im Anhang die übrigen Andachtsübungen beigefügt. Der Preis ist im Verhältnis zum Gebotenen gering.

Das päpstliche Dekret über die öftere Kommunion macht sich natürlich auch dadurch geltend, daß das Angebot und die Nachfrage nach speziellen Kommunionbüchern steigt. Meschler ließ zu diesem Zweck ein hüb-

sches Bändchen erscheinen: „Seelenschmuck zum göttlichen Gastmahl". Es faßt die Lehre vom Altarssakrament in Gebetsform zusammen, so daß der Kommunikant in 31 Betrachtungen das Wesen, die Wirkungen und die Vorbilder des hl. Sakramentes an sich vorüberziehen lassen kann. Die Ausführungen sind nach Meschlers Art anschaulich und solid. In bereits 6. Auflage liegen die „Reflexionen und Gebete für die hl. Kommunion" von Gräfin Hoffelize vor. Es sind schöne, gemütsreiche Erwägungen, die sich bereits viele Freunde erworben haben. Meist knüpfen die Reflexionen an biblische Texte an. Freilich mangelt diesen Kommunionbüchern unseres Erachtens etwas; sie berücksichtigen durchschnittlich den Werktag des Christenmenschen zu wenig. Sie arbeiten zu wenig hin auf eine vom Gottmenschen durchdrungene, verklärte Welt, die ja gerade durch die heilige Kommunion hergestellt werden soll. Die Verfasser sollten in ihren Darbietungen es den Benützern mehr erleichtern, das göttliche Mahl für die Tagesarbeit und die Berufsgeschäfte fruchtreich zu machen. Was helfen alle Anspielungen und Liebesworte aus dem Hohen Lied, wenn sie der Leser nicht in sein praktisches Leben umsetzen lernt!

Eine ganze Reihe von Broschüren hat sich zum Zweck gesetzt, die Gewohnheit der täglichen Kommunion weiter auszubreiten. Dem P. Lintelo gebührt das Verdienst, dafür bahnbrechend gewirkt zu haben. Seine Broschüren über „Die öftere und tägliche Kommunion" für die Jugend, für erwerbstätige Jünglinge und Jungfrauen, für Männer ꝛc. sind gut ins Deutsche übertragen und eignen sich zur gelegentlichen Massenverbreitung, da sie viele Vorurteile zu überwinden imstande sind. Das gleiche gilt von der Ausgabe des päpstlichen Dekretes mit Erläuterungen von P. Plum. P. Marx hat das Dekret sowie die verschiedenen darauf bezüglichen Erlasse der kath. Bischöfe des Erdkreises kurz zusammengestellt, was ebenfalls viel zum Eifer in dieser Übung beizutragen geeignet ist. Hattlers „Herz-Jesu-Monat" ist in 5. Auflage von Bötsch neu bearbeitet und vermehrt um die neu verliehenen Ablaßgebete zum Herzen Jesu. Das Büchlein ist zugleich eine populäre anschauliche Einführung in die Ignatianische Betrachtungsweise.

Prälat Keller hat in seinen „Myrten und Rosen" für die Eheleute neben einem Gebetbuch einen kurzen, aber doch möglichst umfassenden Unterricht ihres Standes dargeboten. Keine wichtige Frage ist dabei übergangen. Die Kindererziehung ist besonders eingehend behandelt und dabei auch die Art der zu gebenden sexuellen Aufklärung nach den neuesten Gesichtspunkten erörtert. Für die Schulkinder hat Th. Wolff ein ausgezeichnetes Gebetbüchlein verfaßt: „Mein Führer beim Gebete". Die Verfasserin bietet nicht bloß Gebete den Kindern, sondern faltet ihnen gleichsam wie eine fromme Mutter auch die Hände und zeigt ihnen, wie sie beten sollen. Sie redet die Sprache der Kleinen und dringt ihnen ans Herz.

Die Gebetbücher von Widmer haben das Gute, daß ihre Betrachtungen dem Gedankengang und Gesichtskreis des arbeitenden Volkes entnommen sind. Dadurch erhalten diese Belehrungen etwas Bodenständiges, Lebensfrisches, Packendes. So, wenn er dem Mann als Buch zum Lesen und Beten das Büchlein „Im Schnellzug des Lebens", dem Jüngling „über Berg und Tal" in die Hand gibt. Kernig frisch, Landluft atmend sind auch die beiden Gebetbücher „Der kath. Bauersmann" und „Die kath. Bauersfrau" vom gleichen Verfasser. Sie sind volkstümlich im wahren Sinn des Wortes, geeignet, gesunde kräftige Frömmigkeit zu wecken und verdienen deshalb weiteste Beachtung.

IV.

Apologetik.

Die groß angelegte und angesehene „Apologie des Christentums" von Schanz hat in ihrer vierten Auflage, deren erster Band „Gott und die Natur" vorliegt, einen ebenso tüchtigen wie pietätvollen Bearbeiter gefunden, den Nachfolger des verstorbenen Altmeisters in Tübingen, Wilhelm Koch. Dieser hat mit größter Gewissenhaftigkeit die neuesten Ergebnisse der Wissenschaft nachgetragen und dem Ganzen eine gefälligere Form gegeben. Der Schwerpunkt dieser Apologie liegt in ihrer Auseinandersetzung mit der modernen Naturwissenschaft, deren Theorien und Ergebnisse in weitgehendem Maße berücksichtigt werden. Die Abhandlungen über das Leben, Pflanze und Tier, Tier und Mensch, Monismus und Dualismus, das Weltsystem, die Einheit und das Alter des Menschengeschlechtes werden nicht bloß bei den Fachgelehrten, sondern auch in gebildeten Laienkreisen viel Interesse finden und dieser Apologie neben den anderen ihren Platz sichern. Wir hätten allerdings gewünscht, daß der Herausgeber seine eigenen Forschungsergebnisse in den letzten Paragraphen des Buches mehr denen von Schanz gegenüber zur Geltung gebracht hätte.

Aus der modernen Studentenseelsorge hervorgewachsen sind die „Religiös-wissenschaftlichen Vorträge" von Wilhelm Koch und O. Wecker. Zwei Reihen, „Die Natur und Gott", „Christentum und Weltreligionen" sind bisher erschienen. Die Vorträge sind in Tübingen den Akademikern gehalten worden und ganz den religiösen Bedürfnissen dieser Kreise angepaßt. Einleitend werden die grundlegenden Fragen der religiösen Erkenntnis vom Indifferentismus, Glaubensdisposition und Verhältnis des Glaubens zum Wissen dargelegt. Dann werden die wichtigsten Grundsätze des Christentums mit Rücksicht auf die moderne Entwicklungslehre dargeboten. Die Würdigung der Weltreligionen in ihrem Ver-

hältnis zum Christentum und besonders der Vortrag über Lamaismus und Katholizismus werden gerade heute, wo uns Ostasien näher denn je gerückt ist, höchst dankbar aufgenommen werden. Diese Vorträge reden eine frische, lebendige, oft begeisternde Sprache. Die jeweils beigefügten Literaturnotizen erleichtern dem Leser die Weiterarbeit.

Die von Straubinger neu bearbeitete „Theologische Prinzipienlehre" Schills empfiehlt sich hauptsächlich durch ihre kurze, bestimmte Art, mit der sie die wissenschaftlichen Ergebnisse klar verständlich vorträgt. Straubinger hat einige Partien, z. B. die Kapitel über das Kausalitätsgesetz, über die Willensfreiheit, die Erscheinungsformen der Religion neu hinzugesetzt. Eine größere Anzahl von Paragraphen des ersten Teils wurde wesentlich umgestaltet, entsprechend dem heutigen Stande der naturwissenschaftlichen Erkenntnis. Im zweiten Teil wurden die biblischen Fragen eingehender behandelt, was die Brauchbarkeit des Buches auch für die Laienwelt sehr erhöht. „Das andere Leben" von W. Schneider behält immer noch seinen Wert und verdient mit vollem Recht seine weite Verbreitung. Es ist eine populärwissenschaftliche Darstellung des Unsterblichkeits- und Jenseitsglaubens auf breitester Grundlage. In weitem Umfange werden die Ergebnisse der Völkerkunde für den Beweis der Unsterblichkeit beigezogen. Auch die jenseitigen Zustände der Reinigung und Verklärung sind eingehend geschildert, soweit sie menschlicher Erkenntnis zugänglich sind. Besondere Beachtung verdienen die kritischen Erörterungen über Seelenschlaf, Seelenwanderung und chiliastische Träumereien, über das Los der ungetauften Kinder. Das Werk ist ein Trostbuch im schönsten Wortsinn, da es aufgebaut ist auf den Grundlagen christlicher Wissenschaft, abhold allen ungesunden Phantasien, wie sie nicht nur von manchen Sekten, sondern auch von einer gewissen „frommen" Literatur gepflegt wird.

Klug hat nun seine apologetischen Abhandlungen für Studierende und gebildete Laien mit dem dritten Bändchen „Gottes Reich" abgeschlossen. Es ist eine Apologie der katholischen Kirche in acht Kapiteln: Die Kirche und der moderne Mensch, Offenbarung, Kirche und Menschheitsziele, Kirche und Kirchen, Die Segnungen der Kirche, Die Kirche und du. Es sind ansprechende, von warmer Begeisterung für die Kirche vorgetragene Lehrstücke, belebt durch häufige Hinweise auf Beispiele aus der Geschichte und dem Leben. Ergreifend ist, wie das Ganze ausklingt in dem Satze: „Habe deine Kirche lieb!"

„Zurück zur heiligen Kirche" lautet der Titel der Bekenntnisschrift, mit der Prof. A. v. Ruville seinen Übertritt zur katholischen Kirche vor der Öffentlichkeit begründete. Der Schwerpunkt dieser Schrift ruht nicht auf dem, was gesagt wird, sondern wer es sagt. Daher ist auch das erste Kapitel „Meine Heimkehr" das ergreifendste trotz seiner Schlichtheit. Die folgenden Kapitel überraschen ebenfalls, insofern sie erstrittene und erlebte Glaubenswahrheiten schildern und „geborenen" Katholiken die hohen Güter ihres Bekenntnisses wieder so recht lebendig vor Augen stellen. Inzwischen hat der Verfasser weiter „Das Zeichen des echten Ringes" erscheinen lassen, das suchenden Menschen einen Anhalt für die wahre Religion geben soll. Ruville knüpft hier an die bekannte Parabel aus Lessings „Nathan" an. Als das Erkennungszeichen findet der Verfasser die Demut und weist sie als solches nach in der Heilsgeschichte und in der Heilsanstalt. Das Ganze ist ein Lobpreis der christlichen Demut, der uns zeigt, wie tief der Verfasser eingedrungen ist in den Geist Christi. Freilich ist der Titel mißverständlich. Demut muß die Grundverfassung desjenigen sein, der den echten Ring sucht. Die Erkennungszeichen des echten Ringes aber müssen objektive Tatsachen sein und sind als solche von der katholischen Apologetik schon immer festgestellt worden.

O. Zimmermann hat uns eine feinsinnige apologetische Studie geschenkt, „Das Gottesbedürfnis", das er als Gottesbeweis den Gebildeten darlegt. „Wir bedürfen Gottes, darum ist er," lautet der Grundgedanke. Glücksbedürfnis und Pflichtbedürfnis heißt das Erleben, auf dem Zimmermann seine Gottesbeweise aufbaut. Er liebt scharfe, prägnante Gedankenfolgen, oft mit Sarkasmus getränkt, dann wieder feierlich großzügig. „Das unendliche Menschenherz", „Endliches Glück", „Gott mein Alles", „Zielsicherheit", „Gott und Sitte", das sind die Schritte, mit denen der Verfasser uns zu seinem Ergebnis führt, zur Schlußfolge seiner Beweise, die nicht bloße undefinierbare Erlebnisse, nicht bloße Postulate sind, sondern erkannte Wahrheit. Zimmermann steht mitten im modernen Denken und weiß die Menschen von heute zu packen und zu überzeugen.

Der Schulpraxis entwachsen, aber auch von allgemeinem Interesse ist die „Kirchengeschichtliche Apologie" von Deimel. Das Buch ist eine ebenso mühevolle wie dankenswerte Arbeit. Der Verfasser stellt über die kirchengeschichtlich wichtigen und strittigen Punkte das Urteil hervorragender Geschichtsforscher, katholischer und nicht katholischer zusammen, damit so der Leser sich eine möglichst objektive, zutreffende Kenntnis dieser Partien bilden kann. „Ausnützung zustimmender Urteile der Gegner und furchtloses Eingestehen wirklicher Fehler und Gebrechen" waren die bei der Auswahl maßgebenden Gesichtspunkte. Besonders wertvoll ist die Fortführung des Buches bis in die neueste Zeit, so daß noch die Verurteilung des Modernismus gebracht werden konnte.

Die ersten 30 Hefte der vom Volksverein herausgegebenen, so verdienstvollen „Apologetischen Volksbibliothek", deren Verfasser Meffert ist, liegen nun in einem Sammelband vor, der in keiner Volksbibliothek fehlen sollte, der aber auch sonst

dem Mann aus dem Volke eine durchaus wissenschaftliche, leicht faßliche Aufklärung verschafft über die meist diskutierten Fragen des religiösen und kirchlichen Lebens. Die vom gleichen Verfasser herausgegebenen Broschüren „Die Ferrerbewegung, eine Selbstentlarvung des Freidenkertums" und „Freidenkerschlagworte" orientieren eingehender über diese Bewegungen, die leider sehr weite Kreise in Mitleidenschaft ziehen. Der erstaunlich billige Preis erleichtert die Anschaffung.

V.

Sonstige religiös-theologische Literatur.

Das von Buchberger herausgegebene „Kirchliche Handlexikon" ist in diesem Jahre wieder rüstig gefördert worden, so daß wir in Bälde dessen Vollendung erwarten dürfen. Bis jetzt ist es beim Buchstaben S. (Samson) angelangt. Seine Vorzüge, die es jedem gebildeten Katholiken empfehlen, sind seine sachlichen kurzen Erklärungen und Aufschlüsse über alle Gebiete des kirchlichen Wissens und Lebens und seine Zuverlässigkeit. Eine verdienstvolle Schrift ist H. Seelands „Die katholische Kirche im Herzogtum Braunschweig". Veranlaßt wurde sie durch einen Vortrag über die Lage der Katholiken in diesem Herzogtum, der auf der Generalversammlung des Evangelischen Bundes in Braunschweig 1908 gehalten wurde. Trotzdem Seeland in erster Linie eine Richtigstellung der irrigen Behauptungen des Evangelischen Bundes im Auge hatte, ist seine aktenmäßige Darstellung über die Seelsorgs- und Schulverhältnisse ein wertvoller Beitrag zur Beurteilung der religiösen Frage der Gegenwart.

Fr. W. Foerster tritt mit seinem Werke „Autorität und Freiheit, Betrachtungen zum Kulturproblem der Kirche" an eine der wichtigsten Gegenwartsfragen heran. Dem modernen Individualismus stellt der Verfasser auf dem induktiven Wege den Wert und die Notwendigkeit der Autorität, insbesondere auch der kirchlichen, gegenüber. Daß er diese Wahrheit auf dem Wege der empirischen Forschung und Lebensbetrachtung feststellt, ist sein unbestreitbares Verdienst. Von weittragender Bedeutung ist seine Kritik der individuellen Vernunft, der Unzulänglichkeit einer bloß individuellen Bibelauslegung, seine Verurteilung der „freien Forschung als Forderung des intellektuellen Gewissens". Wenn er hierbei auch Gelegenheit findet, Stellung zu nehmen zu der Leugnung der historischen Existenz Christi und zu dem Buche von Drews „Die Christusmythe", so zeigt das nur, wie wichtig das erörterte Problem für das ganze religiöse Leben und Denken ist. Wenn er im 3. Teil seine Beobachtungen ausdehnt auf das kirchliche Leben und hier das vorliegende Verhältnis zwischen kirchlicher Autorität und kirchlicher Freiheit zu schildern und auch zu kritisieren sucht, so kann man dem Verfasser daraus keinen Vorwurf machen. Entnehmen wir doch daraus, welchen Eindruck manche kirchliche Strömungen und Bestrebungen auf einen ehrlich suchenden Außenstehenden machen. Das zu erkennen und zu erfahren ist gerade für die Mitglieder der Kirche von unschätzbarem Werte. Foerster geht nicht aus von der übernatürlichen Stellung der Kirche im Heilsplan Gottes, sondern von ihrer natürlichen geschichtlichen Erscheinung und Außenseite, so wie sie sich dem natürlichen Verstande, nicht dem Glauben, zeigt. Daß der Verfasser auch das übernatürliche Leben der Kirche in den Kreis seiner Erwägungen ziehe, konnte man wünschen. Verfehlt wäre, wollte man das, was Foerster über die natürliche Lebensentfaltung der Kirche sagt, ohne weiteres übertragen auf das übernatürliche Gebiet.

„Jenseitsreligion" nennt G. Grupp eine Reihe von hochinteressanten Essays über verschiedene vielbesprochene Gegenwartsfragen. Er betont für alle Lebensgebiete: Kultur, Sittlichkeit, Politik, Wissenschaft, Kunst die Notwendigkeit der unbedingten Jenseitsorientierung". Besonders der letzte Abschnitt, der den „Katholizismus als Jenseitsreligion" behandelt, ist eine kräftige Hervorhebung der Tatsache des wesentlich übernatürlichen im kirchlichen Leben, so wie es allerdings erst durch göttliche Erleuchtung (Gnade) richtig erfaßt wird.

Else Hasse hat in ihrem Werk „Dantes Göttliche Komödie. Das Epos vom inneren Menschen" uns nicht nur eine wertvolle Auslegung des größten christlichen Dichters, sondern auch einen höchst bedeutsamen Beitrag zur Pflege des inneren Lebens damit geschenkt. Sie hat es verstanden, den Feingehalt der tiefsinnigen Gleichnisse darzustellen, die Lebensfragen der Gegenwart zu messen von dem hohen sittlichen Ideal von Dantes Geist. Der Weg Dantes durch Materialismus und Pessimismus, durch den Dualismus hinauf zum freien Geistesmenschen und Christen wird uns mit feinem Empfinden an der Hand des Dichters gezeigt. Wir erhalten so über die wichtigsten sittlichen Probleme köstliche Belehrungen und lernen Dante erst recht von dieser Seite aus schätzen und lieben. Er wird uns ein vollständiger Wegweiser unseres inneren Lebens.

Ein zeitgemäßes, verdienstvolles Werk verdanken wir Walter. „Der Leib und sein Recht im Christentum" nimmt Stellung zu den neuesten und vielerörterten Fragen der Körperkultur und des Sportlebens. Der Verfasser behandelt eingehend und gründlich nach christlichen Grundsätzen u. a. den Vegetarismus, Alkoholismus, Naktkultur, die Wohnungsfrage, Spiel, Tanz, Sport. Walter erkennt vollauf die Verdienste der modernen Hygiene an und weiß das Gute an den gewürdigten Bestrebungen richtig einzuschätzen. Die natürliche Seite des Menschen- und Christenlebens, die leider in vielen aszetischen Abhandlungen meist mit Stillschweigen übergangen wird, kommt hier aufs vorteilhafteste zur Geltung. Es ist zugleich eine nachdrückliche erfolgreiche Verteidigung

der christlichen Auffassung, der gerade auf dem Gebiete modern hygienischer Anschauungen oft Angriffe erwachsen. Das Werk gehört mit zu den wichtigsten populär-wissenschaftlichen Erscheinungen der christlichen Sittenlehre in den letzten Jahren.

Bücher-Verzeichnis.

A) Empfehlenswerte ältere Werke.

I. Aszetische Literatur.

1. Die Heilige Schrift, ihre Auslegung und Würdigung.

Arndt, Die hl. Schrift d. Alten u. Neuen Testamentes. Pustet. 14.—
— Das Neue Testament. Pustet. 1.60
— Die Bibel in der Kunst. Kirchheim. 30.—
Bernhart J., Ars sacra. 1. Vom Erlöser. Kösel. 2.50
— 2. H. Gleichnisse des Herrn. 3.—
Biblische Zeitfragen. Herausgeg. v. Nickel und Rohr. Aschendorf. H. 1—7. je —.50
Cochem, Das Leiden und Sterben Jesu. Herder. 2 M.—10 M.
Deißmann A., Licht vom Osten. Siebeck. 12.60
Ecker, kath. Hausbibel. 3 Bd. Paulinusdr. 7.—
— Die kleine Bibel. Schaar u. Dathe. 1.20—1.60
Faulhaber, Die Vesperpsalmen erklärt. Le Roux 2.—
Grimm, Leben Jesu. 7 Bde. Pustet. 30.—
Grundl, Das Neue Testament. Huttler (Seitz). 1.—
— Die Psalmen Ausgabe A —.60; Ausg. B 1.50
Hagen, Passionsbilder. Herder. 1.80
Heeren, Gedenkbuch. Gesellschaft f. christl. Kunst geb. 10.—
Hevenesi, Erwägungen für alle Tage der Fastenzeit. Junfermann. 2.—
Höpfl, Das Buch der Bücher. Herder. 2.80
Hoffmann, Die hl. Schrift ein Volks- u. Schulbuch in der Vergangenheit. Kösel. 2.60
Hückelheim, Die Apostelgeschichte. Schöningh. 1.60
Keller, Das neue Leben. Der Epheserbrief des hl. Paulus. Herder. 1.60
Knecht, Kommentar zur Bibl. Geschichte. Herder. 9.—
Leimbach, Bibl. Volksbücher. Fuldaer Aktiendruckerei. I. Jsaias. 1. Teil. —.80
— II. Jsaias. 2. Teil. 1.20
— III. Osee, Amos und Michäas. 1.20
— IV. Psalmen. I. 1.50
— Die messianischen Weissagungen des Alten Testamentes. Manz. 2.40
Lercher, Erhebungen des Geistes zu Gott. 3 Bde. Pustet. je 3.10
Lohmann, Das Leben Jesu. Evangelienharmonie. Junfermann. 3.50, 1.20
Meschler, Das Leben Jesu. 2 Bde. Betrachtungen. Herder. 11.—
— Der göttliche Heiland. Herder. 4.50
Meyenberg, Ist die Bibel inspiriert? Räber. 1.50
Müller, Buch Sirach. Manz. —.60
Peters, Papst Pius X. und das Bibelstudium. Schöningh. 1.10
— Die grundsätzliche Stellung der kathol. Kirche zur Bibelforschung. Schöningh. 1.—
— Bibel und Naturwissenschaft. Schöningh. 1.—
— Glauben und Wissen im ersten bibl. Schöpfungsunterricht. Schöningh. 1.40
— Kirche und Bibellesen. Schöningh. 1.—
Reck, Das Missale als Betrachtungsbuch. Herder. I. 6.—, II. 4.60
Sailer, Kleine Bibel für Kranke und Sterbende. Huttler. 1.20
Sauter, Die Sonntagsschule des Herrn. 2 Bde. Herder. 8.—
— Die Sonntagsepisteln. Herder. 4.—
— Die Feiertagsepisteln. Herder. 6.40
Schäfer, Die Parabeln des Herrn. Herder. 5.—
— Evangelien und Evangelienkritik. Herder. 2.40
Schell, Christus. Kirchheim. 5.—
Schuhmacher-Schlecht, Das Leben Jesu. Allg. Verlagsgesellschaft 20.—
— -Thalhofer. Vom göttlichen Heiland. Ebd. 4.—
Schuler, Erklärung der Psalmen des Officium parv. B. M. V Paulinusdruckerei. 1.50
Storck, Die Psalmen sinngemäß übersetzt. Herder. 1.80
Terwelp, Die Reden und Briefe der Apostel. Hanstein. 3.60
Weinhart, Das Neue Testament. Herder. 7.50
Wolter, Psalite sapienter. 5 Bde. Herder. 36.—
Wünsche, Die Schönheit der Bibel. 1. Bd. d. A. T. Pfeiffer. 8.—
— Die Bildersprache des Alten Test. Pfeiffer. 4.60

2. Gebetbücher.

A. Für Kinder, Jünglinge und Jungfrauen.

Abt, Braut des Herrn. Butzon & Bercker. 1.65
Cramer, Die christliche Jugend. Laumann. —.50
Dreher, Beichtbüchlein für Kinder. Herder. —.35
Färber, Das betende Kind. Herder. —.45
Fecht, Der weiße Sonntag. Auer. —.80
Könn, Aufwärts! Ausg. A u. B. Benziger. à 1.30
Liessem, Lumen cordium. Für Gymn. Bachem. 2.30
Maucourant, Leben der Jungfrau. Thum. 2.50
Mey, Meßbüchlein für Kinder. Herder. —.40
Praxmarer, Studentengebetbüchlein. Auer. 1.—
— Die kath. Jungfrau. Benziger. 1.20
— Zu Kampf und Sieg. Auer. —.80
Saglio-Wersmann, Der Jungfrau Tugendspiegel. Herder. 2.20
Schulmann, Vorbereitung auf die erste hl. Kommunion. Butzon & Bercker. —.80
Seeböck, Jungfrauenherz himmelwärts. Laumann. 1.50
Waldner, Jesus die Krone der christl. Jungfrauen. Bonifaziusdruckerei. 1.50

B. Für einzelne Stände.

Andachtsbuch für kath. Lehrer. Junfermann. 1.35
Berberich, Mutterseelenallein. Herder. 2.—
Blank, Geistl. Manna f. Ordensfrauen. Herder. 3.—
Bitschnau, Der kath. Ehemann. Auer. 1.50
— Die kath. Frau. Benziger. 1.20
Cramer, Der christl. Vater. Laumann. —.75
— Der christl. Lehrer. Laumann. 1.—
— Die christl. Mutter. Laumann. —.75
— Die christl. Lehrerin. Laumann. 1.—
Dreitzel, Des Lehrers Trost im Gebet. Laumann. 1.—
Dröder, Vom Traualtar durchs Leben. Laumann. 2.50
Egger, Die christl. Mutter. Benziger. 1.50
— Der christl. Vater. Benziger. 1.50
Keller J. A., Gebetbuch für die kath. Männerwelt. Butzon & Bercker. 1.—
Kuhn, Der kath. Mann. Benziger. 2.—
Lehmkuhl, Der christl. Arbeiter. Benziger. 1.25
Muff, Hinaus ins Leben. Benziger. 1.60
— Der Mann im Leben. Benziger. 1.60
— Die Hausfrau nach Gottes Herzen. Benziger. 1.60
Pesch, Der Soldatenfreund. Herder. —.65
Schäfer, Seid Männer. Thum. 2.50
— Im Myrtenkranz. Thum. 1.80
Sickinger, Gebetbuch für Männer. Laumann. 1.50
Sickmann, Der christl. Soldat. Laumann. —.50
Tappehorn, Myrtenblüten für die kath. Frau. Ausg. 1. Laumann. 2.75
Temming, Die christl. Frau. Butzon & Bercker. 1.50
Forschner, Gott segne die Arbeit. Butzon & Bercker. 1.—



Lukas Cranach d. Ae., Ruhe auf der Flucht nach Aegypten.

Abbildung aus Dr. Walter Rothes, Die Madonna in ihrer Verherrlichung durch die bildende Kunst aller Jahrhunderte. Zweite Auflage. Mit 163 Abbildungen und acht Kunstdruckbeilagen. Verlag von J. P. Bachem, Köln.

C. Allgemeine.

Abt, Kreuzweg. Bonifatiusdruckerei. 0.30
Cochem, Myrrhengarten. Laumann. 2.—
— Krankenbuch. Herder. 2.20
Dienst, der treue, des dreieinigen Gottes. Salzb. Univ.-Verein. 1.50
Dröder, Des Christen Kraft und Weisheit. Laumann. 1.50
Effinger, Leidensstunde des Christen. Benziger. 2.20
— Der Leidenskelch. Benziger. 2.—
Giehrl, Kreuzesblüten. Schöningh, Paderborn. 2.60
Grüner, Seelenfriede. Pfeiffer. 0.70
Hartmann, Trost im Leiden. Benziger. 1.50
Kaulen, Brot der Engel. Herder. 1.—
— Alleluja. Herder. 1.7[illegible]
Krebs, Kerngebete für Kranke. Laumann. —.5[illegible]
Moufang, Officium Divinum. Kirchheim. 4.—
Rottmanner, Orate. Herder. 6.—
Pesch, Das religiöse Leben. Herder. 1.45
Soengen, Liebesmahl des Herrn. Bußon & Bercker. 1.65
Stolz, Der Mensch und sein Engel. Herder 1.20
Wagner, Edelsteine aus A. Stolz. Herder 2.40
Walser, Die ewige Anbetung. Laumann. 1.70

3. Erbauungsschriften.

Albers, Christl. Krankenstube. Bonifatiusdr. 4.—
Albing A., Religion in Salon und Welt. Pustet. 2.40
Augustinus, Bekenntnisse. Übers. v. Hertling. Herder. 3.—
Britz, Gedanken und Ratschläge für die weibliche Jugend. Bonifaziusdr. 1.80
Brucker, Die geistl. Exerzitien des hl. Ignatius. Herder. 3.—
Coulin, Die Gottesbraut. Herder. 3.50
Dechevrens, Nazareth und die Gottesfamilie in der Menschheit. Herder. 2.80
Denifle, Das geistl. Leben. Moser. 4.—
Diessel, Die betrachtende Ordensfrau. 2 Bände. Herder. 10.—
Dosenbach, Besuchungen. Junfermann. 0.50
Doß, Gedanken und Ratschläge für Jünglinge. Herder. 3.60
— Die weise Jungfrau. Ebd. 3.60
Drestomark, Krankendienst und Krankentrost. Bußon & Bercker. 1.50
Droste A. v., Das geistl. Jahr. Schöningh. 2.20
Ecker, Lilien des Feldes. Herder. 1.40
Ehrhard, Religiöses Leben. Herder. 3.50
Fénelon, Geistl. Schriften. 3 Bde. Manz. 4.—
— Das innere Seelenleben. Benziger. 2.—
Faber, Alles für Jesus. Manz. 3.—
Franz v. Sales, Die Lehre von der wahren Frömmigkeit. Herder. 3.—
— Ausgewählte Briefe. Herder. 3.75
— Philothea. Herder. 1.30
— Theotimus. 2 Bde. Manz. 1.50
Giehrl, Kreuzweg auf dem Krankenbett. Schöningh. 2.80
Gihr, Meßopfer. Herder. 10.—
Gott und die Seele. Laumann. —.75
Hansjakob, Der Hl. Geist. Herder 2.70
— Die wahre Kirche Christi. Herder 1.50
— Die Schöpfung. Herder. 1.20
— Die Toleranz und Intoleranz der kath. Kirche Herder. 1.30
— Meßopfer, Beicht und Kommunion. Herder. 1.60
— Die Wunden unserer Zeit. Herder. 1.60
Heinen, Moderne Ideen im Lichte des Vaterunsers. Kösel. 2.-
Hettinger, Der kleine Kempis. Herder. 1.30
Holl, Sturm und Steuer. Herder. 1.80
— Wahn und Wahrheit. Herder. 2.20
Holnstein, Goldkörner. Bonifaziusdr. 1.60
Jaegen, Der Kampf um das höchste Gut. Paulinusdruckerei. 2.—
Jud, Das neue Seelengärtlein. Kösel. geb. 5.-
Keppler, Mehr Freude. Herder. geb. 5.-
Kerer, Gebt mir große Gedanken. Manz. 1.20
— Auf zur Freude! Manz. 1.50
Klasen, Der Sonntag. Manz. 5.80
— Aloys. Sonntage. Benziger. -.20
— Tu es nicht! Benziger. .30
— Sei stark! Benziger. -.30
Krier, Beruf. Herder. geb. 3.-
— Höflichkeit. Herder. 1.60
Lehen, Weg zum inneren Frieden. Herder. 3.—
Liebenau, Rosenblüten und Edelweiß. Laumann. 6.—
Louvigni, Das verborgene Leben mit Christo in Gott. Manz. —.80
Marden, Wille und Erfolg. Kohlhammer. 1.50
Mathies, Predigten und Ansprachen. I. Herder. 2.50
Meschler, Die Gabe des Pfingstfestes. Herder. 5.20
— Zum Charakterbild Jesu. Herder. 1.40
— Drei Grundlehren des geistl. Lebens. Herder. 2.8[illegible]
— Aus dem kirchl. Leben. Herder. 2.—
— Kath. Kirchenjahr. 2 Bde. Herder. 6.80
Meyer, Erste Unterweisung in der Wissenschaft der Heiligen. Herder I. Bd. geb. 2.80, II. Bd. geb. 3.80
Muff, Vorwärts, Aufwärts! Benziger. geb. 2.-
— Das nächste Ziel. Benziger. geb. 2.
Newman, Ausgewählte Predigten. Übersetzt v. Treves. Kösel. 4.—
Nieremberg, Der Weg zur Vollkommenheit. Herder. 3.50
Nix, Die Verehrung des hl. Herzen Jesu und Mariä. Herder. 2.20
Oer, Unsere Schwächen. Herder. 2.20
— Unsere Tugenden. Herder. 2.—
Ott, Sonntagsgedanken. Thum. 1.50
Pesch, Lebensphilosophie. Herder. 4.70
Pfleger, Kath. Glaube im deutschen Volk. Dürrsche Buchhandlung. 1.75
Quadrupani, Lösung der Zweifel im geistl. Leben. Herder. 2.25
Reindl, Tempel der häusl. Andacht. Manz 5.20
Richter, Des Kranken Trostesquelle. Paulinusdr. 1.50
Rodriguez, Die Vereinigung der Seele mit Christus. Herder. 1.50
Sauter, Kolloquien über die hl. Regel. Herder. 5.40
Scheeben, Die Herrlichkeiten d. göttlichen Gnade. Herder. 4.—
Schmitt, Die göttl. Vorsehung. Kirchheim geb. 1.60
Scupoli, Geistl. Kampf. Pustet. 1.—
Schmez, Glück im Heim. Laumann 5.—
Seeböck, Büchlein von der Gegenwart Gottes. Innsbrucker Vereinsbuchhandlung. 1.—
Segneri, Manna. 4 Bde. Manz. 8.—
Stolberg, Büchlein von der Liebe. Herder. 1.50
Stolz, Gesammelte Werke Herder 25.—
Thrasolt, De Profundis. Kösel. geb 2.50
Vercruysse, Neue prakt. Betrachtungen. 2 Bde. Junfermann. 5.—
Verdaguer, Traum des hl. Johannes. Alphonsusbuchhandl. 2.—
Weiß, Lebensweisheit. Herder. geb. 4.-
Wibbelt, Nazareth. Fredebeul & Koenen geb 3.-
Wilms, Der religiöse Mensch. Herder 1.70

II. Apologetische Literatur.

Albing, Nimm und lies! Pustet geb. 3.-
— Epistulae redivivae. Tauscher. 1
Arenz, Histor.-apolog. Lesebuch. Herder. 2.60
Baumgarten, P. Papst. Allg. Verl.-Gesellsch. 30.-
— u. Swoboda. Die kath. Kirche. Allg. Verlagsgesellschaft. 30.—
Cathrein, Die kath. Weltanschauung. Herder. 6.-
Einig, Apolog. Kanzelvorträge. 1. und 2. Paulinusdruckerei. je 3.75
Foerster, Sexualethik und Sexualpädagogik. Kösel. geb. 3.-
Geiger, Gott und Welt, Natur und Übernatur. Auer. 1.60
Gutberlet, Apologetik. Theissing 12.—
— Willensfreiheit. Fulda, Aktiendr. 5.—
Heiner, Der Syllabus. Kirchheim. 7.—
— Der neue Syllabus. Kirchheim. 7.—
Hennemann K., Herm. Schells kleinere Schriften. Schöningh. 12.—
Hettinger, Apologie. 5 Bde. Herder. je 6.20
Hoberg, Über die Pentateuchfrage. Herder. 1.-
— Jesus Christus. Vorträge. Herder 1.[illegible]
Keller F., Bevölkerungspolitik und christl. Moral. Caritasverband. 3.—
Klug, Lebensfragen. Schöningh 2.[illegible]
— Gottes Wort und Sohn. Schöningh geb. [illegible]

Kneib, Die Jenseitsmoral. Herder. 4.—
— Modernismus. Kirchheim. 1.50
Krogh-Tonning, Erinnerungen eines Konvertiten. Paulinusdruckerei. 4.—
Livius, Die allers. Jungfrau. 1. Band. Paulinusdruckerei. 4.—
— 2. Band. 4.—
Mausbach, Christentum und Weltmoral. Aschendorff. 1.25
— Die kath. Moral. Bachem. 2.50
— Weltgrund und Menschheitsziel. Volksverlag. 0.60
Meyenberg, Ob wir ihn finden. Räber. 1.50
Morawski, Abende am Genfer See. geb. 2.80
Pesch, Christl. Lebensphilosophie. Herder. 4.70
Rademacher, Gnade u. Natur. Volksvereinsverl. 1.25
Raible, Von dem Tabernakel einst und jetzt. Herder. 6.60
Saitschick, Quid est veritas? Hofmann & Co. 4.50
Sawicki, Wert und Würde der Persönlichkeit im Christentum. Bachem. 1.80
— Kath. Kirche und sittl. Persönlichkeit. Bachem. 1.80
Schanz, Apologie. 3 Bde. Herder. 30.—
Schell, Religion und Offenbarung. Schöningh. 7.60
— Jahwe und Christus. Schöningh. 8.60
Scherer, Religion und Ethos. Schöningh. 4.40
Schmitt, Das Zeugnis der Versteinerungen gegen den Darwinismus. Herder. 2.40
— Göttliche Weltordnung und religionslose Sittlichkeit. Schöningh. 10.—
Seitz, Christuszeugnisse aus dem klass. Altertum von ungläub. Seite. Bachem. 1.80
— Das Evangelium vom Gottessohn. Herder. 5.60
Staudenmaier, Geist des Christentums. Kirchheim. 3.60
Stopper, Apologetische Konferenz-Vorträge. Alphonsusbuchhandlung.
Strehler, Gänge durch die kath. Moral. Aderholz. —.50
— Das Ideal der kath. Sittlichkeit. Aderholz. 1.20
Vosen-Weber, Das Christentum. Herder. 10.—
Weber, Christl. Apologetik. Herder. 4.80
Weiß, Apologie. 5 Bde. Herder. 51.70
Zimmermann, Ohne Grenzen und Enden. Herder. 1.80

Für einfachere Kreise.

Apologetische Vorträge. Volksverein. 1. Heft. 1.—
— 2. Heft. 1.50
Arndt, Wo ist Wahrheit? Herder. —.90
Broglie de., Die messianischen Weissagungen, ein Beweis Gottes. Umgearbeitet von Dr. Jos. Holtzmann. Le Roux. 1.—
Diessel, Die wahre Toleranz. Alphonsusbuchh. 1.—
Fick, Es ist ein Gott. Hrsg. v. J. Furbringer. Herrmann Z. 2.75
Flugschriften der Germania je —.10
Freund, Bedenken und Einwendungen. Alphonsusbuchhandlung. 1.70
Geschichtslügen. Schöningh. 5.—
Glaube und Wissen. Münch. Volksschriften-Verlag. je —.50
Gufo, Was ist Wahrheit? Görlich. —.60
Hammerstein, Edgar oder vom Atheismus zur vollen Wahrheit. Paulinusdruckerei. 4.20
— Winfrid. Die soziale Wirkung der Kirche. Paulinusdruckerei. 6.40
Hammerstein, Erinnerungen eines alten Lutheraners. Herder. geb. 4.—
Hansen, Lebensbilder. 1.—5. Bd. Bonifaziusdruckerei. 14.80
Hafert, Was ist Christus? Moser. —.90
Ibach, Ist Christus der Sohn Gottes? Benziger. 1.20
Katholisches für jedermann. 9 Bd. Legende oder Geschichte? Die geschichtl. Glaubwürdigkeit der Evangelienerzähl. Alber. 1.—
Keil, Zur Bibel- und Babelfrage. Paulinusdruckerei 1.—
Leinz, Apolog. Vorträge. Herder. 3.—
Mayer, Fügung und Führung. Herder. 3.—
Polifka, Priesterfeinde. Alphonsusbuchhdlg. 1.50
— Verleumdungen der kath. Kirche. Alphonsusbuchhandlung. 1.80
Reinhold, Die Gottesbeweise. Roth. —.50
— Die Welt als Führerin zu Gott. Roth. 2.—
Volksaufklärung. Kleine Handbibliothek zur Lehr und Wehr. Bis jetzt 88 Hefte. Opitz. je —.10
Wehner, Bomben und Granaten. Schöningh. —.60
Wettstein, Zurück zur kath. Kirche. Schmidt. —.75
Wissenschaft und Religion. Sammlung bedeutender Zeitfragen. Le Roux. 7 Hefte. je —.50

III. Sonstige religiös-sittliche Literatur.

Beissel, Geschichte der Verehrung Mariens in Deutschland während des Mittelalters. Herder. 15.—
Buchberger, Kirchl. Handlexikon. Allg. Verlagsgesellsch. à Heft 1.—
Deimel, Patristisches Lesebuch. Kösel. geb. 5.50
Krose, Kirchl. Handbuch. Herder. geb. 6.—
Kunz, F. und Federer, D. hl. Franz v. Assisi. Gesellsch. f. chr. Kunst. 5.—
Mausbach, Die Ethik des hl. Augustinus. 2 Bde. Herder. 15.—
Schmid, Christl. Symbole. Ebd. geb. 2.50
Swoboda, Großstadtseelsorge. Pustet. geb. 8.—
Telch, Bilder z. Glaubens- und Sittenlehre a. d. Schriften von A. Stolz. Herder. 3.20

B) Besprochene Neuerscheinungen.

I. Die hl. Schrift, ihre Auslegung und Würdigung.

Tausch, Jesus und Paulus. Aschendorff. —.60
Euringer, Die Chronologie der bibl. Urgeschichte. Aschendorff. —.50
Keller F., Sonnenkraft. Der Philipperbrief des hl. Paulus. Herder. 1.60
Klebba E., Das Leben Jesu Christi in Betrachtungen. 2. Aufl. 6 Bde. Kirchheim. 9.—
Leimbach, Psalmen II. Fuldaer Aktiendr. 1.50
Meinertz, Das Lukasevangelium. Aschendorff. 0.60
Prohaszka, Die Liebe bis ans Ende. Kösel. 1.20
Reck, Das Missale als Betrachtungsbuch. III. Das Commune sanctorum. Auswahl aus dem Proprium sanctorum. 7.—
IV. Feste und Ferien. 7.—
Schäfer, Handbuch zur Bibl. Geschichte. Das Neue Testament. Herder. 10.50
Selbst, Handbuch zur Bibl. Geschichte. Das Alte Testament. Herder. 12.50

II. Erbauungsschriften.

Albing, Harmonien u. Disharmonien der Seele. Pustet. 2.50
Bernhart, Ars sacra III. Der Rosenkranz. Kösel. 3.—
Beetz Fr., Männerspiegel. Herder. 1.—
Donders, Heimkehr. Volksvereinsverl. 1.20
Dreves, Ein Jahrtausend latein. Hymnendichtung. Reisland. 20.40
Hansjakob, Kanzelvorträge für Sonn- und Feiertage. Herder. 8.—
— Die Gnade. 6 Fastenvorträge. Herder. 1.30
— Jesus von Nazareth Vorträge. Herder. 1.60
— Sancta Maria. Vorträge. Herder. 1.80
Herbert, Confiteor. Alber. 4.—
Könn, Auf Höhenpfaden. Benziger. 3.60
Mathies, Predigten und Ansprachen. II. Herder. 3.60
Mutz, Christl. Aszetik. 2. A. Schöningh. 7.—
Oer, Das Vaterunser. Herder.
Pesch, Der Christ im Weltleben. 22. A. Bachem. 2.—
Pohl, Thomae a Kempis Opera omnia I. Herder. 8.—
Poulain, Die Fülle der Gnaden. Herder. 2 Bde. 7.60
Seelein, Gott ist die Liebe. Pfeiffer. 3.—
Seiler J., Der Geist Jesu Christi. Herder. 2.40
Sina, Gib Christo Raum. Kratz. 3.—
Stölzle, J. Michael Sailers Schriften. Kösel. 2.—
Tissot, Das innerliche Leben. 4. A. Verlagsanstalt. 3.60
Thomas a Kempis, Nachfolge Christi, Hrsg. von Weber. Hausen. 1.—
Wibbelt, Das Buch von den 4 Quellen. Schnell. 3.20

III. Gebetbücher.

Beissel, Seelengärtlein. Herder. 2.60
Hattler, Herz-Jesu-Monat. Herder. 2.50
Hoffelize, Reflexionen und Gebete. Kirchheim. 4.—
Keller A., Myrthen und Rosen. Wegweiser für Eheleute. Hausen. 1.35
Lintelo, Die öftere und tägliche Kommunion. 4 Bändchen. Hausen. à —.15 und —.10
Marx, Das Dekret über die öftere und tägliche Kommunion und die Stimme der Bischöfe. Hausen. —.70
Meschler, Seelenschmuck. Herder. 1.30
Plum, Dekret über die öftere und tägliche Kommunion. Hausen. —.06
Rösler, Liebfrauenschule. Herder. 2.—
Schott, Das Meßbuch der hl. Kirche. 13. Aufl. Herder. 3.30
— Oremus. Herder. 2.20
Weber, Mein Begleiter. Hausen. 1.25
Widmer, Der katholische Bauersmann. Benziger. 1.—
— Die kath. Bauersfrau. Benziger. 1.-
— Der gläubige Jüngling. Über Berg und Tal. Benziger. 1.—
— Der gläubige Mann. Im Schnellzug d. Lebens Benziger. 1
Wolff, Mein Führer beim Gebete (für Kinder) Herder. —.75

IV. Apologetik.

Deimel, Kirchengeschichtliche Apologie. Herder. 5.—
Klug, Gottes Reich. Schöningh. 2.—
Koch und Wecker, Religiös-wissenschaftliche Vorträge. Bader. I. Die Natur und Gott. 1.—
II. Christentum und Weltreligionen. 1.50
Meffert, Apolog. Volksbibliothek. Volksvereinsverlag. 2.—
— Die Ferrerbewegung. Volksvereinsverlag. —.20
— Freidenkerschlagworte. Volksvereinsverlag. —.20
Ruville, Zurück zur hl. hl. Kirche. Walther. 2.—
— Das Zeichen des echten Rings. Walther. 2.50
Schanz, Apologie des Christentums. I. Band, hrsg. v. W. Koch. Herder. 10.—
Schill, Theol. Prinzipienlehre, hrsg. v. Straubinger. Schöningh. 6.—
Schneider, Das andere Leben. Schöningh. 6.40
Zimmermann O., Das Gottesbedürfnis. Herder. 2.50

V. Sonstige religiös-sittliche Literatur.

Buchberger, Kirchl. Handlexikon. Allg. Verlags-Ges. 40.—42. Bd. à 1.—
Foerster, Autorität und Freiheit. Kösel. 2.50
Grupp, Jenseitsreligion. Herder. 2.40
Hasse, Dantes Göttliche Komödie. Ein Epos vom Inneren Menschen. Kösel. 5.40
Seeland, Die kath. Kirche in Braunschweig. Steffen 2
Walter, Der Leib und sein Recht im Christentum. Auer. 10.—



5*

Heiligenleben.

Von P. Hildebrand Bihlmeyer O. S. B.

Unter Berufung auf die allgemeinen Grundsätze, die ich der Übersicht über die hagiographische Literatur im Literarischen Ratgeber für 1905 S. 128 f. und für 1908 S. 73 vorausschickte, will ich meine Referentenarbeit wieder aufnehmen und über die wichtigeren Erscheinungen der letzten zwei Jahre auf dem internationalen Büchermarkt kurz berichten.

In der Wertschätzung der Hagiographie vollzieht sich zurzeit ein großer Wandel. Während sie noch vor wenigen Jahrzehnten fast nur als kirchliche Domäne und kümmerlich gepflegte Sparte der Erbauungsliteratur angesehen wurde, ruft sie heute in steigendem Maße das Interesse der verschiedenartigsten Fachwissenschaften wach, der Philosophen, der Theologen, der Philologen und Folkloristen, der Kanonisten und Mediziner, der Archäologen und Paläographen, der Indologen, Slavisten, Romanisten, Germanisten, und wie sie alle heißen. Sie alle finden jetzt auf den früher verächtlich weggeworfenen Blättern mit den frommen Heiligengeschichten völkerpsychologische Spuren und kostbare Überreste uralter Geisteskultur.

I.
Hagiographische Sammelwerke.

Wie kaum in einer anderen Fachwissenschaft stellt ihnen hiebei das Bollandistenkonsortium, Männer ebenso scharfer Kritik und erfolgreicher Methode wie warmgläubigen und pietätvollen Herzens, Handbücher von unschätzbarem Wert zur Verfügung in der bereits ein dreifaches Sprachgebiet umfassenden „Bibliotheca hagiographica“ einer Art Quellenrepertoire aller lateinischen, griechischen und orientalischen Heiligenleben, in dem die Anfangs- und Schlußworte aller dieser Vitae zitiert sind und genau angegeben wird, wo die betreffenden Texte abgedruckt sind. Möchten sich in Zukunft namentlich auch die Verfasser sogenannter „erbaulicher“ und „volkstümlicher“ Heiligenleben und -legenden etwas mehr in dieser reichhaltigen Bibliothek umsehen! Aus derselben literarischen Werkstätte der fleißigen Brüsseler Jesuiten und Bollandisten soll noch vor Jahresschluß ein sehnlichst erwarteter neuer Folioband der „Acta Sanctorum“, der dritte Novemberband, der 67. in der monumentalen Reihe des hagiographischen Riesenwerkes hervorgehen. Ebenso erschien in dem großartigen Werk deutschen Gelehrtenfleißes, in den „Monumenta Germaniae“, vor einem Vierteljahre ein fünfter Band merowingischer Heiligenleben von Krusch und Levison, in dem die Viten von etwa 30 Heiligen und Märtyrern dieser Periode nebst einleitender Kommentaren textkritisch herausgegeben worden. Nicht minder wichtig und wertvoll ist die von Plummer besorgte textkritische Ausgabe mittelalterlicher irischer Heiligenleben in lateinischer Sprache. Es sind 32 an der Zahl; manche davon werden hier zum erstenmal Gemeingut der wissenschaftlichen Welt. Einen Neudruck einer dritten Sammlung alter lateinischer Heiligenleben, die im Buchhandel längst vergriffen war, das so genannten „Sanctuarium“ des Mombritius, veranstalteten mit feinem Editorenverständnis und sachkundiger Hand zwei ungenannte französische Benediktinermönche von Solesmes. Welche Bedeutung diesem Werke zukommt, erhellt daraus, daß in ihm verschiedene, unterdessen verloren gegangene Heiligenleben und alte Handschriftenvarianten kopiert und erhalten sind.

Als der Humanist Mombritius ums Jahr 1500 sein ausgezeichnetes „Sanctuarium“ im Druck herausgab, steckte die Hagiographie sozusagen noch in den Kinderschuhen. Welch gewaltige Fortschritte und welch tiefgehende Entwicklung in Behandlung wissenschaftlicher Probleme sie in allerjüngster Zeit gemacht, zeigt ein Blick in die neueste Publikation des Tübinger Geschichtsprofessors Günter. Seinen von der Fachkritik beifällig aufgenommenen „Legendenstudien“ ließ er ein weiteres Werk über „Die christliche Legende des Abendlandes“ nachfolgen, mit dem die „religionswissenschaftliche Bibliothek“ eröffnet wird. Es ist schwer, in kurzen Worten den Inhalt des in den Hauptlinien unanfechtbaren, von ruhigem und sicherem Tone getragenen Buche wiederzugeben. „Die Legende“, so beginnen die lichtvollen Ausführungen, „hat das Mißgeschick gehabt, durch die Jahrhunderte herauf entweder über- oder unterschätzt und damit in ihrem selbständigen Wert verkannt zu werden. Der Katholizismus hat sie mit der Heiligengeschichte indentifiziert und so das Gefühl für ihre Eigenbedeutung verloren, und der Protestantismus hat sie abgelehnt, eben weil sie katholisch schien. Das war zuviel und zuwenig. Die Legende will anders gefaßt werden. Sie ist älter als der Katholizismus und sie hat Bedeutung über die Konfessionen hinaus als Zeugin der Gleichartigkeit aller religiösen Volksspekulation und als Verknüpferin der religiösen Vorstellungen von Jahrtausenden.“ Dies der Grundgedanke der fünf gehaltvollen Kapitel über „Legende“, Legendenbestand, Legendenquellen (Hauptthema!), Entwicklungen und Wandlungen, Legende und Mittelalter. Wer an der Hand des Buches mit ernstem, rückwärts gerichtetem Forscherblick das allmähliche Anwachsen unseres christlichen Legendenschatzes verfolgt, für den eröffnet sich ein froher Ausblick in eine nicht

mehr ferne Zukunft hagiographischer Forschung, die ebenso ergebnisreich sein wird an positiven Resultaten zu Ehren der Kirche und ihrer Heiligen! — Noch eines zweiten Werkes von bleibender Bedeutung sei hier kurz gedacht, Delehayes Studie über die griechischen Legenden von fünf hochgefeierten orientalischen Märtyrern, der Heiligen Theodor, Georg, Prokop, Merkur und Demetrius, denen üppige Volksphantasie und zügellose Literatenwillkür einen militärischen Typus aufprägte und sie grundlos zu hervorragenden, wunderumstrahlten Vertretern des Soldatenstandes machte. In ruhiger, methodisch klarer und überzeugender Weise entrollt der schon durch seine „hagiographischen Legenden" als Meister praktischer und systematischer Legendenforschung erprobte Bollandist die literarische Abhängigkeit und den allmählichen Entwicklungsgang dieser militärischen Legenden, versäumt es aber nicht, in jedem einzelnen Falle auch nach dem historischen Kern dieser Legenden zu forschen und so die legale Berechtigung der kirchlichen Verehrung jener Heiligen nachzuweisen. Die zweite Hälfte des Buches bringt wertvolle Texte jener griechischen Heiligenleben zum Abdruck. — Unser Wissen und unsere Literatur über eine andere, merkwürdige Legende, die Wanderlegende von den sog. hl. Siebenschläfern, war bisher eng begrenzt. Seitdem der Mettener Benediktiner M. Huber einen stattlichen Band von mehr als 600 Seiten über dies Thema herausgegeben, ist dies anders geworden. Mit wahrem Benediktinerfleiß ging er der Legende in der morgen- und abendländischen Literatur nach, publizierte überdies in den Mettener Gymnasialprogrammen und in den Roman. Forschungen seit 1902 eine Reihe fremdsprachlicher Texte dieser Legende. Bis in die verzweigtesten Nebenfragen hinein verfolgte er unverdrossen sein Thema. Kern und Grundmotiv der Siebenschläferlegende glaubt er in der altheidnischen Sage vom langen Schlafe wiedergefunden zu haben; altjüdische Schläferlegenden haben sodann den äußeren Rahmen zur christlichen Siebenschläferlegende geliefert, deren Ereignisse und Persönlichkeiten sich jedoch nicht mehr nachkontrollieren lassen.

Wie lange wird es noch anstehen, bis die gesicherten Resultate all dieser bahnbrechenden Legendenforschungen endlich einmal auch in unsere volkstümlichen sogen. Heiligenlegenden Eingang gefunden haben?! In wohlberechneter Absicht habe ich in meiner früheren Legendenschau im Lit. Ratgeber mich äußerster Milde im Urteil beflissen und konstatiere es auch heute mit einiger Befriedigung, daß gerade die besseren unserer deutschen Heiligenlegenden im verflossenen Biennium es wiederum zu Neuauflagen gebracht haben, und zwar die Stolzsche 1909 zur 12., die von Bitschnau zur 4., die Taschenausgabe von Bellesheim zum 7./10. Tausend. Daß aber Räß-Weiß-Holzwarth 1908 in unveränderter 11./13. Auflage als wohlfeile Volksausgabe, Ott 1909 gar in 31. Auflage ins Publikum hineingeworfen wurde und die noch armseligere Vogelsche Legende vollends in unzählbaren Auflagen und Exemplaren kursiert, lauter Werke, an denen seit langen Jahrzehnten kein Federstrich mehr geschah, die aber gleichwohl Jahr für Jahr ihren Verlegern schwere Einnahmesummen brachten, das möchte ich hier offen als ein wenig erfreuliches Symptom literarischer Verknöcherung und geistiger Selbstgenügsamkeit bezeichnen. Unsere katholischen Verleger hätten längst schon die Ehrenpflicht gehabt, da Wandel zu schaffen und dem Volke für sein teures Geld bessere geistige Kost zu bieten! Möge dieser ernste Mahnruf nicht nutzlos verhallen! — Vorbildlich für Behandlung resp. Ausscheidung legendärer Bestandteile aus der Heiligenlegende auf Grund neuerer Forschungen ist P. Meschlers zweibändiges, im vorigen Jahr in verbesserter Aufl. erschienenes Werk „Aus dem katholischen Kirchenjahr". Ich verweise nur auf die ganz auf Günters Forschungen beruhende Darstellung des hl. Kaisers Heinrich II.: der weibisch sentimentale Legendenschemen mußte da der ebenso taten- wie tugendreichen, urkräftigen und echt deutschen Kaisergestalt der Geschichte weichen. Das neue, kleine, aus dem Französischen übersetzte „Leben der Heiligen Gottes" ist zwar billig und reich nach französischer Art illustriert, im übrigen aber eine schwächliche Arbeit. — Vor dem Erwerb des bald in einer Würzburger „St. Josephsanstalt für katholische Schriften" (?), bald wiederum in einem Dresdener protestantischen Verlag erschienenen „Katholischen Christenbuchs" (!), von Baierlein (?), einem marktschreierischen, literarischen Potpourri, aus Teilen von Stabells Heiligenlegende, Kirchenliedern, religiösen Gedichten und salbungsvollen Prosaeinschiebseln und einer Unzahl bald technisch vollendeten, bald sentimentalen und karikaturenhaften Bildern zusammengesetzt, möchte ich ganz entschieden warnen. Vielleicht werde ich noch an anderer Stelle auf die Sache zurückkommen.

Damit aber nicht vielleicht jemand auf den Gedanken komme, ich sei ein unverträglicher, einseitiger Kritikus, der kein Verständnis hat für den religiösen Tiefgehalt und pädagogisch aszetischen Wert unserer frommen Legenden, so möchte ich ihn wissen lassen, daß auch ich an der von Benz besorgten und ins Neudeutsch übertragenen Auswahl „Alter deutscher Legenden" aus einem Augsburger Heiligenlegendar vom Jahre 1171, die allerdings mehr für den Bibliophilen als für breitere Kreise berechnet ist, meine lebhafte Freude habe. Wieviel Poesie und Herz und kerngesunde Tugendlehre steckt nicht in solch alten Volkslegenden! Auch Anderdon Hoffmanns „Erzählungen aus der Heiligenlegende", die eben wieder in dritter verbesserter Auflage erschienen, billige und schätze ich vollauf, weil sie nicht historische Wahrheit, sondern nur erbauliche Erzählungen sein wollen. — Ebenso wird die vierte Auflage von Henses „Geheiligtem Jahr" als aszetisches Erbauungsbuch

viel Nutzen bringen, obgleich es nichts schaden dürfte, die angeführten Lehren und Beispiele der Heiligen bei einer Neuauflage einmal quellenkritisch zu revidieren.

Über die englischen Märtyrer sind neben der beginnenden Neuauflage von Spillmann zwei neue Werke in englischer Sprache zu verzeichnen: des Benediktiners Camm „Heroes of the Faith", tief ergreifende Vorträge über eine Anzahl als Glaubenshelden gefallener Opfer der Katholikenverfolgung, in lebendiger, edler Sprache und nobler, moderner Buchausstattung. Bowden jedoch hat in seinen „Mementoes" eine allerliebste kleine Heiligenlegende zusammengestellt, in der Tag für Tag auf je einer Seite ein kleines Lebensbild oder ein hübscher Zug aus dem Leben eines englischen Märtyrers geboten wird.

II.
Hagiographische Einzelbiographien.

In langen Reihen, verschiedenartig nach Umfang und Wert, stehen vor mir im Bücherschrank die neuesten Werke über einzelne Heilige aller Völker und Zeiten. Mit Beiseitelassung spezialwissenschaftlicher, wie linguistischer, dogmengeschichtl., patrist. u. ähnlicher Arbeiten, wähle ich im nachfolgenden Referat diejenigen Werke aus, die auch einem weiteren deutschen Leserkreis von Nutzen und Interesse sein dürften und über die manchmal Aufschluß gewünscht werden könnte.

Seinem reich illustrierten Luxuswerk über die hl. Agnes, auf das ich im Lit. Ratg. für 1908 hingewiesen, ließ Jubaru 1909 eine kleinere und billigere, seine früheren Anschauungen weiter ausführende Monographie folgen. Wenn man auch in manchen Punkten mit gewichtigen Fachleuten anderer Ansicht sein muß, so wird man doch nirgends das Leben der jugendlichen römischen Märtyrer so stark ins Licht der neuesten kritischen Forschung gerückt finden, wie hier. — Ein im 18. Jahrhundert theologisch heiß umstrittenes, eine Zeitlang sogar indiziertes Buch, „Die geistliche Stadt Gottes" der ehrw. Maria v. Agreda, ist 1907/09 in 4 Bänden in 3. Auflage erschienen. Viel religiöse Poesie und Gemütswärme durchweht diese mystischen Visionsberichte. Auch ihr aszetischer Goldgehalt soll nicht bestritten werden. Doch möchte ich gerade in heutiger Zeit religiöser Gärung das Buch nur sorgsam ausgewählten Lesern in die Hände geben; es könnte leicht zur religiösen Verwirrung und Überspannung Anlaß geben. — Die auf gründlichen Vorstudien beruhende französische Biographie der sel. Maria Margareta Alacoque von Hamon hat es in den letzten drei Jahren zu verschiedenen Neuauflagen gebracht. In jüngster Zeit stellte sich ihr eine zweite, etwas kleinere Vie zur Seite, die im Kloster von Paray-le-Monial selbst von den heutigen Mitschwestern der Seligen verfaßt wurde. Wenn ich zwischen beiden Arbeiten einen bildlichen Vergleich ziehen darf, so kommt mir Hamons Werk wie ein großer, stolzer Stahlstich vor, dem sich die Figur der Seligen und ihre Umgebung bis ins kleinste Detail hinein scharf abhebt, während das in Paray-le-Monial entworfene Lebensbild mich anmutet wie ein feinsinniges, von liebevoller Schwesterhand in warmen, zarten Farben gemaltes Aquarellbild, das auf den ersten Blick hin Aug und Herz gewinnt. Nebenbei sei hier schon im voraus verraten, daß die Herdersche Verlagshandlung die Übersetzung der ebenso ansprechenden wie geschichtlich treuen kleinere Lebensbeschreibung bereits in Auftrag gegeben hat. — Von „Aloysius-Biographien" sei hier nur kurz die von mir schon öfters anerkannte Meschlersche registriert, die unterdessen wieder eine Neuauflage (die 10.!) erlebte. — Unter einer Flut von Zeitschriftenabhandlungen anläßlich des 8. Zentenars der Geburt des hl. Anselm ragt nur eine einzige, italienische Biographie von Rosa hervor, die uns ein anschauliches und getreues Bild des großen Benediktinermönchs, Kirchenlehrers und Erzbischofs v. Canterbury giebt. — Einem Straßburger Bischof des 6. Jahrhunderts, dem hl. Arbogast, ist Postinas historisch gediegene und auch kunstgeschichtlich gut ausgestattete Studie geweiht. — Aus der reichen Augustinusliteratur wähle ich, dem Zweck des Literar. Ratgebers entsprechend, nur wenige deutsche Werke aus. Von den Hertlingschen „Bekenntnissen des hl. Augustinus" wird eben bei Herder ein Neudruck veranstaltet, der noch vor Weihnachten in geschmackvoller, handlicher Ausgabe erscheinen wird als reizende Festgabe für Klerus und gebildete Laien und namentlich auch für unsere akademische Jugend. Das zweibändige, wissenstiefe Werk von Mausbach über „Die Ethik des hl. Augustinus" sei hier nur kurz registriert. Es ward im vorigjährigen Lit. Ratgeber an zweifacher Stelle gebührend gewürdigt und hat unterdessen in der gesamten wissenschaftlichen Welt respektvolle Aufnahme gefunden. Eine Lücke im Lebens- und Charakterbild des Heiligen, wo die Bekenntnisse versagen, nämlich über seine reifere Manneszeit und sein bischöfliches Amtswirken sucht der protestantische Pastor Thimme in der soeben erschienenen Monographie au Grund von Augustins Briefen auszufüllen. Der ruhige, ja wohlwollende, nach gerechter Abwägung und Verteilung von Licht und Schatten strebende Ton der Studie berührt angenehm. Manche einseitige Urteile wird der theologisch geschulte Leser von selbst berichtigen. Das kleine Schriftchen von Fink ist so recht ein „Gänsefüßchen"-Buch und ein Prachtexempel für O. Schröders Büchlein „Vom papierenen Stil". In erdrückender und ermüdender Fülle werden darin die schönsten und ergreifendsten Stellen aus St. Augustins Bekenntnissen nur durch kleine Verbindungssätze lose aneinandergereiht. — Über die sel. Magdalena Barat, die Stifterin der Sacré-Coeur-Damen, liegt uns eine hübsche Anzahl neuer Biographien vor, eine große (anonyme) italienische, die mehr offiziellen Charakter hat,

da sie sowohl auf den Seligsprechungsakten fußt, als auch bei der Seligsprechung (1908) als offizielle Gabe verteilt wurde. Die alte, klassische Biographie der Seligen von Baunard wurde zur selben Zeit den veränderten Verhältnissen angepaßt und ergänzt. Die kleine, aber feine deutsche Lebensbeschreibung (anonym bei Herder herausgekommen) wurde schon im Lit. Ratgeber für 1908 kurz angekündigt. In der französischen Sammlung „Les Saints" wurde unlängst auch ein Leben der sel. Mutter Barat von de Grandmaison publiziert, das sich durch innere Wärme und stilistische Gewandtheit auszeichnet. Schließlich seien noch zwei weitere, oratorisch glanzvolle und psychologisch tiefgehende Schriftchen über die Selige von Eymieu und Billot erwähnt, die aus Triduumsfestreden erwuchsen. — Einer brieflichen Mitteilung zufolge ist ein vermehrter Neudruck von „Leben und Regel des hl. Vaters Benediktus", mit den wertvollen Bildern aus der Beuroner Kunstschule, in vollem Gang und wird als vielen willkommene Weihnachtsgabe noch rechtzeitig demnächst in den Buchhandel abgeliefert werden. — Das von mir vor zwei Jahren im voraus angekündigte Werk von Arens über „Die sel. Julie Billiart" erschien noch 1908. Es ist gut geschrieben und enthält fesselnde Partien. Doch verschwindet das Charakterbild der Seligen immer wieder in den für Fernerstehende etwas ermüdend breiten Exkursen über die Klostergründungen und Unternehmungen nach außen hin. — Ein Mittelding zwischen ernster Gelehrtenarbeit und frommer Erbauungslektüre ist Lemmens' „Hl. Bonaventura". Jedermann wird bei der Lesung des mit Geist und Herz, mit klarem und gesundem Urteil und mit großer Sach- und Quellenkenntnis geschriebenen Buches auf seine Rechnung kommen. Einzelne Lücken, Schwächen und Unebenheiten, auf die die Fachkritik mit Recht aufmerksam gemacht hat, werden ohne Zweifel in einer künftigen Neuauflage ausgeglichen werden. — Einen trefflichen neuen Biographen erhielt auch St. Bonifatius, der Apostel Deutschlands, in Schnürer. Schon im letzten Lit. Ratgeber wurde das Werk als weltgeschichtliches Charakterbild gerühmt. Auch der Hagiograph freut sich von Herzen über die tiefe, ja originelle Auffassung und Darstellung und über das warme und lebenswahre Kolorit, das der Verfasser mit glücklicher Hand dadurch zu geben verstand, daß er den Heiligen immer wieder als echten Sohn St. Benedikts im Lichte der „hl. Regel" zeigt. Die deutsche Art in Bonifatius scheint mir auf Kosten der Wirklichkeit zu stark betont, während ich einen anderen charakteristischen Zug im Bild des Heiligen, sein reiches Gebetsleben, kaum angedeutet finde. — Eine wenig glückliche Feder führt Schwab, der Verfasser einer kleinen Biographie des ehrw. Franz Camacho aus dem Orden der Barmherzigen Brüder. Das Schriftchen ist nach einer alten, italienischen Vorlage gearbeitet: Stil schlecht; nirgends ein Ansatz von psychologischer Beurteilung. Darum hinterläßt die Lesung des Büchleins auch gar keinen bleibenden Eindruck. — Von dem auf etwa acht Bände berechneten großen Sammelwerke der „Briefe und Akten des sel. Petrus Canisius", dessen Herausgabe in der bewährten Hand des Jesuiten P. Braunsberger liegt, kam als edle Herbstfrucht nach fünfjähriger Arbeitszeit soeben ein fünfter heraus, ein mehr denn tausend Seiten in Großoktov umfassender Band, der etwa 2½ Lebensjahre des Seligen umspannt. Welch gewaltigen Stoff der dickleibige Band in sich birgt, zeigt ein Blick in die kleingedruckten 80 Seiten Einleitung mit der summarischen Inhaltsübersicht und in das ebenfalls 80seitige, dreispaltig eng gedruckte Personen- und Ortsregister. Wo immer nur man blättert, überall bleibt das Auge hängen bei den in buntem Wechsel vorüberziehenden kirchen-, welt- und lokalgeschichtlich interessanten Namen und Episoden. Alle Hochachtung aber und Dank dem gelehrten und rührigen Erforscher der Lebensarbeit jenes demütigen und seeleneifrigen Ordensmannes, dem wir deutsche Katholiken alle, mehr als wir bisher nur ahnten, die Gnade der Erhaltung unseres hl. katholischen Glaubens verdanken! — Die neue Monographie über den hl. Ceslaus von Blasel berührt aus Mangel an biographischem Quellenmaterial nur vorübergehend die Lebensumstände dieses polnisch-deutschen Dominikaners, verweilt jedoch um so mehr bei der Beschreibung des Sarkophages und der Grabkapelle des Seligen in der St. Adalbertskirche zu Breslau. Gelungene Abbildungen vom Grabaltar und verschiedenen Reliquien verleihen der Studie hauptsächlich kunstgeschichtliches Interesse. — Im Lit. Ratgeber für 1908 konnte ich S. 81 auf die stellenweise ergreifend schöne Biographie der ehrw. Mutter Maria v. Jesus, geb. Maria Deluil-Martiny von Laplace hinweisen, die eben in deutscher Übersetzung erschienen war. Diesmal liegt mir auch noch ein Band Briefe dieser hochgemuten Stifterin der Gesellschaft der Töchter des Herzens Jesu vor. Schon ein flüchtiger Blick überzeugt, daß in ihnen viel Herz und Geist und bei aller Einfachheit der Sprache doch hoher Seelenflug zu finden ist. — In seinem goldenen Büchlein von der Freude, in der „Galerie fröhlicher Menschen" zeigt Bischof Keppler uns auch den heiligen Dominikus. Ein leiser Schimmer jener unverwüstlichen Heiterkeit und jenes himmlischen Lichtglanzes, der einst auf der Stirne dieses hl. Ordensstifters geruht haben soll, scheint auch noch über den Blättern zu schweben, auf denen P. Rings „Das Werk des hl. Dominikus" beschreibt. Auf den Schwingen eines edlen Idealismus wird der Leser in die Erstlingszeit des Ordens zurückversetzt, schaut das Bild des Vaters, den Bauplan, die Quader- und Fundamentsteine des Ordens, darf hineinblicken in das Heiligtum des Ordensnoviziates, in die stillen Mönchszellen, wo die großen Heiligen, die tiefen Gelehrten, die feurigen Predigerbrüder und formgewaltigen Künstler

des Ordens heranreiften. Auch die Gegenwart in ihrem Verhältnis zum Dominikanerorden wird im Schlußkapitel noch behandelt. Möge das schöne Buch nicht bloß bei Freunden des Ordens, sondern besonders auch in Jugend- und Volksbibliotheken Aufnahme finden. — Welch lebhaftes Interesse die Biographie der gottbegnadigten Schwester Maria vom göttlichen Herzen, geb. Droste zu Vischering gefunden, zeigt der Umstand, daß das anregende Buch von Chasle-Sattler innerhalb weniger Jahre bei uns in Deutschland bereits in vierter Auflage gedruckt werden mußte. — Da zur Zeit von Bayern aus mit Eifer in Rom die Kultapprobation der sel. Margareta Ebner betrieben wird, so sei auf die Studie von Traber aufmerksam gemacht, die den archivalischen Nachweis liefert, daß die mystisch hochbegnadigte Medinger Dominikanerin nicht, wie die „Tradition“ will, in Nürnberg geboren ist, sondern ein Donauwörther Kind sei. — Am 25. April 1909 wurde in Rom der französische Ordensstifter Jean Eudes selig gesprochen. Bald darauf erschien eine kleine, etwas trocken gehaltene, deutsche Lebensbeschreibung von Hector. Um so mehr oratorischen Schwung weist das französische Gelegenheitsschriftchen von Ceere auf, das aus Anlaß eines Seligsprechungstriduums den sel. Eudes als Theologen, Missionär und Ordensstifter feiert. Zwei weitere, mittelgroße französische Biographien stammen aus der Feder von Joly (3. Auflage 1909 in der Kollektion „Les saints“) und von Boulay. — An die Schilderung der wechselvollen Lebensumstände des spanischen Heldenkönigs St. Ferdinand machten sich gleichzeitig der französische Advokat Laurentie und der Mehrerauer Zisterzienser Gloning. Beide verarbeiteten das zähe Chronikenmaterial zu einem weltgeschichtlichen Lebensbild in populärer, belehrender und zugleich erbaulicher Form. Die deutsche Monographie bringt überdies noch eine Anzahl kunst- und heiligengeschichtlich wertvoller Abbildungen nach spanischen Originalphotographien. — Wohl aus Bequemlichkeit — oder aus tieferen sachlichen Gründen? — wurde die 6. Auflage des angeblich „erbaulich“ gehaltenen Lebens der „hl. Filomena“ von Kelk nicht nach dem Stande der heutigen Forschung revidiert. Man hätte besser daran getan, das Büchlein allmählich vom Büchermarkt verschwinden zu lassen! — Die St. Franziskus von Assisi-Literatur erhielt in den letzten Jahren wieder einen ganz respektablen Zuwachs. Nur einige wenige deutsche Werke seien hier kurz charakterisiert. Die klassischen Fioretti haben in Muhr einen neuen deutschen Übersetzer gefunden, der aber Holzapfel, was sowohl Feinheit des stilistischen Ausdrucks wie auch sonstige wissenschaftliche und buchtechnische Ausstattung anbelangt, nicht erreicht. Die mit reichem Buchschmuck versehene Salon- und Liebhaber-) Ausgabe von O. v. Taube brachte es in neuer Auflage schon zum dritten Tausend. Einige unbeholfene Ausdrücke über katholisch-liturgische Gebräuche wurden in lobenswerter Weise verbessert. Gäbe der Verfasser auch noch der schwulstigen, katholisches Empfinden abstoßenden Einführung von Thode den Laufpaß, so würde ich das schöne Buch auf jedem Salontisch unserer katholischen Familien begrüßen. Eine deutsche Übersetzung aller Schriften des hl. Ordensstifters mit trefflich orientierenden Anmerkungen in ebenso handlicher wie billiger Ausgabe schenkte Rederstorff allen Freunden und Kindern des Heiligen und seiner weitverzweigten Ordensfamilie. Chérancés warm-erbaulich gehaltene Franziskusbiographie wurde vor kurzem in siebter Auflage neugedruckt, leider ohne den geringsten Versuch, die gewichtigen Forschungen der letzten 25 Jahre nachzutragen. Jörgensens stilgewandtes Franziskusleben fand im Verlauf der letzten zwei Jahre auch im Ausland in mehreren anderen Sprachen begeisterten Anklang und wird soeben in einer billigen deutschen Volksausgabe weiteren Gesellschaftsklassen zugänglich gemacht. Das Franziskusprachtwerk von Kunz und Federer trägt sowohl dem Pinsel als dem Griffel nach zu sehr den Stempel zeitgenössischer, ephemerer Originalität an sich, als daß es sich in einfacheren und religiösen Kreisen dauernd einbürgern könnte. Soll ich auch noch ein Wort über die neueste, fleißig das gesamte historische Material verarbeitende Studie über „die Wundmale des hl. Franz von Assisi“ von Merkt anführen? Zwar kann er angesichts der wohlbeglaubigten Tatsache das Faktum der Stigmatisation nicht leugnen, flüchtet sich aber, nachdem er alle bisherigen rationalistischen Lösungsversuche als verfehlt abgelehnt hat, vor dem Schreckgespenst des Wunders durch den mit „Hysterie“ überschriebenen Notausgang. — Eine Reihe wissenschaftlicher Vorarbeiten deuteten in den letzten Jahren darauf hin, daß Suau sich mit einem größeren Lebensbild des hl. Franz v. Borgia, des 3. Jesuitengenerals, beschäftige. Dasselbe ist nun vor kurzem in einem stattlichen Bande in französischer Sprache erschienen, eine auf den ersten Blick erkennbare ernst wissenschaftliche Arbeit und doch zugleich ansprechende Erbauungslektüre, mag man sich ins erste (der Hofmann) oder ins zweite (der Staatsmann) oder ins dritte Kapitel (der Gottesmann) vertiefen. — Weniger Stand hält im Lichte ernster Fachkritik die neueste französische Biographie des hl. Franz Xaver von Michel. Sie ist ebenfalls ein stattlicher Band, reich mit teilweise originellen Illustrationen ausgestattet; aber alles deutet darauf hin, daß sie das Hauptgewicht auf das erbauliche Moment legt, wenn man es auch nicht verkennen kann, daß sie manche unhaltbare Legende, die sich schon frühzeitig um den Heiligen rankte, pietätvoll ausschied. Wann werden endlich auch wir einmal eine, allen berechtigten Ansprüchen genügende deutsche Lebensbeschreibung dieses großen Indienapostels erhalten? — Einen besonderen Reiz hat es, das Leben heiligmäßiger Ver-

sonen zu studieren, die sich in unserer Zeit die Krone der Heiligkeit errungen haben. Am 11. April 1903 starb zu Lucca in Italien im Alter von 25 Jahren die Dienerin Gottes Emma Galgani. Ein wundersamer, entzückender Duft mystischer Begnadigung liegt auf ihrem Leben. Eine gleichgestimmte Seele, der gelehrte, edle Passionist P. Germano di S. Stanislao (gest. 1909), ihr geistlicher Führer, hat es mit Meisterschaft in einer größeren und kürzeren Ausgabe beschrieben. Das italienische Original hat gleich in den zwei bis drei Jahren sechs starke Auflagen erlebt. Das Manuskript der deutschen Übersetzung lag dem Schreiber dieser Zeilen — das sei hier verraten — bereits zur Begutachtung vor. Eine wertvolle Ergänzung zu dem Leben bilden die „Lettere". Es sind dies Briefe der Dienerin Gottes an ihren Seelenführer und Erleuchtungen, die ihr in ihren häufigen Extasen und Unterredungen mit ihrem himmlischen Bräutigam zuteil wurden. Sie sind von ergreifender Schönheit und offenbaren neben rührender Einfalt hohen mystischen Flug. — Nach einem Reichenauer und Wiener Kodex bietet Künstle den ältesten, ins sechste Jahrhundert zurückreichenden Text der Vita der hl. Genovefa. Noch vor wenigen Jahren war diese Vita von einem allzu kühnen Fachmann „als Erzeugnis der Schwindelliteratur", „als eine erbärmliche Fälschung bezeichnet worden, die aus den Geschichtsquellen für immer zu streichen sei". Künstle hat in der trefflichen Einleitung zu seiner Ausgabe sich als gewandten und scharfsinnigen Kritiker und Advokaten der Ehre der alten Vita und französischen Nationalheiligen bewährt. — Von Dilgskrons lehr- und erbauungsreichem Leben des hl. Redemptoristenpförtnerbruders Gerhard Majella, mußte verdienterweise im vergangenen Jahre eine sechste fast unveränderte Neuauflage nachgedruckt werden. — Eine charakteristisch ausgeprägte Jesuitenfigur wird uns in der soeben erschienenen deutschen Bearbeitung der Biographie eines Franzosen, des P. Paul Ginhac von Calvet-Werner vorgeführt. Dieser wegen seiner heroischen Tugendübung, tiefen Seelenkenntnis und meisterhaften Exerzitienleitung hochverehrte Gottesmann starb 1895; Schritte zu seiner Seligsprechung sind bereits eingeleitet. Das Buch dürfte hauptsächlich bei Angehörigen moderner Ordenskongregationen und Freunden einer streng systematischen Jesuitenaszese Interesse finden. — Wie zu erwarten war, wurde K. Bihlmeyers textkritische Ausgabe der mittelhochdeutschen Schriften des seligen Heinrich Seuse alsbald in neuhochdeutscher Auswahlbearbeitung popularisiert. Rasch nacheinander machten sich Jörgensen und Ohl an die Arbeit. Erstere Ausgabe hat das Mißliche, daß hinter dem unverständlichen Titel „Die lieblichste Rose" niemand eine Seuseausgabe vermutet und daß sie viel zu teuer ist. Ohls Auswahl, der „Sammlung Kösel" einverleibt, hat alle Eigenschaften eines herzlichen, trauten Weggenossen in freudigen und in leidigen Tagen. — Die Brunnersche Studie über den „hl. Hieronymus und die Mädchenerziehung" befriedigt wenig den patristisch bewanderten Leser, reizt viel mehr öfters dessen Widerspruch. — Bald nacheinander erschienen in einem und demselben Verlag zwei wertvolle, ebenso historisch genaue wie erbaulich gehaltene Lebensbeschreibungen des hl. Klemens Hofbauer: die kleinere, hübsch illustrierte, von Weimann besorgte dritte Auflage der Freundschen Biographie und die große, außerordentlich reichhaltige aus der Feder des Redemptoristenpaters Innerkofler. Mit Recht hat sie bisher sehr guten buchhändlerischen Absatz gefunden. — Eine Hochflut von Abhandlungen und Spezialwerken brachte die am 18. April 1909 erfolgte Seligsprechung der französischen Nationalhelden Jeanne d'Arc, der Jungfrau von Orleans. Aus Raumrücksichten muß ich mich darauf beschränken, in wenigen Worten die Leser mit einigen der besten katholischen Biographien bekannt zu machen. Ich nenne zunächst das ebenso anregend geschriebene, wie glänzend mit Bildern ausgestattete, überaus billige Prachtwerk von Debout. Einen ganz ungenügenden und ungenießbaren Auszug daraus wagte v. Gagern dem deutschen resp. österreichischen Publikum zu bieten — leider bis jetzt die einzige neuere, größere deutsche Lebensbeschreibung der Seligen. Die von Petit de Julleville für die Lecoffrésche Sammlung „Les Saints" geschriebene Biographie erreichte bereits zehn Auflagen, ein gutes Zeichen ihres Wertes. Auch die kleinen Spezialschriften von Terier und Canonge verdienen Beachtung. Nicht ohne Humor und Sarkasmus nahm sich Symptors gefällige Plauderei zur Aufgabe, alte und neue Hyperkritiker durch den Nachweisversuch zu persiflieren, daß Jeanne d'Arc überhaupt ja gar nie existiert habe. Fromment aber unterzog sich der lohnenden Mühe, jedes einzelne Wort der Jungfrau quellenkritisch genau zu fixieren und zu zitieren. Großes Aufsehen erregte im vergangenen Jahre Anatole Frances giftgeschwollene Karikatur der edlen Nationalheldin. Es genüge hier die neueste der vielen Gegenschriften von Ayroles anzuführen, der im Untertitel das Francesche Machwerk als ein „monument de cynisme sectaire" charakterisiert. Mit lebhafter Freude begrüße ich die beiden Bände der neubearbeiteten Biographie der hl. Johanna Franziska von Chantal von Bischof Bougaud in ihrem modernen, noblen Gewande. Die deutsche Übersetzung wurde nach der 13. Aufl. des französischen Originals durchrevidiert und mancher Härten entledigt. Das Werk gehört zu den besten Heiligenbiographien des vorigen Jahrhunderts, wie auch ein Blick in die mit Recht wiederum beigegebene programmatische Einführung von Bischof Dupanloup zeigt. Wenn von unseren modernen Damen des 20. Jahrhunderts vielleicht auch nicht mehr viele die nötige Zeit und Ruhe und Ausdauer haben, sich durch beid

Bände hindurchzulesen, es wird doch eine jede von ihnen, wenn sie nur hie und da darin blättert, der anregenden und erbaulichen Gedanken in Fülle finden. Für klösterliche Genossenschaften, weibliche Institute und religiöse Frauenvereine könnte ich mir kaum eine schönere und fesselndere Lektüre denken. — Mag eine Speise an und für sich auch noch so kostbar und bekömmlich sein, — schlecht oder unsauber zubereitet, vergeht einem aller Appetit daran. Genau so ist es mit dem „Großen Leben des heil. Johannes Grande“, das Schwab vor zwei Jahren in neuer Auflage herausgab. Vor 150 Jahren, da man den „Pestbazillus“ der Kritik und Wustmanns „Allerlei Sprachdummheiten“ noch nicht kannte, konnte man noch bei uns und noch vor 50 Jahren in Italien getrost und ohne Bedenken so ein Buch schreiben. Es tut mir leid, dem Buch, bei dem Druck und Papier tadellos sind, ein so wenig günstiges Urteil sprechen zu müssen. — Meschlers „Hl. Joseph“ scheint viel Freunde gefunden zu haben, was die 3., verbesserte Auflage von 1910 beweist. — Wenn diese Zeilen auf den Büchermarkt kommen, sind in Mailand die glänzenden Feierlichkeiten anläßlich des dritten Zentenars der Heiligsprechung des großen Mailänder Bischofs und Kardinals Karl Borromäus beendet. Leider können wir dem Leser keine einzige auf der Höhe der Forschung und des modernen Geschmackes stehende Biographie empfehlen. Volkstümlich gehalten ist v. Ahs Arbeit; literarisch geschickt abgerundet der separate Neudruck von Hahn-Hahn. Beiden aber geht gründliches Quellenstudium und Fühlung mit den neueren Forschungen ab. Einen Einblick in Karls Verdienste um Hebung des Schulwesens und der Kindererziehung gewährt die ebenfalls ältere Monographie von Keller. Aktuelles Interesse dürfte die von Clericus Rhenanus anläßlich des Enzyklikarummels herausgegebene Broschüre haben, die im ersten Teil ein hübsches Bild vom Wirken des Heiligen bietet. Einen willkommenen Ersatz für die fehlenden Biographien bildet die seit 1909 in Mailand in monatlichen Heften erscheinende, reich mit großen und kleinen, die Person und Zeit des Heiligen ilustrierenden Bildern ausgestattete Festschrift „San Carlo Borromeo“ . . ., zu der hervorragende Historiker wertvolle und interessante Beiträge liefern. Allen Freunden und Verehrern des Heiligen, besonders den zahlreichen Namensträgern sei die gediegene Zeitschrift aufs wärmste empfohlen. — Einige sehr zu billigende Retouchierungen (Ausscheidung nicht in allweg haltbarer Wunderberichte) nahm Kleinschmidt an der Neuauflage der Jeilerschen Biographie der sel. Kreszenzia Höß von Kaufbeuren vor. Das zu unseren besten deutschen Heiligenleben gehörige Buch möge in keiner Pfarr-, katholischen Vereins- und Klosterbibliothek fehlen! — Eben noch rechtzeitig vor Abschluß dieser Übersicht kamen dem Referenten die beiden neuesten Bändchen der Lecoffréschen Sammlung „Les Saints“ zu Gesicht. Dem verständigen Leser möge die vorläufige Andeutung dienlich sein, daß der schwerfällige, zum Teil veraltete Anmerkungsapparat bei Regniers hl. Leo d. Gr. kein allzu günstiges Anzeichen für den wissenschaftlichen Wert der Gesamtdarstellung ist. Umgekehrt weht schon durch die methodisch klar disponierte Einführung von Camerlincks hl. Leodegar ein belebender, hoffnungsfroher Hauch von Kraft und Jugendfrische. — In leichtem und gefälligem Ton gehalten ist die Broschüre über den ehrw. „P. Libermann und die Negermission“, von der soeben, kurz nach Erscheinen der ersten, eine zweite Auflage gedruckt werden mußte. — Das kathol. Westfalen beging im letzten Jahre festlich den 1100. Gedenktag des Todes des ersten Bischofs von Münster, des hl. Ludger. Die hiezu veröffentlichte Festschrift von Böser, „Am Grab des hl. Ludger“ betitelt, hat auch später noch Bedeutung, da sie Leben, Wirken und Stiftungen des Heiligen auf Grund solider Quellenstudien, in edler, begeisterter Sprache darstellt. Zahlreiche, kunstgeschichtlich interessante Bilderbeilagen erhöhen den Wert des vornehm ausgestatteten Werkes; störend wirken nur die hie und da gewaltsam eingeschachtelten, breiten, belehrenden Exkurse. — Verschiedene neuere Werke über Maria, die allerseligste Gottesmutter wurden im vorjährigen „Literarischen Ratgeber“ eingehend gewürdigt. Auch ich meinerseits kann nur wärmstes Lob und freudige Anerkennung aussprechen über Beissels monumentale „Geschichte der Verehrung Marias in Deutschland während des Mittelalters“. Dies Werk sollte ebenso wie Rothes fein ausgestattete „Madonna in ihrer Verherrlichung durch die bildende Kunst“, von dem in erfreulicher Weise innerhalb einer kurzen Zeit eine zweite, textlich und illustrativ vermehrte Auflage nötig war, in katholischen Kreisen weiteste Verbreitung finden. Eine treffliche apologetische Würdigung des Marienkultes, und zwar mehr vom dogmengeschichtlichen Standpunkt aus lieferte Neubert, auf Grund archäologischer Forschungen in Nordafrika Delattre, mehr in biblisch-exegetischer Art Bartmann und ganz allgemein apologetisch der französische Neudruck von Newmans Buch, das heute noch aktuell ist. — Zu den besten deutschen Heiligenleben der letzten Jahre darf man unbedenklich Groetekens „St. Paschalis Baylon“ rechnen: in bilderreichem, gefälligem Stil geschrieben, voll tiefer, religiöser Wärme und doch zugleich wissenschaftlich kerngediegen — ein prächtiges Erbauungsbuch für jedermann! — Unter den neueren Arbeiten über den Völkerapostel Paulus, dessen Persönlichkeit und Lehre in letzter Zeit auffallend stark literarisch behandelt wird, erwähnen wir hier nur drei: Bischer erschließt uns in leichtfaßlicher, schöner Darstellung das Geheimnis seiner Persönlichkeit und das Verständnis seines riesigen Arbeitsdranges in seinen Voraussetzungen, Schwierigkeiten und Erfolgen. Knopf drängt in engem

Rahmen in mehr chronologischer Reihenfolge das tatenreiche Leben des Völkerapostels zusammen. Freilich betrachten beide, allerdings ohne leidenschaftliche Aufdringlichkeit, das Werk Pauli vom Sehwinkel protestantischer Glaubenslehre aus. Wer dafür Interesse hat, wie die Grundgesetze der christlichen Gesellschaftslehre sich mit fruchtbaren Gedanken aus den Briefen des hl. Paulus beleuchten lassen, greife nach dem Buch von Calippe-Ottingen-Spielberg. Nur muß er dabei viele Druckfehler, manche Übersetzungshärten und hie und da die Überschwenglichkeit des französischen Pathos mit in Kauf nehmen. — Solid wissenschaftlich und doch populär packend — so kann man die Vorzüge der Werke des französischen Exegeten Fouard kurz charakterisieren. Es ist deshalb nur zu begrüßen, daß Prinz Ottingen-Spielberg eines dieser Werke, die Petrusmonographie, auch einem breiteren deutschen Publikum zugänglich machte. Wen Ungenauigkeiten und Härten in der Übersetzung sowie zahlreiche Druckfehler in den griechischen und hebräischen Zitaten nicht stören, dem sei das Werk für fromme Lesung, Studium und Praxis (Predigt) empfohlen. — Eine deutsche Bearbeitung der in unserem Referat 1908 angezeigten französischen Biographie der sel. Maria Magdalena Postel von Legoux besorgte im vorigen Jahre Dröber. Er hielt sich leider zu viel an seine Vorlage. Folge davon war, daß das erste und letzte Fünftel packend und anschaulich, die mittleren Partien aber interesselähmend wirken. Diese Klippe wird in der französischen Biographie von Caillard zwar vermieden. Ob aber die veraltete, ja etwas ordinäre buchhändlerische Ausstattung nicht ein ominöses Symbol ist für die schriftstellerische Darstellung —? — Die gewaltige, völker- und länderumstürzende Zeit der Völkerwanderung war verhältnismäßig reich an großen Männern, namentlich in der gallorömischen Aristokratie. Einen solchen Mann voll wechselvoller Lebensschicksale, den hohen Staatsbeamten, gefeierten Dichter und Literaten, römischen Stadtpräfekten, Gatten und Vater und späteren fränkischen Bischof von Clermont und Heiligen, Sidonius Apollinaris, hat Allard zum Mittelpunkt einer literarhistorisch, zeit- und kulturgeschichtlich fein und maßvoll abgetönten Studie gemacht. — Über die hl. Theresia liegen wiederum mehrere neue Publikationen vor. Wir machen hier nachdrücklich auf die von den Pariser Karmeliterinnen besorgte französische Übersetzung der Gesamtwerke der großen Heiligen aufmerksam. Dieselbe wurde mit peinlicher Treue und liebender Sorgfalt nach Photographien der Originalhandschriften angefertigt. Bis jetzt sind vier Bände erschienen, die alle bisherigen Ausgaben an Vollständigkeit und Zuverlässigkeit der Übersetzung übertreffen und zudem staunenswert billig sind. Hoffentlich verdrängt dies treffliche Werk bald die immer wieder neu aufgelegte französische Übersetzung von Bouix, dem in letzter Zeit höchst blamable Textinterpolationen und Übersetzungsungenauigkeiten nachgewiesen wurden, unverzeihliche Verstöße, die gerade er seinerseits früheren Übersetzern zum schweren Vorwurf gemacht hatte. — Freunde spanischer Literatur seien auf die stattliche Biographie der hl. Theresia von Pons hingewiesen. Voraus geht dem Werk eine Abhandlung des ehem. Jesuitengenerals P. Martin über die hl. Theresia als Lehrerin der Mystik, die halb oratorisch schwungvoll, halb lehrhaft trocken angelegt, neben südländischen Einseitigkeiten schöne und tiefe Partien enthält. Auch an der kleinen Broschüre von Kreutz, einem von hoher Begeisterung getragenen Gelegenheitsvortrag, hätten vor Drucklegung einige Retouchen angebracht werden sollen, damit die Tiefe der Konzeption und der oratorische Schwung um so mehr zur Geltung gekommen wären. Der Breslauer Domkapitular Frank bietet in seiner reich mit Bildern ausgestatteten Broschüre ansprechende Reiseschilderungen nach Avila und Alba, dem Geburts- und Sterbeort der hl. T. Es sind dies leicht hingeworfene Zeitungsfeuilletonartikel, die allerdings durch einen schwerfälligen Anmerkungsapparat verunstaltet wurden. Einen Hauptwert des Werkchens möchten wir darin erkennen, daß darin die moderne Legende, aus dem Herzen der Heiligen wachsen in den letzten Jahren durch das umschließende Kristallglas hindurch Dornen als ernste Mahnung und Warnung Gottes, gründlich abgetan wird durch auszugsweise Übersetzung des bischöflichen Protokolls vom 1. September 1898 bei Untersuchung und Reinigung des Reliquiars. Darnach scheinen die geheimnisvollen Dornen nichts anderes gewesen zu sein als parasitenartige Wucherungen und Staubgebilde. — In meinem Hagiogr. Jahresbericht 1904/06 S. 271 habe ich kurz angedeutet, wie ich mir eine gute und gesunde Lebensbeschreibung des hl. Stanislaus Kostka denke. Die zweite Auflage der Arndtschen Biographie gab zu schweren Bedenken Anlaß. Das soeben in 3. Auflage erschienene, etwas kleinere Leben aus der Feder von P. Gruber möchte ich etwas höher einwerten und kann es darum der Jugend und Jugendfreunden besser empfehlen. — Das schon 1902 von Frentz-Gemmingen aus dem Französischen frei bearbeitete Leben der 1894 verstorbenen Schwester Theresia vom Kinde Jesu aus dem Karmeliterorden ist vor kurzem noch einmal von Drammer in einem anderen Verlag in deutscher Übersetzung, um eine Anzahl Briefe vermehrt herausgegeben worden. Viel Sorgfalt und Mühe verwendete der neue Verleger auf den Buchschmuck, den man aber trotzdem vom Standpunkt moderner Buchtechnik und typographischer Ästhetik als manieriert und verfehlt bezeichnen muß. Dem Reiz des Inhaltes, der „Geschichte einer jungfräulichen Seele, von ihr selbst erzählt", werden sich religiös tiefer veranlagte Seelen, namentlich Frauen, kaum entziehen können. Es schwebt ein bezaubernder Hauch von Reinheit, Gottseligkeit und doch zugleich von Kraft,

Tugend- und Jugendfrische und Geist über diesen Blättern. — Die bereits auf 18 stattliche Bände angewachsene Sammlung „Weltgeschichte in Charakterbildern" wurde vor wenigen Wochen durch ein neues Glanzstück vermehrt, durch Professor Endres' Thomas von Aquin. In ebenso feingeistiger wie großzügiger Weise wird der Leser in das geistige Milieu und in die Zeitströmungen, mit denen der geistesgewaltige Heilige zu kämpfen hatte, in die wundervoll geschlossene Gedankenwelt des Aquinaten und in sein ganzes Leben und Forschen eingeführt. Nebenbei, in taktvoller, harmonischer Weise, wird auch das legendarische Rankenwerk, das sich schon frühzeitig um die Figur des Heiligen schlang, mit pietätvoller Hand abgelöst und mit methodischem Sinn in seine historischen und psychologischen Bestandteile zerlegt. Ich empfehle das glänzend illustrierte Buch, das eine der schönsten Weihnachtsgaben des diesjährigen Büchermarktes ist, namentlich unseren jungen Philosophen und Theologen, gebildeten Laien und dem gesamten Priesterstand als eine vorzügliche, moderne Einleitung in das Thomasstudium. — Zur selben Zeit, wo diese Zeilen niedergeschrieben wurden, wird in der bayerischen Benediktinerabtei Metten ein feierliches Kirchentriduum abgehalten zu Ehren der beiden vor nicht ganz Jahresfrist selig gesprochenen alten Klosterstifter, des sel. Abtes Utto und des Priesters Gamelbert. Eine typographisch gut ausgestattete Geschichte ihrer Verehrung und ihres Lebens veröffentlichte vor kurzem Ponschab. Der biographische und erbauliche Gehalt der Schrift ist minimal. Freunde des Klosters und des Ordens werden jedoch mit Dank und Freude die mit wertvollen Bildern gezierte Monographie entgegennehmen. — Daß das Leben des sel. Pfarrers von Ars, Jean Baptiste Vianney, das von einem seiner gleichnamigen Verwandten verfaßt wurde und bereits in 20. französischer Auflage vorliegt, von Sleumer ins Deutsche übertragen wurde, begrüßen wir lebhaft. Das Buch wird bei privater und gemeinsamer Lesung in religiösen Vereinigungen, Instituten, Klöstern 2c. viel Erbauung und Segen stiften. — Leider nicht so freudig können wir die allerneueste Biographie eines anderen populären französischen Heiligen, des hl. Vinzenz von Paul, bewillkommnen, von der uns zu guterletzt eben noch die Druckbogen zukamen. Es ist dies ebenfalls eine deutsche Übersetzung von A. und F. Scharpf nach dem vor gerade 25 Jahren erschienenen Original von Angéli. Ich fürchte sehr, daß dieser Wiederbelebungsversuch nicht lange anhalten und das Buch gar bald der Vergessenheit anheimfallen wird, denn es ist in dem veralteten, jetzt glücklicherweise fast ganz abgetanen Heiligenlebenstil ohne Plastik und Psychologie geschrieben, der solche, die an bessere Geistesnahrung gewohnt sind, ebensowenig befriedigt wie Hegers Neuauflage der schematisch-kühlen und trockenen Maynardschen Vinzentiusbiographie. Wenn sich bei uns niemand an ein selbständiges Leben dieses edlen Apostels der Caritas wagt, warum wählt man dann beim Übersetzen nicht wenigstens das Beste aus, etwa de Broglies in wenigen Jahren bereits in 12. Auflage vorliegenden St. Vincent de Paul, der auch wenig mehr Rechnung trägt unserem modernen, ästhetisch und historisch geläuterten und vertieften religiösen Schönheitssinn?

Doch ich muß zum Schlusse eilen! Wer noch tieferen Einblick in die hagiographische Literatur gewinnen will, den verweise ich auf den nächsten Trivelband meines „Hagiographischen Jahresberichtes für die Jahre 1907/9", der, so Gott will, im Frühjahr 1911 in den Buchhandel kommen wird.

Bücher-Verzeichnis.

A. Empfehlenswerte ältere Werke.

I. Allgemeine Werke.

Prinzipielles, Legenden, Gruppen von Martyrern und Heiligen.

Allard, Six leçons sur le martyre. Lecoffre. Fr. 3.50
Bernard de la Frégeolière, La vie des Saints. Récits d'une grand'mère à ses petits enfants. Retaux. br. je Fr. 1.25
Berthold, Illustrierte Kinderlegende. Benziger. 2.—
Bihlmeyer, Hagiographischer Jahresbericht für die Jahre 1904/06. Kösel. 5.—
Les petits Bollandistes. Bloud Fr. 90.—
Camm, Lives of the english Martyrs declared blessed by Pope Leo XIII. 2 Bde. Burns & Oates. sh. 7.60
— In the brave Days of Old. Ebd. sh 2.60
— Tyburn Conferences. Oxford, Douay, Tyburn. Ebd. sh. 2.60
Chauvin, Quest-ce-que'un Saint? Bloud br. Fr. —.60
Clarus, Lebensbeschreibungen der ehrw. Schwestern des Klosters der Dominikanerinnen zu Unterlinden von deren Priorin Katharina von Gebsweiler. Manz. br. 1.—
David, Les 16 Carmélites de Compiègne. Oudin. br. Fr. 1.50
Delehaye, Die hagiogr. Legenden. Deutsch von Stückelberg. Kösel. 4.—
Gebhardt v., Ausgew. Märtyrer-Akten und andere Urkunden aus der Verfolgungszeit der christlichen Kirche. A. Duncker. 4.50
de Grandmaison, Les bienh. Carmélites de Compiègne. Bloud. Fr. 2.—
Günter, Legendenstudien. Bachem. 4.50
Hattler, Blumen aus dem kath. Kindergarten. Herder. 2.—
— Kath. Kindergarten oder Legende für Kinder. Herder. 7.60
Hense, Heiligenlegende. Herder. 6.—
Joly-Pletl, Psychologie der Heiligen. Manz. 2.40
Kamp, Leben der Heiligen. Laumann. 10.—
Knopf, Ausgew. Märtyrerakten. Mohr. br. 2.50
Leclercq, Les Martyrs. Oudin. 8 Bde., einzeln je 4.50, in Subskription je Fr. 3.50
Meuffels, Les Martyrs de Gorcum. Lecoffre. br. Fr. 2.—
Pierre-Hoffmann, Die 16 Karmeliterinnen von Compiegne. A. Jacobi & Co. 2.80

Seeböck, Kleine illustr. Legende. Benziger. 3. -
Spillmann, Gesch. der Katholikenverfolgung in England, 1553—1681. Die engl. Märtyrer seit der Glaubensspaltung. 5 Bde., jeder Band einzeln käuflich. Herder. zus. 25.—
Van der Essen, Étude critique et littéraire sur les Vitae des Saints Mérovingiens dans l'ancienne Belgique. Fontemoing. br. Fr. 7.50
Walter, Leben, Wirken und Leiden der sel. Märtyrer von Anam und China. Herder. 3.60
Zöpf, Das Heiligenleben im 10. Jahrhundert Teubner br. 8 -

II. Einzelbiographien.

Von Heiligen, Seligen und heiligmäßigen Personen

Arens, Anna v Xainctonge, Stifterin der Ursulinerinnen von Dole. Herder. 1.—
— Die sel. Julie Barat. Herder. 1.30
Baudrillart, Saint Sévérin. Lecoffre. br. Fr. 2.
Bauchinger, Der sel. Klemens M. Hofbauer Verlag der P. P. Redemptoristen in Wien. 3.—
Baumberger, Der sel Nikolaus von Flüe. Kösel. 3.
Baunard, Leben der Mutter Philippine Duchesne. Pustet. 1.—
Die Regel des hl. Benediktus erklärt in ihrem geschichtl. Zusammenhang. Herder. 8 20
Bihlmeyer, Heinrich Seuse. Kohlhammer. br. 15.
Biron, Saint Pierre Damien. Lecoffre br. Fr. 2.
Böhmer, Analekten zur Geschichte des Franziskus von Assisi. Mohr. br. 1. -
Boulangé, Studien über den hl. Franz von Sales. 2 Bde. Lentner. 3 60
Brémond, Bienh. Thomas More. Lecoffre. br. Fr 2 -
Bridgett-Hartmann, Leben des sel. Johannes Fisher. Rauch. 5.50
Capecelatro-Lager, Der hl. Philippus Neri. Herder. 3.80
Cepari-Krebs, Leben der hl M. Magdalen Pazzi. Manz. 1 20
Chérance de, Der hl. Franz v. Assisi. Benziger. 1.60
Christen, Das Leben des hl. Franziskus von Assisi. Rauch. br. 5.
Cornely, Leben d. sel. Petrus Faber. Herder. 2. -
Dicta b. Aegidii Assis. Quaracchi, Colleg. S. Bonav. br. L. 1
Egger, Der hl. Augustinus. Kösel. 1.- -
Fischer, Der hl. Franz v. Assisi während der Jahre 1219—21. Gschwend. br. 3.60
de Flavigny, S. Brigitte de Suède Oudin. br. Fr. 4.
Opuscula Patris Francisci. Quaracchi, Colleg. S. Bonav. br. 1.50
Oeuvres de s. François de Sales. Édition complète d'après les autographes Vitte. 15 Bände. br. je Fr. 8.-
Friedrich, Die Mariologie des hl. Augustinus. Bachem. 1.80
Germano di S. Stanislao, Vita del b. Gabriele dell Addolorata, Passionista. Roma, Artigianelli. Gr. Ausg. in Lex. 8°, kl. gekürzte in 12°.
Lettere ed altri scritti spirituali del. ven. Servo di Dio Gabriele dell' Addolorata. Rom, Vespasiani.
Revelationes Gertrudianae et Mechtildianae I. S. Gertrudis. II. S. Mechtildis. Oudin. 2 Bde.
Goyau, Sainte Mélanie. Lecoffre. br. Fr 2.
Grandmaison, de, Madame Louise de France. Lecoffre. br. Fr 2. -
Günter, Kaiser Heinrich II. der Heilige. Kösel. 3.—
Halusa, Der hl. Bernhard von Clairvaux. Laumann. 4.—
Hamon, Vie de la b. Marguérite-Marie (Alacoque d'après les manuscrits et les documents originaux Beauchesne. Größere Ausg. Fr. 7.50: kleinere Ausg. Fr 4.
Hansen, Leben des ehrw. P. Joseph Barrelle Bonifatiusdruckerei. br. 3.-
Hertling, Augustinus. Kirchheim. 3.-
Holzapfel, Franziskus-Legenden. Kösel. 1.
Houssaye- v. Liszt, Leben der ehrw. Mutter Maistre. Alphonsusbuchh. 2 60
Hover-Hagen, Der hl Petrus Claver. Laumann. 2 —
Hover-Miller, Leben des hl. Johannes Berchmans. Laumann. 3. -
Hülst, Leben der Mutter Maria Theresia Theodol.-Duboudhé. Huttler. 2.40
Huyskens, Quellenstudien zur Geschichte der hl. Elisabeth. Elwert. br. 5
Jeiler, Die gottsel. M. Franziska Schervier. Herder. 5.50
Jocham, Der hl. Theresia v. Jesu sämtliche Schriften übers. 6 Bde. Pustet. zus. 16 76
- Die sämtl. Schriften des hl. Johannes v Kreuz aus dem span. Original übers. Pustet 8 -
Jörgensen, Der hl. Franz von Assisi. Kösel. - -
Der hl. Katharina v. Siena Weg zur christl Tugend. Ausgew. Briefe. Manz. br 1.50
Kerval, L'évolution et le développement du merveilleux dans les légendes de s Antoine de Padoue Fischbacher. br. Fr 3.50
Sancti Antonii de Padua vitae duae. Fischbacher br. Fr 10. –
Kirsch, Die hl. Cäcilia, Jungfrau und Märtyrin. Pustet. 6 -
Klein, Der hl. Benno. Lentner 3 –
Kolb, Die Briefe der hl. Katharina von Siena Zeitler. 6 - -
Kralik v., Der hl. Leopold. Kösel 1 –
Krebs, Der hl. Gerhard Majella. Laumann - .50
Krogh Tonning, Die hl. Birgitta von Schweden. Kösel. 1 —
Krusch, Jonae vitae Sanctorum Columbani, Vedasti et Johannis. Hahn. br 5. -
Kurth-Eltester, Wynfrith Bonifatius. Fuldaer Aktiendr. br 2 - -
Labriolle de, S Ambroise. Bloud. br. Fr. 3.50
Vie de Paul de Thèbes et vie d'Hilarion par s. Jérôme Bloud. br. Fr 60
Lager, Leben des hl. Franz von Sales. Bonifatiusdruckerei. br. 6 –
Laplace, Leben der ehrw. Mutter Maria von Jesus Maria Deluil Martiny. Pustet. 3 –
Lechner, Leben und Werke des hl. Johannes v Kreuz. Manz. br 1. -
Ledos-Oettingen Spielberg, Die hl Gertrud. Manz. 2 –
Leitner, Leben des hl. Joh. Bapt de Rossi Manz. br. 3 –
Lepicier, Sainte Julienne Falconieri. Bromant. br. Fr 3
Levison, Vitae s. Bonifatii archiepisc. Moguntini. Hahn. br. 5.
L'Huillier, Le patriarche s. Benoit. Retaux. br. Fr. 7 -
Lietzmann, Das Leben des hl. Simon Stylites. Hinrichs. br 9.—
Leben der ehrw. Maria v. d. Menschwerdung, Ursuline, geb. M. Guyart, Gründerin des Ursulinenklosters in Quebec. Bachem. 4.50
Martin, Saint Colomban. Lecoffre. br. Fr. 2. -
May, Der ehrw. Ludwig de Ponte. Laumann. 3.—
Das Buch der geistl. Gnaden. Aufzeichnungen aus dem beschaul. Leben der hl. Mechtildis v Helfede Manz. br. 1.—
Meier, Der hl. Benedikt und sein Orden. Manz 1.70
Menge, Der sel. Aegidius v Assisi. Junfermann. br. 1.35
Monnin, Le Curé d'Ars. Vie du bienh. J B M Vianney. 2 Bde. Duniol. br. Fr 7 50
Montalembert-Städtler, Leben der hl. Elisabeth von Ungarn. Manz. 7 20
Morel, Offenbarungen der Schwester Mechthild von Magdeburg. Manz br 2. –
Mothon, Leben des sel Jordan v Sachsen Laumann. 2 -
Müller, Leben und Offenbarungen der hl Mechthildis und der Schwester Mechthildis von Magdeburg. 2 Bde. Manz. br 3 - -
Nieuwenhoff, Leben des hl Ignatius von Loyola 2 Bde. Habbel. 10 - -
-- Leben der sel. M. M Alacoque Habbel 1 80
Oer v., Fürstbischof Joh B Zwerger von Seckau. Moser. 7 50
Geschichte der hl. Theresia. Aus dem Franz. übers. von E. Prinz zu Oettingen Spielberg. 2 Bde. Habbel. 8 - -
Belgique Fontemoing. br Fr 7 50
Petrus de Alc. Fr. a. S. Maria. Leben der hl. Theresia, von ihr selbst geschr Pustet. 3 —
Pfülf. M. Klara Fey vom armen Kinde Jesus und ihre Stiftung. Herder 6 60

Rambuteau-v. Löe, Die hl. Franziska Romana. Pustet. 2.—
Rampolla del Tindaro, Santa Melania giuniore Senatrice Romana. Rom. Typogr. Vatic. L. 30.—
Regnier. Saint Martin. Lecoffre. br. Fr. 2.—
Ries, Das geistl. Leben in seinen Entwicklungsstufen nach d. Lehre d. hl. Bernhard Herder. br. 7.—
Ringholz, Der sel. Markgraf Bernhard von Baden. Volksausg. Herder. —.80
Sardi, Leben des sel. Kaspar del Bufalo, dtsch. von Konradi u. Jusiel. Unterberger. 2.20
Sauter, Kolloquien über d. hl. Regel. Herder. 5.40
— Der hl. Vater Benediktus nach St. Gregor d. Gr. Herder. 4.50
Seitz, Die Verehrung des hl. Joseph. Herder 8.60
Schleinkofer, Der hochsel. Joh. Nep. Neumann. Laumann. br. —.30
Schmöger, Leben der gottsel. A. K. Emmerich. Herder. 5.—
Schnürer, Franz v. Assisi. Kirchheim. 4.—
Speil, Der hl. Johannes Bapt. de la Salle und seine Stiftung. G. Mayer, Kaufbeuren. 8.—
Stelzer, Leben der hl. Franziska Romana. Kirchheim. 6.60
Stoffels, Die mystische Theologie Makarius' des Ägypters. Hanstein. br. 3.50
Stolz, Die hl. Elisabeth. Herder. 1.80 u. höher.
Tait, Leben des ehrw. Dieners Gottes Johann Nep. v. Tschiderer, dtsch. v. Schlegel. 6.—
Thureau-Dangin-Götzelmann, Der hl. Bernardin von Siena. Lentner. 3.40
Thode, Franz von Assisi und die Anfänge der Kunst der Renaissance in Italien. Grote. br. 16.—
Francisci Assisiensis Vita et Miracula additis Opusculis liturgicis au tore Fr. Thoma de Celano. rec. P. Eduardus Alenconiensis. Desclée & Cie. br. 10.—
Vacandard, S. Bernard. Bloud. br. Fr. 3.—
Vacandard-Sierp, Leben des hl. Bernard v. Clairvaux. 2 Bde. Kirchheim. 18.—
Der sel. Joh. M. Vianney. 1.70
Weber, Johanna M. v. Kreuze und ihre Zeit. Manz. br. 1.—
Wegener, Das wunderbare innere und äußere Leben A. K. Emmerichs. Laumann. 3.—
Voigt, Bruno v. Querfurt, Mönch. Steinkopf. br. 16.—
Wehrmeister, Die hl. Ottilia. St. Ottilien. 2.50
Weißbrodt, Der hl. Gertrud d. Gr. „Gesandtei der göttl. Liebe". Gekürzte Ausg. Herder. 4.40
Wenck, Die hl. Elisabeth. Mohr. br. 1.50
Wilk, Antonius von Padua. Aderholz. 2.—
Wolter, Gertrudenbuch. Manz. 2.50
Zimmermann, Der hl. Kamillus de Lellis. Herder. 1.90

B. Besprochene Neuerscheinungen.

I. Allgemeine Werke.

Textausgaben, Legenden, Gruppen von Märtyrern und Heiligen.

Acta Sanctorum Novembris Tom. III ediderunt socii Bollandini Brüssel, Boulevard St.-Michel. br. Fr. 75.—
Anderdon-Hoffmann, Erzählungen aus der Heiligenlegende. 3. Aufl. Herder. 3.60
Baierlein, Katholisches Christenbuch. Wegmann. 15.50
Bellesheim, Kleines Leben d. Heiligen. Bachem. 4.—
Alte deutsche Legenden, gesammelt von R. Benz. Diederichs. 6.—
Bibliotheca hagiographica graeca ediderunt socii Bollandini Brüssel, Société des Bollandistes. br. Fr. 15.—
Bibliotheca hagiographica latina antiquae et mediae aetatis Ebd. 2 Bde. br Fr. 50.—
Bibliotheca hagiographica orientalis. Ebd. br Fr. 20.—
Bitschnau, Das Leben der Heiligen Gottes. Benziger & Co. 7.20
Bowden, Mementoes of the English Martyrs and Confessors for every Day in the Year Burns & Oates.
Camm, Heroes of the Faith. Macdonald & Evans.
Delehaye, Les légendes grecques des Saints militaires. Picard br. Fr. 5.—
Falk, Kinderspiegel, Tugendbeispiele aus dem Leben heiliger Kinder. Habbel. —.50
— Heilige Marienkinder. Habbel. br. —.15
— Heilige Kinder des hl. Sakr. des Altars. Habbel. br. —.20
Günter, Die christl. Legende des Abendlandes. Winter. geb. 7.20
Hense, Geheiligtes Jahr. Herder. 3.50
Huber, Die Wanderlegende von den Siebenschläfern. Harrassowitz. 12.—
Passiones vitaeque Sanctorum aevi Merovingici ediderunt Krusch et Levison. Hahn.
Meschler, Das kath. Kirchenjahr. 2 Bde. Herder. zus. 9.50
Mombritius, Sanctuarium seu Vitae Sanctorum. Fontemoing. br. Fr. 75.—
Plummer, Vitae Sanctorum Hiberniae. Clarendon Press. 2 Bde. br. sh. 32.—
Räß u. Weiß, Leben der Heiligen Gottes. Neu bearbeitet von Holzwarth. 2 Bde. Kirchheim. 7.—
Spillmann, Geschichte der Katholikenverfolgung in England. 3. Aufl. 1. Bd.: Die Blutzeugen unter Heinrich VIII.; 2. Bd.: Die Blutzeugen unter Elisabeth bis 1583. 5.— u. 6.50
Stolz, Legende oder christl. Sternenhimmel. Herder. 11.—
Das Leben der Heiligen Gottes auf alle Tage des Jahres. Le Roux. 1.80

II. Einzelbiographien von Heiligen, Seligen und heiligmäßigen Personen.

Die geistl. Stadt Gottes. Von der ehrw. Maria v. Jesu zu Agreda. Pustet. 4 Bde. zus. 16.—
Ah v., Von dem frommen Leben und segensreichen Wirken des hl. Karl Borromäus. Benziger. 1.60
Allard, S Sidoine Apollinaire. Lecoffre. br. Fr. 2.—
Angéli-Scharpf, Der hl. Vinzenz v. Paul. Benziger & Cie.
Arens, Die sel. Julie Billiart und ihr Werk. Herder. 6.—
Ayroles, La prétendue Vie de Jeanne d'Arc de A. France Vitte
Bartmann, Christus ein Gegner des Marienkultus? Herder. 3.—
Baunard, Béatification de la vén Mère Barat. Histoire de la vén. Mère. Poussielgue Fr. 5.—
Beissel, Geschichte der Verehrung Marias in Deutschland während des Mittelalters. Herder. 17.50
— Geschichte der Verehrung Marias im 16. u. 17. Jahrh. Herder.
Bergervoort, Das Blut des hl. Januarius. Breer & Thiemann. —.50
Billot, La bienh Mère Barat Téqui. br. Fr —.80
Blasel, Der sel. Ceslaus. Müller & Seiffert. br. 2.70
Böser, Am Grabe des hl. Ludger. Westfäl. Vereinsdruckerei. 3.—
Bougaud, Die hl. Johanna Franziska v. Chantal. 2 Bde. Herder. 9.—
Sainte Thérèse Oeuvres traduites sur les manuscrits originaux par M. Bouix Lecoffre.
Boulay, Le bienh. Jean Eudes. Lethielleux br. Fr. 3.—
Beati Petri Canisii soc. Jesu Epistulae et Acta, collegit . . O. Braunsberger. Bd. 5. br. 30.—
Broglie de, Saint Vincent de Paul. Lecoffre br. Fr. 2.—
Brunner, Der hl. Hieronymus und die Mädchenerziehung. Lentner. br. 1.20
Caillard, Vie de la bienh. M. Mad. Postel. Mame. br. Fr. 2.—
Calippe, Der hl. Paulus und der christl. Staat. Dtsch. von Oettingen-Spielberg. Alber. br. 2.40
Calvet-Werner, P. Paul Ginhac S. J. Herder. 4.60
Camerlinck, Saint Léger Lecoffre. br. Fr. 2.—
Canonge, Jeanne d'Arc, guerrière. Paris, Nouvelle. Libr nationale br. Fr. 2.—
Chasle-Sattler, Schwester Maria v. göttl. Herzen, geb. Droste zu Vischering. Herder. 4.20
Chérance de, Der hl. Franz v. Assisi. Benziger & Cie. 1.60
Clericus Rhenanus, Der hl. Karl Borromäus

und das Rundschreiben Pius' X. vom 26. Mai 1910. Kirchheim. br. —.50
Debout, Histoire admirable de la bienh. Jeanne d'Arc Paris, Maison de la Bonne Presse br. Fr. 2.—
Debout-v. Gagern, Johanna d'Arc. Eichinger. br. Kr. 1.80
Delattre, Le culte de la Sainte Vierge en Afrique. Desclée. br. Fr. 3.—
Briefe der Dienerin Gottes Mutter Maria v. Jesus, Maria Deluil-Martiny. Pustet. 2.50
Dilgskron, Leben des hl. Gerard Majella. Laumann. 3.—
Drammer, Schwester Therese vom Kinde Jesu a. d. Karmeliterorden. Jacobi. 5.50
Dröder, Die selige Maria Magdalena Potel. Benziger & Cie. 4.—
Endres, Thomas v. Aquin. Kirchheim. 4.—
Eymieu, La bienh. Sophie Barat. Paquet. br. Fr. 0.75
Fink, Irrpfade und Gotteswege. Bilder aus dem Jugendleben des hl. Augustinus nach seinen Bekenntnissen. Aderholz. —.75
Fouard, Der hl. Petrus und die ersten Jahre des Christentums. Aus d. Franz. übers. von Oettingen-Spielberg. Göbel & Scherer. 7.50
France, Vie de Jeanne d'Arc. 2 Bde. Calmann-Levy. br. Fr. 15.—
Frank, An St. Theresias Wiege und Grabe. Breslau, Selbstverlag. br. 1.—
Frentz-Gemmingen, Schwester Theresia vom Kinde Jesu, Karmeliterin. Fredebeul & Koenen.
Freund-Weimann, Der hl. Klemens M. Hofbauer. Pustet. 0.85
Froment, Les paroles de Jeanne d'Arc. Poussielgue. br. Fr. 2.50
P. Germano di S. Stanislao, Biografia della Serva di Dio Gemma Galgani. Roma Tipogr. pontif. d. Istituto Pio IX. Große Ausg. br. L. 3. Kleine A sg br L. 1.
Lettere ed estasi della Serva di Dio Gemma Galgani raccolte dal P. Germano Passionista, Roma, Tipogr. pontif. dell'Istituto Pio IX. br. L. 2.—
Gloning, Ferdinand III. der Heilige. Manz. 1.70
Grandmaison de, La bienh. Mère Barat. Lecoffre. Fr. 3.—
Grötefen, Paschalis Baylon. Benziger & Cie. 2.30
Gruber, Wunderbares Leben des hl. Stanislaus Kostka. 3. Aufl. Herder. 1.60
Hahn-Hahn, Der hl. Karl Borromäus. Habbel. 1.—
Hamon, Vie de la bienh. Marguerite-Marie Alacoque. Beauchesne Größere Ausgabe Fr. 7.50 Kleinere Ausgabe Fr. 4.—
Hector, Der sel. Johannes Eudes. Bonifaziusdr. 1.20
Hertling v., Die Bekenntnisse des hl. Augustinus. Herder. 3.—
Jeiler, Die sel. Kreszentia Höß von Kaufbeuren. 7. verb. Aufl. von Kleinschmidt. Laumann. 3.—
Innerkofler, Ein österr. Reformator. Lebensbild des hl. Klemens M. Hofbauer. Pustet. 6.20
Joly, Le b Jean Eudes Lecoffre. br. Fr. 2.
Jörgensen, Der hl. Franz v. Assisi. 2. Aufl. (Volksausg.) Kösel. 4.—
— Die lieblichste Rose. Alber. 3.50
Jubaru, Sainte Agnes. Lethielleux. br. Fr. 2.—
Keller, Des hl. Karl Borromäus Satzungen und Regeln der Gesellschaft der Schulen christl. Lehre. F. Schöningh. 2.30
Knopf, Paulus. Quelle & Meyer. 1.25
Kreuß, Die hl. Theresia. Herder. br. —.30
Künstle, Vita s. Genovefae Teubner. br 1.20
Der hl. Franz v. Assisi. Von Fr. Kunz, mit Text von Federer. Gesellschaft f. christl Kunst. 6.—
Laurentie, Saint Ferdinand III Lecoffre. br. Fr 2.—
Lemmens, Der hl. Bonaventura. Kösel. 4.20
Mausbach, Die Ethik des hl. Augustinus. Herder. 2 Bde. 17.40
Maynard, Das Leben des hl. Vinzenz v. Paul. 2. umgearb. Aufl. v. E. Heger. Pustet. br. 2.40
Merkt, Die Wundmale des hl. Franziskus von Assisi. Teubner. 2.—
Meschler, Der hl. Joseph. Herder. 2.50
— Leben des hl. Aloysius. Herder. 3.60
Michel, Vie de s. François Xavier. Casterman. br. Fr. 6
Muhr, Blütengärtlein des hl. Franziskus von Assisi und einiger Gefährten. Styria. 1.10
Nelk, Die hl. Philomena. 6. Aufl. Manz. 1.45
Neubert, Marie dans l'église anténiceenne. Lecoffre br. Fr. 3.50
Newman, Du culte de la S. Vierge dans l'église catholique. Téqui. br. Fr. 2.—
Occre, Le bienh. Jean Eudes. Bitte br. Fr. —.60
Oehl, Deutsche Mystiker. Bd. I: Seuse. Kösel. 1.—
Petit de Julleville, La bienh. Jeanne d'Arc. Lecoffre. br. Fr. 2
Pons, Vida di s Teresa. Barcelona, Gili
Ponschab, Die seligen Utto und Gamelbert Kloster Metten. 1.20
Postina, Sankt Arbogast. Le Roux. br. 1.20
Rederstorff, Die Schriften des hl. Franziskus v. Assisi. Pustet. 1.—
Regnier, St. Léon le Grand. Lecoffre. br. Fr 2.
Rings, Das Werk des hl. Dominikus. Laumann. 2.80
Ringseis, Leben der hl. Birgitta von Schweden. 2. Aufl. Habbel. 1.50
Rothes, Die Madonna in ihrer Verherrlichung durch die bildende Kunst. 2. Aufl. Bachem. 8.—
Rosa, S. Anselmo di Aosta. Libreria editr. Fiorentina. br. L. 3.50
Schnürer, Bonifatius. Kirchheim. 4
Schwab, Das große Leben des sel. Johannes Grande Neuburg a. D., Barmh. Brüder.
— Leben des ehrw. Dieners Gottes Franz Camacho. Neuburg a. D., Barmh. Brüder. —.50
Suau, Histoire de s. François de Borgia Beauchesne. br. Fr. 7.50
Symptor, Jeanne d'Arc n'a jamais existé Paris, Édition bibliogr. br Fr. 2.—
Blütenkranz des hl. Franz v. Assisi. Aus d. Ital. übers. von O. v. Taube. Diederichs. 8.—
Terier, Jeanne d'Arc et l'église devant la libre-pensée. Téqui. br Fr. —.40
Thimme, Augustin Ein Lebens- und Charakterbild. Vandenhoeck & Ruprecht. 3.60
Traber, Die Herkunft der sel. gen. Dominikanerin Margareta Ebner. Auer. 1
Vianey, Leben und Wirken des sel. Joh. Bapt Viannen, Pfarrers von Ars; aus dem Französ. übers. von Sleumer. Steffen 2.40
Vischer, Der Apostel Paulus und sein Werk. Teubner. 1.25
Der ehrwürdige Pater Libermann und die Negermission. Missionshaus Knechtsteden. br. —.30
Die sel. Magdalena Sophia Barat. Herder 1.30
Leben und Regel des Hl. Vaters Benediktus. Stift Emaus-Prag. 1.50
Oeuvres complètes de s. Térèse de Jésus Traduction nouvelle par les Carmélites du premier monastère de Paris. Beauchesne, à Bd br Fr. 7
San Carlo Borromeo nel terzo Centenario della Canonizzazione 1610–1910 Milano, Via S. Andrea No 10 Jahresabonnement L. 6.50
Vie de la bienh. Marguerite-Marie Alacoque, publiée par le Monastère de Paray-le-Monial. Poussielgue. br. Fr. 2
Vita della b. Maddalena Sofia Barat Florenz, Barbèra. L 7



Philosophie.

Von Dr. Max Ettlinger.

Weniger als auf irgend einem anderen Gebiet geistigen Lebens und geistiger Freude ist es in der Philosophie möglich, aus dem Neuerträgnis eines einzigen Jahres einheitlichen Überblick und wirklichen Erkenntnisgewinn zu schöpfen. Darum muß in der folgenden Literaturübersicht ständig wieder aufgebaut werden auf jenem Grundstock der wichtigsten älteren Literatur, den im einzelnen die früheren Referate ausführlicher charakterisiert haben und aus dem man an Hand des Teiles A unserer Bücherliste sich in den meisten Fällen erst die nötigen Grundlagen des Verständnisses erholen muß, ehe man gerade zu den neuesten der Neuerscheinungen greift. Wer in der Philosophie nur eine Abwechslung widersprechender Lehrmeinungen an sich vorüberziehen lassen will und in ihrer Entwicklung nichts für beständig hält als den Wechsel, den wird sie schließlich in tiefster Unbefriedigung entlassen. Eine wahre und dauernde Freude am Philosophieren erschließt sich nur da, wo die bleibenden Grundwahrheiten menschlicher Erkenntnis nicht verleugnet werden, die Lehren jener philosophia perennis, zu deren Bekenntnis die menschliche Denkentwicklung in ihrer höchsten, reinsten und umfassendsten Ausgestaltung immer wieder gelangt.

Unter den allgemeinen Hilfsmitteln zur Einführung in die Philos. stellen wir auch heuer wieder das knappe und doch so inhaltreiche Bändchen von Otto Willmann über „Die wichtigsten philos. Fachausdrücke" voran, weil es mit der historisch allseitigen Orientierung den klaren und sicheren Standpunkt verbindet. Daß diese Vorzüge auch gewürdigt werden, erweist sich aus der bereits nach Jahresfrist eingetretenen Notwendigkeit einer neuen, erweiterten Auflage. R. Eislers bekanntes „Wörterbuch der philos. Begriffe", das im Berichtjahr mit dem stattlichen 3. Band bereits seine 3. Auflage zum Abschluß gebracht hat, eignet sich mehr als Hilfsmittel zu eingehenderen Spezialstudien. Ursprünglich mehr eine terminologische Sammlung der historisch gegebenen Begriffsbestimmungen ist es durch den hingebenden Lesеeifer des Herausgebers in vielen Punkten allmählich auch zu einer klassifizierenden Ableitung der Theorienfolgen fortgeschritten. Nicht selten zwar bleibt es beim Zusammentragen unbehauener Bausteine, aber als allseitig angelegte Materialsammlung leistet es auch dann noch manchen guten Dienst. Ganz anders angelegt ist das „Wörterbuch der Philos." von Fritz Mauthner, das den ersten seiner zwei Bände eben noch zum Abschluß brachte. Von vornherein als neuer Beitrag zu der „Kritik der Sprache" bestimmt, mit der der bekannte Belletrist vor einigen Jahren die philosophische Leserwelt überraschte, nimmt es die einzelnen sparsam erlesenen Schlagworte nur zum Vorwand für geistreich plaudernde, auch mancher aufhellenden Schlaglichter nicht entbehrende Essays. Der Standpunkt dieses wortreichen Kämpfers gegen allen „Wortfetischismus" ist ein recht eigentlich unphilosophischer, weil radikal skeptisch und extrem nominalistisch. Radikaler Skeptizismus kennzeichnet auch die Behandlung der religiösen Begriffe: Gott gilt nur „ein mühsam konstruiertes Wort". Das ganze Werk ist kein Hilfsmittel der Philosophie, sondern nur ein „persönliches Dokument".

Wer seine philos. Bildung von dem skeptischen Aberglauben freihalten will, daß alle Begriffswissenschaft nur Wortgeschichte sei, findet dazu ein ausgezeichnetes Hilfsmittel in dem Überblick, den Friedrich Klimke S. J. über „Die Hauptprobleme der Weltanschauung" gibt. Das Bändchen stellt sich ebenbürtig zu dem Willmannschen, gleich dem es der „Sammlung Kösel" angehört. Immer wieder, so lernen wir daraus, sind die den menschlichen Geist bewegenden Grundfragen die gleichen und ihre einheitliche Lösungsmöglichkeit, weitabliegend von aller monistischen Phrase, ist nur eine: die ewige Wahrheit des christlichen Gottesglaubens. — „Die philos. Weltanschauungen und ihre Hauptvertreter" überblickt recht geschickt ein subjektiver gehaltenes Einführungsbuch von Alfred Heußner, das aus einem Fortbildungskurs für evangelische Lehrerinnen hervorgegangen ist. Von einer sachlichen Widerlegung des Materialismus und Monismus ausgehend, will es „hinaus über Kant" zu einer Denkweise wie etwa der Euckens. — Repräsentative „Welt- und Lebensanschauungen" in ihrem Verhältnis zu Religion, Philosophie und Naturerkenntnis läßt Max B. Weinstein Revue passieren. Seine Darstellung will „rein wissenschaftlich" verfahren; aber gleich in dem ausführlichen Verweilen bei den Anschauungen der Naturvölker gibt sich bei aller theoretischen Vorsicht ein offenbarungsverneinender Standpunkt kund, der sich dann, Religion und metaphysische Spekulation grundsätzlich unterscheidend, die mittelalterliche Scholastik fast nur als „theosophische" Emanationslehre wertend und die Neuscholastik völlig ignorierend, schließlich als ein positivistisch abgeschwächter Neuspinozinismus, ungefähr zwischen Dühring und Häckel, enthüllt. Philosophisch vorgebildeten und kritischen Lesern kann das geistvolle Buch trotzdem manchen nutzbaren Ausblick eröffnen. —



Fast genau um die Mitternachtsstunde lieferte mir mein Blitzlicht eine schwer zu erlangende Natururkunde: einen prächtigen L e o p a r d e n, in einem alten, starken männlichen Exemplare. Weder vorher noch nachher (bis zum Jahre 1910) gelang dies Unterfangen einem Tierphotographen.

Aus C G. Schillings, Mit Blitzlicht und Büchse im Zauber des Elelescho. 512 Seiten mit 83 Abbildungen. Eleg. geb. Mk. 6.50.
Kleine Ausgabe der beiden großen Werke „Mit Blitzlicht und Büchse" 4. Aufl., 1910, Mk. 14.—, und „Der Zauber des Elelescho", Preis eleg. geb. Mk. 14.—.

Als übersichtliche Zusammenfassung eines reichen historischen und zeitgenössischen Sachmaterials hat sich Oswald Külpes „Einleitung in die Philosophie" so rasch eingebürgert, daß bereits die fünfte Auflage vorliegt. Daß der Verfasser in erster Linie empirischer Psychologe ist, macht sich zwar geltend, hindert aber bei seinem vermittelnden und gemäßigten philosophischen Standpunkt zumeist nicht eine wirklich einführende und weiterlockende Erstorientierung. Am meisten Widerspruch müssen die Ausführungen über Ethik und Religionphilosophie finden. — Als praktisches Repetitorium hat sich offenbar der „Abriß der Geschichte der Philosophie" von Chr. Joh. Deter vornehmlich in protestantisch-theologischen Kreisen eingebürgert, da nun schon seine 9. von Max Frischeisen-Köhler besorgte Auflage vorliegt. Viele Zusammenfassungen sind sehr geschickt; aber auch an Schiefheiten des Urteils ist kein Mangel und die Neuscholastik ist „natürlich" ebensowenig berücksichtigt, als dies leider in den sonst sehr zweckdienlichen, synchronistisch angeordneten „Tafeln zur Geschichte der Philosophie" von Stumpf und Menzer der Fall ist.

I.

Systematische Werke und Hilfsmittel zu ihrem Verständnis.

Für jede ernstliche Vertiefung bleibt die griechische Philosophie stets die unersetzliche Gedankenschule. Die Verdeutschung von Platons herrlichen Dialogen, die uns seit 1903 der Diederichssche Verlag in angemessener Form darbietet, ist mit der Verdeutschung von „Parmenides" und Philebos durch Otto Kiefer dem Abschluß nahe. Im gleichen Verlag stellt Adolf Lasson seiner freien Übertragung von Aristoteles' „Metaphysik" die ähnliche der „Nikomachischen Ethik" zur Seite. Besonders dankenswert ist außer der Einleitung die Gliederung des Textes durch Überschriften; die flüssige Lesbarkeit ist doch wohl zu oft auf Kosten der Begriffsschärfe gewonnen. Einen wichtigen Beitrag zum Zentralproblem der griechischen Denker, freilich mehr Platon als Aristoteles gerecht werdend, gibt Bruno Bauch in seinem Werk „Das Substanzproblem in der griechischen Philos. bis zur Blütezeit". Was dabei Bauch im Sinne seines Lehrers Windelband als „bleibenden Gehalt" aus der Problemgeschichte abdestilliert, erweist sich freilich nach neukantianischer Art als eine Umdeutung der metaphysischen Ideenlehre in rein erkenntnistheoretische Formalbegriffe. Bäumkers „Problem der Materie in der griech. Philos." bietet dazu die nötige Berichtigung. — Auf einem ganz anderen Feld findet die kurze Gesamtorientierung von Max Wundt das bleibend wertvolle der „Griechischen Weltanschauung". Wie in seiner großen „Gesch. der griech. Ethik", sucht auch hier der Verf. alle philosophischen Problemstellungen aus den historischen Lebensbedingungen zu erklären; kein Wunder, daß ihm schließlich Demokrits materialistische Atomenlehre als Höhepunkt griechischen Weltverstehens erscheint.

Es wurde an dieser Stelle schon öfters darauf hingewiesen, wie gewisse „monistische" und „theosophische" Autoren an Stelle der organischen Fortentwicklung des griechischen Denkens zum christlichen dessen neuplatonisch-plotinisches Widerspiel in den Vordergrund zu rücken suchen. Auch die „Dokumente der Gnosis", welche Wolfgang Schultz aus der Zeit von 200 vor bis 200 nach Christi Geburt zusammenstellt, gehören in diese Kategorie. Als Sammlung eines sonst meist schwer zugänglichen Materials und Aufhellungsversuch vieler dunklen Zusammenhänge — zumal mit den orphischen Mysterien — verpflichten sie aber wohl solche, die sich in dieses Gebiet der dekadenten Geisteswirrnis hineinwagen, zu Dank. Wem noch von der Lektüre solcher gnostischen Dokumente der Kopf benommen ist, der begreift besser das Mißtrauen, mit dem in der Frühscholastik die sog. Antidialektiker allen philosophischen „Verdunklungen" der Glaubenslehre gegenüberstanden. Diesen Gegensatz rückt die wissensreiche Studie von J. A. Endres über „Petrus Damiani und die weltliche Wissenschaft" in lehrreiche, historische Beleuchtung. Sie ist, gleich den drei nachbenannten Schriften, in den „Beiträgen zur Geschichte der Philosophie des Mittelalters" erschienen, die, von Bäumker herausgegeben, zwar zunächst der Fachwissenschaft dienen, aber auch in manchem Teil ein allgemeineres Interesse verdienen. Das gilt unter den vorliegenden Heften ganz besonders auch von der perspektivenreichen Arbeit des Franziskanerpaters Otto Keicher über „Raimundus Lullus und seine Stellung zur arab. Philos.". Die sagenumwobene Gestalt des katalanischen Denkers, den man fast nur als Erfinder der „Ars magna" zu nennen pflegt, rückt hier aus dessen missionseifrigem Gegensatz zum Islam und zum Averroismus in klare und bedeutendere Erscheinung. Die erste Textausgabe einer seiner frühesten antiaverroistischen Schriften, der „Declaratio" ist beigefügt. Wesentlich Textausgabe ist Leonhard Geyers „Die Sententiae Divinae", der dieses früher Abälard zugeschriebene Sentenzenbuch als ein Werk aus der Schule des Nominalisten Gilbert bestimmt. Die Entwicklung der jüdischen Religionsphilosophie des Mittelalters, welche durch ihre Abweisung der Logosidee in so eigentümlichen Gegensatz zur jüdisch-hellenistischen eines Philon tritt, erläutert an einem Zentralproblem Alfred Grünfeld: „Die Lehre vom göttlichen Willen bei den jüd. Religionsphilosophen des M. A. von Saadja bis Maimuni". — Nur auf dem festen Grund solcher Spezialistenarbeiten konnte eine so glänzende, populärwissenschaftliche Gesamtschilderung erwachsen, als sie J. A. Endres, dem wir schon den trefflichen Abriß der mittelalter-

lichen Philos. dankten, nun in seiner Monographie über „Thomas von Aquin" und die gesamte Zeit der Hochscholastik gibt. Das ist wirklich einmal ein Stück Weltgeschichte im Charakterbild. Die ewigbedeutsame Synthese von aristotelischer Philosophie und christlicher Heilswahrheit konnte aber auch, wie Endres überzeugend nachweist, nur von einem so allseitigen und abgeklärten Geiste vollzogen werden, der sich unter glücklichen Zeitbedingungen mit der erforderlichen Selbständigkeit des eigenen Urteils bewegte. Es ist darum ein nur aus einseitiger Orientierung erklärlicher Irrtum, wenn R. Eucken in seiner neuaufgelegten Kampfesschrift „Die Philos. des Thomas von Aquino und die Kultur der Neuzeit" den Leitgedanken des Thomismus die Kraft abspricht, auch im geistigen Leben der Gegenwart wieder „neue Antriebe zu wecken und neue Probleme zu lösen". Eucken verkennt die gerade von Endres glücklich klargestellte schöpferische, den Aristotelismus umgestaltende Macht des thomistischen Denkens, das freilich auch deshalb zu seiner Zeit gar manchen als neuerungssüchtig galt und selbst kirchlichen Zensuren (vgl. Endres S. 69) nicht gänzlich entging. Muß man freilich nicht auch hinwiederum Euckens Geringschätzung der neuzeitlichen Thomisten begreiflich finden, wenn selbst die Werke eines Balmes zu dessen 100. Geburtstag keine würdige, deutsche Neuausgabe finden konnten?! —

Daß gerade im „Lichte der Weltphilosophie" auch die gegensätzlichsten Geistescharaktere der neuzeitlichen Philos. ihre gerechte und erschöpfende Würdigung finden können, das tut die meisterhafte Monographie dar, die Stanislaus von Dunin-Borkowski S. J. vom Leben und geistigen Werdegang zunächst das „Jungen Spinoza" gewidmet hat. Unter gründlicher Aufhellung aller Sagengebilde, die sich gerade um diese Denkerpersönlichkeit im verklärenden und verzerrenden Sinn entsponnen haben, führt er ihr nur scheinbar so einheitliches Lehrsystem zurück auf alle die positiven und negativen Anregungen, die es aus dem Talmudismus des M. A. und der monistischen Naturphilos. der Renaissance, wie auch aus der unklaren Mystik eines calvinistischen Freundeskreises geschöpft hat. Neben dem antichristlichen Monismus darf man, wie D. betont, bei Spinoza auch nicht seine Reaktion gegen das flachmaterialistische Freidenkertum, das ihn heute als Schutzpatron wählen möchte, übersehen. Der verheißenen Fortsetzung des großangelegten Werkes darf man mit den höchsten Erwartungen entgegensehen. — Einem Repristinationsbedürfnis unserer Tage, das mit dem vergeblichen Suchen nach einer religionslosen Ethik zusammenhängt, verdankt wohl auch der pantheistische Moralästhet Shaftesbury die gleichzeitige zweifache Verdeutschung seines bekanntesten Werkes. Die „philosophische Rhapsodie" „Die Moralisten" liegt in der bekannten, schönen Ausstattung des Diederichsschen Verlags vor, übersetzt und eingeleitet von Karl Wolff und als 111. Band der immer stattlicher anwachsenden Philos. Bibliothek Dürrschen Verlags, hier noch ergänzt durch den charakteristischen „Brief über den Enthusiasmus", übertragen und eingeleitet von Max Frischeisen-Köhler. Von Shaftesbury, an dessen erster Übersetzung einst Hölty und Herder beteiligt waren, ist der geistige Weg nicht mehr weit zur Humanitätsphilos. unsres klassischen Dichters Lessing. Alle seine einschlägigen Schriften hat Paul Lorentz mit sorgfältigem wissenschaftlichen Apparat, von dem das Register besonderen Dank verdient, gesammelt. Der in der Einleitung vertretenen Ansicht aber, daß Lessing von der Aufklärungsphilos. abgerückt sei, um sich der „echten christlichen Mystik" zu nähern, muß entschieden widersprochen werden. Für das Verständnis von Lessings ästhetischen Theorien bietet einen wertvollen Beitrag die Ausgabe von „Lessings Briefwechsel mit Mendelssohn und Nicolai über das Trauerspiel", nebst verwandten Schriften dieser beiden Korrespondenten besorgt von Robert Petsch. Ebenfalls in der Dürrschen Bibliothek ist die ausgezeichnete Auswahl von „Schillers philos. Schriften und Gedichten" durch Eugen Kühnemann bereits in zweiter vermehrter Auflage erschienen. Wilhelm von Humboldt steht dem Kreise der klassischen Dichtung und älteren Humanitätsphilos. so nahe, daß bereits hier der Auswahl seiner philos. Schriften gedacht werden kann, die Johannes Schubert bei Dürr besorgt hat. Er hebt mit Recht besonders seine bleibende Bedeutung als Ästhetiker, Geschichts- und Sprachphilosoph heraus. Humboldts Bildungsideal hingegen, obschon durch das Berliner Universitätsjubiläum eben ins Gedächtnis gerufen, wird auch durch die Einreihung in die Schriftenfolge der „Großen Erzieher", die ihm durch Eduard Sprangers nunmehriges Spezialwerk „Wilhelm von Humboldt und die Reform des Bildungswesens" zuteil wird, schwerlich wieder lebendige Wirksamkeit erlangen; denn die Loslösung dieses pädagogischen Ideals vom neuhumanistischen Griechenglauben, wie sie schon Paulsen fordern mußte, ist undurchführbar. Trotzdem bietet Sprangers kleineres Werk, wie das größere vorjährige über Humboldt und die Humanitätsidee, wieder eine Fülle meisterlich gesichteten pädagogischtheoretischen und ganz neuen erziehungsgeschichtlichen Materials. Neben und über den Vertreter des reinhumanistischen Ideals darf Bischof Sailer, der Verfasser der unvergänglichen Schrift „Erziehung für Erzieher", als Vertreter des christlichen Humanismus gestellt werden. Auf seine allgemein-philosophische Bedeutung, durch die positiven Leistungen als Religions- und Moralphilosoph wie durch seine Gegenstellung zur Aufklärungsphilos. und speziell Kant, wird hoffentlich die ganz prächtige Auswahl seiner Schriften, die Remigius Stölzle zu danken ist, die vermehrte Aufmerksamkeit auch der Fachphilos. wieder

lenken. Ganz gewiß aber ist darin dem schlichtmenschlichen Nachdenken über die letzten Fragen ein — gegenständlich geordnetes — Kompendium edelster Lebens- und Weltweisheit dargeboten. — Wie unberechtigt die Zweifel an Sailers Rechtgläubigkeit sind, unter denen er selbst zu Lebzeiten und bis heute noch bei manchen sein Andenken zu leiden hatte, weist Stölzle in einer eigenen Schrift über „J. M. Sailer, seine Maßregelung in Dillingen und seine Berufung nach Ingolstadt" nach, die gar lehrreich zu lesen ist.

Wir greifen philosophiegeschichtlich wieder um kurze Frist zurück. Das Stocken mancher Neuausgabe und das Abflauen der kommentierenden Literatur zeigt an, daß dem Bestreben einer weiteren Ausbreitung und Neubelebung der kritizistischen und idealistischen Philos. doch kein rechter Erfolg blüht. Über „Kant" liegt nur ein neues Bändchen populärer Absicht von E. von Aster vor, eine getreue, sachliche Wiedergabe der Kantschen Grundgedanken ohne jede kritische Stellungnahme wesentlicherer Art. Wo sich die Darstellung auch zu einer Apologie Kantscher Lehren erweitert, wie in dem Kapitel über Religionsphilosophie, überzeugt sie keineswegs. — Das Hauptwerk aus Fichtes mystisch-religiöser Spätzeit „Die Anweisung zum seligen Leben" ist endlich eines Neudrucks wert befunden worden. Man muß sich nur wundern, daß es bei diesem bedeutsamen Werk nicht früher geschah, da dasselbe bei aller seiner subjektivistischen Umdeutung religiöser Wahrheiten ein so markantes Zeugnis für deren Unentbehrlichkeit darstellt. Der Herausgeber E. Frank versucht im Nachwort vergeblich eine volle Harmonisierung mit Fichtes früherer Wissenschaftslehre. — „Die Grundlagen der Fichteschen Wissenschaftslehre in ihrem Verhältnis zum Kantischen Kritizismus" prüft eine wertvolle und gründliche Schrift von Alfred Menzel. Der überzeugende Nachweis, daß Fichtes Frühlehre die konsequente Fortbildung von Kants positiven Gedanken darstellt, schließt zugleich eine Kritik der Kantschen „Zweiweltenlehre" in sich. Dabei wird aber auch der Hauptmangel in Fichtes System, „ein gewisser Mangel an Takt und Respekt gegenüber dem Tatsächlichen und Gegebenen" nicht verschwiegen. Als eine kurze und doch sehr ergebnisreiche Studie über die philos. Entwicklung von Kant bis Hegel ist auch die Schrift über „Relativen und absoluten Idealismus" hervorzuheben, die Julius Ebbinghaus dem Andenken seines Vaters gewidmet hat. Sie bestätigt in ihrem schließlichen Bekenntnis zum Neuhegelianismus gleichsam theoretisch noch einmal die Notwendigkeit der historischen Entwicklung, welche sich aus der immanenten Kritik der Kantschen Denkweise bis zum Hegelschen Panlogismus vollziehen mußte.

In übersichtlicheres, aber auch flacheres Gefilde gelangen wir mit der reichen Schopenhauerliteratur zu dessen 50. Todestag. Die erfreulichste Gabe, die uns zu Gesicht kam, ist die neue äußerst geschmackvolle Dünnpapierausgabe seiner Werke im Inselverlag. Diese sog. Großherzog Wilhelm Ernst-Ausgabe, dergleichen der bekannte Bibliophilenverlag sonst nur unseren klassischen Dichtern zugestand, zeigt an, wie ausgebreitet heute noch die Gemeinde dieses zersetzenden Denkers ist und wie recht Graf Hermann Keyserling daran, einmal „Schopenhauer als Verbilder" mit deutlichen, deutschen Worten zu kennzeichnen; hoffentlich der ihm nächststehenden Wagnergemeinde zu besonderem Nutz. Im Gegensatz zum schöpferischen Künstler oder Denker wird Schopenhauer als der typisch unfruchtbare in seiner Art größte „Artist" charakterisiert. Daran ändert auch nichts „Die Mystik bei Schopenhauer", der J. Mühlethaler eine so liebevolle Spezialstudie gewidmet hat. Die Arbeit ist durch ihre Berücksichtigung vieler noch unveröffentlichter Originalmanuskripte wertvoll, aber ihre Grundauffassung höchst anfechtbar. Gerade die dürftigen Quellennachweise Mühlethalers beweisen neuerdings, daß Schopenhauer Kenntnis der mystischen Literatur zeitlebens eine ziemlich oberflächliche, seine Sehnsucht nach religiöser Innerlichkeit doch recht äußerlich geblieben ist. Besonders für ein tieferes Verständnis der christlichen Mystik fehlte seinem Quietismus die erste Vorbedingung: ethische Energie. — Gegenüber der ziemlich kritiklosen Verherrlichung, die bisher aus den Monographien über Eduard von Hartmann sprach, ist die Beurteilung in Leopold Zieglers „Das Weltbild Hartmanns" als wohlbegründete, kenntnisreiche Absage eines ehemaligen Hartmannschülers zu begrüßen, wenn auch die Aufweisung der Fehler (besonders am Begriff der Induktion und der Synthesis) meist mehr einleuchtet als die positive Ansicht des Kritikers. Hartmanns System ist für Ziegler das letzte großartige Denkmal einer erledigten Art, über transzendente Wirklichkeiten zu philosophieren. Er selbst rechnet sich wohl zu jener „Kette der kritischen Geister", der Umwerter aller Werte, die er von Kant bis Nietzsche spannt, deren letztes Glied aber noch nicht zu zählen ist. So will es uns wenigstens erscheinen bei der vorläufigen noch unbewältigten Einsichtnahme in ein neues systematisches Werk, das Oskar Ewald unter dem Titel „Gründe und Abgründe" als „Präludien zu einer Philosophie des Lebens" erscheinen ließ. Äußerlich Nietzsche verwandt, scheint sein Denken doch darauf gerichtet, ihn positiv zu überwinden. Das von Nietzsche verherrlichte Prinzip der Macht ist ihm der „Abgrund der Abgründe", Quelle aller Illusionen und Scheinwerte. Im Werte aber, als dem „Grund der Gründe" findet er „Leben und Wahrheit". Zur Ergründung dieses Wertbegriffs will sein Werk als ethische Psychologie hinführen, ganz beim seelischen Sachverhalt bleibend, vom Metaphysischen absehend. Aber die scharfe Kulturkritik an aller Art der Selbstbespiegelung mündet schließlich in eine Notwendigkeitserkenntnis der Beziehungen

zwischen Individualität und Universum, die trotz monistischer Ausdrucksweisen doch zu einer ethisch-religiösen Weltansicht tendiert. „Macht" ist nur möglich durch Verdammung der anderen zur Schwäche, „Wert" aber will sich allem mitteilen, womit er zusammentrifft. Die von Ewald letztpostulierte „mystische" oder „transzendente Einheit von Individuum und Allheit" will sich allen „Vorurteilen und Irrtümern des Monismus, Kollektivismus und Evolutionismus entzogen haben" und sucht eine Vereinheitlichung mit den Grundlehren des Christentums (II, 270 ff.), sie schwerlich gewinnend. — Zum Schluß dieses Teils sei einer Neuausgabe gedacht, deren Lektüre fraglos für jeden denkenden Leser einen geistigen Gewinn bedeutet, der Auswahl aus Lotzes Mikrokosmus, die Otto Richter mit Fug und Recht den „Büchern der Weisheit und Schönheit" eingereiht hat. In diesem Werk ist ein vielfach vorbildliches Muster aufgestellt, wie aus dem jetzt noch vorwiegenden Psychologismus wieder zu systematischen Neuleistungen fortgeschritten werden kann. Da systematische Neuerscheinungen neuscholastischer Richtung heuer nicht vorliegen, sei nur wiederholt auf die im Teil A unserer Bücherliste genannten Lehrbücher verwiesen, die als Einführungswerke unersetzlich bleiben.

II.

Werke aus den philos. Einzeldisziplinen.

Daß vom philos. Spezialistentum her wieder ein Zug zu Ganzleistungen sich geltend macht, zeigt die wachsende Zahl von Werken über die methodischen Grundfragen aller Wissenschaft. Die „Einleitung in die Erkenntnistheorie", zu welcher Anton Michelitsch mit altscholastischer Tendenz reiches und buntes Material zusammenträgt, kann nicht als befriedigende Lösung ihrer schwierigen Aufgabe anerkannt werden. Anfänger muß diese Fülle von Namen und Begriffen verwirren, Vorgeschrittenere werden sich bei den Entscheidungsgründen der aufgeworfenen Probleme oft nicht mehr beruhigen. Es sei daher neben den einschlägigen Bänden der neuscholastischen Lehrbücher auch heuer nochmals nachdrücklich auf Jos. Geysers tiefschürfende „Grundlagen der Logik und Erkenntnistheorie" hingewiesen. Eine ganze Kompendienbibliothek für erkenntnistheoretische Grundfragen erscheint unter dem Titel „Wissenschaft und Hypothese" bei Teubner, meist, wie schon die ersten zwei Bände von Poincaré erwiesen, mehr oder minder positivistischer Richtung. Als ganz besonders wertvoll in seinem ersten, die Grundbegriffe der theoretischen Physik eingehend erörternden Teil erweist sich der neue Band von Paul Volkmann, „Erkenntnistheoretische Grundzüge der Naturwissenschaften". Von dem, was im zweiten, minder bewältigten Teil über das Verhältnis der Naturwissenschaften zum Geistesleben der Gegenwart gesagt ist, verdienen die schlagkräftigen Proteste des Königsberger Physikers gegen allen materialistischen und monistischen Mißbrauch seiner Wissenschaft (bei Häckel, Ladenburg, Drews u. a.) die allgemeinste Beachtung. Kurz und bündig formuliert Volkmann den gleichen Protest in dem wirksamen Vortrag „Eigenart der Natur und Eigensinn des Monismus". Von den weiteren Bänden der Sammlung „Wissenschaft und Hypothese" behandelt der des Marburger Neukantianers Paul Natorp über „Die logischen Grundlagen der exakten Wissenschaft" ein verwandtes Thema wie Volkmann, aber vom reinphilosophischen Gesichtspunkte aus, die Grundauffassung von der wesentlich logischen Natur des Mathematischen verfechtend, aber mit dem Kantschen Dualismus von reiner Anschauung und reinem Denken brechend. Als Zweck des schwierigen Werkes konnte daher die Erbringung einer Art modernmathematisch reformierter „Kritik der reinen Vernunft" bezeichnet werden, wenigstens ihrer einschlägigen Hauptpartien. Der Hauptzweck eines weiteren allgemeiner zugänglichen Bandes der Sammlung: Emile Boutroux „Wissenschaft und Religion in der Philos. unsrer Zeit" ist vorwiegend gegenwartshistorischer Art. Eigene Hauptkapitel orientieren über die religionsphilosophische Stellung von Comte, Spencer, Häckel (den er viel zu ernst nimmt), des Psychologismus und Soziologismus und im zweiten Hauptteil des Neuspiritualismus, zu dessen „modernistischen" Vertretern er außer Ritschl, Blondel, James u. a. nach dem Schlußkapitel auch sich selbst zu zählen hätte. Als bisher letzter Teil der Sammlung erschien schließlich der Doppelband „Probleme der Wissenschaft" von dem Italiener Federigo Enriques, der seinen Standpunkt selbst als „zugleich kritisch (d. h. im Sinne Kants) und positivistisch bezeichnet". Der erste Teil des oft ganz eigenartig und frisch die Probleme aufgreifenden Werkes handelt über „Wirklichkeit und Logik", der zweite Teil über die Grundbegriffe der Wissenschaft, d. h. der Geometrie und Mechanik, wobei die psychogenetischen Ableitungsversuche ebenso sehr zu Interesse als Widerspruch reizen.

Neben die Teubnersche Sammlung stellt sich als gleich wichtig und bezeichnend für die philos. Konzentration die des Winterschen Verlags unter dem Titel „Synthesis. Sammlung historischer Monographien philos. Begriffe", wobei schließlich das Schwergewicht nicht auf die Historie des Begriffs, sondern auf der aus ihr zu gewinnenden Inhaltsklärung liegt. Wenigstens gilt dies für den vorliegenden 2. Band der Sammlung „Der Begriff des Lebens" von Adolf Stöhr. Stöhr vermag eine eigentlich historische Anordnung nach erstem Ansatz gar nicht weiter durchzuführen, sondern handelt dann sachlich scheidend vom Leben in der Bedeutung von Bewußtsein, von den Begriffen der Urzeugung, vom Leben im Sinne der Assimilation, Selbstteilung und Verer-

bung, des passiven Geformtwerdens und der Selbstformungsarten, der Anpassung, der Selbstbeweglichkeit und Selbstregulierung u. ä. m. Nach der ausgiebigen und sehr lehrreichen Behandlung dieser Unterfragen sind die abschließenden Kapitel über „Die innere Zweckmäßigkeit des Lebens" und „Die Vitalismusfragen" überraschend kurz gehalten. Der Verfasser erachtet den jetzigen und vermutlichen künftigen Wissensstand als günstig für den Vitalismus.

Paul Häberlin, bereits durch seine treffende Kritik Spencers vorteilhaft bekannt, legt von einem Werke „Wissenschaft und Philosophie. Ihr Wesen und Verhältnis" zunächst den ersten Band vor, der „Wissenschaft" betitelt ist. Das in bestechend leichtem Stil geschriebene Buch erweist sich als eine psychologistische Erkenntnis- und Methodenlehre, die eigentlich jedes Dasein allgemeingültiger Erkenntniswahrheiten preisgibt. Wie damit noch irgend eine positive, philosophische Weltansicht verbunden werden soll, ist unerfindlich. Die „Philosophie", welche erst der 2. Bd. behandeln soll, bestimmt H. dann auch schon vorläufig als bloßes „Streben nach Weltanschauung". — Eine ähnliche, nicht nur die Philosophie, sondern letzten Endes auch jede Einzelwissenschaft aus lauter geistreichem Skeptizismus auflösende Grundtendenz beherrscht auch die „Kritik der philos. Spekulation", welche Albert Schneider u. d. T. „Wirklichkeiten" geschrieben hat. Auch hier wie bei Häberlin ist die zwingende Konsequenz ein theoretischer Solipsismus, demzufolge jeder einzelne sich seine Wirklichkeiten selber schafft. — Derartige populäre Werke im Sinne eines relativistischen Psychologismus beweisen mehr noch als die streng wissenschaftlichen, wie notwendig es ist, auch in allgemeinverständlicher und dabei doch strengbegründeter Form der Auflösung alles Wahrheitsbegriffs entgegenzutreten. In musterhafter Weise ist dies durch einen katholischen Philosophen, B. W. Switalski, in seiner erkenntniskritischen Studie „Der Pragmatismus nach William James" geschehen. Switalski betont mit Recht, daß auch in Deutschland der Pragmatismus trotz der geringen Zahl seiner offiziellen Bekenner (Jacoby, Jerusalem u. a.) eine durch verwandte Einflüsse von Frankreich her (Blondel, Bergson u. a.) verstärkte, nicht zu unterschätzende Gefahr bedeutet; seine eigene, wohl unterscheidende Schrift ist der beste Beitrag zur Klärung der Sachlage, den wir bisher aus deutscher Feder besitzen. — Eine andere Art der Bekämpfung des Pragmatismus besteht im positiven Ausbau einer neuen Erkenntnislehre, die ihm zugleich alle Wahrheitselemente entreißt. Der „Konformismus" als eine „Theorie der normativen Werte", wie ihn Otto Frhr. v. d. Pfordten in einem ersten Teile grundlegt, wird von ihm ausdrücklich gegen den Pragmatismus abgegrenzt und ebenso gegen Kants Kritizismus, sofern dieser Geltung über das mathematisch-apriorische Erkenntnisgebiet hinaus beanspruche. Gerade den positiven Teil der Kantschen Lehre, seine Begründung eines intelligiblen Reichs der Freiheit, gelte es zu erneuern und Pfordtens Konformismus will dem praktischen Maßstab des „Wirkens auf ein Werden", des „Regelns einer Entwicklung", — wie wir sagen würden: der Teleologie — auch für die Seinserkenntnis wieder die rechte Geltung sichern. Daß er dabei von einer Erfahrungswissenschaft wie der Chemie ausgeht (vgl. schon seine „Vorfragen der Naturgeht, wo neben der Erkenntnis der quantitativen Beziehungen die Einsicht in das Qualitative als Endziel sich unentbehrlich erweist, wird zur gerechten Würdigung seiner bedeutsamen, wenn auch kaum ganz einheitlichen Aufstellungen vieles beitragen. —

Dem Grenzgebiet der Logik zur Sprachwissenschaft, teilweise auch der Ästhetik, gehört die geistvolle, schon in 2. Aufl. vorliegende Aufsatzreihe von Karl Otto Erdmann über „Die Bedeutung des Wortes" an: Ausgehend von der Vieldeutigkeit des sprachlichen Ausdrucks — er hätte dabei auf den Wirrwarr in der jetzigen philos. Terminologie exemplifizieren können — gelangt E. nicht zu den vielbeliebten skeptischen Schlußfolgerungen hinsichtlich der Möglichkeit einer strengen Begriffswissenschaft und -sprache, sondern zu logisch und sprachpsychologisch recht wertvollen Abgrenzungen der verschiedenen Gebrauchsweisen der Sprache überhaupt und der Wörter im einzelnen. Dabei wird in einem ausdrücklichen „Kapitel Scholastik" (S. 66 ff.) die scholastische Lehre von der Supposition wieder in ihr gutes Recht eingesetzt, wenn er ihr auch nicht mehr die alte breite Ausspinnung wünscht. —

Daß auch in die Psychologie wie in die Erkenntnislehre wieder ein systematischerer Geist einzieht, bezeugt die den obengenannten Sammlungen entsprechende Begründung einer Monographienreihe „Die Psychologie in Einzeldarstellungen" im Winterschen Verlag, noch von H. Ebbinghaus entworfen, jetzt von E. Meumann geleitet. Davon kommt hier zunächst nur der 2. Band in Betracht: Stephan Witasek, „Psychologie der Raumwahrnehmung des Auges", eine im empirischen und theoretischen Teil gleich erschöpfende, aber freilich nur dem Spezialinteresse zugängliche Musterleistung. — Von neuen Gesamtdarstellungen der experimentellen Psychologie liegt allein der erste Teil des „Lehrbuchs der Psychologie" von E. B. Titchener vor, deutsch von O. Klemm. Das psychophysische Tatsachenmaterial ist darin sehr geschickt und klar zusammengefaßt, und die Darstellung ziemlich unabhängig geblieben von der in den Einleitungskapiteln entwickelten Theorie des sogenannten psychophysischen Parallelismus. Nur in den Schlußkapiteln führt sie zu sehr anfechtbaren Aufstellungen über die „körperlichen Grundlagen" der Gefühle und der Aufmerksamkeit. — Dem Bestreben, auch die Willensvorgänge experimenteller Analyse zugänglich zu machen, verdanken

wir das wertvolle Buch von Narziß Ach „Über den Willensakt und das Temperament“, in dem der Verfasser seine früheren Untersuchungen „Über die Willenstätigkeit und das Denken“ fortführt. Die geistvoll ersonnene Methode, eine Modifikation der Ebbinghausschen Gedächtnisversuche, bringt für das untersuchte Gebiet intellektueller Willenshandlungen den überzeugenden Nachweis einer Hemmnisse in meßbarem Grade überwindenden „determinierenden“ Fortwirkung des Willensaktes. — Gemeinsam mit Ach ist der phänomenologischen Analyse „Der Wille“ von Else Wentscher, die Stellungnahme gegen die biologische Herleitung Spencers aus physiologischen „Trieben“, die noch bei H. Ebbinghaus und Münsterberg nachwirkte. Aber die Eigenartigkeit des Willenserlebnisses gegenüber Gefühlen und Vorstellungen wird nicht klargestellt (vgl. dagegen Pfänders vortreffliche „Phänomenologie des Wollens“, 1900) und die Freiheitsfrage unentschieden belassen. — Eine übersichtliche, hauptsächlich für pädagogische Zwecke nutzbar angelegte Zusammenstellung von den hauptsächlichsten Ergebnissen der experimentellen Gedächtnisforschung enthält die kleine Schrift von Arthur Wreschner, „Das Gedächtnis im Lichte des Experiments“. — Der kurze, vortreffliche Leitfaden der „Psychologie des Kindes“ von Robert Gaupp läßt zwar an mancher Stelle erkennen, daß er von einem Psychiater und nicht von einem Psychologen geschrieben ist. Dafür hat er den Vorteil, die praktisch wichtigen Gebiete in den Vordergrund zu rücken und namentlich auch für die Behandlung seelisch abnormer Kinder sehr wertvolle Orientierung zu bieten. — Die „Vorlesungen über Tierpsychologie“ des Wiener Zoologen Karl Camillo Schneider müssen genannt werden, obschon sie der Verleger nicht eingesandt hat. Sie bieten die bisher beste und vollständigste Zusammenfassung des Tatsachenmaterials unter ausgesprochen teleologischer Auffassung des organischen Lebens. Den eingeführten philos. und psychol. Begriffen (Einführung der Zweckvorstellung ins tierische Seelenleben durch die „Allgemeinvernunft“ u. dgl. m.) muß allerdings in wesentlichen Punkten widersprochen werden. — Durchaus minderwertig ist das populäre Bändchen von P. Ohm über „Das Seelenleben der Tiere“ trotz mancher geschickt gruppierten physiologischen Daten. Das ist Büchner in neuer Auflage.

Unter der Flagge „psychischer Forschung“ verbirgt sich jetzt immer häufiger okkultistische Pseudowissenschaft. Wer kritisch genug denkt, um sich durch kühne Behauptungen ohne Beweise nicht imponieren zu lassen, findet die bisher beste, blindgläubige Einführung in dieses dunkle Gebiet bei Ludwig Deinhard, „Das Mysterium des Menschen im Lichte der psychischen Forschung“. — Es ist unbedingt notwendig, daß gegen diese modernste Form des Aberglaubens mehr sachlich eingehende Aufklärungsarbeit geschieht. Einen guten Beginn dazu bedeutet im großen ganzen das Bändchen „Der Spiritismus“ von P. Martin Gander, wenn es sich auch zu manchen einschlägigen Tatsachenberichten viel zu leichtgläubig verhält. —

Als wertvoller Beitrag zum Grundproblem der metaphysischen Psychologie ist die Studie zu begrüßen, welche der griechisch-orthodoxe Geistliche N. Cotlarciuc über „Das Problem der immateriellen, geistigen Seelensubstanz“ verfaßt und in den Stölzleschen „Studien zur Philos. und Religion“ herausgegeben hat. Zwar vermag er des unendlichen, zu seinem Thema aus empirischer Psychologie und Naturwissenschaft zuströmenden Stoffes nicht gänzlich Herr zu werden (z. B. betreffs der Tierseele), aber für die Grundfragen: Widerlegung der materialistisch-monistischen Seelenleugnung, Substantialität, Geistigkeit, Einheit der menschlichen Seele gibt er reiche und gute Entscheidungsgründe an die Hand.

Den Übergang von der Psychologie zur Ästhetik kann uns die sorgfältig analysierende Schrift von Antonin Prandtl über „Die Einfühlung“ bieten, jene schon von der Ästhetik Herders und der Romantiker betonte Beseelung alles Angeschauten, die Lipps geradezu zum ästhetischen Grundvorgang erhoben hat. Prandl kritisiert zutreffend die von Lipps behauptete „instinktive“ Herkunft der „Einfühlung“, leitet sie aus Assoziationsvorgängen ab und gelangt entsprechend zu einer Einschränkung ihres Geltungsbereichs, was ihm eine um so genauere Bestimmung ihres Gesamtwesens und ihrer Unterarten ermöglicht. — Auf keiner einseitigen Einzeltheorie baut das „System der Ästhetik“ von Johannes Volkelt sich auf, deren 2. Band die bedeutendste Erscheinung dieses Wissensgebietes im Berichtsjahr darstellt. Gerade bei seinem Inhalt, der Beschreibung der „ästhetischen Grundgestalten“ (das sind das Schöne und Charakteristische, Typische und Individuelle, Erhabene und Anmutige, Tragische und Komische, Idealschöne und Häßliche usw.) ermöglicht es Volkelts theoretischer Eklektizismus, daß er die ganze Fülle des feinsinnigen Kunstwissens ausbreitet, die der Hauptvorzug seines Werkes ist. — Nur von den ästhetischen Prinzipien und Methoden handelt Broder Christiansens „Philosophie der Kunst“, die wir deshalb als eine Art Erkenntnistheorie des ästhetischen Urteils im Vorjahr nur mehr kurz erwähnen konnten. Erst die eingehendere Lektüre des tiefdurchdachten, seinen Standpunkt der „autonomen“ Subjektivität des Schönen folgerichtig durchführenden Werkes zeigt, wieviel man doch aus seinen Allgemeinerwägungen auch für alle ästhetischen Einzelfragen durch Zustimmung und Widerspruch lernen kann. Wieviel trägt, um aus der Fülle nur eines herauszuheben, allein die scharfe Unterscheidung Christiansens zwischen synthetisch nachschaffendem Kunstverständnis und abstrakt-allgemeingültigkeitheischendem Kunstwerturteil und dann wieder zwischen den verschiedenen Arten der verständnisschaffenden Synthese da-

zu bei, wohlfeilen Bestreitungen des Wissenschaftscharakters der Ästhetik ein Ende zu machen. Schade nur, daß Christiansen aus seiner Erkenntnis: „Die Möglichkeit der ästhetischen Kultur setzt Wertgemeinschaft voraus" nicht die über den subjektiven Bereich hinausführenden Konsequenzen zieht. — Ästhetik und philos. Weltanschauung, insbesondere „Ethik und Ästhetik" sind beim Zuendedenken der Probleme untrennbar; das erhellt auch wieder mit voller Klarheit aus der recht erfreulichen, weitausblickenden Prüfung dieser Grundfrage durch den Kapuzinerpater Magnus Künzle. Mit reicher, nur allzu zitatenfreudiger Belesenheit auch in der modernen Ästhetik wird dabei der praktische Nachweis erbracht, daß die aristotelisch-scholastische Philos. sehr wohl die meistvernachlässigten Anfangs- und Ausgangspunkte zur Klarlegung der ästhet. Prinzipienfragen darbietet. Mit Recht hebt Künzles durchaus vom ethischen Gesichtspunkt beherrschte Behandlung der ästhet. Fragen unter den Abstufungen des Schönen besonders das Erhabene hervor. Vielleicht könnte eine derartige positive Anknüpfung noch fruchtbarer durchgeführt werden und damit das freilich unentbehrliche Kapitel „Sexualethik und Sexualästhetik" mehr in den Hintergrund treten. — Gar manche fruchtbare Anregung in diesem Sinn bietet der Vortrag des protestantischen Theologen Alfred Bertholet über „Ästhetische und christliche Lebensauffassung". Die Gefahren des modernen Ästhetizismus sind darin vielfach treffend bezeichnet, aber zum Schlusse bietet doch der entwickelte religiöse Subjektivismus keine feste Handhabe zu seiner Überwindung. — Keine bestimmte Form einer Weltanschauung hat auf die moderne Kunst solchen Einfluß als der Pessimismus. Daher war schon die Themenwahl in Albert Vögele, „Der Pessimismus und das Tragische in Kunst und Leben", eine außerordentlich glückliche und nun, nachdem sich in der zweiten bedeutend vermehrten Auflage die Darstellung von einer Behandlung der philos.-ästhet. Theorien bis zu einer Betrachtung der typischsten tragischen Meisterwerke aller Zeiten erweitert, gehört die von dem literarhist. Referenten unseres Ratgebers warmempfohlene Schrift erst recht auch in philos. Hinsicht zu den für die Allgemeinheit lesenswertesten. Vögele gibt nach seiner Verherrlichung der christlichen Tragik zum Schlusse noch eine scharfe kritische Beleuchtung der verzerrten Tragik bei Ibsen, Hauptmann und — was entbehrlich wäre — Sudermann. — Greift man danach zu der anmaßenden Apologetik des deutschen Naturalismus und speziell Arno Holzens, wie sie O. E. Lessing unter dem Titel „Die neue Form" versucht, so zeigt schon ihr — literarhistorisch ganz lehrreiches — breites Eingehen aufs Gegenständliche, wie stark als Motiv die Aussprache einer „neuen" amoralistischen Weltanschauung mit einspielt. — Diesen stets bestehenden Zusammenhang zwischen Philos. und Kunst bestätigen schließlich auch zwei rückblickende Spezialstudien wie die von A. Lewkowitz über „Hegels Ästhetik im Verhältnis zu Schiller", wobei Hegel als der Empfangende erscheint, und von Herbert Kühnert über „August Comtes Verhältnis zur Kunst", die besonders interessante Nachweise für den Einfluß bringt, den die nähere Beschäftigung des Positivisten mit der Kunst und ihrer Geschichte auf die religiöse Schlußwendung seiner Denkentwicklung hatte.

Aus der empirischen und enger noch experimentellen Psychologie die begrifflichen Grundlagen der Ethik abzuleiten, ist die Absicht von Dürrs „Grundzügen der Ethik", die deshalb auch als erster Band der Sammlung „Psychologie in Einzeldarstellungen" erscheinen konnten. Dieser selbst von eifrigsten Psychologisten als verfrüht bemessene Plan mußte, sobald der Rahmen willenspsychologischer Analysen und Diskussionen überschritten wurde, fehlschlagen, und so zeigt denn auch gerade das erst eigentlich ethische Schlußkapitel (Übersicht und Kritik der ethischen Systeme; dann Grundlegung eines eigenen) die volle Unzulänglichkeit der Voraussetzungen. Wenn man die „Werte des Selbstbewußtseins" zu den höchsten Werten machen will, bleibt schließlich der einzige und höchste — das Werten. — Daß auch aus dem weiteren Gesichtskreis sozialpsychologischer und kulturphilos. Überblicke sich keine festfundierte „Ethik" gewinnen läßt, zeigt deren kurzer Abriß von Thomas Achelis in der „Sammlung Göschen", zumal der Verfasser jede religiöse Auffassung des höchsten sittlichen Gutes und Ziels ausdrücklich „auf sich beruhen lassen" will. Die darin vertretene „Idee eines allgemeinen Fortschritts" und das „Humanitätsideal" sind eben im besten Falle „Ideen", aber nimmermehr beherrschende Triebkräfte. — Die bereits im Vorjahr angezeigte Übersetzung von Henry Sidgwicks „Methoden der Ethik" in der philos.-soziolog. Bücherei ist nun mit dem 2. Band abgeschlossen. Wie im ersten Band die Methoden des Egoismus, so werden hier die intuitionistischen und utilitaristischen geprüft, um als deren gemeinsames Schlußergebnis den „universalistischen Hedonismus" zu statuieren, den Sidgwick trotz seiner Leugnung einer göttlichen Pflichtensanktion „mit den charakteristischsten Lehren des Christentums übereinstimmend" glaubt. Der Anhang gibt eine Kritik von Kants Freiheitsbegriff.

Eine popularisierte Hedonistik oberflächlich einschmeichelnden Stils, die den zeitgenössischen „Pessimismus mit Liebkosungen vertreiben will", stellt Jean Finots „Lehre vom Glück" dar, an Stelle jeder positiven Religion gnädigst noch das Recht auf eine vage „Religiosität" belassend. Solche Werke „guter Leute und schlechter Musikanten" brauchte man wirklich nicht auch noch ins Deutsche zu übersetzen. Wir können sie um so mehr entbehren, da uns erst das neue Jahr wieder zu Bischof Kepplers „Mehr Freude" ein herzerquickendes volkstümlicheres

Seitenstück geschenkt hat, das „Buch von den vier Quellen". Die vier Freudequellen, zu denen uns Augustin Wibbelt, zugleich Poet und Prediger, — letzteres manchmal noch um eine Nuance zu viel — hinleitet, sind: Natur, Spiel, Arbeit und Religion. — Unter den großen ethischen Laienpredigern soll man Carlyles nie vergessen. Auch die „Vermischten Aufsätze", die nun P. Bredt verdeutscht hat, zeigen, wie ein großer Geist auch kleinere Aufgaben — die Besprechung dieses oder jenes Buchs, geschichtliche Einzelcharakteristiken — unter große und ernste Perspektiven zu rücken weiß. In Einzelheiten macht sich natürlich sein Puritanismus geltend. — Dem Andenken von „Carl Hilty" hat Heinrich Auer „Blätter zur Geschichte seines Lebens und Wirkens" gewidmet. Dieser „wahrhaft christliche Ethiker" und protestantisch-gläubige Mystiker erfährt nach allen Seiten seines Wesen in dem sympathischen Büchlein eine warmherzige Verherrlichung, aus der man ersehen mag, wie tief dieser Mann, der durch seine Schriften schon so viel Gutes gewirkt, erst durch den persönlichen Eindruck begeistert hat. — Was bei Hilty noch im Dämmerlichte bleibt, das ist bei Sailer, dem milden Lehrer der katholischen Liebe alles vollkommen klar und hell und darum muß auch an dieser Stelle noch einmal auf die Stölzlesche „Auswahl seiner Schriften" verwiesen werden, deren Reichtum auch an ethischen Wahrheiten unerschöpflich ist. — Euckens Buch vom „Sinn und Wert des Lebens", das vom Schwinden der religiösen Lebensordnung ausgehend ihr wieder zustrebt und wenigstens über die Unzulänglichkeit aller naturalistischen Surrogate und die Notwendigkeit einer geistigen Lebensgestaltung völlig zur Klarheit führt, ist schon 1908 an dieser Stelle empfohlen worden, so daß heuer der Hinweis auf die neue, völlig umgearbeitete Auflage genügen mag. — Ähnliche Aufgaben setzen sich die „Studien aus dem Vorhof der Philos. für Gebildete", deren Eduard Platzhoff-Lejeune unter dem Titel „Lebenskunst" bisher zwei Reihen veröffentlicht hat; in der ersten überwiegen die ethischen, in der zweiten die ästhetischen Themen. Irgend eine tiefere Wirkung ist aber von solchen feuilletonistischen Plaudereien nicht zu erwarten, von einigen, wie „Künstlermoral" sicher eine schädliche. — Wie ganz anders spricht echte Lebenskenntnis und hoher Gewissensernst aus allen Büchern F. W. Foersters, deren neuestes, „Autorität und Freiheit", wohl einmal als sein bedeutendstes gelten wird. Mag man sich zu dem vielumstrittenen zweiten, kritischen Teil, in dem Foerster seine ehrlichen Bedenken gegen manche, wie er meint, einseitige Überspannung des Autoritätsbegriffes ausspricht, stellen wie immer, der erste nach Umfang und Gewicht weit überwiegende positive Teil seines Werkes bietet eine so überwältigende ethische und soziologische Beweisführung für die Notwendigkeit einer kirchlichen Autorität; eine so unwiderlegliche Kritik alles selbstgewissen, ethischen und religiösen Individualismus, daß die Wirkung eines solchen Werkes auf das Zeitgewissen noch gar nicht abzusehen ist. — Wie sehr wir solcher Werke bedürfen, das lehren die immer wieder erneuten Versuche, des Kulturproblems mit individualistischen Gesichtspunkten Herr zu werden. Ein derartiger Versuch ist auch die kritische Grundlegung der Kulturphilosophie, welche Ernst Krieck unter dem Titel „Persönlichkeit und Kultur" unternimmt. Der Erneuerungsversuch von Fichtes und mehr noch Hegels Idealismus nimmt hier, von Lagardeschen Ideen befruchtet, fast die Form einer „deutschnationalen Religion" an, die, durch „philosophische Historie" erbracht, in der Kunst Gestalt gewinnen soll. — Wenn so beim Philosophen die „Apotheose des Künstlers" das letzte Wort bildet, ist es kein Wunder, daß auch der Künstler in der Philosophie das letzte Wort sprechen will. Des Dichters Johannes Schlaf sonderbares Buch „Das absolute Individuum und die Vollendung der Religion" beginnt mit erkenntnistheoretischen Erwägungen zu Kant und Spencer. Aber bald wird der Verfasser des trockenen Tones satt und verliert sich, mit der Weiningerschen Idee von der mannweiblichen „Paarheit" des organischen Individuums alle möglichen und unmöglichen evolutionistischen und „soziologischen" Phantasien verknüpfend, in einen solchen Wust groß und heilig klingender Worte, daß wir mit dem Schüler im „Faust" nur sprechen können: „Kann euch nicht eben ganz verstehen" und auch noch einige Verse weiter. — So viel wenigstens sollte Kulturphilos. doch schon aus dem Evolutionismus, wenn sie daran anknüpft, gelernt haben, daß die ganze Menschheit nicht im Einzelmenschen begreiflich wird, sondern dieser nur aus dem Zusammenhang mit Vor- und Umwelt. Die genialen, wenn auch freilich wieder einseitig übertreibenden Vorahnungen modern-anthropologischer Theorien in „Gobineaus Rassenwerk" legt Ludwig Schemann mit hingebungsvoller Kleinarbeit an der Werde- und Wirkungsgeschichte (auch auf Lotze, Lasaulx u. a.) von dessen Hauptwerk klar. Diesem historischen folgt ein zweiter, kritischer Teil, in dem die Auseinandersetzung mit Gobineaus Katholizismus (S. 377) ganz besonders eine größere Vertiefung vermissen läßt.

Bei einem Rückblick auf die heuer zu besprechende philosophische Literatur erweist sich der Anteil katholischer Autoren nicht als hinreichend groß. Es muß jedoch bedacht werden, daß auch unter dem Titel der apologetischen Literatur ein großer und für weitere Kreise zunächst am meisten in Betracht kommender Teil philos. Arbeit geleistet wird. Dafür sei also ausdrücklich auf das betreffende Referat verwiesen. Wie groß dieser Anteil ist, mag man für die frühere Zeit dem stoffreichen Werk von Karl Staab über „Die Gottesbeweise in der katholischen deutschen Literatur von 1850—1900"

entnehmen; es bedeutet einen wertvollen philosophisch-geschichtlichen Beitrag zur Lösung jenes Problems, welches immerdar das höchste alles menschlichen Denkens bleibt.

Bücher-Verzeichnis.

A) Die wichtigsten älteren Werke.

I. Systematische Werke und Hilfsmittel zu ihrem Verständnis.

Willmann, Die wichtigsten philosophischen Fachausdrücke. Kösel. 1.—
Eisler R., Wörterbuch der philosophischen Begriffe. 3 Bde. Mittler & Sohn. 40.—
Platon, Dialoge. Dtsch. v. Kaßner u. a. 11 Bde. Diederichs. Bisher 9 Bde. 38.—
Daraus einzelne namentlich:
Apologie und Kriton. 3.—
Gorgias. Menon. 6.—
Phaidros. 3.—
Gastmahl. 3.—
Phaidon. 3.—
Der Staat. 6.50
Timaios, Kritias, Gesetze X. 6.—
— Apologie u. Kriton, Gastmahl, Gorgias, Laches, Phaidon, Protagoras. Deutsch von Schleiermacher. Reclam. br. je —.20
Natorp, Platos Ideenlehre in gesch. Darstellung. Dürr. 8.70
Windelband, Platon. Frommann. 2.50
Aristoteles, Metaphysik. Deutsch von Rolfes. 2 Bde. Dürr. 6.—
— Metaphysik. Deutsch von Lasson. Diederichs. 7.50
— Organon. Dürr. 5.60
— Drei Bücher über die Seele. Dürr. kart. 1.90
— Drei Bücher über die Seele. Deutsch von Rolfes. Hanstein. 5.—
— Politik. Dürr. 3.—
— Poetik. Reclam. —.60
Willmann, Aristoteles als Pädagog und Didaktiker. Reuther & Reichard. 3.60
Siebeck, Aristoteles. Frommann. 2.25
Epiktet, Handbüchlein der Moral. Deutsch von Capelle. Diederichs. 3.50
Marc Aurel, Selbstbetrachtungen. Deutsch von Kiefer. Diederichs. 4.50
— — Reclam —.80, Hendel 1.50.
Seneca, Sentenzen. Ausgew. und dtsch. von Preisendanz. Diederichs 6.50
Barth, Die Stoa. Frommann. 3.75
Plotin, Enneaden. In Ausw. Dtsch. v. Kiefer. Diederichs. 18.—
Boetius, Tröstungen der Philos. Reclam. —.80
Augustin, Bekenntnisse. Dtsch. von G. v. Hertling. Herder. 3.—
— Dtsch. von Lachmann. Reclam. 1.20
Mausbach, Die Ethik des hl. Augustinus. 2 Bde. Herder. 17.40
Bibl. der Kirchenväter. 80 Bde. Vergr. neue vollstdg. umgearb. Aufl. in Vorbereitung. Kösel.
Thomas v. Aquin, Die kathol. Wahrheit oder die theolog. Summa. Dtsch. v. C. M. Schneider. 12 Bde. Manz. 116.—
Portmann, Das System der theol. Summe des hl. Thomas v. Aquin. Räber & Co. 5.80
Grabmann, Geschichte der scholastischen Methode. Bd. 1. Herder. 6.80
Lehmen S. J., Lehrbuch der Philos. auf aristotel.-thomist. Grundlage. 4 Bde. Herder. 25.40
Baeumker-Hertling, Beiträge zur Gesch. der Philos. des Mittelalters. Aschendorff. Verschiedene Preise.
Meister Eckharts mystische Schriften. Dtsch. v. Landauer. Schnabel. 6.50
— Schriften und Predigten. Dtsch. v. Büttner. Bisher 2 Bde. Diederichs. 13.—
Bach, Meister Eckhart. Der Vater der dtsch. Spekulation. Braumüller. antiq.
Susos dtsch. Schriften. Hrsg. von Bihlmeyer. Kohlhammer. 15.—
Seuse, Auswahl. Übertr. u. hrsg. von W. Oehl. Kösel. 1.—
Pfeiffer, Dtsch. Mystiker d. 14. Jahrh. 2 Bde. antiq.
Denifle, Das geistl. Leben. Blumenlese aus den Mystikern des 14. Jahrh. Moser. 4.—
Dyroff, Renaissance und Philos. Beitr. zur Gesch. der Philos. Hanstein. Versch. Preise.
Cues Nicolaus von, Werke. Ausw. Dtsch. v. Scharpff. Herder. antiq.
Bacon, Neues Organon. Dürr. Vergr. 5.—
Morus, Utopia. Dtsch. v. Wessely. 2.50
Grotius, Drei Bücher über das Recht des Kriegs und Friedens. 2 Bde. Dürr. kart. 7.—
Montaigne, Essays. Ausw. Dtsch. von Kühn. 5 Bde. Heitz. 15.—
— Ausw. Dtsch. v. E. Meyer. Greiner & Pfeiffer. 2.50
Pascal, Gedanken. Dtsch. v. Herber-Rohow. Diederichs. 8.—
Vico, Prinzipien einer neuen Wissenschaft v. d. gemeinsamen Natur der Völker. Dtsch. antiq.
Descartes, Werke. Dtsch. v. Buchenau. Dürr. 11.—
Jungmann, Descartes. Eckardt. br. 6.50
Fischer Kuno. Descartes' Leben, Werke u. Lehre. Karl Winter. 13.—
Spinoza, Sämtl. Werke. Dtsch. v. Baensch u. a. 2 Bde. Dürr. 21.—
Freudenthal, Spinoza. Leben und Lehre. Bd. 1.: Leben. Frommann. 7.80
Fischer Kuno, Spinozas Leben, Werke und Lehre. Karl Winter. 16.—
Tönnies, Hobbes. Frommann. 2.50
Locke, Versuch über den menschl. Verstand. Dtsch. von Kirchmann. 2 Bde. Dürr. 7.20
— — Reclam. 3.—
Hertling G. v., Locke und die Schule von Cambridge. Herder. 7.—
Berkeley, Abhandlg. über die Prinzipien der menschl. Erkenntnis. Dtsch. v. Ueberweg. Dürr. 2.50
Hume, Traktat über d. menschl. Natur. Dtsch. Ausg. v. Lipps. 2 Bde. Voß. 14.—
Fischer Kuno, Bacon und seine Schule. Karl Winter. 16.—
Leibniz, Philos. Werke. Hrg. v. Cassirer u. a. 4 Bde. Dürr. Daraus: 24.—
— Neue Abhandlg. über d. menschl. Verstand. 6.80
— Theodicee. kart. 3.60
— — Reclam. 2.25
Cassirer, Leibniz' System. Elwert. 10.—
Fischer Kuno, Leibniz, Leben, Werke, Lehre. Karl Winter. 20.—
Kant, Ges. Schriften. Hrsg. v. d. preuß. Akad. der Wissenschaften. G. Reimer. Bish. 10 Bde. (1—7, 10—12). 122.—
— Sämtliche Werke. Hrsg. von Vorländer u. a. 9 Bde. Dürr. 60.—
— Kritik der reinen Vernunft. Dürr. 2.—
— — Hrsg. von Erdmann. G. Reimer. 5.—
— — Hrsg. v. Vorländer. Hendel. 3.25, 3.60
— — Hrsg. v. Kehrbach. Reclam. 1.50
— Gekürzte Ausg. v Messer. Greiner & Pfeiffer. 2.50
— Cohen, Kurzer Handkommentar zu Kants Kritik der reinen Vernunft. Dürr. 2.—
Kant, Prolegomena. Hrsg. v. Vorländer. Dürr. 2.50
— Kritik der prakt. Vernunft. Hrsg. von Vorländer. Dürr. 3.40
— — Reclam. —.80
— Metaphysik der Sitten. Hrsg. v. Vorländer. Dürr. 1.80
— — Reclam. —.60
— Kritik der Urteilskraft. Hrsg. von Vorländer. Dürr. 4.10
— — Hrsg. von Erdmann. Voß. 2.80
— — Hrsg. v. Kehrbach. Reclam. 1.20
— Ausgew. Schr. über Ethik und Religionsphilos. Hrsg. v. Messer. Greiner & Pfeiffer. 2.50
Külpe, Kant. Darstellung und Würdigung. Teubner. 1.25
Richer, Kants Begriff der Erkenntnis verglichen mit dem des Aristoteles. Reuther & Reichard. br. 4.50
Fischer Kuno, Kant und seine Lehre. 2 Bde. Karl Winter. 36.—

Simmel, Kant. Sechzehn Vorlesungen. Duncker & Humblot. 3.80
Willmann, Gesch. des Idealismus. Bd. 3. Vieweg & Sohn. 18.—
Weiß, Kant und das Christentum. Bachem. 1.80
Rousseau, Kulturideale. Eine Darstellung aus seinen Wrk. mit Einführung von Spranger. Diederichs. 5.50
— Emil. Dtsch. v. Denhardt. 2 Bde. Reclam. 2.25
— Der Gesellschaftsvertrag. Ebd. —.80
Fichte, Werke. Ausw. in 6 Bdn. Eckardt. Bisher 2 Bde. je 9.—
— Bestimmung des Menschen. Reclam. —.80
— Reden an die dtsch. Nation. Ebd. —.80
— — Mit Einl. v. Eucken. Inselverlag. 2.—
— — Meyers Volksbibl. —.65. Hendel. —.75
Fischer Kuno, Fichtes Leben, Werke und Lehre. Karl Winter. 20.—
Schlegel Friedr., Philos. des Lebens. antiq.
— Philos. der Geschichte. 2 Bde. antiq.
— Philos. der Sprache und des Worts. antiq.
— Fragmente. Hrsg. v. Deibel. Piper & Co. 4.—
Humboldt Wilh. v., Ges. Schriften. Bisher 10 Bde. (1—7, 10—12.) Behr. 119.—
Spranger, W. v. Humboldt und die Humanitätsidee. Reuther & Reichard. 10.—
Schelling, Werke. Ausw. in 3 Bdn. Hrsg. v. Drews. Eckardt. 30.—, 40.—
Fischer Kuno, Schellings Leben, Werke u. Lehre. Karl Winter. 24.—
Braun, Schellings geistige Wandlungen 1800—10. Quelle & Meyer. br. 1.60
Hegel, Sämtl. Werke. Hrsg. v. Weiß. 12 Bde. Eckardt. Bisher Bd. II. 6.50
— Phänomenologie des menschl. Geistes. N. A. v. G. Lasson. Dürr. 6.—
— Enzyklopädie der philos. Wissenschaften. N. A. v. G. Lasson. Dürr. 4.20
— Vorlesungen über die Philos. der Geschichte. N. A. v. Brunstäd. Reclam. 1.50
Fischer Kuno, Hegels Leben, Werke u. Lehre. Karl Winter. 2 Bde. 34.—
Dilthey. Die Jugendgeschichte Hegels. G. Reimer. 8.—
Schleiermacher, Über die Religion. Reden an die Gebildeten unter ihren Verächtern. N. A. von Otto. Vandenhoeck & Rupprecht. 2.—
— Monologen. N. A. von Schiele. Dürr. 1.90
— Philos. Sittenlehre. N. A. von Schiele. Dürr. 4.10
Dilthey, Leben Schleiermachers. Bd. 1. antiq.
Schopenhauer Sämtl. Werke. Hrsg. v. Griesebach. 6 Bde. Reclam. 9.—
Volkelt, Schopenhauer. S. Persönlichkeit, s. Lehre, s. Glaube. Frommann. 4.75
Richert, Schopenhauer. S. Persönlichkeit, s. Lehre, s. Bedeutung. Teubner. 1.25
Fischer Kuno, Schopenhauers Leben, Werke und Lehre. Karl Winter. 16.50
Nietzsche, Werke. Taschenausg. 10 Bde. C. G. Naumann. 48.—
Lauscher, Friedrich Nietzsche. Kritische Studien. Fredebeul & Koenen. 2.60
Riehl, Nietzsche. Der Künstler und der Denker. Frommann. 2.50
Hartmann E. v., Philos. der Unbewußten. 3 Bde. Haacke. 26.—
— System der Philos. im Grundriß. 8 Bde. Haacke. 72.—
Drews, Hartmanns philos. System. Karl Winter. 18.—
Lotze, Mikrokosmos. 3 Bde. S. Hirzel. 29.—
Pfleiderer, E., Lotzes Weltanschauung nach ihren Grundzügen. G. Reimer. br. 1.60
Falckenberg, Lotze. Bd. 1: Leben und Schriften. Frommann. 2.50
Fechner, Zendavesta. Voß. 2 Bde. 13.—
— Die Tagesansicht gegenüber der Nachtansicht. Breitkopf & Härtel. 4.50
Laßwitz, Fechner. Frommann. 2.25
Wundt, System der Philos. 2 Bde. Engelmann. 16.—
Klimke S. J., Der Mensch. Darstellung und Kritik des anthropolog. Problems in der Philos. Wundts. Styria. br. 2.90
Liebmann, Zur Analysis der Wirklichkeit. Trübner. 14.—
Avenarius R., Kritik der reinen Erfahrung. 2 Bde. Reisland. br. 20.—
Riehl, Der philos. Kritizismus. Bd. 1: Gesetz und System. Engelmann. 16.—
Comte, Die positive Philos. Auszug dtsch. von Kirchmann. 2 Bde. Dürr. br. 16.—
Gruber S. J., Comte. Der Begründer des Positivismus seit Comtes Tod. Herder. br. 2.60
Spencer, System der synthetischen Philos. Dtsch. v. Vetter. 11 Bde. Schweizerbart. 159.50
Haeberlin, Spencers Grundlagen der Philosophie. Barth. br. 5.40
Trendelenburg, Logische Untersuchungen. 2 Bde. Hirzel. antiq.
Sailers Schriften. Ausw. v. Stölzle. Kösel. 2.—
Kloß, Sailer als Moralphilosoph. F. Schöningh. br. 3.40
Deutinger, Grundlinien einer positiven Philosophie 7 Teile. Manz. antiqu.
Endres, Deutinger. Kirchheim. 1.50
Sattel, Deutinger als Ethiker. F. Schöningh. br. 5.60
Balmes, Fundamente der Philos. 4 Bde. Dtsch. v. Lorinser. Manz. br. 6.—
— Weg zur Erkenntnis des Wahren. Dtsch. v. Nißl-Vermeulen. Manz. br. 4.—
— Briefe an einen Zweifler. Dtsch. v. Lorinser-Denk. Manz. br. 2.60
Tyroff, Rosmini. Kirchheim. 1.50
Mercier, Cours de Philos. 4 Bde. Verlag des Institut Supérieur de Philos. Loewen. br. Fr. 31.—
— Psychologie. Dtsch. v. Habrich. 2 Bde. Kösel. 14.—
Stöckl, Lehrbuch der Philos. 3 Bde. Kirchheim. 21.—
— Bd. 1: Logik; neubearb. von Wohlmuth. Ebd. 8.—
Hagemann, Elemente der Philos. 3 Bde. Herder. Hiervon:
1. Logik und Noetik. Neubearbeit. v. Dyroff 3.50
2. Metaphysik. 3.50
3. Psychologie. Neubearb. v. Dyroff. 3.50
Gutberlet, Lehrbuch der Philosophie. 6 Bde. Theissing. 19.60
Steuer, Lehrbuch der Philos. F. Schöningh. Bd. 1: Logik und Noetik. 5.—
Bd. 2: 1. Ontologie und Naturphilosophie. br. 5.20
Eucken, Der Kampf um einen geistigen Lebensinhalt. Neue Grundlegung einer Weltanschauung. Veit & Co. 7.50
— Geistige Strömungen der Gegenwart. Ebd. 9.—
— Der Wahrheitsgehalt der Religion. Ebd. 10.—
— Grundlinien einer neuen Lebensanschauung. Veit & Co. 5.—
Gaitschick, Quid est veritas? Ein Buch über die Probleme des Daseins. E. Hofmann & Co. 6.—
Systematische Philosophie. Von Dilthey, Riehl, Wundt, Ostwald, Ebbinghaus, Eucken, Paulsen, Münch, Lipps. Teubner. 12.—
Die Philos. im Beginne des 20. Jahrh. Festschrift für Kuno Fischer. Hrsg. v. Windelband. Karl Winter. 17.—

II. Hauptwerke der philosophischen Einzelfächer aus den letzten Jahrzehnten.

a) Geschichte der Philosophie.

Windelband, Lehrbuch der Gesch. der Philos. Mohr. 15.—
Eucken, Die Lebensanschauungen der großen Denker. Veit & Co. 11.—
Willmann, Geschichte des Idealismus. 3 Bde. Vieweg & Sohn. 46.—
Stöckl, Lehrbuch der Geschichte der Philos. 2 Bde. Kirchheim. 15.—
Erdmann J. E., Grundriß der Geschichte der Philos. 2 Bde. W. Hertz. 27.—
Überweg-Heinze, Grundriß der Geschichte der Philos. 4 Bde. Mittler & Sohn. 29.—
Allgemeine Geschichte der Philosophie. Von Wundt, Oldenberg, Arnim, Baeumker, Windelband u. a. Teubner. 14.—
Lange, Geschichte des Materialismus. 2 Bde. Baedecker Bearb. v. Cohen. 15.—
Richter, Der Skeptizismus in der Philos. 2 Bde. Dürr. 17.50
Lang, Das Kausalproblem. Bd. 1. Bachem. 6.30

Zeller, Grundriß der Gesch. der griech. Philos. Reisland. 6.20

Gomperz, Griech. Denker. Eine Gesch. der antiken Philos. Veit & Co. 3 Bde. 40.50

Stöckl, Gesch. der christl. Philos. zur Zeit der Kirchenväter. Kirchheim. br. 6.40

— Gesch. der Philos. des Mittelalters. 3 Bde. Kirchheim. br. 28.25

Endres, Geschichte der mittelalterl. Philos. im christl. Abendlande. Kösel. 1.—

Fischer Kuno, Gesch. der neueren Philos. 10 Bde. Karl Winter. (Einzelbde. s. o.) 195.50

Windelband, Gesch. der neueren Philos. Bisher 2 Bde. Mohr. 21.—

Stöckl, Geschichte der neueren Philos. 2 Bde. Kirchheim. br. 15.—

Falckenberg, Gesch. der neueren Philos. Veit & Co. 10.—

Busse, Die Weltanschauungen der großen Philos. der Neuzeit. Teubner. 1.25

Külpe, Die Philos. der Gegenwart in Deutschld. Teubner. 1.25

Paulsen, Einleitung in die Philos. Cotta. 6.—

Külpe, Einl. in die Philos. S. Hirzel. 6.—

Windelband, Präludien. Aufsätze und Reden zur Einleitung in die Philos. Mohr. 9.—

b) Logik.

Geyser, Grundlagen der Logik und Erkenntnislehre. H. Schöningh. 7.—

Sigwart, Logik. 2 Bde. Mohr. 30.—

Erdmann B., Logik. Bisher Bd. 1. Elementarlehre. Niemeyer. 20.50

— Bd. 2 in Vorber.

Wundt, Logik. 3 Bde. Enke. 49.—

Willmann, Logik. (Erster Teil der Philos. Propädeutik.) Herder. 2.30

Lehrbücher, neuscholast. s. o.

Mill, System der deduktiven u. induktiven Logik. Deutsch v. Schiel. Vieweg & Sohn. br. 12.—

Husserl, Logische Untersuchungen. 2 Bde. Niemeyer. br. 12.—

Rickert, Die Grenzen der naturwissenschaftl. Begriffsbildung. Eine logische Einleitung in die histor. Wissenschaften. Mohr. 16.50

Poincaré, Wissenschaft und Hypothese. Deutsch von Lindemann. Teubner. 4.80

Volkelt, Die Quellen d. menschl. Gewißheit. Beck. 3.50

c) Naturphilosophie.

Becher, Philos. Voraussetzungen der exakten Naturwissenschaften. Barth. br. 6.50

Ostwald, Vorlesungen über Naturphilos. Veit & Co. 14.50

— Grundriß der Naturphilosophie. Reclam. —.80

Reinke, Die Welt als Tat. Paetel. 12.—

Lodge, Leben und Materie. Karl Curtius. 3.50

Gutberlet, Der mechan. Monismus. F. Schöningh. br. 5.—

— Der Mensch. Sein Ursprung und seine Entwicklung. Ebd. 13.—

— Der Kosmos. Sein Ursprung und seine Entwicklung. Ebd. br. 10.—

Hartmann E. v., Die Weltanschauung der modernen Physik. Haacke. 8.50

— Das Problem des Lebens. Biolog. Studien. Haacke. 14.50

Pesch S. J., Die großen Welträtsel. Philos. der Natur. 2 Bde. Herder. 23.—

Hasert, Antworten der Natur. Moser. 3.—

(Weitere naturphilos. Literatur siehe im Bücherverzeichnis zur Naturwissenschaft, Teil 1.)

d) Psychologie.

Geyser, Lehrbuch der allgem. Psychologie. H. Schöningh. 8.50

Wundt, Grundzüge der physiolog. Psychologie. 3 Bde. Engelmann. 46.—

— — Bd. 1 in 6. Auflage. 16.—

— Grundriß der Psychologie. Ebd. 8.—

— Vorlesungen über die Menschen- u. Tierseele. Voß. 13.50

Fechner, Elemente der Psychophysik. Breitkopf & Härtel. 18.—

Lotze, Medizinische Psychol. Anastat. Neudruck. Dietrichsche Univ.-Buchhdlg. br. 10.—

Ebbinghaus, Grundzüge der Psychol. Bd. 1. Veit & Co. 17.20

— Abriß der Psychologie. Ebd. 4.—

James, Psychologie. Dtsch. von M. Dürr. Quelle & Meyer. 8.—

Witasek, Grundlinien der Psychol. Dürr. 3.50

Dyroff, Einleitung in die Psychologie. Quelle & Meyer. 1.25

Switalski, Das Leben der Seele. Eine Einführung in die Psychol. Benders Buchhdlg. 2.80

Pfänder, Einführung in die Psychol. Barth. 6.—

Preyer, Die Seele des Kindes. Grieben. 10.—

Groos, Das Seelenleben des Kindes. Reuther & Reichard. 4.50

Stern C. u. W., Monographien über die seelische Entwicklung des Kindes. Bisher 2 Bde. Barth. 18.—

Wasmann S. J., Instinkt und Intelligenz im Tierreich. Herder. 4.80

— Die psych. Fähigkeiten der Ameisen. Schweizerbart. br. 9.60

Morgan C. Lloyd, Instinkt und Gewohnheit. Dtsch. von M. Semon. Teubner. 6.—

Ettlinger, Untersuch. über die Bedeutung der Deszendenztheorie für die Psychol. Bachem. br. 1.50

Wundt, Völkerpsychol. Bisher 5 Bde. Engelmann. 84.—

Paul, Prinzipien der Sprachgeschichte. Niemeyer. 10.—

Gutberlet, Der Kampf um die Seele. Vorträge über die brennenden Fragen der modernen Psychol. 2 Bde. Kirchheim. 11.—

Busse, Geist und Körper, Seele und Leib. Dürr. 10.—

Gutberlet, Die Willensfreiheit und ihre Gegner. Fuldaer Aktiendruckerei. br. 5.—

e) Ethik.

Wittmann, Die Grundfragen der Ethik. Kösel. 1.—

Cathrein S. J., Moralphilosophie. Eine wissenschaftl. Darlegung der sittl. einschl. der rechtl. Ordnung. 2 Bde. Herder. 24.—

Paulsen, System der Ethik mit einem Umriß der Staats- und Gesellschaftslehre. 2 Bde. Cotta. 16.—

Wundt, Ethik. 2 Bde. Enke. 24.20

Wentscher, Ethik. 2 Bde. Barth. 19.—

Lipps, Die ethischen Grundfragen. Voß. 6.—

Jodl, Gesch. der Ethik. 2 Bde. Bisher Bd. 1. Cotta. 14.50

Schneider W., Göttliche Weltordnung und religionslose Sittlichkeit. Zeitgem. Erörterungen. F. Schöningh. 12.50

— Allgemeinheit und Einheit des sittl. Bewußtseins. Bachem. br. 2.25

Scherer Chr., Religion und Ethos. F. Schöningh. br. 4.40

Sawicki, Das Problem der Persönlichkeit und des Übermenschen. F. Schöningh. br. 9.—

Foerster F. W., Jugendlehre. Ein Buch für Eltern, Lehrer und Geistliche. G. Reimer. 6.—

— Lebensführung. Gg. Reimer. 5.—

— Sexualethik und Sexualpädagogik. Kösel. 3.—

Hertling G. v., Recht, Staat und Gesellschaft. Kösel. 1.—

Stammler, Wirtschaft und Recht. Veit & Co. 17.50

— Die Lehre vom richtigen Recht. Guttentag. 18.—

Lindner, Geschichtsphilos. Cotta. 6.—

Bernheim, Lehrb. der histor. Methode. Duncker & Humblot. 17.—

f) Aesthetik.

Volkelt, System der Ästhetik. Bd. 1. Beck. 12.—

Lipps, Ästhetik. Psychol. des Schönen und der Kunst. Bisher 2 Bde. Voß. 26.—

Gietmann-Sörensen S. J., Kunstlehre. 5 Bde. Herder. 36.20

Deutinger, Kunstlehre. 2 Bde. Manz. antiq.

Müller Jos., Eine Philosophie des Schönen in Natur und Kunst. Kirchheim. 6.50

Lotze, Grundzüge der Ästhetik. S. Hirzel. 2.80

Fechner, Vorschule der Ästhetik. 2 Bde. Breitkopf & Härtel. 14.—
Vischer F. Th., Das Schöne und die Kunst. Cotta. 7.—
Hartmann E. v., Ästhetik. 2 Bde. 18.—
Lange K., Das Wesen d. Kunst. 2 Bde. Grote. 15.—
Groos K., Der ästhet Genuß. Töpelmann. 6.—
Croce, Ästhetik als Wissenschaft des Ausdrucks. E. A. Seemann. 8.—
Taine, Philos. der Kunst. Diederichs. 9.50
Stein H. v., Vorlesungen über Ästhetik. Cotta. 3.—
— Goethe und Schiller. Reclam. —.60
Diez, Allgem. Ästhetik. Göschen. —.80
Roetteken, Poetik. Beck. Bd. 1. 8.—
Volkelt, Ästhetik des Tragischen. Beck. 10.—
Biese, Philos. des Metaphorischen. Voß. 6.—
Dilthey, Das Erlebnis u. d. Dichtung. Teubner. 5.60
(Spezialwerke über Ästhetik der bildenden Künste und Musik siehe in den Bücherverzeichnissen zu Kunst- und Musikliteratur.)

B) Besprochene Neuerscheinungen.

I. Einführende Werke.

Willmann, Die wichtigsten philos. Fachausdrücke. 2. Aufl. Kösel. 1.—
Eisler, Wörterbuch der philos. Begriffe. 3 Bde. Mittler & Sohn. 40.—
Mauthner, Wörterbuch der Philosophie. Gg. Müller. Bisher 11 Lfgn. zu je 1.50 M.
Klimke S. J., Die Hauptprobleme der Weltanschauung. Kösel. 1.—
Heußner, Die philos. Weltanschauungen und ihre Hauptvertreter. Vandenhoeck & Ruprecht. 3.50
Weinstein, Welt- u. Lebensanschauungen. Barth. 11.50
Külpe, Einleitung in die Philos. 5. Aufl. Hirzel. 6.—
Deter, Abriß der Geschichte der Philos. 9. Aufl. bearb. von Frischeisen-Köhler. W. Weber. 4.20
Stumpf und Menger, Tafeln zur Geschichte der Philos. 3. Aufl. Speyer & Peters. 1.50

II. Systematische Werke und Hilfsmittel zu ihrem Verständnis.

Platon, Parmenides, Philebos. Dtsch. von Kiefer. Diederichs. 5.50
Aristoteles, Nikomachische Ethik. Dtsch. von Lasson. Diederichs. 6.50
Bauch, Das Substanzproblem in der griech. Philos. Karl Winter. brosch. 7.—
Wundt Max, Griechische Weltanschauung. Teubner. 1.25
Schultz, Dokumente der Gnosis. Diederichs. 9.50
Geyer, Die Sententiae Divinitatis, ein Sentenzenbuch der Gilbertschen Schule. Aschendorff. brosch. 8.75
Keicher O. F. M, Raymundus Lullus und seine Stellung zur arab. Philos. Aschendorff. brosch. 7.25
Grünfeld, Die Lehre vom göttl. Willen bei den jüd. Religionsphilosophen des Mittelalters. Aschendorff. brosch. 2.75
Endres, Petrus Damiani und die weltl. Wissenschaft. Aschendorff. brosch. 1.—
Endres, Thomas von Aquin. Kirchheim. 4.—
Eucken, Die Philos. des Thomas von Aquino und die Kultur der Neuzeit. 2. Aufl. Haacke. brosch. 2.50
Dunin-Borkowski, Der junge Spinoza. Leben u. Werdegang im Lichte d. Weltphilos. Aschendorff. In Leinen brosch. 15.—
Shaftesbury, Die Moralisten. Übers., eingel. und mit Anm. versehen von Wolff. Diederichs. 5.50
— Ein Brief über den Enthusiasmus. Die Moralisten. Übers. u. eingel. von Frischeisen-Köhler. Dürr. brosch. 3.—
Lessings Philosophie. Hrsg. von Lorentz. Dürr. 5.20
— Briefwechsel mit Mendelssohn und Nicolai über das Trauerspiel. Hrsg. u. erläutert von Petsch. Dürr. 3.50
Schillers philos. Schriften und Gedichte. Ausgew. und eingel. von Kühnemann. 2. Aufl. Dürr. 5.20
Humboldt Wilh v., Ausgew. philos. Schriften. Hrsg. von Schubert. Dürr. brosch 3.40
Aster E. v., Kant. Quelle & Meyer. 1.25
Fichte J. G., Die Anweisung zum seligen Leben. Mit Nachwort von Frank. Diederichs. 5.—
Menzel, Die Grundlagen der Fichteschen Wissenschaftslehre in ihrem Verhältnis zum Kantschen Kritizismus. Brockhaus. brosch.
Ebbinghaus J., Relativer und absoluter Idealismus. Hist.-systemat. Untersuchung über den Weg von Kant zu Hegel. Veit & Co. brosch. 2.50
Schopenhauer, Sämtl. Werke. Großherzog Wilhelm-Ernst-Ausgabe. 5 Bde. Inselverlag. In Leinen 20.— In Leder 26.—
Keyserling, Graf Hermann, Schopenhauer als Verbilder. Eckardt. 2.—
Mühlethaler, Die Mystik bei Schopenhauer. A. Duncker. brosch. 7.—
Ziegler, Das Weltbild Hartmanns. brosch. 2.50
Ewald, Gründe und Abgründe. 2 Bde. Ernst Hofmann & Co. 19.—
Lotze, Mikrokosmus. Auswahl, hrsg. v. Richter. Greiner & Pfeiffer. 2.50

III. Philosophische Einzelfächer.

a) Logik und Erkenntnistheorie.

Michelitsch, Einleitung in die Erkenntnislehre. Styria. kart. 3.40
Geyser, Grundlagen der Logik und Erkenntnislehre. H. Schöningh. 7.—
Volkmann, Erkenntnistheoretische Grundzüge der Naturwissenschaften und ihre Beziehungen zum Geistesleben der Gegenwart. Teubner. 6.—
— Eigenart der Natur und Eigensinn des Monismus. Teubner. brosch. 1.—
Natorp, Die logischen Grundlagen der exakten Wissenschaften. Teubner. 6.60
Boutroux, Wissenschaft und Religion in der Philos. unserer Zeit. Teubner. 6.—
Enriques, Probleme der Wissenschaft. 2 Bde. Teubner. 9.—
Stöhr, Der Begriff des Lebens. Karl Winter. 4.40
Häberlin, Wissenschaft und Philosophie. Bd. 1. Kober, C. F. Spittlers Nachf. 8.—
Schneider Albert, Wirklichkeiten. Eine Kritik der philos. Spekulation. Singer. br. 4.—
Switalski, Der Wahrheitsbegriff nach William James. Bender, Braunsberg. brosch. 1.—
Pfordten, O. v. d., Konformismus. Eine Philos. der normativen Werte. Karl Winter. brosch. 4.—
Erdmann K. O., Die Bedeutung des Wortes. 2. Aufl. Avenarius. 4 75

b) Psychologie.

Titchener, Lehrbuch der Psychologie. 1. Teil. Deutsch von Klemm. Barth. 6.80
Witasek, Psychologie der Raumwahrnehmung des Auges. Karl Winter. 7.—
Ach, Über den Willensakt und das Temperament. Quelle & Meyer. 7.—
Wentscher Else, Der Wille. Versuch einer psychologischen Analyse. Teubner. 2.80
Wreschner, Das Gedächtnis im Lichte des Experiments. 2. Aufl. Art. Institut Orell Füßli. brosch. 1.—
Gaupp, Psychologie des Kindes. 2. Aufl. Teubner. 1.25
Schneider, Karl Camillo, Vorlesungen über Tierpsychologie. Engelmann. 10.-
Ohm, Das Seelenleben der Tiere. Fritz Lehmann. 12.—
Deinhard, Das Mysterium des Menschen im Lichte der psychischen Forschung. Reichl. 6 50
Gander O. S. B., Der Spiritismus. Benziger. 1.50
Cotlarciuc, Das Problem der immateriellen, geistigen Seelensubstanz. F. Schöningh. brosch. 6.—

c) Aesthetik.

Brandtl, Die Einfühlung. Barth. brosch. 2.40
Volkelt, System der Ästhetik. 2. Bd. Beck. 12.—
Christiansen, Philosophie der Kunst. Clauß & Feddersen. 8.—
Künzle O M. Cap., Ethik und Ästhetik. Herder. 8.50
Bertholet, Ästhetische und christliche Lebensauffassung. Mohr. brosch. 1.—
Vögele, Der Pessimismus und das Tragische in Kunst und Leben. Herder. 4.60
Lessing O. E., Die neue Form. Reißner. 5.—
Lewkowitz, Hegels Ästhetik im Verhältnis zu Schiller. Dürr. brosch. 1.80
Kühnert August Comtes Verhältnis zur Kunst. Eckardt. brosch. 1.—

d) Ethik und Kulturphilosophie

Dürr, Grundzüge der Ethik. Karl Winter. 5.—
Achelis, Ethik. Göschen. —.80
Sidgwick, Die Methoden der Ethik. Deutsch von C. Bauer. Bd. II. Klinckhardt. 7.10
Beide Bände zus. 13.50
Finot, Die Lehre vom Glück. Julius Hofmann. 4.—
Wibbelt, Das Buch von den vier Quellen. Schnell. Kart. 3.20, geb. 4.50
Carlyle, Vermischte Aufsätze. Deutsch von P. Bredt. Vandenhoeck & Rupprecht. brosch. 6.—
Auer, Carl Hilty. K. J. Wyß. 4.50
Eucken, Der Sinn und Wert des Lebens. 2. Aufl. Quelle & Meyer. 2.80
Platzhoff-Lejeune, Lebenskunst. 1. u. 2. Reihe. Strecker & Schröder.
Foerster, Autorität und Freiheit. Kösel. 3.25
Schumann, Gobineaus Rassenwerk. Frommann. brosch. 10.50
Krieck, Persönlichkeit und Kultur. Karl Winter. 8.—
Schlaf, Das absolute Individuum und die Vollendung der Religion. Oesterheld. 14.—
Staab, Die Gottesbeweise in der kath. dtsch. Literatur von 1850—1900. F. Schöningh. brosch. 3.80



Geschichte.

Von Universitätsprofessor Dr. Martin Spahn.

Während die Fortführung von Meisters „Grundriß der Geschichtswissenschaft" im Berichtsjahr völlig stockte, ist von Professor Dr. Gustav Wolf eine rund 800 Seiten starke „Einführung in das Studium der neueren Geschichte" erschienen. Es fehlt für die neuere Geschichte fast durchweg an brauchbaren Lehrbüchern und insbesondere an solchen, die den Studenten einzuführen unternehmen. Eine gute Einführung in die neuere Geschichte zu schaffen, ist eine außerordentlich schwere Aufgabe, zu der viel Wagemut gehört. Wolf bietet, soweit der Berichterstatter es nachprüfen konnte, eine eifrige und reichhaltige Zusammentragung des Materials, über das sich der Anfänger bisher, weil es zerstreut war, schwer oder gar nicht einen Überblick verschaffen konnte. Im einzelnen sind die Abschnitte freilich noch ungleich und vielleicht keiner vollauf befriedigend; es handelt sich um einen ersten Wurf. — Viktor Löwe hat von seiner geschickt ausgewählten „Bücherkunde der Deutschen Geschichte" schon die 3. Auflage bearbeiten können. — Eine „Quellenkunde zur Weltgeschichte" von Herre, Hofmeister und Stübe steht in Aussicht. — Von Gebhardts viel gebrauchtem „Handbuch der deutschen Geschichte" ist die 4. Auflage, die erste, die der Herausgeber nicht selbst veranstaltet hat, herausgekommen. Wesentliches wurde an der Disposition des Buches nicht geändert. Hat sein mittelalterlicher Teil manche Vorzüge, so war der der Neuzeit gewidmete von Anfang an verfehlt angelegt und ist es geblieben. — Die „Weltgeschichte in Charakterbildern" ist im Berichtsjahr um drei Bände vermehrt worden. Professor Pfeilschifter hat einen „Theoderich" geschrieben, der eine Darstellung der „Germanen im Römischen Reich", wie der Untertitel lautet, d. h. eine Einführung in die Geschichte der durch die Völkerwanderung ins Römische Reich verpflanzten germanischen Stämme des 4. und 5. Jahrhunderts gibt, wie sie vortrefflicher wohl kaum verfaßt werden konnte. Unter der anspruchslosen Form der Biographie eines einzelnen Germanenfürsten wird der Leser mit den Grundzügen der Schicksale aller wichtigeren Stämme, mit den Bedingungen ihres Glanzes, ihrer kurzen Macht und ihres Unterganges wie den kulturellen und politischen Verhältnissen des damaligen Römischen Reiches vertraut gemacht. Ein in seiner Art wissenschaftlich wie darstellerisch ebenso wertvoller Bestandteil der Sammlung ist Professor Endres' „Thomas von Aquin" (vgl. Philosophie und Kirchengeschichte). Den beiden Bänden reiht sich ein ideenreicher und mannigfache Ausblicke auf gewaltige Zusammenhänge eröffnender „Karl der Große" von Professor Kampers, mit dem Untertitel „Die Grundlegung der mittelalterlichen Kultur und Weltanschauung" an. —

Von Professor Dietrich Schäfer in Berlin, der erst vor wenigen Jahren eine „Weltgeschichte der Neuzeit" geschrieben hat, wird eine zweibändige „Deutsche Geschichte" angekündigt. — Theodor Lindner hat seine „Weltgeschichte" im 7. Band bis 1815 weitergeführt in noch stärkerer Abhängigkeit von der auf den abendländischen Horizont eingeschränkten Spezialhistorie früherer Jahrzehnte, als in den vorhergehenden Bänden sichtbar wurde. Vom Unabhängigkeitskrieg der Vereinigten Staaten wird ausführlich erzählt, dann beherrscht bald Napoleons gewiß große Gestalt den weiteren Inhalt des Bandes so gut wie völlig. Die russische Ausdehnungspolitik Katharinas II., die englische Kolonialpolitik und gegen Napoleon gekehrte Staatspolitik kommt daneben nicht ihrer Bedeutung gemäß zur Geltung. — Die durch Lamprecht reorganisierte Ukert-Heerensche Staatengeschichte ist durch den vierten Band der trefflichen „Geschichte der Niederlande" von Blok, der die Darstellung allerdings nur um 30 Jahre weiter, bis 1648 führt, und durch den dritten von 1538 bis 1640 reichenden Band von Jorgas „Geschichte des osmanischen Reiches" bereichert worden. — Von der hervorragend gut ausgestatteten „Weltgeschichte", die der Verlag Ullstein & Cie. unter der Leitung von Pflugk-Harttung herausgibt, sind die beiden dem Altertum und dem Orient gewidmeten Bände herausgekommen und damit das Gesamtwerk zum Abschluß gediehen; in jenem verdient besonders der von Karl Johannes Neumann geschriebene Abschnitt Beachtung, der sich nicht nur durch Gelehrsamkeit, sondern im selben Maße auch durch großzügige Erfassung und durch mit Meisterschaft vorgelegte neue Aufschlüsse auszeichnet. — Für Below-Meineckes „Handbuch der mittleren und neueren Geschichte" hat Holtzmann eine „Französische Verfassungsgeschichte" (— 1789) verfaßt, der eine sorgfältige Zusammenstellung und Verwertung der umfassenden Literatur dieses Gebietes nachzurühmen ist. — Als eine beachtenswerte Neuerscheinung darf „Weltmacht und Nationalstaat", „Eine politische Geschichte der neueren Zeit von 1500—1815", von zwei sächsischen Schulmännern, dem über der Arbeit verstorbenen Professor Ulbricht und dem Professor Rosenhagen, bezeichnet werden — vorzüglich wegen der im großen und ganzen straffen Zügelführung der Erzählung, dank

der die Überfülle des Stoffs glücklich bewältigt wurde und lebendiger Fortschritt der Darstellung mit klarem Ausdruck und guter Übersicht, selbst mit verhältnismäßiger Vollständigkeit sich verbindet; weniger wegen des Inhalts, in dem die an sich zutreffende Grundanschauung des Buches, daß das Streben der einzelnen Nationen nach nationaler Staatsbildung und die Neigung besonders starker Fürsten oder Staaten nach Weltmachtbildung in den neueren Jahrhunderten fortwährend miteinander ringen, doch nicht zur Genüge zum Erweise gelangt.

In 3. Auflage liegt der erste Halbband von Eduard Meyers „Geschichte des Altertums" vor. Von der Geschichte des Altertums ist in ihm noch nicht die Rede. Für einen Mann, der (im Vorwort) bekennt, daß das Streben nach Gewinnung einer einheitlichen, historisch begründeten Weltanschauung bei der Wahl seines Berufs seine innerste Triebfeder gewesen sei, mußte das in den letzten zwei Jahrzehnten wieder erstarkte Streben der deutschen Historiker, einerseits die Voraussetzungen und die Zwecke ihrer Wissenschaft neu zu durchdenken, anderseits ihre Wissenschaft mit den bis an und über ihre Grenze gewachsenen Zweigen der Naturwissenschaft, besonders der Anthropologie, in Verbindung zu bringen, einen außerordentlichen Reiz haben. So handelt der erste Halbband seines Werkes denn seit der 2. Auflage einleitenderweise von den „Elementen der Anthropologie". Meyer will sie als Historiker, nicht als Anthropologe erörtern. Im letzten Abschnitt sucht er deshalb die Unterschiede zwischen der Eigenart und Aufgabe anthropologischer und historischer Forschung zu bestimmen; und in den vorhergehenden Abschnitten spricht er wiederholt davon (mit etwas zweifelhaftem Rechte), daß uns Historikern der Staat im Vordergrunde aller Forschung stehe, und vertritt demgemäß auch die Meinung, daß der einzige für den Bestand des menschlichen Geschlechtes wesentliche Verband der Staat sei, er sei vor aller Entwicklung dagewesen (aus welcher Behauptung Meyer den Schluß zieht, daß der Mensch zu den Herdentieren gehöre). Es ist hier unmöglich, auf Einzelheiten kritisch hinzuweisen. Der lehrbuchmäßige Charakter der Darstellung, die ausgeglichene, klare Ausdrucksweise, die Sicherheit, mit der die Aufstellungen vorgetragen werden, die unverkennbare Belesenheit und Gelehrsamkeit flößen dem Leser leicht das Vertrauen ein, daß das kombinatorische Element, das dergleichen wissenschaftlichen Arbeiten, auch den besten mangels ausreichend fundierter Unterlagen und Belege immer noch anhaftet, hier zurücktrete und gesicherte Ergebnisse, etwa über das Gegebensein des Staates von allem Anfang an, über die Entstehung und das Walten von Moral, Sitte und Recht, die Entstehung und späte Entfaltung der Religion, die Entwicklung der Ehe und Familie, geboten seien. Aber auch für Meyer dürfte, bei aller Überlegung, zu der seine Darlegungen auffordern, gelten, was er von den Kombinationen und Konstruktionen der Geologen und Paläontologen sagt, daß sie seinem Eindruck nach „oft äußerst problematisch sind und sich vielfach in Zukunft noch ganz anders gestalten werden". — Neue Auflagen haben ferner auch die Werke von Friedländer „Darstellungen aus der Sittengeschichte Roms in der Zeit von Augustus bis zum Ausgang der Antonine" und von Seeck „Geschichte des Untergangs der antiken Welt" (hiervon einstweilen der erste Band) erlebt. — Aufgaben volkstümlicher Wissenschaft dienen mit Erfolg zwei Vortragssammlungen bescheidenen Umfangs. In der einen berichtet Hans von Arnim in übersichtlicher Weise auf eine anspruchslose Art über „Die politischen Theorien des Altertums", d. h. nach einigen einführenden Angaben über die politischen Verhältnisse des alten Griechenland und Roms sowie über den vorzüglich kritischen Charakter der antiken Staatswissenschaft tatsächlich nur über die Vorläufer Platons und Aristoteles und ausführlicher über diese selbst. In der andern schildert Ludo Moritz Hartmann die Hauptvorgänge und Hauptprobleme, über denen „Der Untergang der antiken Welt" erfolgte, die Umbildung der mit Sklaven betriebenen Hauswirtschaft in die Grundherrschaft, die Trockenlegung der antiken Stadtgemeinde durch den Diokletianischen Absolutismus, den Sieg des Christentums, die Wanderungen und Stammesstaatsbildungen der Germanen. — Die letzten Abschnitte von Hartmanns Büchlein decken sich, was den Stoff angeht, mit einem umfassenden, gelehrten Werke, dessen ersten Teil L. Schmidt im Berichtsjahr in Zusammenfassung mehrerer schon vorher erschienener Einzelhefte veröffentlichte: „Geschichte der deutschen Stämme bis zum Ausgang der Völkerwanderung". In diesem Bande behandelt er vorzüglich die Goten, Gepiden, Burgunder, Langobarden, d. h. die Stämme, die am tiefsten in das Römische Reich vordrangen, die Mischung mit der alteingesessenen Bevölkerung am weitesten trieben und dadurch die Voraussetzung für die Entstehung der späteren romanischen Nationen schufen.

Ins spätere Mittelalter führt der erste Band einer „Geschichte der Herzöge von Burgund", an der der ältere der Brüder Cartellieri arbeitet. Er gilt Philipp dem Kühnen, der die territoriale Grundlage zu jenem politisch wie kulturell gleich bedeutenden und anziehenden Staatsgebilde legte, das unter dem Namen Burgund im 15. Jahrhundert eine große Rolle spielte und sich unter einem so ungewöhnlichen Herrscher wie Karl V., dem Kaiser, im 16. Jahrhundert ausblühte. Das vornehmste Interesse Philipps bildeten indessen noch die Angelegenheiten der französischen Dynastie, von der seine Familie ein Zweig war: die innere Lage Frankreichs, die Abwehr Englands, die Absichten auf Einfluß und Besitz in Italien, die Krise des Papsttums. — Paul Joachimsons „Geschichtsauffassung und

Geschichtsschreibung in Deutschland unter dem Einflusse des Humanismus" (1. Teil) gehört zwar vorwiegend ins Gebiet der in den Literarischen Ratgeber nicht hineingehörenden historischen Spezialliteratur; aber unter dem nationalen Gesichtspunkte enthält die fleißige und methodisch tüchtige Arbeit soviel Wertvolles und Lehrreiches, daß sie doch mitgenannt werden darf.

Für den Weihnachtsmarkt steht noch der erste Band einer auf drei Bände berechneten Luther-Biographie von Pater Grisar in Aussicht, die ohne Zweifel allgemeine Beachtung finden wird. — Geheimer Archivrat Georg Winter hat sich der Mühe unterzogen, Eyssenhardts Versuch, „Friedrichs des Großen Leben und Art" weiteren Kreisen durch eine Zusammenstellung von Auszügen aus seinem Briefwechsel, seinen amtlichen und militärischen Schriften und Berichten seiner Zeitgenossen unmittelbarer, als eine Biographie es vermag, nahezurücken, in zweiter Auflage herauszugeben; er hat durchgreifende Änderungen vorgenommen.

Sehr zahlreich sind die Neuerscheinungen zur Geschichte des 19. Jahrhunderts. Doch fallen verhältnismäßig wenige davon in das Bereich des allgemeinen Interesses. Aus dem Nachlasse der jung verstorbenen Brüder Wittichen publiziert die Wedekind-Stiftung in Göttingen einen ersten Band „Briefe" des berühmten deutschen Publizisten Friedrich von Gentz. — Angesichts der nahenden Jahrhundertfeier der Befreiungskriege wird sicherlich viel gekauft und gelesen werden ein auf vier Bände angelegtes, mustergültiges Werk des besten und bewährtesten Fachmanns für die Befreiungskriege, des Obersten Friederich: „Die Befreiungskriege 1813—1815", von dem der erste Band „Der Frühjahrsfeldzug 1813" soeben zur Ausgabe gelangte. — Lesenswerte Aufzeichnungen eines westfälischen Offiziers der Großen Armee, namens Wachsmuth, über die Zeit seiner Gefangenschaft in Rußland hat ein magdeburgischer Verlag erstmals in Buchform herausgegeben. — Ein willkommenes Lesebuch für alle, die bei einem unserer Reiterregimenter stehen oder gestanden haben, stellen des Generalmajors Emil Buxbaum „Ruhmestage der deutschen Reiter-Regimenter" dar. Reiche kriegsgeschichtliche Belehrung, aber auch das Charakterbild eines kernigen, edelgesinnten Mannes bietet Foersters erster Band Denkwürdigkeiten aus dem Leben des „Prinzen Friedrich Karl von Preußen". — Von Seignobos „Politischer Geschichte des zeitgenössischen Europa", die trotz mannigfacher Flüchtigkeiten und Lücken mangels einer besseren Arbeit einstweilen immer noch als kurz gefaßte Übersicht über die Parteibildungen und politischen Vorgänge Europas in den Jahren 1814—1896 nützlich ist, ist eine deutsche Ausgabe veranstaltet worden. — Von Friedjungs „Kampf um die Vorherrschaft in Deutschland" wurde ebenso wie vom ersten Bande von Treitschkes „Deutscher Geschichte" die 8. Auflage nötig. — Sehr ergiebige Bereicherungen hat unsere Kenntnis der auswärtigen Politik der 60er, auch noch der beginnenden 70er Jahre einerseits durch Wertheimers sehr ausführliche Biographie des ungarischen Staatsmanns „Andrassy" schon erhalten und anderseits noch zu erwarten aus einer vom französischen Ministerium des Auswärtigen dankenswerterweise veranlaßten Publikation: „Der diplomatische Ursprung des Krieges von 1870/71". Von dieser Publikation liegt vorläufig der erste Band in französischer wie deutscher Ausgabe vor, der Urkunden aus der Zeit von Ende 1863 bis Febr. 1864 bringt. — Henri Welschinger, der als Archivar der französischen Kammer und Nationalversammlung von 1868 bis 1876 einen nicht geringfügigen Teil der Vorgänge, die französischerseits zum Kriege von 1870 führten, aus der Nähe beobachtete, hat sich berufen gefühlt, die Ursachen und Verantwortlichkeiten des Krieges in sehr eingehender Weise, ohne neue Quellen von Belang in zwei Bänden noch einmal darzustellen, was er in einer patriotischen Vorrede rechtfertigt. — Von dem ebenso interessanten wie wichtige Aufschlüsse enthaltenden zweiten Bande der Erinnerungen Tiedemanns, „Sechs Jahre Chef der Reichskanzlei", liegt eine zweite durch Zusätze vermehrte Auflage vor. — Noch wäre etwa zu nennen die schon Ende 1909 erschienene tüchtige und gut geschriebene Arbeit von Müller: „Bayern im Jahre 1866 und die Berufung des Fürsten von Hohenlohe" — und das vielleicht darstellerisch nicht ebenso ausgereifte und gewandte, inhaltlich aber ebenfalls vortreffliche und wertvolle Buch von Rapp, „Die Württemberger und die nationale Frage von 1864—1871", ferner aus der Masse biographischer Studien die mehr durch die Person des Dargestellten anziehende und durch ihr Material ausgezeichnete als gelungene Schilderung des Fürsten Karl von Leiningen und seines Anteils an der deutschen Einheitsbewegung von Veit Valentin, sowie die Sammlung biographischer Essais, die Maximilian Harden unter der Aufschrift „Köpfe" herausgegeben hat. Entstammen diese Essais auch nicht einem Historiker von Fach, so dafür einem Manne, der mit mehr Menschen in Berührung gekommen ist und mehr zu hören und zu erlauschen pflegt, als es Gelehrten eigen ist, und der überdies über ein nicht gemeines Talent künstlerischer Erfassung wie Darstellung von Persönlichkeiten verfügt; meisterliche Stellen finden sich in dem Buche. — Poschinger hat mit seinem anscheinend nicht zu ermüdenden Sammeleifer eine neue Sammlung von mit Bismarck in näherem oder engerem Zusammenhang stehenden Anekdoten, Briefen und dergl. veranstaltet, viel Spreu, einiges Festzuhaltende. — Rascher noch als in den Vorjahren ist Schnürers „Jahrbuch der Zeit- und Kul-

LAOKOON-GRUPPE



PROBE-TAFEL AUS HERDERS KONVERSATIONS-LEXIKON

Vor kurzem wurde — wie der Herbst 1910 erschienene, das Hauptwerk bis auf die allerneueste Zeit führende Ergänzungsband zu Herders Konversations-Lexikon berichtet — bei Rom der rechte Arm Laokoons (im Winkel gebogen, die Hand am Hinterkopf) gefunden. Die richtige Ergänzung des Kunstwerks ist geplant.

lurgeschichte" diesmal herausgekommen. Die allgemeinen Bemerkungen hierüber im Ratgeber des vorigen Jahres treffen auch auf den diesjährigen Jahrgang zu; wiederum ist der Eindruck des Bandes um ein gut Stück geschlossener als der des vorigen. — Zuletzt sei unter den Gaben, die das Jahr gebracht, der Festschrift gedacht, die Dr. Cardauns unter dem Titel „Fünfzig Jahre Kölnische Volkszeitung" der Vergangenheit des von ihm jahrzehntelang redigierten Blattes gewidmet hat, — eine, nein: die Perle der Literatur zur Geschichte deutscher Zeitungen.

Bücher-Verzeichnis.

A) Empfehlenswerte ältere Werke.

I. Allgemeingeschichtliche Werke.

Dahlmann-Waitz, Quellenkunde der deutschen Geschichte. 7. Aufl. Dietrich. 22.—
Meister, Grundriß der Geschichtswissenschaft. Bis jetzt Bd. 1 und Teile vom 2. Teubner. 21.40
Heydenreich, Familiengeschichtliche Quellenkunde. Degener. 10.—
Ratzel, Polit. Geographie. 2. Aufl. Oldenburg. 20.—
Burckhardt, Weltgeschichtl. Betrachtungen. Spemann. 8.—, 10.—
Gobineau, Versuch über die Ungleichheit der Menschenrassen. 4 Bde. Frommann. 22.—
Helmolt, Weltgeschichte. 9 Bde. Bibliograph. Institut. je 10.—
Annegarn, Weltgeschichte. 9. Aufl. 8 Bde. in 3 Hlfrzbd. Theissing. 22.—
Schiller, Weltgeschichte. 4 Bde. Spemann. 40.—
Weiß, Weltgeschichte. 22 Bde. Styria. je 8.70
Widmann-Fischer-Felten, Illustr. Weltgeschichte. 4 Bde. Allg. Verlagsgesellsch. je 12.50
Pflugk-Hartung, Weltgeschichte. Bis jetzt I., V., VI. Bd. Ullstein. je 20.—
York v. Wartenburg, Weltgeschichte in Umrissen. Mittler & Sohn. 11.—
Staatengeschichte, Allgem. Hrsg. von Lamprecht. Perths. Man verlange Spezialprosp.
Weltgeschichte in Charakterbildern von Kampers, Merkle und Spahn. Kirchheim. Bis jetzt 19 Bde. Hardy, Asoka 3.—, sonst je 4.—
Schurtz, Urgeschichte der Kultur. Bibl. Institut. 17.—
Ranke, Weltgeschichte. 9 Bde. Duncker & Humblot. 184.50
Meinecke-Below, Handbuch der mittelalterlichen und neueren Geschichte. Bis jetzt 9 Bde. Oldenburg. 113.—
Lavisse-Rambaud, Histoire générale du 4 me siècle à nos jours. Colin. 12 Bde. je Fr. 16.—, 20.—
Lindner, Weltgeschichte seit der Völkerwanderung. Bis jetzt 17 Bde. Cotta. je 7.—
Schäfer, Weltgeschichte der Neuzeit. Mittler u. Sohn. 2. Bde. 15.—
Grupp, Kultur der alten Kelten und Germanen. Allg. Verlagsgesellschaft. 7.50
— Kulturgeschichte der röm. Kaiserzeit. 2 Bde. Allgem. Verlagsgesellschaft. 22.—
— Kulturgeschichte des Mittelalters. 2. Aufl. Bis jetzt 2 Bde. Schöningh, Paderborn. 21.40
Steinhausen, Geschichte der deutschen Kultur. Bibliogr. Institut. 17.—
Monographien zur deutschen Kulturgeschichte, hrsg. von Steinhausen. 12 Bde. Diederichs. je 4.—
Bibliothek deutscher Geschichte. 24 Bände. Cotta. 228.—
Lamprecht, Deutsche Geschichte. 11 Bde. und 3 Ergänzungsbände. Weidmann. 116.—
Inama-Sternegg. Deutsche Wirtschaftsgesch. 3 Bde. Duncker & Humblot. 51.60
Riehl, Naturgesch. des deutschen Volkes. 4 Bde. Cotta. 24.—
Widmann, Geschichte des deutschen Volkes. 2. Aufl. Schöningh. 9.60
Heyck, Deutsche Geschichte. 3 Bde. Velhagen & Klasing. 43.50.
Prutz, Preußische Geschichte. 4 Bde. Cotta. 40.—
Riezler, Geschichte Bayerns. Bis jetzt 6 Bde. (Bis 1651.) Perthes. 87.—
Denk-Weiß, Unser Bayerland. Allg. Verl.-Ges. 10.—
Doeberl, Entwicklungsgeschichte Bayerns. 1. Bd. 2. Aufl. Oldenburg. 12.50
Derichsweiler, Geschichte Lothringens. 2 Bde. Kunzes Nachf. Wiest. 18.—
Lavisse, Histoire de France. Hachette. Bis jetzt 7 Bde. je Fr. 12.—
Blok, Geschichte der Niederlande. Bis jetzt 4 Bde. Perthes. 62.—
Pirenne, Geschichte Belgiens. Bis jetzt 3 Bde. Perthes. 42.—
Charmatz, Österreichische Geschichte seit 1848. 2 Bde. Göschen. 1.60
Hürbin, Handbuch der Schweizer Geschichte. 2 Bde. Hans v. Matt & Co., Stans. 17.60
Oechsli, Geschichte der Schweiz im 19. Jahrh. 1. Bd. Hirzel. 15.—
Darmstädter, Die Ver. Staaten von Amerika. Quelle & Meyer. 4.—
Breysig, Die Geschichte der Menschheit. 1. Bd. Die Völker ewiger Urzeit. 1. Die Amerikaner des Nordens und Nordwestens. Bondi. 8.50
— Kulturgeschichte der Neuzeit. Bis jetzt 2 Bde. Bondi. 30.—
Kreuzberg, Geschichte. Dürrs Deutsche Bibl. Bd 13. 2.20

II. Einzelgeschichtliche Darstellungen.

a) Altertum.

Meyer, Geschichte des Altertums. 5 Bde. Cotta. 60.—
Pöhlmann, Grundriß der griech. Geschichte. Beck 7.20
Burckhardt, Griech. Kulturgeschichte. 4 Bde. Spemann. 38.80
Die hellenische Kultur, dargestellt von Baumgarten, Polland, Wagner. 2. Aufl. Teubner. 12.—
Kaerst, Geschichte des hellenistischen Zeitalters. Teubner. 0.—
Mommsen, Römische Geschichte. 4 Bde. Weidmann. 38.—
Ferrero G., Größe und Niedergang Roms. Bis jetzt 5 Bde. Hofmann, Stuttgart. je 5.—
Friedländer, Darstellung aus der Sittengeschichte Roms in der Zeit des Augustus bis zum Ausgang der A — 8. Aufl. Hirzel. je 12.—
Meißner, Altröm. Kulturleben. Seemann. 5.—
Seeck, Geschichte des Untergangs der antiken Welt. B. Siemenroth.

b) Mittelalter.

Ehrhard, Das Mittelalter und seine kirchliche Entwicklung. Kirchheim. 2.50
Giesebrecht, Geschichte der deutschen Kaiserzeit. 6 Bde. Duncker & Humblot. 113.20
Gregorovius, Geschichte der Stadt Rom im Mittelalter. 8 Bde. Cotta. 97.—
Jastrow-Winter, Geschichte der Hohenstaufen. 2 Bde. Cotta. 20.—
Mühlbacher, Deutsche Geschichte der Karolinger. Cotta. 10.—
Michael, Geschichte des deutschen Volkes vom 13. Jahrh. bis zum Ausgang des Mittelalters. Bis jetzt 4 Bde. Herder. 31.60
Kraus-Kaser, Deutsche Geschichte im Ausgange des Mittelalters. 2 Bde. Cotta. 20.—
Norden, Papsttum und Byzanz. Behr. 18.—

Redlich, Rudolf von Habsburg. Wagner. 14.—
Finke, Aus den Tagen Bonifaz VIII. Aschendorff. 12.—
Kraus, Dante. Grote. 40.—
Schäfer, Deutsche Hanse. Velhagen & Klasing. 4.—
Schulte, Geschichte des mittelalterlichen Handels und Verkehrs zwischen Westdeutschland und Italien. 2 Bde. Duncker & Humblot. 30.—
Grisar, Geschichte Roms und der Päpste im Mittelalter. 1. Bd. Herder. 27.—
Grimme, Mohammed. Kirchheim. 4.—

c) Renaissance und Reformation.

Haller, Papsttum und Kirchenreform. Widmann. Bis jetzt 1 Bd. 14.—
Imbart de la Tour, Les origines de la Réforme. Bis jetzt 2 Bde. Hachette. br. je Fr. 7.50
Pastor, Geschichte der Päpste seit dem Ausgang des Mittelalters. 5 Bde. Herder. 64.—
Spahn, Michelangelo und die sixtinische Kapelle. Grote. 10.—
Denifle-Weiß, Luther und Luthertum. 2 Bde. und Ergänzungsband. Kirchheim. 27.50
Janssen, Deutsche Geschichte seit dem Ausgang des Mittelalters. 8 Bde. Herder. 67.60
Bezold, Deutsche Geschichte im Zeitalter der Reformation. Histor. Verlag Baumgärtl. 25.50
Staat und Gesellschaft der neueren Zeit von Bezold, Gothein, Koser. Teubner. 11.—
Ehrenberg, Zeitalter der Fugger. 2 Bde. Fischer, Jena. 17.—
Jansen, Maximilian. Kirchheim. 4.—
Gothein, Ignatius v. Loyola. Niemeyer. 17.—
Ritter, Deutsche Geschichte im Zeitalter der Gegenreformation und des 30jährigen Krieges. 3 Bde. Cotta. 28.—

d) Neuere Geschichte.

Erdmannsdörfer, Deutsche Geschichte v. westf. Frieden bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen. 2 Bde. Histor. Verlag Baumgärtel. 38.50
Immich, Geschichte des europ. Staatensystems von 1660—1789. Oldenburg. 13.50
Preuß, Wilhelm III. von England und das Haus Wittelsbach im Zeitalter der span. Erbfolgekriege. 1. Teil. Trewendt & Granier. 10.—
Michael, Cromwell. 2 Bde. Hoffmann & Co. 8.—
Gardiner, Oliver Cromwell. Oldenburg. 5.50
Spahn, Der große Kurfürst. Kirchheim. 4.—
Schulte, Markgraf Ludwig von Baden. Bielefelds Verlag. 25.—
Koser, Friedrich d. Gr. als Kronprinz. Cotta 5.50
— Friedrich d. Gr. 2 Bde. Cotta. 28.—
Arneth, Maria Theresia 10 Bde.
Hintze, Historische und politische Aufsätze. 3 Bde. Verlag Deutscher Bücherei. 3.60

e) Revolution und Napoleonische Zeit.

Toqueville, L'Ancien Régime. Callmann-Lewy.
Taine, Entstehung des modernen Frankreich. 3 Bde. Lindner. 59.—
Wahl, Vorgeschichte der französischen Revolution. Mohr. 2 Bde. 14.—
Glagau, Reformversuche und Sturz des Absolutismus in Frankreich. Oldenburg. 7.50
Aulard, Histoire de la révolution française. Colin. Fr. 16.—
Sorel, L'Europe et la révolution française. 8 Bde. Plon-Nourrit. Fr. 64.—
Sybel, Geschichte der Revolutionszeit. Cotta. 30.—
Salomon, Pitt. 2 Bde. Teubner. 27.—
Vandal, L'avènement de Napoleon I. 2 Bde. Plon-Nourrit. Fr. 16.—
Vandal, Napoléon et Alexandre I. 3 Bde. Plon-Nourrit. Fr. 30.—
Fournier, Napoleon I. 3 Bde. Freytag. 17.—
Goltz, Von Roßbach bis Auerstädt. Mittler & Sohn. 11.50
Lehmann, Frhr. v. Stein. 3 Bde. Hirzel. 40.50
Meier, Französ. Einflüsse auf die Staats- und Rechtsentwicklung Preußens im 19. Jahrh. 2 Bde. Duncker & Humblot. 13.60
Hirn, Tirols Erhebung im Jahre 1805. Schwick. 12.—

f) Neunzehntes Jahrhundert.

Stern, Geschichte Europas von 1815—71. Bis jetzt 4 Bde. Cotta. 46.—
Seignobos, Histoire politique de l'Europe contemporaine. 1814—1896. Colin. Fr. 12.—
Neuhaus, Deutsche Wirtschaftsgeschichte im 19. Jahrhundert. Kösel. 1.—
Treitschke, Deutsche Geschichte im 19. Jahrh. Hirzel. 5 Bde. 65.—
Meinecke, Weltbürgertum und Nationalstaat. Oldenburg. 12.—
Schiemann, Geschichte Rußlands unter Kaiser Nikolaus I. 2 Bde. G. Reimer. 30.—
Helfert, Geschichte der österreichischen Revolution. 2 Bde. Herder. 24.—
Friedjung, Österreich. 1848—68. 1. Bd. 2. Aufl. Cotta. 11.50
Friedjung, Der Kampf um die Vorherrschaft in Deutschland. 2 Bde. 8. Aufl. Cotta. 28.—
Denis, La fondation de l'Empire Allemand. Colin. Fr. 10.—
Sybel, Begründung des Deutschen Reiches. 7 Bde. Oldenburg. 59.50
Lorenz, Kaiser Wilhelm und die Begründung des Reiches 1856—70. Fischer. 12.—
Gontaut-Biron, Meine Botschafterzeit am Berliner Hof. 1872—77. 12.—
Kloeppel, 30 Jahre deutsche Verfassungsgeschichte 1867—97. Veit & Co. 11.—
Thureau-Dangin, Histoire de la monarchie de juillet. 7 Bde. Plon-Nourrit. Fr. 56.—
Gorce de la, Histoire de la 2me République. 2 Bde. Plon-Nourrit. Fr. 16.—
Gorce de la, Histoire du second empire. Plon-Nourrit. 7 Bde. 56.—
Hanotaux, Geschichte des zeitgenössischen Frankreichs. Grote. 3 Bde. in 4 Teilen. 46.—
Jahrbuch der Zeit- und Kulturgeschichte. Seit 1908 jährlich ein Band. Herder. 7.50

g) Biographien und Erinnerungen.

Bismarck, Gedanken und Erinnerungen. Volksausgabe. 2 Bde. Cotta. 5.—
Boutard, Lamennais. Bisher 2 Bde. Fr. 10.—
Delbrück, Lebenserinnerungen. Duncker & Humblot. 2 Bde. 20.—
Friedrich, Jgn. v. Döllinger. 3 Bde. Beck. 38.—
Hassel Jos., Maria von Radowitz. 1. Band. Mittler & S. 14.—
Hohenlohe, Denkwürdigkeiten. 2 Bde. Deutsche Verlagsanstalt. 24.—
Hüsgen, Windthorst. Bachem. 10.—
Jähns, Moltke. E. Hofmann & Co. 10.—
Kaufmann, Leopold Kaufmann. Bachem. 4.—
Kraus, Cavour. Kirchheim. 4.—
Lecanuet, Montalembert. 3 Bde. Poussielgue. Fr. 15.—
Lenz, Geschichte Bismarcks. Duncker & Humblot. 8.—
Marcks, Bismarck. 1. Bd. Cotta. ungeb. 7.50
Matter, Bismarck et son temps. 3 Bde. Alcan. je Fr. 10.—
Penzler, Geschichte des Fürsten Bismarck. Einzeldarstellungen. Bis jetzt 4 Bde. Trewendt. je 5.—
Oncken, Lassalle. Frommann. 6.—
— Bennigsen. 2 Bde. Union. 24.—
Pastor, Aug. Reichensperger. 2 Bde. Herder. 24.—
Pfülf, Geissel. 2 Bde. Herder. 18.—
— Ketteler. 3 Bde. Kirchheim. 21.—
— Mallinckrodt. Herder. 9.60
Spahn, Leo XIII. Kirchheim. 5.—
— Lieber als Parlamentarier. Perthes. 2.—
Bibliothek wertvoller Memoiren. Herausgeg. v. E. Schultze. Gutenberg-Verl. Bisher 9 Bde. je 6.—, u. 7.—

B) Besprochene Neuerscheinungen.

Wolf Gustav, Einführung in das Studium der neueren Geschichte. Weidmann. 16.—
Löwe V., Bücherkunde der deutschen Geschichte. 3. Aufl. Räde. 3.—
Herre, Hofmeister und Stübe, Quellenkunde zur Weltgeschichte. Dieterich. ca. 4.80
Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte. 2. Bd. 4. Aufl. Union. 17.50
Weltgeschichte in Charakterbildern. Neue Bde.:
Pfeilschifter, Theoderich der Große. Kirchheim. 4.—
Endres, Thomas von Aquin. Kirchheim. 4.—
Kampers, Karl der Große. Kirchheim. 4.—
Schäfer, Dietrich. Deutsche Geschichte 2 Bde G. Fischer. 17.
Allgemeine Staatengeschichte. Neue Bde:
Blok, Geschichte der Niederlande. Perthes. 9.—
Jorgas, Geschichte des osmanischen Reiches. Perthes. 9.—
Pflugk-Hartung, Weltgeschichte. 6 Bde. Ullstein. je 20.—
Meinecke-Below, Handbuch der mittelalterl. und neueren Geschichte. Neuer Band:
Holtzmann, Französische Verfassungsgeschichte. Oldenbourg. 14.
Ulbricht und Rosenhagen, Weltmacht und Nationalstaat. Dieterich. 11.—
Meyer Eduard, Geschichte des Altertums. Bd. I, 1. Hälfte. 3. Aufl. Cotta. 4.50
Friedländer, Darstellungen aus der Sittengeschichte Roms in der Zeit von Augustus bis zum Ausg. der Antonine. 2 Bde. 7. Aufl. Hirzel. 25
Seek, Geschichte des Untergangs der antiken Welt. 1. Bd. 3. Aufl. Siemenroth. 7.—
Arnim H. v., Die politischen Theorien des Altertums. H. Heller & Co. 1.65
Hartmann L. M., Der Untergang der antiken Welt. H. Heller & Co. 1.65
Schmidt L., Geschichte der deutschen Stämme bis zum Ausgang der Völkerwanderung. 1. Bd. Weidmann. 18.—
Cartellieri, Geschichte der Herzöge von Burgund 1 Bd Quelle & Meyer. 6.—
Joachimson, Geschichtsauffassung u. -schreibung in Deutschland unter dem Einflusse des Humanismus. 1. Teil. Teubner. 8.—
Grisar, Luther-Biographie. In Vorbereitung.
Winter Gg., Friedrich d. Großen Leben und Art. 2 Bde. Grunow. 12.—
Wittichen, Briefe von und an Friedrich von Gentz. Oldenbourg. 1. Bd. 10.—
Friederich, Geschichte der Befreiungskriege 1813 bis 1815. Mittler. 4 Bde. je 5.—
Buxbaum, Ruhmestage der deutschen Reiterregimenter. Sterling. Offiziersausgabe 4.50
Mannschaftsausgabe 1.—
Seignobos, Politische Geschichte des zeitgenössischen Europa. 13.10
Halbfranz 15.—
Friedjung, Kampf um die Vorherrschaft in Deutschland. 2 Bde. Cotta. 28.—
Treitschke, Deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert. 5 Bde. Hirzel. 65.—
Wertheimer E. v., Graf Julius Andrássy Deutsche Verlagsanstalt. 17.—
Welschinger, La guerre de 1870. 2 Bde. Plon-Nourrit. Fres. 15.—
Tiedemann, Sechs Jahre Chef der Reichskanzlei. 2 Bde Hirzel. je 10.—
Müller A. v., Bayern im Jahre 1866 und die Berufung des Fürsten von Hohenlohe. Oldenbourg. 6.75
Valentin, Fürst Karl von Leiningen. Cotta. 5.-
Harden M., Köpfe. E. Reiß. 6.50
Poschinger, Stunden bei Bismarck. Konegen. 6.-
Schnürer, Jahrbuch der Zeit- und Kulturgeschichte. Herder. 7.50
Cardauns, Fünfzig Jahre Köln. Volkszeitung. Bachem. 1.—



Kirchengeschichte.

Von Universitätsprofessor Dr. Jos. Sauer.

Man hat unsere Disziplin eine Magistra vitae genannt; sie ist das in dem Sinne, daß sie uns die ewigen Gesetze einer Vorsehung im Leben der Völker deutlich zu offenbaren imstande ist, daß sie uns die richtigen Maßstäbe zu einem gerechten Urteil an die Hand gibt und vor allem tiefe Bescheidenheit und das Gefühl der eigenen Kleinheit und Schwäche angesichts der Größe alles geschichtlichen Geschehens einflößt. Sie ist aber vielleicht noch in einem höheren Maße Lehrmeisterin des Christen, indem sie jedem Wahrheitssuchenden die absolute Rolle des Christentums in der Schaffung menschlicher Kultur offenbart. Um diese Rolle der Geschichtswissenschaft im heutigen Geistesleben zu verstehen und richtig würdigen zu können, darf man nicht vergessen, daß unsere heutige Generation zufolge unserer ganzen Vorbildung und der gesamten zeitgenössischen Auffassungsweise nicht nur Sinn und Interesse für Geschichte hat, sondern vor allem wesentlich geschichtlich die Dinge ansieht. Mehr und mehr ist die Geschichte ein den Bedürfnissen und den Gewohnheiten des modernen Geistes angepaßtes mächtiges Hilfsmittel zur Erforschung der Wahrheit geworden. Damit muß man auch rechnen. Christentum und Kirche werden ebenso, wenn nicht noch weit mehr ihre Früchte ernten als Staat und profanes Leben. Ob ein solcher Zustand in theologischer Hinsicht erfreulich oder zuträglich ist, braucht die Frage nicht zu sein; ändern läßt er sich nun einmal nicht, da man den Denkapparat der heutigen Menschheit nicht ohne weiteres auswechseln kann. Es hat ja wohl schon Zeiten und Stimmungen gegeben, aus denen heraus unter dem Eindruck von Entgleisungen und Taktlosigkeiten mancher Historiker und Kirchenhistoriker ein gewisses Mißtrauen und selbst starke Antipathie gegen die Geschichte selber sich gebildet hat. Aber bis zur absoluten und prinzipiellen Form hat sich diese Abneigung in ruhig urteilenden Köpfen wohl nie fortgebildet. Wem aber noch die Kontinuität der Tradition und die Pietät gegen die Vergangenheit etwas mehr als sentimentale Werte sind, der wird auch die hohe Bedeutung der Geschichte für unser heutiges kirchliches Leben trotz aller grandes passus intra viam nicht verkennen können. Sie rektifiziert immer wieder selber die Maßlosigkeiten und Irrgänge ihrer Söhne. Der Gefahr des Fehlens und der Unzulänglichkeit der Wahrheit gegenüber unterliegt sie nicht mehr und nicht weniger wie jede andere von Menschen gehandhabte Methode und Disziplin. Die Philosophie und Dogmatik haben mindestens eine ebenso reichhaltige schwarze Liste. Hier wie dort ergeben sich die Gefahren nur, wenn sich andere als wissenschaftlich objektive Intentionen in die Forscherarbeit einmischen und wenn für den Zusammenbruch einer positiven Weltanschauung der Schein einer wissenschaftlichen Rechtfertigung gesucht wird.

Grundsätzliche Gedanken anderer Art als die eben geäußerten über das Wesen und die Grundgesetze der Kirchengeschichte sind im Berichtsjahr von zwei Kirchenhistorikern geäußert worden. Königer hat in einer kleinen Studie „Die Voraussetzungen und Voraussetzungslosigkeit in Geschichte und Kirchengeschichte" geprüft und hat hierbei folgendes Resultat gefunden: Geschichte muß wie jede Forschung insofern voraussetzungslos sein, als ihr Ziel nur die Wahrheit sein darf; sie wird aber nie dem Absurdum absoluter Voraussetzungslosigkeit verfallen dürfen, da sie an gewisse Gesetze und philosophische Prinzipien gebunden ist. Voraussetzungslos in der Wahl und Bewertung der Quellen, ist sie schon in der Auffassung der geschichtlichen Tatsachen an gewisse Voraussetzungen gebunden und kann sich auch von sozialen und individuell psychischen Einflüssen nur bis zu einem gewissen Grade freimachen, ja wird der religiösen und Weltanschauungsvoraussetzungen geradezu benötigen zum besseren Verständnis der kirchengeschichtlichen Erkenntnisse. „Idee und Persönlichkeit in der Kirchengeschichte", diese zwei treibende Faktoren kirchengeschichtlicher Entwicklung sucht der Züricher Kirchenhistoriker Köhler in ihrem Wechselverhältnis und ihrem gegenseitigen Dualismus in einem höchst anregenden und an geistvollen Bemerkungen reichen Überblick über die Geschichte der Disziplin zu erfassen. Idee und Persönlichkeit sind ihm die zwei Werkzeuge, mit denen der Historiker seine Aufgabe, die Entwicklung des Christentums zu verfolgen, erledigt. Das Schlußwort, in das diese feinsinnige, mit Recht die Übertreibungen vergleichender Religionswissenschaft ablehnende Untersuchung ausklingt, gipfelt in der Forderung: zurück zu Hegel und zu einer in seinem Geiste gehaltenen philosophischen Erfassung der Kirchengeschichte.

An die Spitze der diesjährigen Werke über allgemeine Kirchengeschichte muß Kirchs „Euchiridion fontium historiae ecclesiasticae antiquae" gesetzt werden, ein sehr verdienstliches Quellentextbuch zur älteren Periode der Kirchengeschichte. Man hat hier wieder einmal die Wiederholung der Fabel vom Kolumbusei. Seit Jahren seufzt man nach einem solchen in handlicher Form hergestellten Hilfsmittel; nun der erste Versuch da ist, folgen andere in rascher Abwechselung nach. Von den zwei hier 1908 besprochenen ähn-

lichen Sammelwerken von Arenz und Schwamborn unterscheidet sich das Kirchsche durch seinen durchaus wissenschaftlichen Charakter. Es wendet sich an Fachleute und Gelehrte, die über irgendeine kirchengeschichtliche Erscheinung oder Einrichtung die Quellentexte rasch nachprüfen wollen und nicht gewillt sind, eine halbe Bibliothek daraufhin durchzustöbern. Am nächsten steht es noch der gleichen Zwecken dienenden Sammlung von Mirbt. Es ist aber weit umfangreicher und in der Berücksichtigung der verschiedenartigsten Fragen weit vielseitiger. Man wird kaum eine Frage der äußeren Kirchengeschichte, wie der Geschichte der kirchlichen Organisation, des Kultes, des Dogmas und der Disziplin finden können, die hier nicht belegt wäre. Ruhig hätte allerdings, selbst auch in einer Anmerkung, die bekannte Stelle der 4. Vergilschen Ekloge als Zeugnis messianischer Erwartungen fortbleiben können. Eine Apologie mit kirchengeschichtlichem Material versucht Deimel, der von früher her bekannte Herausgeber eines „Patristischen Lesebuches“ in seinem neuesten Buche „Kirchengeschichtliche Apologie“ zu geben. Texte und Quellen sind hier ausschließlich nach ihrer apologetischen Verwertbarkeit zusammengestellt; das Urteil über diese Verwertbarkeit kann freilich manchmal verschieden sein.

Wir haben im letzten Jahre hier einer Anzahl Werke der vergleichenden Religionswissenschaft gedacht, die von den verschiedensten Orientierungspunkten aus diese Modedisziplin kultivierten und Blendlicht wie wahre Aufhellung über manche im letzten Grunde doch nur glaubensmäßig oder psychologisch verständlichen Probleme des beginnenden Christentums verbreiteten. Reinachs Buch hat inzwischen wieder verschiedene Erwiderungen hervorgerufen; die gediegenste und durchschlagendste ist Batiffols „Orpheus et l'Evangile“; hier plädiert ein Historiker, und zwar einer, dem nicht nur das gesamte Material vertraut ist, der es auch mit durchdringender Kritik zu sichten und zu werten weiß, und der seinen Argumentenbau vor uns errichtet mit der unbedingten Sicherheit der Logik und der innern Wahrheit, nicht ein Mann subjektiver Stimmungen und Phantasien. Zu einem großen Teil hatte Batiffol seinen Stoff schon in der L'Eglise naissante mit so unübertrefflich geistvoller Art behandelt. Das Buch erscheint jetzt auch unter dem Titel „Urkirche und Katholizismus“ in deutscher, von Seppelt besorgter, sehr flüssiger, noch durch Noten vermehrter Übersetzung. Auf den Spuren dieser religionswissenschaftlichen Literatur müßten wir auch die Flut von Schriften passieren, die namentlich durch Drews hervorgerufen, das Christusproblem erörtern. Da diese Literatur aber zweifellos an anderer Stelle einer Prüfung unterzogen wird, wollen wir lieber gleich das Werk nennen, das allen Anwandlungen zu solchen religionsgeschichtlichen Konstruktionen ein für allemal den Boden entzieht. Das volle helle Licht der Geschichte läßt keinen Winkel, in dem mythenhafte Schattengewächse gedeihen können. So ist auch der beste Beweis für die Geschichtlichkeit Jesu die allseitig zu seiner Zeit ausgeübte Kontrolle der Geschichte. Dies geschichtliche Zeitbild, das lokale und zeitliche Milieu, in dem das Christentum in die Erscheinung trat, wird uns jetzt auf breiter und kritisch solider Grundlage von Felten in der zweibändigen „Neutestamentlichen Zeitgeschichte“ klar und plastisch gezeichnet. Band I schildert die Geschichte Palästinas im ersten vor- und nachchristlichen Jahrhundert, die politischen, sozialen und literarischen Verhältnisse der Juden; Band II die religiösen Zustände der Juden, die politischen, sozialen und religiösen der Römer im gleichen Zeitraum. Ein Werk, aus dem auch der gebildete Nichtfachmann reiche Belehrung schöpfen kann, ist für uns um so wertvoller, als es seit Döllingers berühmtem Werke „Judentum und Heidentum“ wieder die erste wissenschaftliche Lösung dieser Aufgabe ist. Döllinger hat vor ihm die genial großzügige Art voraus, mit der der pragmatische Organismus der Zeitgeschichte des Herrn erfaßt wird; Felten legt dagegen mehr Gewicht auf ein reiches, kritisch zuverlässiges Tatsachenmaterial.

Darstellungen der allgemeinen Kirchengeschichte hat das letzte Jahr wenige gebracht. Knöpflers „Kirchengeschichte“, die ich vor drei Jahren hier schon gewürdigt habe, liegt wieder in neuer, 5. Auflage vor, die außer zwei neuen Paragraphen eine peinlich genaue, bis aufs einzelne sich erstreckende Durchsicht aufweist. Geradezu mustergültig ist die kritische Auswahl der verzeichneten Literatur. Das Buch darf jetzt als beste Kirchengeschichte mittleren Umfangs bezeichnet werden. Von Duchesnes' 1907 gleichfalls hier besprochener „Histoire ancienne de l'Eglise“ ist jetzt endlich der 3. Band erschienen, der wesentlich dem 5. Jahrhundert gewidmet und in packend geistvoller Sprache die in diesem Jahrhundert vor sich gehende politische Auflösung, die kirchlichen Kämpfe um die Integrität des Glaubens und den weiteren Ausbau der kirchlichen Organisation schildert. Duchesnes' Kirchengeschichte ist, ganz abgesehen von ihrer wissenschaftlichen Bedeutung, ein Meisterwerk klassischer Darstellung, anregend durch die Fülle neuer Gesichtspunkte und feiner Bemerkungen, markig in der Charakterzeichnung, mustergültig klar auch bei Behandlung der subtilsten Fragen. Wenn wir in diesem Zusammenhang Sells zwei kleine Bändchen „Christentum und Weltgeschichte bis zur Reformation und seit der Reformation“ nennen, so geschieht's mehr der Vollständigkeit wegen. Als Muster knapper Schilderung können sie immer noch für den kritischen Leser in Betracht kommen. Das Christentum als Sauerteig der abendländischen Kultur hat sich Sell als Thema gewählt, aber ein Christentum in rationalistischer Verwässerung, einen Christus, dessen absolute Erscheinung und Größe nicht mehr festgehalten

wird; desto mehr aber wird über Ultramontanismus räsoniert. Diesen allgemeinen kirchengeschichtlichen Darstellungen reihen wir Bardenhewers „Patrologie" an, von der soeben die 3. Auflage erschienen ist, nachdem Übersetzungen ins Französische, Englische, Italienische und Spanische vorangegangen sind. Das Buch ist allseitig als Muster eines streng wissenschaftlichen Handbuches gefeiert worden, nicht nur im katholischen Lager, so daß zu seiner Charakterisierung jedes weitere Wort erübrigt. In der Neuauflage stellt allein schon die mechanische Instandhaltung des erstaunlich ausgedehnten Arsenals von Literaturangaben eine Riesenarbeit dar; die Ergebnisse dieser Literatur sind aber, davon zeugt jede Seite, durchweg eingearbeitet, die Abschnitte über die griechischen Schriftsteller, bezüglich deren die Forschung am meisten Erfolge aufzuweisen hat, wurden völlig neu bearbeitet. Was Bardenhewers Buch im großen, bedeutet Rauschens „Grundriß der Patrologie", der soeben in 3. Auflage ausgegeben wurde, im kleinen, eine bei aller Knappheit erschöpfende Orientierung über die kirchlichen Autoren und ihren Lehrgehalt, zum Selbststudium für Nichtfachleute ein durchaus empfehlenswertes Hilfsmittel. Zum Schluß sei hier noch der würdigen Festgabe gedacht, die 28 Schüler Hermann Grauert zum 60. Geburtstag dargebracht haben, in der Hauptsache wertvolle Beiträge zur Kirchengeschichte.

Zur Geschichte Roms hat das abgelaufene Jahr nur einen einzigen hier in Betracht kommenden Beitrag aufzuweisen. Es ist das höchst sympathische Buch von Rektor Lohninger über „S. Maria dell'Anima", nicht eine Geschichte des Instituts, die wir bereits von Schmidlin haben, sondern der Kirche und ihrer Innenausstattung. Zur Geschichte des Papsttums liegen dagegen mehrere Publikationen vor, die eine kritische Aussprache über die Anfänge des päpstlichen Primates enthalten. Zunächst hat H. Koch über das Thema „Cyprian und der römische Primat" eine dogmengeschichtliche Studie veröffentlicht, die auf eine als „Bekenntnis" formulierte Leugnung des Primates für die ersten zwei bis drei Jahrhunderte hinausläuft. Nach ihm ist der hl. Cyprian ausgesprochener Episkopalist, der einen Rechtsprimat des römischen Stuhles nicht anerkennt, sondern höchstens einen ideellen Vorrang gelten läßt. Wenn der Kritiker über dieses Resultat noch hinausgeht und es verallgemeinernd als Auffassung der Gesamtkirche des dritten Jahrhunderts darstellt, so hat er eben ein sehr schwerwiegendes Bekenntnis rein subjektiven Charakters an einen sehr schwachen Nagel gehängt, ein methodisch unzulässiges Verfahren, das man nach dem Vorwort nur als Signal schwerer innerer Krise, wenn nicht völligen Zusammenbruchs der bisherigen Weltanschauung aufrichtig beklagen kann. Das gleiche muß gesagt werden von Schnitzers zwei Schriften „Hat Jesus das Papsttum gestiftet?" und „Das Papsttum eine Stiftung Jesu?" Die Argumentation dieser zwei Abhandlungen geht, in kurze Worte gefaßt, dahin: Christi Lehrverkündigung, ausschließlich eschatologischen Charakters, kann unmöglich eine für eine lange Zukunft geltende hierarchische Ordnung in sich begreifen. Tatsächlich wissen von einer solchen auch die Urzeit des Christentums, namentlich ihr ältester Zeuge, das Markusevangelium, auch noch Justin und alle ihm vorausgegangenen Autoren nichts; die Matthäusstelle 16, 17—18, deren erste Hälfte erst durch Irenäus bezeugt wird, ist eine späte Äußerung des dogmatischen Bedürfnisses, „der Anfang jener ungeheuerlichen Fälschungen, mit welchen die nach und nach geradezu wahnwitzigen Ansprüche der mittelalterlichen Päpste auf die Weltherrschaft sanktioniert werden sollen". Unseres Erachtens richten sich diese grundsätzlich zu einer Fundamentallehre der Kirche in schroffen Gegensatz tretenden Darlegungen weniger gegen den Primat des Papstes, als vielmehr gegen den absoluten Charakter Christi selber, dessen universale, durch und durch religiöse Lehre auf eine enge, aber schroff betonte Eschatologie reduziert wird, gar nicht davon zu reden, daß ihm Irrtumsfähigkeit und Beschränktheit des Ausblicks imputiert ist. Tillmann hat in seiner Antwort an Schnitzer, „Jesus und das Papsttum", die Unhaltbarkeit einer solchen Interpretation eingehend dargetan, wie auch die zweite Stütze des Schnitzerschen Beweises, die Ungeschichtlichkeit der Matthäusstelle in einer scharf kritischen Prüfung als leere Fiktion nachgewiesen, die durch eherne Tatsachen wie kritische Bezeugung, gleichwertige Parallelstellen, durch die Rolle Petri in der Urgemeinde u. a. umgestoßen wird.

Über die Päpste selbst hat der Kühlensche Verlag das Prachtwerk „Album Pontificale" vorgelegt, das in der Hauptsache die Bildnisse der einzelnen Päpste nach Medaillen und Münzen in vorzüglicher Wiedergabe, begleitet von einer kurzen Papstgeschichte von Hergenröther und einer Wappenrolle der Päpste, enthält. Über die vielumstrittene Wahl Johanns XXII. hat auf Grund der Acta Aragonensia Finkes ein Schüler dieses Historikers eine abschließende Untersuchung angestellt. Wenn wir noch Boyer d'Agens neuesten dickleibigen, reich mit Bildern, aber ebenso auch mit Anekdoten und Pikanterien ausgestatteten Band über Leo XIII. „Monsignor Joachim Pecci" registrieren, so ist die wichtigste Papstliteratur des letzten Jahres erschöpft. Über andere Bände des letzten Werkes haben wir früher hier schon unsere grundsätzliche Ansicht geäußert. So sehr der Autor auch das Vertrauen kirchlicher Kreise genießen mag, wir können nicht finden, daß eine solche der Unterhaltungs- und Sensationssucht stark entgegenkommende Publikation, die für weitere Kreise bestimmt ist, völlig innerhalb der durch die ehrwürdige Gestalt Leos XIII. geforderten Grenzen der Verehrung und Achtung sich hält. Interessantes enthält der Band, der hauptsächlich auf die

Familienkorrespondenz aus den Prälaturjahren 1838—46 sich stützt, vieles; das interessanteste, schon in einem früheren Band stehende Stück ist aber zweifellos das geheime Tagebuch, das Joachim Pecci über die Vorgänge im Konklave 1829 geführt und alsbald an den französischen Gesandten Chateaubriand vermittelt hat.

Von kirchengeschichtlichen Einzelstudien kann natürlich an dieser Stelle nur eine sehr geringe Auswahl zur Sprache kommen. Hier, wo die schwerwiegenden Quellenpublikationen und die ernsten Forschungen der Zunftgelehrten über oft sehr minutiöse oder vom Tagesinteresse weit abseits liegende Fragen hauptsächlich anzutreffen sind, muß sich der Berichterstatter mit einem befriedigten Seitenblick nach diesen stillen Ecken, wieder der großen Heerstraße zuwenden, auf denen „für weitere Kreise bestimmte" Werke anzutreffen sind. Über die „Geschichte des Frühchristentums" liegen zunächst einige kleinere Sonderstudien vor, wie Eberh. Fischers Bändchen über den Apostel Paulus und sein Werk, eine sehr gediegene Charakterzeichnung des Völkerapostels durch einen gläubigen Protestanten, dem das Wirken Pauli nicht Abfall vom „historischen Christus", sondern eine geschichtlich notwendige Fortsetzung und Entwicklung des Evangeliums ist. Diese letztere These bildet gewissermaßen Ausgangs- und Zielpunkt von Harnacks sehr wertvollem Buch über „Entstehung und Entwicklung der Kirchenverfassung und des Kirchenrechts in den zwei ersten Jahrhunderten". Im Grunde ist's ein Sammelband verschiedenartiger, nur lose durch den gemeinsamen Titel zusammengehaltener Einzelaufsätze, wie über den Ursprung der trinitarischen Formel, über die Geschichte des Begriffs Evangelium, über die Begriffe „Wort", „Wort Gottes" und „Wort Christi". Die zwei Hauptstudien aber, Abdrucke des Artikels der „Realenzyklopädie" über kirchliche Verfassung und die verbindliche Polemik gegen Sohms Auffassung von Wesen und Ursprung des Katholizismus, laufen auf die Herausstellung der drei Sätze hinaus, daß in der Verfassungsgeschichte der ersten zwei Jahrhunderte alle Elemente, die in der Folgezeit eine Rolle gespielt und sich ausgestaltet haben, sämtlich auch bereits vorhanden und wirksam waren. Das Prinzip des Fortwirkens ist der Gedanke des verwirklichten Volkes Gottes, der in zwei Entwicklungsformen in die Erscheinung tritt, in einer pneumatischen und einer theokratischen. Als Abfall vom Evangelium und von der ursprünglichen Reinheit kann daher der kirchlich organisierte Katholizismus nicht betrachtet werden (gegen Sohm). Eine recht anregende Studie hat Steinmann der „Sklavenfrage in der alten Kirche" gewidmet, näherhin der Frage nach dem Los der Sklaven vor dem Christentum, der Ausbreitung des Christentums unter Sklaven und der Frage nach dem Verhältnis zwischen Freien und Unfreien im Urchristentum. Eine teilweise Ehrenrettung enthält in gewissem Sinne Fendts recht wackere Erstlingsschrift über „Die Christologie des Nestorius". Zwischen der nur günstigen Beurteilung durch protestantische Gelehrte und dem ebenso uneingeschränkten Verdikt auf katholischer Seite sucht Fendt auf einer mittleren Linie auch den guten Charaktereigenschaften des Nestorius gerecht zu werden; sein Schriftchen geht zunächst den Lehrvoraussetzungen des Nestorianismus in der alexandrischen und antiochischen Schule nach, stellt dann die Lehre des Nestorius auf Grund seiner bekannten Schriften, sowie auf Grund des Urteils der morgen- und abendländischen Kirche fest, um schließlich sich über deren häretischen Charakter auszusprechen. Über „das älteste germanische Christentum" hat der Heidelberger Kirchenhistoriker von Schubert eine etwas seltsame Hypothese geäußert, deren Übertreibungen auch sofort von Kennern wie Stutz abgelehnt worden sind. Der Arianismus habe den Germanen die Bibel in der Volkssprache, eine höhere Sittlichkeit und eine Art Landeskirchentum gegeben, deren Konsequenzen im Eigenkirchenwesen und in der Abhängigkeit der Bischöfe vom König zu erblicken seien. Im Grunde hat Stutz keinen einzigen dieser Punkte als zutreffend gelten lassen. Ganz anders bedeutsam ist eine andere Publikation über einen Ausschnitt aus der Frühgeschichte germanischen Christentums: es ist Pfeilschifters Monographie über „Theoderich den Großen", ein Bestandteil von Spahns Weltgeschichte in Charakterbildern, dem Charakter dieses Sammelwerkes entsprechend mehr in essayartigem denn in streng methodischem Stil gehalten, überall weit die Fäden auswerfend zur Herstellung der pragmatischen Zusammenhänge, und glänzend ausgestattet mit einem ganz besonders glücklich und auch mal dem Text wirklich angepaßten Bildermaterial. In wenigen markigen Zügen entrollt der Verfasser des großen Gotenfürsten Werden, Wollen, Wirken und Vergehen. Was uns da geschildert wird in der klaren, bestimmten Art des wahren Historikers, Theoderichs Haltung vor allem in kirchlichen und kirchenpolitischen Fragen, seine großen pangermanischen politischen Pläne, die glänzende Blüte der Kunst unter ihm, das alles offenbart uns den sicheren Blick des über dem komplizierten Stoff stehenden Fachmannes, der das Wesentliche richtig zu akzentuieren weiß und der ohne Rhetorik u. Phrasenhaftigkeit mit den Tatsachen allein und deren richtiger Formulierung ein Meisterwerk geschaffen hat. Ähnliches gilt auch von dem in gleicher Sammlung erschienenen Band von Endres über „Thomas von Aquin". Wenn auch an anderer Stelle darüber noch referiert wird, so möchte ich doch nicht unterlassen, über die hervorragende Wichtigkeit dieses Bandes für die mittelalterliche Kirchengeschichte hinzuweisen. Es ist im höchsten Grade dankenswert, daß wir endlich ein Buch über diese grandiose Eckfigur mittelalterlicher Kultur haben, das

auch der Laie und der Gebildete lesen kann, aus dem er ein Verständnis und Interesse für die Scholastik gewinnen kann.

Im übrigen liegen zur mittelalterlichen Kirchengeschichte eine Anzahl höchst ergebnisreicher Studien verfassungs- und rechtsgeschichtlicher Art vor. Sie gehen fast durchweg zurück auf die hierin so erfolgreichen Bonner Professoren Schulte und Stutz und gewähren in ihrer Gesamtheit einen überraschenden Einblick in die bisher so gut wie unbekannten, aus altgermanischem Geiste hervorgewachsenen Triebkräfte so mancher geschichtlicher Erscheinungen. Es braucht nur erinnert zu werden an das Institut der Eigenkirche oder an Schultes Theorie vom Dominieren bestimmter Stände in Kirche und Klöstern: 2 Facta der germanischen Kirche, die erst durch Gregors VII. Vorstoß, d. h. durch das römische Recht allmählich auf ihr richtiges Maß zurückgeführt wurden. Schulte hat jetzt seine jahrelangen Forschungen und Beobachtungen in seinem mit Einzelfeststellungen geradezu vollgepfropften Buch über den „Adel und die deutsche Kirche im Mittelalter“ zusammengefaßt. Darnach zeigt die ältere Zeit bis etwa in die Mitte des 11. Jahrhunderts in Deutschland ein Vorherrschen des Adels und der Freien in Kirche und Kloster. Nur solche Stifte treten vor andern, die auch Nichtfreie zulassen, in Literatur und durch ihren Einfluß im kirchlichen und politischen Leben hervor. Seit 1050 beginnt sich dann dieser exklusive Standespartikularismus, der uns die deutsche Kirche des Frühmittelalters viel deutscher und standesstolzer zeigt als man gemeinhin annahm, unter dem romanischen Einfluß sehr stark zu mildern, wo nicht ganz allmählich zu verschwinden. Einen wertvollen Beitrag zur Literatur über die Eigenkirchentheorie lieferte Schreiber in seinem auf zwei Bände berechneten Werke „Kurie und Kloster im 12. Jahrhundert“. Zunächst zeigt er, daß die auch exempten Eigenklöster in pfarr- und pastorationsrechtlicher Hinsicht dem Bischof gegenüber beschränkt gewesen seien und daß die kirchenrechtliche Stellung des Bischofs, trotz aller scheinbaren Einschränkungen, nicht nur gestärkt, sondern auch dem werdenden bischöflichen Territorialstaat Vorschub geleistet wurde. Somit haben wir hier ein sehr wichtiges, durchweg auf die Quellen sich stützendes Werk über das Rechts- und Verfassungsleben frühmittelalterlicher Klöster vor uns. Daß übrigens auch heute noch trotz der jährlichen Hochflut von Literatur eines engen und engsten Spezialistentums die ergebnisreichsten und natürlichsten Fragen unberührt am Wege liegen bleiben, hat uns wieder einmal Stutz gezeigt in seiner aus zufälliger Veranlassung entstandenen scharf eindringenden Untersuchung über den „Erzbischof von Mainz und die deutsche Königswahl“. Welchen Anteil der Mainzer Kirchenfürst am Wahl- und Besetzungsgeschäft des deutschen Thrones hatte, beschäftigt ihn ausschließlich in dieser höchst interessanten Schrift, die den Nachweis liefert, daß dem Mainzer Erzstuhl zunächst kraft seiner Primatialwürde das Krönungsrecht zustand, daß er es später ausdrücklich von Rom durch die Palliumverleihung bestätigen ließ; daß der Kölner Erzstuhl aber kraft des Metropolitanverhältnisses zu Aachen, dem Krönungsort, dieses Recht ebenfalls beanspruchte und schließlich auch von Rom übertragen bekam. Mainz aber, dem ursprünglich das Recht auf die rituelle Macht zukam, blieb wenigstens der ausschlaggebende Einfluß auf die effektive Wahl, in der ersten Zeit durch das Erststimmrecht, seit der Goldenen Bulle, durch das jetzt entscheidende Letztstimmrecht.

In unserem Jahresbericht vom Jahre 1908 wurde Königers treffliche Studie über die deutschen Sendgerichte näher berücksichtigt; heute liegt dazu noch ein Band „Quellen zur Geschichte der Sendgerichte in Deutschland“ vor, sehr instruktive Sendweistümer und Sendordnungen hauptsächlich aus den Diözesen Köln und Trier, den Hauptherden der Institution, und aus Mainz enthaltend. Von der Übersetzung von Leas History of the Inquisition, „Geschichte der Inquisition im Mittelalter“, die wir hier ebenfalls schon kennen lernten als ein im einzelnen vielfach unzuverlässiges und auch in den geschichtsphilosophischen Voraussetzungen nichts weniger als einwandfreies, aber doch in der grandiosen Materialverarbeitung eine Monumentalleistung darstellendes Werk, ist Band II erschienen, der die Inquisition in den verschiedenen christlichen Ländern außer Spanien behandelt. Als ein sehr fruchtbares Arbeitsfeld für kirchengeschichtliche Behandlung hat sich die kritische Zeit des Schismas und die dadurch bedingte rechtsgeschichtliche und finanzpolitische Lage erwiesen. Zur Aufhellung der letzteren dienen die wichtigen Quellenpublikationen der Görres-Gesellschaft, wovon im letzten Jahre ein mächtiger von Göller bearbeiteter Band wieder erschienen ist, zur Erläuterung der ersteren die neuesten Quellenpublikationen von Bliemetzrieder, auf deren nähere Berücksichtigung hier leider verzichtet werden soll. Dagegen sei wenigstens der trefflichen, kritischen Studie von Hennig, „Die päpstlichen Zehnten aus Deutschland im Zeitalter des Avignonesischen Papsttums und während des großen Schismas“, gedacht, deren Resultate geeignet sind, mit manchen Geschichtsmärchen aufzuräumen. In noch weit höherem Maße ist das der Fall bei dem Sammelbändchen „Hexenwahn und Hexenprozeß“ von dem hervorragenden Kenner des Reformationszeitalters Nikolaus Paulus. Die einzelnen, von ebenso ausgebreiteter Literaturkenntnis wie von nüchternem kritischem Urteil zeugenden Studien erbringen den Nachweis, daß der Hexenwahn und die Hexenverfolgung wohl schon im Mittelalter auftaucht, daß er aber ausgiebigste Förderung und Verbreitung ganz besonders durch die Reformation und durch

Luther erhalten hat, während Rom im allgemeinen von der Seuche verschont blieb, auch die angebliche Strafe der Einmauerung nie ausgeübt hat. Ähnlich belastend für die Häupter der Reformation ist übrigens auch das Schuldkonto, das Wappler in Sachen der Gewissensfreiheit in der sehr gediegenen, zur Hälfte aus Dokumenten bestehenden Schrift über „Die Stellung Kursachsens und des Landgrafen Philipp von Hessen zur Täuferbewegung", einem Bande der Grevingschen „Reformationsgeschichtlichen Studien und Texte", aufgestellt hat. Es ergibt sich da, daß Luther wie Melanchthon den Grundsatz schonungsloser Verfolgung und Ausrottung der Täufer und anderer Ketzer vertreten haben und auch ausführen ließen durch die sächsischen Kurfürsten, während sich der Landgraf von Hessen dem widersetzte.

Doch damit sind wir bereits mitten ins Gebiet der Reformationsgeschichte gekommen, den vielbesuchten Turnierplatz für ernste, objektive Forschung, aber noch häufiger den Tummelplatz engherzigsten und unverständigsten konfessionellen Hasses. Daß das Lutherproblem noch immer die größte Beachtung findet, liegt vielleicht ebensosehr an der Fülle komplizierter Rätsel als an der geschichtlichen Stellung des Mannes.

Von lokalgeschichtlichen Werken, an denen die Reformationsliteratur besonders reich ist, sei mit besonderer Anerkennung Kneibs „Geschichte der Reformation und Gegenreformation auf dem Eichsfelde" genannt. Eine stark erweiterte Neuauflage einer vor Jahren schon erschienenen Darstellung, die bei aller volkstümlich klaren Behandlung durchweg auf Quellen und Urkunden sich aufbaut, so daß auch der Gegner ihr wesentliche Mängel kaum wird nachsagen können. Eglis „Schweizerische Reformationsgeschichte", von der nur der erste von Finsler aus dem Nachlaß des vor Abschluß verstorbenen Verfassers herausgegebene Band vorliegt (über die Jahre 1519 bis 1525), ist das protestantische Gegenstück zu dem 1908 hier besprochenen katholischen Werk von Fleischlin, aber ohne dessen Gleichgültigkeit wissenschaftlichen Forderungen gegenüber. Mit Spillmanns „Geschichte der Katholikenverfolgung in England" (1535—1681) nenne ich ein Werk, das im besten Sinne des Wortes zur Volkslektüre geeignet ist: schildert es doch in ergreifender Sprache, aber stets auf dem Boden gewissenhafter Dokumentierung den Vernichtungskampf brutaler Regierungen gegen alles, was sich in England als katholisch bekannte, und in diesem Kampf den leuchtenden Heldenmut jener großen Männer, die alles zu opfern bereit waren, nur nicht ihren Glauben. Spillmann gab seiner Darstellung mehr die Form von Einzelbildern, nicht so sehr die einer streng systematischen Geschichtsdarstellung, was der Titel erwarten ließe. Das fünfbändig Werk ist seit einigen Jahren, noch vom Verfasser selber, abgeschlossen; jetzt sind die zwei ersten Bände über die Blutzeugen unter Heinrich VIII. und Elisabeth in 3. Auflage erschienen. Ihre Ergänzungen und Korrekturen stützen sich zum großen Teil auf die seither erschienenen engl. Werke von Dom Camm und P. Pollen. Eine sehr kurze Episode aus Straßburgs Reformationsjahren bildet das Thema von Widmaiers recht fleißiger Arbeit über „Friedrich Brecht er und der Straßburger Kapitelsstreit". Sie stellt recht klar und übersichtlich das Chaos von Verhandlungen zwischen dem protestantischen Administrator und dem katholischen Stiftsinhaber Kardinal Karl von Lothringen dar, Verhandlungen, die sich hauptsächlich um die Gefälle von Hohenburg und Niedermünster drehten. Gleichfalls lokalgeschichtlichen Inhaltes, aber durch die gewonnenen Resultate von allgemeinem Interesse ist die sehr gewissenhafte Untersuchung von Veit über „Die kirchlichen Reformbestrebungen im ehemaligen Erzstift Mainz unter Joh. Philipp von Schönborn". Wenn auch keine geniale auf Jahrhunderte hinaus fortwirkende Leistung, ist Schönborns Reformwerk, das ebenso auf den Verwaltungs- und Organisationsapparat des Erzstifts wie auf das Verhalten des Klerus, auf das religiös sittliche Leben des Volkes und ganz besonders auf die Schulbildung sich erstreckte, doch eine achtungswerte Tat, die durchweg gut den Bedürfnissen der Zeit entgegenkam. Ganz ins Getriebe systematischer Reform bezw. der Gegenreform führen uns Band II und III von Schmidlins aus dem bei der Visitatio liminum überreichten Bistumsberichten zusammengestellten Werk über „Die kirchlichen Zustände in Deutschland vor dem dreißigjährigen Krieg". Mehr als im ersten Band, über den früher hier kurz berichtet wurde, ist in diesen zwei Bänden auch noch sonstige Quellenliteratur, namentlich in den hier viel reicheren Anmerkungen, beigezogen, um das doch häufig stark einseitige Gemälde der bischöflichen Berichte, an die sich Schmidlin im Text ausschließlich hält, auszugleichen.

Über das Aufklärungszeitalter hat sich, wie wir hier im letzten Jahre noch feststellen konnten, ein recht leidenschaftlicher Streit grundsätzlicher Natur infolge eines Vortrages von Prof. Merkle auf dem Berliner Historikerkongreß erhoben. Gegen Merkles angeblich zu günstige Beurteilung dieser kirchlichen Tiefstandsphase wandte sich ein Kenner des Aufklärungszeitalters, Rösch, ohne aber den authentischen Text des Vortrags abzuwarten. Als dieser endlich mit durch die Polemik veranlaßten Ergänzungen erschienen war, erwiderte Rösch mit dem Buch „Ein neuer Historiker der Aufklärung", das die allerwärts auftretenden Tendenzen der Aufklärung als eine bedenkliche Gefahr für den Bestand des kath. Dogmas und der Kirchenverfassung charakterisierte, während der angebliche Tiefstand der katholischen Wissenschaft der Aufklärung eher als gesunder und erfre:

licher Zustand bezeichnet werden muß, dessen Niedergang erst durch die Aufklärer herbeigeführt wurde. Auch Sägmüller sekundierte Rösch in der Gegenschrift gegen Merkle, „Wissenschaft und Glaube in der kirchlichen Aufklärung“, aufs energischste, indem er das Einst und Jetzt der theologischen Disziplinen, vor und während der Aufklärung im Sinne Röschs näher zu beleuchten suchte. Daß Merkle diese Angriffe nicht auf sich sitzen lassen werde, war vorauszusehen; in seiner neuesten Schrift „Die kirchliche Aufklärung im katholischen Deutschland“, weist er temperamentvoll scharf Rösch — Sägmüllers Schrift war noch nicht erschienen — ab, indem er seine Position neuerdings zu verteidigen suchte, hauptsächlich durch eine Unterscheidung zwischen einer radikal negativen und einer gläubig gebliebenen Aufklärung. Der ganze Waffengang, dessen Signatur wir schon letztes Jahr hier gekennzeichnet haben, zeigt nur zu sehr tiefe, starke persönliche Leidenschaftlichkeit auf allen Seiten, so daß er keineswegs als erfreuliche Erscheinung gebucht werden kann.

Für die Geschichte des deutschen Katholizismus hat Schnabel einen zwar im Ton und in der Tendenz wenig freundlichen, aber in der Aufwerfung der Frage doch bemerkenswerten und in der Beiziehung und Verarbeitung sehr zerstreuten Materials wertvollen Beitrag beigesteuert: „Der Zusammenschluß des politischen Katholizismus in Deutschland im Jahre 1848“. Dem religiösen Aufschwung sei um die Mitte des Jahrhunderts dank der gewonnenen Freiheit auch der politische gefolgt und habe sich sofort in parteibildendem Sinne und später namentlich im Sinne einer Gegenwehr gegen die sich langsam vorbereitende Einigung Deutschlands unter preußischer Führung manifestiert. Zur Charakterisierung des modernen Missionswesens dient Huonders kleines Schriftchen „Katholisches und protestantisches Missionsalmosen“, das den Nachweis zu führen sucht, daß die Summe der protestantischen Missionsgelder nicht bedeutend höher als die der katholischen sei, daß aber trotzdem die katholischen für die Bedürfnisse der Weltmission nicht ausreichten.

Die Erkenntnis von der Notwendigkeit liturgiegeschichtlicher Studien hat sich doch allmählich durchgerungen, so daß wir von verschiedenen Hochschulen bereits starke Anregungen dazu ausgehen sehen. Es fehlt freilich noch einstweilen ein planmäßiges Zusammenwirken, so daß die einzelnen Arbeiten meist recht zufälligen Anlässen ihre Entstehung verdanken. Immerhin hat das letzte Jahr eine Reihe von Publikationen gebracht, die als eine wahre Bereicherung der liturgiegeschichtlichen Literatur angesprochen werden dürfen. Ich darf da an erster Stelle Baumstarks „Festbrevier und Kirchenjahr der syrischen Jakobiten“ nennen. Mit einem wahren Bienenfleiß ist hier alles zusammengetragen, um Entwickelung und Organismus des kirchlichen Tagzeitengebets und des Kirchenjahres der syrischen Monophysiten zu verfolgen. Diese Monographie ist der erfreuliche Anfang einer streng wissenschaftlichen und kritischen Behandlung der orientalischen Liturgien. Wenn dem Verfasser auch immer wieder die Erkenntnis gekommen, daß jetzt erst auf diesem Boden das vertiefende Einzelstudium sowohl der geschichtlichen Entwicklung jedes liturgischen Begriffs wie des geschichtlichen Verhältnisses zu den andern Liturgien einzusetzen hätte, so darf man doch für diese vorläufige Wegführung auf bisher so gut wie unbegangenem Pfade dankbar sein. Der noch immer in ganz entgegengesetztem Sinne ventilierten Frage nach dem Wesen der Agape und ihrem Verhältnis zur Eucharistie hat sich neuestens der Kapuzinerpater Ephrem Baumgartner in einem breit angelegten Werk zugewandt, wovon der I. Teil die „Eucharistie und Agape im Urchristentum“, d. h. das beiderseitige Verhältnis bis etwa zum Jahre 150 behandelt und zwar in sehr gründlicher kritischer Prüfung der entsprechenden Quellenzeugnisse, nicht in chronologischer, sondern geographischer (Jerusalem, Korinth, Kleinasien und Syrien) Reihenfolge. Als Resultat fand Baumgärtner, daß die Agape in dieser Frühzeit nichts anderes als ein gemeinsames Liebesmahl der Gemeinde ohne eucharistische Feier war; daß sie jeweils am Sonntagabend, ganz entsprechend dem jüdischen Brauch, unter dem Vorsitz des Bischofs stattfand und Erbauung und Belehrung, zum Teil durch die Pneumatiker, sowie das Tischgebet des Bischofs in sich schloß. Als gewöhnliche Tischgebete sieht der Verfasser auch die Gebete der Didache an, wobei er wie auch für andere Punkte seiner mit großem Geschick und glänzender Beherrschung der Literatur geführten Argumentation wohl nicht auf allseitige Zustimmung rechnen darf. Inzwischen ist auch Rauschens sehr brauchbares Büchlein über „Eucharistie und Bußsakrament in den ersten sechs Jahrhunderten“, dessen Vorzüge, klare, knappe Behandlung, geschichtliche Erfassung der Probleme, wir früher schon hier anzuerkennen in der Lage waren, in 2. Auflage erschienen, wodurch manche Kontroverspunkte neu formuliert und noch besser gesichert werden konnten, sowohl Wieland wie Stuffler-Dorsch gegenüber. Über die Zeremonien des Taufsakramentes hat uns Dölger, ein vielversprechender Vertreter einer maßvollen vergleichenden Religionswissenschaft, vor allem ein gründlicher Kenner des spätantiken Religionswesens, eine sehr wertvolle Studie („Der Exorzismus im altchristlichen Taufritual“) vorgelegt. Darnach trägt der ganze Taufakt mit all seinen Gebräuchen exorzistischen Charakter, weil er zurückgeht in seinem Wesen auf den Tauferorzismus für Heidenkatechumene. Da jede persönliche Sünde nach der Auffassung der alten Kirche ethische, nur graduell von der leiblichen verschiedene Besessenheit involviert, ist jeder Heide infolge seiner Sünden und Teilnahme an Opfern als von Dämonen besessen

anzusehen: er benötigt somit des Exorzismus. Für die Judenkatechumenen galt ursprünglich diese Verpflichtung nicht; doch wurde das Exorzismusformular schließlich auch für sie gebraucht und zuletzt sogar bei Kindern. Außer dem direkten Exorzismus haben auch alle anderen Zeremonien die Handauflegung, das Fasten vor der Taufe, Gebrauch der Exorzismusspeisen Brot und Salz, die Exsufflatio, Speichel- und Ölsalbung und Exorzismus des Taufwassers, deren Parallelen zum Teil sich auch im jüdischen und heidnischen Religionswesen wahrnehmen lassen, exorzistischen Charakter. „Das sog. Athanasianische Glaubensbekenntnis“ sucht der kritisch geschulte Patristiker Brewer als ein Werk des hl. Ambrosius nachzuweisen, und zwar als Ausdruck der Periode der endenden arianischen Wirren in Mailand zu Ende des 4. Jahrhunderts, unter Ablehnung von Künstles Theorie eines spanischen Ursprungs. Wie sehr übrigens gerade auf liturgiegeschichtlichem Boden mangels zuverlässiger Kenntnisse wahre Märchenvorstellungen auch heute noch möglich sind, zeigt das Institut der Laienbeicht, dem die seltsamsten Ursprünge schon gegeben worden sind, während es doch, bei Licht besehen, nur ein Verfallssymptom des religiösen Lebens ist. Gromer hat diesen Nachweis zu führen unternommen in der Schrift „Die Laienbeicht im Mittelalter“, freilich nicht durchweg mit den einwandfreiesten Mitteln und der glücklichsten Methode. Ein Werk bester Popularisierung eines nur für gelehrte Spezialforschung sonst in Betracht kommenden Materials sind die zwei posthum herausgekommenen Bände von Dreves, „Ein Jahrtausend lateinischer Hymnendichtung“, worin aus den über 50 zählenden Bänden der analecta hymnic des gleichen Herausgebers die schönsten und bezeichnendsten Proben im ersten Band nach Verfassern, im zweiten nach dem Inhalt geordnet zusammengestellt sind, durchweg durch biographische, literar- und liturgiegeschichtliche Einführungen erläutert. Wir haben hier eine kirchliche Anthologie bester Art vor uns, die namentlich für den Geistlichen, aber auch für den Historiker und Kunsthistoriker hohen Wert hat. Ein eigentliches Lesebuch wie „Beissels Geschichte der Verehrung Mariä“ ist es freilich nicht. Von letzterem haben wir jetzt eine weitere Fortsetzung in Händen, die unser letztjähriges Urteil in vollem Umfang auch für sich beanspruchen darf. Die Fortsetzung behandelt die Geschichte der Verehrung Mariä seit dem Ausgang des Mittelalters, und zwar in einem ersten Teil die Periode des 16. und 17. Jahrhunderts; der Stoff ist derart eingeteilt, daß die weitere Entwicklung des Ave Maria, des Rosenkranzgebetes, der Marienandacht im Reformationszeitalter, des Marienbildes (in italienischer, französischer, spanischer und deutscher Kunst), das Motiv der Immaculata Concepta und der sieben Schmerzen, die Lorettolegende und die Lauretanische Litanei sowohl im Andachtsleben wie in der Kunst und in der Volkskunde verfolgt wird. Durchweg waltet bei aller durch den Stoff gebotenen Wärme ein maßvolles, kritisch zuverlässiges Urteil und eine anregende Art der Behandlung, so daß wir Beissels Werk zu den erfreulichsten Erscheinungen des diesjährigen Büchertisches rechnen können.

Auf dem Gebiet der Ordensgeschichte hat das letzte Jahr größere und allgemeiner gehaltene Darstellungen nicht gebracht. Höchstens können drei hierher gerechnet werden: Tomeks „Studien zur Reform der deutschen Klöster im 11. Jahrhundert“, wovon der erste, die Frühreform behandelnde Teil erst vorliegt und einen Teil der von Cluny ausgegangenen und in Deutschland (Hirsau) aufgenommenen Reformbewegungen eingehender verfolgt; ferner Gottlieb v. Murrs „Geschichte der Jesuiten in Portugal unter Marquis von Pombal“, die eine sehr gründliche auf Gesandtschaftsberichte sich stützende Darstellung eines objektiven Protestanten († 1811), die mit kleinen Ergänzungen jetzt von Haffemeyer neu publiziert wurde (warum in so unhandlichem Format?), und schließlich die von P. Schlager herausgegebenen, für die Geschichte des Franziskanerordens in Deutschland so wertvollen „Beiträge zur Geschichte der sächsischen Franziskanerprovinz vom hl. Kreuz“. Der zweite Band von letzterem Sammelwerk enthält außer einer von Lemmens herrührenden Zusammenstellung der Provinzialmeister der alten sächsischen Provinz die eingehende und durch Dokumentenanhang jeweils bereicherte Geschichte des St. Agnetenklosters in Wiedenbrück von Kajetan Schmitz und ebenso die Geschichte des Franziskanerklosters zu Bielefeld. Die Geschichte eines noch jungen aber äußerst fruchtbaren Zweiges am Ordensstamm der Kirche enthält das schöne auf Grund von Aufzeichnungen, Briefen und mündlichen Erinnerungen verfaßte Buch der Schwester Marie Paula Münster „Geschichte der Kongregation der Franziskanerinnen von der Buße und der christlichen Liebe“. Es schildert in sehr ansprechender Form die Gründung (1835 in Heythuizen durch Schwester Katharina Daemen † 1858) und den Entwicklungsgang der im Unterricht, in Kranken- und Waisenpflege und in den Missionen in Afrika, Batavia und Neuguinea, in Brasilien und Nordafrika, bei uns vor allem in Nonnenwerth und M.Gladbach überaus segensvoll tätigen Kongregation der Franziskanerinnen. Ein wertvoller Beitrag für die Geschichte des religiösen Lebens in Deutschland im 19. Jahrhundert ist Groetekens Buch über „Die Volksmissionen der norddeutschen Franziskaner vor dem Kulturkampf“ (1848—72), das uns auf Grund der offiziellen Berichte der Pfarrer an die Bischöfe den weitgehenden Anteil des Franziskanerordens an der Erneuerung religiösen Geistes

und guter Sitte in Deutschland in leuchtenden Farben zeigt. Vier recht gute und auch für weitere Kreise interessante Klostermonographien sollen hier zum Schluß noch genannt werden. O. Ringholz hat in anziehender Form die „Geschichte des Benediktinerinnenklosters zu Allen Heiligen in der Au bei Einsiedeln", des kleinen aus einer Einsiedelei hervorgewachsenen Frauenklösterchens erzählt; zur Feier des hundertjährigen Bestandes des Benediktinerstiftes St. Paul in Kärnten haben Strelli und Olbert die Anfänge und die Entwicklung, sowie die Wirksamkeit dieser Nachfolgerin der alten St. Blasianer Abtei des Schwarzwaldes geschildert. Ein Stück Geschichte der Gegenreformation enthüllt uns die nach dem recht fleißig und verständig benutzten Ordensarchiv erzählte „Geschichte des Kapuzinerklosters in Ravensburg" von P. Peter Bapt. Zinsler. Ganz hervorragende Verdienste um die Kirchengeschichte und insbesondere Ordensgeschichte des Fuldaer Gebiets haben sich die jetzt im 5. Jahrgang und unter der tatkräftigen Leitung von Prof. G. Richter stehenden „Quellen und Abhandlungen zur Geschichte der Abtei und der Diözese Fulda" erworben.

Unser Bericht über Novitäten mehr biographischen Inhalts ist diesmal durch den Fortfall der hagiographischen Literatur erheblich entlastet. Wir können naturgemäß gerade hier, wo das lokale Interesse oft so fast ausschließlich die Feder geleitet hat und wo oft im Leben und Schicksal nicht direkt an der kirchengeschichtlichen Entwicklung partizipierender Persönlichkeiten auch noch das Walten religiöser und kirchlicher Mächte und Einflüsse leuchtend in die Erscheinung tritt, nur eine kleinere Auswahl vorführen. Ausschlaggebend sollen dabei die Bedeutung der behandelten Persönlichkeiten für die kirchen- und religionsgeschichtliche Entwicklung sowie ihr pädagogisches Interesse sein. Eine kirchengeschichtlich eminent ansprechende und von der Forschung noch so gut wie unberührte Persönlichkeit, „Jakob von Vitry", hat jetzt durch Philipp Funk eine kritische Beleuchtung erfahren. Als erster Franziskusbiograph, als Geschichtschreiber der Kreuzzüge und der mystischen Bewegung in den Niederlanden, als Verfasser origineller und kulturgeschichtlich wertvoller Predigten verlangte er schon längst mehr Beachtung und eine würdigere Behandlung, als sie ihm durch das summarische Absprechen Preyers zuteil geworden ist. Funks Untersuchung, namentlich über den Wert seiner Schriften, ist sehr, vielleicht manchmal zu kritisch. Daß auf unserer Seite eine gediegene Behandlung der Entwicklung der Mystik, etwa ein katholisches Gegenstück zu Preger, längst schon eine Notwendigkeit wäre, ist oft genug schon festgestellt worden. Wenn man so Tag für Tag sehen muß, welch unverständiges und unreifes Zeug von akatholischer Seite und im akatholischen Leserkreis begeisterte Aufnahme findet, nimmt es wahrlich wunder, daß nicht schon ein leistungsfähiger Verleger sich mit wirklichen Fachgelehrten zur Erledigung der weiterblickenden Aufgaben auf dem Gebiet der Mystik in Verbindung gesetzt hat. Eine Abschlagszahlung stellt uns ja vorläufig der Köselsche Verlag in Aussicht: eine Serie seiner bekannten „Sammlung", die unter dem Titel „Deutsche Mystiker" in guter Auswahl charakteristische Auszüge aus den Hauptvertretern der älteren Mystik bringen will. Das erste Bändchen ist Seuse, dem liebenswürdigsten und hinreißendsten Mystiker, gewidmet. Der Herausgeber Oehl hat ihn mit einer gut orientierenden biographischen Skizze eingeleitet und durch zahlreiche zusammenhängende Stücke aus der Selbstbiographie, sowie durch einige Auszüge aus dem „Büchlein der ewigen Weisheit" und aus dem Briefbuch die geistig religiöse sowie literarische Eigenart Seuses trefflich zu illustrieren verstanden. Ich kann nur wünschen, daß diese Abteilung der Köselschen Sammlung bald eine möglichst breite Ausdehnung erhält. Bei der Gelegenheit sei des nachträglich erst erschienenen I. Bandes der mustergültigen kritischen Ausgabe der „Opera omnia des Thoma a Kempis" von Jos. Pohl gedacht worauf wohl noch ein anderer Referent näher eingehen wird. Auch dieser Band enthält im Anhang einen für die Thomasforschung unentbehrlichen kritischen Apparat von etwa 250 Seiten.

Zur Lebensgeschichte des großen Florentiner Reformators Savonarola liegt ein wichtiger Quellenbeitrag vor, der 4. Band von Schnitzers „Quellen und Forschungen zur Geschichte Savonarolas". Die sehr ausgiebigen Mitteilungen eines angesehenen Zeitgenossen des unglücklichen Frate, des mitten in den florentinischen Parteikämpfen stehenden Piero Parenti über Savonarola sind aus dessen handschriftlicher Storia fiorenina mitgeteilt: erst ein Anhänger des Frate wird Parenti schließlich unter dem Einfluß der Parteipolitik zu seinem leidenschaftlichen Gegner, so daß, wie Schnitzer in der ausführlich über das Leben Parentis und den Wert seiner Schriften orientierenden Einleitung darlegt, diese wertvollen Berichte nur mit Vorsicht zu benützen sind. Ein schlichtes Gelehrtenleben aus der Zeit des Humanismus und der Reformation macht uns Schottenloher in seiner Monographie über „Jakob Ziegler aus Landau" näher vertraut: Schweizer verdanken wir eine gründliche Studie über einen der streitbarsten und gelehrtesten Theologen der beginnenden Gegenreformation, über „Ambrosius Catharinus Politus", der seine vernichtende Feder ebenso scharf gegen Luther wie gegen die eigenen Ordensgenossen, einen Cajetan, Carranza, Soto u. a. führte und der einen hervorragenden Anteil an der Herstellung mancher Dekrete auf dem Konzil von Trient hatte. Über einen in seinen Lebensumständen noch weniger bekannten, wenngleich durch seine Schriften heute noch in aller Munde fort-

lebenden Mönchsschriftsteller hat das zu Ende gehende Jahr uns gleich zwei sich ergänzende, in ihren Resultaten gleich wertvolle Studien gebracht. Es ist der bekannte Kapuziner Martin von Cochem, der Verfasser des Lebens Jesu und anderer aszetischer und vielgelesener Schriften. Zunächst hat Stahl („Martin von Cochem und das Leben Jesu") in einer methodisch rühmenswerten Untersuchung die zahlreichen (Pseudo-Bonaventuras Meditationes vitae Christi; Ludolfs v. Sachsen, Vita Christi, Gerson, Salmeron, Quaresmius, Brigitta, Mechtild und Gertrud u. a.), oft in großen Passus wörtlich übernommenen Quellen festgestellt und wenigstens die Nachwirkung des meisterhaft geschriebenen Buches auf die nächste Zeit (Catharina Emmerich) kurz angedeutet. Über Stahl, dessen quellenkritische Analyse noch verwertet werden konnte, ist P. Schulte insofern hinausgegangen, als er den oft sehr bewegten Lebensschicksalen P. Martins sowie seiner sonstigen literarischen Wirksamkeit in einer aus mühsam beschafftem Quellenmaterial aufgebauten Monographie noch weiter nachgegangen ist.

Betritt man mit der Schwelle zum 19. Jahrhundert die allerneueste Zeit, so macht sich ganz natürlicherweise das Interesse am Biographischen und die Notwendigkeit, den Rahmen der Zeitverhältnisse mehr zurücktreten zu lassen, stärker fühlbar. Die Zeit der großen katholischen Renaissance übt noch immer ihre starke Anziehungskraft aus. Gegenüber dem vom altkatholischen Standpunkt aus geschriebenen Erinnerungsblatt von Schirmer über „Ignaz Heinrich von Wessenberg" haben wir auf unserer Seite das schöne Buch von Hanny Brentano über Amalie Fürstin von Gallitzin, das die nicht einseitig geschmeichelten Charakterzüge der geistvollen Frau anziehend und scharf plastisch heraushebt. Und neben dies neueste Buch gehört als Ergänzung die klassische Biographie des Grafen Friedrich Leopold zu Stolberg von Janssen, das erfreulicherweise kürzlich wieder neu aufgelegt wurde. Daß diese Bannerträger des wieder aufstrebenden Katholizismus im 19. Jahrhundert unserer Gegenwart wieder nahegebracht werden, kann nicht warm genug befürwortet werden. Darum ist das Interesse auch so erfreulich, das sich dank der Anregungen Stölzles wieder dem edlen Sailer zuwendet. Stölzle selber hat soeben den Versuch gemacht, die herrlichen religiösen und apologetischen „Schriften Joh. Michael Sailers" in einem kleinen Bändchen neu herauszugeben. Zum Jungbrunnen der Kirche, zu ihrem unerschöpflichen Schatz an Wahrheit und Weisheit führt die in der Oeffentlichkeit vielverhandelte Konversionsschrift des Jenenser Professors von Ruville („Zurück zur hl. Kirche"). Sie ist durch die packende Schilderung der inneren Wandlungen und des leidenschaftlichen Suchens nach Wahrheit und Frieden geradezu ein Arsenal apologetischer Gedanken und Tatsachen. Bedurfte aber dies Buch eines solch marktschreierischen Umschlagblattes? Die Lebensbilder zweier weltabgewandter Seelen erzählen uns die aus dem Französischen übersetzte Selbstbiographie der Schwester Therese vom Kinde Jesu aus dem Karmeliterorden († 1897 mit 24 Jahren) und des als Seelenleiter besonders hervorgetretenen französischen Jesuitenpaters „Paul Ginhac" († 1895) von Arthur Calvet. Beide Bücher eignen sich durch die Fülle der Lebensweisheit, durch die Gottinnigkeit der geschilderten Stimmungen und durch die Frische und Kraft der religiösen Weihe, die aus ihnen weht, ganz besonders zur geistlichen Lesung. Dem St. Gallener Bischof Carl Joh. Greith hat Oesch ein schönes Erinnerungsblatt geschrieben; ähnlich wie Schrohe zur Erinnerung an Prälaten Prof. Dr. Fr. Falk dem unermüdlich emsigen Forscher und dem seeleneifrigen Priester einen prächtigen Kranz aufs Grab gelegt hat. Auch das Lebensbild, das Eugen Mack von Dr. Karl Lueger, dem Bürgermeister von Wien, entworfen, gilt nur noch einem Toten.

Bücher-Verzeichnis.

A) Empfehlenswerte ältere Werke.

I. Allgemeine Kirchengeschichte.

Aerssen, Kirchengeschichte. Missionsdr. Steyl. 4.—
Arenz, Historisch-apologetisches Lesebuch. Herder. 3.20
Brück, Lehrbuch der Kirchengeschichte. Aschendorff. 13.40
Beetz, Klare Köpfe. 2 Bde. Schmidt. je 3.25
Consalvi, Memoiren. Junfermann. 4.—
Deimel, Patristisches Lesebuch. Kösel. 5.50
Funk, Kirchengesch. Abhandlungen. 3 Bde. Schöningh. je 9.—
— Lehrbuch der Kirchengeschichte. 5. Auflage. Schöningh. 8.20
Herder, Jahrbuch der Zeit- und Kulturgeschichte. Herder. je 7.50
Hergenröther, Handbuch der allgem. Kirchengeschichte. 4. Aufl. 3 Bde. Herder. 51.—
Hettinger, Aus Welt und Kirche. Herder. 15.—
Ibach, Geschichte der Kirche Christi. Benziger. 16.—
Joly, Le christianisme et l'extrême orient. 2 Bde. Lethielleux. 7.—
Kirsch-Luksch, Illustr. Geschichte der kathol. Kirche. Allgemeine Verlagsgesellschaft. 35.—
Knöpfler, Lehrbuch der Kirchengesch. Herder. 13.50
Kraus, Kirchengeschichte. 4. Aufl. Linz. 10.—
Krogh-Tonning, Die Kirche und die Reform. Kirchheim. 1.50
— Die Gnadenlehre und die stille Reformation. Kirchheim. 3.—
Krose, Missionsstatistik. Herder. brosch. 2.40
— Kirchliches Handbuch. Herder. Jahrg. 6.—
Marx, Lehrbuch der Kirchengeschichte. Paulinus-Druckerei. 11.—
Rolfus, Kirchengeschichte. Herder. 10.—
Schrörs, Kirchengeschichte und nicht Religionsgeschichte. Herder. brosch. —.60
Schwamborn, Kirchengeschichte in Quellen und Texten. Ruß, Neuß. 3.50

II. Geschichte des Papsttums und Roms.

Baumgarten, Der Papst, die Regierung und Verwaltung der hl. Kirche. 3 Bde. Allgem. Verlagsgesellschaft. 100.—
— Verfassung und Organisation der Kirche. Kösel. 1.—
Boyer d'Agen, Un prélat italien sous l'ancien État Pontifical: Léon XIII. Juven, Paris. Fr. 10.—
Brischar, Papst Innocenz III. Herder. 2.20
Granderath, Gesch. des Vatikanischen Konzils. Herder. 40.60
Grisar, Gesch. Roms und der Päpste im Mittelalter. Bd. I. Herder. 27.—
Haller, Papsttum u. Kirchenreform. Weidmann. 14.—
Hamerle, Geschichte der Päpste. St. Josephs-Verein. 2 Teile. 2.40
Hefele, Konziliengeschichte. 9 Bde. Herder. 111.40
Helfert, Gregor XVI. und Pius IX. Bursik & Kohout. 3.20
Hilling, Die Röm. Kurie. Schöningh. 1.80
Hoch, Papsttum und Kultur. Le Roux et Co. —.60
— Papst Pius X. 2. Aufl. Müller-Mann. 3.50
— Kirche und Zeitgeist. Die hauptsächlichsten Hirtenschreiben Pius X. Le Roux et Co. 2.50
Jansen, Papst Bonifatius IX. Herder. brosch. 3.80
Kerner, Papst Alexander III. Herder. 1.40
Klein, Sixtus der Fünfte. Herder. brosch. 1.50
Krüger, Das Papsttum. Mohr. 1.—
Luchaire, Innocent III.: Rome et l'Italie.
— — La croisade des Albigeois.
— — La papauté et l'Empire.
— — La question d'Orient.
— — Les royautés vassales du St. Siège. Hachette. je Fr. 3.50
Pastor, Geschichte der Päpste seit dem Ausgang des Mittelalters. Bd. I—V. Herder. 78.50
Norden, Papsttum und Byzanz. Mohr. 1.50
Schmidlin, Gesch. der deutschen Nationalkirche in Rom St. Maria dell'Anima. Herder. 17.50
Schneider, Leo XIII. Kösel. 3.—
Senzer, Pius X. Styria. 2.40
Smolka St. von, Erinnerung an Leo XIII. Herder. 1.60
Spahn, Leo XIII. Kirchheim. 4.—
Stangl, Der Statthalter Christi auf Erden. Gesch. d. römischen Päpste. Verlagsanst. Manz. 6.50
Steinhuber, Gesch. d. Kollegium Germanikum-Hungarikum in Rom. 2. Aufl. Herder. 23.50
Waal A. de, Der Campo Santo der Deutschen zu Rom. Herder. 5.20
— Roma Sacra. Allgem. Verlagsgesellschaft. 14.—
— Papst Pius X. 2. Aufl. Allgem. Verlagsges. 4.—

III. Einzelne kirchengeschichtliche Perioden und Provinzialkirchengeschichten.

Allard, Hist. des persécutions du 1—4 siècle. Lecoffre. Fr. 30.—
Bardenhewer, Geschichte der altkirchl. Literatur. 2 Bde. Herder. 26.40
— Patrologie. 2. Aufl. Herder. 10.—
Baudrillard, L'église catholique, la Renaissance, le Protestantisme. Bloud. Fr. 10.—
Baumstark, Abendländ. Palästinapilger des 9. Jahrhunderts. Bachem. 1.50
Bellesheim, Geschichte der kath. Kirche in Schottl. 2 Bde. Kirchheim. 20.—
— Gesch. der kath. Kirche in Irland. 3 Bde. Kirchheim. 49.—
Blötzer, Die Katholikenemanzipation in Großbritannien und Irland. Herder. 4.—
Brück, Gesch. der kathol. Kirche im 19. Jahrh. 4 Bde. Aschendorff. 27.60
— Die Kulturkampfbewegung in Deutschld. 2 Bde. Aschendorff. 10.50
Denifle, Luther und Luthertum in der ersten Entwicklung. I. Bd. 3 Teile. II. Bd., bearbeitet von P. Weiß. Kirchheim. 34.50
Deißmann, Licht vom Osten. Teubner. 18.—
Dittrich, Der Katholizismus in Altpreußen. Bender. 9.—
Dürrwächter Dr. A., Christoph Gewold. Herder. brosch. 2.60
Duchesne, Histoire de l'église ancienne. 2 Bde. Fontemoing. Fr. 15.—
Ehrhard, Der Katholizismus und das 20. Jahrhundert. Roth. 5.—
— Das Mittelalter und seine kirchl. Entwicklung. Kirchheim. 2.50
Falk, Die Ehe am Ausgang des Mittelalters. Herder. brosch. 2.60
Fleischlin, Schweizerische Reformationsgeschichte. Stans, v. Matt. Fr. 10.—
Franz, Studien zur kirchl. Reform Josephs II. Herder. 7.—
Fritz, Die Ursache der Reformation. Münchener Volksschriftenverlag. —.50
Goyau, L'Allemagne religieuse. Le catholicisme. 2 Bde. Perrin. Fr. 7.—
— Das religiöse Deutschland. Der Protestantismus. Benziger. 5.—
Granderath, Gesch. des vat. Konzils. 3 Bde. Herder. 40.60
Hauck, Kirchengeschichte Deutschlands. 4 Bde. Hinrichs. 65.—
Höhler, Gesch. des Bistums Limburg. Limb. Vereinsdruckerei. 4.75
Köhler, Katholizismus und die Reformation. Töpelmann. 1.80
Königer, Sendgericht in Deutschland I. Lentner. 4.40
Lauer, Geschichte der kathol. Kirche in Baden. Herder. 4.—
Lea, Hist. of the inquisition of the middle ages, 3 Bde. Macmillan. Dllr. 7.50
— Hist. of the inquisition of Spain 4 Bde. je Sh. 10.50
Maas, Gesch. der kathol. Kirche im Großherzogtum Baden. Herder. 12.—
May, Gesch. der Generalversammlung deutscher Katholiken. Bachem. 5.—
Mayer, Gesch. des Bistums Chur. Stans, v. Matt. 1.—6. Lieferung. je Fr. 1.25
Merkle, Die kath. Beurteilung des Aufklärungszeitalters. Curtius. 2.—
Negwer, Konrad Wimpina. Aderholz. 5.—
Ott, Thomas von Aquin und der Mendikantenorden. Herder. brosch. 2.50
Paulus, Reformatoren u. die Gewissensfreiheit. Herder. brosch. 1.80
Pieper, Christentum, röm. Kaisertum u. heidn. Staat. Aschendorff. 1.25
Reformationsgeschichtl. Studien. Herausg. von Greving. Aschendorff. 1. Greving, Joh. Eck als junger Gelehrter. 4.25
— 2. Beichtbüchlein nach den zehn Geboten. 2.50
— 3. Cochläus u. Mensings Briefe. 2.50
Rösch, Das religiöse Leben in Hohenzollern unter dem Einfluß des Wessenbergianismus. Bachem 2.—
Rosenthal, Konvertitenbilder aus d. 19. Jahrh. 3 Bde. Verlagsanst. Manz. 36.—
Sägmüller J. B., Die kirchl. Aufklärung am Hofe des Herzogs Karl Eugen v. Württemberg. 1744—1793. Herder. brosch. 5.—
Scheglmann, Geschichte der Säcularisation im rechtsrhein. Bayern. 3 Bde. Habbel. 8.—
Schmid, Das unterirdische Rom. Preßverein Brixen. 6.—
Schnürer, Das Mittelalter. Münchener Volksschriftenverlag. —.50
— Bonifatius. Kirchheim. 4.—
Schynse, Missionsreisen in Afrika. Le Roux. 1.—
Spillmann, Gesch. der Katholikenverfolgung in England. 1535—1681— Die engl. Martyrer seit der Glaubensspaltung. 5 Teile. Herder. 27.70
Thureau-Dangin, La renaissance catholique en Angleterre au 19ième siècle 3 Teile. Plon et Nourrit. Fr. 24.—
Weber, Die kath. Kirche in Armenien. Herder. 11.—
Werner Canisius M., Das christl. Altertum im Kampf und Sieg. Herder. 2.40

IV. Orden, Kultus und Andachtsleben.

Augustinus, Die Bekenntnisse des hl. Augustinus. Herder. 3.— u. 3.80
Bader J., Fürstabt Martin Gerbert v. St. Blasien. Herder. 1.40
Baumstark, Die Messe im Orient. Kösel. 1.—
Beissel, Entstehung der Perikopen des röm. Meßbuches. Herder. brosch. 4.—
— Gesch. der Evangelienbücher. Herder. brosch. 6.50
— Gesch. der Verehrung Marias in Deutschland. Herder. 17.50

Binder, Caritas Pirkheimer. Herder. 2.—
Blasel, Der hl. Ceslaus. Breslau, Müller & Seiffert. 2.70
Borkhoff, Die Klosterorden der kath. Kirche. Schoningh. 15.—
Böser, Am Grabe des hl. Ludger. Münster, Westfäl. Vereinsdruckerei. 2.50
Braun, Die liturgische Gewandung im Okzident und Orient. Herder. 33.50
Braunsberger, Rückblick auf das kath. Ordenswesen im 19. Jahrhundert. Herder. brosch. 3.—
Cabrol, Die Liturgie der Kirche. Kösel. 4.—
Duhr, Jesuiten-Fabeln. Herder. 8.60
— Hundert Jesuitenfabeln. Gekürzte Volksausg. der „Jesuitenfabeln". Herder. —.70
— Aktenstücke zur Gesch. der Jesuitenmissionen in Deutschland. 1848—1872. Herder. 8.20
— Gesch. der Jesuiten an den dtsch. Fürstenhöfen des 16. Jahrhunderts. Herder. brosch. 2.20
— Gesch. der Jesuiten in den Ländern deutscher Zunge. 1. Bd. Herder. 25.50
Eberl, Gesch. der bayerischen KapuzinerOrdensprovinz. 1593—1902. Herder. 17.50
Fastlinger, Die wirtschaftl. Bedeutung d. bayer. Klöster in der Zeit der Agilolfinger. Herder. brosch. 3.40
Felder, Geschichte der wissenschaftl. Studien im Franziskanerorden bis um die Mitte des 13. Jahrhunderts. Herder. 10.—
Franz, Die kirchl. Benediktionen im Mittelalter. 2 Bde. Herder. 30.—
Gottlob, Kreuzablaß und Almosenablaß. Enke. 12.—
Günter, Legendenstudien. Bachem. 3.60
Heimbucher, Orden und Kongregationen der kathol. Kirche. 3 Bde. Schöningh. 7.20
Hilgers, der Index der verbotenen Bücher. Herder. 11.50
Holzapfel, Handbuch der Gesch. des Franziskanerordens. Herder. 11.50
Huonder, Der einheimische Klerus in den Heidenländern. Herder. geb. 5.—
Jörgensen, Beuron. Breer und Thiemann. 1.50
Kaufmann C. M., Der Menastempel und die Heiligtümer von Karm Abu Mina in der Mariutwüste. Frankfurt, Baer. 2.—
Kellner, Heortologie oder die geschichtl. Entwicklung des Kirchenjahres und der Heiligenfeste. Herder. 7.20
Kneller, Geschichte der Kreuzwegandacht. Herder. brosch. 3.50
Leroy, Gesch. der kleinen Schwestern der Armen. Straßburg. Leroux. 5.—
Mayer, Der hl. Konrad Bischof von Konstanz. Herder. brosch. 1.40
Meschler M., Aus dem katholischen Kirchenjahr. Dritte Aufl. Zwei Bände. Herder. 10.40
Müller G. A., Nach Lourdes. Luzern. Räber. 3.—
Paulus, Die deutschen Dominikaner im Kampfe gegen Luther. Herder. brosch. 5.—
Postina, Der Karmelit Eberhard Billick. Herder brosch. 3.40
Raible, Der Tabernakel einst und jetzt. Herder. 7.80
Rauschen, Eucharistie und Bußsakrament in den ersten 6 Jahrh. Herder. 5.—
Ringholz, Wallfahrtsgesch. Unserer Lieben Frau von Einsiedeln. Herder. 10.—
Schlager, Gesch. der Köln. Franziskaner-Ordensprovinz. Manz. br. 4.50
Schmitz, Das Rosenkranzgebet im 15. und Anfang des 16. Jahrh. Herder. brosch. 2.—
Schmoger, Leben der Gottseligen Anna Kathar. Emmerich. Herder. 5.20
Stiefenhofer, Die Geschichte der Kirchweihe vom 1. bis 7. Jahrhundert. Lentner. 3.20
Stolz, Die hl. Elisabeth. Oktavausgabe. Herder. 4.40 u. 4.60
— Prachtausgabe. 9.—
Duodezausgabe. —.80
Volksausgabe. 1.90, 2.30, 2.80 u. 3.—
— Die gekreuzigte Barmherzigkeit. brosch. —.50
Wielandt, Mensa et Confessio. Lentner. 3.—

V. Kirchengeschichtlich bedeutende Persönlichkeiten.

Albuin, P. Theodos. Florintöni. Brixen, Preßverein. Hll. —.60
Arens, Anna von Xainctonge, Stifterin der Ursulinen von Dôle (1561—1621). Herder. 4.—
— Die selige Julie Billiart, Stifterin der Genossenschaft U. L. F. und ihr Werk. Herder. 6.—
Bach, Jakob Balde. Herder. brosch. 4.—
Baumgarten, G. B. de Rossi. Bachem. 4.—
Baumstark R., Isabella von Kastilien und Ferdinand von Aragonien. Herder. 2.—
— Bartholomäus de las Casas. Herder. 1.80
Bellesheim, Kardinal Manning. Kirchheim. 3.—
Bernardina, Schwester Maria, Julie von Massow, geb. v. Behr. Herder. 3.80
Blennerhassett, Kard. Newman. Paetel. 9.—
Braig K., Zur Erinnerung an Frz. Xav. Kraus. Herder. brosch. 1.50
Bremond, Newman. Bloud. 3.—
Bringmann, P. Florian Baucke. Herder. 2.20
Creutzberg, Karl v. Miltitz. Herder. brosch. 2.80
Dautzenberg, Bischof Peter Schuhmacher. Pustet. 5.20
Diel, Friedrich Spe. Herder. 2.—
Dor, Jakob Lindau. Herder. 1.60
Dyroff, Rosmini. Kirchheim. 1.50
Endres, Frobenius Forster. Herder. brosch. 2.40
— Honorius Augustodunensis. Kösel. 3.—
— Deutinger. Kirchheim. 1.50
Fieger, Don Ferdinand Sterzinger. Oldenbourg. 5.—
Felten, Robert Grosseteste. Herder. brosch. 1.60
Friedrich, Ign. v. Döllinger. 3 Bde. Beck. 38.—
Goyau, Ketteler. Bloud. Fr. 3.50
Grabmann, Pater Heinr. Denifle. Kirchheim. 1.50
Grauert, Pater Heinr. Denifle. Herder. brosch. 1.40
Grube, Johannes Busch. Herder. 2.—
Güttler, Eduard Lord Herbert von Cherbury. Beck. 6.—
Gulik W. van, Johannes Gropper. Herder brosch. 5.
Hablitzel, Hrabanus Maurus. Herder. brosch. 2.60
Hammerstein, Erinnerungen eines alten Lutheraners. Herder. 4.—
Hansen, Lebensbilder hervorragender Katholiken des 19. Jahrh. 5 Bde. Bonifaziusdr. 25.80
Hansen, Leben des ehrw. Pater Joseph Barelle. Bonifatiusdruckerei. 3.—
Hattler, Lebensbild des ehrw. P. Claudius de la Colombière. Herder. 2.40
Hauviller, Franz Xaver Kraus. Lehmann. 5.—
Heemstede van, Paul Alberdingk Thijm. Herder. 3.40
Helfert, Fabricio Ruffo. Braumüller. 15.—
Hennemann, Sommer-Briefe an Schell. Goebel & Scherer. —.50
Hertling, Albertus Magnus. Bachem. 2.—
Hetsch Albert, 2 Bde., 2. Aufl. Beauchesne. Fr. 5.—
Heussi, Joh. Lor. Mosheim. Mohr. 6.—
Höveler, Kardinal-Erzbisch. Philippus Krementz, Dr. Kleinheidt, Fr. Koenen und Dr. Scheeben. Schwamm. —.80
Hüsgen, Ludwig Windthorst. Bachem. 10.—
Holzwarth Fr. J., Julian, der Abtrünnige. Herder. 1.10
Jeiler, Franziska Schervier, Stifterin der Genossenschaft der Armenschwestern vom hl. Franziskus. Herder. 5.50
Jörgensen, J. K. Huysmans. Kirchheim. 1.50
Jungnitz, Martin v. Gerstmann. Aderholz. 2.50
Karker F. X., Der Kardinal de Cheverus. Herder. 2.—
Kerker, Reginald Pole. Herder. 1.20
Kerschbaumer, Kardinal Klesl. Kirsch. 4.—
Kiefl, Schell. Kirchheim. 1.50
Kihn, J. A. Möhler. Woerl. —.50
Kißling, Lorenz Truchseß von Pommersfelden. Kirchheim. 1.20
Klein J. W., Frederick William Faber. Herder. 3.20
Knecht F. J., Der ehrw. Johann Baptist de Lasalle Herder 2.—
Knepper Dr. J., Jakob Wimpfeling. Herder. brosch. 5.50
Knöpfler, J. A. Möhler. Lentner. 2.50
König E., Kardinal Giordano Orsini. Herder. brosch. 3.—
Krogh-Tonning, Erinnerungen eines Konvertiten. Paulinusdruckerei. 4.—
Lauchert F., Franz Ant. Staudenmaier. Herder. 6.20
Lecanuet, Montalembert. 3 Bde. Fr. 15.—
Lespinasse-Fonsegrive, Windhorst. Paris, Libr. des Saints-Pères. br. Fr. 2.
Lindemann, Angelus Silesius. Herder. 1.70
— Johannes Geiler von Kaisersberg. Herder. 1.60
Ludwig, Weihbischof Zirkel v. Würzburg. 2 Bde. Schöningh. 22.—
Michael, Ign. v. Döllinger. Rauch. 6.60
Müller Adolf, Der Galileiprozeß nach Ursprung, Verlauf und Folgen. Herder. br. 3.60

Mundwiler, Pater Georg von Waldburg-Zeil. Herder. 2.40
Nagl Assunta, Galla Placidia. Schöningh. 2.—
Der Seb. v., Erzabt Placidius von Wolter. Herder. 2.80
Pastor, Johannes Janssen. Herder. 2.60, 3.30
— Aug. Reichensperger. 2 Bde. Herder. 24.—
Paulus N., Luthers Lebensende. Eine kritische Untersuchung. Herder. brosch. 1.40
— Johann Tetzel. Kirchheim. 4.—
Pfleger, Martin Eisengrein. Herder. brosch. 3.60
Pfülf, Bischof von Ketteler. Kirchheim. 27.50
— Geißel. 2 Bde. Herder. 23.—
— Ketteler. 3 Bde. Kirchheim. 21.—
— M. Klara Fey vom armen Kinde Jesus und ihre Stiftung 1815—1894. Herder. 6.60
Reichenberger, Wolfgang v. Salm, Bischof v. Passau. Herder. brosch. 1.50
Ringseis Emilie, Joh. Nepomuk von Ringseis. Habbel. 6.—
Rösler, Kardinal Johannes Dominici. Herder. brosch. 3.—
Schmid, Otto von Lonsdorf. Goebel & Scherer. 9.50
Schneider, Ein Mainzer Domherr der erzstiftl. Zeit Wennemar von Bodelsschwingh. Herder. brosch. 6.—
Spahn, Johannes Cochläus. Dames. 7.—
Thurnhofer, Bernhard Adelmann von Adelmannsfelden. Herder. brosch. 2.20
Villefranche, Dom Bosco. Herder. 3.20
Weiß Fr. A. M., Benjamin Herder. Herder. 3.—
Weiß, Lutherpsychologie. Kirchheim. 5.50
Wolfsgruber, Kardinal Migazzi. Kitz. 18.—
— Friedrich Kard. Schwarzenberg. Fromme. 11.—
Zimmermann, Daniel O'Connell, der Befreier. Paderborn, Bonifaziusdruckerei. 3.—
Zöchbauer, Franz Marie Doppelbauer, Bischof von Linz. Linz, Preßverein. 1.70

B) Besprochene Neuerscheinungen.

I. Allgemeine Kirchengeschichte.

Bardenhewer, Patrologie. 3. Aufl. Herder. 11.—
Batiffol, Orpheus et l'Evangile. Gabalda. Fr. 3.50
— Urkirche und Katholizismus. Übersetzt von Seppelt. Kösel. 4.50 gebd. 5.50
Deimel, Kirchengeschichtliche Apologie. Herder. 5.—
Duchesne, Histoire ancienne de l'Eglise Fontemoing. Fr. 10.—
Felten, Neutestamentl. Zeitgeschichte. 2 Bde. Manz. 26 —
Hermann Grauert zur Vollendung des 60. Lebensjahres. Festgabe, herausgegeben von Jansen. Herder. 15.—
Kirch, Enchiridion fontium historiae ecclesiasticae antiquae. Herder
Knöpfler, Kirchengeschichte. 5. Aufl. Herder. 13.50
Köhler, Idee und Persönlichkeit in der Kirchengeschichte. Mohr. 2.—
Königer, Voraussetzungen und Voraussetzungslosigkeit in Geschichte u. Kirchengeschichte. Lentner. 1.—
Rauschen, Grundriß der Patrologie. 3. Aufl. Herder. 3.—
Sell, Christentum und Weltgeschichte bis zur Reformation. Teubner. 1.25
— Christentum und Weltgeschichte seit der Reformation. Teubner. 1.25

II. Geschichte des Papsttums und Roms.

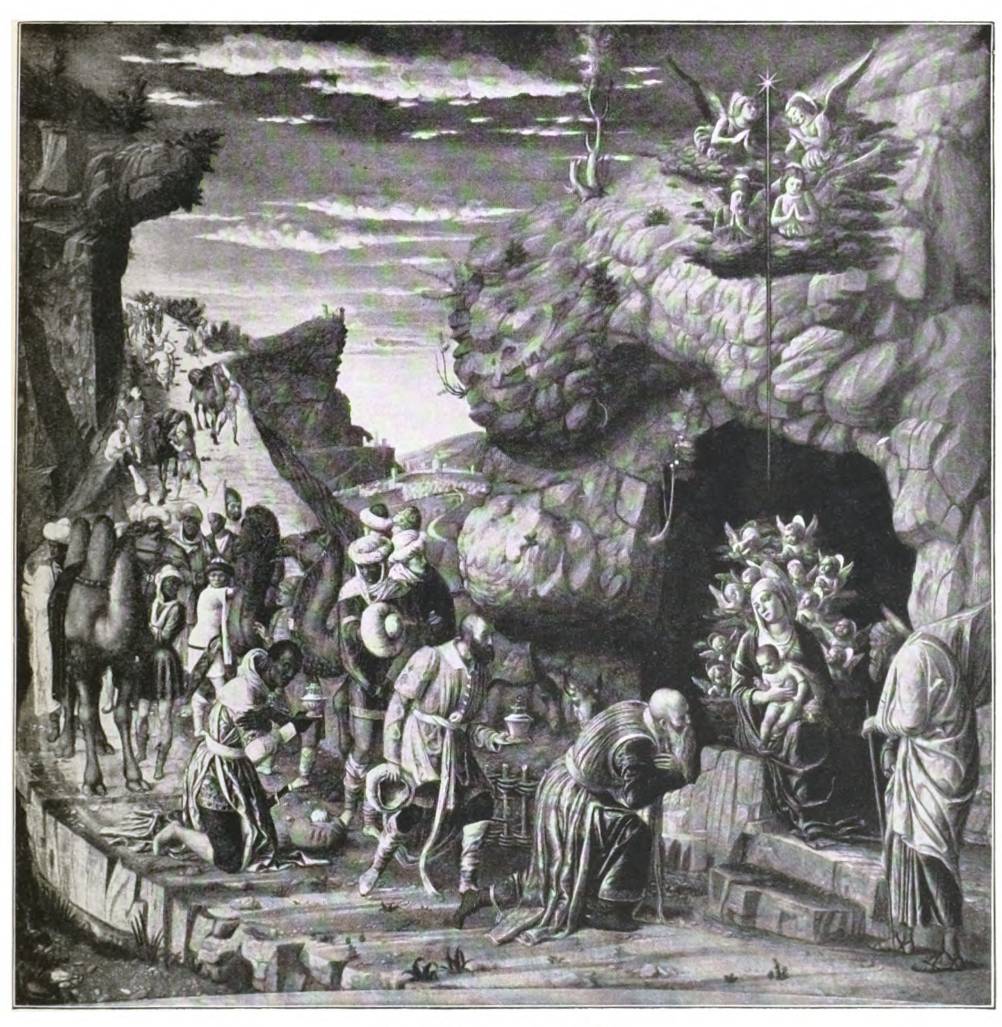
Album Pontificale. Kühlen. 36.—
Boyer d'Agen, Monsignor Pecci d'après la correspondance de famille. Paris, Muchand. Fr. 10.—
Koch Hugo, Cyprian und der römische Primat. Hinrichs. 5.50
Lohninger, S. Maria dell'Anima. Rom, Pustet. 4.—
Asal, Die Wahl Johanns XXII. Rothschild. 3.—
Schnitzer, Hat Jesus das Papsttum gestiftet? 2. Aufl. Lampart. br. 1.—
— Das Papsttum eine Stiftung Jesu? Lampart. br. 1.—
Tillmann, Jesus und das Papsttum. Bachem. br. 1.—

III. Einzelne kirchengeschichtliche Perioden und Provinzialkirchengeschichten.

Egli, Schweizerische Reformationsgesch. I. Bd. Zürich, Zurcher. 6.50
Endres, Thomas von Aquin. Kirchheim. 4.—
Fendt, Die Christologie des Nestorius. Kösel. 3.—
Gschwind, Geschichte der Entstehung der christkathol. Kirche der Schweiz. Bd. II. Solothurn, Geßmann. 4.80
Harnack, Entstehung und Entwicklung der Kirchenverfassung und des Kirchenrechts in den zwei ersten Jahrhunderten. Hinrichs. 7.50
Hennig, Die päpstl. Zehnten aus Deutschland im Zeitalter des Avignonesischen Papsttums u. während des großen Schismas. Niemeyer. 3.—
Huonder, Kathol. und protest. Missionsalmosen. Herder. —.50
Knieb, Gesch. der Reformation und Gegenreformation auf dem Eichsfelde. 2. Aufl. Cordier. 6.50
Königer, Quellen zur Gesch. der Standgerichte in Deutschland. Lentner. 7.60
Lea, Gesch. der Inquisition im Mittelalter. II. Bd. Georgi. 10.—
Merkle, Die kirchl. Aufklärung im kath. Deutschland. Reichl. 4.—
Paulus, Hexenwahn und Hexenprozeß. Herder. 4.—
Pelster, Stand und Herkunft der Bischöfe der Kölner Kirchenprovinz im Mittelalter. Böhlau. br. 3.20
Pfeilschifter, Theodorich der Große. Kirchheim. 4.—
Rösch, Ein neuer Historiker der Aufklärung. Fredebeul & Koenen. 2.—
Sägmüller, Wissenschaft und Glaube in der kirchl. Aufklärung. Fredebeul & Koenen. 2.—
Schmidlin, Die kirchl. Zustände in Deutschland vor dem 30jähr. Krieg. II. Bd. III. Teil. Herder. 4.40
Schnabel, Der Zusammenschluß des polit. Katholizismus in Deutschland im Jahre 1848. Winter. 3.60
Schreiber, Kurie und Kloster im 12. Jahrhundert. Enke. 11.—
Schubert v., Das älteste germanische Christentum oder der sog. „Arianismus" der Germanen. Mohr. —.80
Schulte, Der Adel und die deutsche Kirche im Mittelalter. Enke. 16.—
Spillmann, Gesch. der Katholikenverfolgung in England 1535—1681. Bd. I u. II. Herder. 8.50
Steinmann, Die Sklavenfrage in der alten Kirche. Germania. —.50
Stutz, Der Erzbischof von Mainz und die deutsche Königswahl. Böhlau. 4.—
Veit, Kirchl. Reformbestrebungen im ehem. Erzstift Mainz unter Erzbischof Joh. Philipp von Schönborn. Herder. 3.—
Vischer Eberh., Der Apostel Paulus und sein Werk. Teubner. 1.25
Wappler, Die Stellung Kursachsens u. des Landgrafen Philipp v. Hessen zur Täuferbewegung. Aschendorff. 6.80
Widmaier, Friedrich Prechter und der Straßb. Kapitelstreit. Herder. 2.—

IV. Orden, Kultus, Heilige.

Baumgartner, Eucharistie und Agape im Urchristentum. Solothurn, Union. Fr. 6.50
Baumstark, Festbrevier und Kirchenjahr der syrischen Jakobiten. Schöningh. 8.—
Beissel, Gesch. der Verehrung Marias seit dem Ausgang des Mittelalters. I Teil: 16. bis 17. Jahrhundert. Herder. 14.50
Brewer, Das sogenannte Athanas. Glaubensbekenntnis. Schöningh. ungeb. 6.—



Die Anbetung der Könige

Dölger, Der Exorzismus im altchristl. Taufritual. Schöningh. 5.—
Dreves, Ein Jahrtausend lateinischer Hymnendichtung. 2 Bde. Reisland. 20.40
Groeteken, Die Volksmissionen der norddeutschen Franziskaner vor dem Kulturkampf (1849 bis 1872). Alfonsusdruckerei. 1.80
Gromer, Die Laienbeicht im Mittelalter. Lentner. 2.40
Münster, Gesch. der Franziskanerinnen von der Buße und der christl. Liebe. Herder. 5.40
Murr Christ. Gottlieb v., Gesch. der Jesuiten in Portugal unter Marquis von Pombal. Neue Auflage von Haffemeyer. Herder. 4.—
Rauschen, Eucharistie und Bußsakrament. 2. Aufl. Herder. 5.—
Ringholz, Geschichte des Benediktinerklosters zu Aller Heiligen in der Au bei Einsiedeln. Benziger. 1.50
Schlager, Beiträge zur Geschichte der sächsischen Franziskanerprovinz v. hl. Kreuze. II. Jahrg. Schwann. 6.—
Strelli und Albert, Das Benediktinerstift St. Paul in Kärnten 1809—1909. Herder. 5.—
Tomek, Studien zur Reform der deutschen Klöster im 11. Jahrhundert. I. Teil: Die Frühreform. Mayer, Wien. 5.—
Zierler, Das Kapuzinerkloster in Ravensburg. Ulrich. 3.20

V. Kirchengeschichtliche bedeutende Persönlichkeiten.

Bertsche, Abraham a Santa Clara. Herder. 2.80
Brentano, Amalie Fürstin von Gallitzin. Herder. 2.50
Calvet, Paul Ginhac. Herder. 4.60
Deutsche Mystiker I: Seuse, herg. von Oehl, Kösel.
Funk, Jakob v. Vitry. Teubner. 5.—
Janssen, Friedr. Leopold Graf zu Stolberg. Neue Aufl. Herder. 6.60
Kolberg, Beiträge zur Geschichte des Kardinals und Bischofs von Ermland Andreas Bathory. Grimme. 2.80
Mack, Dr. Karl Lueger, der Bürgermeister von Wien. Bader. —.40
Oesch, Carl Joh. Greith, Bischof von St. Gallen. Köppelt. 2.-
Ruville v., Zurück zur hl. Kirche. Walther. 3.-
Sailers Schriften in Auswahl, herausgegeben von Stölzle. Kösel. 2.-
Schirmer, Ignaz Heinrich v. Wessenberg. Ackermann. 1.25
Schnitzer, Quellen und Forschungen zur Gesch. Savonarolas. IV. Savonarola nach den Aufzeichnungen des Florentiners Parenti. Duncken & Humblot. 11.—
Schottenloher, Jakob Ziegler aus Landau a. J. Aschendorff. 11.25
Schrohe, Zur Erinnerung an Prälat Prof. Dr. Fr. Falk. Kirchheim. 1.20
Schulte, P. Martin von Cochem 1634—1712. Herder. 3.—
Schweizer, Ambrosius Catharinus Politus (1484 bis 1553). Aschendorff. 8.50
Schwester Therese vom Kinde Jesu aus dem Carmeliterorden. Übersetzt von Trammer. Jacobi 6.50
Stahl, Martin von Cochem und „das Leben Christi". Hanstein. 4.80
Thomae a Kempis, Opera omnia. Bd. I. Hrsg. von Pohl. Herder. 7.60



Naturwissenschaften.

Von Dr. H. P. Baum.

Einzelne naturphilosophische Neuerscheinungen findet der Leser bereits in dem Referate über Philosophie besprochen, weshalb auch dieses zu Rate zu ziehen ist. Im Anschluß daran beginnen wir hier mit dem Gebiete, das wohl am meisten mit naturphilosophischen Fragen verknüpft erscheint, nämlich dem der Biologie, wo für noch lange Zeit das Entwicklungsproblem im Vordergrunde stehen dürfte. An die Spitze möchten wir ein Buch des bekannten Wiener Zoologen Schneider stellen „Die Grundlagen der Deszendenztheorie", das man als Kampfschrift gegen den Monismus bezeichnet hat. Das tiefgehende und für Leser, die einer zum Teil philosophischen Behandlung dieser Fragen nicht abgeneigt sind, höchst lehrreiche und anregende Werk bietet nämlich eine vollständig neue Anschauung des Entwicklungsganges. Auf Grundgedanken der platonischen und teilweise auch aristotelisch-scholastischen Philosophie entwickelt der Verfasser mit dem vollen wissenschaftlichen Rüstzeug unserer heutigen Forschung eine Entwicklungslehre, die im Grunde als Evolution der Idee, die sich in der Materie aktualisiert, anzusprechen ist, in letzterer Hinsicht also epigenetisch ist. Wenn Referent auch in einigen Punkten, z. B. betr. Existenz der Idee, Identität der Idee und des Individuums dem Verfasser nicht beistimmt, so ist doch zuzugestehen, daß der jedenfalls eigenartige Versuch auf manche Fragen ein überraschendes Licht wirft und wohl geeignet erscheint, in der gegebenen Richtung eine Lösung mancher Probleme anzubahnen. Das Werk verdient alle Beachtung, wird freilich, auch in rein naturwissenschaftlichen Punkten, manchen Widerspruch erfahren. In der Hauptsache stimmt der Verfasser der Mutationstheorie bei, die ja überhaupt immer mehr Anhänger findet. Freilich ist es mit der Theorie doch nicht ganz so wie es Bueckers in seiner „Abstammungslehre" glauben machen möchte. Das Buch enthält ohne Zweifel viel Beachtenswertes, namentlich treffliche kritische Bemerkungen, — so, um nur einen Punkt herauszugreifen, betreffs der oft übertriebenen Anpassungserklärungen und Mimikry — aber ohne Zweifel überschätzt es die Bedeutung der Mutationstheorie. Da das Buch alle Deszendenztheorien berücksichtigt, besonders aber ausführlich die Mutationstheorie, so kann es zur Orientierung darüber bestens empfohlen werden, da es sie klar und anschaulich darstellt. Nicht unerwähnt können wir indessen lassen, daß der Verfasser nicht nur ein ausgesprochener Monist ist, sondern auch, zum wenigsten höchst unangebrachte, Bemerkungen über religiöse Anschauungen und Dogmen macht.

Derselbe Verlag, in dem Bumüllers vorzügliche Schrift „Der Mensch und die Entwicklungslehre" erschien, bietet heuer zwei weitere gute populäre Hefte über die Abstammungslehre, einerseits Stadlers „Die Entwicklungslehre bis zu ihrem heutigen Stand", in der ein kurzer geschichtlicher Überblick über ältere und namentlich neuere Deszendenzanschauungen und der für sie sprechenden Erscheinungen gegeben ist. Der Blutserumreaktion wird darin wohl eine zu große Beweiskraft zugesprochen. Ganz besonders sei auf die zweite Schrift hingewiesen „Der diluviale Mensch in Europa" von Prof. Birkner, in der eine gründliche und zuverlässige Darstellung der für eine etwaige Abstammung des Menschen in Betracht kommenden Fragen resp. Tatsachen geboten wird. Namentlich finden auch die neuerlichen Skelettfunde in Text und Illustration eingehende Berücksichtigung. Ein recht empfehlenswertes und aktuelles Werkchen!

Speziell das Menschenproblem in der Abstammungslehre behandelt auch Hamann „Die Abstammung des Menschen", ein Büchlein, das sich namentlich durch eine reichhaltige Literaturangabe auszeichnet. Der Verfasser hält auch die Eolithen des Tertiärs für Artefakte, so daß für ihn die Existenz des Tertiärmenschen feststeht, räumt aber dem Menschen wegen seiner geistigen Seite eine Sonderstellung ein. Über verschiedene grundlegende Fragen der Deszendenztheorie handelt Dennerts „Die Entwicklung, ihr Wesen und ihre Erforschung", das in dem Nachweis gipfelt, daß die Entwicklung gesetzmäßig, zielstrebig und zweckmäßig erfolgt sei.

Für solche, die eine populäre Darstellung der Grundfragen suchen, empfehlen sich die „Grundzüge der Biologie" des bestbekannten Kieler Botanikers Prof. Reinke, der auch hier wieder seine Gabe, bei aller Wahrung der Wissenschaftlichkeit die oft schwierigen Fragen durchaus allgemeinverständlich darzulegen, glänzend bewiesen hat. Zur Anregung der biologischen Naturbetrachtung sei es bestens empfohlen! Mit mehr wissenschaftlichem Apparat, im übrigen aber klar und leichtverständlich gehalten, gibt sich P. Muckermanns „Grundriß der Biologie", weshalb er in erster Linie wohl für Studierende der Naturwissenschaften und solche, die schon sonst mit derartigen Fragen sich beschäftigt haben, in Betracht kommt. Für diese eignet sich das vorzügliche Werk um so mehr, als ein sehr reichhaltiger Literaturnachweis Anhalt zum speziellen Studium einzelner Fragen bietet. Das Buch ist aber auch allen denen besonders zu empfehlen, die, wie z. B. Philosophen und Theologen, sich aus andern Gründen veranlaßt

sehen, zu den einschlägigen Fragen Stellung zu nehmen und sich deshalb nach einem zuverlässigen Autor umsehen. Die reiche, zum Teil mikrophotographische Illustration unterstützt aufs beste den Text und dürften die im ganzen gutgelungenen Reproduktionen gerade denen willkommen sein, die keine Gelegenheit zu solchen Spezialstudien haben.

Eine prächtige Erscheinung ist auch das jüngste biologische Werk „Die Hauptprobleme der Biologie" von Dürken, das in klarer, wirklich allgemeinverständlicher Sprache einen zwar gedrängten, aber dennoch lückenlosen Überblick über alle hier in Betracht kommenden wichtigen Fragen vermittelt, so daß wir das Büchlein als das beste populär gehaltene Kompendium der Biologie bezeichnen können. Trotz des auf dem engen Raum zusammengetragenen großen Tatsachenmaterials ist die Darstellung doch fließend und anregend, obschon der Verfasser das Thema nicht, wie es so häufig geschieht, mit „geistreicher Phantasie", sondern mit strenger Wissenschaftlichkeit behandelt.

Da heute so oft, selbst in Tagesblättern, physiologische Fragen berührt werden, so dürfte manchem der Hinweis auf ein knapp gehaltens, populäres, dabei aber ernst und wissenschaftlich zuverlässiges Werkchen, wie es die „Grundzüge der Physiologie" von Brieger-Wasservogel darstellen, willkommen sein. Das Buch verdient wegen seiner ruhig objektiven Darstellung, die durch eine vortreffliche Illustration unterstützt ist, weiteste Verbreitung.

Aus einem biologischen Spezialgebiet, nämlich über den Energieumsatz in den Organismen bringt Rubners „Kraft und Stoff" manche überraschende Resultate betr. des Menschen, während die Warmblütler in größter Übereinstimmung untereinander stehen. So z. B. nimmt der Mensch eine merkwürdige Ausnahmestellung ein bezüglich des Teiles resp. des Verhältnisses der zum Wachstum verwendeten Nahrung in Bezug auf die gesamte Nahrungszufuhr, ebenso betreffs des Energieverbrauchs pro Kilo für die Zeit des bereits beendeten Wachstums, wo sich bei den Warmblütlern ein durchschnittlich 4—5 mal kleinerer Wert ergibt als für den Menschen. Noch eine Reihe anderer Gesetzmäßigkeiten scheinen sich aus den zum Teil von Rubner selbst angestellten Versuchen zu ergeben, daß der Verfasser aber alles dies gegen die vitalistische Anschauung verwerten will, scheint uns nur auf seiner mißverständlichen Ansicht über diese Lehre zu beruhigen. Im übrigen ist auch dieses Werk des Verfassers wieder ein wichtiger Beitrag für unsere Kenntnis mancher energetischer Vorgänge in den Organismen und besonderer Beachtung wert.

Eine wertvolle Bereicherung der Literatur über Geschichte der Entwicklungslehre bietet Leiber in seinem Buche über „Lamark", um so mehr zu begrüßen, als über diesen Verfechter der Abstammungslehre nur wenige empfehlenswerte Werke existieren. Das Buch, das mit großer Sachkenntnis und recht anregend geschrieben ist, stellt nicht nur ausführlich die deszendenztheoretischen Anschauungen Lamarks dar, sondern geht auch noch auf seine eigentümlichen chemischen Theorien ein, wodurch manche Ansicht dieses Forschers in ein klareres Licht gestellt wird. Der Umstand, daß gerade in letzter Zeit manche Forscher mehr auf Lamark zurückgehen, verleiht der ausgezeichneten Biographie besondere Bedeutung.

Da zur Beurteilung der Selektionstheorie die Kenntnis der Originalwerke Darwins nicht entbehrt werden kann, so sei hier noch darauf hingewiesen, daß nun durch Erscheinen der „Reise eines Naturforschers um die Erde", die neben einer anziehenden Schilderung der verschiedenen Länder auch besonders vieles zur Beurteilung des Menschen Darwin bietet, die billige Krönersche Ausgabe der Originalwerke Darwins vollständig geworden ist.

Ein prächtiges Buch hat uns der kürzlich verstorbene Prof. v. Leyden, der berühmte Kliniker und eifrige Bekämpfer der Tuberkulose und des Krebses, in seinen „Lebenserinnerungen" geschenkt. Dieselben sind hochinteressant und lehrreich nicht nur für Mediziner, sondern für alle, die sich für die Fortschritte auf diesen Gebieten interessieren. Namentlich dürften unsere Hochschüler hier reiche Anregung und Ermunterung im wissenschaftlichen Streben finden, schildert das Buch doch einen Menschen und Gelehrten, der seine Erfolge jedenfalls zum größten Teil seiner ernsten, unverdrossenen Arbeit und Pflichterfüllung verdankt.

Von Werken, die nicht ein Spezialgebiet, sondern allgemeine Naturbeobachtung behandeln und dazu geeignet sind, Sinn und Lust für Naturbetrachtung zu wecken und fördern, seien hier genannt Kraepelin, „Naturstudien", und Wurm, „Waldgeheimnisse". Ersteres liegt in Volksausgabe vor, und es dürfte genügen, darauf hingewiesen zu haben. Auch der Verfasser der „Waldgeheimnisse" hat es verstanden, in meist gut getroffenen, anschaulichen kurzen Schilderungen kleine Abschnitte und sozusagen Momentbildchen zu geben von all dem Schönen und Anregenden des Waldes. Darin sind reichlich biologische, ökologische u. a. Beobachtungen eingeflochten, verschiedentlich auch praktische Anregungen für den immer noch im Argen liegenden Naturschutz gegeben.

Zur Wiege des neuesten Zweiges der Technik, der Luftschiffahrt, führt uns Wilhelm, „Die Anfänge der Luftschiffahrt". Das interessante Buch schildert einerseits den Lebensgang und die flugtechnischen Ansichten des italienischen Jesuiten Lana, wobei der Nachweis geführt wird, daß dieser den ersten wissenschaftlich begründeten und technisch ausführbaren Plan eines Luftschiffes entworfen hat, während anderseits der brasilianische Priester Gusmao den ersten erfolgreichen Aufstieg eines Heißluftballons veranstaltete. Das

lehrreiche, flott geschriebene Büchlein bietet eine anregende, namentlich auch Schülern der höheren Schule zu empfehlende Lektüre. Wie weit heute aber die „Lenkbaren" fortgeschritten sind, zeigt Neumann in „Internationale Luftschiffe", worin er eine Zusammenstellung aller bis jetzt gebauten Lenkballons sowie kurze Darlegung ihrer Bauart gibt.

In knapper, aber allgemein verständlicher Form gibt Siemens in seinem Werkchen „Kraftmaschinen und Kraftübertragung" einen praktischen Überblick über die heute gebräuchlichen Motoren, ihre Vor- und Nachteile, Anwendungsgebiete und, soweit dies in populärer Weise geschehen kann, über die Grundprinzipien ihrer Wirkungsweise. Da gerade die neuere Zeit hier gewaltige Fortschritte gemacht hat, durch die z. B. die Automobile und Lenkballons erst die jetzt erreichte Vollkommenheit erreichten, so dürfte vielen das genannte Büchlein willkommen sein.

Während wir über die Geschichte der Naturwissenschaften im allgemeinen mehrere zusammenfassende Werke haben, war dies speziell bei der Technik nicht der Fall, wenngleich namentlich von Ingenieur Feldhaus eine Reihe kleinerer Werkchen über einzelne Gebiete vorlagen. Der genannte Forscher auf dem Gebiete dieser Geschichte hat nun unter dem Titel „Ruhmesblätter der Technik" die Frucht seiner eifrigen Nachforschungen herausgegeben, die sicher den vielen Freunden der Technik höchst willkommen sein wird. Wir ersehen da, daß in der Literatur sich eine Menge falscher Angaben eingeschlichen hat, daß einerseits verschiedene Konstruktionen und Maschinen viel länger bekannt sind, als gemeinhin angenommen wird, daß aber auch manches als „uralt" gilt, das es tatsächlich nicht ist. Merkwürdig ist auch, wie eine Erfindung wieder spurlos verschwinden konnte, um viel später wieder neu erfunden zu werden, und etwas betrübend ist die Wahrnehmung, daß sehr oft Unverstand, Festhalten am Hergebrachten und andere Umstände eine Erfindung und den Erfinder einem traurigen Schicksal überließ. Über all dieses berichtet das anregend geschriebene Werk, das als bahnbrechend auf diesem Gebiete weiteste Beachtung verdient. Der Text ist durch viele interessante, zum Teil historisch wertvolle Abbildungen unterstützt.

Zum Schlusse dieses allgemeinen Teiles müssen wir noch auf einen neuen Band des bereits im letzten Jahrgang empfohlenen großartigen Werkes Kraemers, „Der Mensch und die Erde", hinweisen. Auch dieser Band reiht sich ebenbürtig seinen Vorgängern an. Um aus dem reichen Inhalt desselben nur einige Punkte herauszugreifen, sei vor allem die anziehend geschriebene Darstellung über die Baumaterialien, nach Herkunft, Bearbeitung und Verwendung erwähnt, wobei die Illustration allein schon einen Abriß der Baugeschichte und Baustile bietet durch Vorführung einer großen Zahl hervorragender Bauten älterer und neuerer Zeit. Auch die lehrreiche Abhandlung über künstliche Darstellung, speziell der Edelsteine, zeigt uns so recht, wie die verschiedenen Gebiete in ihren Fortschritten aufeinander angewiesen sind. Allen Freunden der Waffen und ihrer Geschichte und Technik wird dann eine größere diesbezügliche Darlegung willkommen sein, um so mehr als hier ein sonst wohl kaum ein zweites Mal gebotenes Illustrationsmaterial von Waffen aus Museen und Privatbesitz eine wertvolle Ergänzung des Textes bildet.

Wenden wir uns den einzelnen Fächern zu, so ist auf astronomischem Gebiet vor allem die Neuauflage der vortrefflichen „Astronomie für jedermann" von Newcomb zu empfehlen, die von den neuen Herausgebern bis zu den neuesten Entdeckungen ergänzt, im übrigen aber nur in einigen Kapiteln, so namentlich über Fixsterne und über Kometen, in größerem Maßstabe umgearbeitet wurde.

Eine kurze Astronomie bietet Messerschmitt „Der Sternenhimmel", die sich durch gute Verwertung der neueren Forschungsresultate auszeichnet. Zum vollen Verständnis erfordert das Büchlein aber einige Vorbildung in diesem Gebiete.

Eine Neuauflage und zwar die sechste erlebte Pohles „Die Sternenwelten und ihre Bewohner". Wenn das Buch auch keine methodische Einführung in die Astronomie geben will, so bietet es um so mehr eine reiche Auswahl der interessantesten Tatsachen und Theorien dieser Wissenschaft, und zwar in anregender Darstellung. Auch diese Neuauflage berücksichtigt weitgehend alle neueren Ergebnisse der Forschung.

Das Kometenjahr hat uns dann eine treffliche Monographie der merkwürdigen Himmelskörper aus der Feder Plaßmanns, der uns auch die vorzügliche, leider viel zu wenig beachtete Himmelskunde schenkte, gebracht. Hoffentlich findet dieses neue Buch „Die Kometen" mehr Beachtung, da es sich hier um Objekte handelt, denen zulieb die meisten Leute überhaupt nur einmal ein astronomisches Buch aufschlagen. —

Zu erwähnen ist hier auch die „astronomische Erdkunde" von Hartmann, die infolge ihrer klaren Darstellung sich recht zum Selbststudium eignet, allerdings eine größere, besonders auch mathematische Vorbildung erfordert.

Etwas besser scheint es sich allmählich mit dem Interesse für einen andern Wissenszweig gestalten zu wollen, nämlich dem der Geologie. Ein anerkannt erstklassiges Werkchen zur Einführung und Vertrautmachung mit dieser Wissenschaft ist das in neuer Auflage vorliegende „Schule der Geologie" von Walther. Von den einfachsten Beobachtungen ausgehend wird man allmählich weitergeführt zu solidem Wissen und praktisch erprobter Kenntnis namentlich der Heimat, denn nur der wird mit Nutzen geologische Schilderungen anderer Länder lesen, der den Einfluß geologischer Faktoren durch Beobachtung in seiner Umgebung zu beurteilen gelernt hat. Das handliche Format macht es noch

eigens zum bequemen „Vademekum" der Geologie. — Von dem gewohnten Schema unserer Lehrbücher durch seine eigenartige Anlage abweichend, stellt sich eine andere vorzügliche Einleitung in die Geologie dar, „Die Erdrinde" von Haase. Der Verfasser hat darin mit viel Geschick die verschiedenen Erklärungen und Theorien der allgemeinen, dynamischen Geologie im Rahmen der historischen oder der Formationskunde dargestellt, so daß das Buch scheinbar, nach den Kapitelüberschriften, nur die verschiedenen Formationen der Erdrinde behandelt. Die Darlegungen werden dadurch viel anschaulicher und das Buch macht auch nicht den manche abschreckenden Eindruck eines „Lehrbuches". Hervorzuheben ist noch die reiche und gute Illustration des trefflichen Buches.

Ein Werk, das wir tatsächlich in dieser Ausführung längst vermißten, bietet Siebergs „Der Erdball". Das Buch ist wie kaum ein zweites geeignet, einem weiteren Leserkreis die Grundlehren der Erdphysik zu vermitteln. Wer interessierte sich nicht für Themata wie z. B. Wetter und seine Vorhersage, Vulkanismus, Erdbeben u. ähnl.? Und doch hatten wir kein Werk populärer Art, das all diese Fragen übersichtlich, eingehend und doch allgemeinverständlich behandelt und seinen Ausführungen durch eine solch reiche und prächtige Illustration dem Verständnis näherbringt, wobei der Preis die Anschaffung auf weiteren Kreisen ermöglicht. Wegen seiner durchaus wissenschaftlichen Zuverlässigkeit und einer umfangreicheren Literaturangabe empfiehlt sich das Werk aber auch den Jüngern der Wissenschaft als vorzügliche Einführung in die Erdphysik.

Manchem dürfte auch ein Werk über die fossilen Tiere willkommen sein, das nicht gar zu umfangreich, doch eine gute Zusammenfassung der Hauptgruppen mit entsprechenden Abbildungen ist. Dem bisherigen Mangel eines solchen Buches hat Stromer v. Reichenbach durch sein prächtiges „Lehrbuch der Paläozoologie" in lobenswertester Weise abgeholfen. Die übersichtliche Anlage, die guten Abbildungen, namentlich auch die sorgfältige Angabe, welche Reste des betr. Tieres man kennt, werden dem Buche bald recht viele Freunde gewinnen.

Über das Verhältnis der Paläontologie zur Entwicklungslehre orientiert recht anregend das treffliche Büchlein Diener, „Paläontologie und Abstammungslehre", an dem besonders eine ruhig kritische, objektive Würdigung der Tatsachen zu loben ist. Der Verfasser führt uns zwar die Befunde vor, die für eine Abstammung sprechen, hebt aber auch die vielen ungelösten Fragen und Schwierigkeiten hervor.

In das für eine allgemeinverständliche Darstellung etwas spröde Gebiet der Chemie hat Ostwald mit seiner „Schule der Chemie" eine allseitig als vorzüglich anerkannte Einführung geboten. Die schnelle Folge einer neuen Auflage zeigt denn auch die allgemeine Beliebtheit des Buches. Für jene aber, die sich schon etwas mehr in die wissenschaftliche Seite und Methode dieses Gebietes vertiefen wollen und namentlich durch das Experiment sich mit den Tatsachen bekanntzumachen wünschen, glauben wir vor allem auf die „Einführung in die allgemeine und anorganische Chemie" von Smith, bearbeitet von Stern, hinweisen zu sollen. Das Buch zeichnet sich vorab durch seine eigenartige Anlage aus, die darin besteht, daß hier in gleicher Weise die anorganische, analytische und physikalische Chemie berücksichtigt sind und zu einem einheitlichen Ganzen verarbeitet wurden, wodurch eine viel größere Anschaulichkeit und Klarheit erreicht wurde und das Studium ein viel anregenderes wird. Ferner zeichnet es sich vor den meisten anderen Chemiebüchern dadurch vorteilhaft aus, daß die neuesten Errungenschaften und Methoden auch der physikalischen Chemie weitgehend berücksichtigt sind, die Dissoziationszonen und Elektronentheorien durchgehends herangezogen werden. Außerdem ist das Werk bei geschickter Auswahl des Stoffes außerordentlich inhaltsreich, die Versuche sind übersichtlich, klar und oft mit erstaunlicher Virtuosität auf höchst einfache Weise dargestellt, so daß das Buch unzweifelhaft zu den besten auf diesem Gebiete zu zählen ist.

Als „gemeinverständliche Darstellung der Chemie" gibt sich auch Saager „Die Welt der Materie", wobei freilich die anorganische Chemie sehr in den Hintergrund tritt. Neben der eigentlichen organischen Chemie, der das größte Kapitel über „Chemie der organischen Lebensvorgänge folgt, nehmen die Methoden der chemischen Untersuchung einen breiteren Raum ein. Verfasser verurteilt „Die Übergriffe der Phantasie in das Gebiet des Wirklichen" und beginnt sein Buch mit dem „biogenetischen Grundsatz"! —

Für die Physik brachte dieses Jahr das längst erwünschte Gegenstück zu genannter Schule der Chemie in dem nicht minder vorzüglich gelungenen „Schule der Physik" von v. Oettingen. Auch hier ist die Form der Unterredung zwischen Meister und Schüler geschickt durchgeführt, dem Schüler werden vielfach Zweifel oder auch unrichtige Anschauungen in den Mund gelegt, die mit häufig vorkommenden falschen Vorstellungen der Lernenden sich decken, so daß für die folgende Aufklärung des Meisters die Aufmerksamkeit erhöht und neues Interesse geweckt wird. Allerdings ist hier der Schüler ein recht intelligenter, strebsamer, aber da nur sehr elementare Kenntnisse vorausgesetzt werden, außerdem die Darstellung recht klar ist, so wird das Buch allen wirklich strebsamen jungen Leuten beim Selbststudium die besten Dienste leisten. Das Buch verdient aber auch die Beachtung namentlich der Lehrer und Studierenden, denn es bietet manches Eigentümliche und zum Teil Neue. Möge das treffliche Werk sich bald derselben Beliebtheit erfreuen wie sein Vorbild!

Die Elektrizität greift immer mehr ins praktische Leben ein, so daß kein Gebil-

beter einer eingehenderen Kenntnis dieses Gebietes entbehren kann. Unter den Werken nun, die zur Einführung in die Elektrizitätslehre dienen und wirklich empfohlen werden können, nimmt unzweifelhaft eine der ersten Stellen ein Graetz, „Kurzer Abriß der Elektrizität". Das Buch verbindet klare, lichtvolle Darstellung, geschickteste Vereinigung von Theorie und Anwendung mit strengster Wissenschaftlichkeit, vermeidet aber bei aller Kürze und Beschränkung auf das Wichtige alles „Leitfadenmäßige". Wer aber aus Liebhaberei oder wegen Beruf sich gründlicher über dieses Gebiet unterrichten will, findet in einem anderen Werke desselben Verfassers „Die Elektrizität und ihre Anwendung" den besten Wegweiser, den man sich wünschen kann. Das Buch ist ein Meisterwerk schon allein darin, daß es den gewaltigen Stoff in größter Übersichtlichkeit auf kaum 700 Seiten bewältigt, ohne daß man sagen könnte, es sei irgend etwas weggelassen oder verstümmelt; vielmehr ist man von der Ausführlichkeit der Darstellung oft überrascht, und wohl keiner, der es in irgendeiner Frage als schnellen Ratgeber aufschlägt, dürfte enttäuscht sein. Daß der Verfasser jede neue Auflage auf der Höhe der Forschung hält und auch das Neueste dem Ganzen organisch eingliedert und nicht nur „nachträgt", ist ein weiterer großer Vorzug des „Graetz", unter welcher kurzen Bezeichnung das Buch bei Tausenden bekannt und beliebt ist; denn wie Prof. Kübler mit Recht einmal schrieb: „Es gibt nur einen Graetz".

Eine kleine, interessante Monographie über „Sichtbare und unsichtbare Strahlen" schrieben Börnstein und Markwald, in der die Haupterscheinungen des Schalls, des Lichtes (namentlich die Spektraltheorie), ferner die elektrischen Strahlungserscheinungen (Röntgenstrahlen, Hertzsche Wellen, drahtlose Telegraphie) und schließlich die Strahlen der radioaktiven Stoffe, kurz aber anschaulich und allgemeinverständlich erörtert werden, so daß das Büchlein bestens zu empfehlen ist. Eine andere physikalische Monographie behandelt „Das Entropiegesetz", worin Claßen eine bündige, gewiß manchem erwünschte Aufklärung über diesen sog. zweiten Hauptsatz der mechanischen Wärmelehre gibt. Das Kapitel über allgemeine Schlüsse aus dem Gesetz sowie sein Verhältnis zur anorganischen Welt hätten wir freilich klarer und präziser gewünscht. — Um auch noch einige Neuerscheinungen des neuesten Physikgebietes zu erwähnen, sei an erster Stelle auf das umfassende Werk „Radioaktivität" hingewiesen, von dessen italienischer Originalausgabe uns Iklé eine gute Übersetzung bietet. Das Buch ist im allgemeinen klar und für den physikalisch etwas Vorgebildeten auch leicht verständlich geschrieben, da auch die Außerachtlassung der mathematischen Formeln am Schlusse das Verständnis nicht beeinträchtigen. An einigen Stellen dürfte freilich der Ausdruck präziser sein, namentlich aber ist besonders die Darstellung über die sogen. α-Strahlen nicht immer korrekt. Zu wünschen wäre auch gewesen, daß der Übersetzer für einige Zahlenangaben des älteren Originals die neuesten eingesetzt hätte. Zu begrüßen dagegen ist, daß in einem einleitenden Kapitel ausführlich die Erklärung der Dissoziation, Gosionen, Kathodenstrahlen, Korpuskeln usw. vorangeht. Allen, die sich eingehender über diese Erscheinungen unterrichten wollen, für die aber die oben bezeichneten Mängel weniger oder fast gar nicht ins Gewicht fallen, kann das Buch bestens empfohlen werden. Zur kurzen Übersicht eignet sich auch das Schriftchen „Über Elektronen" des bekannten Forschers auf diesem Gebiete, Prof. Wien, sowie auch das populär gehaltene „Neuere Strahlen" von Greinacher. Populär, aber für den Gegenstand zu knapp und darum wohl nicht allgemein verständlich ist auch Gruners Schriftchen „Probleme der modernen Physik", während man dies mehr von dem Büchlein desselben Verfassers, „Die Welt des unendlich Kleinen", sagen kann, das u. a. von Atom und Molekül, von Ätherwellen und Elektronen ganz anregend plaudert.

Einen knappen, aber anschaulich und leichtverständlich geschriebenen Überblick über dieses Gebiet findet man auch in Kauffmann „Das Radium". Alle wichtigeren, auch neueren Forschungsresultate sind berücksichtigt.

Für solche, die sich kurz über die Elemente der mathematischen Disziplinen mit Einschluß analytischer Geometrie zu orientieren wünschen, schrieb Schuster eine kleine „Einführung in die Mathematik", die manches Interessante bietet, die wir aber eher doch als Repetitorium denn als Einführung bezeichnen möchten. —

Zur Literatur über die lebende Natur übergehend, sei vor allem auf ein botanisches Werk, dessen ersten Band wir bereits im vorigen Jahrgang lobend empfehlen konnten, heuer ausführlicher hingewiesen, nämlich auf die „Illustrierte Flora Mitteleuropas von Hegi". Diese in verschiedener Hinsicht einzigartige Flora umfaßt vorab eine sehr ausführliche allgemeine Botanik, da die an 160 Seiten füllende anatomisch-morphologische Einleitung, die auch zahlreiche physiologisch-biologische Daten enthält, eine vorzügliche Einführung in die allgemeine Botanik genannt werden kann. Die Darstellung ist lichtvoll, anschaulich und durchaus allgemein verständlich, dazu unterstützt von einer reichen instruktiven und klar reproduzierten Illustration, was das Werk zum Selbststudium außerordentlich geeignet macht. Um nur einige Punkte herauszugreifen, sei hingewiesen auf die ausführliche, leicht faßliche Darlegung über die verschiedenen pflanzlichen Gewebe, mit zahlreichen charakteristischen und geschickt ausgewählten Abbildungen, die klaren Auseinandersetzungen über Gefäßbündel und die so überraschenden mechanischen Verhältnisse, sowie schließlich, bei Darstellung der einzelnen Pflanzenteile, die Ausführungen über Schutzmittel gegen Trockenheit 2c., bei den Blüten über die oft

wunderbollen Bestäubungseinrichtungen u. a. m. Der systematische Teil folgt im allgemeinen der Einteilung in Englers Natürliche Pflanzenfamilien und der Synopsis der mitteleuropäischen Flora von Ascherson und Gräbner. Das Bestimmen der Pflanzen ist dadurch sehr erleichtert, daß allen Familien und Gattungen dichotanische Bestimmungsschlüssel beigefügt sind. Jede Art ist ausführlich beschrieben, wobei auch die Varietäten, Bastarde usw. berücksichtigt wurden. Schließlich müssen wir noch als besondern Vorzug die weitgehende Anführung der landläufigen Pflanzennamen bezeichnen. Kurz, wir haben hier eine Flora, die den größten Ansprüchen, nicht nur betr. Text, sondern auch in Hinsicht auf die reichen, in größter Treue und Natürlichkeit, meist farbig dargestellten Illustrationen der Tafeln, wie auch der Textfiguren, gerecht wird und die weiteste Verbreitung verdient.

Eine durch manche Vorzüge ausgezeichnete „Pflanzenkunde" bietet Hoeck, sowohl für die Schule als den Selbstunterricht gleich geeignet. Nach kurzer Erklärung der Grundbegriffe gibt der erste Teil eine glückliche Auswahl charakteristischer Vertreter einzelner Pflanzenfamilien. Der zweite Teil enthält neben dem reichhaltigen trefflichen systematischen Abschnitt eine sehr gute Einführung in die Anatomie und Physiologie. Besondere Erwähnung verdient die ausführlich und mustergaft bearbeitete Pflanzengeographie und die vorzügliche Illustration. Kurz, ein außerordentlich empfehlenswertes Buch!

Einen allgemeinen Überblick über das ganze Gebiet vermittelt das Büchlein „Die Stämme des Pflanzenreichs" von Pilger, in dem es sich aber nicht nur um eine einfache Aufzählung handelt, sondern auch um kurze Charakterisierung, Angabe von Abstammungsverhältnissen u. a., so daß man es als Repetitorium bezeichnen kann.

Mehrere in Text und Ausstattung empfehlenswerte Werke botanischen Inhaltes bringt auch die „Naturwissenschaftliche Bibliothek", wie z. B. „Die niederen Pflanzen" von Timm und „Die Heide" von Wagner. Ersteres eine gute anziehende allgemeine Morphologie und Biologie dieser Pflanzen, das zweite eine begeisterte Monographie der als öde und langweilig verachteten Heidelandschaft, deren Schönheit und Anziehungspunkte sie schildert, wobei auch zum ersten Male die Tierwelt berücksichtigt ist.

Einen wertvollen Beitrag zur Kenntnis der wildwachsenden Rosen bringt Schwertschlagers „Die Rosen des südlichen und mittleren Frankenjura". Verfasser behandelt darin nicht nur ausführlich seine zahlreichen Beobachtungen an den verhältnismäßig sehr artreichen Rosen dieses Gebietes, sondern sucht aus der sorgfältigen Statistik der Organisations- und Anpassungsmerkmale auch die Entstehung dieser Merkmale, bezw. ihre Abhängigkeit von einander, ihre Varietäten usw. festzustellen, wodurch er für die schwierige Systematik dieser Gattung eine feste Grundlage schafft. Hierdurch dürfte das Werk sich als Wegbahner erweisen für viele hier noch strittige Punkte und ungeklärte Fragen. Die gewonnenen Resultate wendet Verfasser endlich aber auch noch an zur Erklärung der Entstehung der verschiedenen Arten im stammesgeschichtlichen Sinne und zur Feststellung der wahrscheinlichen Herkunft der verschiedenen Arten und Varietäten. Zum Schlusse bespricht er noch mehr allgemein die Abstammungsfrage.

Einem praktischen Zwecke will Jäger mit seinem vortrefflichen Werke „Bakteriologie des täglichen Lebens" dienen, indem er durch Vermittlung der Kenntnis der Bakterien und Pilze dem gebildeten Laien die Grundlage für eine objektive Beurteilung von Fragen geben will, die in der Gesundheitslehre maßgebend sind. Welche wichtigen, im täglichen Leben stets auftretenden Fragen das überaus inhaltsreiche Buch behandelt, möge aus der Anführung einiger Kapitel erhellen. So werden z. B. besprochen die Infektionskrankheiten, ihre verschiedenen Erreger und deren Bekämpfung (speziell Tuberkulose bei Menschen und Rind [Perlsucht]), ferner Konservierung der Lebensmittel, Desinfektionsmethoden, Wasserversorgung und Kanalisation, die verschiedenen Arten der Gärung u. a. — Die Darstellung ist anregend und klar, unterstützt von manchen übersichtlichen graphischen Darstellungen. Die Schauermär vom Bacillus prodigiosus, konnte freilich der Verfasser sich ruhig schenken, ebenso die Fabel über die Veranlassung zum Fronleichnamsfeste! Im übrigen hat der Verfasser seine Aufgabe glänzend gelöst, eine allgemeinverständliche Aufklärung über die interessanten teils so schädlichen, teils nützlichen Lebewesen zu bieten.

Angesichts der Unfälle, die aber auch durch große Pilze immer wieder vorkommen, soll jeder dabei Interessierte sich eine genaue Kenntnis der schädlichen Arten aneignen, wozu Migulas „Praktisches Pilz-Taschenbuch" sehr geeignet erscheint.

Mit einem Fuße schon auf zoologischem Gebiete steht das recht instruktive, prächtige Werkchen von Francé „Die Kleinwelt des Süßwassers". Jedem, der sich für dieses anziehende Thema interessiert, namentlich allen, die im Besitze eines auch nur kleinen Mikroskops sind und eine kurze Einführung und Anleitung zum Beobachten der reizenden Kleinlebewelt wünschen, sei dies Büchlein bestens empfohlen, zumal es eine große Zahl Abbildungen der besprochenen Objekte und sehr viele praktische Winke enthält, die es dem Anfänger höchst willkommen machen.

Über eine andere, wenigstens ihre Jugend im Wasser verlebende Welt, die der Frösche und Kröten, hat uns Boode eine anziehende Plauderei geboten in seinem netten Büchlein „Feuchte Musikanten". In poetischer Weise schildert der Verfasser ihre Lebensweise und biologischen Eigentümlichkeiten, wobei manche historische und sprachliche Daten, hie und da auch praktische Winke für das Halten

dieser Tiere in Aquaterrarien eingeflochten sind.

Eine für den Selbstunterricht vorzüglich geeignete „Naturgeschichte des Tierreichs“ schrieb von Hanstein. Die biologischen Gesichtspunkte sind überall genügend berücksichtigt, wenn auch, wie uns scheint mit Recht, nicht so stark, wie es manche Neuerer tun. Einen Hauptvorzug erblicken wir in der ausführlicheren Charakterisierung der Klassen und Ordnungen, da so der Blick für Hauptsächliches mehr geschärft und der Überblick erleichtert wird. Vortrefflich ist auch der allgemeine morphologisch-anatomische Teil. Wir zählen das auch durchweg farbig gut illustrierte Werk zu den besten seiner Art.

Von dem bereits im vorigen Jahre besprochenen prächtigen Werke „Lebensbilder aus der Tierwelt“, das in naturgetreuer Wiedergabe unserer heimischen Tierwelt geradezu Großartiges bietet, sind zwei weitere Bände über die Säugetiere und Vögel herausgekommen. Da auch der Text dieses großen Unternehmens dem Gegenstande außerordentlich durch seine Natürlichkeit und gleichsam frischen Naturhauch angepaßt ist, wird es einer günstigen Aufnahme sicher sein dürfen. Wegen des geradezu klassischen Anschauungsmaterials dieses Werkes sollte es in keiner Schul- und Lehrerbibliothek fehlen, aber auch jeder, der Sinn für die heimatliche Tierwelt hat, wird an dem Buche seine helle Freude finden. Der Bezug in Lieferungen ermöglicht ja zudem auf leichte Weise die Anschaffung. Das Bestreben des Verlags, derartige Werke weitesten Kreisen zugänglich zu machen, geht auch daraus hervor, daß er unter dem Titel „Mit Blitzlicht und Büchse im Zauber der Elelescho“ eine einbändige Volksausgabe der beiden auf diesem Gebiete bahnbrechenden Werke „Mit Blitzlicht und Büchse“ und „Im Zauber des Elelescho“ herausgibt, die derselbe Verfasser Schillings, auf Grundlage der beiden Werke bearbeitete und die eine große Reihe der schönsten Naturaufnahmen des bekannten Afrikaforschers enthält. Da der Verfasser seine oft gefährlichen Erlebnisse und die Lebensgewohnheiten der Tierwelt anregend und mit Wärme zu schildern weiß, und das Buch sehr geeignet ist, Verständnis für die Natur und damit auch für ihren Schutz zu erwecken, kann man ihm nur weiteste Verbreitung wünschen. Einem ähnlichen Zwecke wie vorgenanntes Werk, das aber eine gewisse Tätigkeit des betreffenden Tieres in mehreren aufeinanderfolgenden Stadien vorführt, dient auch Bartels „Auf frischer Tat“. So sind z. B. dargestellt: die allmähliche Entfaltung der Flügel bei einem Schmetterling, der die Puppenhülle verlassen, der Angriff von Laufkäfern auf einen Regenwurm, Jagd einer Heuschrecke auf Schmetterlinge u. a. m. Die Bilder sind durchweg klar und scharf reproduziert. Der begleitende Text ist der Hauptsache nach Erklärung der Tafeln und beschränkt sich darum auf eine allgemeine Charakteristik und biologische Daten.

Die große Rolle, die die Insekten im Volksleben, in seiner Sage, seinem Humor, seiner Sitte usw. spielen, beleuchtet in interessanter Weise Knortz in seinem Buche „Die Insekten in Sage, Sitte und Literatur“. Merkwürdig namentlich ist, wie einzelne Tierchen, z. B. das Marienkäferchen, in den verschiedensten Gegenden Gegenstand desselben Volksglaubens sind, ebenso wie andere wieder mit dem Aberglauben aufs engste verknüpft erscheinen. Als einzige Störung empfindet man, daß dem Verfasser, wie es scheint, für manche, namentlich religiöse Gebräuche das Verständnis mangelt. Für eine allgemeine Belehrung über Volkshygiene dürfte trotz verschiedener anderer Neuerscheinungen Baurs „Atlas der Volks- und Schulhygiene“ eines der empfehlenswertesten Werke sein. Dasselbe zeichnet sich durch eine recht klare ruhige Darstellung und reiche Illustration aus. Vielen wird auch der Anhang: „Beistand bei Krankheiten und Verletzungen“ recht erwünscht sein, zumal auch hier manche Handgriffe durch Figuren veranschaulicht sind. Von den zoologischen Werken, die sich in erster Linie an den Sammler wenden, sei hier zunächst des gediegenen und in seiner Art einzig dastehenden Buches über die „Land- und Süßwassermollusken Deutschlands“ von dem anerkannt tüchtigen Kenner dieser Fauna, Geyer, gedacht. Dasselbe zeichnet sich vor allem dadurch aus, daß es alle bekannten deutschen Arten enthält und, was für den Anfänger so wichtig ist, auf einer großen Reihe von Tafeln auch überaus naturgetreu und scharf darstellt, die meisten der Deutlichkeit halber im vergrößerten Maßstab. Durch dieses Hilfsmittel allein wird es dem Unbewanderten möglich, sich allmählich in die Formenfülle hineinzufinden und auch von den Beschreibungen im systematischen Teile wirklichen Nutzen zu haben, wenn diese auch, wie im vorliegenden Falle, durchaus prägnant und praktisch sind. Von demselben Verfasser erschien in der Sammlung „Naturwissenschaftliche Wegweiser“ ein Bändchen „Die Weichtiere Deutschlands“, das, ebenfalls gut illustriert, eine für den Nichtsammler hinreichende Übersicht gibt und das biologische Element betont. Die Freunde der Schmetterlinge seien nochmals auf die vollständig neu bearbeitete 9. Aufl. des bei allen Sammlern beliebten „Schmetterlingsbuch“ Berges hingewiesen, das sich neben einer textlich ausgezeichneten allgemeinen Einführung in die Schmetterlingskunde eines sehr ausführlichen, musterhaften systematischen Teiles erfreut, der durch eine außerordentlich große Zahl höchst naturgetreuer farbiger Abbildungen unterstützt ist. Da das prachtvolle Werk auch in Lieferungen zu beziehen ist, dürfte es den meisten auch möglich sein, sich in den Besitz desselben zu setzen. Derselbe Verlag gibt jetzt auch die wesentlich verbesserte und vermehrte 6. Auflage von Calwers „Käferbuch“ heraus, jedenfalls zur Freude aller Käfersammler, da das längst bewährte Buch leider seit mehreren Jahren nicht mehr erhältlich war. Die Neubearbei-

tung liegt in den Händen des bekannten Herausgebers des Entomologischen Wochenblattes, C. Schaufuß, dessen Name für Gediegenheit und praktische Brauchbarkeit des Werkes bürgt. Auch bei diesem Werke ist großes Gewicht auf getreue Abbildungen gelegt, deren es allein auf 48 farbigen und 3 schwarzen Tafeln ca. 1400 enthält, außer den zahlreichen Textfiguren. Wer die Naturliebhaberei auch auf die mikroskopische Flora und Fauna ausdehnen will, kann sich in Lüttgendorf „Das Mikroskop" für seine Bedürfnisse Auskunft holen, das gerade für diese Verhältnisse berechnet ist.

Für Pflanzensammler dürfte in vielen Fällen die mit vielen farbigen Tafeln geschmückte „Naturgeschichte des Pflanzenreichs" von Schubert, neu bearbeitet von Willkomm, recht dienlich sein, die als wirklich populärer botanischer Volksatlas bezeichnet werdn kann. Mehr wissenschaftlich gibt sich der in billigen Lieferungen erscheinende „Bilderatlas des Pflanzenreichs" von Willkomm-Koehne, ein in Text und naturgetreuer farbiger Illustration gleich ausgezeichnetes Werk, das weiteste Verbreitung verdient. Bei dem fabelhaft geringen Preise hat es alle Eigenschaften eines schönen Haus- und Familienbuches.

Der Photograph, den Meerwarths prächtige Naturaufnahmen zur Nachahmung reizten, wird sich hierfür in dessen „Photographischen Naturstudien", als dem besten und sichersten Wegweiser, Rat und Anleitung holen. Über alles bei dieser „Naturjägerei" Erforderliche erhält man hier von einem gewiß kompetenten Gewährsmann eine durch langjährige Erfahrung erprobte Anweisung.

Jeder Gebildete, auch der mit einzelnen Fächern sich speziell beschäftigt, wird schon, um Einseitigkeit zu vermeiden, dann aber auch, um wenigstens einen allgemeinen Überblick über das Gebiet und speziell die neuesten Fortschritte zu bewahren, gerne zu einem Buch greifen, das ihm eine solche Überschau in prägnanter Form geben kann. In anerkannt vorzüglicher Weise leistet dies aber das nun schon 24 Jahrgänge zählende „Jahrbuch der Naturwissenschaften", redigiert von Plaßmann, das auch in diesem Jahre wieder viel Interessantes aus den verschiedenen naturwissenschaftlichen Disziplinen, einschließlich der Technik, bringt.

Einen kurzen Überblick neuerer Forschungen und Ansichten bietet in populärer Form auch Rochaskas „Jahrbuch der Naturkunde", das sich stets zunehmender Beliebtheit erfreut, da es sich stilistisch als allgemeinverständliche, anziehende populär-naturwissenschaftliche Lektüre repräsentiert und trotz sehr geringen Preises manches bringt. Zu wünschen wäre freilich, daß neben dem Referat auch die Kritik etwas zu Wort käme.

Bücher-Verzeichnis.

A) Empfehlenswerte ältere Werke.

Bücher allgemeinen Inhalts zur Einführung in die Naturwissenschaften, Reisebeschreibungen, Technik

Bach, Studien und Lesefrüchte. 4 Bde. Bachem. je	4.50
— Wunder der Insektenwelt. Schöningh.	3.80
Baer, über Entwicklungsgeschichte der Tiere. 2 Bde. Gebr. Bornträger.	24.—
— Reden. 3 Teile. Vieweg & Sohn	16.—
Baum, Darwinismus und Entwicklungstheorie. Manz.	2.—
Berthold, Darstellungen aus der Natur. Bachem.	5.—
Brander, Der naturalistische Monismus der Neuzeit, oder Häckels Weltanschauung. Schöningh.	8.
Braß, Ernst Häckel als Biologe und die Wahrheit. Kielmann.	1.50
Braun, über Kosmogonie. Aschendorff.	8.70
Buch der Erfindungen. 10 Bde. Spamer. je	10.—
— Ausgabe in 1 Bd. Spamer.	15.—
Chun, Aus den Tiefen des Weltmeeres. Fischer.	20.—
Chwolson, Hegel. Häckel, Kossuth. Vieweg & Sohn.	1.60
Darwin, Entstehung der Arten. Kröner.	1.—
— Abstammung des Menschen. J. Singer	1.80
— Auswahl aus seinen Schriften. Greiner & Pfeiffer.	2.50
Dennert, Aus den Höhen und Tiefen der Natur. E. C. Müller.	4.—
— Vom Leben und Weben der Natur. M. Meyer.	2.40
Doflein, Ostasienfahrt. Teubner.	13.—
Driesch, Die organischen Regulationen. Engelmann.	6.—
— Der Vitalismus. Barth.	5.80
Engert, Der naturalistische Monismus Häckels auf seine wissenschaftliche Haltbarkeit geprüft. Mayer & Co.	4.50
Escherich, Die Ameise. Vieweg & Sohn.	8.—
Fleischmann, Die darwin. Theorie. Thieme.	8.50
— Die Deszendenztheorie. Thieme.	7.—
Giesenhagen, Auf Java und Sumatra. Teubner.	10.—
Günther, Geschichte d. Naturwissenschaft. Reclam.	1.40
Haake, Karl E. v. Baer. Thomas.	4.—
Haberlandt, Eine botan. Tropenreise. Engelmann.	9.25
Hager-Mez, Das Mikroskop und seine Anwendung. Springer.	8.—
Helmholtz v., Vorträge und Reden. 2 Bde. Vieweg & Sohn je	9.50
Humboldt, Kosmos. 2 Bde. Cotta.	6.—
— — Verk. Ausgabe. Greiner & Pfeiffer	2.25
— Ansichten der Natur. Reclam.	1.
— Reisen in die Äquinoktialgegenden. 2 Bände. Cotta.	6.—
Kneller, Das Christentum und die Vertreter der neueren Naturwissenschaft. Herder.	5.—
Kraepelin, Naturstudien im Hause. Teubner.	3.20
— Naturstudien im Garten. Teubner.	3.60
— Naturstudien in Wald und Feld. Teubner.	3.60
— Naturstudien in der Sommerfrische. Teubner.	3.20
Kuckuck, Der Strandwanderer. Lehmann.	6.—
Landsberg, Streifzüge durch Wald und Flur. Teubner.	5.—
Leunis, Synopsis. Zoologie. 2 Bde. Hahn.	38.—
— Botanik. 3 Bde. Hahn.	42.—
— Mineralogie und Geognosie. 2 Bde. Hahn.	32.50
Linke, Moderne Luftschiffahrt. Schall.	9.—
Lutz, Wanderungen in Begleitung eines Naturkundigen. Verlag für Naturkunde.	8.—
Magnus, Goethe als Naturforscher. Barth.	7.—
Marshall, Zoolog. Plaudereien. 2 Bde. Twietmeier. je	5.—
— Im Wechsel der Tage. Twietmeier.	9.50
— Die deutschen Meere und ihre Bewohner kl. Ausgabe. Twietmeier.	6.—
— Spaziergänge eines Naturforschers. Seemann.	7.50
— Etliche Dutzend Duzfreunde aus der fröhlichen Jugendzeit. Twietmeier.	2.—
Müller, Galileo Galilei. Herder	3.40
Musmacher, Biographie berühmter Physiker. Herder.	2.40
Pauly, Darwinismus und Lamarckismus. Reinhardt.	8.50
Pohle, P. Ang. Secchi. Bachem	5.30

Ratzel, Die Erde und das Leben. 2 Bde. Bibl. Institut. je 17.—
— Über Naturschilderung. Oldenbourg. 7.50
Reinke, Die Welt als Tat. Paetel. 12.—
— Die Natur und wir. Paetel. 6.—
— Philosophie der Botanik. Barth. 4.80
— Naturwissenschaftl. Vorträge. 4 Hefte. Salzer. je 1.—
Roßmäßler, Die vier Jahreszeiten. Weisert. 7.—
Sapper, In den Vulkangebieten Amerikas. Schweizerbart. 8.—
Schillings, Mit Blitzlicht und Büchse. Voigtländer. 14.—
— Zauber des Elelescho. Voigtländer. 15.—
Schmitt, Zeugnis der Versteinerungen gegen den Darwinismus. Herder. 1.80
Schödler, Das Buch der Natur. (Bearb. von Schwalbe, Böttger und Thoma.) Vieweg & S.
1. Bd. Botanik, Zoologie. 4.—
2. Bd. 1. Chemie. 6.50
2. Mineralogie und Geologie. 13.50
3. Bd. Astronomie. 7.—
Schweizer, Die Energie und Entropie der Naturkräfte. Bachem. 1.20
Secchi, Einheit der Naturkräfte. 2 Bde. Frohberg. 12.—
Simroth, Pendulationstheorie. Gretlein. 14.—
Stölzle, E. v. Baer und seine Weltanschauung. Manz. 9.—
— E. v. Baer, Auswahl aus seinen Schriften. Greiner & Pfeiffer. 2.50
Straßburger, Streifzüge an der Riviera. Fischer. 12.50
Tümler, Tierleben aus Nord und Süd in Wort und Bild. Missionsdr. Steyl. 4.—
— Tier- u. Pflanzenleben im Kreislauf d. Jahres. Missionsdr. Steyl. 5.—
— Kriegs- und Friedensbilder. Benziger. 5.—
Ude, Darwinismus und sein Einfluß auf das moderne Geistesleben. Moser. 1.80
Volhard, Justus v. Liebig. Fischer, Jena. 24.—
Waagen, Entwicklungslehre und die Tatsachen der Paläontologie. Isaria. 1.—
Wasmann, Die moderne Biologie und die Entwicklungstheorie. Herder. 6.20
— Der Kampf um d. Entwicklungsproblem. Herder. 2.—
— Zur neueren Geschichte der Entwicklungslehre. Aschendorff. 1.50
— Die psych. Fähigkeiten der Ameisen. Schweizerbart. 9.60
Wiese, Das Meer. Schall. 6.—
Wiegand, Der Darwinismus. 3 Bde. Vieweg & Sohn. 33.60
Willkomm, Die Wunder d. Mikroskops. Spamer. 5.—
Wurm, Eisen und Stahl. Kösel. 1.—

Astronomie und astronomische Geographie, Geophysik.

Baum, Mathematische Geographie. Kösel. 1.—
Diesterweg, Himmelskunde. Grand. 8.—
Franz, Der Mond. Teubner. 1.25
Günther, Lehrbuch der physikal. Geographie. Enke. 12.—
Holzmüller, Elementare kosmische Betrachtungen. Teubner. br. 1.80
Jakob und Plaßmann. Unsere Erde. Herder. 10.—
Klein, Astronomische Abende. Mayer. 6.50
— Wunder des Erdballs. Mayer. 7.—
— Handbuch der allgem. Himmelsbeschreibung. Vieweg & Sohn. 10.—
Messerschmitt, Die Erde als Himmelskörper. Strecker & Schröder. 2.80
Newcomb-Engelmann, Astronomie. Fischer, Jena. 16.—
Plaßmann, Himmelskunde. Herder. 15.—
— Die Fixsterne. Kösel. 1.—
Pohle und Plaßmann u. a., Himmel und Erde. 1. Bd. Allgem. Verlagsgesellschaft. 15.—
Pütz-Neumann, Lehrbuch der vergleich. Erdbeschreibung. Herder. 3.60
Scheiner, Astrophysik. Teubner. 12.—
Sieberg, Der Erdball und seine Entwicklung. Schreiber. 18.—
Supan, Grundzüge der physischen Erdkunde. Veit & Co. 8.—

Paläontologie, Geologie und Mineralogie.

Baumhauer, Kurzes Lehrbuch der Mineralogie. Herder. 3.30
Berg, Einführung in die Beschäftigung mit der Geologie. Fischer, Jena. 2.40
Credner, Elemente der Geologie. Engelmann. 17.50
Engel, Die wichtigsten Gesteinsarten der Erde. Maier. 6.—
Felix, Die Leitfossilien aus dem Pflanzen- und Tierreich in systemat. Anordnung. Veit & Co. 6.—
Förderreuther, Die Allgäuer Alpen. Kösel. 12.—
Geinitz, Die Eiszeit. Vieweg & Sohn. 4.—
Godel, Schöpfungsgeschichtl. Theorien. Bachem. 1.80
Haas, Aus der Sturm- und Drangperiode der Erde. 3 Bde. Schall. je 4.75
Hesse, Die Eiszeit. Vieweg & Sohn. 16.—
Klockmann, Lehrbuch der Mineralogie. Ehlermann. 16.40
Kreichgauer, Die Äquatorfrage in der Geologie. Missionsdruckerei Steyl. 9.—
— Das Sechstagewerk. Missionsdr. Steyl. 1.—
Kreichgauer, Waagen u. a., Himmel u. Erde. 2 Bde. Allg. Verlagsges. 15.—
Lehmann, Die scheinbar lebenden Kristalle. Schreiber. 2.20
Lorscheid, Kurzes Lehrbuch der Mineralogie. Herder. 1.50
Neumayer, Erdgeschichte. 2 Bände. Bibl. Inst. 32.—
Sieberg, Handbuch der Erdbebenkunde. Vieweg & Sohn. 7.50
Steinmann-Döderlein, Elemente der Paläontologie. Engelmann. 13.—
Walther, Geschichte der Erde und des Lebens. Engelmann. 14.—
Weinschenk, Grundzüge der Gesteinskunde. Herder. 1. Teil. 4.60
— — 2. Teil. 9.70
— Petrographisches Vademecum. Herder. 3.—
— Anleitung zum Gebrauch des Polarisationsmikroskops. Herder. 4.50
— Die gesteinbild. Mineralien. Herder. 9.—
Zittel, Grundzüge der Paläontologie. Oldenbourg. 16.50

Chemie.

Erdmann, Lehrbuch der anorgan. Chemie. Vieweg & Sohn. 15.—
Fischer, Elementarlaboratorium. Schnell. 4.—
Hollemann, Lehrbuch der Chemie. Veit & Co. 10.—
— Einfache Versuche der organischen Chemie. Veit & Co. 2.20
Kaufmann, Anorganische Chemie. Enke. 4.10
Krause, Chemische Plauderstunden. Ackermann. 3.50
Lassar-Cohn, Einführung in die Chemie. Voß. 4.—
— Chemie im tägl. Leben. Voß. 4.—
Meyer, Geschichte der Chemie. Veit & Co. 10.—
Ostwald, Prinzipien der Chemie. Akad. Verlag. 8.80
— Werdegang einer Wissenschaft. Akadem. Verl. 7.50
Scheid, Chem. Experimentierbuch für Knaben. Teubner. 2.80
Stange, Zeitalter der Chemie. Wigand. 15.—
Stöckhardt, Schule der Chemie. Vieweg & Sohn. 8.—
Weiler, Chemie fürs prakt. Leben. Maier. 7.50
Weinstein, Physik und Chemie. 1. Bd. Barth. 4.80
Werner, Neuere Anschauungen auf dem Gebiete der anorganischen Chemie. Vieweg & Sohn. 10.40

Physik, Meteorologie, Mathematik.

Abercromby, Das Wetter. Herder. 5.—
Ahrens, Scherz und Ernst in der Mathematik. Teubner. 8.—
Berliner, Lehrbuch der Experimentalphysik in elementarer Darstellung. Fischer, Jena. 16.50
Börnstein, Leitfaden der Wetterkunde. Vieweg & Sohn. 6.80
Chwolson, Lehrbuch der Physik. 4 Bde. Vieweg & Sohn. 90.—
Dessauer, Physik im Dienste der Medizin. Kösel. 1.—

— Technische Kultur. Kösel. 1.—
Donath, Physikal. Spielbuch. Vieweg & Sohn. 6.—
Dressel, Lehrbuch der Physik. Herder. 17.60
Gockel, Das Gewitter. Bachem. 6.—
— Die Luftelektrizität. Hirzel. 7.—
Günther, Gesch. der Mathematik. Teubner. 5.60
Hahn, Physikal. Freihandversuche. Jaeneke. 10.—
Holzmüller, Die neueren Wandlungen d. elektr. Theorie. Springer. 3.80
Jansch, Physik in der Volksschule. Bachem. 4.80
Kalähne, Die neueren Forschungen auf dem Gebiete der Elektrizität. Quelle & Meyer. 4.80
Kindler, Das Wetter. Benziger. 1.50
Kistner, Dtsch. Physiker und Chemiker. Kösel. 1.—
Korn, Elektr. Fernphotographie und Ähnliches. Hirzel. 4.—
Mayer Rob, Mechanik der Wärme. Bergsträßer. 11.60
Meyer, Das Weltgebäude. Bibliogr. Institut. 16.—
Pfaundler, Physik des tägl. Lebens. Dtsch. Verlagsanstalt. 7.50
Poincaré, Die Maxwellsche Theorie und die Hertzschen Wellen. Quelle & Meyer. 4.50
Righi u. Dessau, Telegraphie ohne Draht. Vieweg & Sohn. 13.—
Roth, Physikal.-chem. Übungen. Voß. 5.—
Tyndall, Die Wärme. Vieweg & Sohn. 13.50
— Das Licht. Vieweg & Sohn. 7.50
— Der Schall. Vieweg & Sohn. 11.50
Vater, Dampf und Dampfmaschinen. Teubner. 1.25
Weiler, Physikbuch. Schreiber. 12.—
— Physikal. Experimentierbuch. Schreiber. 3.—
Wildermann, Grundl. der Elektrizität. Herder. 9.—

Botanik.

Anders, Lehrbuch der allgem. Botanik. Quelle & Meyer. 4.—
Cohn, Die Pflanze. 2 Bde. Kern. 24.—
Detmer, Das kleine pflanzenphysiologische Praktikum. Fischer, Jena. 8.—
Engel und Schlenker, Die Pflanze. Maier. 8.—
Garke, Flora von Deutschland. Parey. 5.—
Hahn, Der Pilzsammler. Kanitz. 6.—
Hegi u. Dunzinger, Alpenflora. Lehmann. 6.—
— Illustr. Flora von Mitteleuropa. Lehmann. pro Bd. 22.—
Hoffmann, Pflanzenatlas. Schweizerbart. 12.50
Kerner v. Marilaun, Pflanzenleben. 2 Bde. Bibliogr. Institut. 32.—
Lehmann, Unsere Gartenzierpflanzen. Förster & Borries. 8.—
Michael, Führer für Pilzfreunde. Taschenausg. 3 Bde. Ebenda. je 6.—
Migula, Biologie d. Pflanzen. Quelle & Meyer. 8.80
Plüß, Unsere Bäume und Sträucher. Herder. 1.40
— Blumenbüchlein für Waldspaziergänger. Herder. 2.—
— Unsere Gebirgsblumen. Herder. 3.—
— Unsere Getreidearten und Feldblumen. Herder. 2.—
Meling u. Bohnhorst, Unsere Pflanzen nach ihrem deutschen Volksnamen. Thienemann. 5.80
Schleichert, Anleitung zu botan. Beobachtungen. Bayer & Söhne. 3.20
Schmeil u. Fitschen, Flora von Deutschland. Quelle & Meyer. 3.80
Schmeil, Lehrbuch der Botanik. Quelle & Meyer. 4.80
Schröter C. u. L., Taschenflora des Alpenwanderers. Raustein. 6.—
— Das Pflanzenleben der Alpen. Raustein. 14.—
Strasburger, Lehrbuch der Botanik. Fischer, Jena. 8.—
— Das kleine botanische Praktikum. 7.—
Thomé-Migula, Kryptogamenflora von Deutschland. Zezschwitz. 85 Lfgn. à 1.—
Thomé, Flora von Deutschland. Zezschwitz. 80.25
Vierhapper und Linsbauer, Bau und Leben der Pflanzen. Konegen. 3.50
Wagner-Gradmann, Illustr. deutsche Flora. Verl. f. Naturkunde. 15.—
Warburg, Kulturpflanzen der Weltwirtschaft. Voigtländer. 14.—

Anthropologie, Gesundheitslehre, Zoologie.

Altum, Der Vogel und sein Leben. Schöningh, Münster. 1.50
Arnold, Die Vögel Europas. Verl. für Naturk. 24.—
Baur-Frey, Atlas der Krankheiten des Menschen. Schreiber. 6.50
Gesundheitspflege fürs Haus. Schreiber. 20.—
Bock, Buch vom gesunden und kranken Menschen. Union. 8.—
Brösike, Anatomie, Physiologie und Hygiene des menschl. Körpers. F. C. W. Vogel. 3.—
Bumüller, Der Mensch. Kösel. 2.—
— Aus der Urzeit der Menschen. Bachem. 4.50
Claus-Grobben, Lehrb. der Zoologie. Elwert. 18.—
Escherich, Die Termiten oder weißen Ameisen. W. Klinkhardt. 6.—
Fleischmann, Lehrbuch der Zoologie. Kreidel. 13.—
Friedrich, Naturgeschichte der deutschen Vögel. Verl. für Naturkunde. 27.—
Gerstung, Der Bien und seine Zucht. Pfenningstorff. 3.60
Gesundheitspflege, Bibliothek der. Moritz.
Denne, Hygiene des Stoffwechsels. 1.50
Eichhorst, Hygiene des Herzens. 1.50
Jaeger, Hygiene der Kleidung. 3.—
Rubner, Ernährungskunde. 1.50
Trumpp, Gesundheitspflege im Kindesalter. 2 Bde. je 1.—
Haacke und Kuhnert, Das Tierleben. 3 Bde. Oldenbourg. 50.—
Heck, Lebende Bilder aus dem Reiche der Tiere. Wohlf.-Ausg. Bibliogr. Inst. 6.—
— Matschie u. a., Das Tierreich. Neumann. 9.—
Hentschel, Leben des Süßwassers. Reinhardt. 8.—
Hertwig O., Lehrbuch der Entwicklungsgeschichte der Menschen und der Wirbeltiere. Fischer. 15.—
Hertwig R., Lehrbuch der Zoologie. Fischer. 15.—
Knauer, Aus der Tierwelt. Herder. 2.—
— Unsere Nattern und Ottern. Manz. 3.40
— Tierwanderungen. Bachem. 4.50
Kohlbrugge, Die morpholog. Abstammung des Menschen. Strecker & Schröder. 4.50
Krämer, Der Mensch und die Erde. 6 Bde. je 18.—
Lachmann, Die Reptilien u. Amphibien Deutschlands in Wort und Bild. Schultze. 3.—
Landois, Westfalens Tierleben. 3 Bde. Schöningh. 1. Säugetiere. 13.50
— — 2. Vögel. 12.—
— — 3. Fische. 11.50
Marshall, Die Tiere der Erde. 3 Bde. Verlagsbuchhandlung Stuttgart. je 12.—
Matschie, Bilder aus dem Tierleben. Union. 18.—
Meerwarth, Lebensbilder aus der Tierwelt. 2 Bde. Voigtländer. je 14.—
Naumann, Naturgeschichte der Vögel Mitteleuropas. 12 Bde. Fischer, Gera. 160.—
Plehn, Die Fische des Meeres und der Binnengewässer. Schreiber. 10.—
Ranke, Der Mensch. 2 Bde. Bibl. Institut. 30.—
Schmeil, Lehrb. der Zoologie. Quelle & Meyer. 4.50
Schmiedeknecht, Die Hymenopteren Mitteleuropas. Fischer. 20.—
Schmidt, Unser Körper. Voigtländer. 14.—
Schönichen, Biologie und Physik. Voigtländer. 2.80
Schuster, Deutsche Käfigvögel. Pfenningstorff. 1.—
Spuler, Die Schmetterlinge Europas. 38 Lfgn. Schweizerbart. je 1.—
— Die Raupen der Schmetterlinge Europas. 20 Lieferungen. Schweizerbart. 28.—
Tümpel, Die Gradflügler Europas. Perthes. 17.—
Zacharias, Das Plankton. Thomas. 5.50
Ziegler, Zoologisches Wörterbuch. Fischer, Jena. 10.—
Zuntz, Ernährung und Volksnahrung. Teubner. 1.25

Naturliebhaberei und Sammelwesen.

Bade, Das Süßwasseraquarium. Pfenningstorff. 10.—
— — Konwiczka. 5.—
Bibliothek für Terrarien- und Aquarienkunde. Wenzel & Sohn. pro Heft —.40
Böttner, Gartenbuch für Anfänger. Trowitzsch & Sohn. 6.—
Brendler, Mineraliensammlungen. Engelmann. 4.—
Dahl, Anleitung zum wissenschaftl. Sammeln und Konservieren von Tieren. Fischer, Jena. 4.—
Fischer, Taschenbuch für Pflanzensammler. Leiner. 2.—
— Schmetterlingssammler. Leiner. 4.—
— Mineraliensammler. Leiner. 3.—
Fleischer, Käferfreund. Nietzschke. 4.50
Fleischer-Strauß, Schmetterlingsbuch. Nietzschke. 4.50

Geyer, Katechismus d. Aquarienliebhabers. Creutz. 2.80
Heßdörffer, Handbuch der prakt. Zimmergärtnerei. Parey. 9.—
— Anleitung zur Blumenpflege im Hause. Parey. 3.—
Knauer, Das Süßwasseraquarium. Manz. 4.—, 5.60
— Die Tierwelt aus unseren Süßwasseraquarien. Manz. 1.50
Lachmann, Das Terrarium. Creutz. 3.60
Lampert, Großschmetterlinge Mitteleuropas. Schreiber. 22.50
Lutz, Der Schmetterlingszüchter. Ebner. 4.50
— Der Pflanzenfreund. Nitzschke. 4.—
— Das Herbarium. Kl. Ausgabe. Maier. 2.50
— — Schulausgabe. 5.—
— — Geschenkausgabe. 8.—
Neumayer, Anleitung zu wissenschaftl. Beobachtungen auf Reisen. 2 Bde. Jaenecke. 51.—
Ruß, Handbuch für Vogelliebhaber. Creutz.
1. Bd. Fremdlinge. 8.—
2. Bd Einheim. Stubenvögel. 8.—
Schulz, Unsere Zierpflanzen. Quelle & Meyer. 4.80

Jahrbücher, Sammlungen, Zeitschriften.

Jahrbuch der Naturwissenschaften v. Wildermann. Herder. 7.50
Nautisches Jahrbuch. Heimann. 1.50
Jahrbuch der Naturkunde. Prochaska. 1.50

Sammlungen:

Aus Natur und Geisteswelt. Teubner. je 1.25
Benzigers naturwissenschaftl. Bibliothek. Benziger. je 1.50
Die Wissenschaft. Vieweg & Sohn. Preise der Bände verschieden.
Einzeldarstellungen aus den Naturwissenschaften. Hillger. je 2.—
Hillgers illustr. Volksbücher. Hillger. je —.30
Naturwissenschaftl. Elementarbücher. Trübner. je —.80
Naturwissenschaftl. Jugend- und Volksbibliothek. Manz. je 1.70 bis 3.40
Naturwissenschaftl. Wegweiser. Strecker & Schröder. je 2.—
Sammlung Göschen. je —.80
Sammlung Kösel. je 1.—
Wissenschaft und Bildung. Quelle & Meyer. je 1.25

Zeitschriften:

Aus der Natur. Nägele. 24 Hefte. 8.—
Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde. Lehmann. Stuttgart. 52 Hefte. 8.—
Gartenflora. Bornträger. 24 Hefte. 15.—
Gefiederte Welt. Creutz. 6.—
Gäa. Mayer, Leipzig. 12 Hefte. 12.—
Himmel und Erde. Paetel. 12 Hefte. 14.40
Natur und Kultur. Isaria. München. 24 Hefte. 8.—
Natur und Offenbarung. Aschendorff. 12 Hefte. 8.—
Naturwissenschaftl. Rundschau. Vieweg & Sohn 52 Nrn. 20.—
Naturwissenschaftl. Wochenschrift. Fischer. 52 Nrn. 8.—
Prometheus. Mückenberger. 52 Nrn. 16.—
Stein der Weisen. Hartleben. 24 Hefte. 12.—

B) Besprochene Neuerscheinungen.

Bücher allgemeinen Inhalts zur Einführung in die Naturwissenschaften, Reisebeschreibungen, Technik.

Baur, Atlas der Volks- und Schulhygiene. Schreiber. 6.50
Birkner, Der diluviale Mensch in Europa. Isaria. 1.75
Bock, Naturdenkmalpflege. Strecker & Schröder. 1.40
Brieger-Wasservogel, Grundzüge der Physiologie. Schreiber. 2.50
Bueckers, Abstammungslehre. Quelle & Meyer. 5.—
Darwin, Reise eines Naturforschers um die Erde. Kröner. 1.—
Dennert, Die Entwicklung, ihr Wesen und ihre Erforschung. Naturwissenschaftl. Verlag. 1.20
Dürken, Die Hauptprobleme der Biologie. Kösel. 1.—
Feldhaus, Ruhmesblätter der Technik. Brandstätter. 10.—
Guenther, Naturschutz. Fehsenfeld. 4.—
Haman, Die Abstammung des Menschen. Naturw. Verlag. 1.20
Kraemer, Der Mensch und die Erde. 6. Bd. Dtsch. Verlag Bong & Cie. 18.—
Kraepelin, Naturstudien. Volksausg. Teubner. 1.—
Lehmann, Flüssige Kristalle. Isaria. 1.—
Leiber, Lamark. Reinhardt. 1.50
Lohde-Boettiger, Ernst v. Leyden, Lebenserinnerungen. Deutsche Verlagsanstalt. 8.—
Muckermann, Grundriß der Biologie. Herder. 4.60
Neumann, Internationale Luftschiffe. Stalling. 4.50
Reinke, Grundzüge der Biologie. Salzer. 2.80
Rubner, Kraft und Stoff im Haushalt der Natur. Akad. Verlag. 7.50
Schneider, Die Grundlagen der Deszendenztheorie. Herder. 7.—
Siemens, Kraftmaschinen und Kraftübertragung. Kösel. 1.—
Stadler, Die Entwicklungslehre bis zum heutigen Stande. Isaria. 1.–
Wilhelm, Die Anfänge der Luftschiffahrt. Breer & Thiemann.
Wurm, Waldgeheimnisse. Franckh. 4.80

Astronomie und astronomische Geographie, Geophysik.

Hoffmann, Astronomische Erdkunde. Grub. 1.20
Messerschmitt, Der Sternenhimmel. Reclam. 1.—
Newcomb, Astronomie für jedermann. Fischer, Jena. 4.—
Plaßmann, Kometen. Bachem.
Pohle, Die Sternenwelten und ihre Bewohner. 6. Aufl. Bachem. 10.—
Sieberg, Der Erdball. Schreiber. 18.—
Ule-Klein, Wunder der Sternenwelt. Spamer. 8.50

Paläontologie, Geologie und Mineralogie.

Buß, Die moderne Erdbebenforschung. Coppenrath. —.50
Diener, Paläontologie und Abstammungslehre. Göschen. —.80
Eckardt, Paläoklimatologie. Göschen. —.80
Kaase, Die Erdrinde. Quelle & Meyer. 2.80
Stromer v. Reichenbach, Lehrbuch der Paläozoologie. Teubner. 10.—
Schmid, Lehrbuch der Mineralogie. Schreiber. 5.—
Walther, Vorschule der Geologie. Fischer, Jena. 3.50

Chemie, Physik, Mathematik.

Batelli, Occhialini u. Chella, Radioaktivität. Barth. 7.40
Börnstein und Markwald, Sichtbare und unsichtbare Strahlen. Teubner. 1.25
Claßen, Das Entropiegesetz. Naturw. Verlag. —.60
Geigel, Licht und Farbe. Reclam. 1.—
Graetz, Abriß der Elektrizität. Engelhorn. 3.50
— Die Elektrizität und ihre Anwendung. Engelhorn. 9.—
Grebe, Spektroskopie. Teubner. 1.25
Greinacher, Neuere Strahlen. Enke. 4.—
Gruner, Probleme der modernen Physik. Naturwissenschaftl. Verlag. —.60
— Die Welt des unendlich Kleinen. Naturw. Verlag. —.60
Kauffmann, Das Radium. Strecker & Schröder. 1.40
Lüttgendorf, Das Mikroskop. Hartleben. 2.—
Morosoff, Evolution der Materie. Steinkopff. 2.—
Ostwald, Schule der Chemie. Vieweg & Sohn. 6.40
Oettingen v., Schule der Physik. Vieweg & Sohn. 11.50
Saager, Die Welt der Materie. Strecker & Schröder. 2.80
Smith, Einführung in die allgemeine und anorganische Chemie. Braun. 9.—
Schuster, Einführung in die elementare Mathematik. Kosel. 1.—
Weber, Wind und Wetter. Teubner. 1.25
Wien, Über Elektronen. Teubner. 1.40

Botanik.

Francé, Die Kleinwelt des Süßwassers. Thomas. 2.80
Jaeger, Bakteriologie des tägl. Lebens. Voß. 8.—
Hegi, Illustr. Flora von Mitteleuropa. Lehmann. 20.—
Hoeck, Pflanzenkunde. Schreiber. 8.—
Migula, Praktisches Pilz-Taschenbuch. Strecker & Schröder. 2.80
Pilger, Die Stämme des Pflanzenreichs. Göschen. —.80
Rosen, Anleitung zur Beobachtung der Pflanzen. Quelle & Meyer. 1.25
Schubert, Naturgeschichte des Pflanzenreichs. Schreiber. 15.—
Schwertschlager, Die Rosen des südl. u. mittl. Frankenjura. Isaria. 10.—
Timm, Niedere Pflanzen. Quelle & Meyer. 1.80
Wagner, Die Heide. Quelle & Meyer. 1.80
Willkomm-Koehne, Bilderatlas des Pflanzenreichs. Schreiber. à Lieferung —.75

Zoologie.

Bartels, Auf frischer Tat. Schweizerbart. 4.60
Boode, Feuchte Musikanten. Naturw. Verlag. 2.50
Geyer, Land- und Süßwassermollusken Deutschlands. Lutz. 6.—
— Weichtiere Deutschlands. Strecker & Schröder. 1.40
Hanstein v., Naturgeschichte des Tierreichs. Schreiber. 8.—
Knortz, Die Insekten in Sage, Sitte und Literatur. Grafer. 2.—
Meerwarth, Lebensbilder aus der Tierwelt. Voigtländer. 12.—
— Photographische Naturstudien. Schreiber. 4.80
Schillings, Mit Blitzlicht und Büchse im Zauber des Elelescho. Volksausgabe. Voigtländer. 6.50

Naturliebhabere und Sammelwesen.

Berge, Schmetterlingsbuch. Schweizerbart. 32.—
Auch in Lfgn. à 1.20
Calwer, Käferbuch. Schweizerbart. 26.—
Auch in Lfgn. à 1.—
Knauer, Das Terrarium. Manz. 1.70

Sammlungen und Jahrbücher.

Aus Natur und Geisteswelt. Teubner. pro Bd. 1.25
Naturwissenschaftl. Jugend- und Volksbibliothek. Manz. pr. Nr. 1.70
Naturwissenschaftl. Bibliothek. Benziger. pro Bd. 1.50
Naturwissenschaftl. Wegweiser. Strecker & Schröder. pr. Bd. 2.50
Sammlung Göschen. Göschen. pro Nr. —.80
Sammlung Kösel. Kösel. pro Bd. 1.—
Wissenschaft und Bildung. Quelle & Meyer. pro Bd. 1.25
Jahrbuch der Naturwissenschaft. Herder. 7.50
Jahrbuch der Naturkunde. Prochaska. 1.50



Länder- und Völkerkunde.

Von Prof. H. Paur.

Nach den gleichen Grundsätzen wie in den letzten Jahren bringen wir auch heuer, was zunächst dem Bildungsbedürfnis der im besten Sinne „leselustigen Mittelklasse" entsprechen mag; rein fachmännische Gelehrsamkeit, turistisch-praktische Literatur und Karten sind schon aus Raummangel ausgeschlossen. Wo Bedenken gegen den Gebrauch eines Buches in der Familie oder sonst für die Jugend bestehen, ist das bemerkt.

Wir beginnen unsere Übersicht mit zwei Werken, die eine kleine Enzyklopädie geographischen und astronomischen Wissens bedeuten. Scobels „Geographisches Handbuch" ist in 5. Auflage neu erschienen, „Himmel und Erde" gehört zu den jetzt beliebten großen Prachtbüchern, deren uns die letzten Jahre eine ganze Reihe brachten. Beides sind zweibändige Werke mit einer Fülle von Illustrationen, Karten usw., in beiden Fällen haben sich eine Anzahl von Fachmännern in den gewaltigen Stoff geteilt. Bei Scobel bildet die Astronomie nur einen Teil der ersten Bandes, während schon der Titel verrät, daß in „Himmel und Erde" diese beiden Wissensgebiete je einen großen Band füllen. Demgemäß kommt die Geographie bei Scobel in viel ausführlicherem Maß zu ihrem Recht. Eine Übersicht des Inhalts zu geben ist ganz unmöglich; es genüge zu sagen, daß Scobels bekanntes Buch in der Neuauflage wieder vollständig auf die Höhe der Zeit gebracht wurde und durch die Fülle des verarbeiteten Stoffes, durch sorgfältigste Redaktion und Gliederung sowohl ein Lese- und Nachschlagebuch wie ein vorzügliches Lernbuch geworden ist. „Himmel und Erde" ist, was die Solidität des Inhalts betrifft, ebenbürtig, in der glänzenden äußeren Ausstattung noch überlegen, wobei freilich auch etlicher sachlich entbehrlicher Bilderschmuck mit unterläuft. Gegenüber dem Werte der prächtigen, vielfach ganz neuen und sehr interessanten Tafeln ist das kein Unglück; unsern Lesern empfehlen wir das trotz der etwas effektvollen „Aufmachung" doch höchst gediegene, von den besten Fachleuten geschriebene Buch schon um dessentwillen, weil seine positive Weltanschauung es für die Familie und Jugend besonders geeignet erscheinen läßt. Wo rein geographische Interessen überwiegen, bietet Scobel etwas mehr; aber beide Werke, das möchten wir wiederholen, sind gleichwertige Leistungen vom ersten Rang.

Einzelgebiete der naturwissenschaftlichen Seite der Geographie behandeln zwei gute kleinere Bücher: Hennigs „Erdbebenkunde" (aus dem Sammelwerk „Wissen und Können") spricht auf 175 Seiten in allgemein zugänglicher, aber doch die Grundzüge geologischen Wissens voraussetzender Form über das auch breitere Massen immer interessierende Thema. Die Lückenhaftigkeit unseres Wissens, die Schwierigkeiten, die einer glatten Erklärung der Phänomene entgegenstehen, werden ohne Rückhalt enthüllt, ein Lob, das man der naturwissenschaftlichen Populärliteratur von heute ja leider selten zollen kann. Dank der Beschränkung des gelehrten Apparats ist das Buch sogar ganz unterhaltlich zu lesen; Textfiguren erläutern, ein Schema von „bestechender Einfachheit" schließt den ersten, der allgemeinen Erklärung gewidmeten Teil; der zweite behandelt die Einzelfälle und sucht überall das Typische von den Begleiterscheinungen zu trennen, um so zu einer scharfen begrifflichen Erfassung zu kommen. Auch W. Wagners „Heide" ist ein Band einer „Naturwissenschaftlichen Bibliothek für Jugend und Volk"; hübsch ausgestattet, gut und reich illustriert, im Stil persönlich, anschaulich und lebendig, löst es die Aufgabe, ein geschlossenes Gebiet terrestrischen Lebens nach allen Richtungen (Geologie, Vorgeschichte, Fauna und Flora, Kultur und Landschaft) organisch zu erschließen, in mustergültiger Weise. So sollten wir die Kinder in das Verständnis der Natur, zunächst der heimatlichen, einführen. Bei dem billigen Preis empfehlen wir die ausgezeichnete Schrift zu recht weiter Verbreitung, zumal in Haus und Schule. Von den zahlreichen Werken aus dem Verlag von Strecker und Schröder, die mehr oder minder in unser Gebiet gehören, wollen wir die neue von Buschan herausgegebene, aber aus verschiedenen Federn stammende, für ihren Wert, Umfang und Bilderreichtum erstaunlich billige „Völkerkunde" nicht unerwähnt lassen. Die einzelnen Abschnitte sind von den Verfassern, die sämtlich mit ihrem Spezialgebiet gründlich vertraute, geschulte Ethnologen sind, etwas ungleich bearbeitet, was eben kaum zu vermeiden ist; daß in Text und Bilderwahl eine angenehme Zurückhaltung beobachtet ist, möchten wir bei diesem heiklen Wissensgebiet besonders betonen, ebenso, daß das Buch zwar für den Laien bestimmt, aber auch für den Fachmann bedeutsam, für den Studierenden zumal sehr brauchbar ist. Register und Literatur erhöhen die Brauchbarkeit, Karten fehlen; dafür ist die Ausstattung mit Bildern ungewöhnlich gut. Daß man dies alles für 2 M. kauft, kann einem das 20. Jahrhundert wirklich als Kulturgipfel erscheinen lassen.

Freilich, es gibt noch billigere gute Bücher von gleichem Umfang. Wenn Darwins „Reise eines Naturforschers um die Welt" in neuer von H. Schmidt in Jena besorgter Übersetzung nur 1 M. kostet, so wünschten wir nur, daß aus Jena lauter so

gute Ware um diesen echten Volkspreis käme. Darwins Buch selbst brauchen wir ja wohl nicht weiter zu empfehlen.

Prohaskas „Jahrbuch der Weltreisen und geographischen Forschungen“ erscheint zum neunten Male in bekannter und bewährter Form; es bringt Auszüge aus Reisen in allen Weltteilen mit Bildern und Karten, macht so auf bedeutsame Erscheinungen der geographischen Literatur aufmerksam und ist zugleich ein unterhaltliches Lesebuch. Die Vermeidung alles Bedenklichen in Bild und Wort und der billige Preis lassen das Buch als richtige Haus- und Schulbibliothekslektüre erscheinen. In anderer Art benützt Bruhns in „Geographische Forschungsreisen und Ziele“ die wichtigere neuere Reiseliteratur; seine Inhaltsangaben betonen gewisse Hauptgebiete des geographischen Interesses (Gletscherkunde, Zwergrassen u. a.) und Hauptformen der wissenschaftlichen Forschungsreisen, um eine erste Orientierung über dies Gebiet zu geben, mehr in anregender als systematischer Weise.

Ein sehr hübsches, für Schule, Haus und Jugend berechnetes Bilderbuch ist der in gutem Farbendruck schon in 6. Auflage erscheinende „Typenatlas“ von Schneider. Er gliedert nach Erdteilen und dann nochmal nach Rassen, Tieren, Pflanzen, gibt je eine Karte, auf der die Nummern aller Bilder eingezeichnet sind, und schließt mit einer Weltkarte ab, die die Nutzpflanzen überschauen läßt. Ein Register erleichtert die Übersicht; die scharfen, guten Bilder sind in ihren bunten Farben eine Lust nicht nur für Kinder. Die „Kriegs- und Jagdbilder“ von v. d. Planitz enthalten zunächst Erinnerungen an Feldzüge, wobei übrigens die Erlebnisse des Verfassers als päpstlicher Offizier unsere Leser interessieren dürften; dann folgen in behaglichem Geplauder und stilistisch recht zwangloser Form eine Wüstentour und ein typischer moderner Jagdausflug nach dem Sudan mit hübschen Aufnahmen; die Schilderung eines solchen bildet auch den wertvollsten Teil von Frhr. v. Kleydorffs Buch „Erlebnisse und Reisebilder“. Es gipfelt im Interesse des Jägers; doch fällt dabei auch manches über Land und Leute ab, zumal die jetzigen Zustände im Süden unter englischer Verwaltung. Der Bilderschmuck ist besser als die literarische Form, das Erscheinen solcher Werke auch in Deutschland nur zu begrüßen; doch sollte die tadellose Behandlung der Muttersprache den Verfassern so selbstverständlich sein wie daß sie weidgerechte Jäger und Gentlemen sind.

Nun zu den Einzelgebieten; wir lassen der Polarwelt den Vortritt. Otto Nordenskjölds „Polarwelt und ihre Nachbarländer“ bespricht in den einzelnen Kapiteln je eines der wichtigsten arktischen Gebiete vor allem in der Absicht, ein anschauliches Bild der arktischen Naturerscheinungen zu geben. Demgemäß tritt das entdeckungsgeschichtliche Moment zurück, wie auch keinerlei Vollständigkeit oder systematische Schilderung angestrebt ist. Auch der arktische Mensch wird recht kurz abgetan, während das Problem der Eisbedeckung der Polarzonen einst und jetzt den Verfasser am meisten interessiert. Da er ein praktischer Polarfahrer ist und fesselnd schreibt, so ist das sehr schön ausgestattete und illustrierte Buch eine treffliche Einführung in diesen Zweig der Geographie. Den Wunsch des Laien, über die an Zahl immer zunehmenden Polarfahrten eine zusammenhängende geschichtliche Darstellung kleineren Umfangs zu lesen, befriedigt die „Sammlung Kösel“ mit dem „Kampf um den Nordpol“ von Cardauns. Es geht nicht rein chronologisch zu werk, sondern behandelt die hervorragendsten Gebiete der Polarforschung (nordwestliche Durchfahrt, Grönland, Nordsibirien) getrennt und gibt die Zeit vor 1800 nur im knappsten Überblick. So wird für die große Sensation und Tragikomödie des Wettrennens nach dem Nordpol, den Peary-Cook-Streit, Platz gewonnen; vorsichtig und zurückhaltend, die Schwierigkeiten eines abschließenden Urteils keineswegs verbergend, bespricht Verfasser die unschöne Sache. Dagegen sind Jankes „Nordpolfahrten“ wie eine Reihe ähnlicher Werke aus dem Verlag von W. Weicher als Volks- und Jugendbuch gedacht; das hübsche Büchlein mit seinen guten Bildern bringt Auszüge aus bedeutenden Polarfahrten seit 1870 (Koldewey, Payer, Nansen, Sverdrup, Ludwig von Savoyen), die je mit einer Einleitung versehen und durch kurze Notizen verbunden sind. Im Vordergrund steht die arktische Natur, die Gefahr, das Erlebnis; das entspricht zwar dem Geschmack der Jugend, läßt aber doch den wissenschaftlichen Zweck der ernsten Polarfahrten, ihre wahre Aufgabe und die Technik nicht bloß des Reisens, sondern auch der Forschung zu sehr zurücktreten.

„Rund um Asien“ führt uns der Berliner Universitätsprofessor Oppenheimer in einem richtigen Globetrotterbuch, das sich zwar weder nach Form noch Inhalt über den Durchschnitt erhebt, aber mit seiner Fülle schöner Bilder (darunter ein paar, die wir aus Gründen des Gebrauchs für Haus und Kinder lieber vermissen würden) dem, der noch nichts solches kennt, die Außenseite des modernen Reisens und der asiatischen Dinge vermittelt. Ist das ein „Ferienbuch“, so bringen wir in Lehmann-Haupts „Armenien einst und jetzt“ ein Werk ernstester wissenschaftlicher Arbeit. Die Reise, die der gelehrte Verfasser machte, liegt zwar schon ein gutes Jahrzehnt zurück, und mancherlei Schwierigkeiten ließen bis jetzt nur den ersten Band erscheinen; aber es lohnte sich wohl, auf dies Buch zu warten. Nach einer kurzen, allgemein orientierenden Einleitung folgt der Reisebericht, der über eine Fülle der interessantesten Dinge Aufschluß gibt: Hauptzweck war die Aufsuchung alter Keilschrifttexte, die über Geschichte und Geographie dieser Landschaften Licht verbreiten; dann wurden einige topographische Probleme gelöst, die vor allem mit der assyrischen, aber auch der Geschichte

Armeniens von 400 v. Chr. an zusammenhängen, wo es zuerst den klassischen Mittelmeervölkern sich erschließt (Xenophons Route, Lage von Tigranokerta); endlich gibt es sich von selbst, daß auch die vielfach unerquicklichen modernen Zustände zur Sprache kommen: Kurden, Armeniermorde, türkische Verwaltung. Eine Anzahl Bilder nach Photographien und eine Übersichtskarte veranschaulichen den Bericht. Die sorgfältig behandelte Sprache erfreut in unserem Zeitalter der sprachlichen Verwilderung.

„Des Prinzen Arnulf von Bayern Jagdausflug in den Tian-Schan" ist, als Denkmal schwesterlicher Pietät, von der gelehrten und selbst als Forschungsreisende erprobten Prinzessin Therese nach den Tagebüchern und Briefen des auf dem Heimweg in Venedig verstorbenen Verfassers unter möglichster Wahrung des Originals herausgegeben worden. Den Hauptteil bilden die Schilderungen der von Kuldscha (Ost-Turkestan) unternommenen strapaziösen, aber nicht nur für den Jäger interessanten Jagden: Natur und Menschen werden gleichfalls anschaulich gemacht wie auch der einleitende Teil, die Fahrt von München bis Taschkent, sehr anziehend zu lesen und in manchem kleinen Zug eine Bereicherung unserer Vorstellung zumal von Turkaston ist. Eine Menge z. B. sehr interessanter Bilder noch Aufnahmen des Prinzen, zwei sehr gute Karten und überhaupt eine vornehme Ausstattung heben das Werk auf eine hohe Stufe in zahlreichen gelehrten Anmerkungen hat die Herausgeberin alle sprachlichen, naturgeschichtlichen und sonst wünschenswerten Erläuterungen gegeben.

Sven Hedins „Transhimalaya", dessen ausführliche Besprechung im Vorjahre nicht mehr möglich war, da das Erscheinen mit der Drucklegung des „Ratgebers" zusammenfiel, teilt die Vorzüge — nebst etlichen Schwächen — dieser in allen Kultursprachen möglichst bald nach der Heimkehr des Reisenden erscheinenden „spannenden" Berichte, in denen das Erlebnis, das Persönliche, das „überwundene Hindernis" einen breiteren Raum einnimmt, als vielleicht unbedingt nötig. Zum wissenschaftlichen Erfolg soll sich der literarische gesellen; das „Volk der Leser" will wie jedes Volk seinen „Helden" haben. Als Beitrag zur „Psychologie des Buches" ist auch das nicht uninteressant. Das Werk selbst aber verdient, obschon der Verfasser die eilige und manchmal übereilte Niederschrift offen zugibt, doch vollste Teilnahme; die beiden reich ausgestatteten Brockhausbände reihen sich ihren Vorgängern würdig an, und in Sven Hedins Fahrten und Entdeckungen ist tatsächlich das Außerordentliche Ereignis geworden. Hat man sich die genannten Bedenken und Einschränkungen vom Herzen geschrieben, so darf man den ungewöhnlich interessanten Inhalt wie die persönliche Art der Erzählung als etwas anerkennen, was uns doch nur alle Jahre höchstens einmal auf dem Gebiet des wissenschaftlichen Reisebuches begegnet. Ein neues Werk Sven Hedins, „Zu Land nach Indien" aus dem gleichen Verlage, wie auch Umfang, Ausstattung und Preis die gleichen sind, liegt uns wiederum nur in den ersten Druckbogen vor, wird aber bis Weihnachten wohl fertig sein. Es bildet eine Ergänzung zu unserm Titelbuch, man kann sich also auch dieselben Eigenschaften davon erwarten.

„Die indischen Großstädte" bespricht Goës in einer aus dem Münchener statistischen Seminar hervorgegangenen, auf die beiden letzten indischen Volkszählungen basierten Broschüre, deren erster allgemeiner Teil die jungen modernen Großstädte nach Seelenzahl, Industrie und Handel bespricht, indes der zweite speziell die Zusammensetzung nach Familienstand, Beruf, Religion und Bildung bringt; die alten geschichtlichen Großstädte, die Bevölkerungsbewegung, die Schwierigkeit, zu einwandfreien Ziffern zu gelangen, werden in den Hauptzügen besprochen und das Material im Auszug auf 13 Tabellen beigefügt. Ist es auch mehr eine orientierende Skizze, so ist das Buch doch schon deshalb bedeutsam, weil dies Gebiet bei uns fast nie behandelt wird. — Noch einmal nach Tibet führt uns ein kleines Werk von Hans Leder unter dem fast unvermeidlichen Titel „Das geheimnisvolle Tibet". Verfasser hat, mit Sammlungen für deutsche und österreichische Museen beschäftigt, lange genug in der Mongolei und in buddhistischen Klöstern gelebt, um teils persönliche Erlebnisse zu berichten — er hat den Dalai Lama in Gondon wenigstens gesehen — teils im Anschluß an gute Quellen über den Buddhismus in Tibet sowie über dortige Zustände manches mitzuteilen. Ein hübsches Umschlagbild und einige Photographien zum Schluß sind dankenswerte Beigaben.

Ein ganz anderes Asien ist es, in das uns Morin führt. Als Lehrer für Zeichnen und Naturkunde ist er in verschiedenen Sätteln gerecht, verfügt auch über eine gewandte Feder und stellt so in Wort und Bild fesselnd dar, was er „Unter der Tropensonne" erlebte. Von bayerischen Behörden nach Südostasien geschickt, besuchte er, zumeist von zoologischen und botanischen Interessen geleitet, Java, Sumatra und zuletzt noch Ceylon; sein allseitiges Interesse zieht aber auch die alten Baudenkmäler und die Menschenrassen in den Bereich seiner Schilderung. Es ist wohl dasjenige Südostasienbuch, das sich für Haus und Jugend am meisten eignet; die Abwesenheit von allem Unpassenden, der frische, warme Ton, der Bilderschmuck und der billige Preis lassen das Buch hiefür wie für Volksbibliotheken und Lesehallen vorzüglich empfehlenswert erscheinen.

„Religion und Kultus der Chinesen" ist nach Kollegienheften des verstorbenen Professors Grube, einer Autorität hierin, von einem Freunde und Schüler herausgegeben. Das treffliche Buch bespricht den Stoff in der geschichtlichen Reihenfolge, von der ältesten Zeit über die heimischen (Konfutse, Laotse) und fremden (Buddhismus)



HANS THOMA: BAUERN IM KORN.

Das Bild ist eine kleine** Wiedergabe aus „Hans Thoma, ein **Buch** seiner Kunst“ **einer der bei Jos. Scholz in** Mainz erscheinenden „Kunstgaben“. Dieselbe **enthält 14 der bedeutendsten und schönsten** Werke Hans Thomas in **sorgfältig abgetöntem verschiedenfarbigem** Doppeltondruck und kostet **künstlerisch abgeschlossen, mit einer textlichen Einleitung in** Mappe geheftet, nur 1 Mark. **Für jeden Kunstfreund eine sehr erfreuliche** Festgabe von dauerndem Wert. **Tausende Anerkennungen.

Formen bis zur Gegenwart gehend, deren verwirrenden Synkretismus und Aberglauben er so beleuchtet und verständlich macht. Ein paar interessante Bilder sind beigegeben, die Sprache trägt den Stempel des auf voller Sachkenntnis beruhenden reifen Urteils. Wie bedeutsam solche Kenntnisse für uns sind, wünschten wir angesichts unserer ostasiatischen Interessen eingehender darlegen zu dürfen als es der Raum hier gestattet. Boy-Ed-Kriegers „Peking und Umgebung", hier schon einmal besprochen, ist in zweiter Auflage herausgekommen. Mit Plan, Karten und Bildern gut ausgestattet, aus der Sachkenntnis heraus geschrieben, die langer Aufenthalt verschafft, ist es auch hinter dem deutschen Ofen mit Genuß und Nutzen zu lesen. „Die Erschließung Japans" betiteln Wirth und Dirr eine kürzende (das Original ist etwas hölzern und weitschweifig geschrieben) Bearbeitung der Aufzeichnungen des Unionsadmirals Perry, der 1853 und 54 Japan mit sanfter Gewalt aus seiner Abschließung herausriß. Daß sein Bericht darüber von weltgeschichtlicher Bedeutung ist, der Eindruck des damaligen Japan auf die Amerikaner dauernden Wert haben wird, das eingehend geschilderte zähe diplomatische Ringen als zweiter Hauptbestandteil des Buches gleichfalls unter mehr als einem Gesichtspunkt sehr interessant ist, sei nur kurz angedeutet. Die Herausgeber haben durch eine Einleitung über ältere Beziehungen zu Japan und durch Anmerkungen den Kommentar gegeben, den das Buch (Band 2 der „Bibliothek denkwürdiger Reisen") erfordert. Ein populäres Japanbuch bringt die „Illustrierte Länder- und Völkerkunde" des Verlags Styria, ein mit Bildern ausgestattetes Bändchen von gut 150 Seiten, in dem Smolle „Japan und die Japaner" behandelt, vielleicht etwas optimistisch im Urteil, wofür wir den öfter benützten Schwärmer Lafkadio Hearn verantwortlich machen möchten. Aber der Zweck, ein billiges, gut lesbares, das Wichtigste mitteilendes Büchlein für Volk und Jugend herzustellen und durch die Würze guter und verlässiger Bilder noch schmackhafter zu machen, ist erreicht.

Einige Skizzen aus den Boxerzeiten und -gegenden schreibt der (protestant.) Divisionspfarrer Bluth in seinem Buch „Wandervögel", welche Umfang und Ausstattung mit dem eben besprochenen Japanbuch ziemlich gemein haben. Amtstätigkeit und Feldzugserfahrungen geben den Stoff; ein längeres Schlußkapitel handelt über den Buddhismus, alles anspruchslos, aber gut lesbar und ohne Polemik. Die erste Hälfte des Bändchens füllen amerikanische Erinnerungen aus einer Hauslehrerzeit in Florida, das immerhin selten geschildert wird; ein Artikel über das Kirchenwesen in der Union hat auch für unsere Leser, gerade weil aus protestantischer Feder, besonderes Interesse; er bespricht schonungslos das bedenkliche Geschäftschristentum und andere Auswüchse. Das Band, das in diesem Buch zwei Weltteile verknüpft, ist hier nur die Persönlichkeit des Verfassers. Wenn Trietsch ein stattliches Heft von 175 Seiten „Marokko und Persien" betitelt, so bringt der Inhalt tatsächlich viel mehr, nämlich als Ergänzung des für kaufmännische Leser sehr wertvollen „Levantehandbuches" von demselben Verfasser eine Darstellung aller Erscheinungen der ganzen nordafrikanischen Küste und weiter (mit Auslassung des im „Levantehandbuch" behandelten ägyptischen und türkischen Reiches) des islamitischen Westens von Asien bis an die russische und indische Grenze, soweit sie besonders den Geschäftsmann interessieren. Das Heft enthält eine Menge zumal statistischen Materials, von Größe und Bevölkerung bis zu Straßen- und Geldwesen, Reisetechnik und geographischer Literatur: recht ein Büchlein für Kontor und Redaktionsbureau. Wie in diesem Werk, so tritt auch in den Büchern, die eine Pilgerfahrt nach den hl. Stätten behandeln, die enge Verbindung von Westasien und Ägypten zutage. Voran stellen wir Bischof Kepplers „Wanderfahrten und Wallfahrten im Orient", das in gediegener Ausstattung die sechste Auflage aufweist. Zu loben braucht man das wohlbekannte Buch nicht mehr, das die Aufgabe, den gebildeten Katholiken nicht nur zu erbauen, sondern auch gründlich zu belehren, ihm nicht nur die heiligen Stätten, sondern auch Land und Volk, Geschichte und Kunst des levantinischen Orients in eingehender und zugleich fesselnder Weise zugänglich zu machen, so trefflich löste. Ihm zur Seite stellen wir ein neues ausgezeichnetes Buch eines katholischen Laien, Baumbergers „Im Banne von drei Königinnen". Mit dem Untertitel „alte und neue Bilder aus Palästina, Ägypten und der Türkei" beschreibt es eine Schweizer Pilgerfahrt von 1908 in zwei reich illustrierten Bänden; der Verfasser behandelt aber nicht nur die erbauliche Seite, sondern auch Geschichte und Gegenwart, läßt, zumal im Anfang, den Humor walten und verfügt über eine nicht gewöhnliche schriftstellerische Begabung: alles scheint sich wie von selbst zu gestalten, quillt mühelos aus der Feder, fesselt immer, auch wo es sorglos hingesetzt zu sein scheint; so gar nicht papieren, so erzählergemäß schreiben nicht viele Leute. Beide Werke empfehlen wir unsern Lesern aufs wärmste; sie machen der katholischen Literatur Ehre und sollten nun auch entsprechend verbreitet werden. Ein hübsches Album farbiger Bilder mit kurzer Erläuterung ist unter dem Titel „Das Heilige Land in Wort und Bild" erschienen. Es gibt eine ganz gute Vorstellung von Landschaft, Bauwerken und Volksleben und ist als Andenken, Geschenkwerk, zumal für Kinder, und als erbaulich-belehrendes Hausbilderbuch bei bescheidenen Preis den katholischen Familien zu empfehlen. — In 7. Auflage liegt Friedrich Naumanns „Asien" vor, Blätter von der 1898 anläßlich des Kaiserbesuchs in Palästina unternommenen Fahrt. Nicht eben umfangreich, mit

guten Bildern eines Reisegefährten, ist die Schrift um des Verfassers willen zunächst interessant. Merkwürdig: im Heiligen Lande, das den Theologen fesseln sollte, fühlt er sich unbehaglich; im modernen Getriebe Ägyptens wird es dem Volkswirtschaftler wohler. So mündet das mit dem Reisebericht beginnende Buch nach der Auseinandersetzung mit der „Enttäuschung des Theologen im Lande des Heilands" in geschichtsphilosophische, politische und wirtschaftliche Betrachtungen aus. Und nun wieder ein ganz anderer Orientpilger, unser General. Wir kennen ihn schon, haben ein fesselndes Buch von ihm vor zwei Jahren besprochen. Hoffmeisters „Kairo-Bagdad-Konstantinopel" erläutert schon im Titel seinen Reiseweg. Seine Jahre haben ihn nicht abgehalten, eine zum Teil höchst beschwerliche, ja wahre Entdeckungsreise zu machen: nachdem er in Ägypten das selten besuchte Fayum geschildert, geht er von Damaskus auf elenden Wegen erst den Euphrat hinab bis Kerbela, dann den Tigris hinauf bis zum südlichsten Endpunkt der kleinasiatischen Zentralbahn. Auf diesem Teil beruht das Schwergewicht des wertvollen, gut geschriebenen und reich illustrierten Buches: Bericht und Bilder aus dem ganz selten besuchten Karbela und Kasimen bilden den Gipfel des Interesses. Seine Anschauungen über Religion sind nicht die unsern; aber den edeln und tiefen Mann zieht z. B. jedes Kloster fast wider seinen Willen an. Nur ein paar kleine Bildchen hätten wir lieber vermißt, obschon das Buch für die Jugend ohnedies zu hoch steht; sie fallen aber auch aus dem Rahmen orientalischer Anschauungsweise heraus. — Zum Schluß erhält ein österreichischer Literat mit langer Liste eigener Werke das Wort. Strobls „Romantische Reise im Orient" ist erst recht kein Volks- und Jugendbuch. Der Novellist reagiert auf den Rohstoff der Erlebnisse ganz anders als der Reiseschilderer und der Stilkünstler, die alle drei im Verfasser stecken; in dem steten Ablenken der objektiven Wiedergabe durch diese „ungeographischen" Momente liegt die Eigenart, manche sagen vielleicht auch, der Reiz dieses Buches. Darum ist es eine „romantische" Reise und auch das Tröpfchen Anstößigkeit fehlt nicht in dieser stark gewürzten bunten olla potrida.

Mit einer kürzenden Neuausgabe von v. Maltzans „Meine Wallfahrt nach Mekka" schließen wir diese Gruppe ab. Sie will weiteren Kreisen das nicht bequem zugängliche Buch näherbringen und löst diese Aufgabe ganz gut; statt der etwas rationalistisch klingenden Einleitung hätten wir einen Überblick über die wenigen Männer, denen das gleiche Wagnis gelang, und einen Hinweis darauf vorgezogen, daß sich in den 50 Jahren seit Maltzans Reise auch im Orient manches verändert hat.

Daß Leo Frobenius wieder das originellste Afrikabuch schreibt, ist nicht zu verwundern: „Der schwarze Dekameron" enthält eine Auswahl aus dem reichen Schatz von afrikanischen Erzählungen, die er auf seiner letzten Reise meist „zwischen Semgal und Timbuktu" gesammelt hat und nun im Volkserzählerton des alten Helden- und Schwankbuches berichtet. Er will uns in die Psyche des Negers einführen, aber nicht das Material gelehrt behandeln, was er andern Publikationen vorbehält, sondern wie ein fahrender Spielmann erzählen, um zunächst zu unterhalten und erst auf diesem Umweg sein Ziel zu erreichen. So gibt er den drei Abteilungen, die alte Heldenabenteuer, Tierfabeln und Charaktertypen behandeln, nur je eine kurze Einleitung und „legt dann los". Der Leser muß also, um da klar zu sehen, mit den Negern und ihrer geistigen und materiellen Kultur vertraut sein; die Bilder mögen ihm dann als Halt und Kontrole dafür dienen, ob er in seinem Miterleben nicht vom wirklichen Negerafrika abgeirrt ist. Ein Kinderbuch ist das natürlich nicht. Von einem gründlich anderen Gesichtspunkt gesehen erscheint der schwarze Weltteil in dem Buch von Grätz: „Im Auto quer durch Afrika". Man kann ja verschiedener Meinung sein über Sinn und Zweck des Unternehmens, eine schwere Maschine durch ein Land zu bringen, bei dessen vorherrschender Weglosigkeit und gefährlichem Klima dies Transportmittel noch möglich ungeeignet ist; wenn aber andere Leute das tun, müssen wir uns freuen, daß ein Deutscher unserem Sport- und Rekordjahrhundert zeigt, daß er leistet, was für ganz unmöglich galt. Übrigens kennt Verfasser von seiner Dienstzeit her Afrika und so enthält das Werk nicht nur den Bericht über endlose Havarien und Reparaturen, sondern auch manches für die Anschauung von Land und Leuten Wertvolle, zumal auf der englischen Strecke. Eine Fülle von Bildern erläutert das; beklagt sich der Verfasser über die Teilnahmslosigkeit der deutschen Presse seinem Unternehmen gegenüber, so sei hier auf das originelle Werk auch unter dem nationalen Gesichtspunkt ausdrücklich hingewiesen. — Ein schlichteres Afrikabuch hat zum Verfasser einen französischen Missionär, dessen Berichte Mersmann in einem neuen Bändchen der Herderschen Missionsbibliothek im Auszug übersetzt, P. Allaire C. S. Sp. „Unter den Schwarzen am Kongo". Es sind einzelne Skizzen, die Tätigkeit des Missionärs und damit einen Teil des Landes und seiner Bewohner schildernd; das Gewicht ruht aber auf dem erbaulichen Wert des Einblicks in das Dasein des opferwilligen Seelsorgers, nicht auf der Seite der Geographie oder Ethnographie; ein Kärtchen und eine Reihe von Bildern lassen diese Szenen aus dem dunkelsten Afrika nicht so ganz in der Luft schweben wie das bei jugendlichen Lesern, für die wir das Büchlein empfehlen, sonst der Fall sein möchte. Das notgedrungen Einseitige dieser Darstellung der Neger mögen sie dann aus einem andern Werk heraus einmal korrigieren. Bolleters „Bilder und Studien von einer Reise nach den Kanarischen Inseln"

erinnern uns an die Struktur eines Hagelkornes: den Kern bildet eine mit der Kenntnis des Fachmanns geschriebene geologische Skizze der Geschichte Teneriffas und seiner Vegetation; ihn rahmen anspruchslosere Schilderungen einer Besteigung des berühmten Piks und der alten Urbevölkerung ein; die äußeren Hüllen bilden flüchtige Erinnerungen an marokkanische Hafenstädte und zwei Artikel über Spanien (maurische Bauten und modernes Schulwesen). Unter den Bildern sind die botanischen Inhalts die wertvollsten, weil selten begegnend. — Die übrige Afrikaliteratur behandelt sämtlich unsere deutschen Kolonien und soll zum Schluß besprochen werden; über Amerika liegen uns nur zwei Bücher vor. Bürgers „Robinsoninsel" ist das ungewöhnlich gut geschriebene Buch eines Gelehrten, manchmal fast poetisch anmutend, die Klippe des Gezierten mit Geschick vermeidend. Es bespricht erst vom Standpunkt des Fachmanns Flora und Fauna, dann die Besiedlungsgeschichte, deren Romantik sich diese merkwürdig geschmeidige Feder wunderbar anbequemt, die Schicksale des bekannten freiwilligen Einsiedlers und die weitere Geschichte der Insel, die sich dank der Erzählerkunst des Verfassers wie ein Roman liest. Daß wir ein paar Bemerkungen über die Jesuiten weniger bewunderten, soll kein Grund sein, die schönen Bilder, unter denen wiederum die Vegetationsbilder an Reiz und Interesse obenanstehen, nicht zu loben; auch eine Karte ist der trefflichen Monographie beigegeben. Eine ganz andere Welt erschließt sich uns in Eiffes „Früchte deutscher Arbeit" (13 Jahre Farmerleben im fernen Westen Nordamerikas). Verfasser, der sich in Idaho unter mancherlei Schwierigkeiten eine große Obstfarm gründete, schildert seine Erfahrungen, behandelt eine Reihe von Erscheinungen aus dem Kulturleben der Union (Schulwesen, Abstinenzbewegung, Verkehrspolitik, Deutschtum) mit gesundem Urteil und geht dann in technische Einzelheiten über Obstbau und -Versandt über, die nur einen engeren Kreis interessieren. Aber das ganze obendrein reich illustrierte Buch vermittelt einen lehrreichen Einblick in Zustände, die uns sonst niemand schildert; der Stil ist gut und diese Stimme eines deutsch fühlenden Landsmannes jenseits des großen Wassers verdient es durchaus, bei uns gehört zu werden. —

„Der diluviale Mensch in Europa" eröffne als Alterspräsident die Literatur über unsern Erdteil. Das aus einem Vortrag herausgewachsene Schriftchen des Münchner Professors Birkner stellt mit nüchternem Urteil fest, was als gesichtetes Wissen auf diesem Tummelfeld tendenziöser Propaganda gelten kann. Die gut illustrierte knappe Broschüre eignet sich daher vortrefflich als Lektüre für die weitesten Kreise, zumal für Volksbibliotheken. — Leichteres Kaliber führt Ponßen, dessen „Von der Nordsee bis zum Mittelmeer", von dem musikalischen Verfasser Richard Strauß gewidmet, in 3. Auflage erscheint. Es ist die anspruchslose Schilderung einer Radtour von Aachen bis an die Riviera und über die Niederlande zurück; Radler finden darin manchen brauchbaren Wink. Gewichtiger ist Evers, dessen „Küstenbilder vom Mittelmeer und der Adria" keine der landläufigen Schilderungen wiederholen, sondern sich als wohldurchgearbeitete Skizzen eines kenntnisreichen und mit dem Süden vertrauten Mannes erweisen, der im ersten Teil selten betretene Pfade einschlägt (Küste Latiums), so daß es nicht viel bedeutet, wenn diese Wanderungen schon etwas zurückliegen, während er im zweiten etwas novellistisch gehaltenen ein paar typische Seetiere behandelt. Das hübsche und gediegene Büchlein empfiehlt sich zum „Einlesen" in die Stimmung einer Italienfahrt. Gleichfalls sehr gut, viel umfangreicher (300 Seiten) und mit schönen Bildern ausstaffiert ist Preconis „Italienischer Sommer". Allgemeinbildung, Landeskenntnis, ein weiter und durchaus moderner Blick sowie eine schöne Begeisterungsfähigkeit legitimieren den Autor, der uns durch ganz Italien führt, alles hundertmal Geschilderte oder Bädekermäßige wegläßt, seine Bewunderung mit Maß und abwiegendem Urteil spendet und die Sprache vollendet beherrscht. Besonders dankenswert sind die Schilderungen aus dem selten aufgesuchten Südosten; dem christlichen Italien steht der Verfasser neutral gegenüber. Dagegen liegt das Hauptgewicht eines neuen Jörgensen („Das Reisebuch") auf dem religiösen und schriftstellerischen Moment; das Geographische ist mehr wie ein Rahmen, den der Maler des Bildes auch zu schmücken Lust oder Anlaß hatte; doch fallen namentlich auf Bayrisch-Franken hübsche Streiflichter. Im übrigen ist es ein Buch voll Seele, voll apologetischer Stimmung — Eifer wäre nicht das rechte Wort —, und voll tiefsten Versenkens in die mit allen Kräften erfaßte Wahrheit des katholischen Glaubens. Von Jörgensens „Vom Vesuv nach Skagen" sahen wir nur die ersten Bogen; Verfasser und Verlag (Herder) lassen aber etwas erwarten, das den Leser nicht enttäuschen wird; endlich liegt Goethes „Italienische Reise" nach dem Original der vollständigen Ausgabe letzter Hand in zwei zierlichen Bändchen in einem Neudruck vor, der sich für Geschenkzwecke, Liebhaberbibliotheken, zum Mitnehmen auf die Reise usw. empfiehlt. — Über Frankreich, über das wir ein großes, gutes, die unermeßlichen Kunstschätze der Provinz behandelndes Werk noch immer vermissen — die französische Provinz ist dem Durchschnittsdeutschen fast fremder als dem Franzosen die deutsche — belehren uns zwei streng sachliche Werke, zunächst zwei Bändchen der „Sammlung Göschen", in denen Neuse, dessen sehr gutes Buch über England wir schon empfohlen haben, seine Darstellung nach modernen geographischen Gesichtspunkten einrichtet. Nach einer kurzen Einleitung behandelt er die „natürlichen Landschaften" organisch, vom Geologischen bis zur Besiedelung: Wirtschaft,

Volk und Staat bilden nur das letzte Drittel des zweiten Bändchens. In gedrängter, aber durchaus klarer Form wird eine Fülle geographischen Materials zum wohlabgerundeten Bild verschmolzen; kein Wort ist zu viel und trotzdem liest sich alles gut. Register, gute Bilder, Profile usw. sowie eine Übersichtskarte erhöhen den Wert der höchst brauchbaren und dafür spottbilligen Schrift. Eine Ergänzung dazu bildet Haas' „Frankreich, Land und Staat", das nach einer kurzen geographischen Einleitung gerade das ausführlich behandelt, was Neuse kurz abmacht: Verfassung und Verwaltung, Heer- und Rechtswesen, geistige Kultur, Wirtschaft und Finanzen; die Kolonien füllen zum Schluß ein Zehntel des Buches. Aus praktischen Bedürfnissen des Unterrichts hervorgegangen, lehnt sich das Werk an eine ältere englische Vorlage an, verwertet aber das neueste statistische Material; die Form ist etwa die aus Konversationslexikons-Artikeln geläufige, der Inhalt der eines Staatshandbuches ohne die dem Fremden uninteressanten Details und Namen. Volkscharakter, Familien und Sittenzustände sind nicht behandelt. — Hier schließen wir Hutters „Eine Pilgerwalz nach Lourdes" an; wer sich über den Titel entsetzt, vernehme, daß er buchstäblich zu nehmen ist: zwei junge Schweizer Theologen betteln sich, man kann es nicht anders bezeichnen, durch Frankreichs Rebengelände und Pfarrhäuser bis zu Unserer lieben Frau in den Pyrenäen frisch, fromm und froh durch. Ob das nun zu loben, ist keine literarische Frage; daß sie uns dabei manchen interessanten Einblick in die Dinge tun lassen, die man eben nur so erlebt, ist nicht zu läugnen; die Schlußkapitel sind ernst genug, um den Leser zu beschwichtigen, den nicht schon die frische und lebendige Darstellung mit dem bedenklichen Unternehmen versöhnte. Einen flüchtigen Einblick in die Pyrenäenhalbinsel gewinnt der Leser aus Rothes' „Quer durch Spanien und im Norden Afrikas", einem Buch, in dem neben der Kunst auch die Zustände der Kirche betont werden und zwar unter dem katholischen Gesichtspunkt. Gibraltar und Tanger werden gestreift; der kleine Band erscheint als eine brauchbare erste Einführung in den Stoff gerade für breitere katholische Leserkreise. „Streifzüge auf Mallorca", dem wenig besuchten, schildert in einem mit behaglicher Breite und liebenswürdigem Enthusiasmus geschriebenen Buche Seeger; es ist keine wissenschaftliche Fachschrift, aber ein ziemlich abgerundetes Bild der Insel, ihrer Natur und Landschaft, Bevölkerung und Bauwerke. Kleine, aber ob ihrer Seltenheit dankenswerte Illustrationen veranschaulichen einen guten Teil davon.

Die Balkanhalbinsel steht immer noch im Vordergrund des politischen Interesses, während sie von ganz Europa am ungenügendsten erforscht ist. So ist eine kurze, aber den Stand der heutigen Forschung zusammenstellende Skizze über „Die Balkanvölker in Vergangenheit und Gegenwart" aus der Feder Buschans schon deshalb beachtenswert, obwohl der bekannte Ethnograph hier nicht auf eigenen Forschungen fußt. Ein Dutzend Bilder gibt die Haupttypen wieder.

Der Berliner Universitätsprofessor Hirschberg war, wenn irgend jemand, für eine Schilderung von „Hellas" vorbereitet. Frühere Reisen im Lande, gelehrte Vorkenntnisse, Vertrautheit mit der einschlägigen Literatur lassen ihn hierin als ein Muster erscheinen, das von hundert reisenden Deutschen leider kaum einer nachahmt. Seine Wanderungen führen ihn durch die wichtigsten Gebiete des ganzen Königreichs, besonders interessieren Angaben über neuere Verkehrsverhältnisse abseits der Hauptrouten und kleinere Erlebnisse mit Leuten aus dem Volk. Ein Buch über Albanien, das nicht nur die Grenzgebiete streift, ist ein seltener Vogel. Der Wiener Journalist Siebertz hat es mit einem Münchener Kollegen von Skutari bis Prisrend durchzogen. Die Reiseschilderung gibt ihm Gelegenheit, die Zustände Albaniens überhaupt an der Hand der sparsamen Literatur und mündlicher Berichte zu beleuchten. Der Wunsch, in Österreich das Interesse für Albanien, das schon aus konfessionellen Gründen (Verfasser bringt interessante Mitteilungen über den nordalbanischen Katholizismus) zum Kaiserstaate neigt, wachzurufen, war hauptsächlich der Anlaß zu seiner Schrift über „Albanien und die Albanesen", deren Wert eine Anzahl guter Rassetypen und kleiner Landschaftsbilder erhöhen. Auf Österreich nimmt auch Kesslers „Serbien" Bezug, das aus dem gleichen Verlag, in gleicher Größe und Ausstattung wie das vorhin besprochene Heft über „Marokko und Persien" die wirtschaftlichen Grundlagen, Bodenschätze, Industrie, Handel usw., kurz alles behandelt, was zunächst den Kaufmann und Volkswirtschaftler interessiert. Zeitungsartikel werden zitiert, statistische Ziffern gebracht, die Handelsbeziehungen zu Österreich und Deutschland einer Kritik unterzogen; drei Karten erläutern die Ausführungen, die wir nur etwas geschlossener disponiert sehen möchten. — „Von Rügen nach Lappland" führt uns Beerli in einem anspruchslosen, aber recht angenehm lesbaren und sehr hübsch illustrierten kleinen Buche, in dem zumal die Schilderung der großen schwedischen Nordbahn willkommen ist, die noch nicht zu den abgegrasten Weideplätzen jener Literatur gehört, in denen gebildete, aber nur oberflächlich vorbereitete Sommertouristen ihre flüchtigen Eindrücke niederlegen. Schrieben sie alle wie unser Schweizer Lapplandfahrer, so gäben sie wenigstens eine Reihe brauchbarer Volksschriften. Ähnliches gilt von Sonnemanns „Reise nach Island und den Westmännerinseln"; es sind Briefe nach Hause, sehr anspruchslos geschrieben und mit kleinen Bildern ausstaffiert; außer dem vielgeschilderten Hauptausflugsgebiet der Geysirregion westlich von Reykjavik kommt zum Schluß etwas Ornithologie der

Westmännerinseln zur Sprache, nur daß dieser selten betretene Pfad auf kaum ein paar Dutzend Seiten abgetan wird.

Von Grubes „Geographischen Charakterbildern" ist nunmehr in 16. Auflage auch der dritte Band („Deutschland") mit über 700 Seiten und über 30 zum Teil farbigen Bildern erschienen, unter denen einige wirkliche Kunstwerke sind. Das Buch ist durchweg erneuert, wobei sich der interessante Fall zeigte, daß der Grundsatz der alten Auflagen, Auszüge aus Reisewerken usw. zu bringen, sich nicht immer durchführen ließ: es fehlen die Bücher, aus denen man einen Sammelband von Aufsätzen über ganz Deutschland zusammenstellen könnte. So wurden manche Artikel eigens für das Buch geschrieben. So weit es anging, ist wenigstens der Kern der alten Arbeiten gewahrt; noch immer tragen einige Kapitel den Namen A. W. Grube. Die Einleitung hat Kurt Hassert verfaßt. Was wir im Vorjahre von den zwei ersten Bänden rühmten, müßten wir hier wiederholen: wir freuen uns, daß das bewährte Haus- und Lesebuch wieder erstanden ist und empfehlen, es namentlich für die Jugend nutzbar zu machen. Noch ein schönes Werk unternimmt es, freilich in wesentlich anderer Art, das ganze deutsche Reich zu schildern. Bredts „Deutsche Lande, deutsche Maler" sind ein Prachtwerk mit über 150 zum Teil farbigen, meist ganzseitigen Bildern, mit einer orientierenden Einleitung und je einem knappen Vorwort zu den großen Gruppen der Kunstwerke, die teils nach geographischen Gesichtspunkten geordnet sind (Alpen, Alpenvorland, Mittelgebirg, Flachküste), teils nach „landschaftlichen" (Wald, Tal und Weg, Regenstimmung). Diese eigentümliche Verschmelzung des künstlerischen (und kunstgeschichtlichen) Moments mit dem Topographischen und rein Geographischen ist die Eigenart des Buches, das zum verständnisvollen Betrachten des deutschen Landes anregen und eben zwischen dem, was das wissenschaftliche, und dem, was das künstlerische Auge sieht, eine Brücke schlagen will. Einigen schwarzen Bildern wünschten wir aber mehr Schärfe; gerade die älteren, „stoffreicheren", mit dem Auge des Weitsichtigen gesehenen verlieren durch den Raster zu viel an Bestimmtheit.

Ein einziges vorwiegend wissenschaftliches Schriftchen hat sich unter den Stoß der Schilderungen deutschen Bodens verloren: Kobelt behandelt in einem 20-Pfennigheft der Sammlung „Vorwärts" „Die alten Flußläufe Deutschlands". Verfasser, der auch ein schönes tiergeographisches Buch geschrieben hat, bespricht das bekannte Problem unter Zuhilfenahme des Sondergebiets, auf dem er zu Hause ist, nämlich der Verbreitung der Süßwasserkonchylien. Immerhin setzt die Lektüre eine gewisse Vertrautheit mit diesen Dingen voraus. Die Darstellung ist klar und angenehm und wird durch die nötigsten Zeichnungen gestützt. Trinius, der schon eine ganz kleine Bibliothek thüringischer Wanderbücher verfaßt hat, stellt sich wieder mit zwei hübschen Bändchen ein, „Auf grünen Pfaden" und „Durchs Werrathal". Das erste ist eine Huldigung an Thüringen, von einem seiner besten Kenner und wärmsten Freunde recht aus dem Herzen geschrieben, aber auch voll guter Bemerkungen über Vergangenheit und Gegenwart. Zu allen Tag- und Jahreszeiten, bei jedem Wetter streift der Verfasser, der auch die Feder sicher meistert, durch sein grünes Waldrevier, das er uns samt seinen Bewohnern erschließt. Die gleichen Vorzüge der Sachkenntnis, warmen Heimatliebe und fesselnden Darstellung weist das andere Buch auf, das seinem Titel genau entsprechend die Werra von der Quelle bis zum Zusammenfluß mit der Fulda begleitet. So sollte unsere Jugend wandern und bei solchen Büchern sich vorerst Rat erholen. Ein paar „lutherische" Bemerkungen des Verfassers sollen uns Genuß und Gewinn nicht beeinträchtigen. Ein anderes Mittelgebirg „Der Schwarzwald", erlebt die dritte (ergänzte) Auflage des einstigen für damals bezeichnenden Prachtwerkes aus der Feder von Wilhelm Jensen. Die Ergänzungen erstrecken sich auf die Veränderungen in touristischer und verkehrstechnischer Beziehung; der Charakter des älteren Prachtwerkes mit seinen in den Text eingestreuten Gedichten, den Holzschnitten usw. ist im allgemeinen geblieben; das starke Interesse, das Stoff, Bilderschmuck und Darstellung erregten, hat das Schwarzwaldbuch nicht mit anderen ähnlichen Schlages untergehen lassen, und neue Bilder in moderner Technik haben auch sein Aussehen gehoben. Auch hier kommen uns ein paar einseitige, protestantisch gefärbte Bemerkungen in den Weg: als sei „der Deutsche" schlechthin Protestant. Rehbeins „Schwäbische Streifzüge" wandern mit leichterem Gepäck; sie führen in die Grenzländer des nördlichen und östlichen Schwarzwaldes, zumeist württembergisches Gebiet, lehren einiges ohne Prätensionen, schwelgen zumeist in Stimmung und sind frisch und unterhaltsam geschrieben. Im „Werdenfelser Land und Volk" ist Anna Mayer-Bergwald seit langem zu Hause. Es sind zwanglose, lebendig geschriebene Skizzen aus der Umgebung von Garmisch-Partenkirchen; die kleinere zweite Hälfte des reichillustrierten Heftchens behandelt Oberammergauer Erinnerungen, darunter persönliche Begegnungen mit den Hauptdarstellern; so dürfte die Schrift gerade heuer interessieren. Zum Schluß ein Städtebild, das wir deshalb besprechen, weil es über den Rahmen eines bloßen Touristenbuches hinausgeht. Göbls „Würzburg, ein kulturhistorisches Städtebild" ist die sorgfältige Arbeit eines geschulten Fachmannes, der alles für Geschichte, Kunst und wirtschaftlich-soziales Leben Bedeutsame in dem schön und reich illustrierten Büchlein zusammenfaßt. Es ist auch ein gutes sehr interessantes Buch für den, der gar nicht an einen Besuch dieser schönen Stadt denkt, deren kunstgeschichtliche Schätze übrigens neben Rothenburg o. T. und Nürnberg kaum

so bekannt sein dürften, wie sie es verdienen.

Unter der Literatur über die deutschen Kolonien, die allmählich zu einer kleinen Bibliothek anschwillt, stellen wir Meyers großes zweibändiges Standardbuch „Das deutsche Kolonialreich“ voran. Format und Ausstattung ist die gleiche wie in den bekannten Büchern des Leipziger Bibliographischen Instituts, oder vielmehr die Ausstattung mit Abbildungen, Profilen usw., vor allem mit Sonderkarten und -kärtchen, die unsere Kolonien unter dem Gesichtspunkt nicht nur der verschiedenen Zweige der Naturwissenschaft schildern, sondern auch unter dem der Wirtschaftsentwicklung und Verwaltung, ist eine noch viel reichere. Überhaupt ist es nicht möglich, von der hier aufgestapelten Fülle des Wissens in einigen Zeilen eine Vorstellung zu geben. Gegenüber jenen älteren Bänden, in denen noch jeder Erdteil von einem einzigen Verfasser bearbeitet wurde, ist denn auch das Prinzip der Arbeitsteilung durchgeführt; nicht nur haben fünf Gelehrte (Meyer Ostafrika, Passarge Kamerun und Togo im 1., Leonhard Schultz Südwestafrika, Sievers die Südseekolonien und Wegener Kiautschou im 2. Band) die Hauptgebiete bearbeitet, sondern die zoogeographischen, klimatologischen, ethnographischen usw. Karten sind noch von eigenen Artikeln der besten Kenner begleitet. Die Darstellung ist in jenem Sinn populär, daß die gebildete Laienwelt, die wohl keine speziellen Fachkenntnisse, aber doch eine allgemeine Orientierung besitzt, als Leser gedacht ist; die Probleme der modernen Naturwissenschaft und ihre Arbeitsmethode konnten hier nicht mehr erst auseinandergesetzt werden; die allgemeine wissenschaftliche Terminologie wird gleichfalls vorausgesetzt. Dafür ist aber eine möglichst abgerundete, anschauliche und gut lesbare Schilderung der Landschaften angestrebt und erreicht worden; der Umstand, daß wir über viele und sehr bedeutsame Dinge in unseren Kolonien trotz der großen Arbeitsleistungen der letzten Jahrzehnte noch recht ungenügend unterrichtet sind, hat den Herausgeber nicht abgeschreckt; mit Recht nimmt er an, daß eine Zusammenfassung unseres jetzigen Wissens in dieser ausgiebigen und doch allgemein zugänglichen Form ein Bedürfnis geworden ist, stellt auch für eine zweite Auflage die Erweiterung auf drei Bände in Aussicht. Daß auch die technische Herstellung des Werkes der großartigen Leistung in bezug auf Inhalt und Bilder entspricht, versteht sich von selbst; sogar das künstlerische Moment kommt in einigen schönen Landschaftsbildern zu seinem Recht, die eine zugleich treue und wirksame Vorstellung der landschaftlichen Erscheinung wenigstens in ein paar Proben geben.

Noch ein zweites gutes, zusammenfassendes Buch über das gleiche Thema haben wir zu verzeichnen; Hasserts „Deutschlands Kolonien“ sind in zweiter Auflage herausgekommen, ein stattlicher Band von 650 Seiten mit 100 Bildern und Karten. Der Verfasser hat, obschon selbst durch Reisen, Publikationen, lange Lehrtätigkeit mit dem Stoff vertraut, sich bei den besten Männern und Schriften Rat erholt, um die sachliche Solidität des Buches zu gewährleisten; im Gegensatz zu Meyer stellt er das rein Geographische zurück, das Wirtschaftliche voran, verzichtet auf eingehendere gelehrte Begründung und betont neben dem geschichtlichen das patriotische Moment. Die Disposition ist so getroffen, daß nach einer allgemeinen geschichtlichen Einleitung die Schilderung jeder Kolonie mit der Entwicklungsgeschichte im politischen Sinn beginnt, mit der Darlegung der wirtschaftlichen Zustände schließt, ein gedrängtes Bild von Land und Leuten in der Mitte steht. Ein Schlußkapitel faßt die wirtschaftliche Bedeutung unseres Kolonialbesitzes zusammen. Die Aufgabe, das Interesse für die Wirklichkeit in unseren Kolonien, nicht fürs Abenteuern in fernen Zonen, bei der deutschen Jugend zu wecken, stellt sich ein drittes schönes Werk, von dem einstweilen zwei Bände (Ostafrika und Kamerun) vorliegen, unter dem Titel „Eine Reise durch die deutschen Kolonien“, herausgegeben von der illustrierten Zeitschrift „Kolonie und Heimat“. In Form und Umfang eines größeren Schulatlas folgt eine Reihe von Bildern größeren Formats, die systematisch Landschaft, Tierwelt, Vegetation, die Eingeborenen und ihre materielle Kultur, endlich die Deutschen und ihre Siedelungen und Arbeiten darstellen; ein erläuternder Text zur Linken jedes Blattes vertieft die Bilderreihe zur leicht faßlichen geistigen Anschauung. Der Ton ist dementsprechend gewählt, alles Bedenkliche in Bild und Wort vermieden, — ganz ist das bei den Rassentypen nicht möglich, will man noch wahr sein; wir werden uns und unsere Jugend hierin auch noch etwas erziehen müssen.

In Major Langfelds „Zwanzig Jahre in deutschen Kolonien“ sehen wir die Dinge vom Standpunkt des persönlichen Erlebnisses. Der Verfasser, einer unserer „alten Afrikaner“, hat als Offizier, als Stations- und Expeditionsleiter Ostafrika und Kamerun auf mancher Route durchzogen, in Gefechten und Friedenstätigkeit Land und Leute kennen gelernt, einen Teil von dem, was diese Kolonien jetzt bedeuten, mit geschaffen. Davon berichtet er chronologisch, sachlich und treu, gibt eine Menge interessanter Erlebnisse, manchen Wink über die Behandlung der Eingeborenen, spendet, wie wir gerne hervorheben, den katholischen Missionen warmes Lob. Was in den zusammenfassenden Werken nicht erscheint, kommt hier an den Tag: die Lebensweise und Tätigkeit des leitenden Europäers, das mühsame und langsame Werden unserer Herrschaft. Je eine Karte von beiden Kolonien und eine Menge kleiner Bilder ergänzen den Text. Ein Seitenstück dazu ist Hauptmann Foncks „Deutsch-Ostafrika“, gleichfalls ein stattlicher reich illustrierter Band, der zunächst die Schutztruppe schildert, dann auf Grund zehnjähriger Wanderungen Land und Leute, Wirtschaftszustände und die Aussichten der Kolonie bespricht, alles mit dem ausgesprochenen Zweck der Popularisierung gesunder

und richtiger Anschauungen über Ostafrika in weiteren Volkskreisen. Daher tritt Systematik und Wissenschaftlichkeit hinter dem praktisch-patriotischen Zweck eher zurück, während die frische Anschaulichkeit der Schilderung des persönlichen Erlebnisses voransteht.

Eine der bedeutsamsten Einzelreisen in unserem Kolonialgebiet liegt jetzt abgeschlossen vor, die Adolf Friedrich Herzog zu Mecklenburg „Ins innerste Afrika" unternahm. Der Reisebericht des Expeditionsleiters füllt einen prächtig illustrierten Band von 476 Seiten mit Karte, läßt auch den wissenschaftlichen Teilnehmern dazwischen das Wort zur Schilderung ihrer „Extratouren" und berichtet über die 1907/08 unternommene Reise in den durch seine ethnographischen Zustände sowie seine geographischen Erscheinungen und Probleme, zumal die Vulkangruppe östlich vom Kiwusee, wohl interessantesten Teil von Deutsch-Ostafrika, die zum Teil noch recht unbekannte Nordwestecke. Neben den äußeren Schicksalen der Expedition werden in diesem für den größeren Kreis der nicht fachwissenschaftlichen Leser bestimmten Buch doch auch die Probleme, auf deren Klärung es ankam, behandelt und die vorläufig zu übersehenden Hauptereignisse in einem Schlußkapitel zusammengefaßt. Die Heimreise durchs Kongogebiet, obschon nur flüchtig geschildert, rechtfertigt den Titel; die Darstellung ist schlicht, aber angenehm; das Gewicht des Buches beruht auf dem zum Teil ganz neuen Stoff und den sehr wertvollen Bildern, von denen einige durch Kuhnert, also jedenfalls verlässig genug, nachträglich in Farben ausgeführt wurden, zu gut und interessant, als daß man hier von einem billigen Lockmittel reden könnte. Von den Werken, die die speziellen wissenschaftlichen Ergebnisse der Reise bearbeiten sollen und im allgemeinen nur für die Fachleute bestimmt sind, liegt eines schon vor, von dem das eben Gesagte aber nur mit Einschränkung gilt. Weiß, der Topograph der Expedition, hat unterwegs eine Menge Aufnahmen von Land und Leuten gemacht und diese Bilder mit einem ausführlichen Text veröffentlicht („Die Völkerstämme im Norden Deutsch-Ostafrikas"). Obschon nicht Ethnograph von Fach, ist er doch mit den Aufgaben der Völkerkunde vertraut genug, und eingehende systematische Erkundigungen, die ungesuchten Erlebnisse und die älteren Quellen verschafften ihm das Material, um die durchwanderten Landschaften erst in großen Zügen als Wohnsitz von Menschen und dann die gerade dort sehr merkwürdigen ethnographischen Zustände Volk für Volk zu beschreiben. Wie wenig ein auch auf Monate ausgedehnter Besuch zu einem Einblick in Geistes- und Seelenleben der Eingeborenen genügt, weiß er selbst am besten; daher ist dies Gebiet viel dürftiger behandelt als die somatische Erscheinung und die materielle Kultur; überhaupt ist das Urteil zurückhaltend. Die „bedenklichen" Seiten des Stoffes werden mit angenehmer Reserve behandelt; dagegen muß ausdrücklich betont werden, daß gerade ein Teil der Bilder, die unter dem Gesichtspunkt eines anthropologischen Buchs ja nicht wohl anders sein können, den Gebrauch des Werkes für die Jugend und alle ausschließt, die diese Dinge nicht ebenso nüchtern betrachten können wie der angehende Mediziner seine Leichen. Ein Schlußkapitel über das heimische Handwerk verdient besondere Beachtung.

Auch aus Deutsch-Südwestafrika liegt ein bedeutsames Buch vor. Paul Rohrbach, dem wir bei unserer Bücherschau schon wiederholt begegneten, berichtet „Aus Südwestafrikas schweren Tagen". Seine Vorzüge als Schriftsteller, seine ausgedehnten Kenntnisse und Erlebnisse brauchen wir nicht mehr zu betonen; hier schildert er uns seine im Interesse der Ansiedelungskommission unternommene Reise, die durch den Aufstand unterbrochen wurde; in der Folge setzte er seine Erkundungen im Lande fort in Sachen der Farmerentschädigung. Die südlichste und nördlichste Zone der Kolonie wird nicht berührt, wohl aber ein Studienausflug nach Britisch-Südafrika gemacht; die Tagebuchform läßt ja weniger die großen Zusammenhänge überschauen, gibt aber ein gutes Stimmungsbild; rein Persönliches, Verstimmungen, Angriffe, Rechtfertigungen sind hier von der Sache nicht zu trennen und gehören in diesem Fall selbst zum Material des künftigen Geschichtsschreibers der Kolonie. — „Ostafrika im Aufstieg" betitelt sich ein sehr gut geschriebenes Buch, in dem Prosper Müllerdorff auf Grund einer Reise in die bequemer zugänglichen, aber darum auch wirtschaftlich am meisten entwickelten Teile der Kolonie die bedeutendsten Fragen der kolonialen Entwicklung mit klarem, ruhigem Urteil, auf Grund reichen Materials und in tief eindringender, den kundigen Wirtschaftler verratenden Weise bespricht: die großen Ausfuhrprodukte, die Viehzucht, die Eingeborenenfrage, die fremden Rassen (Inder, Buren), die Verwaltung und die Verkehrswege, in deren Rückständigkeit er das schwerste Hemmnis der eben darum noch nicht befriedigenden Entfaltung erblickt. Wertvoll ist auch der Bericht über die selten besuchte Insel Mafia. Im gleichen Verlag und in gleicher Ausstattung erschien „Das Sultanat Bornu" von Schultze, eine eingehende, auf guten Quellen u. eigenen Beobachtungen beruhende Monographie über diesen interessanten Teil von Nordkamerun, wo unter dem Einfluß der Fulbe und des Islam viel höhere Kultur und ganz andere, für uns vielfach schwierigere Verhältnisse herrschen, als in den reinen Negerländern. Das Buch gibt in angenehmer, auch den Laien fesselnder Form ein Gesamtbild, das von der Geschichte bis zu den wirtschaftlichen Zuständen Natur und Kultur des Landes systematisch behandelt. Literaturverzeichnis, Index und Karte erhöhen den Wert der Schrift. „Ins innere Hochland von Kamerun" begleiten wir den (protestant.) Missionär Autenrieth, der in einem anspruchslesen illustrierten Heitchen von länger zurückliegenden

Wanderungen berichtet, wobei die Schwierigkeiten des Reisens und des Verkehrs mit den Eingeborenen gut geschildert sind. Das wissenschaftliche Moment tritt zurück, aber es fehlt auch jede Polemik; für Volksbibliotheken erscheint uns die Schrift recht brauchbar. Ein recht empfehlenswertes Volksbuch, für seinen Umfang und die reiche Bilderausstellung sehr billig, ist auch Bayers „Mit dem Hauptquartier in Südwestafrika“, eine von echtem Soldatengeist erfüllte fesselnde Schilderung von Erlebnissen im großen Aufstand. Soweit nicht der Feldzug selbst schon ein Bild von Land und Leuten gab, ist das Wichtigste in einem eigenen Kapitel zusammengestellt; doch überwiegt das militärische Moment. Über den Wert solcher Bücher zur Bekämpfung ungesunder Sensationslektüre ist man sich ja klar. Den Beschluß bilde das für 1910 im dritten Jahrgang vorliegende „Jahrbuch über die deutschen Kolonien“, in dem zwei Dutzend Verfasser, darunter die angesehensten Landeskenner, alle Interessengebiete behandeln, die katholischen Missionen z. B. der bekannte Pater Acker. Statistische Tabellen, Register, Chronik und Übersichtskarte kommen dazu; auf 300 Seiten gibt das Buch so einen objektiven Überblick, der nicht nur als erste Einführung in die Kenntnis unserer Kolonien dienen kann, sondern auch eine Menge Material mitteilt. Das Geistesleben der Eingeborenen hätten wir gern eingehender geschildert gesehen.

Bücher-Verzeichnis.

A) Empfehlenswerte ältere Werke.

I. Allgemeine Länder- und Völkerkunde, Handels- und Wirtschaftsgeographie.

Bumüller, Aus der Urzeit d. Menschen. Bachem. 4.50
Cook, Die erste Südpolarnacht. Kösel. 10.—
Eckert, Grundriß der Handelsgeographie. 2 Bde. Göschen. 14.20
Fischer, Mittelmeerbilder. Neue Folge. Teubner. 7.—
Friedrich, Einführung in die Wirtschaftsgeographie. List & v. Bressensdorf. 8.70
Gruber, Wirtschaftsgeographie. Teubner. 3.60
Grube, Geographische Charakterbilder. 2 Bde. 20. Aufl. Brandstetter. je 7.50
Hagenbeck, Von Tieren und Menschen. Vita. 15.—
Hoffmeister, Aus Ost und Süd. Winter. 3.—
Oppel, Natur und Arbeit. 2 Bde. Bibl. Institut. 20.—
Seydlitz, Handbuch der Geogr. Hirt. 6.50 u. 7.50
Sievers, Länderkunde. Kl. Ausg. 2 Bde. Bibl. Institut. je 10.—
Wagner, Lehrbuch der Geogr. 8. Aufl. 1. Bd. Allg. Erdkunde. Hahn. 14.—
Weltreiseführer. Bibl. Institut. 25.—

II. Asien.

Dahlmann S. J., Indische Fahrten. 2 Bde. Herder. 23.—
Doflein, Ostasienfahrt. Teubner. 10.—
Giesenhagen, Auf Java u. Sumatra. Teubner. 9.—
Hedin v., Abenteuer in Tibet. Brockhaus. 8.—
— Transhimalaya. Brockhaus. 20.—
— Im Herzen von Asien. Brockhaus. 20.—
Himmel, Eine Orientreise. Allgem. Verl.-Ges. 4.20
Lemke, Die Reisen des Venezianers Marco Polo. Gutenberg-Verlag. 7.—
Noti S J., Aus Indien. Benziger. 6.—
Rupprecht, Prinz v. Bayern, Reiserinnerungen aus Ostasien. Beck. 12.—
Sarasin, Reisen in Celebes. 2 Bde. Kreidel. 24.—
Schwarz, Turkestan. Herder. 15.—
Weber, Ein Jahr an Bord J. M. S. Siboga. Engelmann. 7.—

III. Afrika.

Boeken, Um und in Afrika. Bachem. 10.—
Frobenius, Im Schatten des Kongostaates. G. Reimer. 3.80
Kaiser-Roloff, Ägypten einst und jetzt. Herder. 9.—
Ludwig v. Savoyen (Herz. der Abruzzen), Der Ruwenzori. Brockhaus 12.—
Passarge, Südafrika. Quelle & Meyer. 8.—
Rosen, Eine deutsche Gesandtschaft in Abessinien. Veit & Co. 12.—

IV. Amerika und Australien.

Bringmann S. J., P. Florian Baucke. Herder. 2.20
Gerstenberger, Vom Steinberg zum Felsengebirge. Fränk. Volksbl. 1.50
Goldberger, Das Land der unbegrenzten Möglichkeiten. Fontane & Co. 6.50
Krämer, Hawaii, Ostmikronesien und Samoa. Strecker & Schröder. 12.—
Münsterberg, Aus Deutsch-Amerika. Mittler & Sohn. 6.—
Parkinson, 30 Jahre in der Südsee. Strecker & Schröder. 16.—
Polenz, Das Land der Zukunft. Fontane & Co. 7.50
v. Rodt, Aus Zentral- und Südamerika. Wälchli. 10.—
Salesius P., Die Karolineninsel Jap. Süsserott. 4.—
Schachner, Australien in Politik, Wirtschaft, Kultur. Fischer.
Schuppe S. J., Ein Besuch am La Plata. Herder. 6.—
Therese, Prinzessin von Bayern, Reisestudien aus dem westl. Südamerika. 2 Bde. F. Reimer (Vohsen). 20.—
Vay von Vaya, Nach Amerika in einem Auswandererschiff. Gebr. Paetel. 6.—

V. Europa.

Baumgartner, Nordische Fahrten. 3 Bde. Herder. 31.50
Bronner, Von dtsch. Sitt und Art. Kellerer. 5.—
Dittmer, Hamburger Hafenbilder. Janssen. 6.—
Enzensperger, Wie sollen unsere Mittelschüler die Alpen bereisen? Kösel. 1.80
Förderreuther, Die Allgäuer Alpen. Kösel. 12.—
Herrmann, Island. 2 Bde. Engelmann. 17.—
Hettner, Grundzüge der Länderkunde. 1. Europa. Spamer. 18.—
Kleinpaul, Wanderungen in Ostfriesland. Fontane & Co. 3.50
Kutzen-Steinecke. Das deutsche Land. Hirt. 12.50
Neuse, Landeskunde der britischen Inseln. Hirt. 4.60
Netzhammer, Aus Rumänien. Benziger. 7.—
Niemann, Das Nordlandbuch. Duncker. 7.—
Smolle, Die neuen Reichslande Bosnien und die Herzegowina. Etyria. 1.80
Steub, Streifzüge durch Vorarlberg. Hugendubel. 1.80
Wieman, Bosnisches Tagebuch. Kösel. 3.50

VI. Deutsche Kolonien.

Dincklage-Campe Frhr. v., Deutsche Reiter in Südwest. Bong & Co. 16.—
Paasche, Im Morgenlicht. Schwetschke & Sohn. 12.—
Rohrbach, Deutsche Kolonialwirtschaft. Hilfe. 10.—
Schnee, Unsere Kolonien. Quelle & Meyer. 1.25
Seidel-Kreyenberg, Deutschlands Kolonien. 2. Aufl. Heymann. 3.—
Sembritzki, Kamerun. Süsserott. 5.—
Süsserotts Kolonialbibliothek. Zahlreiche Publikationen.
Wehrmeister, Vor dem Sturm. Reise durch Deutsch-Ostafrika. Missionsverlag. 5.50
Weicker, Kiautschou. Schall. 6.—
Weule, Negerleben in Ostafrika. Brockhaus. 10.—
Wirtschaftsatlas der deutschen Kolonien. Kol.-Wirt.-Komitee. Reimer. 5.—

B) Besprochene Neuerscheinungen.

I. Allgemeine Länder- und Völkerkunde, Handels- und Wirtschaftsgeographie.

Bredow, Jahrbuch der Weltreisen. Prochaska. 1.50
Bruhns, Geograph. Forschungsreisen und ihre Ziele. Isaria. 1.50
Buschan, Illustr. Völkerkunde. Strecker & Schröder. 2.—
Cardauns, Der Kampf um den Nordpol. Kösel. 1.—
Darwin, Reise eines Naturforschers. Kröner. 1.—
Hennig, Erdbebenkunde. J. A. Barth. 4.—
Janke, Nordpolfahrten. Weicher. 2.20
Nordenskjöld, Die Polarwelt. Teubner. 8.—
Scobel, Geogr. Handbuch. 5. Aufl. 2 Bde. 20.—
Schneiders Typenatlas. 6. Aufl. Meinhold & S. 6.20
Wagner, Die Heide. Quelle & Meyer. 1.80

II. Asien, Afrika, Amerika.

Allaire, Unter den Schwarzen am Kongo. Herder. 2.20
Arnulf, Prinz von Bayern, Jagdexpedition in den Tian-Schan. Oldenbourg. 12.—
Baumberger, Im Banne von drei Königinnen. 2 Bde. Palästina. Benziger. 7.—
Boy-Ed und **Krieger**, Peking und Umgebung. 2. Aufl. Hedner. 2.50
Bluth, Wandervögel. Weicher. 2.80
Bockenheimer, Rund um Asien. Klinckhardt & Biermann. 12.—
Bolleter, Bilder und Studien von einer Reise nach den Kanarischen Inseln. Pabst. 3.50
Bürger, Die Robinsoninsel. Dieterich (Th. Weicher). 3.—
Das hl. Land in Wort und Bild. Andelfinger. 2.50
Eiffe, Früchte deutscher Arbeit. Dieterich (Th. Weicher). 6.—
Frobenius, Der schwarze Dekameron. Vita. 10.50
Goës, Die indischen Großstädte. Reinhardt. br. 3.50
Grätz, Im Auto quer durch Afrika. Braunbeck 8.—
Gruber, Religion und Kultus der Chinesen. Haupt. 3.75
Hedin Sven, Zu Land nach Indien. 2 Bde. Brockhaus 20.
— Transhimalaya. 2 Bde. Brockhaus. 20.—
Hoffmeister v., Kairo, Bagdad, Konstantinopel. Teubner. 8.—
Keppler, Wanderfahrten und Wallfahrten im Orient. Herder. 12.50
Kleydorff Frhr. v., Jagderlebnisse und Reisebilder. Voß. 10.—
Leder, Das geheimnisvolle Tibet. Th. Grieben. 2.20
Lehmann-Haupt, Armenien einst und jetzt. 1. Bd. Behr. 14.
Maltzan von, Meine Wallfahrt nach Mekka. Janssen. 1.50
Morin, Unter der Tropensonne. Isaria.
Naumann, Asia. Hilfe. 1.—
Perry, Die Erschließung Japans. Gutenberg-Verlag. 7.
V. d. Planitz, Kriegs- und Jagdbilder. Klinkhardt & Biermann. 6
Smolle, Japan und die Japaner. Styria. 1.90
Strobl, Romantische Reise im Orient. Vita 6.
Trietsch, Marokko und Persien. Gea-Verlag 4.

III. Europa.

Beerli, Von Rügen bis Lappland. Fehr. 3.50
Birkner, Der deluviale Mensch in Europa. Isaria-Verlag. br. 1.75
Bredt, Deutsche Lande, deutsche Maler. Thomas. 10.—
Buschan, Die Balkanvölker. Strecker & Schröder. geh. 0.50
Evers, Küstenbilder vom Mittelmeer u. d. Adria. Bergmeyer.
Goethes Italienische Reise. Klinkhardt & Biermann. 2 Bde. à 2.25
Grube, Geogr. Charakterbilder. 3. Bd. Deutschland. Brandstetter. 7.50
Haas, Frankreich, Land und Staat. Winter. 4.20
Hirschberg, Hellasfahrten. Veit & Cie. geh. 5.—
Hutter, Eine Pilgerwalz nach Lourdes. Herder. 2.20
Jensen, Der Schwarzwald. 3. Aufl. Amelang. 10.—
Jörgensen, Das Reisebuch. 2. Aufl. Kirchheim & Cie. 3.80
— **Vom Vesuv nach Skagen.** Herder. 3.—
Kobelt, Die alten Flußläufe Deutschlands. Grieser. —.20
Keßler, Serbien. Gea-Verlag.
Mayer-Bergwald, Werdenfelser Land u. Volk. Brügel & S. 1.20
— Durchs Werratal. Grethlein & Cie. 4.50
Neuse, Landeskunde von Frankreich. 2 Bde. Göschen. 1.60
Pouzen, Von der Nordsee bis zum Mittelmeer. 3. Aufl. Teiter. 2.80
Preconi, Italienischer Sommer. Rascher & Cie. 6.—
Rehbein, Schwäbische Streifzüge. Kielmann. 3.—
Rothes, Quer durch Spanien. Kirchheim & Cie. 3.—
Seeger, Streifzüge auf Mallorka. Volger. ca. 4.75
Sieberts, Albanien und die Albanesen. Manz (Wien). Kr. 15.—
Sonnemann, Eine Reise nach Island und den Westmännerinseln. Vorwärts. 2.50
Trinius, Auf grünen Pfaden. Bruns. 4.75

IV. Deutsche Kolonien.

Adolf Friedrich Herzog zu Mecklenburg, Ins innerste Afrika. Klinckhardt & Biermann. 15.—
Autenrieth, Ins innere Hochland von Kamerun. Holland & Irrenhaus. 1.20
Bayer, Mit dem Hauptquartier in Südwestafrika. Weicher. 5.—
Eine Reise durch die deutschen Kolonien. Verlag kolon.-polit. Zeitschr. 2 Bde. je 5.—
Fonk, Deutsch-Ostafrika. Voß. 12.50
Hassert, Deutschlands Kolonien. 2. Aufl. Seele & Cie. 12.—
Langheld, Zwanzig Jahre in deutschen Kolonien. Weicher. 10.—
Meyer, Das deutsche Kolonialreich. 2 Bde. Bibliograph. Inst. 30.—
Müllendorff, Ostafrika im Aufstieg. Baedecker. 2.40
Rohrbach, Aus Südwestafrikas schweren Tagen. Weicher. 5.
Schneider, Jahrbuch über die deutschen Kolonien. Baedecker. 5.—
Schultze, Das Sultanat Bornu. Baedecker. 4.—
Weiß, Die Völkerstämme im Norden Deutsch-Ostafrikas. Marschner. 16.—



Soziale Literatur.

Von Johannes Mumbauer.

Die unaufhaltsam fortschreitende Spezialisierung macht es immer schwieriger, für die von den Benutzern des „Literarischen Ratgebers“ vorausgesetzten Zwecke aus der Fülle der soziologischen und volkswirtschaftlichen Büchererscheinungen das Geeignete in genügend imponierender Quantität und Qualität auszuwählen. Dürfte man die schwergerüstete, aber ebenso schwer genießbare Fachgelehrsamkeit mit ihrer mühsamen Detailforschung aufmarschieren lassen, so wäre es ein leichtes, mit glänzenden oder doch schwerwiegenden Leistungen zu prunken. Und hätte man andererseits kein literarisches Gewissen, so würde die unheimliche Flut angeblich „populärwissenschaftlichen Geschreibsels, das auf keinem anderen Gebiete so anspruchsvoll Anerkennung heischend auftritt wie auf dem sozialen, mühelos den Anschein eines überströmenden Reichtums zu erwecken erlauben. Von dem „Ratgeber“ darf und muß etwas anderes erwartet werden: seine Aufgabe kann weder sein, die ganze literarische Entwicklung der wissenschaftlichen Disziplin Revue passieren zu lassen, noch weniger aber darf er sich — was ich mit gutem Grunde gegen gewisse Ansprüche betone — zu kritiklosem Loben noch so gut gemeinten Dilettantismus herablassen, sondern er soll jenem so schwer zu definierenden Kreise der Leute mit ernst zu nehmender „allgemeiner Bildung“, die als urteilsfähig und reif betrachtet sein wollen, diejenigen Schriften bezeichnen, aus denen sie sich, ohne mit dem Balast des fachlichen Apparates sich beschweren zu brauchen, zuverlässig über die Ergebnisse der sozialwissenschaftlichen Arbeit unterrichten können. Wenn wir uns streng an diese Direktive halten, bleibt nicht allzuviel übrig. Um aber nicht wieder den Vorwurf mir zuzuziehen, daß ich den Charakter eines literarischen Ratgebers für Katholiken außer acht gelassen habe, werde ich alle mir zu Gesicht gekommenen Publikationen katholischer Autoren aufführen, doch selbstverständlich ohne ihnen eine kritische Vorzugsbehandlung einzuräumen. Die sonstigen Erscheinungen werden nur insofern berücksichtigt, als sie entweder empfehlenswert oder in irgend einer Weise bedeutsam und daher nicht zu übergehen sind. Im übrigen gilt: „Je ne propose rien, je n' impose rien! j' expose.“

Was auf dem weiten und immer weiter gezogenen Gebiete der allgemeinen Soziologie produziert wurde, steht fast ausnahmslos in radikalem Widerspruch zu den Grundlagen unserer katholischen Weltanschauung; und die Katholiken — ich muß diese meine Klage wiederholen — vernachlässigen die bezüglichen Forschungen fast vollständig. So erwähne ich denn nur kurz J. K. Kochanowski, **„Urzeitklänge und Wetterleuchten geschichtlicher Gesetze in den Ereignissen der Gegenwart“**, das der verst. Professor Gumplowicz aus dem Polnischen übersetzt hat. Der Verfasser will eine „Phylogenesis der menschlichen Allgesellschaften“ geben, die sich nach ihm in drei wesentlichen Wendepunkten vollzieht: „Punkte des sozialen Urgemisches, Übergangspunkt zwischen ihm und der Periode der Sozialisierung und schließlich Augenblick des schon einigermaßen erreichten sozialen Gleichgewichtes.“ Aus diesen sog. „Gesetzen“ leitet er dann eine Theorie der Revolution her: das Ganze in der unleidlichen Art der Gumplowiczschule. Bedeutender ist Gertrud Bäumers Versuch, die „Grundzüge der modernen Sozialphilosophie“ festzustellen: **„Die soziale Idee in den Weltanschauungen des 19. Jahrhunderts“**. Die bekannte Frauenrechtlerin bemüht sich, die Anschauungen vom Wert der gesellschaftlichen Organisation historisch objektiv darzulegen. Bezüglich der katholischen Auffassung ist ihr das aber jedenfalls nicht gelungen; man hat sogar den Eindruck einer stiefmütterlichen Behandlung, wie schon die unzulängliche Literaturangabe zeigt. — Die Beziehungen zwischen dem äußeren und inneren Kulturlebens des letzten Jahrhunderts will Ernst Schultze-Großborstel aufzeigen in seiner ansprechenden Schrift **„Weltanschauung und Wirtschaftsleben in der deutschen Kulturentwicklung des 19. Jahrhunderts“**. Die bezüglichen Wechselwirkungen sollten auch einmal von katholischer Seite dargestellt werden. — Wenn man den Titel **„Religion und Volkswohl“** liest, den Ludwig Pfenner, ein österreichischer Christlichsozialer, seinem neuesten Büchlein gegeben hat, so möchte man vermuten, es solle das zur speziellen Soziologie gehörige wichtige Thema des Einflusses der Religion auf das kulturelle Leben der Gesellschaft grundsätzlich behandelt werden. Man findet sich aber recht enttäuscht; denn es ist, wie auch der Untertitel „Volkswirtschaftliches Leben seit der Reformation“ andeutet, nichts weiter als eine — vom Standpunkte des katholischen, durch die Los-von-Rom-Bewegung angewiderten Österreichers begreifliche — Polemik gegen die protestantische Behauptung von der kulturellen Überlegenheit des Protestantismus; der Verfasser kehrt einfach den Spieß um und findet in der Reformation, zumal der englischen, die Ursache aller möglichen Übel, besonders auf sozialem und wirtschaftlichem Gebiete. Man kann nicht einmal sagen, daß diese Polemik gut und geschickt sei; mit was für „wissenschaftlichem“ Materiale der Verfasser arbeitet, mag man aus

seiner Literaturangabe ermessen, er schöpfe seine Behauptungen aus Gaume (!), Hohoff, Janssen, Kolb, Ratzinger und Luthers Werken — basta! Der Grundmangel der Darstellung aber liegt darin, daß nicht einmal der Versuch gemacht wird, zu beweisen, die betreffenden Schäden kämen aus dem Protestantismus als solchem, und daß der üble Zustand mancher katholischen Völker stillschweigend übergangen oder kaum gestreift wird (womit meinerseits natürlich die Schattenseiten reformierter Nationen nicht geleugnet werden sollen). Ich zweifle sehr, daß mit solchen Schriften der Los-von-Rom-Bewegung Einhalt getan werden kann; jedenfalls haben wir als Katholiken ehrlicherweise keine Ursache, auf sie stolz zu sein. — Den Versuch einer organischen Begründung des gesamten Gesellschaftslebens macht Rudolf Stolzmann in seinem Buche „Der Zweck in der Volkswirtschaft". Ihm ist die Ökonomie ein „sozialethisches Zweckgebilde" insofern, als in der Volkswirtschaft sich die Ethik der vergangenen Zeiten verkörpert hat, die deshalb auch nach dem Stande der sittlichen Einsicht der Menschheit fortwährend sich ändert. Können wir ihm darin auch nicht folgen, so ist die Annahme eines ethischen Fundamentes als des Früheren und Bestimmenden doch anzuerkennen: nicht die Gütermenge ist das Ausschlaggebende, sondern ihre Verwendung; und „Wert" ist schließlich nur der letzte Ausdruck jener höheren Zweckeinheit. Es gilt also, die Gesellschaft so zu organisieren, daß dem einzelnen ermöglicht wird, die sozialen Pflichten autonom als sittliche Pflicht zu empfinden und zu erfüllen. Ein Buch, das jeder Gebildete bei aller Wahrung eines prinzipiell gegenteiligen Standpunktes mit Genuß lesen wird. — In anderer Weise sucht der Schwede Sigurd Törnudd in seinem nun auch in deutscher Übersetzung vorliegenden Buche „Kosmopolitismus" den Generalnenner der sozialen Erscheinungen festzustellen; aber so anregend sich die Einzelheiten lesen, so vermag doch jene Formel nicht zu befriedigen. — Wieder einen andern Faktor stellt Hans Wegener in den Mittelpunkt des Soziallebens, die sexuelle Frage, in seiner neuesten Schrift „Geschlechtsleben und Gesellschaft". Der Verfasser hat sich allgemein bekannt gemacht durch die weitverbreiteten Bücher „Wir jungen Männer" und „Das nächste Geschlecht". Diesmal zieht er gewissermaßen die Summe seiner Anschauungen über Sexualität, indem er ihre Einfaltung in das Leben überhaupt untersucht. Nach ihm besteht der Sinn der sozialen Frage in der Einheit des Menschentums, deren Erreichung er die wahre Menschwerdung nennt; zu diesem Zustande können wir aber nur gelangen bei einer würdigen Auffassung von Geschlechtlichkeit. In vielem können wir ihm da nicht folgen, weder in seiner einseitigen und ungerechten Auffassung von christlicher Offenbarung und Kirche, noch in den Träumen von Ehereform; wohl aber werden wir ihm beistimmen in vielen Einzelheiten über sexuelle Selbstzucht und Menschenwürde, über Fragen der öffentlichen Sittlichkeit und dgl. Das Buch ist jedenfalls nur für dogmatisch und moralisch ganz reife Leser; und ich gestehe offen, daß mir Wegeners frühere Sachen besser gefallen haben, wie ich mich auch wundere, daß die Schrift in Rippels Verlag erscheint, der sonst auf seite des positiven Christentums steht. — Gesellschaftlich sehr bedeutungsvoll und im Hinblick auf die beabsichtigte Überbrückung der schrecklichen Entfremdung zwischen den verschiedenen Ständen beachtenswert sind die Bestrebungen zur sozialen Interessierung des Studententums, wie sie vor allem von Karl Sonnenschein und seinem Sekretariat sozialer Studentenarbeit getragen werden. Wer sich darüber näher informieren will, der greife zu den Broschüren: Sonnenschein, „Die sozialstudentische Bewegung", die das Grundsätzliche gibt, und Dahl, „Studentische Gemeinschaftsarbeit", die in ein bestimmtes Arbeitsfeld einführt, oder er abonniere auf die jährlich achtmal erscheinenden „Sozialen Studentenblätter", deren erster Jahrgang jetzt abgeschlossen vorliegt. Und wie frisch und hie und da wie — künstlerisch ist das alles geschrieben! — Als „sozialpsychologische Studie" bezeichnen Broda und Deutsch ihr Buch über „Das moderne Proletariat", welches den Aufstieg der unteren Schichten zu einem bedeutsamen Kulturfaktor illustrieren soll: im ganzen etwas einseitig und ohne genügendes Tatsachenmaterial. Der Anhang von „proletarischem Schrifttum" scheint von sehr problematischem Wert. — Hier möchte ich nun etwas einreihen, was möglicherweise deplaziert erscheinen könnte, es aber durchaus nicht ist: Walther Eggert-Windeggs unter dem Titel „Arme und Reiche" herausgegebene freie deutsche Bearbeitung der Memoires d'un petit homme des Paul Renaudin, trägt zwar auf den ersten Blick einen belletristisch-erzählenden Charakter, der jedoch, zumal in der vorliegenden Bearbeitung, für den Tieferblickenden hinter dem sozialpädagogischen zurücktritt. Ich meinerseits stehe nicht an, das unscheinbare und doch so köstliche Büchlein eine Soziologie im kleinen zu nennen; nicht als ob es irgend eine Theorie predige, sondern weil es so rührend einfach den echt sozialen Geist lehrt und so die Grundlagen zu allem gedeihlichen Gesellschaftsleben legt, viel wirksamer als die prätentiöseste Systematik es vermöchte. Seit langem habe ich kein Buch mehr gelesen, das so eindringlich wie diese Schrift die Caritas Christi nahelegte; sie sei daher wärmstens empfohlen.

Es ist wahrhaft erfreulich, über allgemeine Nationalökonomie ein so durch und durch tüchtiges Werk anzeigen zu können, wie W. Lexis' als Teil II Band X 1 der „Kultur der Gegenwart" erschienene „Allgemeine Volkswirtschaftslehre", welche uns gleichsam die Quintessenz des reichen Forscherlebens des verdienten Ver-

fassers bietet, der, obwohl wie wenige dazu berufen, bisher noch nicht zur Darstellung einer Systematik gekommen war. Unter Beiseitelassung alles Beiwerkes, mit dem kleinere Geister sich den Anschein besonderer Gelehrsamkeit zu geben verstehen, zeichnet der Verfasser nach einer kurzen übersicht über die zeitliche Entwicklung der Volkswirtschaft und einem Exkurs über die nationalökonomische wissenschaftliche Methode in knappen, sicheren Strichen den ganzen volkswirtschaftlichen Prozeß, wie ihn das kapitalistische System bedingt, als einen in sich geschlossenen Kreislauf, der mit der durch das Einkommen normierten Nachfrage anhebt, durch welche dann wieder die Produktion und durch diese das Angebot der Güter bestimmt wird. Wert, Preisbildung, Kapital, Geldwesen, Handel, Lohn, Rente usw. ergeben sich dann von selbst. Finanz- und Währungsfragen sind als Spezialgebiet des Autors besonders eingehend behandelt. überlegene Sicherheit und Klarheit zeichnen die Darstellung aus, die unter den kürzeren nichtkatholischen als eine der für unsere Zwecke brauchbarsten bezeichnet werden muß. — Ein ganz anderer Typ ist G. Ruhland, der vielumstrittene Theoretiker der Agrarier. Aus Anlaß seines 50-jährigen Geburtstages hat der Bund der Landwirte aus seinen vielen mehr für den Tagesbedarf berechneten publizistischen Äußerungen „Ausgewählte Abhandlungen, Aufsätze und Vorträge“ herausgegeben. Daraus ergibt sich, daß Ruhland nicht der Popanz ist, als der er von gegnerischer Seite gern hingestellt wird, sondern ein wissenschaftlicher Charakterkopf, mit dem man sich trotz und wegen seiner Eigenart nutzbringend auseinandersetzen kann. — Das in meinen beiden vorhergehenden Referaten gerühmte rasche Tempo des Voranschreitens der (3.) Neuauflage des „Staatslexikons der Goerres-Gesellschaft“ ist auch in diesem Jahre beibehalten worden: pünktlich ist der vom Stichworte Kaperei bis Paßwesen reichende dritte Band präsentiert worden, dem alle Vorzüge der unter der Leitung Julius Bachems (dem — was auch verzeichnet zu werden verdient — Dr. Sacher verständnisvoll helfend zur Hand geht) konsequent nach den von mir wiederholt dargelegten Prinzipien durchgeführten Neubearbeitung eigen sind. Auch dieser dritte Band weist wie seine beiden Vorgänger gegen die zweite Auflage eine Reihe von Verbesserungen auf, die von dem erfolgreichen Streben, auch mit der neuesten Entwicklung Schritt zu halten, Zeugnis ablegen. So sind eine Reihe von Themen ganz neu aufgenommen, andere Artikel gründlich revidiert worden, auch die Mitarbeiterliste weist eine Reihe guter neuer Namen auf. Ich bedaure nur, daß ich an dieser Stelle nicht auf Einzelheiten eingehen kann. An einzelnen Stellen macht sich noch eine gewisse Ungleichmäßigkeit oder imparitätische Behandlung bemerklich, so insbesondere bei den Biographien; wenn, um ein beliebiges Beispiel herauszugreifen, Karl Marx mit 7½ Spalten abgetan wird. Montalembert dagegen zwölf beansprucht, so ist das in einem Staatslexikon sicher kein angemessenes Verhältnis. Doch dieser speziellen Desiderata, die noch vermehrt werden könnten, fallen gegenüber der Menge des geleisteten Vorzüglichen nicht ins Gewicht; und mit Genugtuung vernehmen wir die Kunde, daß die neue Auflage des taatslexikons im nächsten Jahr vollendet vor uns liegen wird. — Einem wirklichen Bedürfnis haben Otto Neurath und Anna Schapire-Neurath abzuhelfen gesucht durch ihr zweibändiges „Lesebuch der Volkswirtschaftslehre“. Nicht nur für Studierende der Nationalökonomie, sondern ebenso für jenen Gebildeten, der den tieferen Triebfedern des großen Wirtschaftsprozesses nicht ganz teilnahmslos gegenübersteht, ist, wie die Erfahrung gezeigt hat, schon um die Problemstellung besser zu erfassen, eine gewisse direkte Kenntnis der volkswirtschaftlichen Klassiker wichtig, d. h. derjenigen Autoren, die für die Entwicklung der Wissenschaft ausschlaggebend sind. Die betreffenden Werke sind aber — abgesehen davon, daß sie zum guten Teil in fremden Sprachen abgefaßt sind — meist recht schwer zugänglich; denn während wir billige Ausgaben der Klassiker der schönen Literatur in Fülle besitzen, gibt es überhaupt noch keine handliche Sammlung der nationalökonomischen Klassiker. Das vorliegende Unternehmen ist nun ein praktischer Notbehelf; es gibt die charakteristischsten Äußerungen der nationalökonomischen Pfadfinder und Führer in möglichst geschlossenen zusammenhängenden Passagen. über die Auswahl, die im allgemeinen nicht übel ist, kann man ja streiten: daß von neueren Katholiken nur Vogelsang berücksichtigt ist, muß auffallen. Vielleicht versucht man auf unserer Seite auch einmal eine ähnliche Blütenlese.

Nun Einzelfragen der Volkswirtschaftslehre! Georg Kerschensteiner untersucht in seiner pädagogisch geschickten Weise den „Begriff der staatsbürgerlichen Erziehung“, die nach ihm mehr ist als die jetzt so sehr in Mode gekommene, Verfassungs- und Gesetzeskenntnis vermittelnde Bürgerkunde, insofern sie nämlich die sittliche Eingliederung in den Pflichtenkreis der staatlichen Gesellschaft sein soll. Man hat aber bei allen schönen Worten das Gefühl, als ob das so hoch gepriesene Ideal ein wenig in der Luft schwebe. — Darum kommt als Ergänzung sehr willkommen F. W. Foersters in der Gehestiftung zu Dresden gehaltener Vortrag „Staatsbürgerliche Erziehung“, weil er jenen Begriff und seine Verwirklichung besonders nach der religiösen Seite vertieft. — Gieses „Deutsche Bürgerkunde“, eine der besten gemeinverständlichen Einführungen in die allgemeine Staatslehre, in Verfassung und Verwaltung sowie in die Volkswirtschaftslehre, liegt bereits in 5. Auflage vor. — Ein bedeutender Teil des staatlichen Gemeinschaftslebens ist abhängig von der Finanzwirtschaft des Staates, d. h. von der Beschaffung und Verwendung

der Mittel zur Durchführung seiner Aufgaben und Zwecke (einschließlich derjenigen anderer Zwangsgemeinschaften). Jeder, der irgendwie staatspolitisch mitreden will, sollte daher wenigstens eine elementare Kenntnis der Staatswirtschaftslehre oder Finanzwissenschaft haben, zumal diejenigen, die so gerne über Steuern und Reichsfinanzreform räsonieren. Daß dies so selten der Fall ist, liegt wohl zumeist daran, daß es so wenig brauchbare gemeinverständliche Darstellungen gab. S. P. Altmann hat nun in der Teubnerschen Sammlung „Aus Natur und Geisteswelt" die „Finanzwissenschaft" mit musterhafter Klarheit behandelt, so daß für viele die schwerfälligen gelehrten Werke finanzwissenschaftlicher Natur entbehrlich sein dürften. — Speziell die deutschen Reichsfinanzen beleuchtet vor allem von verfassungsrechtlichen und finanzpolitischen Gesichtspunkten aus Martin Spahn in seiner aus Vorträgen entstandenen Broschüre „Auf dem Wege zur Reichsfinanzreform", geistreich essaymäßig, wie es seine Art ist, und — ebenfalls nach seiner Art — weitertragende Gedanken hineinwerfend. — Die soziale Bedeutung der größeren Kommunen wird neben der des Staates immer größer; und es ist erfreulich, daß die meisten Städte sich ihrer bezüglichen Pflichten auch erinnern. Daß Otto Thissens ausgezeichnete Schrift über die Aufgaben und Leistungen der Stadtverwaltungen in wirtschaftlich-sozialer, gesundheitlicher, geistiger und sittlicher Hinsicht, die er in Verbindung mit Karl Trimborn 1900 zum ersten Male herausgegeben, nun schon die vierte Auflage erlebt hat, ist ein Beweis dafür. Das Buch ist zum guten Teile ein neues geworden: das kommt auch im Titel zum Ausdruck; denn während es früher „Soziale Tätigkeit der Gemeinden" hieß, nennt es sich jetzt „Soziale Tätigkeit der Stadtgemeinden". — Hier möchte ich noch anreihen den „populärwissenschaftlichen Vortrag" des Frhrn. Fr. v. Myrbach „Über Teuerung", der sich mit der Frage der Preisbildung aus Anlaß der zurzeit herrschenden drückenden Marktlage bezw. der allgemeinen Geldentwertung befaßt, um wieder mal eine Lanze gegen „ein Übermaß von Schutzmaßregeln sowie gegen ungesunde Kartelle und Monopole" zu brechen, ohne indessen viel Neues beizubringen; beachtenswert scheint mir nur, was er über das pretium iustum der Theologen und Kanonisten sagt.

Die allgemeine Volkswirtschaftspolitik ist diesmal nicht stark vertreten. Wir haben da E. von Philippovichs aus Vorträgen entstandenes Buch „Die Entwicklung der wirtschaftspolitischen Ideen im 19. Jahrhundert". Der Verfasser will den Widerstreit der wirtschaftspolitischen Forderungen der einzelnen Parteien aus den Gegensätzen der Weltanschauungen erklären und geht zu diesem Zwecke die Hauptparteirichtungen unserer Zeit in Deutschland und Österreich durch. Wenn es nun auch richtig ist, „daß die wirtschaftspolitischen Ideale nicht bloß in materiellen Interessen wurzeln, sondern als soziale Ideale von der allgemeinen Staats- und Gesellschaftsauffassung abhängig sind", so erklärt dieses Moment doch nicht alles. Bezeichnend für die Anschauung des Verfassers ist der Umstand, daß er das Eingreifen der katholischen Kreise und des Zentrums entweder als quantité negligéable den Konservativen anreiht oder so nebenher unter Sozialpolitik abtut. An Objektivität übertrifft ihn da J. Wernicke in seinem Buche „Der Kampf um den wirtschaftlichen Fortschritt", das historisch vorgeht, um die Wiederstände zu schildern, die auf dem Wege zum technischen und ökonomischen Fortschritt zu überwinden waren bezw. sind.

Fleißiger bearbeitet sind die wirtschaftspolitischen Einzeluntersuchungen, zunächst aus dem Gebiete der Agrar- und Bodenfragen. Im allgemeinen können wir fremdsprachige Publikationen nicht berücksichtigen. Der typischen Wichtigkeit wegen muß aber eben hingewiesen werden auf Paul Roux' eindringliches Werk „La question agraire en Italie. Le latifundium romain." In dem Problem der römischen Kampagna, wie es durch 2500 Jahre sich hinzieht, sind nämlich alle nur denkbaren Seiten der Agrarfrage in geradezu klassischer Nacktheit enthalten; und Roux weiß sie uns konkret aufzuzeigen und in den wissenschaftlichen Zusammenhang zu bringen. — Über die Wohnungsfrage ist in den letzten Jahren eine ziemlich umfangreiche Literatur erschienen. Trotzdem sind L. Pohles zwei gemeinfaßlich geschriebenen Bändchen „Die Wohnungsfrage" nicht überflüssig, weil der Verfasser nicht für ein bestimmtes Rezept agitiert, sondern sich auf Herausstellung der Tatsachen beschränkt, und zwar im ersten Band über das konkrete Wohnungswesen in der modernen Stadt, und im zweiten über die städtische Wohnungs- und Bodenpolitik. Selbstverständlich hat Pohle auch einen „Standpunkt", der denn auch durchscheint; und man kann ihm im allgemeinen zustimmen. — Die zur „Arbeiterbibliothek der Westdeutschen Arbeiterzeitung" gehörige sehr verdienstliche Broschüre „Die Wohnung des Arbeiters", deren Verfasser sich leider nicht nennt, gibt rein praktische Anweisungen, wie auch der Arbeiter sein Eigenheim gesund und heimlich gestalten kann, bezw. wie er sich als Mieter zu verhalten hat. Echt München-Gladbacher Geist! — Die sich erfreulich entwickelnde „Sammlung Kösel" bringt soeben aus der Feder Josef Loewes ein ebenfalls auf praktische Zwecke zugeschnittenes Handbuch über „Mietrecht des Deutschen Reiches"; das alle Anforderungen nicht nur an juristische Korrektheit, sondern auch an Faßlichkeit mit Rücksicht auf den armen Mieter, der sich aus ihm Rats erholen will, befriedigen dürfte.

Das Arbeiter- und Gewerbewesen, welches sonst immer literarisch reich vertreten war, bietet heuer weniger Ausbeute — man möchte fast sagen, glücklicherweise.

Eine der eigenartigsten Schriften auf diesem Gebiete ist und bleibt wohl für noch lange Zeit Friedrich Albert Langes 1865 zum ersten Male erschienenes Buch „Die Arbeiterfrage. Ihre Bedeutung für Gegenwart und Zukunft". Das merkwürdige Buch, das sich nach 45 Jahren noch frisch liest, hat noch einige, vom Verfasser selber stark modifizierte Auflagen erlebt; dann war es seit längerer Zeit vergriffen. Der Krönersche Verlag hat nun durch A. Grabowsky eine sog. „Volksausgabe" veranstaltet, die aber nicht als gelungen bezeichnet werden kann. Zunächst scheint mir, Langes Arbeiterfrage eignet sich überhaupt nicht zu einer Volksausgabe fürs Volk, weil der Verfasser, der bekannte Geschichtschreiber des Materialismus, die Entwicklungsidee und die bezügliche naturwissenschaftliche Methode in einer Weise auf die soziale Welt überträgt, daß der Kampf ums Dasein das ausschlaggebende Prinzip wird. Dieser Grundfehler macht das Werk trotz aller Vorzüge der glänzenden Darstellung zur Volkslektüre unbrauchbar. Für den kritisch lesenden Gebildeten aber kann es heute noch von nicht geringem Wert sein; und was not getan hätte, wäre eine wissenschaftliche, textkritische Ausgabe gewesen. Grabowsky läßt in dieser Beziehung so ziemlich alles zu wünschen übrig; er versucht zwar, „den Charakter der ersten Auflage zu retten und doch die Tiefe der folgenden Auflagen nicht preiszugeben". Dabei erlaubt er sich aber solche Eigenmächtigkeiten, daß keine Garantie für den originalen Lange mehr besteht. Außerdem läßt er große Teile ganz unter den Tisch fallen und schiebt dafür ein Kapitel aus der „Geschichte des Materialismus" ein. Da es uns nicht um agitatorische Zwecke zu tun sein kann, so müssen wir über diese „Bearbeitung" einfach zur Tagesordnung übergehen. — In der „Sozialen Bücherei" des Verbandes süddeutscher katholischer Arbeitervereine bietet Anton Retzbach eine gute, weil knappe und klare Darstellung der „Gewerblichen Arbeiterinnenfrage", verständigerweise im Zusammenhang mit der allgemeinen Frauenfrage. Etwas kurz geraten sind die Ausführungen über die Selbsthilfe; doch ist bemerkenswert, daß sich der Verfasser bei aller Wahrung des katholischen Standpunktes rückhaltlos für den Anschluß der Arbeiterinnen an die christlichen Gewerkschaften ausspricht. — „Die wirtschaftliche und soziale Lage der Privatangestellten" untersucht (zunächst für die Kategorien der liberalen Berufe, der Bureaubeamten und der landwirtschaftlichen Beamten) in den „Schriften der Gesellschaft für Soziale Reform" H. E. Krueger, vielleicht auf Grund nicht ganz ausreichenden Materials; jedenfalls ist es zu begrüßen, daß einmal mit der bezüglichen Statistik der Anfang gemacht wird. — Eine dienliche Parallele dazu bildet die gründliche Studie von W. Tewes über den „Tarifvertrag und Dienstvertrag der Privatbeamten". — In die peinliche Kontroverse über die sittlich-religiöse bezw. kirchliche Erlaubtheit der gewerkschaftlichen Bewegung im Sinne der christlichen Gewerkschaften bezw. des Streiks greift jetzt der Moraltheologe P. Biederlack S. J. energisch ein mit seiner Broschüre „Theologische Fragen über die gewerkschaftliche Bewegung", in welcher er die seltsamen Theorien, wie sie z. B. von J. Treitz vertreten werden oder worden sind, überlegen zunichte macht und insbesondere auch das Verhältnis der interkonfessionellen Gewerkschaften zur kirchlichen Autorität korrekt präzisiert. — Gewissermaßen konkret-praktische Illustrationen zu den Gewerkschaftskämpfen bilden die von der Zentralstelle des Christlichen Metallarbeiter-Verbandes bezw. dem Christlichen Gewerkschaftsverlage herausgegebenen Broschüren „Der Kampf in B.-Rheinfelden" und „Aus der Geheimpraxis eines Unternehmer-Arbeitsnachweises", die über die speziellen Fälle hinaus prinzipielle Bedeutung haben. — A. Elster hat in Verbindung mit Clauß, Hog und Luppe ein „Lexikon des Arbeitsrechts" herausgegeben, das kurz, leicht auffindbar, übersichtlich und zuverlässig Auskunft gibt, was in dem gegenseitigen Verhältnis des Arbeitgebers und Arbeitnehmers in Deutschland Rechtens ist. — Eine gedrängte, aber erschöpfende Übersicht über „Die Arbeiterversicherung in den Kulturstaaten" unter besonderer Berücksichtigung Deutschlands verdanken wir einem der neuesten Bändchen der „Sammlung Kösel" aus der Feder des Direktors im Reichsversicherungsamt E. Witowski. Die vollständigste bis auf die Gegenwart reichende Darstellung. — Ungemein wichtig für die Beurteilung des ganzen Gewerbewesens ist natürlich eine zuverlässige Übersicht über die Verteilung der Betriebe und der Arbeiter auf die einzelnen Berufe. Eine bezügliche Zählung ist für das Deutsche Reich bekanntlich am 12. Juni 1907 vorgenommen worden, deren Bearbeitung durch das Kaiserl. Statistische Amt jetzt fast vollständig vorliegt in den beiden Sammlungen „Berufsstatistik" und „Gewerbliche Betriebsstatistik", deren jede bis jetzt fünf Bände umfaßt. Mögen ihre Resultate nun fleißig bearbeitet werden.

Handel, Kapital und Verkehrswesen. Es läßt sich nicht immer genau zwischen Handel und Gewerbewesen unterscheiden. Darum mag hier Platz finden die sehr verdienstliche Schrift von E. Schiff, welche die Frage „Unternehmertum oder Gemeindebetriebe?" für die großen öffentlichen Dienste unbedenklich zugunsten der Gemeindebetriebe beantwortet. In Form einer Polemik gegen Lord Aveburys Buch „Staat und Stadt als Betriebsunternehmer" werden die gewöhnlichsten Einwände gegen die Unternehmung wirtschaftlicher Betriebe durch Staaten oder Kommunen im allgemeinen überzeugend widerlegt. — Theodor Vogelstein versucht in seiner mit großer Materialbeherrschung geschriebenen Monographie „Kapitalistische Organisationsformen in

der modernen Großindustrie" die Faktoren festzustellen, die für die Integration (Zusammenziehung mehrerer Produktionsstufen) und Differenzierung der einzelnen Produktionsstadien, für das Maß von freier Konkurrenz oder monopolistischer Konzentration und für die Größe der industriellen Betriebe bestimmend sind. Der vorliegende erste Band: Organisationsformen der Eisen- und Textilindustrie in England und Amerika, ist namentlich wegen des herangezogenen amerikanischen Materials interessant, weil es aus einem Lande stammt, in dem der Kapitalismus sich ziemlich frei von historischen Schranken ausleben konnte. Der Schlußband: Zur Theorie der kapitalistischen Integration und der industriellen Monopole, liegt zurzeit noch nicht vor. — Unter allen Umständen bemerkenswert ist die fleißige Studie von J. Hirsch über „Das Warenhaus in Westdeutschland; seine Organisation und Wirkungen", wenn der Verfasser die Sache auch mit etwas zu günstigen Augen ansehen mag. — Einen guten und für die Praxis besonders empfehlenswerten Kommentar über „Das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb vom 7. Juni 1909" hat D. Baer geliefert, der alle Eventualitäten mit Beispielen aus dem wirklichen Leben erläutert. — Als praktischer Ratgeber für den Verkehr mit Post- und Eisenbahnbehörden kann das von P. J. Bruns und C. Flister herausgegebene Büchlein „Post, Eisenbahn und Publikum", welches auch Muster für alle betreffenden Eingaben enthält, empfohlen werden.

Die Veröffentlichungen zur Sozialreform und sozialen Fürsorge sind immer noch unübersehbar, leider auch vielfach unbrauchbar oder gehaltlos. Ich hebe nur einige direkt praktische heraus. Die „Einführung in die soziale Hilfe", d. h. die sozial-charitative Tätigkeit, von P. Gruß ist als Anleitung für Frauenschulen und -Seminare gedacht, und zwar, wie sich herausstellt, im konfessionell-evangelischen Sinne, doch so, daß ein Katholik sich nicht gerade abgestoßen zu fühlen braucht. Der im Anhang von H. von der Aa gegebene Abriß der Volkswirtschaftslehre will nicht viel bedeuten. — J. N. Förstls moraltheologisch-historische Studie „Das Almosen" hat auch — und vielleicht vor allem — ihre soziologische Seite als „Untersuchung über die Grundsätze der Armenfürsorge in Mittelalter und Gegenwart". Man kann sagen, sie sei eine Zurückweisung der Ansicht, als habe die Kirche durch die mittelalterliche Lehre vom Almosen den Bettel gezüchtet, und erst die humanitären Bestrebungen der Neuzeit hätten das Übel der Armut an der Wurzel gefaßt. Auch neben dem Buche Schaubs über „Die kath. Caritas und ihre Gegner" behält die Schrift ihren Wert. — In lapidarer Kürze stellt J. Schiela in seiner Broschüre „Jugendfürsorge" die Richtlinien für die katholische Jugendfürsorgearbeit für Gefährdete und Gefallene in Stadt und Land auf. — Als das klassische Handbuch auf diesem Gebiete in seiner Gesamtheit aber wird zu gelten haben das Werk „Jugendfürsorge und Jugendvereine", das A. Pieper unter Mitwirkung von Vereinspräsides nunmehr schon in zweiter wirklich „verbesserter und vermehrter" Auflage herausgegeben hat: es bietet eine solche Fülle der praktischsten und wohl abgewogenen Winke, daß kein Interessierter vergeblich in ihm Rat suchen wird. — „Das Kinderschutzgesetz in sechs Merkblättern" zusammenzufassen, ist das Kunststück, das F. Albrecht tatsächlich fertig gebracht hat, womit er allen mit der Ausführung des wichtigen Gesetzes Betrauten einen Dienst erwiesen hat; das Büchlein bringt auch den Gesetzestext und die preußischen Ausführungsbestimmungen. — Von Forschners Sozialen Briefen „Fürsorge für die schulentlassene Jugend" können wir erfreut die 2. Auflage anzeigen. — Vortreffliches Material zu Vorträgen in Jugendvereinen bietet die vom Volksverein herausgegebene Sammlung „Die Jugend" dar, von der das 1. Heft vorliegt. Einzelnes ist vielleicht, wie es so da steht, ein bißchen hoch gehalten, kann aber vom Vortragenden leicht in angemessene Form gebracht werden. Die Herausgeber möchte ich daran erinnern, daß auch die ästhetische Kultur gerade der Arbeiterjugend gegenüber Berücksichtigung verdiente. — Da das Thema Rekrutenfürsorge gegenwärtig viel diskutiert wird, und erfahrungsmäßig die bezügliche Einwirkung vor der Soldatenzeit die wirksamste ist, so sei auf die praktischen Vorschläge und Erfahrungen hingewiesen, die W. Hurtz und Desamari in ihrer Broschüre „Wie man einen Rekrutenvorbildungskursus einrichtet", niedergelegt haben. — Ebenfalls der Praxis, insbesondere der süddeutschen Organisationen, will dienen das Handbuch „Katholische Arbeiterinnenvereine" von dem Präses G. Rupfle, der seine Sache recht gut und gründlich macht. — Von Forschners „Sozialen Briefen" liegt der erste Zyklus der „Vorträge für Vereins- und Familienabende" nun schon in 2. Auflage vor; ich benutze die Gelegenheit, um diese durch und durch praktische Sammlung, in der man freilich keine großen Offenbarungen suchen darf, wiederholt angelegentlichst allen im Arbeitervereinswesen tätigen Geistlichen, zumal den jüngeren, zu empfehlen. — „Das Genossenschaftswesen in Deutschland" hat Otto Lindecke nicht ohne Geschick in das Kompendium eines Bändchens der „Sammlung Göschen" gezwängt. — Eine „Studie zur Tilgung der Armut" nennt vielverheißend Jeanne Richert ihre Beschreibung des „Familienheims zu Guise", einer Stiftung der französischen Fabrikantenfamilie Godin, etwa nach den Ideen Fouriers und anderer Utopisten, jetzt auf genossenschaftlicher Basis aufgebaut. Trotz der glänzenden Schilderung möchte ich, schon mangels der Erwähnung jedweden religiösen Elementes, recht skeptisch bleiben und jedenfalls die allge-

meine Durchführbarkeit leugnen: die „Tilgung der Armut“ ist doch nicht so leicht. — Wenn wir uns bemühen, den Alkoholismus abzuschaffen oder zu bekämpfen, so haben wir ein viel greifbareres Ziel auf dem Wege zur Tilgung der Armut vor Augen; ich empfehle daher abermals das ganz vorzügliche Schriftchen „König Alkohol“ von J. Haw, dessen neueste Auflage eine völlig neue Gestalt erhalten hat, und von dem schon 43000 Exemplare erschienen sind. — Wer einmal sehen will, was alles heutzutage in „Sozialreform“ macht, der nehme zu seiner Erheiterung das erste (und wohl auch einzige) Heft von „Deutschlands Sprechsaal“ zur Hand, welches die unbegreiflicherweise zur 2. Auflage gediehene „Soziale Wiedergeburt“ von J. Bacmeister enthält, worin aus dem seltsamen Dreigespann Wichern („der Reformator des Christentums“), Lassalle („der Führer zur Wahrheit“) und Bismarck („der Gesetzgeber der Liebe“) ein „Bild einheitlicher deutscher Kulturarbeit“ zum „Sieg des Christentums über Kirche und Kapitalismus“ gezeichnet werden soll. Ein dilettantisch-konfuses Gerede gegen alles positive Kirchentum, das einen aus dem amüsierten Kopfschütteln nicht herauskommen läßt.

Einiges über Sozialismus und Sozialdemokratie. Manche Bücher scheinen einfach unverwüstlich; das gilt z. B. von V. Cathreins S. J. bekannter Schrift „Der Sozialismus“, die sich aus einem Sonderabdruck aus des Verfassers „Moralphilosophie“ zu einem fast unentbehrlichen Hilfsmittel zur Kenntnis des Sozialismus entwickelt hat. Der Grund dieser Unverwüstlichkeit liegt vor allem darin, daß Cathrein es sich nicht hat verdrießen lassen, bei jeder nötig werdenden neuen Auflage auch die kleinste Angabe auf den neuesten Stand zu bringen. Die vorliegende 10. Auflage ist gegen die erste fast ein ganz neues Werk zu nennen und bringt nicht nur über die Entwicklung des Sozialismus in den einzelnen Ländern die letzten Daten, sondern ist auch besonders hinsichtlich der materialistischen Geschichtsauffassung und des Revisionismus beträchtlich umgearbeitet. — Eine wirklich allen Ansprüchen genügende Geschichte des Sozialismus existiert auffallenderweise bis heute noch nicht. Es ist zu begreifen, daß gerade die Sozialdemokraten sich bemühen, ihre Leute entsprechend in diese Geschichte einzuführen; bis jetzt sind aber dabei nur Verzerrungen zum Vorschein gekommen. Das gilt letzten Grundes auch von Elisabeth Luzzattos Werk „Entwicklung und Wesen des Sozialismus“, dessen 1. Band „Sozialistische Bewegungen und Systeme bis zum Jahre 1848“ erschienen ist. Das Buch erhebt den Anspruch, eine populäre Verarbeitung der bisherigen Forschungsresultate zu sein. Aber wenn wir von der Schwierigkeit, die Entwicklung von der Urzeit bis 1848 in einem mäßigen Bande darzustellen, ganz absehen, so kann, wie schon die Aufzählung des „Quellenmaterials“ vermuten läßt, von einer wissenschaftlichen Fundamentierung keine Rede sein: es ist ganz gewöhnliche Parteidogmatik. — Einen beschränkteren Abschnitt aus der sozialistischen Vorgeschichte behandelt O. Warschauer. Er hat gut getan, seine Arbeit zu betiteln „Zur Entwicklungsgeschichte des Sozialismus“; denn er stellt nur das Leben und Systeme der drei französischen Vorläufer des „wissenschaftlichen“ Sozialismus, Saint-Simon, Fourier und Louis Blanc sowie deren Schulen. Seine Behandlungsweise ist die der wissenschaftlichen Methode, aber vielleicht doch ein wenig zu sehr von den Helden eingenommen. — Einen neuen Bach in das unendliche Meer der Kommentare zu Karl Marx leitet der russische Sozialist G. Plechanow, einer der dortigen hyperorthodoxen Marxisten, in seiner Schrift „Die Grundprobleme des Marxismus“, welche jetzt auch in deutscher Übersetzung von Nachimson herausgekommen ist. Da sie vorwiegend philosophisches Gepräge trägt (der Marxismus ist tatsächlich in erster Linie Weltanschauung) und besonders auf die Zusammenhänge zwischen Marx und Feuerbach eingeht, wird sie wohl nicht allzu viele aufmerksame Leser finden. — Kritisch zum Marxismus steht H. Liebig in seinem etwas konfusen Buche „Über die marxistisch-sozialdemokratische Gedankenwelt und die Grenze des Sozialismus“, das auch nur ziemlich zwecklos die Marxliteratur vermehren wird, da es weder eine klare Darstellung der marxistischen Lehren noch eine überzeugende Widerlegung derselben gibt. — Der (gemäßigte) russische Sozialist A. A. Issaieff müht sich in einer von K. Kuhls ins Deutsche übersetzten Schrift „Individualität und Sozialismus“ an dem schon so oft vergeblichen Versuche ab, zu zeigen, daß die Vergesellschaftung der Produktion vereinbar sei mit der Berücksichtigung der schon wegen des menschlichen Egoismus unausrottbaren persönlichen Ansprüche des Individuums; mich hat er aber nicht überzeugt. — Eine nicht uninteressante Ausgrabung nimmt Fr. Raffel vor, indem er in der bisher von dem verst. Georg Adler herausgegebenen Sammlung „Hauptwerke des Sozialismus und der Sozialpolitik“ die eigentümliche Schrift „Verteidigung der Arbeit gegen die Ansprüche des Kapitals“ des aus der Owenschen Schule hervorgegangenen englischen Frühsozialisten Thomas Hodgskin, die an die Ricardosche Wertlehre anknüpft, in guter deutscher Übertragung vor der Vergessenheit errettet. — Recht viel interessantes Material oder wenigstens bemerkenswerte Gesichtspunkte zur Beurteilung der Geschichte der sozialen bezw. sozialistischen Bewegung in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts bieten natürlich die von A. Bebel auf Wunsch seiner Parteigenossen niedergeschriebenen Memoiren „Aus meinem Leben“, von denen der erste bis 1869 reichende Teil vorliegt, der den grimmen Alten auch von einer literarisch bemerkenswerten Seite zeigt. — Viel weniger angenehm lesen sich die ner-



bösaufgeregten und offenbar romanhaft aufgeputzten autobiographischen Aufzeichnungen Lily Brauns, der revolutionären Aristokratin, „Memoiren einer Sozialistin"; wenn man bedenkt, daß der unheimlich dicke Band erst die „Lehrjahre" der sonderbaren Dame umfaßt, also uns vielleicht noch eine Fortsetzung bevorsteht, so erfaßt einen gelinder Schrecken.

Die der Feder Eugenie Fabian-Sagals entstammende Schrift „Albert Schaeffle und seine theoretisch-nationalökonomischen Lehren" ist weniger eine Biographie als eine „nationalökonomische Studie", die das soziologische System des bedeutenden Mannes recht geschickt darstellt; und eine solche Synthese ist unter allen Umständen wertvoll, wenn man auch eine gewisse zu weit gehende Verherrlichung in Abzug bringen darf. — Ähnliches gilt von Rosenthals kleiner Studie „Ernst Abbe und seine Auffassung von Staat und Recht". — Bezüglich der nicht uninteressant geschriebenen „Geschichte der Gesellschaftsklassen in Deutschland" von P. Kampffmeyer dürfte die Bemerkung genügen, daß sie den sozialdemokratischen Standpunkt vertritt. — An dieser Stelle mag noch notiert werden, daß C. Hübner von Max Eyths prächtigem, lebensprühenden Erfahrungsbuch voll tiefer sozialer Erkenntnisse „Im Strom unserer Zeit. Aus Briefen eines Ingenieurs" eine Auswahl des ersten Bandes unter dem Titel „Lehrjahre" zum Gebrauche an Fortbildungsschulen und in der Oberklasse der Volksschulen herausgegeben hat; die Auswahl ist so, daß man sie trotz gewisser Bedenken gegen die allgemeine Weltanschauung des Verfassers — das religiöse Moment ist völlig ausgeschaltet — auch katholischen Kreisen empfehlen darf. — Schließlich sei noch darauf hingewiesen, daß auch der 1909er Jahrgang des „Statistischen Jahrbuchs für das Deutsche Reich" sich wieder als unentbehrliche Nachschlagefundgrube bewährt; an Exaktheit und — Billigkeit wird es uns so leicht keiner nachmachen.

Diese Revue hat nun zwar wieder multa, aber vielleicht nicht multum zutage gefördert; die soziale Frage ist jedenfalls in all den aufgeführten Büchern nicht „gelöst". Doch trösten wir uns mit dem Gedanken des italienischen Dichters:

Meglio oprando oblias, senza indagarlo,
Questo enorme mister dell' universo!

Bücher-Verzeichnis.

Werke katholischer Autoren sind durch ein vorgesetztes †, die der Sozialisten durch b kenntlich gemacht.

A) Aus früheren Referaten.

I. Allgemeine Soziologie.

Achelis, Soziologie. Göschen. —.80
Ammon, Gesellschaftsordnung. S. Fischer. 3.—
Bode W., über den Luxus. 2. Aufl. Callwey. 1.60
Eisler, Soziologie. Weber. 4.—
Eleutheropulos, Soziologie. G. Fischer, Jena. 4.25
†**Gnauck-Kühne**, Das soziale Gemeinschaftsleben. Volksverein. kart. 1.—
Gumplowicz, Grundriß der Soziologie. Manz. 9.60
— Soziologie und Politik. Duncker & Humblot. 3.40
Hesse, Natur und Gesellschaft. G. Fischer, Jena. 5.—
Kritische Blätter für die gesamten Sozialwissenschaften. Böhmert. jährl. 24.—
Loria, Soziologie. G. Fischer, Jena. 1.—
Schäffle, Abriß der Soziologie. Laupp. 5.—
— Bau und Leben des sozialen Körpers. 2 Bde. Laupp. 29.—
†**Schindler**, Die soziale Frage der Gegenwart. 3. und 4. Aufl. Ambr. Opitz. 4.40
Simmel, Soziologie. Duncker & Humblot. 12.—
†**Soziale Konferenzen** u. Studienzirkel. Volksverein. —.50
Spencer, Soziologie. 4 Bde. Schweizerbart. 62.—
Stein, Soziale Frage im Lichte der Philosophie. Encke. 14.40
Tönnies F., Das Wesen der Soziologie. Zahn & Jaensch. 1.—
— Entwicklung der sozialen Frage. Göschen. —.80

II Spezielle Soziologie.

Ammon, Die Bedeutung des Bauernstandes. Trowitzsch & Sohn. 1.—
†**Cathrein**, Moralphilosophie. 2 Bde. Herder. 24.—
— Recht, Naturrecht und positives Recht. Herder. 3.50
Dade, Der deutsche Bauer in der Gegenwart. Zahn & Jaensch. 1.—
†**Dessauer**, Technische Kultur. Kösel. br. 1.—
†**Deva** Studien über das Familienleben. Schöningh. 4.—
†**Gnauck-Kühne**, Die deutsche Frau um die Jahrhundertwende. 2. Aufl. Liebmann. 4.25
Herkner, Die Bedeutung d. Arbeitsfreude. Zahn & Jaensch. 1.—
†**Hertling**, Recht, Staat und Gesellschaft. Kösel. 1.—
Kaindl, Volkskunde. Deuticke. 6.—
†**Kostanecki**, Arbeit und Armut. Herder. geb. 4.30
†**Krose**, Der Einfluß der Religion auf die Sittlichkeit. Herder. br. 1.—
— Konfessionsstatistik Deutschlands. Herder. 3.60
— Der Selbstmord im 19. Jahrh. Herder. 2.20
— Ursachen der Selbstmordhäufigkeit. Herder. 3.—
Lippert, Geschichte der Familie. Enke. 6.—
Mielke, Das deutsche Dorf. Teubner. 1.25
Neumann, Volk und Nation. Duncker & Humblot. 3.20
Oppenheimer, Der Staat. Rütten & Loening. 1.50
Oettingen, Moralstatistik. Deichert. 15.—
Posadowsky, Luxus und Sparsamkeit. Vandenhoeck & Ruprecht. br. —.75
†**Rösler**, Die Frauenfrage. Herder. 2. Aufl. 9.40
†**Rost**, Die Katholiken im Kultur- und Wirtschaftsleben. Bachem. br. 2.—
†**Schmidt W.**, Die ethnologischen Grundlagen der Soziologie. J. P. Bachem. br. 1.50
Simmel, Religion. Literar. Anst. Frankfurt. 1.50
Sombart, Kunstgewerbe und Kultur. Marq. & Co. kart. 3.—
— Das Proletariat. Literar. Anst. Frankfurt. 1.50
Voigt A., Die sozialen Utopien. Göschen. 2.—
Wendt, Die Technik als Kulturmacht. Reimer. 7.—

III. Allgemeine Volkswirtschaftslehre.

†**Arbeiterbibliothek**, Entwicklung der Volkswirtschaft. Westd. Arbeiterztg. —.20
†**Beck**, Volkswirtschaft und Sittengesetz. Paulusdruckerei. 1.—
Biermann W. Ed, Staat u. Wirtschaft. 1. Bd. Puttkammer & Mühlbrecht. 3.60
Bücher, Entstehung der Volkswirtschaft. Laupp. 7.20

Conrad, Leitfaden zum Studium der Nationalökonomie. 4. Aufl. Fischer, Jena. 2.—
— Politische Ökonomie. 1. Teil: Nationalökonomie. 6. Aufl. Fischer, Jena. 9.—
†**Cossa**, Einleitung in das Studium der Volkswirtschaftslehre. Herder. 2.40
— Die ersten Elemente der Wirtschaftslehre. Herder 2.10
†**Devas**, Grundsätze der Volkswirtschaftslehre. Herder. 8.80
Dietzel, Weltwirtschaft u. Volkswirtschaft. Zahn & Jaensch. 4.—
Elster, Wörterbuch für Volkswirtschaft. 2 Bde. Fischer, Jena. 40.—
Fuchs, Volkswirtschaftslehre. Göschen. —.80
Grunzel, Allg. Volkswirtschaftslehre. Hölder. br. 2.40
Halle v., Die Weltwirtschaft. 3. Jahrg. 1908. Teubner. 13.20
— Die Weltwirtschaft. 3. Jahrg. 1908. Teubner. 13.20
Handwörterbuch der Staatswissenschaften. 8 Bde. 3. Aufl. Fischer, Jena. Bisher 2 Bde. je 23.-- u. 21.—
Jentsch, Grundbegriffe u. Grundsätze der Volkswirtschaft. Grunow. 4.—
Kleinwächter, Lehrbuch der Nationalökonomie. 4. Aufl. Fischer, Jena. 10.—
May, Die Wirtschaft in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Akadem. Verlag. br. 10.—
Obst, Grundzüge der Nationalökonomie. Pöschel. 4.80
Oswalt, Wirtschaftliche Grundbegriffe. Fischer. 3.20
†**Pesch**, Lehrbuch der Nationalökonomie. 1. Bd. Herder. 11.50
†— Lehrbuch der Nationalökonomie. II. Band. Herder. br. 16.—
Pickhan, Allgemeine Volkswirtschaftslehre. H. W. Schmidt. Tauscher. 2.50
†**Pfenner**, Christl. Volkswirtschaftslehre. Moser. 3 Teile. 16.—
Pohlmann-Hohenaspe, Laienbrevier der Nationalökonomie. Voigtländer. kart. 2.—
†**Ratzinger**, Volkswirtschaft. Herder. 9.80
Rehm, Allgem. Staatslehre. Göschen. —.80
†**Retzbach**, Die soziale Frage. Caritasverband. br. 2.50
Schmoller, Grundr. der allg. Volkswirtschaftslehre. 2 Bde. Duncker & Humblot. Zur Zeit in Neudruck. ca. 32.—
— Über einige Grundfragen. Duncker & Humblot. 8.—
Schönberg, Handbuch der politischen Ökonomie. 3 Bde. Laupp. (2. u. 3. in Neudruck.) 57.—
Schumpeter, Das Wesen und der Hauptinhalt der theoretischen Nationalökonomie. Duncker & Humblot. br. 15.—
Sombart, Die deutsche Volkswirtschaft im 19. Jahrhundert. Bond. 12.50
†**Staatslexikon** der Görresgesellschaft. 5 Bde. 3. Aufl. Bisher Bd. 1 und 2. Jeder Bd. geb. 18.—
Vogt H., Die Grundlagen des modernen Wirtschaftslebens. Hahnsche Buchhandlg. 1.50
Wagner, Grundlegung der politischen Ökonomie. 3 Bde. Winter. 37.—
†**Walter**, Sozialpolitik und Moral. Herder. 3.60
†**Weiß**, Soz. Frage und soziale Ordnung. 2 Bde. Herder. 12.50
Wenkstern, Einführung in die Volkswirtschaftslehre. Duncker & Humblot. br. 5.—
Wolf, Die Nationalökonomie als exakte Wissenschaft. Deichert. 4.—

IV. Einzelfragen der Volkswirtschaftslehre.

†**Beamtenbesoldung** in Preußen 1909. Volksverein. br. 1.50
†**Cathrein**, Das Privatgrundeigentum und seine Gegner. Herder. 2.—
†**Coermann**, Dtsche. Reichsverfassung u. Reichsverwaltung. Kösel. 1.—
Friedrich, Allgemeine und spezielle Wirtschaftsgeographie. Göschen. 8.20
Glock, Bürgerkunde. Braun. 3.80
Griep, Bürgerkunde. Teubner. 2.—
†**Hamm**, Zur Grundlegung und Geschichte der Steuermoral. Paulinusdruckerei. br. 6.—
†**Hertling** v., Aufsätze und Reden. Herder. br. 2.40
— Kleine Schriften. Herder. 6.80
Hoffmann-Groth, Dtsche. Bürgerkunde. Fünfte Aufl. Grunow. 2.50
Kindermann, Volkswirtschaft und Staat. Quelle & Meyer. 1.25
†**Retzbach**, ABC des öffentl. Haushaltes. Verb. d. südd. kath. Arbeiterinnen. br. —.40
Sozialpolitik der deutschen Zentrumspartei; sozialpolitische Flugblätter. Volksverein. —.30
†**Speidel**, Die wirtschaftlichen Lehren d. Kirchenväter. Mayer & Co. br. 5.—
Wohnungsfrage u. Volkswohl. Vandenhoeck & Ruprecht. —.80

V. Allgemeine Volkswirtschaftspolitik.

Borght v. d., Grundzüge der Sozialpolitik. Hirschfeld, Leipzig. 18.50
— Volkswirtschaftspolitik. Göschen. —.80
Conrad, Leitfaden zum Studium der Wirtschaftspolitik. 3. Aufl. G. Fischer, Jena. 2.80
— Grundriß zum Studium der polit. Ökonomie. 2. Teil: Wirtschaftspolitik. Fischer, Jena. 12.—
Mayer, Die Organisation der Arbeit. Zacharias. br. —.50
Mayr, Grundriß zur Vorlesung über praktische Nationalökonomie. Laupp. 3.40
Naumann, Neudeutsche Wirtschaftspolitik. Verlag „Hilfe". 5.—
Steinel, Friedr. Lists nationales System der politischen Ökonomie. Ehlermann. 1.—
Wenck, Geschichte und Ziele der deutschen Sozialpolitik. Gg. Wigand. br. 4.—

VI. Agrar- und Bodenfragen.

Brenning, Innere Kolonisation. Teubner. 1.25
Buchenberger, Grundzüge der deutschen Agrarpolitik. Parey. 6.—
Claassen, Die deutsche Landwirtschaft. Teubner. 1.25
Damaschke, Aufgaben der Gemeindepolitik. G. Fischer Jena. 2.—
Damaschke, Die Bodenfrage. 4. Aufl. Verl. „Hilfe". 3.—
b**David**, Sozialismus und Landwirtschaft. Verlag der soz. Monatshefte. 15.—
†**Das Landleben**. Ein Bauernbuch usw. 2 Bde. Volksverein. 1.50
Friedrich J., Kolonialpolitik als Wissenschaft. W. Rothschild. br. 1.—
†**Fürsorge für die Abwanderer vom Lande**. Volksverein. br. —.30
Goltz v. d., Agrarwesen u. Agrarpolitik. Fischer. 8.—
— Gesch. der deutschen Landwirtschaft. Cotta. 23.—
Grabein, Wirtschaftliche und sozialistische Bedeutung der ländlichen Genossenschaften. Laupp. br. 3.60
Haushofer, Bevölkerungslehre. Teubner. 1.25
†**Herlein**, Das Dorfleben. Manz. br. 9.—
†**Herold**, Die wicht. Agrarfragen. Volksverein. —.20
†**Hitze**, Abriß der Agrarfrage. Volksverein. —.65
†**Jäger**, Die Wohnungsfrage. Germania. br. 10.—
†**Jäger J.**, Die Wohnungsfrage. Kösel. 2.40
Kampffmeyer, Die Gartenstadtbewegung. Teubner. 1.25
b**Kautsky**, Die Agrarfrage. Dietz. br. 5.—
Pappritz, Die Wohnungsfrage. Teubner. br. —.50
†**Rost**, Das moderne Wohnungsproblem. Kösel. 1.—
Sohnrey, Wegweiser für ländl. Wohlfahrtspflege. Verl. Deutsche Landbuchhdlg. 6.—
Wagner, Agrar- u. Industriestaat. Fischer br. 3.—
— Wohnungsnot und städt. Bodenfrage. Harrwitz. br. —.50
†**Weber A.**, Boden und Wohnung. Duncker & Humblot. br. 3.—

VII. Arbeiter- und Gewerbewesen.

Adler, Epochen der deutschen Handwerkerpolitik. G. Fischer, Jena. br. 2.50
Agahd, Gesetz betr. Kinderarbeit. G. Fischer, Jena. br. 3.60
†**Arbeitgeberverbände**. Westdeutsche Arbeiterztg. —.20
Bernhard, Höhere Arbeitsintensität bei kürzerer Arbeitszeit. Duncker & Humblot. br. 2.50

bBernstein Ed., Der Streik. Lit. Anstalt. Frkft. kart. 1.50
Bödiker, Arbeitsversicherung. Duncker & Humblot. 7.—
Bosse, Arbeiterwohnungswesen. Fischer, Jena. br. 2.50
Botmann, Der Arbeitsvertrag. Duncker & Humblot. 22.—
Brentano, Die Arbeitergilden. 2 Bde. Duncker & Humblot. br. 9.75
— Arbeitseinstellung. Duncker & Humblot. br. 4.80
†Das Koalitionsrecht der deutschen Arbeiter. Westdeutsche Arbeiterztg. br. —.20
†Die freien und Hirsch-Dunckerschen Gewerkschaften. Westd. Arbeiterztg. br. —.40
Esche, Arbeitsordnung und Arbeitsausschuß. Zahn & Jaensch. br. 1.—
†Forschner, Der christl. Gewerkschaftsgedanke. Kirchheim. kart. 1.50
†Gasteiger, Die christl. Arbeiterbewegung in Süddeutschland. Verband südd. kath. Arbeitervereine. br. 3.—
†Gnauck-Kühne, Einführung in die Arbeiterinnenfrage. Volksverein. br. 1.—
— Warum organisieren wir die Arbeiterinnen? Breer & Thiemann. br. —.50
Handbuch der christl. Gewerkschaften. Stegerwald. 1.50
†Hättenschwiller, Mittelstandsfragen. Matt & Co. br.
Heimarbeit und Lohnfrage. G. Fischer. br. —.50
Herkner, Die Arbeiterfrage. Gutenberg. 11.—
Hirschfeld, Die freien Gewerkschaften in Deutschland. 2 Bde. Fischer, Jena. 14.—
†Hitze, Die Arbeiterfrage. Volksverein. br. 1.50
Keßler, Die deutschen Arbeitgebergebäude. Duncker & Humb'ot. 8.80
†Koch S. J., Die deutsche Hausindustrie. Volksverein. 1.—
Kuleman, Gewerkschaftsbewegung. Fischer. Neue Aufl. in Vorbereitung. br. 10.—
— Arbeiterschutz sonst und jetzt. Duncker & Humblot. 2.—
Lange, Die Arbeiterfrage. Ziegler. br. 4.—
Leonhard, Der Handwerker in Staat u. Recht. Quelle & Meyer. geb. 1.60
Manes, Einführung in die Praxis der Sozialversicherung. Mohr. 2.40
Meyer, Emanzipationskampf des 4. Standes. Behr. br. 2.—
— Statistik d. Streiks u. Aussperrungen. Duncker & Humblot. br. 5.60
†Müller, Christliche Gewerkschaftsbewegung. Braun. br. 3.—
†— Kath. Arbeitervereine. Volksverein. br. —.60
— Volksbildungsabende. Volksverein. br. —.40
Nostitz, Das Aufsteigen des Arbeiterstandes. Fischer. 20.50
Otto E., Das deutsche Handwerk in seiner kulturgeschichtl. Entwicklung. Teubner. 1.25
†Pieper, Dienstbotenfrage. Volksverein. —.60
Schmeizer Fr., Tarifgemeinschaften. Deichert. 2.80
Schmöle, Die sozialdem. Gewerkschaften. Fischer. 10.50
Sombart, Gewerbewesen. Göschen. —.80
Skarzynsky, Arbeiterausstände und Arbeiterverbände. Heymann. 8.—
Stieda, Die Lebensfähigkeit des deutschen Handwerks. Jöpp & Schuncke. 1.—
Van Zanten, Arbeiterschutzgesetzgebg. Fischer. 7.—
Volger, Deutsche Gewerbepolitik. Gg. Wigand. 5.—
Waentig, Gewerbl. Mittelstandspolitik. Duncker & Humblot. 9.60
Webb, Geschichte des brit. Trade-Unionismus. Dietz. 4.—
— Theorie und Praxis der engl. Gewerkvereine. Dietz. 2 Bde. je 4.—
Wernicke, Der Mittelstand. Quelle & Meyer. 1.25
Zwiedeneck-Südenhorst, Lohnpolitik u. Lohntheorie. Duncker & Humblot. 9.—
— Arbeiterschutz u. Arbeiterversicherung. Teubner. 1.25

VIII. Handel, Kapital und Verkehrswesen.

Arendt, Leitfaden der Währungsfrage. Walter. br. 1.—
†Beusch, Wirtschaftskrisen. Christl. Gewerkschaftsverlag. br. —.50
Borght, Entwicklung der Reichsfinanzen. Göschen. geb. —.80
Borght van der, Handel und Handelspolitik. Hirschfeld. 19.50
Calwer, Der Handel. Rütten & Loening. 1.50
†Engel A., Detaillistenfragen. Volksverein. 1.—
bGöhre, Das Warenhaus. Rütten & Loening. kart. 1.50
Grunzel, System der Verkehrspolitik. Duncker & Humblot. br. 8.40
— System der Handelspolitik. Duncker & Humblot. 15.—
— Über Kartelle. Duncker & Humblot. 6.80
Halle v., Volks- und Seewirtschaft. Mittler & Sohn. 7.—
Helfferich, Das Geld. Hirschfeld. 19.50
Huber, Warenhaus und Welthandel. Guttentag. 1.50
— Deutschland als Industriestaat. Cotta. 11.—
bKautsky, Carl Marx, Theorien über den Mehrwert. 3 Bde. Dietz. 24.50
Lexis, Gegenwärtiger Stand der Währungsfrage. Zahn & Jaensch. 1.—
Lotz, Verkehrsentwicklg. in Deutschland. Teubner. 1.25
bMarx, Kapital. 3 Bde. Meißner. 30.—
bSchippel, Grundzüge der Handelspolitik. Verl. der soz. Monatshefte. 7.50
Schulze-Gävernitz v., Britischer Imperialismus u. engl. Freihandel. Duncker & Humblot. 10.—
Simmel, Philosophie des Geldes. Duncker & Humblot. 15.—
Sombart, Der moderne Kapitalismus. 2 Bde. Duncker & Humblot. 24.—
Tugan Baranowski, Marxismus. Duncker & Humblot 6.—
Wagner, Unternehmergewinn und Arbeitslohn. Vandenhoeck & Ruprecht. br. —.40
†Walter, Das Eigentum. Herder. 2.40
†Winterstein, Die christl. Lehre vom Erdengut. Kirchheim. 3.—
Wirminghaus, Unternehmer, Unternehmergewinn. G. Fischer, Jena. 1.50

IX. Soziale Frage und Sozialreform.

†Arbeiterwohl, Wegweiser zum häusl. Glück. Volksverein. —.75
— Die Haushaltungsschule. Volksverein. —.75
Berlepsch, Warum betreiben wir die soziale Reform? Fischer. —.30
†Biederlack, Die soziale Frage. Rauch. 3.30
†Biesenbach-Dicke, Soldatenfürsorge und Jugendvereine. Volksverein. —.60
Bodelschwingh, Arbeitslosenelend u. Notstandsarbeiten. F. E. Perthes. br. 1.20
†Brandts, Das deutsche Armenrecht. Caritasverband. 1.20
†Engel, Grundriß der Sozialreform. Schöningh, Paderborn. 5.20
†Forschner, Fürsorge für die schulentlassene Jugend. Kirchheim. 1.50
— Vorträge für Vereins- und Familienabende. Kirchheim. 1.50
†— Soziale Briefe. V. Der Arbeiterpräses. VI. Vorträge für Vereins- und Familienabende. Kirchheim & Co. à kart. 1.50
Förster, Christentum und Klassenkampf. Schultheß & Co. kart. 4.—, Leinenbd. 5.—
Fritz, Das mod. Volksbildungswesen. Teubner. 1.25
Gräbenteich, Die soziale Frage. Rippel. 4.—
Herkner, Die soziale Reform. Duncker & Humblot. br. 2.40
†Hitze-Dieck, Die Unfallversicherung. Volksverein. —.80
†Invalidenversicherung. Volksverein. br. —.20
Jehle, Prakt. Führer durch die dtsch. Arbeitsversicherung. Geibel. 3.—
†Ketteler, Arbeiterfrage und Christentum. Kirchheim. br. 1.—
†Lauer, Gewerbl. Kinderschutz. Volksverein. br —.80
†Liese, W. D. Hauswirtschaftl. Bildungswesen. Volksverein. br. 1.—
Münsterberg, Armenpflege. Liebmann. 3.—
Nathusius, Die Mitarbeit der Kirche. 2 Bde. Hinrichs. 6.—
†Pappers, Zur brennendsten Erziehungsfrage der Gegenwart. Benziger & Co. —.50
Peabody, Jesus und die soziale Frage. Kicker. 6.—

†Pesch, Liberalismus, Sozialismus und christl. Gesellschaftsordnung. 2 Bde. Herder. 16.20
— Soziale Befähigung der Kirche. Germania. 4.—
Petersen, Die öffentliche Fürsorge für die hilfsbedürftige Jugend. Teubner. 1.25
— Die öffentl. Fürsorge für die sittlich gefährdete und die gewerblich tätige Jugend. Teubner. 1.25
†Pieper, Jugendfürsorge und Jugendvereine. Volksverein. 2.—
†Rezbach, Leitfaden für die soziale Praxis. Caritasverband. 3.70
†Röder, Christl. Arbeiterkatechismus. Cordier. br. —.75
Ruhland, Wirtschaftspolitik des Vaterunser. E. Hofmann & Co. 2.50
†Schaub, Die christl. Caritas und ihre Gegner. Volksverein. br. 2.20
†Sonnenschein, Kann der moderne Student sozial arbeiten? Volksverein. —.50
†Volksverein Soz. Volksbibliothek. jed. Heft —.05
†Walter, Kapitalismus, Sozialismus u. Christentum. Volksschriftenverlag. br. —.30
Weber, Armenwesen u. Armenfürsorge. Göschen. —.80
Wegner, Die Armen- und Waisenpflege. Teubner. br. —.50
†Werthmann, Bilder aus der kath. Mäßigkeitsbewegung. Caritasverband. br. —.25
†Weydmann, Wanderarmenfürsorge. Volksverein. br. —.85

X. Sozialismus und Sozialdemokratie.

Adler, Geschichte des Sozialismus und Kommunismus. Hirschfeld. 10.—
bBebel, Die Frau und der Sozialismus. Dietz. 3.—
Biermann, Anarchismus und Kommunismus. Deichert. br. 2.70
bBoudin, Das theoretische System von Karl Marx. Dietz Nachf. 3.—
Bourguin, Die soz. Systeme und die wirtschaftl. Entwicklung. Mohr. 9.50
Brunhuber, Die heutige Sozialdemokratie. Fischer. Jena. 2.50
†Cathrein, Der Sozialismus. Herder. 3.50
Diehl, Über Sozialismus, Kommunismus und Anarchismus. Fischer, Jena. 3.60
bEngels, Die Entwicklung des Sozialismus. Vorwärts. br. 1.50
Hammacher, Das philosoph.-ökonomische System von Karl Marx. Duncker & Humblot. br. 17.—
Harms, Ferdinand Lassalle. G. Fischer. br. 1.50
Jentsch, Weder Kommunismus noch Kapitalismus. Grunow. 4.50
†Käser, Der Sozialdemokrat hat das Wort. Herder. 2.50
— Das Paradies der Sozialdemokratie. Herder. br. —.20
bKautsky, Das Erfurter Programm. Dietz. 2.—
b— Marx' ökonomische Lehren. Dietz. 2.—
— und Schönlank, Grundsätze und Forderungen. Vorwärts. —.10
b— Vorläufer des neueren Sozialismus. 1. u. 2. Bd. Dietz Nachf. je 3.—
Maier, Soziale Bewegungen und Theorien. Teubner. 1.25
bMehring, Geschichte der deutschen Sozialdemokratie. 4 Bde. Dietz. 20.—
Schäffle, Quintessenz des Sozialismus. Perthes. 1.40
— Sozialismus und soziale Bewegungen. 6. Aufl. Fischer, Jena. 2.60
Sombart, Das Lebenswerk von Karl Marx. G. Fischer. br. —.80
— Sozialismus und soziale Bewegungen. Fischer, Jena. 2.60
— Warum gibt es in den Vereinigten Staaten keinen Sozialismus? Mohr. 2.25
Tugan-Baranowsky, Der moderne Sozialismus in seiner geschichtl. Entwicklung. Böhmert. 5.—
†Wacker, Entwicklung der Sozialdemokratie. Herder. 9.20

XI. Sozial- und Wirtschaftsgeschichte.

Bloch, Soziale Kämpfe im alten Rom. Teubner. 1.25
Damaschke, Geschichte der Nationalökonomie. Fischer, Jena. 3.—
Göhre, Denkwürdigkeiten und Erinnerungen eines Arbeiters. 2 Bde. Diederichs. 11.—
— Lebensgeschichte eines modernen Fabrikarbeiters. Diederichs. 4.50
bGöhre-Holek, Lebensgang eines deutsch-tschech. Handarbeiters. Diederichs. br. 4.50
Gruber, Deutsches Wirtschaftsleben. Teubner. 1.25
Inama-Sternegg, Deutsche Volkswirtschaftsgeschichte. Dunker & Humblot. 51.60
†Kollbach, Deutscher Fleiß. J. P. Bachem. br. 3.—
Meier, Wie ein Ozeandampfer entsteht. Voigtländer. 4.—
†Neuhaus, Deutsche Wirtschaftsgeschichte im 19. Jahrhundert. Kösel. 1.—
Oncken A., Geschichte der Nationalökonomie. 1. Teil. Hirschfeld. 18.50
†Ott, Thomas v. Aquin und das Mendikantentum. Herder. br. 2.50
Penzler, Graf Posadowsky als Finanz-, Sozial- und Handelspolitiker. 1. u. 2. Bd. J. J. Weber. 60.--
Pohle, Entwicklung des Wirtschaftslebens. Teubner. 1.25
†Schaub, Die Eigentumslehre. Herder. 8.—
†Schilling, Reichtum und Eigentum in der altkirchlichen Literatur. Herder. br. 4.80
Schmoller, Die Entwicklung der deutschen Volkswirtschaftslehre im 19. Jahrh. 2 Bde. Duncker & Humblot. br. 25.—
†Schnürer, Jahrbuch der Zeit- und Kulturgeschichte. Herder. 7.50
Statistisches Amt, Statist. Jahrbuch für das Deutsche Reich. Puttkammer & Mühlbrecht. 2.—
Stillich-Gerck, Kohlenbergwerk. Voigtländer. geb. 4.—
Stillich-Steubel, Eisenhütte. Voigtländer. 4.—
†Verzeichnis sozialer Literatur. Systematische Zusammenstellung und Beurteilung der wichtigsten sozialwissenschaftlichen und sozialpolitischen Schriften. Volksverein. br. —.50
Wiese v., Posadowsky als Sozialpolitiker. Christlicher Gewerkschaftsverlag. 4.—
Wygodzinski, Wandlungen der dtsch. Volkswirtschaft im 19. Jahrh. Du Mont-Schauberg. br. 4.—

B) Besprochene Neuerscheinungen.

I. Spezielle Soziologie.

Bäumer, Die soziale Idee in den Weltanschauungen. Salzer. br. 5.-
Kochanowski, Urzeitklänge. Wagner. br. 1.50
Schultze, Weltanschauung und Wirtschaftsleben. Guterberg-Verlag. kart. 2.—
Broda-Deutsch, Das moderne Proletariat. Reimer. br. 3.—
†Dahl, Studentische Gemeinschaftsarbeit. Volksverein. br. —.40
†Eggert-Windegg, Arme und Reiche. C. H. Beck. geb. 2.80
†Pfenner, Religion und Volkswohl. Moser. br. 1.40
†Sonnenschein, Die sozialstudentische Bewegung. Volksverein. br. —.40
†Soziale Studentenblätter, 1909. Volksverein. geb. 1.50
Stolzmann, Der Zweck in der Volkswirtschaft. Puttkammer & Mühlbrecht. br. 16.—
Törnudd, Kosmopolitismus. Puttkammer & Mühlbrecht. br. 5.40
Wegener, Geschlechtsleben und Gesellschaft. Rippel. kart. 2.—

II. Allgemeine Volkswirtschaftslehre.

Lexis, Allgem. Volkswirtschaftslehre. Teubner. br. 7.—
Neurath, Lesebuch der Volkswirtschaftslehre. 2 Bde. Klinkhardt. geb. 6.—
Ruhland, Ausgew. Abhandlungen. Kairosverlag. br. 5.—
†Staatslexikon der Goerresgesellschaft. 3. Aufl. 3. Bd. Herder. geb. 18.—

III. Einzelfragen der Volkswirtschaft.

Altmann, Finanzwissenschaft. Teubner. geb. 1.25
Foerster, Staatsbürgerliche Erziehung. Teubner. br. 1.—
Giese, Deutsche Bürgerkunde. Voigtländer. kart. 1.60
Kerschensteiner, Begriff der staatsbürgerlichen Erziehung. Teubner. br. 1.—
Myrbach v., Über Teuerung. Deutide. br. 1.—
†**Spahn**, Auf dem Wege zur Reichsfinanzreform. Kösel. br. 1.—
†**Thissen**, Soziale Tätigkeit der Stadtgemeinden. Volksverein. kart. 2.—

IV. Allgemeine Volkswirtschaftspolitik.

Philippovich v., Die Entwicklung der wirtschaftspolitischen Ideen. J. C. B. Mohr. br. 1.60
Wermicke, Der Kampf um den wirtschaftl. Fortschritt. G. Fischer. br. 3.50

V. Agrar- und Bodenfragen.

†**Die Wohnung des Arbeiters**. Westd. Arbeiterzeitung. br. —.40
Loewe, Das Mietrecht des Deutschen Reiches. Kösel. geb. 1.—
Pohle, Die Wohnungsfrage. 2 Bde. Göschen. geb. 1.60
Roux, La question agraire en Italie. Alcan br. fr. 3.50

VI. Arbeiter- und Gewerbewesen.

Berufsstatistik. 6 Bde. Puttkammer & Mühlbrecht. à br. 6.—
†**Bieberlack** S. J., Theolog. Fragen über die gewerkschaftl. Bewegung. Verb. südd. kath. Arbeitervereine. br. 1.20
Elster, Lexikon des Arbeitsrechts. G. Fischer. br. 3.60
Gewerbliche Betriebsstatistik. 6 Bde. Puttkammer & Mühlbrecht. à br. 6.—
Krüger, Die wirtschaftliche und soziale Lage der Privatangestellten. G. Fischer. br. 1.50
Lange, Die Arbeiterfrage. Volksausg. Kröner. br. 1.—
†**Metzbach**, Die gewerbl. Arbeiterinnenfrage. Verband südd. kath. Arbeitervereine. br. 2.—
†**Tewes**, Tarifvertrag und Dienstvertrag der Privatbeamten. Fredebeul & Koenen. br. 1.—
†**Witowski**, Die Arbeiterversicherung der Kulturstaaten. Kösel. geb. 1.—

VIII. Handel, Kapital und Verkehrswesen.

Baer, Das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb. Puttkammer & Mühlbrecht. br. 3.—
†**Bruns** u. **Flister**, Post, Eisenbahn und Publikum. Schwann. kart. 2.—
Hirsch, Das Warenhaus in Westdeutschland. Deichert. br. 2.50
Schiff, Unternehmertum oder Gemeindebetrieb? Duncker & Humblot. br. 2.50
Vogelstein, Kapitalistische Organisationsformen. 1. Bd. Duncker & Humblot. br. 6.50

IX. Soziale Frage und Sozialreform.

Albrecht, Kinderschutzgesetz. Trowitzsch & Sohn. br. 1.—
Bacmeister, Soziale Wiedergeburt. Baumbauer. br. 1.—
†**Die Jugend**. I. Volksverein. kart. 1.—
†**Forschner**, Fürsorge für die schulentlassene Jugend. 2. Aufl. Kirchheim & Co. kart. 1.50
†— Vorträge. 1. Zyklus. 2. Aufl. Kirchheim & Co. kart. 1.50
†**Förstl**, Das Almosen. Schöningh. br. 3.40
Gruß, Einführung in die soziale Hilfe. Vandenhoeck & Ruprecht. geb. 2.—
†**Haw**, König Alkohol. 24.—43. Tausend. Fredebeul & Koenen. br. 0,25
†**Hurtz-Desamari**, Rekrutenvorbildungskursus. Volksverein. br. 1.—
Lindecke, Das Genossenschaftswesen in Deutschland. Göschen. geb. —.80
†**Pieper** A., Jugendfürsorge und Jugendvereine. Volksverein. geb. 3.—
Richert, Das Familienheim zu Guise. Troschel. br. 1.20
†**Rupfle**, Kath. Arbeiterinnenvereine. Verband südd. kath. Arbeitervereine. br. 1.—
†**Schiele**, Jugendfürsorge. Verband südd. kath. Arbeitervereine. br. —.25

X. Sozialismus und Sozialdemokratie.

b**Bebel**, Aus meinem Leben. I. J. H. W. Dietz. geb. 2.—
b**Braun**, Memoiren einer Sozialistin. Langen. br. 7.50
†**Cathrein** S. J., Der Sozialismus. 10. Aufl. Herder. br. 4.50
b**Hodgskin**, Verteidigung der Arbeit. Hirschfeld. br. 1.50
b**Issaieff**, Individualität und Sozialismus. Walther. br. 1.50
Liebig, Über die marxistisch-sozialdemokratische Gedankenwelt. Hey. kart. 2.—
b**Luzzato**, Entwicklung und Wesen des Sozialismus. 1. Bd Brand & Co. geb. 4.—

XI. Wirtschaftsgeschichte.

Plechanow, Die Grundprobleme des Marxismus. J. H. W. Dietz. br. 1.—
Eyth, Lehrjahre. Winter. geb. —.60
Fabian-Sagal, Albert Schäffle und seine theoretisch-nationalökonomischen Lehren. Puttkammer & Mühlbrecht. br. 3.30
Kampffmeyer, Geschichte der Gesellschaftsklassen. Vorwärts. br. 3.—
Rosenthal, Ernst Abbe und seine Auffassung von Staat und Recht. G. Fischer. br. 1.—
Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich, 1909. Puttkammer & Mühlbrecht. kart. 2.—



Frauenfrage.

Von E. M. Hamann.

Seit 1904 vertrete ich im „L. R." dies Referat. Da ich jedesmal betont habe, daß die von mir anzuzeigenden Werke durchaus vorwiegend unter die „mit Vorsicht zu nehmenden" zählen, glaubte ich mich gegen Mißverständnisse geschützt. Eine letztjährige Erfahrung aber an jener Kritik, die nörgelt, ehe sie richtig gelesen hat, zwingt mir die *unterstreichende* Wiederholung der Erklärung auf: In der Frauenfrage- und Frauenbewegungsliteratur, die häufig und auffällig dicht neben schwerem minderwertiges Korn und geiles, ja giftiges Unkraut zeitigt, stammen die weitaus meisten Erzeugnisse aus *nicht*katholischer, nichtchristlicher, freigeistiger Urheberschaft. Alles ausschließen wollen, was der Hauptsache oder Einzelheiten nach christgläubiger, katholischer Überzeugung widerspricht, hieße daher von vornherein auf eine annähernd zureichende Durchführung des Referats verzichten, hieße zugleich berufene Persönlichkeiten und Kreise vielleicht um wichtige Orientierungen und Kenntnisse, die bekanntlich sämtlich auf dem Prozeß der Vergleichung beruhen, schädigend kürzen. Urteilsunausgereifte aber, einerlei ob jugendlichen oder nichtjugendlichen Alters, bedürfen auf diesem Gebiete *unbedingt* einer *zuverlässigen persönlichen Leitung*.

Die Produktionsmenge dieser Literatur und der mir notwendig knappest zugemessene Raum verbieten jedes ausgiebigere Eingehen auf die jeweiligen Schriften, von denen mir heuer über 60 zur Verfügung stehen. Nur Schlag- und Streiflichter können aufgesetzt werden.

Einen vorzüglichen Eindruck macht als Ganzes *Gertrud Bäumers* Broschüre „*Die Frauenbewegung und die Zukunft unserer Kultur*". Sie weist nach, daß heute Kultur und Zivilisation in feindlichen Gegensatz geraten sind: Zivilisation als die Vervollkommnung unserer äußeren Lebensbedingungen, Kultur als die spezifische geistige Behauptung der Welt, als das unbedingt Traditionsfähige im Leben der Völker genommen. Und sie deckt Wesen und Gründe dieses Zwiespaltes sowie Abhilfswege auf. Vor allem zeigt sie den Frauen unserer Zeit ihre kulturpolitische Mission. Denn der Mann, so gewiß er an rein zivilisatorischer Arbeit den Löwenanteil hat, kann nicht allein Kulturschöpfer sein, kann nicht ohne Haupt- oder doch Mithilfe der Frau die Aufgabe lösen, den Stoff des Lebens, die Erzeugnisse menschlichen Denkens und Wissens, zurückzuverwandeln in *persönliche* Kultur, das Schwergewicht vom Intellektualismus wieder in innerlichere seelische Regionen, von der Peripherie äußerster Vergegenständlichung wieder in das Zentrum persönlichen Lebensdranges zu verlegen. Darum soll die Frau vor allem eine bloße Sozialpolitik ausweiten helfen zur Sozialethik. — Das alles ist mit kluger Wärme und schöner, bisweilen unmittelbarer Eindringlichkeit durchgeführt. Aber diese geistvollen und seelisch vornehmen Frauen, wie Gertrud Bäumer, sollten sich vor übertreibenden und ungenauen Verallgemeinerungen hüten; just ihnen stehen sie gar nicht. Wie darf man z. B. sagen, daß es zu Goethes und Schillers Zeiten keine „halb"gebildeten Leute gegeben habe? Und wie darf man künstlerische, ethische, religiöse Kultur von der Bildungssphäre des Intellektuellen trennen? Des *rein* Intellektuellen hätte es heißen müssen. Daß aber der in unserem Jahrhundert „so mächtig gewordene" soziale Geist nur (!) den Imperativen der Klugheit gehorcht habe, ist doch wohl als Gesamtfazit entschieden abzulehnen. — Einen „brillanten" Überblick über Gewonnenes, Angebahntes und noch Anzustrebendes gibt *Ika Freudenbergs* Schriftchen „*Was die Frauenbewegung erreicht hat*". Die bekanntlich sonst nicht immer streng objektive Verfasserin befleißigt sich hier fast durchweg wohltuenden Maßes. Als Kernpunkt stellt sie heraus, daß die tiefste Wandlung durch die Frauenbewegung auf dem Gebiete der Sittlichkeit zu geschehen habe. Erziehung, Schulung, Selbstzucht, Kampf gegen Unvollkommenheit, Sünde und Laster seien die Hauptmittel; das religiöse Bedürfnis der Frauen wird in etwa dazu herangezogen. Mit dem seine Verheißungen an die Frauenbewegung ungenügend erfüllenden Liberalismus rechnet die Autorin scharf ab. Daß auch Zentrumszugehörige sich eher freundlich als feindlich für die Förderung des Frauenstimmrechts gezeigt haben, verschweigt sie. Bei dem Thema der Koedukation hätte, gegenüber dem 22 000 Mitglieder zählenden Allgem. deutschen Lehrerinnenverein, unbedingt der Verein kathol. deutscher Lehrerinnen mit seinen ca. 14 000 Mitgliedern genannt werden sollen. — Von ihrem geplanten „*Abriß einer Geschichte der Frauenbewegung*" bietet Dr. *Anna Schapire-Neurath* den ersten Teil: „Die Vorgeschichte der modernen Frauenbewegung im achtzehnten Jahrhundert", mit seiner interessanten, auch wichtigen Beleuchtung damaliger einschlägiger Literatur. — Einen Orientierungsblick auf die katholische Frauenbewegung: auf den Kathol. Frauenbund und die ihm angegliederten bezw. verwandten Vereine und Verbände, gewährt der im Auftrage der „Zentrale" herausgegebene „*Katholische Frauenkalender 1911*. Erster Jahrgang". Er unterrichtet auch über die wich-

tigsten nichtkatholischen Frauenorganisationen und umschließt fünf wertvolle „soziale" Abhandlungen von H. Dransfeld, Joh. Gillet-Wagner, Ellen Ammann, Marie Freiin v. Mirbach und W. Gräfin Mirbach-Thun. — „Die Frauenfrage im Mittelalter" von Karl Bücher erschien in zweiter, verbesserter Auflage. Sie stellt den Themabegriff auf Frauenerwerbsfrage fest. Auch jene Tage kannten „weiblichen" Überschuß: bis zu über 200 auf 1000. Ursachen, Berufsarten, Organisationen derzeitiger Frauenarbeit und -gemeinschaft unterzieht der Autor einer anregenden, gewissenhaften Darstellung, ohne jedoch dem betr. sozialen Einflusse der Kirche gerecht zu werden, während er den der „Reformation" nach dieser Richtung überschätzt. Seine endliche Unterscheidung zwischen der mittelalterlichen und der modernen Frauenfrage wird, in ihrer scharf abgrenzenden Tragweite, jetzt nur noch von wenigen übernommen werden: „Damals war sie eine Versorgungsfrage, heute ist sie eine Emanzipationsfrage." — „Wirtschaftliche Selbständigkeit der Frau" bezeichnet Walther Boelicke als den „ganzen Inhalt modernen Frauenstrebertums" in seiner oberflächlich-einseitigen, idealistisch-unreifen Kritik der Frauenbewegung. Für ihn konzentriert sich der Gesamteigenwert „echten" Menschentums im Geschlechtlichen. Verantwortlichkeit spricht er ausschließlich dem Manne zu, da solche nur aus intellektueller Einsicht erwachsen könne. „Die aber fehlt den Frauen naturnotwendig um so mehr, je reiner ihre Weiblichkeit ist." Mit überwältigender Komik zieht des Verfassers „schöpferisch" intellektuelle Logik diese Schlußfolgerung: daß wie dem Manne, so auch dem doch aller „intellektuellen Einsicht" bar sein sollenden Weibe zur Erziehung „ein tüchtiges Maß orientierender Wissensbildung" gebühre.

„Die Bevölkerungsfrage in weiblicher Beurteilung" nennt sich Gräfin Gisela von Streitbergs streitbar-neomalthusianisch geprägte Seriendarstellung in sechs Teilen. Derartige jetzt zumeist sehr fleißig gearbeitete radikale Schriften haben dies Gute: sie decken rückhaltlos auf. Freilich bleibt es nicht bei der Aufdeckung: es kommt zur Trübung, zur Entstellung. Beileibe nicht immer zur bewußten. Eine solche erachte ich z. B. als bei diesem Werke für ausgeschlossen. Aber Unklarheiten, Übertreibungen, Trugschlüsse, die durch ein wenig tieferes Nachdenken hätten vermieden werden können und sollen, finden sich reichlich. Ich mache nur auf eines aufmerksam: Nicht daß in unbemittelten, sondern daß in verkommenen, versumpft-unbemittelten Familien viele Kinder geboren werden, ist beklagenswert. — Sehr vielseitig, sehr ernst und zum größeren Teile praktisch sehr wahr ist Käthe Schirmachers Kultur- und Fortschrittheft gehalten: „Wie und in welchem Maße läßt sich die Wertung der Frauenarbeit steigern?" Die Antwort faßt sich dahin zusammen: Durch Erweiterung des Arbeitsgebietes, Erhöhung der Ansprüche, Berufsorganisation und politische Befreiung der Frau wird die Wertung der Frauenarbeit sich steigern, voraussichtlich bis zur Höhe der Männerentlohnung. Der Autorin Vorwürfe gegen die „Kirche", besonders die katholische, erfordern selbstverständlich vor- und umsichtigste Nachprüfung. — Die Konvertitin Camilla Theimer hat einen stattlichen, sachlich gediegenen Band veröffentlicht, dem (für diesen Fall doppelt unbegreiflicherweise) das Inhaltsverzeichnis fehlt: „Frauenarbeit in Österreich". Die Berufszählung 1900 zeigte unter sämtlichen im Handel und Verkehr Berufstätigen nicht weniger als ein Drittel Frauen, und von tausend Frauen 439, also 44 Proz., im Erwerbsleben, das sich in dem ausgedehnten und komplizierten österr. Gesamtstaat als besonders mannigfach ergibt — ein im ganzen wenig erfreuliches Bild. Die Verfasserin weist Lücken nach, die durch Frauenarbeit zu schließen sind; läßt helle Orientierungsstrahlen fallen auf Mißstände, Not, Elend, Ungerechtigkeiten; macht praktisch gute Reformvorschläge und hält sich von überstiegenen Forderungen fern. Selten nur schleicht sich eine Übertreibung ein (wie z. B. in der Behauptung über die „vollständige" manuelle Unfähigkeit unserer jetzigen Frauen, über den von uns zu erzwingenden gänzlichen Bruch mit dem Fröbelschen Kindergartensystem). Eine gute häusliche, gewerbliche und landwirtschaftliche Vorbildung wird als die beste Mitgift, die Zurückgabe der Frau an Heim und Familie als das Ziel einer vernünftigen Sozialpolitik bezeichnet. — Der 1906 zuerst erschienene (und im „L. R." besprochene) hochwichtige V. Teil des von Helene Lange und Gertrud Bäumer herausgegebenen „Handbuches der Frauenbewegung: Die deutsche Frau im Beruf. Praktische Ratschläge zur Berufswahl" von Josephine Levy Rathenau, hat eine Neuauflage erfahren, deren einschneidende Bearbeitung den inzwischen auf dem Gebiete beruflicher Frauentätigkeit und -Schulung erfolgten zahlreichen Veränderungen in möglichst genauer, sachlicher, übersichtlicher und darum außerordentlich verdienstvoller Weise entspricht. Besonderes Lob gebührt den reichen Nachweise-Kapiteln des Anhanges. Die dankenswerte Preisverbilligung ermöglicht die bald als unentbehrlich zu geltende Anschaffung für Haus-, Schul- und öffentliche Bibliotheken. — Den Frauen des Mittelstandes — der Staats- und Privatbeamten, der kleinen Kaufleute und bemittelteren Handwerker — widmet Margarete Pick ihren anregend, gründlich-kernig geschriebenen, nur mitunter im Ton nicht völlig abgestimmten „Ratgeber für 35 Berufe": „Zur Berufswahl der Frauen". Hie und da dürfte die Umsicht ausgedehnter sein. Bei der „Setzerin" z. B. wäre der heute vielfach gedruckten Schmutzereien und Teufeleien zu erwähnen, bei der „Polizeiassistentin" das weiße Sklaventum in seinen Urgründen noch

objektiver zu beleuchten. — Einen sehr willkommenen, tüchtigen und ausgiebigen „Ratgeber für erwerbsbedürftige Frauen“ bietet Freiin Carola von Eynatten in dem alle „Theorie“ ausschließenden, rein praktischen Buche für die zahlreich überwiegenden Adressatinnen von „nur allgemeiner Bildung, keinen Fachkenntnissen“: „Die Frau im Kampf ums Dasein“. — Prof. Mausbachs 1906 im „L. R.“ warm empfohlene Aufsatzsammlung „Altchristliche und moderne Gedanken über Frauenberuf“ liegt, nach „sorgfältiger stilistischer Feile und Durcharbeitung einzelner Bereicherungen des Inhaltes aus der historischen Forschung oder schönen Literatur“, in 4.—7. Auflage vor. — Ein prächtiges, ermutigendes Bild einer aus bescheidenen Anfängen unter herrlicher Leitung mächtig entwickelten segensvollen Organisation mit aktuellsten sozialen Einrichtungen gibt das „Festbuch zur 25. Hauptversammlung des Vereins katholischer deutscher Lehrerinnen. — In Auffassung und Ausprägung dagegen als reichlich überholt, in der Absicht aber als vortrefflich erscheint „Die Lehrerinnenfrage“ von H. Drewke. — Etwas schief, besonders für erfahrene katholische Leser, wirkt bisweilen J. B. von Zehmens an sich lesenswertes „Wort zur Verständigung und Werbung“: „Unsere Krankenpflegerinnen“. — Durchweg nüchtern, praktisch-vernünftig gehalten ist Frau Emilie Eschles Referat „Zur Reform des Dienstbotenwesens“. — Feurige Töne schlägt Camilla Jellinek an in ihrer bereits neuaufgelegten Flugschrift „Die weibliche Bedienung im Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe“. Gleich zu Anfang geht sie in radikalem Ansturme vor, und am Schlusse kennzeichnet sie die „Lösung“ der Kellnerinnenfrage als „Auflösung“. Nur Orten unter 5000 Einwohnern will sie widerrufliche Ausnahme zugebilligt sehen; die Schweizer „Saaltöchter“ rechnet sie zu dieser.

Sehr zu begrüßen ist Dompräbendar Dr. Anton Retzbachs Buch über „Die gewerbliche Arbeiterinnenfrage“ mit den umfangreichen Statistiken, mit der tiefschürfenden und streng nach Objektivität strebenden, zugleich von echt christlicher Gemütsanteilnahme durchwehten Vortragsweise. über einzelnes, und zwar nicht weniges, läßt sich diskutieren. Aber das Gepräge wahren Fortschrittes ist der gewissenhaften, weitblickenden, führenden Arbeit aufgeprägt. — Schwerwiegende Leistungen umschließen auch Heft 2 und 3 der Schriften des ständigen Ausschusses zur Förderung der Arbeiterinnen-Interessen mit den Vorträgen: 1. „Der Anteil der Frau an der deutschen Industrie“, nach den Ergebnissen der Berufszählung von 1907, von Helene Simon; 2. „Der Einfluß der gewerblichen Arbeit auf das persönliche Leben der Frau“ von Dr. Marie Baum; 3. „Der Einfluß der gewerblichen Gifte auf den Organismus der Frau“ von Dr. med. Agnes Bluhm; 4. „Die Frau in der Gewerbe-Inspektion“ von Dr. E. Jaffé-Richthofen. Klarheit, Sachlichkeit, mutige, von fürsorglicher Mütterlichkeit diktierte, auch intuitive Gründlichkeit erfreuen, ergreifen, heischen Hochachtung in ihnen allen. — Unerquickliche, zum Teil grausige und nicht durchweg als unumgänglich notwendig sich aufzwingende Lektüre enthält das von Dr. Alice Salomon mit ansprechendem Geleitwort versehene Bändchen „Was Frauen erdulden“, Berichte aus dem Leben von Star. Nichts für junge Hände! Ach, und nichts für alte . . . wenn sie nicht gestählt sind im Aufringen wissender Reinheit gegen Verbrechen, Gemeinheit, Schmutz, Stumpfheit und Unwissenheit. — Fast kindlich-naiv im Vergleich liest sich das vom evangel. Pfarrer E. Moszeck herausgegebene „Aus der Gedankenwelt einer ostpreußischen Arbeiterfrau“. Das für meinen Geschmack — auch sprachlich — allzu systematisch und breit aufgemachte Buch grenzt bisweilen ans Groteske, bietet aber viel des volkstümlich Beachtenswerten. — In das sozialistische Ideen- und Erfahrungsbereich führt Adelheid Popps autobiographische, von August Bebel bevorwortete „Jugendgeschichte einer Arbeiterin“ (früher anonym erschienen). Pessimistisch dunkle Farben herrschen begreiflicherweise vor, aber hie und da fällt ein heller, sogar goldener Strahl. Man hat das Gefühl des mehr „Zufälligen“; man sagt sich: Bei anderer Schicksalsführung und — Logik hätte diese begeisterungsfähige, kluge, warmherzige Frau sich ebensogut oder vielmehr besser für christliche idealpraktische Ziele einsetzen können. — Anna Pappritz hat zu den „Volksschriften des Nationalvereins für das liberale Deutschland“ ein im entsprechenden Geiste eindringlich gehaltenes Heft beigetragen: „Die Frau im öffentlichen Leben“. Die Fruchtbarmachung des neugewonnenen Gebietes ist das Hauptthema, „Für Freiheit und Vaterland“ der Schlußpunkt der Abhandlung, die der Frau das Verdienst der Loslösung der Sittlichkeitsfrage von den Parteifragen und das Recht der Gehilfin des Mannes auch im öffentlichen Leben zuerkennt. — Eine Mischung konservativer und fortschrittlicher Anschauung bietet die jüngste Ausgabe des vielfach aufgelegten „Frauenbreviers“ für Haus und Welt, einer von H. V. zusammengestellten Anthologie über Frauenleben und -Bildung. Ich würde junge Mädchen das (nichtkatholische) reichhaltige Buch nur unter Führung lesen lassen (siehe gleich das erste Zitat usw. usw.); dann kann es viel Segen übermitteln. — „Ereignisse und Wandlungen“, Persönlichkeitsäußerungen und -Auswirkungen „auf dem Gebiete des Frauenlebens und der Frauenbewegung“ will „Amelangs Frauen-Jahrbuch“ übermitteln. Der erste, sehr schön ausgestattete Jahrgang (1911) liegt vor. Er ist Marie v. Ebner-Eschenbach gewidmet, mit deren Bildnis geschmückt und reichhaltig im guten Sinne. Auf katholischer

Seite sind nur E. Gnauck-Kühne und L. Rafael durch Beiträge vertreten.

Im letzten „L. R." empfahl ich angelegentlich Th. Wilhelms „Das Eheleben, ein Ratgeber für Erwachsene, namentlich für Ehe- und Brautleute". Das (jetzt) durchaus zuverlässige, von echt katholischem Geiste erfüllte, wahrhaft idealpraktische Werk liegt bereits in zweiter hoher, wesentlich verbesserter Auflage vor; besonders haben die kirchenrechtlichen Bestimmungen genaueste ausführlichere Behandlung erfahren. — Über ein wesensähnliches Thema äußert sich Eliza Ichenhaeuser in „Zur Ehereform". Die Verfasserin, im ganzen praktischen Blickes, gehört zu den Weitestgehenden der gemäßigten Richtung, weshalb ihr noch allerlei übertreibende Unklarheit und sogar noch der Unglücksschlager vom „Sichausleben" passiert. Aber sie verteidigt die monogame Ehe und bekämpft die Auffassung der Erotik als des „Zentralen im Leben"; sie vertritt freilich auch die eventuelle Erleichterung der Ehescheidung und verlangt außer Koedukation Gewährleistung des sexuell aufklärenden Unterrichts für „alle Kinder durch die Schule". — Überraschend zahm und als von tiefem, wenn auch alles andere als durchweg überzeugendem Ernste lesen sich „Die sittlichen Grundlagen der Ehe" von Heinrich Meyer-Benfey, einem Freunde des „Bundes für Mutterschutz". Reine Absicht und — Hypothese führen das Wort; Fehlschüsse bis zum Unsinn werden neben klaren, unwiderleglichen Urteilsergebnissen gezogen. Die gesamte Ethik ist dem Verfasser „letzten Endes eine Interpretation der Tatsache des Gewissens", aber seine eigene Ethik bietet nicht eine einzige wirkliche Garantie. Interessant gibt sich der zweite Anhang: „Die Leitsätze" (in „endgültig beschlossener Gestalt") und „Der Bund für Mutterschutz." — Eine gütige Frau und Mutter, eine erfahrungstüchtige Lebenskennerin spricht zu uns aus Elsbeth Gruckenbergs „Die Frau in der Familie". Ich habe die bei allem Maßvollen warm angeregte und -anregende Darstellung des stattlichen Bandes mit großer Anteilnahme in mich aufgenommen. Allem zustimmen konnte ich nicht, aber doch dem meisten. Religiöser Ernst, freilich ohne konturenfeste Ausprägung, trägt das Ganze. Schöne, klare Anschauungen über Moral, über Pflichtziele und -Betätigung liegen zugrunde. Tief eindringendes Verständnis für die Frauenseele, für das Kindergemüt, nicht zuletzt für das eigenartige, eröffnet weite, zum Teil überraschende Perspektiven. Praktische Beispiele beleuchten den hie und da mit eigener und fremder Lyrik durchwobenen Inhalt, der sich in folgende Hauptabschnitte gliedert: Die Ehe, Das Kind, Vererbung und Erziehung, Die Frau und der Geist des Hauses, Haus und Familie in ihren Beziehungen zur Außenwelt, Frauenpflicht und Außenwelt. Beigefügt sind drei Rubriken: Literatur, Empfehlenswerte Jugendschriften, Auskunftstellen für Frauenberufe; die beiden ersten übergehen zu sehr die katholischen Autoren. — Eindringlich anziehend und positiv führend wirken auch die vom Verein katholischer deutscher Lehrerinnen herausgegebenen zwölf Vorträge „Muttererziehung durch Frauenarbeit" (verfaßt von Dr. Kruchen, Maria Schmitz, Konrad Agahd, J. Lampl, G. Mellis, Katharina Hermeling, Pauline Herber, M. Weidenbusch, Helene Pagés, M. Bildhaut, M. Schwarz), die sich in zwei Hauptteile scheiden: „Vorträge für Muttererziehung", „Vorträge für Mütterabende". Einzelwiederholungen ließen sich bei dieser Art der Herausgabe nicht vermeiden, aber sie stören nicht, unterstreichen vielmehr, prägen ein. — Die von mir im „L. R." 1909 über Nanny Lambrechts „Die neue Mutter" nach den Aushängebogen in etwa vermutend-vorausgenommene Aussage hat sich bestätigt. Gutes, ja erstklassiges Korn neben oft peinlich aufdringlicher Spreu. Das Historische ist das Schwächste, das Pädagogische, zum Teil, das Beste an dem noch immer Staub aufwirbelnden Bande, der im Titel zu viel verspricht, im Inhalt mehrfach übers Ziel hinausschießt, besonders auch darin, daß er an der „alten" Mutter, d. i. der Mutter früherer Tage, unerhörte Ungerechtigkeiten begeht. — Um so abgeklärter, wenn auch gewiß nicht immer vertiefter oder gar geist- und temperamentvoller, gibt sich das Buch einer schweizerischen Pfarrfrau: „Mutter. Allen mütterlichen Herzen gewidmet" von Frau Adolf Hoffmann-Genf. Konfessionelles wurde strengstens ferngehalten, was ja keineswegs einen ausgesprochenen Vorzug zu bedeuten braucht. Aber an sich ist diese Schrift eine Fundgrube prachtvoller, aktueller Zeit-, unschätzbarer Ewigkeitsgedanken. „Mutter sein, heißt Führerin werden, nach oben oder nach unten, zum Heil oder zum Fluch": das zieht sich durch den ganzen, von Wirklichkeitsbildern frisch, auch zündend belebten Vortrag, der uns immer wieder in der Seele packt, mehr als einmal die Träne ins Auge jagt.

Dieselbe Verfasserin hat der Jungmädchenwelt eine Kostbarkeit geschenkt: „Ins volle Leben, ins volle Glück!" Das Büchlein sprüht von echtem Leben, es leuchtet von Ausblicken auf wahres Glück: Leben und Glück des Heute wie der Ewigkeit. Die dringendsten Tages- und Standesfragen, sofern sie für die weibliche Jugend in Betracht kommen, werden angeschnitten, und wundersam berührt der keusche Feinsinn, der unumgängliche heikle Themata in das Licht der wissenden Unschuld kleidet. Es steckt etwas Unmittelbares, Aufrüttelndes in der Vortragsweise, die doch ganz mütterliche Liebe und Hingabe ist. — Eine Fülle trefflicher „Winke für das geistige und praktische Leben" umschließt Karoline S. J. Mildes „Der deutschen Jungfrau Wesen und Wirken". Die durch La Mara besorgte Neubearbeitung (der 14. Auflage) zeigt dankenswerte Ergänzungen, läßt aber auch fühlbare Lücken. Besonders hätten die Literaturangaben die fremdsprachlichen eingeschlossen) gegenüber den Forde-

rungen und Darbietungen unserer Zeit beträchtlich erweitert werden sollen. Der Versuch, auch katholische Literatur zu berücksichtigen, ist ein schüchterner geblieben. Die Religion erscheint in den Mittelpunkt des Lebens gestellt, aber zu sehr verallgemeinert. Unklarheiten wie die an künftige Ehefrauen gerichtete: „Mit deinem Namen erstirbt dein freier Wille", hätten vermieden werden sollen. Aber als Ganzes genommen, verdient das Buch seinen reichen, auf Höheres zielenden Erfolg. — Erwähnt sei hier Sophie Christs mit Recht vielfach, jetzt abermals aufgelegtes (und vermehrtes) „Taschenbüchlein des guten Tones. Praktische Anleitung über die Formen des Anstandes für die weibliche Jugend", mit energischen Streifblicken auf ethische Gebiete. — Sehr willkommene Gabe bietet uns ein reges Mitglied des Katholischen Frauenbundes: „Für unsere Mädchen" von Marie Freiin von Mirbach. Diese zwölf Vorträge für die schulentlassene weibliche Jugend auf dem Lande, trefflich in jeweiliger Anlage und Gesamtaufbau, schreiten in flotter und zugleich vertiefender Ausführung vom Nächsten zum Nahen, vom Nahen zum Fernen vor, alle diese praktischen und ethischen Nützlichkeitsthemen in lichte, freundliche Klarheit und Knappheit hüllend, unter völliger Vermeidung des trocken lehrhaften Tones. — Eine zutreffende Auswahl der „für Damen" sich eignenden „wissenschaftlichen Schriften" hat Dr. Karl Walter bereits vor fast zwei Dezennien in seinem Essay „Der Anteil der Frauen am geistigen Leben" erörtert. Ein weit aktuelleres Gesamtbild der „Empfehlenswerten Schriften für katholische Töchter" (und Frauen) gibt uns G. Rohr in der neuesten Auflage seines bewährten Führers.

„Was ich von Fröbel lernte und lehrte" nennt Henriette Goldschmidt ihren bedeutsamen „Versuch einer kulturgeschichtlichen Begründung der Fröbelschen Erziehungslehre". Das Werk, das mehr anregen als unterrichten will, wendet sich in erster Linie an alle („normalen") Frauen, deren jede nicht für den Lehrberuf, wohl aber für den Erziehungsberuf bestimmt ist. In zweiter Linie wendet es sich an die „Gebildeten" unter den (nicht wenigen) „Verächtern" Fröbels, indem es diesen großen Anwalt der Mütterlichkeit in seinen Haupt- und Einzelzügen als weitblickenden und tiefgründigen Pädagogen aufweist. Auch der nicht unbedingt Zustimmende wird der interessanten, gemütsinnigen Arbeit seine Anerkennung nicht versagen. — „Zur Frage der Erziehung unserer höheren Töchter" „unter Benutzung des Kindergartens" erteilt Emanuel Vogelsang in einer hie und da bereits überholten Broschüre eine Reihe guter, praktischer Winke, aus denen ein warmer, aber nicht blinder Fröbelianer spricht. — „Pestalozzis Gertrud als Muster einer Mutter und Erzieherin" preist Heinrich Weitkamp etwas zu rückhaltlos. Nicht alles ist unbedingt gut in des Meisters klassischem Werke. — Paul Ziertmanns im Brandenburgischen Philologenverein gehaltener maßvoller und sachkundiger Vortrag: „Die gemeinsame Erziehung von Knaben und Mädchen in Deutschland und Amerika", stellt als Gipfelpunkt auf: daß die proletarische Frau wieder ins Haus zurückgeführt, daß den bürgerlichen Frauen, besonders den bürgerlichen Mädchen für ihr durch die Industrie von Arbeit entleertes Leben wieder tüchtige Arbeit zur Neuerlangung der von ihnen früher im Organismus der „Nation" behaupteten „wichtigeren Stellung" gegeben werde. Als Hauptmittel zur Anstrebung des letzteren Zieles gilt dem Verfasser die Eröffnung der höheren Knabenschulen für die Mädchen, als Hauptgrund seiner Koëdukationsverfechtung der materielle, der sich auf den klar beleuchteten Gedankengängen dahin kennzeichnen läßt: Staat und Gemeinde haben für die entsprechende Erziehung der Söhne das nötige Entgegenkommen und Geld, für eine solche der Töchter Zurückhaltung und — eine leere Tasche. — Rasch zum zweiten Male aufgelegt und dabei durch die neuesten Verordnungen ergänzt wurde Dr. Georg Flügels trefflich eingeleiteter und aufgebauter Sammelband „Die höheren Mädchenschulen, Mädchen-Mittelschulen und Lehrerinnenbildung in Preußen". Mit einem Anhang: Vorschriften über die Bildung und Prüfung der technischen Lehrerinnen. Das Buch dürfte für die entsprechenden Kreise unentbehrlich sein. — Für die allgemeine Einführung der weiblichen Pflichtfortbildung tritt nachhaltig-anregend Karl Keller ein in seiner jedem Interessenten — und wer wäre das nicht? — für ein abwägendes Studium warm zu empfehlenden Broschüre: „Die Mädchenfortbildungsschule". Als Aufgaben werden hauswirtschaftliche und berufliche gestellt, für letztere etwas knappe Zeitbestimmungen getroffen. — Dr. Wilhelm Lieses früher im „L. R." angezeigten vorzüglichen Führer auf hochbedeutsamem Gebiete: „Das hauswirtschaftliche Bildungswesen in Deutschland", hat eine zweite, unter Beibehaltung der ursprünglichen Anordnung so eingreifende Bearbeitung erfahren, daß ein fast völlig neues, und zwar stark vermehrtes Werk vorliegt. Die einschneidende Veränderung war geboten durch den gewaltigen Aufschwung, den das hauswirtschaftliche Bildungswesen durch Anteilnahme der Regierung wie des Volkes seit der ersten Auflage dieses Buches genommen hat. Ich kenne kein zweites, das so markig-knapp, so zuverlässig-ausgiebig nach dieser Richtung orientierte. Es sollte nirgends in der Bibliothek des Sozialpolitikers wie in denen der Familie, der Schule, des Volkes fehlen. — Eine sich ganz einfach gebende, praktisch vernünftige Österreicherin spricht zu uns in: „Haushaltungsschulen, eine soziale Notwendigkeit" von Marianna Tuma von Waldkampf. Auch

sie fordert die tüchtige Schulung der „Frau des modernen Lebens“ für zweierlei: für einen Berufszweig und für die Pflichterfüllung als Hausfrau und Mutter. Die „Gleichgültigkeit dem Hausfrauenberufe gegenüber“ bezeichnet sie als „Sünde wider den Geist“. Die in Österreich derzeit bestehenden Haushaltungsschulen gliedert sie in drei Typen: in landwirtschaftliche, bürgerliche oder städtische und philanthropische. Ju etwa liebäugelt sie mit der unglücklichen Idee „der Zentralhaushaltung“. — Mit den Themen der allgemeinen, sozialen, christlich-sozialen, städtischen und ländlich-wirtschaftlichen Frauenschule sowie mit denen der Haushaltungs- und Wirtschaftsschule, des Seminars für Hauswirtschafts- und Gewerbeschullehrerinnen und des Ausbildungskurses für christliche Liebestätigkeit beschäftigt sich die im Deutsch-Evangel. Frauenbunde dankenswerterweise herausgegebene Referatsammlung „Frauenschulen“. — Zunächst für Frauenschulen und Studienanstalten, aber unter entschiedenem Ausblick auf sämtliche Gymnasien, Seminarien und Lyzeen, bieten sich vier treffliche, einander nicht aufhebende Leitfäden und Lehrbücher dar: 1. Elisabeth Gnauck-Kühnes ausgezeichnetes, im letzten „L. R.“ besprochenes Büchlein, das erste seiner Art, das auch den drei folgenden gegenüber uns Katholiken unbedingt an erster Stelle zu stehen hat: „Das soziale Gemeinschaftsleben im Deutschen Reich, Leitfaden der Volkswirtschaftslehre und Bürgerkunde.“ Es erlebte schon die 5.—8. Auflage: ein Zeichen, wie gerecht man es zu schätzen, wie fleißig man es „hüben“ und „drüben“ zu benützen weiß. 2. Elly Heuß-Knapps Leitfaden „Bürgerkunde und Volkswirtschaftslehre“, am umfangreichsten unter den vieren; bis auf ein paar „protestantische“ Trübungen sachlich anregend und belehrend. (Bei Angabe der Mitglieder des Kath. Frauenbundes ist eine Null vergessen worden!) 3. Alice Salomons „Volkswirtschaftslehre“, ein die erfahrene Frauenschulleiterin verratendes (preußisches) „Lehrbuch“ von packender, wuchtiger Präzision. 4. Margarete Treuges „Einführung in die Bürgerkunde“, ein ebenfalls methodisch-sicheres, lebendig-reifes (preußisches) „Lehrbuch“. Sämtliche vier Werke eignen sich auch für jede der nach diesbezüglicher Orientierung strebenden unter den jenseits der Schulbildung stehenden Frauen, um so mehr als sie sämtlich Literaturangaben übermitteln: die zwei ersten am Schlusse der Darstellung, die zwei letzten nach jedem Kapitel.

Wegweiser der Jugendrettung nennt sich die dritte, verbesserte und vermehrte Auflage des vom Verein kathol. deutscher Lehrerinnen veröffentlichten „Handbüchlein der Jugendrettung“: ein von einer Reihe erprobter Hände geschliffenes Kleinod, dem ich weiteste Verbreitung wünsche. Gelegentlich der nächsten Ausgabe möchte ich im besonderen (bei Kap. II) den Absatz über Kunsterziehung revidiert, im allgemeinen die Literaturangaben noch bereichert sehen, und zwar zum Gesamtinhalte, der sich mit den Themen des heutigen Jugendbildes, der Pflege des religiösen Charakters, der Bildung des Charakters, der Erziehung zur Keuschheit, der Bekämpfung der Gefahren und Laster, der Fürsorge sozialer Einrichtungen usw. befaßt. — Die zweite Auflage des 1904 im „L. R.“ kurz angezeigten „Handbuches des Mädchenschutzes“ von Dr. Wilhelm Liese bedeutet eine wesentliche Erneuerung, die bedingt wurde durch veränderte Anordnung und starke Vermehrung des ungemein praktisch-verwerteten und -wirkenden Materials. Dieses gliedert sich unter drei Hauptabschnitte: Fürsorge für die weiblichen Erwerbstätigen; Fürsorge für die weiblichen Abwandernden, Gefährdeten, Gefangenen; die Träger des Mädchenschutzes. Das auffallend reichhaltige Buch ist getränkt, belebt vom Geiste scharf- und weitschauender, mitreißender Caritas. — Wohlwollende Hauptwinke gibt Chr. Backes Heft: „Bedeutung der Frauenarbeit in Fürsorge und Waisenpflege“. Praktisch nützlich erweist sich auch Frau Anna Oefeleins kleine Schrift: „Die Fürsorgearbeit der gebildeten Frau auf dem Lande“, mit besonderer Berücksichtigung bayerischer Verhältnisse.

„Nicht Beruf oder Familienleben braucht die Frau heute, sondern Beruf und Familienleben“, lautet der letzte Satz in Dr. Anna Schapire-Neuraths Broschüre „Die Frau und die Sozialpolitik“. Von dem Standpunkte aus, daß die berufliche Frauenarbeit nicht nur eine ökonomische, sondern ebenso eine ethische und intellektuelle Notwendigkeit sei, wird das Thema nach den springendsten Punkten hin vorwiegend maßvoll und brauchbar beleuchtet. Die Zentralhaushaltung spielt leider abermals eine Rolle. — Jn Heft 3 der Volksschriften des Nationalvereins für das liberale Deutschland: „Die Frau und die Politik“, äußert sich Wilhelm Ohr über „die politische Eingliederung der Frau“, Ika Freudenberg über „Die Frau im öffentlichen Leben“. Beide vertreten klug und nachdrücklich die Organisation als Berufs- und Parteiangehörige im bürgerlichen und politischen Leben der Frauen. Die Neigung der Frau zum Übereifer wird als vorhanden, aber korrigierbar bezeichnet. — Bedeutender gibt sich Helene Langes „Die Frauen und das politische Leben“. Die Autorin verknüpft Ursachen und Folgen zu der Erkenntnis, daß die Frauen „in der Tat als Berufsarbeiterinnen nicht alle Rechte haben, deren sie bedürfen, daß die unwägbare Macht, die für alle Lebens- und Interessengebiete das politische Wahlrecht verleiht, auch ihnen erst die Möglichkeit einer nachdrücklichen und wirksamen Vertretung ihrer Berufsinteressen geben würde“. Und sie „glaubt an das Stimmrecht der Frau“, an deren Fähigkeit und Mission, „Mitträger der gemeinschaftlichen Verantwortung zu sein“. — Unbegrenzt

tiefer steht Maria Lischnewskas „Warum muß die Frau Politik treiben?“, eine einseitig optimistische Beleuchtung mit „national“-rabulistischer Überschwenglichkeit und tollen Ausfällen gegen „Ultramontanismus“, „Zentrum“, „kath. Frauenorganisation“.

Nach Lesung solcher Ergüsse tut es doppelt wohl, sich in eine Darstellung wie die der Anna Freifrau von Zedlitz und Neukirch zu versenken: „. . . und hätte der Liebe nicht, Gedanken über Krankenpflege“. Das Ethische wiegt darin vor, das Ideal-praktische kommt zu seinem wirkungsvollen Recht. — Aufs rein Praktische zielt Dr. med. Ulrichs gutes Buch „Anleitung zur praktischen Krankenpflege in der Familie“. (Mit zahlreichen Illustrationen.) Man wird wenige Lücken finden wie z. B. die bei „Schlangenbiß“, dessen vorzügliches Gegengift Alkohol nicht genannt ist. — Den Eindruck wissenschaftlicher Gründlichkeit macht das ebenfalls „praktische“, aber auf ersichtlich „idealistisch“-ethischem Boden stehende Beratungsbuch des Frauenarztes Dr. Wilhelm Huber: „Die junge Frau“, eine hygienische Beleuchtung der Wandlung von der jungen Gattin zur jungen Mutter. — Eine gediegene Leistung ist auch Gela Hobbings „Hauswirtschaftliches Nachschlagebuch für Lernende und Lehrende“. Etwas weiteren Ausbau könnte ich mir aber auch hier denken. — Ein tüchtiges, jedoch ebenfalls nicht lücken- und auch nicht fehlerfreies Buch ist Felix und Wanda Mosers „Der häusliche Ratgeber“, mit den Hauptkapiteln: Die Pflege und Erziehung des Kindes, Die Gesundheitspflege, Erste Hilfe bei Unglücksfällen und plötzlichen Erkrankungen, Allerlei Haus- und Heilmittel. Daß jedem Kinde Wahrhaftigkeits- und Gerechtigkeitssinn angeboren, daß Hysterie keine eigentliche Krankheit sei, sind „Behauptungen“. Für Kenner und Feinschmecker, für hausfrauliche und fachliche Interessenten sei eine Kostbarkeit genannt: „Das Apicius-Kochbuch aus der altrömischen Kaiserzeit“. Ins Deutsche übersetzt und bearbeitet von Richard Gollmer. (Mit Nachbildung alter Kunstblätter, Kopfleisten und Schlußstücken.) — Sehr anregend, umsichtig und rationell gibt sich Josephine Gratz' für den Mittelstand „einschließlich der Berufsfrauen“ gedachter Ratgeber: „So sollt Ihr euch kleiden!“ (Mit einem Anhang: „Kaiserin Mode“ von Carmen Sylva.)

Zum Schluß noch etwas herzerquicklich Geistiges: „Liselotte in ihren Briefen“ in einem der reizenden Amelangischen Liliputleinenbände, F. Bornhaks „Aus Alt-Weimar“ mit den Lebensbildern der Großherzogin Luise und Maria Paulowna, vor allem das zweite der bei Herder erscheinenden „Frauenbilder“: „Elise Hoskier. Ein christlicher Frauencharakter“. Von Marten Pontoppidan. Der bekannte dänische Geistliche evang. Konfession gibt hier in überraschend objektiver Art einen interessanten, in seiner künstlerischen Einfachheit doppelt gewichtigen Lebensabriß der edlen Konvertitin, die das Dasein bis in seinen Tiefen „ergriff“, die moderne „Erbkrankheit“ der Willenslosigkeit, der psychischen „Anämie“ völlig abstreifte und so zum „Spiegelbilde der göttlichen Gnade wurde“. Das Buch ist ganz geeignet, weite Kreise, Männer wie Frauen, nachhaltig anzuregen.

Bücher-Verzeichnis.

(Die katholischen Autoren sind mit † bezeichnet; die Werke der übrigen bedingen mehr oder weniger scharfe Unterscheidung).

A) Verzeichnis der wichtigen älteren Werke.

I. Allgemeines. Ethisches, Historisches, Psychologisches, allgemein Soziales.

Bäumer, Die Frau in der Kulturbewegung der Gegenwart. Bergmann. 1.50
Bebel, Die Frau in Vergangenheit und Zukunft. Verlagsmagazin. 4.—
— Die Frau und der Sozialismus. Dietz. 3.—
Braun-Gizycki, Die Frauenfrage. S. Hirzel. 10.—
Carpenter, Das Weib und seine Stellung in der freien Gesellschaft. S. Hirzel. 1.20
†Cathrein, Die Frauenfrage. Herder. geb. 2.90
Cohn, Die deutsche Frauenbewegung. Paetel. 4.—
Deutsch-Evangelischer Bauernbund, Handbuch zur Frauenfrage. Runge. 2.50
Dohm, Der Frauen Natur und Recht. Stahn. 2.—
Dornblüth, Die geistigen Fähigkeiten der Frau. Werther. —.90
Duboc, Fünfzig Jahre Frauenfrage in Deutschland. G. Wigand. 2.50
†Dupanloup, Die großen Pflichten der christl. Frau. Kirchheim. 2.50
Eck, Die jungfräuliche Frau. Oehmigke. 3.—
†Elsner, Die dtsch. Frau im Mittelalter. Manz. 1.20
Gizycki, Das Weib (vom Baume der Erkenntnis). Dümmler. 7.50
†Gnauck-Kühne, Die deutsche Frau um die Jahrhundertwende. Liebmann. 3.50
†— Ursachen u. Ziele der Frauenbewegung. Lesser. —.60
†— Die soziale Lage der Frau. Lesser. —.50
Goltz, Naturgeschichte der Frauen. Janke. 2.—
†Gordon, Fingerzeige für die kathol. Frauenbewegung. Kreuer. —.80
†Habermann, Die christliche Frau. Abt. 1.50
†Hamann, Erhebet Euch! Ein Wort an Mann und Frau über die Frau. Abt. geb. 2.50
Hanstein, Die Frauen in der Geschichte des deutschen Geisteslebens des 18. u. 19. Jahrh. Freund & Wittig. 8.60
Hippel, Über die bürgerliche Verbesserung der Weiber. Dietz. —.20
Illustr. Konversationslexikon der Frau. Oldenbourg. 20.—
Key, Die Frauenbewegung. Rütten & Loening. 3.—
— Mißbrauchte Frauenkraft. S. Fischer. 1.—
Krukenberg, Die Frauenbewegung. Mohr. 3.—
Lange und Bäumer, Handbuch der Frauenbewegung. Moeser. 1. Die Geschichte der Frauenbewegung. 9.—
2. Frauenbewegung und soziale Tätigkeit in Deutschland und Einzelgebieten. 5.—
Lange, Intellektuelle Grenzlinien zwischen Mann und Frau. Moeser. —.60
— Die Frauenbewegung in ihren modernen Problemen. Quelle & Meyer. geb. 1.25
Mahling, Problem der modernen Frauenfrage. Agentur des Rauhen Hauses. 1.—
Marholm, Wir Frauen und unsere Dichter. Duncker. 3.50
— Zur Psychologie der Frauen. Duncker. 4.50
— Die Frauen in der sozialen Bewegung. Kirchheim. 1.80

†Mausbach, Altchristliche und moderne Gedanken über Frauenberuf. Volksverein. 1.—
†— Bedeutung und Ziele des kath. Frauenbundes. Bachem. —.50
†— Die Stellung der Frau im Menschheitsleben. Volksverein. 1.—
Mayreder, Zur Kritik der Weiblichkeit. Diederichs. 4.—
Michelet, Die Frau. Reclam. 1.—
Mill, Die Hörigkeit der Frau. Berggold. 2.—
Möbius, Über den physiologischen Schwachsinn des Weibes. Marhold. 1.50
Morgenstern, Die Frauen des 19. Jahrhunderts. Verlag d. Hausfrauenztg. 10.—
Otto, Deutsches Frauenleben im Wandel der Geschichte. Teubner. geb. 1.25
Pataky, Lexikon deutscher Frauen der Feder. Pataky. 20.—
Perkins-Stetson, Mann und Frau. Minden. 3.—
Ploß, Das Weib in der Natur- und Völkerkunde. Grieben. 35.—
†Ravignac, Das Leben der christl. Frau in der Welt. Herder. 1.80
Reich, Studien über die Frau. Costenoble. 12.—
†Rösler, Die Frauenfrage. Herder. 8.—
Schirmacher, Die moderne Frauenbewegung. Teubner. 1.—
Schweiger-Lerchenfeld, Das Frauenleben der Erde. Hartleben. 10.50
Stritt, Die Einheitlichkeit in der Frauenbewegung. Reiselt. —.30
Verzeichnis der zur Frauenfrage 1851—1904 in Deutschland erschienenen Schriften. Jeesche. 4.—
Wegner, Merkbuch d. Frauenbewegung. Teubner. 2.40
Weininger, Geschlecht und Charakter. Braumüller. 6.40
Weinhold, Die deutsche Frau im Mittelalter. L. Gerolds Sohn. 15.—
Wolff, Katechismus der Frauenbewegung. Teubner. 1.—
Wolstonecraft, Eine Verteidigung der Rechte der Frau. Pierson. 3.50

II. Liebe, Ehe, Mutterschaft, Moral.

An unsere Frauen. Braumüller. —.25
†Becker, Die Erziehungskunst der Mutter. Volksvereinsverlag. geb. —.75
Butler, Zur Geschichte eines großen Kreuzzuges. Böhmert. 3.—
Carpenter, Wenn die Menschen reif zur Liebe werden. E. A. Seemann. 3.—
Crepaz, Mutterschaft und Mutter. G. Wigand. 6.—
†Ernst, Elternpflicht. Butzon & Bercker. 2.50
Ewart, Die Emanzipation in der Ehe. Voß. 1.—
Frauenbewegung und Sexualethik. Salzer. 2.40
Hippel, Über die Ehe. Reclam. —.40
Key, Über Liebe und Ehe. Fischer. 4.—
†Lepar, Zur Frage d. internat. Bekämpfung des Mädchenhandels. Kirchheim. —.40
†Liese, Handbuch des Mädchenschutzes. Charitasverband. 3.—
Marcuse, Uneheliche Mütter. Seemann. 1.—
Mason, Erziehung im Hause. G. Braun. geb. 3.50
†Mausbach, Der christliche Familiengedanke im Gegensatze z. modernen Mutterschaftsbewegung. H. Schöningh. —.40
Michelet, Die Liebe. Reclam. 1.—
Mohr, Kinder vor Gericht. Modern-pädagog. u. psychologischer Verlag. 1.—
Pappritz, Die wirtschaftlichen Ursachen der Prostitution. Aber. —.50
— Herrenmoral. Resch. —.30
— Die Welt, von der man spricht. Dietrich. —.50
†Roeren, Die öffentliche Unsittlichkeit und ihre Bekämpfung. Bachem. —.25
Schirmacher, Die wirtschaftl. Reform der Ehe. Dietrich. —.40
Was müssen junge Mädchen über die Ehe wissen? P. Hauptmann. 1.50
†Wegweiser zum häuslichen Glück. Volksvereinsverlag. geb. —.75

III. Allgemeines zur Frauenbildung.

†Denkschrift des Vereins kathol. deutscher Lehrerinnen zur Neuordnung des höheren Mädchenschulwesens in Preußen. Danzig. – –
†Dupanloup, Die Mädchenerziehung. Kirchheim. 2.—
†Fenelon, Über die Erziehung der Mädchen. Schöningh. —.80
Hagen und Beyer, Die Erziehung der weiblichen Jugend in den höheren Berufsklassen unseres Volkes vom 15.—20. Lebensjahr. Villaret. 1.50
†Haushaltungsschule, Die. Volksverein. —.45
†Kruchen, Wie man eine Mädchenfortbildungsschule einrichtet. Volksvereinsverlag. —.50
Kruckenberg, Was sollen unsere Töchter werden? Maurer & Greiner Nachf. —.50
†Landmann, Höhere Frauenbildung. Zentrale des kathol. Frauenbundes. —.30
Lange, Die höhere Mädchenbildung. Teubner. 1.80
Lange und Bäumer, Handbuch der Frauenbewegung. Der Stand der Frauenbildung in den Kulturländern. Moeser. 5.—
†Liese, Das hauswirtschaftliche Bildungswesen in Deutschland. Volksverein. 1.—
Luneburg, I. Hauswirtschaftslehre. Teubner. geb. 4.—
— II. Pädagogik. Teubner. geb. 3.20
— III. Methodik. Teubner. geb. 1.—
Neuordnung des höheren Mädchenschulwesens in Preußen. Denkschrift der preuß. Zweigvereins d. Allg. dtsch. Lehrerinnenvereins. Moeser.
Quehl, Verordnungen betr. höhere Mädchenschulen. Schwann. geb. 3.—
Salomon, Soziale Frauenbildung. Teubner. geb. 1.20
Schmidt-Jena, Die neue Frau. Cotta. 2.50
Schüttoff, Der prakt. allgem. Mädchenfortbildungsschulunterricht. Grieben. 0.70
†Spalding, Die Frau und ihre wissenschaftliche Ausbildung. Alphonsusbuchhandlung. —.40
Sprengel, Die allgemeine Frauenschule. Teubner. 1.20
Springer, Der Haushaltungsunterricht. Teubner. 5.—
†Steeger, Zur Geschichte der Mädchen- und Frauenbildung in der kathol. Kirche. Breer & Thiemann. —.50
†Volksvereinsverlag, Die Haushaltungsschule. —.75
Wychgram, Vorträge und Aufsätze zum Mädchenschulwesen. Teubner. 3.20

IV. Frauenarbeit, fachberufliche, häusliche, soziale.

†Badenberg, Die soziale Versicherungsgesetzgebung in Deutschland. Kath. Frauenbund. —.30
†Fizia, Krankenpflege. Moser. geb. 2.50
Frauenberufe. Kempe. jed. Heft —.50
Fürth, Die Fabrikarbeit verheirateter Frauen. Schnapper. 1.—
Gerhard und Simon, Mutterschaft und geistige Arbeit. Georg Reimer. geb. 5.—
†Gnauck, Arbeiterinnenfrage. Volksverein. 1.—
Heimarbeit und Lohnfrage. G. Fischer. —.50
†Herber, Der Beruf der Lehrerin. Schöningh. 1.50
†— Das Lehrerinnenwesen in Deutschland. Kösel. 1.—
Heyl, Volksbuch; Volksunterricht; Hauspflege. Habel. je 2.—
†Hohn, Barmherzige Schwestern. Paulinusdr. 4.—
†Jahrbücher des Internat. Verbandes des kath. Mädchenschutzvereins. Univ.-Buchh. Freiburg. je —.50
Kellen, Die Frauen in Handel und Gewerbe. Handelsakademie Leipzig. 2.75
Krukenberg, Über das Eindringen der Frauen in männliche Berufe. Bucher. —.60
Lange und Bäumer, Handbuch der Frauenbewegung. 4. u. 5. Die deutsche Frau im Berufe. Moeser. 13.—
Lemp, Frauenberufe. Buchhdlg. d. Waisenhauses. 1.80
Lippe-Oberschönfeld, Die Frau auf d. Lande. Deutsche Landbuchhandlung. geb. 3.—
Malvery, Vom Markte der Seelen. Voigtländer. 2.—
Morgenstern, Zuverl. Hilfsbuch zur Gründung, Leitung und Kontrolle von Volksbüchern. Verlag d. Hausfrauenztg. 1.50
— Der häusliche Beruf. Verl. d. Hausfrauenztg. 1.50
— Frauenarbeit in Deutschland. Ebd. 6.—
†Pieper, Dienstbotenfrage u. Dienstbotenvereine. Volksvereins-Verlag. —.60
†Rösler, Die Übung der Charitas durch die Frauen und an den Frauen. Charitasverband. —.60
Salomon, Die Ursachen der ungleichen Entlohnung von Männer- und Frauenarbeit. Duncker & Humblot. 3.20
— Soziale Frauenpflichten. Duncker & Humblot. 2.20
— Soziale Arbeit und persönliches Glück. Jennes. —.25

— Die Entfaltung der Persönlichkeit und der sozialen Pflichten der Frau. Moeser. —.25
Schirmacher, Die Frauenarbeit im Hause, ihre ökonom., rechtl. und soz. Wertung. Dietrich. —.50
Spezial-Kataloge der Gesamtliteratur über Krankenpflege. Seehagen. —.40
Sticher, Gesundheitslehre f. Frauen. Ebd. geb. 1.25
†Strobel, Lehrbuch für die kathol. Kindergärtnerin. Fredebeul & Koenen. geb. 1.50
Thiesing, Frauen als Vormünder. Dietrich. —.25
Violets Ratgeber für weibl. Berufe. Violet. geb. 1.—
Volksvereins-Verlag, Die Gesundheit —.75
— Das häusliche Glück. —.75
— Wegweiser zum häuslichen Glück. —.75
Wallmenich, Die Pflegeverbände im Vergleich zur freien Krankenpflege. Rotes Kreuz. —.35
Weber, Ehefrau und Mutter. Mohr. geb. 12.—
Wilbrandt, Die Frauenarbeit ein Problem des Kapitalismus. Teubner. 1.—
Zimmer, Frauennot und Frauendienst. Evang. Diakonissen-Verlag. 2.—

V. Frauenfrage in Politik und Recht.

†Baumstätter, Die Rechtsverhältnisse der deutschen Frau. Bachem. 1.80
Jastrow, Das Recht der Frau. Liebmann. 2.80
Struppe & Winkler. 1.50
†Pieper und Simon, Die Herabsetzung der Arbeitszeit für Frauen. Fischer. 1.—
Polit. Handbuch für Frauen. Teubner. 1.20
Rothe, Die elterliche Gewalt der Mutter.
Scherling, Die Frau im dtsch. Recht. Dietrich. 1.—
Stritt, Das Bürgerl. Gesetzbuch und die Frauenfrage. Reiselt. —.20
Welczeck, Das Frauenstimmrecht in den verschiedenen Ländern. Dietrich. —.25

B) Besprochene Neuerscheinungen.

Amelangs Frauen-Jahrbuch 1911. Amelang. geb. 4.—
Backes, Bedeutung der Frauenarbeit in der Fürsorge und Waisenpflege. Helmichs Buchhdlg. —.40
Baum, Bluhm, Jaffé-Richthofen, Der Einfluß der gewerblichen Arbeit auf das persönliche Leben der Frau 2c. G. Fischer. 1.—
Bäumer, Die Frauenbewegung und die Zukunft unserer Kultur. W. Moeser. —.50
Boelicke, Kritik der Frauenbewegung. Borussia. 1.—
Bornhak, Aus Alt-Weimar. Langewort. 3.—
Bücher, Die Frauenfrage im Mittelalter. Laupp. 1.50
†Christ, Der gute Ton. Neuauflage. Kirchheim. 1.50
Drewke, Die Lehrerinnenfrage Helmich. —.40
Eschle, Zur Reform des Dienstbotenwesens. Felix Dietrich. —.25
†Eynatten, Die Frau im Kampfe ums Dasein. J. Schneil'sche Buchhandlung. 1.20
†Festbuch zur 25. Hauptversammlung des Vereins kath. deutscher Lehrerinnen. Coblenz.
†Flügel, Die Höheren Mädchenschulen, Mittelschulen und die Lehrerinnenbildung in Preußen. Hausen & Co. geb. 3.—
Frauenschulen. Teubner. geb. 1.—
Freudenberg, Was die Frauenbewegung erreicht hat. Buchhandlung National-Verein. —.30
†Gnauck-Kühne, Das soziale Gemeinschaftsleben in Deutschland. Neuauflage. Volksverein. geb. 1.—
Goldschmidt, Was ich von Fröbel lernte und lehrte. Akademische Verlagsgesellschaft. geb. 6.60
Gollmer, Das Apicius-Kochbuch aus der altrömischen Kaiserzeit. Langewort. In Pergament geb. 7.50
†Gratz, So sollt Ihr Euch kleiden! Verlag der Internationalen Schnittmanufaktur, Dresden. 1.—
Heuß-Knapp, Bürgerkunde u. Volkswirtschaftslehre. Voigtländer. geb. 1.60
Hobbing, Hauswirtschaftliches Nachschlagebuch für Lehrende und Lernende. Hobbing. geb. 2.60
Hoffmann, Ins volle Leben, ins volle Glück! Rauhes Haus. —.50
— Mutter. Rauhes Haus. geb. 3.—
Huber, Die junge Frau. J. J. Weber. geb. 3.—
H. V., Frauenbrevier. Amelang. geb. 5.—
Ichenhaeuser, Zur Ehereform. Dietrich. —.75
Jellinek, Die weibliche Bedienung im Gast- u. Schankwirtschaftsgewerbe. Dietrich. —.25
†Jugendrettung, Wegweiser der. Caritasverlag. geb. 2.—
†Kath. Frauenkalender 1911. Breer & Thiemann. 1.—
Keller, Die Mädchen-Fortbildungsschule, Kelterborn. 1.—
Krukenberg, Die Frau in der Familie. Amelang. geb. 5.—
†Lambrecht, Die neue Mutter. Schnell. 2.80
Lange, Die Frauen und das politische Leben. Moeser. —.50
Levy-Rathenau, Die deutsche Frau im Beruf. Neuauflage. Moeser. 3.50
†Liese, Das hauswirtschaftliche Bildungswesen in Deutschland. Neuauflage. Volksverein. geb. 2.—
†— Handbuch des Mädchenschutzes. Neuaufl. Caritasverlag. geb. 3.80
Liselotte in ihren Briefen. Amelang. geb. 1.—
Lischnewska, Warum muß die Frau Politik treiben? Nationalverein. —.50
†Mausbach, Altchristliche und moderne Gedanken über Frauenberuf. Neuauflage. Volksverein. 1.—
Meyer-Benfey, Die sittlichen Grundlagen der Ehe. Eugen Dietrich. 1.50
Milde, Der deutschen Jungfrau Wesen und Wirken. Amelang. geb. 6.—
†Mirbach, Für unsere Mädchen. Deutsche Landbuchhandlung. 1.50
Moser, Der häusliche Ratgeber. Richard Oesler. 2.50
Moszeik, Aus der Gedankenwelt einer Arbeiterfrau. Edwin Runge. 2.—
†Müttererziehung durch Frauenarbeit. Caritasverlag. geb. 2.50
Oefelein, Die Fürsorge der gebildeten Frau auf dem Lande. Nationalverein. —.20
Ohr und Freudenberg, Die Frau und die Politik. Nationalverein. —.20
Pappritz, Die Frau im öffentlichen Leben. Nationalverein. —.10
Pick, Zur Berufswahl. Allegro. 1.—
Pontoppidan, Elise Hoslier. Herder. geb. 2.50
Popp, Jugendgesch. einer Arbeiterin. Reinhardt. 1.—
†Retzbach, Die gewerbliche Arbeiterinnenfrage. Buchhandlung des Verbandes für kath. Arbeitervereine. München. 2.—
†Rohr, Empfehlenswerte Schriften für kathol. Töchter (und Frauen). Breer & Thiemann. —.30
Salomon, Volkswirtschaftslehre. Teubner. geb. 1.40
Schapire-Neurath, Abriß einer Geschichte der Frauenbewegung. Felix Dietrich. —.75
— Die Frau und die Sozialpolitik. Ebd. —.25
Schirmacher, Wie und in welchem Maße läßt sich die Wertung der Frauenarbeit steigern? Felix Dietrich. —.25
Simon, Der Anteil der Frau an der deutschen Industrie. Gustav Fischer. 1.60
Star, Was Frauen erdulden. Hilfeverlag. 1.—
Streitberg, Die Bevölkerungsfrage in weiblicher Beurteilung. Felix Dietrich. 2.50
†Theimer, Frauenarbeit in Oesterreich. Wien, Selbstverlag. 3.20
Treuge, Bürgerkunde. Teubner. geb. 1.40
Ubrich, Die praktische Krankenpflege in der Familie. Ebner'sche Buchhandlung. 2.—
Vogelsang, Zur Frage der Erziehung unserer höheren Töchter 2c. Helmich. —.60
Walcker, Der Anteil der Frauen am geistigen Leben. Helmich. —.40
Waldkampf, Haushaltungsschulen eine soziale Notwendigkeit Felix Dietrich. —.25
Weitkamp, Pestalozzis Gertrud als Muster einer Mutter und Erzieherin. Helmich. —.40
†Wilhelm, Das Eheleben. Neuauflage. Verlagsanstalt vorm. J. G. Manz. geb 3.—
Zedlitz, . . . und hätte der Liebe nicht. Rauhes Haus. 1.50
Zehmen, Unsere Krankenpflegerinnen. F. Dietrich. —.25
Ziertmann, Die gemeinsame Erziehung von Knaben und Mädchen in Deutschland und Amerika. Quelle & Meyer. geb. —.80



Jugendschriften.

Von Elisabeth Nieland, Dr. Frz. X. Thalhofer und Stephan Reinke.

Der allgemeine Stand des Jugendschriftenfeldes erscheint gegen das Vorjahr kaum verändert. Seit wir die frohe Überraschung erlebten, echte ernste Künstler des Stiftes und der Feder an den Pflug treten zu sehen, sind genug Jahre verflossen, um uns auch diesen Anblick gewohnt zu machen. Ja schon regt sich beim Vergleich mit einigen früheren Jahresernten die leise Furcht, es möchte der Quell der kindertümlich schöpferischen Phantasie mit dem Schwinden des Neuheitreizes dieser Art von Produktion allgemach spärlicher fließen. Noch wär's zu früh, denn das gute Beispiel der Fruchtveredlung beginnt eben erst auch die bisher konservativsten unter den Bebauern des Jugendschriftenfeldes hinzureißen. Und die Geschmackshebung bei der großen Masse der Konsumenten geht, so ist die allgemeine Klage, noch viel langsameren Schritt.

Auf dem Gebiet des künstlerischen Bilderbuchs behauptet der Scholzsche Verlag die Führung. Zwei ungemein befriedigende neue Nummern hat er seiner Märchenserie eingereiht: „Der Wolf und die sieben Geißlein“ von Eugen Oßwald und „Brüderchen und Schwesterchen“ von Franz Müller-Münster. Die humorvolle Vereinigung von Menschlichem und Tierischem in dem einen, die Waldpoesie und Gemütsinnigkeit in dem andern Märchen konnten keine besseren Interpreten finden. Diese Märchenserie ist wohl überhaupt die größte Tat des Verlags, weil sie so glücklich den unvergänglichen Zauber der lieben Volksmärchen, diese Grundsteinlegung der Poesie in jedem Leben, sogleich mit dem ersten Genießen echter Bildkunst verschmelzt. Zum Beweis, wie sehr der Illustrator vom seelischen Gehalt seines Stoffes abhängig ist, sind die übrigen Bilderbuchleistungen beider Künstler weniger bedeutend. Müller-Münster gab noch in „Klein Häslein“ zu Frühlingsliedern und Hasengedichten allerlei Kinderszenen und Hasenbilder, die hübsch aber reichlich konventionell sind, und schuf außerdem zu einer engen Auswahl Herzscher Fabeln unter dem treffenden Titel „Gute Lehren“ eine Reihe recht guter Tierbilder. Eugen Oßwald malte für die Kleinsten „Dies und Das“, nämlich Gegenstände und Tiere in leicht humoristischer Manier; Gustav Falkes flotte, allerdings nicht gleichwertige Vierzeiler dazu gehen aus derselben Tonart. Dann sind noch „Frohe Lieder“ da, gut ausgewählte Gedichte von Friedr. Güll mit anmutig gezeichneten, bloß in der Lichtstimmung noch nicht ganz beherrschten Buntbildern von Maria Hohneck. — Wohl die beste unter den bisher vorliegenden Neuerscheinungen ist „Sang und Klang fürs Kinderherz“, eine Sammlung der schönsten Kinderlieder, ausgewählt von Blüthgen und Strasburger, von Professor Engelbert Humperdink herausgegeben und mit anmutiger, leichter Klavierbegleitung versehen. Die farbige Illustrierung von Paul Hey ist reich und wohlgelungen, manchmal von bestrickender Stimmungs- und Lichtwirkung, besonders in den Vollbildern. In allem ein Kinder- und Hausbuch, das eine Mission beim Volke erfüllen kann im Dienst der veredelnden Freude und Schönheit. Nicht annähernd gleichwertig ist ein aus etlichen Kinderliedkompositionen von Engelbert Humperdink und Kinderweisen von Albert Sergel textlich ganz hübsch zusammengestelltes Buch „Dideldumdei!“, denn die Buntbilder und lavierten Zeichnungen von Hans v. Volkmann befriedigen nicht. — Adolf Jöhnssen hat sich an drei Büchern zugleich in den verschiedenen Arten der Kinderbuchillustration versucht, ohne in einer der Leistungen über die gute Mittellinie zu durchschlagender Originalität aufzusteigen. „So geht es in Schnützelputzhäusel“ ist ein irreführender Titel für eine Reihe ganz netter Kinderszenen in Casparimanier, zu denen Adolf Holsts Reime ziemlich überflüssig sind. Lebhafter wirkt Jöhnssen mit seinen farbig ebenfalls einfach, aber doch bildmäßig behandelten Buntblättern in „Kinderland, du selig Land“. Holsts Verse dazu hätten wiederum wegbleiben dürfen, aber die größeren, selbständigen Kinderlieder zwischeninne sind flott und frisch. „Schöne alte Kinderlieder“, eine gut geordnete, umfangreiche Sammlung, die der Herausgeber Martin Boelitz als „ein deutsches Hausbuch“ betrachtet wissen will, hat Jöhnssen mit mehreren weichgetönten Aquarellen und eingeschalteten Federzeichnungen geschmückt, die großenteils humorvoll im Ausdruck, aber hie und da ein wenig unsicher in der Technik sind. „O Tannenbaum! O Tannenbaum!“ betitelt Adolf Holst ohne ersichtlichen Grund eine Auswahl seiner Lieder und Märlein. Für beides hat er den Ton, und trotzdem ist die Auswahl nicht gut, denn die gemütvollen Märchen verlangen ein, zwei Altersstufen höher hinauf die poetische Träumerei „Die blaue Kutsche“ ist für Kinder überhaupt verfehlt) als die Mehrzahl der Gedichtchen. Für eine entsprechend „assortierte“ Kinderstube sei das Buch empfohlen, zumal die großen Buntbilder von Paul Hey und M. Liebenwein fast alle recht schön sind. Mit „Der Tiere Notwehr auf Peter Klaussens Gut“ kann ich mich trotz der für Kinder originellen und zugleich erzieherischen Idee — Streik der Tiere wegen grausamer Behandlung — nicht

befreunden. Weder die Verse und die den Zusammenhang durchbrechenden Kompositionen von Heinrich Pestalozzi noch die Bilder von Richard Nitsch genügen berechtigten Ansprüchen. Auch die von A. Weczerzik und R. Hansche illustrierte Ausgabe der „Ausgewählten Fabeln für Kinder" von Wilhelm Hey bedeutet keine Bereicherung an künstlerisch Wertvollem; die Tierbilder sind allzuoft von der braven Anschaulichkeit und Durchschnittlichkeit der Illustrationen in Naturkunde-Schulbüchern.

Unter den Märchenbüchern haben den Vortritt die von Prinzessin R. S. „unter Genehmigung Ihrer Kgl. Hoheit der Kronprinzession von Rumänien" herausgegebenen „Sonnenstrahlen". Inhalt des vornehm ausgestatteten, aber auch sehr teuren Buches: Märchen und Gedichte, meist Variationen älterer Motive mit etwas sentimentalem Einschlag, insgesamt Talentbeweise erstere positiven, letzterer negativen Charakters; dazu als Illustration ein Dutzend großer Amateurbilder, Feen und sowas in phantasievoller Aufmachung, die nicht viel poetische Stimmung durch die nüchterne Kamera hindurchretten konnten. Das Ganze künstlerisch ernst zu nehmen ist ein bißchen schwer. Anders Wilhelm Kotzdes neue Gabe: „Wode Brausebart", nach alten Volkssagen mit der Kotzde eigenen volkstümlich kernigen Sprachkraft erzählt. Der reiche Bildschmuck von Ernst Liebermann paßt sich ungemein glücklich dem mythischen Ernst an, der die Gestalt des gewaltigen Alten umschwebt. Das vornehme Buch gehört in die Kinderstube so gut wie in die Bibliothek der Heranwachsenden und der Großen, und das ist seine beste Empfehlung. — Allerlei Geschichtchen aus dem Kinderleben erzählt F. Lorenz in einem schlichten Bändchen „Aus goldener Kinderzeit". Die meisten sind bei aller Einfachheit frisch und humorvoll, nur manchmal tritt die pädagogische Absicht verstimmend in den Vordergrund; auch die in den Text gedruckten Zeichnungen sind einfach und nicht schlecht. — Das sechste Bändchen der Serie „Sonnenschein", „Der Mutterstein und andere Geschichten" von Georg Strecker, konnte im letztjährigen Referat nur noch flüchtig gestreift werden; es befriedigt auch bei eingehender Prüfung nicht recht, von einigen sonderbaren Anachronismen ganz abgesehen. Für die beiden letztgenannten Büchlein ist der Preis verhältnismäßig zu hoch. „Allerlei Geschichten für kleine Leser" von Felix v. Stenglin sind anspruchslose kurze Histörchen aller Art, was man eben so aufliest am Werktagswege, zum Teil ganz gut als Anleitung, wie leicht man Kindern erzählen kann, aber als selbständiges Kinderbuch doch den Druck und die freundliche Aufmachung nicht recht wert. Ähnlich ausgestattet und mit einem zu vielartigen, aber sonst befriedigenden Bilderschmuck versehen ist ein von H. Berthold aus allerlei Kleingut von Geschichten und Gedichten zusammengetragenes Unterhaltungsbuch „Wer lesen kann, hat Freude dran!" Das Ganze sieht aus wie ein älteres Mittelklassenlesebuch mit Auffrischung durch Bilder und Humoristisches, ist also natürlich nicht verwerflich, aber auch kein besonderes Verdienst. Wer seinen Kindern solche Bücher vielartigen Inhalts geben will, der wähle lieber das von Wilhelm Kotzde herausgegebene „Deutsche Jugendbuch", das nur wertvolles Material zusammenstellt und alle Altersstufen interessieren kann. Freilich gegen den in diesem Jahr vorliegenden 2. Band habe ich ein ernstes Bedenken: die wenn auch zurückhaltende Erwähnung der Blutschande in der Heldensage von Siegfrieds Ahnen kann Anlaß zu verfrühten und vielleicht gefährlichen Erkenntnissen geben. (Der erste Band und auch der voraufgegangene „Wundergarten" desselben Herausgebers sind jedoch durchaus einwandfrei.) Mit warmer Empfehlung ist hier noch zu erwähnen das prächtige „Deutsche Märchenbuch", herausgegeben von Oskar Dähnhardt und illustriert von Erich Kuithan, das eben in zweiter Auflage erschienen ist. — Eine erfreuliche Bereicherung des Schriftguts für die Altersstufen vom 8. bis zum 12. oder auch 14. Jahr bedeutet die von Marie Franzos geschickt ausgeführte Übersetzung der im schwedischen Original bereits weitverbreiteten naturgeschichtlichen Märchen von Nanny Hammarström: „Frau Frosch" und „Die Abenteuer zweier Ameisen", die Entwicklung vom Ei bis zum erwachsenen Tier behandelnd. Die Manier, naturgeschichtliche Belehrung in Märchenform zu kleiden, hat ihre Feinde, vielleicht weil sie zu den meistmißbrauchten gehört; hier ist die Weise meisterlich, eine Verbindung von gründlicher Stoffbehandlung mit schlicht lebendiger Darstellung, die den Kleinsten verständlich ist und auch Große noch fesselt. Allerdings ist bei dieser Behandlungsart — die Tiere erzählen ausschließlich selbst — das eine unvermeidbar, daß der Weltbetrachtung der Tiere (wenn ich's so nennen darf) die sittlich orientierte Anschauungsweise des Menschen zugrunde liegt. Aber solange wir vom eigenen „Seelischen" der Tiere noch so wenig wissen wie heute, brauchen wir aus diesem Grunde gegen Bücher wie die Hammerströms nicht zu protestieren, sondern dürfen dankbar sein für den Schatz von Naturinteresse und -liebe, den sie in die Jugend tragen. Die bildliche Ausstattung der beiden Bände besteht in bunten Randillustrationen, die geschickt der Veranschaulichung dienen, ohne auf Kunstwert Anspruch zu machen.

In einer neuen hübschen und verhältnismäßig guten Ausgabe liegt Swifts unsterbliche „Gullivers Reise nach Liliput" mit ein paar Bildern von Alex. Pock vor; sie kommt für Kinder etwa vom 10. Jahre an in Betracht. Für die gleiche und nächste Altersstufe gilt ein neues Bändchen der Serie „Aus fernen Landen", in bekannter Ausstattung, aber besser illustriert als die meisten früheren: „Die Rache



Bronze-Statuette „Karl der Große", früher in der Kathedrale zu Metz, jetzt in Paris (Musée Carnavalet)

Aus dem neuesten Bande der „Weltgeschichte in Charakterbildern": F. Kampers, Karl der Große (Verlag von Kirchheim & Co. in Mainz)

des Mercedariers" von P. Anton Huonder S. J., eine gut entwickelte Geschichte aus den Schrecknissen mittelalterlichen Sklavenhandels und Korsarentums mit dem oft behandelten Grundgedanken der aufopfernden Feindesliebe. Eigenartiger sind die eben bereits in 9. Auflage erscheinenden „Drei Indianergeschichten" von P. Alexander Baumgartner S. J. und P. Anton Huonder S. J.; sie kommen der Vorliebe unserer Jugend für Indianererzählungen entgegen, bergen aber unter dem lockenden Titel wohl spannende, doch schauerlose Geschichten mit dem Kern des wahren Erlebnisses und interessanten Einblicken in die Gebräuche und Lebensweise der verschiedenen Stämme.

Von den Neuerscheinungen für die obern Altersstufen seien zunächst die besprochen, die nicht als Serien auftreten. Da ist unter dem Titel „Deutsches Weihnachtsbuch" eine von gutem Geschmack geleitete „Sammlung der wertvollsten poetischen Weihnachtsdichtungen für die deutsche Jugend", ausgewählt von Max Necke, herausgegeben von der Literar. Vereinigung des Berliner Lehrervereins. Als zusammenhängende Lektüre ist das Büchlein durch die Einförmigkeit des Stoffes äußerst ermüdend, darum wird die Jugend bei selbständiger Benützung wenig Genuß davon haben; doch warm empfohlen sei es allen, die in Schule, Familie, Verein das liebe Fest bei der Jugend stimmungsvoll vorbereiten und feiern wollen.

Für Knaben von etwa 12 Jahren an ist P. Finns neue Pensionatsgeschichte „Harry Dee oder Enthüllung eines Geheimnisses" gedacht. Mit seiner lebhaften Schilderung von Fußballturnieren, Studienwettkämpfen, Streichen und Abenteuern wird er wie stets die spielende und lateinlernende Jugend fesseln. Aber die hineinverwobene geheimnisvolle Mordgeschichte geht denn doch über die Grenze des Glaubhaften hinaus und ist ebensowenig künstlerisch wie eine gewisse Zerhacktheit der Szenen und übertriebene Hereinzerrung des religiösen Moments. Die eingestreuten Zeichnungen taugen nichts. — In protestant. Milieu (aber ohne Gegensatzbetonung) spielt die für etwas jüngere Knaben (10—14) bestimmte Bubengeschichte „Peter in der Fremde" von Hans Berthal (Emily Albert). Sie ist gegenüber P. Finns Erzählung angenehm deutsch, natürlich und sensationslos, doch im allgemeinen nicht über dem guten Durchschnitt. Der unaufdringliche pädagogische Grundgedanke ist besonders für lernscheue Buben nützlich. — Für die beiden oberen Lesestufen eignet sich die Seegeschichte „Das verschollene Schiff" von Wilh. Meister. Die im ganzen gut geschriebene und trotz hoher Abenteuerlichkeit glaubhafte Erzählung gewinnt auch Erwachsenen noch Interesse ab. Die Illustrierung durch groteske Zweifarbendrucke von Adolf Brandt geht mit der übrigen vornehm-modernen Ausstattung, die in Karl Mickelaits Händen lag, trefflich zusammen. Reichlich gespickt mit Fachausdrücken, setzt die Geschichte einigermaßen seemännisch interessierte Leser voraus.

An eigentlicher Mädchenlektüre liegt bisher nur wenig vor. „Eine Luftschiffahrt zu den Seeräubern" stellt Alinde Jakoby mit kühner Hand in unsere Tage und läßt da zwei junge Mädchen so viel erleben, braut überhaupt auf 100 Seiten so viel Erziehung, Belehrung und Unmöglichkeiten zusammen, daß man leider nicht anders kann, als entschieden ablehnen. Die Ausstattung des der Ommerbornschen „Bibliothek für junge Mädchen (von 12—16 Jahren)" angehörigen Bändchens ist von keiner Ahnung neuerer Buchkunst angekränkelt. — Der Erzählung „Lida von Lenor" von Else Hofmann gegenüber bedauert man aufrichtig, daß die Fülle guter Grundgedanken und edel ernster Absicht die Gestaltungskunst der Verfasserin so weit hinter sich läßt. So ist denn zuletzt doch nichts als ein Backfischbuch sattsam bekannten Mittelschlags herausgekommen, frei zwar von Fadheit, aber bei abgegriffenem Motiv nicht frei von Übertriebenheit und Sentimentalität, stilistisch und illustrativ glatt, aber unbedeutend.

Von Wilhelm Wissers schon früher besprochener Sammlung ostholsteinischer Volksmärchen „Wat Grotmoder vertellt" liegt die zweite Folge (Bd. III) vor, in der Sprachbehandlung köstlich und in der charakteristischen Verwendung vorwiegend bekannter Motive interessant wie die Vorgänger. Vorgelesen sind die Märchen schon für die Kleinen verwendbar, zum Selbstlesen meistens wohl nur für Größere und zwar, ebenso gut wie die plattdeutschen Klassiker, in ganz Deutschland. Ein paar Unverblümtheiten halte ich für unbedenklich, weil sie jedem Ohr, das Plattdeutsch aus dem Leben kennt, ohnehin geläufig, also unauffällig sind.

Die Zahl der Serien wächst noch immer schnell. Unter den neuen des letzten Jahres seien zunächst die „Deutschen Jugendschriften" genannt, herausgegeben von der Jugend- und Volksschriftenkommission des kath. Lehrerverbandes Brandenburg-Pommern. Der äußere Eindruck der wohlfeilen Bändchen ist recht gut. Der Inhalt ist unterschiedlich an Art und Güte. „Wunderspiegel" enthält Märchen von Georg Strecker, im Einfall häufig originell, in der Darstellung flüssig, aber durchweg zu breit. Die Illustrierung ist allzu dilettantenhaft. Für den dritten Band der Serie „Himmelslicht", der ebenfalls Märchen vom gleichen Verfasser bringt, gilt im wesentlichen dasselbe; dem Buch fehlt die Kernhaftigkeit der Sprache wie des Gefühlstons. Im zweiten Bändchen „Und dräut der Winter noch so sehr" führt sich Hans Neunert mit einer wohltuend schlichten Dorfgeschichte ein, die in treffender Beobachtung und gutem Aufbau ohne alle tendenziöse Zuspitzung einem großen Gedanken christlicher Bruderliebe dient. Mit Rücksicht auf diese sittliche Wirkung wird das Buch hauptsächlich der reiferen Jugend zuzuweisen sein. Nicht ganz mit Neunerts stilsicherer Be-

scheidenheit und Gediegenheit, doch ebenfalls mit guter Gestaltungsgabe und liebevollem Verständnis für die Menschen seiner fränkischen Heimat stellt Heinrich Kühnlein seine „Sulzfelder Leute" hin. Man denkt sich etwa 12—16jährige Leser dazu. Der fünfte Band, etwas größer als die andern, bringt eine treuherzige Wallfahrtsgeschichte: „Nach dem heiligen Berge" von Jos. Stibitz; zu ihrem etwas altertümlich anmutenden Ton frommer Einfalt stimmen die sorgfältigen Bildchen gut, die an Ludwig Richter erinnern, freilich ohne ihn zu erreichen. Man darf den ferneren Nummern der deutschen Jugendschriften mit freundlicher Erwartung entgegensehen. — Noch billiger gibt unter Mitwirkung des Züricher Vereins für Verbreitung guter Schriften H. Moser seine neue Serie „Frühlicht, Wort und Bild für die junge Welt" heraus. Und dabei sind diese von Burkhard, Mangold und E. Stiefel buntillustrierten Bändchen, die sich an Kinder vom 11. oder 12. Jahre an wenden, von einer künstlerischen Feinheit in allen Teilen der Ausstattung, daß sie den bislang besten Erzeugnissen der Kinderbuchkunst gleichgestellt werden müssen. Inhaltlich folgen sie dem so schnell beliebt gewordenen Sammelprinzip, Kinderverständliches aus den Werken unserer anerkannten Schriftsteller auszuwählen und unter gemeinsamen Gesichtspunkten zusammenzustellen. So heißt das erste Bändchen: „Von Menschen und Tieren", das zweite: „Die Alten und die Jungen", das dritte: „Erzählungen und Verse oberrheinischer Dichter". Die Auswahl ist fast in allen Stücken vortrefflich; nur die den ersten Band eröffnende „Legende" von Liliencron wird sicherlich das eine oder andere Gemüt peinlich berühren (Christus am Ölberg, von den Menschen verlassen, findet Trost im Mitleid eines Hündchens); das Gedicht ist schon tief religiös und ergreifend ausgedeutet worden, aber das kann eben nicht jeder und zumal kein Kind aus sich; darum lasse, wer Bedenken hegt, das erste Bändchen fort. Band 2 und 3 aber sind aus vollem Herzen zu empfehlen. — In einfacherem Gewand, jedoch selbstbewußtem Titel tritt die von Dr. Friedr. Düsel herausgegebene Serie „Lebensbücher der Jugend" auf; allzu selbstbewußt, denn daß die vorliegenden Bände alle, wie das Programm will, sich ins Leben des Reifen hinüberretten, ihm auch dann noch wertvolle Bereicherung bieten, das ist zu kühn gerechnet. Am ehesten möchte man's dem lustigernsten Kingsley, „Die Wasserkinder", wünschen. Tom, der Kaminfegerjunge, der es herzlich schlecht hat auf der Welt, wird nach manchem Abenteuer in einen Molch mit bewegter Lebensführung verwandelt und wehrt sich, man kann's ihm nicht verdenken, je wieder in sein menschliches, besser unmenschliches Dasein zurückzukehren. Aber schließlich muß er's doch, erkennt seine große Helferin Natur und wird durch sie ein glücklicher Mensch und großer Gelehrter. Eine Fülle gesellschaftssatirischer und sozialreformischer Anspielungen ist hineingestreut, bleibt aber Kindern unverstanden. Ebenfalls eine Übersetzung aus dem Englischen, aber von geringerem Tiefgang, ist Thackeray, „Rose und Ring". Die närrischen, zuweilen vom Dichter selbst merklich belächelten Ereignisse dieser tragikomischen Krimkriegsgeschichte wandten sich ehedem in dramatischer Form an italienische Kinder, darum spuken noch da und dort für deutsche Leser gar zu fremdländische Dinge. Auch eine Menge zeitgeschichtlicher Anspielungen werden heute nicht mehr begriffen, ohne freilich den Genuß der durch des Verfassers eigenhändige köstliche Karikaturen gewürzten Lektüre zu sehr zu beeinträchtigen. — „Roman Werners Jugend" von Albert Geiger, die Tragödie des uralten Konflikts von unerbittlicher Pflicht und angeborenem Sinnierberuf, birgt seine lyrische und erzählerische Werte; die Ereignisse sind mit der Lebenskenntnis, doch auch mit dem spürbaren Pessimismus eigener Verbitterung geschrieben. Das Buch hat Eltern etwas zu sagen, aber es Jugendlichen zu reichen, ist ein schwerer Mißgriff. An manchen Stellen drückt sinnliche Schwüle — nicht allein auf Roman Werner. Die beiden andern, eigentlich den Spezialabteilungen zugehörigen Bücher der Serie seien hier der Übersichtlichkeit halber gleich mitbesprochen. Das „Tierbuch" von Martin Braeß ist die wohlgeratene Zusammenstellung von flotten Plaudereien über die unserer Beobachtung zugänglichsten Tiere mit passenden Fabeln, Gedichten und Prosageschichten meist älterer Autoren. Gute Illustrationen erhöhen das Interesse. Die Zehn- bis Vierzehnjährigen werden das Buch dankbar und mit Nutzen für die Entwicklung ihres Verhältnisses zur Natur lesen; ein „Lebensbuch" im Sinne des stolzen Serienprogramms ist es aber nicht. — Zeppelin den Mann und das Luftschiff lobt in bravem Patriotismus Georg Biedenkapp. Mit hübscher Pragmatik und geschickter Aufweisung von Ähnlichkeiten aus der Geschichte der Erfindungen wird eine Psychologie des Erfindertums überhaupt versucht. Darin ruht der Wert des anziehenden, in würdig schreitenden Perioden geschriebenen Buches. Alles darin verrät Wärme für den Stoff und den Erzieherwillen des vaterländischen Schulmannes. Die Illustration ist gelungen. — Zusammenfassend dürfen wir die Serie „Lebensbücher" nach den gegebenen Proben dahin beurteilen: ihr großes Versprechen erfüllt sie keineswegs; für Gutes in literarischem Sinne scheint der Herausgeber zu bürgen; im wichtigsten übrigen aber bleibt uns die Pflicht wachsamer Auslese nicht erspart.

Die im vorigen Jahre nicht in allen Teilen glücklich begonnene „Jugend- und Volksbücherei" (illustriert), die der Kath. Lehrerverband Prov. Rheinland herausgibt, hat in diesem Jahr von Nummer zu Nummer erfreuliche Fortschritte gemacht. Allerdings sind die Bücher im Vergleich zu andern ähnlich gerichteten Unternehmen auch

jetzt noch erheblich zu teuer, doch ist das ein Übel, das am wirksamsten durch Mithilfe zur Erzielung hoher Auflagen bekämpft wird. Die Illustrierung von L. Tröndle in kräftiger Holzschnittmanier ist nicht übel, nur die Vignetten folgen einem etwas veralteten Geschmack. Der erste der diesjährigen Bände (Nr. 4 der Serie) enthält „Märchen und Erzählungen aus Tausend und eine Nacht“ in guter Auswahl und Bearbeitung von St. Stumpen, der folgende „Andersens Märchen“, von Ignaz Kniegen für die Jugend ausgewählt und zwar mit Glück bis auf ganz wenige Stücke, deren unkommentiertes Lokalkolorit über das Verständnis deutscher Volksschuljugend hinausgeht. In der Ausstattung am hübschesten ist das letzterschienene kleinere Bändchen: E. T. A. Hoffmanns Novelle „Meister Martin der Küfner und seine Gesellen“, eingeleitet von Fr. Brücker. Es war ein glücklicher Gedanke, diese poetisch feine, bei der heranwachsenden Jugend so sehr brauchbare mittelalterliche Handwerkergeschichte neu herauszugeben.

Von den Neuerscheinungen der in ihrem Gewand immer gleich vornehmen „Mainzer Volks- und Jugendbücherei“ (Hrsg. Wilh. Kotzde) fällt nur ein Band in dieses Referat. „Klaus Bärlappe“ von Gustav Falke ist eines von den köstlichen Büchern, die für kein Alter „berechnet“ sind, aber für jedes passen. Der „Held“ erfüllt als Schulbub, Klempnerlehrling und -geselle die früheren kühnen Hoffnungen seines schneidernden und aufschneidenden Vaters nicht ganz, wird aber doch ein ganzer Mann. Die Jugend spürt dem goldenen Buch nicht auf den Grund; weder die feine Ader Lebensoptimismus noch den Anflug von Poesie des braven Durchschnitts, der ehrlich über das Leben Herr wird, kann sie ganz auskosten. Doch darum gerade sei ihr „Klaus Bärlappe“ in die Hand gegeben, damit sie hineinreife in solch innerliches Schauen und Schildern der Welt.

Die in Idee und Ausstattung vortreffliche, aber nicht wahllos jugendmögliche (siehe letztjähriges Referat) Serie „Meister des Märchens“ ist um drei Bände reicher geworden. August Kopisch, der lustige Fabulierer, gibt ohne großen Tiefgang mit seinen „Märchen in Versen“ ein gutes Kinderbuch ab und fand an Carl Mickelait einen grotesk humorvollen Illustrator. „Peter Schlemihls wundersame Geschichte“ wird schon jüngere Kinder, wenn sie sich in den Ton finden, sehr ergötzen, kann aber vollen Genuß erst den größeren gewähren, zumal in höheren Schulen, die von Adelbert von Chamissos gefühlvoller Zeit schon eine ungefähre Kenntnis haben. Der kräftige Stil von Albert Klingners Buchschmuck paßt sich nicht ganz in die Dichtung ein. Wielands Märchen „Aus Dschinnistan“, für die reifere Jugend bestimmt, würde ich ihr lieber vorenthalten, nicht wegen bestimmten Anstößigkeiten, sondern um einer gewissen weichen Sinnlichkeit und Leichtfertigkeit willen, die das Ganze leise durchzieht, und zwar gut in ein orientalisches Märchen paßt, aber nicht in eine ernste Erziehung unserer Heranwachsenden. Darüber darf uns selbst der Zauber Wielandscher Sprache, der auch in diesen Märchen lebt, nicht hinwegtäuschen. E. N.

* * *

Auf Wunsch der Berichterstatterin übernehme ich für heuer einen Teil ihres Ressorts und füge ergänzend bei:

Zunächst ein paar Worte über die billigen gegen den Schund gerichteten Groschenhefte.

Die deutsche Jugendbücherei wurde schon 1909 erwähnt, an weiter hinzugekommenen und neu zugegangenen Nummern empfehle ich besonders die Zahns prächtige Heldengeschichten: „Die Geschwister“ und „Der Geiß-Christeli“ enthält, dann die mit Wilhelm Fischers „Greisenprinz“. Die freie Lehrervereinigung für Kunstpflege in Berlin gibt „Bunte Bücher“ heraus. Von den mir zugegangenen hebe ich besonders heraus: Schiller, „Verbrecher aus verlorener Ehre“, Hebbel, „Eine Nacht im Jägerhause“, dann die historische Erzählung aus der Zeit des Schillschen Zuges von Mügge „Der Retter“. Aus der „Illustrierten Adlerbibliothek“ kann nur wenig empfohlen werden. Das Doppelbändchen von Lühe „Unter schwerer Schuld“ zeigt, wie eine ungesühnte Schuld Jugendglück zerstört und erst durch Bekenntnis und eine heldenhafte Tat gesühnt wird. Die düsteren Sittengemälde von Wichert, „Die Bahn des Verbrechens“, und von Wilbrandt, „Am Heiligendamm“, verlangen doch schon ziemlich reife Leser.

Diese drei genannten Anti-Schundbüchereien suchen durch eine etwas grelle Ausstattung (am wenigsten die „Bunten Bücher“) anzulocken. Auf dieses anfechtbare Mittel verzichten der vom Dürerbund übernommene „Schatzgräber“ und Wolgasts „Quellen“.

Die bisher erschienenen 42 Bändchen des Schatzgräbers haben fast alle literarischen Wert; es ist Auswahl aus bestem altem Dichtergut. Fürs einzelne sei auf die Liste verwiesen. Am empfehlenswertesten sind Wolgasts „Quellen“: denn sie enthalten bis jetzt nur Gutes und dies nicht in Heften, sondern in einfacher, geschmackvoller Buchausstattung. Die Erhöhung des Preises auf 25 Pf. ist wohl begreiflich. Von den zehn auf Weihnachten neu erscheinenden Bändchen nehmen wir die jetzt schon vorliegenden mit Freuden in unsere Liste auf.

Die „Münchener Jugendschriften“ bringen eine hübsche Auswahl aus den Märchen von 1001 Nacht, die etwas sentimentale und unwahrscheinliche Geschichte von Smidt H., „Das Kind der Hallig“ und sehr hübsche Erzählungen von H. Proschko: „Die Nachtigall und andere Erzählungen“.

Zu den Einzelerscheinungen übergehend sei nicht bloß auf Neuerscheinungen hingewiesen,

sondern auch auf ein paar sehr gute ältere Sachen, die wir erst jetzt prüfen konnten.

Zu Konewkas lustigen Schattenbildern hat nun auch Nüdling episch-lehrhaft Verse geschrieben. „Widukinds Märchen" von A. Schletter sind zu gekünstelt, nur die ersten zwei sind verständlich, die Bilder sind gut, zum Teil hervorragend. Schupps „Neue Märchen" arbeiten mit allzu verbrauchten Mitteln, und seine Erzählung aus dem Gymnasialleben „Wege und Abwege" ist zu schematisch und groblinig, um gerade auf die Gefährdeten Eindruck zu machen. Ohne tiefere psychologische und ethische Bedeutung sind die drei Erzählungen von Rohr aus der Ansiedlungszeit in Nordamerika: „Oreola, die Perle der Irokesen". Angenehmes Lesefutter, nicht mehr! Die bereits in neunter Auflage erschienene Geschichte von J. Spillmann aus der Missionsgeschichte Japans, „Der Neffe der Königin", gehört zu den besseren Spillmannschen Erzählungen; der neue Buchschmuck ist hübsch. „Heitere Geschichten" Bd. 1 der Sammlung „Heim und Herd" bietet 20 ungleichartige Stücke, darunter gute und sehr gute. Eine zweite Sammlung von Sagen aus Bayern bringt Steinberger in seinem „Bayerischen Sagenkranz"; der Erzählerton ist traulich und sehr geschickt. Eine fröhliche Lese von weit über 200 deutschen Schwänken in Prosa aus den letzten vier Jahrhunderten veranstaltete Mohr für seinen „Narrenbaum". Sobald man aus den eigentlichen Jugendbüchern herauskommt, weht bessere Luft. So haben wir denn für die sogenannte reifere Jugend eine Reihe von sehr guten Sachen zu notieren.

Schlichte vorzüglich erzählte Geschichten von guten tüchtigen Menschen enthält Nylanders „Seevolk"; sie werden eine tiefe Wirkung machen. Aanrud führt in seinen neuen „Erzählungen" den Leser wieder zu den nordischen Bauern, die Aanrud so gut kennt und liebevoll Zug für Zug vor uns hinstellt. Die Liebe Aanruds verklärt das Schwache, das er nicht verheimlicht. Soweit diese Kunst der Jugend zugänglich ist, wird sie für sie auch erzieherisch wertvoll sein. Auch die Kinder kennt Aanrud bis in ihre leisesten Regungen, und er liebt das Tapfere in ihnen. So schrieb er denn unter dem Titel „Jungen" 14 Geschichten „von kleinen ganzen Kerlen". Zum Vorlesen ein prächtiges Buch! „Allerlei Kraut und Unkraut" nennt Anna Schieber ihr neuestes Geschichtenbuch. Das Beseligende und Erlösende der werktätigen Liebe wird hier gezeigt und wie die Jungen selbst schon helfen und lieben können. Einzelnes ist in der Erfindung konstruiert und wirkt nicht überzeugend.

Von älteren Sachen empfehle ich vor allem Domanigs „Kleine Erzählungen aus Tirol". Das ist echte gute Heimatkunst von starker sittlicher Wirkungskraft. Ihnen nahe kommt Ev. v. Pütz in ihren „Neuen Tiroler Geschichten". Ihre tapferen keineswegs tendenziös zugerichteten Menschen haben volkserzieherische Bedeutung, auch der Humor kommt zu seinem Recht. Noch nicht so gut gelungen sind die früheren „Geschichten aus Tirol"; die gute Tendenz ist dichterisch noch nicht bezwungen. Poccis „Sämtliche Komödien" sind in drei Bänden neu gedruckt worden. Kasperl als Porträtmaler, Die Zaubergeige, Kasperl als Prinz, „Kasperl wird reich" wirken heute noch erschütternd, sie sind auch mit bescheidenen Mitteln aufführbar. Die köstlichen Bearbeitungen von bekannten Märchen haben durch die Einführung Kasperls als Retter oder Intrigant sicher nicht verloren; hoch interessant sind ein paar Bearbeitungen von Christoph Schmidschen Erzählungen. An Heinrich von Eichenfels könnte man wie an einem Schulbeispiel nachweisen, wie der Dichter Pocci den Schilderungen des Predigers wirkliches Leben gibt. Eine gute Auswahl von Dichtungen (Heliand bis Rückert) bietet Weitkamp in dem auch technisch schönen Buch: „Aus goldener Zeit". 120 der bekanntesten Volkslieder finden sich in dem vom Volksverein herausgegebenen „Liederbuch für Jugendvereine".

Zum Schlusse möchten wir den „Efeuranken" ein paar Worte widmen. Ernst Thrasolt, der neue Redakteur, und der Volksvereinsverlag können mit Befriedigung auf ihre nun abgeschlossene Jahresleistung zurücksehen. Die Unterhaltungstendenz ist zurückgedrängt, voran steht das ernste Bildungsstreben. Ihm dienen eine Reihe guter biographischer Artikel und die verständnisvollen Einführungen Thrasolts in die gut gewählten lyrischen Gedichte. Die naturwissenschaftliche Abteilung bedarf noch des Ausbaus. Das Bildermaterial hat nicht bloß dekorative Bedeutung, sondern will zu künstlerischem Sehen erziehen, Hilfen werden durch Erklärungen geboten; daß Steinhausen und Uhde darunter sind, ist beachtenswert. Der erzählende Teil ist wohl manchem zu wenig reich bedacht. Gute Sachen, wie sie das literarische Gewissen Thrasolts allein verantworten kann, gibt es eben wenige, soweit es Originalarbeiten sein sollen. Ich würde empfehlen, sich Abdrucksrechte edierter Dichterprosastücke zu erwerben und sie zur Einführung in das Gesamtschaffen dieser Meister zu verwerten. Die Efeuranken sind eine wertvolle Gabe an unsere reifere Jugend. F. X. Th.

Die Produktion von **Jugendbüchern historischen Inhalts** nimmt alljährlich ihren fröhlichen Fortgang, um so mehr ist eine kritische Sichtung am Platze.

Die Regensburger „Geschichtliche Jugend- und Volksbibliothek" ist nun auf 34 Bändchen gediehen; aus der letzten Zeit liegen sechs neue vor. Mit dem Fortschritt des Erscheinungstempos hält die Güte nicht gleichen Gang. Empfehlenswert ist Clonings „Ferdinand III" schon deswegen, weil der gebildete Durchschnittsdeutsche von spanischer Geschichte soviel wie nichts weiß. Dies Büchlein belehrt ihn nun freilich in

etwas theokratischer Geschichtsauffassung über eine hochinteressante Zeit. Anstatt der weitausgreifenden Einleitung hätte ich eine ausführlichere Schilderung der Kultur im arabischen Kordoba oder Sevilla gewünscht; dann wäre von selbst klar geworden, daß der Glaubenseifer nicht das einzige Motiv der spanischen Konquistadoren war. Lorenz Beer behandelt in „Italiens nationale Einigung. Cavour“ die Geschichte Italiens von 1815—1870. Trotz des stark betonten antiliberalen Standpunktes verdankt die Arbeit viel Gutes dem „Cavour“ von Franz Xaver Kraus. Die ganze Einteilung ist von Kraus herübergenommen u. eine Reihe guter Charakteristiken. Die wörtlichen Abschreibungen aus Kraus (S. 34, 39, 40, 45, 50, 93, 118, 120) fügen sich, wenn auch ohne Quellenangabe, sehr gut ein. Die letzten Partien nähern sich dem Stil und der Gesinnung nach wieder mehr politischen Leitartikeln zweiter Güte. Um des überwiegenden Guten willen empfehle ich das Buch. Webers „Ausbreitung des Protestantismus“ ist eine nüchterne Aufzählung von vielen historischen Einzelheiten, die ein breiteres Publikum nicht fesseln kann. Auch Englerts „Bauernkrieg“ ist in dem Zustande einer Materialiensammlung noch zu sehr stecken geblieben. Als Einleitung hätte er notwendig erst einen Überblick über die Entwicklung der bäuerlichen Verhältnisse in Deutschland geben müssen. „Sozialismus und Literatur vor Ausbruch der großen französischen Revolution“ von Roth ist eine feuilletonistische Zusammenstellung von allerhand interessanten Einzelheiten, mit der die Jugend nicht viel anfangen kann. H. Bals lieferte ein Bändchen über „Die Türken und ihre Kriege gegen die Christen“. Was über die Kriege gesagt wird, findet sich auch in den Geschichtslehrbüchern, allerdings ohne den Unsinn, daß die „Türken“ auch Spanien erobert hätten. Die unorganisch eingefügten Kapitel aus dem harmlosen Leben der heutigen Türken helfen sehr wenig dazu, die ehemaligen Kämpfe zwischen ihnen und den Christen zu begreifen.

Aus dem ähnlichen Unternehmen einer illustrierten Geschichtsbibliothek des Verlags Styria liegt mir das Bändchen von Smolle vor: „Christoph Kolumbus und das Zeitalter der großen Entdecker“. Es ist eine sorgfältige, selbständige und flüssig geschriebene Arbeit.

Von geschichtlichen Erzählungen nenne ich zuerst die unter dem neuern Titel: „Aus allen Zeiten und Ländern“ und in stilvoller Buchausstattung herauskommenden Bachemschen. „Die Tochter des Schatzmeisters“ von Cüppers gibt gute Einblicke in die Bewegungen der Niedergangszeiten unter Julian dem Abtrünnigen, „Die Priesterin der Vesta“ von dem gleichen Cüppers stellt die Wandlungen der Hauptpersonen vom Kelten- und Römertum zu christlicher Lebensauffassung und Lebensführung psychologisch überzeugend dar. Ein guter Griff war die Aufnahme von Gotthelfs „Der Knabe des Tell“. Die Geschichte der schweizerischen Befreiungskämpfe wird hier nach den gleichen Quellen, wie sie Schiller für seinen Tell benutzte, mit herber Frische und künstlerischer Kraft dargestellt. Der Knabe findet den ergreifend geschilderten Tod in der Schlacht von Morgarten. Der neueste Band bringt eine „kulturgeschichtliche Erzählung“ von Anton Schott „Der letzte Richter“. Das Buch hat Schwächen; der Bauernheld nimmt den Kampf um die Freiheiten seiner Gemeinde, die im Revolutionsjahr 1848 bedroht werden, eigentlich gar nicht mehr auf. Und gerade hierin hätte die Tragik des Weltgeschehens aufgezeigt werden müssen. Statt dessen wird allerdings mit großer Kunst dargestellt, wie der Held durch die Liebe zweier Frauen zermürbt wird. Unmotiviert ist es, daß der Held am Ende ins Kloster geht.

Eine neue „Sammlung geschichtlicher Erzählungen“ tritt unter dem Namen „Helden“ auf. Die in dem ersten Bande vereinigten Erzählungen sind von Walter Heichen geschrieben, zwei davon nach Vorarbeiten. „Das Blutbad von Teutoburg“ gibt eine abgerundete Darstellung des letzten Aktes; „Die Blume der Katakomben“ ist eine edle Griechin, die Nero als Geliebte folgt, in Rom zur Selbstbesinnung kommt, in Ungnade fällt und als Christin stirbt. Die leuchtenden Farben in diesem Gemälde des Untergangs werden wohl den Vorlagen von Dumas und Sienkiewicz gutzuschreiben sein. Daß aber Heichen auch eigene Kraft und künstlerische Mittel besitzt, zeigt die Erzählung aus der letzten Zeit Attilas „Ellak, der Steppenwolf“; mit tiefer Psychologie wird der Knoten geschürzt, der dann mit der großen Szene zwischen Attila und Leo äußerlich, durch verletzte Frauenwürde innerlich zerhauen wird. Das Vergehen und Verbluten des Gothen schildert „Kniva, der König der Sterbenden“, die Bezwingung der Sachsen durch Karl den Großen die letzte Erzählung „Um Freiheit und Glaube“. Sie gehört zum Besten des Bandes; wieviel davon dem Original von G. Rapp zukommt, konnte ich nicht nachprüfen. Alle acht Erzählungen gehören zur Kunstform der historischen Novelle oder der novellistischen Geschichtsschilderung. Vom genügend breit entworfenen Hintergrund einer Zeitbewegung heben sich die Träger derselben ab und werden uns kulturgeschichtlich und psychologisch verständlich gemacht und nahegebracht. Sie sind für die Jugend deshalb sehr lehrreich.

Noch ein paar ältere Arbeiten sind zu empfehlen. Bertels „Wilde Zeiten“ hat prächtige Einzelheiten und eine glücklich durchgeführte Heldengestalt. Mit Recht ist diese Jugendarbeit unter die Wiesbadener Volksbücher aufgenommen. Ein Bändchen der Styriabücherei bringt unter dem Titel „Ins Herz getroffen“ fünf gute Erzählungen historischen Charakters von H. Proschko. Von Schachings „Geschichten aus alter Zeit“ ist die Originalerzählung be-

langlos, dafür verdienen unseren Dank die freie Bearbeitung der Mittelalterlichen Bauerngeschichte „Meyer Helmbrecht" und der gut gekürzte Simplizius. Auch die „Lustigen Geschichten aus alter Zeit" von A. Richter erlebten mit Recht schon die dritte Auflage. Die Sammlung ist frei von Derbheiten, die Ausstattung und der Bildschmuck wirken gut. Vom „Nibelungenlied" gibt es eine gute Prosabearbeitung von J. Bumiller. Sie ist wegen ihrer Billigkeit und der schönen Bilder zu empfehlen. Mehr von der Kraft des Originals hat die vorzügliche Nacherzählung von A. Grohmann, am empfehlenswertesten ist aber das Nibelungenbändchen aus den „Quellenbüchern". Es bringt außer der trefflichen Prosaerzählung Uhland sechs Abenteuer des Originals in der hochdeutschen Übersetzung von Simrock.

An Biographien ist manch Gutes zu notieren.

Die neue, sehr vornehm ausgestattete Sammlung „Lebensbücher der Jugend" bringt in ihrem ersten Band eine Biographie der Königin Luise von Theodor Rehtwisch. Die schriftstellerische Art hier ist etwas nervös, aber die sichere Beherrschung des Materials, die mit der Reizsamkeit zusammenhängende psychologische Nachempfindungsfähigkeit und das Bestreben, Entlegenes zusammenzusehen, bewirkten, ein Bild der großen Frau wie auch ihrer Umwelt in reicher Lebendigkeit vor uns zu stellen. Das Illustrationsmaterial ist gut gewählt.

Eine bei Herder eben erscheinende Serie von Frauenbildern eröffnet Hanny Brentano mit einer Biographie von „Amalie, Fürstin von Gallitzin". Die schöne, vornehme, nach Stil und Inhalt wohltuend harmonische Arbeit möchte ich der reiferen Jugend sehr empfehlen. Reifere Leser werden wohl zwischen den Zeilen lesend empfinden, daß mit dem Namen Gallitzin Probleme sich andeuten, die auch nur ganz aufzurollen der Verfasserin nicht gelungen ist. Die für diese Zeit typische Synthese von Naturalismus und Rationalismus oder von Aufklärung und Romantik macht auch die Gallitzin so schwer enträtselbar. Wie anders mutet da das prachtvolle Naturkind die unmittelbare und reiche Frau Aja, „Goethes Mutter", an! Nun haben wir auch in der Quellenbücherei um 25 Pfennig eine hübsch gebundene Auswahl von ihren „Briefen" für die Jugend. Eine Quelle ewiger Jugend!

Ein novellistisch ausgeschmücktes Lebensbild der hl. Elisabeth entwirft Nabor in seiner Erzählung „Der Stern von Marburg". Solche Gestalten können uns nur wahre Dichter nahebringen. Der Kompromiß zwischen Geschichte und Legende, den hier Nabor vorlegt, befriedigt nicht ganz. Die „Helden des Deutschtums" will W. Opitz der Jugend vorstellen. Der erste Band behandelt die Eroberer von Ostdeutschland im 12. u. 13. Jahrhundert, darunter auch bedeutende Bischöfe wie Otto von Bamberg. Zu ernsteren, geschichtlichen Studien ist das gründliche, etwas schulmäßige Buch wohl geeignet. „In der Lebensschule bei deutschen Männern" nennt sich ein lehrhaftes Büchlein von A. Trepte. Wichtige Lebensgrundsätze über Selbstbeherrschung, Opfermut, Dankbarkeit und ähnliches werden jeweils zuerst behandelt und dazu gute Beispiele beigebracht. Eine sehr glückliche Idee hat K. Holl in seinn „Sonntagslesungen für Jünglinge" verwirklicht. Er legt nach guten Quellen „Die Jugend großer Männer" ausführlich und mit viel Detail seinen jungen Lesern vor. Die Männer gehören allen Ständen und acht Jahrhunderten an von Bernhard von Clairvaux bis J. Janssen; unter dem reichen biographischen Detail finden sich besonders genaue und wertvolle Angaben über die religiöse Entwicklung. Die wenigen über- und fortleitenden Urteile des Bearbeiters sind ruhig und klar, nur die allzu summarischen Verdikte über die Aufklärungszeit sind zu hart. Für die studierende Jugend, aber auch für andere geweckte junge Leute ist das Buch von hoher erzieherischer Bedeutung. Nur einen wichtigen Fehler hat es: die Ausstattung ist die alt-langweilige. Mit dem obengenannten Buch über die Gallitzin hat Herder seinen alten, gewiß gediegenen, aber unkünstlerischen Typ endlich verlassen. Der Satz lagert sich gemächlich auf dem ausreichenden Papier, die neuen Lettern haben nicht den Schulbuchcharakter, das Papier greift sich ganz anders an, und der adelig stilisierte Einband mit seinen Kösterlettern erweckt sofort für das ganze Buch Sympathien. Wie ganz anders würde Holls Buch in solchem Gewande auf die auch hierin empfindlicher werdende Jugend wirken!

Eine sehr hübsche Bearbeitung von Defoes Robinson bringen die „Lebensbücher". Die paar bedenklichen Stellen des Originals sind entfernt.

Wertvolle biographische Auszüge sind in den letzten Jahren der Jugend über die napoleonische Zeit zugänglich gemacht worden. Zu dem Besten gehört die so treu-ehrliche, trotz ihres beschränkten Standpunktes eine gute Dosis Wahrheit enthaltende „Geschichte eines Rekruten von 1813" von Erckmann-Chatrian. Eine neue gute Übersetzung bringt der zweite Band der schon genannten Lebensbücher. Von Napoleonischer Gewaltherrschaft berichten auch die „Erinnerungen aus den Kriegszeiten von 1806—1813" Fr. v. Millers. Einen hübschen Auszug davon bringt ein Bändchen der Quellenbücher. Hier sei auch genannt die wie eine zeitgeschichtliche Quelle wirkende „Geschicht ut de Franzosentiet", v. W. Keetz „De Schult von Strachau". Dieses Stimmungsbild von bäurischem Trotz, Ehrlichkeit, Verzagtheit und stiller Hoffnung ist von wahrem dichterischen Wert. Von der napoleonischen Zeit bis 1870 führen die kriegsbiographischen Stücke von L. Benker „Die Bayern im Krieg 1800—71". Neben lebensvolle Schilderungen von Mitkämpfern

treten hier die ruhigen Berichte des objektiv nachprüfenden Geschichtschreiber und dazwischen auch Stücke in dem gemessenen Tone amtlicher Meldung. Der Sinn für geschichtliche Wahrheit schärft sich an einem solchen Buche, auf solchem Boden wird auch wahrer haltbarer Patriotismus gedeihen können. Die Illustrationen sind von packendster Wahrheit und schlichter Ehrlichkeit, ebenso tüchtig wie das ganze Buch. Zu den biographischen Büchern stelle ich auch den neuen Band der Mainzer Volks- und Jugendbücher: „Die Geschichte des Stabstrompeters Kostmann“, nach seinen Aufzeichnungen dargestellt von W. Kotzde. Nach harter Musikantenjugend tritt Kostmann bei den Husaren ein, macht 70/71 mit und weitere Dienstjahre bis 1897. Dieses durchaus nicht außerordentliche, aber tüchtige und reinliche Leben ist hier wahr und schlicht, zuweilen mit liebenswürdiger Selbstgefälligkeit beschrieben, und wir rechnen es Kotzde hoch an, daß seine Darstellung den Unterton nicht verwischt hat. Ein hübsches Lebensbild unseres Kaisers, frei von Phrasenhaftigkeit, aber erfüllt von echter Liebe bietet Brunner in seinem Jubiläumsbüchlein „Im Silberkranz“.

In neuer neunter Auflage erscheint Koneberg's Legende für die „lieben ganz Kleinen: „Himmelwärts fürs Kinderherz“. Sie bringt zu wenig Detail, um tiefer wirken zu können.

In loser Verbindung seien noch zwei Bücher genannt, die zum Teil historischen Charakters sind. Ch. G. Barths „Im überseeischen Deutschland“ bringt neben Sentimentalitäten und unangenehm wirkenden christlichem Aufputz einige gute Schilderungen aus dem Hereroaufstand; Walther Heß versteht in dem Buche „Ferien im Posthause“ gründlich über Gegenwart und Vergangenheit des Postwesens zu belehren, die Einrahmung mit der sentimentalen Liebsgeschichte hätten wir ihm gerne geschenkt. Die Bilder sind instruktiv.

* * *

Wenn wir unseren diesjährigen Gang durch die naturwissenschaftliche Jugendliteratur in den Höhen des Himmels, das will sagen mit dem Wissen von den Sternen beginnen, so begründet sich das nicht bloß durch die Tatsache, daß wir in dieser Wissenschaft die älteste, erhabenste und adelsstolzeste der naturwissenschaftlichen Disziplinen verehren, sondern auch durch den rein äußeren Umstand, daß keines der letzten Jahre die Fülle der diesmal gebotenen astronomischen und, wie wir vorweg bemerken, durchweg guten astronomischen Bücher erreicht.

So ist Bruno Bürgels „Aus fernen Welten“ nicht nur in der Fülle, Klarheit und Zuverlässigkeit des verarbeiteten Stoffes, sondern mehr noch in der mitreißenden Wärme und dem prachtvollen Schwunge des Vortrags vielleicht das beste astronomische Volksbuch. Wenn der Verfasser am Ende seines temperamentvollen Werkes vor der Frage nach dem Woher und Weshalb der Schöpfung entsagend stille steht, so wird dies vom Standpunkt der exakten Forschung weniger zu tadeln sein als das gelegentliche Hinabgleiten in materialistische Erklärungsversuche. Doch braucht das bei richtiger Handhabung und elterlicher Korrektur kein Grund sein, das vielgebende Buch unserer reiferen Jugend vorzuenthalten, zumal das Werk mit seinen 430 Seiten und über 300 Illustrationen erstaunlich billig ist. — Viel weniger umfangreich, aber in der Wärme, Knappheit und Anschaulichkeit der Darstellung nicht minder meisterhaft sind die vier Vorträge des norwegischen Astronomen Sophus Tromholt, die M. W. Meyer unter dem Titel „Eine Reise durch den Weltenraum“ herausgegeben und bevorwortet hat. Es sind kleine Kabinettstücke populärer Darstellungskunst. — Zu der schlichten Sachlichkeit dieses Meisterbüchleins stellen sich die „Astronomischen Erzählungen“, die Viktor Schmitt unter dem Sammeltitel „Vom Himmel“ zum zweiten Male hin ausgehen läßt, in gewollten Gegensatz. Der Verfasser will unterhalten und tut das in umfangreichstem Maße. Aber das Rankenwerk will nicht immer glatt herauskommen und ist hie und da auch reichlich grobwüchsig. Das ist schade, denn der Verfasser hat eine gute Art, die Dinge anzupacken. Das Buch hat daher seine besten Partien da, wo es rein sachlich bleibt. Dazu können wir nicht rechnen den Versuch des Verfassers, die Entwicklung des Menschen in den Rahmen der Deszendenztheorie hineinzubiegen. Ein kleines methodisches Meisterstück liefert Biedenkupp in seinem Versuch, unsern ganz Kleinen einen Einblick in die beherrschende Stellung der Sonne im Rahmen des Naturgeschehens zu vermitteln, und es ist ein Buch dabei herausgekommen, an dem man seine herzliche Freude haben kann. Das Büchlein nennt sich „Sonnenmär“ und ist neben den einschlägigen Büchern eines Gansberg, Scharrelmann und einer Hedwig Jensen für dieses Alter an erster Stelle zu nennen. Daß der Verfasser selbst in einem solchen Kinderbuche die Erwähnung einer schöpferischen Intelligenz, also den Namen Gott, mit Ängstlichkeit meidet und sich dafür gelegentlich in Ausführungen ergeht, bei denen man sich, so gut gemeint sie sind, doch so ungefähr alles und jedes denken kann, das ist eine Eigenart, die das Buch mit einem großen Teil der neuzeitlichen populären Naturbücher gemein hat, ohne daß dabei bedacht wird, daß das bei der gegenständlichen Art, wie das Kind zu denken pflegt, und der von Natur aus vorhandenen Religiosität der kindlichen Psyche doch eine Unnatürlichkeit und folgenschwere Verkümmerung der seelischen Entwicklung ist. Es soll damit keineswegs einer Salbaderei vergangener Jahrzehnte das Wort geredet werden, aber daß wissenschaftliche Objektivität und Zuverlässigkeit religiöse Verwaschenheit und Indifferenz nicht naturnotwendig zur Voraussetzung haben brauchen, dafür bietet das großangelegte, auf der Höhe der Forschung stehende zweibändige Werk

„Himmel und Erde", mit dem die „Allgemeine Verlagsgesellschaft" die deutsche Leserwelt beschenkt hat, einen großzügigen und herzerfreuenden Beweis. Der erste Band des glanzvollen Werkes, der sich mit der Wissenschaft von den Sternen beschäftigt, hat J. Plaßmann und J. Pohle zu Verfassern; in die Bearbeitung des zweiten Bandes, der den Werdegang und die Beschaffenheit des Erdballes und seiner Lebewesen zum Gegenstand hat, haben sich J. van Bebber, Peter Kreichgauer und L. Waagen geteilt. (Vgl. auch das Referat über Naturwissenschaften.) Das Werk ist freilich nicht von vornherein auf das jugendliche Verständnis eingestellt, aber wie jedes gut populäre Buch, das die Popularisierung nicht lediglich in dem Vermeiden fachtechnischer Ausdrücke und Forschungsmethoden, sondern in der methodischen Klarheit und Durchsichtigkeit des Aufbaues und des Vortrags erblickt, enthält das Werk nichts, was der studierenden Jugend nicht mit Nutzen und Genuß zugänglich gemacht werden könnte. Die Schulbüchereien unserer gymnasialen Anstalten seien auf dieses stolze Werk moderner Wissenschaft und Kunst an erster Stelle eindringlichst aufmerksam gemacht.

Mit dem letzten Bande des vorgenannten Werkes sind wir von der Sternenhöhe des Himmels bereits zur Mutter Erde zurückgekehrt und schließen hier ein Werk an, das in der Behandlung der Erdphysik insofern ganz neue und erfolgversprechende Wege einschlägt, als es den Leser nicht zu einer lediglich rezeptiven Tätigkeit verurteilt, sondern daß es überall, wo es anging, Anleitungen zu eigenen Arbeiten, Beobachtungen und Versuchen, daneben auch Hinweise auf Herstellung und Bezugsquellen billiger Instrumente gibt. Ich meine das von dem bekannten Erdbebenforscher August Sieberg unter dem Titel „Der Erdball, seine Entwicklung und seine Kräfte" bei Schreiber, München herausgegebene Buch. Die Fülle und Knappheit des splendid ausgestatteten Werkes gestaltet das Buch zu einer kleinen Enzyklopädie unseres Wissens von der Erde. In der Behandlung der Urgeschichte des Menschen steht der Verfasser auf entwicklungsgeschichtlichem Standpunkte, freilich ohne zum enragierten Verteidiger der Theorie zu werden. Aber bei dem hypothetischen Charakter dieser Materie weist sich das Werk dadurch nur urteilsfähigen Lesern zu. — In der Reichhaltigkeit und der überraschenden Naturwahrheit der farbigen Bilder stellt sich ein zweites Werk des rührigen Verlages, das „Lehrbuch der Mineralogie und Geologie" von Bastian Schmid dem Siebergschen Buche an die Seite. Diese in drucktechnischer Beziehung kaum noch zu übertreffenden Farbentafeln, die in einem knappen und klaren Text ihre Unterstützung finden, werden Anstalten ohne ausreichende Mineraliensammlung an erster Stelle willkommen sein. — Der Manzsche Verlag legt als Fortsetzung der instruktiven geologischen Wanderungen Jägers das Doppelbändchen „Eine Perle der Alpenländer" vor. Es führt durch das Salzburgerland und ist wieder vorzüglich. — Die Einflüsse der geologischen Verhältnisse auf die pflanzliche Entwicklung stellt das originelle Wanderbuch von Gothan, „Botanisch-Geologische Spaziergänge", dar. Neu und vorbildlich ist an dem flott geschriebenen Büchlein, daß zum erstenmal das Prinzip verwendet wurde, das in geologischen Fächern stets benützt wird und werden muß, nämlich die Demonstration an einer bestimmten Stelle, wo der betreffende Pflanzenverein entwickelt ist. Wenn das Buch zu diesen Demonstrationen die Gegend um Berlin gewählt hat, so sind die dargestellten Verhältnisse doch so allgemein wiederkehrend, daß es überall dazu brauchbar ist, den Naturfreund sehen zu lehren und ihm einen Einblick in die Art zu gestatten, wie ein Naturkundiger „spazierengeht".

Mit diesem Büchlein haben wir bereits einen Schritt in das Reich des Lebens, speziell in das Gebiet der Pflanzenwelt, getan. Als ein neues Lehrbuch bietet sich auf diesem reich bebauten Felde die „Pflanzenkunde" von Hoeck an. Der Text verrät den Fachmann und erfahrenen, das Notwendige vom nur Wünschenswerten sorglich trennenden Pädagogen. — Dem „Kleinen Naturforscher", an den wir bei dieser Gelegenheit empfehlend erinnern wollen, hat Kurt Floericke, der unermüdliche und leichtflüssige Popularisator naturgeschichtlichen Wissens, einen „Kleinen Botaniker" folgen lassen, der sich für das Alter von 8—12 Jahren bestimmt. Für dieses Alter kann man sich mit der vom Verfasser gewählten Dialogform befreunden, die sonst das Gewollte und Unorganische nicht verleugnen kann. Die reiche bildliche Ausstattung, die in den farbigen Tafeln beachtenswerte künstlerische Qualitäten erreicht, geht über das billige Schmuckbedürfnis weit hinaus und ist um so dankenswerter, als für dieses Alter das nackte Wort zur Vermittlung klarer Vorstellungen nicht ausreicht. — Eine originelle und brauchbare Idee verkörpert sich in der von Francé geleiteten „Naturbibliothek", die in abgeschlossenen 25-Pf.-Bändchen die Meisterwerke populärer und wissenschaftlicher Naturdarstellung neu herausgibt und damit für Lektur und naturgeschichtlichen Unterricht geben will, was für die schöne Literatur durch zahlreiche billige Ausgaben längst erreicht wurde. Die vorliegenden 25 Bändchen bringen u. a. Roßmäßlers „Jesuszeiten", Humboldts „Kosmos" und „Die Alpen" von Berlepsch. — Die „Allgemeine Pilzkunde" von Migula und Cleffs „Unsere Pilze" führen in ein botanisches Sondergebiet. Während das erstgenannte Buch, das der vielgebenden und sehr empfehlenswerten Sammlung des „Naturwissenschaftlichen Wegweisers" eingereiht worden ist, das Schwergewicht auf die botanische Seite legt, ohne die Darstellung mit

fachwissenschaftlichen Details übermäßig zu beschweren, drängt das Clessſche Buch die volkswirtschaftliche Seite in den Vordergrund. Das Bildmaterial ist in beiden Büchern reich und gut, in dem Clessschen Buche zumal erreichen die zahlreich beigegebenen farbigen Pilztafeln eine kaum zu überbietende Naturtreue. Auch der „Kräutersegen" von Zimmerer, den der Verleger in 3. Auflage vorlegt, geht von einer besonderen Seite an die Pflanzenwelt heran. Es ist ein sonderer Duft, der von so einem alten lieben Kräuterbuch ausgeht, in dem sich alles, was die suchenden Jahrhunderte in Kraut und Knolle zur Linderung menschlichen Gebrests und Siechtums gefunden haben, zu heilbereiter, menschenholder Gemeinschaft zusammenfindet. Der Verfasser hat diese herzerquickende Stimmungskraft seinem Buche durch Hineinbeziehung von Sage und Geschichte zu erhalten und zu erhöhen gewußt, ist aber auch vernünftig genug, von seinen Lieblingen nicht eitel Wunder zu erwarten und die Hilfe des Arztes überall als selbstverständliche Voraussetzung seiner Anweisungen hinzustellen. — Ganz auf das Gebiet der Pflanzensage und Legende beschränkt sich das schlicht und geschmackvoll ausgestattete Buch „Blumensträuße" von Meerkatz. Die sprachliche Fassung ist wohl ziemlich stark überarbeitet, und für unser Empfinden ist uns die überlieferte Fassung lieber, aber vor dem weichen und reinen Duft, der von diesen lieblichsten und frömmsten Blüten der dichtenden Volksseele ausgeht, ist auch in der vorliegenden Fassung soviel hinübergeholt, daß das innige Büchlein willkommener Aufnahme versichert sein kann.

An den Anfang der Tierbücher stelle ich abermals ein Lehrbuch, die „Naturgeschichte des Tierreichs" von R. v. Hanstein, das zoologische Gegenstück zu Hoecks „Pflanzenkunde". So dankenswert und erfreulich die auf belehrende Unterhaltung gerichteten Naturbücher auch sein mögen, in ihrer ausschließlichen und einseitigen Lektüre liegt doch eine Gefahr, die Gefahr der seelischen Verweichlichung und naschhafter Oberflächlichkeit. Darum sollte ein gutes Lehrbuch als Rückgrat und Vermittler dauernden und nährenden Wissens immer und überall im Mittelpunkt geistiger Aneignungsarbeit stehen. Das in Rede stehende Lehrbuch hält sich im Punkt bionomischer Betrachtung, in der Bezugnahme auf den Zusammenhang zwischen Bau und Funktion der Organe mehr zurück als den Freunden dieser Richtung vielleicht lieb sein will. Aber ich bin mit dem Verfasser der Meinung, daß man in dem Aufsuchen und Herausstellen der bionomischen Beziehungen auch zu weit gehen kann. Statt der allzuweit ausgedehnten biologischen Betrachtungsweise hat der Verfasser der vergleichenden Behandlung der tierischen Gruppen einen größeren Raum geschenkt, wodurch das Werk ganz bedeutend an Geschlossenheit und Brauchbarkeit gewinnt. Einen ganz besonderen Vorzug stellt die hier wohl zum erstenmal durchgeführte Farbigkeit der Textillustrationen dar. — Soweit geht die „Naturgeschichte des Tierreichs", die der verstorbene Marshall für Nister, Nürnberg geschrieben hat, nun nicht, aber auch hier erreicht die Illustration in der Einheitlichkeit, Reichhaltigkeit und Naturtreue der durchweg originalen Bilder eine kaum noch zu übertreffende Höhe. Der Text ist ganz Marshall, frisch, anregend, fördernd, und vermeidet durch die Beschränkung auf das Hauptsächliche die für diese Art Bücher schwer zu umgehende Klippe, möglichst umfassend und doch lesbar zu sein. Wenn wir von einer allzu liebevollen Einschätzung eines Affenvertreters absehen, so hält sich das Buch von der Vermenschlichung der Tierwelt, woran ein großer Teil unserer populären Naturbücher leidet, fern.

Der gleiche Verlag legt unter dem Titel „Wanderungen und Streifzüge" eine vierbändige Naturgeschichte des Tierreichs von Curt Floericke vor, die das Alter von 12—16 Jahren ins Auge faßt. Der flüssig und flott geschriebene Text hat den Vorteil, daß er nicht der Versuchung erlegen ist, systematisch vollständig sein zu wollen. Diesem Fehler sind die im Vorjahre besprochenen Brüningschen Bücher erlegen, und auch das im übrigen gut geschriebene Büchlein von Edgar Klimsch, „Gottes Walten in der Schöpfung", ist an diesem Fehler nicht vorbeigekommen. Dieses Werkchen ist mit seinen 300 Seiten Text und vielleicht 200 Bildern nebenbei von einer kaum noch zu überbietenden Billigkeit. Ich empfehle dem Verfasser aber, bei einer Neuauflage ein Drittel der behandelten Objekte mit herzhaftem Griff vor die Tür zu setzen, denn die jetzige kaleidoskopartige Buntheit läßt den jungen Leser überhaupt nicht zur Ruhe und zum Genuß kommen. Vielleicht gestattet die Einschränkung der Seitenzahl dann auch eine Aufmachung, die künstlerischen Anforderungen mehr als jetzt gerecht wird. In diesem Bezuge stellen die obengenannten Floerickeschen Bücher Erzeugnisse buchtechnischer Kunst dar, die man im Interesse der künstlerischen Erziehung unserer Jugend mit Genugtuung begrüßen darf. Die Bücher hätten der dialogischen Einkleidung des Textes, die bei nicht sehr geschickter Handhabung das Konstruierte ja nie ganz verleugnen kann, nicht bedurft, um sie zu den begehrenswertesten Büchern des Jahres zu machen. — Noch einen Schritt weiter geht das von Kieckbusch und Köhler bearbeitete Schmetterlingsbuch „Mit Fangnetz und Sammelschachtel", indem es den zu bietenden Stoff ganz in Erzählung auflöst. Man wird vor solchen Büchern das Empfinden nicht los, daß hier zwei Elemente zu drangvoller Gemeinschaft verkoppelt worden sind, die im Grunde nichts miteinander zu tun haben. Und letzten Endes leidet nicht bloß die Erzählung, sondern auch der in ihr verfrachtete Stoff unter dieser Zwangsehe. Die Tendenz des Buches ist sonst um so rühmenswerter, als es das Schwergewicht ganz auf das Bio-

logische legt und dadurch von sinnloser Sammelwut zu sinniger Sammel- und Naturfreude hinüberleitet. — Von dem Schreiberschen „Bilderatlas des Tierreichs", der ja naturgemäß den Schwerpunkt auf die illustrative Seite legt, kann ich den textlich ergiebigsten und anziehendsten, „Die Fische", von Marianne Plehn ankündigen. Auch hier steht das Bildwerk mit 36 farbigen und schwarzen Tafeln und 123 Textillustrationen im Vordergrund, und es mag gleich hier angefügt werden, daß in diesen Tafeln eine bildtechnische und auch künstlerische Höhe erreicht worden ist, die kaum zu überbieten sein wird und die das Buch unbedingt an die Spitze des ganzen vierbändigen Werkes stellt. Der Text beansprucht insofern eine erhöhte Bedeutung, als er viel wissenschaftliches Neuland bearbeitet, ohne die volkswirtschaftliche Seite zu vernachlässigen. Die landläufige Meinung sieht in unserer Fischwelt eben kein unterhaltsames Völkchen, die Lektüre dieses Buches wird die Leser, unter denen wir unsere Jugend an erster Stelle wissen möchten, überrascht sein lassen, wieviel fesselndes und biologisch wichtiges Material bei diesen stummen Philosophen der Tiefe zu holen ist. — In die Lebewelt der Kleinen führen drei Werke ein, mit denen Thomas, Leipzig eine neue, in Erscheinung und Tendenz den bekannten Kosmosbändchen ähnliche Sammlung eröffnet. Bei dem Mangel an populären Büchern, die sich mit der nachembryonalen Entwicklung der Insekten beschäftigen, wird das Bändchen von P. Deegner, das in das „Wesen und die Bedeutung der Metamorphose bei den Insekten" einführt, als eine willkommene Ergänzung der einschlägigen Literatur empfunden werden.

Ungleich erfolgreicher wird allerdings das Bändchen von Karl Sajo „Aus dem Leben der Käfer" sein, das unter Beschränkung auf wenige Arten in die fesselnden Zusammenhänge zwischen Käferwelt und der menschlichen Kulturgeschichte führt. Der Verfasser steht auf dem Boden der Selektionstheorie. Auf diesem hypothetischen Boden und auch da, wo der Autor biblisches Gebiet betritt, müssen wir ihm unsere Gefolgschaft versagen. Die prononcierte Betonung der Selektion ist auch das einzige, was an dem sonst ganz vorzüglichen Buche Francés, „Die Kleinwelt des Süßwassers", auszusetzen wäre. Unterstützt durch einen überquellenden Reichtum prächtiger und seltener Bilder von hohem, instruktivem Werte, gibt der Autor in glanzvoller Darstellung ein Praktikum der Mikrotechnik, das dem so ungemein fesselnden Studium der Kleinlebewelt einen wesentlichen Vorschub leisten kann. Der oben angegebene Grund verbietet freilich, dieses und die vorgenannten Bücher der Jugend wahllos in die Hand zu geben. Dagegen wüßte ich kein Buch, das ich der nach gediegenem und praktisch brauchbarem Wissen suchenden reiferen Jugend aus diesem schwierigen und einschneidenden Gebiete in die Hand geben möchte als die von dem früheren Generaloberarzt Heinrich Jäger geschriebene „Bakteriologie des täglichen Lebens". Das Buch ist aus einer Fülle gelehrten und praktischen Wissens und Könnens hervorgewachsen und dabei ein Meisterstück populärer Darstellungskunst.

Im Anschluß hieran will ich noch einige Bücher aus der Gesundheitslehre hersetzen, die sich ja auf weite Strecken mit dem vorgenannten Gebiete berühren. Daß gesundheitliche Belehrungen in das Haus und auch in den Erziehungsplan der heranwachsenden Kinder gehören, darüber kann, wie ich meine, ein Zweifel nicht bestehen. Es kommt nur darauf an, in welcher Art sie an die Jugend herangebracht werden. Die „Gesundheitspflege fürs Haus" von A. Baur kann als mustergebendes Vorbild eines ärztlichen Hausbuches hingestellt werden. Ausgehend von einer knappen Darlegung des Körperbaues und den Störungen der organischen Funktionen, leitet es über zur Gesundheits- und Krankenpflege, um mit einem originellen, die früheren Ausführungen ergänzenden und daher sehr umfangreichen Register abzuschließen. In diesen Rahmen spannt sich eine großzügige Arbeit, die nichts vergißt, was zu wissen und zu können von Vorteil sein kann. Daß die illustrative Ausstattung vorzüglich ist, das ist bei der traditionellen Sorgfalt des in dieser Beziehung vorteilhaft bekannten Verlages fast selbstverständlich, aber was hier an farbigem und nichtfarbigem Bilderwerk — das Buch enthält 640 eigens für dieses Werk gearbeitete Bilder — geleistet worden ist, das übersteigt auch höchstgestellte Anforderungen. Es mag dabei bemerkt werden, daß die Behandlung sexueller Fragen ganz ausgeschieden ist. — Eine Sonderausgabe des in der „Gesundheitspflege" enthaltenen zerlegbaren Körpermodells ist dies von P. Ebenhoech mit Text versehene Werkchen „Der Mensch", dem sich das mit großer Sorgfalt gearbeitete ebenfalls zerlegbare Modell „Der Kopf des Menschen" mit Text von Ergo ergänzend anschließt. Beide Bücher seien bestens empfohlen.

Von physikalischen und technischen Jugendbüchern bringt die Literatur auch heuer eine ziemlich erkleckliche Anzahl. Aber die sie zum Teil nur Neuaufgüsse älterer bewährter Bücher sind, beschränke ich mich auf einige wenige gute Sachen, zumal ich in meinem letzten und vorletzten Referat eine ziemlich erschöpfende Übersicht über die einschlägige Literatur gegeben habe.

Etwas ganz Neues bedeutet die Sammlung technischer Monographien aus Voigtländers Verlag. Die beiden ersten, das „Kohlenbergwerk" von Stillich und Gercke und die „Eisenhütte" von Stillich und Steudel führen in Vulkans Werkstätten, das dritte „Wie ein Ozeandampfer entsteht" von Meier und Schwarz in das Reich Neptuns. Das Schwergewicht legt die Sammlung auf die Illustration, die, in

großem Format und technisch gut ausgeführt, ganz vorzüglich und auch reichlich ist. Der Text, von Fachleuten geschrieben, ist selbstverständlich zuverlässig, dazu aber, was in solchen Fällen ja nicht immer selbstverständlich ist, auch populär genug, um auch unserer reiferen männlichen Jugend vieles zu geben. Ich empfehle die Bücher aufs wärmste. — Von Weilers „Physikalischem Experimentierbuch", das längere Zeit auf dem Markte gefehlt hat, veranstaltete der Schreibersche Verlag eine Neuauflage, die ich umso lieber empfehle, als dies Werk nicht nur in der Art, wie es Experiment und Deduktion zu verknüpfen weiß, unübertrefflich ist, sondern auch unter den Experimenten eine — durch großenteils authentische Bilder unterstützte — Anzahl von einfachen und trefflich ersonnenen Versuchen hat, die man in der konkurrierenden Literatur vergeblich sucht. Auch das größere vierbändige „Physikbuch" des Verfassers beginnt neu zu erscheinen. — Von denjenigen Sammlungen, die das Hauptgewicht auf die praktische Betätigung legen, und die als sogenannte „Beschäftigungsbücher" immer weitere Kreise der männlichen Jugend erobern, liegen mir drei Serien vor, von denen der „Junge Techniker" von Kurt Herold zum erstenmal auf den Plan tritt. Die meisten der mir vorliegenden acht Nummern beziehen sich auf das elektrische Gebiet, das ja auch für die experimentierende Jugend im Vordergrund des Interesses steht. Die populäre Haltung des Textes und der niedrige Preis, der gleichwohl eine reiche instruktive bildliche Ausstattung nicht verhindert hat, werden der handlichen Sammlung die erwünschte Verbreitung sichern. — Von der bekannten Ravensburger Serie „Spiel und Arbeit" habe ich schon im vorjährigen Referat eine kleine Reihe besprochen und empfohlen. Bei dem kritischen Durchgehen der geschlossenen Folge dieser Sammlung finde ich mein früheres Urteil bestätigt, daß wir es hier mit einer Leistung zu tun haben, der man mit der sogleich noch zu besprechender Bergerschen Sammlung, die gleiche Ziele verfolgt, im Interesse der geistigen Gesunderhaltung unserer Jugend die größte Verbreitung wünschen und verschaffen soll.

Von solchen Büchern geht ein Segen aus für unsere werdende, durch geistige Überfütterung zur Verkümmerung verurteilte Generation. Die in Frage stehende Sammlung ist reichhaltig und vielseitig genug, um den individuellen Neigungen und Sonderveranlagungen der jugendlichen Experimentatoren in ausgiebiger Weise entgegenzukommen, dazu sind die textlichen Anweisungen klar, zielsicher und auch sprachlich durchweg einwandfrei. — Dem Texte, den Hans Konwiczka zu der von ihm herausgegebenen Bayerschen Sammlung „Wie baue ich mir selbst?" geschrieben hat, ist dagegen, da es sich eben um Jugendbücher handelt, mehr stilistische und grammatische Korrektheit zu wünschen. Im übrigen ist mit dieser Sammlung, die die Ravensburgsche an Umfang noch überragt, Vorzügliches geleistet worden. Die Serie unterscheidet sich von der erstgenannten in der Hauptsache dadurch, daß sie auf die Beigabe der naturgroßen Modellbogen verzichtet und sich durchweg auf kleinere Zeichnungen beschränkt. Dafür kostet jedes Heft auch nur 60 Pfennige.

Der Verlag hat dieser Serie unter dem Titel: „Illustrierte Beschäftigungs-, Spiel- und Sportbücherei" nun noch eine Sammlung angereiht, die weniger der ernsten Arbeit als dem ebenso berechtigten und förderungswerten häuslichen Frohsinn dienen will. Es liegen mir insgesamt 19 Hefte vor mit einer Fülle von Rätseln, Spielen, häuslichen Scherzen und physikalischen Belustigungen. Damit dem Scherz der Ernst nicht fehle, ist der Sammlung eine zu den theoretischen Gesetzen hinabführende „Physik" und „Chemie" des täglichen Lebens eingefügt, auf die ich besonders verweise. — Für das weitergehende Studium der chemischen Grunderscheinungen bietet sich die „Schule der Chemie" von Wilhelm Ostwald an, die eben in 2. Auflage herausgekommen ist. Der ganze Stoff wickelt sich in einem Dialog zwischen Lehrer und Schüler ab, dem durch die geschickte Handhabung der Charakter des Erzwungenen größtenteils genommen ist. Wer sich diesem Führer anvertraut, darf überzeugt sein, auf dem kürzesten, sichersten und fördersamsten Wege zum Ziele zu gelangen.

Ich schließe hiermit die Übersicht über die naturkundliche Literatur, um noch einige erdkundliche Jugendbücher anzufügen. Die neue von Gansberg redigierte Sammlung „Wissenschaftlicher Volksbücher" enthält auch zwei kleine Reisebücher, von denen eins, „Die Anfänge der Luftschiffahrt" von Gerlach, freilich als Reiseweg den jetzt schon nicht mehr ungewöhnlichen Weg durch die Luft vorsieht. Aus ältern Büchern ausgewählt, stellt er in anschaulicher Sprache die hoffnungsfrohen und erfolgreichen Luftreisen und Versuche eines Charles und Montgolfier dar, die seinerzeit eine Begeisterung hervorriefen, die der von Zeppelin geweckten nicht nachstand. Das Bändchen „Durch Asiens Wüsten" von Sven Hedin gibt die packendsten Kapitel aus dem gleichnamigen Hauptwerk, enthält auch die Winterfahrt über den Pamir und die berühmte Todesfahrt durch die Wüste. Ich empfehle das kleine Buch, aus dem trotz der Beschränkung die kraftvolle, zähe Persönlichkeit des erfolgreichen Forschers beherrschend hervortritt, unserer heranwachsenden Jugend, der es nicht schaden kann zu erfahren, daß jedes Bedeutende nur durch Einsetzung des ganzen Menschen erreicht werden kann, und daß vor alles Große von Gott der Schweiß gesetzt worden ist. Über alle wissenschaftlichen und technischen Bedenken hinweg fliegt Major Driant in seinem neuen Werke „Mit dem Luftschiff zum Nordpol" auf den Flügeln der Phantasie kurzerhand zu dem meistumstrittenen Punkt

unserer Erde hinüber und hat unseren Heranwachsenden damit eines der spannendsten Jugendbücher geschenkt. — Ein ausgezeichnetes Kolonialbuch hat J. Wiese der deutschen Jugend in seinem „Neudeutschland" beschert. Der Wert des Buches wird in erster Linie dadurch bestimmt, daß durchweg Männer und Frauen zu Wort gekommen sind, die durch eigene Anschauung und langjährige Beobachtung in der Lage waren, die Zustände und Verhältnisse genau und richtig zu schildern. Es ist bei dieser Art Bücher vielleicht nicht überflüssig, zu bemerken, daß das vorliegende in Wort und Bild sich durchaus in den Grenzen der Schicklichkeit hält. — Durch deutsches Heimatland, und zwar gleich durch eines seiner schönsten Eckchen führt Trinius, der frohgemute „Thüringer Wandersmann". Es mag hiermit vielleicht das zweite Dutzend Thüringerbücher überschritten sein, das der nimmermüden Feder des wanderseligen Autors entstammt. Gleichwohl hat das Werk nichts von seiner reizvollen Frische verloren, und wenn das Buch auch früher Gesagtes wiederholt, wie er das Oftgesagte doch immer wieder sagt, mit immer junger Begeisterung und jubelnder Wanderfreude, dazu in einer Sprache, die sich wie Vogellaut und Quellensang ans Herz legt, das ist doch immer wieder neu. Das vorliegende Buch setzt aber reifere Leser voraus. — Und wem bei all diesen Schönheiten nun selbst das Herz durchgeht in Sehnsucht nach Welt und Wandern, dem will ich zum Schluß ein kleines Buch in die Hand legen, das heißt „Das Wandern" und ist von Raydt und Eckardt geschrieben. Wessen alte und junge Wanderer bedürfen zu froher, genußtragender Wanderfahrt, das und noch manches andere ist in diesem helläugigen, idealgetragenen Wanderbüchlein, das doch mit beiden Füßen auf dem Boden der Erfahrung und der Praxis steht, mit wenig Worten und viel ansteckender Begeisterung gesagt. Und nun ein fröhlich Wanderheil und Gott befohlen!

S. Rk.

Nachtrag.

An Bilderbüchern liegen aus dem Scholzschen Verlag gute Sachen vor. „Mein Tierbilderbuch" von Oswald bringt die bekannteren Tiere in charakteristischer Auffassung mit kindlichen Versen von Holst. Voll künstlerischer Ehrlichkeit, Kraft und Schönheit ist Angelo Janks Soldatenbilderbuch „Die Wacht am Rhein"; die von Hennigsen aus dem Besten ausgewählten Gedichte lassen den angeschlagenen Akkord weiterklingen. Vom „Deutschen Malbuch" erschienen drei neue Hefte, darunter außerordentlich lustige Postkartengrüße von Arpard Schmidhammer. Bilder aus dem Großstadtleben will Sophus Hausen in seinem „Großstadtbilderbuch" geben. Mir kommt das Ganze zu konstruiert im Sinne von Anschauungsbildern vor, die Großstadtluft und deren Geist fehlt. Für das erste Lesealter wohl ist Schütte's „Huckepack" gedacht. Unter den Bildern sind viel gute und lustige Sachen (die Tiere sind mangelhaft), aber die Verse könnte man zum großen Teile leicht vermissen. Aus wahrhaft künstlerischem Geiste ist das „Buch für Mutter und Kind" „Goldene Fädchen" geboren. An den wertvollen Bildern von Hensel und den köstlichen Reimen von Cabanis wird jede Mutter helle Freude haben, und sie wird aus diesen Schätzen ihre kleinen und großen Kinder speisen können. Der Attenkofersche Verlag verdient für dieses Buch besonderen Dank. Auch andere Erscheinungen dieses Verlages sind zu empfehlen. Das Bilderbuch „Wer kommt" erzählt in künstlerisch sicherer, primitiver Weise von den Menschen, die zunächst in den Gesichtskreis der Kleinen treten. Der „Bruder Straubinger" bringt die Geschichte eines Taugenichts, aus dem nach manchen Streichen und Irrfahrten doch noch ein ehrsamer Spießer wird. Die derbe Komik in Bild und Wort ist höchst wirksam und vergnüglich.

Zu den eigentlichen Lesebüchern gehört bereits der noch bilderbuchartig ausgestattete „Märchenkessel". Der Text von Peter und Obermeyer ist an manchen Stellen zu empfindsam; die Bilder von Fahrenkrog sind uneinheitlich im Stil. Viel reicher an Erfindung sind die „Neuen Märchen" von Forschmeritsch, die Bilder von Strejz sind in den Farben etwas aufdringlich. „Goldgretels Weihnachtsbuch" enthält Kindergedichte von L. Rafael, die doch in ihrer fortlaufenden Bravheit zu eintönig wirken. Unter den guten Buchschmuck von Hecker sind auch alte Klischees geraten. „Der Tante Märchenbuch" von Susanne Ronus erschien zum erstenmal in den 30er Jahren des vorigen Jahrhunderts. Die Neuherausgabe ist wohl ein Akt schöner Pietät, hat aber doch nur literaturgeschichtliches Interesse.

Aus der zweiten Serie der Herderschen „Bibliothek wertvoller Novellen und Erzählungen" kommen für uns drei Bände in Betracht. Band 4 enthält Ludwigs „Heiterethei". Die tapfere, wackere Jungfrauengestalt mit ihrem starken erzieherischen Einfluß sollte auch unsere Jugend kennen lernen. Band 7 bringt Brentanos „Wehmüller", Gerstäckers tiefernstes Märchen „Germelshausen" und Ludwigs lustigernstes Stück „Aus dem Regen in die Traufe"; er verlangt einen etwas anspruchsvollen Leser. Für breitere Kreise wertvoll ist wieder der Band 8 mit Hoffmanns „Meister Martin", Eichendorffs „Marmorbild" und Hauffs „Das Bild des Kaisers". Freys „Alpenwald" kommt Gotthelf nahe.

Die neuesten Bändchen der „Quellen" von Wolgast bringen zwei Auswahlbändchen von Andersens Märchen, eine wohlgesäuberte Auswahl von „Till Eulenspiegel", ein sehr dankenswertes Bändchen von Tiergedichten und ein anderes mit Rätselreimen. Eine Ausgabe von „Hermann und Dorothea" und eine von Kleists Drama „Prinz Friedrich

von Homburg“ präsentieren sich in der Quellenausstattung hübsch, endlich findet sich ein Bändchen mit einem Ausschnitt aus A. v. Humboldts Reisebericht. Die Erzählung aus dem Alltagsleben von Neunert, „Das Zöllnerrösel“, ist wohl geschickt in der Anlage, kommt aber über skizzenhafte Behandlung nicht hinaus.

Zur Geschichtlichen Jugendbibliothek steuerte v. Landmann einen durch Klarheit im Aufbau und Sicherheit des Urteils ausgezeichneten Beitrag bei: „Ludwig XIV. und seine Zeit“. A. Steinberger gibt dortselbst in seiner historischen Erzählung „Schwere Tage“ Einblick in die Nöten des Bayerlandes zur Zeit des spanischen Erbfolgekrieges. In der Moserschen Sammlung bietet Smolle ein sehr gutes Lebensbild von „Wilhelm von Tegetthof“. Mit besonderer Liebe ist das schöne Verhältnis zwischen dem Sohne und den Eltern geschildert. Die Erzählung von G. Hennes in der Bachemschen Sammlung „Der Sieger“ scheint nach den Aushängebogen zu schließen Julian den Apostaten und seine Anhänger und Gegner mit gutem psychologischem Verständnisse zu behandeln. In neuer Auflage ist A. Henslers Schilderung von den Schicksalen der Kinder Ludwigs XIV. „Frankreichs Lilien“ erschienen. Das nach Quellen gearbeitete Werk beleuchtet ohne Übertreibung und mit historischem Verständnis die Nachtseite des großen geschichtlich notwendigen Ereignisses der Revolution. Ein wertvolles Buch scheint uns nach den Aushängebogen H. Dreßler in seinen „Süddeutschen Städtemärchen“ zu geben. Es atmet Riehlscher Geist darin. F. X. Th.

Bücher-Verzeichnis.

A. Empfehlenswerte ältere Werke.*

Die mit einem b [bedingt] versehenen Bücher empfehlen wir unter der Bedingung, daß wenige zu beanstandende Stellen von Eltern oder Erziehern erklärt oder berichtigt werden.

I. Für Kinder bis zu etwa 8 Jahren

Bilderbücher.

Babys Lieblinge. Leinenbuch. Zeichn. v. Langer-Schöller. v. Weber. —.80

Beskow, Hänschen im Blaubeerenwald. Billige kleine Ausgabe 1.20

***Bilder** für Schule und Haus, in Serien zu je Mk. 3.—, einzelne Bogen schwarz 10 Pfg., bunt 20 Pfg. Gesellschaft für vervielf. Kunst. Für alle Stufen.

Bilderbuch, Deutsches. Scholz. Häusel und Gretel, illustr. v. R. Scholz. 1.—

— Rotkäppchen, illustr. von A. Schmidhammer 1.—

— Frau Holle, illustr. von Franz Kunz. 1.—

— Der Froschkönig, illustr. von E. Liebermann. 1.—

— Hans im Glück, illustr. v. H. Schroedter. 1.—

— Die Himmelfahrt des Heinz Sausebraus. Text v. C. Ferdinands, illustr. v. A. Schmidhammer. 1.—

***Busch,** Hans Huckebein, der Unglücksrabe. Bilder und Verse. Deutsche Verlagsanstalt. 3.—

Tante Emmy, Meinen lieben Kleinen, illustr. v. Joseph Kiener. Auer. 2.—

Flinzer, Große Kindervorstellung im Zirkus. Reime von Karsten Brandt. Loewe. 2.50 Ausg. auf Pappe 3.—, Leporello-Album 3.—

Gebhard, Das macht Spaß, mit Versen von Mahler. Scholz. 2.—

— Kiwitt, mit Reimen v. Kotzde. Räde. 3.—

Geigenberger, Der lustige Kindergarten. Verl der Jugendblätter. 3.—

Halt, Spiel mit! Räde. 3.—

Hepner, Sonnenscheinchens erste Reise. Bilder von H. Schroedter. Scholz. 2.—

Heubach, Neue Tierbilder. Reime von G. Wehnenpfennig. Loewe. 2.50, unzerreißbar, als Leporello-Album und Prachtausg. je 3.—

Hey-Speckter, 50 Fabeln, Perthes. Jub.-Ausg. 2 Hefte je —.50

Hoffmann, Struwelpeter. Literar. Anstalt. 1.80 bis 3.—

In bunter Reihe, 12 bunt. Bilder nebst Text. Löwe. 2.—

Jüttner, Backe, backe Kuchen, Kinderreime nebst Text Scholz. 3.—

Kappstein, Gute Bekannte aus dem Tierreich. Verse und Erzählungen zusammenges. von Kotzde. Scholz. 2.—

Kleukenz, Trari, Trara, mit Reimen von Milan. Steglitzer Werkstatt. 4.50

Konewka, Schattenbilder. Kinder u. Tiere. Callwey. je 1.—

*Kreidolf, Blumenmärchen, (Bilderb. mit kleinen Gedichten) f. alle Stufen. Schaffstein. 5.— Volks-Ausg. 1.25

— Die Wiesenzwerge. Schaffstein. 5.— Volks-Ausg. 1.25

— Schwätzchen. Schaffstein. 1.80

Liebe alte Reime. Leinenbuch. Zeichn. v. W. Caspari. v. Weber. 1.60

Liebe alte Reime. Illustr. v. O. Gebhardt. Scholz. 2.—

Lustiges ABC. Leinenbuch. Zeichnungen von Caspari v. Weber 2.40

Mauder, Eia popeia. Alte Verse mit lustigen Bildern. Jugendblätterverlag. 2.50

Meggendorfer, Im Sommer. Im Winter. Auf dem Lande. je 2.80

— Nimm mich mit. 3.50

— Neuer Korb voller Allerlei. 4.—

— Das eigensinnige Schwein. 1.50

*Münchener Bilderbogen, 51 Bde., kolor. je 2.50 M., schwarz 3.40 M., Einzelbogen schwarz 10 Pfg., kolor. 20 Pfg. Für alle Stufen. Braun & Schneider.

Noch bei Mutter. Bilderbuch von C. Jetses und Picus Löwe. 3.—

Oßwald, Tierbilder. Mit Versen von G. Falk. 2 Bde Scholz. je 1.— vereinigt 2.—, vereinigt unzerreißbar 3.—

Pletsch, Gute Freundschaft. Löwe 90 Pfg., 2.— u. 3.—

— Springinsfeld. Löwe. 1.50 und 3.—

— Auf dem Lande. Löwe. 1.50 und 4.—

— billige kleine Ausgabe 1.20

— Den lieben Kleinen. Löwe. 6.—

— Der alte Bekannte Löwe. 1.50 u. 2.50

— Allerlei Schnickschnack Löwe. 1.50

— Allerlei Kleinigkeiten, Bilder und Kinderreime. Löwe —.75

— Wie's im Hause geht nach dem Alphabet Löwe. 1.50

— Pletsch-Bilderbuch Löwe. 3.—

Pocks, Bilderbuch. Gesellschaft für vervielf. Kunst. 2.50

* Diese Liste verzeichnet die in den früheren Jahrgängen des Ratgebers empfehlend besprochenen Bücher Das Fehlen eines Buchtitels braucht mithin nicht unbedingt auf Unwürdigerachtung zu deuten, sondern kann auch darin begründet sein, daß das betr. Werk nicht zur Rezension eingesandt worden ist Dies zur Berichtigung des mehrfach aufgetauchten Irrtums, es wolle diese Liste ein eigentlicher „Musterkatalog“ sein und auf absolute Vollständigkeit Anspruch erheben.

*Ludwig-Richter-Gabe, f. alle Stufen. Dürr. 1.—
Richter, Kinderleben in Bild und Wort. Reime von J. Sturm. 2 Bde. Riehm. 2.—
— Biblische Bilder. Verse von J. Sturm. Riehm. 2.—
*Der Familienschatz, 50 Bilder f. alle Stufen. Wigand. 3.—
Schau mich an! Illustr. v. O. Gebhardt. Scholz. 3.—
Schmidhammer, Mucki, Bilderbuch mit Versen. Scholz. 3.— u. 3.50
— Schlimme Streich', Bilderb. m. Versen. Scholz. 2.—
— Der verlorene Pfennig. Bilderbuch mit Versen. Scholz. 3.—
— Eio popeio. Leporello-Album. Scholz. 3.—
Schroedter, Wie ist doch die Erde so schön! Verse von R. Reinick. Scholz. 1.—
Schweizer Bilderbuch. Bilder v. Th. Barth mit Versen von E. Jenny. Finckh. 6.—
Stewart-Falke, Zwei lustige Seeleute, Bilderbuch m. Versen. Schaffstein. 5.—
Thumann, Für Mutter und Kind. Ströfer. 3.—
Vollmann, Ri-Ra-Rutsch, Verse von Ferdinands. Behr. 1.50
— Strabantzerchen, Bilderbuch. Schaffstein. 5.—

Gedichte, Lieder, Erzählungen.

Biedenkapp, Was erzähle ich meinem Sechsjährigen? Costenoble. 2.—
Boelitz, Schöne alte Kinderlieder. Bilder von Jöhnissen. Rister. 4.50
Dieffenbach, Aus dem Kindesleben, Bilder von L. Richter und Bürkner. 2 Bde. Heinsius. je 2.50
— Goldenes Weihnachtsbüchlein. Pustet. 3.—
*Falke-Loewenberg, Steht auf ihr lieben Kinderlein, Gedichte für alle Stufen. Schaffstein. 2.—
Fritz, Bei uns in Karlsruh. Geschichten. Lang. —.50
— Im Sonnenschein. Erstes Lesebuch für die Kleinen. Bilder v. H. Thoma. Lang. —.50
Georgens, Mutterbüchlein. Spamer. 2.50
Gräbke, Großmutter in der Kinderstube, Märchen. Abel & Müller. 1.50
Güll, Kinderheimat in Liedern. Ausw. Bertelsmann. —.75
Henninger, Alte liebe Lieder. Kinderlieder mit Singweise und Klavierbegleitung. Bilder von J. Mauder. Jugendblätterverlag. 2.80
Hey, Fünfzig Fabeln. Mit Illustr. Löwe. 3.—
— Ausgew. Fabeln mit Bildern v. O. Spedter. Janssen. —.50
*Kindersang-Heimatklang, Kinderlieder mit Noten, Bilder von E. Liebermann. 2 Bde. Scholz. je 2.—
Kopde, Lustige Märchen. Mit Bildern v. A. Schmidhammer. Scholz. 3.—
Kreidolf, Alte Kinderreime mit Bildern. Schaffstein. 5.—
Kuithan, Deutsches Kinderbuch mit Bildern. Fischer & Franke. 2.—
Lehnhoff, Schöne alte Singspiele. 100 volkstümliche Spiel- und Tanzlieder mit Sing- und Spielweise. Bilder von J. Mauder. Jugendblätterverlag. 1.80
Liessem, Erzählungen, Märchen und Gedichte für die Kleinen. Bachem. 2.—
Merk, Unser Liederbuch, 2 Teile mit Noten. Illustriert v. Zumbusch. Schotts Söhne. je 5.—
Strasburger und Trojan, Guck in die Welt, Gedichte u. Erzählungen mit Bildern. Schreiber. 1.—
Steigenberger, Neues Weihnachtsbüchlein. Bilder von Traub. Pustet. 4.—
Volksmärchen. Bilder von Planck. Dornröschen, Hänsel und Gretel, Schneewittchen, die 7 Raben, Tischlein deck dich, die Gänsemagd. Weise. je —.60
Was eine Mutter ihr Kind am Sonntage lehren soll. Kirchheim. 1.—
*Weihnachtsklänge, Deutsche Volkslieder. Bilder von E. Liebermann, für alle Stufen. Scholz. 2.—
Wolgast, Schöne alte Kinderreime für Mütter und Kinder. Hamburger Verlagsanstalt. —.15
— Illustr. v. J. Mauder, Jugendblätter-Verlag. —.60
*Zimmer, Sang und Klang. Illustr. Liederbuch mit Klavierbegleitung. Vieweg. 4.—

II. Für Kinder im Alter 8—10 Jahren

Bilderbücher.

Bilderbuch, Deutsches: Dornröschen, illustr. v. E. Dietz; Marienkind, illustr. v. Lefler und Urban; Aschenputtel, illustr. v. Münzer. Scholz. je 1.—
*Brausewetter, Knecht Ruprecht, Geschichten und Gedichte mit Bildern für alle Stufen. Schaffstein. 4.—
*Busch, Schnacken und Schnurren. 3 Bde. Braun & Schneider. 2.50
Der getreue Eckart, Ernstes und Heiteres in Wort und Bild. Schaffstein. 2.—
Kleine lustige Bilderbücher. 5 Bdch. Braun & Schneider. 1., 2. und 3. Bd. je —.80, 4. und 5. Bd. je —.60
Kreidolf, Die schlafenden Bäume. Schaffstein. 2.—
Mohn und Karl Gerok, Christkind. Bilder und Lieder. Greiner & Pfeiffer. 3.50
Pocci-Scherer, Osterhaas, Bilder mit Versen. Auer. 1.50
*Schuhmacher, Vom göttlichen Heiland, Bilder aus dem Leben Jesu, der Jugend erklärt von Thalhofer. Allg. Verlagsgesellschaft. 4.—
Spedter, Vogelbuch, mit Gedichten v. G. Falke. Janssen. 1.—
— Brüderchen und Schwesterchen. Märchen mit Bildern. Janssen. 1.—
— Der gestiefelte Kater, mit 12 Bildern. Callwey. —.60
Trojan, Durch Feld und Wald, durch Haus und Hof. Bilder von Flinzer. Mecklenburg. 2.50

Gedichte, Märchen, Erzählungen.

Bechstein, Neues Märchenbuch mit Bildern. Löwe. 3.—
— Neues deutsches Märchenbuch mit Bildern. Hartleben. 1.20
Biel, Was meine Hausgeisterchen mir erzählten. Mit Bildern von Th. Herrmann. Schünemann. 1.50
Bierbaum, Zäpfel Kerns Abenteuer, m. Bildern von Schmidhammer. 4.—
Bohne, Für Großvaters Lieblinge. Geschichten mit Bildern von Fischer-Trachau. Becker. 2.50
Curtmann, Geschichten für Kinder Enßlin & Laiblin. —.50
Dieffenbach, Das goldene Märchenbuch. Bilder von Gehrts. Heinsius. 6.—
Ebner-Eschenbach, Hirzepinzchen. Märchen in Reimen mit Bildern v. Rob. Weise. Union. 4.—
Frömmel, Deutsche Rätsel. Avenarius. —.80
Garbe, Görnriek, Gedichte för Jungs un Deerns. Guttenbergverlag. 1.—
Grimm, Märchen, Auswahl. Butzon & Bercker. —.20
— Kindermärchen, mit Bildern. Löwe. 2.50
— Kinder- und Hausmärchen. Für die Jugend ausgewählt. Mit Bildern. Fischer & Franke. 1.80
Hebel, Ausgewählte Erzählungen und Gedichte. Illustr. v. H. Thoma und H. Dauer. Lang. 1.50
Henke-Falcke, Märchen, die für dich geschrieben. Bilder von F. Müller. Steglitzer Werkstatt. 3.—
Krämer, Nimm mich mit, Gedichte für kleine Leute. Kösel. 1.50
Langer, Kindergärtlein, Landeck Selbstverl. 1.20
Liessem, Das rote Glückwunschbüchlein. Bachem. 1.20
Löwenstein, Kindergarten, illustr. Verlagsanstalt Hamburg. 3.—
Malitz, Schweizer Märchen, illustr. Orell & Füßli. 2.50
Maurer Am., Spaß und Ernst für meinen Bub, m. Bild v. E. Liebermann. Guttenbergverlag. 3.—

Nübling, Rhönmärchen. Kösel. —.50
Onkel Ludwig, Der Schul-Ludwig. Auer, Buchhandlung. —.50
Pocci, Geschichten und Lieder mit Bildern. Jugendblätter-Verlag. 1.—
— Märchen, Lieder und lustige Komödien. Etzold. 2.—
Pocci, Heitere Lieder, Kasperliaden und Schattenspiele. Etzold. 2.—
Poccíheft. Jugendbl.-Verl. —.50
Pflanz, Gute Art, böse Art. 31 kleine Erzählungen. Herder. 1.—
Reinheimer, Von Sonne, Regen, Schnee und Wind. Märchen. Hilfe. 2.—
Reinick. Lieder und Erzählungen. Reclam. —.80
— Gedichte, Erzählungen und Märchen, mit Bildern von L. Richter. 1. Bdch. Köhler. —.70
— Märchen, Lieder u. Geschichten, illustr. Löwe. 1.20 u. 3.—
Rittner, Seltsame Abenteuer von Berta und Muz, mit Bild. v. M. Grengg. Bachem. 4.—
Scharrelmann, Ein kleiner Junge. Janssen. 1.50
Schaefer, Das Märchen vom Didel mit dem Zauberpfeifchen. Mit Bildern von F. Fahringer. Heckner. 2.—
Scherer, Deutsches Kinderbuch. Bilder von Richter u. a. Dürr. 4.50
Schieber, Röschen, Jaköble u. andere kleine Leute. Gundert. 3.60
Schlunk, Fragepeter und anderes für kleine Leute. Agentur des Rauhen Hauses. 2.—
Schmid Christoph, Hundert Erzählungen. Mayer, Ravensburg. —.60
— Ludwig, der kl. Auswanderer. Butzon & Bercker. —.20
Volksschriftenverlag. —.15
— Der Weihnachtsabend. Seyfried & C. —.25
— — Prachtausgabe. 1.60
Die schwarze Tante. Märchen und Geschichten. Bilder von L. Richter. Breitkopf & Härtel. 2.—
Teichmann, Der Schorschl u. seine Streiche. Jullstr. Korn. 1.20
Weber Ernst, Der deutsche Spielmann Kindheit. Mit Bildern von Kreidolf. Callwey. 1.—
Wiesenberger, Ernstes und Heiteres, mit Bildern. Österr. Lehrerverein. 1.70
Wilhelm, Aus der Natur. Märchen mit Bild. von Th. Herrmann. Schünemann. 1.—
Wolgast, Alte Fabeln zu Lust und Lehr. Bilder von Mauder. Jugendbl.-Verlag. —.85

III. Für Kinder im Alter von 10—12 Jahren

Bilder, Gedichte, Märchen, Erzählungen.

Andersen, Märchen, Auswahl vom Hamburger Jugendschriften-Ausschuß. Hamburger Verlagsanstalt. 1.—
— — Münch. Volksschriftenverlag. —.15
b— Märchen. Für die Jugend ausgewählt. Mit Bildern von Dasio usw. Fischer & Franke. 1.80
Arntzen, Mit Moritz von Schwind ins Märchenland. Kösel. 3.—
Auerbach, Büchlein für die Jugend. Kösel. 1.70
Baierlein, Bei den roten Indianern. Ungelenk. —.90
Bechstein, Märchensammlung. Texte gesichtet von Fraungruber, Bilder v. Fahringer. Gerlach & Co. 1.50
Bindschedler, Die Turnachkinder im Sommer. Huber. 3.50
Blüthgen, Im Kinderparadiese. Bilder von Pletsch. Perthes. 4.—
Braun, Gesammelte Erzählungen. Auer. 12 Bdch. je 1.—
Brentano, Aus des Knaben Wunderhorn. Bilder von Löffler. Texte ges. von H. Fraungruber. Gerlach & Co. 1.50
— Gockel, Hinkel und Gakeleia, Märchen. Breer & Thiemann. br. —.30
— — Mit Bildern von Fahringer. Löwe. 2.50
— — Mit Bildern von Pock, Verl. d. Lehrerh. Linz. 1.70
— Klopfstock, Murmeltier, Myrtenfräulein. Hrsg. von K. Fecht. Bachem. 1.20
— Das Märchen von dem Rheine und dem Müller Radlauf. Bilder von Frz. Wacik, Lehrerhausverein. 2.55
Colomb, Kamerad, Erzählung. Butzon & Bercker —.20
Cooper, Lederstrumpf-Geschichten. Bearb. v. Höcker. 2 Teile. Union. je 1.20
— Der letzte Mohikaner. Bearb. von Heinrichs. Aschendorff. 3.75
Dähnhardt Deutsches Märchenbuch. Jllustr. von Kuithan. 2 Bde. Teubner. je 2.20
— Schwänke aus aller Welt. Teubner. 3.—
Defoe, Robinson. Bearb. von Gräbner. Schulausg. Gräbner. 1.40
Dorrmann. Aus dem Wunderlande. Erzählung. Bachem. 1.20
*Dürer, 12 Blatt aus der kleinen Passion. Für alle Stufen. Schaffstein. —.20
Eigenbrodt. Aus der schönen weiten Welt. Kinderlieder. Bilder von Volkmann. Voigtländer. ungeb. —.80
Finn, Tom Playfair. Erzählung. Kirchheim. 3.—
— Percy Winn. Erzählung. Kirchheim. 3.—
— Kleinere Erzählungen. Kirchheim. 2.40
Fischer, Zwergröschen und andere Geschichten. Mit Bildern. Thienemann. 3.—
Fleuriot, Erlebnisse eines Hühnchens. Herder. 2.—
Frapan. Hamburger Bilder. Erzählungen u. Schilderungen. Meißner. 1.—
*Freudenberg, Was der Jugend gefällt Dtsche. Gedichte aus neuer u. neuester Zeit. Köhler. 1.60
Gansberg, Unsere Jungs. Bilder von Eildermann. Teubner. 1.50
Gerstäcker, Wie der Christbaum entstand. Butzon & Becker. —.20
— Der Schiffszimmermann. Hrsg. v. Wiesenberger. Verl. d. Lehrerhausver. Oberösterr. —.85
Giebrl, Aus meiner Kindheit. Auer. 2.50
Grimm, Märchen. Ausgew. vom Hamb. Jugendschriftenausschuß. Janssen. 2. u. 3. Bdch. je —.45
— Kinder- und Hausmärchen. Mit 13 farb. Bildern von P. Meyerheim. Bertelsmann. kart. 1.— bis 1.50
— Fünfzig Märchen, mit 12 Bildern von L. Richter. Reclam. —.80
— Kinder- und Hausmärchen. Ausgew. v. Ludw. Bender. Jugendblätterverlag. 1.50
Gullivers Reisen. Bearb. von Klein. Mit Bildern von Plank. Weise. 3.—
Handel-Mazzetti, Ich mag ihn nicht. Erzählung. Butzon & Bercker. —.15
Harten, Svanhilde und andere Märchen. Butzon & Bercker. —.20
Hebel Joh. Pet., Geschichtenbuch. Hrsg. von Fr. Wiesenberger. Verl. d. Lehrerhausver. —.85
Heidenkind. Illustr. Missions-Jugendzeitschrift. St. Ottilien. je 2.—
Heitzer, Der Schützling des Soldaten. Bachem. 1.20
Hepner, Neue Märchen. Bilder von Jos. Mauder. Jugendblätterverlag. 1.50
Hörstel, Aus dem sonnigen Süden. Italienische Märchen. Stroefer. 3.—
Hübner, Weihnachtsbuch. Görlich. 3.—
Huonder, Eine rote und eine weiße Rose. Erzählung. Herder. —.80
Jugendblätter. Begr. von J. Braun, herausg. von L. Meilinger. Jugendblätterverlag. je 5.—
— Volksausgabe in vier Bänden. je 1.—
Kommet alle zu mir! Erstkommunionerzählungen, herausg. vom Verein kath. dtsch. Lehrerinnen. Limburger Vereinsdruckerei. 1.—
König, Von Hollas Rocken. Märchen mit Bildern von H. Schrödter. Scholz. 2.—
Kotzde, Deutsches Jugendbuch. Bd. 1. Scholz. 3.—
Kristensen, Simon der Gassenjunge. Erzählung. Jllustr. Reinhardt. 1.60
Langer, Ernstes und Heiteres. Ebbecke. 2.—
*Lobsien, Aus silbernen Schalen. Gedichte neuerer Dichter. Schünemann. 1.50
Lorenz, Die hl. drei Könige. Bachem. 1.20
Ludwig, Jugendglück und Sonnenschein. Geibel. 3.—
Märchen für die deutsche Jugend. Reich illustr. Auswahl aus dem Jungbrunnen. Fischer & Franke. 2.—
Messerer, In der Staffelklamm. Erzählung. Bachem. 1.20
— Am Gamshörnl. Erzählung. Bachem. 1.20

— Aus seliger Jugendzeit. Bd. 1, 3, 6. 7. Habbel. je 1.20

Metz, Burgschimmelchen. Erzählung. Alphonsusbuchhandlung. —.80

Müller, Märchenscherz. Benziger. 1.50

Münchener Jugendschriften. 3 Bde. Erzählungen und Märchen. Münch. Volksschriften-Verlag. je 1.35

*Münchener Künstlerbilderbuch f. alle Stufen. Jugendblätterverlag. 4.50

Münchhausens Abenteuer. Hrsg. v. Mertens. Breer & Thiemann. —.60

— Hrsg. von Fraungruber. Bilder v. Fr. Wacik. Gerlach. 2.50

Neue Märchen für die Jugend. Auswahl aus Blüthgen. Dehmel, Baumbach u. a. Schaffstein. 1.—

Perlberg, Bilder aus dem hl. Land. Andelfinger. 2.—

*Nahdl-Stößger, Von allen Zweigen. Gedicht-Auswahl. Voigtländer. 1.60

Reinick, Gedichte, Erzählungen und Märchen, mit Bildern von R. Richter. 2. Bdch. Köhler. —.70

— Spitzenchristel. Erzählung. Butzon & Bercker. —.20

— Märchen. Münch. Volksschriftenverlag. —.15

*Rethel A., 16 Zeichnungen mit einer Einleitung von W. Friedrich. Scholz. 1.—

Rink, Kajakmänner. Erzählungen aus Grönland. Janssen. 1.—

Sabel, Märchen und Sagen, mit Bildern von Siebenrath. Kongreg. d. Pallottiner. 2 Bde. je 2.50

Scharrelmann, Aus Heimat und Kindheit und glücklicher Zeit. Janssen. 1.50

*Schäuffelin, Leiden, Sterben und Auferstehen Jesu Christi in 17 Bildern. Für alle Stufen. Voigtländer. —.80

Ségur, Erinnerungen eines Esels. Herder. 3.—

Sewell, Rabe, Lebensgeschichte eines Pferdes, von ihm selbst erzählt. Mit Bildern. Hobbing. 2.—

Specker, Katzenbuch, mit Gedichten von Falke. Janssen. —.50

Spillmann, Das Fronleichnamsfest der Chiquiten. Erzählung. Herder. 1.—

Spyri, Die Stauffermühle. Warneck. 1.50

— Aus Nah und Fern. Erzählung. Perthes. 3.—

— Heidi 1 u. 2. Erzählung. Perthes. je 3.—

— Geschichten für jung und alt. Kleine Erzählungen. 10 Hefte à 30 Pf. Perthes. 3.—

Tausend und eine Nacht. Märchen-Auswahl. 2 Bde. Schaffstein. je 1.—

*Thoma Hans, Ein Buch seiner Kunst. 16 Bilder für alle Stufen. Scholz. 1.—

Tiermärchen. Wunderlich. —.50

Topelius, Ausgewählte Märchen und Erzählungen. Pierson. 2.50

Treu, Fräulein Sausewind. Erzählung. Hansen. 1.50

Vogl, Lieder, Sagen und Balladen. Bilder von Roegge. Lehrerhausverein. —.85

*Vom Heiland, ein Buch deutscher Kunst. 19 Blätter. Für alle Stufen. Scholz. 1.—

Vom Sonnenberg. Hrsg. v. W. Kotzde. Mit Bildern. Scholz. 2.—

Weber, Der deutsche Spielmann: Wald mit Bildern von Weingärtner. Callwey. 1.—

— Wanderer, mit Bildern von Cissarz. 1.—

— Winter, mit Bildern von K. Biese. 1.—

Wengenmayr, Der Krippleserl. Kulturhist. Erzählung. Kösel. 1.—

Sage und Geschichte.

Altbayerische Sagen. Bilder von Rögge. Jugendblätterverlag. 1.—

Aufsberg Th., Es war einmal. Nürnberger Sagen und Geschichten. Korn. 2.—

Aurbacher, Abenteuer der 7 Schwaben. Bilder von Wulff. Scholz. 2.—

Aus fränkischen Gauen. Sage u. Dichtung. Stürtz. —.60

Blümlein, Saalburgstürme. Löwe. 2.50

Braun Isabella, Heinrich Findelkind. Buchhandlung Auer. 3.—

Ferdinands, Die Pfahlburg. Bilder v. Engels. Scholz. 3.—

Fick, Die schönsten Sagen aus Rheinland und Westfalen. Ausw. Benziger. 1.50

Fischer, Schwäbische Sagen. Bilder von E. Liebermann. Verlag der Schwäb. Schulausstell. Augsburg. 2.—

Frietinger & Heindel, Weiß und Blau. 2 Bdch. Oldenbourg. je 1.50

Görres Guido, Der Hürnensiegfried. Bilder von Kaulbach. Verlagsanstalt. 1.50

Grimm, Die schönsten Sagen. Ausw. Benziger. —.90

— Sagen des deutschen Volkes. Ausw. Bilder von Schmidt. Löwe. 1.80

— Deutsche Sagen. Verlag d. Jugendblätter. —.20

— Deutsche Sagen Auswahl von Meilinger. Bilder von H. Schultz. Verlag d. Jugendbl. —.50

Hattler, Blumen aus dem katholischen Kindergarten, Heiligenlegende. Herder. 2.—

Klee G., Hausmärchen aus Altgriechenland. Bertelsmann. 3.—

Krüger, Germanische Götterkunde. Bilder von Plank. Löwe. 2.50

Pocci-Görres, Festkalender in Bildern und Worten. Neue Ausg. 2 Bde. Herder. je 2.50

Rübezahl, Bildschmuck v. R. Engels. Scholz. 3.—

— Bilder v. Schwaiger und Loukota. Gerlach. 1.50

Die Schildbürger. Erzählt von Petersen, Bilder von Grobet. Löwe. 1.80
Verlag der Jugendblätter. —.20

Schultze, Die Winkhler, Erzählung aus dem Bauernaufstand 1705. Seyfried & Co. 1.20

— Am Tegernsee, Erzähl. aus der Zeit des bayer. Königs Max I. Oldenbourg. 4.—

Schwab, Herzog Ernst. Bilder von Rögge. Lehrerhausverein. —.85

— Herzog Ernst. Schaffstein. 1.—

Steinberger, Bayerischer Sagenkranz. Schöpping, M. 3.60

Trautmann, Münchener Stadtbüchlein, Erzählungen und Sagen. Liter. Inst., Augsburg. —.80

Weber, Der deutsche Spielmann. Callwey. je 1.— Soldaten. Bilder v. Erler. Gespenster. Bilder v. Tiez. Abenteuer. Bilder von R. Schiestl. Legenden. Bilder von Stroebel. Bach und Strom. Bilder v. E. Liebermann.

Naturkunde und Geographie.

Brüning, Wanderungen durch die Natur. Volksausgabe. Löwe. 2.50, 4.—

Dähnhardt Naturgeschichtliche Volksmärchen. Teubner. 2 Bde. je 2.40

Emmerig, Unserer Jugend erste Naturfreuden. Auer. 2.50

Floericke, Der kleine Naturforscher. Nister, Nürnberg 5 Bdch. je 1.20
1. In Haus und Hof und Garten. 2. In Flur und Feld. 3. In Busch und Wald. 4 An Fluß und Teich. 5. Am Meeresstrand.

Heinrichs, Aus Wurzelpeters Reich. Verl. f. Naturkunde. 2.60

Hertz, Unser Elternhaus. Janssen. —.50

Hesdörffer, Anleitung z. Blumenpflege im Hause. Für alle Stufen. Parey. 3.—

Kradolfer, Geheimnisse aus der Pflanzenwelt Schaffstein. 1.50

Lichtenberger, Allerlei vom Leben d. Pflanzen. 2 Bde. Schaffstein. je 1.50

Scheidt, Vögel unserer Heimat. Herder. 6.—

Stevens, Die Reise ins Bienenland. Franckh. 3.—

Wagner, Entdeckungsreisen: a (in der Wohnstube), b (in Haus und Hof), c (im Wald und auf der Heide), d (in Feld und Flur), e (in Berg und Tal), f (in Stadt und Land). Spamer. je 2.50

— In die Natur. Helmich 1. u. 2. Bdchn. je 1.20
3 Bdch. 1.50



Maskenträger der Sulka auf Neupommern (Südsee). Probebild aus:

IV. Für Kinder von 13–14 Jahren.

Gedichte, Dramen.

Ährenlese. Balladen. Schwann. 1.50
b Balladenborn, Deutscher. Mit vielen Bildern. Fischer & Franke. 2.—
Droste-Hülshoff, Gedichte. Ausw. Jugendblätter-Verlag. —.50
Fraungruber, Poetische Legenden. Ausw. aus deutschen Dichtern. Benziger. 3.—
— Die Blume im Lied. Ausw. a. deutschen Dichtern. Bilder v. Sieck. Gerlach. 2.50
Greif, Gedichte. Ausw. für d. Jugend. Amelang. —.70
Hebel, Aleman. Gedichte. Mit hochdeutschen Übertr. von Reinick, Bilder von L. Richter. Wigand. —.90
Henningsen, Neue Quellen. Aus neueren dtsch. Gedichten. Schöningh. 1.30
Hense, Deutsche Musterdichtungen. F. Schöningh. 1.30
Kopisch, Gedichte für die Jugend. Ausw. Kallerer. —.50
Körner, Leier und Schwert. Aschendorff. —.30
— Zriny. Bibliogr. Inst. —.50
Kotzde, Deutsches Weihnachtsbüchlein. Gedichte. Räde. —.75
Neuere Gedichte. Ausw. Schaffstein. —.30
Schiller, Tell. Aschendorff. 1.— Bibl. Inst. —.40
Schillerheft. Bilder v. E. Liebermann. Jugendblätterverlag. —.35
Uhland, Ernst von Schwaben, Drama. —.50
— Gedichte. Ausw. für die Jugend. —.50
Weber, Der deutsche Spielmann. Hochland, illustr. von Hoch. Meer, illustr. von Eissarz. Helden, illustr. von Weingärtner. Schalk, illustr. von Diez. Bach und Strom, Bilder von E. Liebermann. Heide, Bilder von Holzer. Sänger. Bilder von Rähm. Frühling, Bilder von Vollmann. Sommer, Bilder von Steppes. Herbst, Bilder von Biese. Winter, Bilder von Biese. Blumen u. Bäume, Bilder v. Sieck. Callwey. je 1.—
Weiden, Dichter des 19. Jahrhunderts. F. Schöningh. 1.80

Märchen, Erzählungen.

Aanrud, Kropzeug. Geschichten. Merseburger. 3.—
Amicis, Herz. Geering. 2.80
— Prachtausgabe. 10.—
— Von den Apeninnen bis zu den Anden, Sonderabdruck aus „Herz". Lehrerhausverein. Butzon & Bercker. —.20
Baltz, Im Jugendsonnenschein. Illustriert F. Schöningh. 5.70
Beecher-Stowe, Onkel Toms Hütte. Bearbeitet von Petersen. Löwe. 1.80
Burnett, Der kleine Lord Fauntleroy, Erzähl. Meyer. Reclam. —.80
— Der kleine Lord. Schaffstein. 1.—
— Bearb von Reichart, Bilder von Planck. Löwe. 1.80
Buol, Gillis Hobelspähne, Erzähl. Bachem. 1.20
Cervantes, Don Quixote. Bearb. von Holler. Schaffstein. 1.—
Chamisso, Peter Schlemihl, Erzähl. Aschendorff. —.60
Coloma, Buch der Kinder, Erzähl. Vita. br. 1.—
Dähnhardt Naturgeschichtl. Volksmärchen. Illustr. von Schwindrazheim. Teubner. 2.40
Defoe, Robinson. Bibliogr. Institut. 1.50
— Ausgabe von O. Zimmermann. Spamer. 1.—
Deutsche Jugendbücherei. Herausgegeben von den vereinigten deutschen Prüfungsausschüssen für Jugendschriften. Nr. 1: Liliencron, Drei Kriegsnovellen; Nr. 2: Sealsfield, Der Kampf um das Blockhaus; Nr. 3: Gerstäcker, Der Schiffszimmermann; Nr. 4: Tolstoj, Gefangen im Kaukasus; Nr. 5/6: Berfall, Jack; Nr. 7: Schmitthenner, Die Frühglocke; Nr. 8: Hauff, Das kalte Herz; Nr. 9: Hebbel, Eine Nacht im Jägerhause. Hillger. je —.10
Falke, Drei gute Kameraden. Erzählung. Scholz. 3.—
Finn, Philipp, der kleine Sänger. Benziger. 3.60
Fischer W., Mügge, Treue in der Not. Schaffstein. 1.—
Gerhard, Im Banne der Musik, Erzählung. Russel. 3.—
Giehrl, Erinnerungen aus meiner Jugend. Auer. 3.—
Giems-Selmer, Als Mutter klein war. Etzold. 2.—
b— Die Doktorsfamilie im hohen Norden. Etzold 2.—
Gnauck-Kühne, Goldene Früchte aus Märchenland. Mit Bildern v. Staffen. Salem. 2.80
Grimm, Kinder- und Hausmärchen. Illustr. v. G. Vogel. Braun & Schneider. 9.—
— Text ges. von Hans Fraungruber. Bilder von Taschner. Gerlach. 1.50
Hansjakob, Im Schwarzwald. Weiß. 1.—
Harten, Im Waldparadies. Bachem. 2.40
Hauff, Märchen. Reklam 1.—, Aschendorff —.30,
— Ausw. m. Bildern v. Müller. Lehrerhausver. 1.70
Cotta 1.—, Hendel 1.—, illustr. Union 5.—, illustr. Löwe. 1.20
Hebel, Schatzkästlein des rheinischen Hausfreundes. Breer & Thiemann. —.90
— Auswahl. Benziger. —.90
— Auswahl mit Bildern. Löwe. 1.80
— Ausgewählte Erzählungen des rhein. Hausfreundes. Union. —.80
— desgl.: Benziger. —.90
— Erzählungen und Schwänke. Mit Bildern von Czeschka. Gerlach. 1.50
Henningsen, Zwölf Erzählungen neuer deutscher Dichter. Spamer. 2.50
Herder-Liebeskind, Palmblätter. Morgenländ. Märchen und Erzählungen. Aschendorff. 5 Bdch. je —.30, in einem Bd. 3.75
Korte, Trude Friedwald. Bd. 9 der Jugendbücherei des Vereins kath. dtsch. Lehrerinnen. Alphonsusbuchhandlung. —.80
Lambrecht, Hausiererkinder. Alphonsusbuchhandlung. —.80
Liliencron, Kriegsnovellen. Schuster & Löffler. 1.—
Lingen, Die alte Kommode. Erzählung. Butzon & Bercker. —.20
Meister des Märchens. Hrsg. v. d. Freien Lehrervereinigung für Kunstpflege. 2. Band. Hauff I, 5. Bd. Arndt, 6. Bd. Hauff II, 7. Bd. Brentano, 8. Bd. E. Th. A. Hoffmann. Abel & Müller. je 1.50
Mügge, Sam Wiebe. Münch. Butzon & Bercker. —.20
Musaeus, Volksmärchen der Deutschen Illustr. Bd. III. Schaffstein. 1.—
Pagés, Marthas Tagebuch. Alphonsusbuchhdlg. —.80
— Marthas Ferien. Bd. 2 u. 8 d. Jugendbücherei d. Vereins kath. dtsch. Lehrerinnen. Alphonsusbuchhandlung. je —.80
Paschali, Die silberne Glocke. —
Pütz, Die kleine Nachbarin. Illustr. Bachem. 2.50
bRosegger, Als ich noch der Waldbauernbub war. Staackmann. 3 Teile. —.90
— Aus dem Walde. Ausgewählte Geschichten. Illustr. Staackmann. 4.—
Schneider, Deutschland in Lied, Volksmund und Sage. 1. Preußen. Benziger. 1.50
Schmiederer, Am Tische des Herrn. Pustet. 1.40
Ségur, Die Herberge zum Schutzengel. Erzählung. Herder. 2.—
Sohnrey, Robinson in der Lindenhütte. Zeichnung von F. Müller-Münster. Baenich. 5.—
Stifter, Bergkristall. Erzählg. Lehrerhausver. —.85
— — Bilder v. O. Bauriedl. Gerlach. 1.50
— Katzensilber. Erzähl. m Bild. Lehrerhausver. 1.70
— Granit. Erzählung. Wiesb. Volksb. —.15
Stöber, Aus dem Altmühltal. Erzählung. Bertelsmann. 3.—
bStorm, Pole Poppenspäler. Erzählung. Westermann. —.50
Thompson, Bingo und andere Tiergeschichten. Pöschel & Tr. 4.80
Till Eulenspiegel. Text gesichtet v. H. Fraungruber. Bilder von A. Weißgerber, Gerlach. 1.50
— Text gesichtet von H. Fraungruber. Bilder von A. Weißgerber Gerlach. 1.50
— Bearb. von Petersen. Löwe. 1.20
Treu, Jungmädelsgeschichten. Hansen. 3.—
bVolkmann-Leander, Träumereien an französischen Kaminen. Märchen. Breitkopf & Härtel. 3.—

Weber E., Der deutsche Spielmann. Himmel und Hölle; Bilder von Diez. Gute alte Zeit; Bilder von E. Schiestl. Callwey. je 1.—
Wichner, In freien Stunden. Rensch. 1.20
Wildenbruch, Das edle Blut. Grote. 1.50
Wildermuth, Vier Erzählungen. Bearb. von R. Ohler. Bd. 2 der Ill. Jugend- u. Volksbücherei. Hrsg. v. Kath. Lehrerverband. Kratz. 2.30
Wisser, Wat Grotmoder vertellt. Ostholsteinische Volksmärchen. 2 Bde. Diederichs. 1.—, —.80
Wolgast, Quellen. Bücher zur Freude und Förderung. 1. Bd. Grimm, Märchen zum Lachen; 2. Bd. Grimm, Märchen zum Staunen; 3. Bd. Deutsche Sagen von den Brüdern Grimm; 4. Bd. Das Nibelungenlied; 5. Bd. Hebel, Drollige Geschichten. Jugendblätterverlag. kart. je —.20
Wuttke-Biller, Märchen einer Großmutter. Brandstetter. 4.50
Zwei Wundergeschichten. Schaffstein. 1.—

Sage, geschichtliche Erzählung, Biographie.

Bäßler, Alexandersage. Prosa. Hartung & S. 1.50
— Rolandsage. Prosa. Hartung & S. 1.50
Becker, Gudrunsage, Prosa. Hartung & S. 1.50
— Griechische Götter- und Heldensagen. 2. Teil. Greßler. 1.50
— Erzählungen aus der alten Welt. Bd. 1 Odysseus, Bd. 2 Achilleus. Union. je 1.20
Binder, Jean v. Werth, der Reitergeneral. Verlagsanstalt. 1.50
— Feldmarschall Pappenheim. 1.35
Brackel, Heinrich der Findelknabe. Bachem. 1.20
Bronner, Von deutscher Sitt und Art. Bilder von Quidenus. Kellerer. 5.—
Bumüller J., Das Nibelungenlied. Missionsverlag St. Ottilien. —.50
Capelle, Die Befreiungskriege. 2 Bde. Paetel. je 3.50
Caspari, Der Schulmeister und sein Sohn. Steinkopf. 2.—
Conscience, Der Löwe von Flandern. Aschendorff. 3.75
Cüppers, Der Gotenfürst. Bachem. 3.—
Eiermann A., Napoleon Bonaparte. Verlagsanstalt. 1.70
Ferdinands, Normannensturm. Bilder von Engels. Scholz. 3.—
Frohmeyer. Moltke. Steinkopf. —.75
Germanische Urkraft und Tatenlust. Zwei Sagen. Lehrerhaus-Verlag. —.85
Geyer, Das Amulett. Hist. Erz. A. Stein. 1.80
Gotthelf, Kurt von Koppingen. Schaffstein. 1.—
Gremberg G., Königin Luise. Löwe. 1.80
— Vaterländische Erzählungen. Löwe. 1.80
Grube, Gneisenau. Steinkopf. —.75
— Scharnhorst. Steinkopf. —.75
Haaß, Das Franzosenkind. Erz. a. d. Befreiungskr. Bachem. 3.—
Hattler, Katholischer Kindergarten. Heiligenleg. Herder. 7.—
Hecher, Perle von Rom. Durch Nacht zum Licht. Seyfried & Co. 1.20
— Lia. Seyfried & Co. 1.20
Hennigsen N., Parcival. Schaffstein. 2.—
Heyl, Auf stürmischer Fahrt. Jugenderinnerungen. 1. Bd. Preßverein, Brixen. 2.—
Holdschmidt, Der Türkenschreck. Histor. Erzählung. Bachem. 3.—
— Im Kampf um die Freiheit. Bachem. 3.—
Hübner-Schwochow, Vom Kurhut bis zur Kaiserkrone. Görlich. 2 Bde. je 2.—
Hübner, Deutsche Treue in Sage u. Geschichte. Görlich. 3.—
Kerner, Walter der Erzpoet. Bachem. 3.—
Klee G., Abenteuer und Taten Nettelbecks. Steinkopf. —.75
Klein, Nibelungenlied. Gerlach. 1.50
Kotzde, Im Schillschen Zug. Scholz. 3.—
Kralik, Die wunderbaren Abenteuer des Ritters Hugo von Burdigal. Ill. Allg. Verlagsges. 7.50
Lorentz. Aus der Urzeit germanischen Heldentums. Hist. Erz. 4 Bde. 1. Arminius, 2. Sigibert und Merowich, 3. Alarich, 4. Amalasuntha. Cordier. je 4.—
Meier G., Das Kloster St. Gallen. Verlagsanst. 1.70
Menghin, Andreas Hofer. Moser. 1.80
Möbius, Derfflingers Hufschmied. Bachem. 3.—
Neal, Glaubenstaten. Erzählung a. d. Kirchengeschichte. Alber. 1.—
Nibelungenlied. Verlag d. Jugendbl. —.20
Niese L., Was Michel Schneidewind als Junge erlebte. Bilder v. G. Schwedter. Scholz. 3.—
Oberle, Die französ. Revolution. Verlagsanstalt. 2.40
Pahl, Edison. Voigtländer. 1.25
Pauly, Perlen aus dem Sagenschatz des Rheinlandes. Bachem. 3.—
Petersen, Beowulf. Löwe. 2.—
Pistorius, Aus den Unglückstagen 1806. Trowitzsch & S. 4.—
— Das Volk steht auf. Trowitzsch. 4.—
Pötsch, Durch eigene Kraft. Lebensbilder. Kösel. 4.—
Richter, Deutsche Sagen. Brandstetter. 3.—
— Deutsche Heldensagen. Brandstetter. 6.—
Rochlitz, Tage der Gefahr. (Völkerschlacht bei Leipzig.) Köhler. —.75
Schaching, Auf Rußlands Eisfeldern. Verlagsanstalt Manz. 1.35
— Der Geigenmacher von Mittenwald. Verlagsanstalt Manz. 1.35
Schalk, Nordisch-germanische Götter- und Heldensagen. Stalling. 1.50
Scheumann, Die großen dtsch. Tondichter. 2 Bde. Hofmeister. je 1.20
Schmid H., Der Dommeister von Regensburg. Union. 2.20
Schwab, Die deutschen Volksbücher. 4 Bdch. Deutsche Bücherei. je —.30
Schwab, Die vier Heymonskinder. Lehrerh.-Verlag. 1.70. Schaffstein. 1.—
Steinberger, Aus Bayerns Vergangenheit. 3 Bde. Verl.-Anstalt. Manz. je 2.—
Streit R., Die Portugiesen als Pfadfinder nach Ostindien. Verlagsanstalt. 1.70
Vollmer, Der deutsch-französ. Krieg. 2 Bde. Paetel. je 3.50
Weber, Der deutsche Spielmann. Germanentum. Bilder v. Röhm. Nordland. Bilder von Koch. Mittelalter. Bilder von Schrödter. Neuzeit. Bilder von Jank. Callwey. je 1.—
Wehrmeister C., Gudrunlied. Missionsverlag St. Ottilien. —.35
Widmann, Die Bartholomäusnacht. Verlagsanstalt. Manz. 1.20
Wisemann, Fabiola. Hendel. 2.—

Naturkunde und Geographie.

Arnold, Zeppelins Kampf und Sieg. Levy & Müller. 2.—
Arnold, Unsere Stubenvögel. Reclam. 2 Bdch. br. je —.20
— Der Kanarienvogel. Reclam. br. —.20
— Das Aquarium. Ebd. —.20
Bach, Wunder der Insektenwelt. F. Schöningh. 3.60
Berthold. Darstellungen aus der Natur. Bachem. 5.—
Blochmann, Luft, Wasser, Licht und Wärme. Teubner. 1.25
Bronner, Bayerisch Land und Volk in Wort und Bild. Kellerer. 4.85
Brüning, Taschenbuch für Aquarien- und Terrarienfreunde. Verl. f. Naturk. br. 1.20
Buckley A., Das Feenreich der Wissenschaft. Geibel. 4.—
Candèze-Marshall, Talsperre. Trag.-abenteuerliche Geschichte eines Insektenvolkes. Spamer. 4.—
— Herrn Grillens Taten und Fahrten zu Wasser und zu Land. Spamer. 3.—
Cary, Experimentalphysik. Schnurrpfeil. br. 1.—
Donath, Physikalisches Spielbuch. Vieweg. 6.—
Ehlers, Samoa, die Perle der Südsee. Paetel. 1.—
— Im Osten Asiens. Paetel. 1.25
Enzberg, Nansens Erfolge. Löwe. Volksausg. 3.—

Feldhaus, Luftfahrten einst und jetzt. Paetel. kart. 2.—
Feldtmann, Der Naturfreund im Walde. **Maier,** Ravensburg. 5.50
Fischer, Taschenbuch f. Pflanzensammler. Leiner. 2.—
— Taschenbuch f. Schmetterlingssammler. Leiner. 4.—
— Etiketten für Schmetterlingssammlungen, Pflanzensammlungen, Mineralsammlungen, Käfersammlungen von Schenckling. Leiner. je 1.50
Fleischer, Käferfreund. Nitzsche. 4.50
Forsteneicher, Naturbilder. Verl.-Anst. Manz. 4.—
Geistbeck, Bilderatlas zur Geographie von Europa. Bibl. Inst. 2.25
— Bilderatlas zu den außereuropäischen Erdteilen. Bibl. Inst. 2.75
— Das Luftmeer. Cronbach. 6.—
bGiberne, Sonne, Mond und Sterne. Cronbach. 5.50
b— Das Meer. Cronbach. 6.—
Grube, Bilder und Szenen aus dem Natur- und Menschenleben. 4 Teile. Steinkopf. jed. Bd. 3.—
Grünspecht, Durch Flur und Wald. Anleitung zum Sammeln. Hartleben. 3.—
Hampson-Schäffer, Naturparadoxe. Teubner. 3.—
Hoeck, Lehrbuch der Pflanzenkunde. Schreiber. 6.—
Kennan, Sibirisches Zeltleben. Bibl. Inst.
Knauer, Aus der Tierwelt. Herder. 2.—
Kolumbus-Eier. 2 Bde. Union. je 4.—
Kräpelin, Naturstudien im Hause. Naturstudien im Garten (3.60). Naturstudien in Wald und Feld (3.60). Naturstudien in der Sommerfrische. Teubner. 3.20
Naturstudien. Ausw. Teubner. 1.—
Landsberg, Streifzüge durch Wald und Feld. Teubner. 5.—
Lion, Das Pfadfinderbuch. Gmelin.
Löns, Was da kreucht und fleucht. Pätel. 1.75
Lutz, Wanderungen in Begleitung eines Naturkundigen. Verlag für Naturkunde. 8.—
— Der Schmetterlingszüchter. Ebner. 4.50
Marshall, Naturgeschichte des Tierreiches. Nister. 7.50
Medicus, Illustriert. Schmetterlings- und Raupenbuch. Amthor. 2.40
Morich, Bilder aus d. Mineralogie. Meyer, Hannover. 3.—
Mühl, Käfer und Larven. Strecker & Schröder. 1.80
Naturwissenschaftliche Bibliothek. Quelle & Meyer. je Bd. 1.80
— **Herding,** Beleuchtung und Heizung.
— **Biehmeyer, Die Ameisen.**
Naturwissenschaftliche Elementarbücher: Geikie, Geologie, Physikal. Geographie; **Goette, Tierkunde; Roscoe, Chemie; Stewart,** Physik. Trübner. je —.80
Natur, die deutsche. Hrsg. H. Fechner. Grunow. 6 Bde. Farbig illustr. je Bd. 2.50
Naturwissenschaftliche Jugend- u. Volksbibliothek: Bd. 4 Riessen, Kunsthandwerker im Tierreich; Bd. 7 Bendel, Wetterpropheten; Bd. 9 Vogelwanderleben; **Bd.** 17 Neureuter, Auf d. Fuchsjagd; Bd. 22 Killermann, Leucht. Pflanzen und Tiere. **Bd.** 23 Knauer, Die Tierwelt unserer Süßwasseraquarien; Bd. 28 Handmann, Mikroskop. Bilder aus der höher organisierten Tierwelt; Bd. 33 Hofinger, Kampf ums Dasein in der Pflanzenwelt; Bd. 34 Kollbach, Aus der Alpenwelt; Bd. 35 Schmitz, Das Leben d. Ameisen und ihrer Gäste; Bd. 39 Filek E. v., Die vulkanischen Erscheinungen; Bd. 40 u. 41 Knauer, Das Süßwasser-Aquarium; Bd. 42 Müller, Altes u. Neues v. Monde; Bd. 46 Neureuter, Land-, Wasser- u. Lufttiere; Bd. 47 Musmacher, Das Wasser im Dienste der Menschen; Bd. 48 Knauer, Die heimischen Nattern und Ottern. Bd. 51: Bendel Blumenmärchen u. Pflanzenlegenden; Bd. 52: Jäger, Auf dem Flugrade durch Nordtirol; Bd. 54: Knauer, Das Terrarium. Manz. je Bd. 1.70
Rahnal-Masius, Die Schiffbrüchigen. Brandstetter. 4.—
Reinke, Wanderungen in Gottes Natur. F. Schöningh. 2.—
Sajo, Krieg u. Frieden im Ameisenstaat. Franckh. 2.—
Schacht, Die Vogelwelt des Teutoburger Waldes. Wagener. 3.—
Scheid, Chemisches Experimentierbuch. Teubner. 2.80
Schenkling, Taschenbuch für Käfersammler. Leiner. 2.50
Schmeil-Fitschen, Flora v. Deutschland. Nägele. 3.50
Schmidt-Brädickow, Mit Rucksack und Stab durch die Vogesen. Bull. 3.—
Schulz G., Naturkunden. 8 Hefte. Parey. je 1.—
Singers volkstüml. Bücherei. Singer, Charlottenburg. Bd. 1: Oswald und Blücher, Pilze Mitteleuropas. 2.60
Spiel und Arbeit: Nr. 2 Camera obscura 1.50; Nr. 5 Stereoskop —.60; Nr. 7 Elektromotor —.60; Nr. 8 Drachen u. Luftballon —.60; Nr. 9 Elektrophor —.80; Nr. 12 Photogr. Apparat —.80; Nr. 14 Windräder und Motore 1.20; Nr. 15 Elektr. Maschinen —.80; Nr. 16 Projektionsapparat 1.—; Nr. 17 Elektrische Klingel —.80; Nr. 18 Telephon 1.50; Nr. 22 Aquarium 2.—; Nr. 23 Terrarium 1.20; Nr. 24 Herbarium 2.—; Nr. 26 Laterna magica, 1.60. Maier.
Taschenbücher für die Jugend: Bd. 2 Aquarium und Terrarium; Bd. 4 Der junge Elektrotechniker; Bd. 5 Kleine Sternkunde; Bd. 7 Schmetterlingssammler; Bd. 13 Schusters lustige Rechenkunst; Bd. 15 Die Pflege der Haustiere; Bd. 16 Das Zauberbuch; Bd. 18 Das Mikroskop; Bd. 22 Der junge Käfersammler. Union. Bd. 25 Chem. Experimentierbuch; Bd. 28 Der Mineraliensammler je 1.—
Teuscher-Schilling, Der Jugend Gartenbuch. Trowitzsch. 3.—
Tidy, Das Feuerzeug. Teubner. 2.—
Tümler, Tierleben in Süd u. Nord. Steyler Missionsdruckerei. 4.—
Vömel, Graf Zeppelin. Planke. 1.20
Weichers Naturbilder. 12 Hefte. Weicher. je Heft —.80
Werfer, Gottes Herrlichkeit in seinen Werken. Ebner. 5.—
Wolf-Harnier, Gefiederte Baukünstler. Ant. 2.—
Young, Der kleine Geometer. Teubner. 3.—

V. Für die reifere Jugend.

Gedichte, Dramen.

Eichendorff, Gedichte. Ausw. m. Bildern v. Horst-Schulze. Gerlach & Co. 1.50. Aschendorff. —.90
Fontane, Balladen. Cotta.
Goethe, Hermann und Dorothea. Aschendorff. —.30. Görlich. —.20
— — Mit Bildern v. Ludwig Richter. Wigand. —.80
Groth, Min Modersprak. Auswahl mit Bildern von O. Speckter. Livius & Tischer. 1.—
Henninger, Neues Wunderhorn. Illustr. und mit Noten. Fischer & Franke. 2.—
Jud, Das neue Seelengärtlein. Kösel. 5.—
Karstädt, Plattdütsch Blomengarden. Illustr. Fischer & Franke. 1.20
Klopstock, Ausgewählte Oden. Elegien und Stücke aus dem „Messias". F. Schöningh. —.40
Lenau, Ausgewählte Gedichte. Bilder von H. Steiner. Gerlach. 1.50
Lessing, Minna v. Barnhelm. Aschendorff —.30, Breer & Thiemann —.60, Bibl. Inst. —.40, Hendel —.50, Reclam —.60
Lieder und Bilder. Reich illustriert. Fischer & Franke. 2.—
Liessem, Poesie fürs Haus. Bachem. 6.—
Lobsien, Blau blüht ein Blümelein. Volkslieder. Schünemann. 1.50
Loewenberg, Vom goldenen Überfluß. Gedichte aus neuer deutsch. Dichtern. Voigtländer. 1.60
Mörike, Ausgewählte Gedichte. Hrsg. Freie Lehrervereinigung für Kunstpflege. Schaffstein 1.—

Reisert, Kleiner Liederschatz f. d. deutsche Jugend. Mit Noten. Herder. 1.—
— Liederbuch für das deutsche Volk. Ohne Noten. Herder. —.50
Schiller, Jungfrau von Orleans. Wallensteins Lager. Die Piccolomini. Wallensteins Tod. Dtsch. Dichter-Gedächtn.-Stift. je —.30
— Ausgew. Gedichte. Wiesb. Volksb. —.30
Schillers Werke. Ausw. F. Schöningh. 3.—
Tennyson, Enoch Arden. Episches Gedicht. Hendel. —.60
Uhland, Ludwig der Bayer. Mit Erklärungen. Schöningh. 1.30
Vogl, Gedichte, Lieder, Sagen und Balladen. Ausgew. v. Wiesenberger. Illustr. Lehrerhausverein. —.85
Weber E., Der deutsche Spielmann. Stadt und Land. Bilder von Cissarz. Callwey. 1.—
Weber Fr. W., Dreizehnlinden. Episches Gedicht. F. Schöningh. 2.50

Bilder, Erzählungen, Novellen.

Aanrud, Sidsel Langröckchen. Merseburger. 3.—
Achleitner, Auf einsamer Höh. Illustr. Styria. 1.60
bAnzengruber, Hattingers alte Sixtin und andere Erzählungen. Hesse. —.80
Auerbach, Barfüßle. Cotta. —.40
— Edelweiß. Cotta. —.40
Auer-Kralik, Hausbrot. 3 Bde. Auer. je 1.—
bAus deutscher Sagen- und Märchenwelt. Zeichnungen und Lithogr. v. Braune, Müller-Münster, Liebermann, Haß, Stumpf. Fischer & Franke. 7.50
bBaumberger, Juhu. Benziger. 4.—
Benda J., Puppenspiele. Janssen. 3.—
Brentano, Kasperl u. Annerl. Chronika eines fahrenden Schülers. Aschendorff. —.30
Brinkmann, Kaspar Ohm un ick. Rister. 4.—
Chatelain, 12 Meistererzählungen. Goerlich. 1.50
Cranach, Holzschnitte. Fischer & Franke. 1.50
Commins, Mabel Vaughan. Abel & Müller. 3.—
Das deutsche Jahr im Bilde. Jugend. 1.—
Dickens, Der Weihnachtsabend. Hendel. —.50
— Das Heimchen am Herde. Ver. f. Verbreitung guter Schriften. —.20
Dinklage, Geschichten aus dem Emslande. 2 Bde. F. Schöningh. je 1.80
Droste-Hülshoff, Die Judenbuche. Schaffstein. 1.—
Dürer, Unserer lieben Frauen Leben. 20 Holzschnitte. Fischer & Franke. 1.20
— Kupferstiche. Fischer & Franke. 1.20
Erckmann-Chatrian, Geschichte eines Rekruten von 1813. Hendel. —.75
Erler, Heidezauber. Sammlung von Novellen, Liedern, Märchen und Schilderungen von deutschen Dichtern. Mit Porträts u. Bildschmuck. Geibel. 4.—
Ernst, Appelschnut. Bilder von R. Scholz. Staackmann. 6.—
Erzählungen neuerer Schweizer Dichter. Ausgew. v. d. Jugendschr.-Komm. d. Schweiz. Lehrervereins. Verein für Verbreitung guter Schriften. 1.—
Eyth, Im Strome unserer Zeit. Winter. 3 Bde. je 6.—
Fischer-Graz, Lebensmorgen. Erzählungen. Müller. 4.—
— Das Licht im Elendhause. Bilder von Wacik. Lehrerhausverein. 2.55
Foerster, Lebenskunde. Reimer. 3.—
Frapan-Akunian, Jugendzeit. Ausgew. Erzähl. Paetel. 3.—
Frenssen, Peter Moors Fahrt nach Südwest. Grote. 3.—
Friedrichs, Aus dem Leben deutscher Musiker. Wollermann. 3.—
Gefunden. Erzählungen von Björnson, Hebel, Rosegger, Zschokke u. a. Union. —.80
Gotthelf, Droste-Hülshoff, Elsi, die seltsame Magd. Judenbuche. Christl. Versandbuchhandlung, Berlin. —.25
— Vier Erzählungen. Butzon & Bercker. —.30
Grillparzer, Stifter, Geschichten a. d. Wienerstadt. Schaffstein. 1.—
Grimm, Kinder- und Hausmärchen. Volksausgabe. Deutsche Verlagsanstalt. 8.—
Hansjakob, Valentin der Nagler. Wiesbad. Volksbibliothek. —.15
— Villinger, Der Christian. Mutter Rosin. Haller. —.10
Hattler, Ein Sträußchen Rosmarin. Bunte Geschichten für jung und alt. Herder. 4.—
Harten, Heimchen. Bachem. 2.20
Heiling, Märchen. Mit Illustr. v. F. W. Haller. Fehsenfeld. 4.—
Holbein, Der Totentanz. Fischer & Franke. 1.20
Justus, Das Wrack. Auf dem Altenteile. In Sturmesfluten. 3 Bde. Enßlin & Laiblin. je —.50
Kielland, Zwei Brüder. Roman. Merseburger. 4.—
Kinderwelt, Erzählungen v. Böhlau, Liliencron, Riese, Voigt u. a. Wunderlich. —.90
bKipling, Im Dschungel. Fehsenfeld. 4.—
— Das neue Dschungelbuch. Vita. 5.—
bKlaiber J., Deutsche Briefe. Velhagen & Klasing. 1.20
Klaiber P., Andersens Märchen. Illustr. v. Prof. H. Tegner. Neff. 7.—
Kleist, Michael Kohlhaas. Illustr. von Liebermann. Lehrerhausverein. 1.70
Klings, Im Zwielicht. Goerlich. 2.—
Kniest, Von der Wasserkante. Seegeschichten. Concordia. 3.—
Kolping, Erzählungen. 4 Bde. Breer & Thiemann. je 1.50
Kümmel, An Gottes Hand. Erzähl. 6 Bde. Herder. je 2.20
— Auf der Sonnenseite. Humor. Erzählung. Herder. 2.—
Krebs, Haydn. Mozart. Beethoven. Teubner. 1.25
Lagerlöf, Wunderbare Reise des kleinen Nils Holgerssohn mit den Wildgänsen. 3 Bde. Langen. je 4.—
Landschaften von Hans Thoma. Einleitung von W. Kotzde. Scholz. 1.—
Löns, Mümmelmann. Tiergeschichten. Sponholtz. 3.50
— Aus Wald und Heide. Jugendauswahl. Sponholtz. 1.—
Maistre, Die junge Sibirerin. Bibl. Inst. br. —.10
bMehr, Ludwig und Annemarie. Bibl. Inst. —.50
— Die Lehrersbraut. Bibl. Inst. —.75
Mörike, Das Stuttgarter Hutzelmännlein. Richters Söhne. „Quickeborn“. —.50
Münchener Jugendschriften. Butzon & Bercker. 20 Hefte. je —.40 u. —.20
Münchener Volksschriften. Butzon & Bercker. 52 Hefte. je —.20
Naumann, Vom Heimatacker. Deutsche Landesbuchh. 1.50
Nyblom, Es war einmal. Märchen. Langen. 3.—
Paschalis, Grenzkapitän Bernhard. Bull. 1.—
Paysen-Petersen, Kleinnewelt. Plattdeutsches Familienbuch. Bilder von v. Schackel. Küthmann 6.—
Pfleger, Katholischer Glaube im deutschen Volk. Ein Lehrb. religiöser Prosa. Dürr. 1.75
Praxmarer, Aus den Flegeljahren in die Mannesjahre. Schwick. 3.—
Plattner, Aus „Schimpf und Ernst“ und aus dem „Rollwagenbüchlein“. Styria. —.20
bPorger, Moderne erzählende Prosa. Bd. 1. Velhagen & Klasing. je 1.20
Reuter, Woans ick tau ne Fru kamm und Ut de Franzosentid. Hesse. —.80
Rheinau, Ernste Stunden für junge Mädchen. Bachem. 4.—
Rieger, Bergschwalben. Erzähl. Schwick. 3.75
Ritter, Mit Meißel und Pinsel. Künstlergesch. Bachem. 3.—
Rosegger, Ernst und Heiter. Staackmann. (Ausdrücklich „Volksausgabe f. Österreich“ bestellen.) 4.—
b— Waldferien. Staackmann. 4.—
Shechan, Das Christtagskind. Miss.-Druckerei Steyl 2.50
Seidel, Weihnachtsgeschichten. Cotta. —.60
— Wintermärchen. Buchschmuck von C. Röhling. Union. 5.—
Smiles, Selbsthilfe. Reclam. 1.—
Sohnrey, Friedesinchens Lebenslauf. Warneck. 2.50
— Hütte und Schloß. Warneck. 4.—
Spyri, Am Sonntag. Warneck. 1.50
Stifter, Hochwald und Heidedorf. Haller, Bern. —.75
— — Styria. 1.30

— Der Waldsteig. Wiesb. Volksb. —.15
— Bunte Steine. Erzählungen. Amelang. 2.50
— — Illustriert von W. Roegge. Jugendblätterverlag. 1.50
Stolz Alban, Edelsteine aus reicher Schatzkammer. Ausw. Herder. 2.40
Storm, In Sankt Jürgen. Paetel. 3.—
— Ein Doppelgänger. Paetel. 3.—
— Geschichten aus der Tonne. Märchen. Paetel. 5.—
Thompson, Tierhelden. Illustr. Kosmos. 4.80
— Jochen Bär und andere Tiergeschichten. Jugendauswahl. Kosmos. 1.80
Troll, Deutsches Weihnachtsbuch. Räde. —.75
Uhde, Bilder m. Einleitg. v. A. Troll. Scholz. 1.—
Vogel, Glückskindle, Märchen und Schwänke. Illustr. von J. Gehrts. Wätzel. 4.50
Weber, Der deutsche Spielmann. Callwey. je 1.—
Tod. Bilder von M. Schiestl. — Arme und Reiche. Bilder von Widmann. — Arbeiter. Bilder von Erler.
Weihnachtsbuch. Erzählungen und Gedichte. Deutsche Dichter-Gedächtnisstiftung. 2.—
Wichner, Alraunwurzeln. Aus der Mappe eines Volksfreundes. Kirsch br. je 2.80
Wildenbruch, Kindertränen. Geibel. 1.50
Zahn, Vier Erzählungen aus den „Helden des Alltags." Deutsche Verlagsanst. —.90

Geschichte, Sage, Geschichtliche Erzählung.

Bartels A., Wilde Zeiten. Wiesbadener Volksb. —.45
Baude, Ein deutscher Missionär in Paraguay. Herder. 2.20
Bennet, Der kleine Sänger v. Stratford. Bachem. 6.—
Biedenkapp, Aus Deutschlands Urzeit. Paetel. 1.50
Bonus A., Isländerbuch. Jugendauswahl. Callwey. 2.50
Bourgogne, „1812". Erinnerungen eines französischen Kaisergardisten. Lutz. 6.—
Brentano, Peter der Große. Styria. 1.20
Cüppers, Die Priesterin d. Vesta. Bachem. 3.—
— Klodwig der Frankenkönig. Bachem. 3.—
Dorek, Aus einer schwäbischen Reichsstadt. Neff. 3.50
Dose, Der Trommler von Düppel. Dietrich. 4.—
Elsner S., Die deutsche Frauenwelt im Mittelalter. Verlagsanstalt. 1.70
Engelmann, Schwabs Sagen d. klassischen Altertums. Löwe. 3.—
— Schwabs Sagenbuch. Löwe. 3.—
Fäh A., Die Kunst des Mittelalters. Verlagsanstalt. 1.70
Falk, Schulunterricht und Wissenschaft im Mittelalter. Verlagsanst. Manz. 1.20
Genoveva, Hirlanda u. Griseldis. Schaffstein. 1.—
Grimmelshausen, Simplizius Simplizissimus. Bearb. v. Weitbrecht. Voigtländer. 5.—
— Bearb. v. Gorges. Aschendorff. 1.40
Hansen, Lebensbilder hervorragender Katholiken. Bonifatiusdr. 4.40
Hansjakob, Der steinerne Mann von Hasle. Bonz & Co. 5.—
Hauff, Lichtenstein. Erzähl. Biogr. Inst. —.90
Hendel 1.— Illustr. Greiner & Pfeiffer. 3.—
Hecker, Dietlinde Trozza. Histor. Erzähl. Seyfried & Co. 1.20
— Muttergotteskindl. Eine Münchener Geschichte aus dem 16. Jahrh. Seyfried & Co. 1.20
Henningsen, Deutsche Briefe. Spamer. 4.50
Heyl, Auf stürmischer Fahrt. Jugend-Erinnerungen. 2 Bde. Preßverein Brixen. je 2.—
Holdschmidt, Cornelius. Aus der Zerstörung Jerusalems. Bachem. 3.—
bJung-Stillings Leben. Janssen. 1.—
Kemper, Hexenwahn und Hexenprozesse in Deutschland. Verlagsanst. Manz. 1.70
Kerner, Johannes Reuschs Abenteuer. Bachem. 3.—
— Werinbald der Kellermeister. Butzon & Bercker. —.30
Klee, Rittergeschichten. Bertelsmann. 5.—
bKlein, Fröschweiler Chronik. Beck. 2.80
Kleist, Michael Kohlhaas. Geschichtl. Erzähl. Hendel —.50, Styria —.40 mit Einleitung, Großborstel —.90, Callwey (Schatzgräber) —.25, illustr. Lehrerhausverein. 1.70
bKügelgen, Jugenderinnerungen eines alten Mannes. Langewiesche. 1.80; Reclam 1.50; Hendel 2.25
Meier G., Das Kloster St. Gallen. Manz. 1.70
— Der hl. Benedikt und sein Orden. Manz. 1.20
Müller, Schillerbüchlein. Freytag. 2.—
— Oberon der Elfenkönig. Abel & Müller. 3.—
Nettelbeck, Joachim, sein Leben. Von ihm selbst geschrieben. Schaffstein. 3.—
Noti, Das Fürstentum Sardhana. Geschichte eines deutschen Abenteurers. Herder. 3.50
Ohorn, Kaiser Rotbart. Lehmann. 4.—
— Karlsschüler und Dichter. Aus dem Leben Schillers. Schreiter. 1.—
— Schiller und Goethe. Histor. Erzähl. Flemming. 1.—
Pahl, Werner und Siemens. Voigtländer. 1.—
Pollack, Vater Pestalozzi. Herrosé. —.40
Reichhard, Stanley. Hofmann. 3.70
Riehl, Der Stadtpfeifer. Staadt. Wiesb. br. —.10
Röhrig, Unter der Fahne des 1. Napoleons. Geibel. 3.—
Schmid Chr. v., Erinnerungen aus meinem Leben. Manz. 2.40
Schmid H., Der Jägerwirt von München. Union. 2.20
Schott, Gotswin des Fiedlers Denkbuch. Bachem. 3.—
Scott, Waverley. Bearb. von Heinrich. Aschendorff. 3.75
— Quentin Durward. Hendel. 1.25
Seeburg, Joseph Haydn. Pustet. 2.80
Spillmann, Der schwarze Schuhmacher. Herder. 4.80
— Die Hexenrichter v. Würzburg. Pustet. 2.80
— Um das Leben einer Königin. 2 Bde. Herder. 4.—
Stelling, Aus Bismarcks Familienbriefen. Cotta. 1.—
Streicher, Schillers Flucht. Cotta. 1.—
Tegner, Fritjofsage. Hendel —.50 und 1.20, Reclam. —.80
Uhler, Lebensbilder a. d. deutschen Literaturgeschichte. Huber & Co. 2.40
Wallace, Ben Hur. Erzähl. a. d. Zeit Christi. Verlagsanst. Stuttgart. 2.—
Weber A., Luther und das Luthertum. Verlagsanstalt. 1.70
Weinland, Rulamann. Spamer. 5.50
Wichner, Im Schneckenhaus. Jugenderinnerungen. Kirsch. br. 2.80
— Im Studierstübl. Erinnerung und Bilder a. d. Gymnasialleben. Kirsch. 3.— u. 4.—
Wisemann, Fabiola oder die Kirche der Katakomben. Styria 1.40. Hendel 1.50

Naturkunde und Geographie.

Bach, Studien und Lesefrüchte. 4 Bde. Bachem. je 4.50
Berg, Einführung in die Beschäftigung mit der Geologie. Fischer, Jena. 2.40
Braeß, Tiere unserer Heimat. Callwey. 4.—
Busemann, Naturw. Bibl. Heft 1 u. 2 Bilder a. dem Pflanzenleben. Heft 3 Bilder a. d. Chemie d. tägl. Lebens. Wunder. br. je 1.—
Dowe, Südwestafrika. Paetel. 1.50
Engel, Die wichtigsten Gesteinsarten der Erde. Maier R. 6.—
Faraday, Naturgeschichte einer Kerze. H. Schultze. 2.50
Feldhaus. Deutsche Erfinder. G. Dietrich. 4.—
Fricken, Naturgeschichte der Käfer. Stein. 5.60
Gander, Die Pflanze in ihrem äußeren Bau. Benziger. 3.—
— Die Ameisen. Benziger. 1.50

— Wunder der Kleintierwelt. Ebd. 1.50
— Darwin und seine Schule. Ebd. 1.50
Graetz, Abriß d. Elektrizität. Engelhorn. 3.—
Hagenbeck, Von Tieren und Menschen. Vita. Volksausg. 6.50
Hartmann, Naturwissenschaftl.-technische Plaudereien. Voll & Pickardt. 3.50
Hesdörfer, Unter Blumen. Parey. 3.—
Kleinschmidt, Naturwissenschaft im Haushalt. Brandstetter. 4.75
Kollbach, Deutscher Fleiß. Bachem. 3.80
Koelsch, Biologische Spaziergänge. Steinkopf. 1.—
Komorowicz, Feuergewalten. Schillerbuchhandl. Charlottenburg. 1.60
Krogh, In die Lüfte. Ebd. 2.—
Küchler, Durch die Vulkan- und Gletscherwelt Islands. Abel & Müller. 3.—
Lassar-Cohn, Die Chemie im täglichen Leben. Voß. 4.—
Lehnfeld, Der Experimentator. Hartleben. 6.—
Lockyer, Astronomie. Trübner. —.80
Lützeler, Der Mond. Bachem. 6.—
bMarschall, Spaziergänge eines Naturforschers. Seemann. Kl. Ausg. 3.—
b— Neue Spaziergänge. II. Reihe. 7.50
b— Neue Spaziergänge. III. Reihe. 7.50
Masius, Naturstudien. 2 Bde. Brandstetter. 15.—
Meyer M. W., Vom Himmel und von der Erde. D. Verl.-Anst. 7.—
Naturwissenschaftliche Bibliothek. Quelle & Meyer. je Bd. 1.80
— Heller, Das Aquarium. Krafft, Das Terrarium. Immermann, Die Photographie. Linstow, Schmarotzer.
Naturwissenschaftlicher Wegweiser. Strecker & Schröder. 7 Bde. je Bd. 1.40
Poeschel, Luftreisen. Grunow. 6.—
Ratzel, Deutschland. Grunow. 3.—
Reinke, Grundzüge der Biologie. Salzer. 2.80
Richter, Wie Samoa gewonnen ward. Geibel. 1.30
— Unsere Marine der Südsee. Geibel. 1.30
Salbert, Das Geheimnis des Lebens. Steinkopf. 1.—
Säurich, Das Leben d. Pflanzen. Wunderlich.
Bd. 1: Im Walde. 3.60
Bd. 2: Das Feld. 2.—
Bd. 3: Auf dem Felde. 4.60
Bd. 4: Im Gewässer. 2.50
Bd. 5: Wiese und Hang. 2.50
Bd. 7: In vorgeschichtlicher Zeit. 2.—
Schiel, 23 Jahre Sturm und Sonnenschein in Südwestafrika. Brockhaus. 10.—
Schnetzler, Elektrotechnisches Experimentierbuch. Union. 3.75
Schweiger-Lerchenfeld, Raum und Zeit. Hartleben. 6.—
Sienkiewicz, Briefe aus Afrika. Schultze. 4.—
Spillmann, Rund um Afrika. Mit Ill. Herder. 9.80
— Durch Asien. Ebd. I. Bd. 9.20
II. Bd. 11.—
— Über die Südsee. Ebd. 6.50
— In der neuen Welt. Ebd. I. Bd. 8.20
II. Bd. 10.40
Taschenberg, Was da kriecht und fliegt. Parey. kart. 10.—
Tschudi, Das Tierleben der Alpenwelt. Weber. 9.—
Tümler, Streifzüge durch Wald, Heide und Moor. Miss.-Druckerei Steyl. 3.50
Walther, Vorschule der Geologie. Fischer, Jena. 3.20
Wegener, Nach Martinique. Paetel. 1.50
Werner, Salzwasser. Erz. aus dem Seeleben. Allgem. Verl. f. d. Lit. 6.—
— Erinnerungen und Bilder aus dem Seeleben. Allgem. Verl. f. d. Lit. 8.—
Wiese, Das Meer. Schall. 7.—
Wildfeuer, Kreuz und quer durch den Haushalt. Teubner. 2.50
Wislicenus, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt. Grunow. 4.—
Worgitzky, Blütengeheimnisse. Teubner. 3.—

Praktische Schriften, Beschäftigungsbücher, Spiele.

(Für alle Stufen.)

Barth & Niederley, Des deutschen Knaben Handwerksbuch. Velhagen & Klasing. 3.—
Berdrow, Seines Glückes Schmied. Menschenschicksale und Lebensregeln. Ulshöfer. 2.25
Bergmeister, Für unsere Knaben. Häusl. Arbeiten und Spiele, Handfertigkeit. Mey & Widmayer. 3.50
— Für unsere Mädchen. Handarbeiten, Spiele. Mey & Widmayer. 3.50
Caspari, Zeichen- und Malbuch. Hahn. 2 Hefte je 1.25
zus. in 1 Bd. 2.50
Christ, Taschenbüchlein des guten Tones. Kirchheim. 1.50
Eltz, Das goldene Anstandsbuch. Fredebeul & Koenen. 5.—
— Das kleine Anstandsbuch. Fredebeul & Koenen. 1.30
Der Festungskrieg. Nürnberg, Koch. —.70
Dichter-Quartett. Kartenspiel. Zeichnungen v. M. Wulff. Scholz. 1.50
Fischer, Elementar-Laboratorium. Jugendblätter-Verlag. 4.—
Glassen, Der Arbeit Segen. Weibl. Handarbeiten. Auer. 1.—
Gordon, Mal- und Zeichenbuch f. d. Jugend. Kellerer. I. Blumen 1.—, II. Tiere. 1.60
Joan, Das Nürnberger Bilderbuch. Zum Bemalen. Für 6- und 7jährige Kinder. Looy, Amsterdam. 2.50
Kankeleit, Fürs Leben. Fr. Hoffmann, Königsberg. —.50
Malbuch, das deutsche. Scholz:
Märchen: Hänsel und Gretel, Rotkäppchen, Dornröschen, Schneewittchen, Aschenbrödel, Brüderchen und Schwesterchen. Gezeichnet von J. Scholz. je —.50
Landschaften. 4 Bändchen. Gez. von Hans Thoma. —.50
Witz u. Humor. Schildbürger, Münchhausen. Gez. von A. Schmidhammer. je —.50
Allerlei Buntes. Gez. v. J. Braun. 4 Bdchn. je —.50
Tiere. Haustiere. Gez. v. R. Scholz. 2 Bde. je —.50
Soldaten. Gez. von Frankenbach. 2 Bdch. je —.50, zus. 1.—
Blumen u. Früchte. Gez. v. Klein. Scholz. 2.—
Bunte Blätter. Gez. von A. Schmidhammer. 2 Hefte.
Lustige Bilder. Gez. v. E. Oßwald. 2 Hefte.
Postkartenhumor. Gez. v. A. Schmidhammer. je —.50
Matzdorf, Jugend- und Volksbühne. Konrad Strauch. 17 Hefte je 1.—
Müffelmann, Aus eigner Kraft. — Sneewittchen. — Arm unter Armen. Dramat. Spiele. Mathilde Zimmer-Haus. 3 Hefte je
Postkartenmalhefte. Hänsel u. Gretel, Rotkäppchen 3 Hefte. Landschaften. 3 Hefte Jung Holland. Scholz. je —.50
Postkartengrüße. Scholz. 1.25
Großes Postkarten-Malbuch. Landschaften von H. Thoma. Scholz. 1.25
Promber, Allerlei Kurzweil. Ein Spiel- und Beschäftigungsbuch. Löwe. 3.—
Meyer, Handbuch der Liebhaberkünste für reifere Jugend und Dilettanten. Seemann. 7.—
Rotkäppchen, Lustiges Einmaleins. Deckspiel. Zeichnung von A. Schmidhammer. Scholz. 2.50
Schußfertig! Kriegsbüchlein für Knaben. Koch. 1.—
Schwarzer Peter. Kartenspiel. Zeichnungen v. A. Schmidhammer. Scholz. 1.50

B. Besprochene Neuerscheinungen.

1. Für Kinder bis etwa zu 8 Jahren.

Bilderbücher.

Boelitz, Schöne alte Kinderlieder. Bilder v. A. Jöhnssen. Nister.
Cabanis-Hensel, Goldene Fädchen für alle Stufen. Attenkofer. 3.—

Conz, Wer kommt. Reime von Neunhöffer. Attenkofer. 3.50

Falke, Dies und das. Scholz. 3.—

Güll, Frohe Lieder. Scholz. 1.—

Hansen S., Großstadtbilderbuch. Voigtländer.

Hey, Ausgewählte Fabeln für Kinder. Bilder v. A. Weczerzick u. K. Hansche. Enßlin & Laiblin. 3.—

Holst, O Tannenbaum! O Tannenbaum! Lieder und Märlein. Bilder von Paul Hey und M. Liebenwein. Nister. 2.—

Humperdinck, Sang und Klang fürs Kinderherz. Kinderlieder mit Klavierbegleitung. Bilder von Paul Hey. Neufeld & Henius.

Jöhnssen-Holst, So geht es in Schnützelputzhäusel. Bilder und Verse. Nister. 2.—

— — Kinderland, du selig Land. Bilder u. Lieder. Nister. 2.50

Konewka, Schattenbilder. Reime v. Nübling. Volksvereinsverlag. —.40

Meggendorfer, Bruder Straubinger. Verse von Fumian. Attenkofer. 3.—

Müller-Münster, Brüderchen und Schwesterchen. Scholz. 1.—

— Klein Häslein. Scholz. 1.—

Oßwald, Der Wolf und die sieben Geißlein. Scholz. 1.—

— Gute Lehren. Scholz. 1.—

Oswald E., Mein Tierbilderbuch. Verse von Holst. Scholz. 3.—

Pestalozzi, Der Türe Notwehr auf Peter Klaussens Gut. Gedicht und Musik. Bilder von K. Ritsch. Orell Füßli. 5.—

Sergel, Dideldumdei! Kindergedichte. Bilder v. Hans v. Volkmann, Kompositionen v. Engelbert Humperdink. Enßlin & Laiblin. 2.50

II. Für Kinder im Alter von 8—10 Jahren.

Gedichte, Lieder, Erzählungen.

Andersen, Märchen. Quellen. Jugendblätterverlag. —.25

Berthold, Wer lesen kann, hat Freude dran. Illustr. Unterhaltungsbuch. Enßlin & Laiblin. 2.50

Flockenhaus, Huckepack. Gedichte v. F. Schütte. Geibel. 3.—

Jank Angelo, Die Wacht am Rhein für alle Stufen. 2 Bde. Scholz. je 1.—

Lorenz, Aus goldener Kinderzeit. Erzählungen. Illustr. Styria. 1.50

Rätselreime. Quellen 17. Bd. Jugendblätterverlag. —.25

Stenglin v., Allerlei Geschichten für kleine Leser. Mit Buntbildern. Enßlin & Laiblin. 1.20

Tiergedichte. Quellen 16. Jugendblätterverl. —.25

III. Für Kinder im Alter von 10—12 Jahren.

Bilder, Gedichte, Märchen, Erzählungen.

Ali Baba. Aus 1001 Nacht. Butzon & Becker. —.40

Andersen, Märchen. Auswahl und Bearbeitung von Ignaz Kniepen. Bd. 5 der Illustr. Jugend- und Volksbücherei, hrsg. v. Kath. Lehrerverband. Kratz. 1.80

Andersen, Märchen von Kindern u. Dingen. Quellen 11. Jugendblätterverlag. —.25

Baumgartner-Huonder, Drei Indianergeschichten. Ill. Herder. —.80

Braeß, Tierbuch. Bd. 4 d. Lebensbücher der Jugend. Ill. Westermann. 2.50

Fritz-Lauer, Heitere Geschichten. Schauenburg. 1.—

Hammarström, Die Abenteuer zweier Ameisen. Ill. Etzold. 3.—

— Frau Frosch. Ill. Etzold. 3.—

Huonder, Die Rache des Mercedariers. Ill. Herder. 1.—

Kotzde, Wode Brausebart. Nach alten Volkssagen. Bilderschmuck von Ernst Liebermann. Enßlin & Laiblin. 3.—

Peter-Obermeyer, Der Märchenkessel. Bilder von Fahrenkrog. Attenkofer. 3.—

Prinzessin N. S., Sonnenstrahlen. Märchen. Mit Bildern. Weber. 5.—

Proschko H., Die Nachtigall und andere Erzählungen. Münch. Jugendschr. Butzon. —.20

Rafael L., Goldgretels Weihnachtsbuch. Coppenrath. 1.—

Schletter A., Widukinds Märchen. Schreyer. 1.50

Schupp A., Neue Märchen. Bonifaziusdruckerei. 1.80

Tausend und eine Nacht. Märchen u. Erzählungen, Auswahl und Bearbeitung von St. Stumpen. Bd. 4 der Illustr. Volks- und Jugendbücherei. Hrsg. v. Kath. Lehrerverband.

Stibitz, Nach dem heiligen Berge. Wallfahrtsgeschichte. Ill. Bd. 5 der deutschen Jugendschriften v. Kath. Lehrerverband Brandenburg. Korzeniewski. 1.10

Strecker, Mutterstein und andere Geschichten. Bd. 6 d. Sonnenschein. Ill. Benziger. 1.—

— Wunderspiegel. Märchen und Sagen.

— Himmelslicht. Märchen und Sagen. Ill. Bd. 1 u. 3 der deutsch. Jugendschr. v. Kath. Lehrerverband Brandenburg. Korzeniewski. je 1.10

Swift, Gullivers Reise nach Liliput. Bilder v. Alex. Pock. Lehrerhausverein. 1.30

Thackeray, Rose und Ring. Märchenspiel, ill. vom Verfasser. Übers. v. R. J. Scheu. Bd. 3 der Lebensbücher d. Jugend. Westermann. 2.50

Geschichte, Sage, Geschichtliche Erzählungen.

Koneberg, Himmelwärts fürs Kinderherz. Kinderlegende. Verlagsanstalt. 1.80

Schwab, Der gehörnte Siegfried. Callwey. —.10

Spillmann J., Der Neffe der Königin. Herder. 1.—

Steinberger, Bayrischer Sagenkranz. Lindauer. 3.60

Naturkunde und Geographie.

Biedenkapp G., Sonnenmär. Brandstetter. 1.20

Floericke C., Der kleine Botaniker. Bd. 1: Im Garten und Feld; Bd. 2: Auf Wiese, Flur und Heide; Bd. 3: Im Busch und Wald. Nister. je Bd. 1.20

Kieckbusch & Kähler, Mit Fangnetz und Sammelschachtel. Anstalt Bethel. 3.60

Meerkatz A., Blumensträuße. Dürr. 2.60

IV. Für Kinder von 13—14 Jahren.

Gedichte, Dramen.

Andersen, Märchen von der Seele. Quellen 12. Verlag der Jugendblätter. —.25

Berthal, Peter in der Fremde. Erz. für Knaben. Hansen. 2.—

Deutsches Weihnachtsbuch. Poetische Weihnachtsdichtungen, ausgew. v. Max Necke, hrsg. v. d. Liter. Vereinigung des Berliner Lehrervereins. Hilfe. —.80

Finn, Harry Dee. Erzählung für Knaben. Ill. Kirchheim. 3.—

Finker O., Der Greifenprinz. Deutsche Jugendbl. Hillger. —.10

Forschneritsch, Neue Märchen. Bilder v. Streiz. Attenkofer. 3.50

Frühlicht, Wort und Bild für die junge Welt. Hrsg. v. H. Moser unter Mitwirkung des Vereins für Verbreitung guter Schriften. Enßlin & Laiblin. Bd. 1: Von Menschen und Tieren. — Bd. 2: Die Alten und die Jungen. -- Bd. 3: Erzählungen und

Verse oberrheinischer Dichter. je —.80
Kingsley, Die Wasserkinder. Illustr. Bd. 5 der Lebensbücher der Jugend. Westermann. 2.50
Kopisch, Märchen in Versen. Buchschmuck von Carl Mickelait. Aus Meister des Märchens, hrsg. v. d. Freien Lehrervereinigung f. Kunstpflege. Abel & Müller. 1.50
Kotzde, Deutsches Jugendbuch. Bd. 2. Scholz. 3.—
Kühnlein, Sulzfelder Leute. Erzählgen. Bd. 4 d. deutsch. Jugendschr. d. kath. Lehrerverbandes Brandenburg. Langer. 1.10
Lagerlöf, Die Geschichte von Karo und Graufell. Schatzgräber. Callwey. —.10
— Die Geschichte des Gänsemädchens Asa und Klein-Matts. Schatzgräber. Callwey. —.10
Mohr, Der Narrenbaum. Herder. 2.—
Neunert, Und dräut der Winter noch so sehr. Erzählg. Bd. 2 d. deutsch. Jugendschriften des kath. Lehrerverbandes Brandenburg. Langer. 1.10
Rohr M., Oreola, die Perle der Irokesen. Bachem. 1.20
Smidt H., Das Kind der Hallig. Münch. Jugendschr. Butzon. —.40
Wisser, Wat Grotmoder vertellt. Ostholsteinische Volksmärchen. 3 Bd. Diederichs. —.80
Zahn, Die Geschwister, der Geiß Christeli. Deutsche Jugendbücherei 15. Hilger. —.10

Sage, Geschichtliche Erzählung, Biographie.

Bals H., Die Türken und ihre Kriege gegen die Christen. Verlagsanstalt. 1.70
Bencker, Die Bayern im Kriege. Von 1800 bis 1871. Verl. der Jugendbl. 1.50
Brunner, Im Silberkranz. Meyer. —.30
Defoe, Robinson. Mit Bildern v. Rohm. Westermann. 2.50
Englert S., Der Bauernkrieg 1525. Verlagsanstalt. 1.70
Grimmelshausen, Der Jäger von Soest. Callwey. —.10
Heß W., Ferien im Posthause. Geibel. 1.85
Immermann, Knabenerinnerungen. Callwey. —.10
Kotzde W., Die Geschichte des Stabstrompeters Kostmann. Scholz. 3.—
Kotzde, Wode Brausebart. Enßlin. 3.—
Landmann K. v., Ludwig XIV. und seine Zeit. Verlagsanstalt. 1.70
Müller, Erinnerungen aus den Kriegszeiten 1806—15. Verlag der Jugendbl. —.25
Nibelungenlied:
a) Prosabearbeitung von J. Bümiller. Bilder v. J. Schnorr. St. Ottilien, Missionsverlag. —.50
b) Sechs Abenteuer in der Übersetzung v. Simrock. Prosaerzählung v. L. Uhland. Quellenbücher. Jugendblätterverlag. —.20
c) Nacherzählt von A. Grohmann. Lehrerhausverein. —.85
Richter A., Lustige Geschichten aus alter Zeit. Brandstetter. 2.—
Smolle L., Christoph Columbus. Styria. 1.80
— Wilhelm von Tegetthof, ein Held zur See. Moser. 1.80
Steinberger A., Schwere Tage. Verlagsanst. 1.70

Naturkunde und Geographie.

Cleff W., Taschenbuch der Pilze. Schreiber. 2.50
Ebenhoech, Der Mensch in zerlegbaren Abbildungen. Schreiber. 1.50
Ergo, Der Kopf des Menschen. Ebd. in zerlegbaren Abb. 2.50
Floericke C., Wanderungen und Streifzüge. 1. Bd.: Säugetiere Deutschlands; 2. Bd.: Vögel; 3. Bd.: Kriechtiere, Lurche und Fische; 4. Bd.: Schmetterlinge und Käfer. Nister. je Bd. 2.—
Gerlach A., Die Anfänge der Luftschiffahrt. Janssen. 1.50
Haustein, Die Naturgeschichte d. Tierreichs. Schreiber. 8.—
Hedin Sven, Durch Asiens Wüsten. Janssen. 1.50
Hoeck, Pflanzenkunde. 6.—
Klimsch E., Gottes Walten in der Schöpfung. St. Joseph-Bücher-Bruderschaft. 1.50
Marshall W., Naturgeschichte des Tierreichs. Nister. 7.50
— — Wohlf. Ausgabe 6.—
Meier, Wie ein Ozeandampfer entsteht. Voigtländer. 4.—
Natur, Die, in Monatsbildern. Unsere Vögel. II. Von Kleinschmidt & Clauß. Grunow. 2.50
Ostwald, Die Schule der Chemie. Vierweg. 6.40
Plehn M., Die Fische des Meeres und der Binnengewässer. Schreiber. 10.—
Schmid L., Lehrbuch der Mineralogie. Schreiber. 2.60
Schmitt C., Vom Himmel. Schauenburg. 1.50
Stillich & Gerke, Kohlenbergwerk. Voigtländer. 4.—
— & Steudel, Eisenhütte. Ebd. 4.—
Tromholt S., Eine Reise durch den Weltenraum. Reclam. 2.—
Wiese J., Neudeutschland. Meidinger. 4.—
Zimmerer E., Kräutersegen. Auer. 8.—

V. Für die reifere Jugend.

Gedichte, Dramen.

Goethe, Hermann und Dorothea. Quellen. Jugendblätterverlag. —.25
Kleist, Prinz Friedrich v. Homburg. Quellen 20. Jugendblätterverlag. —.25
Liederbuch. Volksverein. —.10
Pocci, Sämtliche Komödien. 3. Bde. Isold. 2.—
Schiller, Wilhelm Tell. Ebda. —.25
Weitkamp, Aus goldener Zeit. Jugendblätterverlag. 2.—

Bilder, Erzählungen, Novellen.

Aanrud, Erzählungen. Merseburger. 3.—
— Jungen. Ebenda. 3.—
Bibliothek wertvoller Novellen. Bd. VI, VII und VIII. Herder. je 2.50
Biedenkapp, Graf Zeppelin. Werden und Schaffen eines Erfinders. Illustr. Bd. 7 der Lebensbücher der Jugend. Westermann. 2.50
Chamisso, Peter Schlemihls wundersame Geschichte. Buchschmuck v. Alb. Klingner. Aus Meister des Märchens, hrsg. v. d. Freien Lehrervereinigung für Kunstpflege. Abel & Müller. 1.50
Domanig, Kleine Erzählungen aus Tirol. Kösel. 2.50
Droste A., Die Judenbuche. Ebd. —.15
Falke, Klaus Bärlappe. Bilder v. Otto Gebhardt. Bd. 12 der Mainzer Volks- u. Jugendbücher. Scholz. 3.—
Fischer W., Lebensmorgen. G. Müller. 4.—
Geiger, Roman Werners Jugend. Ill. von H. Eichrodt. Bd. 6 der Lebensbücher der Jugend. Westermann. 2.50
Gotthelf, Das Erdbeeri-Mareili. Schatzgräber. Callwey. —.10
— Elise, die seltsame Magd. Ebda. —.10
— Barthli der Korber. Ebda. —.20
— Die Wassersnot in Emmental. Ebd. —.20
Hebbel Fr., Eine Nacht im Jägerhause. Bunte Bücher 14. Enßlin & Laiblin. —.10
Hofmann, Lida v. Lenor. Erz. für junge Mädchen. Illustr. Enßlin & Laiblin. 2.50
Hoffmann, Meister Martin der Küfer und seine Gesellen. Bd. 6 der illustr. Jugend- und Volksbücherei, hrsg. v. kath. Lehrerverband Rheinland. Kratz. 1.—
Hoffmann E. T. A., Meister Johannes Wacht. Schatzgräber. Callwey. —.20
Jakoby, Eine Luftschiffahrt zu den Seeräubern. Erzählung für junge Mädchen. Illustr. Bucher. 1.50
Justus Th., Das Wrack. Auf dem Altenteil. In Sturmesfluten. Enßlin & Laiblin. je —.50

Ludwig O., Das Annedorle. Ebd. —.10
Lübe, Unter schwerer Schuld. Adlerbibliothek. 16/17. Gellert. —.20
Meister, Das verschollene Schiff. Seegeschichte. Bilder von Adolf Brandt. Abel & Müller. 3.60
Neunert, Das Zöllnerrosel. Bull. 2.40
Nylander, Seevolk. Merseburger. 3.50
Pütz Ed., Geschichten aus Tirol. Benziger. 2.—
— Neue Tiroler Dorfgeschichten. Brixen, Preßverein. 3.20
Schiller Fr., Der Verbrecher aus verlorener Ehre. Bunte Bücher 21. Enßlin & Laiblin. —.10
Schönaich-Carolath, Die Kiesgrube. Ebd. —.10
Schupp A., Wege und Abwege. Bonifaziusdr. 3.20
Schieber A., Allerlei Kraut und Unkraut. Gundert. 4.50
Thrasolt E., Efeuranken. Illustr. Zeitschrift 1909/10. Volksverein. 4.80
Wichert, Die Bahn des Verbrechens. Adlerbibliothek 11. Gellert. —.10
Wieland, Aus Dschinnistan. Märchen. Buchschmuck von Otto Gebhardt. Aus Meister des Märchens, hrsg. v. d. Freien Lehrervereinigung für Kunstpflege. Abel & Müller. 1.50
Wilbrandt, Am Heiligendamm. Adlerbibl. 27. Gellert. —.10

Sage und Geschichte.

Bartels, Wilde Zeiten. Wiesbadener Volksbücherei. —.45
Barth, Im überseeischen Deutschland. Geibel 1.85
Beer E., Italiens nationale Einigung, Cavour. Verlagsanstalt. 1.40
Brentano H., Amalie, Fürstin v. Gallitzin. Herder. 3.—
Cüppers, Die Tochter des Schatzmeisters. Bachem. 3.—
— Die Priesterin der Vesta. Ebd. 3.—
Dreßler A., Süddeutsche Städtemärchen. Altenkofer. 2.—
Eichendorff, Schloß Durand. Callwey. —.10
Erckmann-Chatrian, Geschichte eines Soldaten im Jahre 1813. Bilder von A. Wilke. Westermann. 3.—
— Geschichte eines Rekruten v. anno 1813. Hendel. —.75
Glonning M., Ferdinand III. und die Wiedereroberung Spaniens. Verlagsanstalt. 1.70
Gotthelf, Der Knabe des Tell. Ebd. 4.—
Goethes Mutter. Briefe. Verlag der Jugendblätter. —.25
Hauff, Das Bild des Kaisers. Callwey. —.20
Heichen W., Helden. Fünf geschichtliche Erzählungen. Geibel. 2.25
Holl K., Die Jugend großer Männer. Herder. 2.80
Hennes G., Der Sieger. Bachem. 3.—
Hensler A., Frankreichs Lilien. Benziger. 3.60
Humboldt A., Von Corunna nach Cumana. Quellen 18. Jugendblätterverlag. —.25
Keetz W., De Schult von Strachau. Ne Geschicht ut de Franzosentiet (1813). Sponholtz. 1.—
Kleist, Michael Kohlhas. Callwey. —.25
Malbuch, Das deutsche.
Miller, Fr. v., Erinnerungen aus den Kriegszeiten von 1806—1813. Verlag der Jugendbl. 0.25
Mügge, Der Retter. Enßlin & Laiblin. —.20
Nabor, Der Stern von Marburg. Bachem. 1.20
Nieritz, Die Kriegsnot. Callwey. —.10
Opitz W., Die Helden des Deutschtums. Brandstetter. 3.50
Proschko H., Ins Herz getroffen. Styria. —.40
Rehtwisch Th., Die Königin (Luise). Mit Bildern. Westermann. 2.50
Roth F. W. E., Sozialismus und Literatur vor Ausbruch der großen französischen Revolution. Verlagsanstalt. 1.70
Schaching, Geschichten aus alter Zeit. Verlagsanstalt. 4.—
Scholl, Der letzte Richter. Bachem. 3.—
Trepte A., In der Lebensschule bei deutschen Männern. Stalling. 1.50
Weber A., Die Ausbreitung des Protestantismus. Verlagsanstalt. 1.70

Naturkunde und Geographie.

Baur A., Gesundheitspflege fürs Haus. Schreiber. 20.—
Bürgel Br., Aus fernen Welten. Ullstein. 3.—
Deegener P., Metamorphose der Insekten. Thomas. 1.60
Driant, Im Luftschiff zum Nordpol. Cordes. 2.—
Gothan W., Botanisch-Geologische Spaziergänge. Teubner. 2.40
Francé R., Die Kleinwelt des Süßwassers. Thomas. 2.80
Himmel und Erde. Von Plaßmann, Pohle, Kreichgauer und Waagen. Allg. Verlagsgesellschaft. 2 Bde. 36.—
Jaeger Lz., Die Bakteriologie des tägl. Lebens. Voß. 8.—
Jäger V., Eine Perle der Alpenländer. (Nr. 55/56 der Naturw. Jugend-Volksbibl.) Manz. 3.40
Migula, Allgemeine Pilzkunde. Strecker & Schröder. 1.40
Raydt-Eckardt, Das Wandern. Teubner. 1.20
Sago K., Aus dem Leben der Käfer. Thomas. 1.60
Sieberg, Der Erdball. Schreiber. 18.—

Praktische Schriften, Beschäftigungsbücher, Spiele.
(Für alle Stufen.)

Beyers Illustr. Beschäftigungs-, Spiel- u. Sportbücherei. Beyer. br. je 0.60
1. Physik. Belustigungen. 2. Mathem. Scherze. 3. Gesellschafts- u. Pfänderspiel. 4. Tennisspiel. 5. Pfänder u. Rätselspiel. 6., 9., 10., 12., 13., 14. Physik d. tägl. Lebens. 7. Kugel- u. Kegelspiel. 8. Papparbeiten. 11., 15. Spiele m. Naturkräften. 16.—18. Chemie d. tägl. Lebens.
Postkartengrüße von A. Schmidhammer. — Blumengrüße v. Braun. — Aus dem Kinderleben. je —.50
Malbuch, Das deutsche. Scholz je —.50 bis 1.50
Wie baue ich mir selbst? Ebd. br. je 0.60. Bd. 61: Windmotor u. Wurmräder; Bd. 63: Wasserräder: Bd. 64: Zauberkunststück: Bd. 66: Apparate zur Vervielfältigung; Bd. 67: Turbinen.
Spiel und Arbeit. Maier. Preis von 0.60 bis 3.50
1. Segeljacht. 2. Camera obscura. 3. Schattentheater. 5. Stereoskop. 6. Wasserräder. 7. Elektromotor. 8. Drachen u. Luftballon. 11. Elektrophor. 13. Kindertheater. 14. Windräder. 15. Elektrisiermaschine. 16. Projektionsapparat. 17. El. Klingel. 19. Wasserturbine. 20. Elektr. Licht. 21. Brückenwage. 22. Aquarium. 23. Terrarium. 24. Herbarium. 25. Pantograph. 28. Phot. Vergrößerungen. 29. Heliograph. 31. Buchdruckmaschine. 32. Telegraph. 33. Induktionsapparat. 34. Teslalicht. 35. Zinkklischee. 36. Kriegsschiff. 37. Telegraphie ohne Draht. 38. Kinematograph.
— — 3. große Ausg. Puppenhaus (2.75). — Saalburg (3.50). — Eisenbahn- und Bahnhofbau (2.75).
Der junge Techniker. Von K. Herold Sattler. br. je 0.20



Allgemeine Nachschlagewerke und Nachlese.

Als unentbehrlichstes Nachschlagewerk sollte im Hause eines jeden bücherliebenden Katholiken „Herders Konversationslexikon" (8 Bde., M. 100.—) stehen, dessen Vorzüge: zuverlässige und allseitige Orientierung bei knapper, klarer Fassung, überragende Reichhaltigkeit des Stichwörterkreises unter besonderer Berücksichtigung der kath. Interessen, glänzende illustrative und buchtechnische Ausstattung von jedermann anerkannt werden mußten. Durch den soeben erschienenen, 1500 Seiten mit 650 Abbildungen umfassenden Ergänzungsband (M. 15.—), der alle genannten Vorzüge nur noch in erhöhtem Maße aufweist, übertrifft nun dieses Lexikon auch alle anderen an vollster Aktualität. Von den prächtigen Bildertafeln heben wir die zu den Schlagwörtern Aquarium, Baukunst, Bildtelegraphie, Dampfturbinen, Eier, Elektrizitätswerke, Exlibris, Flugtechnik, Luftschiffahrt, Urmensch, Städtebau, Stubenvögel, Zimmerpflanzen besonders hervor. Es sollte gar nicht mehr nötig sein, zur Anschaffung dieses Werkes noch eigens aufzufordern. — Besonders reichlich ist bei Herder auch die Orientierung über alle bekannteren Persönlichkeiten bedacht. Wer hierüber noch genaueren und geradezu vollständigen Aufschluß sucht, der sei auch heuer wieder auf das von dem Verleger H. A. L. Degener so umsichtig angelegte deutsche Zeitgenossenlexikon „Wer ist's?" (M. 12.50) hingewiesen, dessen fünfte Ausgabe für 1911 in Aussicht gestellt ist. — Das durch K. Mennes Herausgebersorgfalt mustergültig ausgebaute Lexikon der kath. Schriftstellerwelt „Keiters Kath. Literaturkalender" (Fredebeul & Koenen, ca. M. 4.—) wird in seinem neuen Band durch ein Verzeichnis der kath. Zeitschriften mit eingehenderen Detailangaben bereichert werden. — Ein allgemeines Hilfsmittel für jeden Bücherfreund zur rechten Wertschätzung und frohen Würdigung tüchtigen Schrifttums bietet Tony Kellen unter dem Titel „Das Buch als Lebensbegleiter" (J. Schnell, kart. M. 2.80). Mit Fug und Recht durfte das Werk des wissensreichen Praktikers den „Büchern der Freude" eingereiht werden. Das Kapitel von der Hausbücherei verdient besondere Beherzigung. — Ein empfehlenswerteres Seitenstück zum „Büchmann" bietet Albert Richters sprachliche und kulturgeschichtliche Erklärung „Deutscher Redensarten" (Friedrich Brandstetter, M. 3.—). Ehe man mit erlesenen Zitaten prunkt, lerne man erst den reichen Schatz an Erbweisheit und anschaulichen Bildern verstehen und gebrauchen, den uns allen die Muttersprache mit auf den Weg geben will. Dann hieße deutsch reden auch wieder eher: deutlich reden. — „Im Wanderschritt des Lebens" nennt Theodor Scheffer eine Blütenlese, die er aus Poesie und Prosa für alle wichtigen Lebensabschnitte geschmackvoll und sinnreich zusammenstellt (R. Voigtländer, M. 5.—). Im einzelnen ist uns aber doch diese Sammlung aus heterogensten Quellen nicht einheitlich genug und in den religiösen Abschnitten oft zu unbestimmt. Eines guten Buches Weisheit gänzlich ausschöpfen ist doch besser, denn aus Hunderten nur ein paar Sprüche abheben. *

Zur deutschen Klassikerlektüre sind uns seit Voß und Schlegel auch Homer und Shakespeare gewonnen. Aber von der Voßschen Übersetzung fehlte bisher eine Ausgabe, die auch in aller äußeren Ausstattung diesem literarischen Range entsprach. Eine solche hat uns nun von Homers Ilias und Odyssee der Verlag Carl Konegen in zwei Lederbänden beschert, die trotz ihres verhältnismäßig billigen Preises (je M. 10.—) auch dem verwöhntesten Bibliophilengeschmack kaum etwas zu wünschen übrig lassen. Die von Hans Feigl sorgfältig redigierte und von Willy Pastor verständnisvoll eingeleitete Ausgabe sei daher für jede Hausbücherei wärmstens empfohlen. — Als eine für Literatur- und Kunstfreunde gleich willkommene Gabe stellt sich soeben noch die neue, erstmals vollständige und abgerundete Edition von des Romantikers W. H. Wackenroder Werken und Briefen; besorgt von F. von der Leyen und vom Diederichschen Verlag in der bekannten mustergiltigen Weise ausgestattet (2 Bde. M. 8.—, in Pergament M. 10.—). Die Klarstellung des ganzen Briefwechsels mit Tieck ist von ganz besonderem Interesse. *

Klassikerlektüre. Vom Tempelverlag läuft kurz vor Torschluß außer den Fortsetzungen der Goethe- und Heine-Ausgabe, die ein neues Beispiel der vorzüglichen Anordnung dieser Ausgaben darstellen, noch das Nibelungenlied ein. Auf zwei Bände verteilt bietet der Herausgeber Andreas Heusler den mittelhochdeutschen Text in Gegenüberstellung mit Simrocks Übersetzung, was vielen willkommen sein wird (M. 6.—). Dem alten knorrigen E. M. Arndt ist eine Biographie in der Sammlung „Geisteshelden" gewidmet, die Empfehlung verdient: P. Meinhold ist ihr Verfasser. (E. Hofmann, M. 3.20.) Erwähnung verdient ferner die dreibändige Auswahlausgabe der Werke von Julius Grosse, die des Dichters Tochter, von Franz Muncker, Hanns v. Gumppenberg, Adolf Bartels und Joseph Ettlinger unterstützt, bei Alexander Duncker in Berlin erscheinen ließ (M. 12.—). Sie enthält so ziemlich das, was von Grosse dauernde Bedeutung hat und erhält damit diesen Angehörigen des Münchener Formpoetenkreises lebendig. Auch Leuthold, der unglückliche Schweizer, hat

im Inselverlag eine Erneuerung seiner Lyrik erfahren, auf die hingewiesen werden muß (M. 4.—). Endlich kommt noch eine Reihe neuer Ausgaben der goldenen Klassikerbibliothek in Frage, die leider zu spät einliefen, um im einzelnen hier eingehend besprochen zu werden; aber es sei nochmals darauf hingewiesen, daß die Ausgaben dieser Sammlung unbedingte Empfehlung verdienen. P. E. S

Belletristik. Mit ihren Christuserzählungen „Das Licht und die Finsternis" (Bachem, M. 6.—) kehrt Anna von Krane wieder zu dem Stoffkreis ihres ersten Buches zurück. Unter diesen kurzen Legenden finden sich einzelne, die eine bedeutende künstlerische Kraft verraten. Die Verfasserin hat zuweilen eine außerordentlich knappe, glückliche Charakterisierung, eine plastische Diktion und große Stimmungskraft. Im „Siegesfest der sechsten Legion" z. B. findet sich eine Szene, in der Ahasver auftritt, eine düstere Szene, die packend wirkt. Andere Legenden dagegen, wie „Volk der Gnaden" und „Verhüllte Größe" sind weichlich, süßlich und nichtssagend. Es tut einem weh, wenn man Gutes und Mißlungenes so nahe beieinander sieht. — Von M. Homscheid erscheint diesmal ein kleiner Roman „Eifelprinz" (Junfermann, M. 3.—). In ihrer vorjährigen „Skizzensammlung" erklangen zuweilen recht ansprechende Töne. In ihrer neuen Arbeit zeigt sie sich gewachsener, so daß man für später noch auf gute Leistungen von ihr rechnen kann. Besonders ihre Art Menschen unbeeinflußt zu sehen und sie ebenso wieder zu geben, nimmt für sie ein. Daß der rotwangige Bauersohn Hanni in einem maßlos übertriebenen Schuldgefühl sich zum Schluß der Mission unter den Aussätzigen widmen will, ist zwar reichlich übertrieben. Aber die Verfasserin ist zweifellos noch jung, und sie fand es so schön, daß der künftige Missionär nun einen edelmütigen Abschied von seiner Liebsten, der jungen Lehrerin, nehmen muß. — Als recht talentvoll erweist sich eine Novelle von Haber, „Durch tiefe Wasser" (Herder, ca. M. 2.80). Das Geschick der zarten und sensitiven Maria Herbsdorff, die die Pflicht zu haben glaubt, einem ungeliebten Manne zu folgen, maßlos elend wird und erst nach Jahren, nicht zum wenigsten durch seine Hilfe, einen dauernden Seelenfrieden findet, ist folgerichtig und stellenweise recht ergreifend geschildert. Besonders das maßlose Entsetzen Marias, die mit der Hochzeit aus allen ihren Träumen gerissen wird, ist vorzüglich wiedergegeben. F. H.

Im letzten Augenblick trifft das neueste, stets frohbegrüßte Werk von Paul Keller ein, „Die fünf Waldstädte" (Allg. Verlagsgesellschaft, M. 3.—), „ein Buch für Menschen, die jung sind". In manche der gesammelten Erzählungen und Fabeln blitzt noch hell der sinnreiche Humor des „Letzten Märchens" herein. Das gilt zumal von den ersten Kindheitserinnerungen, die dem Ganzen den Namen geben. In vielen anderen Stücken sind aber Empfindung und Witz doch zu schwach, um die Notwendigkeit gerade dieser Zusammenstellung zu rechtfertigen. Auch die beigegebenen Bilder sind recht verschiedenwertig. Mit seinen Silhouetten von Hans Deiters ist der Band ironischer Erzählungen geschmückt, in dem Leonore Nießen-Deiters von der Torheit und verbrecherischen Schwäche, aber auch vom Opfermut und der Selbstüberwindung so mancher Menschenkinder „Im Liebesfalle" (Cotta, br. M. 3.—) plaudert. Es ist schade, daß die manches scharfzügige Lebensbild enthaltende Sammlung wegen einiger die Grenze des Humors überschreitenden Ungeniertheiten einem weiteren Leserkreis nicht empfohlen werden kann. — Auch der neue Roman — wenn das unübersichtliche Erzählungsgewebe diesen Namen verdient — von Clara Viebig bringt denen, die sonst wenigstens ihre sinnliche Schilderungskraft respektieren mußten, eine Enttäuschung. „Die vor den Toren" (E. Fleischel & Co., M. 7.50) spielt in Tempelhof vor Berlin zur Zeit, da dort die Steigerung der Bodenpreise aus selbstsicheren Bauernfamilien schlechtbehütete Profitjäger macht. Die meisten gehen am rascherrafften Besitz seelisch und körperlich zugrunde; nur wenige erfreulichere, durch frühen Schaden kluge Gestalten sind in all die Jämmerlichkeit hineingestellt. — Skizzenhafte Bilder und Geschichten aus dem Ruhrkohlenbezirk sammelt Ernst Adam in „Arbeit und Leben" (Fredebeul & Koenen, M. 3.—), der aus dem Hasten um Eisen und Kohle manches Stückchen Poesie herausholt; er vermag es meist nicht ohne jene Sentimentalität zu tun, die noch aus einer anderen Welt stammt. Aber als Erstlingswerk weckt das Buch doch die Hoffnung, daß dem Verfasser aus seiner „häßlichen" Heimat noch einmal größere Gesichte erstehen. *

Eine schöne Blütenlese aus Stifters Werken reiht Beda Prilipp den Büchern der Freude ein unter dem Titel „Waldesgründe und sonnige Höhen" (J. Schnell, M. 3.—.) Sie enthält außer der Novelle „Brigitta" Einzelstellen unter den Sammelrubriken: „Der Ring der Jahreszeiten" und „Der Dichter und seine Welt". Auf Hermann Löns schreckensreiche Bauernchronik aus dem dreißigjährigen Krieg „Der Wehrwolf" (Diederichs, M. 4.—) trifft ganz die im Hauptteil S. 16 vom „Letzten Hansburen" gegebene Charakteristik zu: ein rauhes, krasses und doch erschütterndes Werk.

Lyrik und Epos. Zu einem Poeten wie Willrath Dreesen („Gedichte") (Staackmann, M. 3.50) muß sich des Lesers Aufnahmelust und sein Empfinden erst einstellen; so kann es geschehen, daß diese Verse anfangs klanglos ins Ohr fallen, um zuletzt mit einigen Gedichten tiefer Wirkung die Seele zu füllen. Wenn auch lange nicht alles kräftig und lebenweckend scheint, so hat Dreesen doch die rechte Weise des Verdichtens, der Konzentration großer Bewegungen in den kleinen Punkt und in die wirksamste Form, wodurch er vor jedem Wortprunk und aller Beredsamkeit gefeit ist. — Was Ernst Weber in

der reichhaltigen Gabe „Auf der Streife" (Callwey, M. 3.—) dem Leser bietet, ist frische, von starkem Lebensmute zeugende Dichtung, der eine glückliche Schaffensstunde Schwung, dies Wort im guten Sinne genommen, und Anmut gegeben hat. Studentenlieder und Liebesverse, Weltbetrachtung, Wanderweisen, Fabeln und balladeske Erzählungen gelingen diesem Vielgewandten mit Erfolg, und wenn er in etwa an Otto Ernst oder Rudolf Presber erinnert, so soll damit nur ein Anhalt für den Leser gegeben werden und nicht gesagt sein, daß Weber nachahme. Durchaus nicht; seiner leichtflüssigen Weise lauscht man gern in stillen Stunden und findet manches treffliche Licht, das Welt, Menschen und Natur erhellt. — Soweit sich aus den ersten Bogen eines neuen Gedichtwerkes von Ant. Müller (Br. Willram) „Aus goldenen Tagen" (Alphonsusbuchhdlg. M. 3.60) ersehen läßt, handelt es sich um eine schöne, den Freunden des Tirolers willkommene Sammlung, in der u. a. Erinnerungen aus glücklicher Kindheit und innige Liebe zur Mutter das Wort haben. — Als ein neuer Dichter, und ein begrüßenswerter, stellt sich Joseph Faßbinder mit „Die Blumen der Frühe" (Fredebeul & Koenen, M. 2.—) ein. Er gibt hier die in mancherlei Blättern verstreuten Strophen gesammelt; Verse, die der junge Dichter in der seligen Unruhe des Schaffens schreibt, voll Erstaunen über die Kraft, die ihm geschenkt ist und im Überschwange des Glückes, daß der verborgene Quell zu fließen beginnt. Noch wird der geliebten Form, dem Tönen und Fluten zu großes Recht eingeräumt, wird die erhabene Geste bevorzugt; aber ich meine, das sollte uns nicht abhalten, in diesen Rhythmen den Schwung und den gesunden Kern zu erkennen. Offenbar: Hier ist ein Dichter. Das spricht aus manchem gelungenen Liede. L. K.

Fünf Kaiserlieder dichtete zur Huldigung an ihren greisen Monarchen Enrica von Handel-Mazzetti: „Imperatori" (Kempten, Kösel, M. 3.—). Weit hinaus über die österreichischen Grenzen werden diese bald im kernigen Ton der Volksballade, bald im feierlichen Ton des Hymnus gehaltenen Dichtungen herzlichen und begeisterten Widerhall finden, denn ihr Lobpreis gilt einem erhabenen Vorbild menschlicher Güte. *

Kunst. Wie die kunsthistorischen Untersuchungen sich zu vertiefen und wesentlicher zu werden suchen, das zeigt auch der neu bearbeitete Text, in dem Heinrich Bulle die Kunsttafeln der wesentlich veränderten 2. Auflage des 1. Bandes der 1. Serie von Georg Hirths „Stil" interpretiert, deren Gegenstand „Der schöne Mensch im Altertum", eine Geschichte des Körperideals bei Ägyptern, Orientalen und Griechen ist, und dieses in 200 Tafeln vorführt. Die kurzen Texte der erschienenen ersten Lieferung geben die historische Einreihung, dann die engeren künstlerischen und die allgemeineren kulturellen Erläuterungen zu den ersten 16 Tafeln ägyptischer Körperplastik, unter denen sich einige auch dem modernen Geschmack merkwürdig nahestehende Werke befinden (München, Hirths Verlag. Lieferung M. 1.20). Mehr noch erscheinen die prinzipiellen Ausdruckswerte hinter den historischen Formwerten betont in dem zweibändigen Werke „Die Baukunst in ihrer Entwicklung von der Urzeit bis zur Gegenwart" von K. O. Hartmann, dessen bis jetzt vorliegende Aushängebogen die Baukunst der Ur- und Naturvölker, der Ägypter, die westasiatische Baukunst, die ostasiatische Baukunst in Indien, China und Japan, die griechische Baukunst und die Baukunst der Römer enthalten. Der mit vielen Abbildungen und schematischen Details durchsetzte Text baut auf den verschiedenartigen Vorbedingungen gesetzmäßig auf und verweist besonders auch auf die stilbildende Kraft der religiösen Vorstellungen. „In einem bestimmten Stile sehen wir das in die Form gebannte Grundschema der Anschauungsweise seiner ganzen Zeit." (Leipzig, Thomas.)

Noch rechtzeitig vor Weihnachten soll der 3. Band des schönen Unternehmens „Die Kunst in Bildern" erscheinen, der die „Altniederländische Malerei" in Bild und Wort umfassen soll. Nach den beiden ersten Bänden zu schließen, wird er eine würdige Fortsetzung bilden und jedem ernsteren Kunstfreunde zum Studium und Genusse willkommen sein. Der hier eingeschlagene Weg, das Bildermaterial zu 200 Bildern in sehr geschmackvollen Bänden zu vereinigen, ist schön und praktisch zugleich. (Diederichs, M. 7.—.) — Das Bändchen „Christliche Kunst", das Richard Bürkner auf seine größere „Geschichte der kirchlichen Kunst" hat folgen lassen, ist eine verstandesmäßige, klare, protestantisch gefärbte historische Darlegung, deren Leitgedanken nicht die Tatsachen überflügeln, wie sich u. a. auch bei der Würdigung der modernen protestantischen Malerei zeigt. (Leipzig, Quelle & Meyer. M. 1.25.) — Ein schönes Geschenkwerk ist das Buch über die „Alpen" von E. W. Bredt, das in guter Anordnung fast an jeder Seite oben die Abbildung einer felsigen Komposition oder Alpenlandschaft bringt, von denen eine ganze Reihe als Ausschnitte besonders aus früheren Bildern beinahe wie neugefundene Gemälde wirken. Der Text vermittelt in einer historisch-kritischen Schilderung eine Reihe ästhetischer Erkenntnisse, die auch über das Gebiet der Alpen- und Landschaftsmalerei hinaus weiter in das Wesen der Kunst hineinführen. (Leipzig, Thomas.)

Von der richtigen Voraussetzung ausgehend, daß das chronologische Wissen um den Kunststoff zur direkten Schulung des Kunstsinnes viel weniger beiträgt als der stete, sich über die Epochen hinwegsetzende Vergleich, hat Paul Brandt in seinem Buche „Sehen und Erkennen, eine Anleitung zu vergleichender Kunstbetrachtung", eine Methode eingeschlagen, die die historische und formal vergleichende Betrachtungsweise möglichst verbindet, wobei der Hauptgesichtspunkt des „stu-

fenweisen Aufbaus von der Gebundenheit zur Freiheit" leitend ist. Die zu vergleichenden 415 Bilder sind mit ihren Texten stets für einen Blick übersehbar zusammengestellt und bilden Gruppen unter folgenden Themen: Baukunst, architektonisch-plastische Werke der dekorativen Kunst, Plastik, Malerei, Einordnung in einen gegebenen Rahmen, die Kunst südlich und nördlich der Alpen, germanische Kunst, das Bildnis, die Historie in der Kunst, das Landschaftsbild, deutsche Romantik, die Natur und der Mensch, Licht- und Luftprobleme. Das mit Hingabe abgefaßte Buch ist für die direkte Bildbetrachtung sehr nützlich. Um zu einer allgemeineren und wesentlicheren Auffassung fortzuschreiten, muß man noch mehr die geistige Tragkraft der Formen in der Art von Voll prüfen und von da aus die Kunstbetrachtung noch mehr zu Kunstanschauung erweitern. (Leipzig, Ferdinand Hirth. M. 5.—.)

Aubrey Beardsleys „Letzte Briefe" hätten wegen ihres allgemeineren Inhaltes kein erhebliches Interesse erwecken können, aber dieses knüpft sich an die Konversion und an die in vielen Briefen dann zum Ausdruck kommende lebhafte Anhänglichkeit Beardsleys an sein neugewonnenes katholisches Bekenntnis. Das ist eine eigentümliche, aber in ihrer Aufrichtigkeit nicht zu bezweifelnde Schlußwendung des Lebens dieses preziös-pikanten Zeichners, der im 26. Lebensjahre einem lange vorausgesehenen frühen Tode erlag. Diese Briefsammlung durchzieht eine im ganzen leise schmerzliche, von jedem Witterungswechsel beeinflußte Stimmung, die sich an religiöser Betätigung wieder aufrichtet, mehr ein seelisches als künstlerisches Dokument. (Leipzig, Inselverlag. Geh. M. 5.—.)

In den „Kunstgaben" von Scholz (Mainz) ist nun auch „Max Liebermann" in einem Heft mit 14 Bildern aufgenommen worden und damit eine der wichtigsten Gestalten der letzten deutschen Kunst. Abgebildet sind einige seiner berühmtesten Werke wie das „Altmännerhaus", die „Netzeflickerinnen", „Die Frau mit den Ziegen", darunter auch das weniger angenehme Naumannporträt. Die guten Bilder werden nicht verfehlen, das Verständnis auch für diese Seite der Malerei zu heben (M. 1.—).

Ganz andere als ästhetische Fragen behandelt schließlich das Buch von Paul Drey über „Die wirtschaftlichen Grundlagen der Malkunst, Versuche einer Kunstökonomie". Hier ist die Kunst ein materielle Werte schaffender Beruf, das Kunstbedürfnis ein wirtschaftlicher Faktor, das Kunstwerk ein wirtschaftlich verwertbares Marktobjekt, das der Preisbewegung untersteht und das zu rechtlichen Fragen und Praktiken Anlaß gibt. Dreys Buch will als erstes „den Versuch wagen, die wirtschaftlichen Fragen im Gebiete der bildenden Künste wissenschaftlich zu untersuchen und systematisch darzustellen". Daß die Untersuchung aktuell ist, zeigten diesen Sommer eine Diskussion und eine Reihe Aufsätze in einem Sonderheft der „Volkswirtschaftlichen Blätter". Ihr Erscheinen beweist auch, daß in der wirtschaftlichen Entfaltung eine gewisse Überlegenheit eintritt und daß ein gebessertes Kunstbedürfnis eine bessere Kunst sucht. (Stuttgart, Cotta. Geh. M. 6.—.)

Zu guter Letzt erscheint noch ein für die christliche Kunst wie für die biblische Unterrichtspraxis gleich bedeutsames farbiges Reproduktionenwerk, die erste Lieferung der „Bibel-Bilder" von Gebhard Fugel, die folgende vier Bilder in den ungefähren Größen von 30 zu 40 cm, auf dunklen Karton geheftet, enthält: Noas Opfer, Der verlorene Sohn, Dornenkrönung, Josephs Erhöhung in Ägypten. Die ganze Ausgabe, im ganzen 24 Bilder, soll in 6 Lieferungen à 4 Bilder im Jahre 1911 vorliegen (Kempten, Kösel, Lieferung 4 M., Einzelblatt 2.50, Subskriptionspreis 20 M.). Im gleichen Jahre soll auch noch eine große Ausgabe (40 zu 60 cm) erscheinen. Wie gut sich die Bilder zu katechetischen Erläuterungen eignen, ersieht man aus dem Probetext der Broschüre, die der ganzen Ausgabe beigegeben werden soll. Fugels Bilder sind Darstellungen jeweils besonders charakteristischer biblischer Szenen mit guter farbiger Bildwirkung für Wandschmuck und mit klar herausgearbeiteten und die tieferen Ideen deutlich veranschaulichenden Kompositionen für die Unterrichtszwecke. K. W.

Religiöse und apologetische Literatur. Zum vollkommen zeitgemäßen Rüstzeug im Streit um „Die geschichtliche Existenz Christi" (br. M. 1.80) hat Franz Meffert die 5. bis 8., nun auf fast 200 Seiten angewachsene Auflage seines wirkungsvollen Beitrags zu den „Apologetischen Tagesfragen" des Volksvereinsverlags ausgestaltet. Der gleichen verdienstlichen Schriftenfolge gehört die von echt christsozialem Geist erfüllte Studie an, in der Alphons Steinmann über das Verhältnis von „Sklavenlos und alter Kirche" historisch exegetisch aufklärt (br. 1.20). Die Wahrheit, wie sie hier geschildert ist, gibt nicht nur die beste Rechtfertigung gegenüber ungerechten Entstellungen der Vergangenheit, sie wird von selbst auch zum eindringlichen Mahnruf für den sozialen Pflichtenkreis der Gegenwart und Zukunft. — Nur eine Voranzeige kann einstweilen gegeben werden von dem noch vor Weihnachten erscheinenden zweiten Teil von Gregor Schwamborns „Kirchengeschichte in Quellen und Texten". Der erste Teil des auch apologetisch wertvollen Werkes ist im 7. Jahrgang des „L. R." bereits empfohlen worden (Rutz, Neuß).

Als ein religiöses Prachtwerk durch Bild und Wort findet gewiß einen Ehrenplatz in vielen katholischen Häusern „Das Leben Mariä", zu dem Victor Kolb S. J. den frommbetrachtenden Text, Ph. Schumachers Meisterhand den farbigen Bilderschmuck beigesteuert hat (Allg. Verlagsgesellschaft, Volksausgabe M. 20.—, feine Ausg. M. 24.—). Zu den ernsten, dogmatisch vertieften Textbetrachtungen, die von der ersten Verhei-

ßung der Gottesmutter an die Stammeltern durch ihr ganzes Leben bis zur endlichen Verherrlichung im Himmel und auf Erden führen, bilden die volkstümlich empfundenen 48 Bildertafeln eine weicherbewegte Begleitung. *

Philosophie. Den immer zahlreicheren philos. Sammelwerken, welche der geistigen Zersplitterung unsrer durch äußerlichen Zusammenschluß Verschiedengesinnter entgegenzuarbeiten vermeinen, gesellt sich unter dem Titel „Weltanschauung. Philosophie und Religion" ein neuer stattlicher Band (Reichl & Co., M. 20.—). Nach der von Frischeisen-Köhler, anscheinend einem Euckenschüler, verfaßten Einleitung soll in den über 19 Grundthemen handelnden Aufsätzen ein Bild gegeben sein von den positiven Einheitstendenzen im zeitgenössischen Geistesleben, seinem Hinausstreben über naturalistische Einseitigkeit zum „Anschluß an die großen idealistischen Gedanken der Menschheit", zu einer Erfassung des „Wahrheitsgehalts ihrer Religionen". Im ersten Teil, der über eigentliche Philosophie handelt, lassen sich solche Einheitspunkte noch hie und da finden, und namentlich die Aufsätze von Dilthey (Typen der Weltanschauung), Spranger (Phantasie und Weltanschauung), dem Botaniker v. Wiesner (Naturforschung und Weltanschauung), dem Biologen Driesch (Naturphilosophie und Ethik) enthalten in jedem Sinne Wertvolles. Im zweiten Teil aber, der über Religion handelt, steht der einzige Katholik Güttler (Wissenschaft und Religion) isoliert und widerspruchsvoll zwischen Monisten wie Bruno Wille (zum Problem der Erlösung) und Bonus (Religion und Kultur) und protestantischen Theologen wie Troeltsch und Kaftan (über die Lage der Kirche); und man liest ganz dankbar das kluge Wort von Simmel (Das Problem der religiösen Lage), worin er die Unmöglichkeit eines Kompromisses zwischen den objektiven Heilstatsachen und allen modern subjektivistischen Umdeutungsversuchen ausspricht. Damit verurteilt er aber auch selbst das Werk, an dem er mitarbeitet. M. E.

— Das Erscheinen bereits einer 6. Auflage von Joseph Pohles Werk über „Die Sternenwelten und ihre Bewohner" (Bachem, M. 10.—) beweist zur Genüge, mit welch glücklichem Erfolg darin die Hypothese von Astralgeschöpfen als fesselnder Leitgedanke benützt wird, um in das gesamte Gebiet der modernen Astronomie gemeinverständlich einzuführen. Jedes neueste Ergebnis, auch der Marsforschung und der Beobachtung am Halleyschen Kometen, ist darin gewissenhaft nachgetragen, der Illustrationsschmuck durch 31 neue Bilder bereichert. '

Zur Geschichtsliteratur in erster Linie gehört das stattliche Werk, in dem Friedrich Schulze und Paul Ssymank „Das deutsche Studententum von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart" schildern (R. Voigtländer, M. 9.—). Aber auch allen alten und jungen Akademikern, die der historischen Sonderinteressen entbehren, hat es viel Lehrreiches zu sagen. Im neuzeitlichen Teil sucht Ssymank, den Standpunkt des „überzeugten Freistudenten" („Finken") nicht verleugnend, auch allen Richtungen des Korporationswesens gerecht zu werden; gegenüber der katholischen (vgl. z. B. S. 355, 373, 377 ff., 417) gelingt das noch am wenigsten. Im ersten kleineren Teil, der einen kulturgeschichtlichen Rückblick gibt, hat Schulze den Liederlichkeitsexzessen aller Zeiten einen unverhältnismäßig breiten Raum zubemessen. Neben der Ausmerzung solcher Schönheitsfehler hat das Werk nach gar manche sachliche Lücke zu ergänzen, ehe es als hinreichende Bewältigung seines Stoffes bezeichnet werden kann.

Die Kirchheimsche „Weltgeschichte in Charakterbildern" gesellt ihren zwei neuen Bänden, die bereits im Hauptteil mehrfach besprochen wurden, soeben noch einen gleich begrüßenswerten dritten: „Karl der Große" von Franz Kampers (M. 4.—). Die universalgeschichtliche Ausweitung des Einzelbildes zur allgemeinen Schilderung der mittelalterlichen Kulturgrundlagen ist darin mit besonderem Glück bewältigt; die Illustration geschmackvoll und eigenartig gewählt wie bei allen diesen Bänden. — Der erste Band des Sammelwerks von Förderreuther-Würth „Aus der Geschichte der Völker" war in Jahrgang 1908 des „L. R." unter den Jugendschriften besprochen worden. Und in der Tat ist ja diese Auslese mustergiltiger Geschichtsdarstellungen in Wort und Bild vornehmlich „zum Gebrauch an deutschen Mittelschulen" bestimmt. Aber gerade der neue, zweite Band wieder, das Mittelalter behandelnd (Kösel, geb. M. 7,20), zeichnet sich durch so glückliche Wahl der Textstellen aus, daß auch jeder erwachsene Freund geschichtlicher Lektüre aus dem schön illustrierten Bande viel Freude und Belehrung schöpfen wird. *

In einem prächtigen soeben in deutscher Übersetzung von Zeißner erschienenen Essai hat Victor de Marolles Leben und Wirken des Kardinals Mannings gewürdigt. Das ist keine mit Tatsachen vollgepfropfte Materialiensammlung, sondern eine mit den notwendigsten Strichen klar umrissene Charaktererziehung, geistreich und markig entworfen, wie nur ein Franzose es versteht; prägnant die ganze Lebensentwicklung in die drei Fragen konzentrierend: Mannings Stellung zum Protestantismus, zum Liberalismus und zur sozialen Frage. Der letzte Punkt nimmt mehr denn die Hälfte des Büchleins ein. Die Übersetzung ist gut. J. S.

Naturwissenschaft. Von C. G. Schillings' prächtigem Reise- und Tierbilderwerk „Mit Blitzlicht und Büchse", dessen neue Volksausgabe bereits im Hauptteil gewürdigt ist, liegt nun auch die große Originalausgabe bereits im 22.—25. Tausend vor (R. Voigtländer, geb. M. 14.—). Die unvergleichlichen Freiaufnahmen afrikanischen Großwildes und der frische und begeisterte Begleittext lassen mit Bestimmtheit erwarten, daß noch manche weitere Auflage folgen wird. — Wenigstens in seinem Texte auch zur

freilebenden Tierwelt führt ein neues Werk von Konrad Guenther, „Tiergarten fürs Haus in Wort und Bild" (Dtsch. Verlagsanstalt, Prachtausg. M. 12.—, Volksausg. M. 6.—), dessen Illustration nach den bisher vorliegenden Probetafeln ganz vorzügliche, vorsichtig retuschierte Tierphotographien in Folioformat bietet, wie sie in unseren zoologischen Gärten gewonnen werden konnten. Die vorliegenden Begleitworte sind sehr lehrreich und unterhaltsam gewählt. Wenn das ganze Werk dem entspricht, wird das Werk unter jung und alt viel freudige Beschauer finden. — Wenn man von der Lektüre des Schillingschen Werkes kommt, wirken Theodore Roosevelts „Afrikanische Wanderungen eines Naturforschers und Jägers", die nun in einer buchtechnisch und illustrativ prächtig ausgestatteten Verdeutschung vorliegen (Paul Parey, M. 13.—), doch nur als eine schwächere Nachahmung. Das Buch ist nicht mit der frischen Treffsicherheit des wissenschaftlichen Pfadfinders, sondern mit der etwas selbstgefälligen Sportfreude des passionierten Jägers geschrieben. Aber es entbehrt auch nicht der eigenen Reize. Die geschilderten Löwen- und Elefanten-, Giraffen- und Antilopen-, Büffel- und Nashornjagden geben zwar wenig Aufschluß über die Lebensweise der erlegten Tiere. Aber sie erzählen viel Unterhaltsames von der Geschicklichkeit und Unerschrockenheit des amerikanischen Expräsidenten und dem schönen Verhältnis zu seinem Sohn und Jagdgefährten Kermit. Die biologisch wichtigsten Ergebnisse sind in den Anhangsbemerkungen der Zoologen Heller und Loring nachgetragen.

Zur sozialen Literatur ist noch nachzutragen das Erscheinen des 7. und 8. Bändchens der bereits im Hauptteil empfohlenen „Sozialen Briefe" von Karl Forschner (Kirchheim, kart. je M. 1.50). Das erstere bringt unter dem Titel „Die christliche Familie" Briefe für junge Eheleute oder solche, die es werden wollen; das zweite den vierten Zyklus von Vorträgen für Vereins- und Familienabende. *

Jugendschriften. Der neue (26.) Band von Dieffenbachs „Für unsere Kleinen" (Gotha, Perthes, M. 3.—) ist von Adelheid Stier gut besorgt worden. Hier finden Mütter, Erzieherinnen und die kleinen Leser in buntem Wechsel hübsche Ausschnitte aus ihrer Welt und Umwelt in Bild und Wort. Die vielen Bilder sind inhaltlich sehr gut, die Reproduktionen könnten besser sein, stilistisch gehen die Bilder nicht zusammen. Aber der Geist des Buches ist gut. Einer höheren Stufe (III.) zugedacht sind G. Hykels „Märchen und Sagen aus Schlesien" (Görlich, M. 1.25). Das Buch enthält sonst nicht bekannte, gute Stücke in wohlgelungenem Erzählerton. Empfehlenswert sind die historischen Erzählungen von M. v. Schultze „Aus Napoleons Tagen" (Bachem, M. 1.70). Die Geschichte vom Speckbacher Anderl ist sehr gut erzählt, die Episode von Napoleons Rettung originell in der Erfindung, zu empfindsam ist die erste Geschichte. In „Okowi — ein Hererospion?" (Weicher, M. 3.60) erzählt Jonk Steffen mit Frische und Anschaulichkeit eine Geschichte aus dem südwestafrikanischen Krieg; die weitgehende Tendenz, für das Wesen der Schwarzen ein Verständnis zu schaffen, ist lobenswert; die belehrenden Partien sind nicht immer ganz geschickt eingearbeitet. An die reife Jugend wenden sich die folgenden Bücher. Eine Erzählung aus der Zeit Christi wagt Fr. Donatus Pfannmüller in seinem Buche „Die Erstlinge der Wüste" (Fredebeul, M. 5.—). Es ist ihm auch gelungen, an den inneren Erlebnissen einer jüdischen Familie und eines ihr befreundeten arabischen Gastfreundes die ganze von Reinheit, Hoheit und Liebe erfüllte Stimmung des Urchristentums zu reifer Darstellung zu bringen. In den neuen „Schatzgräber"-Bändchen (Callwey, je 25 Pf.) findet sich eine famose Pocci Kasperliade, sehr gute Auszüge aus L. Richters Lebenserinnerungen (über Kindheit und Kriegszeiten), ein wertvolles Stück aus Goethes „Unterhaltungen deutscher Ausgewanderter", Mörikes köstliches, tierfreundliches Märchen „Der Bauer und sein Sohn" mit den Zeichnungen Schwinds, die ergreifende Künstlergeschichte von Gaudy, „Der Katzenraphael", und Roseggers „Ehestandpredigt". Letztere Geschichte scheint mir in der Erfindung mangelhaft und in der Tendenz für die Jugend verfehlt zu sein. In einem schönen Bande liegt „Jung Land", die vom kathol. Volksverein herausgegebene Halbmonatsschrift für das junge Landvolk von 14—25 Jahren, vor mir. Der Einband und ein flüchtiges Durchblättern zeigt, was man unter künstlerischer Leitung um billiges Geld (geb. M. 2.—) Geschmackvolles leisten kann; bei aller Einfachheit wirkt der Band mit seinem guten Druck und den Bildern als ein prächtiges Erzeugnis tüchtigen Kunsthandwerkes. Eine nähere Durchsicht zeigt dann, wie eine bewußte Leitung alles beibringt, was dem jungen Landvolk stofflich not tut, und das im Stile edelster Popularität, die zu ihrem Publikum nur so weit herabsteigt, als es notwendig ist, um es hinaufziehen zu können. Eben ist noch eingetroffen: Das Kaulbach Güll-Bilderbuch. Es bietet zu einer Auswahl der unvergänglichen Güllschen Gedichte fünfzehn schwarzweiße und fünf farbige Illustrationen von keinem Geringeren als Hermann Kaulbach. Ein Meisterwerk. (Verlag der Jugendblätter, München. M. 4.50.) Auch ein Musiker hat sich der Güllschen Sachen bemächtigt. Wilhelm Müller vertonte Lieder der „Kinderheimat" in feiner kindertümlicher Weise mit leichtem Klaviersatz, Mauder gab lustige Bilder dazu. (München, Dietrich. M. 4.—.) Zwölf weitere Kinderlieder hat Müller vertont in seinem Sing nur was (München, O. Bauer. M. 7.—).

F. X. Th.

In „Bachems illustrierte Erzählungen für Mädchen" ist ein ausnehmend erfreulicher

Band eingereiht: „Mädchenerzählungen deutscher Dichter" (M. 2.50), von Elise Kronberg gesammelt und mit einer sehr brauchbaren literarischen Einleitung versehen. Das Buch enthält „klassische Erzählungen" — Aurbacher, Kleist, Brentano (Chronika des fahrenden Schülers), Hebel, Mörike (Lucie Gelmeroth), H. Kurz, Stifter (Waldbrunnen) —, die mit ihrem Stoffkreis unmittelbar ans Gemüt des reifenden Mädchens greifen. Nichts kann besser dienen, den Geschmack unserer jungen Mädchen über die landläufige Backfischliteratur zu erheben als solche Kost, und darum verdient dies Buch, zumal als Nummer einer der meistverbreiteten katholischen Sammlungen, einen besonders herzlichen Willkomm. Derselbe Verlag bringt in der Serie „Aus allen Zeiten und Ländern" eine Kreuzzuggeschichte „Robert von Saverny" (M. 3.—) von Friedr. Hollmut, gut aufgebaut und gewandt erzählt, freilich ohn dem großen Hintergrund gerecht zu werden Die Ausstattung beider Bände ist gegen die früheren ein tüchtiger Fortschritt; die Holzschnitte von Brockmann bezw. Heinmann sind in der Manier ungemein ansprechend, wenn auch, zumal die letzteren, noch nicht frei von zeichnerischen Fehlern. — Käthe van Beeker schildert frisch und humorvoll „Hedwigs Ferienstreiche" (Trowitsch, ca. M. 3.50), kommt aber leider über den Geschehnis- und Interessenzirkel des typischen Backfischbuchs doch nicht hinaus. — Die Jugendbücherei des Vereins kath. deutscher Lehrerinnen ist um zwei Bändchen für die 8—12jährigen gewachsen: „Großmamas Plagegeister" von Anna Hilden und „Klein Sarolta" von Carola von Eynatten (Alphonsusbuchhandlung, je —.80 M.). Das erstere erzählt mit gutem Humor und viel Lebenstreue die Taten und Erlebnisse eines Geschwisterpärchens; das letztere zeichnet das eigenartige Milieu des Pußtahirten- und Donauschifferlebens mit seinen ausgeprägten Gestalten, so anschaulich und frisch, daß es den Leser bis zum Ende fesselt, obgleich die breit ausgesponnene Handlung nicht zum Abschluß kommt, sondern wie der erste Akt eines Dramas wirkt (das Bändchen soll eine Fortsetzung erhalten). — Von Schaffsteins billigen und musterhaft ausgestatteten Volksbüchern kamen 5 neue Nummern heraus. „Georg Kresse, der Bauerngeneral" von Otto Behr ist ein Lebensbild aus dem 30jährigen Krieg voll Gemütstiefe, packend in der Schilderung der Zeit, künstlerisch fein in der archaisierenden Sprache. „Denn die Elemente hassen" vereinigt Seegeschichten von Mügge, Poe und Schmidt, die jede für sich vortrefflich (Sam Wieb., Der Maelstrom, Ein Schiffsbrand), doch in dieser Zusammenstellung von Aufregendem und Grausigem der Phantasie Jugendlicher bedenklich viel zumuten. „Die Schiffbrüchigen auf der Hallig" von Biernatzki kommt wegen überfließender Salbung in der sonst so sympathischen Figur des Predigers für die katholische Jugend kaum in Betracht. Aus den deutschen Volksbüchern in der Simrockschen Wiederherstellung schöpfen die zwei Bände: „Der gehörnte Siegfried. Wigoleis vom Rade" und „Der arme Heinrich. Flos und Blankflos". Der Wert als Jugendlektüre ist beim zweiten Bande größer als beim ersten; den gehörnten Siegfried lehrt das Nibelungenlied richtiger und tiefer kennen, den Wigoleis hat man wohl nie zum ethisch und künstlerisch Hochwertigen gerechnet, und im anderen Band sind Dinge der Liebe und des Leibes so ungebunden gesagt, daß er für die Jugend unmöglich ist. — Im Volksvereinsverlag ist aus den Schattenbildern von Paul Konewka, die vor wenigen Jahren mit Avenarius' Versen bei Callwey erschienen sind, eine Auswahl als billiges Bändchen erschienen (40 Pf.). Nötig war's nicht, denn die Callweyausgabe ist ja auch wohlfeil genug für Massenverbreitung und an Güte der Ausstattung gegenüber der vorliegenden um mindestens soviel höher als der Preis. Auch die Reime von Ludwig Nübling reichen bis auf einige an Avenarius nicht heran. — „Was sollen wir spielen?" ist eine von Gg. Schlipköter besorgte Zusammenstellung von 380 Jugend-, Turn- und Volksspielen aller Art, für Schule und Haus und vor allem für Vereinsleiter eine freudig begrüßte Gabe. (Agentur des Rauhen Hauses, M. 2.—). — „Schiefertafelluse" (von H. Krusga Bartholomäus) will das Griffelzeichnen fördern; abgesehen davon, daß die Vorzeichnungen zu wenig gut und die begleitenden Verse sehr einfältig sind, verdient das Zeichnen mit Kohle auf Packpapier aus augenhygienischen und methodischen Gründen weitaus den Vorzug.





Am Wannsee.

Nach einer Photographie von Alice Matzdorff, Berlin.

Bücher für das deutsche Haus

aus dem Verlage von Friedrich Brandstetter in Leipzig



Brubes Geographische Charakterbilder.

Teile. 20. bezw. 16. Auflage. Ganz eu bearb. und herausgegeben von Dr. H. Stübler u. Dr. R. Reinhard. . Teil: Arktis, Europa, Afrika. I. Teil: Amerika, Asien, Ozeanien. III. Teil: Deutschland.

jeder Band ca. 750 Seiten, mit ahlreichen Dreifarben- und Ton-drucken, gebunden 7,50 M.

Das Werk ist nicht bloß ein wertvolles, östliches Buch für die reiferen Schüler, ondern eine prächtige Gabe vor allem auch ür alle Freunde der Natur und der Erd-unde, die aus ihm reiche Belehrung, Unterhaltung und Lust zum Wandern und Reisen, der besten Methode des geographi-hen Unterrichts, schöpfen werden".
Augsburger Postzeitung.

Albert Richter

Deutsche Redensarten.

Sprachlich und kulturgeschichtlich er-äutert. 3. neubearb. Aufl., herausg. von Prof. Dr. Oskar Weise.

242 Seiten. Gebunden 3 M.

Pharus am Meere des Lebens.

Anthologie für Geist u. Herz aus den Werken der Dichter und Denker aller Zeiten u. Völker. Von Carl Cou-elle. Ergänzt v. Fr. v. Bodenstedt. 27. Aufl. 813 S. Geb. m. Goldschn. 7 M., n Luxusband (Ganzperg.) geb. 10 M.

2. Folge: 15. Aufl. 755 S. Geb. mit Goldschnitt 7 M.

Naturstudien

Skizzen von Hermann Masius.

2 Bände. Gr.-Oktav. Mit 17 Holz-chnitten und 2 Stahlstichen nach Zeichnungen von W. Georgy.

Bd. I: 10. Aufl. 384 S. Geb. 8,50 M.
Bd. II: 3. Aufl. 291 S. Geb. 6,50 M.

„Das Werk gehört zu jenen tüchtigen, an-schaulich und faßlich geschriebenen Büchern, die in keiner Hausbibliothek fehlen sollten. In Liebe zur Natur geschrieben, deren Er-scheinungen mit scharfem Auge und warmem Herzen erfaßt sind, werden die Naturstudien auch dem Leser Liebe zur Natur einflößen".
Vossische Zeitung.

Leo Frobenius

Geographische Kulturkunde.

Eine Darstellung der Beziehungen zwischen der Erde und der Kultur nach älteren und neueren Reiseberichten 930 Seiten. Mit 18 Tafeln und 43 Kartenskizzen. Gebunden 11,50 M. In 4 Teilen: Afrika, Ozeanien, Amerika, Asien, gebunden je 3,20 M.

Dieses Werk ist bestimmt, Grubes Charakter-bilder nach der ethnographischen und kultu-rellen Seite hin zu ergänzen.



F. M. Feldhaus

Ruhmesblätter der Technik

von den Urerfindungen bis zur Gegenwart. 620 Seiten. Mit zahlreichen Abbildungen nach den Originalen. Gebunden 10 M.

Über dieses Buch, das die Geschichte der wich-tigsten Erfindungen der Menschheit quellen-mäßig darstellt, wird geurteilt: Ein tech-nisches Buch, das nicht trocken und phantasie-los ist, sondern das den Leser, auch den nicht technischen, von der humoristischen Einlei-tung bis zum Schluß fesselt, ist eine Erschei-nung, an der man nicht achtlos vorüber-gehen darf. Marine-Rundschau.

Gertrude Jekyll

Wald und Garten.

Nach der 10. Auflage des englischen Werkes übersetzt von G. von Sanden. 2. Aufl. 252 Seiten, mit 71 Illustr. In Geschenkband gebunden 10 M.

Ein schöneres Buch über Bäume und Blumen, über Busch und Strauch, die wir doch alle als unsere Brüder empfinden, ist wohl niemals ge-schrieben worden. Über Land und Meer.

Deutsche Heldensagen des Mittelalters

Erzählt und mit Erläuterungen ver-sehen von Albert Richter. Zwei Bände. Mit 2 in Kupfer radierten Titelbildern von W. Georgy. 6. Aufl. 416 und 366 Seiten. Geb. 7.50 M.

Inhalt: Die Nibelungen, Walther und Hildegund, der hörnene Sieg-fried, Gudrun — Dietrichs erste Aus-fahrt, Sigenot, Ecken Ausfahrt, Bite-rolf und Dietleib, Zwergkönig Lau-rin, der Rosengarten, Dietrichs Flucht, Alpharts Tod, die Raben-schlacht, das Hildebrandslied, Ermen-richs Tod und Dietrichs Ende.

Raynal-Masius

Die Schiffbrüchigen

oder Zwanzig Monate auf einer Felseninsel der Aucklands. Mit 40 Abbild. 2 Karten. 3. Aufl. 212 S. Geb. 4 M.

„Eins der besten Jugendbücher von geradezu vorbildlichem Wert". Illustr. Zeitung.

Die Helden des Deutschtums.

Von W. Opitz.

I. Folge: Die Eroberer von Ost-deutschland. Mit vielen Abbild. 234 Seiten. Geb. 3,50 M.

II. Folge: Die Erwerber der deut-schen Kolonien. Mit zahlreichen Abbild. 207 Seiten. Geb. 4 M.

Auf Quellenstudien gegründete Geschichte in lebensvoller Darstellung der führenden Ge-stalten.

Bilder aus der deutschen Kulturgeschichte.

Von Albert Richter.

2. Auflage. Mit 100 Holzschnitten. 1050 S. Geb. 11,50 M.

Dieses Werk — ein Seitenstück zu Grubes (politischen) Geschichtsbildern — gibt einen vollständigen Überblick über alle Gebiete deutscher Kultur und führt das materielle wie das geistige Leben des Volkes in an-schaulich gehaltenen, mit reichem Detail aus-gestatteten Bildern vor die Augen der Leser.

Gesamtverzeichnis.

G.

H.

T.

U.

V.

W.



Buchdruckerei der Jos. Kösel'schen Buchhandlung in Kempten.



Nr. 246. Fr. Beckert: Aus Alt-Frankfurt. 41×30 cm. M. 2.50

Bilder und Bücher

aus dem Verlage von

B. G. Teubner

Leipzig und Berlin



Nr. 247. Fr. Beckert: Johannistor in Jena. 41×30 cm. M. 2.50

Was spricht in unserem Heim mehr zu uns als dessen Bildschmuck? Und doch wie gedankenlos wird er oft gewählt! Wir wollen gar nicht von Öldrucken schlimmster Art reden! Auch **die Reproduktion** eines „berühmten" Gemäldes, oft undeutschen Empfindungsgehaltes, an der Wand verschwindend, das Beste des Kunstwerkes durch Kleinheit und Farblosigkeit vernichtend, **was kann sie uns sagen?**



Nr. 82. F. Hecker: Weihnachtsabend. 75×55 cm. M. 5.—

In einem Bild im deutschen Hause soll vor allem deutsches Empfinden, deutsche Innigkeit, deutsche Heimatliebe zum Ausdruck kommen. Dann darf es keine alltäglichen Plattheiten und Süßlichkeiten bieten, deren wir in kurzer Zeit überdrüssig sind. Es muß ferner durch die **Kunst der Darstellung** immer aufs neue fesseln. Das vermag eine Reproduktion nun überhaupt kaum, **das kann nur ein Originalkunstwerk.**

Teubners Künstler-Steinzeichnungen

(Original-Lithographien)

bieten all das, was wir von einem guten Wandbild im deutschen Hause fordern müssen.

Sie bieten Werke großer, ursprünglicher, farbenfroher Kunst, die uns das Schöne einer Welt von Formen und Farben mit den Augen des Künstlers sehen lassen und sie in dessen unmittelbarer Sprache wiedergeben. In der Original-Lithographie führt der Künstler eigenhändig die Zeichnung auf dem Stein aus, bearbeitet die Platten, bestimmt die Wahl der Farben und überwacht den Druck. Das Bild ist also bis in alle Einzelheiten hinein das Werk des Künstlers, der unmittelbare Ausdruck seiner Persönlichkeit. Keine Reproduktion kann dem gleichkommen an künstlerischem Wert und künstlerischer Wirkung.

Die Sammlung enthält eine große Auswahl verschiedenartiger Motive und Farbenstimmungen in verschiedenen Größen, für jeden Raum, den vornehmsten wie das einfachste Wohnzimmer, geeignete Blätter.

All das macht sie zu preiswerten und willkommenen Geschenken!



Nr. 249. A. Hoffe: Mittagsrast. 41×30 cm. M. 2.50



Nr. 234. R. Herdtle: Vorfrühling. 41×30 cm. M. 2.50

Die stark verkleinerten Abbildungen in diesem Prospekt können die prächtige Farbenwirkung der Künstler-Steinzeichnungen nur andeuten.

Wertvolle Geschenkwerke aus dem Verlage von B. G. Teubner in Leipzig

Schaffen und Schauen

Ein Führer ins Leben

2. Auflage

2 Bände einzeln käuflich
in Leinw. geb. je M. 5.–

Mit 8 Zeichnungen von A. Kolb

I. Von deutscher Art und Arbeit
II. Des Menschen Sein und Werden

„... Es ist ein großzügiges Werk. Es wird auf die Bildung einer kernhaften, auf wirkliche Kenntnis des politischen und wirtschaftlichen Lebens und seiner Ideale aufgebauten staatsbürgerlichen Erziehung hingearbeitet. Und doch ist alles, was geboten wird, im Sinne der Handhabe gedacht und wird nicht als pädagogischer Zwang empfunden. Freie Menschen sollen gewonnen werden für die moderne Kultur. Darum wird ihnen das Beste mitgegeben an Werten des Wissens und Wollens. Alles Parteimäßige wird vermieden; der einzige Ton, der durch alles hindurchklingt, ist der Glaube an eine Zukunft und der Wille, an ihr mitzuarbeiten auf deutschem Boden in starkem, neuem Gemeinwesen. Es weht etwas wie Frühlingsbegeisterung durch dies große Werk, das an die Geschichte anknüpft, aber nur um sie weiterzuführen. Auch die Begeisterung, die gepflegt wird, ist kein Rausch, sondern starkes Wollen.“ **(Christliche Freiheit.)**

Inhalt: I. Band. Das deutsche Land. Das deutsche Volk. Das Deutsche Reich. Im Zeitalter der Weltmächte. — Grundlagen der Volkswirtschaft. Deutsche Volkswirtschaft der Gegenwart. Landwirtschaft. Bergbau. Industrie. Technik. Kunstgewerbe und Architektur Handel. Verkehrswesen. — Der Staat. Heer und Flotte. Die äußere Vertretung. Das Recht. Das Bildungswesen. Sonstige Verwaltungsaufgaben. Staats- und Gemeindeverwaltung. Wirtschaftspolitische Fragen. Staatsbürgerliche Bestrebungen. — Die Vorbildung. Der Beruf. Die wichtigsten Berufe. — II. Band. Des Menschen Stellung in der Natur. Leib und Seele. — Die Entwicklung der geistigen Kultur. Die Wissenschaft. Die mathematischen Wissenschaften. Die Naturwissenschaften. Die Geisteswissenschaften. — Philosophie. Kunst. Religion. Lebensführung.

„... Ganz besonders möchten wir den warmherzigen patriotischen Zug hervorheben, der die Darstellung unserer staatlichen und politischen Verhältnisse in allen Teilen durchwebt. Dabei fehlt alles, was irgendwie als Chauvinismus gedeutet werden könnte. Im Gegenteil, überall tritt das Bestreben hervor, dem Deutschen die Achtung vor der Eigenart anderer Völker zur Pflicht zu machen und ihn vor der Überschätzung seiner eigenen Nation zu warnen. ... Ein weiterer Vorzug ist, daß, obgleich hier und da die liberalisierenden Anschauungen in die Erscheinung treten, die Mitarbeiter sich doch fast durchweg einer einseitigen Parteinahme enthalten haben. ... Unser Gesamturteil können wir getrost dahin zusammenfassen, daß es jedem ernst veranlagten gebildeten erwachsenen Manne, dem Jüngling wie dem um die Erziehung seines Sohnes besorgten Manne, eine willkommene Gabe sein wird.“ **(Neue Preuß. [Kreuz-] Zeitung.)**

Ausführl. Prospekt mit Proben der Darstellung u. Illustrationen umsonst u. postfrei.

Aus Natur und Geisteswelt

Sammlung wissenschaftlich-gemeinverständlicher Darstellungen aus allen Gebieten des Wissens in Bänden von 120—180 Seiten. Jeder Band ist in sich abgeschlossen und einzeln käuflich.

Geheftet M. 1.—. **Gebdn. M. 1.25.**

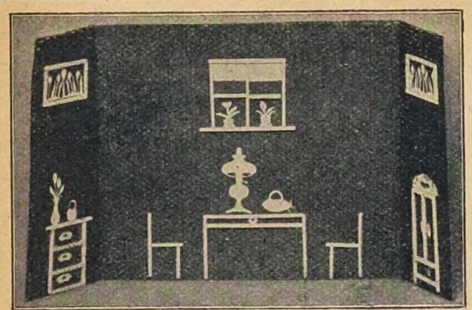
Die Sammlung „Aus Natur und Geisteswelt“ sucht ihre Aufgabe nicht in der Vorführung einer Fülle von Lehrstoff und Lehrsätzen oder etwa gar unerwiesenen Hypothesen, sondern darin, dem Leser Verständnis dafür zu vermitteln, wie die moderne Wissenschaft es erreicht hat, über wichtige Fragen von allgemeinstem Interesse Licht zu verbreiten. Sie will dem einzelnen ermöglichen, wenigstens an einem Punkte sich über den engen Kreis, in den ihn heute meist der Beruf einschließt, zu erheben, an einem Punkte die Freiheit und Selbständigkeit des geistigen Lebens zu gewinnen. In diesem Sinne bieten die einzelnen in sich abgeschlossenen Schriften gerade dem „Laien“ auf dem betreffenden Gebiete in voller Anschaulichkeit und lebendiger Frische eine gedrängte, aber anregende Übersicht.

Erschienen sind bis jetzt ca. 330 Bände aus folgenden Gebieten: Allgemeines Bildungswesen. Erziehung und Unterricht. — Religionswissenschaft. — Philosophie und Psychologie. — Literatur und Sprache. — Bildende Kunst und Musik. — Geschichte und Kulturgeschichte. — Rechts- und Staatswissenschaft. Volkswirtschaft. — Erdkunde. — Anthropologie. Heilwissenschaft und Gesundheitslehre. — Naturwissenschaften und Mathematik. — Angewandte Naturwissenschaft und Technik.

„... Wie bei der Erschließung fremder Länder dem Forscher und Missionar der Kaufmann und der Landwirt auf dem Fuße folgen, um die erschlossenen Gebiete für eine dauernde, fruchtbare Kolonisation zu gewinnen, so sollte durch die Herausgabe zahlreicher anschaulicher und belehrender Vorträge ein dauernder, auch in fernere Kreise dringender Gewinn für unsere Volksbildung erreicht werden. Die Verbreitung der Bändchen, von denen viele schon mehrere Auflagen erlebten, demnach in Tausenden von Exemplaren in unser Vaterland und über seine Grenzen hinaus gelangt sind, dürfte am besten dafür sprechen, wie sehr damit der Sache der Volksbildung gedient wird. ... Möge die Sammlung noch weiter im Geiste ihres Anregers und Begründers mitwirken zur Förderung und Verbreitung von Volksbildung in allen Kreisen unseres Vaterlandes, namentlich in denjenigen der Lehrer und der studierenden Jugend, um so auf ‚gut Land‘ zu fallen und hundertfältige Frucht zu bringen.“ **(Beilage zur Münchener Allgem. Zeitung.)**

== Ausführlicher illustrierter Katalog unentgeltlich und postfrei vom Verlag. ==

Ratgeber in Erziehungsfragen



Kleine Puppenstube, aus schwarzem Kartonpapier.
(Aus Droescher, Beschäftigungsbücher. Band III.)

Das Buch vom Kinde. Ein Sammelwerk für die wichtigsten Fragen der Kindheit unter Mitarbeit zahlreicher hervorragender Fachleute herausgegeben von Adele Schreiber. Mit Abb. 2 Bände. Geh. je M. 7.—, geb. je M. 9.—, in einen Band geb. M. 16.—

„Das Buch ist so groß, sein Inhalt so vielfältig, daß es unmöglich ist, in kurzen Worten auch nur einen Auszug zu geben. . . . Wissenschaft und praktische Erfahrung haben sich vereinigt und auf alle Fragen, die das Kind den Erwachsenen zu lösen gibt, die zutreffende Antwort gegeben: nicht nur den Eltern, sondern allen, die Beruf und Neigung nötigen, sich mit dem Kinde zu befassen. Das Buch ist ein dauernder Ratgeber und Führer, der immer und immer wieder zur Hand genommen werden wird, und der um so wertvoller erscheinen muß, je länger und je eingehender es benutzt wird.“ **(Vossische Zeitung.)**

Klein-Elsbeth und die Welt. Von Betty Hertel. Geb. . . . . M. 2.—

„Mit überaus feinem Verständnis ist das Erwachen einer jungen Seele geschildert, die leise tastend ihre Fühlfäden ausstreckt in das geheimnisvolle Leben. Jedem, der sich mit Kindern beschäftigt, muß dieses Buch Freude machen.“ **(Das Kind.)**

Aus unsern vier Wänden. Ein Buch für Mütter. Von Laura Frost. 2. Aufl. Geh. M. 2.—, geb. M. 2.40

„. . . . Es würde ein Buch für sich werden, wollte man auch nur das Wichtigste und Eindrucksvollste hier kurz hervorheben, darum nur den Wunsch und Rat für alle, die Kinder haben oder für Kinder verantwortlich sind: das Buch zu besitzen, wiederholt zu lesen. Dies wird für jeden von Wert sein und sicher dazu beitragen, daß man mit gutem Gewissen eine fröhliche Kinderstube sich schafft.“ **(A. v. Mirbach im „Roten Kreuz“.)**

Kleine Beschäftigungsbücher für Kinderstube und Kindergarten. Herausgegeben von Lili Droescher. I: **Das Kind im Hause.** Von L. Droescher. Mit 10 Abb. Kart. M. —.80 • II: **Was schenkt die Natur dem Kinde?** Von M. Blanckertz. Mit 28 Abb. Kart. M. 1.— • III: **Kinderspiel und Spielzeug.** Von Cl. Zinn. Mit 41 Abb. Kart. M. 1.— • IV: **Geschenke von Kinderhand.** Von E. Humser. Mit 151 Abb. Kart. M. 1.— • V: **Allerlei Papierarbeiten.** Von H. Gierke und A. Davidsohn. Mit 28 Abb. Kart. . M. 1.20

Schriften von F. Gansberg

Schaffensfreude. Anregungen zur Belebung des Unterrichts. 3. Auflage. Mit Buchschmuck von C. Windels. In Leinwand geb. . . . M. 2.60

Plauderstunden. Schilderungen für den ersten Unterricht. 2. Auflage. Mit Buchschmuck von C. Windels. In Leinwand geb. . . . . M. 3.20

Streifzüge durch die Welt der Großstadtkinder. Ein Lesebuch für Schule und Haus. 3. Aufl. Mit Buchschmuck v. C. Windels. In Leinw. geb. M. 3.20.

Unsere Jungs. Geschichten für Stadtkinder. Von F. Gansberg und H. Eildermann. Mit Buchschmuck von Th. Herrmann. Geb. . . M. 1.50

Deutsche Charakterköpfe

Denkmäler deutscher Persönlichkeiten aus ihren Schriften

„Die hübsch ausgestatteten Bände erfüllen den Zweck, den sie sich gesetzt haben, in der Tat in ausgezeichneter Weise. Die Sammlung entspricht sicher einer wertvollen und in unserer Zeit stark empfundenen Bildungsaufgabe und wird ohne Zweifel sich im Publikum zahlreiche Freunde erwerben, um so mehr als sowohl die äußere Ausstattung wie die Beigabe von Bildern und Illustrationen in jeder Hinsicht und speziell in Anbetracht des niedrigen Preises hervorragend ist. Die Bände empfehlen sich deshalb auch ganz besonders als Geschenkbände.“ **(Die Frau.)**

Elisabeth Charlotte, Herzogin von Orleans. Von Prof. Dr. J. Wille. Mit 13 Abb. Geb. M. 2.—

Albrecht Dürer in seinen Briefen. Von Oberbibliothekar Dr. M. Zucker. Mit 20 Abb. Geb. M. 2.—

Heinrich Pestalozzi. Von Seminar-Direktor Dr. H. Walsemann. Mit 19 Abb. Geb. M. 2.—

Joachim Nettelbeck. Von Oberlehrer M. Schmitt-Hartlieb. Mit 15 Abb. Geb. M. 2.—

Goethes Freundinnen. Von Dr. Gertrud Bäumer. Mit 12 Abbildungen. Geb. M. 3.—

Wilhelm von Humboldt in seinen Briefen. Von Prof. Dr. Karl Sell. Mit 2 Bildnissen. Geb. M. 2.—

Neidhardt von Gneisenau. Von Dr. W. Capelle. Mit Abb. Geb. . . . . ca. M. 2.—

Die Sagen des klassischen Altertums. Von H. W. Stoll. 6. Aufl. Bearb. v. H. Lamer. 2 Bände mit Abbild. Geb. je M. 3.60, in 1 Bande M. 6.—

Die Götter des klassischen Altertums. Von ... 8. Aufl. Bearb. v. H. Lamer. Geb. M. 4.50

Wirklich wertvolle Jugendschriften

Deutsches Märchenbuch. Von O. Dähnhardt. Mit Abb. 2 Bände. (II: 2. Aufl.) Geb. je M. 3.—

Schwänke aus aller Welt. Herausgegeben von O. Dähnhardt. Mit Abbildungen. Geb. M. 3.—

Naturgeschichtliche Volksmärchen. Von O. Dähnhardt. 3. Aufl. 2 Bde. Mit Abb. Geb. je M. 2.40

Deutsche Heldensagen. Von K. H. Keck. 2. Aufl. von B. Busse. 2 Bände. Mit Abb. Geb. je M. 3.—

Deutsche Götter- und Heldensagen. Von A. Lange. 2. Aufl. Mit 12 Abb. Geb. M. 6.— In 3 Teilen . . . . je M. 2.40

Kraepelins Naturstudien (mit Abbild.) „im Hause“ 4. Aufl. Geb. M. 3.20 • „im Garten“ 3. Aufl. Geb. M. 3.60 • „in Wald und Feld“ 3. Auflage. Geb. M. 3.60 • „in der Sommerfrische“ Geb. M. 3.20 • „Volksausgabe“ 2. Aufl. Geb. M. 1.—

Streifzüge durch Wald und Flur. Von B. Landsberg. 4. Aufl. Mit 83 Abbild. Geb. M. 5.—



Tanne, aus einmal gefaltetem Papier ausgeschnitten.
(Aus Droescher, Beschäftigungsbücher. Band V.)

...rte Prospekte unentgeltlich vom Verlag B. G. Teubner in Leipzig

Einführungen in Denken und Dichten der Menschheit

Das Erlebnis und die Dichtung. Lessing. Goethe. Novalis. Hölderlin. Von W. Dilthey. 3. Aufl. Geb. . . . . ca. M. 6.—

„Dies Buch muß wie eine Befreiungstat wirken, in unserer Zeit, in der Poesie und Poetik unter Literaturrichtungen und ästhetisierenden Abstraktionen zu ersticken drohen. Wer ein Herz hat für Poesie, dem muß Diltheys Arbeit ein Erlebnis bedeuten." **(Die Hilfe.)**

Charakterköpfe aus der antiken Literatur. Von Ed. Schwartz.

1. Reihe. 1. Hesiod u. Pindar; 2. Thukydides und Euripides; 3. Sokrates u. Plato; 4. Polybios u. Poseidonios; 5. Cicero. 3. Aufl. Geb. . . . M. 2.60.

2. Reihe. 1. Diogenes der Hund u. Krates der Kyniker; 2. Epikur; 3. Theokrit; 4. Eratosthenes; 5. Paulus. Geb. M. 2.60.

„Die Verinnerlichung, die Schwartz seinen Gestalten zu geben versteht, ist meines Wissens bisher nicht erreicht, und die gedankenschwere Kraft seiner Sprache tritt dabei so frei, ungesucht und einfach daher, daß man oft kaum weiß, ob die ernste Schönheit des Ausdrucks oder die Tiefe des Gedankens höhere Bewunderung verdient." **(Jahresbericht über das höhere Schulwesen.)**

Die hellenische Kultur. Von F. Baumgarten, F. Poland, R. Wagner. 2. Aufl. Mit 7 Tafeln, 2 Karten und über 400 Abb. Geh. M. 10.—, geb. M. 12.—

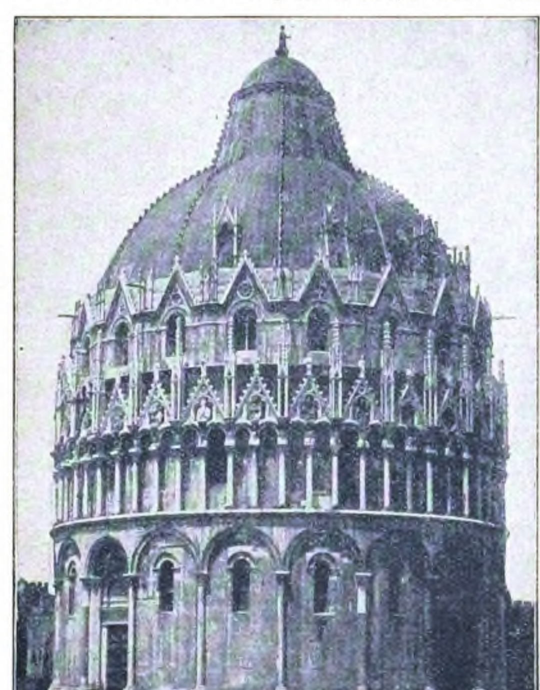
„Ein Bild griechischen Lebens und Schaffens von den Tagen Minos des Großen bis auf die Schlacht von Chäronea. Schon ein Durchblättern zeigt, daß die Erscheinungsformen griechischen Lebens nahezu erschöpfend behandelt sind. In buntem Wechsel ziehen Bilder aus Kunst und Literatur, Staat, Familie und Gottesdienst vor unserm Auge vorüber. In gleicher Weise kommt Größtes und Kleinstes zu seinem Recht." **(Das Humanistische Gymnasium.)**

Die Renaissance in Florenz und Rom. Von C. Brandi. 3. Auflage. Geh. . . . . . M. 6.—

„Wir haben ein ganz vortreffliches Buch vor uns, das, mit weiser Ökonomie den reichen Stoff beherrschend, weiteren Kreisen der Gebildeten, die das Bedürfnis empfinden, die unsterbliche Kunst der italienischen Renaissance im Zusammenhang mit der Zeitgeschichte, von der sie abhängig ist, zu begreifen, nur lebhaft empfohlen werden kann." **(Kölnische Zeitung.)**

Zur Einführung in die Philosophie der Gegenwart. Von A. Riehl. 3. Aufl. Geb. M. 3.60.

„Ein jeder, der sich einmal mit philosophischen Fragen beschäftigt hat, fühlt von Zeit zu Zeit das Bedürfnis, Umschau zu halten, wo nunmehr die philosophische Arbeit angelangt ist, und sich mit ihr auseinanderzusetzen. Es gibt schwerlich ein Buch, das hierzu geeigneter wäre als das vorliegende. Es geht davon eine anregende, ja zwingende Kraft aus, die Probleme mit dem Verfasser wirklich durchzudenken und Stellung dazu zu nehmen, gleichviel in welchem Sinne. Man fühlt sich beunruhigt, solange man nicht alles in seiner Wahrheit oder in den Anlässen zum Irrtum durchschaut hat." **(Literarischer Handweiser.)**



Baptisterium zu Pisa. Beispiel für Einheitsformen in architektonischer Verwendung als Mäler, die von allen Seiten her sichtbar sein sollen. Aus Cornelius, Elementargesetze der bildenden Kunst.

Der Wille. Versuch einer psychologischen Analyse v. Else Wentscher. Geh. M. 2.40, geb. M. 2.80.

„Die Verfasserin behandelt das Willensproblem mit zahlreichen Ausblicken auf das reale Leben, besonders auch in der Erziehung, in schöner Form und äußerst anregender Darstellung, die in die einzelnen Theorien trefflich einführt und allenthalben weite Perspektiven eröffnet." **(Frauenbildung.)**

Arbeit und Rhythmus. Von K. Bücher. 4. Aufl. Geb. M. 8.—

„Büchers Werk ragt weit über den Rang eines führenden Werkes im Kreise der Einzelforschung empor. Aufs schönste zeigt es, daß die Wissenschaft eine Einheit bildet, wenngleich jeder nur an einem Teile ihres Baues wirken kann. . . . In der Tat gehört Büchers Buch zu den seltenen Werken der Wissenschaft, die Gemeingut der gebildeten Welt sind oder doch sein sollten als eine der geistvollsten und klarsten Darstellungen der tiefen Zusammenhänge menschlichen Lebens und Schaffens, das wir hier in seinem Werden belauschen, aus seinen Wurzeln emporkeimen sehen." **(Neue Jahrbücher.)**

Psychologie der Volksdichtung. Von O. Böckel. Geb. . . . . M. 8.—

„Dieses Buch ist so reichhaltig und dabei so übersichtlich klar geordnet und so schlicht anmutig geschrieben, daß es sicherlich sehr viele mit Freude lesen werden. Und niemand wird es ohne Wissensbereicherung aus der Hand legen. Es hat doppelten Wert. Es bietet in seinem Texte eine großartig umfassende Abhandlung über das Wesen des Volksliedes, in seinen überaus zahlreichen Anmerkungen einen Wegweiser für jeden, der die empfangenen Anregungen ausbauen will." **(Tägliche Rundschau.)**

Zur Kunst

Die Natur in der Kunst. Von F. Rosen. Mit über 100 Abbildungen. Geb. . . . M. 12.—

„Ungemein anziehend schildert uns Rosen das allmähliche Erwachen des natürlichen Sehens, und es ist tatsächlich ein erlesener Genuß, sich von seinen geistvollen Auseinandersetzungen führen zu lassen. In vielfacher Weise werden wir von Rosens schönem Buche angeregt, und mit einer leisen Sehnsucht nach Kunst- und Naturgenuß legen wir es aus der Hand." **(Das Wissen für Alle.)**

Elementargesetze der bildenden Kunst. Von H. Cornelius. Mit 240 Abb. Geh. M. 7.—, geb. M. 8.—

„Wer ein gutes Auge für künstlerisches Sehen und ein ausgeprägteres Empfinden für künstlerischen Ausdruck hat, wird dem Buche außerordentlich viel entnehmen können. Noch mehr natürlich der, der sich mit suchender Seele erst einlesen will in das Geheimnis der Kunst. Daß es sich bei den Elementargesetzen nicht um Schablonen für die Kunstbetrachtung handelt, dafür bürgt der Name des Verfassers. Das Buch ist ein Prachtstück." **(Pädagog. Führer.)**

Ausführliche illustrierte Prospekte unentgeltlich vom Verlag B. G. Teubner in Leipzig

Deutsche Sprache und Dichtung

Die neuere deutsche Lyrik. Von Ph. Witkop. Band I: Von Friedrich von Spee bis Hölderlin. Geh. M. 5.—, geb. M. 7.—. Band II: [In Vorb.]

„... Schon diese kurze Probe bezeugt, daß Witkops Werk nicht die rein philologisch-literargeschichtlichen Arbeiten um eine neue Trockenheit vermehrt, sondern daß man in seinem Buch eine Geschichte der Lyrik zu begrüßen hat, welche mit eindringlichem Feingefühl die Entwicklung der lyrischen Dichtung an ästhetischen und kulturellen Kriterien mißt ..." (Frankfurter Zeitung.)

Gottfried Keller. Von A. Köster. 2. Aufl. Mit Bildnis Kellers von Stauffer-Bern. Geb. M. 3.20

„In einfacher und schlichter Weise, aber zugleich mit echter Herzenswärme und mit dem feinsten psychologischen und künstlerischen Verständnis ist Kellers menschliche und künstlerische Entwicklung dargestellt. Es gibt in so knapper Form kaum Treffenderes, als was hier über Kellers Charakter und Eigenart wie über seine einzelnen Werke gesagt ist." (Zürcher Zeitung.)

Goethe und die deutsche Sprache. Von G. Rausch. Geb. . . . . M. 3.60

„... Es war ein trefflicher Gedanke, einen unserer sprachgewaltigen Geister heraufzubeschwören, damit die Gegenwart aus dessen eigenen Worten sein Urteil über die Sprache überhaupt und über die Muttersprache vernehmen möge ... Verehrer Goethes sowie alle denkenden Freunde der deutschen Sprache werden in dem Buche reiche Unterhaltung, Belehrung und Anregung finden." (Kölnische Zeitung.)

Schiller im Urteil Goethes. Von P. Uhle. Geb. . . . . M. 2.40

„... Hier sind die Goetheschen Äußerungen über Schiller in ganz erstaunlicher, auch den Kenner im ersten Augenblick überraschender Zahl zu einem Gesamtbild vereinigt ... Ein ganz prächtiges Schiller-Standbild, das man nicht laut genug preisen und empfehlen kann, ist mit diesem Büchlein errichtet worden." (Königsberger Blätter für Literatur und Kunst.)

Schriften von O. Weise

Unsere Muttersprache, ihr Werden und ihr Wesen. 7. Aufl. Geb. . . . . M. 2.80.

Ästhetik der deutschen Sprache. 3. Aufl. Geb. . . . . M. 3.—

Unsere Mundarten, ihr Werden und ihr Wesen. Geb. . . . . M. 3.—

„Daß ich es nur gleich mit einem Worte sage: ich kenne kein Buch über die deutsche Sprache, das mir so gefallen hätte, als diese neueste Gabe des bereits durch die trefflichsten Werke um unsere herrliche Muttersprache hoch verdienten Verfassers; ich kenne kein Buch, das in so geschickter Weise dem Bedürfnis nach rechtem Verständnis und feinsinniger Würdigung unseres edelsten Gutes entgegenkäme und so geeignet wäre, jedem, wer es auch sei, herzliche Lust an diesem Gute und warme Liebe zu ihm zu erwecken." (Zeitschrift für den deutschen Unterricht.)

Heimatklänge aus deutschen Gauen. Ausgewählt von O. Dähnhardt. Geb. je M. 2.60

I. Aus Marsch und Heide. II. Aus Rebenflur und Waldesgrund. III. Aus Hochland und Schneegebirge.

„In unseren Tagen ist es doppelt erfrischend, gegenüber der himmelschreienden Geschmacksverirrung der Überbrettl-Poesie aus dem Jungbrunnen der unerschöpflichen, tiefgründigen deutschen Volksdichtung einen herzhaften Labetrunk tun zu können.... Es ist ein herrlicher Schatz." (Gymnasium.)

Religion und Weltanschauung

Jesus im Urteil der Jahrhunderte. Die bedeutendsten Auffassungen Jesu in Theologie, Philosophie, Literatur und Kunst bis zur Gegenwart. Hrsg. v. G. Pfannmüller. Mit 15 Kunstbeil. Geb. M. 5.—

„... Es kann für den Menschen der Gegenwart wohl kaum ein eigentümlicheres, anregenderes und ergreifenderes Schauspiel der Geistesgeschichte geben als diese meisterlich geordnete und erläuterte Galerie von Christusbildern fast zweier Jahrtausende.... In der Tat, ein Werk, das den Wünschen des Lesepublikums aller Konfessionen in jeder Hinsicht gerecht wird und somit seinem Verfasser und dem Verlag, der es aufs würdigste ausgestattet hat, zur höchsten Ehre gereicht." (K. Bonhoff in den „Grenzboten".)

Dantes Göttliche Komödie. In deutschen Stanzen von P. Pochhammer. Kleine Ausgabe. Geb. . . . . M. 3.—

Große Ausgabe. 2. Aufl. Mit Dantebild nach Giotto und 10 Skizzen. Geb. . . . . . M. 8.—

„Es ist unstreitig, daß durch diese Umdichtung in Stanzen der Weg geebnet ist, der zu Dante hinaufführt. Die hohe Begeisterung, mit der Pochhammer seit Jahren an dem Ziele arbeitet, Dantes Weltgedicht neben Goethes ‚Faust' zu einem Hausbuch des gebildeten Deutschen zu machen, verdiente den Lohn, den er in dieser durch Preis und Ausstattung erfreulichen Leistung sehen darf." (Der Türmer.)

„... Pochhammer verfügt über ein entschiedenes poetisches Gestaltungsvermögen; er beherrscht die Sprache in seltenem Maße; er hat ein feines Gefühl für die Schönheiten des Originals, die er sich nicht entgehen läßt; er mißbraucht die Freiheit nicht, welche man einer Übersetzung in gebundener Rede immerhin wird zubilligen müssen, sucht vielmehr der Vorlage so nahe als möglich zu kommen: ich denke, damit ist ausgesprochen, daß er die Bedingungen erfüllt, welche man an einen „Bearbeiter" des unsterblichen Gedichts stellen muß. Niemand kann ernstlicher als der Referent seinem Unternehmen besten Erfolg und sympathische Aufnahme bei unserer gebildeten Leserwelt wünschen...." (Franz Xaver Kraus in der „Literarischen Rundschau".)

Gott, Gemüt, Welt. Goethes Selbstzeugnisse über seine Stellung zur Religion und zu religiös-kirchlichen Fragen. Von Th. Vogel. 4. Aufl. Geb. ca. M. 4.—

„Wem daran liegt, daß die wahre Einsicht in Goethes Wesen und Art immer mehr gewonnen und die Erkenntnis seiner Größe immer klarer, sicherer und inniger werde, der wird es mit lebhafter Freude begrüßen, daß die vorliegende Schrift in neuer Auflage erschienen ist.... Das gesamte geistige und soziale Leben unseres Volkes wird aus Vogels schönem Werke reichen Gewinn ziehen." (O. Lyon in der Zeitschrift für den deutschen Unterricht.)

Aus der Mappe eines Glücklichen. Von R. Jahnke. 2. Auflage. Geb. . . . . M. 1.80

„Eine Reihe von Betrachtungen über die das Menschenleben beherrschenden Mächte, geschrieben von erquickender Herzenswärme und in einer edel einfachen Sprache von einem Manne, der sich in tiefgehender Gedankenarbeit eine harmonische Weltanschauung errungen hat und der nun, selbst ein ‚Glücklicher', wie er sich dankbar nennt, anderen die Wege zum Glück weisen kann." (Blätter für bayr. Gymnasialschulwesen.)

Ausführliche illustrierte Prospekte unentgeltlich vom Verlag B. G. Teubner in Leipzig

Farbige Radierungen deutscher Künstler

Bisher erschienen 10 Blatt im Preise von je 40—60 Mark.

Dem Bedürfnis nach einer intimeren Stimmungskunst vermag keine andere künstlerische Technik so zu entsprechen wie die farbige Radierung. Sie läßt gegenüber der schwarzweißen durch Anwendung der Farbe ein engeres Verhältnis zu der Welt der Erscheinungen erkennen, will und kann die Macht der Farbe und des Lichts ganz anders als jene unmittelbar zur Wirkung kommen lassen. Daß auch die farbige Radierung andererseits, wie die Lithographie, die künstlerischen Ausdrucksmittel beschränkt, daß sie Form und Farbe stark vereinfacht, das vermag ihre Wirkung als einer intimen Stimmungskunst nur zu unterstützen. Daraus ergibt sich auch ohne weiteres, daß dies Bedürfnis in keiner Weise etwa eine mechanische Reproduktion großer Ölbilder in farbiger Heliogravüre erfüllen kann, die nie den Zwiespalt zwischen den künstlerischen Absichten und deren Ausdruck wird verleugnen können. Dazu kommt, daß das Druckverfahren aber ein noch viel individuelleres als das lithographische ist, eine noch intimere Einwirkung des Künstlers auf den Druck ermöglicht. Und damit gewinnt denn auch jedes einzelne der in beschränkter Auflage gedruckten Blätter für den Sammler in seiner individuellen Beschaffenheit einen besonderen Reiz.

Illustrierter Katalog gegen Einsendung von 10 Pf. vom Verlag

Politik und Wirtschaft

Die Entwicklung des deutschen Städtewesens. Von Prof. Dr. H. Preuß. I. Bd.: Entwicklungsgeschichte d. Städteverfassung. Geb. M. 6.—

„Das Buch ist so klar und fesselnd geschrieben, bei aller Gründlichkeit so gemeinverständlich, daß es recht eigentlich ein Lesebuch für das gesamte Bürgertum zu werden verdient und verspricht. Eine Überfülle rechtshistorischen, kulturgeschichtlichen, juristischen Materials hat Preuß mit geschickter Hand gesichtet und geformt, nirgends wird er von den Einzelheiten erdrückt, überall hält er die leitenden Gedanken fest, findet er die Ideen in der Erscheinungen Flucht, richtet er den Sinn auf das Ganze. Dabei beweist er durchweg eine Selbständigkeit der Auffassung, die erfrischt, und eine Eindringlichkeit des Vortrages, die überzeugt.“ **(Vossische Zeitung.)**

Der deutsche Kaufmann. Mit 5 Karten und 16 Bildertafeln. In Leinwand geb. . . M. 8.—

Der deutsche Großkaufmann. In Leinwand geb. . . M. 8.—

„Es besteht kein Zweifel, daß sich das Werk in seinen verschiedenartigen Zielen aufs beste bewähren und im Gesamterfolge ein gut Teil dazu beitragen wird, die Aufhöhung des Bildungsniveaus der Kaufmannschaft auf den verschiedenen Wegen seiner Verwendungsmöglichkeit zu fördern. Der deutsche Handelsstand aber, der stolz sein kann auf den Besitz eines so hochwertigen Bildungsmittels, hat alle Ursache, dem Verbande für dessen Bereitstellung und die dabei entfaltete Fürsorge dankbar zu sein, und er kann diese schuldige Dankbarkeit nicht besser und im eigenen Interesse wirksamer beweisen, als wenn er von diesem Bildungsmittel einen reichlichen und so ausgedehnten Gebrauch macht, wie es das treffliche Buch nach seiner Vorzüglichkeit und Brauchbarkeit verdient.“ **(Mitteilungen der Handelskammer z. Breslau.)**

Reisebücher

Das Mittelmeergebiet. Seine geographische und kulturelle Eigenart. Von Prof. Dr. A. Philippson. 2. Auflage. Mit 22 Abbildungen und 10 Karten. Geb. M. 7.—

Mittelmeerbilder. Gesammelte Abhandlungen zur Kunde der Mittelmeerländer. Von Professor Dr. Th. Fischer. Geb. . . . . M. 7.—

Neue Folge. Geb. . . . . M. 7.—

Weltreisebilder. Von J. Meurer. Mit 116 Abbildungen und Weltkarte. Geb. . . . . M. 9.—

Kairo — Bagdad — Konstantinopel. Von Generalleutnant z. D. E. v. Hoffmeister. Mit 168 Abbildungen und Karte. Geb. . . M. 8.—

Ostasienfahrt. Von Prof. Dr. F. Doflein. Mit zahlreichen Abbild. und 4 Karten. Geh. M. 13.

Die Polarwelt und ihre Nachbarländer. Von Professor Dr. O. Nordenskjöld. Mit 77 Abbildungen. Geb. . . . . M. 8. -

Zur Naturwissenschaft

Tierbau und Tierleben in ihrem Zusammenhang betrachtet. 2 Bände von je ca. 800 Seiten. Lex.-8. Mit ca. 900 Abb. und 35 Tafeln in Schwarz- und Buntdruck und Gravüre. Gebunden in Ganzleinenband je M. 20.—, in Halbfranz je M. 22.—. Auch in 36 Lieferungen zu je M. 1.— zu beziehen.

I. Band: **Der Tierkörper als selbständiger Organismus.** Von Professor Dr. R. Hesse.

II. Band: **Das Tier als Glied des Naturganzen.** Von Professor Dr. F. Doflein. [Unter der Presse.]

„Ein Buch, welches ganz auf der Höhe steht, und auf welches Autor und Verleger in gleichem Maße stolz sein können. Der großen Schar von Freunden der Biologie sei dieses Buch aufs wärmste empfohlen. Der Kundige sieht überall die enorme Arbeit, die in dem Buche steckt, und freut sich vor allem über das erfolgreiche Bemühen, dem Leser nur das wirklich zum sicheren Besitz der Wissenschaft Gewordene vorzutragen. Mit Staunen wird der Fernerstehende inne werden, wieviel Positives schon bereits in diesem Teil der Biologie geleistet worden ist.... Ich zweifle nicht daran, daß das Studium des Buches dem ernsthaften Leser den gleichen Genuß bieten wird, den der Verfasser nach seinem eigenen Geständnis bei der Ausarbeitung dieses anziehenden Stoffes gehabt hat. Der Verlag hat durch eine glänzende Ausstattung und insbesondere reichen Bilderschmuck dazu beigetragen, Hesses Buch zu einer der wertvollsten Erscheinungen zu machen, die in letzter Zeit auf diesem Gebiete zu verzeichnen sind.“ (Prof. Dr. **W. Kükenthal** in der **Schlesischen Zeitung.**)

Raupenwespe eine Raupe lähmend.
(Aus Hesse und Doflein, Tierbau und Tierleben, Band II.)

Instinkt und Gewohnheit. Von Professor C. Lloyd Morgan, F.R.S. Übersetzt von Maria Semon. Mit Titelbild. Geh. M. 5.—, geb. M. 6.—

„Der naturwissenschaftlich interessierte Laie wird unbedingt auf seine Kosten kommen, da die sehr klare, sehr präzise Schreibweise Morgans es möglich macht, dem Gegenstand ohne Schwierigkeiten zu folgen, und zu dem ohnedies fesselnden Stoff eine geradezu glänzende Komposition hinzukommt, die dem Verfasser erlaubt, nicht nur übersichtlich, sondern schlechthin spannend zu sein.“ **(Münch. Neueste Nachrichten.)**

Lehrbuch der Physik. Von Prof. E. Grimsehl. Mit 1091 Abbild. u. 2 farb. Tafeln. Geb. M. 16.—

„Im übrigen wird jeder Erwachsene dies umfangreiche Werk gern in seiner Bibliothek haben, da es an einem solchen Werke bisher fehlte, das ohne allzu große Gelehrsamkeit die in Betracht kommenden Kenntnisse übermittelt. Dabei gehört das Werk in keiner Beziehung zu den sogenannten populären Büchern, sondern zwingt seinen Besitzer zu fleißiger geistiger Tätigkeit.“ **(Der Tag.)**

Populäre Astrophysik. Von Professor Dr. J. Scheiner. Mit 30 Tafeln und 210 Figuren im Text. Geb. . . . . M. 12.—

„Soweit es überhaupt möglich ist, dem Laien einen Einblick in diese Materie zu erschließen, dürfte der Verfasser seine Aufgabe mit großer Geschicklichkeit gelöst haben. Der Vortrag Scheiners ist populärwissenschaftlich im besten Sinne: klar, eindringlich, frei von allen jetzt üblichen Mätzchen der naturwissenschaftlichen Popularschriftstellerei. Vortreffliche Abbildungen unterstützen das Verständnis des vortrefflichen Textes.“ **(Propyläen.)**

Ausführliche illustrierte Prospekte unentgeltlich vom Verlag B. G. Teubner in Leipzig



Nr. 77. Ernst Liebermann: Im Park. 75×55 cm. M. 5.—



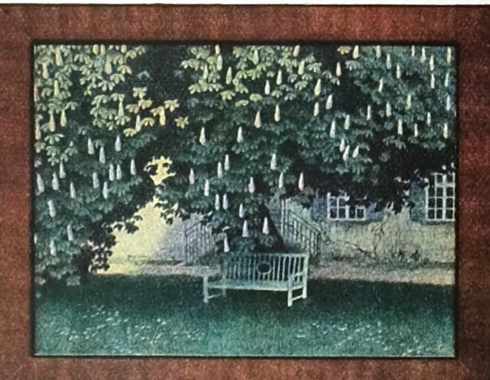
Nr. 85. R. Sieck: Herbst am Chiemsee. 75×55 cm. M. 5.—

Kinderfriese

zur Ausschmückung v. Kinderzimmern (105×44 cm) M. 4.—

Abonnements

gewähren besondere Vergünstigungen für die Anschaffung einer größeren Anzahl von Blättern: Für einen Jahresbeitrag von 9 oder 15 Mark erhält der Abonnent Kunstblätter im Werte von 12 oder 20 Mark nach Wahl.



Nr. 242. F. Hecker: Unter der alten Kastanie. 41×30 cm. M. 2.50, inkl. Geschenkrahmen (Mahagoni) M. 7.—

Rahmen mit Glas

Größe in cm	100:70	75:55	60:50	41:30
Eichenrahmen	16.—	12.—	10.50	4.50
Salonrahmen	15.—	11.—	9.—	3.50
Breite Hausr.	12.50	9.50	8.50	3.—
Schmale Hausr.	9.50	8.50	7.—	2.75

Nur für die Bilder 41:30 cm:
Künstlerrahmen mit Glas M. 4.—
Geschenkrahmen mit Glas M. 4.50

Nr. 202. K. Biese: Christmarkt. 41×30 cm. M. 2.50

Die Sammlung enthält ca. 160 Blätter der bedeutendsten Künstler, wie: Karl Bantzer, Karl Bauer, Artur Bendrat, Karl Biese, H. Eichrodt, Otto Fikentscher, Walter Georgi, Franz Hein, Franz Hoch, F. Kallmorgen, Gust. Kampmann, Erich Kuithan, Otto Leiber, Ernst Liebermann, Emil Orlik, Maria Ortlieb, Cornelia Paczka, E. Rehm-Vietor, Sascha Schneider, W. Strich-Chapell, Hans v. Volkmann, H. B. Wieland u. a.

Vollständiger Katalog mit farbiger Wiedergabe von ca. 160 Blättern gegen Einsendung v. 30 Pf. (Ausland 40 Pf.) vom Verlag B. G. Teubner in Leipzig, Poststraße 3



Nr. 215. W. Strich-Chapell: Blühende Kastanien. 41×30 cm. M. 2.50

Teubners Künstler-Modellierbogen

Teubners Künstler-Modellierbogen führen sachlich bedeutsame Motive in künstlerisch und technisch tadelloser Ausführung vor, leiten durch Ausschneiden und Zusammenpassen zu verweilender Betrachtung und liebevoller Vertiefung in die Eigenart der gegebenen Formenwelt an und geben so Gelegenheit, auch in den Wintermonaten Natur und Volkstum auf anmutige Weise zu studieren.

Jeder Bogen kostet 40 Pfennig.

Zu beziehen durch alle Buch- und Papierhandlungen, wo nicht erhältlich, gegen Einsendung des Betrages vom Verlag.

Einen **Katalog** über Teubners Künstler-Modellierbogen mit 30 Abbild. aufgebauter Modelle und erklärendem Text sendet der Verlag B. G. Teubner in Leipzig auf Wunsch gegen 10 Pfennig.

Nr. 16 u. 17. M. u. K. Hamens: Niedersächs. Dorfkirche mit Bauernhaus

Die stark verkleinerten Abbildungen in diesem Prospekt können die prächtige Farbenwirkung der Künstler-Steinzeichnungen nur andeuten.



In die vorderste Reihe der modernen Konversationslexika, der unentbehrlichen Hilfsmittel des Gebildeten, ist getreten:

Herders Konversations-Lexikon

Bis 1910 ergänzt. — Neun Bände.

Dieses Lexikon zeichnet sich dadurch aus, daß es in nur 9 (reich illustrierten) Bänden (*M* 115.—) den ganzen ungeheuren Wissensstoff verarbeitet hat; es erhält dadurch den Vorzug der **Handlichkeit** und **Billigkeit.** Dabei ist infolge der knappen und klaren Fassung die **Vollständigkeit** erreicht. Die peinlichste Sorgfalt wurde auf die **Zuverlässigkeit** aller Angaben verwendet. Jede Polemik ist vermieden.

Der IX. Band: **Ergänzungsband** (Herbst 1910), der die allerletzten Erscheinungen :: und Fortschritte verzeichnet, ist zum Preise von *M* 15.— auch einzeln käuflich. ::

Süddeutsche Monatshefte, München 1908, 1. Heft: „... Es stellt einen neuen Typ des Konversationslexikons dar: kürzer und billiger als Meyer oder Brockhaus; dabei genau, vielseitig, unparteiisch. Das Lexikon ist verlässig und daher ein ausgezeichnetes Nachschlagewerk. Die Ausstattung ist vorzüglich; das Illustrationsmaterial geschickt gewählt und nicht zu knapp."

Deutsche Rundschau, Berlin 1909, Mai-Heft: „... Das Konversations-Lexikon dieses Verlags ist ein in seiner Art musterhaftes Werk, das man mit großem Nutzen gebrauchen wird...."

Hochland, München 1907, 1. Dezember: „... Die schöne und wohlbemessene Form ist ein bestätigendes Zeugnis der sachlichen Güte; denn nur wer einen Wissensstoff wirklich beherrscht und durchdringt, vermag ihn auch in Kürze unter Heraushebung alles Wesentlichen klar, deutlich und wohlleserlich darzustellen...."

Blätter für höheres Schulwesen, Berlin 1908, Nr 1: „... Die Fülle des Gebotenen könnte nicht größer, nicht zuverlässiger sein."

Hamburgischer Correspondent, 20. Dezember 1908: „... Das Herdersche Werk hält mit kluger Berechnung die Mitte zwischen den kleinen Nachschlagekompendien und den zwanzigbändigen, und in diesem mittleren Umfang liegt gerade seine Eigenart. Trotzdem ist es, das lehrt schon ein flüchtiger Durchblick, geradezu erstaunlich, in welchem Maße das Lexikon mit dem geringeren Umfang Fülle und erschöpfende Übersicht verbindet.... Im ganzen veranschaulichen nicht weniger als 6540 Abbildungen in Text und auf Tafeln die 14450 Spalten des Lexikons. Das Werk verdient als wissenschaftliche und buchgewerbliche Leistung Hochachtung und Bewunderung."

Literarisches Zentralblatt, Leipzig 1908, Nr 18: „... Zu bewundern ist, wie überall die knappe Fassung doch die Vollständigkeit nicht vermissen läßt, wie stets auch der neueste Stand der Forschung verwertet und mitgeteilt ist...."

Allgemeines Literaturblatt, Wien 1909, Nr 23: „Referent hat — durch seinen Beruf veranlaßt, oft und viel nachzuschlagen — die Beobachtung gemacht, daß (unter den neuesten Lexiken) ‚Herder' 1. am seltensten im Stiche läßt, und 2. in der kürzesten, prägnantesten Form mindestens die gleich genaue Belehrung gibt wie die doppelt so umfangreichen und doppelt so teuren Konkurrenzwerke."

:· Gegen bequeme Teilzahlungen durch alle Buchhandlungen zu beziehen. :·

Herdersche Verlagshandlung zu Freiburg im Breisgau

Berlin · Karlsruhe · München · Straßburg · Wien · London · St Louis, Mo.

Herdersche Verlagshandlung. Freiburg i. Br.

Berlin · Karlsruhe · München · Straßburg · Wien · London · St Louis, Mo.

Übersicht.

Enzyklopädien und Jahrbücher.

Herders Konversat.-Lexikon. 9 Bde. M 115.—

Staatslexikon. 3. Aufl. 5 Bde. Bd I—III je M 18.—

Jahrbuch der Naturwissenschaften 1909—1910. M 7.50

Jahrbuch der Zeit- und Kulturgeschichte 1909. M 7.50

Literaturgeschichte, Essays, Geschichte, Kunst, Erdkunde.

Baumgartner, Geschichte der Weltliteratur. 1.—4. Aufl. Bd I—VI.*

Lindemann, Geschichte der deutsch. Literatur. 8. Aufl. Herausg. v. Dr M. Ettlinger. M 13.—

Hettinger, Aus Welt u. Kirche. 5. Aufl. 2 Bde. M 15.—

v. Keppler, Mehr Freude. 35.—50. Tausend. M 2.60 u. höher.

— Aus Kunst und Leben. 3. Aufl. M 7.50 u. M 9.— Neue Folge. 2. Aufl. M 7.— u. M 8.40

Lüttwitz, Wo ist das Glück? ca M 3.20

---

v. Helfert, Geschichte der österr. Revolution. I. u. II. Bd M 24.—*

v. Pastor, Geschichte der Päpste. I.—V. Bd u. 1 Bd „Akten". 1.—4. Aufl. M 88.50*

Beissel, Fra Angelico da Fiesole. 2. Aufl. M 11.—

Fäh, Geschichte der bild. Künste. 2. Aufl. M 25.—

Gietmann u. Sörensen S. J., Kunstlehre. 5 Tle. M 36.20*

Herders Bilderatlas zur Kunstgeschichte. M 22.—

Kraus u. Sauer, Italienische Renaissance. M 32.—

Künzle, Ethik und Ästhetik. M 8.50

Vögele, Der Pessimismus und das Tragische in Kunst und Leben. M 4.60

Baumgartner, Nord. Fahrten. 3. Aufl. 3 Bde. M 32.—*

Dahlmann, Indische Fahrten. 2 Bde. M 23.—

Jörgensen, Vom Vesuv nach Skagen. ca M 3.—

Kayser u. Roloff, Ägypten. 3. Aufl. M 9.—

v. Keppler, Wanderfahrten und Wallfahrten im Orient. 6. Aufl. M 10.50 u. M 12.50

Schöne Literatur.

Abraham a Sta Clara, Blütenlese. M 2.80

Albing, Der Pessimist. 2. Aufl. 2 Bde. M 7.— Moribus paternis. 3. u. 4. Aufl. 2 Bde. M 7.— Frühling im Palazzo Caccialupi. 2 Bde. M 6.— Eine seltsame Verbindung. M 4.— Epistulae redivivae. M 5.—

Bibliothek deutscher Klassiker. 2. Aufl. 12 Bde., jeder Bd M 3.—

Bibliothek wertvoller Novellen und Erzählungen. 12 Bde. Bd I—VIII je M 2.50

Brentanos ausgewählte Schriften. 2. Aufl. 2 Bde. M 7.—

Cardauns, Der Stadtschreiber von Köln. 3. Aufl. M 3.60

Coloma, Boy. ca M 4.—

Dantes Poetische Werke. Übers. von R. Zoozmann. 4 Bde. M 18.— u. M 28.—

Diel, Novellen. 7. u. 8. Aufl. M 4.—

v. Haber, Durch tiefe Wasser. ca M 2.80

Hansjakob, Der Vogt auf Mühlstein. Pracht-Ausgabe. M 12.—

Hlatky, Weltenmorgen. 4. u. 5. Aufl. M 5.60

Kümmel, Volkserzählungen. 15 Bdchen zu M 2.20, M 2.30 u. M 2.50

Mohr, Der Narrenbaum. Deutsche Schwänke. M 2.50

Ringseis, Der Königin Lied. M 13.—

Scharlau, Martin Augustin. Ein Roman. M 4.—

Schott, Das Glücksglas. M 4.—

— Die Geierbuben. 2. u. 3. Aufl. M 3.—

Seeber, Der ewige Jude. 8. u. 9. Aufl. M 3.20

Spee, Trutznachtigall. Von A. Weinrich. M 3.80

Spillmann: Lucius Flavus. 8. Aufl. 2 Bde. M 8.— Tapfer und treu. 4. Aufl. 2 Bde. M 7.— Um das Leben einer Königin. 4. Aufl. 2 Bde. M 7.50 Kreuz und Chrysanthemum. 2. Aufl. 2 Bde. M 7.— Die Wunderblume von Woxindon. 6. Aufl. 2 Bde. M 7.— Wolken und Sonnenschein. 7. Aufl. 2 Bde. M 7.— Ein Opfer des Beichtgeheimnisses. 15. Aufl. M 3.50 Der schwarze Schumacher. 2. Aufl. M 4.80

— Volksausgabe. Die vorgenannten 14 Bde je M 2.—

Verdaguer, Atlantis. M 4.— (2. Aufl. erscheint im November.)

Zoozmann, Dantes letzte Tage. M 2.80

Religiöse Literatur.

Augustinus, des hl., Bekenntnisse. 2. u. 3. Aufl. M 3.— u. M 3.80

Beissel, Geschichte der Verehrung Marias in Deutschland während des Mittelalters. M 17.50 Dasselbe im 16. u. 17. Jahrhundert. (Erscheint Ende Oktober.)

— Seelengärtlein. M 2.60 u. höher.

v. Doß, Gedanken und Ratschläge für gebildete Jünglinge. 18. Aufl. M 3.— und höher.

— Die weise Jungfrau. 9. Aufl. M 3.80

Glößle und Knöpfler, Das Vater Unser. 2. Aufl. M 14.—

Keller, Das neue Leben. M 1.60

— Sonnenkraft. M 2.—

Meschler, Das Leben Jesu Christi. 7. Aufl. 2 Bde. M 11.—

Morawski, Abende am Genfer See. 4. Aufl. M 2.80

v. Ver, Daheim. M 2.—

— Unsere Schwächen. M 2.30

— Unsere Tugenden. M 2.20

— Das Vaterunser. ca M 2.30

Pesch, Christliche Lebensphilosophie. 12. Aufl. M 4.70

Rösler, Liebfrauenschule. M 2.— und höher.

Schuster und Holzammer, Handbuch zur Biblischen Geschichte. 7. Aufl. 2 Bde. M 28.—

Spillmann, Geschichte der Katholikenverfolgung in England 1535—1681. 5 Bde. M 27.70*

Stolz, Gesammelte Werke. Volksausg. 12 Bde. M 29.80, M 34.60, M 42.60*

Daneben besteht die Oktav-Ausgabe mit 19 Bänden u. 1 Registerband.

Weiß, Lebensweisheit in der Tasche. 12. Aufl. M 4.— u. M 5.80

— Die Kunst zu leben. 7. Aufl. M 4.20 u. M 6.—

Werner, Das christliche Altertum in Kampf und Sieg. M 2.40

Wilms, Der religiöse Mensch im Urteil der Welt. M 1.70

Zimmermann, Ohne Grenzen und Enden. M 2.50

— Das Gottesbedürfnis. M 2.50

Biographien.

Barat. Die sel. Magdalena Sophia Barat. M 1.30

Bougaud, Die hl. Johanna Franziska von Chantal. 2. Aufl. 2 Bde. M 9.—

Brentano, H., Amalie Fürstin von Gallitzin. M 2.50

Calvet, P. Ginhac S. J. M 4.60

Chasle, Schwester **Maria v. göttl. Herzen Droste zu Vischering.** 3. Aufl. M 4.20

van Heemstede, Paul Alberdingk Thijm. M 3.40

Janssen, Friedrich Leopold Graf zu Stolberg. 4. Aufl. M 6.60

Pontoppidan, Elise Hoskier. ca M 2.50

Pfülf, Hermann v. Mallinckrodt. 2. Aufl. M 9.60

Stolz, Alban, Fügung und Führung. M 3.—

— Die hl. Elisabeth. 16. Aufl. M 1.90 u. höher.

Die einzelnen Bände der mit * bezeichneten Werke sind auch für sich käuflich.
Die Preise verstehen sich für gebundene Bücher.

= Ein unentbehrlicher Hausschatz für jeden Gebildeten = ist das in sechster, gänzlich **neubearbeiteter** und vermehrter Auflage erschienene Nachschlagewerk des allgemeinen Wissens:

Meyers
Großes Konversations-Lexikon



Mehr als 150,000 Artikel und Verweisungen auf 18,593 Seiten Text mit 16,831 Abbildungen, Karten und Plänen im Text und auf 1522 Illustrationstafeln (darunter 180 Farbendrucktafeln und 343 selbständige Kartenbeilagen) sowie 160 Textbeilagen

---

20 Bände in Halbleder gebunden zu je 10 Mark oder in Prachtband zu je 12 Mark

---

Die sechste Auflage des „Großen Meyer" erweist sich als neu von Anfang bis zu Ende. Was der in mehr als 1 Million Exemplaren verbreitete „Meyer" bringt, ist gründlich durchgearbeitet, erweitert und bis zur Stunde der Drucklegung auf den Stand der Gegenwart gebracht, deren gesamten Kulturbesitz er zusammenfaßt und deren Geist und herrschende Zeitströmung, namentlich auch in sozialer Beziehung, er in musterhaft klarer, gewissenhafter und gemeinverständlicher Darstellung widerspiegelt. Diese läßt den einzelnen Fächern, mögen sie den Natur- und Geisteswissenschaften oder der Technik angehören, in Text und Bild eine möglichst gleichmäßige Berücksichtigung zuteil werden. Als unparteiisches Lexikon entschlägt es sich — allerdings unter Wahrung des nationalen Standpunktes — jeder politischen Stellungnahme und polemischer Haltung. Was Vollständigkeit, Ausführlichkeit im einzelnen, Objektivität, namentlich in religiösen Dingen, gleichmäßige Behandlung der vielgestaltigen Materie, praktische Verwendbarkeit und nicht zuletzt die unerreichte Ausstattung mit bunten und schwarzen Tafeln, Textbildern, farbigen Karten und Plänen sowie zum Teil illustrierten Sonderbeilagen anlangt, steht der „Große Meyer" an erster Stelle vor ähnlichen Unternehmungen und verdient mit Recht,

das neueste, beste und reichhaltigste Nachschlagewerk des allgemeinen Wissens

genannt zu werden. Dabei ist der vorzüglich gedruckte und dauerhaft und geschmackvoll in Halbleder gebundene „Große Meyer" unter den größern Werken seiner Art zugleich das **wohlfeilste** Konversations-Lexikon. Durch einen Ergänzungsband und Jahres-Supplemente wird der „Große Meyer" bis auf die neueste Zeit vervollständigt. Der Ergänzungsband (Band XXI) und das erste Jahres-Supplement 1909/1910 (Band XXII) sind bereits erschienen. Preis jedes Bandes in Halbleder gebunden 10 Mark, in Prachtband gebunden 12 Mark.

Druck vom Bibliographischen Institut in Leipzig.

Kunstwart-Verlag Georg D. W. Callwey in München

Kunstwart-Unternehmungen:

Die Kunstwart-Bücher:

Avenarius, Hausbuch deutscher Lyrik M. 4.—
Avenarius, Balladenbuch . . . . M. 4.—
Avenarius, Das fröhliche Buch . . M. 4.—
Avenarius, Speckters gestiefelter Kater M. —.60
Liebhaber-Ausgabe . . M. 5.—
Bonus, Rätsel I M. 1.50, Rätsel II M. 5.—
Bonus, Isländerbuch I, II und III je M. 5.—
Bonus, Isländergeschichten, ausgewählt für die Jugend . . M. 2.50
Konewka, Kinder und Tiere . . . M. 1.—
Konewka, Schattenbilder . . . . . M. 1.—
Mörike, Sämtliche Werke, 6 Bände in Pergament gebunden zu je . M. 5.50
Schultze-Naumburg, Kulturarbeiten: 1. Hausbau M. 4.50, 2. Gärten M. 5.—, Ergänzende Bilder zu Gärten M. 4.—, 3. Dörfer und Kolonien M. 5.—, 4. Städtebau M. 6.50, 5. Kleinbürgerhäuser M. 4.50, 6. Schloß M. 5.—
Wolff, Schattenspiel. Leporello-Album M. 5.50

Meisterbilder fürs deutsche Haus herausgegeben vom Kunstwart

Preis jedes Blattes in Umschlag mit Begleittext 25 Pfg., des Doppel-Blattes 50 Pfg.

Die Meisterbilder wollen gute und ausreichend große Wiedergaben von echten Meisterwerken der bildenden Kunst für billiges Geld ins Haus tragen. Bis jetzt liegen 198 Nummern vor. Ausführliche Verzeichnisse nach Nummern und auch nach Künstlernamen geordnet, liefert der Buchhandel oder der Verlag Georg D. W. Callwey.

Vorzugsdrucke herausgegeben vom Kunstwart

Der leitende Gedanke für die Herausgabe der Vorzugsdrucke ist der: eine kleine Anzahl erlesener Werke für die Wand oder Mappe in der Technik wiederzugeben, die sich am besten dafür eignet, sodaß getreue und vornehme Nachbildungen entstehen. Größe, Papier und Ausstattung wechseln deshalb von Fall zu Fall; ziemlich alle guten photomechanischen Reproduktions-Arten sind zur Herstellung der Vorzugs-Drucke benutzt. Die Preise schwanken zwischen 75 Pfg. und 8 M.

Zur Benützung der Meisterbilder leiten an:

Diederich, Meisterbilder-Vergleichmappen M. —.50, **Praehauser**, Aus den Schatzhäusern der Kunst M. 1.—, **Quensel**, Meisterbilder und Schule M. —.75

Vorzugsdrucke in Auswahl

Bachmann, Versandet. Wrack 1.50
Bellini, Der tote Christus 5.—
Dürer, Apokalyptische Reiter 1.—
— „ — Selbstbildnis . . . . 2.—
— „ — Hieronymus im Gehäus . . . . 1.—
— „ — Ritter, Tod u. Teufel 1.—
— „ — Christuskopf . . . . . 1.—
— „ — Bildnis Imhofs . . 3.—
— „ — Anbetung der heiligen drei Könige . . . 5.—
— „ — Christus am Kreuz . 1.—
Giorgione, Das Konzert . 5.—
Hofmann, Sonnenuntergang 2.50
Holbein, Erasmus . . . . . 3.—
— „ — Georg Gisze . . . 5.—
— „ — Die Madonna des Bürgermeisters Meyer 5.—
Lenbach, Fürst Bismarck . 2.—
Liebermann, Kartoffelbuddler 2.50
Lotto, Die Unterredung . . 5.—
Millet, Die Aehrenleserinnen . . . . . 5.—
Phieler, Abendmahl . . . . 3.—
Potocka, Bildnis der Gräfin 5.—
Raffael, Sixtina . . . . . . 6.—
Rembrandt, Nachtwache . . 3.—
— „ — Krankenheilung . . 4.—
— „ — Landschaft mit den drei Bäumen . . . 3.—
— „ — Die Vorsteher der Tuchmacherzunft . 5.—
— „ — Die Anatomie . . . 5.—
— „ — Bild eines Greises 1.50
Rethel, Der Tod als Freund 1.—
— „ — Der Tod als Würger 1.—
Richter, Im Frühling . . . 1.—
— „ — Brautzug im Frühling . . . . 6.—
Richter, Auf dem Berge . 1.—
— „ — Genovefa . . . . . 4.—
— „ — Ueberfahrt am Schreckenstein . . . 6.—
— „ — Der Dorfgeiger . . 3.—
— „ — Mein Nest ist das Best . . . . —.75
— „ — Im Juni . . . . . 6.—
Ritzenhofen, Mondnacht . 2.50
Schwind, Morgenstunde . . 5.—
Sieck, Blütenbaum . . . . . 2.—
Stieler, Goethe von 1828 . 8.—
Terborch, Das Konzert . . 8.—
Thoma, Lauterbrunnental . 4.—
Tizian, Ueberredung z. Liebe 5.—
— „ — Der Zinsgroschen . 3.—
Vermeer, Der Brief . . . . 8.—
da Vinci, Mona Lisa . . . 5.—
— „ — Abendmahl . . . 2.—
Welti, Die Penaten . . . . 3.—
Winter, Bauernhochzeit . . 6.—

Die Preise gelten für gebundene Bücher, wo es nicht anders angegeben ist

Werke aus dem Verlag von Georg D. W. Callwey in München

Schöne Literatur, Gedichte, Dramen, Romane und Erzählungen

Ferd. Avenarius, Stimmen u. Bilder . . . M. 2.50
Lebe! Eine Dichtung. 8. Aufl. . . M. 2.—
Kinder von Wohldorf. (In Vorbereitung).

Adolf Bartels Gesammelte Dichtungen
Band 1: Lyrische Gedichte . . . . M. 4.—
Band 5: Römische Tragödien . . M. 6.—
Band 6: Martin Luther. Trilogie . M. 5.—

Hans Böhm, Gedichte . . . . . . M. 3.—

Otto Erler, Zar Peter. Drama ungeb. M. 2.50

Emma Flügel, Lüttjendörp, 2. Aufl. . M. 3.—

Hanns von Gumppenberg, König Konrad I. Gesch. Schauspiel ungeb. M. 2.—
König Heinrich I. Gesch. Schauspiel ungeb. M. 2.—
Das teutsche Dichterroß, in allen Gangarten vorgeritten. 5. Aufl. M. 3.25
Aus meinem lyrischen Tagebuch . M. 2.60
Die Einzige. Tragikomödie ungeb. M. 2.—

Carl Hauptmann, Die Austreibung M. 4.50
Die Bergschmiede. Dramat. Dichtung M. 4.—
Des Königs Harfe. Bühnenspiel . M. 4.50
Moses. Bühnendichtung . . . . M. 4.50
Mathilde. Zeichnung aus dem Leben einer armen Frau. 2. Auflage . M. 6.50
Aus Hütten am Hange. Miniaturen je M. 4.50

Carl Hauptmann, Pan-Spiele . . . M. 5.50
Aus meinem Tagebuch . . . . . M. 6.50
Judas . . . . M. 6.50

Wolfgang Kirchbach in seiner Zeit, Briefe und Essays herausgegeben von M. L. Becker und K. von Levetzow . . . . M. 6.—

Erich Schlaikjer, Des Pastors Rieke. Eine Komödie . . . . ungeb. M. 2.—
Hinrich Lornsen. Trauerspiel ungeb. M. 1.50
Berliner Kämpfe. Aufsätze ungeb. M. 2.—
Der Schönheitswanderer. Novellen und Skizzen . . . . . ungeb. M. 1.50
Mein Freund Niels und Anderes. Skizzen . . . . ungeb. M. 2.50
Der lahme Hans. Außerhalb der Gesellschaft. Dramen ungeb. je M. 2.—

A. K. T. Tielo, Klänge aus Litauen . M. 5.—

W. Schumann, Wolf Castells Gast, Novelle . . . . M. 4.50

M. Alfred Vogel, Eine Liebe ungeb. M. 3.—

Dr. Ernst Weber, Auf der Streife . M. 3.—

Leopold Weber, Vinzenz Haller. Eine Erzählung . . . . . . ungeb. M. 1.50

Der deutsche Spielmann. Eine Auswahl aus dem Schatze deutscher Dichtung für Jugend und Volk. Herausgegeben von Dr. Ernst Weber. Mit Bildern deutscher Künstler.
Die eingeklammerten Namen sind die der Künstler. Jedes Bändchen kostet steif kartoniert M. 1.—.

1. Kindheit . . . . (E. Kreidolf)
2. Wanderer . . (J. V. Cissarz)
3. Wald . . (W. Weingärtner)
4. Hochland . . . . (Franz Hoch)
5. Meer . . . . . (J. V. Cissarz)
6. Helden . (W. Weingärtner)
7. Schalk . . . . (Julius Diez)
8. Legenden (G. Ad. Stroedel)
9. Arbeiter (G. Oskar Erler)
10. Soldaten (G. Oskar Erler)
11. Sänger . . . . (Hans Röhm)
12. Frühling (H. v. Volkmann)
13. Sommer . . (Edm. Steppes)
14. Herbst . . . . . (Karl Biese)
15. Winter . . . . . (Karl Biese)
16. Gute alte Zeit (R. Schiestl)
17. Himmel und Hölle (Jul. Diez)
18. Stadt und Land (J. V. Cissarz)
19. Bach u. Strom (E. Liebermann)
20. Heide . . . . (Adalb. Holzer)
21. Arme u. Reiche (J. Widnmann)
22. Abenteurer . (Rud. Schiestl)
23. Germanentum (Hans Röhm)
24. Mittelalter (Hans Schrödter)
25. Zeit der Wandlungen (Rösch)
26. Neuzeit . . . (Angelo Jank)
27. Gespenster . . . (Jul. Diez)
28. Tod . . . . (Matth. Schiestl)
29. Blumen u. Bäume (Rud. Sieck)
30. Nordland (Ludw. Koch-Hanau)
31. Italien . . . . (Hans Volkert)
32. Hellas . . . . . (Karl Bauer)
33. Fremde Zonen (Hans Volkert)
34. Vaterland (W. Roegge jr.)
35. Tierwelt . . . . . (L. Werner)
36. Menschenherzen (R. Schiestl)
37. Glück u. Trost (H. Schwegerle)
38. Tag u. Nacht (Otto Bauriedl)
39. Riesen u. Zwerge (R. Schiestl)
40. Fabelreich . . (Ernst Weber)

Von diesen Bänden wurden einige, die sich inhaltlich ergänzen, zu Sammelbänden vereinigt. Diese heißen: Das deutsche Jahr, Deutsches Land, Deutsches Volk, Deutsche Gestalten, **Deutsche Geschichte**, Deutscher Glaube, Fremde Welt, Deutsche Heimat, Deutsches Leben, Deutsche Natur. Die Sammelbände sind in Leinen gebunden und kosten je 4½ M. Die Spielmannbände enthalten das beste der gesamten deutschen Literatur von Walther von der Vogelweide bis zu denen unserer Modernen, die echte volkstümliche Poesie schaffen, gereimte und ungereimte. Bild und Buchschmuck rühren für jeden Band von der Hand nur eines einzigen tüchtigen Künstlers her. „Ein lyrischer Hausschatz, wie ihn das deutsche Volk noch nicht besessen“ (Leipziger Illustr. Ztg.)

Die Preise gelten für gebundene Bücher, wo es nicht anders angegeben ist

Werke aus dem Verlag von Georg D. W. Callwey in München

Kunst, Aesthetik, Kultur, Geschichte und anderes

Franz Bock, Matthias Grünewald I . . . . . . M. 4.—

Wilhelm Bode, Die Lehren Tolstois. Gedankenauszug aus seinen Werken . . . . M. 2.70
Ueber den Luxus . . . . M. 2.50

Fritz Boehles Radierungen. 17 Gravüren nach den Originalen auf Handpapier gedruckt. Mappe I mit 8, Mappe II mit 9 Blättern. Beide mit kurzem Text je M. 35.—

Ferdinand Gregori, Schauspielersehnsucht ungeb. M. 3.50

Karl Henrici, Abhandlungen aus dem Gebiete der Architektur . . . . M. 5.—

Eugen Kalkschmidt, Großstadtgedanken . . . . M. 4.—

Georg Leidinger, Die Teigdrucke des 15. Jahrhunderts in der K. Hof- und Staatsbibliothek München. 25 handbemalte Gravüren mit Text . . . . M. 75.—

Münchner Jahrbuch der bildenden Kunst unter Mitwirkung der Vorstände der staatlichen Kunstsammlungen herausgegeben von Ludwig von Buerkel, Hugo von Tschudi, Hans Stegmann, Paul Wolters. 1906. M. 16.—
1907. 1908. 1909 . . . . je M. 17.—
1910. 1. Halbband . . . . ungeb. M. 10.—
Abonnementspreis für den Jahrgang . . . . . M. 15.—
für den gebundenen . . . . M. 17.—
Sämtliche Bände sind reich illustriert.

Edm. Steppes, Deutsche Malerei . . . ungeb. M. 1.20

Tessenow, Der Wohnhausbau M. 15.—, in Mappe M. 16.—

Viollet-Le-Duc, Wie man ein Haus baut. Deutsch von W. Kornick . . . . M. 6.—

Victor Zobel, Bürgerliche Hausbaukunst . . . M. 1.20
Ueber Gärten und Gartengestaltung . . . . M. 1.20

Musik und Musikbücher

Johann Sebastian Bachs Notenbüchlein für Anna Magdalena Bach. Dem Original nachgebildet . . M. 3.—

Richard Batka, Aus der Opernwelt. Prager Kritiken und Skizzen . . . . ungeb. M. 3.—

Deutsche Volkslieder und Balladen zur Gitarre, nach Stil und Spielweise der alten Lautenschläger gesetzt von Heinrich Scherrer, k. bayer. Kammermusiker. 38 Nummern. Preis der Nummern 1—16 . . . . je M. 1.—
Diesen Liedern ist eine Klavierstimme beigegeben.
Preis der Nummern 17—38 . . . . je M. 1.20
Jede dieser Nummern enthält 3 Lieder.

Heinrich Scherrer, Die Kunst des Gitarrespiels. Auf Grundlage der Spielweise der alten Lautenschläger.
Heft 1 . . . . M. 1.50
Heft 2—5 . . . . je M. 2.—

Heinrich Scherrer, Alte Kinder-Reime und Spiele. 5 kleine Stimmungsbilder für Gesang zur Gitarre . . M. 2.—
Lieder zur Laute und Gitarre. 6 Hefte zu je M. 1.20

Der Schatzgräber

Herausgegeben vom Dürerbund durch Leo Freiherrn von Egloffstein bietet gute und billige Bücher, für deren Auswahl und Ausstattung die gleichen Grundsätze gelten wie für alle übrigen Unternehmungen des Kunstwarts und des Dürerbundes.

1. v. Kleist, Michael Kohlhaas 25 Pf.
2. Anzengruber, Der Schatzgräber . . . . . 10 Pf.
3. Gotthelf, Kurt von Koppigen . . . . 30 Pf.
4. Schwab, Der gehörnte Siegfried . . . . . . 15 Pf.
5. Eichendorff, Schloß Dürande 10 Pf.
6. Schönaich-Carolath, Die Kiesgrube . . . . 10 Pf.
7. Brüder Grimm, Hans im Glück . . . . 10 Pf.
8. Sealsfield, Ufa Nollin 20 Pf.
9. Kerner, Die Heimatlosen 10 Pf.
10. Grimmelshausen, Der Jäger von Soest . . . . 40 Pf.
11. Ludwig, Das Annedorle 10 Pf.
12. v. Pocci, Hansel und Gretel 10 Pf.
13. Weber, Der Schlosser Peter 10 Pf.
14. Hauff, Der Zwerg Nase 10 Pf.
15. Kopisch, Ein Karnevalsfest auf Ischia . . . . 10 Pf.
16. Brüder Grimm, Tischlein deck dich . . . . 10 Pf.
17. Hauptmann, Der Landstreicher 10 Pf.
18. Seidl, Cornelia Fieramonti 10 Pf.
19. Gotthelf, Barthli der Korber 20 Pf.
20. Hey, Zwölf Fabeln . 10 Pf.
21. v. Eichendorff, Die Entführung . . . . . . 10 Pf.
22. Bechstein, Vom tapferen Schneiderlein . . . 10 Pf.
23. Gotthelf, Das Erdbeeri Mareili . . . . . . 10 Pf.
24. Hauff, Das kalte Herz 10 Pf.
25. Brüder Grimm, Kinder und Hausmärchen . . . 10 Pf.
26. Hoffmann, Meister Johannes Wacht . . . . . . 20 Pf.
27. Nieritz, Die Kriegsnot 20 Pf.
28. v. Pocci, Schneeweißchen und Rosenrot . . . . . 10 Pf.
29. Bonus, Geschichte des Skalden Egil Skallagrimssohn 10 Pf.
30. Lagerlöf, Die Geschichte von Karr und Graufell . 10 Pf.
31. Bechstein, Der kleine Däumling . . . . . . 10 Pf.
32. Gotthelf, Die Wassersnot im Emmental . . . . 20 Pf.
33. Lentner, Geschichten aus den Bergen . . . . . 10 Pf.
34. Petersen, Prinzessin Ilse 10 Pf.
35. Arndt, Märchen . . 10 Pf.
36. v. Droste-Hülshoff, Die Judenbuche . . . . 15 Pf.
37. Bechstein, Der Zauberwettkampf . . . . 10 Pf.
38. Immermann, Knabenerinnerungen . . . . . 10 Pf.
39. Hauff, Das Bild des Kaisers 20 Pf.
40. Lagerlöf, Die Geschichte des Gänsemädchens Asa und Klein Matts . . . 10 Pf.
41. Gotthelf, Elsi die seltsame Magd . . . . . . 10 Pf.
42. Hedin, Das Neujahrsfest in Taschilunpo . . . . 15 Pf.
43. v. Pocci, Waldkönig Laurin 10 Pf.
44. Richter, Kinderjahre . 10 Pf.
45. Rosegger, Ehestandspredigt 10 Pf.
46. Goethe, Aus den Unterhaltungen deutscher Ausgewanderten . . . . . . 10 Pf.
47. Gandy, Der Katzenraphael 10 Pf.
48. Mörike, Der Bauer und sein Sohn . . . . . . 10 Pf.

Ausführlicher Prospekt durch jede Buchhandlung oder durch den Verlag.

Tiere unserer Heimat

Von Dr. M. Braeß mit Geleitwort von Ferd. Avenarius, herausgegeben vom Dürerbund.

Mit vielen Abbildungen, acht Tafeln und Titelbild. Preis M. 3.—, gebunden M. 4.—.

Die Preise gelten für gebundene Bücher, wo es nicht anders angegeben ist.



Am Weisheitsquell

der Literatur aller Völker und Zeiten

Ein Verzeichnis der besten Bücher der Weltliteratur

Inhaltsverzeichnis des Kataloges:

Zur Beachtung!

Jede Buchhandlung von Bedeutung hält Reclams Universal-Bibliothek und die Helios-Klassiker vorrätig; zufällig auf Lager fehlende Bände werden sofort besorgt. Die auf Seite 2 angezeigten ausführlichen Kataloge werden an Interessenten kostenfrei geliefert. Größere Aufträge für Haus- und Vereinsbüchereien

auf Wunsch gegen bequeme Teilzahlung.

Von Büchern und ihrem Wert

„Schaff' gute Bücher in dein Haus! Sie strömen eigne Kräfte aus
Und wirken als ein Segenshort auf Kinder noch und Enkel fort."

Man könnte dem Dichterwort ohne viele Mühe zahlreiche andere Aussprüche erlauchter Geister zur Seite stellen, die alle den guten Büchern ein Loblied singen. Aber ist das in unseren Tagen noch nötig? Braucht man noch jemand zu beweisen, daß gute Bücher den Mangel anregender Menschen ersetzen, daß sie Gesellschafter, Freunde sind und belebend wirken wie Sonnenschein? Jeder, wer immer er sei, hat es einmal empfunden; jedem hat einmal ein gutes Buch über trübe und einsame Stunden hinweggeholfen, über melancholische graue Regentage und lange Winterabende, und vielen, unendlich vielen hat es Befreiung von inneren Zweifeln, Erholung nach anstrengender Tagesarbeit, Genuß und Freude im Leben gespendet.

Wenn aber ein Buch nicht bloß schleichende Stunden verkürzen und augenblickliche Grillen verjagen, wenn es zum wirklichen Freund werden soll, den man von Herzen lieb gewinnen, zu dem man des öfteren wieder zurückkehren will, so muß man das Buch auch besitzen. In jedem beliebigen Augenblick muß man es wieder zur Hand nehmen, ihm seine Sorgen aufs neue anvertrauen und seine Freuden mit ihm wieder teilen können. Erst in einer eigenen Bibliothek, wie klein und bescheiden sie sein mag, wird das Buch ein von Herzen geliebtes Buch.

Und wie spielend leicht ist es heute, sich ganz nach Wunsch und Geschmack eine eigene Bibliothek zu beschaffen! Mit welch geringen Geldmitteln kann man die Werke der Klassiker wie der modernen Dichter, der Philosophen und Pädagogen, Naturforscher und Weltreisenden, Geschichtschreiber, Politiker, Dramaturgen, Kunst- und Musikschriftsteller um sich versammeln, wenn es mit Hilfe von Reclams weltberühmter Universal-Bibliothek und der mustergültigen Reclamschen Klassiker-Ausgaben geschieht. In weit über 5000 Nummern und Millionen von Exemplaren sind heute die gelbroten 20 Pfennig-Bände der Universal-Bibliothek über den Erdball verbreitet, keine öffentliche und keine Privatbibliothek ist mehr ohne sie denkbar. Sie sind in den Schulstuben ebenso heimisch wie in den Studierzimmern der Gelehrten, aus dem einfachen Grunde, weil sie das Beste vom Besten der Weltliteratur in guten und einwandfreien, von Auflage zu Auflage mit immer gleicher Sorgfalt revidierten Ausgaben enthalten. „Reclams Universal-Bibliothek", schrieb erst vor kurzem ein berufener Kritiker in der Vossischen Zeitung, „die überall, wo ein wenig Kultur existiert, vorrätig ist, gibt der Literatur eine Beweglichkeit, die dem Fortschritt auf allen Verkehrsgebieten entspricht. Man findet sie allerorten, man erwirbt sie um den Preis, den man für die kleinste leibliche Erfrischung hinwirft, man kauft sie ohne lange Erwägung und genießt durch sie die Anregung und den Zuspruch der besten Geister, fern von allem sonstigen Bildungsapparat. Erst mit der

Begründung der Reclamschen Universal-Bibliothek wurde dem wachsenden geistigen Bedürfnis im großen Stile entsprochen, Millionen von Bildungsbedürftigen die beste geistige Nahrung zu einem Preise, der nahezu niemandem unerschwinglich ist, zugeführt und den anderen Kulturnationen ein Vorsprung abgewonnen, wie er von der geistigen Entwicklung des deutschen Volkes und seiner wohl unvergleichlichen Empfänglichkeit für Weltliteratur tatsächlich gefordert wird.“

Aus dieser in ihrer Art einzigen Büchersammlung sich eine gute Hausbibliothek zusammenzustellen oder eine vorhandene zu ergänzen, sollte niemand versäumen, der einmal den Segen des eigenen Buches erkannt hat. Ungeahnte, stets sich erneuernde Freuden wird er im täglichen Umgang mit seinen Büchern erleben, immer größer wird sein Bildungsdrang werden und immer reicher sein Wissen, und Wissen ist Macht. Man kann vor seinem Bücherschrank sitzen und doch in allen fünf Weltteilen sein, die Erde und alle Himmelsräume durchwandern und sich dabei von Gelehrten und Forschern in einer Stunde mehr zeigen und erklären lassen, als man mit eigenen Augen je wahrnehmen würde. Man kann die moderne Zeit draußen am Fenster vorbeibrausen hören und doch in der fernsten Vergangenheit weilen, mit beiden Füßen fest auf dem Boden der Wirklichkeit stehen und doch auf Flügeln der Dichtung hoch über allen Erdenstaub sich erheben. Das ist der Gewinn einer eigenen Bibliothek. Wem aber seine Bücher erst einmal zum inneren Eigentum wurden, der wird sich von ihnen nie wieder trennen mögen, dem bleiben sie allzeit der sprudelnde Weisheits- und Schönheitsquell, dessen wechselvolles Rauschen ihm immer aufs neue Anregung und Freude gewährt.

„Ein gutes Buch sich stets erweist als eines Hauses guter Geist;
Der Segen, der ihm beigesellt, sich stetig neu und wirksam hält.“

Kataloge der Universal-Bibliothek:

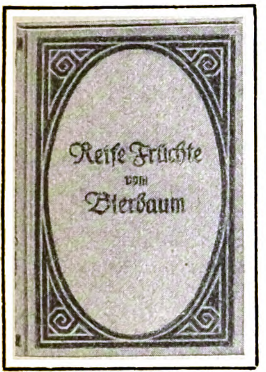
Außer dem vorliegenden Verzeichnis sind ständig folgende Kataloge vorrätig und werden an Interessenten von den Buchhandlungen und direkt vom Verlag kostenlos geliefert:

1. **Katalog nach Autoren** geordnet.
2. **Katalog nach Materien** geordnet.
3. **Theaterkatalog** und Mitteilungen aus der dramatischen Abteilung von Reclams Universal-Bibliothek.

   Dieses für **Bühnenleiter** und Theatervereine sehr wichtige Verzeichnis enthält sämtliche dramatischen Werke der Sammlung in Anordnung nach den Titeln der Stücke und Einteilung nach der Aktzahl. Die Zahl der Rollen und die Theatervertriebsverhältnisse sind überall angegeben, außerdem die für Dilettanten-Aufführungen im Zimmer (ohne besondere Bühne) geeigneten Werke kenntlich gemacht.
4. **100 für Liebhaberaufführungen geeignete einaktige Lustspiele** aus Reclams Universal-Bibliothek. Ihrem Inhalte nach wiedergegeben von Leo Melitz. Mit Angabe der Rollenzahl, Szenerie und des Kostüms. Für Vereins- und Familien-Festlichkeiten von großem Wert.
5. **500 Nummern spannender Unterhaltungs- und Reiselektüre** aus Reclams Universal-Bibliothek.

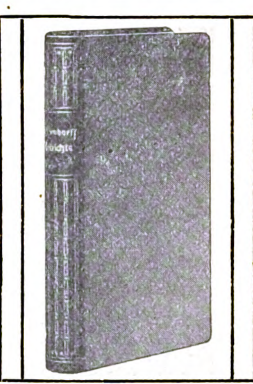
   Zur Mitnahme auf Reisen eignen sich die Bände der Universal-Bibliothek nicht nur ihres interessanten Inhaltes und der reichen Auswahl wegen, sondern auch wegen des bequemen Taschenformates und billigen Preises ganz besonders gut. In allen größeren Badeorten ist eine Auswahl aus der Unterhaltungsliteratur der Universal-Bibliothek in den einschlägigen Geschäften zu haben.

Die gebundenen Ausgaben von Reclams Universal-Bibliothek



Leinenband

sind trotz ihrer Wohlfeilheit nicht nur inhaltlich sondern auch in buchtechnischer Hinsicht aufs beste ausgestattet. Um dem Geschmack unserer Tage zu entsprechen sind bei der weitaus größten Zahl der Werke statt dem früheren schlichten braunen Einbande vornehmgehaltene Deckel nach Entwürfen von Professor Peter Behrens eingeführt worden, die ohne hyper-modern zu sein, sich jeder neuzeitlichen Einrichtung anpassen. Für Freunde besonders eleganter Buchausstattung liegen die wichtigsten Werke der Weltliteratur in hochfeinen biegsamen Ganzlederbänden mit echtem Goldschnitt, z. T. auch in Halbpergamentbänden vor, die selbst dem verwöhntesten Geschmack zu entsprechen vermögen.


Flexibler Lederband

Die in nachfolgendem Verzeichnis aufgeführten Bände werden mit Vorliebe zu Geschenkzwecken benutzt. Besonders angenehm wird sowohl vom Geber wie vom Beschenkten empfunden, daß bei der Wohlfeilheit der Bände für den gleichen Betrag, der sonst für ein einzelnes Buch aufgewendet werden muß, eine ganze Anzahl von Werken gewählt werden können. Außer den nachfolgend verzeichneten Büchern enthält die Universal-Bibliothek noch tausende von Nummern, die nicht gebunden geführt werden. Nähere Angaben darüber sind in den Katalogen der Sammlung zu finden. Vergl. S. 2.

Verzeichnis der gebundenen Ausgaben der Universal-Bibliothek.

I. Dichtungen.

a) Anthologien.

Arnim, L. Achim v., u. Clemens Brentano, Des Knaben Wunderhorn. Alte deutsche Lieder. Nach der Originalausgabe: Heidelberg 1806–8 neu herausgegeben v. Friedr. Bremer. Geh. M. 1.20, in Leinen geb. M. 1.75.

Deutsche Geschichte in Liedern deutscher Dichter. Herausgegeben von Dr. Franz Tetzner. 1. Teil: Von Pytheas bis Luther. 2. Teil: Von Ferdinand II. bis Wilhelm II. Geh. je 60 Pf., in einen Leinenbd. geb. M. 1.50.

Deutsche Lyrik des 19. Jahrhunderts bis zur modernen Aera. Mit literargeschichtlicher Einleitg. herausgegeben von Rud. v. Gottschall. Geh. M. 1.—, in Leinen geb. M. 1.50. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 2.25.*

Französische Lyrik seit der Großen Revolution bis auf die Gegenwart. In Übertragungen herausgegeben von Fritz Gundlach. Geheftet M. 1.—, in Leinen geb. M. 1.50. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 2.25.*

Griechische Anthologie: s. unt. Klassisches Altertum. S. 15.

Herder, J. G. v., Stimmen der Völker in Liedern. Geh. 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.—.

Japanische Novellen u. Gedichte. Verdeutscht u. hersg. v. Paul Enderling. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Moderne deutsche Lyrik. Mit literargesch. Einleit. u. biogr. Notizen hrsg. v. H. Benzmann. 2. gänzlich veränd. Aufl. Geh. M. 1.—, in L. M. 1.50. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 2.25.*

Minnesang, Deutscher: s. unt. Ältere deutsche Literatur. S. 15.

Mutterherz, Das, im Spiegel der Dichtung. Herausgeg. v. Franz-Voneisen. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Russische Dichterinnen. Ausgewählte Dichtungen. Übertr. u. mit biogr. Notizen verseh. v. Fr. Fiedler. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Schnadahüpfln, Tausend. Gesammelt u. m. Einl., erklär. Wörterverzeichnis u. 8 Singweisen hrsgeg. v. F. Gundlach. Geh. 40 Pf., in L. 80 Pf. *)

b) Gesammelte Gedichte

1. deutscher Dichter.

Arndt, E. M., Gedichte. In neuer Auswahl m. biogr. Einleit. herausgeg. v. R. Geerds. Geh. 40 Pf., i. L. 80 Pf. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 1.50.*

Bierbaum, O. Jul.: Reife Früchte vom Bierbaum. Aus den letzten Ernten ausgewählt u. mit einem Vorspruch dargebracht v. Fritz Droop. Mit Bierbaums Bild. E., Sk. u. Gedichte. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 1.50.*

Boner, Ulr., Edelstein: s. unt. Ältere deutsche Literatur. S. 14.

Bürger, Gottfr. Aug., Gedichte. Geh. 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.—. *ff. Lederband mit Goldschnitt M 1.75.*

Busch, Gerhard, Gedichte. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Chamisso, Adelb. v., Gedichte. Mit biogr. Einleit. v. Prof. Dr. Ludwig Geiger. Mit Chamissos Bild. Geh. 80 Pf., in Leinen geb. M. 1.20. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 2.—.*

Claudius, M., s. Ausgew. Werke unter Unterhaltungsliteratur S. 7.

Cornelius, Peter, Gedichte. Ausgew. u. mit Einleit. herausgeg. v. Prof. Dr. Em. Sulger-Gebing. Mit Bild d. Dichters. Geh. 20 Pf., in L. geb. 60 Pf.

Daumer, G. Fr., Hafis. Sammlung persisch. Gedichte. Neu herausgeg. v. J. Stern. Geh. 40 Pf., in L. geb. 80 Pf. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 1.50.*

Droste-Hülshoff, Ann. Freiin v., Gedichte. Geh. 80 Pf., in L. geb. M. 1.20. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 2.—.*

Eichendorff, Joseph Freih. v., Gedichte. Gesamtausgabe m. biogr.-literar. Einleitg. v. Fr. Brümmer. Geh. 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.—. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 1.75.*

Fleming, P., Ausgewählte Dichtungen. Mit Erklärgn. herausgeg. u. eingel. v. H. Stiehler. Mit Flemings Bild. Geh. 40 Pf., in Lein. geb. 80 Pf.

---

*) Dialektdichtungen.

Freiligrath, Ferdin., Gedichte. Ausgew. u. eingeleit. von Dr. Max Mendheim. Mit Bild d. Dichters. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 1.50.*

Gellert, Christ. F., Geistl. Oden u. Lieder. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

—, Fabeln und Erzählungen. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Gerhardt, Paul, Geistl. Lieder. Herausgegeben von Fr. v. Schmidt. Geh. 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.—.

Gilm, H. v., Gedichte. Gesamtausgabe. Herausgeg. von R. Heinr. Greinz. Mit Bild u. Faksimile d. Dichters. Geh. 80 Pf., in Lein. geb. M. 1.20. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 2.—.*

Gleim, J. W. L., Ausgewählte Werke. Herausgeg. v. Leonh. Lier. Geh. 40 Pf., in Leder geb. 80 Pf.

Grillparzer, Franz, Gedichte. In Auswahl herausgegeben von Dr. Alb. Zipper. Mit Bild des Dichters. Geheftet 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 1.50.*

Grün, Anastasius, Gedichte. Ausgewählt u. eingeleitet von Dr. Alb. Zipper. Mit Bild des Dichters. Geheftet 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 1.50.*

—, Spaziergänge eines Wiener Poeten u. and. Zeitgedichte. Herausg. u. eingel. v. Dr. Alb. Zipper. M. Bild d. Dichters. Geh. 20 Pf., in L. geb. 60 Pf.

Gruppe, O. F., Gedichte. In Auswahl herausgeg. v. Sohne d. Dichters. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Günther, Joh. Chr., Gedichte. Herausg. v. Berth. Litzmann. Mit Günthers Bild. Geh. 40 Pf., in L. 80 Pf.

Hagedorn, Fr. v., Sämtl. poet. Werke. Geh. 60 Pf., in L. geb. M. 1.—.

Hamm, Wilhelm, Gedichte. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Hammer, Julius, Schau um dich u. schau in dich. Dichtgn. M. Bild d. Dichters. Geh. 20 Pf., in L. geb. 60 Pf.

Hebbel, Fr., Gedichte. Herausgegeb. v. Fr. Brandes. Mit Bild d. Dichters. Geh. 80 Pf., in L. geb. M. 1.20. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 2.—.*

Hebel, J. P., Allemann. Gedichte. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf. *)

Heine, Buch der Lieder. Vervollständigt herausgeg. v. O. F. Lachmann. Geh. 40 Pf., in Lein. geb. 80 Pf.

—, Neue Gedichte. Herausgegeben von Otto F. Lachmann. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

—, Buch d. Lieder u. Neue Ged. *Zus. in ff. Lederbd. m. Goldschn. M. 1.75.*

—, Romanzero. Herausgegeben von O. F. Lachmann. Geheftet 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Hermannsthal, Franz Herm. v., Ghaselen, alte und neue. Geheftet 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Hille, Pet., Aus dem Heiligtum der Schönheit. Aphorismen u. Gedichte. Mit einleit. Essay herausgeg. von Fr. Droop. Mit Hilles Bild. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

*) Dialektdichtungen.

Hoffmann v. Fallersleben, Ausgewählte Gedichte. Herausgegeben und eingeleitet von Dr. Max Mendheim. Mit Bild des Dichters. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

—, Kinderlieder. Ausgew. und eingeleit. v. Dr. Max Mendheim. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Hölderlin, Friedrich, Gedichte. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Hölty, Ludw. H. Chr., Gedichte. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Kerner, Just., Gedichte. In Ausw. herausgeg. v. E. Müller. Mit Kerners Bild. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Kleist, Ew. Christ. v., Sämtliche Werke. Geh. 20 Pf., in L. geb. 60 Pf.

Klopstock, Fr. G., Oden u. Epigramme. Geh. 60 Pf., in L. geb. M. 1.—.

Kopisch, Aug., Gedichte. Ausgew. und eingel. von Fr. Brümmer. Geh. 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.—.

Körner, Th., Leier und Schwert. Gedichte. Mit Einl. v. Dr. Alb. Zipper. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Leitner, Karl Gottfr. v., Gedichte. Ausgew., herausgeg. und mit lebensgeschichtl. Einleit. versehen von Ant. Schlossar. Mit Bild des Dichters. Geh. 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.—.

Lenau, Nicolaus, Gedichte. Gesamtausg. Geh. 60 Pf., in L. geb. M. 1.—. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 1.75.*

—, Die Albigenser. Freie Dichtungen. Herausgeg. v. G. E. Barthel. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Leuthold, Hch., Gedichte. Mit Einleitung und Anmerkungen herausgegeben von Dr. Max Mendheim. Geh. 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.—. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 1.75.*

Ludwig I., König von Bayern, Gedichte. In Auswahl m. Einl. neu herausgeg. v. Rud. Greinz. Mit Bild Ludwigs I. Geh. 40 Pf., in L. geb. 80 Pf.

Mahlmann, August, Gedichte. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Matthisson, Friedr. v., Gedichte. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Mörike, Eduard, Gedichte. Herausgeg. u. m. Einl. vers. von Prof. Dr. E. v. Sallwürk. Mit Bild d. Dichters. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 1.50.*

Müller, Wilhelm, Gedichte. Gesamtausgabe. Mit biogr. Einleit. u. Vorwort herausgeg. von Curt Müller. Mit Bild d. Dichters. Geh. 80 Pf., in Leinen geb. M. 1.20. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 2.—.*

Nadler, Karl Gottfr., Fröhlich Palz, Gott erhalt's. Gedichte in Pfälzer Mundart. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf. *)

Novalis (Fr. v. Hardenberg), Gedichte. Mit Einl. herausgeg. v. Frz. Blei. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Oswald v. Wolkenstein, Dichtungen: s. unt. Ält. Dtsch. Lit. S. 15.

Pfeffel, G. Konr., Ausgewählte poetische Werke. Geh. 80 Pf., in Leinen geb. M. 1.20.

Platen, August von, Gedichte. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 1.50.*

Pserhofer, A., Aus jungen Tagen. Gedichte. Geh. 20 Pf., in L. geb. 60 Pf.

Reinick, Rob., Geschichten u. Lieder für die Jugend. Herausgeg. u. m. Einleit. vers. v. Dr. Rob. Riemann. Geh. 40 Pf., in L. geb. 80 Pf.

—, Lieder. Eingel. u. herausgeg. v. Dr. Rob. Riemann. Mit Reinicks Bild. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 1.50.*

Reuter, Fritz, Julklapp!! Polterabendgedichte in hochdtsch. u. niederdtsch. Mundart. Herausgeg. u. m. Einl. vers. v. Prof. Dr. K. Th. Gaedertz. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf. *)

—, Läuschen un Rimels. Plattdeutsche Gedichte heit. Inhalts in mecklenburgisch-vorpomm. Mundart. Herausgeg. u. m. Einleit. vers. v. Prof. Dr. K. Th. Gaedertz. Mit 2 Abb. Geh. 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.—. *)

Rückert, Friedrich, Gedichte. In Auswahl herausgeg. von Ph. Stein. Mit Rückerts Bild. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

—, Gedichte für die Jugend. Ausgewählt im Einverständnis mit d. Dichter v. Ferd. Scheler. Herausgeg. v. C. Fr. Wittmann. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

—, Liebesfrühling. Herausgeg. v. Ph. Stein. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

—, Gedichte u. Liebesfrühling. *Zus. in ff. Lederbd. m. Goldschn. M. 2.—.*

—, Weisheit des Brahmanen. Herausgeg. u. eingel. v. Ph. Stein. Geh. M. 1.—, in Leinen geb. M. 1.50.

Sachs, Hans, Ausgew. poetische Werke: s. unt. Ält. deutsche Lit. S. 15.

Salis-Seewis, Joh. Gaudenz v., Gedichte. Geh. 20 Pf., in L. geb. 60 Pf.

Sallet, Friedr. v., Laien-Evangelium. Jamben Geh. 60 Pf., in L. M. 1.

—, Gesammelte Gedichte. Geh. 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.—.

Schefer, Leopold, Laienbrevier. Mit Einl. von Dr. Ad. Kohut. Mit Schefers Bild. Geh. 60 Pf., in Leinen geb. Mk. 1.—.

Schenkendorf, Max v., Gedichte. Geh. 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.—. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 1.75.*

Schubart, Chr. Fr. D., Gedichte. Historisch-krit. Ausg. von Gustav Hauff. Mit Schubarts Bild. Geh. 80 Pf., in Leinen geb. M. 1.20.

Schwab, Gustav, Gedichte. Gesamt-Ausg. Geh. M. 1.—, in L. M. 1.60.

Seidl, Joh. Gabr., Ausgew. Dichtungen. Herausgeg. u. eingel. von Dr. Karl Fuchs. 1. Teil: Lyrik. Mit Seidls Bild. [2. Teil: Novellen. 3. Teil: Dramatisches.] Geh. je 20 Pf., in 1 Leinenband geb. M. 1.—.

Seume, Joh. Gottfried, Gedichte. Mit Seumes Bild. Geh. 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.—.

Silberstein, A., Trutz-Nachtigal. Lieder a. d. deutschen Walde. 3. verm. Aufl. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Spee, Friedrich, Trutznachtigall: s. unt. Ältere deutsche Lit. S. 15.

Spitta, K. J. Ph., Psalter u. Harfe. Sammlung christlicher Lieder zur häuslichen Erbauung. Eingeleitet von Fr. Brümmer. Vollständ. Ausgabe. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 1.25.*

Stelzhamer, Franz, Ausgewählte Dichtungen in oberösterreichischer Mundart. Herausgeg. und mit biogr. Einl. u. erklär. Anmerk. versehen v. Rud. Greinz. Mit Bild des Dichters. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.*)

Strachwitz, Mor. Graf, Gedichte. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Tschabuschnigg, Ad. Ritter v., Nach der Sonnenwende. Gedichte. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Uhland, Ludwig, Gedichte. Herausgeg. v. Fr. Brandes. Mit Bild d. Dicht. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 1.50.*

Voß, J. Heinr., Ausgew. Idyllen und Lieder. Herausgeg. u. eingel. v. O. F. Lachmann. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf. (S. a. S. 6.)

Waiblinger, Wilhelm, Gedichte aus Italien. Nach d. ersten, v. Dichter selbst besorgt. Drucken, sowie a. d. handschr. Nachlaß herausgeg. v. Ed. Grisebach. Teil I: Lieder des römischen Karnevals u. and. Gedichte aus Latium u. d. Sabinerbergen. Mit Anmerk. 2. verm. Aufl. Geh. 20 Pf.
— — Teil II: Oden und Elegien aus Rom, Neapel u. Sizilien. Geh. 40 Pf.
— — Teil I u. II in 1 Lnbd. geb. M. 1.—.

Walther v. d. Vogelweide, Sämtliche Gedichte. A. d. Mittelhochdtsch. übertr., m. Einl. u. Anm. vers. v. Karl Pannier. Geh. 40 Pf., i. Lein. 80 Pf. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 1.50. In Halbpergamentband geb. M. 1.50.*

Weddigen, P. F., Geistl. Oden und Lieder. 4. Aufl. Herausgeg. mit Einleit. von Dr. Otto Weddigen. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Witschel, Joh. Heinrich Wilh., Morgen- u. Abendopfer nebst andern Gesängen und einem Anhang. Geheftet 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Württemberg, Alex. Graf von, Sämtliche Gedichte. Geh. 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.—.

Zedlitz, Ch. Frhr. v., Gedichte. Mit Einleitung von Dr. Ad. Kohut. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

2. *Gesammelte Gedichte ausländischer Dichter.*

Baudelaire, Charles, Gedichte u. Skizzen. In Übertragung herausgegeben und eingeleitet von Fr. Gundlach. Mit Baudelaires Bild. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Béranger, J. P. de, Lieder. Auswahl in freier Bearbeitung von A. v. Chamisso u. Frz. v. Gaudy. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Burns, Robert, Lieder u. Balladen. Für deutsche Leser ausgewählt u. frei bearb. v. L. G. Silbergleit. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Dante Alighieri, Das Neue Leben u. die gesamm. lyrisch. Gedichte. In d. Versm. d. Urschrift übertr. v. J. Wege. Geh. 20 Pf., in L. geb. 60 Pf.

Feth, A. A., Gedichte. Autoris. Verdeutschg. i. Versmaß d. russ. Origin. v. Fr. Fiedler. Mit Bild d. Dichters. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Fofanow, K. M., Gedichte. Aut. Nachdichtgn. i. Versm. des russ. Orig. v. Fr. Fiedler. Mit Fofanows Bild. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Geijer, Erik Gustaf, Gedichte. A. d. Schwed. v. L. v. Arentsschildt. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Horaz: s. unt. Klass. Altert. S. 16.

Ibsen, Henrik, Gedichte. Vollständige Ausgabe. Übertr. u. erläut. von L. Passarge. Mit Bild des Dichters. Geh. 20 Pf., in L. geb. 60 Pf.

Kolzow, Alexei, Gedichte. Dtsch. v. Fr. Fiedler. Geh. 20 Pf., i. L. 60 Pf.

Lafontaine, Jean de, Die Fabeln. Dtsch. v. J. Wege. Geh. 60 Pf., i. L. M. 1.—.

Lamartine, Alphonse de, Ausgewählte Dichtgn. Dtsch. v. L. Korth u. A. Levy. Geh. 20 Pf., in L. 60 Pf.

Lermontow, Mich. J., Gedichte. Im Versmaß des Originals von Fr. Fiedler. Mit Lermontows Bild. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Longfellow, H. W., Ausgewählte Gedichte. Dtsch. v. Fr. Marx. 2. Aufl. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Maikow, A. N., Gedichte. Autor. Verdeutschg. i. Versmaß des Originals v. Fr. Fiedler. Mit Bild d. Dichters. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Martial, Gedichte: s. unt. Klassisches Altertum. S. 16.

Mickiewicz, Adam, Balladen u. Romanzen. Aus d. Poln. v. Dr. Alb. Weiß. Geh. 20 Pf., in L. geb. 60 Pf.

Moore, Thom., Irische Melodien. Deutsch von Oskar Falke. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Nadson, S. J., Gedichte. Autoris. Verdeutschung im Versmaß des russ. Orig. v. Fr. Fiedler. Mit Nadsons Bild. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Nekrassow, N. A., Gedichte. Im Versmaß des Originals von Friedr. Fiedler. Mit Nekrassows Bild. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Nikitin, Iw. Ssáwitsch, Gedichte. Übertrag. v. Fr. Fiedler. Mit Nikitins Bild. Geh. 20 Pf., in L. geb. 60 Pf.

Ovid: s. unt. Klass. Altertum. S. 16.

Petöfi, Alex., Gedichte. Aus d. Ungarischen v. J. Goldschmidt. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 1.50.*

Petrarca, Franc., Die Sonette. Übers. und mit erläut. Anmerkungen versehen von Karl Förster. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Pol de Mont, Zeiten u. Zonen. Ausgewählte Gedichte. Nach dem Vlämischen v. Alb. Möser. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Polonskij, Jakow P., Gedichte. Aut. Verdtschg. v. Fr. Fiedler. M. d. Dicht. Bild. Geh. 20 Pf., in L. geb. 60 Pf.

Properz, Elegien: s. unt. Klassisches Altertum. S. 16.

Puschkin, Alex., Gedichte. Im Versmaß der Urschrift v. Fr. Fiedler. Mit Puschkins Bild. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Runeberg, Joh. Ludw., Fähnrich Stahls Erzählungen. Aus d. Schwed. übertr. von Wolrad Eigenbrodt. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Theokrit, Gedichte: s. unt. Klass. Altertum. S. 16.

Tjutschew, Fed. Iwan., Gedichte. Im Versmaß der Urschrift von Fr. Fiedler. Mit Bild des Dichters. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Tolstoj, Graf Alex. K., Gedichte. Im Versmaß der Urschrift von Fr. Fiedler. Mit Tolstojs Bild. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Vergil, Ländliche Gedichte: s. unt. Klass. Altertum. S. 16.

Vrchlický, Jaroslav, Gedichte. Ausgewählt u. übersetzt v. Fr. Adler. Aut. Übers. Mit Bild des Dichters. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Whitman, Walt, Grashalme. In Ausw. übertr. v. Joh. Schlaf. Mit Bild d. Dicht. Geh. 40 Pf., i. Lein. 80 Pf. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 1.50.*
— — *Bütten-Ausgabe. Geh. M. 3.—.*

c) *Vortragsdichtungen.*

Deklamatorium. Mustersammlg. ernster u. heiterer Vortragsdichtungen aus d. Weltliteratur. Herausgeg. von Maxim. Bern. 10. verb. Aufl. Geh. M. 1.—, in Leinen gebunden M. 1.50. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 2.25.*

Meerheimb, Richard v., Psychodramen. Material für den rhetorischdeklamat. Vortrag. Mit Vorw. herausgeg. v. C. F. Wittmann. 2 Bde. Geh. je 20 Pf., in Leinen geb. je 60 Pf.

Mehring, Sigmar, Ungebundenes in gebundener Form. Launige Vortragslyrik. Geh. 20 Pf., in L. 60 Pf.

Saphir, M. G., Album ernster u. heiterer Deklamationsgedichte. Geh. 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.—

d) *Größere epische Dichtungen*
1. *deutscher Dichter.*

Blumauer, Aloys, Virgils Aeneis. Travestie. Geh. 40 Pf., in L. 80 Pf.

Ekkehard, Waltharilied: s. unt. Ältere deutsche Literatur. S. 14.

Goethe, J. W. v., Hermann und Dorothea. Geh. 20 Pf., in L. geb. 60 Pf.

—, Reineke Fuchs. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Gottfried v. Straßburg Tristan und Isolde. |
Gudrun |
Hartmann v. Aue |
Heliand | s. unter Ältere deutsche Literatur S. 14.

Heine, Heinr., Atta Troll. Ein Sommernachtstraum. — Deutschland. Ein Wintermärchen. Herausg. v. O. F. Lachmann. Geh. 20 Pf., in L. 60 Pf.

Herder, Joh. Gottfr. v., Der Cid. Nach spanisch. Romanzen besungen. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Heyden, Friedrich von, Das Wort der Frau. Eine Festgabe. Geheftet 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

*) Dialektdichtungen.

Immermann, Karl, Tristan und Isolde. Gedicht in Romanzen. Geheftet 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.—.

—, Tulifäntchen. Heldengedicht. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Klopstock, Fr. G., Der Messias. Geh. 80 Pf., in Leinen geb. M. 1.20.

Konrad, Pfaffe, Rolandslied: s. unt. Ältere deutsche Literatur. S. 14.

Kortum, K., Die Jobsiade. Kom. Heldengedicht. Mit literarhistor. Einl. v. Fr. Schnettler. Mit 70 Illustr. Geh. 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.—.

Kosegarten, Ludwig Theobul, Jucunde. Ländliche Dichtung. Geheftet 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Lenau, Nic., Faust. Ein Gedicht. Herausgeg. von G. Emil Barthel. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

—, Savonarola. Ein Gedicht. Mit Einleit. von G. Emil Barthel. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Lohengrin: s. unt. Ält. deutsche Literatur. S. 14.

Neumann, H. Kun., Nur Jehan. Gedicht in 4 Gesängen. Mit Neumanns Bild. Geh. 20 Pf., in Lein. geb. 60 Pf.

Nibelungenlied. Aus d. Mittelhochdeutsch. übertr. v. H. A. Junghans. Geh. 80 Pf., in Lein. geb. M. 1.20.
ff. Lederband mit Goldschnitt M. 2.—.
In Halbpergamentband geb. M. 2.—.

Pfarrer v. Kalenberg und Peter Leu: s. unt. Ält. deutsche Lit. S. 15.

Reuter, Fritz, Hanne Nüte un de lütte Pudel. 'ne Vagel- un Minschen-Geschicht. Herausgeg. u. m. Einleit. vers. v. Prof. Dr. K. Th. Gaedertz. Mit Reuters Bild. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.*)

—, De Reis' nah Belligen. Poet. E. Herausgeg. u. mit Einleit. vers. v. Prof. Dr. K. Th. Gaedertz. Mit 1 Bild. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.*)

Rolandslied: s. Konrad unter Ältere deutsche Lit. S. 14.

Schulze, Ernst, Die bezauberte Rose. Romant. Gedicht in 3 Gesäng. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Telmann, Konr., In Reichenhall. Novelle in Versen. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Tiedge, Christ. August, Urania. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Usteri, Joh. Martin, De Vikari. Ländliche Idylle in Zürcher Mundart. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.*)

Voß, Joh. Heinrich, Luise. Ländliches Gedicht in 3 Idyllen. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

—, Luise und Ausgew. Idyllen und Lieder.
Zus. in ff. Lederbd. m. Goldschn. M. 1.50.

Waldmüller, R. (Ed. Duboc), Walpra. Alpen-Idylle. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Waltharilied: s. Ekkehard unt. Ältere deutsche Literatur. S. 14.

*) Dialektdichtungen.

Wieland, Chr. Martin, Oberon. Gedicht in 12 Ges. Geh. 40 Pf., i. L. 80 Pf.
ff. Lederband mit Goldschnitt M. 1.50.

Wolfram von Eschenbach, Parzival. Höf. Epos. Aus d. Mittelhochdeutschen übersetzt v. K. Pannier. 3. Aufl. 2 Bde. Geh. je 80 Pf., in 2 Leinenbde. geb. zus. 2.25.

Zedlitz, Ch. Frh. v., Waldfräulein. Ein Märchen in 18 Abenteuern. Eingel. v. Wilh. Müller-Amorbach. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

2. Größere epische Dichtungen ausländischer Dichter.

Ariosto, L., Rasender Roland. Deutsch von J. D. Gries. Durchges. u. eingel. v. O. F. Lachmann. 2 Bde. Geh. je 80 Pf., in 1 Leinenband M. 2.25.

Arnold, Edw., Leuchte Asiens: s. unter Altindische Literatur. S. 16.

Bojardo, M. M., Der verliebte Roland. Deutsch v. J. D. Gries. Neu herausgeg. v. Wilh. Lange. 2 Teile. Geh. je 80 Pf., in 1 Leinenbd. M. 2.25.

Buddhas Leben und Wirken: s. unt. Altindische Literatur. S. 16.

Byron, Lord, Der Gefangene von Chillon. Ein Phantasiestück. — Mazeppa. Frei a. d. Engl. übers. von Ad. Seubert. Geh. 20 Pf., in L. 60 Pf.

—, Ritter Harolds Pilgerfahrt. Romanze. Frei übers. von Ad. Seubert. Geh. 40 Pf., i. Leinen geb. 80 Pf.

—, Der Gjaur. Bruchstück einer türkischen Erz. Frei übers. von Ad. Seubert. Geh. 20 Pf., in L. 60 Pf.

—, Der Korsar. Erz. Frei übers. v. A. Seubert. Geh. 20 Pf., in L. 60 Pf.

Camões, Luis de, Die Lusiaden. Epos. Aus d. Portugies. mit kritisch., histor., geograph. u. mytholog. Noten von Dr. A. E. Wollheim da Fonseca. Geh. 60 Pf., in Leinen M. 1.—.

Dante Alighieri, Göttl. Komödie. Übers. u. erläut. v. Karl Streckfuß. Mit berichtigter Übertragung u. völlig umgearbeiteter Erklärung neu herausgegeben von Dr. Rud. Pfleiderer. Geh. M. 1.—, in Leinen geb. M. 1.50.
ff. Lederband mit Goldschnitt M. 2.25.
In Halbpergamentband geb. M. 2.25.

—, Das Neue Leben und die gesammelt. lyrisch. Gedichte. In d. Versmaßen d. Urschrift übertr. v. J. Wege. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Edda: s. unt. Altnord. Lit. S. 14.

Homer, Ilias. Von Joh. Heinr. Voß. Abdruck der ersten Ausgabe. Geh. 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.—.

—, Odyssee. Von Joh. Heinr. Voß. Abdruck der ersten Ausgabe. Geh. 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.—.

—, Gesänge. [Ilias u. Odyssee.] In einen Leinenband geb. M. 1.50.
ff. Lederband mit Goldschnitt M. 2.50.
In Halbpergamentband geb. M. 2.50.

Hunt, Leigh, Die Liebesmähr von Rimini. Deutsche Umdichtung n. d. Engl. v. Rich. v. Meerheimb. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Longfellow, Henry Wadsworth, Die Brautwerbung des Miles Standish. Deutsch von Karl Knortz. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Longfellow, H. W., Evangeline. Amer. Idylle. Deutsch von Karl Knortz. Geh. 20 Pf., in Leinen 60 Pf.

—, Hiawatha. Aus d. Engl. v. H. Simon. Geh. 40 Pf., in Leinen 80 Pf.

Milton, John, Das verlorene Paradies. Gedicht in 12 Gesängen. Deutsch von Adolf Böttger. Geheftet 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Moore, Thomas, Lalla Rukh. Oriental. Gedicht. In den Versmaßen des Originals deutsch von J. Wege. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Musäos, Hero und Leander: s. unt. Klass. Altertum. S. 15.

Nekrassow, N. A., Wer lebt glücklich in Rußland? Dtsch v. R. Seuberlich. Geh. 60 Pf., in Leinen M. 1.—.

Puschkin, Alex., Der Gefangene im Kaukasus. Frei nach dem Russischen von Ad. Seubert. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

—, Onegin. Roman in Versen. Frei a. d. Russ. von Ad. Seubert. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Scott, Walt., Des letzten Minnesängers Sang. A. d. Engl. v. C. Cornelius. Geh. 20 Pf., in Lein. 60 Pf.

—, Der Herr der Inseln. Episch-romant. Gedicht. Deutsch v. Reinh. Jachmann. Geh. 20 Pf., i. Lein. 60 Pf.

—, Jungfrau vom See. Episch-romant. Gedicht. A. d. Engl. v. Emma Ernst. Geh. 40 Pf., in Leinen 80 Pf.

Shelley, Perc. B., Feenkönigin. (Queen Mab.) Metrisch übertrag. v. Dr. Carl Weiser. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Tasso, Torquato, Befreites Jerusalem. Deutsch v. J. D. Gries. Geh. 80 Pf., in Leinen geb. M. 1.20.
ff. Lederband mit Goldschnitt M. 2.—.
In Halbpergamentband geb. M. 2.—.

Tegnér, Esaias, Die Abendmahlskinder. A. d. Schwed. v. Edm. Zoller. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

—, Axel. Poetische Erzählung. Freie Übersetzung a. d. Schwedischen Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

—, Frithjofs-Sage. Deutsch von G. Mohnike, neu bearb. v. Edm. Zoller. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.
ff. Lederband mit Goldschnitt M. 1.50.

Tennyson, Alfr., Enoch Arden. Deutsch v. Carl Hessel. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

—, Königsidyllen. Im Metrum d. Originals übertr. v. Dr. Carl Weiser. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

— Enoch Arden und Königsidyllen.
Zus. in ff. Lederbd. m. Goldschn. M. 1.75.

Vergil, Äneide: s. unter Klassisches Altertum. S. 16.

Wilde, Oskar, Die Ballade vom Zuchthaus zu Reading. Aut. Übertr. a. d. Engl. v. Walt. Unus. Mit Vorwort. Geh. 20 Pf., in Lein. geb. 60 Pf.

Zaleski, J. B., Die heilige Familie. Bibl. Dichtung. Deutsch v. A. Zipper. 2. durchges. u. vermehrte Aufl. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

II. Aphorismen, Sprüche, Epigramme.

Albumblätter. Stammbuchverse und Sprüche. Gesammelt und herausgegeben von Franz-Voneisen. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Goethe-Schillers Xenien. Aus d. Schillerschen „Musen-Almanach f. d. Jahr 1797" u. d. Xenien-Manuskripten. Mit Einleit. u. erläut. Anmerk. v. Ad. Stern. 2. vervollst. u. durchges. Aufl. Geh. 40 Pf., in Leinen 80 Pf. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 1.50. In Halbpergamentband geb. M. 1.50.*

Hille, Pet., Aus dem Heiligtum der Schönheit. Aphorismen u. Gedichte. Mit einleit. Essay herausgegeben v. Fr. Droop. Mit Hilles Bild. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Indische Sprüche. Aus dem Sanskrit metrisch übers. v. Ludwig Fritze. Geh. 20 Pf., in Leinen 60 Pf.

Junggesellenbrevier. Gesammlt. Aphorismen über Frauen, Liebe und Ehe. Herausg. v. Franz-Voneisen. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Lichtenberg, G. C., Ausgewählte Schriften. Herausgeg. u. m. Anmerk. vers. v. Eug. Reichel (E. Leyden). Geh. 80 Pf., in Leinen geb. M. 1.20.

Lichtstrahlen aus dem Talmud. Von J. Stern. Geh. 20 Pf., i. Lein. 60 Pf.

Liebesbrevier. Gesammlt. Aphorismen über Frauen, Liebe und Ehe. Herausgeg. von Franz-Voneisen. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Literarische Salzkörner. Aphorismen. Gesammelt von R. Räuber. Geh. 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.—.

Musikalische Aphorismen, siehe Girschner unter Musik. S. 22.

Nirwana. Perlen der pessimist. Weltanschauung. Herausg. v. Franz-Voneisen. Geh. 20 Pf., in L. 60 Pf.

III. Unterhaltungs-Literatur.

R. = Romane, E. = Erzählungen, N. = Novellen, Sk. = Skizzen. — *) Dialekt. — **) Auch in Novellen-Bibliothek S. 23.

a) Romane, Erzählungen, Novellen und Skizzen.

1. Deutsche Schriftsteller.

Achleitner, A., Eisenbahnstreik. *R.* Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Alexis, Wilib. (W. Häring), Cabanis. Vaterländ. *R.* 2 Bde. 1. Bd. Geh. 80 Pf., in Leinen geb. M. 1.20. 2. Bd. Geh. 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.—.

—, Die Hosen des Herrn von Bredow. Vaterländ. *R.* Geh. 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.—. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 1.75.*

—, Der Roland von Berlin. *R.* 2 Bde. Geh. je 60 Pf., in 1 Leinenbd. geb. M. 1.75.

—, Der Werwolf. Vaterländ. *R.* Geh. 80 Pf., in Leinen geb. M. 1.20.

—, Der falsche Woldemar. Vaterländ. *R.* 2 Bde. Geh. je 60 Pf., in Leinen geb. je M. 1.—.

Beetschen, Alfred, Flegeljahre der Liebe. *N.* Geh. 20 Pf., i. L. 60 Pf.

Bernhard, Mar., Die Glücklichen. *N.* Geh. 20 Pf., in Lein. geb. 60 Pf.**)

Bierbaum, O. Jul.: Reife Früchte vom Bierbaum. Aus den letzten Ernten ausgew. u. mit einem Vorspruch dargebracht von Fritz Droop. *E. u. Sk.* Mit Bierbaums Bild. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 1.50.*

Biernatzki, J. C., Die Hallig oder die Schiffbrüchigen auf dem Eiland in der Nordsee. *E.* Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Bleibtreu, K., Friedrich d. Große bei Kolin. Eine Schlachtendichtung. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

—, Bei Jena u. and. Novellen. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.**)

Blüthgen, V., Aus gärender Zeit. *R.* Geh. 80 Pf., in Leinen geb. M. 1.20.

Börne, Ludw., Ausgew. Skizzen und Erzählungen. 3 Bände. Geh. je 20 Pf., in 1 Leinenbd. geb. M. 1.—.

Boy-Ed, Ida, Aus Tantalus Geschlecht. *R.* Geh. 80 Pf., in L. M. 1.20.

Brachvogel, A. E., Friedemann Bach. *R.* Mit Einleit. v. G. R. Kruse. u. 2 Musikbeil. 2 Bde. Geh. je 60 Pf., in Leinen geb. je M. 1.—. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 2.50.*

Chamisso, Ad. v., Peter Schlemihls wundersame Geschichte. *E.* Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Chiavacci, Vinc., Wiener Bilder. Ernstes u. Heiteres a. d. Wiener Volksleben. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Claudius, Matthias, Ausgewählte Werke. Mit Lebensbild u. Anmerk. v. Wilh. Flegler. Mit Illustr. i. Holzschn. Geh. M. 1.—, i. Lein. geb. M. 1.50.

David, J. J., Der Bettelvogt und andere geschichtl. Erzählungen. Mit Einleit. von Heinr. Glücksmann. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

—, Ein Poet und andere Erz. Mit Einleit. von Heinr. Glücksmann. Mit Bild d. Dichters. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.**)

Dessauer, Adolf, Götzendienst. Wiener Gesellschaftsbild. 3. Auflage. Geh. 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.—.

Dombrowski, Ernst Ritter von, Grüne Brüche. Sk. a. d. Jägerleben. 2 Bde. Geh. je 20 Pf., in L. geb. je 60 Pf.

Eberhard, A. G., Hanchen u. die Küchlein. *E.* Geh. 20 Pf., in L. 60 Pf.

Eichendorff, Jos. Frhr. v., Das Marmorbild. – Das Schloss Dürande. 2 *E.* Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

—, Aus dem Leben eines Taugenichts. *N.* Geh. 20 Pf., in L. 60 Pf.**) *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 1.25.*

Ernst, Otto, Vom Strande des Lebens. *N. u. Sk.* Eingeleit. v. Dr. Herm. Diez. Mit Bild d. Dichters. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.**) *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 1.25.*

Fraungruber, Hans, Ausseer G'schichten. Erzähl. und Schwänke. 2. durchgesehene Aufl. 2 Bde. Geh. je 20 Pf., in 1 Leinenbd. geb. 80 Pf.*)

Frenzel, Karl, Das Abenteuer. *E.* Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.**)

—, Der Hausfreund. *N.* Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

—, Die Uhr. Aufzeichnungen eines Hagestolzen. Geh. 20 Pf., in L. 60 Pf.

Frenzel, Karl, Erzählungen [Das Abenteuer. Der Hausfreund. Die Uhr]. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 1.75.*

Gaudy, Franz Freihr. v., Aus dem Tagebuche eines wandernd. Schneidergesellen. *E.* Geh. 20 Pf., in L. 60 Pf.

—, Venetianische Novellen. Geh. 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.—.

Gensichen, O. F., Zu den Sternen! *R.* Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Gerhard, Hans F., Die Stangenjäger und andere Erzählungen. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Gerstäcker, Friedr., Die Flußpiraten des Mississippi. *R.* Geh. M. 1.—, in Leinen geb. M. 1.50.

—, Der Kunstreiter. *E.* Geh. 80 Pf., in Leinen geb. M. 1.20.

—, Die Regulatoren in Arkansas. *R.* Mit Einleit. u. Bild d. Verfassers. Geh. M. 1.—, in Leinen geb. M. 1.50.

—, Unter dem Äquator. Javanisches Sittenbild. Geh. M. 1.—, in Leinen geb. M. 1.50.

Goethe, J. W. v., Die Leiden des jungen Werther. *R.* Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 1.25.*

Gotthelf, Jeremias (Alb. Bitzius), Uli der Knecht. In der ursprüngl. Gestalt mit Worterklärungen u. Einleit. herausgeg. von Ferd. Vetter. Geh. 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.—.

—, Uli der Pächter. Mit Worterklärungen herausgeg. v. Ferd. Vetter. Geh. 80 Pf., in Leinen geb. M. 1.20.

Grimmelshausen, H. J. Chr. v., Simplizissimus: s. unt. Alt. deutsche Lit. S. 14.

Groller, Balduin, Vom kleinen Rudi. *E.* Neue durchges. Aufl. M. Bild d. Verf. u. biogr. Einl. v. M. Foges. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.**)

Grosse, Julius, Aus den Novellen des Architekten: Die Rache nach dem Tode. — Nunziata. — Die Perle vom Tingeltangel. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.**)

Gunkel, Christiana, Ohne Heim. *N.* Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Gutzkow, K., Ausgew. Novellen. Mit Einleit. v. Rud. v. Gottschall. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Hackländer, F. W., Der Augenblick des Glücks. *R.* Geh. 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.—.

—, Handel und Wandel. *R.* Mit Einleit. Geh. 60 Pf., in L. geb. M. 1.—.

Haek, D., Phantasie- u. Lebensbilder. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Hagen, Aug., Norika, das sind Nürnbergische Novellen aus alter Zeit. Nach ein. Handschr. d. 16. Jahrhund. M. Einl. neu hrsgeg. v. Paul Sonnekalb. Geh. 40 Pf., in L. geb. 80 Pf.

Hansjakob, Heinr., Der Theodor. Ein Lebensbild aus dem Schwarzwald. Mit Bild des Verfassers und Einleitung von Prof. H. Bischoff. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.**)

Hartmann, Moritz, Der Krieg um den Wald. Eine Historie. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Hauff, Wilhelm, Die Bettlerin vom Pont des Arts. *N.* Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

—, Lichtenstein. Romant. Sage. Geh. 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.—. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 1.75.*

—, Der Mann im Monde oder **Der Zug des Herzens ist des Schicksals Stimme** nebst Kontroverspredigt. *R.* Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

—, Mitteilungen aus den Memoiren des Satan. *R.* Geh. 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.—.

—, Phantasien im Bremer Ratskeller. Ein Herbstgeschenk f. Freunde d. Weines. Geh. 20 Pf., in L. geb. 60 Pf.

Hebel, J. P., Schatzkästlein des rheinischen Hausfreundes. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Heiberg, Herm., Die Andere. — Einmal im Himmel. 2 *N.* Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Heine, Heinr., Die Harzreise. Herausgegeben v. O. F. Lachmann. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Helmer, Eduard (Ernst Koch). **Prinz Rosa-Stramin.** *E.* Herausgeg. und eingel. von Franz Brümmer. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Herold, Karl, Zenab. *E.* aus dem ägyptischen Leben. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Herzog, Rudolf, Komödien des Lebens. *E.* 2 Bände. Geh. je 20 Pf., in 1 Leinenband geb. 80 Pf.**) *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 1.50.*

Heyse, Paul, Zwei Gefangene. *N.* M. Portr. Geh. 20 Pf., in L. 60 Pf.**) *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 1.25.*

Hoffmann, E. T. A., Die Elixiere des Teufels. Nachgelass. Papiere d. Bruders Medardus, eines Kapuziners. *R.* Geh. 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.- . *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 1.75.* *In Halbpergamentband geb. M. 1.75.*

—, Lebensansichten des Katers Murr, nebst fragmentarischer Biographie des Kapellmeisters Johannes Kreisler in zufälligen Makulaturblättern. *E.* Geh. 80 Pf., in L. geb. M. 1.20.

Holtei, Karl v., Der letzte Komödiant. *R.* 3 Bände. Geh. je 40 Pf., in 1 Leinenband geb. M. 1.75.

Holzamer, Wilh., Der Held und and. Nov. Mit Einleit. v. Richard Wenz. Mit d. Bild d. Dichters. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Hopfen, Hans, Der Böswirt. Bayr. Dorfgeschichte. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.**)

—, Mein Onkel Don Juan. Eine Geschichte aus dem 18. Jahrh. Neue v. Verfasser durchgesehene Ausgabe. Geh. 80 Pf., in Leinen geb. M. 1.20. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 2.—.*

Immermann, Karl, Die Epigonen. Familien-Memoiren. Geh. M. 1—, in Leinen geb. M. 1.50.

—, Münchhausen. Geschichte in Arabesken. 2 Bände. Geh. je 60 Pf., in 1 Leinenband geb. M. 1.75.

—, Der Oberhof. Aus des Verfass. „Münchhausen". *E.* Geh. 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.—. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 1.75.*

Jean Paul, Blumen-, Frucht- u. Dornenstücke od. Ehestand, Tod u. Hochzeit des Armenadvokaten F. St. Siebenkäs. *E.* Geh. 80 Pf., i. L. M. 1.20.

—, Flegeljahre. Eine Biographie. Geh. 80 Pf., in Leinen geb. M. 1.20.

—, Hesperus od. Fünfundvierzig Hundsposttage. *R.* 2 Bände. Geh. je 60 Pf., in Leinen geb. je M. 1—.

—, Über das Immergrün unserer Gefühle u. and. klein. Dichtungen. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

—, Der Jubelsenior. Ein Appendix. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

—, Dr. Katzenbergers Bad-Reise. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

—, Der Komet oder **Nikolaus Marggraf.** Eine komische Geschichte. Geh. 80 Pf., in Leinen geb. M. 1.20.

—, Leben des Quintus Fixlein, aus fünfzehn Zettelkasten gezogen; nebst einem Mussteil und einigen Jus de tablette. *E.* Geh. 40 Pf., i. L. 80 Pf.

—, Titan und Komischer Anhang zum Titan. *R.* 2 Bände. Geh. je 80 Pf., in 2 Leinenbände geb. zus. M. 2.25.

Jensen, Wilhelm, Die Erbin von Helmstede. *R.* 2. Aufl. Geh. 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.—. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 1.75.*

—, Hunnenblut. Begebenheit aus d. alten Chiemgau. M. Bild d. Verf. *E.* Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.**)

Kröger, Timm, Die Wohnung des Glücks. *R.* Geh. 20 Pf., i. L. 60 Pf.

Krummacher, Fr. Ad., Parabeln. Geh. 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.—.

Kügelgen, W. v., Jugenderinnerungen eines alten Mannes. Geh. M. 1.—, in Leinen geb. M. 1.50. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 2.25.* *In Halbpergamentband geb. M. 2.25.*

Kürnberger, Ferd., Der Amerikamüde. Amerik. Kulturbild. Mit Einleit. v. V. K. Schembera. 2. Aufl. Geh. M. 1. , in Leinen geb. M. 1.50.

Lingg, Hermann, Byzantinische Novellen: Die beiden Wagenlenker. Der Bilderstreit. — Nikisa. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Ludwig, Otto, Die Heiterethei und ihr Widerspiel. *E.* Geh. 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.—. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 1.75.*

—, Zwischen Himmel u. Erde. *R.* Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Mackay, John Henry, Die letzte Pflicht und Albert Schnells Untergang. Eine Geschichte in zweien. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Meißner, Dr. Leopold Florian, Aus den Papieren ein. Polizeikommissärs. Wiener Sittenbilder. 5 Bde. Geh. je 20 Pf., in 1 Leinbd. geb. M. 1.50.

Meyr, Melchior, Regine. *E.* aus d. Ries. Geh. 40 Pf., in Lein. geb. 80 Pf.

Milow, Stephan, Drei Novellen. Mit Bild des Verfass. u. Einleitg. v. Dr. Rob. Reinhard. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.**)

Moltke, Helmuth v., Die beiden Freunde. *E.* Herausgeg. von Rud. Herzog. Mit Moltkes Bild. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Mörike, Ed., Mozart auf d. Reise nach Prag. *N.* Herausgeg. u. mit Einl. verseh. v. Prof. Dr. E. v. Sallwürk. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Moritz, Karl Ph., Anton Reiser. Ein psycholog. *R.* Neu herausgeg. mit Einleit. u. Anmerk. v. Dr. Hans Henning. Mit Bild v. K. Ph. Moritz. Geh. 80 Pf., in Leinen geb. M. 1.20.

Mosen, Julius, Bilder im Moose. Novellenbuch. Mit biogr. Einleit. v. Rud. Kleinecke. Geh. 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.—.

Mügge, Th., Der Vogt von Sylt. *E.* Geh. 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.—.

Nathusius, Mar., Elisabeth. Eine Gesch., die nicht m. d. Heirat schließt. Geh. M. 1.—, in Leinen geb. M. 1.50. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 2.25.*

—, Tagebuch eines armen Fräuleins. *E.* Geh. 20 Pf., in L. geb. 60 Pf.

Noël, A., Kleines Volk. Kindergeschichten für Erwachsene. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.**)

Petersen, Marie, Die Irrlichter. *E.* Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

—, Die Irrlichter u. Prinzess. Ilse. *Zus. in ff. Lederbd. m. Goldschn. M. 1.50.*

Pröll, Karl, Gesammelte Kurzgeschichten. Geh. 20 Pf., in L. 60 Pf.

Raabe, Wilh., Zum wilden Mann. *E.* Mit Raabes Bild. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.**) *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 1.25.*

Rehfues, P. J. v., Scipio Cicala. *R.* Herausgeg. u. eingeleit. von L. Passarge. 2 Bde. Geh. je 80 Pf., in 2 Leinenbde. geb. M. 2.25.

Reichenau, Rud., Aus unsern vier Wänden. Bilder aus d. Kinderleben. Mit Einleit. von Josephine Siebe. Geh. 20 Pf., in Lein. geb. 60 Pf.

Resa, T., Weihnachtsgeschichten. Ernste u. heit. *E.* Mit Bild der Verfass. u. Vorw. v. Arth. Rehbein. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Reuß, Zoë v., Doktors Bescherung u. and. Nov. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Reuter, Fritz, Dörchläuchting. Herausgeg. u. m. Einleit. vers. v. Prof. Dr. Karl Theod. Gaedertz. Mit 1 Abb. Geh. 40 Pf., in Lein. geb. 80 Pf.*)

—, Eine heitere Episode aus einer traurigen Zeit. Herausgegeben u. eingeleit. v. Prof. Dr. Karl Theod. Gaedertz. Mit 2 Bild. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

—, Kein Hüsung. Herausgeg. u. mit Einleit. vers. v. Prof. Dr. K. Th. Gaedertz. Mit 2 Faksim. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.*)

—, De meckelnbörgschen Montecchi un Capuletti oder **De Reis' nah Konstantinopel.** Herausgeg. u. mit Einleit. vers. v. Prof. Dr. K. Th. Gaedertz. Mit 2 Faksim. Geh. 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.—.*)

—, Meine Vaterstadt Stavenhagen. Herausgeg. u. m. Einleit. vers. v. Prof. Dr. K. Th. Gaedertz. Mit 1 Abb. Geh. 40 Pf., in Lein. geb. 80 Pf.

—, Ut mine Festungstid. Herausgeg. u. mit Einleit. vers. von Prof. Dr. K. Th. Gaedertz. Mit Reuters Bild. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.*)

—, Ut de Franzosentid. Herausgeg. u. mit Einleit. vers. von Prof. Dr. K. Th. Gaedertz. Mit 1 Abb. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.*)

—, Ut mine Stromtid. Herausgeg. u. mit Einleit. vers. von Prof. Dr. K. Th. Gaedertz. Mit 3 Abb. 3 Bde. Geh. je 40 Pf., in 1 Leinbd. geb. M. 1.75.*)

Reuter, Gabriele, Eines Toten Wiederkehr u. and. Nov. Mit Einl. v. Hans Land u. Bild der Verfass. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.**)
ff. Lederband mit Goldschnitt M. 1.25.

Riehl, W. Heinr., Burg Neideck. *N.* Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

—, Die vierzehn Nothelfer. *N.* Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.**)

—, Burg Neideck und **Die vierzehn Nothelfer.**
Zus. in ff. Lederbd. m. Goldschn. M. 1.50.

Roberts, Alex. Baron v., Um den Namen. *R.* Geh. 40 Pf., in L. 80 Pf.

Rosegger, Peter, Geschichten und Gestalten aus den Alpen. *E.* Mit Bild des Verfass. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.**)
ff. Lederband mit Goldschnitt M. 1.25.

Ruppius, Otto, Der Pedlar. *R.* aus dem amerikanisch. Leben. Geh. 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.—.

—, Das Vermächtnis des Pedlars. Folge d. Romans: »Der Pedlar«. Geh. 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.—.

Saar, Ferd. v., Ginevra. – Die Troglodytin. 2 *N.* Mit Einleit. v. Ad. Bartels. Geh. 20 Pf., in Lein. geb. 60 Pf.*)

Schanz, Fr., Wolken. Tagebuch ein. jung. Frau. *E.* Geh. 40 Pf., i. L. 80 Pf.

Schaumberger, Heinr., Bergheimer Musikantengeschichten. Heitere Bilder aus dem oberfränkischen Volksleben. Geh. 60 Pf., i. L. M. 1.—.

—, Im Hirtenhaus. Oberfränk. Dorfgeschichte. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Schönthan, Franz v., Der General. Eine erlebte Geschichte. Geheftet 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.**)

Schücking, Levin, Die Rheider Burg. *E.* Geh. 60 Pf., in L. geb. M. 1.—.

—, Eine dunkle Tat. *R.* Mit Vorw. v. Loth. Eug. Schücking. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Sealsfield, Charles, Das Kajütenbuch od. nationale Charakteristiken. Herausgegeben und eingeleitet von Fr. M. Fels. Mit Bild Sealsfields. Geh. 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.—.

Seidl, Joh. Gabr., Ausgewählte Dichtungen. Herausgeg. u. eingeleit. von Dr. Karl Fuchs. II. Teil: Novellen. [I. Teil: Lyrik. III. Teil: Dramatisches.] Geheftet je 20 Pf., in 1 Leinenband geb. M. 1.—.

Spielhagen, Fr., Alles fließt. *N.* Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.**)

—, Die Dorfkokette. *N.* Geheftet 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.**)

—, Was die Schwalbe sang. *R.* Geh. 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.—.

—, Alles fließt. Die Dorfkokette. Was die Schwalbe sang.
Zus. in ff. Lederbd. m. Goldschn. M. 2.25.

Spindler, C., Der Jesuit. Charaktergemälde a. d. erst. Viertel d. 18. Jahrhunderts. Geh. 80 Pf., in L. geb. M. 1.20.

—, Der Jude. Deutsches Sittengemälde aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhdts. 3 Teile. Geh. je 40 Pf., in 1 Leinenband geb. M. 1.75.

Stern, Ad., Gluck in Versailles. Nanon. 2 *N.* Mit biogr. Einleit. von Fr. Bernt. Mit Bild Sterns. Geheftet 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Stifter, Adalb., Ausgew. Erzähl. [Hochwald. Bergkristall. Brigitta.]
ff. Lederband mit Goldschnitt M. 1.50.

—, Bergkristall. — Brigitta. 2 *E.* Mit Einleit. von Rud. Kleinecke. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

—, Der Hochwald. *E.* Mit biogr. Einleitung von Rud. Kleinecke. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.**)

Taubert, Emil, Die Niobide. *N.* Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Thümmel, Moritz Aug. v., Wilhelmine. Ein prosaisch-komisches Gedicht. Mit Einleit. v. Ad. Stern. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Torrund, Jassy, Sein Herzenskind. *N.* Geh. 20 Pf., in L. geb. 60 Pf.**)

Vely, E., Mente. *R.* Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Villinger, Hermine, Die Sünde des heiligen Johannes u. and. Nov. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.**)

Voß, Rich., Narzissenzauber. — Das Wunderbare. 2 röm. *N.* Mit Bild d. Dicht. u. Einleit. v. J. R. Haarhaus. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.**)

Voß, Rich., Rolla. Lebenstragödie einer Schauspielerin. Geh. 80 Pf., in Leinen geb. M. 1.20.

Waldow, Olga, Wera. Modernes Charakterbild. Geh. 40 Pf., in L. 80 Pf.

Westkirch, Luise, Diebe. *N.* Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.**)

—, Die Gletschermühle. *N.* Geh. 20 Pf., in Leinen 60 Pf.**)

—, Recht der Liebe u. 2 and. N. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

—, Timm Bredenkamps Glück. St. Jürgen. *E.* Mit Vorwort v. Rob. Kohlrausch u. Bild d. Verfasserin. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

—, Urschels Fundgut. *E.* Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Wichert, Ernst, Am Strande. *E.* Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

—, Eine Geige. — Drei Weihnachten. 2 *E.* Geh. 20 Pf., i. L. 60 Pf.**)

—, Für tot erklärt. *E.* Geheftet 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

—, Nur Wahrheit! — Sie verlangt ihre Strafe. 2 *E.* Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Wildberg, Bodo, Dunkle Geschichten. *N.* Mit Wildbergs Bild. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.**)

Wildermuth, Ottilie, Hagestolze. *E.* Mit Vorw. Geh. 20 Pf., in L. 60 Pf.

—, Schwäbische Pfarrhäuser. *E.* M. Bild d. Verfasserin u. Vorw. v. Dr. O. Damm. Geh. 20 Pf., in L. 60 Pf.

Zobeltitz, H. v., König Pharaos Tochter und andere Novellen. Geheftet 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.**)

Zschokke, Heinr., Alamontade, der Galeerensklave. *E.* Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

2. *Ausländische Schriftsteller.*

Andersen, H. C., Bilderbuch ohne Bilder. *Sk.* A. d. Dän. v. Edm. Zoller. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

—, Glückspeter. *E.* Aus d. Dänischen von M. v. Borch. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.**)

—, Der Improvisator. *R.* Frei aus dem Dänischen von H. Denhardt. Geh. 80 Pf., in Leinen geb. M. 1.20.
ff. Lederband mit Goldschnitt M. 2.—.

—, Nur ein Geiger. *R.* A. d. Dän. v. E. Zoller. Geh. 80 Pf., in L. M. 1.20.

—, O. Z. *R.* Nach der 3. Auflage aus d. Dänischen v. H. Denhardt. Geh. 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.—.

—, Sein oder Nichtsein. *R.* Frei aus d. Dän. übers. v. H. Denhardt. Geh. 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.—.

Balzac, H. de, Die Chouans oder Die Bretagne im Jahre 1799. *R.* Aus dem Französischen von Rob. Habs. Geh. 80 Pf., in Leinen geb. M. 1.20.

Beecher-Stowe, Harriet, Onkel Toms Hütte oder Negerleben in den Sklavenstaaten von Amerika. *E.* A. d. Engl. Geh. M. 1.—, in L. M. 1.50.

Bell, Currer, Jane Eyre, die Waise von Lowood. Eine Autobiographie. Aus d. Engl. v. M. v. Borch. Geh. M. 1.—, in Leinen geb. M. 1.50.

Bellamy, Edw., Dr. Heidenhoffs Wunderkur. *E.* Deutsche Bearb. v. A. Zacher. Geh. 20 Pf., in L. 60 Pf.

—, Miß Ludingtons Schwester. *E.* aus dem Gebiet des Spiritismus. Deutsch durch J. Möllenhoff. Geheftet 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

—, Ein Rückblick aus dem Jahre 2000 auf 1887. Übersetzt nach dem 301. Tausend der amerikanischen Original-Ausgabe von G. v. Gizycki. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Björnson, Bj., Erzählungen. A. d. Norw. v. W. Lange u. H. Denhardt. In Leinen geb. M. 1.75. (Einzelausgaben s. Hauptkatalog.)

Bourget, Paul, Der Luxus der Andern. *R.* Autor. Übers. a. d. Französ. v. Martha Schiff. M. Bild d. Verf. u. Einleit. Geh. 40 Pf., in L. geb. 80 Pf.

Bremer, Friederike, Die Nachbarn. *R.* Aus d. Schwed. v. H. Denhardt. Geh. 80 Pf., in L. geb. M. 1.20.

Bret Harte, Californische Erzählungen. Aus d. Engl. v. W. Lange. 10 Bde. Geh. je 20 Pf., in 2 Leinenbände geb. je M. 1.20.

—, Gabriel Conroy. *R.* Deutsch v. O. Randolf. Geh. M. 1.—, in L. M. 1.50.

—. Die Geschichte einer Mine. Californ. *Sk.* Deutsch v. A. Passow. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

—, Thankful Blossom. *E.* Deutsch v. O. Randolf. Geh. 20 Pf., in L. 60 Pf.

Buchanan, Rob., Der Deserteur. *R.* Aut. Übers. a. d. Engl. v. B. Katscher. Geh. 80 Pf., in L. geb. M. 1.20.

Bulwer, E. L., Eugen Aram. *R.* Aus dem Englischen v. C. Richard. Geh. M. 1.—, in Leinen geb. M. 1.50. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 2.25.*

—, Nacht u. Morgen. *R.* Deutsch von A. Tuhten. Geh. M. 1.—, in Leinen geb. M. 1.50. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 2.25.*

—, Pelham od. Begegnisse eines Weltmannes. *R.* D. v. C. Richard. Geh. M. 1.—, in Leinen geb. M. 1.50. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 2.25.*

—, Rienzi, der letzte Tribun. *R.* Aus d. Engl. v. O. v. Czarnowski. Geh. M. 1.—, in Leinen geb. M. 1.50. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 2.25.*

—, Die letzten Tage vom Pompeji. *R.* Dtsch. v. O. v. Czarnowski. Geh. M. 1.—, in Leinen geb. M. 1.50. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 2.25.*

Burnett, Fr. H., Der kleine Lord Fauntleroy. *E.* A. d. Engl. übers. v. L. Koch. Geh. 40 Pf., in L. geb. 80 Pf. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 1.50.*

Cervantes, Michael, Der scharfsinnige Junker Don Quijote von der Mancha. *E.* Aus d. Spanischen von D. W. Soltau. In völl. neuer Bearbtg. v. Wilh. Lange. 2 Teile. Geh. je M. 1.—, in 2 Lnbde. geb. zus. M. 2.50. *2 ff. Ldrbde. m. Goldschn. zus. M. 4.50. 2 Halbpergamentbände zus. M. 4.50.*

Chateaubriand, F. de, Ausgew. Werke: Atala. — René. — Die Abenteuer des letzten Abencerragen. *E.* Frei a. d. Französ. übers. v. Frd. Fr. Rückert. Geh. 40 Pf., in L. 80 Pf.

Cholmondeley, Mary, Diana. *R.* Aut. Übers. a. d. Engl. v. A. Kellner. Geh. 80 Pf., in Leinen geb. M. 1.20.

Collins, Wilkie, Ohne Namen. *R.* Aus d. Englischen v. B. Bucher. Geh. M. 1.—, in Leinen geb. M. 1.50.

Cooper, J. F., Der letzte Mohikan. *R.* A. d. Engl. übers. von Otto Randolf. Geh. 60 Pf., in L. geb. M. 1.—.

—, Der Spion. *R.* Dtsch. v. Otto Randolf. Geh. 60 Pf., in L. M. 1.—.

Cremer, J. J., Holländische Novellen. Aus d. Niederl. v. W. Lange, Fr. Schnettler u. A. Steinbach. Geh. M. 1.—, in Leinen geb. M. 1.50.

Daudet, Alphonse, Briefe aus meiner Mühle. A. d. Französ. v. Prof. Dr. H. Th. Kühne. Mit Bild d. Verf. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 1.50.*

—, Fromont jun. & Risler sen. Pariser Sittenbild. Dtsch. v. R. Habs. Geh. 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.—.

—, Jack. *R.* Dtsch. v. J. Moellenhoff. Geh. M. 1.20, in L. geb. M. 1.75.

—, Künstler-Ehen. Pariser Skizzen. Deutsch von Ad. Gerstmann. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

—, Die wunderbaren Abenteuer des Herrn Tartarin aus Tarascon. *R.* Deutsch von Ad. Gerstmann. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf. **)

Defoe, Dan., Robinson Crusoe. *E.* A. d. Englischen von A. Tuhten. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Dickens, Ch., Lebensgeschichte, Abenteuer, Erfahrungen u. Beobachtungen David Copperfields d. Jüngeren aus Blunderstone, Krähengenist. Aus d. Englischen v. J. Wege. 2 Bde. Geh. je 80 Pf., in 2 Lnbde. geb. zus. M. 2.25.

—, Harte Zeiten. *E.* Deutsch von Julius Seybt. Geh. 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.—.

—, Das Heimchen am Herde. Ein Hausmärch. Dtsch. v. W. Lange. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

—, Der Kampf des Lebens. Eine Liebesgeschichte. A. d. Engl. v. Jul. Seybt. Geh. 20 Pf., in L. geb. 60 Pf.

—, Klein Dorrit. *R.* Übers. von Leop. Rosenzweig. 2 Bde. Geh. je M. 1.—, in 2 Lnbde. geb. zus. M. 2.50.

—, Londoner Skizzen. Deutsch v. Jul. Seybt. Geh. 80 Pf., in L. M. 1.20.

—, Martin Chuzzlewit. *E.* Dtsch. von Julius Seybt. 2 Bde. Geh. je 80 Pf., in 2 Leinenbde. geb. zus. M. 2.25.

—, Nikolas Nickelby. *R.* Dtsch. von Julius Seybt. 2 Bde. Geh. je 80 Pf., in 2 Leinenbde. geb. zus. M. 2.25.

—, Oliver Twist. *R.* A. d. Engl. v. Jul. Seybt. Bearb. v. P. Seliger. Geh. 80 Pf., in Leinen geb. M. 1.20.

—, Die Pickwickier. *R.* Aus d. Engl. v. Jul. Seybt. 2 Bde. Geh. je 60 Pf., in Leinen geb. je M. 1.—. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 2.50.*

—, Die Silvesterglocken. Eine Geistergeschichte. Deutsch von Jul. Seybt. Geh. 20 Pf., in L. geb. 60 Pf.

Dickens, Ch., Verkehr mit der Firma Dombey & Sohn, Engros, Detail und Export. *R.* Deutsch von M. von Borch. 2 Bände. Geh. je M. 1.—, in Leinen geb. je M. 1.50.

—, Der Verwünschte. Ein Märchen. Deutsch von Julius Seybt. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

—, Der Weihnachtsabend. Eine Geistergeschichte. A. d. Engl. v. Jul. Seybt. Geh. 20 Pf., in L. geb. 60 Pf.

—, Weihnachtsgeschichten. [Inhalt: Weihnachtsabend. Heimchen am Herde. Kampf des Lebens. Der Verwünschte. Silvesterglocken.] *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 2.25.*

—, Zwei Städte. *R.* Dtsch. v. Jul. Seybt. Geh. 80 Pf., in L. geb. M. 1.20. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 2.—.*

Donnelly, Ignatius, Cäsars Denksäule. Geschichte a. d. 20. Jahrhund. A. d. Engl. v. Wolfg. Schaumburg. Geh. 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.—.

Dostojewskij, F. M., Memoiren aus einem Totenhaus. A. d. Russ. v. Hans Moser. Geh. 60 Pf., in L. M. 1.—.

—, Schuld und Sühne. *R.* Aus d. Russ. n. d. 7. Aufl. übers. v. Hans Moser. Geh. M. 1.—, in L. geb. M. 1.50. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 2.25.*

Doyle, R. Conan, Onkel Bernac. *R.* Aus d. Engl. übers. v. Dr. V. Eltz. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Dumas, Vater, Die drei Musketiere. *R.* A. d. Franz. v. H. Meerholz. 2 Bde. Geh. je 60 Pf., in 1 Lnbd. M. 1.75. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 2.50.*

—, Zwanzig Jahre später. Fortsetzung von Die drei Musketiere. Dtsch. v. H. Conrad. 2 Bde. Geh. je M. 1.—, in 2 Leinenbde. geb. zus. M. 2.50.

Eliot, George, Adam Bede. *E.* Aut. Übersetz. aus d. Englischen von Jul. Frese. 2 Bde. Geh. je 60 Pf., in 1 Leinenband geb. M. 175.

—, Die Mühle am Floß. Aut. Übers. v. Jul. Frese. *R.* 2 Bde. Geh. je 60 Pf., in 1 Leinenband geb. M. 1.75.

Eötvös, Jos. v., Der Dorfnotar. *E.* Aus d. Ungar. v. Ad. Weilheim. Geh. M. 1.—, in Leinen geb. M. 1.50.

Erckmann-Chatrian, Geschichte eines Anno 1813 Konskribirten. *E.* Aus dem Französischen übertragen u. bevorwortet von Robert Habs. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

—, Waterloo. Fortsetzung der Geschichte ein. Anno 1813 Konskribierten. *E.* Dtsch. v. H. Denhardt. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

—, Geschichte eines 1813 Konskribirten und Waterloo. *Zus. in ff. Lederbd. m. Goldschn. M. 2.—.*

Ferry, Der Waldläufer. *R.* Aus d. Französ. übers. v. Prof. Dr. H. Th. Kühne. 4 Bände. Geh. je 40 Pf., in 2 Leinenbände geb. zus. M. 2.25.

Fielding, H., Tom Jones. Lebensgeschichte eines Findlings. Aus dem Engl. v. O. Randolf. 2 Bde. Geh. je 80 Pf., in 2 Leinenbde. geb. zus. M. 2.25.

Flaubert, G., Salambo. *R.* Mit Einl. u. Anmerk. a. d. Französ. v. Rob. Habs. Geh. 80 Pf., in L. geb. M. 1.20. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 2.—.*

Flygare-Carlen, Emilie, Die Rose von Tistelö. Erz. a. d. Scheren. Frei a. d. Schwed. v. H. Denhardt. Geh. M. 1.—, in Leinen geb. M. 1.50.

Gallet, Louis, Kapitän Satan oder **Abenteuer des Cyrano de Bergerac.** Aut. Übers. aus dem Franz. v. Henr. Dévidé. Geh. 80 Pf., in L. geb. M. 1.20.

Gobineau, Graf, Asiatische Novellen. Deutsch von Ludw. Schemann. Mit Lebensbild des Autors. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

—, Reisefrüchte (Souvenirs de voyage) aus Kephalonia, Naxos, Neufundland. Drei *N.* Aus dem Französischen von Franz Hahne. Geheftet 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

—, Das Siebengestirn. *R.* Aut. Übers. aus d. Französ. v. A. Kretzer. Geh. 80 Pf., in Leinen geb. M. 1.20. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 2.—.*

—, Die Tänzerin v. Schemacha. *N.* Deutsch von Rud. Schlösser. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf. **)

Gogol, Nik., Phantasien und Geschichten. Übers. v. Wilh. Lange u. Philipp Löbenstein. 4 Bände. Geh. je 20 Pf., in 1 Lbd. geb. M. 1.20.

Goldsmith, Oliver, Der Landprediger von Wakefield. *E.* Aus dem Englischen von Friedr. Hörlek. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Gorjkij, Maxim, Erzählungen. A. d. Russ. übers. v. F. Bertuch, Alexis v. Krusenstjerna, Ph. Losch u. H. Mexin. Mit Bild d. Verf. u. Einl. v. Ph. Losch. In Lein. M. 1.75. (Einzelausgaben s. Hauptkatalog.)

Grossi, Tommaso, Marco Visconti. Hist. *R.* aus d. 14. Jahrhund. Aus d. Italienisch. v. Frz. Zschech. Geh. 80 Pf., in Leinen geb. M. 1.20.

Habberton, J., Allerhand Leute. Lebensbilder a. d. amerik. Westen. In Ausw. a. d. Engl. übers. v. Alf. Mürenberg. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Hocking, Silas K., Im Kampfe mit dem Schicksal. *R.* Aut. Übers. aus d. Engl. v. B. Treumann-Koner. Geh. 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.—.

Hugo, Victor, Notre-Dame in Paris. *R.* Aus d. Französ. v. Friedr. Bremer. 2 Bde. Geh. je 60 Pf., in 1 Leinenband geb. M. 1.75. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 2.50.*

Irving, Wash., Alhambra. A. dem Engl. v. F. Burger. Geh. 60 Pf., i. L. M. 1.

—, Skizzenbuch. Übers., m. Biogr. u. Anmerk herausgeg. v. K. Th. Gaedertz. Geh. 80 Pf., i. Leinen M. 1.20.

Jacobsen, J. P., Niels Lyhne. *R.* Autor. Übers a. d. Dänischen v. M. v. Borch. Mit biogr. Einleit. v. Th. Wolff. Geh. 40 Pf., in L. geb. 80 Pf.

—, Sechs Novellen. Aut. Übers. v. M. v. Borch. Geh. 20 Pf., in L. 60 Pf.

—, Niels Lyhne und **Sechs Novellen.** *Zus. in ff. Lederbd. m. Goldschn. M. 1.75.*

Japanische Novellen u. Gedichte. Verdeutscht u. herausgeg. von Paul Enderling. Geh. 20 Pf., in L. 60 Pf.

Jerome K. Jerome, Die müßigen Gedanken eines Müßigen. Ein Buch für Mußestunden. A. d. Engl. übers. n. d. 132. Taus. v. Fritz Heilbronn. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Jókai, Maurus, Die Dame mit den Meeraugen. *R.* Herausgeg. mit einer Charakteristik d. Verfassers v. Osk. v. Krücken. Mit dem Bild Jókais. Geh. 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.—. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 1.75.*

—, Die goldene Zeit in Siebenbürgen. Hist. *R.* Autor. Übers. v. L. Rosner. Geh. 60 Pf., in L. M. 1.—.

—, Ein Goldmensch! *R.* Aus d. Ungarischen n. d. 2., 1873 erschien. Originalausg. v. K. M. Kertbeny. Geh. M. 1.—, in Leinen geb. M. 1.50.

—, Die guten alten Táblabirós. *R.* Übers. v. T. Kárffy. Geh. 80 Pf., in Leinen geb. M. 1.20.

—, Schwarze Diamanten. *R.* in 5 Bänden. Übers. a. d. Ung. v. Ed. Glatz. Geh. M. 1.—, in L. M. 1.50. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 2.25.*

—, Traurige Tage. *R.* A. d. Ung. v. S. Brody. Geh. 60 Pf., in L. M 1.—.

—, Ein ungarischer Nabob. *R.* Deutsch von Adolf Dux. Geh. M. 1.—, in Leinen geb. 1.50.

—, Die unsichtbare Sängerin. — Das Faustpfand. 2 *N.* Aus dem Ungar. übers. von Hermine Farkas. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf. **)

—, Zoltán Karpáthi, der Sohn des Nabob. *R.* Deutsch v. Ed. Glatz Geh. M. 1.—, in Leinen geb. M. 1.50.

Korolenko, W., Der blinde Musiker. Eine Studie. A. d. Russ. v. J. Grünberg. Geh. 20 Pf., in L. 60 Pf. **)

—, Sibirische Novellen. Dtsch. v. J. Grünberg. Geh. 40 Pf., in L. 80 Pf.

Lagerlöf, Selma, Gösta Berling. *R.* Autor. Übers. a. d. Schwed. von M. Mann. Geh. 80 Pf., in L. M. 1.20. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 2.—.*

—, Eine Gutsgeschichte. *E.* Aut. Übersetzung aus d. Schwedischen v. M. Buchholz. Mit d. Bild d. Verf. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Lamartine, A. de, Graziella. *E.* Aus d. Französ. von Ad. Seubert. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Leffler, Anna Charl., Sonja Kovalevsky, was ich mit ihr zusammen erlebt habe und was sie mir über sich selbst mitgeteilt hat. Aus d. Schwed. v. Dr. Heinr. v. Lenk. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 1.50.*

Lehmann, R. C., Harry Fludyer in Cambridge. Eine Reihe von Familienbriefen. A. d. Englischen übers. m. erläut. Anmerk. v. Dr. Karl Breul. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Lermontoff, Michael J., Ein Held unsrer Zeit. *E.* Aus dem Russ. v. Wilh. Lange. Geh. 40 Pf., in L. geb. 80 Pf.

Lesage, Geschichte des Gil Blas von Santillana. Aus dem Französ. v. G. Fink. Neu durchgesehen von Paul Seliger. 2 Bde. Geh. je 60 Pf., in 1 Leinenband geb. M. 1.75.

Lie, Jonas, Der Dreimaster „Zukunft". *E.* a. d. nördl. Norwegen. A. d. Norweg. von H. Denhardt. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Lie, Jonas, Die Familie auf Gilje. *R.* aus dem Leben unserer Zeit. Rechtmäßige Übersetzung von M. Mann. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

—, Ein Mahlstrom. *E.* Autorisierte Übers. von Erich Holm. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Lombroso, Paola, Kodak. *Sk.* aus dem italien. Leben. Autor. Übers. aus d. Italien. v. Kaethe Rosenfeld. Mit Vorw. v. Dr. E. Jentsch u. Bild d. Verf. Geh. 40 Pf., in L. 80 Pf.

Loti, Pierre, Die Islandfischer. *R.* Aus dem Französ. von E Bagge. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 1.50.*

Manzoni, Aless., Die Verlobten. *E.* A. d. Italien. v. Dan. Leßmann. 2 Bde. Geh. je 60 Pf., in L. je M. 1.—. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 2.50. In Halbpergamentband geb. M. 2.50.*

Marryat, Kapitän Fred., Japhet, der seinen Vater sucht. *E.* A. d. Engl. v. M. v. Borch. Geh. 80 Pf., in L. M. 1.20.

—, Peter Simpel. *E.* A. d. Engl. v. P. Heichen. Geh. M. 1, in L. M. 1.50.

Mikszáth, Koloman, Der wundertätige Regenschirm. *R.* A. d. Ung. v. M. Kálmán. Geh. 20 Pf., in L. 60 Pf.

Murger, Henry, Zigeunerleben. Szenen a. d. Pariser Literaten- u. Künstlerleben. M. Biogr. Murgers v. R. Habs. Geh. 80 Pf., in Leinen geb. M. 1.20. *ff. Lederband mit Goldschn. M. 2.—.*

Ohnet, Georges, Sergius Panin. *R.* Aus d. Französ. von A. Tuhten. Geh. 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.—.

Ouida, Fürstin Zouroff. *R.* Aut. Übers. a. d. Engl. v. Arth. Roehl. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Petöfi, A., Prosaische Schriften. A. d. Magyar. v. Dr. Ad. Kohut. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Puschkin, Alex., Die Hauptmannstochter. *R.* Deutsch v. Wilh. Lange. Geh. 40 Pf., i. L. geb. 80 Pf.

—, Ausgewählte Novellen. Dtsch. von Wilh. Lange. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Rameau, Jean, Die Hexe. *R.* Aut. Übers. a. d. Franz. von Henr. Dévidé. Geh. 60 Pf., in Lein. M. 1.—.

Rodenbach, G., Das tote Brügge. *R.* Autor. Übers. a. d. Französ. v. Fr. von Oppeln-Bronikowski. Mit Einl. Geh. 20 Pf., in L. geb. 60 Pf.

Rousseau, J. J., Julie od. Die neue Heloise. Briefe zweier Liebenden. A. d. Franz. v. H. Denhardt. 2 Bde. Geh. je 80 Pf., in 2 Lnbdn. zus. M. 2.25.

Rützebeck, Holger, Dänischer Sommer. Eine Ferien-Erzählung. Autor. Übers. aus dem Dän. v. Math. Mann. Geh. 40 Pf., in L. geb. 80 Pf.

St. Pierre, B. de, Paul u. Virginie. *E.* Aus d. Franz. v. Friedr. Hörlek. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Scott, Walter, Die Braut von Lammermoor. *R.* A. d. Engl. von A. Tuhten. Geh. 60 Pf., in L. M. 1.—.

—, Ivanhoe. *R.* Deutsch von O. Randolf. Geh. 80 Pf., i. L. M. 1.20. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 2.—.*

Scott, Walter, Kenilworth. *R.* Deutsch von Otto Randolf. Geh. 80 Pf., in Leinen geb. M. 1.20. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 2.—.*

—, Quentin Durward. *R.* Dtsch. von Otto Randolf. Geh. M. 1.—, in Leinen geb. M. 1.50.

—, Waverley oder Es ist sechzig Jahre her. *R.* Dtsch. v. M. v. Borch. Geh. M. 1.—, in Leinen geb. M. 1.50.

Seume, Joh. Gottfried, Spaziergang nach Syrakus im Jahre 1802. Geh. 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.—.

Sienkiewicz, Henryk (Litwos). **Quo vadis?** *E.* aus der Zeit Neros. A. d. Poln. übers. v. P. Seliger. 2 Bde. Geh. je 60 Pf., in 1 Lbd. geb. M. 1.75. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 2.50.*

—, Zersplittert. (Na marne.) Aus dem Kiewer Studentenleben. *R.* A. d. Poln. übers. m. Vorw. v. Phil. Löbenstein. Geh. 40 Pf., in Lein. geb. 80 Pf.

Staël, Frau von, Corinna oder **Italien.** *R.* Aus dem Französ. übers. u. herausgeg. v. Friedr. Schlegel. Geh. M. 1.—, in Leinen geb. M. 1.50.

Stendhal (M. H. Beyle), **Novellen.** A. d. Franz. übertr. v. H. Scheidemantel. Geh. 60 Pf., in Lein. M. 1.—.

Stevenson, R. L., Die Schatzinsel. *R.* Autor. Übers. a. d. Engl. v. Ferd. Ginzel. Mit 45 Illustr v. Walt. Paget u. 1 Karte. Geh. 60 Pf., i. L. M. 1.—.

— und L. Osbourne, Schiffbruch. *R.* Aut. Bearb. v. Berta Katscher. Geh. 80 Pf., in Leinen geb. M. 1.20.

Strindberg, Aug., Die Leute auf Hemsö. *E.* aus den Schären. Autor. Übers. a. d. Schwed. v. Erich Holm. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Thackeray, W. M., Der Jahrmarkt des Lebens. Ein Roman ohne Helden. Mit Benutzung von W. E. Drugulins Übersetzung herausgegeben von W. Lange. 2 Bände. Geh. je 80 Pf., in 2 Leinenbde. geb. zus. M. 2.25.

Tillier, Claude, Belle-Plante und Cornelius. Hum. *R.* A. d. Franz. v. Otto Ebstein. Geh. 40 Pf., i. L. 80 Pf.

—, Mein Onkel Benjamin. Hum. *R.* Deutsch von H. Denhardt. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

—, Belle-Plante und Cornelius, Mein Onkel Benjamin. *Zus. in ff. Lederbd. m. Goldschn. M. 2.—.*

Tolstoj, Graf Leo N., Anna Karenina. *R.* A. d. Russ. n. d. 7. Aufl. von Hans Moser. 2 Bde. Geh. je M. 1.—, in 2 Leinenbde. geb. zus. M. 2.50. *2 ff. Lederbde. mit Goldschnitt M. 4.50.*

—, Auferstehung. *R.* Aus dem Russ. übers. v. Marie v. Pezold. 2 B. 1. Bd. geh. 40 Pf. 2. Bd. geh. 60 Pf. In 2 Leinenbde. geb. zus. M. 1.50. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 2.25.*

—, Die Kosaken. *E.* aus dem Kaukasus. Deutsch v. Dr. H. Röhl. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

—, Krieg und Frieden. Histor. *R.* Autor. Übers. von Dr. E. Strenge. 3. Aufl. 2 Bde. Geh. je M. 1.—, in 2 Leinenbände geb. zus. M. 2.50.

—, Volkserzählungen. Nach d. Russisch. v. Wilh. Goldschmidt. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Tolstoj, Graf Leo N., Zwei Husaren. — Tagebuchblätter eines Marqueurs. *N.* Aus dem Russischen übersetzt von Dr. H. Röhl. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Turgenjew, Iwan, Dunst. *R.* Aus d. Russisch. von Wilhelm Lange. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

—, Erste Liebe. *N.* A. d. Russ. v. Wilh. Lange. Geh. 20 Pf., i. L. 60 Pf.

—, Frühlingswogen. *R.* Aus dem Russischen von Wilhelm Lange. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

—, Gedichte in Prosa. *N.* Aus d. Russischen von Wilhelm Lange. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

—, Memoiren eines Jägers. *E.* Aus d. Russ. übers. v. Hans Moser. Geh. 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.—.

—, Die neue Generation. *R.* Deutsch v. Wilh. Lange. 2. Aufl. Geh. 80 Pf., in Leinen geb. M. 1.20.

—, Väter u. Söhne. *E.* A. d. Russ. v. Wilh. Lange. 2. Aufl. m. Nachw. d. Verf. Geh. 60 Pf., in Lein. M. 1.—.

Wallace, Lewis, Ben Hur. *E.* aus d. Zeit Christi. Aus d. Englisch. v. P. Flathe. 2 Bde. Geh. je 60 Pf., in Leinen geb. je M. 1.—. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 2.50.*

Wilde, Osk., Das Bildnis des Dorian Gray. *R.* A. d. Engl. übertr. v. M. Preiß. Mit Einl. v. Joh. Gaulke u. Wildes Bild. Geh. 60 Pf., i. L. M. 1.—.

—, Salome, Ballade vom Zuchthaus und Dorian Gray. *Zus. in ff. Lederbd. m. Goldschn. M. 2.25.*

Winter, J. Str., Ohne Fehl. *R.* Autor. Übers. a. d. Engl. v. Math. Mann. Geh. 60 Pf., i. L. geb. M. 1.—.

Wiseman, Kardinal, Fabiola od. **Die Kirche der Katakomben.** Aus d. Englisch. v. M. v. Borch. 2. rev. Aufl. Geh. 80 Pf., in Leinen geb. M. 1.20. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 2.—.*

Woude, Joh. v., Traudel und ich. (Hollandsch Binnenhuisje.) Aus dem Holländ. übertr. v. Irma v. Emden. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Zola, Emile, Das Fest in Coqueville u. and. Nov. Autor. Übers. aus dem Französ. mit Einleit. v. Henr. Dévidé. Mit 2 Porträts. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

—, Germinal. *R.* Übertragen von Hedda Moeller-Bruck. 2 Bde. 1. Bd. geh. 60 Pf., 2. Bd. geh. 40 Pf., in 1 Leinenbd. geb. M. 1.50.

—, Herrn Chabres Kur u. andere Nov. Aut. Übers. v. Henr. Dévidé. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

—, Meisternovellen [Fest in Coqueville. — Sturm a. d. Mühle u. a. N.]. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 2.—.*

—, Der Sturm auf die Mühle u. and. Nov. Aut. Übers. v. Henr. Dévidé. Geh. 40 Pf., in Lein. geb. 80 Pf.

b) Humoristische und satirische Werke.

Bandlow, Heinr., Stratenfegels. Humor. Gesch. 5 Bände. Geh. je 20 Pf. in einen Leinenband geb. M. 1.50.*)

Berges, Philipp, Amerikana. Hum. Skizzen. 5 Bde. Geh. je 20 Pf., in einen Leinenband geb. M. 1.50.**)

Blumauer, Aloys, Virgils Aeneis. Travestie. Geh. 40 Pf., in L. geb. 80 Pf.

Bötticher, Georg, Alfanzereien. Mit d. Bildnis d. Verfassers u. biogr. Skizze von Victor Blüthgen. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

—, Allerlei Schnick-Schnack. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

—, Allotria. Geh. 20 Pf., i. L. geb. 60 Pf.

—, Leichte Ware. Neue Schnurren. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

—, Neue Allotria. Mit 33 Illustr. v. J. Kleinmichel. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

—, Weiteres Heiteres. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Brentano, Fritz, Heitere Geschichten. 5 Bände. Geh. je 20 Pf., in 1 Leinenband geb. M. 1.50.

Brinckman, John, Kasper-Ohm un ick. *E.* Hrsgeg. von Hch. Bandlow. Geh. 40 Pf., in Leinen 80 Pf.*) *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 1.50.*

Dadone, Carlo, Wie ich zu meiner Frau kam u. and. hum. Erz. Aut. Übers. aus d. Italien. v. Kath. Brenning. Geh. 40 Pf., in L. 80 Pf.

Demokrit: siehe **Weber.**

Denison, Mary A., So'n Mann wie mein Mann. Eine Ehestands-Humoreske. Aus d. Engl. v. P. Heichen. Geh. 40 Pf., in L. geb. 80 Pf.

Detmold, Joh. Hermann, Randzeichnungen. — Anleitung z. Kunstkennerschaft. Satiren. Herausgeg. v. O. F. Lachmann. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Eckstein, Ernst, Der Besuch im Karzer. *H.* Illustriert von G. Sundblad. Geh. 20 Pf., i. Leinen geb. 60 Pf.

Fischart, Johann, Die Flohhatz. s. unt. Ältere deutsche Lit. S. 14.

Greinz, Rud. Heinr., Lustige Tiroler Geschichten. Mit Bild des Verf. Geh. 20 Pf., in L. geb. 60 Pf.**)

Habberton, J., Andrer Leute Kinder oder Bob und Teddi in der Fremde. *H.* Deutsch v. M. Greif. Geh. 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.—

—, Helenes Kinderchen. *H.* Deutsch von M. Greif. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

—, Helenes Kinderchen und Andrer Leute Kinder. *Zus. i. ff. Lederbd. m. Goldschn. M. 2.25.*

—, Frau Marburgs Zwillinge od. Mütterchens Freuden und Leiden. *H.* Deutsch von M. Greif. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Hackländer, Friedr. Wilh., Das Soldatenleben im Frieden. *H.* M. Bild d. Verf. und biogr. Vorw. v. Dr. Otto Damm. Geh. 40 Pf., i. L. geb. 80 Pf.

Jerrold, Douglas, Frau Kaudels Gardinenpredigten. *H.* Aus d. Englischen von Dr. Carl Tornow. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Kortum, C., Die Jobsiade. Komisches Heldengedicht. Mit literarhistor. Einleitg. von Friedr. Schnettler. Mit 70 Illustr. Geh. 60 Pf., i. L. M. 1.—.

Lennig, F., Etwas zum Lachen. (Mainzer Mundart.) Herausgeg. v. K. Altendorf. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.*)

Lenz, Phil., Militärische Humoresken. 5 Bde. Geh. je 20 Pf., in 1 Leinenbd. geb. M. 1.20.

Mark Twain, Ausgewählte Skizzen. Deutsch von Wilh. Lange, D. Haek u. H. Osmin. 6 Bände. Geh. je 20 Pf., in 1 Lbd. geb. M. 1.75.

Muellenbach, Ernst, Waldmann und Zampa u. and. Nov. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.**)

Murner, Thomas, Narrenbeschwörung: s. unt. Ältere deutsche Literatur S. 15.

Pötzl, Ed., Der Herr von Nigerl u. and. humor. Skizzen. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

—, Hoch vom Kahlenberg. Heitere u. ernste *Sk.* a. d. Wiener Leben. Mit Bild d. Verfass. 3 Bde. Geh. je 20 Pf., in 1 Leinenbd. geb. M. 1.—.**)

—, Kriminal-Humoresken. *Sk.* u. Typen aus d. Wiener Gerichtssälen. Illustr. 3 Bde. Geh. je 20 Pf., in 1 Leinenband geb. M. 1.—.

—, Die Leute von Wien. Neue Folge ausgewählter humoristisch. *Sk.* Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

—, Rund um den Stephansturm. Humorist. *E.*, *Sk.* und Studien. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

—, Wiener Humoresken. [Hoch vom Kahlenberg u. Leute v. Wien.] *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 2.—.*

Presber, Rudolf, Das Eichhorn u. andere Satiren. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

—, Der Untermensch u. and. Satiren. Geh. 20 Pf., in L. geb. 60 Pf.**)

—, Satiren [Eichhorn, Untermensch und andere Satiren]. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 1.50.*

Reuter, Christian, Schelmuffskys Reisebeschreibung: s. unt. Ältere deutsche Literatur S. 15.

Ricek-Gerolding, L. G., Gelehrter Zecher Goldenes Alphabet. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Schönthan, Paul v., Kindermund. Aussprüche u. Szenen aus d. Kinderleben. Geh. 20 Pf., in L. geb. 60 Pf.

—, Der Kuß. Gereimtes und Ungereimtes üb. den Kuß. 3. verm. Aufl. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Sterne, Laurence, Empfindsame Reise durch Frankreich und Italien. *E.* A. d. Englisch. v. Frdr. Hörlek. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

—, Leben und Meinungen des Herrn Tristram Shandy. *E.* Deutsch von A. Seubert. Geh. M. 1.—, in Leinen geb. M. 1.50.

Swift, Jonath., Gullivers Reisen. Aus d. Englisch. v. Dr. Fr. Kottenkamp. Geh. 80 Pf., in L. geb. M. 1.20.

Tagebuch eines bösen Buben. Aus d. Englischen v. J. Botstiber. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Thackeray, W. M., Das Snobsbuch. Aus dem Engl. v. E. A. Witte. Geh. 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.—.

Torn, T. v., Offiziersgeschichten. *H.* 6 Bde. Geh. je 20 Pf., in 1 Leinenbd. geb. M. 1.50.**)

Twain: s. Mark Twain.

Kunterbunt. Humorist. Allotria in in Vers u. Prosa. Gesamm. u. hersg. von Fr. Voneisen. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Weber, Karl Julius, Demokrit. Aus »Demokritos oder hinterlassene Papiere eines lachend. Philosophen.« Verb., mit Anmerk. versch. Ausgabe. 1. Bd. Das Lachen. 2. Bd. Was ist lächerlich? 3. Bd. Das Weib. 4. Bd. Der Humor. 5. Bd. Der Witz. 6. Bd. Das Temperament. 7. Bd. Die Steckenreiterei. — Das Naive u. a. Geh. je 20 Pf., Bd. 1-6 in 1 Leinenbd. M. 1.75.

Wieland, Ch. M., Geschichte der Abderiten. Geh. 60 Pf., i. L. M. 1.—.

c) Märchen, Sagen, Fabeln.

Andersen, C. H., Sämtl. Märchen. Deutsch von H. Denhardt. 2 Bde. Geh. je M. 1.—, in 1 Leinenb. M. 2.50.

Apel, A., u. F. Laun, Gespensterbuch. *E.* Geh. M. 1.—, i. L. M. 1.50.

Bürger, G. A., Des Freiherrn von Münchhausen wunderbare Reisen und Abenteuer zu Wasser und zu Lande, wie er dieselben bei einer Flasche im Zirkel sein. Freunde zu erzählen pflegte. Geh. 20 Pf., i. L. 60 Pf.

Eulenspiegel: s. unter Ältere Deutsche Literatur. S. 14.

Ewald, Carl, Bilder aus dem Tier- und Pflanzenleben. Aus dem Dänischen übertr. von O. Reventlow. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.**)

Fouqué, Fr. Baron de la Motte, Undine. Märchen. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.**) *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 1.25.*

Grimm, Brüder, Kinder- u. Hausmärchen. Vollst. Ausgabe. Neudruck der 3. Aufl. 3 Bde. I. u. II. Bd. geh. je 60 Pf., in 1 Leinenb. geb. M. 1.75. III. Bd. geh. M. 1.—, i. Lein. M. 1.50.

—, Fünfzig Kinder- und Hausmärchen. Kleine Ausg. Mit 12 Bildern von Ludw. Richter. Geheftet 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Hauff, Wilhelm, Märchen. Geh. 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.—. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 1.75.*

Hoffmann, E. T. A., Klein Zaches genannt Zinnober. Ein Märchen. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Petersen, Marie, Prinzessin Ilse. Ein Märchen aus dem Harzgebirge. Eingeleitet von Franz Brümmer. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf. (Siehe auch S. 8.)

Schwab, Gustav, Die Deutschen Volksbücher. Für Jung und Alt wieder erzählt. 8 Bände. Inhalt: Bd. 1. Der gehörnte Siegfried. – Die schöne Magelone. – Hirlanda. Bd. 2. Die vier Heymonskinder. Bd. 3. Genovefa. – Das Schloss in der Höhle Xa Xa. – Robert der Teufel. Bd. 4. Die schöne Melusina. Bd. 5. Die Schildbürger. – Herzog Ernst. Bd. 6. Kaiser Octavianus. – Griseldis. Bd. 7. Doctor Faustus. – Der arme Heinrich. Bd. 8. Fortunat u. seine Söhne. Geh. je 20 Pf., in 1 Leinenb. M. 2.—.

Tausend und eine Nacht. Aus dem Arab. übertr. v. Max Henning. (Vollständige, nicht überarbeitete Ausgabe.) 24 Bände. Geh. je 40 Pf., 8 Bände in Leinen geb. je M. 1.50. *8 ff. Lederbde. m. Goldschn. zs. M. 18.—.*

IV. Dramatische Werke.

a) Deutsche Dramatiker.

Goethe, Joh. W. v., Dramatische Meisterwerke. [Götz v. Berlichingen, Egmont, Iphigenie, Tasso.] In Leinen geb. M. 1.—. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 1.75.*

—, Egmont. Geh. 20 Pf., i. L. geb. 60 Pf.

—, Faust. Zwei Teile. Geh. je 20 Pfg., in 1 Leinenband geb. 80 Pf. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 1.50. In Halbpergamentband geb. M. 1.50.*

—, Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Goethe, Joh. W. v., Iphigenie auf Tauris. *S.* Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

—, Torquato Tasso. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Gottschall, Rud. v., Die Rose vom Kaukasus. Dramat. Gedicht. 2. Aufl. mit dem Bild des Verfassers. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Gutzkow, K., Der Königsleutnant. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

—, Das Urbild des Tartüffe. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Gutzkow, K.. Uriel Acosta. Mit Einleitung v. Rud. v. Gottschall u. Bild des Dichters. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

—, Zopf und Schwert. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Hebbel, Friedr., Die Nibelungen. Ein deutsches Trauerspiel in 3 Abt.: Der gehörnte Siegfried. – Siegfrieds Tod. – Kriemhilds Rache. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 1.50.*

Heyse, Paul, König Saul. Bibl. Historie. Geh. 20 Pf., in Lein. geb. 60 Pf.

Körner, Theodor, Zriny. Mit Einleitung von Dr. Albert Zipper. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Lessing, G. Ephr., Dramatische Meisterwerke. [Nathan der Weise. – Emilia Galotti. – Minna v. Barnhelm.] In Leinen geb. 80 Pf. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 1.50.*

—, Emilia Galotti. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

—, Minna v. Barnhelm od. Das Soldatenglück. Geh. 20 Pf., i. L. 60 Pf.

—, Nathan der Weise. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Müllner, Adolph, Dramatische Werke. In Leinen geb. M. 1.50. (Einzelausgaben siehe Hauptkatalog.)

Roswitha v. Gandersheim, Dramen: s. unt. Ält. deutsche Lit. S. 15.

Sachs, Hans, Dramat. Werke: s. unter Ältere deutsche Lit. S. 15.

Schiller, Friedr. v., Die Braut von Messina oder Die feindlichen Brüder. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

—, Don Carlos, Infant v. Spanien. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

—, Dramatische Meisterwerke. 2 Bände. [Bd. 1. Räuber. – Don Carlos. – Wallenstein. Bd. 2. Maria Stuart. – Jungfrau von Orleans. – Braut von Messina. – Wilhelm Tell.] *2 ff. Lederbde. m. Goldschn. je M. 2.—.*

—, Die Jungfrau von Orleans. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

—, Maria Stuart. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

—, Die Räuber. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

—, Wallenstein. 2 Teile. 1. Teil: Wallensteins Lager. – Die Pikkolomini. 2. Teil: Wallensteins Tod. Geh. je 20 Pf., in 1 Leinenband geb. 80 Pf.

—, Wilhelm Tell. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Seidl, Joh. Gabr., Ausgewählte Dichtungen. Herausgeg. u. eingeleit. v. Dr. Karl Fuchs. 3. Teil: **Dramatisches.** [1. Teil: Lyrik. 2. Teil: Novellen.] Geh. je 20 Pf., in 1 Leinenband geb. M. 1.—.

Uhland, Ludwig, Dramatische Dichtungen. Ernst, Herzog von Schwaben. – Ludwig der Baier. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Weiser, Karl, Jesus. Dramatische Dichtung in vier Teilen. 1. Teil: Herodes der Große. Mit Weisers Bild. 2. Teil: Der Täufer. 3. Teil: Der Heiland. 4. Teil: Jesu Leid. Mit Nachwort. Geh. je 20 Pf., Teil 1—4 in 1 Leinenband geb. M. 1.20.

Wilbrandt, Adolf, König Teja. Mit Bild d. Dichters und biogr. Einleit. v. Carl Vogt. Geh. 20 Pf., in L. 60 Pf.

b) Ausländische Dramatiker.

Aischylos: s. unt. Klass. Alt. S. 15.

Björnson, Björnstjerne, Ausgewählte Schauspiele. A. d. Norw. übertr. von Emma Klingenfeld, Wilh. Lange, Edm. Lobedanz u. L. Passarge. In Leinen geb. M. 2.25. (Einzelausg. s. Hauptkatal.)

Byron, Lord, Manfred. Aus dem Engl. übers. von A. Seubert. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Calderon de la Barca, Das Leben ein Traum. A. d. Span. v. C. A. West. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Çûdraka, Vasantasênâ. Indisches Schausp.: s. unter Altind. Lit. S. 16

Euripides: s. u. Klass. Altert. S. 15.

Gobineau, Graf, Die Renaissance. Historische Szenen. Deutsch v. L. Schemann. Neue durchges. u. verb. Ausg. Geh. M. 1.—, in L. M. 1.50. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 2.25. In Halbpergamentband geb. M. 2.25.*

Hertz, Henrik, König Renés Tochter. Lyrisches Drama. Aus dem Dän. v. C. v. Reinhardstoettner. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Ibsen, Henr., Brand. Dramatisch. Gedicht. Übers. von L. Passarge. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

—, Gesammelte Werke. Inhalt: Bd. 1. Gedichte. – Kaiser und Galiläer. – Nora. – Stützen der Gesellschaft. Bd. 2. Fest auf Solhaug. – Brand. – Volksfeind. – Bund der Jugend. – Gespenster. Bd. 3. Peer Gynt. – Frau vom Meer. – Rosmersholm. – Wildente. – Nordische Heerfahrt. Bd. 4. Komödie der Liebe. – Kronprätendenten. – Hedda Gabler. – Frau Inger auf Östrot. – Baumeister Solneß. In 4 Lbde. geb. je M. 1.50. *4 ff. Lederbde. m. Goldschn. zus. M. 9.—. In 4 Halbpergamentbdn. zus. M. 9.—.* (Einzelausg. s. Hauptkatalog.)

Kalidasa, Sakuntala: s. unter Altindische Literatur. S. 16.

Madách, Emerich, Die Tragödie des Menschen. Dramat. Dicht. A. d. Ung. v. Jul. Lechner v. d. Lech. Mit Vorwort von Maurus Jókai. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Moreto, A., Donna Diana. Aus dem Spanischen von C. A. West. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Shakespeare, Will., Hamlet, Prinz von Dänemark. Übers. von Aug. Wilh. v. Schlegel. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

—, Der Kaufmann von Venedig, Übers. v. Aug. Wilh. v. Schlegel. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

—, Romeo und Julia. Übersetzt von Aug. Wilh. von Schlegel. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Shelley, P. B., Der entfesselte Prometheus. Lyr. Drama. A. d. Engl. in d. Versmaßen d. Originals und mit Anmerkungen vers. v. H. Richter. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Sophokles: s. u. Klass. Altert. S. 15.

Wilde, O., Salome. Ins Deutsche übertr. v. Dr. Kiefer. Geh. 20 Pf.

—, Salome, Ballade vom Zuchthaus und Dorian Gray. *Zus. in ff. Lederband m. Goldschn. M. 2.25.*

V. Ältere deutsche und altnordische Literatur.

Boner, Ulr., Der Edelstein. Ausgew. u. sprachl. erneuert v. Karl Pannier. Geh. 40 Pfg., in Lein. geb. 80 Pf.

Brant, Sebastian, Narrenschiff. Erneut von H. A. Junghans. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Edda. Götterlieder u. Heldenlieder. Aus d. Altnord. v. H. v. Wolzogen. Geh. 80 Pf., in Leinen geb. M. 1.20. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 2.—. In Halbpergamentband geb. M. 2.—.*

Ekkehard v. St. Gallen, Das Waltharilied. Nach dem Lat. übersetzt und herausgeg. von Dr. H. Drees. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Eulenspiegel: Das Volksbuch von Till Eulenspiegel. Nach der ältesten Ausgabe von 1519 erneuert, mit Einl. u. Anmerk. v. K. Pannier. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Fischart, Johann, Die Flohhatz. Humor. Gedicht. Erneut u. erläut. v. K. Pannier. Geh. 20 Pf., in L. geb. 60 Pf.

Freidanks Bescheidenheit. Aus d. Mittelhochd. übers., m. Einleit. und Anmerk. versehen von K. Pannier. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Gottfried von Straßburg, Tristan und Isolde. Höfisches Epos. Aus dem Mittelhochdeutschen übersetzt v. K. Pannier. 2 Bände. Geh. je 60 Pf., in 1 Leinenband geb. M. 1.75.

Grimmelshausen, H. J. Chr. v., Der abenteuerliche Simplizissimus. Herausgegeben von Philipp Lenz. Geh. M. 1.—, in Leinen geb. M. 1.50.

Gudrun. Mittelhochdeutsches Heldengedicht. Übers. v. H. A. Junghans. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Hals oder Peinliche Gerichtsordnung Kaiser Karls V. u. des H. Röm. Reichs nach d. Orig. Ausg. vom Jahre 1533. Herausgeg. u. erläut. von C. Müller. Geh. 20 Pf., i. L. geb. 60 Pf.

Hartmann von der Aue, Der arme Heinrich. Aus dem Mittelhochdeutschen übers. v. Hans v. Wolzogen. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

—, Gregorius oder Der gute Sünder. Erz. Aus dem Mittelhochdeutschen von Karl Pannier. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Heliand. Nach d. Altsächs. v. P. Herrmann. Geh. 40 Pf., i. L. 80 Pf.

Hutten, U. v., Gesprächbüchlein. Sprachlich erneuert, mit Einleit. und Anmerk. vers. v. Dr. Karl Müller. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Konrad, Pfaffe, Das Rolandslied. Nach d. altdtsch. Vorlage z. erstenmal übers. v. Rich. Ed. Ottmann. Mit 39 Bildern d. Heidelberger Handschrift. Geh. 80 Pf., in Leinen geb. M. 1.20.

Lohengrin, Der Ritter mit dem Schwane. Mittelhochdeutsches Heldengedicht. Erneut von H. A. Junghans. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Luther, Dr. Martin, Sendbrief vom Dolmetschen und drei andere Schriften weltlichen Inhalts. Mit Einleit. u. Anmerk. hrsgeg. von Dr. R. Lehmann. Geh. 20 Pf., i. L. 60 Pf.

—, Tischreden oder Colloquia. In neuer Auswahl herausgeg. v. Fr. v. Schmidt. Geh. 80 Pf., in L. M. 1.20.

Minnesang, Deutscher. Lieder aus dem 12.–14. Jahrhundert. Übertrag. v. Bruno Obermann. 3. Aufl. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Murner, Thomas, Die Narrenbeschwörung. Erneut u. erläut. v. K. Pannier. Geh. 60 Pf., i. L. geb. M. 1.—.

Nibelungenlied. Aus dem Mittelhochdtsch. übertr. v. H. A. Junghans. Geh. 80 Pf., in Leinen geb. M. 1.20. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 2.—. In Halbpergamentband geb. M. 2.—.*

Oswald v. Wolkenstein (1367 bis 1445). **Dichtungen.** Übers., eingeleitet und erkl. von L. Passarge. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Pauli, Bruder Joh., Schimpf und Ernst. Ausgewählt und sprachlich erneuert von H. A. Junghans. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Pfarrer vom Kalenberg und Peter Leu. 2 Schwankgedichte. Erneut von K. Pannier. Mit 6 Bild. n. d. alten Druck. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Reuter, Christian, Schelmuffskys wahrhaftige, kuriöse u. sehr gefährliche Reisebeschreibg. zu Wasser u. zu Lande. Humor. *R.* Neu bearb. u. eingeleit. v. K. Pannier. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Rolandslied: s. Konrad.

Roswitha v. Gandersheim, Dramen. N. d. Latein. übers. v. Ottomar Piltz. Geh. 40 Pf., in Lein. geb. 80 Pf.

Sachs, Hans, Ausgewählte dramatische Werke. Sprachl. erneuert, m. Einleit. u. Anmerk. von K. Pannier. 1. Bd.: Fastnachtspiele, Tragödien u. Komödien. – 2. Bd.: Fastnachtspiele. Geh. je 40 Pf., in Leinen geb. je 80 Pf. *Zus. in ff. Lederbd. m. Goldschn. M. 2.—. Zus. in Halbpergamentbd. geb. M. 2.—.*

Sachs, Hans, Ausgew. poetische Werke. Sprachl. erneuert, m. Einl. u. Anmerk. von Karl Pannier. 1. Bd.: Lieder und Spruchgedichte. Mit Porträt. — 2. Bd.: Ausgew. Schwänke. Geh. je 40 Pf., in Leinen geb. je 80 Pf. *Zus. in ff. Lederbd. m. Goldschn. M. 2.—. Zus. in Halbpergamentbd. geb. M. 2.—.*

Sachsenspiegel oder Das sächsische Landrecht. Herausgeg. v. Curt Müller. Geh. 40 Pf., in L. geb. 80 Pf.

Spee, Friedr., Trutznachtigall. Erneut von K. Pannier. Geh. 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.—.

Waltharilied: s. Ekkehard.

Walther v. d. Vogelweide, Sämtliche Gedichte. A. d. Mittelhochdtsch. übertr. mit Einleit. u. Anmerk. vers. von Karl Pannier. 2. Auflage. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 1.50. In Halbpergamentband geb. M. 1.50.*

Wolfram v. Eschenbach, Parzival. Höfisches Epos. Aus d. Mittelhochdeutschen übersetzt v. Karl Pannier. 3. Aufl. 2 Bände. Geh. je 80 Pf., in 2 Leinenbd. zus. M. 2.25.

VI. Klassisches Altertum.

a) Allgemeines.

Albrecht, Dr. A., Abriß der römischen Literaturgeschichte. Geh. 80 Pf., in Leinen geb. M. 1.20.

Moritz, K. Philipp, Götterlehre der Griechen und Römer. In neuer Bearbeitung hrsgeg. v. Dr. M. Oberbreyer. Mit 62 Illustr. in Holzschnitt. Geh. 80 Pf., in Leinen geb. M. 1.20.

Mühlmann, G., Latein. Wörterbuch: siehe vorletzte Umschlagseite

Wolf, Fr. Aug., Prolegomena zu Homer. Ins Deutsche übertr. v. Prof. Dr. Herm. Muchau. Mit e. Vorwort über die Homerische Frage u. die wissenschaftlichen Ergebnisse der Ausgrabungen in Troja u. Leukas-Ithaka. Geh. 60 Pf., in L. geb. M. 1.—.

b) Übersetzungen griechischer Schriftsteller.

Aischylos. Verdeutscht v. Hans von Wolzogen. Bd. 1: Der gefesselte Prometheus. Bd. 2: Die Perser. Bd. 3: Sieben gegen Theben. Bd. 4: Die Schutzflehenden. Bd. 5: Agamemnon. Bd. 6: Das Totenopfer. Bd. 7: Die Eumeniden. Geh. je 20 Pf., Bd. 1–7 in 1 Leinenband geb. M. 1.50.

Anthologie lyrischer und epigrammatischer Dichtungen d. alten Griechen. Unter Zugrundelegung der Friedrich Jacobsschen Auswahl herausgegeben von Edmund Boesel. Geh. 80 Pf., in Leinen geb. M. 1.20.

Aristoteles, Die Poetik. Übers. u. erläutert v. H. Stich. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

—, Die Verfassung von Athen. Deutsch von Dr. Georg Wentzel. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Epiktet, Handbüchlein d. Moral. Nebst anderen Bruchstücken der Philosophie Epiktets. Aus dem Griech. v. H. Stich. Geh. 20 Pf., i. L. geb. 60 Pf.

Euripides. Alkestis. Dtsch. von Alfr. Bernstädt. Geh. 20 Pf.

—, Die Bakchantinnen. Verdeutscht v. Hans von Wolzogen. Mit Einleitung. Geh. 20 Pf.

—, Hekabe. Deutsch von F. Tiro. Geh. 20 Pf.

—, Jon. Deutsch von Konrad Wernicke. Geh. 20 Pf.

—, Iphigenie in Tauris. Übersetzung moderner Form sich nähernd von P. Martin. Geh. 20 Pf.

—, Medea. Übersetzung mod. Form sich nähernd v. Paul Martin. Geh. 20 Pf.
Diese 6 Werke in 1 Leinenbd. M. 1.75.

Herodotos Geschichten. Übers. von Friedr. Lange. Neu herausgeg. v. Dr. Otto Güthling. 2 Teile. Geh. je 60 Pf., in Leinen geb. je M. 1—.

Homer, Ilias. Von Joh. Heinr. Voß. Abdruck der ersten Ausgabe. Geh. 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.—.

—, Odyssee. Von Joh. Heinr. Voß. Abdruck der ersten Ausgabe. Geh. 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.—.

—, Gesänge. (Ilias u. Odyssee.) In 1 Leinenband geb. M. 1.50. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 2.50. In Halbpergamentband geb. M. 2.50.*

Musäos der Grammatiker, Hero und Leander. Eingel. u. übers. v. R. E. Ottmann. Geh. 20 Pf., i. Lein. 60 Pf.

Platon, Apologie und Kriton. Dtsch. v. Frdr. Schleiermacher. Mit Vorw. bericht. Übertrag. u. Erläut. v. Dr. M. Oberbreyer. Geh. 20 Pf.

—, Das Gastmahl od. Gespräch über die Liebe. Deutsch von Friedr. Schleiermacher. Mit Vorwort, bericht. Übertrag u. Erläut. herausgeg. v. Dr. M. Oberbreyer. Geh. 20 Pf.

—, Gorgias. Deutsch v. Friedr. Schleiermacher. Neu herausgeg. v. Dr. Otto Güthling. Geh. 20 Pf.

Platon, Laches oder Von der Tapferkeit. Deutsch von Friedrich Schleiermacher. Neu herausgeg. v. Dr. Otto Güthling. Geh. 20 Pf.

—, Phädon od. Gespräch über die Seele. Dtsch. v. Fr. Schleiermacher. Mit Vorw., bericht. Übertrag. u. Erläuter. neu herausgeg. v. Dr. M. Oberbreyer. Geh. 20 Pf. i. L. 60 Pf.

—, Protagoras od. Die Sophisteneinkehr. Deutsch von Friedrich Schleiermacher. Neu herausgeg. v. Dr. O. Güthling. Geh. 20 Pf.
Diese 6 Werke in 1 Leinenbd. M. 1.75.

Plutarchs vergleichende Lebensbeschreibungen. Deutsch von Joh. Friedr. Sal. Kaltwasser. Herausgeg. v. Dr. Otto Güthling. Inhalt: Bd. 1. Theseus. – Romulus. Lykurgus. – Numa. Bd 2. Solon. – Publicola. – Themistokles. – Camillus. – Artoxerxes. Bd. 3. Perikles. – Fabius Maximus. – Alkibiades. – Cnejus Marcius Coriolanus. Bd. 4. Timoleon. – Ämilius Paulus. – Pelopidas. – Marcellus. Bd. 5. Aristeides. – Marcus Cato, der ältere. – Philopömen. – Titus Quintus Flaminius. – Aratus. Bd. 6. Pyrrhus. – Cajus Marius. – Lysander. – Sulla. Bd. 7. Kimon. – Lucullus. – Nikias. – Marcus Crassus. Bd. 8. Sertorius. – Eumenes. – Agesilaus. – Pompejus. Bd. 9. Alexander. – Cajus Julius Cäsar. Bd. 10. Agis. – Kleomenes. – Tiberius Gracchus. – Cajus Gracchus. – Demosthenes. – Marcus Tullius Cicero. Bd. 11. Demetrius. – Marcus Antonius. – Galba. – Otho. Bd. 12. Dion. – Marcus Brutus. – Phokion. – Marcus Porcius Cato, der jüngere. Geh. je 40 Pf. In 4 Leinenbände geb. [I: 1–3, II. 4–6, III: 7–9, IV: 10–12] je M. 1.50.

Sophokles. Deutsch von Georg Thudichum. 3. neu durchges. Auflage. Bd. 1: König Ödipus. – Bd. 2: Ödipus in Kolonos. Bd. 3: Antigone. – Bd. 4: Die Trachinierinnen. – Bd. 5: Aias. Bd. 6: Philoktetes. – Bd. 7: Elektra. Jeder Band geh. 20 Pf., Band 1–7 in 1 Leinenbd. geb. M. 1.50.

Theokrit, Gedichte. Deutsch von Johann Heinr. Voss. In neuer Bearbeitung herausgeg. von F. Mertens. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Thukydides, Geschichte d. Peloponnesischen Krieges. A. d. Griech. v. Dr. J. D. Heilmann. Neu herausgeg. von Dr. Otto Güthling. 2 Bde. Bd. I: Buch 1–4. Bd. II: Buch 5–8. Geh. je 60 Pf., in 1 Leinenband M. 1.75.

Xenophons Anabasis oder Der Zug der Zehntausend. A. d. Griech. m. Einleit. u. Erläut. v. Dr. M. Oberbreyer. Geh. 40 Pf., in Leinen 80 Pf.

—, Erinnerungen an Sokrates. Deutsch von Dr. Otto Güthling. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

—, Griechische Geschichte. Übers. von Konr. Wernicke. Mit Karte von Griechenland u. d. Küste von Kleinasien zur Zeit Xenophons. Geh. 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.—.

c) *Übersetzungen römischer Schriftsteller.*

Boetius, Die Tröstungen der Philosophie. Übers. v. R. Scheven. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Cäsar, Julius, Der Bürgerkrieg. Aus d. Lateinischen mit Einleit. und Erläuterung v. Dr. M. Oberbreyer. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

—, Der Gallische Krieg. Aus dem Lateinischen mit Einleitung und Erläuterung v. Dr. M. Oberbreyer. Geh. 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.—.

Horaz, Sämtliche Werke. Dtsch. von Joh. Heinr. Voss. Neue Ausg. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Livius, Titus, Römische Geschichte. Deutsch v. Konr. Heusinger. Neu herausgeg. v. Dr. Otto Güthling. 4 Bände. Bd. 1: Buch 1–8. Bd.: 2. Buch 9–26. Bd. 3: Buch 27–36. Bd. 4: Buch 37–45. Geh. je M. 1—, in Leinen geb. je M. 1.50.

Lucretius, Titus Carus, Von der Natur der Dinge. Deutsch v. Karl Ludw. v. Knebel. Neu herausgeg. von Dr. Otto Güthling. Geheftet 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.—.

Marc Aurel, Selbstbetrachtungen. Neue Übersetz. mit Einleit. und Anmerk. von Dr. Alb. Wittstock. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 1.50. In Halbpergamentband geb. M. 1.50.*

Martial, Gedichte. Von Th. Schuppli. M. Lebensbeschr. d. Dicht. u. Anmerk. Geh. 20 Pf., in L. 60 Pf.

Nepos, Cornelius, Biographien ausgezeichneter Feldherren. Aus dem Lateinischen mit Einleit. u. Erläuterung von Dr. M. Oberbreyer. Geh. 40 Pf., in Leinen 80 geb. Pf.

Ovid, Heroiden. Deutsch im Versmaße d. Urschrift u. erläut. von Dr. Ad. Wolff. Geh. 40 Pf., i. L. 80 Pf.

Ovid, Verwandlungen. Deutsch von Joh. Heinr. Voß. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 1.50.*

Properz, Elegien. Von Karl Ludwig Knebel. Neue Ausgabe. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Sallust, Der Jugurthinische Krieg. Aus d. Lateinischen mit Vorwort von Dr. Max Oberbreyer. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Seneca, Luc. Annäus, Ausgewählte Schriften. Geh. 60 Pf., i. L. M. 1.–

—, Fünfzig ausgewählte Briefe an Lucilius. Geh. 40 Pf., i. L. 80 Pf.

Tacitus, Cornelius, Die Annalen. Übers. von Dr. Wilh. Bötticher. Neue Ausgabe besorgt v. Dr. Ernst Otto. 2 Bände. Bd. 1: Buch I–VI. Bd. 2: Buch XI–XVI. Geh. je 40 Pf., in 1 Leinenband geb. M. 1.20.

—, Die Germania. Aus d. Latein. m. Erläut. v. Dr. M. Oberbreyer. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

—, Die Historien. Übers. v. Dr. Wilh. Bötticher. Neue Ausg. v. Dr. Ernst Otto. Geh. 60 Pf., i. L. M. 1.—.

Vergil, Äneide. Deutsch v. Joh. Heinr. Voß. Neu herausgeg. v. Dr. O. Güthling. Geh. 40 Pf., i. L. 80 Pf.

—, Ländliche Gedichte. Dtsch. von Joh. Heinr. Voß. Neu herausgegeben von Dr. Otto Güthling. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

VII. Altindische Literatur und Buddhismus.

Arnold, Ed., Die Leuchte Asiens. Erzählung ein. indischen Buddhisten. Aut. Übertr. a. d. Engl. von Konrad Wernicke. Geh. 40 Pf., i. L. 80 Pf. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 1.50.*

Buddhas Leben und Wirken. N. d. chines. Bearb. v. Açvagoshas Buddha-Carita u. deren Übers. in d. Engl. durch Samuel Beal in deutsche Verse übertr. v. Th. Schultze. Geh. 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.—. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 1.75. In Halbpergamentband geb. M. 1.75.*

Çûdraka, Vasantasênâ oder Das irdene Wägelchen. (Mricchakatikâ.) Indisches Schausp. Dtsch. v. Hermann Camillo Kellner. 2. Aufl. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

David, T. W. Rhys, Der Buddhismus. Darstellung von dem Leben und den Lehren Gautamas, des Buddhas. Nach d. 17. Aufl. aus dem Englischen von Dr. Arthur Pfungst. Autorisierte Ausgabe. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Hitopadesa. Die freundliche Belehrung. Sammlung ind. Erzähl. und Sprüche d. Rezens. d. Nârajana. Ins Dtsche. übers. mit sachl. u. sprachl. Anmerk. sowie erläut. Register vers. von Joh. Hertel. Geh. 60 Pf., i. L. M. 1.—.

Kalidasa, Sakuntala. Drama. Deutsch v. Herm. Camillo Kellner. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Sprüche, Indische. Aus dem Sanskrit metrisch übersetzt v. Ludwig Fritze. Geh. 20 Pf., in L. geb. 60 Pf.

VIII. Religiöse Literatur und Religionswissenschaft.

Augustinus, Die Bekenntnisse. Übersetzt, eingeleitet und mit Anmerk. vers. von O. F. Lachmann. Geh. 80 Pf., in Leinenband M. 1.20.

Bibel: s. Hiob, Jesaja, Ruth, Testament.

Feuerbach, Ludwig, Das Wesen des Christentums. Kritische Ausgabe. Mit Einleit. u. Anmerk. herausgeg. v. Karl Quenzel. Geh. M. 1.—, in Leinen geb. M. 1.50.

Hiob, Das Buch. A. d. Grundtext übers. u. m. Erläut. vers. v. Frz. Herrmann. Geh. 60 Pf., in Lein. geb. M. 1.—.

Jesaja, Das Buch des Propheten. Aus d. Grundtext übers. u. mit Erläut. vers. v. Frz. Herrmann. Mit 2 Karten. Geh. 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.—.

Der Koran. A. d. Arab. übertr. u. m. Einleit. vers. von Max Henning. Geh. M. 1.—, i. L. geb. M 1.50. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 2.25. In Halbpergamentband geb. M. 2.25.*

Lavater, J. C., Worte des Herzens. Für Freunde der Liebe und des Glaubens. Herausgeg. von C. W. Hufeland. Geh. 20 Pf., i. L. 60 Pf.

Liebmann, P. S., Kleines Handwörterbuch der christlichen Symbolik. Hilfsbüchlein zum Verständnis der wichtigsten Sinnbilder in d. Heil. Schrift, im Dogma und im Kultus. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Luther, Dr. Martin, Sendbrief vom Dolmetschen und drei andere Schriften weltlichen Inhalts. Mit Einleit. u. Anmerk. herausgeg. v. Dr. R. Lehmann. Geh. 20 Pf., i. L. 60 Pf.

—, Tischreden oder Colloquia. In neuer Auswahl herausgeg. v. Fr. v. Schmidt. Geh. 80 Pf., i. L. M. 1.20.

Mathesius, M. Joh., Dr. Martin Luthers Leben in siebzehn Predigten. Herausgeg. v. D. G. Buchwald. Geh. 80 Pf., in Leinen geb. M. 1.20.

Psalter, Der. A. d. Grundtext übers. u. mit kurz. Erläut. vers. v. Frz. Herrmann. Geh. 20 Pf., i. L. 60 Pf.

Renan, Ernest, Die Apostel. Aus dem Französ. v. David Haek. Geh. 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.—.

—, Das Leben Jesu. Aus dem Französischen von Hans Helling. Geh. 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.—.

—, Apostel und Leben Jesu. *Zus. in ff. Lederbd. m. Goldschn. M. 2.50.*

Ruth, Das Buch. Aus d. Grundtext übers. u. m. Erläut. vers. v. Frz. Herrmann. Geh. 20 Pf., i. L. 60 Pf.

Schleiermacher, Friedr., Monologen. Eine Neujahrsgabe. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

—, Die Weihnachtsfeier. Ein Gespräch. Geh. 20 Pf., i. L. geb. 60 Pf.

Spurgeon, Charles Haddon, Geistesstrahlen. Tausend ausgew. Stellen aus seinen Werken, mit sein. Bewillig. übers. v. P. Lauterbach. 2 Bände. Geh. je 60 Pf., in Leinen geb. je M. 1.—.

Talmud, Lichtstrahlen aus dem. Von J. Stern. Geh. 20 Pf., in L. 60 Pf.

Testament, Das Neue. Übers. in die Sprache der Gegenwart von Curt Stage. Geh. M. 1.—, in Leinen geb. M. 1.50. (s. a. S. 31.)

Tolstoj, Graf Leo N., Kurze Darlegung des Evangelium. Aus dem Russ. von Paul Lauterbach. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Zittel, Emil, Die Entstehung der Bibel. 5. verb. Aufl. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

IX. Philosophie, Psychologie, Pädagogik.

Aristoteles, Die Poetik. Übersetzt und erläutert von H. Stich. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

—, Die Verfassung von Athen. Deutsch von Dr. Georg Wentzel. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Basedow, Joh. Bernh., Vorstellung an Menschenfreunde. M. Einl. u. Anmerk. herausgeg. v. Dr. Theod. Fritzsch. Geh. 20 Pf., i. L. geb. 60 Pf.

Boetius, Tröstungen der Philosophie: s. unt. Klass. Altertum. S. 16.

Bruno, Giord., Von der Ursache, dem Prinzip und dem Einen. Aus d. Ital. übers. m. Einleit. v. P. Seliger. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Descartes, René, Abhandlung über die Methode des richtigen Vernunftgebrauchs u. der wissenschaftlichen Wahrheitsforschung. Übers. v. Dr. L. Fischer. Mit Bild Descartes'. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Emerson, R. W., Essays. A s d. Engl. übers. m. Einl. v. Osk. Dähnert. Geh. 40 Pf., in L. geb. 80 Pf.

Epiktet, Handbüchlein d. Moral: s. unt. Klass. Altertum. S. 15.

Feuchtersleben, Ernst Freih. v., Zur Diätetik der Seele. Mit Bild d. Verfass. Geh. 20 Pf., in L. geb. 60 Pf. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 1.25.*

Fichte, Joh. Gottl., Die Bestimmung des Menschen. Text der Ausgabe 1800 (A) unter Berücksichtigung der Ausgaben 1801 (B), 1838 (C) und 1845 (SW). Hrsgeg. v. K. Kehrbach. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

—, Reden an d. deutsche Nation. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Gracian, B.: siehe Schopenhauers Nachlaß.

Hegel, G. W. Fr., Vorlesungen über die Philosophie der Geschichte. M. Einleit. u. Anmerk. herausgeg. von F. Brunstäd. Geh. M. 1.—, i. L. M. 1.50.

Herbart, J. Friedr., Allgemeine Pädagogik aus dem Zweck der Erziehung abgeleitet. M. Einl. u. Anmerk. herausgeg. von Theod. Fritzsch. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

—, Umriß pädagogischer Vorlesungen. Herausgeg. u. mit erläut. Anmerk. versehen v. Herm. Wendt. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Herder, Joh. G. v., Schulreden. Herausgeg. von Herm. Michaelis. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Herrig, Hans, Gesammelte Aufsätze über Schopenhauer. Nach dem Tode d. Verfass. herausgeg. von Ed. Grisebach. Geh. 20 Pf., i. L. 60 Pf.

Hippel, Th. Gottl. v., Über die Ehe. Mit Einl. u. Anmerk. herausgeg. v. G. Moldenhauer. Mit Hippels Bild. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Jean Paul, Levana oder Erziehlehre. Geh. 60 Pf., in Lein. geb. M. 1.—.

Kant, Imm., Zum ewigen Frieden. Ein philosoph. Entwurf. Text d. Ausg. A (1795) unt. Berücks. d. Manuskriptes, d. Ausg. A a (1795) u. B (1796). Herausgeg. von Karl Kehrbach. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

—, Grundlegung zur Metaphysik der Sitten. Herausgeg. v. Dr. Theod. Fritzsch. Geh. 20 Pf., in L. geb. 60 Pf.

—, Kritik der praktischen Vernunft. Text d. Ausg. 1788 (A), unt. Berücks. d. 2. Ausg. 1792 (B) u. d. 4. Ausg. 1797 (D). Herausgeg. von K. Kehrbach. Geh. 40 Pf., i. L. geb. 80 Pf.

—, Kritik der reinen Vernunft. Text d. Ausg. 1781 mit Beifüg. sämtl. Abweich. d. Ausg. 1787. Herausgeg. von Karl Kehrbach. 2. verb. Aufl. Geh. M. 1.—, in Leinen geb. M. 1.50.

—, Kritik der Urteilskraft. Text der Ausgabe 1790, mit Beifügung sämtl. Abweich. d. Ausg. 1793 u. 1799. Herausgeg. von Karl Kehrbach. Geh. 80 Pf., in Leinen geb. M. 1.20.

—, Von der Macht des Gemüts durch den bloßen Vorsatz seiner krankhaften Gefühle Meister zu sein. Herausgeg. m. Anmerk. v. C. W. Hufeland. Geh. 20 Pf., i. L. geb. 60 Pf.

—, Prolegomena zu einer jeden künftigen Metaphysik, die als Wissenschaft wird auftreten können. Herausgegeben von Karl Schulz. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

—, Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft. Text d. Ausg. 1793 (A), m. Beifüg. d. Abweich. d. Ausg. 1794 (B). Herausgeg. von K. Kehrbach. Geh. 40 Pf., i. L. 80 Pf.

—, Der Streit der Fakultäten. Text der Ausgabe 1798. Herausgeg. von Karl Kehrbach. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

—, Träume eines Geistersehers, erläutert durch Träume der Metaphysik. Text d Ausg. (A) 1766, unter Berücks. d. Ausg. B u. C. Herausgeg. v. K. Kehrbach. Geh. 20 Pf., i. L. 60 Pf.

Kerner, Just., Die Seherin von Prevorst. Eröffnungen über d. innere Leben des Menschen u. üb. d. Hereinragen einer Geisterwelt in unsere. M. biogr. Einl. v. Dr. Carl du Prel. M. 9. Taf. Geh. M. 1.—, i. L. geb. M. 1.50. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 2.25.*

Lange, Fr. Alb., Geschichte des Materialismus u. Kritik seiner Bedeutung in der Gegenwart. Herausgegeben u. mit biogr. Vorwort vers. von Dr. O. A. Ellissen. 2 Bände. 1. Bd. Geschichte des Materialismus bis auf Kant. Mit Bild Fr. Alb. Langes. 2. Bd. Gesch. d. Materialismus s. Kant. Geh. je M. 1.20, in L. geb. je M. 1.75.

Leibniz, G. W., Kleinere philosophische Schriften. Nach d. Franz. und Lat. übers. m. Einl. u. Erläut. v. Rob. Habs. Geh. 60 Pf., i. L. M. 1.—.

—, Die Theodicee. Nebst den Zusätzen der Desbossesschen Übertrag. N. d. Französ. übers., mit Einl. u. Erläut. von Rob. Habs. 2 Bde. Geh. je 80 Pf., in 2 Lbd. zus. M. 2.25.

Lichtenberg, Gg. Chr., Ausgewählte Schriften. Herausgeg. u. m. Anmerk. vers. von Eug. Reichel (E. Leyden). Geh. 80 Pf., i. L. M. 1.20.

Locke, John, Über den menschlichen Verstand. Eine Abhandlung. Übers. von Th. Schultze. Mit der Schrift über die Leitung des Verstandes als Anhang. 2 Bde. Geh. je M. 1.—, in Leinen geb. je M. 1.50.

Lombroso, C., Genie u. Irrsinn in ihren Beziehungen zum Gesetz, zur Kritik und zur Geschichte. Aut. Übers. n. der 4. Aufl. d. Orig. von A. Courth. Geh. 80 Pf., i. L. M. 1.20. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 2.—. In Halbpergamentband geb. M. 2.—.*

—, Handbuch der Graphologie. Aut. Übers. nach d. Ital. d. 1. Aufl. mit neuen Zusätzen d. Verfass. v. Gust. Brendel. Mit graphol. Anmerk. u. 470 Faksim. Geh. M. 1.—, i. L. M. 1.50.

—, Studien über Genie und Entartung. Aut. Übers. n. d. Ital. v. Dr. Ernst Jentsch. Mit Lombrosos Bild. Geh. 60 Pf., i. L. M. 1.—.

Lucretius, Von der Natur der Dinge: s. unt. Klass. Altertum. S. 16.

Marc Aurel, Selbstbetrachtungen: s. unt. Klass. Altertum S. 16.

Mendelssohn, Moses, Phädon od. Über d. Unsterblichkeit d. Seele. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Michelet, J., Die Frau. Aut. Übers. v. F. Spielhagen. 2. durchges. Aufl. Geh. 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.—. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 1.75.*

—, Die Liebe. Autorisierte Übersetzung von F. Spielhagen. 5. Aufl. Geh. 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.—. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 1.75.*

Mill, John Stuart, Über Freiheit. Aus d. Englischen von Dav. Haek. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Ostwald, W., Naturphilosophie: s. Bücher der Naturwissenschaft. S. 20.

Pascal, Blaise, Gedanken. Nebst d. Anmerk. Voltaires. A. d. Franz. v. H. Hesse. Geh. 60 Pf., in L. M. 1.—.

Pestalozzi, Heinrich, Lienhard und Gertrud. Ein Buch für das Volk. Geh. 80 Pf., in Leinen geb. M. 1.20.

Pestalozzi, Heinr., Wie Gertrud ihre Kinder lehrt. Ein Versuch, den Müttern Anleitung zu geben, ihre Kinder selbst zu unterrichten. In Briefen. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Platon, Apologie und Kriton. Deutsch von Fr. Schleiermacher. M. Vorw., bericht. Übertr. u. Erläuter. v. Dr. M. Oberbreyer. Geh. 20 Pf.

—, Das Gastmahl oder Gespräch über die Liebe. Deutsch von Fr. Schleiermacher. Mit Vorwort, bericht. Übertragung und Erläuterungen v. Dr. M. Oberbreyer. Geh. 20 Pf.

—, Gorgias. Deutsch v. Friedr. Schleiermacher. Neu herausgeg. v. Dr. Otto Güthling. Geh. 20 Pf.

—, Laches od. Von der Tapferkeit. Deutsch von Fr. Schleiermacher. Neu herausgegeben von Dr. Otto Güthling. Geh. 20 Pf.

—, Phädon oder Gespräch über die Seele. Dtsch. v. Fr. Schleiermacher. Mit Vorw., bericht. Übertr. u. Erläut. neu herausgeg. v. Dr. Max Oberbreyer. Geh. 20 Pf., in L. 60 Pf.

—, Protagoras od. Die Sophisteneinkehr. Deutsch v. Fr. Schleiermacher. Neu herausgeg. von Dr. Otto Güthling. Geh. 20 Pf.

Diese 6 Werke zus. i. 1 Leinenbd. M. 1.75.

Renard, Georges, Ist der Mensch frei? Aus dem Französ. übers. u. mit Anmerk. vers. von Alb. Südekum. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Rousseau, J. J., Emil oder Über die Erziehung. Frei aus dem Französ. von H. Denhardt. 2 Teile. Geh. je 80 Pf., in 2 Leinenbde. geb. zus. M. 2.25.

Salzmann, Chr. Gotth., Ameisenbüchlein oder Anweisung zu einer vernünftigen Erziehung der Erzieher. Mit Einl. u. Anmerk. herausgeg. von E. Schreck. Geh. 20 Pf., in L. 60 Pf.

—, Krebsbüchlein oder Anweisung zu einer unvernünftigen Erziehung der Kinder. Mit Einleit. u. Anmerk. versehen von E. Schreck. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Salzmann, Chr. Gotth., Der Himmel auf Erden. Mit Einleit. u. Anmerk. v. E. Schreck. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Schopenhauer, Arth., Sämtliche Werke. Herausgeg. v. Ed. Grisebach. 2. u. 3. bericht. Abdruck. 6 Bde. 1. Bd. Die Welt als Wille und Vorstellung. Text d. Ausg. letzter Hand v. 1859, mit den Zusätzen im hinterlass. Handexemplar Schopenhauers. 1. Bd. Vier Bücher, nebst Anh., der die Kritik der Kantischen Philosophie enthält. — 2. Bd. Die Welt als Wille und Vorstellung. 2. Bd. Ergänz. zu den Büchern des 1. Bandes. — 3. Bd. Über den Satz vom Grunde. Über den Willen in der Natur. Die Grundprobleme d. Ethik. 3. bericht. Abdruck. — 4. und 5. Bd. Parerga und Paralipomena: kleine philos. Schriften. 1. u. 2. Bd. — 6. Bd. Farbenlehre: 1) Über das Sehn und die Farben. 2) Theoria colorum physiologica. 3. bericht. Abdruck. Mit Porträt, biograph.-bibliograph. Anhg., Namen- u. Sachregister. Geh. je M. 1.—, in L. geb. je M. 1.50. *6 ff. Ldrbde. m. Goldschn. zus. M. 13.50. 6 Halbpergamentbde. geb. zus. M. 13.50.* *— — Büttenausgabe. 6 Bde. Geh. je M. 3.—.*

—, Handschriftlicher Nachlaß. Aus den auf der Königl. Bibliothek in Berlin verwahrten Manuskriptbüchern herausgeg. von Ed. Grisebach. 4 Bde. — 1. Bd. Balthasar Gracians Hand-Orakel und Kunst der Weltklugheit, aus dessen Werken gezogen von D. Vincencio Juan de Lastanosa, und aus dem span. Original treu u. sorgfältig übers. v. Arthur Schopenhauer. — 2. Bd. Vorlesungen und Abhandlungen: Einleitung in die Philosophie nebst Abhandlungen zur Dialektik, Ästhetik u. über die deutsche Sprachverhunzung. 3. bericht. Abdruck. — 3. Bd. Philosophische Anmerkungen: Anmerkungen zu Locke u. Kant sowie zu Nachkantischen Philosophen. 2. bericht. Abdruck. — 4. Bd. Neue Paralipomena: vereinzelte Gedanken über vielerlei Gegenstände. 2. berichtigt. Abdruck. Bd. 1–3 geh. je 40 Pf., in Leinen geb. je 80 Pf., Bd. 4 geh. M. 1.—, in L. M. 1.50. *— — Büttenausgabe. Bd. 1–3 geh. je M. 2.—, Bd. 4 geh. M. 3.—.*

Schopenhauer, A., Aphorismen zur Lebensweisheit. (Auch in Werke Bd. 4.) Textkritische Ausgabe v. Ed. Grisebach. Mit Schopenhauers Bild und Vorwort von Dr. O. F. Damm. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

—, Briefe: s. u. Briefsamml. S. 21.

Schwegler, Dr. Alb., Geschichte der Philosophie im Umriß. Ein Leitfaden zur Übersicht. Neue Ausgabe. Durchgesehen u. ergänzt v. J. Stern. Geh. M. 1.—, in Leinen geb. M. 1.50. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 2.25. In Halbpergamentband geb. M. 2.25.*

Smiles, S., Der Charakter. Aus dem Englischen von H. Helling. Geh. 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.—. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 1.75.*

—, Die Pflicht. Dtsch. v. Prof. Dr. H. Th. Kühne. Geh. 80 Pf., in L. M. 1.20. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 2.—.*

—, Selbsthilfe. Nach dem Engl. v. D. Haek. Geh. 60 Pf., in L. M. 1.—. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 1.75.*

—, Sparsamkeit. Übersetzt von P. Seliger. Geh. 80 Pf., in L. M. 1.20. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 2.—.*

Spinoza, B., Abhandlung über die Vervollkommnung des Verstandes und über den Weg, auf welchem er am besten zur wahren Erkenntnis der Dinge geführt wird. N. d. Lat. übers. v. J. Stern. Geh. 20 Pf., in L. 60 Pf.

—, Briefwechsel: siehe unter Briefsamml. S. 21.

—, Die Ethik. Übersetzt und eingeleitet von J. Stern. 2. Aufl. Geh. 80 Pf., in Leinen geb. M. 1.20.

—, Der politische Traktat. Neu übers. u. m. Vorwort vers. v. J. Stern. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

—, Der theologisch-politische Traktat. Nach dem Lat. übers. u. mit biograph. Vorw. versehen v. J. Stern. Geh. 80 Pf., in Leinen geb. M. 1.20.

X. Geschichte, Kulturgeschichte, Kunst, Volkskunde, Reisebeschreibungen, Vermischte Aufsätze.

(Siehe auch Abt. XV. Briefsammlungen. Denkwürdigkeiten. S. 21.)

Archenholtz, J. W. v., Geschichte des Siebenjähr. Krieges in Deutschland. Herausgegeben und durchgesehen von Dr. Max Mendheim. Geh. 80 Pf., in Leinen geb. M. 1.20.

Arndt, E. M., Meine Wanderungen und Wandelungen mit dem Reichsfreiherrn Heinrich Karl Friedrich vom Stein. Herausgeg. v. Rob. Geerds. Geh. 40 Pf., in L. geb. 80 Pf. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 1.50. In Halbpergamentband geb. M. 1.50.*

Brillat-Savarin, Physiologie des Geschmacks oder Transzendental-gastronomische Betrachtungen. Mit Einleit. u. Anmerk. dtsch. v. K. Habs. Geh. 80 Pf., in Leinen geb. M. 1.20.

Brugsch-Pascha, H., Aus dem Morgenlande. Altes u. Neues. Mit Lebensbeschreibung d. Verf. v. Ludw. Pietsch. Mit Porträt und 7 Abbild. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Carlyle, Thomas, Über Helden, Heldenverehrung und das Heldentümliche in der Geschichte. Übers. von E. Pfannkuche. Mit Einl. u. Anmerk. hrsgeg. v. Dr. phil. A. Pfannkuche. Geh. 60 Pf., in L. geb. M. 1.—. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 1.75. In Halbpergamentband geb. M. 1.75.*

Dittrich, Max, Tages-Chronik des deutsch-französischen Krieges 1870—71 sowie d. Kämpfe m. d. Pariser Kommune. Geh. 40 Pf., in L. geb. 80 Pf.

Emerson, Ralph Waldo, Repräsentanten d. Menschengeschlechts. Aus d. Englischen übers. u. mit biogr. Einleit. vers. von Oskar Dähnert. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 1.50.*

Forster, George, Ansichten vom Niederrhein, von Brabant, Flandern, Holland, England u. Frankreich im April, Mai u. Junius 1790. Hrsgeg. u. m. Anmerk. vers. v. Dr. Rob. Geerds. 3 Bde. Geh. je 40 Pf.. in 1 Lbd. M. 1.75.

Hegel, Philosophie der Geschichte: s. unt. Philosophie S. 17.

Hutten, Ulr. v., Gesprächbüchlein: s. unt. Ältere Deutsche Lit. S. 14.

Jahn, Friedr. Ludw., Deutsches Volkstum. Herausgeg. u. eingel. v. Fr. Brümmer. Geh. 40 Pf., in Lein. 80 Pf.

—, Kleine Schriften: [Über die Beförderung des Patriotismus. Denknisse ein. Deutschen. Schwanenrede.] Herausgeg. v. Prof. Dr. Hugo Rühl. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Kennan, George, Russische Gefängnisse. Schilderungen. A. d. Engl. v. D. Haek. Geh. 20 Pf., i. L. geb. 60 Pf.

Kennan, George, Sibirien. Schilderungen. Aus dem Englischen von D. Haek. 3 Teile. Teil 1 u. 2 geh. je 40 Pf., Teil 3 geh. 20 Pf.; Teil 1—3 in 1 Leinenband geb. M. 1.50.

—, Zeltleben in Sibirien und Abenteuer bei den Korjäken und anderen Stämmen Kamtschatkas u. Nordasiens. Aus d. Engl. v. D. Haek. Geh. 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.—.

Köhler, Br., Allgem. Trachtenkunde. Mit 848 Kostümbildern, gezeichnet v. Verfasser. 7 Teile. Teil 1: Altertum. Teil 2: Mittelalter, 1. Abt. Teil 3: Mittelalter, 2. Abt. Teil 4: Mittelalter, 3. Abt. Teil 5: Neuere Zeit, 1. Abt. Teil 6: Neuere Zeit, 2. Abt. Teil 7: Neuere Zeit, 3. Abt. Jeder Teil geh. 40 Pf., in 2 Lnbde. geb. Bd.1 (T.1–4) M.2.25, Bd.2 (T.5–7) M.1.75.

Kugler, Frz., Geschichte Friedrichs des Großen. M. Einl. u. Anmerk. herausgeg. v. Dr. Max Mendheim. Geh. M. 1.—, in Leinen geb. M. 1.50.

Lamprecht, K.: Porträtgalerie a. Lamprechts Deutscher Geschichte. Mit Einl. v. Dr. H. F. Helmolt. Mit Bild Lamprechts. Geh. 40 Pf., i. L. 80 Pf. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 1.50.*

Lenk, Dr. Heinrich v., Die Geschichte der Buren. 4 Teile. I. Teil: Die Wanderungen der Buren bis zur Gründung ihrer Staaten 1652–1854. II. u. III. Teil: Die Geschichte Transvals von der Gründung des Staates bis zur Wahl des Präsidenten Paul Krüger 1852–1883. 1. Bd. Bis zur Annexion durch England 1877/80. 2. Bd. Der Freiheitskampf 1880/81 u. das freie Transvaal bis zum Beginn der Präsidentschaft Krügers 1883. IV. Teil: Die Geschichte Transvaals unter der Präsidentschaft Krügers bis zum Ausbruch des großen Krieges 1884–1889. Nebst einer kurzen Geschichte des Oranje-Freistaats 1854 bis 1899. Mit 2 Bildnissen. Zus. in 1 Leinenband geb. M. 1.50. Einzeln: Teil I, II, III geh. je 20 Pf., Teil IV geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Lessing, G. E., Laokoon oder Über die Grenzen der Malerei und Poesie. Mit beiläuf. Erläut. verschiedener Punkte d. alten Kunstgeschichte. Durchges. von Dr. Rob. Riemann. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Lichtenberg, Georg Chr., Ausgewählte Schriften. Hrsgeg. u. m. Anmerk. vers. v. Eug. Reichel (Eug. Leyden). Geh. 80 Pf., in L. M. 1.20.

Linguets Denkwürdigkeiten üb. die Bastille. Mit umfassenden Ergänz. u. Berichtig. herausgeg. von Rob. Habs. Mit Plan der Bastille. Geh. M. 1.—, in Leinen geb. M. 1.50.

Mignet, F. A., Geschichte der französischen Revolution 1789—1814. Deutsch von Fr. Köhler. 11. Aufl. Neubearb. und mit Anmerk. vers. v. Dr. Rob. Gerds. Mit Plan v. Paris. Geh. M. 1.—, in Leinen geb. M. 1.50. *ff. Lederband mit Goldschn. M. 2.25. In Halbpergamentband geb. M. 2.25.*

Montesquieu, Persische Briefe. M. Einl. u. Komm. dtsch. v. E. Bertz. Geh. 80 Pf., in Leinen geb. M. 1.20.

Möser, Justus, Ausgewählte Patriotische Phantasien. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Müller, Curt, Hexenaberglaube und Hexenprozesse in Deutschland. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Petöfi, Alex., Prosaische Schriften. Aus d. Magyar. v. Dr. Ad. Kohut. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Rangabé, E. R., Erinnerungen aus dem deutsch-französischenKrieg 1870–71 von einem Griechen in preußischen Diensten. Autor. Übers. aus d. Griechischen von Hans Müller. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Ranke, Leop. v., Die Erhebung Preußens im Jahre 1813 und die Rekonstruktion des Staates. Eingeleitet u. herausgegeben von Prof. Dr. Otto Kaemmel. Mit Bild Rankes. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 1.50. In Halbpergamentband geb. M. 1.50.*

Ruskin, John, Vorlesungen über Kunst. Aus d. Engl. v. H. Moeller-Bruck. Geh. 40 Pf., in L. geb. 80 Pf.

Sachsenspiegel: s. unt. Ältere deutsche Literatur S. 15.

Sarcey, F., Die Belagerung von Paris. Eindrücke und Erinnerungen. Aus d. Französischen v. A. Tuhten. Geh. 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.—.

Scherr, Joh., Das rote Quartal. Eine geschichtl. Episode. (März–Mai 1871.) Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Staël, Frau von, Über Deutschland. Mit Einleit. u. Anmerk. Dtsch. v. Rob. Habs. 2 Bde. Geh. je 80 Pf., in 2 Leinenbände geb. M. 2.25.

Stanley, H. M., Wie ich Livingstone fand. Reisen, Abenteuer und Entdeckungen in Zentral-Afrika. Aus d. Engl. v. D. Haek. 2 Bde. Bd. 1 geh. 40 Pf., Bd. 2 geh. 60 Pf., in 1 Leinenband geb. M. 1.50.

Tschudi, Clara, Elisabeth, Kaiserin v. Österreich und Königin v. Ungarn. Aut. Übertrag. a. d. Norweg. v. M. phil. Carl Küchler. M. 9 Illustr. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 1.50.*

—, Eugenie, Kaiserin der Franzosen. Eine populäre Darstellung. Autor. Übertr. aus dem Norwegischen von Erich Holm. Mit 4 Illustr. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

—, König Ludwig II. von Bayern. Einzige aut. Übers. a. d. Norweg. von M. phil. K. Küchler. Mit 10 Illustr. Geh. 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.—.

—, Königin Maria Sophia von Neapel, eine vergessene Heldin. Fortsetzung zu „Kaiserin Elisabeth". Autor. Übersetz. aus d. Norweg. von M. phil. C. Küchler. Mit 6 Illustr. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

—, Marie Antoinettes Jugend. Autor. Übers. a. d. Norw. mit biogr. Vorw. v. Dr. H. Lenk. Mit 7 Abb. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

—, Marie Antoinette und die Revolution. Autor. Übers. a. d. Norw. v. Dr. Heinr. v. Lenk. Mit 6 Abb. Geh. 80 Pf., in Leinen geb. M. 1.20.

—, Marie Antoinette. (Antoinettes Jugend und die Revolution.) *Zus. in 1 Lederbd. m. Goldschn M. 2.25.*

—, Napoleons Mutter, Lätitia Ramolino-Buonaparte. Autor. Übers. a. d. Norweg. von Dr. H. v. Lenk. Mit 7 Illustr. Geh. 40 Pf., in L. geb. 80 Pf.

Varnhagen v. Ense, K. A., Fürst Leopold v. Anhalt-Dessau. Biograph. Denkmal. Geh. 20 Pf., in L. geb. 60 Pf.

Vix, Ernst, Die Totenbestattung in vorgeschichtlicher u. geschichtlicher Zeit, in Gegenwart und Zukunft. Mit besonderer Berücksichtigung der Toteneinäscherung. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Volney, C. F., Die Ruinen und Das natürliche Gesetz. Deutsch von Georg Forster. Mit Biographie Volneys neu herausgeg. v. R. Habs. Geh. 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.—.

Voltaire, Geschichte Karl XII., Königs von Schweden. Nach der Ausg. v. Beuchot 1829. Dtsch. v. A. Seubert. Geh. 60 Pfg., i. L. geb. M. 1—.

XI. Politik, Rechts-, Staats- und Sozialwissenschaft.

Bismarcks Reden. Mit verbindender geschichtlicher Darstellung. hrsg. v. Ph. Stein. 13 Bde. — 1. Band: Der Abgeordnete Otto v. Bismarck-Schönhausen. 1847–52. Mit Bismarcks Bild a. d. Vierziger Jahren. — 2. Band: Ministerpräsident Otto v. Bismarck-Schönhausen. 1862–66. (Konfliktszeit.) Mit Bild a. d. 1 Hälfte d. Sechziger Jahre. — 3. Band: Graf Bismarck Ministerpräsident u. Bundeskanzler. 1866–68. Mit Bild v. 1868. — 4. Band: Bundeskanzler Graf Bismarck. 1868 bis 1871. (Bis zur Errichtung des Deutschen Kaiserreichs.) Mit Bild von 1871. — 5. Band: Reichskanzler Fürst Bismarck. 1871–74. Mit Bild. — 6. Band. Reichskanzler Fürst Bismarck. 1873–77. — 7. Band: Sozialistengesetz und Wirtschaftsreform. 1878–80. — 8. Band: Sozialreform und Kolonialpolitik. 1880–82. — 9. Band: Sozialreform und Kolonialpolitik. 1882–84. Mit Bild. — 10. Band: Kolonial-, Sozial- u. Wirtschaftspolitik. 1884–85. Mit Bild. — 11. Band: Kulturkampf. Polenfrage. Septennat. 1885–87. Mit Bild. — 12. Band: Unter drei Kaisern. Bis zur Entlassung. 1887–90. — 13. Band: Im Ruhestand. Mit Bild von 1895 und den Gesamt-Registern. Geh. je 60 Pf., in L. geb. je M. 1.—.

Bülow, Fürst, Reden. In Auswahl herausgeg., m. Einleit. u. verbind. geschichtl. Darstellg. v. Wilh. v. Massow. Aut. Ausgabe. I. Bd. 1897–1901. Mit Fürst Bülows Bild. Geh. 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.—. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 1.75.*

George, Henry, Fortschritt und Armut. Eine Untersuchung über die Ursache der Arbeitskrisen und der Zunahme der Armut bei Zunahme des Reichtums. Ein Mittel zur Verbesserung. Deutsch von David Haek. Geh. M. 1.—, in Leinen geb. M. 1.50.

Hals- oder Peinliche Gerichtsordnung: s. Ält. dtsch. Lit. S. 14.

Hertzka, Theodor, Eine Reise nach Freiland. Geh. 40 Pf., i. L. 80 Pf.

Kant, Imm., Zum ewigen Frieden: s. Philosophie S. 17.

Lamprecht, K., Porträtgalerie aus der deutschen Geschichte: s. unter Geschichte S. 19.

Macchiavelli, Buch vom Fürsten. Nach A. W. Rehbergs Übers. m. Einleit. u. Erläut. neu herausgeg. v. Dr. M. Oberbreyer. Geh. 40 Pf., in L. 80 Pf.

Pollock, Sir Fred., Kurze Geschichte der Staatslehre. Aut. Übers. von J. Brown Scott und O. Frh. v. Boenigk. Geh. 20 Pf., i. L. 60 Pf.

Rousseau, J. J., Der Gesellschaftsvertrag oder **Die Grundsätze des Staatsrechtes.** Deutsch von H. Denhardt. Geh. 40 Pf., i. L. 80 Pf.

Sachsenspiegel: s. u. Ält. d. L. S. 15.

Spinoza, B., Der politische Traktat: s. unt. Philosophie. S. 18.

Stirner, Max (Kaspar Schmidt). **Der Einzige und sein Eigentum.** Geh. 80 Pf., in Leinen geb. M. 1.20. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 2.—. In Halbpergamentband geb. M. 2.—.*

Wilhelm II., Kaiser, Reden. Herausgeg. v. Johs. Penzler. 3 Bde. 1. Bd. In den Jahren 1888–95. 2. Bd. In den Jahren 1896–1900. 3. Bd. In den Jahren 1901–1905. Geh. je 60 Pf., in Leinen geb. je M. 1.—.

Gesetzes-Ausgaben.

Diese in der Universal-Bibliothek enthaltenen Gesetze werden ständig durch sorgfältig revidierte, von bewährten Fachmännern herausgegebene Neuauflagen auf der Höhe gehalten. Ausführlicher Prospekt auf Wunsch. Erschienen sind:

Deutsche Reichsgesetze.

Bankwesen. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Binnenschiffahrts- u. Flößereigesetz. Geh. 20 Pf., in Leinen geb 60 Pf.

Bürgerliches Gesetzbuch. Geh. M. 1.—, in Leinen geb. M. 1.50, Tascheneinband M. 1.25.

Freiwillige Gerichtsbarkeit. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Gerichtskostenwesen. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Gerichtsverfassungsgesetz. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Geschäftsordnung f. d. Reichstag. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Gewerbegerichtsgesetz. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Gewerbeordnung. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Gewerbe-Unfallversicherungs-Gesetz. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Grundbuchordnung. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Handelsgesetzbuch. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Invaliden-Versicherungsgesetz. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Kaufmannsgerichte. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Konkursordnung. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Krankenversicherungsgesetz. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Patentgesetz. Geh. 20 Pf., in Leinen 60 geb. Pf.

Preßgesetz und Verlagsrecht. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Rechtsanwaltsordnung. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Reichsstempelgesetz. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Strafgesetzbuch. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Strafprozeßordnung. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Unfallversicherungsgesetze. Geh. 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.—.

Unlauterer Wettbewerb. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Urheberrechtsgesetze. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Verfassung d. Deutschen Reichs. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Wechselordnung. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Zivilprozeßordnung. Geh. 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.—.

Zwangsversteigerungsgesetz. Geb. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Verfassungsurkunde f. d. preußischen Staat. Geh. 20 Pf., in L. 60 Pf.

Österreichische Gesetze.

Börsenschiedsgerichtsordnungen. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Bürgerliches Gesetzbuch. Geh. M. 1.—, in Leinen geb. M. 1.50.

Exekutionsordnung, Instruktion f. Vollstreckungsorgane. Geh. M. 1.—, in Leinen geb. M. 1.50.

Gerichtsorganisationsgesetz und Gewerbegerichtsordnung. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Jurisdiktionsnorm und Zivilprozeßordnung. Geh. M. 1—, in Leinen geb. M. 1.50.

Personalsteuergesetz. Geh. 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.—.

Vollzugsvorschrift z. Personalsteuergesetz. 1. Hauptstück. Geh. 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.20.
— 2. und 3. Hauptstück. Geh. 60 Pf., in Leinen geb. Mk. 1.—.
— 4. bis 6. Hauptstück. Geh. 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.—.
— 1. bis 6. Hauptstück in 1 Leinenband geb. M. 2.50.

Schweizerische Gesetze.

Bundesverfassung. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Zivilgesetzbuch. Geh. 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.—. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 1.75.*

XII. Naturwissenschaften u. Mathematik.

Bücher der Naturwissenschaft. Hrsg. v. Prof. Dr. Siegm. Günther.

Bd. 1. **Ostwald, Wilh., Grundriß der Naturphilosophie.** Mit Bild d. Verf. Geh. 40 Pf., in L. geb. 80 Pf. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 1.50. In Halbpergamentband geb. M. 1.50.*

Bd. 2 u. 3. **Günther, Siegm., Geschichte d. Naturwissenschaften.** 2. Aufl. Teil 1. Mit Bild des Verfass. 2 farbigen u. 4 schwarzen Tafeln. Geh. 40 Pf. — Teil 2. Mit 2 farbigen und 8 schwarzen Tafeln. Geh. 80 Pf. Teil 1 und 2 in einen Leinenbd. geb. M. 1.50. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 2.50.*

Bd. 4. **Bugge, Günth., Strahlungserscheinungen** (Ionen, Elektronen und Radioaktivität). Mit 4 Taf. und 20 Zeichn. im Text. 2. Auflage. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 1.50.*

Bd. 5. **Geigel, Rob., Licht und Farbe.** Mit Porträt, 4 bunt. Taf. u. 57 Zeichn. i. Text. Geh. 60 Pf., i. L. M. 1.—. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 1.75.*

Bd. 6. **Messerschmitt, J. B., Der Sternenhimmel.** Mit Bild des Verfass., 4 farb., 9 schwarz. Taf. u. 24 Zeichn. i. Text. Geh. 60 Pf., i. L. M. 1.—. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 1.75.*

Darwin, Charles, Die Abstammung des Menschen und die Zuchtwahl in geschlechtlicher Beziehung. Aus d. Englischen von D. Haek. Mit 78 Illustr. 2 Bände. Geh. je M. 1.— in Leinen geb. je M. 1.50.

—, Die Entstehung der Arten durch natürliche Zuchtwahl od. Die Erhaltung der bevorzugten Rassen im Kampfe ums Dasein. Aus dem Engl. v. D. Haek. Mit Bild Darwins. Geh. M. 1.20, in Leinen geb. M. 1.75.

Euler, Leonhard, Vollständige Anleitung zur Algebra. Neue Ausg. Geh. 80 Pf., in Leinen geb. M. 1.20.

Humboldt, Alexander von, Ansichten der Natur mit wissenschaftlichen Erläuterungen. Herausgeg. v. Wilh. Bölsche. Mit Bild d. Verfass. Geh. 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.—.

Kant, Immanuel, Allgemeine Naturgeschichte und Theorie des Himmels nebst zwei Supplementen. Herausgegeben von K. Kehrbach. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Lucretius, Von der Natur der Dinge: s. unt. Klass. Altertum. S. 16.

Meyer, M. Wilh., Auf der Sternwarte od. Wie der Astronom zu den Resultaten seiner Forschung gelangt. Geh. 20 Pf., in L. geb. 60 Pf.

XIII. Literaturwissenschaft.

(Siehe auch unten Abt. XIV: Goethe- und Schiller-Literatur und Abt. XV: Briefsammlungen, Denkwürdigkeiten.)

Albrecht, Römische Literaturgeschichte: s. u. Klass. Altertum. S. 15.

Aristoteles, Poetik: s. u. Klass. Altertum S. 15.

Brümmer, Franz, Lexikon der deutschen Dichter und Prosaisten von den ältesten Zeiten bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Geh. M. 1.—, in Leinen geb. 1.50.

—, Lexikon der deutsch. Dichter und Prosaisten des 19. Jahrhunderts. 5. in d. Nachtr. ergänzte u. bedeut. vermehrte Ausg. 4 Teile. (A—Ge, Gi—L, M—Schn, Scho—Z.) Geh. je M. 1.—, in 2 Leinenbände geb. zus. M. 5.—.

Lamprecht, K., Porträtgalerie aus der deutschen Geschichte: s. unt. Geschichte. S. 19.

Lessing, G. E., Laokoon od. Über die Grenzen der Malerei u. Poesie: s. u. Geschichte, Kulturgesch. usw. S. 19.

Mehring, Sigm., Deutsche Verslehre. Geh. 60 Pf., in L. geb. M. 1.—.

Dichter-Biographien.

Bd. 1. **Gottschall, Rud. von, Friedrich von Schiller.** Mit Schillers Bild. 2. Aufl. Geh. 40 Pf., i. L. geb. 80 Pf. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 1.50. In Halbpergamentband geb. M. 1.50.*

Bd. 2. **Haarhaus, Jul. R., Joh. Wolfgang v. Goethe.** Mit Goethes Bild. Geh. 60 Pf., in L. geb. M. 1.—. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 1.75. In Halbpergamentband geb. M. 1.75.*

Bd. 3. **Bartels, Ad., Christ. Friedr. Hebbel.** Mit Hebbels Bild. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Bd. 4. **Zipper, Alb., Theodor Körner.** Mit Körners Bild. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Bd. 5. **Mendheim, Max, Joh. Ludw. Uhland.** Mit Uhlands Bild. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Bd. 6. **Kiesgen, Laurenz, Heinrich von Kleist.** Mit Kleists Bild. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Bd. 7. **Gottschall, Rud. von, Christ. Dietr. Grabbe.** Mit Grabbes Bild. Geh. 20 Pf., in L. geb. 60 Pf.

Bd. 8. **Gottschall, Rud. von, Nikolaus Lenau.** Mit Lenaus Bild. Geh. 20 Pf., in L. geb. 60 Pf.

Bd. 9. **Zipper, Albert, Franz Grillparzer.** Mit Grillparzers Bild. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Bd. 10. **Riemann, Rob., Gottfried August Bürger.** Mit Bürgers Bild. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Bd. 11. **Börner, Wilh., Ferdinand Raimund.** Mit Raimunds Bild. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Bd. 12. **Sallwürk, Edm. von, Eduard Mörike.** Mit Mörikes Bild. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Bd. 13. **Gaedertz, Karl Theod., Fritz Reuter.** Mit Reuters Bild. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Bd. 14. **Geiger, Ludw., Adelb. von Chamisso.** Mit Chamissos Bild. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Bd. 15. **Riemann, Rob., Gotth. Ephr. Lessing.** Mit Lessings Bild. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

XIV. Goethe- und Schiller-Literatur.

Arnim, Bettina v., Goethes Briefwechsel mit einem Kinde. Seinem Denkmal. M. Einl. v. Fr. Brümmer. Mit Abb. Geh. M. 1.—, in L. M. 1.50. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 2.25. In Halbpergamentband geb. M. 2.25.*

Boyesen, Hj. Hj., Kommentar zu Goethes Faust. Aut. deutsche Bearb. v. O. Mylius. Mit ausführl. alphabet. Wörterbuch von Erläuterungen. Geh. 40 Pf., i. L. geb. 80 Pf.

Eckermann, Joh. Peter, Gespräche mit Goethe in den letzten Jahren seines Lebens. Mit Einleit. u. Anmerk. v. Gust. Moldenhauer. 3 Bde. Bd. 1: 1823–1827. Bd. 2: 1828–1832. Bd. 3. 1822–1832. Geh. je 40 Pf., in 1 Leinenband geb. M. 1.75. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 2.50. In Halbpergamentband geb. M. 2.50.*

Goethes Briefwechsel mit Zelter in den Jahren 1799 bis 1832. Mit Einleit. u. Erläut. herausgeg. v. Prof. Dr. Ludw. Geiger. 3 Bände. Bd. 1: 1799–1818. Bd. 2: 1819–1827. Bd. 3: 1828–1832. Geh. je M. 1.—, in Leinen geb. je M. 1.50. *3 ff. Ldrbde. m. Goldschn. zus. M. 6.75. In 3 Hlbpergamentbdn. geb. zus. M. 6.75.*

Goethes Briefe an Frau Charlotte von Stein. Ausw. in 5 Büchern. Eingel., erläut. u. herausgeg. v. H. C. Kellner. Mit Porträt d. Frau v. Stein. Geh. M. 1.20, in Leinen geb. M. 1.75. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 2.50. In Halbpergamentband geb. M. 2.50.*

Goethes Mutter, Briefe. Mit Einleit.: Christiane und Goethe, neu herausgegeben von Philipp Stein. Geh. 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.—. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 1.75. In Halbpergamentband geb. M. 1.75.*

Gottschall, R. v., Schiller: s. Dichterbiogr. unt. Literaturwiss. oben.

Haarhaus, J. R., Goethe: siehe Dichterbiogr. unt. Literaturwiss. oben.

Ifflands Briefwechsel m. Schiller u. Goethe: s. u. Briefsamml. unten.

Schiller und Goethe, Briefwechsel in den Jahren 1794 bis 1805. Mit Einleit. u. Erläut. herausgeg. v. Phil. Stein. 3 Bände. Bd. 1: 1794–1796. Bd. 2: 1797–1798. Bd. 3: 1799–1805. Geh. je 60 Pf., in L. je M. 1. *3 ff. Ldrbde. m. Goldschn. zus. M. 5.25. In 3 Hlbpergamentbdn. geb. zus. M. 5.25.*

Stein, K. Heinr. v., Goethe und Schiller. Beiträge z. Ästhetik d. deutschen Klassiker. Nach seinen an der Univers. Berlin gehalt. Vorträgen aufgezeichnet. Geh. 20 Pf., in L. 60 Pf.

Streicher, Andr., Schillers Flucht von Stuttgart u. Aufenthalt in Mannheim von 1782–1785. Herausgeg. u. m. Einleit. vers. v. Prof. Dr. J. Wychgram. Geh. 40 Pf., in L. geb. 80 Pf.

Voß, Heinrich d. J., Goethe und Schiller. In Briefen. Briefauszüge in Tagebuchform zeitlich geordnet u. m. Erläut. herausgeg. v. Dr. Hans Gerhard Gräf. Mit H. Voß' Bild. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf. *ff. Lederband mit Goldschn. M. 1.50. In Halbpergamentband geb. M. 1.50.*

XV. Briefsammlungen. Denkwürdigkeiten.

Abaelard und Heloise. Briefwechsel. Mit der Leidensgeschichte Abaelards. A. d. Latein. übers. u. eingeleitet von Dr. P. Baumgärtner. Geh. 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.—.

Anschütz, Hch., Erinnerungen: s. unt. Musik und Theater. S. 22.

Arndt, Ernst Moritz, Erinnerungen aus dem äußeren Leben. Herausgeg. von Rob. Geerds. Mit Bild d. Verfass. Geh. 60 Pf., i. L. M. 1.—.

Byron, Lord, Briefe. Ausgew., aus d. Engl. übers. u. erläut. v. Jarno Jessen. Geh. 60 Pf., i. L. M. 1.—.

Franklins Leben. Von ihm selbst beschrieben. Dtsch. v. Dr. K. Müller. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Friedrich der Große, Dreihundert ausgewählte Briefe. Zusammengest., übers. u. erläut. v. Dr. A. Kannengießer. Geh. 80 Pf., i. L. M. 1.20.

Humboldt, Wilhelm v., Briefe an eine Freundin. Mit Einl. v. Rob. Habs. Geh. M. 1.—, i. L. geb. M. 1.50. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 2.25. In Halbpergamentband geb. M. 2.25.*

Iffland, A. W., Briefwechsel mit Schiller, Goethe, Kleist, Tieck u. and. Dramatikern. Herausgeg. mit Anmerk. und erläut. Text von Curt Müller. Geh. 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.—.

Jung-Stilling, Johann Heinrich, Lebensgeschichte oder dessen Jugend, Jünglingsjahre, Wanderschaft, Lehrjahre, häusliches Leben und Alter. Eine wahrhafte Geschichte von ihm selbst erzählt. Herausgeg. u. m. Einleit. vers. von Dr. Max Mendheim. Geheftet M. 1.—, in Leinen geb. M. 1.50.

Kügelgen, Wilh. von, Jugenderinnerungen eines alten Mannes. Geh. M. 1.—. in Leinen geb. M. 1.50. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 2.25. in Halbpergamentband geb. M. 2.25.*

Leffler, Anna Charl., Sonja Kovalevsky, was ich mit ihr zusammen erlebt habe und was sie mir über sich selbst mitgeteilt hat. Aus d. Schwed. von Dr. Hch. v. Lenk. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 1.50.*

Nettelbeck, Joachim, Bürger zu Kolberg. Lebensbeschreibung, von ihm selbst aufgezeichnet. Herausgeg. von Dr. Max Mendheim. Mit Bild Nettelbecks u. Plan d. Umgeg. v. Kolberg. Geh. M. 1.—, i. L. geb. M. 1.50.

Petöfi, Alex., Briefe: s. Pros. Schriften unt. Geschichte usw. S. 19.

Rousseau, J. J., Bekenntnisse. Dtsch. v. H. Denhardt. 2 Bde. Geh. je 80 Pf., in 2 Leinenbdn. zus. M. 2.25.

Schöne, Herm., Lehr- u. Flegeljahre: s. Musik u. Theater unten.

Schopenhauers Briefe an Becker, Frauenstädt, von Doß, Lindner und Asher; sowie andere, bisher nicht gesammelte Briefe aus den Jahren 1813–1860. Herausgeg. v. Ed. Grisebach. Mit ein. uned. Porträt Schopenhauers nach dem Ölbilde im Besitz des Herausg. 3 bericht. Abdruck. Geh. M. 1.—, in Leinen geb. M. 1.50.

Spinoza, B., Briefwechsel. Verdeutscht u. mit Einleit. und Anmerkung. vers. v. J. Stern. Geh. 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.—.

Trenck, Friedr. Freiherr v. d., Merkwürdige Lebensgeschichte. Herausgeg. u. eingel. v. Dr. Ad. Kohut. Geh. 40 Pf., in Lein. geb. 80 Pf.

XVI. Musik und Theater.

Anschütz, Heinrich, Erinnerungen aus dessen Leben u. Wirken. N. eigenhänd. Aufzeichn. u. mündl. Mitteil. Geh. 60 Pf., in L. geb. M. 1.—.

Bremers Handlexikon d. Musik. Enzyklopädie der Tonkunst. Neu herausgegeben von Br. Schrader. Geh. M. 1.20. in Leinen geb. M. 1.75.

Chop, Max, Erläuterungen zu Rich. Wagners Tondramen. Geschichtlich, szenisch und musikalisch analysiert, mit zahlreichen Notenbeispielen. 2Bde. In Leinen geb. je M. 1.50. *2 ff. Lederbände m. Goldschn. M. 4.50.* (Einzelausgaben s. Hauptkatalog.)

—, Erläuterungen zu Ludwig von Beethovens Symphonien. Geschichtlich u. musikalisch analysiert m. zahlreichen Notenbeispielen. 3 Bde. Geh. je 20 Pf., in 1 Leinenbd. M. 1.—.

Girschner, Otto, Musikalische Aphorismen. Citate aus den Werken grosser Philosophen, Schriftsteller und Tonkünstler. 2. verm. Aufl. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Glümer, Claire von, Erinnerungen an Wilhelmine Schröder-Devrient. Mit Bild. 3. Auflage. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Iffland, A. W., Briefwechsel: s. unter Briefsammlungen S. 21.

Nohl, Ludw., Allgemeine Musikgeschichte. Populär dargestellt. Geh. 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.—.

Schöne, Herm., Aus den Lehr- und Flegeljahren eines alten Schauspielers. Mit 3 Bild. des Verfassers und biogr. Vorw. v. Hugo Thimig. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Schumann, Robert, Gesammelte Schriften über Musik und Musiker. Herausgeg. v. Dr. Heinr. Simon. 3 Bände. Geh. je 40 Pf., in Leinen geb. je 80 Pf., in 1 Lbd. geb. M. 1.75.

Weber, Carl Maria v., Ausgewählte Schriften. Hrsg. v. R. Kleinecke. Geh. 40 Pf., i. L. geb. 80 Pf.

Wolff, C. A. Herm., Elementar-Gesanglehre. Handbuch f. Sologesang, Männer- u. gemischte Gesangschöre. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

—, Kurzgefasste Allgem. Musiklehre. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

XVII. Gesundheitspflege, Sport und Spiel, Praktische Handbücher verschiedener Art.

Brendicke, Dr. Hans, Bilder aus der Geschichte der Leibesübungen. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Dufresne, Jean, Kleines Lehrbuch des Damespiels. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

—, Kleines Lehrbuch des Schachspiels. 7. verb. Aufl. Herausgegeben von Jacques Mieses. Geh. M. 1.—, in Leinen geb. M. 1.50.

—, Sammlung leichterer Schachaufgaben. 1. Teil mit Einl. 2. Teil. 3. Teil. [4. u. 5. Teil s. Gottschall.] Geh. je 40 Pf., in Leinen geb. je 80 Pf.

—, Das Buch d. Schachmeisterpartien. Samml. lehrr., in d. letzten Meisterturnieren gespielter Schachpartien. 1. Teil. [2. u. 3. Teil s. Mieses.] Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.

Freund, Dr. E. S., Rätselschatz. Sammlung von Rätseln u. Aufgaben. Geh. M. 1.—, in Leinen geb. M. 1.50.

Gottschall, Herm. v., Sammlung von Schachaufgaben. 4. u. 5. Teil. [1.–3. Teil s. Dufresne.] Geh. je 40 Pf., in Leinen geb. je 80 Pf.

Grimm, Marie, Aus der Kinderstube. Ein Buch für junge Mütter. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Hufeland, Dr. Chr. Wilh., Makrobiotik oder d. Kunst, das menschliche Leben zu verlängern. M. Titelbild u. Sachregister. Mit Einl. u. Anm. herausgeg. von Dr. med. Paul Dittmar. Geh. 80 Pf., in Lein. geb. M. 1.20.

Jahn, Fr. Ludw., u. Ernst Eiselen, Die deutsche Turnkunst. Zur Einrichtung der Turnplätze. Eingel. und herausgeg. von Prof. Dr. Hugo Rühl. Geh. 40 Pf., in L. geb. 80 Pf.

Joël, Bernh., Neuestes u. bestes Kochbuch für jede Haushaltung. Nach 26 jähriger Praxis ausgearbeitet. 6. Aufl. Geh. 80 Pf., in L. geb. M. 1.20.

Kartenspiele, Ausgewählte. In kurzgefaßter Darstellung von Albert Stabenow. 1. Bd.: Skat, Schafkopf, Sechsundsechzig. — 2. Bd.: Whist, Boston, L'hombre. — 3. Bd.: Pikett, Bésigue, Binokel, Ecarté, Bridge, Solo, Tarock. Geh. je 20 Pf., in Leinen je 60 Pf. Bd. 1–3 in 1 Lbd. geb. M. 1.—.

Kellen Tony, Bienenbuch. Leitfaden für Bienenzüchter und Naturfreunde. M. 15 Abb. Geh. 20 Pf., i. L. 60 Pf.

Klepp, Hans, Kleines Lehrbuch der Photographie mit Berücksichtigung d. Praxis. Mit 18 Darst. u. 1 Farbentafel. Geh. 40 Pf., in L. 80 Pf.

Knigge, Adolf Frh. v., Über den Umgang mit Menschen. Geh. 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.—. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 1.75.*

Lux, Jos. Aug., Die Kunst im eigenen Heim. Ratgeber für die Ausstattung der Mietwohnung. Mit 2 Abb. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Mieses, J., Das Buch der Schachmeisterpartien. Samml. lehrreicher, in d. letzt. Meisterturnieren gespielter Schachpartien. [1. Teil s. Dufresne.] 2. u. 3. Teil. Geh. je 40 Pf., in L. je 80 Pf.

Möbius, Dr. Paul Julius, Das Nervensystem des Menschen und seine Erkrankungen. M. 7 Holzschn. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Parreidt, Jul., Die Zähne u. ihre Pflege. 2. Auflage. Mit 15 Holzschn. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Peter, Johs., Das Aquarium. Leitfaden bei d. Einrichtung u. Instandhaltung d. Süßwasser-Aquariums u. d. Pflege seiner Bewohner. M. 8 Taf. u. 11 Abb. im Text. 2. gänzlich neubearb. Aufl. v. „Friedrich Arnold, Das Aquarium". Geh. 20 Pf., in L. 60 Pf.

Reclam, Prof. Dr. med. C., Gesundheitsschlüssel für Haus, Schule und Arbeit. Mit 12 Holzschnitten. Geh. 20 Pf., in Leinen geb. 60 Pf.

Rumohr, K. F. v., Joseph Königs Geist der Kochkunst. Nebst Grimod de la Reynières Küchenkalender u. Grundzügen des gastronomischen Anstands m. Vorw. u. Anmerk. v. R. Habs. Geh. 80 Pf., in Leinen geb. M. 1.20.

Schmied-Kowarzik, J., u. H. Kufahl, Fechtbüchlein. Mit 20 Abb. Geh. 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.—.

Striegler, Bernh., Das deutsche Turnen in seinem ganzen Umfange nebst ausführl. Beschreibung von 41 Bewegungsspielen f. Jung u. Alt. Mit 82 Abb. Geh. 40 Pf., in L. 80 Pf.

XVIII. Wörterbücher und Nachschlagewerke.

Bremer, Handlexikon d. Musik: s. unter Musik S. 22.

Brümmer, Dichterlexikon: siehe unter Literaturwissenschaft S. 21.

Fried, A. H., Lexikon deutscher Zitate. Geh. 60 Pf., i. Lein. geb. M. 1.—.

—, Lexikon fremdsprachlicher Zitate. Geh. 60 Pf., in Lein. geb. M. 1.—.

Köhler, Dr. Friedrich, Engl.-Deutsches und Deutsch-Englisches Taschen-Wörterbuch. Neu bearb. von Prof. Dr. Hermann Lambeck. Geh. M. 1.—, in Leinen geb. M. 1.50. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 2.50.*

— — **Englischer und deutscher Teil einzeln.** In Leinen geb. je M. 1.—. *ff. Lederband mit Goldschnitt je M. 1.75.*

—, Engl. Handwörterb.: s. Umschl.

—, Französisch-Deutsches u. Deutsch-Französisches Taschen-Wörterbuch. Neu bearb. v. Prof. Dr. Herm. Lambeck. Geh. M. 1.—, in L. M. 1.50. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 2.50.*

— — **Französischer u. deutscher Teil einzeln.** In Leinen geb. je M. 1. *ff. Lederband m. Goldschnitt je M. 1.75.*

Köhler, Dr. Frdr., Italienisch-Deutsches u. Deutsch-Italienisches Taschen-Wörterbuch. Neu bearb. v. Dr. Rud. Kleinpaul. Geh. M. 1.—, in Leinen geb. M. 1.50. *ff. Lederband mit Goldschnitt M. 2.50.*

— — **Italienischer und deutscher Teil einzeln.** In Leinen geb. je M. 1.—. *ff. Lederband m. Goldschnitt je M. 1.75.*

—, Fremdwörterbuch. Neu bearb. v. Paul Seliger. Geh. 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.—.

Lambeck, Prof. Dr. Herm., Englisch-französisch-deutsches Hilfsbuch. Zur leicht. u. gründl. Erlernung der Konversat. in diesen drei Sprachen. Vollständige Neubearbeitung. Geh. M. 1.—, in Leinen geb. M. 1.50.

Liebmann, P. S., Handwörterbuch der christlichen Symbolik: s. unt. Religionsw. S. 16.

Mühlmann, G., Lateinisches Handwörterbuch: siehe vorletzte Umschlagseite.

Ossig, Hans, Spanisch-Deutsches u. Deutsch-Span. Taschen-Wörterbuch. Geh. M. 1.—, i. L. M. 1.50.

— — **Spanischer und deutscher Teil einzeln.** In Leinen geb. je M. 1.—.

Schmidt, J. A. E., Französisches Handwörterbuch: siehe vorletzte Umschlagseite.

Steputat, W., Deutsches Reimlexikon. Geh. 40 Pf., in Lein. geb. 80 Pf.

Tetzner, Franz, Namenbuch. 2. Aufl. Geh. 40 Pf., i. Lein. geb. 80 Pf.

—, Deutsch. Sprichwörterbuch. Geh. M. 1.—, in Leinen geb. M. 1.50.

—, Deutsches Wörterbuch. Geh. 60 Pf., in Leinen geb. M. 1.—.

—, Wörterbuch sinnverwandt. Ausdrücke. Geh. M. 1.—, i. L. M. 1.50.

—, Wörterverzeichnis zur deutschen Rechtschreibung. Nach den neuen amtl. Regeln für Deutschland, Österreich und die Schweiz vom Jahre 1902. 2. Aufl. Geh. 20 Pf., in Tascheneinband 40 Pf.

XIX. Liederbücher. Studentisches.

Bier-Komment, Allgemeiner deutscher. Vollständige Ausgabe. Geh. 20 Pf., in Tascheneinb. 40 Pf.

Feuerwehrliederbuch. Geh. 20 Pf., in Tascheneinband 40 Pf.

Jugendliederbuch. Geh. 20 Pf., in Tascheneinband 40 Pf.

Kommersbuch, Kleines. Liederbuch fahrender Schüler. 3. Auflage. Geh. 20 Pf., in Tascheneinb. 40 Pf.

Kommers- und Studentenliederbuch in 1 Bd. In Tascheneinband 60 Pf., Klavier-Auszug dazu M. 1.50.

Ricek-Gerolding, L. G., Gelehrter Zecher goldnes Alphabet. Feuchtfröhliche Studien. Geh. 20 Pf., i. L. 60 Pf.

Schnadahüpfln, Tausend. Gesammelt und mit Einl., erklärendem Wörterverzeichnis und 8 Singweisen herausgegeben von F. Gundlach. Geh. 40 Pf., in Leinen geb. 80 Pf.*)

Soldatenliederbuch. Geh. 20 Pf., in Tascheneinband 40 Pf.

Studentenliederbuch. Des Kleinen Kommersbuchs. 2. Teil. 3. Aufl. Geh. 20 Pf., in Tascheneinb. 40 Pf.

Turnerliederbuch für Fahrt und Fest, Rast und Reigen. Geh. 20 Pf., in Tascheneinband 40 Pf.



DIE HELIOS-KLASSIKER

Eine Musterleistung deutscher Buchkunst



Die Helios-Klassiker sind berufen,

in jedes deutsche Haus und in jede Familie das freudige und stolze Gefühl zu tragen, mit den führenden Geistern der Weltliteratur jederzeit in innigste Gemeinschaft treten zu können. Durch geradezu beispiellose Wohlfeilheit bei überaus geschmackvoller und gediegener Ausstattung werden die Helios-Klassiker nicht nur die Liebe zu den besten Büchern der Weltliteratur in allen Kreisen neu beleben, sondern auch vor allem den mit irdischen Gütern nicht allzu reich Gesegneten das stille und reine Glück zuführen, das die klassischen Bücher in jedem Menschenherzen erwecken.

Die Vorzüge der Helios-Klassiker

seien im nachstehenden kurz erwähnt:

***Die Herausgeber der Helios-Klassiker** zählen zu den **hervorragendsten Literarhistorikern.** Sie verbürgen, daß die von ihnen mit fesselnden Einführungen versehenen Werke der großen Dichter in bezug auf Vollständigkeit und Texttreue auch den teuersten Ausgaben nicht nachstehen.*

***Ein klarer, sauberer Druck** und die Verwendung deutlicher, leicht lesbarer Schriften ist bei allen Reclam-Büchern ein oft gerühmter Vorzug.*

***Ein vorzügliches holzfreies Papier** garantiert unbegrenzte Haltbarkeit der Helios-Bände. Diesen besonderen Vorzug sollte der Käufer jetzt, wo so viele Bücher auf minderwertiges, bald vergilbendes Papier gedruckt werden, ganz besonders beachten u. hochschätzen.*

***Ein gefälliger und biegsamer Einband,** der durch schlichte Vornehmheit auch die verwöhntesten Bibliophilen erfreut, läßt selbst den umfangreicheren Bänden noch die zum Lesen einladende Handlichkeit, die bei Klassiker-Ausgaben in größerem Format ganz verloren geht. Wer auf ein besonders prunkvolles Gewand seiner Klassiker Wert legt, dem werden die prächtigen Ganzleder-Ausgaben aufs höchste entzücken. Bei beiden Ausgaben, sowohl bei den Leinen- wie bei den Ganzleder-Bänden, ist die Buchbinder-Arbeit auf das sauberste und gediegenste ausgeführt. Die Bücher haben ausnahmslos Fadenheftung.*

***Diese geradezu erstaunliche Wohlfeilheit der Helios-Klassiker** überrascht selbst den Fachmann. Einen ca. 750 Seiten starken Band für 1.25 M. — 1.50 M. in solidem Ganzleinen und für 3.— M. in Ganzleder zu bieten, hielt man bis jetzt für undenkbar. Seit mehr als einem Menschenalter kultiviert die Verlagsanstalt Philipp Reclam jun. in Leipzig den populären Klassiker-Verlag. Getreu den hohen kulturellen Traditionen des Hauses wird mit der Herausgabe der Helios-Klassiker von neuem der vollgültige Beweis erbracht, daß der Verlag bestrebt bleibt, dem deutschen Volke*

das beste Buch auch am billigsten zu bieten!

***Das freudige Goldgelb** und die schlichte Vornehmheit der biegsamen Leinenbände im Verein mit der sorgfältigen Drucklegung der Helios-Klassiker bilden das Entzücken aller Bücherfreunde. Mit einem größeren Behagen, mit einer durch den ästhetischen Reiz der geschmackvollen Ausstattung immer neu erweckten Freude wird Alt und Jung zu den Helios-Klassikern greifen! Das gleichsam als Symbol allen Bänden dieser Bibliothek aufgeprägte Helios-Signet möge dem Leser die alles überstrahlende Kraft und Schönheit der klassischen Bücher veranschaulichen.*



***Die Ganzlederbände der Helios-Klassiker** werden sich alle die auserwählen, die Wert darauf legen, unsere Klassiker in einer besonders prunkvollen Ausstattung zu besitzen. Diese Ausgabe, die in einem bordeauxroten oder dunkelblauen Leder biegsam gebunden ist, erhält durch den echten Goldschnitt und das handliche Format einen überaus vornehmen und dem modernen Geschmack entsprechenden Charakter. Jeden Bücherfreund wird diese geschmackvolle Lederausgabe entzücken, die sich besonders zu Festgeschenken eignet.*


Friedrich v. Schiller

Ein Zimmer ohne Bücher ist wie ein Körper ohne Seele. Cicero.

Wertvolle und gediegene Haus-Bibliotheken lassen sich aus den Werken der Helios-Klassiker


Wolfgang v. Goethe

*nach eigener Wahl zusammenstellen. Sie bilden eine unerschöpfliche **Quelle** anregender Unterhaltung und einen vornehmen und würdigen **Schmuck** für jedes Zimmer. Die in einem freudigen Goldgelb gehaltenen **Leinenbände** der Helios-Klassiker heben sich von den dunkel gebeizten Regalen **überaus** wirkungsvoll ab. — Wer besonderen Wert auf prunkvolle Ausstattung **legt,** dem sei die Anschaffung einer aus den Ganzlederbänden der Helios-Klassiker zusammengestellten Luxus-Bibliothek in echtem Eichenregal empfohlen. **Die** in einem bordeauxroten oder dunkelblauen Leder gebundenen **mit Goldschnitt** geschmückten Bände entsprechen dem verwöhntesten Geschmack.*

Die nachstehenden, sehr beliebten Zusammenstellungen

*sowie jede andere Auswahl aus den Werken der Helios-Klassiker **werden** auf Wunsch gegen bequeme monatliche Teilzahlung emballagefrei **einschließlich** Regal geliefert.*

Zusammenstellung A. 27 Bände in Leinen mit über 20 000 Seiten einschließlich passendem Erlen-Regal und Verpackung zum Preise von 50 M.

Chamisso, 1 Bd., Eichendorff, 2 Bde., Goethe, 4 Bde., Hauff, 2 Bde., Heine, 4 Bde., Kleist, 1 Bd., Körner, 1 Bd., Lenau, 1 Bd., Lessing, 1 Bd., Ludwig, 1 Bd., Mörike, 2 Bde. oder Reuter, 2 Bde., Schiller, 4 Bde., Shakespeare, 3 Bde.

Zusammenstellung B. 55 Bände in Leinen mit über 40000 Seiten einschließlich passendem Erlen-Regal und Verpackung zum Preise von 100 M.

Byron, 3 Bde., Chamisso, 2 Bde., Eichendorff, 2 Bde., Goethe, 10 Bde., Grabbe, 2 Bde., Grillparzer, 3 Bde., Hauff, 2 Bde., Heine, 4 Bde., Kleist, 1 Bd., Körner, 1 Bd., Lenau 1 Bd., Lessing, 3 Bde., Ludwig, 1 Bd., Mörike, 2 Bde., Reuter, 4 Bde., Rückert, 3 Bde., Schiller, 4 Bde., Shakespeare, 3 Bde., Stifter, 2 Bde., Uhland, 2 Bde.

Zusammenstellung C. 42 Bände in Ganzleder mit über 32000 Seiten einschließlich echtem Eichen-Regal und Verpackung zum Preise von 150 M.

Chamisso, 2 Bde., Eichendorff, 2 Bde., Goethe, 4 Bde., Grillparzer 3 Bde., Hauff, 2 Bde., Heine, 4 Bde., Kleist, 1 Bd., Körner, 1 Bd., Lenau, 1 Bd., Lessing, 3 Bde., Ludwig, 1 Bd., Mörike, 2 Bde., Reuter, 2 Bde., Rückert, 2 Bde., Schiller, 4 Bde., Shakespeare, 3 Bde., Stifter, 2 Bde., Uhland, 2 Bde.

Vorzüge der Helios-Bibliotheken:

Vornehmes, handliches Format, moderne biegsame Leinen beziehungsweise Ledereinbände mit Fadenheftung, klarer sauberer Druck, vorzügliches holzfreies Papier, künstlerische Porträtbeilagen und Faksimiles, fesselnde Einführungen und Biographien erster Literarhistoriker, erstaunliche Wohlfeilheit.

Neue interessante Romane 

Der Schwester Vermächtnis

Von E. Krickeberg

Geh. M. 3.—, eleg. geb. M. 4.—.

Der Roman zweier grundverschiedenen Schwestern, einer stolzen Frauenseele, die nur um ihrer selbst willen geliebt werden will, und eines flatterhaften Wesens, das den Mann betrügt mit einem Abenteurer. Sie stirbt und hinterlässt ein zartes, krankes Mädchen, für das der Vater eine Mutter, die Pflegerin und Erzieherin zugleich sein soll, sucht. Er findet die Schwester seiner ersten Frau bereit, dem Kinde die Mutter zu ersetzen. Sie schliesst es ans Herz, gibt ihm Sonne, Licht und Leben, aber sie weist alle Werbungen des Vaters ab. Die seelischen Konflikte, die in den beiden edlen Menschen vor sich gehen, die Kämpfe, die Mann und Frau erschüttern, die Zeiten, da beide um die innere Klarheit ringen, sind meisterhaft erzählt. Den Höhepunkt des Romans bildet die Schilderung, wie sie an der Bahre des geliebten Kindes endlich ihre wahren Empfindungen entdecken. Die psychologische Entwicklung der Charaktere ist vorzüglich gelungen.

Stille Wasser

Ein Kleinstadtroman von Teo v. Torn

Illustriert von Herbert Arnold

Geh. M. 3.—, elegant geb. M. 4.—.

Eine deutsche Kleinstadt ist dieses „Stille Wasser". Welche? Keine und jede. Es sind immer wiederkehrende Verhältnisse und darin die Menschen in ihrer auch immer und überall sich gleichbleibenden Natur. Klatsch und Intrige, wie sie in der engen, dumpfen Atmosphäre kleiner Orte so üppig gedeihen — dem unmittelbar Betroffenen zu Ärger und Mißvergnügen, sehr erheiternd aber für den Fernstehenden, Zuschauenden. Zumal wenn so amüsant davon erzählt wird, wie in diesem Buche des bekannten Schriftstellers. Verblüffend realistisch sind die einzelnen Gestalten gezeichnet: der in steifpädagogischer Würde lehrende und lebende Direktor mit dem Goethe-Kopf, die hysterische Weiblichkeit der Seidenschwanz-Familie, namentlich das in seinen jungfräulichen Empfindungen fortwährend verletzte ältliche Fräulein Malwine, der erfrischend aufrichtige und grobe Münchner Maler und der reich befähigte junge Lehrer mit seiner lustigen, verwöhnten und ein wenig zur Oberflächlichkeit neigenden Frau — lauter Typen und Originale. Auch die vielen Nebenfiguren sind mit der Sicherheit des überlegenen Menschenkenners geschaffen. — Dunkle, schwere Schatten ziehen wohl auch einmal über das bunte Bild, aber mit Absicht sind die bitterernsten Seiten des Lebens nur flüchtig gestreift. Wir wissen allzuwohl, daß sie da sind — daß wir sie bei der Lektüre dieses heiteren Buches einmal vergessen können, danken wir dem Erzähler.

Konsul Godars Kinder

Von Johannes Wilda

Geh. M. 3.—, eleg. geb. M. 4.—.

Ein Roman aus Deutschlands schwerer Zeit, da Napoleons Heere siegend und mordend durch die deutschen Lande zogen, aus jener Zeit, da das geknechtete Volk sich gegen die korsische Herrschaft aufzubäumen begann, und langsam der Genius der Freiheit am deutschen Himmel emporstieg. Bilder von packender Wucht, wie die Besetzung und Plünderung des unbefestigten Lübeck ziehen am Leser vorüber. Die historischen Persönlichkeiten sind ebenso lebendig geschildert und charakterisiert wie das Milieu jener gärenden Zeit, in der eine im Kern faule Generation mit einem kraftstrotzenden, vaterlandsliebenden Geschlecht in Konflikte geriet. Inmitten all dieser Kämpfe steht der aufrechte, stolze Lübecker Konsul Godar mit seinem durch den Einfluß der koketten, leichtsinnigen Mutter verdorbenen Töchterlein und deren Gespielen, einem jungen Försterssohn voll tiefen Gemütes, voll Heimatliebe, voll deutschen Stolzes, einem jener Menschen, die Deutschlands Größe mit ihrem Blut erkämpften.

Zu Geschenkzwecken geeignete Romanbände erster Autoren in besonderer, prächtiger Ausstattung

Eufemia von Adlersfeld-Ballestrem:

Diplomaten. Ein Roman in 45 Stunden

2. Aufl. Geh. M. 3.—, eleg. geb. M. 4.—.

Die Fülle der Ereignisse und ihre Tragweite, der Ernst der Situationen, ihr Ineinandergreifen, alles das vollzieht sich in staunenswert geschickter, man möchte fast sagen, raffiniert angelegter Art in 45 Stunden. Eine Intrigenkomödie mit tieftragischem Hintergrunde, auf dem doch wieder neckisch die hellen Lichter des Humors spielen.

Djavahir — Lucifers Träne

Zwei Novellen

2. Aufl. Geh. M. 3.—, eleg. geb. M. 4.—.

Originalität der Erfindung und prächtiger Humor zeichnen die erste dieser Novellen aus. Ein geheimnisvolles Vorkommnis in der internationalen Diplomatenwelt bildet den Mittelpunkt der spannenden Handlung. — Wie in „Djavahir" so versteht es Eufemia von Adlersfeld-Ballestrem auch in der Anarchistengeschichte „Lucifers Träne" den Leser vom ersten Augenblick an in den Bann ihrer Phantasie zu ziehen.

Die Falkner vom Falkenhof

7. Aufl. Geh. M. 4.—, eleg. geb. M. 5.—.

Es ist eine neue Variation des Themas, wie wirkliche Herzensneigung sich mit dem Panzer des Hasses wappnet, bis endlich die Verkleidung abgeworfen wird und die Liebe in der Vereinigung der Maskenträger den Sieg erringt. Um diesen Kern hat die Verfasserin eine meisterhafte, an packenden, buntbewegten Szenen und eigenartigen Figuren überaus reiche Handlung gewoben.

Lanzen gefällt zur Attaque!

Heitere Geschichten

Inh.: Felddienstübung. — Einquartierung. — Porte bonheur. Komtesse Hans. — Auf Remontekommando. — Das Pedigree der Butterfrau.

5. Aufl. Geh. M. 4.—, eleg. geb. M. 5.—.

„Spielende Leichtigkeit in Erfindung wie Darstellung, packende Naturwahrheit in der Charakterisierung der Gestalten durch Wort wie Tat, heiterste Laune und sprudelnder Witz machen die überaus flott erzählten heiteren Geschichten zu einer höchst unterhaltenden Lektüre."

(Blätter f. lit. Unterhaltung.)

Zu Geschenkzwecken geeignete Romanbände erster Autoren in besonderer, prächtiger Ausstattung

Euf. v. Adlersfeld-Ballestrem:

Palazzo Irân

5. Aufl. Geh. M. 2.—, eleg. geb. M. 3.—.

Der Roman einer schönen, jungen Frau, die an der Seite ihres Gatten, eines trockenen, weltfremden Bücherwurms, Venedig bereist, durch einen Zufall in den Palast des Herzogs Irân gerät und ein Opfer der Zuneigung des Herzogs und der Eifersucht einer heissblütigen Venezianerin wird. Ein Zug des Geheimnisvollen bannt den Leser vom ersten bis zum letzten Kapitel.

Pommery & Greno und andere Kuckucksnester Geschichten

Inh.: Pommery & Greno. – Murks. – Der Hirsepopel. – Heureka. Schnauzels Rache. — Die Häßliche und die Diagonale.

4. Aufl. Geh. M. 3.—, eleg. geb. M. 4.—.

Perlender Champagnergeist treibt in dem Büchlein sein Wesen. Gut erfunden und flott erzählt sind diese lustigen Geschichten, die sich zur erheiternden Lektüre für alt und jung eignen. Die Garnison Kuckucksnest mit ihren schneidigen Ulanen ist uns schon aus früheren Novellen der Verfasserin vertraut geworden.

Die weißen Rosen von Ravensberg

5. Aufl. Geh. M. 7.—, eleg. geb. M. 9.—.

Eine ebenso spannende wie interessante Erzählung. Die in den höchsten Kreisen spielende Handlung ist von einem eigenartigen Zauber der Romantik umgeben, und mittelalterlicher Aberglaube ist gewandt mit modernem Hypnotismus verflochten.

Trix

16. Aufl. Geh. M. 4.—, eleg. geb. M. 5.—.

„Es sind in den letzten Jahren nicht allzuviele Werke der erzählenden Literatur erschienen, die sich an herzerfreuendem Humor und köstlicher Heiterkeit mit diesem Roman der beliebten Erzählerin messen können. Sehr viel echte und schöne Stimmung, meisterliche Charakteristik von Personen und Situationen, eine oft wirklich unwiderstehliche Komik.“ (Hamburger Nachrichten.)

Frau Fama. Von Marie Bernhard

Geh. M. 6.—, eleg. geb. M. 7.50.

Einer der nicht allzu häufigen Romane, die durch den vollendet sympathischen Ton der Darstellung den Leser im ersten Augenblick gewinnen. Die Verfasserin erzählt mit wundervoller Frische und liebenswürdiger, oft schalkhafter Anmut, die immer neuen Genuss erweckt und den Reiz der spannenden Handlung vielfältig verstärkt.

Herrenloses Gut. Von M. Bernhard

Geh. M. 4.—, eleg. geb. M. 5.—.

Eine Liebesgeschichte fesselndster Art mit einem Stück Künstlerpsychologie verknüpft, ein eigenartiges Bild modernen Lebens. Die köstliche Feinheit, mit der die Verfasserin die Geheimnisse einer Mädchenseele enthüllt, wird ihr besonders bei der Frauenwelt eine grosse Zahl neuer Freundinnen erwerben.

Unweiblich. Von Marie Bernhard

2. Aufl. Geh. M. 6.—, eleg. geb. M. 7.50.

Wenn je ein Romanband als Geschenkwerk für unsre Frauen und Töchter empfohlen werden kann, so ist es Marie Bernhards „Unweiblich“. Er wirkt in Inhalt und Auffassung erzieherisch. Bewundernswert ist die Zeichnung der beiden in Denken und Fühlen den schroffsten Gegensatz bildenden Charaktere, Lilli, das für unweiblich gehaltene, gediegene Mädchen, und die echt „weibliche“ Carla, eine kalt berechnende, gemütlose Kokette.

Simones Gatte

Aus dem Französischen von Champol

Geh. M. 3.—, eleg. geb. M. 4.—.

Ein Roman, der erschüttert, der reich an packenden Situationen, an tief erfassten, mit Meisterhand gezeichneten Charakteren ist. Er schildert uns das Lebensschicksal eines edlen jungen Mädchens, das aus kindlicher Pflicht einem ungeliebten Manne die Hand reicht, durch dessen rührend zartfühlende Liebe, durch seine bezwingenden seelischen Eigenschaften aber allmählich doch gewonnen wird.

Dombrowsky

Von Ernst Eckstein

3. Auflage. 2 Bände. Geh. M. 5.—, eleg. geb. in 1 Band M. 6.—, in 2 Bänden geb. M. 7.—.

Dieses Werk des beliebten Erzählers behandelt die Herzensgeschichte eines Künstlers, der in reiferen Jahren eine verzehrende Leidenschaft zu einem jungen weiblichen Wesen fasst und dieser Liebe alles opfert, bis er selbst sowohl wie auch seine Frau und seine Geliebte durch diese zerstörende Leidenschaft zugrunde gerichtet werden.

Lieschen und Luischen
Der Mutter eigen Heim

Von S. Girsberger

Geh. M. 3.—, eleg. geb. M. 4.—.

Die leider zu früh verstorbene Verfasserin tritt uns in diesen Novellen als ein schriftstellerischer Charakter sympathischster Art, als ein überaus liebenswürdiges Talent entgegen. Ihre glückliche Begabung offenbart sich ebensosehr in der phantasievollen Erfindung der Fabel, wie in der Charakteristik und der künstlerischen Form der Darstellung

Die Okella

Von Karl Herold (Alexandrien)

Geh. M. 3.—, eleg. geb. M. 4.—.

Auf wildbewegtem, farbenglühendem Hintergrunde entwickelt „Die Okella“ ein ausserordentlich anziehendes Gemälde von reicher Handlung und kraftvoller Charakteristik. Das orientalische Milieu, der Kontrast zwischen überfeinerter abendländischer Kultur und dem rohen Fanatismus des Morgenlandes kommt in „Okella“ vorzüglich zum Ausdruck.

Moor

Von Friedrich Jacobsen

Geh. M. 3.—, eleg. geb. M. 4.—.

Die dramatisch bewegte Handlung dieses Romans spielt in der Welt des gebildeten Mittelstandes. Die Probleme, die aus dem in unseren Tagen ungewöhnlich erschwerten Kampf ums Dasein, aus dem Zwiespalt zwischen Pflicht und Neigung, aus den Standesrücksichten erwachsen, werden in einem charakteristischen Sittengemälde dargestellt.

Eine Schuld

Von Wilhelm Jensen

Geh. M. 6.—, eleg. geb. M. 7.—.

Ein Buch, das auf den Leser wie ein Erlebnis wirkt. Der Erzähler versetzt uns in eine deutsche Seehandelsstadt um die Mitte des vorigen Jahrhunderts. Ganz wunderbar wird die Szenerie gezeichnet, das alte Kaufmannshaus in der engen Stadtgasse, der malerische Herrensitz nahe der Stadt, die groteske Behausung des adligen Sonderlings Freiherrn v. Varrentrap dann die Landschaft selbst, die dem Leser vertraut wird als wäre er darin aufgewachsen.

Zu Geschenkzwecken geeignete Romanbände erster Autoren in besonderer, prächtiger Ausstattung

Zum andern Ufer

Von Gräfin A. v. Klinkowstroem

Geh. M. 3.—, eleg. geb. M. 4.—.

Gräfin Agnes Klinckowstroem hat sich durch ihre handlungsreichen und zugleich literarisch wertvollen Romane längst ein großes Publikum erworben. Durch den Roman „Zum andern Ufer" hat sie ihre früheren Leistungen noch weit übertroffen. Sie hat im Rahmen einer starkbewegten, bunten Handlung ein psychologisches Meisterwerk geschaffen.

Die Frau Professor. Von E. Krickeberg

2. Aufl. Geh. M. 3.—, eleg. geb. M. 4.—.

Unter den Romanen, die das Recht der Frau behandeln, ist „Die Frau Professor" einer der mutigsten und besten. Es ist die Geschichte einer Ehe. Die psychologisch feine Schilderung des Mannes, der, in seinem ernsten Berufe aufgehend, vergisst, dass auch seine Frau an ihm und als Persönlichkeit Rechte besitzt, und die Zeichnung der Frau, deren Stärke nicht in unweiblicher Emanzipation, sondern in ihrer echten Weiblichkeit liegt, verraten eine hervorragende Erzählerkunst.

Pariser Lebewelt. Von Georges Ohnet

Geh. M. 3.—, eleg. geb. M. 4.—.

Der glänzend geschriebene Roman führt uns mitten in das mondaine, nur dem Genuß lebende, leichtsinnige und leichtherzige Paris. Doch hinter dem blendenden, heitern Schein spielt sich brutal die „Schlacht des Lebens" ab.

Lebendige Wasser

Von Anton Freiherrn von Perfall

3. Aufl. Geh. M. 3.—, eleg. geb. M. 4.—.

Der berühmte Schriftsteller hat in diesem Roman einen Stoff ergriffen, der zu den brennendsten Zeitfragen Beziehungen hat. Was uns aus der Vergangenheit überkommen ist — teure Güter und drückende Irrtümer — wird in heftigem Zusammenprall gezeigt mit Bestrebungen unsrer Zeit. Ein Gemälde voll leidenschaftlicher Kämpfe.

Familie Skram. Von Emil Peschkau

Geh. M. 3.—, eleg. geb. M. 4.—.

Ein meisterhaftes Sittenbild aus dem Leben unsrer Zeit, das durch die spannende, geradezu erschütternde Handlung, die geniale Charakteristik und den behaglichen Humor, mit dem die Lustspielszenen des Buches erfüllt sind, zu den besten Romanen gehört, die wir besitzen.

Die Stadtfraubas. Von Emil Peschkau

Geh. M. 3.—, eleg. geb. M. 4.—.

Auch dieses Werk des beliebten Erzählers ist ein Lebensbuch voll reichen seelischen Gehaltes, das deshalb als Festgeschenk (insbesondere auch für Frauen und Mädchen) besonders am Platze ist. Es ist ein modernes Lebensbild von grösster Bedeutung und zugleich ein erfrischendes Buch voll lieblicher Poesie und sprudelnden Humors.

Nordkaper

Ein fideler Reiseroman von Wilhelm Poeck

Geh. M. 3.—, eleg. geb. M. 4.—.

Eine gar ergötzliche Reise nach dem Nordkap macht der Leser dieses fidelen Romans mit. Der humorvolle Schriftsteller zeichnet meisterhaft die bunt zusammengewürfelte Gesellschaft eines Vergnügungsdampfers, Typen aus allen Gesellschaftsschichten, die durch das stete Zusammenleben an Bord miteinander in Berührung kommen, ohne irgendwelche Gemeinsamkeitsgefühle zu besitzen. Von unvergleichlicher Schönheit ist die Episode, wie sich zwei Menschenherzen unter dem gewaltigen Eindruck der Mitternachtsonne auf den Felsen des Nordkaps finden.

Zwischen den Wäldern. Ein heiterer Roman aus Schlesien von Ewald Gerhard Seeliger

Illustriert von Fritz Koch-Gotha

Geh. M. 3.—, eleg. geb. M. 4.—.

In die Wälder der schlesischen Oderniederung führt uns der bekannte Hamburger Schriftsteller. Man folgt ihm gern, denn er ist ein Landschafts- und Charakterschilderer von fesselnder Kraft. Der Duft der schlesischen Tannenwälder mit ihren ragenden Baumriesen und die kernige Gesundheit der Menschen dort zieht die moderne, überreizte Welt wunderbar an. Die Handlung des Romans: Ein junges Mädel, wie's flügge wird, und eine alte Tante, wie sie mit dem Reste ihrer Reize einen Mann zu kapern sucht . . .

Sonjas Rache. Von Jally Torrund

Geh. M. 3.—, eleg. geb. M. 4.—.

Der Roman hat als ein psychologisches Meisterstück nicht nur in literarischen Kreisen, sondern auch bei der grossen Leserwelt berechtigtes Aufsehen erregt. In Fabel und ganzen Aufbau wie in seiner in die intimsten Tiefen gehenden Seelenmalerei ist er ungewöhnlich so selbständig und eigenartig gestaltet.

Auf der Menschheit Höhen

Von Luise Westkirch

Geh. M. 3.—, eleg. geb. M. 4.—.

Ein titanisches Ringen zweier Menschen nach jenen stolzen Höhen zieht in ergreifender psychologischer Vertiefung an dem Leser vorüber. Meisterhaft ist auch das Milieu geschildert, in dem die beiden leben, die freie Bohème welt, deren Treiben stets einen ganz eigenartigen Reiz für die Aussenstehenden hat, und die Offizierskreise, die mit ihrer stolzen, korrekten Lebensauffassung in schroffem Gegensatz zu der ersteren stehen.

Jenseits von Gut und Böse

Von Luise Westkirch

2. Aufl. Geh. M. 4.—, eleg. geb. M. 5.—.

„Jenseits von Gut und Böse" ist ein Roman, so spannend und lebenswahr, wie er in unsrer Zeit nur selten zu finden ist. Mit einer geradezu aufregenden Fülle von Begebenheiten wird vor dem Leser ein Stück modernen Grossstadtlebens entrollt. Luise Westkirch hat ein realistisches Lebensgemälde geliefert, das besonders in jenen Partien, in denen das moderne Verbrechertum an der Arbeit vorgeführt wird, von packendster Wirkung ist.

Eine Studentenehe. Von Luise Westkirch

Geh. M. 3.—, eleg. geb. M. 4.—.

Ein fein beobachtetes, fesselnd geschriebenes Lebensbild aus der modernen Welt, reich an spannenden, echt dramatischen Szenen, kühn in Darstellung und Gestaltung der Charaktere.

Unter dem Eise und andere Geschichten

Von Luise Westkirch

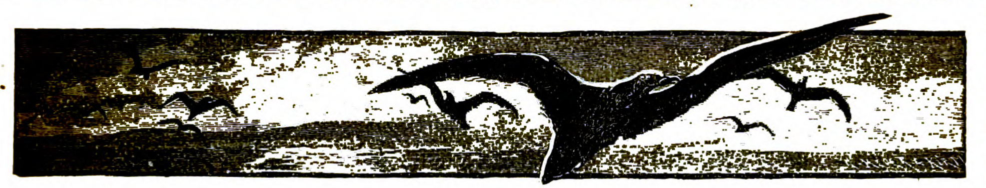
Geh. M. 3.—, eleg. geb. M. 4.—.

Luise Westkirchs starkes Talent mit dem Mute der Wahrheit und dem heissen Mitgefühl für die Ärmsten der Armen prägt sich in diesen „Geschichten" am deutlichsten aus. Es sind wahre Kabinettstücke realistischer Erzählerkunst.

Höhenluft. Von Fedor v. Zobeltitz

4. Aufl. Geh. M. 4.—, eleg. geb. M. 5.—.

„Höhenluft" ist wohl die reifste und vollendetste Arbeit Fedor von Zobeltitz'. Es sind keine Romanfiguren, die er uns vorführt, sondern mit ausserordentlicher Weltkenntnis gezeichnete Menschen voll Leben und Wahrheit. Den Hintergrund für die eigentliche Handlung bietet dem Verfasser das Getriebe an einem kleinen deutschen Hofe, das mit feinster Beobachtung geschildert wird.



Im Zauber der Dichtung

Ausgewählte Liederblüten. Herausgegeben von Dietrich Theden.

Reich illustriert von ersten deutschen Meistern. In Prachtband geb. M. 15.—.

(Format 25 × 34 cm)

Das Werk hat einen großen innern Reiz, der es über die landläufigen Gedichtsammlungen erhebt. Neben dem „Zauber der Dichtung" ist es vornehmlich der Zauber der bildenden Kunst, der den Reiz der Sammlung außerordentlich erhöht. Die Bilder beanspruchen eine besondere Bedeutung für sich, da ihre Auswahl nicht dem Zufall überlassen war; sie sind ein System sorgfältig ausgewählter Meisterwerke von Meistern der Gegenwart. So stehen Poesie und Kunst beieinander in schöner Harmonie. (Illustrierte Zeitung.)

Das Neue Testament

Übersetzt in die Sprache der Gegenwart von

Curt Stage, Hauptpastor zu St. Katharinen in Hamburg.

Geheftet M. 1.—, in Ganzleinenband M. 1.50.

Große Ausgabe (20.5×13.5 cm). Geh. M. 3.—,
in Ganzleinenband M. 4.—, in Lederband mit Goldschnitt M. 6.—.

„. . . . Und ich hoffe mir manchen Dank zu verdienen, wenn ich allen lieben Lesern dringend ans Herz lege: Kauft euch dieses Werk! Schenkt es, ihr Eltern, euren erwachsenen Kindern. Ihr gebt ihnen einen Schatz mit, der reichen Segen bringen kann! Vor allem aber: Lest selbst darin! Ich gebe euch die Versicherung: ihr werdet es nicht so leicht wieder aus der Hand legen, ihr werdet erstaunt sein, wieviel Neues ihr findet, welch ein Verständnis der heiligen Schriften unserer Religion euch aufgeht; ihr werdet gefesselt sein und weiter und weiter lesen, und immer von neuem darauf zurückkommen . . ."
(Evangel. Gemeindebote für Norddeutschland.)

„. . . . Das neue Testament wird durch Stages Übersetzung in einer Form geboten, die es des fremdartigen, des veralteten Ausdrucks entkleidet und dadurch dem modernen Menschen in der ganzen sprachlichen Fassung näherbringt. Die Erkenntnis für die hehre Schönheit und den tiefen Sinn der Heiligen Schrift wird uns dadurch aufs unmittelbarste erschlossen; was die Lippen bisher ohne rechtes Verständnis in der Schule hersagten, das gewinnt inneres Leben, Kraft und Bedeutung." (Auf der Wacht.)

Allgemeine Verlags-Gesellschaft m. b. H., München, Berlin, Wien.

Weihnachten 1910 ⊖ Literarische Festgaben.



Von Paul Keller,

einem Lieblinge des deutschen Lesepublikums, erschien soeben:

Die fünf Waldstädte.

Ein Buch für Menschen, die jung sind.

Mit Illustrationen von G. HOLSTEIN und R. PFÄHLER von Othegraven.

Leicht gebunden Mk. 3.–.

„Wollt ihr herzlich lachen, ihr Kleinen und Grossen, all ihr Kinder im Alter von zwölf bis hundert Jahren, so lest das neue Buch Paul Kellers, des Dichters, dessen Humor im ganzen Lande gepriesen ist. Wollt ihr träumen oder romantische Abenteuer lesen, so kauft euch dieses Buch des schlesischen Romantikers. Von einer Hand zur andern soll es in die Familie gehen, und allen denen, die jungen Herzens sind, wird es eine sprudelnde Quelle der Erquickung und künstlerischen Genusses sein.“

Früher erschienen:

Die alte Krone.

Roman aus dem Wendenland.

11.–16. Auflage.

Broschiert Mk. 4.50, gebunden Mk. 5.50.

„Ein echter Dichter, der den Lauf der Welt versteht und die Geschehnisse mit feinem Verständnis wiederzugeben weiß, der Menschen- und Völkerschicksal von erhabener Warte betrachtet, der den Humor des Herzens besitzt und durch Tränen lächelt, der mit seinen Geschöpfen fühlt und leidet, liebt und stirbt, der die Muttersprache meisterhaft beherrscht, sich aber nicht mit eitlen Redewendungen wie ein Pfau spreizt, der allen deutschen Brüdern und Schwestern vom Geschicke eines in ihrer Mitte aussterbenden Volksstammes erzählt.“ (Hamburger Nachr.)

Der Sohn der Hagar.

Roman.

21.–23. Auflage.

Broschiert Mk. 4.50, gebunden Mk. 5.50.

„Nunmehr wollen wir Keller als einen der besten unter den Lebenden ansprechen. Peter Rosegger schrieb, soweit ich im Gedächtnis habe, über das Buch, daß er abwechselnd darüber gelacht und geweint habe; gelacht, wie man nur über lebenssatten goldenen Humor lachen kann, und geweint, wie einen nur ein ganzer Künstler über bitteres Menschenweh weinen machen kann. Dem ist nichts hinzuzufügen.“ (Unitas, Berlin.)

Das letzte Märchen.

Ein Jdyll.

13.–15. Auflage.

Broschiert Mk. 4.–, gebunden Mk. 5.50.

„Eine seltene Perle! Ein köstliches, ein hocherfreuliches, ein liebenswürdiges, feines und ganz eigenartiges Buch. Das ist Dichtergenialität!“ (Lit. Centralblatt.)

„Ein überaus anmutig wirkendes Märchen, das mit seiner holden Poesie, seinem frischen Humor und seiner tiefgründigen Lebensweisheit von ebenso eigenartigem als auch unwiderstehlich packendem Eindruck ist.“ (Leipz. Neueste Nachr.)

„Eine große satyrische Märchendichtung voll goldener Poesie und unverwüstlichem Humor.“ (Kunstwart.)

Die Heimat.

Roman aus den schlesischen Bergen.

Mit Buchschmuck von PHIL. SCHUMACHER

17.–19. Auflage.

Broschiert Mk. 4.–, gebunden Mk. 5.–.

„Der flotte Plauderton ist reichlich mit Humor durchsetzt, die Gestaltung ländlicher Genrebilder sicher, die Handlung künstlerisch fest gefügt.“ (Der Tag, Berlin.)

„Kellers Roman hält uns von der ersten bis zur letzten Zeile im Banne des regsten Interesses. Mit Fleiß und psychologischer Gründlichkeit formt der Autor seine Charaktere, jedes Detail mit gleicher Sorgfalt gestaltend. ‚Heinrich Raschdorf‘, ‚Die Schräger-Lotte‘, ‚Der Lumpenhändler Berger‘ sind geradezu meisterhafte Schöpfungen der plastischen Dichtkunst.“ (Breslauer Morgenztg.)

Waldwinter.

Roman aus den schlesischen Bergen.

Mit Bildern von P. BROCKMÜLLER

25.–30. Auflage.

Broschiert Mk. 4.–, gebunden Mk. 5.–.

„Großartige Charakteristik, prachtvolle Schilderungen und – köstlicher Humor sind die Vorzüge dieses bedeutenden Erstlingswerkes.“ (Hochschul-Nachrichten, München.)

„Man muß schon an sich halten, um nicht mit dem fidelen ‚Herrn Doktor‘ die langen Schneeschuhe unterzuschnallen und den kräftigen, gebirgsfrischen Winterwind gegen die schwere angeheizte Stubenluft einzutauschen.“ (Rheinisch-Westfälische Schulzeitung.)

Allgem. Verlags-Gesellschaft m. b. H. · · · · · · **München · Berlin · Wien**

Die Kulturaufgaben der Frau

Ein Lebensbuch für deutsche Frauen

Herausgegeben von Professor Dr. J. Wychgram

6 Bände von ca. 25 Bogen. 8°. In Leinen geb. je 5 Mark

Fertig liegen vor:

1. **Die Frau in der Familie** von Frau Elsb. Krukenberg in Kreuznach.
   Inhalt: Die Ehe - Das Kind - Vererbung und Erziehung - Die Frau und der Geist des Hauses - Haus und Familie in ihren Beziehungen zur Außenwelt - Frauenpflicht und Außenwelt - Literatur - Jugendschriftenverzeichnis - Auskunftsstellen für Frauenberufe.
2. **Die Frau und die Kultur des öffentlichen Lebens** von Ika Freudenberg in München.
   Inhalt: Die Frauenbewegung - Die Berufe - Das öffentliche Leben - Die Organisation der deutschen Frauenbewegung.
3. **Die Frau und die Kultur des Körpers** von Frau Else Wirminghaus in Köln.
   Inhalt: Körperkultur der Frau eine Errungenschaft unserer Zeit - Frauenbewegung und Frauenkultur - Die Frau als Trägerin der Volksgesundheit - Körperliche Ausbildung der Frau - Umgestaltung der Frauentracht usw.

Es werden folgen:

4. **Die Frau und der Haushalt. - 5. Die Kultur der Wohnung. - 6. Die Frau und das geistige Leben.**

Wir bitten den ausführlichen Prospekt zu verlangen.

Amelangs Frauen-Jahrbuch 1911

Mit Kalenderbildern, künstlerischer Ausstattung und Einband von Professor Steiner-Prag

In reizvollem Leinenband .. .. 4 Mark

Im Anschluß an die „Kulturaufgaben der Frau" wird in regelmäßiger Folge ein Frauen-Jahrbuch erscheinen: „Amelangs Frauen-Jahrbuch". Es soll ähnliche Ziele wie die „Kulturaufgaben" verfolgen; aber während diese ihre Stoffe in ausführlich begründender Darstellung behandeln, soll das Jahrbuch, seiner Natur gemäß, über Ereignisse und Wandlungen auf dem Gebiet des Frauenlebens und der Frauenbewegung in kürzerer Form berichten, der gebildeten Frau in anziehender, knapper Form durch Bilder aus dem Leben, Biographien hervorragender Persönlichkeiten und kurze Essays einen Überblick über alle von der Frau erreichten Schöpfungen und Errungenschaften des verflossenen Jahres auf allen praktischen und geistigen Gebieten geben. Amelangs Frauen-Jahrbuch hofft auf diese Weise der Frau ein Wegweiser zu einem reicheren, vertiefteren, von reiner Lebensfreude getragenen Dasein zu werden.

C. F. Amelangs Verlag in Leipzig

Dieses Blatt hebt nur einige der hervorragendsten neuen Veröffentlichungen des Verlages aus verschiedenen Gebieten hervor. – **Eine vollständige und anregende Übersicht** über unser Schaffen in diesem Jahre gewährt das Heftchen: **Neue Bücher aus C. F. Amelangs Verlag**, das Ihnen jeder Buchhändler oder die Verlagshandlung selbst auf Wunsch gern in die Hände legt.

Martin Greifs Gesammelte Werke

in vier Bänden

Zweite, durchgesehene und stark vermehrte Auflage

1. Band: Buch der Lyrik - 2. Band: Epische Klänge u. Feierstimmen - 3./4. Band: Dramen.

In Leinen gebunden Preis 20 Mark.

einzeln erschienen:

Buch der Lyrik . . . . gebunden $7\frac{1}{2}$ Mark.

Lyrische und epische Dichtungen. 2 Bde. geb. 12 Mk.

Gedichte. Sedez-Ausg. Mit einem Bildnis nach Hans Thoma. 9. Aufl. gebd. 5 Mark. - Liebhaber-Ausg. auf Dünndruckpapier in Leder gebunden . . . . . $7\frac{1}{2}$ Mark.

Neue Lieder und Mären. Mit einem Bildnis nach Wilh. Trübner . . . . gebunden 4 Mark.

Unter den Gaben, die die Feier des 70. Geburtstages Martin Greifs gebracht, ist sicher die wertvollste die neue Ausgabe, die der Dichter und sein Verleger dem deutschen Volke darbieten: In vier schmucken Bänden, auf ausgezeichnetem Papier sauber und sorgfältig gedruckt, schlicht, gediegen, geschmackvoll gebunden, liegt damit für den billigen Preis von 20 Mark diejenige Ausgabe vor, nach der künftig das Gesamtschaffen des Lyrikers, Epikers und Dramatikers Greif zu beurteilen ist. Auf diesen drei Gebieten gibt uns hier Greif als Dichter und Mensch, denn beides ist, wie es ja sein soll, bei ihm eins, sein Lebenswerk. Julius Sahr im Dresdener Anzeiger.

Amelangs Taschen-Bibliothek

für Bücherliebhaber

Bisher erschienen:

Eichendorff: Aus dem Leben eines Taugenichts
Eichendorffs Gedichte (in Auswahl) - - - - -
Goethes Faust: Der Tragödie erster Teil - - -
Goethe: Hermann und Dorothea - - - - - - -
Goethes Mutter: Frau Rat in ihren Briefen -
Heine: Buch der Lieder - - - - - - - - - - - -
Liselotte von der Pfalz in ihren Briefen - - -
Müllenhoff: Aus einem stillen Hause - - - - -
Schillers Liebesfrühling - - - - - - - - - - - -
Shakespeare: Romeo und Julia. Übersetzt von
Stifter: Hochwald - - - - - (Schlegel und Wolff.
Stifter: Der Waldsteig - - - - - - - - - - - -
Sturm, Aug.: Auf Flügeln des Gesanges - -

Jedes Bändchen, in Leinen gebunden 1 Mk. - In feinem Lederband 2 Mk. - (Eichendorffs Taugenichts $1\frac{1}{2}$ Mk.)

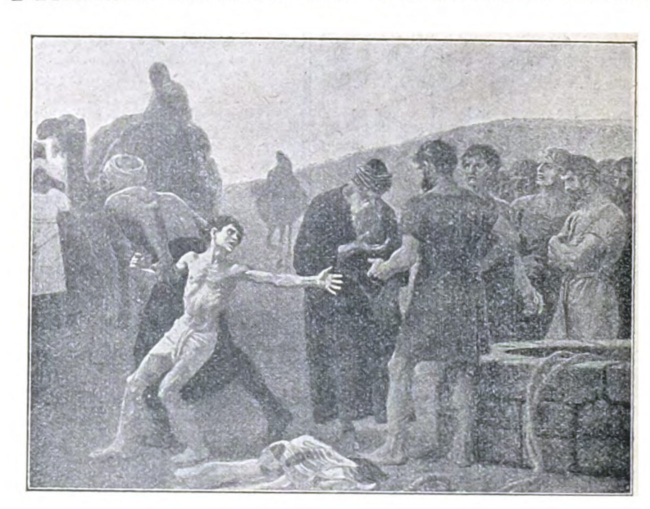
Aus den Urteilen der Kritik: C. F. Amelangs Verlag hat neuerdings eine eigene Art einladend hübscher und billiger Liebhaber-Ausgaben herausgebracht, die sich durch handliches Taschenformat, zierlichen Druck und ein besonders leichtes, aber trotzdem kräftiges Papier auszeichnen. Das literarische Echo.

Sonderprospekte auf Verlangen.

Jos. Kösel'sche Buchhandlung, Kempten u. München.

Bibel-Bilder von Gebhard Fugel

:-: 24 Kunstblätter in Vierfarbendruck :-:


Altes Testament. 1. Schöpfung. 2. Paradies. 3. Kain und Abel. 4. Noes Opfer. 5. Opfer Abrahams. 6. Verkauf Josefs. 7. Josefs Erhöhung. 8. Durchgang durch das rote Meer. 9. Die zehn Gebote. 10. Das heilige Zelt. 11. David und die Bundeslade. 12. Elias betet um Regen. ∴ ∴

Neues Testament. 1. Geburt Christi. 2. Der Jesusknabe im Tempel. 3. Berufung des Andreas. 4. Brotvermehrung. 5. Der verlorene Sohn. 6. Die Auferweckung des Lazarus. 7. Ölberg. 8. Christi Verspottung. 9. Kreuzigung. 10. Auferstehung. 11. Himmelfahrt. 12. Pfingstpredigt. ∴ ∴ ∴ ∴

Kleine Ausgabe für Kunstliebhaber und zur Verwendung beim katechet. Unterricht in der Schule. Größe 30×40 cm (durchschnittliche Bildgröße) in 6 Lieferungen zu M. 4.—, enthaltend je 4 Darstellungen in Farbendruck, aufgezogen auf dunkeln Büttenkarton.

Preis der ganzen Serie (24 Bilder in Mappe) M. 24.—. Einzelblatt M. 2.50.

Große Ausgabe für Schulzwecke als Wandbilder. Größe 40×60 cm (durchschnittliche Bildgröße) in 6 Lieferungen zu M. 7.—, enthaltend je 4 Darstellungen in Farbendruck, aufgezogen auf Pappe.

Preis der ganzen Serie (24 Bilder) M. 42.—. Preis des Einzelblattes M. 3.50.

Erscheinungstermine: Die erste Lieferung der **kleinen Ausgabe** erscheint Mitte Oktober. Die ganze Serie wird in dieser Ausgabe Ende 1911 vorliegen. Die erste Lieferung der **großen Ausgabe** wird im Januar 1911 ausgegeben und das Ganze voraussichtlich Ende 1911 zum Abschluß kommen.

Subskriptionspreise (gültig bis Weihnachten 1910): Kleine Ausgabe 20 M. Große Ausgabe 35 M.

Die Original-Bibel-Bilder gelangten bei der General-Versammlung der deutschen Katholiken in Augsburg im großen Saale des Kunstvereins zur Ausstellung. Nach dem Urteil der sechstausend Personen, welche die Ausstellung besuchten, handelt es sich hier um ein monumentales Kunstwerk, das alles, was an biblischen Darstellungen für Schule und Haus in den letzten 50 Jahren geschaffen wurde, weit hinter sich läßt. An einem Tage wurden von den dortigen Sortiments-Buchhandlungen 300 Subskriptionsaufträge entgegengenommen.

Neuheiten des Jahres 1910



Gedichte. Von Ernst Zahn.

Geheftet M 3.—, gebunden M 4.—

Fülle des Gemütes, Wirklichkeitssinn, sittlicher Gehalt, hoher künstlerischer Ernst, dichterische Gestaltungskraft usw., das sind die Eigenschaften, die Zahns dichterischem Schaffen von der gesamten Kritik einmütig nachgerühmt werden, dabei hält man ihm zugute das Fehlen jeglicher ungesunder Sentimentalität einerseits und aller artistischen Spielerei anderseits, an der die Lyrik der Gegenwart sonst nur allzu oft krankt. Das sind Eigenschaften, die den Gedichten Zahns eine weite Verbreitung sichern.

Näheres über Ernst Zahns Gesammelte Werke und die früher erschienenen Einzelausgaben siehe auf Seite 8.

Max Eyth, Der Schneider von Ulm.

Geschichte eines zweihundert Jahre zu früh Geborenen.
Volksausgabe in einem Bande.

Geheftet M 4.—, gebunden M 5.—

„Ein deutsches Buch, tief, zart und stark, aus einem schöpferischen Geist entsprungen, geboren aus der Liebe, dem Glauben und der Hoffnung eines Mannes, der das Leben überwunden hat. Möchte das wertvolle Werk in unseren Häusern die Verbreitung finden, die seiner Reinheit und seinem Gehalt gebührt.“ **(Daheim, Leipzig.)**

Näheres über Eyths Gesammelte Schriften und die Volksausgabe von „Hinter Pflug und Schraubstock“ auf S. 7.

Eva Gräfin von Baudissin, Blaues Blut. Roman.

Geheftet M 3.50, gebunden M 4.50

Dresden und Kairo, Offiziere und Attachés, kurz den ganzen weltstädtischen Zuschnitt, den unsere erweiterten politischen Interessen in das feudale Adelsleben hineingetragen haben, lernen wir aus diesem Roman kennen. Lange ist das Leben unserer Zeit nicht mit so bunten, fröhlichen Farben gemalt worden. Darin hat Gräfin von Baudissin das Beste gegeben, das sie sich selbst als moderne und im Kampf des Lebens stehende Frau errungen hat.

Von Gräfin Baudissin erschien früher in unserem Verlage:

Grete Wolters. Roman. 2. Auflage. Geheftet M 3.50, gebunden **M 4.50**

Wilhelm Hegeler, Die frohe Botschaft. Roman.

Geheftet M 4.—, gebunden M 5.—

Hegeler steht längst in erster Reihe unserer deutschen Erzähler. Der ausgezeichnete Dichter des „Pastor Klinghammer“ und der „Flammen“ hat in diesem seinem neuesten Werke auf dem vortrefflich gesehenen Hintergrund des großstädtischen Lebens eine vielbesprochene moderne Bewegung mit der äußerst fesselnden Handlung zu verbinden gewußt. Moderne Menschen leben, wirken und leiden in diesem eigenartigen Werk, das durch seine Spannung und Charakterisierungskunst des größten Interesses der Leser sicher sein darf.

Adolf Schmitthenner, Vergessene Kinder.

Ein letzter Band Erzählungen. Geheftet M 3.—, gebunden M 4.—

Adolf Schmitthenner, der so früh Vollendete, zählt zu den besten Autoren neuerer deutschen Schrifttums. Seine Werke gehören nicht zu den vorübergehenden Erscheinungen mit Eintagserfolg, sondern werden zu den bleibenden Werten deutscher Literatur gerechnet, welche die kommenden Generationen noch genau so erfreuen werden wie die lebende. In diesem Buche ist alles vereinigt, was sich an [illegible]eten, aber bisher in Buchform noch nicht erschienenen Erzählungen in Schmitthenners Nachlaß gefunden hat.

Von Ad. Schmitthenner sind früher in unserem Verlage erschienen:

Das deutsche Herz. Roman. Geheftet M 4.—, gebunden M 5.—

Die sieben Wochentage und andere Erzählungen. Geheftet M 3.50, gebunden **M 4.50**

Neuheit des Jahres 1910

Meisterwerke berühmter Erzähler

40 Romane der besten Autoren des In- und Auslands

in 30 Bände vornehm gebunden M 90.—, in geschmackvollem Regal M 100.—

Auch in 2 Serien von je 20 Romanen in je 15 Bänden zu beziehen. Preis jeder Serie M 45.—

Der moderne Mensch findet im rastlos hastenden Berufsleben wenig Zeit, sich mit schwerer geistiger Kost zu beschäftigen, denn die dazu erforderliche geistige Frische wird in den Ruhestunden meist nicht vorhanden sein. Dagegen wird er gewiß eine fesselnd geschriebene Unterhaltungslektüre, die den Geist wach und rege erhält und die Gedanken in angenehmer Weise gefangen-nimmt, willkommen heißen. Eine solche Lektüre in fast unerschöpflicher Fülle vereinigt in sich die Hausbücherei „Meisterwerke berühmter Erzähler"; sie enthält Werke von



Max Eyth — Ernst Zahn — Liesbet Dill — Hanns v. Zobeltitz — Georg Ebers — Lewis Wallace — Wilhelm Jensen — Adolf Schmitthenner — Georges Ohnet — Pierre Loti — Ida Boy-Ed — A. v. Klinckowström — A. Niemann — Henryk Sienkiewicz — H. Hoffmann — Richard Voß — Rudyard Kipling — Emile Zola — Joh. Rich. zur Megede u. a.

Sämtliche Romane sind gegen Nachdruck geschützte Originalwerke und geschützte Uebersetzungen.

In den Originalausgaben kosten diese 40 Romane M 238.—, der Käufer dieser Sammlung erzielt sonach eine Ersparnis von M 148.—

Eine gehaltreiche Hausbücherei

erlesener Art der neueren Literatur in einer Ausstattung von gediegenem Geschmack und größter Solidität, die in dem sehr ansprechend wirkenden Regal

ein prächtiges, überall willkommenes Festgeschenk von bleibendem Wert

darstellt, das den Geber ehrt und jeden Empfänger hoch erfreuen wird.

Ausführlicher Prospekt kosten- und postfrei durch jede Buchhandlung oder die Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart.

Neuheit des Jahres 1910



Tiger. Verkleinerte Abbildung aus „Tiergarten fürs Haus".

Tiergarten fürs Haus
in Bild und Wort

Herausgegeben von Dr. **Konrad Guenther**

Mit 100 Tafeln in Großfolio und erläuterndem Text

Prachtausgabe: In feinster Druck- und Papierausstattung und in geschmackvollem Leinenband . . . . M 12.—

Volksausgabe: In solidem Pappband mit wirkungsvollem farbigem Deckel M 6.—

Dieses Buch wendet sich nicht nur an den Erwachsenen, sondern auch an die Jugend, es soll dem Leser gewissermaßen zwei Bilder von jedem Tiere bieten. Das eine ist eine Naturaufnahme aus dem Tiergarten, das andere, der Text, soll das Tier in seiner natürlichen Umgebung malen, die allein das Verständnis für seine Eigenart eröffnet. Beides in der Abbildung zu vereinigen, ist ja heute nur in wenig Fällen möglich, denn die Photographie vermag nicht das Tier, seine Umgebung und den fernen Hintergrund gleichmäßig scharf wiederzugeben, ganz abgesehen von der Schwierigkeit, Tieren der Wildnis mit der Kamera sich so sehr zu nähern, daß ihr ganzer Bau mit allen Einzelheiten auf die Platte kommt . . . Der Text soll also den Leser in die Heimat des Tieres führen, ihm diese zeigen und ihn dann das Tier auf seinem Tagewerk begleiten lassen . . .

Ein prächtiges Familien-Geschenkbuch

und zugleich ein

Lehrmittel, das keine Schule entbehren kann.



Illustrationsprobe aus Bd. 16: Mantegna, „Der Parnaß“ (Ausschnitt)

Memoirenwerke

Neu! **Graf Jul. Andrássy. Sein Leben und seine Zeit.**

Nach ungedruckten Quellen. Von **Eduard von Wertheimer.**

I. Band. Bis zur Ernennung zum Minister des Aeußern. Geh. M 15.—, Halbfranzb. M 17.—

(Der II. Band, der das Lebensbild abschließt, erscheint später.)

„Ein großangelegtes Werk. Zum Teil nach ungedruckten Quellen gibt der Verfasser darin eine detaillierte Biographie des bedeutenden Staatsmannes, die zugleich ein umfängliches Stück Geschichte unserer Monarchie ist.“ (Die Zeit, Wien.)

Neu! **Ernst von Leyden, Lebenserinnerungen.**

Herausgegeben von seiner Schwester **Clarissa Lohde-Boetticher.** Mit einem Vorwort von Geheimrat Prof. Dr. Waldeyer. Mit Bildnissen und Faksimiles.

Geheftet M 6.—, in Halbfranz gebunden M 8.—

Was den Lebenserinnerungen des berühmten Klinikers ihren inneren Wert leiht, ist, daß er den Weg zu allen diesen Erinnerungen und Erfolgen sich selbst in eigener mühevoller Arbeit hat bahnen müssen. Diese Erinnerungen können der Mit- und Nachwelt als vorbildliches Zeugnis dienen, welch hohes Ziel ehrliche Arbeit im Verein mit der bedingungslosen Hingabe an einen hoch aufgefaßten Beruf im Dienste der Menschheit zu erreichen vermag.

Neu! **Friedrich Christian, Herzog zu Schleswig-Holstein.** Ein Lebenslauf. Von **Hans Schulz.** Mit einem Bild des Herzogs. Geheftet M 6.—, schmiegsam gebunden M 6.75

Ein ganz eigenartiges Kulturbild aus dem Leben des 18. Jahrhunderts, in dessen Mittelpunkt ein Fürst steht, der keine alltägliche Erscheinung unter seinen Standesgenossen war. In unserer Zeit, in der die Memoirenliteratur wieder so sehr zu Ehren gekommen ist, darf sich der gebildete Literaturfreund dieses interessante Buch nicht entgehen lassen.

Rudolf von Bennigsen. Ein deutscher liberaler Politiker. Nach seinen Briefen und hinterlassenen Papieren von **Hermann Oncken.** 2 Bände. Geheftet M 24.—, 2 Halbfranzbände M 30.—

„Eines der inhaltreichsten, tiefinnerlichsten und lehrreichsten Werke, welche die neuere Literatur hervorgebracht hat, in Wahrheit eine Biographie großen Stils.“ (Dr. Fr. Thimme im Hannoverschen Courier.)

Fürst Hohenlohes Denkwürdigkeiten. Im Auftrag des Prinzen Alexander zu Hohenlohe-Schillingsfürst herausgegeben von **Friedrich Curtius.** 2 Bände.

Geheftet M 20.—, 2 Halblederbände M 24 —

„Ein zeitgenössisches Dokument von allerhöchstem Wert.“ (Münchner Neueste Nachrichten.)

„Ein Quellenwerk ersten Ranges.“ (Vossische Zeitung, Berlin.)

Drei Bücher, die in jede Hausbibliothek gehören

Rudolf Presber, Freut euch des Lebens ...!

Ein Blütenstrauß deutscher Lyrik. 5. Tausend. Kartoniert M 3.—, gebunden M 4.—

„Gut ist's, daß wir dieses Buch haben, es wird ein Sorgenbrecher sein, wie ein edler Tropfen vom Rhein.“ (Frankfurter Zeitung.)

Helmuth von Moltkes Briefe an seine Braut und Frau. Neue billige Ausgabe in einem Bande. Gebunden M 5.—

„In diesen Briefen offenbart sich ein tiefes Gemüt, ein treues, warmes Herz. Die innige Liebe des großen Mannes zu seiner edlen, lieblichen Frau spricht aus jeder Zeile und hat etwas unendlich Rührendes.“ (Neue Preuß. [†] Zeitung, Berlin.)

Wilhelm Bölsche, Stunden im All. Naturwissenschaftliche Plaudereien.

7. Auflage. Geheftet M 5.—, gebunden M 6.—

„Ein Weltbild großen Stils, das die Phantasie um so stärker fesselt, als es mit allem Glanz einer blühenden Poesie umkleidet ist.“ (Fränkischer Kurier, Nürnberg.)

Literarisch wertvolle Unterhaltungslektüre

August Sperl, Richiza. Roman.

5. Auflage. Geheftet M 4.50, gebunden M 5.50

„Ein farbenbuntes Gemälde von erschütternder Tragik. Dies Buch ist echt und groß, eine Dichtung von dramatischer Kraft." (Berliner Neueste Nachrichten.)

Von August Sperl sind ferner in unserem Verlage erschienen:

Hans Georg Portner. Eine alte Geschichte. Volksausgabe. Geh. M 4.—, geb. M 5.—

Es war's. Ernst und Scherz aus alter Zeit. Geh. M 4.50, geb. M 5.50

Herzkrank. Eine heitere Badegeschichte. Geh. M 3.—, geb. M 4.—

Kinder ihrer Zeit. Geschichten. Geh. M 4.—, geb. M 5.—

Castell. Bilder aus der Vergangenheit eines deutschen Dynastengeschlechts. Geh. M 8.50, geb. M 10.—

Jakob Wassermann, Caspar Hauser. Roman.

7.—9. Auflage. Geheftet M 6.—, gebunden M 7.—

„Ein Kunstwerk, das man wunderbar nennen darf, weil es über alle Hindernisse seines Stoffes hinweg mit solcher Leichtigkeit und Ruhe gelungen ist, und weil es das Unwahrscheinliche seines Entstehens als etwas Selbstverständliches erscheinen läßt." (Felix Salten in der Neuen Rundschau, Berlin.)

Max Eyths Gesammelte Schriften.

6 Bände. Geheftet M 30.—, gebunden M 36.—

1. **Hinter Pflug und Schraubstock.**
2. **Der Schneider von Ulm.**
3. **Der Kampf um die Cheopspyramide.**
4. **Feierstunden.** Erzählungen usw.
5. **Im Strom unsrer Zeit I. und II.**
6. **Im Strom unsrer Zeit III.**

Einzelne Bände aus dieser Gesamtausgabe werden nicht abgegeben.

„Das ist einmal ein in der Fülle des heutzutage Gedruckten und Neuaufgelegten wirklich freudig zu begrüßendes Unterfangen. Die persönliche Note, die Eyth zu spielen weiß, gibt all seinem Schaffen einen fesselnden Reiz ... Ein ganzer Mann, ein ganzes Werk!" (Berliner Neueste Nachrichten.)



In der Einzelausgabe ist nach wie vor zu beziehen:

Hinter Pflug und Schraubstock. Skizzen aus dem Taschenbuche eines Ingenieurs. Volksausgabe in einem Bande. Geh. M 4.—, geb. M 5.—

Hermine Villinger, Die Rebächle. Roman.

5. Auflage. Geheftet M 3.—, gebunden M 4.—

„Ein Buch, an dem sich ein Kranker gesund und ein Trübsinniger froh lesen kann ... eine Erquickung, der sich kaum ein Empfänglicher wird entziehen können." (Dr. Heinrich Spiero in den „Grenzboten", Berlin.)

Druck der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart

Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin—Leipzig

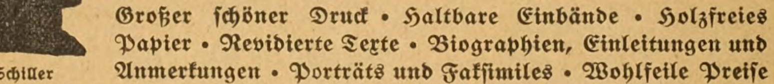
Goldene Klassiker-Bibliothek


Schiller

Die anerkannt besten, neuesten und billigsten Ausgaben in dieser Ausstattung


Goethe

Vorzüge:


Großer schöner Druck • Haltbare Einbände • Holzfreies Papier • Revidierte Texte • Biographien, Einleitungen und Anmerkungen • Porträts und Faksimiles • Wohlfeile Preise

Wegen ihrer erläuternden Einleitungen und erklärenden Anmerkungen sind unsere Klassiker-Ausgaben die brauchbarsten und wertvollsten.

Alle Ausgaben sind erschienen in	Leinwand	Halbfranz	Prachtausgaben: Leinen	Prachtausgaben: Luxushbfrz.
Arnim . . .	2 Bände M. 4.—	2 Bände M. 6.—	2 Bände M. 6.—	2 Bände M. 8.—
Bürgers . . Gedichte	1 Band M. 2.—	1 Band M. 3.—	1 Band M. 3.—	1 Band M. 4.—
Chamisso . .	1 Band M. 1.75	1 Band M. 2.75	1 Band M. 2.75	1 Band M. 3.50
Chamisso . . (Vollst. Ausgabe)	2 Bände M. 3.50	2 Bände M. 5.50	2 Bände M. 5.50	2 Bände M. 7.—
Eichendorff .	2 Bände M. 3.50	2 Bände M. 5.50	2 Bände M. 5.50	2 Bände M. 7.—
Fouqué . . .	1 Band M. 2.50	1 Band M. 3.50	2 Bände M. 5.50	2 Bände M. 7.—
Freiligrath	2 Bände M. 4.—	2 Bände M. 6.—	2 Bände M. 6.—	2 Bände M. 8.—
Gellert .	1 Band M. 2.—	1 Band M. 3.—	1 Band M. 3.—	1 Band M. 4.—
Goethe . . . (Auswahl)	4 Bände M. 6.—	4 Bände M. 10.—	6 Bände M. 14.—	6 Bände M. 20.—
Goethe . . . (Erw. Auswahl)	8 Bände M. 14.—	8 Bände M. 22.—	10 Bände M. 26.—	10 Bände M. 36.—
Grillparzer	6 Bände M. 12.—	6 Bände M. 18.—	7 Bände M. 21.—	7 Bände M. 28.—
Grün	3 Bände M. 6.—	3 Bände M. 9.—	3 Bände M. 9.—	3 Bände M. 12.—
Gutzkow . .	4 Bände M. 8.—	4 Bände M. 12.—	4 Bände M. 12.—	4 Bände M. 16.—
Halm	2 Bände M. 4.—	2 Bände M. 6.—	2 Bände M. 6.—	2 Bände M. 8.—
Hauff	2 Bände M. 3.50	2 Bände M. 5.50	3 Bände M. 7.—	3 Bände M. 10.—
Hebbel . . .	5 Bände M. 7.50	5 Bände M. 12.50	6 Bände M. 15.—	6 Bände M. 20.—
Heine . . .	4 Bände M. 6.—	4 Bände M. 10.—	5 Bände M. 12.50	5 Bände M. 17.50
Herder . . .	3 Bände M. 6.—	3 Bände M. 9.—	3 Bände M. 9.—	3 Bände M. 12.—
Herwegh . .	1 Band M. 2.—	1 Band M. 3.—	1 Band M. 3.—	1 Band M. 4.—
Hoffmann .	5 Bände M. 10.—	5 Bände M. 15.—	7 Bände M. 21.—	7 Bände M. 28.—
Hölderlin .	1 Band M. 2.50	1 Band M. 3.50	1 Band M. 3.50	1 Band M. 4.50
Immermann Münchh.-Oberhof	1 Band M. 2.—	1 Band M. 3.—	1 Band M. 3.—	1 Band M. 4.—

Alle Ausgaben sind erschienen in	Leinwand	Halbfranz	Prachtausgaben: Leinen	Prachtausgaben: Luxushbfrz.
Immermann	3 Bände M. 6.—	3 Bände M. 9.—	3 Bände M. 9.—	3 Bände M. 12.—
Jean Paul .	3 Bände M. 6.—	3 Bände M. 9.—	3 Bände M. 9.—	3 Bände M. 12.—
Jean Paul . (Erw. Ausgabe)	5 Bände M. 10.—	5 Bände M. 15.—	5 Bände M. 15.—	5 Bände M. 20.—
Kleist	2 Bände M. 3.50	2 Bände M. 5.50	2 Bände M. 5.50	2 Bände M. 7.—
Körner . . .	1 Band M. 1.75	1 Band M. 2.75	1 Band M. 2.75	1 Band M. 3.50
Lenau . . .	1 Band M. 2.—	1 Band M. 3.—	2 Bände M. 5.—	2 Bände M. 6.50
Lessing . . .	3 Bände M. 5.—	3 Bände M. 7.50	3 Bände M. 7.—	3 Bände M. 10.—
Ludwig . . .	2 Bände M. 3.50	2 Bände M. 5.50	2 Bände M. 5.50	2 Bände M. 7.—
Mörike . . .	2 Bände M. 4.—	2 Bände M. 6.—	2 Bände M. 6.—	2 Bände M. 8.—
Nestroy . . .	1 Band M. 2.50	1 Band M. 3.50	1 Band M. 3.50	1 Band M. 4.50
Novalis . .	1 Band M. 2.—	1 Band M. 3.—	1 Band M. 3.—	1 Band M. 4.—
Raimund .	1 Band M. 1.75	1 Band M. 2.75	1 Band M. 2.75	1 Band M. 3.50
Reuter . . .	4 Bände M. 6.—	4 Bände M. 10.—	5 Bände M. 12.50	5 Bände M. 17.50
Rückert . . .	3 Bände M. 6.—	3 Bände M. 9.—	3 Bände M. 9.—	3 Bände M. 12.—
Schiller . . (Auswahl)	4 Bände M. 6.—	4 Bände M. 10.—	5 Bände M. 12.50	5 Bände M. 17.50
Schiller . . (Vollst. Ausgabe)	8 Bände M. 14.—	8 Bände M. 22.—	10 Bände M. 26.—	10 Bände M. 36.—
Shakespeare	4 Bände M. 6.—	4 Bände M. 10.—	5 Bände M. 12.50	5 Bände M. 17.50
Stifter . . .	3 Bände M. 5.—	3 Bände M. 7.50	3 Bände M. 7.50	3 Bände M. 10.—
Tieck	2 Bände M. 4.50	2 Bände M. 6.50	2 Bände M. 6.50	2 Bände M. 8.—
Uhland . . .	2 Bände M. 3.50	2 Bände M. 5.—	2 Bände M. 5.—	2 Bände M. 7.—
Wieland . .	3 Bände M. 6.—	3 Bände M. 9.—	4 Bände M. 12.—	4 Bände M. 16.—
Zschokke . .	4 Bände M. 8.—	4 Bände M. 12.—	5 Bände M. 15.—	5 Bände M. 20.—

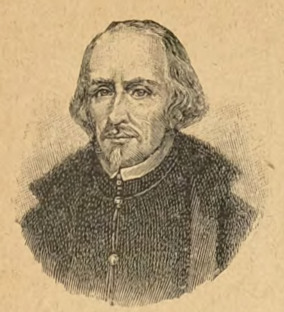
Prospekte mit ausführlichen Inhaltsangaben sind in jeder Buchhandlung erhältlich.



George Romney: Lady Hamilton.

DRUCK VON H. S. HERMANN, BERLIN

Max Hesses Neue Leipziger Klassiker-Ausgaben



Calderon de la Barca

1910!

Calderons ausgewählte Werke in zehn Bänden.

Mit Einleitungen und Anmerkungen herausgegeben von Dr. Wolfgang von Wurzbach. Mit dem Bilde des Dichters und einer Handschriftprobe. 4 Leinenbände M. 8.—. Feine Ausgabe M. 12.—. Luxus-Ausgabe M. 16.—. Salon-Ausgabe in 5 Bänden M. 12.50.

Reiche Auswahl der Meisterwerke des größten Dramatikers des Katholizismus, wie ihn Goethe nennt. Außer den altberühmten, weitbekannten Dramen: Richter von Zalamea, Der standhafte Prinz, Leben ein Traum, Der wundertätige Magus, Andacht zum Kreuz, Der Arzt seiner Ehre, Dame Kobold, enthält die Ausgabe zahlreiche in Deutschland wenig bekannte Dramen, Mysterien und Intrigenstücke, insgesamt 23, sowie eine Anzahl geistlicher Festspiele: eine Vollständigkeit, die von keiner der neuerdings erschienenen Ausgaben erreicht wurde. Der Name des Herausgebers bürgt für wissenschaftliche Zuverlässigkeit.

Arndt, Herausg. von Prof. Dr. Heinrich Meisner und Dr. Robert Geerds. 4 Leinenbände M. 8.—. Feine Ausg. 12.—, Luxus-Ausg. 16.—.

1910!
Arndt, Kleine Ausgabe. 2 Leinenbände M. 3.—.

Arnim, Herausg. von Dr. Max Morris. 1 Leinenband M. 2.—. Feine Ausg. 3.—, Luxus-Ausg. 4.—.

***Arnim und Brentano**, Des Knaben Wunderhorn. Herausg. von Eduard Grisebach. 1 Lnbd. M. 2.—. Geschenkbd. M. 3.—. Feine Ausg. 3.—, Luxus-Ausg. 4.—.

Bauernfeld, Herausg. von Dr. Emil Horner. 1 Leinenband M. 2.—. Feine Ausg. 3.—, Luxus-Ausg. 4.—.

***Börne**, Mit Einleitg. von Prof. Dr. Alfred Klaar. 3 Leinenbände M. 6.—. Feine Ausg. 9.50, Luxus-Ausg. 12.50.

Brentano, Herausg. von Dr. Max Morris. 1 Leinenband M. 2.—. Feine Ausg. 3.—, Luxus-Ausg. 4.—.

***Brinckman**, Herausg. von O. Weltzien. 1 Leinenband M. 2.—. Feine Ausg. 3.—, Luxus-Ausg. 4.—.

***Bürger**, Herausg. von Dr. Wolfgang von Wurzbach. 1 Leinenband M. 2.—. Feine Ausg. 3.—, Luxus-Ausg. 4.—.

***Byron**, Übers. von Ad. Böttger. Herausg. von Prof. Dr. W. Wetz. 3 Leinenbände M. 6.—. Feine Ausg. 9.50, Luxus-Ausg. 12.50.

Cervantes, Don Quixote v. la Mancha. Übersetzt von L. Tieck. Herausg. von Dr. Wolfgang von Wurzbach. 2 Leinenbände M. 3.50. Feine Ausg. 5.25, Luxus-Ausg. 7.—.

***Chamisso**, Mit Einleitung von Prof. Ad. Bartels. 1 Leinenband M. 1.75. Feine Ausg. 2.70, Luxus-Ausg. 3.50.

Claudius. Herausg. von Senior Dr. G. Behrmann. 1 Leinenband M. 2.—. Feine Ausg. 3.—, Luxus-Ausg. 4.—.

***Dantes** Werke. Neu übertragen u. erläutert von Richard Zoozmann. 16. bis 20. Tausend. 1 Leinenband M. 2.—. Feine Ausg. 3.—, Luxus-Ausg. 4.—. Ausgabe auf Dünndruckpapier in echt Pergament 6.—.

Dickens, Kleine Ausgabe. Übersetzt von R. Zoozmann. 5 Leinenbände M. 10.—. Feine Ausg. 15.—, Luxus-Ausg. 20.—.

***Droste-Hülshoff**, Herausg. von Dr. Eduard Arens. 2 Lnbde. M. 3.—. 2 Geschenkbände in Karton M. 5.—. Feine Ausg. 4.50, Luxus-Ausg. 6.—.

***Eckermann**, Gespräche mit Goethe. Herausg. von Prof. Dr. Ludwig Geiger. 1 Leinenband M. 1.75. Feine Ausg. 2.70, Geschenk-Ausg. 3.—. Luxus-Ausgabe M. 3.50.

Eichendorff, Mit Einleitung von Rud. von Gottschall. Neue vermehrte Ausgabe. 2 Leinenbände M. 3.50. 2 Geschenkbände in Karton 5.—. Feine Ausg. 5.25, Luxus-Ausg. 7.—.

Feuchtersleben, Herausg. von Rich. Guttmann. 1 Leinenband M. 2.—. Feine Ausg. 3.—, Luxus-Ausg. 4.—.

***Freiligrath**, Herausg. v. Ludwig Schröder. 2 Leinenbände M. 4.—. Feine Ausg. 6.—, Luxus-Ausg. 8.—.

Gaudy, Mit Einleitung von Prof. Dr. K. Siegen. 1 Leinenband M. 1.50. Feine Ausg. 2.—, Luxus-Ausg. 3.—.

Gerstäcker, Ausgewählte Erzählungen und Humoresken. 2 Leinenbände M. 3.60. Feine Ausgabe 5.25.

***Goethe**, Vollst. Ausg. mit Einleitung von Prof. Dr. Ludwig Geiger. 12 Leinenbände M. 20.—. Feine Ausg. 30.—, Luxus-Ausg. 38.—.

Goethe, Auswahl in 16 Bdn. Mit Einleitung von Prof. Dr. S. M. Prem. 4 Leinenbände M. 6.—. Feine Ausg. 9.50, Luxus-Ausg. 12.50.

Goethe, erweiterte Auswahl in 24 Bdn. Mit Einleitung von Prof. Dr. S. M. Prem. 6 Leinenbände M. 10.—. Feine Ausg. 15.—, Luxus-Ausg. 20.—.

Goethe, Meisterdramen. 1 Leinenband M. 2.—. Faust I/II, m. Kommentar v. G. Witkowski. 1 Leinenband M. 3.—.

Gotthelf, Herausg. von Prof. Adolf Bartels. 5 Leinenbände M. 10.—. Feine Ausg. 15.—, Luxus-Ausg. 20.—.

***Grillparzer**, Herausg. von Dr. M. Necker. 4 Leinenbände M. 6.—. 6 Leinenbände M. 8.—. Feine Ausg. 9.50, Luxus-Ausg. 12.50.

Grillparzer, Meisterdramen. 1 Leinenband M. 2.—.

***Grabbes** sämtliche Werke. Ausgabe mit den Briefen von und an Grabbe. Herausg. von Dr. Otto Nieten. 2 Leinenbände M. 4.—. Feine Ausg. 6.—, Luxus-Ausg. 8.—.

***Grimms** Kinder- und Hausmärchen. Mit Einleit. von Heinrich Wolgast. 1 Leinenband M. 2.—. Feine Ausg. 3.—, Luxus-Ausg. 4.—.

*Beethovens sämtliche Briefe.

Nebst einer Auswahl von Briefen an Beethoven. Herausgegeben von Emerich Kastner. Mit dem Bilde Beethovens, einem Brief als Handschriftprobe, sowie einem Register. In Leinenband M. 4.—. In feinem Geschenkband M. 5.—.

*Zum ersten Male wird hier eine vollständige Sammlung aller bisher bekannt gewordenen Beethoven-Briefe der Allgemeinheit zu einem billigen Preise als ein „Volks-Beethoven" geboten. Über **1450 Briefe**, zum Teil noch nirgends veröffentlicht, hat der Sammeleifer des Herausgebers in diesem Bande vereint. Es dürfte wohl kaum ein Werk geben, das den großen Tonmeister uns auch menschlich näher bringen könnte, als diese „Briefe".*

* Vollständige Gesamt-Ausgaben.

Man verlange ausdrücklich „Hesses Klassiker-Ausgaben"!


Charles Dickens

1910!

Dickens' ausgewählte Werke.

Übersetzt und herausgegeb. von Richard Zoozmann. 16 Bde. Mit Biographie und zwei Bildnissen des Dichters. In 8 Leinenbdn. M. 22.50. In 16 Bände gebdn.: Leinen M. 30.—. Feine Ausgabe M. 42.—. Luxus-Ausgabe M. 56.—. Salon-Ausgabe M. 38.—. Ausgabe in 16 biegsamen grünen Leinenbdn. M. 30.—; jeder Band einzeln M. 2.—.

Inhalt: 1.—2. Dickens' Leben und Schaffen. David Copperfield. 3. Londoner Skizzen. 4.—5. Die Pickwickier. 6. Oliver Twist. 7. Fünf Weihnachtsgeschichten. (Das Heimchen am Herde. Der Verwünschte. Der Kampf des Lebens. Der Weihnachtsabend. Die Silvesterglocken.) 8. Harte Zeiten. 9.-10. Nikolaus Nickleby. 11.—12. Dombey und Sohn. 13.—14. Bleakhaus. 15. Zwei Städte. 16. Große Erwartungen.

Dickens' unerschöpfliche Fülle lebensvoller Charaktergestalten, eine glänzende Wirklichkeitsdarstellung, ein versöhnender Humor, die harmonische Lebens- und Weltanschauung des Dichters: Alles dies ist die Veranlassung, daß zahllose Leser aller Länder treue Freunde Dickens'scher Schöpfungen sind; die vorliegende Ausgabe ist gegen die vom vorigen Jahre durch die Aufnahme von Dickens berühmtesten Romanen ganz wesentlich erweitert, umfaßt nun alle Werke, die Dickens zu seinem Weltruhm verholfen haben.

***Grün,** Herausg. von Dr. Anton Schlossar. 2 Leinenbände M. 4.—. Feine Ausg. 6.—, Luxus-Ausg. 8.—.

Gutzkow, Herausg. von Dr. H. H. Houben. 4 Leinenbände M. 8.—. Feine Ausg. 12.—, Luxus-Ausg. 16.—.

Gutzkows Meisterdramen. 1 Leinenbd. M. 2.—.

Halm, Herausg. von Dr. Anton Schlossar. 1 Leinenband M. 2.—. Feine Ausg. 3.—, Luxus-Ausg. 4.—.

Hamerling, Herausg. von Prof. Dr. M. M. Rabenlechner. 4 Leinenbände M. 20.—.

***Hauff,** Mit Biographie von Prof. Dr. Ad. Stern. 2 Leinenbände M. 3.50. 2 Geschenkbände in Karton 5.—. Feine Ausg. 5.25, Luxus-Ausg. 7.—.

***Hebbel,** Herausg. von Prof. Herm. Krumm. 4 Leinenbände M. 6.—. 12 Leinenbände M. 12.—. Feine Ausg. 9.50, Luxus-Ausg. 12.50.

Hebbels Tagebücher. Herausg. von Prof. H. Krumm, mit Register. 2 Leinenbände M. 3.50. Feine Ausg. 5.25, Luxus-Ausg. 7.—.

Hebbels Meisterdramen. 1 Leinenband M. 2.—.

***Hebel, Joh. P.,** Herausg. v. Dir. Prof. Ernst Keller. 2 Leinenbände M. 3.50. Feine Ausg. 5.25, Luxus-Ausg. 7.—.

***Heine,** Mit Biographie von Dr. G. Karpeles. 4 Leinenbände M. 6.—. Feine Ausg. 9.50, Luxus-Ausg. 12.50.

Herwegh, Gedichte eines Lebendigen. 1 Leinenband M. 1.—. Feine Ausg. 2.—, Luxus-Ausg. 3.—.

***Hoffmann,** Herausg. von Ed. Grisebach. Neue, vermehrte Ausgabe. 4 Leinenbände M. 8.—. Feine Ausg. 12.—, Luxus-Ausg. 15.—.

Hoffmann, Auswahl. Mit Einleitung von Dr. Richard Schaukal. 2 Leinenbände M. 4.—. Feine Ausg. 6.—, Luxus-Ausg. 8.—.

Hoffmann von Fallersleben, Herausgegeben von Hans Benzmann. 1 Leinenband M. 2.—. Feine Ausg. 3.—, Luxus-Ausg. 4.—.

***Homer,** von J. H. Voß. Mit Einleitung von Prof. Dr. G. Klee. 1 Leinenband M. 1.75. Feine Ausg. 2.70, Luxus-Ausg. 3.50.

Immermann, Der Oberhof. Mit Einleitung von Prof. Dr. K. Siegen. 1 Leinenband M. 1.—. Feine Ausg. 2.—, Luxus-Ausg. 3.—.

***Kerner,** (Poet. Werke.) Herausg. von Prof. Dr. J. Gaismaier. 2 Leinenbände M. 3.50. Feine Ausg. 5.25, Luxus-Ausg. 7.—.

***Kleist,** Herausg. von Prof. Dr. K. Siegen. 1 Leinenband M. 1.75. Feine Ausg. 2.70, Luxus-Ausg. 3.50.

Kleist, Lessing, Uhland, Meisterdramen. 1 Leinenband M. 2.—.

***Kompert,** Herausg. von Dr. St. Hock. 5 Leinenbände M. 12.—. Geschenk-Ausgabe in Karton M. 15.—.

***Körner,** Herausg. von Prof. Dr. E. Wildenow. 1 Leinenband M. 1.60. Feine Ausg. 2.40, Luxus-Ausg. 3.20.

Kügelgen, v., Jugenderinnerungen eines alten Mannes. Herausg. von Prof. Dr. Ad. Stern. Leinenband M. 1.60 u. 2.—. Geschenkband 3.—, Ganzlederband 5.—. (Enthält auch interessante Briefe Kügelgens und ein Register.)

***Kurz,** Herausg. von Prof. Dr. Herm. Fischer. 3 Leinenbände M. 6.—. Feine Ausg. 9.50, Luxus-Ausg. 12.50.

***Laube,** Unter Mitwirkung von Prof. Dr. Alb. Hänel herausg. von Dr. H. H. Houben. 20 Leinenbände M. 60.—. 20 Halbfranzbände M. 80.—.

1910!

Coopers Lederstrumpf-Erzählungen

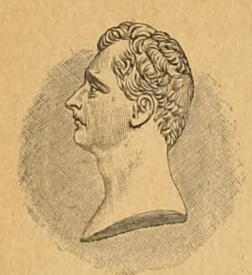
in fünf Bänden (Ausgewählte Romane 1—5). Übersetzt und herausgegeben von Richard Zoozmann. Mit einer Biographie und einem Bildnisse des Dichters. Brosch. M. 7.50; einzeln jeder Band M. 1.50. In 5 biegsamen roten Orig.-Leinenbänden M. 10.—; einzeln jeder Band M. 2.—

Lederstrumpf-Erzählungen: 1. Der Wildtöter. 2. Der letzte der Mohikaner. 3. Der Pfadfinder. 4. Die Ansiedler. 5. Die Prärie.

Cooper — Lederstrumpf! Mit einem Schlage zaubern diese Namen die schönsten Erinnerungen aus der Jugendzeit vor unser Auge, und gern lassen wir auch jetzt noch den vollen Reiz der Cooperschen Romane in ihrer ursprünglichen Form auf uns einwirken! — Diese klassischen Indianer-Romane bilden auch heute noch gediegene und fesselnde Unterhaltungslektüre.


John Fenimore Cooper

Ausführliche illustrierte Kataloge kostenfrei!


August Graf von Platen

1910!

Platens sämtliche Werke in zwölf Bänden. Historisch-kritische Ausgabe mit Einschluß des handschriftlichen Nachlasses. Herausgegeben von Prof. Dr. Max Koch und Bibliothekar Dr. Erich Petzet. Mit zwei Bildnissen und einem Briefe als Handschriftprobe. In 4 Leinenbdn. M. 8.—. Feine Ausgabe M. 12.—. Luxus-Ausgabe M. 16.—. Salon-Ausgabe in 6 Bänden M. 14.—.

Platens Werke werden hier auf Grund neuester Forschung erstmalig in ihrem vollen Umfang geboten. Die Ausgabe enthält den gesamten handschriftlichen Nachlaß, ausführliche Einleitungen und Anmerkungen; den ersten Band füllt die 480 Seiten umfassende Biographie, die das gesamte Quellenmaterial verarbeitet; im letzten Bande ist eine sorgfältige chronologische Übersicht der sämtlichen Werke Platens beigegeben.

Laube, Auswahl. Herausg. von Dr. H. H. Houben. 5 Leinenbände M. 10.—. Feine Ausg. 15.—, Luxus-Ausg. 20.—.

1910! **Laube,** Dramatische Werke. 3 Leinenbände M. 6.—.

Laubes Meisterdramen. 1 Leinenband M. 2.—.

***Lenau,** Herausg. von Prof. Dr. E. Castle. 1 Leinenband M. 1.75. Feine Ausg. 2.70, Luxus-Ausg. 3.50.

Lessing, Mit Einleit. von Prof. Dr. Th. Matthias. 2 Leinenbände M. 4.50. 3 Leinenbände M. 5.—. Feine Ausg. 7.50, Luxus-Ausg. 9.50.

Ludwig, Herausg. von Prof. Ad. Bartels. Neue vermehrte Ausgabe. 2 Leinenbände M. 4.—. 2 Geschenkbände in Karton M. 5.—. Feine Ausg. 6.—, Luxus-Ausg. 8.—.

***Meyr,** Erzählungen aus dem Ries. Mit Einl. von O. Weltzien. 2 Leinenbände M. 3.60. 2 Geschenkbände in Karton M. 5.—.

1910! ***Milton,** Herausg. von Prof. Dr. Herm. Ullrich. 1 Leinenband M. 2.—. Feine Ausg. 3.—, Luxus-Ausg. 4.—.

1910! ***Mörike,** Sämtliche Werke. Neue vermehrte Ausgabe. Herausgegeben von Dr. Rudolf Krauß. 2 Leinenbände M. 4.—. 2 Geschenkbände in Karton M. 5.—. Feine Ausg. 6.—, Luxus-Ausg. 8.—.

Nieritz, Ausgewählte Volkserzählungen. Herausg. von Prof. Dr. Ad. Stern. 1 Leinenband M. 2.—.

Novalis, Herausg. von Wilhelm Bölsche. 1 Leinenband M. 2.—. Feine Ausg. 3.—, Luxus-Ausg. 4.—.

1910! **Petöfi,** Gedichte. Übersetzt u. herausg. von L. von Neugebauer. 3. verm. u. verb. Auflage. 1 Leinenband M. 2.—. Geschenkband M. 3.—.

***Raimund,** Herausg. von Prof. Dr. E. Castle. 1 Leinenband M. 1.60. Feine Ausg. 2.40, Luxus-Ausg. 3.20.

***Reuter,** Vollständige Ausgabe. Herausg. von Prof. Dr. C. Fr. Müller-Kiel. 3 Halbleinenbände M. 5.—. 4 Leinenbände M. 6.—. Feine Ausg. 9.50, Luxus-Ausg. 12.50. 7 Leinenbände M. 8.—. Feine Ausg. 12.—, Luxus-Ausg. 16.—.

Richter, Lebenserinnerungen e. deutschen Malers. Mit Einleitung von Dr. F. Avenarius. Volksausgabe des Dürerbundes. 11.—20. Tausend. Leinenband M. 3.—. Geschenkbd. 4.—, Ganzlederband 5.—.

Rückert, Herausg. von Prof. Dr. C. Beyer. 3 Leinenbände M. 6.—. Feine Ausg. 9.50, Luxus-Ausg. 12.50.

***Saar, Ferd. v.,** Herausg. von Dr. A. Bettelheim und Prof. Dr. J. Minor. 4 Leinenbände M. 10.—. Feine Ausg. 14.—, Luxus-Ausg. 18.—. Auf imit. Büttenpapier in 8 Leinenbänden M. 15.—, in 8 Halbfranzbänden M. 20.—.

Scherr, Gesammelte Werke. 22 Leinenbände M. 55.—.

***Scherr,** Novellenbuch. Mit Einleitung von Prof. Otto Haggenmacher. 5 Leinenbände M. 10.—. Feine Ausg. 15.—, Luxus-Ausg. 20.—.

***Schiller,** Mit Einleitung von Dr. G. Karpeles. 4 Leinenbände M. 6.—. 3 Halbleinenbde. M. 4.50. Feine Ausg. 9.50, Luxus-Ausg. 12.50.

Schiller, Meisterdramen. 2 Leinenbände. Jeder Band M. 2.—.

Seidl, Joh. G., Herausg. von Dr. W. von Wurzbach. 1 Leinenband M. 2.—. Feine Ausg. 3.—, Luxus-Ausg. 4.—.

***Shakespeare,** Übersetzt von Schlegel und Tieck. Mit Einleitung von Dr. Max Mendheim. 4 Leinenbände M. 6.—. Feine Ausg. 9.50, Luxus-Ausg. 12.50.

Simrock, Herausg. von Prof. Dr. Gotthold Klee. 4 Leinenbände M. 8.—. Feine Ausg. 12.—, Luxus-Ausg. 16.—.

Simrock, (Kleine Ausgabe.) Herausg. von Prof. Dr. Gotthold Klee. 2 Leinenbände M. 4.—. Feine Ausg. 6.—, Luxus-Ausg. 8.—.

***Sophokles,** Übersetzt von J. J. C. Donner. Herausg. von Prof. Dr. Gotth. Klee. 1 Leinenband M. 1.75. Feine Ausg. 2.70, Luxus-Ausg. 3.50.

Stifter, Herausg. von Dr. Rud. Fürst. 2 Leinenbände M. 4.—. 2 Geschenkbände in Karton M. 5.—. Feine Ausg. 6.—, Luxus-Ausg. 8.—.

Tieck, Herausg. von Prof. Dr. G. Witkowski. 1 Leinenband M. 2.—. Feine Ausg. 3.—, Luxus-Ausg. 4.—.

Uhland, Mit Einleit. von Rud. v. Gottschall. 1 Leinenband M. 1.75. Feine Ausg. 2.70, Luxus-Ausg. 3.50.

Wieland, Herausg. von Wilh. Bölsche. 1 Leinenband M. 2.—. Feine Ausg. 3.—, Luxus-Ausg. 4.—.

***Zschokke,** Mit Einl. von Dr. A. Vögtlin. 4 Leinenbände M. 8.—.
— Ausgewählte Novellen. 2 Leinenbände M. 4.—.
— Humoristische Novellen. 1 Leinenband M. 2.25.

* Vollständige Gesamt-Ausgaben.

Wichtige Neuigkeiten 1910!

Schillers sämtliche Werke. Historisch-kritische Ausgabe in zwanzig Bänden.

Unter Mitwirkung von Prof. Dr. K. Berger, Prof. Dr. E. Brandenburg, Dr. Th. Engert, Dr. C. Höfer, Prof. Dr. A. Köster, Prof. Dr. A. Leitzmann, Prof. Dr. F. Muncker, herausgegeben von Geheimrat Prof. Dr. **Otto Güntter** und Prof. Dr. **Georg Witkowski.**

Mit einem Bildnis Schillers und mehreren Handschriftproben.

Broschiert M. 15.—. In 10 Leinenbänden M. 20.—.

Feine Ausgabe M. 28.—. Luxus-Ausgabe M. 36.—. Salon-Ausgabe in 12 Bänden M. 30.—.

Die vollständigste, auf der Höhe der literarischen Forschung stehende Ausgabe von Schillers Werken. Die Namen der Herausgeber bürgen dafür, daß sie auf Jahre hinaus die erste Stelle einnehmen wird. Ganz besonders wertvoll durch den Lesarten- und Registerband.

Die Ausgabe erscheint bandweise und wird binnen einigen Monaten vollständig vorliegen!

Meister-Novellen neuerer Erzähler

mit Bildnissen und Einleitungen von R. Wenz.

Orig.-Leinenband M. 3.—. Einf. Bibliotheksband M. 2.50. Ganzlederband (Bände 4—6) M. 5.—.

Neuester Band VI:

Enthält: **W. Arminius**, Frau Kapitän Uterhart.
Helene Böhlau, Ein dummer Streich . . .
Ludwig Ganghofer, Marienfäden.
E. v. Handel-Mazzetti, Dora.
P. Keller, Der Träumer.
S. Lagerlöf, Ein gefallener König. — Sigrid Storråda.
Friedr. Lienhard, Die stille Beate.
J. Loewenberg, Moje.
Ad. Schmitthenner, Die Frühglocke.
Emil v. Schoenaich-Carolath, Die Kiesgrube. — Vom König, der sich tot gelacht hat.
E. G. Seeliger, Die 14 kurbrandenburg. Nothelfer.
Ernst Zahn, Keine Brücke.

Die früheren Bde. I—V enthalten Beiträge von

I. **Anzengruber, Groller, Jensen, Rosegger, Stern, v. Suttner, Vögtlin.**

II. **Blüthgen, v. Liliencron, Multatuli, Pichler, Roquette, Stern, Viebig.**

III. **Achleitner, Eckstein, Holzamer, Huch, v. Perfall, Schanz, Trinius.**

IV. **Bernhard, v. Dincklage, Grasberger, Gubalke, Jensen, Niemann, Niese, Nordau, Raabe, Telmann.**

V. **v. Ebner-Eschenbach, Frapan, Geiger, Geißler, Greinz, v. Roberts, Rüttenauer, Salomon, Söhle, Tanera.**

Jeder Band in sich abgeschlossen, ohne Bandbezeichnung!

Scherr, Menschliche Tragikomödie.

Gesammelte Studien, Skizzen und Bilder.

In 4 Leinenbänden M. 10.—. In 4 Halbfranzbdn. M. 13.50. In 12 einfachen Leinenbänden je M. 1.—.

Inhalt: I. Aspasia. Thusnelda. Messalina. Elagabal. Hypatia. II. Heloise. Der Dede Sultan. Jeanne d'Arc. Ein christlicher Priester. III. Der letzte Sonnensohn. Der weiße Teufel. Zwei Königinnen. Der falsche Dmitry. IV. Cromwell. Ein Prophet. Ninon de Lenclos. Der verzauberte Kurfürst. V. Der König-Narr. Ein russisches Haus-, Hof- und Staatstrauerspiel. Voltaires Krönung. Die Semiramis des Nordens. VI. Mathilde von Dänemark. Die Hexe von Glarus. Beaumarchais. Das rote Buch. VII. Mirabeau und Marie Antoinette. Ein Junker-Komplott. Gefängnisleben zur Schreckenszeit. Die Göttin der Vernunft. VIII. Eine Mutter Gottes. Weimar und Paris. Das Rätsel des Tempels. Für Thron und Altar. Fichte. Blücher. IX. Karoline von England. Ein deutscher Dichter. Der tote Millionenmann und die falsche Braut. Der Dezemberschrecken. X. Das Trauerspiel in Mexiko. XI. Mohammed und sein Werk. Deutschland vor 100 Jahren. Ein Memento. Paris zur Schreckenszeit. Der „grause" Zar. XII. Ein Realpolitiker „sans phrase". Ein Zarenmord. Garibaldi. Dreißig Jahre deutscher Geschichte.



Scherr, Hammerschläge und Historien.

In Leinenband M. 3.—. In Halbfranzband M. 4.—. In 3 einfachen Leinenbänden je M. 1.—.

Dieses lange vergriffen gewesene Werk bildet gewissermaßen die Fortsetzung der vorstehend angezeigten Tragikomödie und ist als solche den Besitzern derselben unentbehrlich.

Ausführliche Prospekte über Scherrs gesammelte Werke und Einzel-Ausgaben stehen kostenfrei zu Diensten.

Ausführliche Kataloge kostenfrei!


Wilhelm Raabe

Max Hesses Geschenk-Ausgaben

von Einzelwerken der klassischen und neueren Literatur

in feinen Ganzleinenbänden.

Die Geschenk-Einbände wurden durchgehends nach Original-Entwürfen bedeutender Künstler hergestellt und zeichnen sich durch ein schmuckes Äußere besonders aus!

Nachstehend eine Auswahl.


Charlotte Niese

1910!

Böhlau, Helene, Herzenswahn. Roman. 80 Pf. Geschentbd. M. 1.50.

Dichter und Denker VI: Ed. Mörike von R. Krauß. 80 Pf.

Friedrich, Friedrich, Die Frau des Arbeiters. Roman. M. 1.80.

Gubalke, Lotte, Das steinerne Haus und andere Novellen. 80 Pf.

Kehren, Berta, Der Wahrheit die Ehre. Erzählung. 80 Pf.

Laube, Heinrich, Der deutsche Krieg. Histor. Roman. 4 Bde. M. 12.—.

Nieritz, Gustav, Der Paukendoktor. Der Bettelvetter. 80 Pf.

Saar, Ferd. von, Dr. Trojan. Conte Gasparo. Sündenfall. 80 Pf. Geschenkband M. 1.50.

Schücking, Pulver u. Gold. Rom. 80 Pf.

Stenglin, Felix von, Die letzte Ernte. Roman. 80 Pf.

Telmann, Konrad, Sein Nebenbuhler und andere Erzählungen. 80 Pf.

Zapp, Arthur, Soldatenliebe. Roman. M. 1.—.

Achleitner, Angela. Finanzer. 80 Pf.

Anzengruber, Ludwig, Hartingers alte Sixtin u. andere Erzählungen. 80 Pf. Geschenkband M. 1.50.

Arndt, Geist der Zeit. 2 Bde. M. 3.—.
— Gedichte. M. 1.80. Geschenkb. M. 2.50.
— Rügen-Märchen. M. 1.20.

Bethge, H., Deutsche Lyrik seit Liliencron. Kart. M. 1.80. Gbd. M. 2.—. Geschenkband M. 3.—.
— Lyrik des Auslandes. Kart. M. 1.80. Gbd. M. 2.—. Geschentbd. M. 3.—.

Bethusy-Huc, Die Czaroiskys. 80 Pf. Geschenkband M. 1.50.

Blüthgen, V., Mama kommt! Humoreske. 60 Pf. Geschenkband M. 1.20.

Böhlau, Helene, Sommerseele. Muttersehnsucht. 80 Pf. Geschenkbd. M. 1.50.

Böttcher, Georg, Heitere Stunden. — Aus den Papieren des Leutnants von Versewitz. Hum. Ged. 80 Pf.

Brachvogel, Friedemann Bach. Roman. M. 2.—. Geschenkbd. M. 3.—.

David, J. J., Stimmen der Dämmerung. 80 Pf. Geschenkband M. 1.50.

Dickens, David Copperfield. M. 3.—. 2 Bde. M. 4.—. In 2 Geschtkbdn. M. 5.—.
— Die Pickwickier. M. 3.—. 2 Bde. M. 4.—.
— Londoner Skizzen. M. 2.—.
— Oliver Twist. M. 2.—.
— Fünf Weihnachtsgeschichten. M. 2.—. Geschenkband M. 3.—.

Dincklage, F. Frhr. v., Ankergeschlippt u. a. Nov. 80 Pf. Geschtbd. M. 1.50.

Eckstein, E., Vielliebchen. Fürst Arno. Preisgekrönt. 80 Pf. Geschtbd. M. 1.50.

Etzel, Th., Fabeln und Parabeln der Weltliteratur. M. 2.—. Geschentbd. M. 3.—. Ganzlederband M. 5.—.

Falke, Gustav, Dörten u. and. Erz. 80 Pf. Geschenkband M. 1.50.

Frehse, E., Lustige Fahlensprüng'. Nige Läuschen un Rimels. M. 1.—. Geschentband M. 1.60.

Freiligrath, F., Gedichte. M. 1.20. Geschentband M. 1.80.

Goedicke, E., Jens Larsen. Roman. 6.—11. Tausend. M. 1.—. Geschentband M. 1.60.

Gotthelf, Der Bauernspiegel, Uli der Knecht, Uli der Pächter, Geld und Geist, Käthi die Großmutter, Die Käserei in der Vehfreude. Je M. 1.50.
— Uli, Knecht und Pächter in Bibliotheksband je M. 1.25.

Grasberger, Die schöne Kastellanin. Maria-Buch. 80 Pf. Geschtbd. M. 1.50.

Gregori, F., Lyrische Andachten. Kart. M. 1.80. Gbd. M. 2.—. Geschenkband M. 3.—. Ganzlederband M. 5.—.

Gubalke, L., Reinhold Stades Liebe u. and. Erz. 80 Pf. Geschtbd. M. 1.50.

Hamerling, Ahasver in Rom. M. 3.—.
— Aspasia. Volks-Ausgabe M. 3.—. Geschenk-Ausgabe M. 5.—.
— Ralph und Blanka u. and. Erzähl. 80 Pf. Geschenkband M. 1.50.

Holzamer, Wilhelm, Am Fenster. Der arme Lukas u. and. Erzählungen. M. 1.—. Geschentband M. 1.60.

Huch, R., Der Mondreigen v. Schlaraffis. 80 Pf. Geschenkband M. 1.50.

Jensen, W., Westwardhome. 80 Pf. Geschentband M. 1.50.
— Der Tag von Stralsund. 80 Pf. Geschentband M. 1.50.
— Im Frühlingswald. Eine Schachpartie. 80 Pf. Geschentband M. 1.50.

Krobath, K., Michels Brautwerbung u. and. Kärntner Dorfgesch. 80 Pf.

Liliencron, v., Zehn ausgew. Novell. 80 Pf. Geschentband M. 1.50.
— Novellen und Gedichte. M. 1.—.

Milow, Stephan, Gedichte. 80 Pf.
— Arnold Frank u. and. Erz. 80 Pf. Geschentband M. 1.50.

Niese, Ch., Funf ausgew. Erzählungen. 80 Pf. Geschenkband M. 1.50.

Perfall, A. Frhr. v., Ein Akkord und and. Erz. 80 Pf. Geschenkbd. M. 1.50.

Pichler, Adolf, Der Flüchtling. Ein Brautpaar. 80 Pf. Geschentbd. M. 1.50.

Raabe, Wilh., Eulenpfingsten. Hum. Erz. 80 Pf. Geschenkband M. 1.50.
— Frau Salome. Erzählg. 80 Pf. Geschentband M. 1.50.

Rosegger, P., Der Höllbart. 80 Pf. Geschentband M. 1.50.

Saar, Ferd. von, Novellen aus Österreich. 2 Bde. M. 6.—.
— Innocens. Novelle. M. 1.20.

Schanz, Fr., Fünf Erzählungen. 80 Pf. Geschenkband M. 1.50.

Scherr, Michel. Geschichte eines Deutschen unsrer Zeit. M. 2.50. Ganzldbd. 5.—.
— Schiller. M. 2.50. Ganzldrbd. M. 5.—

Schrutz, D., Deklamatorium für Haus und Welt. 7.—12. Tausend. Kart. M. 2.40. Geschenkbd. M. 3.—.

Schücking, L., Die Turmschwalbe. Roman. M. 1.—. Geschtbd. M. 1.60.

Simrock, K., Das Amelungenlied. M. 2.50.
— Rheinsagen. M. 2.—. Geschentband M. 3.—.

Straußz-Torney, v., Drei Erzählungen. 80 Pf. Geschentband M. 1.50.

Suttner, v., Franzl und Mirzl. Langeweile. Ermenegildens Flucht. Hum. 80 Pf. Geschenkband M. 1.50.

Tanera, Karl, Ein ehrenvolles Duell u. and. Erz. 80 Pf. Geschentband M. 1.50.

Trinius, Wenn die Sonne sinkt. Thür. Erz. 80 Pf. Geschentbd. M. 1.50.
— Heimatzauber, Bachfriedel u. and. Erz. 80 Pf. Geschenkband M. 1.50.

Twain, Mark, Die Million-Pfundnote u. a. hum. Erz. u. Skizzen. 80 Pf.

Viebig, Clara, Simson und Delila. Novelle. 80 Pf. Geschentbd. M. 1.50.

Voigt-Diederichs, Helene, Vorfrühling. Funf ausgewählte Novellen. 80 Pf. Geschenkband M. 1.50.

Weigand, Wilh., Anselm. Sirene. 2 Nov. 80 Pf. Geschenkband M. 1.50.

Westkirch, Luise, Wenn die Masken fallen u. and. Erzähl. 80 Pf. Geschentband M. 1.50.

Wichert, Ernst, Schuster Lange. Nov. 80 Pf. Geschenkband M. 1.50.

Wilde, Ballade vom Zuchthaus. 60 Pf.

Willomitzer, J., Humoresken. 80 Pf. Geschenkband M. 1.50.
— Das Geheimnis des Schutthaufens u. and. Humoresken. 80 Pf.

Bis 1910 erschienen von Max Hesses Volksbücherei 582 Nummern! Kataloge kostenfrei!

Haus-Bibliothek deutscher Klassiker

I.

20 Klassiker in 42 Leinenbänden

Preis M. 70.—.

Mit Wand-Regal M. 85.—.

Inhalt:

		Bände
1.	***Bürger** (Dr. W. v. Wurzbach)	1
2.	***Chamisso** (Prof. Ad. Bartels)	1
3.	**Eichendorff** (Rud. v. Gottschall)	2
4.	**Gaudy** (Prof. Dr. K. Siegen)	1
5.	**Goethe** (Prof. Dr. S. M. Prem)	4
6.	**Grillparzer** (Dr. M. Necker)	2
7.	***Hauff** (Prof. Dr. Ad. Stern)	2
8.	***Hebbel** (Prof. H. Krumm)	4
9.	***Heine** (Dr. G. Karpeles)	4
10.	***Kleist** (Prof. Dr. K. Siegen)	1
11.	***Körner** (Prof. Dr. E. Wildenow)	1
12.	***Lenau** (Prof. Dr. E. Castle)	1
13.	**Lessing** (Prof. Dr. Th. Matthias)	3
14.	**Ludwig** (Prof. Ad. Bartels)	2
15.	***Mörike** (Dr. Rudolf Krauß)	2
16.	***Schiller** (Dr. G. Karpeles)	4
17.	***Shakespeare** (Dr. M. Mendheim)	3
18.	**Stifter** (Dr. Rud. Fürst)	2
19.	**Uhland** (Rud. v. Gottschall)	1
20.	**Wieland** (Wilhelm Bölsche)	1

Vorzüge:

Bearbeitung durch hervorragende Literaturhistoriker.

Reicher Inhalt.

Zuverlässige Texte.

Wertvolle Biographien der Dichter.

Beigabe von Briefen usw. in Faksimile.

Ausführliche Einleitungen.

Beigabe guter Bildnisse.

Sorgfältiger, sauberer Druck.

Deutliche, gut lesbare Schrift.

Holzfreies, nicht vergilbendes Papier.

Geschmackvolle Einbände.

II.

23 Klassiker in 40 Leinenbänden

Preis M. 70.—.

Mit Wand-Regal M. 85.—.

Inhalt:

		Bände
1.	**Arnim** (Dr. Max Morris)	1
2.	**Bauernfeld** (Dr. Emil Horner)	1
3.	**Brentano** (Dr. Max Morris)	1
4.	***Byron** (Prof. Dr. Wilh. Wetz)	3
5.	**Cervantes** (Dr. W. v. Wurzbach)	2
6.	***Droste-Hülshoff** (Dr. Ed. Arens)	2
7.	***Freiligrath** (Ludwig Schröder)	2
8.	***Grün** (Dr. A. Schlossar)	2
9.	**Halm** (Dr. A. Schlossar)	1
10.	**Hebbels Tageb.** (Prof. H. Krumm)	2
11.	***Hebel** (Dir. Prof. E. Keller)	2
12.	**Herwegh** (Prof. V. Fleury)	1
13.	***Hoffmann** (Ed. Grisebach)	4
14.	**Hoffmann v. Fallersleben** (Hans Benzmann)	1
15.	**Immermann** (Prof. Dr. K. Siegen)	1
16.	***Kerner** (Prof. Dr. J. Gaismaier)	2
17.	***Kurz** (Prof. Dr. H. Fischer)	3
18.	**Novalis** (Wilhelm Bölsche)	1
19.	***Raimund** (Prof. Dr. E. Castle)	1
20.	**Reuter** (Prof. Dr. C. Fr. Müller)	2
21.	**Rückert** (Prof. Dr. C. Beyer)	3
22.	**Seidl** (Dr. W. v. Wurzbach)	1
23.	**Tieck** (Prof. Dr. G. Witkowski)	1

* bedeutet Gesamt-Ausgaben; die Namen der Herausgeber sind in Klammern angegeben.

☛ Diese zwei Bibliotheken zusammen bilden die „Große Haus-Bibliothek deutscher Klassiker". Wandregal dazu in Erle M. 30.—, in massiv Eiche M. 40.—.

Kleine Haus-Bibliothek deutscher Klassiker

I. Sammlung:

9 Klassiker in 16 Leinenbänden M. 25.—.

Inhalt:

1. Chamisso . . 1 Bd.	5. Körner . . . 1 Bd.
2. Goethe . . . 4 Bde.	6. Lenau . . . . 1 Bd.
3. Hauff . . . . 2 Bde.	7. Lessing . . . 1 Bd.
4. H. v. Kleist . 1 Bd.	8. Schiller . . . 4 Bde.
9. Uhland . . . 1 Bd.	

Diese Sammlung bildet den Grundstock für jede Bücherei!

II. Sammlung:

9 Klassiker in 15 Leinenbänden M. 25.—.

Inhalt:

10. Bürger . . 1 Bd.	14. Heine . . . 4 Bde.
11. Eichendorff 2 Bde	15. Ludwig . . 1 Bd.
12. Grillparzer 2 Bde.	16. Mörike . . 1 Bd.
13. Hebbel, Meisterdramen . 1 Bd.	17. Reuter . . . 2 Bde.
	18. Wieland . . 1 Bd.

Diese II. Sammlung bildet die wichtige Ergänzung der ersten!

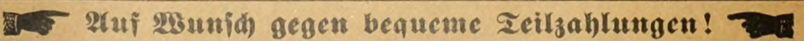
☛ Beide Sammlungen zusammen:

18 Klassiker in 31 starken Leinenbänden M. 50.—

ein hübsches Wandregal dazu in imitiert Nußbaum **M. 10.—.**

☛ *Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß die Besteller obiger Bibliotheken einen Vorzugspreis genießen, da die darin enthaltenen Klassiker einzeln gekauft einen höheren Preis ergeben.*

Für etwa schon vorhandene Klassiker können beliebige andere gewählt werden; die Preise für die Bibliotheken ändern sich dann je nach der getroffenen Wahl.



☛ Auf Wunsch gegen bequeme Teilzahlungen! ☚

Ausführliche Prospekte über meine Haus-Bibliotheken stehen kostenfrei zu Diensten!

10. 8. —

Verlag von Max Kellerers Hofbuchhandlung, München



Probe-Illustration: „Die 12 Rauchnächte"

Von Deutscher Sitt' und Art.

Volkssitten u. Volksbräuche
in Bayern und den angrenzenden Gebieten.

Mit einem Anhang: „Freskomalereien im Gebirge und Friedhöfe."

Von **F. J. Bronner,** Verfasser des Werkes „Bayerisch Land und Volk."

Umfang 360 Seiten. Mit Buchschmuck von Kunstmaler Fritz Quidenus, sowie mit Autotypien nach photographischen Aufnahmen. — In Orig.-Ganzleinen-Einband Mk. 5.—.

. . . Wer dieses Buch gelesen, wird es mit freudigem Dank gegen den Verfasser aus der Hand legen. Ein tüchtiger Kenner nicht bloß des bayerischen und deutschen Volkstums, sondern auch der christlichen, besonders der katholischen Feste. . . . . Augsburger Postzeitung. (Dr. Peter Schneider).

. . . . . Es ist nur zu wünschen, daß dies Buch Eingang finde in jedes Haus, um hier öfter hervorgeholt zu werden. (Altbayrische Monatschrift.)

. . . . . Die Jugend Bayerns könnte sich kein besseres Buch über Volkskunde wünschen; aber auch für Schwaben hat es volle Gültigkeit. (Blätter des Schwäb. Albvereins.)

Zu Weihnachten 1910 erscheint in neuer Auflage

Bayrisch Land und Volk mit Rheinpfalz

in Wort und Bild von **F. J. Bronner.**

Ein Buch zur Unterhaltung und Belehrung für jedermann insbesondere zur Weckung der Vaterlandsliebe für die Jugend.

Dritte um die Rheinpfalz vermehrte und mit ca. 320 Bildern illustr. Auflage. 11.—15. Tausend.

In Original-Ganzleinen gebunden Mk. 6.—.

Vom hohen Staatsministerium, von Schulleitern, Bezirksämtern,
:: wie von der ganzen Lehrerschaft bestens empfohlen. ::

Charakterzüge und Anekdoten

als Bilder der Güte und Wohltätigkeit
aus dem Leben der bayerischen Könige

Max Joseph I. ∴ Ludwig I. ∴ Max II.

Gewidmet Sr. Kgl. Hoheit dem Prinzen Rupprecht von Bayern

von Dr. **H. Reidelbach.**

Groß-Oktav. Mit zahlreichen Porträts und Bildern geschmückt.

In hochelegantem Halbleinenband Mk. 3.—, in prächtigem Ganzleinenband Mk. 3.50.

